

**ADOBE®
ACROBAT® 9 PRO
VERWENDEN**

© 2008 Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten.

Verwendung von Adobe® Acrobat® 9 Pro für Windows® und Mac OS

Wenn dieses Handbuch mit Software vertrieben wird, zu der eine Endbenutzervereinbarung gehört, unterliegen dieses Handbuch und die darin beschriebene Software einem Lizenzvertrag und dürfen nur in Übereinstimmung mit den Vertragsbestimmungen verwendet oder vervielfältigt werden. Kein Teil dieses Handbuchs darf, sofern nicht per Lizenzvertrag ausdrücklich erlaubt, ohne die vorherige schriftliche Genehmigung von Adobe Systems Incorporated reproduziert, in Datenbanken gespeichert oder in irgendeiner Form – elektronisch, fotomechanisch, auf Tonträgern oder auf irgendeine andere Weise – übertragen werden. Beachten Sie, dass der Inhalt dieses Handbuchs urheberrechtlich geschützt ist, auch wenn es nicht mit der Software geliefert wird, die eine Endbenutzerlizenzvereinbarung enthält.

Der Inhalt dieses Handbuchs dient ausschließlich Informationszwecken, kann ohne Vorankündigung verändert werden und ist nicht als Verpflichtung von Adobe Systems Incorporated anzusehen. Adobe Systems Incorporated übernimmt keine Haftung für Fehler oder Ungenauigkeiten, die in den in diesem Handbuch enthaltenen Informationen auftauchen können.

Beachten Sie, dass die Grafiken oder Abbildungen, die Sie eventuell in Ihrem Projekt verwenden möchten, urheberrechtlich geschützt sein können. Das Einfügen solcher Materials in Ihre neue Arbeit kann eine Verletzung der Rechte des Inhabers der Urheberrechte darstellen. Holen Sie vorher die Erlaubnis vom Inhaber der Urheberrechte ein.

Firmennamen in Beispielvorgaben oder Bildern dienen ausschließlich Demonstrationszwecken und verweisen nicht auf tatsächlich bestehende Organisationen.

Adobe, das Adobe-Logo, Adobe Garamond, das Adobe PDF-Logo, Acrobat, ActionScript, Buzzword, Creative Suite, Distiller, Flash, FrameMaker, Illustrator, InDesign, LiveCycle, Photoshop, PostScript und Reader sind Marken oder eingetragene Marken von Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern.

Apple, Macintosh und Mac OS sind Marken von Apple Inc., die in den USA und anderen Ländern eingetragen sind. Microsoft, MS-DOS, OpenType, OS/2, Windows und Windows Vista sind Marken oder eingetragene Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern. Helvetica und Times sind Marken (in einigen Ländern bzw. Regionen eingetragene Marken) der Heidelberger Druckmaschinen AG, exklusiv lizenziert durch die Linotype Library GmbH. ITC Zapf Dingbats ist eine eingetragene Marke der International Typeface Corporation. Alle anderen Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Die Rechtschreibprüfung dieses Produkts basiert auf der Proximity Linguistic Technology. © Copyright 1989, 2004 Alle Rechte vorbehalten. Proximity Technology, eine Division von Franklin Electronic Publishers, Inc. Burlington, New Jersey USA. © Copyright 1990 Merriam - Webster Inc. © Copyright 1990 Alle Rechte vorbehalten. Proximity Technology, eine Division von Franklin Electronic Publishers, Inc. Burlington, New Jersey USA. © Copyright 2003, 2004 Franklin Electronic Publishers, Inc. © Copyright 2003, 2004 Alle Rechte vorbehalten. Proximity Technology, eine Division von Franklin Electronic Publishers, Inc. Burlington, New Jersey USA. © Copyright 1991 Dr. Lluís de Yzaguirre I Maura. © Copyright 1991 Alle Rechte vorbehalten. Proximity Technology, eine Division von Franklin Electronic Publishers, Inc. Burlington, New Jersey USA. © Copyright 1990 Munksgaard International Publishers Ltd. © Copyright 1990 Alle Rechte vorbehalten. Proximity Technology, eine Division von Franklin Electronic Publishers, Inc. Burlington, New Jersey USA. © Copyright 1990, 1995 Van Dale Lexicografie bv © Copyright 1990, 1996 Alle Rechte vorbehalten. Proximity Technology, eine Division von Franklin Electronic Publishers, Inc. Burlington, New Jersey USA. © Copyright 1990, 2004 IDE a.s. © Copyright 1990, 2004 Alle Rechte vorbehalten. Proximity Technology, eine Division von Franklin Electronic Publishers, Inc. Burlington, New Jersey USA. © Copyright 1992 Hachette / Franklin Electronic Publishers, Inc. © Copyright 2004 Alle Rechte vorbehalten. Proximity Technology, eine Division von Franklin Electronic Publishers, Inc. Burlington, New Jersey USA. © Copyright 2004 Bertelsmann Lexikon Verlag © Copyright 2004 Alle Rechte vorbehalten. Proximity Technology, eine Division von Franklin Electronic Publishers, Inc. Burlington, New Jersey USA. © Copyright 2004 MorphoLogic Inc. © Copyright 2004 Alle Rechte vorbehalten. Proximity Technology, eine Division von Franklin Electronic Publishers, Inc. Burlington, New Jersey USA. © Copyright 1990 William Collins Sons & Co. Ltd. © Copyright 1990 Alle Rechte vorbehalten. Proximity Technology, eine Division von Franklin Electronic Publishers, Inc. Burlington, New Jersey USA. © Copyright 1993, 1994, 1995 Russicon Company Ltd. © Copyright 1995 Alle Rechte vorbehalten. Proximity Technology, eine Division von Franklin Electronic Publishers, Inc. Burlington, New Jersey USA.

Dieses Produkt enthält BSAFE- und/oder TPEM-Software von RSA Security, Inc.

Teile dieses Produkts beinhalten Technologien, die unter Lizenz von Autonomy verwendet werden und urheberrechtlich geschützt sind.

Dieses Produkt umfasst von der Apache Software Foundation (<http://www.apache.org/>) entwickelte Software.

Einige Teile © Dainippon Ink and Chemicals, Incorporated 1967, 1988.

Flash CS3-Videokomprimierung und -dekomprimierung wird unterstützt von der On2 TrueMotion-Videotechnologie. © 1992-2005 On2 Technologies, Inc. Alle Rechte vorbehalten. <http://www.on2.com>.

Dieses Produkt enthält Software, die von der OpenSymphony Group (<http://www.opensymphony.com/>) entwickelt wurde.

Technologie zur Sprachkomprimierung/-dekomprimierung lizenziert von Nellymoser, Inc. (www.nellymoser.com).

Sorenson Spark. Die Videokomprimierungs- und Dekomprimierungstechnologie von Sorenson Spark™ wurde von Sorenson Media, Inc. lizenziert.

MPEG Layer-3 Audiocodierttechnologie lizenziert von Fraunhofer IIS und Thomson.

Teilweises Copyright Focaltone Colour System.

Adobe Systems Incorporated, 345 Park Avenue, San Jose, California 95110, USA.

Hinweis für Endbenutzer in US-Behörden. Die vorliegende Software und die zugehörige Dokumentation sind „Commercial Items“ (Kommerzielle Güter), wie in 48 C.F.R. §2.101 definiert, und umfassen die Bestandteile „Commercial Computer Software“ (Kommerzielle Computersoftware) und „Commercial Computer Software Documentation“ (Kommerzielle Computersoftware-Dokumentation), wie in 48 C.F.R. §12.212 bzw. 48 C.F.R. §227.7202 als solche bezeichnet, falls anwendbar. In Übereinstimmung mit 48 C.F.R. §12.212 oder 48 C.F.R. §§227.7202-1 bis 227.7202-4 werden „Commercial Computer Software“ und „Commercial Computer Software Documentation“ für Benutzer in US-Regierungsbehörden (a) lediglich als „Commercial Items“ und (b) nur mit den Rechten lizenziert, die allen anderen Benutzern gemäß den dokumentierten Geschäftsbedingungen eingeräumt werden. Nicht veröffentlichte Rechte sind unter den Urheberrechtsgesetzen der USA vorbehalten. Adobe erklärt hiermit, alle anwendbaren Gesetze zur Chancengleichheit zu beachten, darunter, soweit zutreffend, die Bestimmungen der Executive Order 11246 (geänderte Fassung), Paragraph 402 des Vietnam Era Veterans Readjustment Assistance Act von 1974 (38 USC 4212), Paragraph 503 des Rehabilitation Act von 1973 (geänderte Fassung) sowie die Bestimmungen in 41 CFR Abschnitt 60-1 bis 60-60, 60-250 und 60-741. Die Schutzmaßnahmen und die Festsetzungen im vorangegangenen Satz werden per Verweis integriert.

Inhalt

Kapitel 1: Erste Schritte

Aktivierung und Registrierung	1
Hilfe, Support und weitere Ressourcen	2
Neuheiten	4
Einführende Lernprogramme	6

Kapitel 2: Arbeitsbereich

Einführung in den Arbeitsbereich	23
Arbeitsbereich anpassen	26
PDF-Seiten anzeigen	33
PDF-Ansichten anpassen	45
Raster, Hilfslinien und Messungen	51
Organizer	55
Softwarepflege	60
Nicht englische Sprachen	62
Acrobat in Mac OS	63

Kapitel 3: PDF-Dateien erstellen

PDFs erstellen – Übersicht	64
Einfache PDFs mit Acrobat erstellen	67
Den Adobe PDF-Drucker verwenden	76
PDF-Dateien mit PDFMaker erstellen (Windows)	81
Webseiten in PDF konvertieren	99
PDFs mit Acrobat Distiller erstellen	105
Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen	109
Schriften	124

Kapitel 4: Zusammenführen von Inhalt in PDF-Dokumenten

Zusammenführen von Dateien in ein PDF-Portfolio	127
Weitere Optionen für das Zusammenführen von Dateien	133
Vereinheitlichende Seitenelemente hinzufügen	136
Seiten in einem PDF-Dokument neu anordnen	146

Kapitel 5: Speichern und Exportieren von PDFs

PDF-Dokumente speichern	152
PDFs in andere Dateiformate exportieren	154
PDF-Inhalte erneut verwenden	160

Kapitel 6: Zusammenarbeit

Freigabe von Dateien und Echtzeitzusammenarbeit	163
Vorbereitungen für eine PDF-Überprüfung	166
Eine Überprüfung starten	170
An der Überprüfung einer PDF teilnehmen	172
PDF-Überprüfungen protokollieren und verwalten	176

Kommentieren	180
Kommentare verwalten	195
Kommentare importieren und exportieren	201
Genehmigungsvorgänge	204
Kapitel 7: Formulare	
Formulare - Grundlagen	208
Formulare erstellen und verteilen	210
Formularfeldverhalten	224
Aktionsschaltflächen einrichten	235
Interaktive Webformulare veröffentlichen	240
QuickBooks-Daten in Formularen verwenden (Windows)	243
Daten erfassen und verwalten	244
PDF-Formulare ausfüllen und senden	247
Kapitel 8: Sicherheit	
Öffnen von geschützten Dokumenten	251
Wählen eines Sicherheitssystems	256
Schützen von Dokumenten durch Kennwörter	259
Dokumente durch Zertifikate schützen	262
Dokumente durch Adobe LiveCycle Rights Management schützen ES	271
Sicherheitsrichtlinien einrichten	272
Digitale IDs erstellen oder abrufen	278
Vertraulichen Inhalt entfernen	284
Kapitel 9: Digitale Signaturen	
Digitale Signaturen	290
PDF-Dokumente signieren	294
Signaturen überprüfen	298
Kapitel 10: Ausgabehilfe, Tags und Umfließen	
Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen	302
Zugänglichkeit für Ein-/Ausgabehilfe bei PDF-Dokumenten prüfen	305
PDF-Dokumente mit den Funktionen „Ein-/Ausgabehilfe“ und „Umfließen“ lesen	309
Barrierefreie PDF-Dokumente erstellen	316
Vorhandene PDF-Dokumente barrierefrei machen	322
Dokumentstruktur mit den Registerkarten „Inhalt“ und „Tags“ bearbeiten	333
Kapitel 11: PDF-Dokumente bearbeiten	
Miniaturseiten und Lesezeichen	342
Verknüpfungen und Anlagen	348
Aktionen und Skripten	354
Konvertierte Webseiten	357
Artikel	358
Optimierung	361
Text und Objekte bearbeiten	366
Präsentationen einrichten	374
Dokumenteigenschaften und Metadaten	376

Ebenen	381
Stapelverarbeitung	386
PDF-Dateien mit Geodaten verwenden	390
Kapitel 12: Suchen und indizieren	
PDF-Dokumente durchsuchen	395
PDF-Indexe erstellen	402
Kapitel 13: Multimedia und 3D-Modelle	
Multimedia in PDF-Dokumenten	409
3D-Modelle zu PDFs hinzufügen	420
Interaktiv mit 3D-Modellen arbeiten	422
Kapitel 14: Farbmanagement	
Informationen zum Farbmanagement	440
Gewährleisten konsistenter Farben	442
Farbmanagement für importierte Bilder	446
Farbmanagement für Dokumente zur Onlineanzeige	448
Prüfen von Farben	449
Farbmanagement für Dokumente beim Drucken	451
Arbeiten mit Farbprofilen	453
Farbeinstellungen	458
Kapitel 15: Drucken	
Grundlegende Druckaufgaben	464
Weitere Möglichkeiten zum Drucken von PDFs	468
Drucken benutzerdefinierte Formate	471
Erweiterte Druckereinstellungen	472
Farbdruck	479
Kapitel 16: Werkzeuge für die Druckproduktion	
Werkzeuge für qualitativ hochwertige Druckvorgänge	484
Farbüberfüllung	485
Ausgabevorschau	494
Farbkonvertierung und -verwaltung	498
Druckermarken und Haarlinien	504
Transparenz-Reduzierung	506
Kapitel 17: Preflight	
Analyse der Dokumente	514
Preflight-Ergebnisse, -Objekte und -Ressourcen anzeigen	517
Preflight-Reporte	521
Erweiterte Überprüfungen	523
Preflight-Profile	525
Zusätzliche Prüfungen	531
Problembereiche berichtigen	536
PDF/X-, PDF/A- und PDF/E-kompatible Dateien	541

Dokumentanalyse automatisieren	542
OutputIntents	544
Kapitel 18: JDF-Dateien (Job Definition Format)	
Informationen zu JDF-Dateien	546
JDF-Auftragsdefinitionen anzeigen	547
JDF-Auftragsdefinitionen erstellen	548
JDF-Auftragsdefinitionen bearbeiten	548
Kontaktinformationen für einen Druckauftrag angeben	550
Medienspezifikationen für einen Druckauftrag definieren	551
JDF-Auftragsdefinitionen hinzufügen und entfernen	552
Auftragsdefinitionsdateien in HTML konvertieren	553
Druckaufträge übergeben	553
Kapitel 19: Tastaturbefehle	
Tastaturbefehle	556
Stichwortverzeichnis	561

Kapitel 1: Erste Schritte

Bevor Sie die Arbeit mit der Software beginnen, nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um sich mit der Aktivierung und den zahlreichen Ressourcen vertraut zu machen, die Ihnen zur Verfügung stehen. Sie haben Zugriff auf Video-Anleitungen, Zusatzmodule, Vorlagen, Benutzer-Communities, Seminare, Lernprogramme, RSS-Feeds und vieles mehr.

Aktivierung und Registrierung

Lizenzaktivierung (Windows)

Während der Installation versucht die Adobe-Software u. U., eine Verbindung zu Adobe aufzubauen, um den Lizenzaktivierungsvorgang abzuschließen. Bei diesem Vorgang werden keine personenbezogenen Daten übermittelt. Weitere Informationen zur Produktaktivierung finden Sie unter www.adobe.com/go/activation_de auf der Website von Adobe.

Bei einer Einzelbenutzerlizenz werden zwei Computer für die Aktivierung unterstützt. Sie können das Produkt beispielsweise auf einem Desktop-Computer im Büro und einem Laptop-Computer zu Hause installieren. Soll die Software auf einem dritten Computer installiert werden, müssen Sie sie zunächst auf einem der beiden anderen Computer deaktivieren. Wählen Sie „Hilfe“ > „Deaktivieren“.

Registrieren

Registrieren Sie das Produkt, damit Sie Installationssupport und andere Dienste nutzen können sowie über Updates benachrichtigt werden.

- ❖ Befolgen Sie zum Registrieren die Anweisungen auf dem Bildschirm im Fenster „Registrierung“, das nach dem Installieren und Aktivieren der Software angezeigt wird.

 Wenn Sie die Registrierung verschieben, können Sie sie später jederzeit mit „Hilfe“ > „Registrierung“ durchführen.

Adobe-Programm zur Produktverbesserung (Windows)

Nachdem Sie eine bestimmte Anzahl von Malen mit der Adobe-Software gearbeitet haben, werden Sie in einem Dialogfeld gefragt, ob Sie am Adobe-Programm zur Produktverbesserung teilnehmen möchten.

Wenn Sie sich zur Teilnahme entscheiden, werden Daten zur Verwendung der Adobe-Software an Adobe gesendet. Es werden keine personenbezogenen Daten aufgezeichnet oder übermittelt. Im Rahmen des Adobe-Programms zur Produktverbesserung werden lediglich Informationen zu den Funktionen und Werkzeugen gesammelt, die Sie in der Software verwenden. Auch die Häufigkeit der Nutzung wird dabei erfasst.

Sie können die Teilnahme jederzeit aufnehmen oder beenden:

- Um teilzunehmen, wählen Sie „Hilfe“ > „Programm zur Produktverbesserung – Optionen“ und klicken dann auf „Ja“.
- Um die Teilnahme zu beenden, wählen Sie „Hilfe“ > „Programm zur Produktverbesserung - Optionen“ und klicken Sie auf „Nein, danke“.

Adobe Customization Wizard

Adobe Customization Wizard 9 unterstützt IT-Experten bei der Überwachung der unternehmensweiten Implementierungen von Adobe® Acrobat® 9 Pro und Adobe Reader®. Mit diesem Assistenten lassen sich Installations- und Anwendungsfunktionen vor der Implementierung anpassen. Dieses Dienstprogramm steht kostenlos zum Download zur Verfügung. Der Adobe Customization Wizard stellt eine grafische Benutzeroberfläche für den Windows Installer für Acrobat zur Verfügung, über die IT-Administratoren folgende Aufgaben ausführen können:

- Optimierung des Installationsverfahrens, z. B. durch unbeaufsichtigte Installation, Vorabvergabe der Seriennummern, Reboot, Auswahl mehrerer Sprachen und selbst definierte Installationsparameter
- Anpassung der wichtigsten Voreinstellungen wie die Deaktivierung automatischer Aktualisierungen, das Hinzufügen und Einrichten von Standardeinstellungen und die Anpassung der Vorgaben für Zusammenarbeit und Sicherheit
- Ausschließen von Änderungen bestimmter Voreinstellungen durch den Endanwender

Bitte lesen

Der Installationsdatenträger enthält möglicherweise eine Readme-Datei für Ihre Software. Öffnen Sie die Datei. Darin finden Sie wichtige Informationen zu Themen, z. B.:

- Systemanforderungen
- Installation (einschließlich Deinstallation der Software)
- Aktivierung und Registrierung
- Kundendienst
- Rechtliche Hinweise

Hilfe, Support und weitere Ressourcen

Community-Hilfe

Die Community-Hilfe ist eine in adobe.com integrierte Umgebung, die Ihnen Zugriff auf von der Community erstellten Inhalt ermöglicht, der von Adobe und Industrieexperten verwaltet wird. Durchsuchen Sie die Community-Hilfe, um den geeigneten Inhalt im Web über Adobe-Produkte und -Technologien, einschließlich deren Ressourcen, zu finden:

- Videos, Tutorials, Tipps und Tricks, Blogs, Artikel und Beispiele für Verfasser und Entwickler.
- Vollständige Online-Hilfe, die regelmäßig aktualisiert wird und vollständiger ist, als die Hilfe, die mit Ihrem Produkt geliefert wird. Die integrierte Produkthilfe ist zusätzlich als für die Druckausgabe optimiertes PDF-Dokument verfügbar.
- Alle anderen Inhalte von Adobe.com, einschließlich Knowledgebase-Artikel, Downloads und Updates, Developer Connection usw.

Videos

Für Acrobat stehen über 50 neue bzw. aktualisierte Schulungsvideos zur Verfügung, in denen eine breite Palette von Themen für Management-, Druck- und Web-Experten behandelt werden. Jedes Video befasst sich mit einem einzelnen Gegenstand und besitzt eine Laufzeit von 3–5 Minuten. In zahlreichen Videos wird die parallele Verwendung mehrerer Adobe-Anwendungen demonstriert.

Darüber hinaus haben Community-Partner wie lynda.com und Total Training einige ihrer Videos kostenlos auf ihren Websites zur Verfügung gestellt.

Foren und Blogs

Die Adobe-Foren stehen in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Japanisch zur Verfügung. In der Community für Adobe-Produkte gibt es eine breite Vielfalt von Blogs und anderen Foren.

Tutorials und Artikel

Zahlreiche Community-Nutzer veröffentlichen Tutorials, Artikel und andere Dokumente im Adobe Design Center, auf der Website der Adobe Developer Connection und auf Websites von Drittanbietern.

Adobe Design Center bietet Artikel, Inspiration und Instruktionen von Branchenexperten, Topdesignern und Adobe-Partnerverlagen. Hier gibt es hunderte Tutorials zum Entwerfen von Produkten sowie Tipps und Techniken in Videos, dazu HTML-Tutorials und Beispielkapitel.

Adobe Developer Connection stellt Beispiele, Tutorials, Artikel und Community-Ressourcen für Entwickler bereit, die komplexe Internetanwendungen, Websites, Inhalte für Mobilfunkgeräte und andere Projekte mit Adobe-Produkten umsetzen. Außer Beispielcode und Tutorials gibt es RSS-Feeds, Onlineseminare, SDKs, Handbücher zur Skripterstellung und weitere technische Ressourcen. Die Website der Developer Connection enthält außerdem Ressourcen für Entwickler, die Zusatzmodule für Adobe-Produkte programmieren.

Websites von Drittanbietern stellen ebenfalls eine Vielzahl von Materialien bereit. PeachPit Press hat beispielsweise Teile seiner Bücher kostenlos auf seiner Website zugänglich gemacht. Content-Experten bei Adobe sowie vertrauenswürdige Community-Nutzer haben die besten Inhalte auf Drittanbieter-Websites markiert, so dass diese Inhalte bei Verwendung der Community-Suchmaschine einfach gefunden werden können.

Beispiele, Zusatzmodule und andere Downloads

Besuchen Sie die Website für Adobe-Downloads unter www.adobe.com/go/downloads_de, wenn Sie kostenlose Updates, Probeversionen und andere nützliche Software suchen.

Besuchen Sie Adobe Exchange unter www.adobe.com/go/exchange_de, um Beispiele sowie Tausende Zusatzmodule und Erweiterungen von Drittentwicklern herunterzuladen. Mit diesen Zusatzmodulen und Erweiterungen können Sie u. a. Aufgaben automatisieren, Workflows anpassen und professionelle Spezialeffekte erzeugen.

Kundendienst

Besuchen Sie die Adobe Support-Website unter www.adobe.com/de/support, wenn Sie produktspezifische Informationen zur Fehlerbehebung bzw. Informationen zu kostenlosen und kostenpflichtigen Supportoptionen suchen.

Adobe Labs

Bei den Adobe Labs unter www.adobe.com/go/labs_de können Sie neue und aufkommende Technologien und Produkte von Adobe ausprobieren. In Adobe Labs sind z. B. die folgenden Ressourcen verfügbar:

- Prerelease-Software und -Technologien
- Codebeispiele und bewährte Verfahren, die die Einarbeitung beschleunigen
- Frühe Versionen von Produkt- und technischen Dokumentationen
- Foren, Inhalte auf Wiki-Basis und andere Ressourcen unterstützen die Interaktion mit gleichgesinnten Entwicklern

Adobe Labs begünstigt eine kollaborative Software-Entwicklung. Durch diese Unterstützung sind Kunden schnell in der Lage, neue Produkte und Technologie produktiv einzusetzen. Adobe Labs ist außerdem ein Forum für frühzeitige Rückmeldungen. Sie helfen den Adobe-Teams, Software zu entwickeln, die den Bedürfnissen und Erwartungen der Nutzer gerecht wird.

Neuheiten

PDF-Dokumente erstellen, bearbeiten und durchsuchen

Zahlreiche Inhalte zu einem PDF-Portfolio zusammenführen Führen Sie Dokumente, Zeichnungen, E-Mail-Nachrichten und Tabellenkalkulationsblätter zu einem komprimierten PDF-Portfolio zusammen. Verwenden Sie professionell gestaltete Vorlagen, die mit Ihrem Logo versehen werden können, und fügen Sie Beschreibungen ein, um die Empfänger durch den Inhalt zu führen.

Papierdokumente in PDF-Dateien konvertieren Durch eine neuartige OCR-Technik (Optical Character Recognition) und die Unterstützung einer größeren Vielfalt von Scannern werden die Durchsuchbarkeit und das Erscheinungsbild der gescannten Dokumente verbessert. Siehe „[Gedruckte Dokumente durch Scannen in Adobe PDF konvertieren](#)“ auf Seite 70.

Webseiten in PDF konvertieren Die verbesserte Weberfassung erlaubt die teilweise oder vollständige Konvertierung von Webseiten, mit oder ohne Rich-Medien bzw. interaktive Medien. PDF-Versionen von Webseiten lassen sich einfach drucken, archivieren, markieren und freigeben. Siehe „[Webseiten in PDF konvertieren](#)“ auf Seite 99.

PDF-Dokumente vergleichen Acrobat hebt die Unterschiede zwischen zwei Versionen eines PDF-Dokuments, einschließlich des Texts und der Bilder, automatisch hervor. Auf diese Weise können Sie schnell und einfach Änderungen feststellen. Siehe „[Überarbeitete PDF mit einer früheren Version vergleichen](#)“ auf Seite 40.

Mehrere PDF-Dokumente durchsuchen Die erweiterte Funktionalität ermöglicht Ihnen das Durchsuchen mehrerer PDF-Dateien in demselben Ordner, so dass Sie die benötigten Informationen schnell finden können.

Zusammenarbeit

Acrobat.com für gemeinsame Überprüfungen verwenden Die Teilnehmer laden die Datei von Acrobat.com herunter und fügen mit Acrobat bzw. Adobe Reader Kommentare oder Daten hinzu. Nach Abschluss der Überprüfung veröffentlichen die Teilnehmer ihre Kommentare oder senden Antworten an Acrobat.com. Wird Acrobat.com für gemeinsame Überprüfungen verwendet, können Sie den Prüfern auch die Möglichkeit geben, das PDF-Dokument in einer Live-Chat-Sitzung zu öffnen und gemeinsam zu bearbeiten. Siehe „[Eine Überprüfung starten](#)“ auf Seite 170.

In Online-Meetings mitarbeiten Adobe ConnectNow ist ein persönliches Werkzeug für Webkonferenzen, mit dem Sie Echtzeit-Meetings auf Ihrem Desktop durchführen können. Die Teilnehmer melden sich dabei über ihre eigenen Computer in einem webbasierten Meeting-Bereich an. Bei einem ConnectNow-Online-Meeting können Sie Ihren Desktop freigeben, den Live-Chat benutzen, Online-Whiteboards gemeinsam verwenden und viele andere Funktionen für die Zusammenarbeit nutzen. Siehe „[In Online-Meetings mitarbeiten](#)“ auf Seite 165.

Acrobat.com zum Hochladen und Freigeben großer Dokumente verwenden Sie können in Acrobat oder Reader ein eigenes Benutzerkonto auf Acrobat.com erstellen. Verwenden Sie Acrobat.com zum Hochladen und Freigeben der meisten Dokumententypen. Sie können Acrobat.com auch für die Freigabe von PDF-Dokumenten auf Ihrem Desktop bei Online-Meetings nutzen. Siehe „[Dokumente für andere Benutzer freigeben](#)“ auf Seite 163.

Dokumentansichten synchronisieren Stellen Sie sicher, dass Kollegen, Kunden und Partner gleichzeitig dieselbe Seite anzeigen und gemeinsam durch Dokumente navigieren können. Verwenden Sie die Funktion „Live zusammenarbeiten“, um für Klarheit zu sorgen, Diskussionen zu optimieren und Empfänger in Echtzeit durch Dokumente zu führen. Siehe „[Mit anderen in einem PDF-Dokument zusammenarbeiten](#)“ auf Seite 164.

Formulare

Elektronische Formulare einfach erstellen und bearbeiten (Windows) Verwenden Sie den Assistenten für neue Formulare, um Microsoft® Word- und Excel-Dokumente oder gescannte Dokumente in PDF-Formulare zu konvertieren. Formularfelder werden automatisch erkannt und in ausfüllbare Felder konvertiert. Fügen Sie Formularfelder schnell hinzu, bearbeiten und benennen Sie sie. Prüfen Sie mit Hilfe von Tracker, wann und von wem Formulare ausgefüllt wurden. Siehe „[Formulare erstellen](#)“ auf Seite 212.

Formulardaten erfassen und exportieren Erfassen Sie Benutzerdaten auf einfache Weise und exportieren Sie die Daten zur Analyse und Berichterstattung in ein Tabellenkalkulationsblatt. Siehe „[Daten erfassen und verwalten](#)“ auf Seite 244.

Formulare zurückverfolgen Prüfen Sie mit Hilfe von Tracker, wann und von wem Formulare ausgefüllt wurden. Siehe „[Grundlagen zum Formularprotokoll](#)“ auf Seite 247.

QuickBooks-Daten in Formularen verwenden (Windows, nur Englisch) Importieren und exportieren Sie Intuit QuickBooks-Daten mit Hilfe von benutzerdefinierten Vorlagen. Siehe „[QuickBooks-Daten in Formularen verwenden \(Windows\)](#)“ auf Seite 243.

Multimedia und 3D-Modelle

Flash-Inhalte in PDF-Dokumente einschließen Fügen Sie Flash®-Videos und Animationen zu Ihren PDF-Dokumenten hinzu. Die integrierte Flash-Unterstützung ermöglicht eine zuverlässige Wiedergabe auf allen Plattformen. Es ist kein zusätzlicher Player notwendig. Siehe „[Multimedia zu PDF-Dateien hinzufügen](#)“ auf Seite 411.

Hinzufügen von Kommentaren zu Videos Fügen Sie während der Wiedergabe Kommentare zu einem Video hinzu. Jeder Kommentar wird an einen bestimmten Frame angefügt. Die Kommentare werden auf diese Weise in dem Kontext angezeigt, für den sie bestimmt sind. Sie können das Hinzufügen von Kommentaren zu Videos auch für Benutzer von Acrobat Standard und Adobe Reader aktivieren. Siehe „[Hinzufügen von Kommentaren zu Videos](#)“ auf Seite 415.

PDF-Karten anzeigen und bearbeiten Durchsuchen Sie PDF-Karten mit Geodaten und nehmen Sie Messungen und Markierungen darin vor. Ermitteln Sie die Länge und Breite durch Platzieren des Cursors auf einer Position. Messen Sie PDF-Karten in Kilometern oder Meilen. Siehe „[PDF-Dateien mit Geodaten verwenden](#)“ auf Seite 390.

Recht

Suchen und schwärzen Suchen und schwärzen Sie eine Liste von Wörtern oder Ausdrücken bzw. ein bestimmtes Textmuster (z. B. Telefonnummern, Kreditkartenummern, E-Mail-Adressen oder Datumsangaben).

Bates-Nummerierung für PDF-Portfolios Beim Zuweisen von Dokumenten für die Bates-Nummerierung können Sie PDF-Dokumente, PDF-Portfolios und andere, nicht im PDF-Format vorliegende Dateien hinzufügen, die in das PDF-Format konvertiert werden können. Der Vorgang konvertiert nicht im PDF-Format vorliegende Dateitypen in das PDF-Format und fügt der resultierenden PDF-Datei Bates-Nummern hinzu. Wenn Sie Bates-Nummern zu einem PDF-Portfolio hinzufügen, werden nicht im PDF-Format vorliegende Dateien im PDF-Portfolio durch die konvertierten und nummerierten PDF-Dateien ersetzt. Siehe „[Kopf- oder Fußzeile eine Bates-Nummerierung hinzufügen](#)“ auf Seite 138.

Grafikdesign

Verbesserte Ausgabevorschau Mit dem Objektinspektor können Sie die Inhalte eines Dokuments schnell überprüfen. Die angezeigten Informationen gelten für sämtliche Inhalte, die sich direkt unter der Position des Cursors befinden.

Preflight-Verbesserungen Prüfen Sie die PDF/E-Kompatibilität und speichern Sie Dokumente im PDF/E-Format. Führen Sie Prüfungen und Korrekturen für ausgewählte Objekte durch. Zeigen Sie verbesserte Berichte an.

Verbesserte Farbkonvertierung Legen Sie den Transparenz-Überblendungsraum fest. Ordnen Sie Volltonfarben mit Hilfe der Pantone-Bibliothek zu. Konvertieren Sie Farben auf einfache Weise anhand des neuen Designs.

Einführende Lernprogramme

Schritt-für-Schritt-Anleitungen helfen Ihnen bei der schnellen Einarbeitung in Acrobat 9. Sie lernen dabei, wie Sie PDF-Dokumente mit PDFMaker erstellen, wie sie Dokumente zur Überprüfung und Diskussion für Kollegen freigeben, wie sie interaktive elektronische Formulare erstellen, wie sie Dokumente in verschiedenen Formaten zu einem PDF-Portfolio bündeln und wie sie Dokumente auf sichere Weise digital unterschreiben.

Weitere Tutorials und Videos zu den Funktionen von Acrobat finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_acr_portfolio_pro_de auf der Website von Adobe.

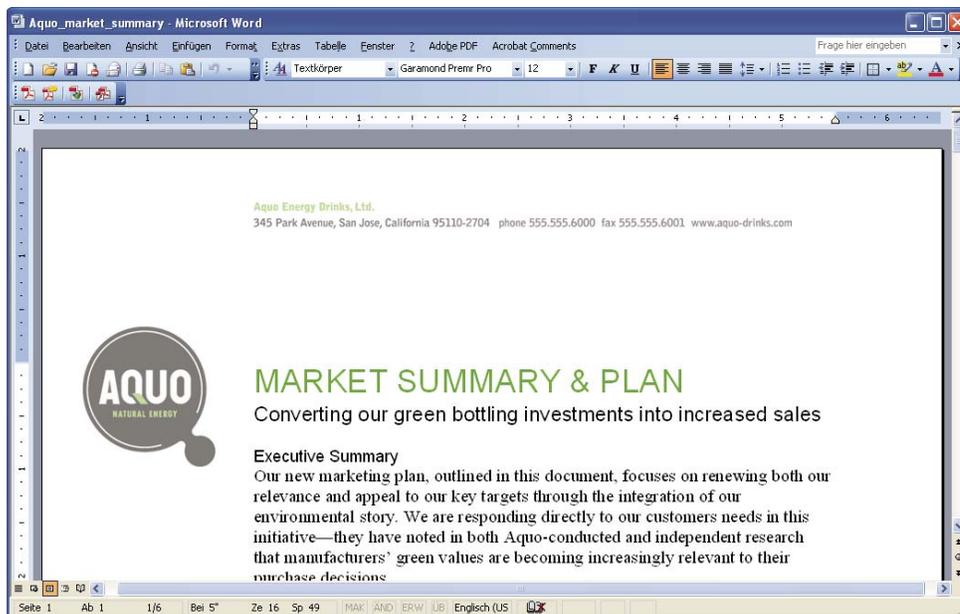
PDF erstellen

PDF-Dateien mit Acrobat PDFMaker erstellen (Windows)

Sie können Geschäftsdokumente mit nur einem Mausklick in Adobe PDF-Dokumente konvertieren. Acrobat PDFMaker vereinfacht das Umwandeln von Dokumenten in PDF-Dokumente aus verschiedenen Geschäftsanwendungen heraus, beispielsweise Microsoft Office und Lotus Notes. Bei der Installation von Acrobat werden automatisch PDFMaker-Steuerelemente in kompatible Anwendungen eingefügt.

1 Erstellen Sie Ihr Dokument.

Generieren Sie das Dokument in der Ausgangsanwendung, die PDFMaker unterstützt. Speichern Sie das Dokument.

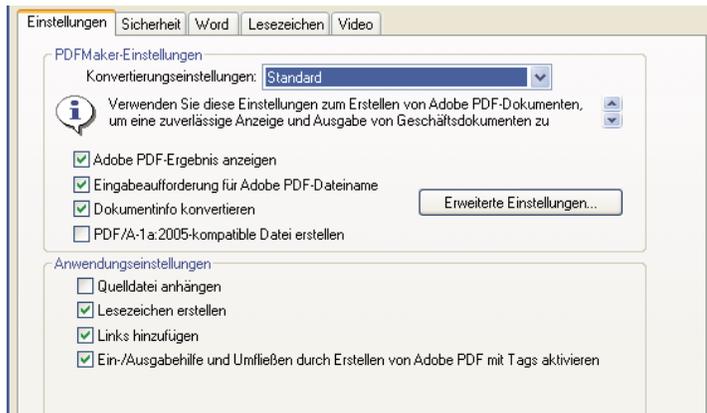


Dokument in einer Anwendung, mit der die Konvertierung in Adobe PDF möglich ist

2 Wählen Sie PDF-Konvertierungseinstellungen aus.

Wählen Sie in der Ausgangsanwendung „Adobe PDF“ > „Konvertierungseinstellungen ändern“. Wenn Sie Lotus Notes verwenden, wählen Sie „Aktionen“ > „Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen ändern“. Wenn Sie eine Microsoft Office 2007-Anwendung verwenden, klicken Sie in der Acrobat-Multifunktionsleiste auf „Voreinstellungen“.

Wählen Sie im Dialogfeld „Acrobat PDFMaker“ bei „PDFMaker-Einstellungen“ im Menü „Konvertierungseinstellungen“ die geeignete PDF-Vorgabe aus. Die PDF-Vorgabe bestimmt über Dateikomprimierung, Bildauflösung, Schrifteinbettung und andere PDF-Konvertierungseinstellungen. Wenn Sie ein Dokument für die Druckvorstufe vorbereiten, sollten Sie die Vorgabe „Qualitativ hochwertiger Druck“ oder „Druckausgabequalität“ verwenden. Ist das Dokument für die Online-Anzeige vorgesehen, wählen Sie „Kleinste Dateigröße“. Die vorgegebene Einstellung „Standardqualität“ eignet sich für zahlreiche geschäftliche Zwecke und den Desktop-Druck.

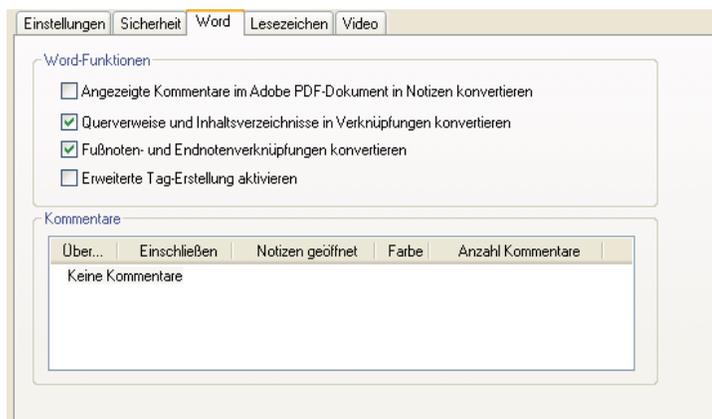


Einstellungen zum Erstellen von PDF-Dokumenten

Die von Ihnen ausgewählten Konvertierungseinstellungen werden jedes Mal wieder verwendet, wenn Sie in der betreffenden Anwendung ein PDF-Dokument erstellen – so lange, bis Sie die Einstellungen wieder ändern.

3 Wählen Sie Anwendungseinstellungen aus.

Legen Sie im Bereich „Anwendungseinstellungen“ des Dialogfelds fest, ob Lesezeichen, Hyperlinks, Ein-/Ausgabehilfe-Elemente und andere Merkmale einbezogen werden sollen. Klicken Sie auf die Registerkarte für die Anwendung (z. B. die Registerkarte „Word“), um die anwendungsspezifischen Optionen zu sehen. Bei Word haben Sie beispielsweise die Möglichkeit, Fußnoten und Links zu konvertieren. Bei Visio (unterstützt in Acrobat 9 Pro Extended und Acrobat 9 Pro) können Sie Ebenen reduzieren. Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „Acrobat PDFMaker“ zu schließen.



Anwendungsspezifische Einstellungen zum Erstellen von PDF-Dokumenten

4 Erstellen Sie das PDF-Dokument.

Klicken Sie auf der Acrobat PDFMaker-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „In Adobe PDF konvertieren“ bzw. klicken Sie in Microsoft Office 2007 auf der Acrobat-Multifunktionsleiste auf die Schaltfläche „PDF erstellen“. Sie können das PDF-Dokument automatisch per E-Mail verschicken oder über andere Befehle im Menü „Adobe PDF“ zur Überprüfung senden.

Geben Sie bei entsprechender Aufforderung einen Namen für die PDF-Datei ein und wählen Sie einen Speicherort aus. Je nach verwendeter Anwendung und den festgelegten Einstellungen werden beim Erstellen des PDF-Dokuments u. U. Auswahlmöglichkeiten für weitere Optionen eingeblendet.



Webseiten lassen sich auch direkt per Internet Explorer in PDF konvertieren. Rufen Sie eine Website zum Konvertieren im Internet Explorer-Browser auf und klicken Sie dann in der Symbolleiste auf die Konvertieren-Schaltfläche.

Zusammenarbeiten

Gemeinsame Überprüfung initiieren

Bei einer gemeinsamen Überprüfung können alle Teilnehmer Kommentare sehen und darauf antworten. Überprüfer haben damit eine hervorragende Möglichkeit, während des Überprüfungsprozesses Meinungsverschiedenheiten zu klären, Recherchebedarf zu identifizieren und kreative Lösungen zu entwickeln. Sie können eine gemeinsame Überprüfung in einem Netzwerkordner, WebDAV-Ordner oder SharePoint-Arbeitsbereich hosten oder bei Acrobat.com, einem neuen geschützten webbasierten Dienst. Sie benötigen dazu lediglich Acrobat, ein PDF-Dokument und eine kostenlose Adobe-ID.

1 Bereiten Sie das PDF-Dokument vor.

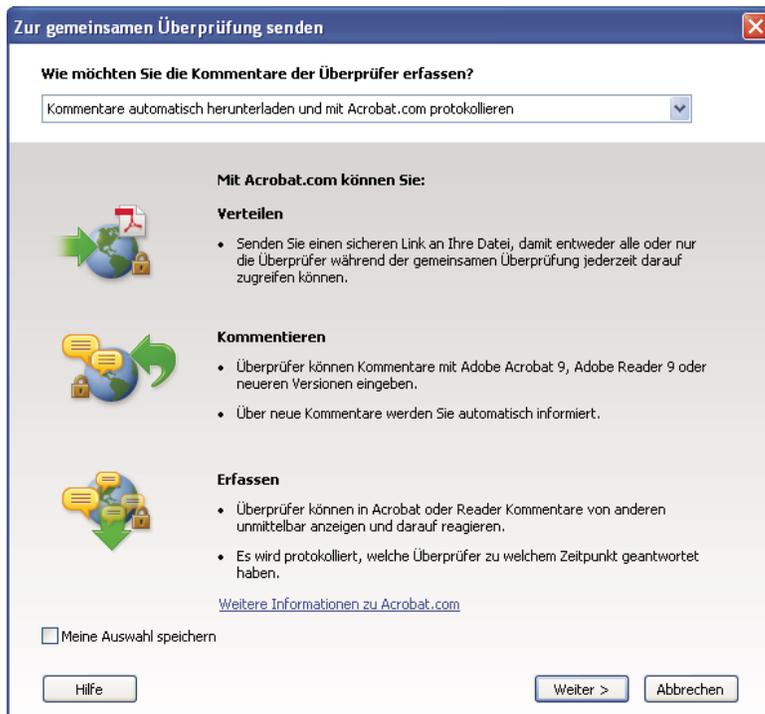
Speichern Sie das PDF-Dokument, das von den Teilnehmern überprüft werden soll. Wenn Sie die Aufmerksamkeit auf bestimmte zu diskutierende Fragen oder Themen lenken möchten, fügen Sie Kommentare in das PDF-Dokument ein.

2 Senden Sie die PDF-Datei zur gemeinsamen Überprüfung.

Wählen Sie „Kommentare“ > „Zur gemeinsamen Überprüfung senden“. In Acrobat wird der Assistent „Zur gemeinsamen Überprüfung senden“ geöffnet. Sie können jedes Dokument freigeben, bei dem das Einfügen von Kommentaren möglich ist. Wenn aufgrund der Sicherheitseinstellungen des Dokuments keine Kommentare eingefügt werden können, zeigt Acrobat dies an.

3 Wählen Sie ein Verfahren für das Sammeln von Kommentaren aus.

Wählen Sie, wie Sie das PDF-Dokument übermitteln möchten und wie die Kommentare der Prüfer erfasst werden sollen. Wählen Sie „Kommentare automatisch herunterladen und mit Acrobat.com protokollieren“, wenn Sie die Überprüfung über Acrobat.com freigeben möchten. Wählen Sie „Kommentare auf meinem internen Server automatisch erfassen“, wenn Sie einen Netzwerkserver, WebDAV-Server oder SharePoint-Arbeitsbereich verwenden möchten.



Der Assistent „Zur gemeinsamen Überprüfung senden“ führt Sie durch die unterschiedlichen Verfahren zum Verwalten von Kommentaren.

Wenn Sie das PDF-Dokument auf Ihrem eigenen Server hosten möchten, wählen Sie den Servertyp aus und geben Sie den zugehörigen Pfad ein. Wenn Sie das PDF-Dokument auf Acrobat.com hosten, geben Sie Ihre Adobe-ID ein. Sollten Sie keine Adobe-ID haben, klicken Sie in Acrobat auf „Adobe-ID erstellen“, um eine ID anzulegen.

4 Laden Sie Überprüfer ein.

Geben Sie E-Mail-Adressen der Personen ein, die Sie zur Teilnahme an der Überprüfung einladen möchten. (Sie können die Adressen auch im Adressbuch Ihrer E-Mail-Anwendung auswählen. Passen Sie anschließend die Mitteilung für die Überprüfer an. Legen Sie einen Abgabetermin für die Überprüfung fest. Nach dem Abgabetermin stehen Kommentarwerkzeuge auf dem Server, der für die gemeinsame Überprüfung verwendet wird, nicht mehr zur Verfügung. Wenn Sie Acrobat 9 Pro Extended oder Acrobat 9 Pro verwenden, können Benutzer von Adobe Reader an der gemeinsamen Überprüfung teilnehmen. Klicken Sie auf „Weiter“, um fortzufahren.

Einladung zur Überprüfung vorbereiten

5 Versenden Sie die PDF-Datei.

Klicken Sie auf „Senden“, um die PDF-Datei auf dem Server bereitzustellen und E-Mail-Einladungen an die Überprüfungsteilnehmer zu schicken. Acrobat speichert eine Kopie der freigegebene Überprüfungsdatei in demselben Ordner; an den Dateinamen wird „_Überprüfung“ angehängt.

Nachdem Sie eine gemeinsame Überprüfung eingeleitet haben, können Sie Kommentare auf dem verwendeten Server lesen und beantworten. Sie haben außerdem die Möglichkeit, nach Abschluss der Überprüfung alle Kommentare zu lesen. In Acrobat steht Ihnen Tracker zur Verfügung – Sie können damit sehen, wer Kommentare eingefügt hat, Sie können E-Mail-Erinnerungen an Überprüfer schicken und Sie können den Abgabetermin ändern.

Live-Zusammenarbeit aktivieren

Sie können ein PDF-Dokument online unter Verwendung von Acrobat.com gemeinsam mit einem oder mehreren Kollegen live überprüfen. Die Funktion für die Live-Zusammenarbeit ermöglicht Ihnen das Freigeben von Seiten, so dass alle Überprüfer gleichzeitig dasselbe sehen. Per Live-Chat-Fenster können Sie über das betrachtete Dokument diskutieren. Jeder Benutzer von Acrobat 9 oder Reader 9 kann zur Teilnahme an einer Live-Zusammenarbeit eingeladen werden.

Hinweis: Die Live-Zusammenarbeit-Funktion steht nicht in allen Sprachen zur Verfügung.

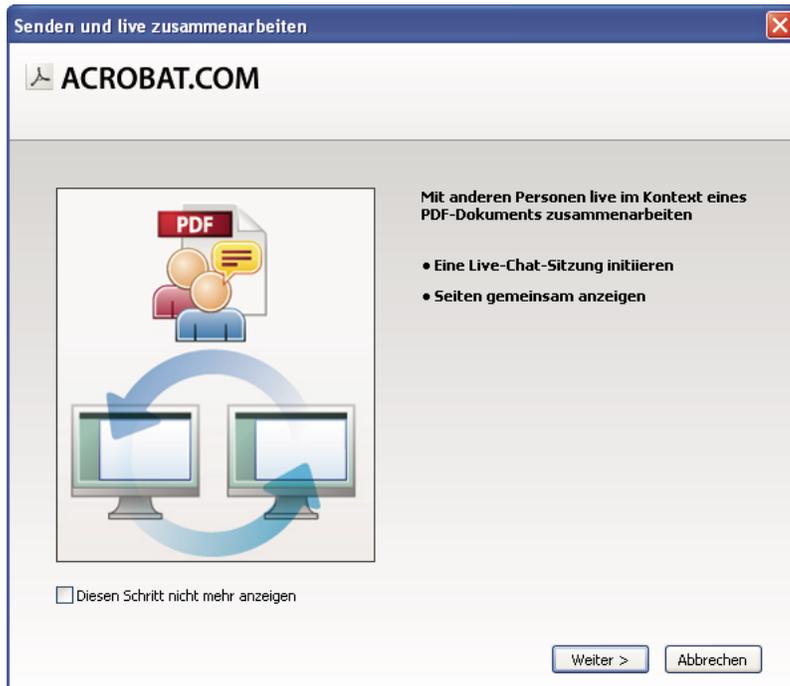
1 Bereiten Sie das Dokument vor.

Erstellen und speichern Sie das Dokument, über das Sie im Rahmen der Live-Zusammenarbeit diskutieren möchten. Sollte es nicht bereits als PDF vorliegen, konvertieren Sie das Dokument über den Adobe PDF-Drucker, mit Acrobat PDFMaker (Windows) oder den Acrobat-Befehlen unter „PDF erstellen“.

Öffnen Sie das zu diskutierende PDF-Dokument in Acrobat.

2 Starten Sie die Zusammenarbeit.

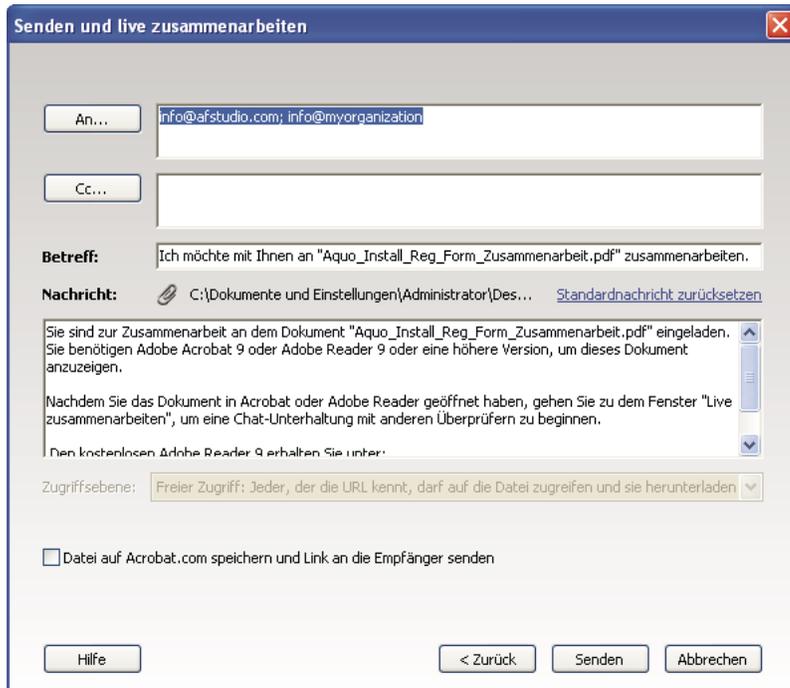
Wählen Sie „Datei“ > „Zusammenarbeiten“ > „Live senden & zusammenarbeiten“. Melden Sie sich bei Acrobat.com an, wenn die entsprechende Eingabeaufforderung eingeblendet wird. Sollten Sie keine Adobe-ID haben, erstellen Sie eine.



Starten Sie über den Assistenten „Senden und live zusammenarbeiten“ eine Live-Chat-Sitzung.

3 Laden Sie Teilnehmer ein.

Geben Sie die E-Mail-Adressen der Kollegen ein, mit denen Sie zusammenarbeiten möchten. Trennen Sie mehrere Adressen dabei durch ein Semikolon. Sie können auch E-Mail-Adressen aus dem Adressbuch Ihrer E-Mail-Anwendung, z. B. Microsoft Outlook, hinzufügen.



Einladung zur Zusammenarbeit vorbereiten

Geben Sie einen Betreff und eine Mitteilung ein, um die E-Mail-Einladung für Ihre Zusammenarbeit anzupassen. Wählen Sie zum Bereitstellen des Dokuments bei Acrobat.com „Datei auf Acrobat.com speichern und Link an die Empfänger senden“. Wählen Sie eine Zugriffsebene aus, um zu bestimmen, wer bei Acrobat.com Zugang zum Dokument erhält. Wenn Sie die Option „Datei auf Acrobat.com speichern und Link an die Empfänger senden“ nicht auswählen, erhalten die Teilnehmer das Dokument als Anhang einer Sendung von Acrobat.

Das Fenster „Live zusammenarbeiten“ wird im Dokument angezeigt.

4 Warten Sie auf die anderen Teilnehmer.

Das gemeinsame Betrachten von Seiten ist ebenso wie der Online-Chat erst möglich, wenn sich mindestens eine weitere Person beteiligt. Mit Acrobat 9 oder Reader 9 können Teilnehmer sich anschließen, indem sie auf den PDF-Dateianhang oder auf die URL-Adresse in der Einladung klicken. Nachdem sich die Teilnehmer mit ihrer Adobe-ID und dem zugehörige Kennwort angemeldet haben oder als Gast beigetreten sind, können sie das PDF-Dokument per Doppelklick öffnen.



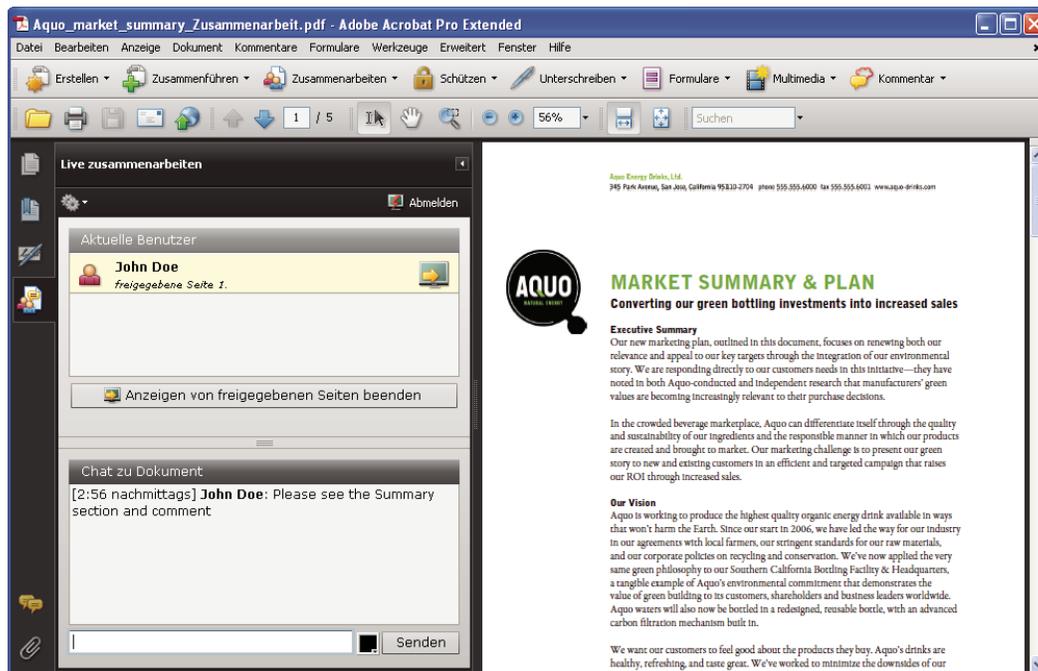
Beobachten, wie sich Teilnehmer der Sitzung anschließen

5 Geben Sie Seiten frei.

Wenn sich mindestens ein weiterer Teilnehmer der Sitzung für die Live-Zusammenarbeit angeschlossen hat, können Sie die Seitenansichten synchronisieren, sodass jeder dieselbe Seitenansicht sieht. Klicken Sie zum gemeinsamen Betrachten von Seiten auf die Schaltfläche „Anzeigen von freigegebenen Seiten beginnen“. Wenn Sie das gemeinsame Betrachten von Seiten beenden möchten, klicken Sie auf „Anzeigen von freigegebenen Seiten beenden“.

6 Kommunizieren Sie per Online-Chat.

Geben Sie zum Diskutieren des Dokuments Chat-Nachrichten in das Feld unten im Fenster „Live zusammenarbeiten“ ein. Klicken Sie auf das Farbfeld, um eine Farbe für Ihren Chat-Text auszuwählen. Wenn Sie den Chatverlauf speichern möchten, wählen Sie im Menü „Optionen“ des Navigationsfensters den Befehl „Chat speichern“.



Senden Sie Instant Messages an Teilnehmer.

Formulare

Interaktives Formular erstellen

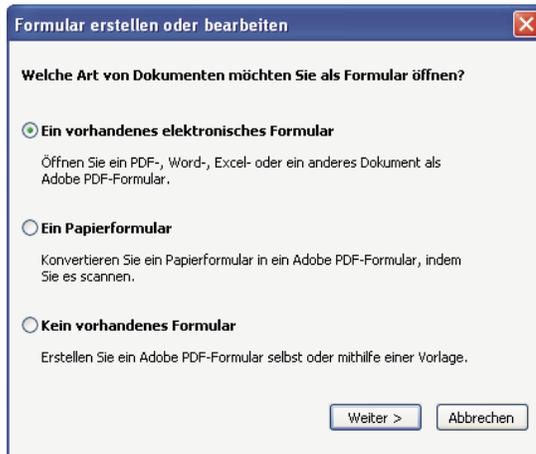
Jedes Formular lässt sich in ein interaktives Formular umwandeln, das die Benutzer ausfüllen und dann elektronisch zurücksenden können. Beginnen Sie mit einem eingescannten Papierformular oder mit einem in einer beliebigen Anwendung erstellten Formulare Dokument.

1 Erstellen Sie das PDF-Dokument.

Sie können ein Papierformular direkt in Acrobat einscannen (wählen Sie „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Über den Scanner“). Sie haben außerdem die Möglichkeit, ein beliebiges elektronisches Dokument über den Adobe PDF-Drucker, mit Acrobat PDFMaker oder den Acrobat-Befehlen unter „PDF erstellen“ in ein PDF-Dokument zu konvertieren.

2 Verwenden Sie den Formular-Assistenten, um automatisch Formularfelder zu erstellen.

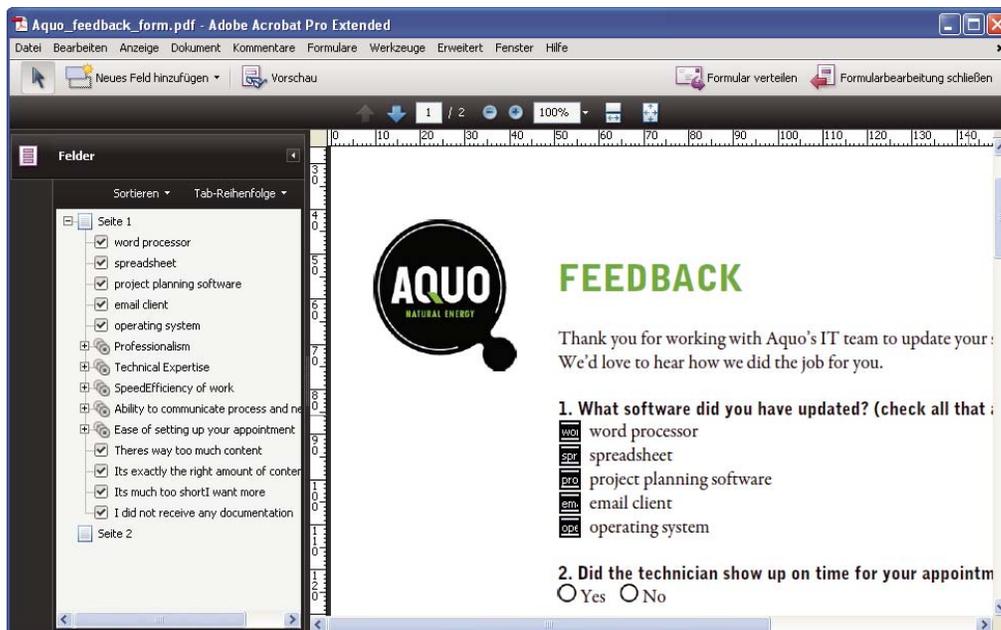
Wählen Sie „Formulare“ > „Formularassistent starten“. Führen Sie die angezeigten Anweisungen des Assistenten aus und klicken Sie dann auf „OK“, um das Dialogfeld „Willkommen beim Formularbearbeitungsmodus“ zu schließen. Wenn Sie den Assistenten ausführen, analysiert Acrobat das Dokument und erstellt automatisch elektronische Formularfelder.



Der Assistent „Formular erstellen oder bearbeiten“ erstellt automatisch Formularfelder.

3 Überprüfen Sie die von Acrobat erstellten Formularfelder.

Die von Acrobat erstellten Formularfelder werden im Fensterbereich für Felder aufgelistet. Blättern Sie durch das Dokument, um zu sehen, ob Acrobat Felder ausgelassen oder zusätzliche Felder erstellt hat. Wenn Sie ein Feld löschen möchten, wählen Sie es im Fensterbereich für Felder aus und drücken Sie die ENTF-Taste.



Acrobat hat Felder für die Optionsfelder „Ja“ und „Nein“ ausgelassen.

4 Fügen Sie nach Bedarf Formularfelder hinzu bzw. nehmen Sie Bearbeitungen vor.

Fügen Sie benötigte Formularfelder an den entsprechenden Stellen ein. Sie können Textfelder, Kontrollkästchen, Listenfelder, Optionsfelder, Aktionsschaltflächen, Felder für digitale Unterschriften und sogar Barcodes in das PDF-Dokument einfügen. Wählen Sie auf der Werkzeugleiste „Formulare“ in der Liste „Neues Feld hinzufügen“ die Art des Formularfeldes aus und klicken Sie dann an die Stelle, an der das Feld erscheinen soll. Geben Sie jedem neuen Feld einen eindeutigen beschreibenden Namen. Der Name wird nicht auf dem Formular angezeigt, das die Benutzer sehen. Er dient bei der Arbeit mit den Formulardaten in Datenbanken oder Tabellenkalkulationen zur Identifikation des Feldes.

Klicken Sie im Feldnamen-Dialogfeld auf „Alle Eigenschaften anzeigen“, wenn Sie weitere Änderungen vornehmen möchten. Sie können das Erscheinungsbild des Feldes ändern, mehrere Textzeilen in einem Feld zulassen, eine Beschriftung für die Benutzer anlegen und andere Eigenschaften einstellen. Wenn Sie ein Feld bearbeiten möchten, vergewissern Sie sich, dass der Formularbearbeitungsmodus aktiv ist, und doppelklicken Sie dann auf das Feld. (Sie können zum Formularbearbeitungsmodus umschalten, indem Sie „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“ wählen.) Wenn Sie eine Vorschau des Formulars sehen möchten, klicken Sie in der Werkzeugleiste „Formulare“ auf „Vorschau“.

AQUO
NATURAL ENERGY

FEEDBACK

Thank you for working with Aquo's IT team to update your software. We'd love to hear how we did the job for you.

1. What software did you have undated? (check all that apply)

Name der Optionsfeldgruppe:
Optionsfeld2

Erforderliches Feld [Alle Eigenschaften anzeigen](#)

Schaltflächenwert:
Ja

[Weitere Schaltfläche zur Gruppe hinzufügen](#)

2. Did the technician show up on time for your appointment?

Yes No

Formularfelder bearbeiten

5 Speichern Sie das Formular.

Achten Sie darauf, das Formular mit allen von Ihnen hinzugefügten Feldern zu speichern. Wählen Sie „Datei“ > „Speichern unter“, um das Formular unter einem anderen Namen zu speichern, damit Ihr ursprüngliches statisches Dokument intakt bleibt.

PDF-Portfolios

PDF-Portfolios erstellen

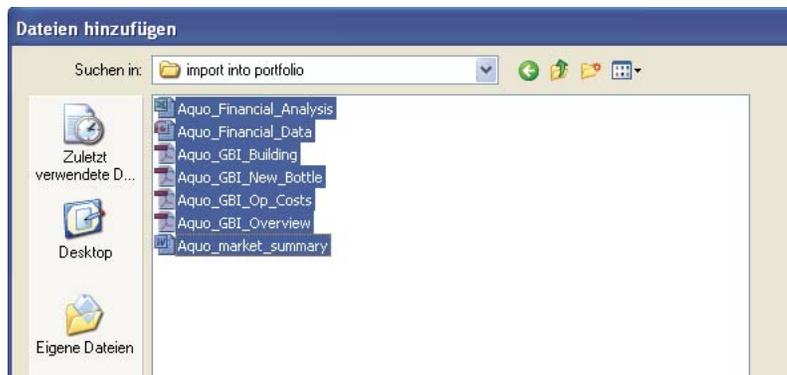
Sie können alle Dateien für ein Projekt schnell in einem zusammenhängenden PDF-Portfolio bündeln. Ein PDF-Portfolio kann Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsdateien, E-Mails, CAD-Zeichnungen, PowerPoint-Präsentationen, Videos, PDF-Dokumente und vieles mehr enthalten. Es ist nicht erforderlich, die Komponentendokumente in PDF-Dokumente zu konvertieren. Jede Komponente lässt sich unabhängig bearbeiten, ohne dass andere Elemente im PDF-Portfolio dadurch verändert werden.

1 Erstellen Sie die PDF-Portfolio-Datei.

Wählen Sie in Acrobat „Datei“ > „PDF-Portfolio erstellen“. Unter der Menüleiste wird die PDF-Portfolio-Werkzeugleiste eingeblendet. Diese Werkzeugleiste wird in Acrobat immer angezeigt, wenn Sie ein PDF-Portfolio öffnen. In Acrobat 9 Pro und Acrobat 9 Pro Extended ist auf der rechten Seite des Fensters der Bereich „Portfolio bearbeiten“ geöffnet.

2 Fügen Sie dem PDF-Portfolio Dateien hinzu.

Wählen Sie auf der PDF-Portfolio-Werkzeugleiste „Ändern“ > „Dateien hinzufügen“. Suchen Sie die Dateien, die Sie einbeziehen möchten. Wählen Sie eine Datei aus und klicken Sie auf „Öffnen“. Durch Klicken bei gedrückter Umschalttaste können Sie mehrere nebeneinander angezeigte Dateien auswählen; durch Klicken bei gedrückter Strg-Taste können Sie mehrere Dateien in beliebiger Reihenfolge auswählen.



Dateien für ein PDF-Portfolio auswählen

Wenn Sie dem PDF-Portfolio eine Datei hinzufügen, wird eine Kopie des Originaldokuments einbezogen. Wenn es sich nicht um ein PDF-Dokument handelt, muss evtl. jeder Empfänger des PDF-Portfolios die Ausgangsanwendung installieren, um eine Vorschau des Dokuments sehen zu können. Wenn Sie beispielsweise eine PowerPoint-Präsentation aufnehmen, muss auf dem System des Benutzers, der Ihr PDF-Portfolio betrachtet, Office installiert sein, damit diese Komponente angezeigt werden kann.

3 Wählen Sie ein Layout aus.

Klicken Sie im Fenster „Portfolio bearbeiten“ auf „Layout wählen“. Wählen Sie im Popup-Menü eine Kategorie aus, z. B. „Einfache Layouts“, und wählen Sie dann ein Layout.



Layout-Optionen

Das Layout bietet Navigationshilfen und bestimmt, wie Komponentendokumente auf der Startseite des PDF-Portfolios angezeigt werden. Beim Erstellen von PDF-Portfolios wird standardmäßig zunächst das Layout „Basisraster“ angewendet, Sie können aber jedes beliebige Layout verwenden.

4 Fügen Sie eine Kopfzeile hinzu

Sie können einem PDF-Portfolio ein einheitliches Aussehen geben, indem Sie den oberen Seitenrand mit einer Kopfzeile versehen. Eine Kopfzeile kann Text und Grafiken enthalten, z. B. ein Logo, einen Unternehmensnamen oder Kontaktinformationen.

Klicken Sie zum Hinzufügen einer Kopfzeile im Fenster „Portfolio bearbeiten“ auf „Willkommenseite & Kopfzeile hinzufügen“. Klicken Sie danach auf „Kopfzeile“ und wählen Sie eine Vorlage aus. Jede Vorlage enthält ein Platzhalterbild, Platzhaltertext oder beides. Klicken Sie auf ein Platzhalterbild, um es durch eine GIF-, JPEG- oder PNG-Datei oder eine Flash-Animation (SWF- oder FLV-Datei) zu ersetzen. Klicken Sie auf einen Platzhaltertext, um Text einzugeben und zu formatieren.



Eine Kopfzeile vereinheitlicht den PDF-Portfolio-Inhalt.

5 Fügen Sie eine Willkommenseite hinzu.

Wenn eine Willkommenseite vorhanden ist, wird sie nach dem Öffnen des PDF-Portfolios angezeigt. Eine Willkommenseite kann Text, Bilder oder eine Flash-Animation (SWF- oder FLV-Datei) enthalten.

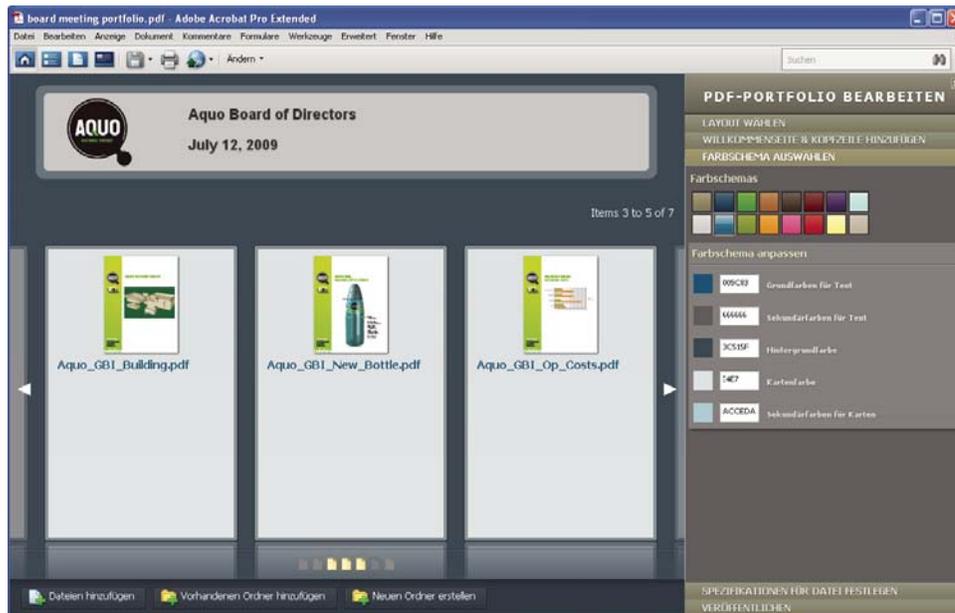


Eine Willkommenseite bildet die Einführung zum PDF-Portfolio.

Wenn Sie eine Willkommenseite hinzufügen möchten, klicken Sie im Fenster „Portfolio bearbeiten“ auf „Willkommenseite“. Wählen Sie eine Vorlage aus und klicken Sie dann auf einen Platzhalter, um ihn durch den von Ihnen gewünschten Text, ein Bild oder eine SWF-Datei zu ersetzen.

6 Wählen Sie ein Farbschema aus.

Sie können ein PDF-Portfolio weiter individuell anpassen, indem Sie die Farben auswählen, die für Text, Hintergründe und Komponentendaten-Karten verwendet werden. Klicken Sie im Fenster „Portfolio bearbeiten“ auf „Farbschema auswählen“. Klicken Sie auf das Farbfeld mit dem gewünschten Farbschema oder klicken Sie auf „Farbschema anpassen“, um ein eigenes Farbschema zu entwerfen. Wenn Sie ein eigenes Farbschema erstellen, wählen Sie für jede der Kategorien wie „Grundfarben für Text“ eine Farbe aus.



Farbschema-Optionen

7 Veröffentlichen Sie das PDF-Portfolio.

Das fertige PDF-Portfolio können Sie per E-Mail versenden oder auf Acrobat.com bereitstellen, einem geschützten webbasierten Dienst. Sie können es auf eine CD oder DVD brennen und genauso verbreiten wie andere PDF-Dateien.

Wählen Sie zunächst „Datei“ > „Portfolio speichern“. Wählen Sie im Menü „Veröffentlichen“  auf der PDF-Portfolio-Werkzeugleiste die Option „E-Mail“, um das PDF-Portfolio als E-Mail-Anhang zu versenden. Sie können das PDF-Portfolio auch auf Acrobat.com zur Verfügung stellen. Diese Möglichkeit ist besonders praktisch, wenn die Dateigröße des PDF-Portfolios den für viele E-Mail-Server geltenden Höchstwert überschreitet. Wählen Sie im Menü „Veröffentlichen“ die Option „Portfolio auf Acrobat.com freigeben“.

Sicherheit

Dokumente elektronisch unterschreiben

Genau wie Ihre von Hand ausgeführte Unterschrift kann auch Ihre digitale Signatur eindeutig Ihnen zugeordnet werden. Acrobat bietet Funktionen, die Ihre digitale Unterschrift schützen. Im Unterschied zu klassischen Unterschriften können digitale Signaturen zusätzliche Informationen enthalten, z. B. Datum und Uhrzeit des Unterzeichnens oder den Grund für die Unterschrift. Der Stil Ihrer handschriftlichen Signatur hat sich wahrscheinlich in jungen Jahren entwickelt. Analog können Sie auch dem Erscheinungsbild Ihrer digitalen Signatur eine persönliche Note geben.

1 Beziehen Sie eine digitale ID.

Wenn Sie noch keine digitale ID haben, erstellen Sie in Acrobat eine selbst signierte digitale ID. Eine selbst signierte digitale ID enthält einen verschlüsselten privaten Schlüssel zum Unterschreiben oder Entschlüsseln von Dokumenten. Außerdem ist in der ID ein öffentlicher Schlüssel in einem Zertifikat enthalten. Dieser Schlüssel dient zum Überprüfen von Unterschriften und zum Verschlüsseln von Dokumenten.

Wählen Sie zum Erstellen einer selbst signierten digitalen ID „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“. Wählen Sie in der Werkzeugleiste links „Digitale IDs“ aus und klicken Sie auf die Schaltfläche „ID hinzufügen“. Wählen Sie „Neue digitale ID, die ich jetzt erstellen möchte“ und führen Sie Schritte des Assistenten aus.

Geben Sie die persönlichen Informationen für Ihre digitale ID ein, u. a. Ihren Namen. Wenn Sie ein Dokument zertifizieren oder unterschreiben, wird der Name im Fenster „Unterschriften“ und im Unterschriftsfeld angezeigt. Legen Sie einen Namen für Ihre digitale ID fest und bestimmen Sie ein Kennwort dafür. Das Kennwort muss mindestens sechs Zeichen enthalten, darunter dürfen keine Satzzeichen und keine Sonderzeichen sein. Klicken Sie auf „Fertig stellen“. Erstellen Sie für den Fall, dass das Original verloren geht oder beschädigt wird, eine Sicherheitskopie Ihrer digitalen ID-Datei.

Digitale ID hinzufügen

Geben Sie Ihre Identitätsdaten ein, die beim Erstellen des selbst signierten Zertifikats verwendet werden sollen.

Name (z. B. Hans Meier):

Abteilung:

Firma:

E-Mail-Adresse:

Land:

Unicode-Unterstützung aktivieren

Schlüsselalgorithmus:

Digitale ID verwenden für:

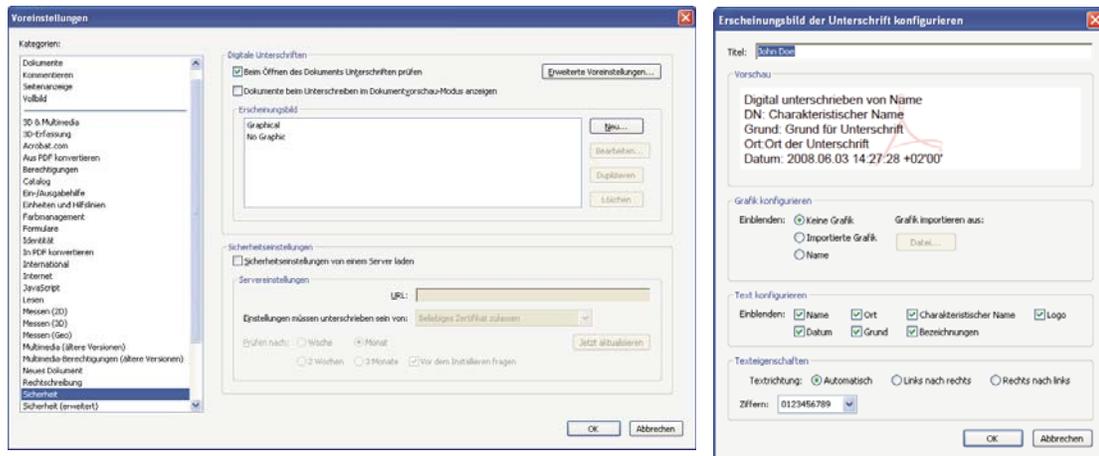
Abbrechen < Zurück Weiter >

Persönliche Informationen für die digitale ID

2 Erstellen Sie für Ihre digitale Unterschrift ein Erscheinungsbild.

Ihre digitale Unterschrift kann schlicht oder komplex sein. Sie kann aussehen wie handgeschrieben oder maschinengeschriebener Name. Sie kann ein Firmenlogo sowie Datum und Uhrzeit des Unterschreibens enthalten, auch der Grund für das Unterschreiben kann angegeben sein. Sie haben die Möglichkeit, mehrere Signatur-Erscheinungsbilder für unterschiedliche Zwecke zu erstellen und dann bei jedem Unterzeichnen eines Dokuments ein geeignetes Erscheinungsbild auszuwählen. Wenn Sie eine Abbildung Ihrer handgeschriebenen Unterschrift in die digitale Signatur aufnehmen möchten, scannen Sie Ihre Unterschrift und speichern Sie sie als PDF-Datei.

Wenn Sie ein Erscheinungsbild erstellen möchten, wählen Sie „Bearbeiten“ > „Grundeinstellungen“ (Windows) bzw. „Acrobat“ > „Grundeinstellungen“ (Mac OS). Wählen Sie im linken Fensterbereich den Eintrag „Sicherheit“ aus und klicken Sie dann im Abschnitt „Digitale Unterschriften“ auf „Neu“. Geben Sie dem Signatur-Erscheinungsbild einen kurzen, beschreibenden Namen, den Sie beim Unterschreiben eines Dokuments wiedererkennen. Wählen Sie Optionen aus; legen Sie beispielsweise fest, ob eine importierte Grafik einbezogen werden soll, etwa eine eingescannte Unterschrift. Während Sie die Änderungen vornehmen, wird Ihre bearbeitete Signatur im Vorschaufenster angezeigt. Klicken Sie auf „OK“.



Passen Sie über die Sicherheitsvoreinstellungen das Aussehen Ihrer Signatur an.

Wenn Sie „Grund“ aktiviert haben, klicken Sie auf „Erweiterte Grundeinstellungen“ und wählen Sie auf der Registerkarte „Erstellung“ die Option „Beim Unterschreiben Gründe anzeigen“ aus. Wenn Sie „Ort“ aktiviert haben, wählen Sie „Beim Unterschreiben Ort und Kontaktinformationen anzeigen“ aus.

3 Prüfen Sie das Dokument sorgfältig.

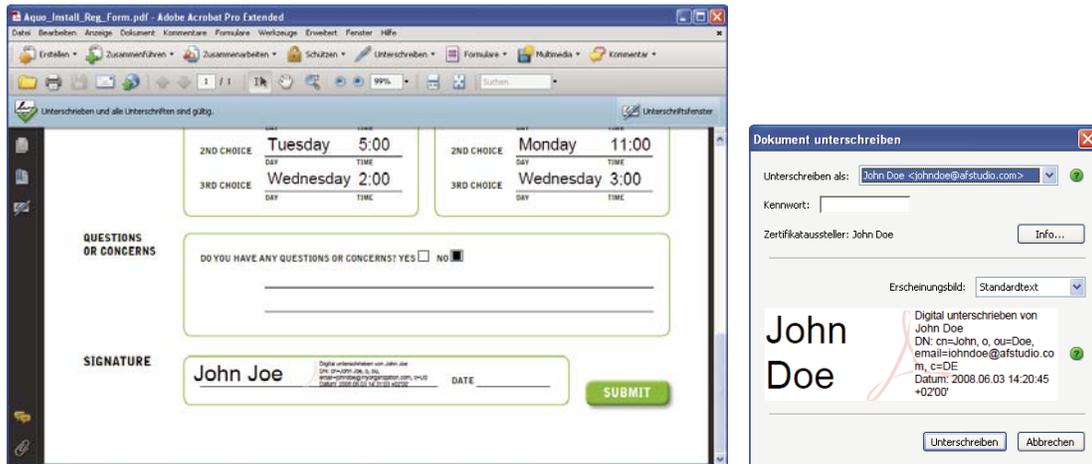
Bevor Sie ein Dokument unterschreiben, ganz gleich ob handschriftlich oder elektronisch, sollten Sie sich vergewissern, dass Sie den Inhalt kennen und wissen, wo alle Unterschriftsfelder sind. Da dynamische Inhalte das Erscheinungsbild des PDF-Dokuments verändern und Sie in die Irre führen können, empfiehlt es sich, das Dokument im Dokumentvorschau-Modus anzuzeigen. Zum Aktivieren des Dokumentvorschau-Modus öffnen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“ und klicken Sie links auf „Sicherheit“. Wählen Sie dann die Option „Dokumente beim Unterschreiben im Dokumentvorschau-Modus anzeigen“ aus.

Prüfen Sie jede Seite eines Dokuments auf das Vorhandensein von Unterschriftsfeldern. Unter Umständen müssen Sie ein Dokument an mehreren Stellen unterschreiben. Jedes Unterschriftsfeld ist ein individuelles Element; Ihre Unterschrift wird nicht automatisch aus einem Feld in andere Unterschriftsfelder im Dokument kopiert.

4 Unterschreiben Sie das PDF-Dokument.

Klicken Sie zum Signieren des Dokuments auf das Unterschriftsfeld. Sollte kein Unterschriftsfeld vorhanden sein, wählen Sie auf der Aufgaben-Werkzeugleiste „Unterschreiben“ > „Unterschrift platzieren“ und zeichnen Sie ein Unterschriftsfeld auf die Seite.

Wenn Sie Acrobat so eingestellt haben, dass Dokumente vor dem Unterschreiben im Dokumentvorschau-Modus angezeigt werden, wird in einer Dokumentmeldungsleiste angegeben, ob dynamische Inhalte im Dokument vorhanden sind. Wenn Sie das Dokument überprüft haben, klicken Sie in der Dokumentmeldungsleiste auf „Dokument unterschreiben“, um fortzufahren.



Wählen Sie beim Unterschreiben eines Dokuments ein Erscheinungsbild für die Signatur aus.

Wählen Sie im Dialogfeld „Dokument unterschreiben“ ein Erscheinungsbild aus und fügen Sie dann alle ggf. erforderlichen Informationen hinzu, z. B. den Ort oder den Grund für die Unterschrift. Geben Sie ein Kennwort ein, sofern dies bei Ihrer digitalen ID notwendig ist. Klicken Sie auf „Unterschreiben“. Legen Sie einen neuen Namen für das Dokument fest, damit Sie am Original-PDF-Dokument Änderungen vornehmen können, ohne die Unterschrift ungültig zu machen. Klicken Sie dann auf „Speichern“.

Wenn Sie eine digitale Unterschrift anwenden, bettet Acrobat eine verschlüsselte Meldungszusammenfassung in das PDF-Dokument ein. Acrobat bettet außerdem Angaben aus Ihrem Zertifikat sowie eine Version des Dokuments zum Zeitpunkt der Unterschrift ein.

5 Verteilen Sie Ihr Zertifikat.

Damit die Betrachter Ihres Dokuments Ihre digitale ID überprüfen können, müssen sie das öffentliche Zertifikat aus Ihrer digitalen ID haben. Klicken Sie zum Senden Ihres Zertifikats auf „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“ und wählen Sie im linken Fensterabschnitt „Digitale IDs“ aus. Erweitern Sie die Liste, wählen Sie die freizugebende digitale ID aus und klicken Sie auf „Exportieren“. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um Ihr Zertifikat per E-Mail als FDF-Datei zu versenden oder um das Zertifikat in einem anderen Dateiformat zu speichern.

Kapitel 2: Arbeitsbereich

Wenn Sie sich mit dem Produkt vertraut machen, sollten Sie der Einrichtung Ihrer Arbeitsumgebung Priorität einräumen. Je mehr Sie über die Möglichkeiten wissen, desto besser können Sie die vorhandenen Funktionen, Werkzeuge und Optionen nutzen.

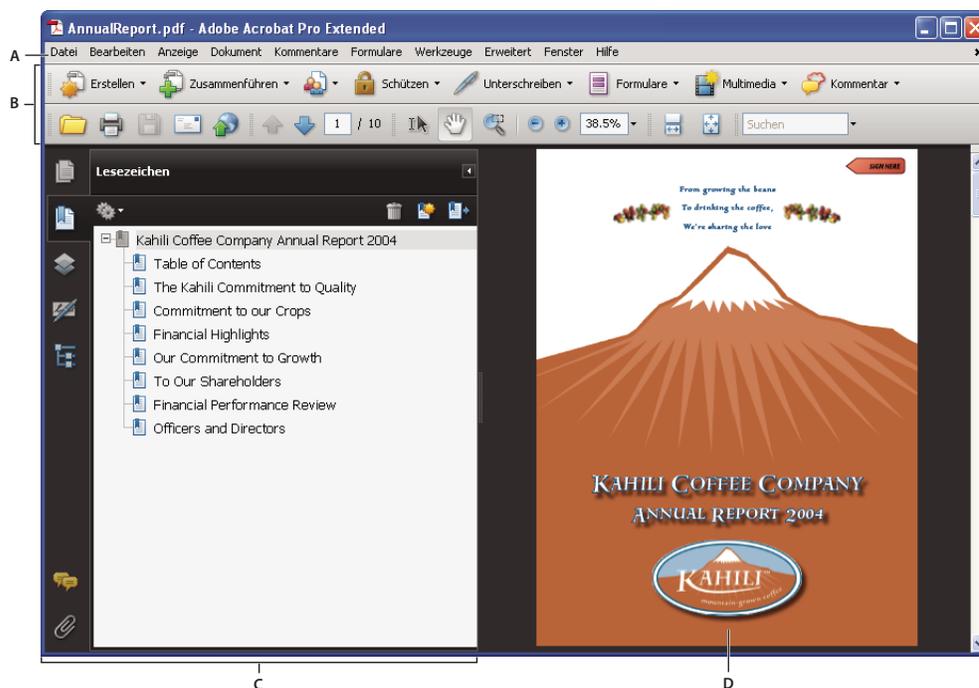
Das Programm hat erheblich mehr zu bieten, als auf den ersten Blick zu erkennen ist. Ausgeblendete Werkzeuge sowie Voreinstellungen und Optionen können Ihre Arbeit effizienter machen und Ihnen mehr Kontrolle über Anordnung und Anzeige des Arbeitsbereichs geben.

Einführung in den Arbeitsbereich

Arbeitsbereich anzeigen

Adobe® Acrobat® 9 Pro kann auf zweierlei Art und Weise geöffnet werden: als eigenständige Anwendung oder innerhalb eines Webbrowsers. Zwischen diesen beiden Formen des Arbeitsbereichs gibt es kleine, aber wichtige Unterschiede.

Der Arbeitsbereich der eigenständigen Anwendung enthält ein *Dokumentfenster* und ein *Navigationsfenster*. Im Dokumentfenster werden Adobe® PDF-Dokumente angezeigt. Mit Hilfe des Navigationsfensters auf der linken Seite können Sie durch das PDF-Dokument navigieren. Die Werkzeugleisten am oberen Fensterrand enthalten weitere Steuerelemente für die Arbeit mit PDF-Dokumenten.



Arbeitsbereich in Acrobat

A. Menüleiste B. Werkzeugleisten C. Navigationsfenster (mit geöffnetem Fenster „Lesezeichen“) D. Dokumentfenster

Wenn Sie eine PDF-Datei innerhalb eines Webbrowsers öffnen, stehen Ihnen die Werkzeugleiste, das Navigationsfenster und das Dokumentfenster zur Verfügung.

Hinweis: Einige, aber nicht alle PDF-Dateien werden mit einer Dokumentmeldungsleiste angezeigt. PDF-Portfolios werden in einem spezifischen Arbeitsbereich angezeigt.

Siehe auch

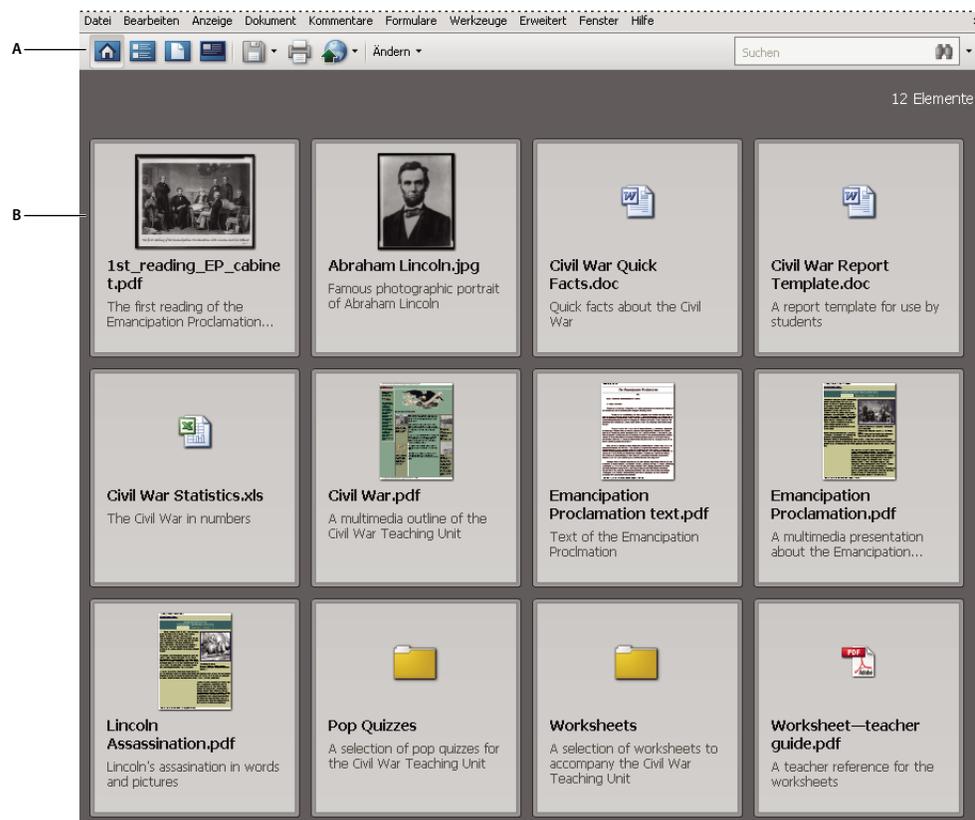
„[Dokumentmeldungsleiste](#)“ auf Seite 26

PDF-Portfolio-Arbeitsbereich anzeigen

Der Arbeitsbereich für PDF-Portfolios enthält die folgenden Funktionen:

PDF-Portfolio-Werkzeugleiste Befindet sich direkt unter dem Menü. Hier finden Sie PDF-Portfolio-Anzeigeoptionen, Optionen für die Veröffentlichung, ein Ändern-Menü mit PDF-Portfolio-Bearbeitungsbefehlen und ein Suchwerkzeug.

Liste der Komponentendokumente und Ordner Befindet sich unter der PDF-Portfolio-Werkzeugleiste. Die Liste der Komponentendokumente und Ordner kann in unterschiedlichen Layouts und in der Dateidetail-Ansicht angezeigt werden.



PDF-Portfolio-Arbeitsbereich

A. PDF-Portfolio-Werkzeugleiste B. Komponentenordner und -dokumente

Siehe auch

„[PDF-Portfolios durchsuchen](#)“ auf Seite 397

PDF-Dokumente öffnen

Ein PDF-Dokument kann auf unterschiedliche Art und Weise geöffnet werden: innerhalb der Acrobat-Anwendung, aus der E-Mail-Anwendung heraus, aus dem Dateisystem oder per Webbrowser in einem Netzwerk. Die anfängliche Darstellung des PDF-Dokuments hängt von den Dokumenteigenschaften ab, die vom Ersteller festgelegt wurden. So wird ein Dokument u. U. auf einer bestimmten Seite oder mit einer bestimmten Vergrößerung geöffnet.

Für einige PDF-Dokumente gelten Beschränkungen; diese Dokumente können nur nach dem Eingeben eines Kennworts geöffnet werden, das Ihnen der PDF-Eigentümer mitteilen muss. Wenn ein Dokument verschlüsselt ist, benötigen Sie zum Öffnen möglicherweise die Berechtigung des Erstellers. Bei eingeschränkt nutzbaren oder zertifizierten Dokumenten ist u. U. das Drucken nicht gestattet. Auch das Kopieren von Informationen in eine andere Anwendung kann unterbunden sein. Wenn Sie ein PDF-Dokument nicht öffnen oder bestimmte Funktionen nicht verwenden können, wenden Sie sich an den Verfasser bzw. Eigentümer der PDF-Datei.

Wurde bei einem Dokument festgelegt, dass es als Vollbild geöffnet wird, sind die Werkzeug-, Befehls- und Menüleiste sowie die Fenstersteuerelemente nicht sichtbar. Verlassen Sie den Vollbildmodus, indem Sie Strg+L drücken.

Siehe auch

„[Vollbildmodus als Ansicht beim Öffnen definieren](#)“ auf Seite 374

„[PDF-Portfolio-Arbeitsbereich anzeigen](#)“ auf Seite 24

„[Öffnen von geschützten Dokumenten](#)“ auf Seite 251

Anderes Werkzeug auswählen

Standardmäßig ist nach dem Öffnen von Acrobat das Auswahl-Werkzeug  aktiv, da dies das vielseitigste Werkzeug ist.

Spezialisierte Werkzeuge, etwa zum Vergrößern der Ansicht oder zum Hinzufügen von Überprüfungscommentaren, stehen auf Werkzengleisten und im Menü „Werkzeuge“ zur Verfügung.

Siehe auch

„[Tastaturbefehle zum Auswählen von Werkzeugen](#)“ auf Seite 556

Werkzeug auswählen

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie auf der Werkzengleiste ein Werkzeug aus.
 - Wählen Sie „Werkzeuge“ > *[Name der Werkzengleiste]* > *[Name des Werkzeugs]*.

Vorübergehend zum Vergrößern- oder Hand-Werkzeug wechseln

Sie können diese Werkzeuge vorübergehend aktivieren, ohne die Auswahl des aktuellen Werkzeugs aufzuheben.

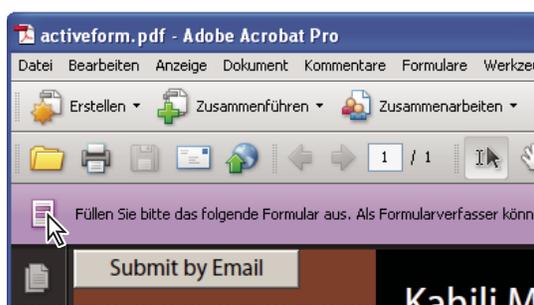
- Zum vorübergehenden Auswählen des Hand-Werkzeugs halten Sie die Leertaste gedrückt.
- Zum vorübergehenden Auswählen des Werkzeugs „Vergrößern“ halten Sie Strg+Leertaste gedrückt.

Wenn Sie die Tasten loslassen, wird in Acrobat wieder das zuvor aktive Werkzeug ausgewählt.

Dokumentmeldungsleiste

Die Dokumentmeldungsleiste wird nur bei bestimmten Arten von PDF-Dokumenten angezeigt. In der Regel sehen Sie dieses Element nach dem Öffnen eines PDF-Formulars oder eines PDF-Dokuments, das Ihnen zur Überprüfung gesendet wurde oder das mit besonderen Rechten bzw. Sicherheitsbeschränkungen versehen ist, aber auch mit PDF/A-, PDF/E- oder PDF/X-Standards kompatibel ist. Die Dokumentmeldungsleiste wird direkt unter dem Bereich „Werkzeuggestreife“ angezeigt. Klicken Sie zum Ein- bzw. Ausblenden der Dokumentmeldungsleiste auf die Schaltfläche  auf der linken Seite des Arbeitsbereichs.

In der Dokumentmeldungsleiste werden Informationen dazu angezeigt, wie Sie bestimmte Arbeitsschritte ausführen können und welche speziellen Schaltflächen dafür ggf. zur Verfügung stehen. Die Leiste ist farblich gekennzeichnet: lila für Formulare, gelb für Überprüfungen, blau für zertifizierte oder geschützte PDF-Dokumente.



Dokumentmeldungsleiste für ein Formular

Siehe auch

„PDF-Formulare ausfüllen und senden“ auf Seite 247

„Kommentieren“ auf Seite 180

Voreinstellungen festlegen

Viele Programmeinstellungen werden im Dialogfeld „Voreinstellungen“ festgelegt, so z. B. Anzeige, Werkzeuge, Konvertierung und Leistung. Wenn Sie diese einmal festgelegt haben, bleiben Sie so lange erhalten, bis Sie sie ändern.

- 1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Acrobat“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS).
- 2 Wählen Sie unter „Kategorien“ die Voreinstellungen aus, die Sie ändern möchten.

Arbeitsbereich anpassen

Menüs anzeigen

Normalerweise empfiehlt es sich, die Acrobat-Menübefehle eingblendet zu lassen, damit sie Ihnen bei der Arbeit zur Verfügung stehen. Über den Befehl „Anzeige“ > „Menüleiste“ können Sie die Menübefehle ausblenden. Das Wiedereinblenden ist nur möglich durch Drücken von F9 bzw. Umschalt+Befehlstaste+M.

In Acrobat gibt es außerdem zahlreiche Kontextmenüs. Diese Menüs werden angezeigt, wenn Sie mit der rechten Maustaste im Arbeitsbereich oder in einem PDF-Dokument auf ein Element klicken, das mit einem solchen Menü verknüpft ist. In einem Kontextmenü werden Befehle zu dem Objekt oder Bereich angezeigt, auf das bzw. den Sie geklickt haben. Wenn Sie z. B. mit der rechten Maustaste auf den Werkzeuggestreifenbereich klicken, wird ein Kontextmenü angezeigt, in dem dieselben Befehle enthalten sind wie im Menü „Anzeige“ > „Werkzeuggestreifen“.

Hinweis: Die Menüleiste wird nur angezeigt, wenn Acrobat als eigenständige Anwendung geöffnet ist. Wenn Acrobat im Browser geöffnet ist, wird am oberen Fensterrand nur das Menü der Browser-Anwendung angezeigt. Kontextmenüs stehen jedoch in beiden Fällen zur Verfügung.

Werkzeugleisten

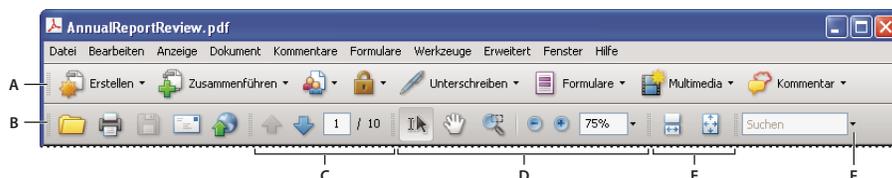
Werkzeugleisten halten den Arbeitsbereich übersichtlich, da sie Werkzeuge zu aufgabenbezogenen Gruppen zusammenfassen. Beispielsweise enthält die Werkzeugleiste „Seitenanzeige“ Schaltflächen, mit denen die Sie steuern können, wie viele Seiten auf einmal im Dokumentfenster angezeigt werden. Die Werkzeugleiste „Kommentieren und markieren“ enthält Werkzeuge, mit denen Sie PDF-Dokumente überprüfen und mit Anmerkungen versehen können.

Jede Werkzeugleiste kann *schweben* oder *angedockt* sein. Angedockte Werkzeugleisten werden im Werkzeugleistenbereich angezeigt. Schwebende Werkzeugleisten werden als unabhängige Fenster angezeigt, die sich im Arbeitsbereich beliebig verschieben lassen.

Jede Werkzeugleiste hat eine *Griffleiste*, die als vertikaler grauer Streifen am linken Ende der Werkzeugleiste zu sehen ist.

- Wenn Sie den Mauszeiger über eine Griffleiste halten, wird eine QuickInfo mit dem Namen der Werkzeugleiste angezeigt.
- Wenn Sie eine Griffleiste ziehen, wird die Werkzeugleiste verschoben. Sie haben die Möglichkeit, Werkzeugleisten aus dem Werkzeugleistenbereich herauszuziehen (so dass sie schweben), sie im Werkzeugleistenbereich anzudocken oder im Werkzeugleistenbereich anders anzuordnen.

Einige Werkzeugleisten werden standardmäßig angezeigt, andere sind standardmäßig ausgeblendet.



Standardmäßig angezeigte Werkzeugleisten

A. Aufgaben-Werkzeugleiste B. Datei-Werkzeugleiste C. Seitennavigation-Werkzeugleiste D. Auswählen und zoomen-Werkzeugleiste E. Seitenanzeige-Werkzeugleiste F. Suchen-Werkzeugleiste

Über jede der Schaltflächen in der Aufgaben-Werkzeugleiste können Sie auf ein Menü mit Befehlen zugreifen. Klicken Sie auf den Pfeil  rechts neben der Schaltfläche, um das Menü zu öffnen. Klicken Sie beispielsweise auf den Pfeil neben der Schaltfläche „Zusammenarbeiten“ , um Befehle anzuzeigen, die sich auf die Zusammenarbeit beziehen.

 Halten Sie den Mauszeiger über ein Werkzeug, um eine Beschreibung des Werkzeugs einzublenden. Halten Sie den Zeiger über die Griffleiste am linken Rand einer Werkzeugleiste, um den Namen der Werkzeugleiste einzublenden. Alle Werkzeuge sind im Dialogfeld „Weitere Werkzeuge“ („Werkzeuge“ > „Werkzeugleisten anpassen“) mit Namen aufgeführt.

Siehe auch

„Arbeitsbereich anpassen“ auf Seite 26

„Menüs anzeigen“ auf Seite 26

Werkzeugleisten anzeigen und anordnen

Wenn Sie bei Ihrer Arbeit die Werkzeuge aus einer bestimmten Werkzeugleiste nicht benötigen, können Sie diese Werkzeugleiste schließen, um den Arbeitsbereich übersichtlich zu halten. Beispielsweise muss die Werkzeugleiste „Kommentieren und markieren“ nicht geöffnet sein, wenn Sie nicht gerade Überprüfungs Kommentare in ein PDF-Dokument einfügen.

Wenn Sie einfachen Zugriff auf Werkzeuge einer standardmäßig ausgeblendeten Werkzeugleiste benötigen, können Sie die Werkzeugleiste öffnen. Die Werkzeugleiste wird dann als schwebendes Fenster angezeigt, die Sie verschieben oder im Werkzeugleistenbereich andocken können.

Hinweis: Wenn mehrere PDF-Dokumente geöffnet sind, können Sie die Werkzeugleisten für jedes Dokument separat anpassen. Die unterschiedlichen individuellen Einstellungen bleiben beim Wechsel zwischen den PDF-Dokumenten erhalten.

Siehe auch

„[Lesenmodus öffnen oder schließen](#)“ auf Seite 37

Werkzeugleisten ein- bzw. ausblenden

- Zum Öffnen einer Werkzeugleiste wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > [Name der Werkzeugleiste]. Ein Häkchen neben dem Namen der Werkzeugleiste gibt an, dass diese Werkzeugleiste angezeigt wird.
- Zum Ausblenden aller Werkzeugleisten wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Werkzeugleisten ausblenden“.
- Zum Ändern des Anzeigestatus (ein- oder ausgeblendet) einer Werkzeugleiste klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Werkzeugleistenbereich und wählen Sie die ein- bzw. auszublendende Werkzeugleiste.
- Zum Ändern der Sichtbarkeit für mehrere Werkzeugleisten wählen Sie „Werkzeuge“ > „Werkzeugleisten anpassen“ oder „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Weitere Werkzeuge“. Aktivieren und deaktivieren Sie dann die gewünschten Werkzeugleisten. (Häkchen neben den Werkzeugleistennamen zeigen, welche Werkzeugleisten gerade eingeblendet sind.)

Hinweis: Ob eine Werkzeugleiste nach dem Öffnen schwebend angezeigt oder im Werkzeugleistenbereich angedockt wird, ist abhängig von der Standardposition bzw. von der Position in Ihrer vorherigen Konfiguration des Arbeitsbereichs, sofern Sie eine Konfiguration vorgenommen haben.

Werkzeugleisten verschieben

- Zum Neuordnen angedockter Werkzeugleisten ziehen Sie sie per Griffleiste auf neue Positionen.
- Zum Verschieben einer schwebenden Werkzeugleiste ziehen Sie sie an der Titelleiste oder Griffleiste an eine andere Position im Arbeitsbereich.
- Zum Umwandeln einer angedockten in eine schwebende Werkzeugleiste ziehen Sie sie an der Griffleiste aus dem Werkzeugleistenbereich.



Werkzeuge per Titelleiste aus dem Werkzeugleistenbereich verschieben.

- Zum Andocken einer schwebenden Werkzeugleiste ziehen Sie sie an der Titelleiste oder Griffleiste auf den Werkzeugleistenbereich.
- Zum Verschieben aller schwebenden Werkzeugleisten in den Werkzeugleistenbereich wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Werkzeugleisten andocken“.

Im Werkzeugleistenbereich werden durch das Verschieben von Werkzeugleisten unter Umständen zusätzliche Zeilen eingefügt oder Zeilen entfernt.

Werkzeugleisten auf ihre Standardkonfiguration zurücksetzen

- ❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Werkzeugleistenposition zurücksetzen“.

Werkzeugleistenbereich sperren oder freigeben

Das Sperren der Werkzeugleisten verhindert jegliche Neuansordnungen im Werkzeugleistenbereich; die Griffleisten werden daher ausgeblendet, wenn der Werkzeugleistenbereich gesperrt ist. Die Positionen von schwebenden Werkzeugleisten verändern sich durch das Sperren nicht.

- ❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Werkzeugleistenposition sperren“.

Wählen Sie den Befehl ein zweites Mal, um den Werkzeugleistenbereich wieder freizugeben.

Hinweis: Auch wenn der Werkzeugleistenbereich gesperrt ist, können Sie schwebende Werkzeugleisten noch durch Ziehen an der Titelleiste verschieben. Das Andocken dieser Werkzeugleisten ist jedoch erst wieder möglich, wenn Sie den Werkzeugleistenbereich freigegeben haben.

Elemente in der Werkzeugleiste ein- und ausblenden

Sie können die Anzeige innerhalb einer einzelnen Werkzeugleiste verändern, um nur die benötigten Werkzeuge eingublendet zu lassen und dadurch möglichst wenig Platz zu verbrauchen. Sie können außerdem die Werkzeugbeschriftungen ein- und ausblenden.

Einzelne Werkzeuge ein- oder ausblenden

Acrobat enthält über den standardmäßig angezeigten Satz hinaus weitere Werkzeuge und Werkzeugleisten. Sie können die Werkzeugleisten so anpassen, dass die Werkzeuge, die Sie am häufigsten benötigen, im Werkzeugleistenbereich angezeigt werden.

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Werkzeugleiste und aktivieren Sie das Werkzeug, das Sie einblenden möchten, oder deaktivieren Sie das Werkzeug, das Sie ausblenden möchten.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Werkzeugleiste und wählen Sie „Weitere Werkzeuge“. Aktivieren Sie dann einzelne Werkzeuge und Werkzeugleisten, die angezeigt werden sollen, und deaktivieren Sie diejenigen, die Sie ausblenden möchten.

Hinweis: Ein aktiviertes Werkzeug wird nur dann im Werkzeugleistenbereich angezeigt, wenn auch die zugehörige Werkzeugleiste im Dialogfeld „Weitere Werkzeuge“ aktiviert ist.

Werkzeugbeschriftungen ein- bzw. ausblenden

Einige Schaltflächen in der Werkzeugleiste sind standardmäßig mit Beschriftungen versehen. Sie können für alle Schaltflächen Beschriftungen einblenden, um Ihre Einarbeitung in Acrobat zu unterstützen, oder alle Beschriftungen ausblenden, um im Werkzeugleistenbereich Platz zu sparen.

- ❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Schaltflächenbeschriftungen“ > [Option].

Hinweis: Werkzeugbeschriftungen werden selektiv ausgeschaltet, wenn der Platz im Werkzeugleistenbereich knapp wird.

Eigenschaften von Werkzeugen und Objekten prüfen

Die Eigenschaften-Leiste vereinfacht den Zugriff auf die Eigenschaften vieler Werkzeuge und Objekte, z. B. von Kommentaren, Verknüpfungen, Formularfeldern, Medien-Clips und Lesezeichen. Wenn Sie beispielsweise das Notiz-Werkzeug auswählen, werden in der Eigenschaften-Leiste die aktuellen Standardeigenschaften für dieses Werkzeug angezeigt. Wenn Sie eine Notiz im Dokument auswählen, werden in der Eigenschaften-Leiste die Eigenschaften dieser Notiz angezeigt.

Sie können viele der angezeigten Eigenschaften über die Eigenschaften-Leiste ändern. Einige Elemente bieten lediglich Informationen; diese Elemente können nicht geändert werden.

Genau wie Werkzeugleisten kann auch die Eigenschaften-Leiste entweder frei schweben oder im Werkzeugleistenbereich angedockt werden. Die Eigenschaften-Leiste unterscheidet sich dadurch von den anderen Werkzeugleisten, dass sie keine Werkzeuge enthält und nicht durch Ausblenden von Elementen angepasst werden kann.

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Eigenschaften-Leiste“.
- 2 Wählen Sie das zu überprüfende Objekt oder Werkzeug aus.
- 3 Ändern Sie die Eigenschaften für das ausgewählte Element wie gewünscht.

 Wenn Sie Objekteigenschaften ändern möchten, die nicht in der Eigenschaften-Leiste aufgeführt sind, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt und wählen Sie „Eigenschaften“.

Navigationsfenster ein- bzw. ausblenden

Das Navigationsfenster ist ein Arbeitsbereichsabschnitt, in dem verschiedene Unterfenster angezeigt werden können. In der Regel fungieren diese Fenster quasi als Inhaltsverzeichnis: Sie können auf die angezeigten Elemente klicken, um zu einer bestimmten Stelle im Dokument zu springen. Im Fenster „Seiten“ werden beispielsweise Miniaturbilder für die einzelnen Seiten angezeigt. Wenn Sie auf eine Seitenminiatur klicken, wird die entsprechende Seite im Dokument geöffnet.

Wenn Sie ein PDF-Dokument öffnen, ist das Navigationsfenster standardmäßig geschlossen, auf der linken Seite des Arbeitsbereichs werden jedoch die Schaltflächen angezeigt, über die Sie Zugriff auf verschiedene Teilfenster haben, etwa die Schaltflächen für die Fenster „Seiten“  und „Lesezeichen“ . Wenn Acrobat geöffnet, aber leer ist (ohne angezeigtes PDF-Dokument), steht das Navigationsfenster nicht zur Verfügung.

1 Führen Sie zum Öffnen des Navigationsfensters einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf der linken Seite des Arbeitsbereichs auf eine der Fenster-Schaltflächen, um das zugehörige Fenster zu öffnen.
- Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Navigationsfenster einblenden“.

2 Führen Sie zum Schließen des Navigationsfensters einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie im Navigationsfenster auf die Schaltfläche des aktuell geöffneten Fensters.
- Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Navigationsfenster ausblenden“.

Hinweis: Der Ersteller des PDF-Dokuments kann bei einigen Navigationsfenstern den Inhalt bestimmen und beispielsweise dafür sorgen, dass ein Fenster leer ist.

Navigationsfenster anpassen

Genau wie Werkzeugleisten können auch die einzelnen Navigationsfenster entweder frei im Arbeitsbereich schweben oder im Navigationsfensterbereich andockt werden. Sie können nicht benötigte Fenster ausblenden oder schließen, benötigte Fenster lassen sich einblenden. Auch die Breite des Navigationsfensters ist einstellbar.

Anzeigebereich für Navigationsfenster ändern

- Zum Ändern der Breite des Navigationsfensters ziehen Sie am rechten Rand des Fensters.
- Zum Ausblenden (nicht Schließen) eines schwebenden Fensters klicken Sie oben im Fenster auf den Namen der Registerkarte. Klicken Sie erneut auf den Namen der Registerkarte, um das Fenster wieder in voller Größe anzuzeigen.

Ausrichtung eines andockten Navigationsfensters ändern

Standardmäßig werden einige Fenster, etwa „Lesezeichen“ in einer Spalte auf der linken Seite des Arbeitsbereichs angezeigt. Andere, wie das Fenster „Kommentare“, werden am unteren Rand des Dokumentfensters horizontal angezeigt. Sie können bei jedem Fenster die Ausrichtung zu vertikal bzw. horizontal ändern, indem Sie die entsprechende Schaltfläche ziehen, die auf der linken Seite des Arbeitsbereichs angezeigt wird.

- Zum vertikalen Ausrichten des Fensters ziehen Sie die zugehörige Schaltfläche an den oberen Rand des Navigationsfensters, in die Nähe der Schaltflächen anderer vertikal ausgerichteter Fenster.
- Zum horizontalen Ausrichten des Fensters ziehen Sie die zugehörige Schaltfläche an den unteren Rand des Navigationsfensters, in die Nähe der Schaltflächen anderer horizontal ausgerichteter Fenster.

In beiden Fällen wird der gesamte Bereich mit den Fenster-Schaltflächen von einem grauen Rahmen umgeben. Wenn Sie die Maustaste loslassen, bevor der Bereich durch den Rahmen hervorgehoben wird, schwebt das Fenster über dem Arbeitsbereich. Sollte dies geschehen, versuchen Sie es erneut: Ziehen Sie die Registerkarte des Fensters in den oberen bzw. unteren Teil des Schaltflächenbereichs.

Anderes Navigationsfenster anzeigen

Standardmäßig wird auf der linken Seite des Arbeitsbereichs nur ein ausgewählter Satz von Fenster-Schaltflächen angezeigt. Andere Fenster sind im Menü „Anzeige“ aufgeführt und können als schwebende Fenster außerhalb des Navigationsfensterbereichs geöffnet werden. Sie haben jedoch die Möglichkeit, das Fenster später im Navigationsfensterbereich anzudocken.

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie auf der linken Seite des Navigationsfensters die Schaltfläche für das Fenster aus.
 - Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > [Fenstername].

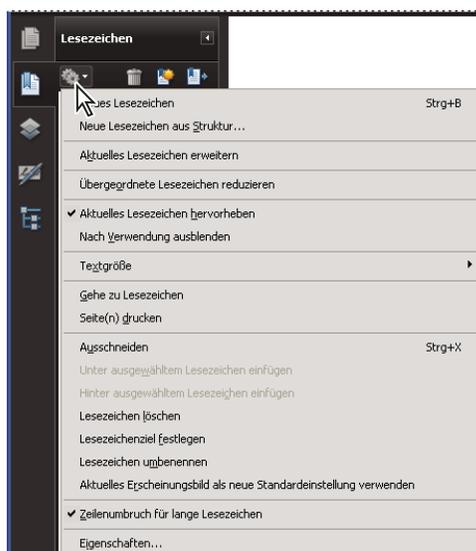
Navigationsfenster andocken oder schweben lassen

- Zum Lösen eines im Navigationsfensterbereich andockten Fensters zur schwebenden Anzeige ziehen Sie die Fenster-Schaltfläche auf das Dokumentfenster.
- Zum Andocken eines schwebenden Fensters ziehen Sie die Registerkarte auf den Navigationsfensterbereich.
- Zum Gruppieren zweier schwebender Fenster ziehen Sie die Registerkarte des einen Fensters auf das andere schwebende Fenster.

Optionen in Navigationsfenstern

In allen Navigationsfenstern befindet sich links oben ein Menü „Optionen“ . In diesem Menü stehen je nach Fenster unterschiedliche Optionen zur Verfügung.

Einige Fenster enthalten außerdem Schaltflächen, die sich auf die Elemente im Fenster auswirken. Auch dabei gibt es Unterschiede zwischen den Fenstern; einige Fenster enthalten keinerlei Schaltflächen.



PDF-Seiten anzeigen

PDF-Dokument öffnen

Sie können ein PDF-Dokument aus der Acrobat-Anwendung heraus, vom Desktop aus oder aus bestimmten Anwendungen heraus öffnen.

PDF-Dokument in der Anwendung öffnen

- ❖ Starten Sie Acrobat und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie „Datei“ > „Öffnen“ oder klicken Sie in der Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Öffnen“ . Wählen Sie im Dialogfeld „Öffnen“ einen oder mehrere Dateinamen aus, und klicken Sie auf „Öffnen“. PDF-Dokumente haben in der Regel die Erweiterung „.pdf“.
 - Wählen Sie „Datei“ > „Organizer“ > [Sammlung] > [Name der PDF-Datei].
 - Wählen Sie „Datei“ > „Verlauf“ > [Zeitraum] > [Name der PDF-Datei].

 Wenn mehr als ein Dokument geöffnet ist, können Sie zwischen den Dokumenten wechseln, indem Sie den Dokumentnamen im Menü „Fenster“ wählen. Unter Windows wird zudem für jedes geöffnete Dokument eine Schaltfläche in der Windows-Taskleiste angezeigt. Sie können über diese Schaltflächen zwischen den Dokumenten wechseln.

PDF-Dokument vom Desktop oder aus einer anderen Anwendung heraus öffnen

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um eine angefügte PDF-Datei an eine E-Mail-Nachricht zu öffnen, öffnen Sie die Nachricht und klicken Sie doppelt auf das PDF-Symbol.
 - Zum Öffnen eines mit einer geöffneten Webseite verknüpften PDF-Dokuments klicken Sie auf die Verknüpfung zur PDF-Datei. Das PDF-Dokument wird normalerweise im Webbrowser selbst geöffnet.
 - Doppelklicken Sie in Ihrem Dateisystem auf das Symbol der PDF-Datei.

Hinweis: Unter Mac OS kann ein in Windows erstelltes PDF-Dokument unter Umständen nicht durch Doppelklicken auf das Symbol geöffnet werden. Wählen Sie stattdessen „Datei“ > „Öffnen mit“ > „Acrobat“.

Seiten in einem PDF-Dokument öffnen

Unter Umständen müssen Sie bei dem PDF-Dokument, das Sie öffnen, mehrere Seiten überspringen, unterschiedliche Bereiche einer Seite anzeigen oder die Vergrößerung ändern. Es gibt mehrere Möglichkeiten zur Navigation; die folgenden Elemente werden dabei am häufigsten eingesetzt:

Hinweis: Sollten diese Elemente in Ihrem Arbeitsbereich nicht angezeigt werden, wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Werkzeugleistenposition zurücksetzen“.

Weiter und Zurück Die Schaltflächen „Nächste Seite“  und „Vorherige Seite“  werden in der Werkzeugleiste „Seitenavigation“ angezeigt. Auch das daneben angezeigte Textfeld ist interaktiv: Sie können eine Seitenzahl eingeben und die Eingabetaste drücken, um direkt zu der Seite zu wechseln.

Bildlaufleisten Wenn in der Ansicht nicht das gesamte Dokument zu sehen ist, befindet sich am rechten Rand des Dokumentfensters eine vertikale Bildlaufleiste, am unteren Rand eine horizontale. Durch Klicken auf die Pfeile oder Ziehen können Sie andere Seiten bzw. andere Bereiche einer Seite in den Anzeigebereich verschieben.

Auswählen und zoomen-Werkzeugleiste Diese Werkzeugleiste enthält Schaltflächen und Steuerelemente zum Ändern der Seitenvergrößerung.

Seitenbedienfeld Über die Seiten-Schaltfläche  auf der linken Seite des Arbeitsbereichs können Sie im Navigationsfensterbereich das Fenster „Seiten“ öffnen, in dem Miniaturbilder für die einzelnen Seiten angezeigt werden. Wenn Sie auf eine Seitenminiatur klicken, wird die entsprechende Seite im Dokumentfenster geöffnet.

Siehe auch

„[Anzeigepfad zurückverfolgen](#)“ auf Seite 36

„[Seitenvergrößerung anpassen](#)“ auf Seite 45

Dokument durchblättern

Sie haben mehrere Möglichkeiten, von einer Seite im Dokument zur nächsten „umzublättern“. Häufig werden die Schaltflächen auf der Werkzeugleiste „Seitennavigation“ eingesetzt, Sie können jedoch auch Pfeiltasten, Bildlaufleisten und andere Elemente verwenden, um sich vorwärts und rückwärts durch ein mehrseitiges PDF-Dokument zu bewegen.

Die Werkzeugleiste „Seitennavigation“ wird standardmäßig geöffnet. In der Standardanzeige enthält die Werkzeugleiste häufig benutzte Werkzeuge: „Nächste Seite“ , „Vorherige Seite“  und Seitenzahl-Textfeld. Wie alle anderen Werkzeugleisten kann auch die Werkzeugleiste „Seitennavigation“ über das Menü „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ ausgeblendet und wieder geöffnet werden. Sie können auf der Werkzeugleiste „Seitennavigation“ weitere Werkzeuge anzeigen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die Werkzeugleiste klicken und ein einzelnes Werkzeug auswählen. Alternativ können Sie die Option „Alle Werkzeuge einblenden“ wählen oder auf „Weitere Werkzeuge“ klicken und dann im Dialogfeld Werkzeuge aktivieren und deaktivieren.

Siehe auch

„[Lesezeichen](#)“ auf Seite 344

„[Informationen zu Miniaturseiten](#)“ auf Seite 342

„[Seitenlayout und Ausrichtung festlegen](#)“ auf Seite 49

In PDF-Dokumenten navigieren

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Vorherige Seite“  oder „Nächste Seite“ .
- Wählen Sie „Anzeige“ > „Gehe zu“ > [Ort].
- Wählen Sie "Ansicht" > "Gehe zu" > "Seite", geben Sie die Seitennummer in das Dialogfeld "Gehe zu Seite" ein und klicken Sie "OK".
- Drücken Sie die Bild-auf- und Bild-ab-Tasten auf der Tastatur.

Zu einer bestimmten Seite springen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie die vertikale Bildlaufleiste aus der Ansicht „Einzelne Seite“ oder „Zwei Seiten“ bis die Seite in der kleinen Popup-Anzeige erscheint.
- Geben Sie die Seitenzahl ein, um die derzeit in der Werkzeugleiste „Seitennavigation“ angezeigte Zahl zu überschreiben, und drücken Sie die Eingabetaste.

Hinweis: Wenn sich die Seitenzahlen des Dokuments von der tatsächlichen Seitenposition in der PDF-Datei unterscheiden, wird die Seitenposition in der Werkzeugleiste „Seitenavigation“ in Klammern hinter der zugewiesenen Seitenzahl angegeben. Wenn Sie beispielsweise einer Datei, bei der es sich um ein Kapitel mit 18 Seiten handelt, Seitenzahlen zuweisen, die bei Seite 223 beginnen sollen, wird für die erste Seite „223 (1 von 18)“ angezeigt. In den Voreinstellungen für die Seitenanzeige können Sie logische Seitenzahlen deaktivieren. (Siehe „Seiten neu nummerieren“ auf Seite 150 (nur Acrobat) und „Voreinstellungen für das Anzeigen von PDF-Dokumenten“ auf Seite 40.)

Zu Seiten mit Lesezeichen springen

Lesezeichen entsprechen einem Inhaltsverzeichnis und verweisen in der Regel auf Kapitel und Abschnitte in einem Dokument. Lesezeichen werden im Navigationsfenster angezeigt.



Fenster „Lesezeichen“

A. Schaltfläche „Lesezeichen“ B. Klicken Sie, um das Optionsmenü für Lesezeichen anzuzeigen. C. Erweitertes Lesezeichen

- 1 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Lesezeichen“ oder wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Lesezeichen“.
- 2 Wenn Sie zu einem Thema springen möchten, klicken Sie auf das zugehörige Lesezeichen. Lesezeichen-Inhalte ggf. erweitern oder reduzieren.

Hinweis: Je nach Definition des Lesezeichens wird nach dem Klicken darauf möglicherweise nicht die zugehörige Stelle im Dokument eingeblendet, sondern eine andere Aktion ausgeführt.

Wenn die Lesezeichen ausgeblendet werden, sobald Sie auf ein Lesezeichen klicken, klicken Sie erneut auf die Lesezeichen-Schaltfläche, um die Liste der Lesezeichen wieder einzublenden. Soll die Lesezeichen-Schaltfläche ausgeblendet werden, nachdem Sie auf ein Lesezeichen geklickt haben, wählen Sie im Optionen-Menü den Eintrag „Nach Verwendung ausblenden“.

Mit Seitenminiaturen zu bestimmten Seiten springen

Seitenminiaturen (auch als Miniaturseiten oder Piktogramme bezeichnet) sind kleine Vorschaubilder der Dokumentseiten. Sie können Miniaturen verwenden, um Seiten zu verschieben, die Seitenanzeige zu ändern oder zu anderen Seiten zu wechseln. Der rote Rahmen im Seitenpiktogramm kennzeichnet den Bereich der Seite, der angezeigt wird. Sie können die Größe dieses Rahmens ändern und so die Seitenanzeige vergrößern bzw. verkleinern.

- 1 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Seiten“ oder wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Seiten“, um die Seitenanzeige zu öffnen.

- 2 Zum Springen zu einer anderen Seite klicken Sie auf die Miniatur der gewünschten Seite.

Automatischen Bildlauf für ein Dokument aktivieren

Beim automatischen Bildlauf wird der angezeigte Bereich des PDF-Dokuments stetig verschoben; Sie bewegen sich vertikal nach unten durch das Dokument. Wenn Sie den Vorgang unterbrechen, indem Sie mit den Bildlaufleisten vorwärts oder zurück zu einer anderen Seite oder Position wechseln, wird der automatische Bildlauf von dieser Stelle an fortgesetzt. Wenn das Ende des PDF-Dokuments erreicht ist, wird der automatische Bildlauf gestoppt. Er beginnt nur dann wieder, wenn Sie erneut den entsprechenden Befehl wählen.

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Automatischer Bildlauf“.
- 2 Drücken Sie die Esc-Taste, wenn Sie den Bildlauf anhalten möchten.

Anzeigepfad zurückverfolgen

Sie können zuvor betrachtete Seiten im PDF-Dokument wiederfinden, indem Sie den Anzeigepfad zurückverfolgen. Es gibt einen Unterschied zwischen der vorherigen/nächsten Seite und der vorherigen/nächsten Ansicht. Bei Seiten beziehen sich die Begriffe „vorherige“ und „nächste“ auf die beiden angrenzenden Seiten, jeweils vor und nach der aktuell aktiven Seite. Bei Ansichten beziehen sich die Begriffe „vorherige“ und „nächste“ auf den Verlauf der Anzeige. Wenn Sie in einem Dokument vor- und zurückspringen, können diese Schritte per Anzeigeverlauf zurückverfolgt werden. Im Verlauf werden die betrachteten Seiten in umgekehrter Reihenfolge aufgeführt.

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Gehe zu“ > „Vorherige Ansicht“.
- 2 Wenn Sie fortfahren möchten, um einen anderen Teil Ihres Pfades zu sehen, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wiederholen Sie Schritt 1
 - Wählen Sie „Anzeige“ > „Gehe zu“ > „Nächste Ansicht“.

Hinweis: Sie können die Schaltflächen „Vorherige Ansicht“  und „Nächste Ansicht“  im Werkzeugleistenbereich verfügbar machen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die Navigationswerkzeugleiste klicken und im Kontextmenü die entsprechende Option wählen oder auf „Alle Werkzeuge einblenden“ klicken.

PDF/A-Anzeigemodus ändern

PDF/A ist eine ISO-Norm für PDF-Dokumente. In das Format PDF gescannte Dokumente sind PDF/A-kompatibel. Sie können festlegen, ob Dokumente in diesem Anzeigemodus angezeigt werden sollen.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Dokumente“ aus.
- 2 Wählen Sie bei „Dokumente im PDF/A-Anzeigemodus anzeigen“ eine Option: „Nie“ oder „Nur bei PDF/A-Dokumenten“.

Sie können den PDF/A-Anzeigemodus später wieder aktivieren bzw. deaktivieren, indem Sie diese Voreinstellung ändern.

Mit Verknüpfungen navigieren

Über die Verknüpfungen können Sie schnell zu einer anderen Stelle im aktuellen Dokument, in anderen elektronischen Dokumenten oder auf einer Website wechseln. Über Verknüpfungen können Sie auch Dateianlagen öffnen sowie 3D-Inhalte, Filme und Audiodateien abspielen. Um Medien-Clips abspielen zu können, muss allerdings die entsprechende Hard- und Software installiert sein.

Der Ersteller des PDF-Dokuments bestimmt, wie Verknüpfungen in einem PDF-Dokument angezeigt werden.

Hinweis: Verknüpfungen, die nicht in Acrobat mit dem Verknüpfungswerkzeug erstellt wurden, funktionieren nur dann ordnungsgemäß, wenn in den Voreinstellungen in der Kategorie „Allgemein“ die Option „Automatisch URLs im Text erkennen“ aktiviert wurde.

- 1 Aktivieren Sie das Auswahl-Werkzeug .
- 2 Zeigen Sie mit der Maus auf die Verknüpfung, bis der Zeiger sich in eine Hand mit einem ausgestreckten Zeigefinger verwandelt. Innerhalb der Hand wird ein Pluszeichen (+) oder *w* angezeigt, wenn die Verknüpfung auf das Internet verweist. Klicken Sie auf die Verknüpfung.

Siehe auch

„[Verknüpfungen und Anlagen](#)“ auf Seite 348

„[Multimedia – Voreinstellungen](#)“ auf Seite 409

PDF-Dokumente mit Dateianlagen

Wenn Sie ein PDF-Dokument öffnen, an das eine oder mehrere Dateien angehängt sind, wird automatisch das Fenster „Anlagen“ geöffnet. Darin sind die angehängten Dateien aufgelistet. Sie können die Dateien öffnen, bearbeiten und darin vorgenommene Änderungen speichern, sofern dies vom Verfasser des Dokuments zugelassen wird.

Wenn Sie das PDF-Dokument an einen neuen Speicherort verschieben, werden die Dateianhänge automatisch mit verschoben.

Siehe auch

„[Anlagen öffnen, speichern oder löschen](#)“ auf Seite 353

Lesenmodus öffnen oder schließen

Im Lesenmodus wird mit Ausnahme des Dokuments und der Menüleiste der gesamte Inhalt des Arbeitsbereichs ausgeblendet.

- ❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Lesenmodus“.

Bei erneutem Wählen des Befehls „Lesenmodus“ wird der vorherige Arbeitsbereich wiederhergestellt, die Navigationsschaltflächen und Werkzeugleisten werden so angezeigt wie vor dem Aktivieren des Lesenmodus.

PDF-Dokumente im Vollbildmodus anzeigen

Im Vollbildmodus füllen die PDF-Seiten den gesamten Bildschirm; Menüleiste, Werkzeugleisten und Fenstersteuerelemente sind ausgeblendet. Der Ersteller kann festlegen, dass ein PDF-Dokument als „Vollbild“ geöffnet wird; alternativ können Sie diesen Anzeigemodus selbst aufrufen. Der Vollbildmodus wird häufig für Präsentationen verwendet, manchmal mit automatischem Blättern und Übergängen.

Der Mauszeiger wird auch im Vollbildmodus angezeigt, so dass Sie auf Links klicken und Notizen öffnen können. Im Vollbildmodus gibt es zwei Möglichkeiten, sich durch ein PDF-Dokument zu bewegen: Ihnen stehen zum Navigieren und Zoomen die entsprechenden Tastaturbefehle zur Verfügung. In den Voreinstellungen für den Vollbildmodus können Sie außerdem festlegen, dass eine Navigationsleiste mit Schaltflächen zum Wechseln zwischen Seiten und zum Beenden des Vollbildmodus angezeigt wird.

Siehe auch

„Voreinstellungen für das Anzeigen von PDF-Dokumenten“ auf Seite 40

„Präsentationen einrichten“ auf Seite 374

Voreinstellung für die Vollbild-Navigationsleiste festlegen

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Vollbild“ aus.
- 2 Wählen Sie „Navigationsleiste anzeigen“ aus und klicken Sie auf „OK“.
- 3 Wählen Sie „Anzeige“ > „Vollbildmodus“.

Die Navigationsleiste „Vollbild“ enthält die Schaltflächen „Vorherige Seite“ , „Nächste Seite“  und „Vollbildmodus schließen“ . Diese Schaltflächen werden unten links im Arbeitsbereich angezeigt.

Dokument im Vollbildmodus lesen

Wenn die Vollbild-Navigationsleiste nicht angezeigt wird, können Sie mit Tastaturbefehlen durch ein PDF-Dokument navigieren.

Hinweis: Wenn Sie zwei Bildschirme installiert haben, erscheint die Seite im Vollbildmodus manchmal nur auf einem der beiden Bildschirme. Um im Dokument zu blättern, klicken Sie auf den Bildschirm, auf dem die Seite im Vollbildmodus angezeigt wird.

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Vollbildmodus“.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Zum Wechseln zur nächsten Seite drücken Sie die Eingabetaste, Bild-ab-Taste oder Nach-rechts-Taste.
 - Zum Wechseln zur vorherigen Seite drücken Sie Umschalt+Eingabetaste, Bild-auf-Taste oder Nach-links-Taste.
- 3 Um den Vollbildmodus zu verlassen, drücken Sie Strg+L oder Esc. (Hierfür muss in den Voreinstellungen in der Kategorie „Vollbild“ die Option „Abbrechen mit Esc-Taste“ aktiviert sein.)

 Sie können in der Werkzeugleiste „Seitenanzeige“ ein Vollbildmodus-Werkzeug  anzeigen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die Werkzeugleiste „Seitenanzeige“ klicken und „Vollbildmodus“ wählen. Anschließend klicken Sie auf das Vollbildmodus-Werkzeug, um zum Vollbildmodus zu wechseln.

PDF-Dokumente in einem Webbrowser anzeigen

Sie können PDF-Dokumente in einem unterstützten Webbrowser anzeigen oder in den -Voreinstellungen in der Kategorie „Internet“ festlegen, dass verknüpfte oder heruntergeladene PDF-Dateien in einem separaten Acrobat-Fenster angezeigt werden. Wenn Sie PDF-Dokumente in Acrobat außerhalb des Browsers öffnen, stehen die Funktionen zur schnellen Webanzeige, zum Einreichen von Formularen im Browser und zum Hervorheben von Treffern bei der Suche im Web nicht zur Verfügung.

Da Tastaturbefehle dem Webbrowser zugeordnet sein können, sind einige Kurzbefehle von Acrobat möglicherweise nicht verfügbar. Außerdem müssen Sie u. U. statt der Browser-Werkzeugleiste oder -Menüleiste die Werkzeuge und Befehle in der Acrobat-Werkzeugleiste verwenden. Um beispielsweise ein PDF-Dokument zu drucken, müssen Sie die Schaltfläche „Drucken“ in Acrobat verwenden und nicht den Menübefehl „Datei“ > „Drucken“ im Browser. (In Microsoft Internet Explorer können Sie die Werkzeugleistenbefehle „Datei“ > „Drucken“, „Bearbeiten“ > „Kopieren“ sowie „Bearbeiten“ > „Suchen“ verwenden.)

Internet-Voreinstellungen

PDF in Browser anzeigen Zeigt alle im Internet aufgerufenen PDF-Dokumente im Browser-Fenster an. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, werden PDF-Dokumente in einem separaten Acrobat-Fenster geöffnet. Wenn Sie unter

Mac OS Reader und Acrobat installiert haben, können Sie festlegen, welche Anwendung und welche Version verwendet werden soll.

Hinweis: Wenn auf Ihrem System Reader installiert ist und sie dann Acrobat installieren, öffnet Safari weiterhin Adobe Reader, um PDF-Dokumente im Browser anzuzeigen. Konfigurieren Sie Safari mithilfe dieser Option für die Verwendung von Acrobat.

Schnelle Webanzeige zulassen Lädt PDF-Dokumente seitenweise zur Anzeige im Web herunter. Ist diese Option nicht aktiviert, wird vor dem Anzeigen erst die gesamte PDF-Datei heruntergeladen. Wenn Sie möchten, dass das gesamte PDF-Dokument im Hintergrund weiter heruntergeladen wird, während bereits die erste Seite der angeforderten Information angezeigt wird, sollten Sie auch „Herunterladen im Hintergrund zulassen“ aktivieren.

Herunterladen im Hintergrund zulassen Ermöglicht, dass ein PDF-Dokument weiter aus dem Internet heruntergeladen wird, wenn die erste angeforderte Seite bereits angezeigt wird. Das Herunterladen im Hintergrund wird unterbrochen, sobald Sie andere Vorgänge in Acrobat durchführen, z. B. durch ein Dokument blättern.

Verbindungsgeschwindigkeit Wählen Sie in der Dropdown-Liste eine Verbindungsgeschwindigkeit aus. Diese Einstellung wird auch von dem Multimedia-Zusatzmodul verwendet.

Internet-Einstellungen [Netzwerk-Einstellungen] Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Dialogfeld „Internet“, „Netzwerkverbindungen“ o. Ä. für Ihren Computer zu öffnen. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Hilfe zu Ihrem Betriebssystem; alternativ können Sie sich an Ihren Internet-Dienstleister oder Netzwerkadministrator wenden.

Artikel lesen

In PDF-Dokumenten werden vom Verfasser der PDF-Datei optional erstellte elektronische „rote Fäden“ (Threads) als *Artikel* bezeichnet. Artikel führen Leser durch den PDF-Inhalt. Nicht im Artikel enthaltene Seiten oder Seitenbereiche werden dabei übersprungen, genau wie Sie beim Lesen einer herkömmlichen Zeitung oder Zeitschrift vielleicht einem bestimmten Beitrag folgen und den Rest ignorieren. Wenn Sie einen Artikel lesen, wird die Seitenansicht unter Umständen vergrößert bzw. verkleinert, so dass der aktuelle Teil des Artikels den Bildschirm ausfüllt.

Siehe auch

„[Artikel](#)“ auf Seite 358

Artikel-Thread öffnen und darin navigieren

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Auswählen und zoomen“ > „Hand-Werkzeug“ oder wählen Sie das Hand-Werkzeug auf der Werkzeuggestreife „Auswählen und zoomen“ aus.
- 2 Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Artikel“, um das Artikelfenster zu öffnen.

Hinweis: Das Artikelfenster kann nicht geöffnet werden, wenn Sie das PDF-Dokument in einem Browser anzeigen. Sie müssen das PDF-Dokument in Acrobat öffnen.

- 3 Doppelklicken Sie auf das Artikelsymbol, um zum Anfang des Artikels zu springen. Das Symbol verwandelt sich in den Artikelfolge-Cursor .

Hinweis: Wenn das Fenster „Artikel“ leer ist, hat der Verfasser für dieses PDF-Dokument keine Artikel-Threads definiert.

- 4 Führen Sie, während der Artikel-Thread geöffnet ist, einen der folgenden Schritte aus:

- Um fensterweise durch den Artikel zu blättern, drücken Sie die Eingabetaste oder klicken Sie in den Artikel.
- Um fensterweise rückwärts durch den Artikel zu blättern, klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste auf den Artikel oder drücken Sie die Tastenkombination Umschalt+Eingabetaste.

- Um an den Anfang des Artikels zu gelangen, klicken die bei gedrückter Strg-Taste auf den Artikel.
- 5 Klicken Sie am Ende des Artikels erneut auf den Artikel.

Die vorherige Seitenansicht wird wiederhergestellt und der Mauszeiger wird als Artikelende-Cursor  angezeigt.

Thread vor dem Ende des Artikels verlassen

- 1 Vergewissern Sie sich, dass das Hand-Werkzeug ausgewählt ist.
- 2 Klicken Sie bei gedrückter Umschalt-+Strg-Taste auf die Seite.

Die vorherige Seitenansicht wird wiederhergestellt.

Überarbeitete PDF mit einer früheren Version vergleichen

Zeigen Sie mithilfe der Funktion „Dokumente vergleichen“ die Unterschiede zwischen zwei Versionen eines PDF-Dokuments an. Sie können viele Optionen zur Anzeige der Vergleichsergebnisse anpassen.

- 1 Wählen Sie „Dokument“ > „Dokumente vergleichen“.
- 2 Legen Sie die beiden zu vergleichenden Dokumente fest. Wenn ein oder mehrere Dokumente Teil eines PDF-Pakets sind, wählen Sie das Paket und anschließend unter „Paketelement“ die PDF-Komponente aus.

Hinweis: Die Funktion „Dokumente vergleichen“ ist für PDF-Portfolios, die in Acrobat 9 erstellt wurden, nicht verfügbar.

- 3 Geben Sie nach Bedarf die Seitenbereiche in den zu vergleichenden Dokumenten in den Feldern „Erste Seite“ und „Letzte Seite“ an.
- 4 Wählen Sie die Dokumentbeschreibung aus, die die verglichenen Dokumente am besten beschreibt, und klicken Sie auf „OK“.

Nach der Analyse der beiden Dokumente wird ein Ergebnisdokument mit geöffnetem Fenster „Vergleichen“ angezeigt. Das neue Dokument wird mit Anmerkungen zu den Änderungen angezeigt. Die erste Seite enthält eine Zusammenfassung der Ergebnisse des Vergleichs.

- 5 Führen Sie im Fenster „Vergleichen“ nach Bedarf einen der folgenden Schritte aus:
 - Zum Ausblenden der Anmerkungen mit den Änderungen klicken Sie auf „Ergebnisse verbergen“.
 - Zum Festlegen der Anzeigeeoptionen für die Ergebnisse des Vergleichs klicken Sie auf „Optionen anzeigen“. Sie können festlegen, welche Änderungen angezeigt werden, und Sie können das Farbschema und die Deckkraft der Anmerkungen wählen. Um zu den Seitenminiaturen zurückzukehren, klicken Sie auf „Optionen verbergen“.
 - Um jedes Dokument in einem eigenen Fenster anzuzeigen, wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Dokumente untereinander anzeigen“ oder „Dokumente nebeneinander anzeigen“. Um die relevanten Seiten bei der Anzeige der Dokumente im eigenen Fenster zu synchronisieren, wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Seiten synchronisieren“.
 - Klicken Sie auf eine Seitenminiatur, um direkt zu dieser Seite zu wechseln. Zum Ändern der Größe der Seitenminiatur wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Miniaturgröße“ > [Option].
 - Ziehen Sie den Teilungsbalken unten im Fenster „Vergleichen“, um Miniaturen des alten Dokuments anzuzeigen. Klicken Sie auf eine Miniatur des alten Dokuments, um sie in einem neuen Fenster zu öffnen.

Voreinstellungen für das Anzeigen von PDF-Dokumenten

Im Dialogfeld „Voreinstellungen“ können Sie ein Standard-Seitenlayout definieren und die Anwendung in vielerlei anderer Hinsicht Ihrer Arbeitsweise anpassen. Einstellungen zum Anzeigen von PDF-Dokumenten finden Sie in den Kategorien „Dokumente“, „Allgemein“, „Multimedia“ und „Seitenanzeige“.

Die Voreinstellungen steuern die Anwendung auf Ihrem System bei jedem Einsatz, sie beziehen sich nicht auf ein bestimmtes PDF-Dokument.

***Hinweis:** Wenn Sie ein Zusatzmodul eines anderen Herstellers installieren, wird in das Menü „Datei“ ein Menübefehl für die zugehörigen Voreinstellungen eingefügt.*

Siehe auch

„3D-Voreinstellungen“ auf Seite 436

„Multimedia – Voreinstellungen“ auf Seite 409

„Voreinstellungen für die Ausgabehilfe festlegen“ auf Seite 309

Dokumente-Voreinstellungen

Öffnen-Einstellungen

Letzte Anzeigeeinstellungen beim erneuten Öffnen von Dokumenten wiederherstellen Gibt an, ob Dokumente automatisch mit der zuletzt in der vorherigen Sitzung angezeigten Seite geöffnet werden.

Verknüpfungen mit anderen Dokumenten im selben Fenster öffnen Schließt das aktuelle Dokument und öffnet das verknüpfte Dokument in demselben Fenster. Hierdurch wird die Anzahl der geöffneten Fenster so gering wie möglich gehalten. Ist das verknüpfte Dokument bereits in einem anderen Fenster geöffnet, wird durch Klicken auf eine Verknüpfung zur geöffneten Datei das aktuelle Dokument nicht geschlossen. Wurde diese Option nicht aktiviert, wird beim Klicken auf eine Verknüpfung zu einem anderen Dokument ein neues Fenster geöffnet.

Einstellung des Ebenenstatus durch Benutzerinformation zulassen Ermöglicht dem Verfasser eines PDF-Dokuments mit Ebenen, die Ebenensichtbarkeit basierend auf den Benutzerinformationen festzulegen.

Dokumente können Menüleiste, Werkzeugleiste und Fenstersteuerelemente ausblenden Wenn diese Option ausgewählt ist, wird anhand des PDF-Dokuments bestimmt, ob Menüleiste, Werkzeugleiste und Fenstersteuerelemente beim Öffnen des PDF-Dokuments ausgeblendet sind.

Dokumente in der Liste der zuletzt verwendeten Dateien Legt die maximale Anzahl der im Menü „Datei“ aufgeführten Dokumente fest.

Dateien im Organizer-Verlauf aufführen für Legt fest, wie lange PDF-Dateien in der Verlaufsliste angezeigt werden.

Einstellungen speichern

Dokumentänderungen automatisch in folgenden Zeitabständen in temporärer Datei speichern Legt fest, wie oft Änderungen an einem geöffneten Dokument automatisch in Acrobat im Hintergrund gespeichert werden.

„Speichern unter“ **optimiert für schnelle Webanzeige** Strukturiert ein PDF-Dokument so um, dass ein seitenweises Herunterladen von einem Webserver möglich ist.

PDF/A-Anzeigemodus

Dokumente im PDF/A-Anzeigemodus anzeigen Legt fest, wann dieser Anzeigemodus verwendet wird: „Nie“ oder „Nur bei PDF/A-Dokumenten“.

Dokument untersuchen

Dokument untersuchen Überprüft das PDF-Dokument auf Elemente, die möglicherweise nicht auf den ersten Blick sichtbar sind, etwa Metadaten, Dateianlagen, Kommentare, ausgeblendeter Text und ausgeblendete Ebenen. Die

Ergebnisse der Überprüfung werden in einem Dialogfeld angezeigt. Sie haben dann die Möglichkeit, angezeigte Elementtypen zu entfernen.

- **Dokument beim Schließen untersuchen** (Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.)
- **Dokument vor dem E-Mail-Versand untersuchen** (Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.)

Beim Speichern angewendeter Schwärzungsmarkierungen Dateinamen anpassen Legt ein Präfix oder Suffix fest, das beim Speichern einer Datei verwendet wird, auf die die Schwärzungsmarkierungen angewendet werden.

Vollbild-Voreinstellungen

Vollbildmodus – Einrichtung

Nur aktuelles Dokument Legt fest, ob die Anzeige auf ein einzelnes PDF-Dokument beschränkt ist.

Jeweils eine Seite auf dem gesamten Bildschirm Stellt die Seitenansicht so ein, dass maximal eine Seite angezeigt wird.

Warnen, wenn Dokument automatisch im Vollbildmodus geöffnet werden soll Zeigt eine Meldung an, bevor zum Vollbildmodus gewechselt wird. Wenn diese Option aktiviert ist, wird damit eine vorherige Auswahl von „Diese Meldung nicht mehr anzeigen“ in der Meldung außer Kraft gesetzt.

Zu verwendender Bildschirm Legt für Systemkonfigurationen mit mehreren Bildschirmen fest, auf welchem Monitor das Vollbild angezeigt wird.

Vollbild-Navigation

Abbrechen mit Esc-Taste Legt fest, dass der Vollbildmodus durch Drücken der Esc-Taste verlassen werden kann. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, können Sie den Vollbildmodus durch Drücken von Strg+L beenden.

Navigationsleiste anzeigen Zeigt unabhängig von den Dokumenteinstellungen eine reduzierte Navigationsleiste an.

Nächste Seite mit linker Maustaste; vorherige Seite mit rechter Maustaste Ermöglicht in einem Adobe PDF-Dokument die Seitennavigation durch Klicken mit der Maustaste. Sie können auch durch Drücken der Eingabe- (vorwärts), der Umschalt-+Eingabetaste (rückwärts) oder der Pfeiltasten durch das Dokument blättern.

Endlos Blättert ununterbrochen durch ein PDF-Dokument. Nach der letzten Seite kehren Sie wieder zur ersten Seite zurück. Diese Option wird gewöhnlich für Werbepräsentationen verwendet.

Automatisch blättern nach _ Sekunden Legt fest, ob in bestimmten Abständen automatisch umgeblättert werden soll. Auch wenn das automatische Blättern aktiviert ist, können Sie mit der Maus oder der Tastatur durch ein Dokument blättern.

Vollbildanzeige

Hintergrundfarbe Legt die Hintergrundfarbe des Fensters im Vollbildmodus fest. Sie können eine Farbe aus der Farbpalette wählen, um die Hintergrundfarbe anzupassen.

Maus-Cursor Legt fest, ob der Cursor im Vollbildmodus ein- oder ausgeblendet wird.

Vollbildmodus - Übergänge

Alle Übergänge ignorieren Entfernt Übergänge aus Präsentationen, die im Vollbildmodus angezeigt werden.

Standardübergang Legt fest, welcher Übergangseffekt angezeigt werden soll, wenn Sie im Vollbildmodus blättern und kein Übergangseffekt für das Dokument festgelegt wurde.

Richtung Bestimmt den Ablauf der ausgewählten Standardübergänge auf dem Bildschirm, beispielsweise „Nach unten“, „Nach links“, „Horizontal“ usw. Je nach ausgewähltem Standardübergang sind unterschiedliche Optionen

verfügbar. Wenn es für den ausgewählten Standardübergang keine Richtungsoptionen gibt, steht diese Option nicht zur Verfügung.

Richtung wird durch Navigation vorgegeben Passt sich der Navigation des Benutzers durch die Präsentation an. Wechselt der Benutzer beispielsweise zur nächsten Seite, erfolgt ein Übergang von oben nach unten; springt der Benutzer zur vorherigen Seite zurück, erfolgt ein Übergang von unten nach oben. Die Option steht nur bei Übergängen mit Richtungsoptionen zur Verfügung.

Allgemeine Voreinstellungen

Basiswerkzeuge

Zugriffstasten zum Zugreifen auf Werkzeuge verwenden Ermöglicht die Auswahl von Werkzeugen durch Drücken einer einzelnen Taste. Diese Option standardmäßig deaktiviert.

Verknüpfungen aus URL-Adressen erstellen Legt fest, ob Verknüpfungen, die nicht mit Acrobat erstellt wurden, automatisch im PDF-Dokument erkannt und als anklickbare Verknüpfungen angezeigt werden.

Mit Hand-Werkzeug Text auswählen & Bilder Legt fest, dass das Hand-Werkzeug als Textauswahl-Werkzeug fungiert, wenn es in einem Adobe PDF-Dokument über Text gezogen wird.

Mit Hand-Werkzeug Artikel lesen Ändert das Erscheinungsbild des Mauszeigers, wenn das Hand-Werkzeug über einen Artikel-Thread gehalten wird. Nach dem ersten Mausklick wird der Artikel so vergrößert bzw. verkleinert, dass das Dokumentfenster damit horizontal ausgefüllt ist; nachfolgende Mausklicks folgen dem Artikel-Thread.

Mit Hand-Werkzeug Mauseisrad-Zoom verwenden Ändert die beim Drehen des Mauseisrads ausgeführte Aktion vom Bildlauf zum Zoom.

Mit Auswahl-Werkzeug zuerst Bilder, dann Text auswählen Ändert die Reihenfolge, in der mit dem Auswahl-Werkzeug Objekte ausgewählt werden.

Feste Auflösung für Bilder des Schnappschuss-Werkzeugs verwenden Legt die Auflösung fest, mit der bei einem Schnappschuss aufgenommene Bilder kopiert werden.

Warnungen

Keine Bearbeitungswarnungen anzeigen Deaktiviert Warnungen, die normalerweise beim Löschen von Elementen wie Verknüpfungen, Seiten, Miniaturansichten und Lesezeichen ausgegeben werden.

Alle Warnungen zurücksetzen Stellt die Standardeinstellungen für Warnungen wieder her.

Drucken

Miniaturen in Drucken-Dialogfeld anzeigen Steuert die Vorschauanzeige im Dialogfeld „Drucken“. Bei deaktivierter Option ist die Vorschaufunktion beschleunigt.

PostScript-Passthrough beim Drucken ausgeben Aktiviert die Ausgabe von Adobe® PostScript® XObjects in der PDF-Datei, wenn diese auf einem PostScript-Drucker gedruckt wird.

Programmstart

Eröffnungsbildschirm anzeigen Bestimmt, ob der Eröffnungsbildschirm der Anwendung bei jedem Programmstart angezeigt wird.

Nur zertifizierte Zusatzmodule verwenden Sorgt dafür, dass ausschließlich von Adobe zertifizierte Zusatzmodule anderer Hersteller geladen werden. Beim Vermerk „Zurzeit im zertifizierten Modus“ wird je nach Status entweder „Ja“ oder „Nein“ angezeigt.

Nach Updates suchen Ist diese Option ausgewählt, wird mit der in den Adobe Updater-Voreinstellungen festgelegten Häufigkeit nach Software-Updates gesucht.

2D-Grafikbeschleunigung prüfen (nur Windows) (Diese Option wird nur angezeigt, wenn die Computerhardware 2D-Grafikbeschleunigung unterstützt.) Ist diese Option ausgewählt, kann beim Öffnen des ersten Dokuments die Hardware-Beschleunigung verwendet werden. Ist diese Option ausgewählt, kann beim Öffnen des ersten Dokuments die Hardware-Beschleunigung verwendet werden. Da diese Option den Programmstart verlangsamen kann, ist sie standardmäßig deaktiviert.

Hinweis: Diese Option ist nur verfügbar, wenn die Option „2D-Grafikbeschleunigung verwenden“ in den Voreinstellungen für die Seitenanzeige ausgewählt ist.

Siehe auch

„[Voreinstellungen für die Aktualisierung ändern](#)“ auf Seite 60

Seitenanzeige-Voreinstellungen

Standardlayout und -vergrößerung

Seitenlayout Legt das Seitenlayout fest, das beim erstmaligen Öffnen eines Dokuments für den Bildlauf verwendet wird. Die Standardeinstellung ist „Automatisch“.

Zoom Legt fest, welcher Zoom-Faktor für ein PDF-Dokument beim erstmaligen Öffnen zu verwenden ist. Dieser Wert hat gegenüber den Dokumenteinstellungen Vorrang. Die Standardeinstellung ist „Automatisch“.

Auflösung

Systemeinstellung verwenden Verwendet die Systemeinstellungen für die Bildschirmauflösung.

Benutzerdefinierte Auflösung Legt die Bildschirmauflösung fest.

Rendering

Text glätten Legt fest, welche Art von Textglättung angewendet wird.

Vektorgrafiken glätten Wendet Glättung an, um abrupte Winkel aus Linien zu entfernen.

Bilder glätten Wendet Glättung an, um abrupte Änderungen in Bildern zu minimieren.

Lokale Schriften verwenden Legt fest, ob die auf Ihrem System installierten Schriften von der Anwendung verwendet oder ignoriert werden. Wenn diese Option deaktiviert ist, werden für Schriften, die nicht im PDF-Dokument eingebettet sind, Ersatzschriften verwendet. Kann eine Schrift nicht ersetzt werden, wird der Text als Reihe von Aufzählungspunkten dargestellt und eine Fehlermeldung wird angezeigt.

Dünne Linien deutlicher darstellen Ist diese Option ausgewählt, werden dünne Linien in der Anzeige deutlicher dargestellt, um sie sichtbarer zu machen.

Seiten-Cache verwenden Speichert die jeweils nächste Seite in einem Puffer, noch bevor die aktuelle Seite angezeigt wird, um die zum Blättern durch ein Dokument erforderliche Zeit zu reduzieren.

2D-Grafikbeschleunigung verwenden (nur Windows) (Diese Option wird nur angezeigt, wenn die Computerhardware 2D-Grafikbeschleunigung unterstützt.) Beschleunigt Zoomvorgänge, Bildläufe und das Neuaufbauen der Seiteninhaltsanzeige sowie Rendering und Bearbeitung von zweidimensionalen PDF-Inhalten. Standardmäßig ist diese Option aktiviert.

Hinweis: Ist diese Option in den Voreinstellungen für die Seitenanzeige nicht verfügbar, müssen Sie u. U. den Treiber Ihrer GPU-Karte aktualisieren, um diese Hardwarefunktion zu aktivieren. Wenden Sie sich an den Hersteller der Karte bzw. des Computers, um einen aktuellen Treiber zu erhalten.

Seiteninhalt und -informationen

Große Bilder anzeigen Zeigt großformatige Bilder an. Wenn Ihr System Seiten mit vielen Bildern nicht schnell genug verarbeiten kann, deaktivieren Sie diese Option.

Nahtlosen Zoom verwenden (nur Windows) Wenn diese Option deaktiviert ist, sind Animationseffekte ausgeschaltet, wodurch sich die Leistung verbessert.

Objekt-, Endformat- und Anschnitt-Rahmen einblenden Zeigt alle Objekt-, Endformat- und Anschnitt-Rahmen an, die für ein Dokument definiert wurden.

Transparenzraster anzeigen Zeigt das Raster hinter transparenten Objekten an.

Logische Seitenzahlen verwenden Ermöglicht den Abgleich der Seitenposition im PDF-Dokument mit der gedruckten Seitenzahl durch den Befehl „Seiten nummerieren“. Eine Seitenzahl, gefolgt von der Seitenposition in Klammern, erscheint in der Werkzeugleiste „Seitennavigation“ und in den Dialogfeldern „Gehe zu Seite“ und „Drucken“. Beispiel: i (1 von 1), wenn die gedruckte Seitenzahl der ersten Seite i ist. Ist diese Option nicht ausgewählt, werden Seiten mit arabischen Zahlen versehen, beginnend bei 1. Durch Aktivieren der Option können Probleme beim Verwenden des Zurück-Befehls im Webbrowser vermieden werden.

Immer Seitenformat des Dokuments anzeigen Zeigt neben der horizontalen Bildlaufleiste die Seitenabmessungen an.

Überdrucken-Vorschau Legt fest, ob der Modus „Überdrucken-Vorschau“ nur für PDF/X-Dateien aktiviert ist, nie oder immer aktiviert ist oder automatisch eingerichtet wird. Wenn „Automatisch“ eingestellt ist und ein Dokument Überdruckbereiche enthält, wird der Modus „Überdrucken-Vorschau“ aktiviert. In der Überdrucken-Vorschau können Sie auf dem Bildschirm sehen, wie sich Druckfarben-Aliasse auf die gedruckte Ausgabe auswirken. Ein Druck- oder Serviceanbieter erstellt beispielsweise ein Druckfarben-Alias, wenn ein Dokument zwei ähnliche Volltonfarben enthält, aber nur eine dieser Farben benötigt wird.

Anzeigemodus für Referenz-XObjects

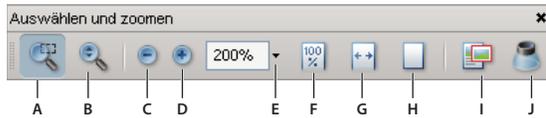
Referenzziele für XObjects anzeigen Legt den Dokumenttyp fest, in dem Referenz-XObjects angezeigt werden können.

Speicherort für referenzierte Dateien (Optional) Gibt einen Speicherort für die referenzierten Dokumente an.

PDF-Ansichten anpassen

Seitenvergrößerung anpassen

Mit den Werkzeugen auf der Werkzeugleiste „Auswählen und zoomen“ können Sie die Vergrößerung von PDF-Dokumenten ändern. In der Standardansicht der Werkzeugleiste werden nur einige der Werkzeuge angezeigt. Sie können alle Werkzeuge sehen, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf die Werkzeugleiste „Auswählen und zoomen“ klicken. Sie können dann einzelne Werkzeuge auswählen oder die Option „Alle Werkzeuge einblenden“ wählen oder auf „Weitere Werkzeuge“ klicken und dann einzelne Werkzeuge aktivieren.



Alle Zoom-Werkzeuge

A. Auswahlrahmen-Zoom-Werkzeug B. Werkzeug „Dynamischer Zoom“ C. Schaltfläche „Auszoomen“ D. Schaltfläche „Einzoomen“
E. Menüschaltfläche „Zoom-Wert“ F. Schaltfläche „Originalgröße“ G. Schaltfläche „Seitenbreite“ H. Schaltfläche „Fenstergröße“ I. Schwenk- und Zoomfenster Werkzeug J. Lupen-Werkzeug

- Das Werkzeug „Zoom-Auswahlrahmen“ kann auf unterschiedliche Weise eingesetzt werden. Sie können damit etwa einen Rahmen um einen Seitenabschnitt ziehen, mit dem Sie den Anzeigebereich füllen möchten. Alternativ können Sie einfach mit dem Werkzeug „Zoom-Auswahlrahmen“ klicken und dadurch die Zoomstufe um einen vorgegebenen Faktor erhöhen. Die Stelle, auf die Sie geklickt haben, bildet dabei das Zentrum. Zum Verringern der Zoomstufe können Sie bei gedrückter Strg-Taste mit dem Werkzeug „Zoom-Auswahlrahmen“ klicken.
- Das Werkzeug „Dynamischer Zoom“ vergrößert die Ansicht, wenn Sie auf der Seite nach oben ziehen, und verkleinert die Ansicht, wenn Sie auf der Seite nach unten ziehen. Wenn Sie ein Mausrad verwenden, vergrößert dieses Werkzeug die Ansicht, wenn Sie das Mausrad nach oben (vorwärts) drehen, und verkleinert die Ansicht, wenn Sie das Mausrad nach unten (rückwärts) drehen.
- Mit den Schaltflächen „Vergrößern“ und „Verkleinern“ können Sie den Vergrößerungsfaktor des Dokuments in vorgegebenen Schritten ändern.
- Mit der Option „Zoom-Wert“ können Sie die Seitenansicht auf den eingegebenen oder im Dropdown-Menü gewählten Prozentsatz ändern.
- Mit „Originalgröße“ wird die Seite mit Vergrößerungsfaktor 100 % angezeigt.
- Mit „Fensterbreite“ wird der Vergrößerungsfaktor so eingestellt, dass das PDF-Dokument das Dokumentfenster horizontal ausfüllt.
- Mit „An Seite anpassen“ wird der Vergrößerungsfaktor so eingestellt, dass eine Seite das Dokumentfenster vertikal ausfüllt.
- Mit dem Werkzeug „Schwenk- und Zoomfenster“ wird der Vergrößerungsfaktor so eingestellt und der Anzeigebereich so positioniert, dass der Bereich innerhalb des anpassbaren Rechtecks in der Miniaturseite des Schwenk- und Zoomfensters abgedeckt wird.
- Im Fenster des Lupen-Werkzeugs wird ein vergrößerter Bereich des PDF-Dokuments angezeigt, der dem Bereich innerhalb des anpassbaren Rechtecks im Dokumentfenster entspricht.

Eine Seite an die Fenstergröße anpassen

- Zum Anpassen der Seitenansicht an die Größe des Dokumentfensters wählen Sie „Anzeige“ > „Zoom“ > „Fenstergröße“.
- Zum Anpassen der Seite an die Fensterbreite wählen Sie „Anzeige“ > „Zoom“ > „Fensterbreite“. In diesem Fall können Sie eventuell nicht die gesamte Seite sehen.
- Zum Anpassen der Seite an die Fensterhöhe wählen Sie „Anzeige“ > „Zoom“ > „Fensterhöhe“. In diesem Fall können Sie eventuell nicht die gesamte Seite sehen.
- Wählen Sie „Anzeige“ > „Zoom“ > „Seitenbreite“, um Text und Grafiken auf der Seite an die Fensterbreite anzupassen. In diesem Fall können Sie eventuell nicht die gesamte Seite sehen.

 Die Tastaturbefehle zum Ändern der Dokumentgröße werden im Menü „Anzeige“ aufgeführt.

Seite in Originalgröße anzeigen

- ❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Zoom“ > „Originalgröße“.

In der Regel ist die Originalgröße einer PDF-Seite 100 %, es ist aber auch möglich, dass beim Erstellen ein anderer Vergrößerungsfaktor festgelegt wurde.

Vergrößerungsfaktor mit Zoom-Werkzeugen ändern

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie in der Werkzeuleiste auf die Schaltfläche „Vergrößern“  oder „Verkleinern“ .
 - Legen Sie auf der Werkzeuleiste „Auswählen und zoomen“ einen Vergrößerungsfaktor fest, entweder durch Eingeben eines Prozentsatzes oder durch Auswählen im Popup-Menü.
 - Ziehen Sie mit dem Werkzeug „Zoom-Auswahlrahmen“  ein Rechteck um den Seitenbereich, der das Dokumentfenster ausfüllen soll.
 - Ziehen Sie mit dem Werkzeug „Dynamischer Zoom“  nach oben, um zu vergrößern, oder nach unten, um zu verkleinern.

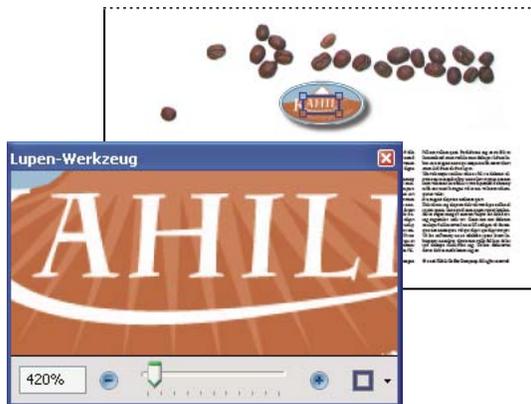
 Wenn das Werkzeug „Zoom-Auswahlrahmen“ ausgewählt ist, können Sie die Ansicht durch Klicken oder Ziehen bei gedrückter Strg-Taste verkleinern. Durch Drücken der Umschalttaste können Sie vorübergehend vom Werkzeug „Zoom-Auswahlrahmen“ zum Werkzeug „Dynamischer Zoom“ wechseln.

Vergrößerungsfaktor mit dem Schwenk- und Zoomfenster verändern

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Auswählen und zoomen“ > „Schwenk- und Zoomfenster“ oder wählen Sie auf der Werkzeuleiste „Auswählen und zoomen“ das Werkzeug „Schwenk- und Zoomfenster“  aus.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Ziehen Sie an den Ziehpunkten des Rahmens im Schwenk- und Zoomfenster, um die Dokumentvergrößerung zu ändern.
 - Ziehen Sie die Mitte des Rahmens, um über den anzuzeigenden Bereich zu schwenken.
 - Klicken Sie auf die Navigationsschaltflächen, um zu einer anderen Seite zu wechseln.
 - Geben Sie im Feld für den Vergrößerungsfaktor einen Wert ein. Alternativ können Sie auf die Plus-  oder Minus-Schaltfläche  klicken, um den Vergrößerungsfaktor um eine vorgegebene Stufe zu verändern.

Vergrößerungsfaktor mit dem Lupen-Werkzeug ändern

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Auswählen und zoomen“ > „Lupen-Werkzeug“ oder wählen Sie das Lupen-Werkzeug  auf der Werkzeuleiste „Auswählen und zoomen“ aus, sofern diese angezeigt wird.
- 2 Klicken Sie auf den Dokumentbereich, den Sie detaillierter anzeigen möchten. Im Dokument wird ein Rechteck um den Bereich angezeigt, der innerhalb des Lupen-Werkzeug-Fensters liegt. Sie können das Rechteck verschieben oder vergrößern bzw. verkleinern, um die Lupen-Werkzeug-Ansicht zu ändern.
- 3 Zum Ändern der Vergrößerung des Lupen-Werkzeugs haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - Ziehen Sie den Schieberegler nach rechts oder links.
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Plus- oder Minuszeichen.
 - Geben Sie im Feld für den Vergrößerungsfaktor einen Wert ein.



Verwenden Sie das Lupen-Werkzeug, um einen Bereich des Dokuments zu vergrößern

Hinweis: Sie können die Farbe des Lupen-Werkzeug-Rechtecks ändern, indem Sie rechts unten im Fenster des Lupen-Werkzeugs im Menü „Linienfarbe“ eine neue Farbe wählen.

Vergrößerungsfaktor über eine Miniaturseite ändern

- 1 Klicken Sie im Navigationsfenster auf die Schaltfläche „Seiten“, um die Seitenminiaturen anzuzeigen.
- 2 Gehen Sie zur Miniatur der aktuellen Seite. Halten Sie dann den Mauszeiger über die untere rechte Ecke des Seitenansichtsfeldes, bis er als Doppelpfeil angezeigt wird.
- 3 Ziehen Sie dann an der Ecke des Feldes, um die Seitenanzeige zu vergrößern bzw. zu verkleinern.
- 4 Zeigen Sie mit der Maus ggf. auf den Rand des Zoomfeldes in der Miniatur, bis der Zeiger zu einer Hand wird. Ziehen Sie dann den Rahmen, um einen anderen Bereich der Seite im Dokumentfenster anzuzeigen.



Ein Seitenansichtsfeld in einem Seitenpiktogramm gibt den Bereich der Seite an, der aktuell im Dokumentfenster angezeigt wird.

Standardvergrößerung ändern

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Seitenanzeige“ aus.
- 2 Öffnen Sie das Popup-Menü „Zoom“ und wählen Sie die als Standard zu verwendende Vergrößerungsstufe.

Außerhalb des Anzeigebereichs liegende Abschnitte einer vergrößerten Seite einblenden

Wenn Sie auf eine hohe Vergrößerungsstufe einzoomen, ist möglicherweise nur noch ein Teil der Seite sichtbar. Sie können den Anzeigebereich zu anderen Abschnitten der Seite verschieben, ohne den Vergrößerungsgrad zu ändern.

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Verschieben Sie die Seite mit der vertikalen Bildlaufleiste nach oben und unten bzw. mit der horizontalen Bildlaufleiste nach links und rechts.
 - Wählen Sie auf der Werkzeugeleiste „Auswählen und zoomen“ das Hand-Werkzeug aus oder wählen Sie „Werkzeuge“ > „Auswählen und zoomen“ > „Hand-Werkzeug“. Verschieben Sie die Seite dann durch Ziehen, ähnlich einem Stück Papier auf einer Tischplatte.

Siehe auch

„PDF-Ebenen“ auf Seite 381

Seitenlayout und Ausrichtung festlegen

Das Ändern des Seitenlayouts ist vor allem dann hilfreich, wenn Sie die Seitenansicht verkleinern möchten, um einen Überblick über das Dokument zu erhalten. Beim Anzeigen von PDF-Dokumenten stehen Ihnen die folgenden Seitenlayouts zur Verfügung:

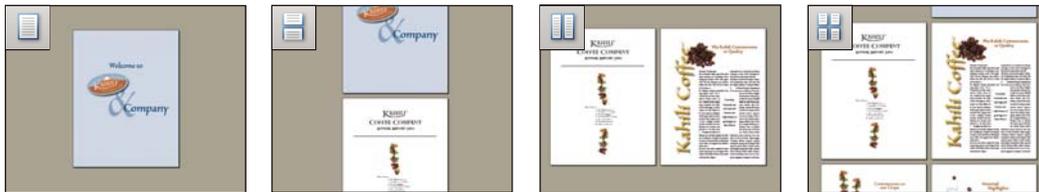
Einzelne Seite Zeigt jeweils nur eine Seite an, Abschnitte anderer Seiten sind nicht sichtbar.

Einzelne Seite, fortlaufend Zeigt Seiten fortlaufend in einer vertikalen Spalte an, die eine Seite breit ist.

Zwei Seiten Zeigt jeweils einen doppelseitigen Druckbogen an, ohne dass Abschnitte anderer Seiten sichtbar sind.

Zwei Seiten, fortlaufend Zeigt Doppelseiten fortlaufend in einer vertikalen Spalte an.

***Hinweis:** Wenn ein Dokument mehr als zwei Seiten umfasst, wird mit den Optionen „Zwei Seiten“ und „Zwei Seiten, fortlaufend“ die erste Seite separat rechts angezeigt, damit doppelseitige Druckbögen korrekt dargestellt werden.*



Seitenlayouts „Einzelne Seite“, „Einzelne Seite, fortlaufend“, „Zwei Seiten“ und „Zwei Seiten, fortlaufend“

Seitenlayout einstellen

- Zum Anzeigen jeweils einer Seite wählen Sie „Anzeige“ > „Seitenanzeige“ > „Einzelne Seite“
- Zum Anzeigen von zwei Seiten nebeneinander wählen Sie „Anzeige“ > „Seitenanzeige“ > „Zwei Seiten“.
- Zum fortlaufenden Anzeigen von einzelnen Seiten nacheinander wählen Sie „Anzeige“ > „Seitenanzeige“ > „Einzelne Seite, fortlaufend“.
- Zum fortlaufenden Anzeigen von jeweils zwei Seiten nebeneinander wählen Sie „Anzeige“ > „Seitenanzeige“ > „Zwei Seiten, fortlaufend“.

Sie können für jede der genannten Optionen Schaltflächen auf der Werkzeugeleiste „Seitenanzeige“ einblenden, indem Sie „Anzeige“ > „Werkzeugeleiste“ > „Weitere Werkzeuge“ wählen und dann im Dialogfeld „Weitere Werkzeuge“ die gewünschten Werkzeuge auswählen.

Hinweis: Im Layout „Einzelne Seite“ wird mit „Bearbeiten“ > „Alles auswählen“ der gesamte Text der aktuellen Seite markiert. Bei den anderen Layouts wird mit dem Befehl „Alles auswählen“ der gesamte Text des PDF-Dokuments markiert.

Seitenansicht drehen

Sie können die Seitenansicht in Teilschritten von 90 Grad drehen. Dadurch wird nur die Ansicht der Seite geändert, nicht die tatsächliche Ausrichtung. Diese Änderung kann nicht gespeichert werden.

- ❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Ansicht drehen“ > „Im UZS“ bzw. „Gegen UZS“ oder klicken Sie in der Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Im UZS drehen“  bzw. „Gegen UZS drehen“ .

Hinweis: Um die Drehung mit dem Dokument zu speichern, wählen Sie „Dokument“ > „Seiten drehen“.

Standardseitenlayout ändern

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Seitenanzeige“ aus.
- 2 Öffnen Sie das Popup-Menü „Seitenlayout“ und wählen Sie „Automatisch“, „Einzelne Seite“, „Einzelne Seite, fortlaufend“, „Zwei Seiten“ oder „Zwei Seiten, fortlaufend“.

Fenster teilen

Bei der Anzeige eines PDF-Dokuments können Sie das Dokumentfenster in zwei Unterabschnitte (Befehl „Teilung“) oder vier Unterabschnitte (Befehl „Tabellenteilung“) aufteilen.

Bei aktivierter Ansicht „Teilung“ können Sie im aktiven Fenster blättern, die Vergrößerung ändern oder zu einer anderen Seite wechseln, ohne dass diese Aktionen sich auf das andere Teilfenster auswirken.

Die Ansicht „Tabellenteilung“ ist hilfreich, wenn Sie durch ein großes Arbeitsblatt oder eine große Tabelle blättern müssen und dabei immer die Spaltenüberschriften und Zeilenbeschriftungen sehen möchten. In diesem Modus wirkt sich eine Änderung des Vergrößerungsfaktors auf alle Teilfenster aus. Auch das Blättern wird zwischen den Teilfenstern abgestimmt: Wenn in einem Unterabschnitt ein horizontaler Bildlauf durchgeführt wird, bewegt sich auch die Ansicht im Unterabschnitt darüber bzw. darunter; wenn in einem Unterabschnitt ein vertikaler Unterabschnitt durchgeführt wird, bewegt sich auch die Ansicht im Unterabschnitt links bzw. rechts davon.

- 1 Erstellen Sie die gewünschte geteilte Ansicht:
 - Zum Teilen des Fensters in zwei Unterabschnitte wählen Sie „Fenster“ > „Teilung“ oder ziehen Sie das graue Feld über der vertikalen Bildlaufleiste.
 - Zum Teilen des Fensters in vier Unterabschnitte mit synchronisiertem Bildlauf und gleichem Vergrößerungsfaktor wählen Sie „Fenster“ > „Tabellenteilung“.
- 2 Ziehen Sie die Teilungsrahmen nach oben, unten, links oder rechts, um die Fensterabschnitte in die gewünschte Größe zu bringen.
- 3 Ändern Sie den Vergrößerungsfaktor nach Bedarf:
 - Klicken Sie in der Ansicht „Teilung“ auf einen Fensterabschnitt, um ihn zu aktivieren, und ändern Sie dann den Zoom-Wert nur für diesen Fensterabschnitt.
 - Stellen Sie in der Ansicht „Tabellenteilung“ den Zoom-Wert für alle vier Fensterabschnitte ein.
- 4 Führen Sie nach Bedarf einen Bildlauf durch.
 - Klicken Sie in der Ansicht „Teilung“ auf einen Fensterabschnitt, um ihn zu aktivieren, und führen Sie dann nur in diesem Fensterabschnitt einen Bildlauf durch.

- Klicken Sie in der Ansicht „Tabellenteilung“ auf einen Fensterabschnitt und führen Sie einen vertikalen Bildlauf durch, um die Ansicht im aktiven Fensterabschnitt und im Fensterabschnitt daneben zu ändern. Führen Sie einen horizontalen Bildlauf durch, um die Ansicht im aktiven Fensterabschnitt und im Fensterabschnitt darüber bzw. darunter zu ändern.
- 5 Zum Zurückkehren zur Anzeige als Einzelseite wählen Sie „Fenster“ > „Teilung entfernen“.

Dokument in mehreren Fenstern anzeigen

Mit Hilfe des Befehls „Neues Fenster“ können Sie mehrere Fenster für dasselbe Dokument öffnen und so verschiedene Seiten gleichzeitig anzeigen. Neue Fenster übernehmen die Größe, den Vergrößerungsfaktor und das Layout des ursprünglichen Fensters. Das Dokument wird auf der selben Seite und über dem Ausgangsfenster geöffnet. Wenn Sie ein neues Fenster öffnen, wird dem Namen der Originaldatei das Suffix „:1“, dem des neuen Fensters das Suffix „:2“ hinzugefügt. Bei jedem weiteren neuen Fenster wird diese Zahl um eins erhöht. Wenn Sie eines der neuen Fenster schließen, werden die Zahlen der übrigen, noch geöffneten Fenster entsprechend angepasst. Wenn Sie also von fünf Fenstern eines schließen, bleiben noch die Fenster 1 bis 4.

Hinweis: Diese Funktion steht nicht zur Verfügung, wenn das PDF-Dokument in einem Browser angezeigt wird.

Neues Fenster öffnen

- ❖ Wählen Sie „Fenster“ > „Neues Fenster“.

Fenster schließen

- ❖ Klicken Sie auf das Schließfeld des Fensters. Sie werden aufgefordert, Ihre Änderungen zu speichern. Sind mehrere Fenster eines Dokuments geöffnet, bleibt das Dokument geöffnet, auch wenn Sie ein Fenster schließen.

Alle Fenster für ein Dokument schließen

- ❖ Wählen Sie „Datei“ > „Schließen“. Sie werden bei jedem Fenster aufgefordert, Ihre Änderungen zu speichern.

PDF-Dokumente in der Ansicht „Linienstärken“ anzeigen

In der Ansicht „Linienstärken“ werden Linien mit der im PDF-Dokument festgelegten Stärke dargestellt. Wenn die Ansicht „Linienstärken“ deaktiviert ist, werden unabhängig vom Vergrößerungsfaktor gleichmäßige Linienstärken (ein Pixel) verwendet. Beim Drucken des Dokuments werden die Linien mit der echten Breite gedruckt.

- ❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Linienstärken“. Zum Deaktivieren der Ansicht „Linienstärken“ wählen Sie erneut „Anzeige“ > „Linienstärken“.

Hinweis: Die Ansicht „Linienstärken“ ist nicht deaktivierbar, wenn PDF-Dateien in einem Webbrowser angezeigt werden.

Raster, Hilfslinien und Messungen

Raster anzeigen

Sie können mit Rastern Text und Objekte in einem Dokument genau ausrichten. Das aktivierte Raster wird über das Dokument gelegt. Mit der Option „Am Raster ausrichten“ wird ein Objekt an der nächsten Linie des Rasters ausgerichtet, wenn Sie das Objekt verschieben.

Raster ein- bzw. ausblenden

- ❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Raster“. Neben dem Befehlsnamen wird ein Häkchen angezeigt, wenn das Raster eingeblendet ist.

Option „Am Raster ausrichten“ aktivieren bzw. deaktivieren

- ❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Am Raster ausrichten“. Neben dem Befehlsnamen wird ein Häkchen angezeigt, wenn die Option aktiviert ist.

Erscheinungsbild des Rasters ändern

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Einheiten und Hilfslinien“ aus.
- 2 Zum Ändern der Rastereinstellungen haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - Geben Sie zum Ändern des Abstands der Rasterlinien einen Wert für „Breite zwischen Zeilen“ und „Höhe zwischen Zeilen“ ein.
 - Geben Sie zum Ändern des Rasterursprungs einen Wert für „Rasterversatz von linker Kante“ und „Rasterversatz von oberer Kante“ ein.
 - Geben Sie zum Ändern der Anzahl der Unterteilungen innerhalb eines jeden Rasterquadrats einen Wert für „Unterteilungen“ ein. Unterteilungslinien sind nicht so ausgeprägt wie Rasterlinien.
 - Zum Ändern der Rasterlinienfarbe klicken Sie auf die Farbauswahl für die „Rasterlinienfarbe“ und wählen Sie in der Farbpalette eine neue Farbe.

Erstellen von Linealhilfslinien

Mit horizontalen und vertikalen Linealen können Sie die Größe von Objekten in Ihren Dokumenten auf einfache und schnelle Weise überprüfen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, im Dokument Hilfslinien anzuzeigen, die nicht zuletzt für das genaue Ausrichten von Objekten wie z. B. Formularfeldern hilfreich sind. Sie können die Maßeinheit und Farbe für das Lineal ändern.

Neue Linealhilfslinien erstellen

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Lineale“.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Ziehen Sie mit der Maus vom horizontalen Lineal nach unten, um eine horizontale Hilfslinie zu erstellen. Ziehen Sie vom vertikalen Lineal nach rechts, um eine vertikale Hilfslinie zu erstellen.
 - Doppelklicken Sie auf eine Stelle auf dem horizontalen Lineal, um eine vertikale Hilfslinie zu erstellen. Doppelklicken Sie auf eine Stelle auf dem vertikalen Lineal, um eine horizontale Hilfslinie zu erstellen.

Hilfslinien ein- oder ausblenden

- ❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Lineale“.

Linealhilfslinien verschieben oder löschen

- ❖ Klicken Sie auf eine Hilfslinie, um sie auszuwählen, und ziehen Sie sie dann an eine neue Position bzw. drücken Sie die Entf-Taste. Um alle Hilfslinien zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Lineal und wählen Sie „Alle Hilfslinien löschen“ bzw. „Hilfslinien von der Seite löschen“.

Farbe von Hilfslinien ändern

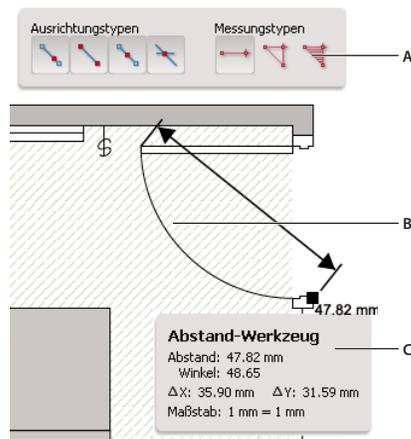
- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Einheiten und Hilfslinien“ aus.

- 2 Klicken Sie auf das Auswahlfeld für die „Hilfslinienfarbe“ und wählen Sie im Popup-Menü eine Farbe. Klicken Sie anschließend auf „OK“.

Höhe, Breite und Fläche von Objekten messen

Mit den Messwerkzeugen können Sie Abstände und Bereichen von Objekten in PDF-Dokumenten messen. Die Messwerkzeuge sind bei der Anzeige von Abständen und Bereichen von Objekten in einem Formular oder einer computergestützten (CAD) Konstruktionszeichnung hilfreich. Mit diesen Werkzeugen können Sie außerdem bestimmte Bereiche eines Dokuments vor dem Senden an einen professionellen Drucker messen. Die Messwerkzeuge stehen Reader-Benutzern nur zur Verfügung, wenn der PDF-Ersteller die Messfunktion aktiviert.

Wenn Sie ein Messwerkzeug verwenden, werden im Fenster „Messinformationen“ Informationen über die Messung angezeigt, wie z. B. aktuelle Messungen, Delta-Werte und Maßstab.



Messwerkzeuge

A. Werkzeugleiste „Messen“ B. Gemessenes Objekt C. Messinformationen-Fenster

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Analyse“ > „Messwerkzeug“.
- 2 Zum Vermessen von Elementen in Ihrem PDF-Dokument wählen Sie eine der folgenden Messarten:
 - Wählen Sie das Abstandswerkzeug , um den Abstand zwischen zwei Punkten zu messen. Klicken Sie auf den ersten Punkt, verschieben Sie den Mauszeiger zum zweiten Punkt und klicken Sie noch einmal.
 - Wählen Sie das kumulative Abstandswerkzeug , um mehrere Abstände zwischen verschiedenen Punkten zu messen. Klicken Sie auf jeden zu messenden Punkt. Doppelklicken Sie anschließend auf den letzten Punkt.
 - Wählen Sie das Flächenwerkzeug , um die Fläche innerhalb der von Ihnen gezeichneten Liniensegmente zu messen. Klicken Sie auf jeden zu messenden Punkt. Nachdem Sie auf mindestens zwei Punkte geklickt haben, klicken Sie noch einmal auf den ersten Punkt, um die Flächenmessung abzuschließen.
- 3 Beim Messen von Objekten haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - Um die Messung am Ende einer Linie auszurichten, wählen Sie „An Vektorpfaden ausrichten“ .
 - Um die Messung am Endpunkt einer Linie auszurichten, wählen Sie „An Endpunkten ausrichten“ .
 - Um die Messung am Mittelpunkt einer Linie auszurichten, wählen Sie „An Mittelpunkten ausrichten“ .
 - Um die Messung am Schnittpunkt mehrerer Linien auszurichten, wählen Sie „An Schnittpunkten ausrichten“ .
 - Um die Messlinien auf Teilschritte von 45° zu beschränken, halten sie die Umschalttaste gedrückt.
 - Zum Abbrechen einer Messung klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen „Messung abbrechen“.

- Zum Löschen einer Messanmerkung wählen Sie diese mit dem Messwerkzeug aus und drücken die Entf-Taste.

Siehe auch

„Darstellung Ihrer Kommentare ändern“ auf Seite 183

Optionen des Messwerkzeugs

Legen Sie über das Kontextmenü Optionen für das Messwerkzeug fest.

Maßstab ändern Ändern Sie den Maßstab (z. B. 3:2) und die Maßeinheiten für die Zeichnungsflächen.

Markierungsbeschriftung ändern Fügen Sie Text hinzu, der mit der Messung angezeigt wird, oder ändern Sie ihn.

Messungsmarkierung deaktivieren/aktivieren Ist diese Option aktiviert, werden von Ihnen gezeichnete Messlinien in das PDF eingefügt. Ist diese Option deaktiviert, werden die Messlinien beim Messen eines anderen Objekts oder Auswählen eines anderen Werkzeugs ausgeblendet.

Orthografisch aktivieren/deaktivieren Ist diese Option aktiviert, sind Messlinien nur orthografisch.

Lineale anzeigen/ausblenden Blendet das vertikale und horizontale Lineal auf der Seite ein oder aus. (Das Gleiche bewirken Sie durch die Auswahl von „Anzeige“ > „Lineale“.)

An Seiteninhalt ausrichten/Nicht an Seiteninhalt ausrichten Aktiviert/deaktiviert alle Rasterausrichtungsoptionen .

Messmarkierung in Excel exportieren Speichern Sie die Informationen für alle Messungen in Ihrem PDF in einer CSV-Datei.

Voreinstellungen Öffnen Sie die Voreinstellungen für Messungen (2D).

Voreinstellungen für Messungen

Ändern Sie die Voreinstellungen für 2D-Messungen, um festzulegen, wie 2D-Daten gemessen werden.

***Hinweis:** In Reader beziehen sich die Voreinstellungen für Messungen auf PDF-Dateien, bei denen die Funktion „Kommentieren“ aktiviert ist.*

Skalierungen und Einheiten aus Dokument verwenden (falls vorhanden) Ist diese Option aktiviert, werden Messungen verwendet, die auf den Einheiten aus dem Originaldokument (falls vorhanden) basieren verwendet. Deaktivieren Sie diese Option, um die Maßeinheit manuell anzugeben.

Orthografische Linien verwenden Ist diese Option aktiviert, sind Messlinien nur orthografisch.

Messung - Linienfarbe Gibt die Farbe oder die Linie an, die beim Zeichnen angezeigt wird.

Messungsmarkierung aktivieren Ist diese Option aktiviert, werden von Ihnen gezeichnete Messlinien in das PDF-Dokument eingefügt. Ist diese Option deaktiviert, werden die Messlinien beim Messen eines anderen Objekts oder Auswählen eines anderen Werkzeugs ausgeblendet. Sie können die Standardmessbeschriftungen verwenden oder eigene Beschriftungen festlegen.

Standardlänge der Hilfslinien verwenden (nur Abstandswerkzeug) Ist diese Option deaktiviert, müssen Sie beim Zeichnen einer Abstandsmessung die Maus zum Bestimmen der Länge der Hilfslinien ziehen.

Standardmäßiges Linienende (nur Abstandswerkzeug) Legt das Erscheinungsbild der Linienenden in Abstandsmessungen fest.

Beschriftungsformat (nur Abstandswerkzeug) Gibt an, ob die Beschriftung für die Abstandsmessung innerhalb oder über der Messlinie angezeigt wird.

Standardlänge der Hilfslinien (nur Abstandswerkzeug) Bestimmt die Länge der Hilfslinie, die auf einer Seite der Messpunkte angezeigt wird.

Standardmäßige Hilfslinienverlängerung über der Linie (nur Abstandswerkzeug) Bestimmt die Länge der Hilfslinienverlängerung, die über der Messlinie angezeigt wird.

Standardmäßiger Hilfslinienversatz ab Linienpunkten (nur Abstandswerkzeug) Bestimmt die Menge der Leerstellen zwischen den Messpunkten und der Hilfslinie.

2D-Ausrichtung - Einstellungen Legt das Ausrichtungsverhalten fest. Der Wert für „Empfindlichkeit“ gibt an, wie nahe der Mauszeiger bei einem Objekt stehen muss, damit das Objekt ausgerichtet wird. Mit der Option „Hinweisfarbe ausrichten“ wählen Sie die Farbe der Ausrichtungslinie. Diese Linie wird immer dann angezeigt, wenn Sie den Mauszeiger über ein Objekt halten.

Cursor-Koordinaten anzeigen

Die Cursor-Koordinaten zeigen die Koordinatenposition des Zeigers im Dokumentfenster. Die Positionszählung beginnt in der oberen linken Ecke des Dokuments. Die Cursor-Koordinaten zeigen auch die Breite und Höhe des ausgewählten Objekts an, während Sie dessen Größe verändern.

X- und Y-Koordinaten anzeigen

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Cursor-Koordinaten“.
- 2 Bewegen Sie den Mauszeiger, um die X- und Y-Koordinaten anzuzeigen.

Ändern Sie die aktuellen Maßeinheiten der Cursor-Koordinaten.

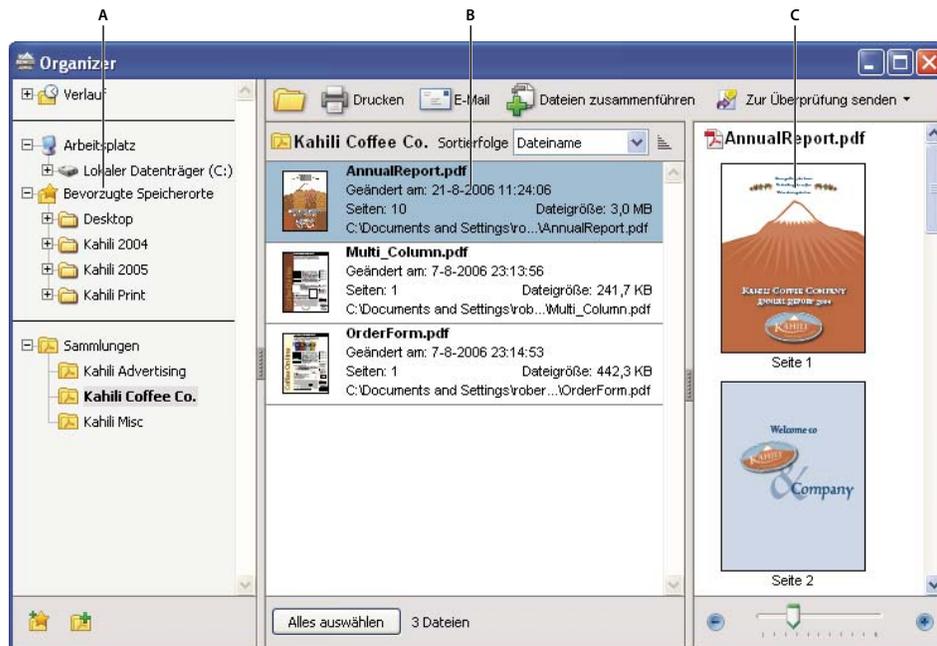
- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Einheiten und Hilfslinien“ aus.
- 2 Wählen Sie eine andere Maßeinheit über das Menü „Seiten- und Linealeinheiten“ aus.

Organizer

Das Organizer-Fenster im Überblick

Mit dem Organizer können Sie nach früher bereits geöffneten PDF-Dateien suchen und PDF-Dateien in Sammlungen oder unter einem bevorzugten Speicherort zusammenfassen. Im Organizer werden Miniaturbilder von PDF-Seiten angezeigt, damit Sie Dateien schneller erkennen können. Sie können den Organizer verwenden, um themenverwandte PDF-Dateien anzuordnen, ohne den Speicherort der Dateien zu ändern. Sie können den Organizer auch zum schnellen Durchsuchen, Suchen und Sortieren Ihrer kürzlich angezeigten PDF-Dokumente verwenden.

Der Organizer und dessen Befehle können über das Menü „Datei“ aufgerufen werden. Nachdem Sie eine oder auch mehrere Dateien im Organizer ausgewählt haben, können Sie mit Hilfe der Schaltflächen über der Dateiliste eine Reihe von Aufgaben durchführen.



Das Organizer-Fenster unter Windows
 A. Kategorienfenster B. Dateienliste C. Seitenfenster

Kategorienfenster

Das Kategorienfenster im Fenster „Organizer“ ist vertikal in Abschnitte mit Kategorien unterteilt. Die folgenden Elemente können Ihnen dabei helfen, PDF-Dateien auf dem Computer, im Netzwerk und im Internet zu suchen und zu verwalten:

Verlauf Enthält Unterkategorien, in denen alle PDF-Dateien aufgeführt sind, die in einem bestimmten Zeitraum geöffnet wurden. Die Namen der Unterkategorien können nicht geändert werden. Sie können auch keine PDF-Dateien von Hand zum Verlauf hinzufügen; dies geschieht automatisch, wenn Sie eine PDF-Datei öffnen. Sie können jedoch den kompletten Verlauf leeren, indem Sie die Schaltfläche „Verlauf löschen“ unten im Teilfenster mit der Dateienliste verwenden. Sie können ebenfalls die maximale Länge des Dateiverlaufs festlegen oder deaktivieren. Öffnen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“ und wählen Sie unter „Dokumente“ einen Wert für „Dateien im Organizer-Verlauf aufführen für“ aus.

Arbeitsplatz Zeigt die Festplatten und Ordner in der aktuellen Hierarchie an. Diese Kategorie ist vor allem dann hilfreich, wenn Sie den Speicherort einer bestimmten PDF-Datei bereits kennen.

Bevorzugte Speicherorte Listet die Ordner, Netzwerklaufwerke und Webverzeichnisse auf, die von Ihnen als bevorzugte Speicherorte definiert wurden. Diese Kategorie funktioniert auf gleiche Weise wie Lesezeichen oder Favoriten in einem Webbrowser. In diesem Fall wird jedoch auf Ordner oder Festplatten mit PDF-Dateien verwiesen. Sie können hier neue Speicherorte hinzufügen, die einzelnen Ziele jedoch nicht umbenennen.

Sammlungen Enthält Sammlungen, in denen PDF-Dateien zusammengefasst sind. Jede Sammlung kann auf mehrere PDF-Dateien verweisen, unabhängig von deren Speicherort. Beispielsweise kann eine einzige Sammlung PDFs auflisten, die in verschiedene Ordnern auf Ihrem Computer, im Netzwerk oder Internet gespeichert sind. Sie können bestehende Sammlungen umbenennen, neue Sammlungen hinzufügen und jeder Sammlung weitere PDF-Dateien zuweisen.

Hinweis: Sowohl bei Sammlungen als auch bei PDF-Portfolios sind mehrere PDF-Dateien beteiligt, jedoch auf unterschiedliche Weise. Ein PDF-Portfolio ist selbst eine PDF-Datei, die aus mehreren PDF-Dateien zusammengesetzt sein kann und die in einem Ordner auf Ihrem Computer gespeichert ist. Es ist z. B. möglich, ein PDF-Portfolio an eine E-Mail-Nachricht anzuhängen. Sammlungen haben mehr Ähnlichkeit mit Erinnerungswerkzeugen, die Ihnen helfen, themenverwandte Dateien zu finden, die an unterschiedlichen Orten auf Ihrem Computer gespeichert sind.

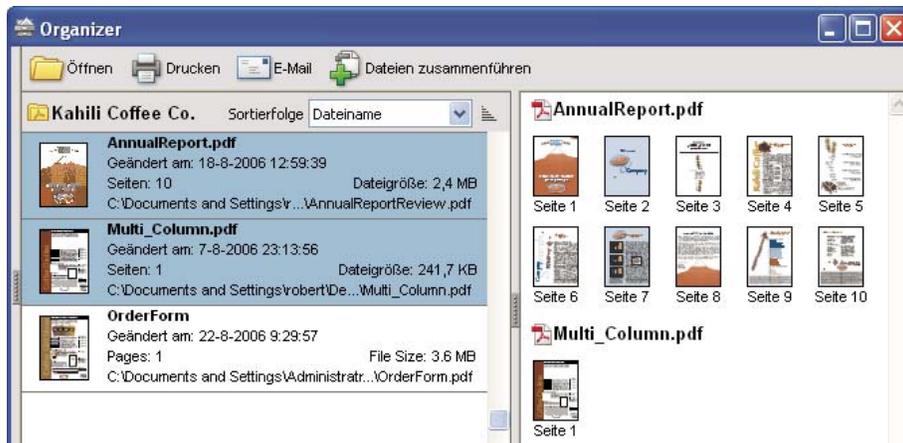
Dateienliste

In der Dateienliste im Fenster „Organizer“ werden alle PDF-Dateien in der ausgewählten Unterkategorie bzw. im ausgewählten Ordner aufgeführt. Dabei werden für jede Datei der Dateiname, das Änderungsdatum, die Dateigröße, der Speicherort sowie eine Miniaturansicht angezeigt. Sie können die Liste nach Dateinamen, Metadateninformationen, Anzahl der Seiten, Dateigröße, Änderungsdatum und dem letzten Öffnungsdatum sortieren.

Mit den Schaltflächen oben im Fenster „Organizer“ können Sie PDF-Dateien öffnen, drucken und über E-Mail versenden. Außerdem können Sie mehrere PDF-Dateien in einer Datei zusammenfassen und eine ausgewählte PDF-Datei senden.

Seitenfenster

In der Seitenansicht des Organizers werden alle Seiten der in der Dateienliste ausgewählten PDF-Dateien angezeigt. Über den Regler „Zoom“ und die Plus- und Minus-Schaltfläche können Sie die Größe der Miniaturseiten anpassen.



Nach Auswählen einer PDF-Datei (links) wird im Seitenfenster (rechts) für jede Seite eine Miniatur angezeigt.

Organizer-Fenster anpassen

Sie können die Anzeige des Fensters „Organizer“ verändern.

Siehe auch

„[Weitere Optionen für das Zusammenführen von Dateien](#)“ auf Seite 133

„[Eine Überprüfung starten](#)“ auf Seite 170

Organizer-Fenster anzeigen

❖ Wählen Sie „Datei“ > „Organizer“ > „Organizer öffnen“.

 Wenn Sie eine in einer Sammlung enthaltene PDF-Datei öffnen, eine neue Sammlung erstellen oder eine geöffnete PDF-Datei zu einer Sammlung hinzufügen oder eine PDF-Datei über den Verlauf öffnen möchten, müssen Sie hierfür nicht unbedingt den Organizer aufrufen. Wählen Sie „Datei“ > „Organizer“ oder „Datei“ > „Verlauf“, um auf Befehle für all diese Aufgaben zuzugreifen.

Größe des Organizers und der enthaltenen Fenster ändern

- Sie können die Größe der einzelnen Teilfenster anpassen, indem Sie den vertikalen Balken zwischen zwei Fenstern verschieben.
- Um die Größe des gesamten Organizer-Fensters zu ändern, ziehen Sie an der rechten oder linken Ecke oder an der Unterkante des Fensters.

Dateienliste sortieren

- 1 Wählen Sie im Kategorienfenster bei Bedarf eine Unterkategorie oder einen Ordner aus, um die zugehörigen PDF-Dateien in der Dateienliste anzuzeigen.
- 2 Führen Sie in der Dateienliste einen der folgenden Schritte aus:
 - Zum Sortieren der PDF-Dateien anhand eines bestimmten Merkmals wählen Sie in der Liste „Sortierfolge“ das gewünschte Kriterium.
 - Klicken Sie neben dem Menü „Sortierfolge“ auf die Schaltfläche für die aufsteigende  bzw. absteigende  Sortierreihenfolge, um die Sortierichtung zu ändern.
 - Um den Speicherort der ausgewählten PDF-Dateien anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen „In Windows Explorer anzeigen“.

PDF-Sammlungen organisieren

Sie können PDF-Sammlungen im Organizer-Fenster verwalten.

PDF-Dokument in eine Sammlung einfügen

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Sammlung, wählen Sie „Dateien hinzufügen“, wählen Sie die gewünschten PDF-Dateien aus und klicken Sie auf „Hinzufügen“.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Dateiliste auf die PDF-Datei und wählen Sie „Einer Sammlung hinzufügen“ > „[Sammlung]“.
 - Ziehen Sie die gewünschte PDF-Datei vom Desktop bzw. einem Ordner in die entsprechende Sammlung im Kategorienfenster.
 - Ziehen Sie die gewünschte PDF-Datei aus der Dateienliste in die entsprechende Sammlung, nachdem Sie unter „Verlauf“, „Arbeitsplatz“ bzw. „Bevorzugte Speicherorte“ eine Unterkategorie ausgewählt haben.
 - Öffnen Sie die PDF-Datei in Acrobat und wählen Sie „Datei“ > „Organizer“ > „Einer Sammlung hinzufügen“. Wählen Sie dann entweder die Sammlung aus, der Sie die PDF-Datei hinzufügen möchten, oder klicken Sie auf „Neue Sammlung“, geben Sie einen Namen ein und klicken Sie auf „Erstellen“.

 Sie können PDF-Dateien aus einer Sammlung über die Schaltfläche „Öffnen“  im Fenster „Organizer“ öffnen; alternativ können Sie zu öffnende Dateien direkt in Acrobat in einem Untermenü auswählen. Um eine PDF-Datei in einer Sammlung in Adobe Acrobat zu öffnen, klicken Sie zunächst entweder auf „Datei“ > „Organizer“ oder auf das Menü „Organizer“  in der Werkzeugleiste „Datei“ und wählen Sie dann „Sammlungen“ > [Sammlung] > [PDF-Datei].

Sammlungen bearbeiten

- Zum Umbenennen einer Sammlung klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Sammlung, wählen „Sammlung umbenennen“ und geben den neuen Namen ein.
- Zum Löschen einer Sammlung klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Sammlung, wählen „Sammlung löschen“ und klicken in der Bestätigungsmeldung auf „Ja“. Die PDF-Dateien selbst werden nicht aus dem ursprünglichen Speicherort gelöscht.
- Zum Erstellen einer neuen Sammlung klicken Sie im Fenster „Organizer“ auf die Schaltfläche „Neue Sammlung erstellen“ . Alternativ können Sie in Acrobat „Datei“ > „Organizer“ > „Neue Sammlung erstellen“ wählen. Geben Sie einen Namen für die Sammlung ein.

PDF-Dokument in eine andere Sammlung verschieben

- ❖ Zum Verschieben einer PDF-Datei zwischen zwei Sammlungen wählen Sie die Sammlung mit der PDF-Datei aus, klicken mit der rechten Maustaste in der Dateiliste auf die PDF-Datei und wählen dann „In Sammlung verschieben“ > „[Sammlung]“.

PDF-Dokument aus einer Sammlung entfernen

- ❖ Wählen Sie zum Entfernen einer PDF aus der Sammlung die Sammlung aus, klicken Sie auf die PDF in der Dateiliste und drücken Sie auf „Löschen“.

PDF-Dateien mit der Kategorie „Bevorzugte Speicherorte“ verwalten

- 1 Klicken Sie zum Hinzufügen zu einem bestehenden Ordner oder Festplatte in der Kategorie auf die Schaltfläche „Bevorzugten Speicherort hinzufügen“ , wählen Sie einen Ordner oder Festplatte aus und klicken Sie auf „OK“.
- 2 Zum Entfernen eines Ordners oder Laufwerks aus der Liste der bevorzugten Speicherorte klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das gewünschte Element und wählen Sie „[Ordner] aus bevorzugten Speicherorten entfernen“.

Ansicht im Kategorienfenster erweitern

Elemente im Fenster „Kategorien“ können erweitert oder reduziert werden, um mehr von der Struktur anzuzeigen. Wenn Sie eine Datumskategorie, einen Ordner oder eine Sammlung auswählen, werden alle darin enthaltenen PDF-Dateien im Fenster mit den Seiten aufgeführt.

Organizer-Kategorie erweitern

- 1 Klicken Sie auf das Symbol links von der Kategorie oder dem Ordner.
- 2 Wählen Sie dann in der Hauptkategorie eine Unterkategorie bzw. einen weiteren Ordner aus.

Dateistruktur erweitern

- ❖ Wählen Sie in der Kategorie „Arbeitsplatz“ einen Ordner aus. Es werden alle PDF-Dateien in diesem Ordner im Teilfenster mit der Dateiliste angezeigt.

Aufgabenausführung von der Organizer-Dateiliste aus starten

- 1 Wählen Sie in der Hauptkategorie eine Unterkategorie oder einen Ordner aus, um die zugehörigen PDF-Dateien in der Dateiliste anzuzeigen.
- 2 Wählen Sie eine oder mehrere Dateien aus.

- 3 Zum Ausführen einer Aktion mit den ausgewählten PDF-Dateien klicken Sie oben im Fenster „Organizer“ auf eine der Schaltflächen:
 - Klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche über der Dateienliste, um PDF-Dateien zu öffnen, zu drucken oder per E-Mail zu versenden.
 - Zum Zusammenführen von PDF-Dateien in einer einzelnen PDF-Datei klicken Sie auf „Dateien zusammenführen“ und folgen den Anweisungen des Assistenten.
 - Zum Überprüfen wählen Sie das PDF-Dokument aus und wählen „Zur Überprüfung senden“ > „Zur gemeinsamen Überprüfung senden“ oder „Zur Überprüfung senden“ > „Zur E-Mail-Überprüfung anhängen“.

Siehe auch

„Weitere Optionen für das Zusammenführen von Dateien“ auf Seite 133

„Eine Überprüfung starten“ auf Seite 170

Verlauf für geöffnete PDF-Dateien löschen

- 1 Wählen Sie im Kategorienfenster unter „Verlauf“ eine Unterkategorie aus.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Verlauf löschen“.

Softwarepflege

Das Aktualisierungsverfahren

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, Acrobat-Anwendungsdateien und -Komponenten zu aktualisieren. Bei einigen Updates wird die Aktualisierung automatisch gestartet, wenn Sie ein PDF-Dokument öffnen. Wenn Sie beispielsweise ein Formular mit asiatischen Schriften öffnen, werden Sie gefragt, ob die Schriften heruntergeladen werden sollen. Auf andere Updates wiederum können Sie nur über das Menü „Hilfe“ zugreifen, da diese Aktualisierungen von Hand installiert werden müssen. Einige Updates können sowohl automatisch als auch manuell initiiert werden.

Je nach den von Ihnen festgelegten Voreinstellungen werden die Updates im Hintergrund heruntergeladen.

Software aktualisieren

- ❖ Wählen Sie „Hilfe“ > „Nach Updates suchen“ und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Voreinstellungen für die Aktualisierung ändern

- 1 Wählen Sie „Hilfe“ > „Nach Updates suchen“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Adobe Updater“ auf „Voreinstellungen“.
- 3 Aktivieren Sie die Option „Automatisch nach Aktualisierungen suchen“ und geben Sie an, ob die automatische Suche jeden Monat oder jede Woche erfolgen soll und ob vor dem Herunterladen von Aktualisierungen nachgefragt werden soll.
- 4 Vergewissern Sie sich, dass die von Ihnen verwendete Software (Adobe Reader oder Adobe Acrobat) als zu aktualisierende Anwendung ausgewählt ist.
- 5 Klicken Sie ggf. auf „Durchsuchen“, um den Speicherort für die Downloads festzulegen.

Sicherheitseinstellungen verwalten

Wenn Ihr Unternehmen serverbasierte Sicherheitsrichtlinien verwendet, können Sie Acrobat so einrichten, dass regelmäßig nach Aktualisierungen dieser Richtlinien gesucht wird. Serverbasierte Sicherheit wird von einem Administrator eingerichtet, der die URL-Adresse angibt, von der Sicherheitsaktualisierungen abgerufen werden können.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Sicherheit“ aus.
- 2 Wählen Sie in den Sicherheitseinstellungen die Option „Sicherheitseinstellungen von einem Server laden“.
- 3 Geben Sie in das URL-Feld die Serveradresse ein.
- 4 Legen Sie fest, wie häufig nach Sicherheitsaktualisierungen gesucht werden soll.
- 5 Wählen Sie „Vor dem Installieren fragen“, um vor dem Überprüfen des Servers auf Richtlinienaktualisierungen eine Benachrichtigung zu empfangen.

Zusatzmodule verwalten

Zusatzmodule erweitern die Funktionen des Programms, erhöhen jedoch auch den Speicherbedarf. Um die Anforderungen an die Speicherkapazität gering zu halten, sollten Sie nur Zusatzmodule installieren, die Sie auch verwenden. Damit ein Zusatzmodul korrekt geladen werden kann, muss es im Unterordner für Zusatzmodule (plug_ins) gespeichert sein. Sie können die Zusatzmodule beim Starten der Software auch vorübergehend deaktivieren.

Zusatzmodul deaktivieren

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - (Windows) Öffnen Sie den Ordner „plug_ins“ (Programme/Adobe/Acrobat 9.0/Acrobat/plug_ins).
 - (Mac OS) Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste auf das Anwendungssymbol und wählen Sie die Option zum Anzeigen des Paketinhalts. Doppelklicken Sie dann auf den Ordner „Contents“ und öffnen Sie den Ordner „Plug_ins“.
 - (UNIX) Verschieben Sie das Zusatzmodul aus [*Installationsverzeichnis*]/Adobe/Reader9.0/Reader/plug_ins.
- 2 Wählen Sie die Zusatzmodule aus, die Sie nicht laden möchten, und verschieben Sie sie aus dem Ordner. Möglicherweise sind einige Zusatzmodule wiederum in Unterordnern gespeichert.

Alle Zusatzmodule vorübergehend deaktivieren

- ❖ Drücken Sie die Umschalttaste, sobald Sie Acrobat starten.

Adobe Digital Editions

Sie können eBooks und andere Veröffentlichungen mit der kostenlosen Adobe® Digital Editions-Software lesen und verwalten. Digital Editions ist eine separate, webbasierte Rich Internet Application (RIA), durch die die eBooks-Funktionen früherer Versionen von Acrobat abgelöst werden.

Wenn Sie Digital Editions installieren, werden bestehende Buchelemente automatisch importiert und stehen dann in Digital Editions zur Verfügung. Sie können jedoch auch PDFs einzeln in Digital Editions importieren.

Hinweis: Beim erstmaligen Öffnen eines eBooks wird die Digital Editions-Software automatisch auf Ihrem Computer installiert.

Weitere Informationen über Adobe Digital Editions und das Herunterladen der Software, finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_acr_digital_de.

Nicht englische Sprachen

PDF-Dokumente in asiatischen Sprachen

Mit Acrobat können Sie PDF-Dokumente anzeigen, durchsuchen und drucken, die asiatischen Text (traditionelles und vereinfachtes Chinesisch sowie Japanisch und Koreanisch) enthalten. Sie können diese Sprachen auch zum Ausfüllen von Formularen, Hinzufügen von Kommentaren und für digitale Signaturen verwenden.

Es werden beinahe alle Acrobat-Funktionen für Texte in traditionellem und vereinfachtem Chinesisch, Japanisch und Koreanisch unterstützt, wenn das entsprechende asiatische Sprachpaket installiert wird.

In Acrobat unter Windows müssen Sie im Rahmen der angepassten Installation die Dateien zur Unterstützung asiatischer Sprachen installieren und bei „Adobe PDF erstellen“ und „Adobe PDF anzeigen“ die Optionen für die Unterstützung asiatischer Sprachen auswählen.

PDFMaker und Adobe PDF Printer betten die meisten asiatischen Schriften automatisch beim Erstellen von PDF-Dateien ein. Sie können die Einbettung asiatischer Schriften steuern.

Unter Windows können Sie asiatische Sprachen unter Umständen auch dann anzeigen und drucken, wenn die erforderliche Unterstützung dieser Sprachen auf dem System nicht installiert ist. Wenn Sie eine PDF-Datei öffnen, für die eine Sprachunterstützung erforderlich ist, werden Sie automatisch aufgefordert, die notwendigen Schriften zu installieren.

PDF-Dokumente mit kyrillischen, mittel- und osteuropäischen Schriftzeichen

Sie können mit Adobe PDF-Dateien arbeiten, die kyrillischen (einschließlich Bulgarisch und Russisch), mitteleuropäischen und osteuropäischen Text (einschließlich Tschechisch, Ungarisch und Polnisch) enthalten, sofern die Schriften in die PDF-Dateien eingebettet sind. Wurden die Schriften eingebettet, können Sie die Dateien auf jedem System anzeigen und drucken. Die Suchfunktion funktioniert auch bei nicht eingebetteten Schriften.

***Hinweis:** Wenn Sie eine PDF-Datei öffnen, die Formular- oder Textfelder in diesen Sprachen enthält, ohne dass die Schriften eingebettet oder auf dem System installiert wurden, können Sie über „Hilfe“ > „Nach Updates suchen“ automatisch die erforderlichen Schriften herunterladen und installieren.*

PDF-Dokumente mit hebräischen, arabischen, thailändischen und vietnamesischen Schriftzeichen

Acrobat unterstützt die Eingabe und Anzeige von thailändischem und vietnamesischem Text. Unter Windows werden auch Arabisch und Hebräisch unterstützt. (Windows) Die Option für von rechts nach links gelesene Sprachen wird bei arabischen und hebräischen Ländereinstellungen standardmäßig aktiviert.

Rechts-nach-Links-Sprachoptionen aktivieren

Durch Aktivieren dieser Option wird die Benutzeroberfläche für Absatzsteuerung, Zifferntyp und Ligaturen angezeigt. Wenn diese Option aktiviert ist, können Sie die Leserichtung (von links nach rechts oder von rechts nach links) und den Zifferntyp (westlich oder indisch-arabisch) für das Erstellen und Ausfüllen von bestimmten Formularfeldern, das Hinzufügen von digitalen Unterschriften und das Erstellen von Textfeldmarkierungen festlegen.

Die Option „Rechts-nach-Links-Sprachoptionen“ aktivieren wird standardmäßig bei arabischen und hebräischen Ländereinstellungen aktiviert.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „International“ aus.
- 2 Aktivieren Sie die Option „Rechts-nach-Links-Sprachoptionen aktivieren“.

Acrobat in Mac OS

Im Allgemeinen funktioniert Acrobat unter Windows und Mac OS gleich. Auf einige Ausnahmen wird in der Hilfe hingewiesen. Beachten Sie ferner die folgenden Unterschiede:

Häufig verwendete Tastaturaktionen und -funktionen

Windows	Mac OS
Rechtsklick	Ctrl-Taste + Klicken
Alt	Wahltaste
Strg+[Zeichen]	Befehlstaste+[Zeichen]
Strg + Klicken	Wahltaste + Klicken
Strg-Taste + Ziehen	Wahltaste + Ziehen
Arbeitsplatz	[Festplatte]
Windows Explorer	Finder

Öffnen des Dialogfeldes „Voreinstellungen“

Zum Öffnen des Dialogfeldes „Voreinstellungen“ unter Mac OS wählen Sie „Acrobat“ > „Voreinstellungen“.

Erweitern von verschachtelten Listen

Elemente wie Lesezeichen werden manchmal in verschachtelten Listen angezeigt, die erweitert und reduziert werden können. Zum Erweitern einer Liste unter Mac OS klicken Sie auf den Rechts-Pfeil links neben dem Symbol. Klicken Sie auf den Nach-unten-Pfeil, um die Liste zu reduzieren. Zum Erweitern oder Reduzieren aller Elemente in einer Liste mit mehreren Ebenen klicken Sie bei gedrückter Wahl taste auf den Pfeil.

PDFMaker

PDFMaker ist für Mac OS nicht verfügbar. Die Erstellung von PDF-Dateien ist jedoch in vielen Geschäftsanwendungen über den Befehl „Datei“ > „Drucken“ möglich. Wählen im Drucker-Menü des Drucken-Dialogfelds den Eintrag „Adobe PDF“.

Siehe auch

„[Tastaturbefehle](#)“ auf Seite 556

Kapitel 3: PDF-Dateien erstellen

Adobe® PDF ist die bevorzugte Lösung, Informationen aus einer Anwendung auf einem Computersystem zu erfassen. Es ist möglich, PDFs anhand leerer Seiten, aus Dokumentdateien, gescannten Papierdokumenten und Inhalten der Zwischenablage zu erstellen.

PDFs erstellen – Übersicht

Welches ist die beste Methode zum Erstellen einer PDF-Datei?

Sie erstellen PDF-Dateien, indem Sie andere Dokumente und Ressourcen in das Portable Document Format (PDF) konvertieren. Abhängig vom ursprünglichen Dateityp und Ihren Anforderungen an das PDF, können Sie i. d. R. aus verschiedenen PDF-Erstellungsmethoden wählen.

Sie können PDFs aus Microsoft Word-Dokumenten, InDesign®-Dateien und digitalen Bildern erstellen, um nur einige Beispiele zu nennen. Für die einzelnen Quellen stehen unterschiedliche Werkzeuge zur Umwandlung in eine PDF-Datei zur Verfügung. In vielen Anwendungen können Sie PDF-Dateien erstellen, indem Sie den Adobe PDF-Drucker aus dem Dialogfeld zum „Drucken“ auswählen.

Wenn die Datei in der Ausgangsanwendung geöffnet ist (beispielsweise eine Tabelle in Microsoft Excel), können Sie die Datei in ein PDF-Dokument konvertieren, ohne Adobe® Acrobat® 9 Pro zu öffnen. Andersherum besteht keine Notwendigkeit, für die Konvertierung die Ausgangsanwendung zu starten, wenn Acrobat bereits geöffnet ist.

Bei jedem PDF-Dokument muss zwischen Effizienz (kleine Dateigröße) und Qualität (wie Auflösung und Farbe) abgewogen werden. Ist das Gleichgewicht zwischen diesen Faktoren elementar für Ihre Aufgabe, sollten Sie eine Methode verwenden, bei der Sie unter verschiedenen Konvertierungseinstellungen wählen können.

Sie können beispielsweise Dateien auf das Acrobat-Symbol ziehen, um PDF-Dateien zu erstellen. In diesem Fall verwendet Acrobat die zuletzt verwendeten Konvertierungseinstellungen, ohne dabei Zugriff auf diese Einstellungen zu gewähren. Wenn Sie mehr Kontrolle über diesen Vorgang haben möchten, müssen Sie eine andere Methode verwenden.

Weitere Informationen über das Erstellen von PDF-Dokumenten finden Sie in diesen Online-Ressourcen:

- Community-Foren von Acrobat-Benutzern: acrobatusers.com/forums/aucbb/
- Erstellen zusammenhängender PDF-Dokumente:
www.adobe.com/cfusion/designcenter/search.cfm?product=Acrobat&go=Go
- Erstellen von PDF-Dokumenten unter Mac OS oder Windows:
www.performancegraphics.com/Pages/howtof.html

Siehe auch

„Aus einer leeren Seite eine PDF-Datei erstellen“ auf Seite 68

PDF-Erstellungsmethoden nach Dateityp

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der für die verschiedenen Dateiformate verfügbaren Konvertierungsmethoden.

Bei den meisten Dateien

Diese Vorgehensweisen können für Dokumente und Bilder in nahezu allen Dateiformaten verwendet werden.

Menü „PDF erstellen“ In Acrobat, durch Auswahl der Option „Aus Datei“

Adobe PDF-Drucker In den meisten Anwendungen, über das Dialogfeld zum Drucken

Drag-and-Drop (Ziehen und ablegen) Auf dem Desktop oder aus einem Ordner.

Kontextmenü Auf dem Desktop oder in einen Ordner (durch Klicken mit der rechten Maustaste).

Auf Papier gedruckte Dokumente

Hierfür müssen ein Scanner und eine gedruckte Kopie des Dokuments zur Verfügung stehen.

Menü „PDF erstellen“ In Acrobat, durch Auswahl der Option „Über den Scanner“ bzw. bei bereits gescannten Dokumenten durch Auswahl der Option „Aus Datei“

Menü „Dokument“ In Acrobat, durch Auswahl der Option „Scan in PDF-Datei umleiten“

Microsoft Office-Dokumente

PDFMaker (Nur Windows) In der Ausgangsanwendung, über die Acrobat PDFMaker-Werkzeugleiste oder das Menü „Adobe PDF“ Bei Microsoft Office 2007-Anwendungen in der Acrobat-Multifunktionsleiste.

Adobe PDF-Drucker In der Ausgangsanwendung, über das Dialogfeld zum Drucken

Drag-and-Drop (Ziehen und ablegen) (Nur Windows) Auf dem Desktop oder aus einem Ordner.

Kontextmenü (Nur Windows) Auf dem Desktop oder in einen Ordner (durch Klicken mit der rechten Maustaste).

E-Mail-Nachrichten

PDFMaker (nur Windows) In Microsoft Outlook oder Lotus Notes durch Klicken auf die Acrobat PDFMaker-Werkzeugleiste. Oder durch Auswählen des Befehls im Menü „Adobe PDF“ (Outlook) oder im Menü „Aktionen“ (Lotus Notes).

Adobe PDF-Drucker In der E-Mail-Anwendung, über das Dialogfeld zum Drucken Es wird eine PDF-Datei (kein PDF-Portfolio) erstellt.

Kontextmenü (Nur Outlook 2007) An einen E-Mail-Ordner oder Auswählen von Nachrichten (durch Klicken mit der rechten Maustaste).

Webseiten

Menü „PDF erstellen“ In Acrobat, durch Auswahl der Option „Aus Webseite“

PDFMaker (Nur Windows) In Internet Explorer oder in einer Anwendung, in der Webdokumente verfasst werden können und die PDFMaker unterstützt, wie beispielsweise Word. Auch über die Acrobat PDFMaker-Werkzeugleiste oder das Menü „Adobe PDF“

Adobe PDF-Drucker In Internet Explorer oder in einer Anwendung, in der Webdokumente verfasst werden können, wie beispielsweise Word; im Dialogfeld zum Drucken

Drag-and-Drop (Ziehen und ablegen) Auf dem Desktop oder aus einem Ordner (durch Ziehen der HTML-Datei).

Kontextmenü (HTML-Dateien) Auf dem Desktop oder in einen Ordner (durch Klicken mit der rechten Maustaste auf die HTML-Datei).

Kopiert Inhalt in Zwischenablage

Menü „PDF erstellen“ In Acrobat, durch Auswahl der Option „Aus Zwischenablage“ (Windows, gesamter Inhalt) oder „Aus Bild in der Zwischenablage“ (Mac OS, nur Screenshots)

AutoCAD-Dateien (Nur Windows)

Menü „PDF erstellen“ In Acrobat, durch Auswahl der Option „Aus Datei“

PDFMaker In AutoCAD, über die Acrobat PDFMaker-Werkzeugleiste oder das Menü „Adobe PDF“

Adobe PDF-Drucker In AutoCAD, über das Dialogfeld zum Drucken

Drag-and-Drop (Ziehen und ablegen) Auf dem Desktop oder aus einem Ordner.

Kontextmenü Auf dem Desktop oder in einen Ordner (durch Klicken mit der rechten Maustaste).

PostScript- und EPS-Dateien

Drag-and-Drop (Ziehen und ablegen) Auf dem Desktop, oder aus einem Ordner, durch Ziehen auf das Acrobat Distiller-Symbol oder in das Acrobat Distiller®-Fenster

Doppelklicken (Nur PostScript®-Dateien) Auf dem Desktop oder in einem Ordner.

Öffnen, Befehl In Acrobat Distiller, über das Menü „Datei“

Menü „PDF erstellen“ In Acrobat, durch Auswahl der Option „Aus Datei“

Adobe PDF-Drucker In der Ausgangsanwendung, über das Dialogfeld zum Drucken

Kontextmenü Auf dem Desktop oder in einen Ordner (durch Klicken mit der rechten Maustaste).

Balance zwischen PDF-Dateigröße und Qualität

Sie können mehrere Einstellungen auswählen, die Ihnen dabei helfen, das richtige Gleichgewicht zwischen Dateigröße, Auflösung, Einhaltung bestimmter Standards und anderen Faktoren zu finden. Welche Einstellungen gewählt werden, ist vom Verwendungszweck der PDF-Datei abhängig. Ein für den Druck in einer Druckerei bestimmtes hochwertiges PDF-Dokument benötigt beispielsweise andere Einstellungen als eine PDF-Datei, die nur auf dem Bildschirm angezeigt wird und schnell aus dem Internet heruntergeladen werden soll.

Die gewählten Einstellungen gelten für PDFMaker, Acrobat und Acrobat Distiller. Es gibt jedoch einige Einstellungen, die nur für bestimmte Anwendungen oder Dateiformate festgelegt werden. So können sich die PDFMaker-Optionen zum Beispiel in den verschiedenen Microsoft Office-Anwendungen unterscheiden.

Um Ihnen die Arbeit zu erleichtern, können Sie in Acrobat eine der Vorgaben (Einstellungsdateien) für die Konvertierung auswählen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigenen, auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Vorgaben zu erstellen und für die wiederholte Verwendung zu speichern.

Sie können für gescannte Dokumente aus verschiedenen Scaneinstellungen auswählen, die zum Scannen von Dokumenten und Bildern in Farbe oder scharzweiß optimiert sind. Sie können diese Voreinstellungen ändern oder Ihre eigenen benutzerdefinierten Scaneinstellungen verwenden.

Siehe auch

„[Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen](#)“ auf Seite 109

Einfache PDFs mit Acrobat erstellen

Dateien in PDF konvertieren

- 1 Wählen Sie in Acrobat eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Wählen Sie „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Aus Datei“.
 - Klicken Sie auf der Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „PDF erstellen“  und wählen Sie „Aus Datei“.
- 2 Wählen Sie die Datei im Dialogfeld „Öffnen“ aus. Sie können entweder alle Dateitypen anzeigen oder im Dropdown-Menü „Dateityp“ ein bestimmtes Dateiformat auswählen.
- 3 Sie können auch auf „Einstellungen“ klicken, um die Konvertierungseinstellungen zu ändern. Die verfügbaren Optionen richten sich nach dem Dateityp.

Hinweis: Die Schaltfläche „Einstellungen“ ist deaktiviert, wenn Sie „Alle Dateien“ anzeigen oder für den gewählten Dateityp keine Konvertierungseinstellungen verfügbar sind.

- 4 Klicken Sie auf „Öffnen“, um die Datei in ein PDF-Dokument zu konvertieren.

Je nach konvertiertem Dateiformat wird die Ausgangsanwendung geöffnet oder ein Statusdialogfeld angezeigt. Falls die Datei in einem nicht unterstützten Format vorliegt, wird eine Meldung angezeigt, dass die Datei nicht in das PDF-Format konvertiert werden kann.

- 5 Wählen Sie „Datei“ > „Speichern“ bzw. „Datei“ > „Speichern unter“, nachdem das neue PDF-Dokument geöffnet wurde. Weisen Sie der PDF-Datei einen Namen und Speicherort zu.

 Falls das PDF-Dokument auf elektronischem Wege verteilt wird, sollte der Dateiname vorzugsweise maximal acht Zeichen, keine Leerschritte und die Erweiterung PDF (*.pdf) aufweisen. Mit dieser Aktion wird sichergestellt, dass der Dateiname von keinem E-Mail-Programm oder Netzwerkservers abgeschnitten wird und das PDF-Dokument wie erwartet geöffnet werden kann.

Siehe auch

„[PDFMaker-Konvertierungseinstellungen anzeigen](#)“ auf Seite 83

„[Zusammenführen von Inhalt in PDF-Dokumenten](#)“ auf Seite 127

PDF-Dateien per Drag & Drop erstellen

Verwenden Sie dieses Verfahren möglichst nur bei kleinen, einfachen Dateien wie kleinen Bilddateien oder reinen Textdateien, bei denen die Balance zwischen Textgröße und Ausgabequalität unerheblich ist. Sie können diese Methode auch bei vielen anderen Dateiformaten verwenden, haben dann jedoch keine Möglichkeit, die Einstellungen im Laufe der Konvertierung anzupassen.

- 1 Wählen Sie die Symbole von einer oder mehreren Dateien aus.
- 2 Ziehen Sie die Dateisymbole auf das Acrobat-Symbol. (Nur Windows) Sie können die Dateien auch in das geöffnete Acrobat-Fenster ziehen.

Falls eine Meldung angezeigt wird, dass die Datei nicht in Acrobat geöffnet werden kann, ist es nicht möglich, diesen Dateityp über Drag-and-Drop in das PDF-Format zu konvertieren. Verwenden Sie für diese Datei eine andere Konvertierungsmethode.

Hinweis: PostScript- und EPS-Dateien können in PDF konvertiert werden, indem Sie sie in das Fenster von Acrobat Distiller bzw. auf das Distiller-Symbol ziehen.

- 3 Speichern Sie die PDF-Datei.

 (Nur Windows) Sie können in Windows Explorer auch mit der rechten Maustaste auf eine Datei klicken und den Befehl „In Adobe PDF konvertieren“ wählen.

Inhalt der Zwischenablage in Adobe PDF konvertieren (Windows)

Sie können PDFs aus Text und Bildern erstellen, die Sie aus jeder Anwendung heraus kopieren können.

- 1 Erfassen Sie den Inhalt in der Zwischenablage in jeder Anwendung entweder durch den Befehl „Kopieren“ oder über die Taste Druck.
- 2 Wählen Sie in Acrobat „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Aus Zwischenablage“.

Hinweis: Der Befehl „Aus Zwischenablage“ wird nur angezeigt, wenn Inhalt in die Zwischenablage kopiert wird. Ist die Zwischenablage leer, wird der Befehl nicht angezeigt.

Bildschirmaufnahmen in PDF konvertieren (Mac OS)

Unter Mac OS können Sie PDFDateien von Bildschirmaufnahmen erstellen.

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Datei“ > „PDF erstellen“ > [„Aus Bildschirmaufnahme“, „Aus Fensteraufnahme“ oder „Aus Ausschnittaufnahme“].
 - Verwenden Sie das Dienstprogramm „Bildschirmfoto“ („Programme“ > „Dienstprogramme“ > „Bildschirmfoto“) zum Erfassen von Bildschirmfotos. Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Kopieren“, um das Bild in die Zwischenablage zu kopieren. Starten Sie danach Acrobat. Wählen Sie „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Aus Bild aus Zwischenablage“

Hinweis: Der Befehl „Aus Bild in der Zwischenablage“ ist nur verfügbar, wenn zuvor ein Bild in die Zwischenablage kopiert wurde. Ist die Zwischenablage leer oder enthält nur kopierten Text, kann nicht auf diesen Befehl zugegriffen werden.

Aus einer leeren Seite eine PDF-Datei erstellen

Mit diesem PDF-Editor können Sie ein PDF-Dokument auf Grundlage einer leeren Seite anstelle einer Datei, eines Bildes in der Zwischenablage oder eines gescannten Dokuments erstellen.

Diese Funktion eignet sich, wenn Sie relativ kleine PDFs mit etwa maximal 20 Seiten anlegen möchten. Bei längeren und komplexeren bzw. stark formatierten neuen Dokumenten ist es in der Regel besser, das Quelldokument in einer Ausgangsanwendung zu erstellen, die mehr Möglichkeiten für Layout und Formatierung bietet, wie Adobe InDesign oder Microsoft Word.

Hinweis: Mit dem PDF-Editor können Sie nur Text in PDF-Dateien bearbeiten, die auf Grundlage leerer Seiten erstellt wurden. Um einem PDF-Dokument, das auf andere Weise erstellt wurde, eine leere Seite hinzuzufügen, erstellen Sie ein leeres Dokument in einer anderen Anwendung und konvertieren diese Datei in eine PDF-Datei. Importieren Sie dann die leere Datei in die vorhandene PDF-Datei.

PDF-Datei auf Grundlage einer leeren Seite erstellen und Text hinzufügen

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Aus leerer Seite“.
- 2 Geben Sie den Text ein, der zu der Seite hinzugefügt werden soll.
- 3 Formatieren Sie den Text, indem Sie die gewünschten Stellen markieren und dann die entsprechenden Optionen auf der Werkzeugleiste „Neues Dokument“ auswählen.
- 4 Falls notwendig, wählen Sie weitere Werkzeuge und Optionen aus.
- 5 Klicken Sie auf „Datei“ > „Speichern“ und wählen Sie einen Namen und Speicherort für die PDF-Datei aus.

Hinweis: Sobald eine Seite ganz mit Text gefüllt ist, wird automatisch eine neue leere Seite zum Dokument hinzugefügt.

Text in einem auf Grundlage einer leeren Seite erstellten PDF-Dokument bearbeiten

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Öffnen“ und navigieren Sie zu einer PDF-Datei, die ursprünglich mit dem PDF-Editor erstellt worden war.
- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „Bearbeitung fortsetzen“.
- 3 Fügen Sie weiteren Text und weitere Formatierungen hinzu.

Änderungen im PDF-Editor verhindern

Sie können den Text, den Sie einem mit dem PDF-Editor erstellten PDF-Dokument hinzugefügt haben, sperren. Dann kann niemand mehr Text hinzufügen oder ändern. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden.

- 1 Wählen Sie „Dokument“ > „Keine weitere Bearbeitung“.
- 2 Klicken Sie in der angezeigten Meldung auf „Keine weitere Bearbeitung“, um Ihre Entscheidung zu bestätigen. Falls das Dokument doch nicht für die Bearbeitung im PDF-Editor gesperrt werden soll, klicken Sie auf „Text weiterhin bearbeitbar“.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld „Speichern unter“ einen neuen Namen und Speicherort für die Datei an bzw. behalten Sie den ursprünglichen Namen und Speicherort bei, um die alte Datei mit der nicht mehr bearbeitbaren Version zu überschreiben.

Voreinstellungen des PDF-Editors

Die PDF-Editor-Voreinstellungen sind über das Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Neues Dokument“ verfügbar.

Schrift Legt die Schriftfamilie fest, die standardmäßig für den Text auf einer neuen, leeren Seite verwendet wird.

Größe Legt den Schriftgrad der Standardschrift fest.

Standardränder Legt den Abstand des Textes von den Seitenrändern fest: links, rechts, unten und oben.

Format (unter Standardseite) Legt das standardmäßige Seitenformat wie US-Letter, US-Tabloid, A4 und so weiter fest.

Ausrichtung Legt fest, ob die längere Kante der Seite horizontal (Querformat) oder vertikal (Hochformat) verläuft.

Erstellen von PDF-Dateien aus mehreren Dateien

Sie können mehrere PDF-Dateien aus mehreren Originaldateien, einschließlich Dateien für andere unterstützte Formate, in einem Vorgang erstellen. Diese Methode ist hilfreich, wenn Sie eine große Anzahl PDF-Dateien konvertieren müssen.

Hinweis: Bei dieser Methode verwendet Acrobat die zuletzt verwendeten Konvertierungseinstellungen, ohne dabei Zugriff auf diese Einstellungen zu gewähren. Passen Sie ggf. die Konvertierungseinstellungen vor dem Verwenden dieser Methode an.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Stapelerstellung von mehreren Dateien“.
- 2 Wählen Sie „Dateien hinzufügen“ > „Dateien hinzufügen“ oder „Ordner hinzufügen“ und wählen Sie dann die Dateien oder den Ordner aus.
- 3 Klicken Sie auf „OK“.
- 4 Im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ können Sie den Zielordner und die Voreinstellungen für Dateinamen festlegen. Klicken Sie danach auf „OK“.

Gedruckte Dokumente durch Scannen in Adobe PDF konvertieren

Sie können PDF-Dateien direkt in Acrobat über einen Scanner aus gedruckten Papierdokumenten erstellen. Unter Windows XP und Windows Vista unterstützt Acrobat TWAIN-Scannertreiber und WIA-Treiber (Windows Image Acquisition).

Hinweis: Sie können auch gedruckte Formulare so scannen, dass sie in interaktive PDF-Formulare umgewandelt werden. Siehe „[Formulare erstellen und verteilen](#)“ auf Seite 210.

Unter Windows können Sie eine PDF vom Scanner erstellen. Sie können hierfür eine Scanvorgabe auswählen, die am besten für den zu scannenden Dokumenttyp geeignet ist. (Verfügbare Vorgaben sind :Schwarzweiß-Dokument, Graustufen-Dokument, Farbdokument und Farbbild). Sie können auch mit benutzerdefinierten Einstellungen scannen. Ebenso können Sie die Scanvorgaben anpassen.

Hinweis: Die Scanvorgabe ist nur für Scannertreiber verfügbar, die den Modus „Scannereigene Oberfläche ausblenden“ unterstützen. Die Scanvorgaben sind nicht für Mac OS verfügbar.

Ist in Windows für Ihren Scanner ein WIA-Treiber installiert, können Sie die Schaltfläche „Scannen“ Ihres Scanners zum Erstellen einer PDF-Datei verwenden. Drücken Sie auf „Scannen“ und wählen Sie dann unter Windows Adobe Acrobat aus der Liste der registrierten Anwendungen aus. Wählen Sie dann im Dialogfeld „Acrobat Scan“ den vorgegebenen Scanner und das Dokument aus oder wählen Sie die Option „Benutzerdefinierter Scan“.

Scannen eines Papierdokumentes in PDF mittels einer Vorgabe (Windows)

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Über den Scanner“ > [*Dokumentvorgabe*].
- 2 Wenn Sie mehrere Seiten scannen möchten, wählen Sie die Option „Weitere Seiten scannen“ oder auf „Scanvorgang abgeschlossen“. Klicken Sie dann auf „OK“.

Gedruckte Dokumente ohne Vorgaben durch Scannen in Adobe PDF konvertieren

- 1 Wählen Sie in Acrobat eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Wählen Sie „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Über den Scanner“ > „Benutzerdefinierter Scan“.
 - (Mac OS) Wählen Sie „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Über den Scanner“.
- 2 Wählen Sie ggf. die Scanoptionen im Dialogfeld „Scannen“ aus und klicken Sie auf „Scannen“.

Hinweis: Falls Sie festlegen, dass anstelle der Acrobat-Oberfläche die scannereigene Benutzeroberfläche verwendet werden soll, werden andere Fenster bzw. Dialogfelder angezeigt. Weitere Informationen zu den verfügbaren Optionen finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Scanner. Unter Mac OS wird die Scannerbenutzeroberflächen immer angezeigt.

- 3 Wenn Sie mehrere Seiten scannen möchten, wählen Sie die Option „Weitere Seiten scannen“ oder auf „Scanvorgang abgeschlossen“. Klicken Sie dann auf „OK“.

Gescannte PDF-Dokumente optimieren

- 1 Öffnen Sie eine PDF-Datei, die aus einem gescannten Dokument erstellt wurde.
- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „Gescannte PDF-Datei optimieren“.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld Optionen aus und klicken Sie auf „OK“.

Die im Dialogfeld „Gescannte PDF-Datei optimieren“ verfügbaren Optionen entsprechen denen im Dialogfeld „Optimierungsoptionen“ und werden im entsprechenden Abschnitt dieses Themas genauer beschrieben.

Scanvorgaben konfigurieren (Windows)

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Über den Scanner“ > „Vorgaben konfigurieren“

- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Vorgaben konfigurieren“ eine Vorgabe aus: Schwarzweiß-Dokument, Graustufen-Dokument, Farbdokument oder Farbbild
- 3 Passen Sie ggf. die Einstellungen an.
- 4 Klicken Sie auf „Speichern“, um die Vorgaben zu speichern, und dann auf „OK“.

Scanoptionen

Scanner Wählen Sie einen installierten Scanner aus. Die Scansoftware des Herstellers muss auf dem Computer installiert sein. Klicken Sie unter Windows auf die Schaltfläche „Optionen“, um die Scanneroptionen festzulegen.

Seiten Geben Sie an, ob ein- oder beidseitig gescannt werden soll. Wenn Sie die Option „Beide Seiten“ auswählen, auf dem Scanner selbst jedoch einseitiges Scannen eingestellt wurde, wird die Acrobat-Einstellung von der Einstellung auf dem Scanner überschrieben.

***Hinweis:** Sie können auch bei Scannern, die selbst kein beidseitiges Scannen unterstützen, Seiten beidseitig scannen. Wenn Sie die Option „Beide Seiten“ ausgewählt haben, wird ein Dialogfeld angezeigt, nachdem die Vorderseiten gescannt wurden. Sie können dann die Originalpapierdokumente im Fach wenden. Wählen Sie im Dialogfeld die Option „Umgedrehte Seiten scannen (umgedrehtes Blatt)“ aus. So erhalten Sie eine PDF-Datei, in der alle Seiten in der richtigen Reihenfolge angezeigt werden.*

Farbmodus (nur Windows) Wählen Sie einen grundlegenden, von Ihrem Scanner unterstützten Farbmodus (Farbe, Schwarzweiß oder Graustufen) aus. Diese Option ist verfügbar, wenn die Scanneroptionen so eingestellt wurden, dass die Acrobat-Scaneinstellungen Vorrang vor den scannereigenen Einstellungen haben.

Auflösung (nur Windows) Wählen Sie eine von Ihrem Scanner unterstützte Auflösung aus. Diese Option ist verfügbar, wenn die Scanneroptionen so eingestellt wurden, dass die Acrobat-Scaneinstellungen Vorrang vor den scannereigenen Einstellungen haben.

***Hinweis:** Wenn Sie im Farbmodus oder in der Auflösung eine Option aktivieren, die von Ihrem Scanner nicht unterstützt wird, wird eine Nachricht angezeigt und das Dialogfeld Ihres Scanners öffnet sich. Im Dialogfeld des Scanners können mehrere Optionen ausgewählt werden.*

Papiergröße (Nur Windows) Wählen Sie eine Papiergröße aus oder legen Sie ein benutzerdefinierte Breite und Höhe fest.

Eingabeaufforderung für „Weitere Seiten scannen“ Wenn ausgewählt, werden Sie in einem Dialogfeld, das nach jeder eingescannten Seite angezeigt wird, dazu aufgefordert, weitere Seiten einzuscannen.

Neues PDF-Dokument Erstellt ein neues PDF-Dokument. Diese Option ist im Dialogfeld „Vorgaben konfigurieren“ nicht verfügbar.

Mehrere Dateien Erstellt mehrere Dateien aus mehreren Papierdokumenten. Klicken Sie auf „Erweiterte Optionen“ und legen Sie fest, ob Sie ein PDF-Portfolio der Dateien, die Anzahl der Seiten für jede Datei und einen Präfix-Dateinamen erstellen möchten. Diese Optionen sind im Dialogfeld „Vorgaben konfigurieren“ nicht verfügbar.

„An existierende Datei oder Portfolio anhängen“ Fügt die gescannten Seiten in eine bereits vorhandene PDF-Datei oder ein PDF-Portfolio ein. Diese Option ist im Dialogfeld „Vorgaben konfigurieren“ nicht verfügbar.

Kleine Größe/Hohe Qualität Verschieben Sie den Regler, um die Balance zwischen Dateigröße und Qualität zu bestimmen. Klicken Sie auf „Optionen“, wenn Sie für die Optimierung noch weitere Komprimierungs- und Filteroptionen auswählen möchten.

Durchsuchbar machen (OCR ausführen) Wählen Sie diese Option, wenn Text und Bilder in der PDF-Datei durchsuchbar und auswählbar sein sollen. Hierbei wird für Textbilder die optische Zeichenerkennung (OCR) sowie die Schrift- und Seitenerkennung eingesetzt. Die Bilder werden so in normalen Text konvertiert. Aktivieren Sie diese Option, wenn dem Dokument Tags hinzugefügt werden sollen, die behinderten Personen die Arbeit mit dem

Dokument erleichtern. Klicken Sie auf „Optionen“, um im Dialogfeld „Text erkennen - Einstellungen“ spezifische Einstellungen festzulegen. Siehe „[Text in gescannten Dokumenten erkennen](#)“ auf Seite 74.

PDF/A-kompatibel machen Wählen Sie diese Option, wenn die PDF-Datei den ISO-Standard für PDF/A-1b erfüllen soll. Wenn Sie diese Option gewählt haben, ist nur „Durchsuchbares Bild (exakt)“ im Dialogfeld „Text erkennen - Einstellungen“ für die Option „PDF-Ausgabeformat“ verfügbar.

Metadaten hinzufügen Wurde diese Option aktiviert, wird nach dem Scanvorgang das Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ angezeigt. Im Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ können Sie Metadaten oder Informationen über das gescannte Dokument für die PDF-Datei eingeben. Wenn Sie mehrere Dateien erstellen, können Sie gemeinsame Metadaten für all diese Dateien eingeben.

Dialogfeld „Scanneroptionen“

Datenübertragungsmethode „Systemeigener Modus“ verwendet den Standardmodus Ihres Scanners. Beim Scannen mit einer Auflösung von über 600 dpi (Punkte pro Zoll) wird automatisch der „Speichermodus“ aktiviert.

Benutzeroberfläche Bei Auswahl der Option „Scannereigene Oberfläche ausblenden“ werden die Fenster und Dialogfelder des Scanners umgangen. Stattdessen wird beim Scannen in Acrobat das Dialogfeld „Benutzerdefinierter Scan“ geöffnet.

&Schwarzweißbilder umkehren: Bei Auswahl dieser Option werden schwarzweiße Negative in positive Bilder umgewandelt.

Dialogfeld „Optimierungsoptionen“

Das Dialogfeld „Optimierungsoptionen“ steuert, wie gescannte Bilder für die PDF-Erstellung gefiltert und komprimiert werden. Die Standardeinstellungen eignen sich für viele Dokumentseiten. Sie können die Einstellungen jedoch anpassen, um eine höhere Bildqualität oder eine kleinere Datei zu erzielen oder um Problemen beim Scannen zu begegnen.

Automatisch Die Balance zwischen Dateigröße und Qualität wird anhand der Standardeinstellungen auf einer gemäßigten Stufe angewandt.

- **Aggressiv** Verwendet Einstellungen, die die Dateigröße so gering wie möglich halten. Gelegentlich wirkt sich diese Einstellung deutlich auf die Qualität der gescannten PDF-Datei aus.

Benutzerdefinierte Einstellungen Bei Auswahl dieser Option werden zusätzliche Komprimierungs- und Filtereinstellungen angeboten und die Einstellung „Aggressiv“ wird deaktiviert. Wenn Sie „Benutzerdefinierte Einstellungen“ wählen, wird (je nach ausgewählter Option im Dialogfeld „Acrobat Scan“) die Einstellung „Farbig/Graustufen“ bzw. „Monochrom“ aktiviert.

Farbig/Graustufen - Einstellungen Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus, wenn Sie farbige oder grau abgestufte Seiten scannen:

- **Verlustfrei** Wendet auf gescannte Seiten keine Komprimierung oder Filter („Verzerrung entfernen“, „Hintergrund entfernen“ usw.) an.
- **Adaptiv** Bei dieser Einstellung wird die Seite in schwarzweiße, graustufige und farbige Bereiche unterteilt. Es wird eine Darstellung gewählt, die das Erscheinungsbild erhält, dabei gleichzeitig jedoch den Inhalt stark komprimiert. Empfohlen werden als Scanauflösung 300 Punkte pro Inch (dpi) für Graustufen- und RGB-Seiten und 600 ppi (Pixel pro Zoll) für Dokumente in schwarzweiß.
- **JPEG** Die JPEG-Komprimierung wird für die gesamte Graustufen- oder RGB-Seite verwendet.

Hinweis: Der Scanner verwendet entweder die Option „Farbig/Graustufen“ oder die Option „Monochrom“. Welche der beiden Optionen herangezogen wird, ist abhängig von den Einstellungen, die Sie im Dialogfeld „Acrobat Scan“ bzw. in der TWAIN-Oberfläche des Scanners gewählt haben. Die TWAIN-Oberfläche wird ggf. eingeblendet, nachdem Sie im Dialogfeld „Acrobat Scan“ auf „Scannen“ geklickt haben. Standardmäßig wird das Dialogfeld des Scanners jedoch nicht geöffnet.

Monochrom Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus, wenn Sie schwarzweiße oder einfarbige Bilder scannen:

- **JBIG2** Die JBIG2-Komprimierung wird für schwarzweiße Seiten verwendet. Bei einer Einstellung ab 0,95 wird verlustfrei gescannt. Bei niedrigeren Werten wird der Text stark komprimiert. Diese Textseiten sind in der Regel um 60 % kleiner als Seiten, die mit CCITT Group 4 komprimiert wurden, der Vorgang dauert jedoch sehr lange. Diese Einstellung ist mit Acrobat 5.0 (PDF 1.4) und höher kompatibel.

Hinweis: Wenn Sie die Dokumente auch für Acrobat 4.0 erstellen möchten, müssen Sie eine andere Komprimierungsmethode als JBIG2 verwenden.

- **Adaptiv** Wie im Abschnitt „Farbig/Graustufen - Einstellungen“ beschrieben.
- **CCITT Group 4** Die Komprimierung mit CCITT Group 4 wird für schwarzweiße Bilder verwendet. Es handelt sich hier um eine schnelle und verlustfreie Komprimierung, die mit Acrobat 3.0 (PDF 1.2) und höher kompatibel ist.

Verzerrung entfernen Seiten, die sich nicht mit dem Scannerbett decken, werden so gedreht, dass die PDF-Seite vertikal ausgerichtet ist. Wählen Sie „Automatisch“ oder „Deaktiviert“.

Hintergrund entfernen Macht nahezu weiße Bereiche auf grau abgestuften oder farbigen Seiten ganz weiß. (Funktioniert nicht bei schwarzweißen Seiten.)

 *Um optimale Ergebnisse zu erzielen, sollten Sie die Einstellungen des Scanners für Kontrast und Helligkeit so kalibrieren, dass normale schwarzweiße Seiten mit dunkelgrauem bzw. schwarzem Text auf weißem Hintergrund ausgegeben werden. In diesem Fall lassen sich in der Regel mit den Einstellungen „Deaktiviert“ und „Niedrig“ gute Ergebnisse erzielen. Wenn Sie nicht ganz weiße Seiten oder Zeitungspapier scannen, lassen sich die Seiten mit den Einstellungen „Mittel“ und „Hoch“ bereinigen.*

Kantenschatten entfernen Entfernt schwarze Streifen an den Rändern der gescannten Seiten. Diese Streifen entstehen durch das Licht des Scanners, das einen Schatten auf die Seitenränder wirft. Wählen Sie „Deaktiviert“, „Vorsichtig“ oder „Aggressiv“.

Flecken entfernen Entfernt einzelne schwarze Flecken auf einer schwarzweißen Seite. Bei der Einstellung „Niedrig“ wird nur ein einfacher Punktfiler verwendet. Bei den Einstellungen „Mittel“ und „Hoch“ dagegen werden sowohl ein Punkt- als auch ein Flächenfilter verwendet, durch den auch größere, isolierte Flecken entfernt werden.

Rasterung entfernen Entfernt Rasterpunkte, die potenziell die JPEG-Komprimierung beeinträchtigen, Moiré-Muster hervorrufen und die Texterkennung erschweren können. Diese Einstellung ist geeignet für Graustufen- und RGB-Seiten mit 200 bis 400 ppi (Pixel pro Zoll) sowie für die adaptive Komprimierung bei schwarzweißen Seiten mit 400 bis 600 ppi (Pixel pro Zoll). Die (empfohlene) Einstellung „Automatisch“ wendet den Filter bei Graustufen- und RGB-Seiten ab 300 ppi (Pixel pro Zoll) an. Wählen Sie „Deaktiviert“, wenn Sie Seiten ohne Bilder oder gefüllte Bereiche scannen oder wenn Sie mit einer Auflösung arbeiten, bei der der Filter nicht mehr wirksam ist.

Halo-Effekt entfernen Die (empfohlene) Einstellung „Aktiviert“ entfernt überschüssige Farbe an stark abstechenden Kanten, die beim Drucken oder Scannen entstanden sein kann. Dieser Filter ist nur bei farbigen Seiten wirksam.

Tipps für das Scannen

- Sie können in Acrobat Bilder von 10 bis 3000 ppi (Pixel pro Zoll) scannen. Wenn Sie als PDF-Ausgabeformat „Durchsuchbares Bild“ oder „Scan löschen“ auswählen, ist mindestens eine Eingangsauflösung von 72 ppi (Pixel pro Zoll) erforderlich. Auflösungen über 600 ppi (Pixel pro Zoll) werden auf höchstens 600 ppi (Pixel pro Zoll) reduziert.

- Verwenden Sie für gescannte Bilder die verlustfreie Komprimierung, indem Sie im Dialogfeld „Optimierungsoptionen“ bei Schwarzweißbildern im Menü „Monochrom“ die Option „CCITT“ und bei farbigen oder graustufigen Bildern im Menü „Farbig/Graustufen“ den Eintrag „Verlustfrei“ auswählen. Ist dieses Bild an ein PDF-Dokument angehängt und die Datei wird mit dem Befehl `?peichern?gespeichert`, bleibt das gescannte Bild unkomprimiert. Wenn das PDF-Dokument mit dem Befehl `?peichern unter?gespeichert`, kann das gescannte Bild komprimiert werden.
- Bei den meisten Seiten führt das Schwarzweiß-Scannen mit 300 ppi (Pixel pro Zoll) zu den besten Ergebnissen. Bei 150 ppi (Pixel pro Zoll) ist die Texterkennung mit OCR etwas weniger genau und es treten mehr Fehler bei der Schrifterkennung auf. Bei einer Auflösung ab 400 ppi (Pixel pro Zoll) verlangsamt sich der Vorgang und die komprimierten Seiten sind größer. Enthält eine Seite viele nicht erkannte Wörter oder sehr kleinen Text (9 Punkt oder weniger), sollten Sie beim Scannen eine höhere Auflösung verwenden. Scannen Sie, wenn möglich, schwarzweiß.
- Wenn Sie die Texterkennung mit OCR deaktiviert haben, können Sie alle Auflösungen von 10 bis 3000 ppi (Pixel pro Zoll) verwenden. Empfohlen wird jedoch eine Auflösung von mindestens 72 ppi (Pixel pro Zoll). Bei der adaptiven Komprimierung werden als Scan-Auflösung 300 ppi (Pixel pro Zoll) für Graustufen- und RGB-Seiten und 600 ppi (Pixel pro Zoll) für schwarzweiße Dokumente empfohlen.
- Wenn Sie Seiten mit 24-Bit Farben und 300 ppi bei einer Abmessung von 21,59 x 27,94 cm scannen, entsteht vor der Komprimierung eine sehr große Datei (25 MB). Zum Scannen des Bildes benötigt das System unter Umständen mindestens 50 MB virtuellen Speichers. Bei 600 ppi (Pixel pro Zoll) benötigen der Scan-Vorgang und die Verarbeitung in der Regel doppelt so viel Zeit wie bei 300 ppi (Pixel pro Zoll).
- Verwenden Sie auf dem Scanner möglichst keine Halbton- und Rasterungseinstellungen. Diese Einstellungen verbessern zwar die Qualität von Fotografien, erschweren jedoch die Texterkennung.
- Erhöhen Sie beim Scannen von Text, der auf farbigem Papier gedruckt wurde, die Helligkeit und den Kontrast um etwa 10 %. Falls Ihr Scanner über eine Funktion zur Farbfilterung verfügt, können Sie auch einen Filter oder eine Lampe verwenden, welche die Hintergrundfarbe entfernt. Falls der Text auf dem Dokument nicht klar und deutlich zu lesen ist, können Sie durch die geeigneten Einstellungen für Kontrast und Helligkeit auf dem Scanner eine Verbesserung erreichen.
- Wenn sich die Helligkeit auf Ihrem Scanner von Hand einstellen lässt, verwenden Sie diese Möglichkeit, um die Zeichen im Dokument deutlicher hervorzuheben. Berühren sich die Zeichen, sollten Sie eine höhere (hellere) Einstellung verwenden. Stehen die Zeichen zu weit auseinander, verwenden Sie eine niedrigere (dunklere) Einstellung.

Text in gescannten Dokumenten erkennen

Sie können Acrobat verwenden, um Text in gescannten Dokumenten, die bereits in PDF umgewandelt wurden, zu erkennen. Mit Hilfe von OCR (Optical Character Recognition, optische Zeichenerkennung) können Sie den Text in einer gescannten PDF-Datei durchsuchen, bearbeiten und kopieren. Um OCR auf ein PDF-Dokument anwenden zu können, muss die ursprüngliche Scannerauflösung mindestens 72 dpi betragen haben.

***Hinweis:** Scannen mit 300 ppi (Pixel pro Zoll) führt zu den besten Ergebnissen. Bei 150 ppi (Pixel pro Zoll) ist die OCR-Erkennung etwas ungenauer.*

Siehe auch

„[Vereinheitlichende Seitenelemente hinzufügen](#)“ auf Seite 136

Text in einem einzelnen Dokument erkennen

1 Öffnen Sie das gescannte PDF-Dokument.

- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „OCR-Texterkennung“ > „Text mit OCR erkennen“.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld „Text erkennen“ auf eine Option unter „Seiten“.
- 4 Sie können auch auf „Bearbeiten“ klicken, um das Dialogfeld „Text erkennen - Einstellungen“ zu öffnen, in dem Sie die gewünschten Optionen festlegen können.

Text in mehreren Dokumenten erkennen

- 1 Wählen Sie in Acrobat „Dokument“ > „OCR-Texterkennung“ > „Text in mehreren Dateien mit OCR erkennen“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Paper Capture für mehrere Dateien ausführen“ auf „Dateien hinzufügen“ und wählen Sie „Dateien hinzufügen“, „Ordner hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“. Wählen Sie anschließend die Dateien oder den Ordner aus.
- 3 Legen Sie im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ den Zielordner für die Ausgabedateien, Voreinstellungen für Dateinamen und das Ausgabeformat fest.
- 4 Wählen Sie im Dialogfeld „Text erkennen - Einstellungen“ die gewünschten Optionen aus und klicken Sie auf „OK“.

Text in PDF-Dokumenten eines PDF-Portfolios erkennen

- 1 Wählen Sie eines oder mehrere gescannte PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio aus.
- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „OCR-Texterkennung“ > „Text mit OCR erkennen“.
- 3 Legen Sie im Dialogfeld „Text erkennen - Einstellungen“ die Optionen fest.

Dialogfeld „Text erkennen - Einstellungen“

Primäre OCR-Sprache Über die „Primäre OCR-Sprache“ legen Sie fest, in welcher Sprache die OCR-Software die Zeichen lesen soll.

PDF-Ausgabestil Legt fest, welche Art von PDF-Datei erstellt wird. Bei allen Optionen ist eine Eingangsauflösung von mindestens 72 ppi (Pixel pro Zoll) (empfohlen) erforderlich. Alle Formate wenden die optische Zeichenerkennung (OCR) sowie die Schrift- und Seitenerkennung auf die Textbilder an und konvertieren sie in normalen Text.

- **Durchsuchbares Bild** Stellt sicher, dass der Text durchsucht und ausgewählt werden kann. Diese Option erhält das Originalbild, entfernt ggf. eine Verzerrung und platziert darüber eine unsichtbare Textebene. Die Auswahl für „Bilder neu berechnen auf“ im selben Dialogfeld entscheidet darüber, ob das Bild neu berechnet wird und in welchem Ausmaß dies geschieht.
- **Durchsuchbares Bild (exakt)** Stellt sicher, dass der Text durchsucht und ausgewählt werden kann. Diese Option erhält das Originalbild und platziert darüber eine unsichtbare Textebene. Sie ist zu empfehlen, wenn das Originalbild beibehalten werden muss.
- **„Scan löschen“** Synthetisiert eine neue Typ 3-Schriften, die dem Original nahe kommt, und erhält den Seitenhintergrund mit geringer Auflösung.

Neuberechnung Bilder Durch diese Einstellung wird die Anzahl der Pixel in Farb-, Graustufen- und Schwarzweißbildern nach Abschluss der Zeichenerkennung reduziert. Wählen Sie den gewünschten Grad der Neuberechnung. Je höher die Anzahl der DPI, desto geringer ist der Grad der Neuberechnung und desto höher die Auflösung der PDF-Dateien.

Schnelle Webanzeige in einer PDF-Datei aktivieren

Durch die schnelle Webanzeige wird ein PDF-Dokument so umstrukturiert, dass ein seitenweises Herunterladen von einem Webserver möglich ist. Bei der schnellen Webanzeige übermittelt der Webserver nur die angeforderte Seite, nicht das gesamte PDF-Dokument. Diese Option ist besonders bei umfangreichen Dokumenten von Bedeutung, da das Herunterladen solcher Dateien von einem Server viel Zeit in Anspruch nehmen kann.

Prüfen Sie mit Ihrem Webmaster, um sicherzustellen, dass die von Ihnen verwendete Webserver-Software die Option „Herunterladen Seite für Seite“ unterstützt. Zum Anzeigen von PDF-Dokumenten auf Ihrer Website mit älteren Browsern können Sie auch HTML-Links im Gegensatz zu ASP-Skripten oder der POST-Methode zu den PDF-Dokumenten erstellen und relativ kurze Pfadnamen mit maximal 256 Zeichen verwenden.

PDF-Dokumente auf die Aktivierung der schnellen Webanzeige prüfen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Öffnen Sie die PDF-Datei in Acrobat und wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“. Die Einstellung für die schnelle Webanzeige (Ja oder Nein) finden Sie unten rechts auf der Registerkarte „Beschreibung“.
- (Nur Windows) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das PDF-Dateisymbol und wählen Sie „Eigenschaften“. Klicken Sie auf die Registerkarte „PDF“ und überprüfen Sie unten auf der Registerkarte die Einstellung für die schnelle Webanzeige (Ja oder Nein).

Voreinstellungen für die schnelle Webanzeige überprüfen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um zu gewährleisten, dass bei der PDF-Erstellung die schnelle Webanzeige aktiviert wird.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Dokumente“ aus.
- 2 Aktivieren Sie rechts im Dialogfeld unter „Einstellungen speichern“ die Option „Speichern unter“ optimiert für schnelle Webanzeige“ und klicken Sie auf „OK“.

Schnelle Webanzeige für bereits vorhandene PDF-Dateien aktivieren

Gehen Sie folgendermaßen vor, nachdem Sie die Voreinstellungen für die schnelle Webanzeige überprüft und anhand der PDF-Eigenschaften sichergestellt haben, dass die Datei noch nicht für die schnelle Webanzeige freigegeben wurde.

- 1 Öffnen Sie das PDF-Dokument.
- 2 Wählen Sie „Datei“ > „Speichern unter“. Behalten Sie den Dateinamen und Speicherort bei.
- 3 Klicken Sie in der Meldung, ob die vorhandene Datei überschrieben werden soll, auf „OK“.

 Durch Verwenden einer Stapelsequenz können Sie die schnelle Webanzeige auch für ganze Ordner mit Adobe PDF-Dateien aktivieren. Siehe „Vordefinierte Stapelsequenz ausführen“ auf Seite 387.

Den Adobe PDF-Drucker verwenden

PDF-Dokumente durch Umleitung in eine Datei erstellen

In vielen Ausgangsanwendungen können Sie den Befehl „Drucken“ mit dem Acrobat PDF-Drucker verwenden, um eine Datei in ein PDF-Dokument zu konvertieren. Das Originaldokument wird dabei in das PostScript-Format umgewandelt und direkt an Adobe Distiller gesendet, wo es in eine PDF-Datei konvertiert wird. Distiller muss hierfür nicht gesondert gestartet werden. Bei der Konvertierung werden die aktuellen Adobe PDF- und Distiller-Einstellungen verwendet. Wenn Sie mit nicht standardmäßigen Seitenformaten arbeiten, können Sie Ihr eigenes Seitenformat definieren.

Hinweis: (Windows) Für Microsoft Office-Dokumente sind einige Funktionen des Adobe PDF-Druckers nicht enthalten, die in PDFMaker verfügbar sind. Beispielsweise können Sie keine Lesezeichen und Hypertext-Links mittels des Adobe PDF-Druckers erstellen. Erstellen Sie eine PDF-Datei von einem Microsoft Office-Dokument und möchten diese Funktionen nutzen, dann verwenden Sie PDFMaker.

Hinweis: Der Adobe PDF-Drucker erstellt PDF-Dateien ohne Tags. Eine Tag-Struktur ist jedoch erforderlich, wenn der Inhalt von PDF-Dateien auf Handheld-Geräten umflossen oder zuverlässig von einem Bildschirmleseprogramm ausgegeben werden soll.

Siehe auch

„Barrierefreie PDF-Dokumente erstellen“ auf Seite 316

„PDF-Dateien mit PDFMaker erstellen (Windows)“ auf Seite 81

PDF-Dateien mit dem Befehl „Drucken“ erstellen (Windows)

- 1 Öffnen Sie die Datei in der Ausgangsanwendung und wählen Sie „Datei“ > „Drucken“.
- 2 Wählen Sie im Drucker Menü „Adobe PDF“ aus.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Eigenschaften“ (bzw. „Einstellungen“), um die Einstellungen für den Adobe PDF-Drucker anzupassen. (In einigen Anwendungen müssen Sie u. U. im Dialogfeld „Drucken“ auf die Schaltfläche zum Einrichten klicken, um auf die Liste der verfügbaren Drucker zuzugreifen. Klicken Sie dann auf „Eigenschaften“ oder „Einstellungen“.)
- 4 Klicken Sie im Dialogfeld „Drucken“ auf „OK“.

Hinweis: Die Adobe PDF-Dateien werden standardmäßig in dem Ordner gespeichert, der auf dem Druckeranschluss festgelegt wurde. Der Standardspeicherort ist der Ordner „Eigene Dateien“. Dateiname und Speicherort werden über die Einstellung „Eingabeaufforderung für PDF-Dateiname“ im Dialogfeld „Druckeinstellungen für Adobe PDF“ festgelegt.

PDF-Dateien mit dem Befehl „Drucken“ erstellen (Mac OS)

- 1 Öffnen Sie die Datei in der Ausgangsanwendung und wählen Sie „Datei“ > „Drucken“.
- 2 Wählen Sie im Drucker Menü „Adobe PDF“ aus.
- 3 Wählen Sie „PDF-Optionen“ im Popup-Menü unter dem Menü „Einstellungen“ (möglicherweise wird in der Standardeinstellung „Kopien und Seiten“ angezeigt).
- 4 Wählen Sie unter „Adobe PDF-Einstellungen“ eine Standardeinstellung aus oder passen Sie die Einstellungen in Distiller an. Alle von Ihnen vorgenommenen benutzerdefinierten Einstellungen werden aufgelistet.

Für die meisten Benutzer sind die Standardeinstellungen für Adobe PDF ausreichend.

- 5 Geben Sie unter „Nach PDF-Erstellung“ an, ob die PDF-Datei sofort geöffnet werden soll.
- 6 Klicken Sie auf „Drucken“.
- 7 Geben Sie einen Namen und Speicherort für die PDF-Datei ein und klicken Sie auf „Speichern“.

Hinweis: Die PDF-Dateien werden standardmäßig mit demselben Dateinamen und der Erweiterung „.pdf“ gespeichert.

Druckeinstellungen für Adobe PDF (Windows)

Die Druckeinstellungen gelten für alle Anwendungen, die den Adobe PDF-Drucker verwenden. Diese allgemein gültigen Einstellungen können nur in einer Ausgangsanwendung über die Befehle „Seite einrichten“, „Dokument einrichten“ oder „Drucken“ geändert werden.

Hinweis: Das Dialogfeld zum Festlegen der Druckeinstellungen heißt „Druckeinstellungen für Adobe PDF“, „Standardwerte für Adobe PDF“ oder „Eigenschaften von Dokument, Adobe PDF“. Die Bezeichnung des Dialogfelds hängt von der Art des Zugriffs ab.

So greifen Sie auf die Druckeinstellungen zu:

- Klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf „Start“ und wählen Sie „Einstellungen“ > „Drucker und Faxgeräte“. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Drucker „Adobe PDF“ und wählen Sie „Druckeinstellungen“.
- Verwenden Sie in einer Ausgangsanwendung wie etwa Adobe InDesign den Menübefehl „Datei“ > „Drucken“. Wählen Sie als Drucker „Adobe PDF“ aus und klicken Sie auf die Schaltfläche „Eigenschaften“ (bzw. „Einstellungen“). (In einigen Anwendungen müssen Sie u. U. im Dialogfeld „Drucken“ auf die Schaltfläche zum Einrichten klicken, um auf die Liste der verfügbaren Drucker zuzugreifen. Klicken Sie dann zum Anpassen der Adobe PDF-Einstellungen auf „Eigenschaften“ bzw. „Einstellungen“.)

PDF-spezifische Optionen werden auf der Registerkarte „Adobe PDF-Einstellungen“ angezeigt. Auf den Registerkarten „Papier/Qualität“ und „Layout“ finden Sie weitere bekannte Optionen für die Papierquelle, Druckfarbe und die Anzahl der Seiten pro Blatt.

Hinweis: Druckeinstellungen und Druckereigenschaften sind nicht das gleiche. Die Druckeinstellungen beinhalten Adobe PDF-spezifische Optionen für den Konvertierungsprozess. Die Druckereigenschaften enthalten Optionen, die für jeden Druckertyp verfügbar sind.

Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen Wählen Sie im Dropdown-Menü „Standardeinstellungen“ einen vordefinierten Optionssatz aus oder klicken Sie auf „Bearbeiten“, um die Einstellungen im Dialogfeld „Adobe PDF-Einstellungen“ anzuzeigen und zu ändern.

Adobe PDF-Sicherheit Um PDF-Dokumente zu schützen, wählen Sie eine der folgenden Optionen aus oder klicken auf „Bearbeiten“, um die Sicherheitseinstellungen zu ändern:

- **Sicherheit pro Auftrag neu bestätigen** Das Dialogfeld „Adobe PDF - Sicherheitseinstellungen“ wird jedes Mal angezeigt, wenn Sie eine PDF-Datei über den Adobe PDF-Drucker erstellen. Legen Sie die gewünschten Einstellungen im Dialogfeld fest.
- **Aktuelle Sicherheitseinstellungen verwenden** Es werden dieselben Sicherheitseinstellungen verwendet wie bei der letzten Erstellung einer PDF-Datei über den Adobe PDF-Drucker auf diesem Computer.

Adobe PDF-Ausgabeordner Wählen Sie einen Ausgabeordner für die konvertierte PDF-Datei oder klicken Sie auf „Durchsuchen“, um den gewünschten Ausgabeordner hinzuzufügen bzw. zu ändern. Wählen Sie „Eingabeaufforderung für PDF-Dateiname“, wenn Sie den Speicherort und Dateinamen jedes Mal explizit festlegen möchten.

Dropdown-Menü „Adobe PDF-Seitenformat“ Wählen Sie Ihr eigenes Seitenformat aus.

Adobe PDF-Ergebnisse anzeigen Das konvertierte Dokument wird automatisch in Acrobat angezeigt.

Dokumentinformationen hinzufügen Dem Dokument werden weitere Informationen wie der Dateiname sowie Datum und Uhrzeit der Erstellung hinzugefügt.

Nur Systemschriften verwenden, keine Dokumentschriften Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit beim Erstellen der PDF-Datei Schriften heruntergeladen werden. Alle Schriften sind dann im PDF-Dokument verfügbar, die Erstellung dauert jedoch länger. Falls Sie mit asiatischsprachigen Dokumenten arbeiten, muss diese Option aktiviert werden.

Protokolldateien für erfolgreiche Aufträge löschen Die Protokolldateien werden automatisch gelöscht, außer der Auftrag konnte nicht durchgeführt werden.

Aufforderung zum Ersetzen vorhandener PDF-Datei Sie erhalten eine Warnmeldung, wenn Sie im Begriff stehen, eine vorhandene PDF-Datei mit demselben Namen zu überschreiben.

Siehe auch

„Benutzerdefinierte Seitenformate erstellen und verwenden“ auf Seite 80

Adobe PDF-Druckereigenschaften festlegen (Windows)

Unter Windows können Sie die Eigenschaften des Adobe PDF-Druckers im Allgemeinen beibehalten, es sei denn, Sie haben die Druckerfreigabe aktiviert oder Sicherheitseinstellungen festgelegt.

***Hinweis:** Die Druckereigenschaften sind nicht das gleiche wie die Druckereinstellungen. Das Eigenschaften-Dialogfeld enthält Registerkarten mit Optionen, die für alle Drucker gelten. Im Dialogfeld „Druckereinstellungen“ finden Sie dagegen Optionen, die nur auf den Adobe PDF-Drucker zutreffen.*

Adobe PDF-Druckereigenschaften festlegen

- 1 Öffnen Sie über das Startmenü das Druckerfenster und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf „Adobe PDF“.
- 2 Wählen Sie den Befehl „Eigenschaften“.
- 3 Klicken Sie auf die einzelnen Registerkarten und legen Sie die erforderlichen Einstellungen fest.

Den vom Adobe PDF-Drucker verwendeten Anschluss neu zuweisen

- 1 Schließen Sie Distiller und warten Sie einige Minuten, bis der Adobe PDF-Drucker alle Aufträge in der Warteschleife verarbeitet hat.
- 2 Öffnen Sie das Druckerfenster über das Startmenü.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Adobe PDF-Drucker und wählen Sie „Eigenschaften“.
- 4 Wählen Sie auf der Registerkarte „Anschlüsse“ den Befehl „Hinzufügen“.
- 5 Markieren Sie den Eintrag „Adobe PDF Port“ in der Liste der verfügbaren Anschlusstypen und klicken Sie auf „Neuer Anschluss“.
- 6 Wählen Sie einen lokalen Ordner für die PDF-Ausgabedateien aus und klicken Sie auf „OK“. Klicken Sie auf „Schließen“, um das Dialogfeld „Druckeranschlüsse“ zu schließen.
- 7 Klicken Sie im Dialogfeld „Eigenschaften von Adobe PDF“ auf „Übernehmen“ und dann auf „OK“.

 *Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, sollten Sie einen Ordner wählen, der sich auf demselben System wie Distiller befindet. Remote- und Netzwerkordner werden zwar unterstützt, der Zugriff ist jedoch aus Sicherheitsgründen häufig beschränkt.*

Ordner löschen und dem Standardanschluss den Adobe PDF-Drucker zuweisen

- 1 Schließen Sie Distiller und warten Sie einige Minuten, bis der Adobe PDF-Drucker alle Aufträge in der Warteschleife verarbeitet hat.
- 2 Öffnen Sie das Druckerfenster über das Startmenü.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Adobe PDF-Drucker und wählen Sie „Eigenschaften“.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte „Anschlüsse“.
- 5 Wählen Sie als Standardanschluss „Eigene Dateien“ und klicken Sie auf „Übernehmen“.
- 6 Wählen Sie den zu löschenden Anschluss aus, klicken Sie auf die Schaltfläche „Löschen“ und bestätigen Sie den Löschvorgang mit „Ja“.
- 7 Wählen Sie den Anschluss „Eigene Dateien“ erneut aus und klicken Sie auf „Schließen“.

Den Adobe PDF-Drucker konfigurieren (Mac OS)

Unter Mac OS müssen Sie den Adobe PDF-Drucker an drei Stellen konfigurieren: In Distiller sowie im Menü „Seite einrichten“ und im Dialogfeld „Drucken“ der Ausgangsanwendung.

- 1 Legen Sie in Distiller die Adobe PDF-Einstellungen, Schriftordner und Sicherheitseinstellungen fest.
- 2 Klicken Sie in einer Ausgangsanwendung wie Adobe InDesign auf „Datei“ > „Seite einrichten“.
- 3 Wählen Sie im Menü „Format für“ die Option „Adobe PDF“.
- 4 Legen Sie das Seitenformat, die Ausrichtung und die Skalierung fest.
- 5 Klicken Sie in der Ausgangsanwendung auf „Datei“ > „Drucken“ und wählen Sie im Druckermenü die Option „Adobe PDF“.
- 6 Wählen Sie im Popup-Menü unter dem Menü „Einstellungen“ die Option „PDF-Optionen“ und legen Sie die folgenden Optionen wie gewünscht fest:
 - Wenn die Standardeinstellungen für die Konvertierung überschrieben werden sollen, wählen Sie einen neuen Optionssatz im Menü „Adobe PDF-Einstellungen“ aus. Die Standardeinstellungen sind die derzeit in Distiller definierten Einstellungen.
 - Geben Sie im Menü „Nach PDF-Erstellung“ an, ob die konvertierten Dateien direkt in Acrobat geöffnet werden sollen.
- 7 Legen Sie die Druckereinstellungen wie gewünscht anhand der Menüs, die unter dem Menü „Einstellungen“ verfügbar sind, fest.

Benutzerdefinierte Seitenformate erstellen und verwenden

Es ist wichtig, zwischen den Begriffen *Seitenformat* (also der Seitengröße wie im Dialogfeld für die Dokumenteinrichtung der Ausgangsanwendung definiert) und *Papierformat* (also der Papiergröße, d. h. dem eigentlichen Blatt Papier oder dem Film bzw. der Druckplatte, auf die gedruckt wird) zu unterscheiden. So verwenden Sie als Seitenformat vielleicht A4, (21,59 x 27,94 cm) benötigen jedoch unter Umständen ein größeres Blatt Papier oder einen größeren Film, um auch alle Druckermarken und Anschnittbereiche drucken zu können. Damit Ihr Dokument so gedruckt wird, wie Sie es erwarten, sollten Sie das Seitenformat sowohl in der Ausgangsanwendung als auch auf dem Drucker festlegen.

Die Liste der in Acrobat verfügbaren Papierformate wird von einer PPD-Datei (bei PostScript-Druckern) bzw. vom Druckertreiber (bei nicht-PostScript-Druckern) vorgegeben. Wenn der Drucker und die PPD-Datei, die Sie für den PostScript-Druck ausgewählt haben, benutzerdefinierte Papierformate unterstützen, enthält das Menü für das Seitenformat die Option „Benutzerdefiniert“. Auf Druckern mit sehr großen Druckbereichen unterstützt Acrobat Seiten mit einer Größe von bis zu 38.100.000,00 cm (38.100.000 cm) x 38.100.000 cm (38.100.000 cm).

Benutzerdefinierte Seitenformate erstellen (Windows)

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Öffnen Sie das Dialogfeld „Drucker“ bzw. „Drucker und Faxgeräte“ über das Startmenü. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Drucker „Adobe PDF“ und wählen Sie „Druckereinstellungen“.
 - Verwenden Sie in einer Ausgangsanwendung wie etwa Adobe InDesign den Menübefehl „Datei“ > „Drucken“. Wählen Sie als Drucker „Adobe PDF“ aus und klicken Sie auf „Eigenschaften“. (In einigen Anwendungen müssen Sie u. U. im Dialogfeld „Drucken“ auf die Schaltfläche „Einrichten“ klicken, um auf die Liste der verfügbaren Drucker zuzugreifen. Klicken Sie dann zum Anpassen der Adobe PDF-Einstellungen auf „Eigenschaften“ bzw. „Voreinstellungen“.)

- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte „Adobe PDF-Einstellungen“ neben dem Dropdown-Menü „Adobe PDF-Seitenformat“ auf die Schaltfläche „Hinzufügen“.
- 3 Geben Sie einen Namen ein, legen Sie einen Wert für die Höhe und Breite fest und wählen Sie eine Maßeinheit. Klicken Sie auf „Hinzufügen/Ändern“. Der Name des neu definierten Seitenformats wird dem Dropdown-Menü „Adobe PDF-Seitenformat“ hinzugefügt.

Benutzerdefinierte Seitenformate erstellen (Mac OS)

- 1 Klicken Sie in einer Ausgangsanwendung wie Adobe InDesign auf „Datei“ > „Seite einrichten“.
- 2 Wählen Sie im Popup-Menü für das Papierformat die Option zur Verwaltung benutzerdefinierter Papierformate.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „+“.
- 4 Geben Sie einen Namen ein, legen Sie einen Wert für die Höhe und Breite fest und wählen Sie Randgrößen. Die Maßeinheiten werden automatisch durch das System vorgegeben.

Benutzerdefinierte Seitenformate verwenden

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Drucker einrichten“.
- 2 Wählen Sie im Menü für das Papierformat das benutzerdefinierte Format aus.

PDF-Dateien mit PDFMaker erstellen (Windows)

Informationen zu Acrobat PDFMaker

PDFMaker ist eine Funktion von Adobe Acrobat, die mit vielen Geschäftsanwendungen wie denen von Microsoft Office und Lotus Notes zusammenarbeitet. Wenn Sie Acrobat installieren, werden PDFMaker-Steuerelemente im Arbeitsbereich der Ausgangsanwendung implementiert.

Das Verwenden von PDFMaker in einer Ausgangsanwendung ist ein einfacher Vorgang, der nur einen Mausklick erfordert. Sie müssen lediglich auf eine Schaltfläche der Werkzeugleiste „Acrobat PDFMaker“ klicken oder einen Befehl im Menü „Adobe PDF“ auswählen. Acrobat muss hierfür nicht geöffnet werden.

Konvertieren einer Datei mittels PDFMaker

Unter Windows werden bei der Installation von Acrobat vielen bekannten Ausgangsanwendungen sowohl die Adobe PDFMaker-Werkzeugleiste als auch das Adobe PDF-Menü hinzugefügt. Sie können PDF-Dateien über die Schaltflächen der Werkzeugleiste und über das Menü „Adobe PDF“ (Menü „Aktionen“ in Lotus Notes) erstellen. Über das Menü erhalten Sie außerdem Zugriff auf die Konvertierungseinstellungen. Die meisten Konvertierungsoptionen gelten für alle Ausgangsanwendungen, es gibt jedoch auch einige anwendungsspezifische Einstellungen.

Für Anwendungen von Microsoft Office 2007, beispielsweise Word, Excel, PowerPoint und Access, ist die Option zum Erstellen von PDFs in der Acrobat-Multifunktionsleiste verfügbar.

Hinweis: Falls die PDF-Werkzeugleiste in einer Anwendung nicht angezeigt wird, müssen Sie diese einblenden bzw. aktivieren.

Siehe auch

„Adobe PDF-Einstellungen anpassen“ auf Seite 111

„PDFs anhand von Word-Vorlagen für den Seriendruck erstellen“ auf Seite 89

Anzeigen oder Aktivieren von PDFMaker in Microsoft Office und LotusNotes

Wird die PDF-Werkzeugleiste nicht in Microsoft Office oder LotusNotes angezeigt, können Sie folgende Schritte zum Anzeigen oder Aktivieren von PDFMaker unternehmen:

Wählen Sie in Lotus Notes bis Version 7 die Befehle „Datei“ > „Einstellungen“ > „Symbolleisteneinstellungen“, klicken Sie auf „Symbolleisten“ und aktivieren Sie für Acrobat PDFMaker 9.0 die Option „Sichtbar“.

Für LotusNotes 8 oder höher wählen Sie „Datei“ > „Einstellungen“. Wählen Sie im angezeigten Dialogfeld „Werkzeugleiste“ > „Werkzeugleisten“ aus und aktivieren Sie die Option „Sichtbar“ für Acrobat PDFMaker 9.0.

Wählen Sie für Office 2003 oder früher „Ansicht“ > „Extras“ > „Acrobat PDFMaker 9.0“ aus.

Für Office 2007:

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- (Outlook) Wählen Sie „Extras“ > „Vertrauensstellungscenter“.
- (Andere Office-Anwendungen) Klicken Sie auf die Schaltfläche „Office“ und dann auf die Schaltfläche „[Anwendung]-Optionen“, wobei [Anwendung] der Name der Office-Anwendung ist. Für Word ist der Name der Schaltfläche z. B. Word-Optionen.

2 Klicken Sie auf „Add-Ins“ im linken Bereich des Dialogfelds.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ist das PDFMOutlook- oder Acrobat PDFMaker Office COM-Add-In nicht aufgelistet, wählen Sie im Pop-up-Menü „Verwalten“ den Eintrag „COM Add-Ins“ aus und klicken Sie auf „Gehe“.
- Ist PDFMOutlook- oder das Acrobat PDFMaker Office COM-Add-In unter „Deaktivierte Anwendungs-Add-Ins“ aufgelistet, wählen Sie „Deaktivierte Elemente“ aus dem Menü „Verwalten“ aus und klicken Sie auf „Gehe“.

4 Wählen Sie das PDFMOutlook- oder das Acrobat PDFMaker Office COM-Add-In aus und klicken Sie auf „OK“.

5 Starten Sie die Office-Anwendung neu.

Dateien in PDF konvertieren

1 Öffnen Sie die Datei in der Anwendung, in der sie erstellt wurde.

2 Klicken Sie auf der Acrobat PDFMaker-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „In Adobe PDF konvertieren“ .

Klicken Sie in Anwendungen von Microsoft Office 2007, beispielsweise Word, Excel, PowerPoint und Access, in der Acrobat-Multifunktionsleiste auf die Schaltfläche „PDF erstellen“ .

3 Geben Sie einen Namen und einen Speicherort für die PDF-Datei ein und klicken Sie auf „Speichern“.

PDF-Datei als E-Mail-Anlage erstellen

1 Öffnen Sie die Datei in der Anwendung, in der sie erstellt wurde.

2 Wählen Sie „Adobe PDF“ > „In Adobe PDF konvertieren und per E-Mail senden“.

Klicken Sie in Anwendungen von Microsoft Office 2007, beispielsweise Word, Excel, PowerPoint und Access, in der Acrobat-Multifunktionsleiste auf die Schaltfläche „Erstellen und an E-Mail anhängen“ .

Nach Abschluss der Konvertierung wird eine leere E-Mail-Nachricht mit dem neuen PDF-Dokument als Anlage in Ihrer Standard-E-Mail-Anwendung geöffnet. Sie können dann den Adressaten einfügen, eine Nachricht verfassen und die E-Mail senden oder als Entwurf speichern.

Datei als PDF anhängen (Outlook)

1 Klicken Sie im Nachrichtenfenster von Outlook auf die Schaltfläche „Als Adobe PDF anhängen“.

Hinweis: Wenn die Schaltfläche „Als Adobe PDF anhängen“ nicht sichtbar ist, wählen Sie „Adobe PDF“ > „Konvertierungseinstellungen ändern“ und aktivieren Sie die Option zum Einblenden der Schaltflächen für das Anhängen als Adobe PDF. Diese Option ist in Outlook 2007 nicht verfügbar.

2 Wählen Sie die anzuhängende Datei aus und klicken Sie auf „Öffnen“.

Dateien in ein geschütztes PDF-Dokument konvertieren und an eine E-Mail-Nachricht anhängen (Outlook)

1 Klicken Sie im Nachrichtenfenster von Outlook auf die Schaltfläche „Als geschützte Adobe PDF-Datei anhängen“ .

Hinweis: Die Schaltfläche „Als geschützte Adobe PDF-Datei anhängen“ ist nur verfügbar, wenn Sie über den Befehl „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“ einen Adobe LiveCycle® Rights Management Server konfiguriert haben.

2 Klicken Sie auf „Durchsuchen“, wählen Sie die zu konvertierende Datei aus und klicken Sie auf „Öffnen“.

3 Legen Sie fest, welche Benutzer die PDF-Datei öffnen dürfen, und klicken Sie auf „OK“.

- Um festzulegen, dass nur die Empfänger der PDF-Datei diese öffnen können, wählen Sie die Option „Zugriff auf Empfänger in den Feldern „An“, „Cc“ und „Bcc“ dieser Nachricht beschränken“. Der Zugriff auf die PDF-Datei wird erst eingeschränkt, nachdem Sie die E-Mail-Nachricht gesendet haben.
- Um festzulegen, dass nur Benutzer, die in einer Sicherheitsrichtlinie angegeben wurden, die PDF-Datei öffnen können, aktivieren Sie die Option „Zugriff durch Anwenden folgender Sicherheitsrichtlinie einschränken“ und wählen dann die gewünschte Sicherheitsrichtlinie aus. In diesem Fall wird der Zugriff auf die PDF-Datei eingeschränkt, bevor sie an die E-Mail-Nachricht angehängt wird.

4 Geben Sie, wenn Sie dazu aufgefordert werden, Ihren Benutzernamen mit zugehörigem Kennwort für die Anmeldung beim Adobe LiveCycle Rights Management Server ein.

PDF-Dateien erstellen und zur Überprüfung senden

1 Öffnen Sie die Datei in der Anwendung, in der sie erstellt wurde.

2 Klicken Sie auf der Acrobat PDFMaker-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „In Adobe PDF konvertieren und zur Überprüfung senden“  oder wählen Sie (sofern vorhanden) den Befehl „Adobe PDF“ > „In Adobe PDF konvertieren und zur Überprüfung senden“.

Klicken Sie in Anwendungen von Microsoft Office 2007, beispielsweise Word, Excel, PowerPoint und Access, in der Acrobat-Multifunktionsleiste auf die Schaltfläche „Erstellen und zur Überprüfung senden“ .

3 Wenn das Dialogfeld „Identitätseinrichtung“ angezeigt wird, geben Sie die Informationen zu Ihrer Person ein und klicken auf „Fertig“.

4 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten wie im Kapitel „E-Mail-basierte Überprüfung starten“ auf Seite 171 beschrieben.

PDFMaker-Konvertierungseinstellungen anzeigen

Die PDFMaker-Konvertierungseinstellungen richten sich nach dem Dateiformat. So stehen für PowerPoint-Dateien andere Optionen zur Verfügung als für Outlook-Dateien. Die festgelegten Konvertierungseinstellungen gelten auch für alle anschließend aus diesem Dateiformat erstellten PDF-Dokumente. Es empfiehlt sich, die Einstellungen hin und wieder zu überprüfen.

1 Öffnen Sie eine Anwendung, in der PDFMaker aktiviert ist (wie Word oder Excel).

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- (Lotus Notes) Wählen Sie „Aktionen“ > „Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen ändern“.

- (Office 2007-Anwendungen) Klicken Sie in der Acrobat-Multifunktionsleiste auf „Voreinstellungen“.
 - (Alle anderen Anwendungen) Wählen Sie „Adobe PDF“ > „Konvertierungseinstellungen ändern“.
- 3 (Optional) Wenn Sie die ursprünglichen Standardeinstellungen wiederherstellen möchten, klicken Sie auf der Registerkarte „Einstellungen“ auf „Standard wiederherstellen“.

Siehe auch

„[Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen](#)“ auf Seite 109

„[Anwendungsspezifische PDFMaker-Einstellungen](#)“ auf Seite 95

Registerkarte „Einstellungen“ der Konvertierungseinstellungen

Die für PDFMaker verfügbaren Einstellungen werden durch die Anwendung vorgegeben, in der PDFMaker verwendet wird.

Konvertierungseinstellungen Legt den Standard fest, anhand dessen die PDF-Datei optimiert wird. Für jede Option im Menü wird direkt unter dem Menü eine Beschreibung angezeigt.

Adobe PDF-Ergebnis anzeigen Das konvertierte Dokument wird direkt in Acrobat geöffnet. (Ausnahme: Bei der Option „In Adobe PDF konvertieren und per E-Mail senden“ wird eine E-Mail-Nachricht geöffnet.)

Eingabeaufforderung für Adobe PDF-Dateiname Ermöglicht die Eingabe eines eigenen Dateinamens für die erstellte PDF-Datei. Deaktivieren Sie diese Option, wenn die Adobe PDF-Datei standardmäßig in demselben Ordner mit demselben Dateinamen, allerdings mit der Erweiterung „.pdf“ gespeichert werden soll.

Dokumentinformationen konvertieren Der Datei werden Dokumentinformationen aus dem Dialogfeld „Eigenschaften“ der Quelldatei hinzugefügt. Diese Einstellung überschreibt die Druckereinstellungen sowie die Einstellungen der Kategorie „Erweitert“ im Dialogfeld „Adobe PDF-Einstellungen“.

***Hinweis:** Über die Schaltfläche „Erweiterte Einstellungen“ wird das Dialogfeld „Adobe PDF-Einstellungen“ mit weiteren Konvertierungsoptionen geöffnet. Diese Konvertierungseinstellungen gelten für alle Acrobat-Funktionen, mit denen sich PDF-Dokumente erstellen lassen, wie Acrobat Distiller, PDFMaker und Acrobat selbst.*

PDF/A-kompatible Datei erstellen Erstellt ein PDF-Dokument, das diesen ISO-Standard für die langfristige Archivierung elektronischer Dokumente erfüllt. (In Microsoft Publisher wird der PDF/A-Standard nicht von PDFMaker unterstützt.)

***Hinweis:** Wenn die Konvertierungseinstellungen in Word, Excel oder PowerPoint geöffnet werden, lautet diese Option „PDF/A-1a:2005“. Bei Microsoft Visio, Access, Microsoft Project oder AutoCAD dagegen wird „PDF/A-1b:2005“ festgelegt.*

Registerkarte „Sicherheit“ unter „Konvertierungseinstellungen“

Die für PDFMaker verfügbaren Einstellungen werden durch die Anwendung vorgegeben, in der PDFMaker verwendet wird.

Kennwort zum Öffnen des Dokuments erforderlich Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, können Sie im Feld „Kennwort zum Öffnen des Dokuments“ ein Kennwort festlegen, das beim Öffnen des Dokuments eingegeben werden muss.

Einschränkung für Bearbeitung und Drucken des Dokuments Bewirkt, dass die Optionen im Bereich „Berechtigungen“ verfügbar sind.

Berechtigungskennwort ändern Hier wird das Kennwort festgelegt, das zum Drucken oder Bearbeiten des Dokuments eingegeben werden muss.

Drucken zulässig Legt fest, ob und mit welcher Auflösung Benutzer, die das Berechtigungskennwort eingeben, das Dokument drucken dürfen.

Zulässige Änderungen Legt fest, welche Änderungen Benutzer, die das Berechtigungskennwort eingeben, vornehmen dürfen.

Kopieren von Text, Bildern und anderem Inhalt zulassen Erlaubt bzw. verbietet das Kopieren der PDF-Datei.

Textzugriff für Bildschirmlesehilfen für Sehbehinderte aktivieren Bildschirmlesehilfen dürfen auf Text zugreifen bzw. nicht darauf zugreifen. (Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.)

Metadaten für normalen Text aktivieren Legt fest, ob die Suchmaschine auf die Metadaten des Dokuments zugreifen darf. Diese Option ist nur verfügbar, wenn bei der PDF-Kompatibilität mindestens Acrobat 6.0 (PDF 1.5) ausgewählt wurde.

Microsoft Word, PowerPoint und Excel-Dateien in PDF konvertieren

Sie können beim Erstellen von PDF-Dateien aus Microsoft Word, PowerPoint oder Excel Konvertierungsoptionen für die aktuelle Datei festlegen. Sie können ebenfalls einen Inhaltsbereich für die Datei zum Konvertieren auswählen. Die Konvertierungsoptionen, die Sie in den folgenden Schritten festlegen können, sind die am häufigsten verwendeten Einstellungen im Dialogfeld für Acrobat PDFMaker. Jede gemachte Änderung der Konvertierungsoptionen wird nur auf die aktuelle Konvertierung angewendet.

Siehe auch

„[PDFMaker-Konvertierungseinstellungen anzeigen](#)“ auf Seite 83

„[Anwendungsspezifische PDFMaker-Einstellungen](#)“ auf Seite 95

Excel-Dateien in Adobe PDF konvertieren

- 1 Öffnen Sie eine Excel-Datei.
- 2 Optional können Sie auch die zu konvertierenden Zellen auswählen.
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - (Office 2003 oder älter) Wählen Sie im Menü „Adobe PDF“ die Option „In Adobe PDF konvertieren“ aus.
 - (Office 2007) Wählen Sie in der Acrobat-Multifunktionsleiste eine der Optionen zum Erstellen aus.
- 4 Wählen Sie im Dialogfeld des Acrobat PDFMaker einen „Konvertierungsbereich“ aus und klicken Sie dann auf „In Adobe PDF konvertieren“.
- 5 Legen Sie im Dialogfeld „Adobe PDF-Datei speichern unter“ ein Verzeichnis und einen Namen für die PDF-Datei fest und klicken Sie auf „Speichern“.
- 6 Klicken Sie alternativ auf die Schaltfläche Optionen, um die Konvertierungseinstellungen zu ändern.
- 7 Klicken Sie zum Erstellen der PDF auf „Speichern“.

Konvertieren von Word- und PowerPoint-Dateien in PDF

- 1 Öffnen Sie eine Datei in Word oder PowerPoint.
- 2 Sie können bei Bedarf auch Objekte und Text (Word) oder Folien (PowerPoint) auswählen.
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - (Office 2003 oder älter) Wählen Sie im Menü „Adobe PDF“ die Option „In Adobe PDF konvertieren“ aus.

- (Office 2007) Wählen Sie in der Acrobat-Multifunktionsleiste „PDF erstellen“ und dann „Erstellen und an E-Mail anhängen“ oder „Erstellen und zur Überprüfung senden“ aus.
- 4 Legen Sie im Dialogfeld „Adobe PDF-Datei speichern unter“ ein Verzeichnis und einen Namen für die PDF-Datei fest und klicken Sie auf „Speichern“.
- 5 Klicken Sie alternativ auf die Schaltfläche Optionen, um die Konvertierungseinstellungen zu ändern.
- 6 Wählen Sie einen Seitenbereich (Word) oder einen Folienbereich (PowerPoint) aus. Die Auswahloption ist nur verfügbar, wenn Sie Inhalt aus der Datei ausgewählt haben.
- 7 Klicken Sie auf „OK“, dann auf „Speichern“ zum Erstellen der PDF.

E-Mail-Nachrichten in PDF konvertieren

Sie können in Microsoft Outlook und Lotus Notes mit PDFMaker eine oder mehrere E-Mail-Nachrichten und ganze Nachrichtenordner in ein zusammengeführtes PDF-Dokument bzw. in ein PDF-Portfolio konvertieren. Die E-Mail-Nachrichten sind in einem PDF-Portfolio als jeweils eigenständige PDF-Datei enthalten.

Die Einstellung, ob E-Mail-Nachrichten in ein fortlaufendes PDF-Dokument oder in ein PDF-Portfolio eingefügt werden, finden Sie im Dialogfeld für die Konvertierungseinstellungen von Acrobat PDFMaker.

Die Steuerelemente zum Erstellen von PDFs finden Sie in der E-Mail-Anwendung an zwei Stellen: auf der Acrobat PDFMaker-Werkzeugleiste und in einem Menü. In Outlook heißt das Menü „Adobe PDF“. Es wird rechts neben dem Hilfe-Menü (?) von Outlook angezeigt. In Lotus Notes befinden sich die PDF-Konvertierungsbefehle im Menü „Aktionen“.

 Sie können eine derzeit geöffnete E-Mail-Nachricht in eine PDF-Datei (nicht jedoch in ein PDF-Portfolio) konvertieren, indem Sie auf „Datei“ > „Drucken“ klicken und dann im Dialogfeld „Drucken“ den Drucker „Adobe PDF“ auswählen. Die PDFMaker-Konvertierungseinstellungen haben auf diesen Vorgang keinen Einfluss.

Siehe auch

„Anwendungsspezifische PDFMaker-Einstellungen“ auf Seite 95

„Index in einem PDF-Dokument erstellen und verwalten“ auf Seite 402

E-Mail-Nachrichten in einer PDF-Datei oder in einem PDF-Portfolio zusammenführen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- (Outlook) Wählen Sie „Adobe PDF“ > „Konvertierungseinstellungen ändern“.
- (Lotus Notes) Wählen Sie „Aktionen“ > „Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen ändern“.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Damit die konvertierten E-Mail-Nachrichten als fortlaufende Seiten in ein PDF-Dokument eingefügt werden, deaktivieren Sie die Option „Adobe PDF-Portfolio beim Erstellen einer neuen PDF-Datei ausgeben“.
- Um die konvertierten Nachrichten als Komponenten in ein PDF-Portfolio aufzunehmen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Adobe PDF-Portfolio beim Erstellen einer neuen PDF-Datei ausgeben“.

Geöffnete E-Mail-Nachricht in PDF konvertieren (Outlook)

- ❖ Wählen Sie „Adobe PDF“ > „In Adobe PDF konvertieren“.

 Sie können auch eine andere Datei aus einer in Outlook geöffneten E-Mail-Nachricht heraus in PDF konvertieren, wenn die Symbolleiste „Als Adobe PDF anhängen“ angezeigt wird. Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, werden verschiedene Dialogfelder zum Auswählen und Speichern der neuen PDF-Datei angezeigt. Außerdem wird Acrobat gestartet, sofern das Programm nicht bereits ausgeführt wird. Die erstellte PDF-Datei wird an die geöffnete E-Mail-Nachricht angehängt.

E-Mail-Nachrichten in eine neue PDF-Datei konvertieren

- 1 Wählen Sie in Outlook oder Lotus Notes die einzelnen E-Mail-Nachrichten aus.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - (Outlook) Wählen Sie „Adobe PDF“ > „Ausgewählte Nachrichten konvertieren“ > „Neues PDF erstellen“.
 - (Lotus Notes) Wählen Sie „Aktionen“ > „Ausgewählte Nachrichten in Adobe PDF konvertieren“.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld „Adobe PDF-Datei speichern unter“ ein Verzeichnis und einen Dateinamen an und klicken Sie auf „Speichern“.

E-Mail-Nachrichten oder Ordner einer vorhandenen PDF-Datei hinzufügen

- 1 Wählen Sie in Outlook oder Lotus Notes die einzelnen E-Mail-Nachrichten oder Ordner aus.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - (Outlook) Wählen Sie „Adobe PDF“ > „Ausgewählte Nachrichten konvertieren“ > „An vorhandene PDF-Datei anfügen“ oder wählen Sie „Adobe PDF“ > „Ausgewählte(n) Ordner konvertieren“ > „An vorhandene PDF-Datei anfügen“.

Hinweis: Wenn Sie bereits ein oder mehrere PDF-Portfolios erstellt haben, können Sie zusätzlich von den aktuell erstellten PDF-Portfolios die Option „An vorhandene PDF-Datei anfügen“ auswählen.

- (Lotus Notes) Wählen Sie „Aktionen“ > „Ausgewählte Nachricht(en) an PDF-Datei anfügen“ oder „Aktionen“ > „Ausgewählte(n) Ordner an PDF-Datei anfügen“
- 3 Navigieren Sie zu dem PDF-Dokument bzw. -Portfolio, dem die konvertierten E-Mail-Nachrichten hinzugefügt werden sollen, und klicken Sie auf „Öffnen“.

Wichtig: Geben Sie keinen neuen PDF-Namen ein. Falls Sie einen Namen eingeben, wird eine Warnmeldung ausgegeben, dass die PDF-Datei bzw. das PDF-Paket nicht vorhanden ist. Klicken Sie in der Warnmeldung auf „OK“ und wählen Sie eine PDF-Datei bzw. ein PDF-Paket aus, ohne den Namen zu ändern.

- 4 (Outlook) Wenn Sie in einer Meldung darauf hingewiesen werden, dass die PDF-Datei bzw. das PDF-Paket mit einer älteren Version von PDFMaker erstellt wurde, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn Sie aus dem ursprünglichen PDF-Archiv ein PDF-Portfolio erstellen möchten, klicken Sie auf „Ja“ und wählen Sie einen Namen und Speicherort für das neue Archiv aus. (Standardmäßig wird dabei *_Portfolio* an den Namen der ursprünglichen PDF-Datei angehängt.) Wenn die Konvertierung abgeschlossen ist und das Dialogfeld „Adobe PDF wird erstellt“ geschlossen wurde, wird das neue Archiv in Acrobat geöffnet.
 - Klicken Sie auf „Nein“ und brechen Sie den Vorgang ab.

Hinweis: Bei PDF-Portfolios mit E-Mail-Nachrichten, die in Acrobat 8 oder höher konvertiert oder migriert wurden, werden nur neue Nachrichten angefügt, also Nachrichten, die noch nicht zum PDF-Portfolio gehören.

E-Mail-Ordner in eine neue PDF-Datei konvertieren

PDFMaker kann mehrere Ordner gleichzeitig in PDF konvertieren. Es ist nicht erforderlich, die Ordner zu Beginn auszuwählen; Sie können die Auswahl in einem automatisch angezeigten Dialogfeld vornehmen.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - (Outlook) Wählen Sie Adobe PDF > „Ausgewählte Ordner konvertieren“ > „Neues PDF erstellen“.
 - (Lotus Notes) Wählen Sie „Aktionen“ > „Ausgewählte(n) Ordner in Adobe PDF konvertieren“.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Ordner in Adobe PDF konvertieren“ die Ordner aus. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Option „Diesen Ordner und alle Unterordner konvertieren“.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld „Adobe PDF-Datei speichern unter“ einen Speicherort und Namen für das PDF-Portfolio an. Nach Abschluss der Konvertierung wird das neue PDF-Paket in Acrobat geöffnet.

Migrieren alter PDF-Archivdateien aus Outlook in PDF-Portfolios

Es ist zu empfehlen alte PDF-E-Mail-Archive in PDF-Portfolios zu migrieren: In Paketen können Sie sortieren und andere Funktionen verwenden und den Archiven neue Nachrichten hinzufügen.

In PDF-Portfolios sind die konvertierten E-Mail-Nachrichten als eigenständige Komponenten enthalten. Sie können die Nachrichten anhand des Nachrichtenordners, des Absenders, der Betreffzeile, des Datums, der Größe oder der Anlagen sortieren. Darüber hinaus können Sie Ihre eigenen Kategorien erstellen und diese zum Sortieren verwenden.

Wenn Sie E-Mail-Archive öffnen, die mit Acrobat 7.0 oder älter erstellt wurden, müssen Sie ein Archiv erstellen und die ausgewählten Nachrichten an ein neues Archiv anhängen. Ein Assistent führt Sie durch diesen Prozess.

- 1 Öffnen Sie Outlook.
- 2 Wählen Sie „Adobe PDF“ > „Upgrade für Acrobat 7 PDF-Archiv“.
- 3 Wenn eine Meldung angezeigt wird, klicken Sie auf „Ja“, um die Migrierung fortzusetzen.
- 4 Navigieren Sie zu dem alten PDF-Archiv und klicken Sie auf „Öffnen“.
- 5 Geben Sie einen Namen und Speicherort für das migrierte PDF-Portfolio an und klicken Sie auf „Speichern“. (Standardmäßig wird dem bestehenden Dateinamen der Zusatz *_Portfolio* hinzugefügt. So wird beispielsweise aus dem Archiv *Posteingang.pdf* das Paket *Posteingang_Portfolio.pdf*.)

Nachdem die Konvertierung abgeschlossen und das Dialogfeld „Adobe PDF wird erstellt“ geschlossen wurde, wird das neue Archiv in Acrobat geöffnet.

Automatische E-Mail-Archivierung einrichten

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - (Outlook) Wählen Sie „Adobe PDF“ > „Automatische Archivierung einrichten“.
 - (Lotus Notes) Wählen Sie „Aktionen“ > „Automatische Archivierung einrichten“.
- 2 Wählen Sie im Tab „Automatische Archivierung“ des Acrobat PDFMaker-Dialogfeldes „Automatische Archivierung aktivieren aus. Wählen Sie danach die Optionen für Häufigkeit und die Tageszeit aus, zu der die automatische Archivierung durchgeführt werden soll.
- 3 Wählen Sie bei Bedarf weitere Optionen aus:

Archivierungsprotokoll beibehalten Erstellt einen Datensatz für jede Archivierungssitzung.

Datei auswählen Gibt den Namen und Speicherort des Archivierungsprotokolls an.

Index zur schnelleren Suche einbetten Erstellt einen Index, in dem Sie bestimmte Wörter oder Zeichen suchen können; Sie ersparen sich damit das Durchsuchen jedes einzelnen Dokuments.

- 4 Klicken Sie auf „Hinzufügen“, um die E-Mail-Ordner und Unterordner auszuwählen. Aktivieren oder deaktivieren Sie nach Bedarf die Option „Diesen Ordner und alle Unterordner konvertieren“ und klicken Sie auf „OK“.
- 5 Geben Sie im Dialogfeld „PDF-Archivdatei speichern unter“ ein Verzeichnis und einen Namen für das PDF-Archiv der E-Mails an. Klicken Sie dann auf „Öffnen“.
- 6 Überprüfen Sie im Dialogfeld „Acrobat PDFMaker“ die Einstellungen und aufgeführten Archivordnernamen und führen Sie einen oder alle der folgenden Schritte aus:
 - Zum Hinzufügen weiterer E-Mail-Ordner klicken Sie auf „Hinzufügen“ und wählen die gewünschten Ordner aus.
 - Zum Entfernen der Ordner aus der Liste wählen Sie die Ordner aus und klicken auf „Löschen“.
 - Zum Ändern einer Archivdatei wählen Sie einen Ordnernamen in der Liste aus, klicken Sie auf „Archivdatei ändern“ und geben Sie Name und Speicherort an.
 - Um sofort mit der Archivierung zu beginnen, klicken Sie auf „Archivierung jetzt durchführen“.

PDFs anhand von Word-Vorlagen für den Seriendruck erstellen

Mit Word-Vorlagen für den Seriendruck können Sie Dokumente wie Serienbriefe erstellen, die dann mit Informationen wie den Namen und Adressen der Empfänger personalisiert werden. Mit Hilfe von Acrobat PDFMaker können Sie durch Verwenden einer Word-Vorlage für den Seriendruck und einer entsprechenden Datendatei den Seriendruck direkt in ein PDF-Dokument umleiten und so Zeit sparen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, PDFMaker so zu konfigurieren, dass diese PDFs an E-Mail-Nachrichten, die bei der PDF-Erstellung generiert werden, angehängt werden.

Hinweis: Informationen zum Konfigurieren von Dateien für die Seriendruckfunktion finden Sie in der Microsoft Office Word-Hilfe.

- 1 Öffnen Sie in Microsoft Word die Vorlage, die Sie für diese Funktion erstellt haben, oder erstellen Sie eine Datei, indem Sie die Word-Symbolleiste „Seriendruck“ und ggf. den Assistenten für die Seriendruckerstellung verwenden.

Wichtig: Beenden Sie die Seriendruckerstellung nicht in Word. Konfigurieren Sie und zeigen Sie den Seriendruck stattdessen wie gewöhnlich an, damit Sie prüfen können, ob die Zusammenführung ordnungsgemäß ausgeführt wird.

- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie „Adobe PDF“ > „Serienbriefformatierung in Adobe PDF“.
 - Klicken Sie auf der Symbolleiste „Seriendruck“ auf die Schaltfläche „Serienbriefformatierung in Adobe PDF“ („Ansicht“ > „Symbolleisten“ > „Seriendruck“).
 - (Word 2007) Klicken Sie von der Acrobat-Multifunktionsleiste aus auf „Serienbriefformatierung“.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Acrobat PDFMaker - Serienbriefformatierung“ die gewünschten Optionen aus:
 - Um anzugeben, welche Datensätze der Datendatei in die zusammengeführten Dateien importiert werden sollen, wählen Sie „Alle“ oder „Aktueller Bereich“ oder geben Sie einen Seitenbereich in die Felder „Von“ und „Bis“ ein.
 - Um die zu erstellende PDF-Datei zu benennen, geben Sie einen Namen in das Feld „PDF-Dateiname angeben“ ein.

Hinweis: Die PDF wird anhand des eingegebenen Textes und einer zusätzlichen Anzahl von Ziffern benannt. Wenn Sie beispielsweise im Feld „PDF-Dateiname angeben“ **Briefjuli** eingeben, kann die Bezeichnung für die Seriendruck-PDFs „Briefjuli_0000123“, „Briefjuli_0000124“, „Briefjuli_0000125“ usw. lauten.

- 4 Gehen Sie bei der Option „Adobe PDF-Dateien automatisch per E-Mail senden“ nach einer der folgenden Methoden vor:
- Um zusammengeführte PDFs zu erstellen und zu speichern, die später gedruckt oder als E-Mail gesendet werden sollen, muss die Option deaktiviert sein. Klicken Sie auf „OK“.
 - Um zusammengeführte PDFs zu erstellen und die einzelnen Dokumente als Anhang in einer E-Mail-Nachricht an den entsprechenden Empfänger zu senden, aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen und füllen die anderen E-Mail-Optionen aus.
- 5 Wenn das Dialogfeld zur Ordnerauswahl angezeigt wird, navigieren Sie zum gewünschten Standort und klicken auf „OK“.

Während PDFMaker die einzelnen PDF-Dokumente erzeugt, können Sie den Vorgang anhand einer Statusanzeige verfolgen. Die Dauer der Generierung richtet sich proportional nach der Komplexität der Zusammenführung und der Anzahl der PDF-Dokumente, die erstellt werden.

- 6 Wenn Sie die Option „Adobe PDF-Dateien automatisch per E-Mail senden“ aktiviert haben, wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie nach Ihrem E-Mail-Profil gefragt werden. Geben Sie die entsprechenden Informationen ein und klicken Sie auf „OK“.

Wenn der Auftrag abgeschlossen ist, wird eine Nachricht angezeigt, dass der Prozess erfolgreich war.

E-Mail-Optionen für den PDF-Seriendruck

An Verwenden Sie das Dropdown-Menü, um das Feld oder die Spalte in der zugehörigen Datendatei auszuwählen, die die E-Mail-Adressen der einzelnen Personen enthält.

Betreff Geben Sie den gewünschten Text für die Betreffzeile der einzelnen Nachricht ein.

Nachricht Bearbeiten Sie den Haupttext der E-Mail-Nachricht oder fügen Sie Text hinzu.

PDF-Dateien in Microsoft Project, Publisher und Access erstellen

Es gibt bestimmte Unterschiede, die zu beachten sind, wenn Sie in diesen Anwendungen erstellte Dateien in Adobe PDF konvertieren:

Microsoft Project Sie können nur die derzeit ausgewählte Ansicht konvertieren. Nicht druckbare Ansichten können nicht in Adobe PDF umgewandelt werden.

***Hinweis:** Das Konvertieren von Project-Dateien ist nur mit Acrobat Professional oder Acrobat Pro Extended möglich.*

Microsoft Publisher PDF-Dateien, die in Microsoft Publisher erstellt werden, unterstützen Zuschnittsmarken, Verknüpfungen, Lesezeichen, Volltonfarben, Transparenzen, Beschnittzugabemarken, Druckerschnittsmarken und die Konvertierung in CMYK-Farben.

Microsoft Access Beim Erstellen von PDF-Dokumenten aus Access-Dateien sind unter Umständen zwei zusätzliche Schritte erforderlich:

- Sie müssen in der Access-Datei das Objekt auswählen, das in eine PDF-Datei konvertiert werden soll, bevor Sie auf die PDFMaker-Schaltfläche klicken bzw. den PDFMaker-Befehl wählen.
- Sie können „Adobe PDF“ > „Mehrere Berichte in eine PDF-Datei konvertieren“ wählen. Klicken Sie für Access 2007 auf Acrobat und dann auf „Mehrere Berichte konvertieren“. Wählen Sie dann die gewünschten Berichte aus und klicken Sie auf „Bericht(e) hinzufügen“. Sobald alle zu konvertierenden Berichte in der Liste „Berichte in Adobe PDF“ angezeigt werden, klicken Sie auf „Konvertieren“, um die Erstellung der PDF-Datei zu starten.

***Hinweis:** Wenn Sie Dateien in Access in PDF konvertieren, werden Tabellen, Abfragen, Formulare und Berichte in die Konvertierung einbezogen.*

Visio-Dateien in Adobe PDF konvertieren

In Visio erstellte PDF-Dateien unterstützen (je nach festgelegten Konvertierungseinstellungen) Ebenen, benutzerdefinierte Einstellungen, durchsuchbaren Text, Hyperlinks, Lesezeichen und Kommentare. Außerdem wird die Seitengröße beibehalten. (Wählen Sie ggf. „Adobe PDF“ > „Konvertierungseinstellungen ändern“, um Einstellungen vorzunehmen.)

Wenn Sie Ihre Visio-Datei konvertieren, werden nur die in der Visio-Zeichnung druckbaren und sichtbaren Formen und Hilfslinien konvertiert und in das PDF-Dokument einbezogen. Formen werden unabhängig von den jeweiligen Schutz- und Verhaltenseinstellungen konvertiert. Benutzerdefinierte Eigenschaften von Formen können in PDF-Objektdateien umgewandelt werden.

Beim Konvertieren einer Visio-Datei in eine PDF-Datei können Sie wahlweise alle oder nur ausgewählte Ebenen beibehalten oder alle Ebenen reduzieren. Wenn Sie die Ebenen reduzieren, sieht das PDF-Dokument wie die Originalzeichnung aus, enthält aber keine Ebeneninformationen. Wenn Ebenen reduziert werden, sind in der konvertierten PDF-Datei nur die sichtbaren und druckbaren Ebenenelemente enthalten.

Siehe auch

„[Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen](#)“ auf Seite 109

Visio-Dateien konvertieren

- 1 Falls Sie die PDFMaker-Konvertierungseinstellungen ändern möchten, öffnen Sie Visio und wählen „Adobe PDF“ > „Konvertierungseinstellungen ändern“. (Weitere Informationen zu einer Einstellung werden als QuickInfo angezeigt, wenn Sie den Zeiger über der Einstellung positionieren.)
- 2 Wenn jede Seite in der Visio-Datei in eine PDF-Seite mit Lesezeichen umgewandelt werden soll, wählen Sie „Adobe PDF“ > „Alle Seiten in Zeichnung konvertieren“. Ist diese Option nicht aktiviert, wird nur die aktive Seite konvertiert.
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf der Adobe PDF-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „In Adobe PDF konvertieren“.
 - Wählen Sie „Adobe PDF“ > „In Adobe PDF konvertieren“.
 - Wählen Sie „Adobe PDF“ > „In Adobe PDF konvertieren und per E-Mail senden“. In diesem Fall wird die PDF-Datei automatisch an eine neue E-Mail-Nachricht im standardmäßigen E-Mail-Programm angehängt.
 - Wählen Sie „Adobe PDF“ > „In Adobe PDF konvertieren und zur Überprüfung senden“. Die Datei wird in eine Adobe PDF-Datei konvertiert. Anschließend beginnt eine E-Mail-basierte Überprüfung.
- 4 Wenn die benutzerdefinierten Einstellungen für Formen in die Konvertierung einbezogen werden sollen, aktivieren Sie die entsprechende Option.
- 5 Klicken Sie auf „Fortfahren“.
- 6 Wählen Sie eine Ebenenoption, um Ebenen im PDF-Dokument beizubehalten oder zu reduzieren, und klicken Sie auf „Fortfahren“.

Hinweis: Wenn Sie die Option „Bestimmte VSD-Ebenen in ausgewählter Seite beibehalten“ wählen, werden Sie aufgefordert, die Visio-Ebenen anzugeben, die beibehalten werden sollen.

- 7 Klicken Sie auf „In Adobe PDF konvertieren“, geben Sie einen Speicherort und Namen an und klicken Sie auf „Speichern“.

Zu konvertierende Visio-Ebenen auswählen

Wenn Sie eine Visio-Zeichnung mit Ebenen in eine PDF-Datei konvertieren, können Sie im PDF-Dokument alle oder nur einige Ebenen beibehalten oder die Ebenen reduzieren. Sie können Visio-Ebenen auch in *Sätzen* organisieren. Ebenensätze werden im Acrobat-Fenster „Ebenen“ als Ordner angezeigt.

- 1 Wenn die Datei mit mehreren Ebenen in Visio geöffnet ist, klicken Sie auf der Adobe PDF-Werkzeugleiste auf eine Schaltfläche und wählen Sie „Bestimmte Ebenen in ausgewählter Seite beibehalten“.

Hinweis: Sollte die Option „Bestimmte VSD-Ebenen in ausgewählter Seite beibehalten“ nicht verfügbar sein, deaktivieren Sie die Option „Alle Seiten in Zeichnung konvertieren“.

- 2 Wählen Sie in der Liste „Ebenen in Visio-Zeichnung“ eine oder mehrere Ebenen aus.
- 3 Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten, um die ausgewählten Visio-Ebenen zur Liste der Ebenen, die in die PDF-Datei aufgenommen werden, hinzuzufügen:
 - Klicken Sie auf „Ebenensatz erstellen“, um die ausgewählten Visio-Ebenen in einzelne PDF-Ebenen in einem PDF-Ebenensatz zu konvertieren. Geben Sie, wenn gewünscht, einen Namen für die Ebene ein.
 - Um die ausgewählten Visio-Ebenen in einzelne Ebenen zu konvertieren (jedoch nicht unter einem Ebenensatz zu gruppieren), klicken Sie auf „Ebene(n) hinzufügen“.

Hinweis: Ebenen, die in der Liste „Ebenen in PDF“ aufgeführt werden, können in der Liste „Ebenen in Visio-Zeichnung“ nicht mehr ausgewählt werden. Wenn Sie eine Ebene in der Liste „Ebenen in PDF“ auswählen, wird neben dem Namen dieser Ebene in der Liste „Ebenen in Visio-Zeichnung“ ein Punkt angezeigt.

- 4 Führen Sie wahlweise einen der folgenden Schritte durch:
 - Um die Ebenen in der Liste „Ebenen in PDF“ neu zu ordnen, ziehen Sie die jeweilige Ebene nach oben oder unten.
 - Wenn die Eigenschaft „Sichtbar“, die in Acrobat aktiviert bzw. deaktiviert werden kann, übernommen werden soll, deaktivieren Sie neben der entsprechenden Ebene die Option „Ebenenspernung“. Falls die erstellte PDF-Ebene immer sichtbar sein soll, aktivieren Sie „Ebenenspernung“.
 - Um die aktuellen Einstellungen der ausgewählten Visio-Ebenen zu speichern, klicken Sie zuerst auf „PDF-Einstellungen speichern“ und dann auf „OK“. Die Einstellungen werden wieder verwendet, wenn Sie die nächste Visio-Datei in eine PDF-Datei konvertieren.
- 5 Klicken Sie auf „In PDF konvertieren“, wählen Sie im Feld „Speichern unter“ einen Speicherort für die PDF-Datei aus, geben Sie einen Dateinamen ein und klicken Sie auf „Speichern“.

Hinweis: Visio-Ebenen, die für die Konvertierung ausgewählt wurden und über Visio-Einstellungen für sichtbar, druckbar und gesperrt verfügen, werden in PDF-Ebenen konvertiert. Auch die PDF-Ebenen enthalten dann die Eigenschaften für sichtbar und druckbar. Verfügt die Visio-Datei über einen Hintergrund sowie Fuß- und Kopfzeilen, werden diese automatisch als PDF-Ebenen mit dem entsprechenden Namen in die PDF-Datei übernommen.

AutoCAD-Dateien in Adobe PDF konvertieren (Windows)

Verwenden Sie PDFMaker zum Konvertieren von AutoCAD-Dateien in der AutoCAD-Anwendung. Sie können auch die Funktion „Stapelverarbeitung“ verwenden, um viele AutoCAD-Dateien gleichzeitig zu konvertieren. Auch wenn Sie nicht über AutoCAD verfügen, können Sie AutoCAD-Dateien in das Acrobat PDF-Format konvertieren.

Acrobat PDFMaker ermöglicht es Ihnen, ausgewählte Ebenen und Layouts beim Konvertieren von AutoCAD-Dateien in PDF-Dateien beizubehalten.

Siehe auch

„[Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen](#)“ auf Seite 109

„[Welches ist die beste Methode zum Erstellen einer PDF-Datei?](#)“ auf Seite 64

„[Anwendungsspezifische PDFMaker-Einstellungen](#)“ auf Seite 95

AutoCAD-Dateien bei nicht installierter AutoCAD-Anwendung konvertieren

Bei der Acrobat-Standardinstallation werden Autodesk-Filter installiert. Diese ermöglichen es Ihnen auch ohne Installation der Ausgangsanwendung, Dateien im DWG-, DWF-, DWT- und DXF-Format in das PDF-Format zu konvertieren.

- 1 Wählen Sie in Acrobat „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Aus Datei“.
- 2 (Optional) Wählen Sie im Menü „Dateityp“ den Eintrag „Autodesk AutoCAD“ aus. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Einstellungen“ und ändern Sie ggf. die Konvertierungseinstellungen. Die Einstellungen sind die gleichen wie im AutoCAD-spezifischen Acrobat PDFMaker mit folgenden Zusätzen:

Konfigurationsvoreinstellungen Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um Ressourcenverzeichnisse für SHX-Schriftdateien, Plot-Konfigurationsdateien und Plotstiltabellen für AutoCAD-Zeichnungen festzulegen. Ist der Pfad für SHX-Schriftdateien nicht festgelegt, werden alle SHX-Schriften mit MyriadCAD in den konvertierten PDF-Dateien ersetzt.

Dieses Fenster während der Konvertierung immer anzeigen Ist dieses Dialogfeld ausgewählt, wird es während dem Konvertierungsprozess angezeigt.

- 3 Suchen Sie nach der AutoCAD-Datei und wählen Sie diese aus.
- 4 Ist das Dialogfeld „Adobe PDF-Einstellungen für AutoCAD-Dokumente“ angezeigt, legen Sie ggf. die Einstellungen fest und klicken Sie auf „OK“.

AutoCAD-Dateien bei installierter AutoCAD-Anwendung konvertieren

Beim Konvertieren einzelner AutoCAD-Dateien müssen Sie das Seitenformat und die Einstellungen zum Plotten in der Regel nicht ändern. PDFMaker verwendet das entsprechende Seitenlayout und die Einstellungen zum Plotten, um eine korrekte PDF-Dateigröße zu erstellen.

- 1 Zum Ändern der PDF-Konvertierungseinstellungen wählen Sie in AutoCAD „Adobe PDF“ > „Konvertierungseinstellungen ändern“.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf eine Schaltfläche auf der Adobe PDFMaker-Werkzeugleiste: „In Adobe PDF konvertieren“  oder „In Adobe PDF konvertieren und zur Überprüfung senden“ .
 - Wählen Sie „Adobe PDF“ > „In Adobe PDF konvertieren“.
 - Wählen Sie „Adobe PDF“ > „In Adobe PDF konvertieren und per E-Mail senden“.
 - Wählen Sie „Adobe PDF“ > „In Adobe PDF konvertieren und zur Überprüfung senden“.
- 3 Im Dialogfeld „Layouts wählen“ können Sie ggf. Layouts hinzufügen oder entfernen. Um für die Layouts eine andere Reihenfolge festzulegen, wählen Sie in der Liste „Layouts in PDF“ ein Layout aus und klicken Sie dann auf „Nach oben“ bzw. „Nach unten“.
- 4 Legen Sie mit einer der folgenden Optionen fest, wie AutoCAD-Layer konvertiert werden sollen, und klicken Sie dann auf „Fortfahren“:
 - Alle auf eine Ebene reduzieren Wenn Ebenen reduziert werden, werden nur die Elemente in der konvertierten PDF-Datei angezeigt, die zu den Ebenen gehören, die nicht gefroren und druckbar sind.

- Alle oder bestimmte Ebenen beibehalten: Im nächsten Dialogfeld können Sie die Ebenen festlegen, die Sie in die PDF-Datei einschließen möchten.
- 5 Geben Sie einen Dateinamen und einen Speicherort im Dialogfeld „Speichern unter“ an und klicken Sie auf „Speichern“.

Zu konvertierende AutoCAD-Ebenen auswählen

Wenn Sie alle oder einige AutoCAD-Ebenen behalten möchten beim Konvertieren in PDF, können Sie die beizubehaltenden Ebenen auswählen.

- 1 Beginnen Sie in AutoCAD mit der Konvertierung einer AutoCAD-Datei und wählen Sie die Option „Alle oder bestimmte Ebenen beibehalten“.
- 2 Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten, um die AutoCAD-Ebenen in der Liste „Ebenen in Zeichnung“ festzulegen:
 - Wählen Sie im Menü „Benannte Ebenenfilter“ eine Option aus, um alle Ebenen, die dem Auswahlkriterium entsprechen, aufzuführen.
 - Wählen Sie die Option „Selektion umkehren“, um alle Ebenen außer den Ebenen, die das im Menü „Benannte Ebenenfilter“ ausgewählte Kriterium erfüllen, aufzuführen.
 - Klicken Sie auf die Überschriften, um die Reihenfolge der Ebenen zu ändern.

Hinweis: Wenn Sie die Aktiviert-, Gefroren- oder Plot-Eigenschaft einer Ebene ändern möchten, klicken Sie auf „Konvertierung abbrechen“, ändern die Eigenschaften in der AutoCAD-Zeichnung und starten die Konvertierung neu.

- 3 Führen Sie folgende Schritte durch, um AutoCAD-Ebenen für die Konvertierung auszuwählen:
 - Wählen Sie eine zuvor gespeicherte Gruppe von Ebenen aus dem Menü „PDF-Layereinstellungen“ aus.
 - Wählen Sie in der Liste „Ebenen in Zeichnung“ eine oder mehrere Ebenen aus.
 - Klicken Sie zum Konvertieren aller Ebenen in der Zeichnung auf „Alle Layer hinzufügen“ und gehen Sie zu Schritt 5.
- 4 Führen Sie folgende Schritt durch, um die ausgewählten AutoCAD-Ebenen zu der Liste „Ebenen in PDF“ hinzuzufügen:
 - Um die ausgewählten AutoCAD-Ebenen in einzelne Ebenen innerhalb eines PDF-Ebenensatzes zu konvertieren, klicken Sie auf „Ebenensatz erstellen“. Es wird ein Ebenenordner im Navigationsfenster „Ebenen“ in Acrobat erstellt.
 - Um die ausgewählten AutoCAD-Layer in einzelne Ebenen zu konvertieren, klicken Sie auf „Ebene(n) hinzufügen“.
- 5 Optional können Sie in der Liste „Ebenen in PDF“ einen der folgenden Schritte ausführen:
 - Neu ordnen von Ebenen: Ziehen Sie ein Element in der Liste nach oben oder nach unten.
 - Einschließen einer sichtbaren Eigenschaft: Dies kann in Acrobat aktiviert bzw. deaktiviert werden. Deaktivieren Sie „Ebene sperren“ für die PDF-Ebene. Sperren der resultierenden Sichtbarkeit der PDF-Ebenen: Wählen Sie „Ebene sperren“ aus.
 - Speichern der aktuellen Liste ausgewählter AutoCAD-Ebenen: Klicken Sie auf „PDF-Einstellung hinzufügen“. Später können Sie diese Liste über das Menü „PDF-Ebeneneinstellungen“ abrufen.
- 6 Klicken Sie auf „Konvertieren“ und legen Sie einen Dateinamen und einen Speicherort fest. Klicken Sie dann auf „Speichern“.

AutoCAD-Dateien stapelweise konvertieren

- 1 Wählen Sie „Adobe PDF“ > „Stapelkonvertierung“.

- 2 Legen Sie die Voreinstellungen für Ebenen, Seitengröße, Plotstil und PDF-Ausgabe fest. Klicken Sie auf „Konvertierungseinstellungen“, um die Acrobat PDFMaker-Einstellungen festzulegen.
- 3 Führen Sie in der DWG-Liste einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf „Ordner hinzufügen“ oder „Dateien hinzufügen“ und wählen Sie den Ordner oder die Dateien aus.
 - Zum Laden einer zuvor gespeicherten Dateiliste klicken Sie auf „Liste anfügen“ und wählen die Liste aus.
 - Passen Sie ggf. einzelne Dateien an und aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Elemente, die Sie benötigen wie z. B. Modellraum und Ebenen. Klicken Sie zum Ein- bzw. Ausschließen aller Modellräume auf die zur Verfügung stehenden Schaltflächen.
 - Ausschließen einer Datei von der Konvertierung: Deaktivieren Sie das Feld „Datei“. Aktivieren bzw. deaktivieren Sie ggf. alle Dateien in der Liste. Ändern Sie die Reihenfolge der Dateien, entfernen Sie Dateien oder löschen Sie die Liste.
 - Anzeigen der vollständigen Dateipfade: Wählen Sie „Dateiname(n) erweitern“ aus.
 - Speichern der DWG-Liste zur weiteren Verwendung: Klicken Sie auf „Liste speichern“. Bei dieser Aktion wird die Liste nach ihrem aktuellen Status gespeichert, einschließlich des Dateiordners und der Dateiauswahl. Sie können die Liste jeder Zeit aufrufen, indem Sie auf „Liste anfügen“ klicken.
- 4 Klicken Sie auf „Konvertieren“.
- 5 Nachdem die Konvertierung abgeschlossen ist, können Sie auf „Details speichern“ zum Speichern der Log-Datei der Konvertierung klicken.

Anwendungsspezifische PDFMaker-Einstellungen

Die Konvertierungseinstellungen, die in einer Anwendung verfügbar sind, nachdem PDFMaker aktiviert wurde, können sich von den Einstellungen in anderen Anwendungen unterscheiden.

Einige PDFMaker-Einstellungen finden sich in etlichen oder sogar den meisten Anwendungen. Andere Optionen wiederum sind anwendungsspezifisch.

Siehe auch

„[Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen](#)“ auf Seite 109

„[Webseiten in Internet Explorer in Adobe PDF konvertieren \(Windows\)](#)“ auf Seite 100

„[Microsoft Word, PowerPoint und Excel-Dateien in PDF konvertieren](#)“ auf Seite 85

In den meisten Anwendungen verfügbare Optionen auf der Registerkarte „Einstellungen“

Die folgenden Optionen werden in den meisten Anwendungen mit aktivierter PDFMaker-Funktion auf der Registerkarte „Einstellungen“ angezeigt.

Quelldatei anhängen Das konvertierte Dokument wird als Anlage an die PDF-Datei angehängt.

Lesezeichen erstellen Bestimmte Elemente des ursprünglichen Office-Dokuments werden in PDF-Lesezeichen konvertiert: Word-Überschriften, Excel-Arbeitsblattnamen und PowerPoint-Titel. Diese Option überschreibt (wenn aktiviert) alle auf der Registerkarte „Lesezeichen“ im Dialogfeld für die Konvertierungseinstellungen vorgenommenen Einstellungen.

Hinweis: Bei Microsoft Publisher 2003-Dokumenten werden die Publisher-Überschriften als Lesezeichen in die PDF-Datei aufgenommen. Die Konvertierung von Lesezeichen, Links, Transparenzen, Schnittmarken und Beschnittzugabemarken in Publisher 2002-Dateien wird von PDFMaker nicht unterstützt.

Links hinzufügen Der PDF-Datei werden aktive Links und aktiver Hypertext hinzugefügt.

Hinweis: Wenn diese Option deaktiviert ist, der Empfänger der PDF jedoch die Voreinstellung „Verknüpfungen aus URL-Adressen erstellen“ ausgewählt hat, sind URL-Adressen im PDF-Dokument noch aktiv. Weitere Informationen finden Sie unter „Voreinstellungen für das Anzeigen von PDF-Dokumenten“ auf Seite 40.

Zugriff und Umfließen durch Erstellen von Adobe PDF mit Tags aktivieren In die PDF-Datei werden Tags eingebettet.

Excel-spezifische Optionen auf der Registerkarte „Einstellungen“

Kommentare konvertieren Vom Benutzer angelegte Excel-Kommentare werden in Notizen konvertiert und im Acrobat-Fenster „Kommentare“ aufgelistet.

Arbeitsblatt auf die Größe einer einzigen Seite anpassen Die Größe der einzelnen Arbeitsblätter wird so angepasst, dass alle Einträge eines Arbeitsblatts auf einer Seite im PDF-Dokument angezeigt werden..

An Seitenbreite anpassen Die Breite der einzelnen Arbeitsblätter wird so angepasst, dass alle Spalten eines Arbeitsblatts auf einer Seite im PDF-Dokument angezeigt werden.

Aufforderung zur Auswahl von Excel-Arbeitsblättern Öffnet ein Dialogfeld am Anfang des Konvertierungsprozesses der Datei. Sie können in diesem Dialogfeld festlegen, welche Arbeitsblätter in das PDF-Dokument eingeschlossen werden sollen und auch die Reihenfolge der Arbeitsblätter, wie sie in dem PDF-Dokument angezeigt werden sollen.

PowerPoint-spezifische Optionen auf der Registerkarte „Einstellungen“

Multimedia konvertieren Konvertiert jede verlinkte Audio- und Videodatei in eine FLV-Datei und bettet sie in die PDF-Datei ein.

Animation beibehalten (nur PowerPoint 2003 und 2003) Die Animationseffekte der PowerPoint-Datei werden in entsprechende Animationen in der PDF-Datei konvertiert. Diese Option ist in PowerPoint 2007 nicht verfügbar.

Folienübergänge beibehalten Die Folienübergänge von PowerPoint werden in PDF-Übergänge konvertiert.

Ausgeblendete Folien in PDF-Seiten konvertieren Alle in der regulären Präsentation nicht sichtbaren PowerPoint-Folien werden in PDF-Seiten konvertiert.

Lautsprecherkommentare in Textkommentare für Adobe PDF konvertieren Alle Sprecherkommentare der PowerPoint-Präsentation werden in Textnotizen der PDF-Datei konvertiert.

PowerPoint-Druckereinstellungen verwenden (nur PowerPoint 2002 und 2003) In der PDF-Datei werden dieselben Druckereinstellungen wie in der Ausgangsdatei verwendet. Diese Option ist in PowerPoint 2007 nicht verfügbar.

E-Mail-spezifische Optionen auf der Registerkarte „Einstellungen“

Die folgenden Optionen werden angezeigt, wenn Sie die PDFMaker-Einstellungen in Microsoft Outlook oder Lotus Notes aufrufen.

Kompatibilität Legt die Kompatibilitätsstufe für die PDF-Datei fest. Verwenden Sie die aktuellste Version (in diesem Fall 1.7 ADBE-3), um über die neuesten Funktionen zu verfügen. Wenn Sie PDF-Dateien erstellen, die an ein großes Publikum verteilt werden sollen, wählen Sie frühere Versionen. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle Benutzer die Dokumente anzeigen und drucken können.

Anlagen Gibt an, ob alle angefügten Dateien an die E-Mail-Nachrichten in der PDF-Datei eingeschlossen sind.

Adobe PDF-Portfolio beim Erstellen einer neuen PDF-Datei ausgeben Bei Auswahl dieser Option werden die einzelnen Nachrichten als PDF-Komponenten in ein PDF-Portfolio aufgenommen. Ist diese Option deaktiviert, werden die einzelnen Nachrichten als separate Seiten in die PDF-Datei eingefügt.

Infos zu Ordnernamen nicht einschließen Wenn ausgewählt, werden E-Mail-Ordnernamen von PDF-Dokumenten ausgeschlossen.

Index zur schnelleren Suche einbetten Es wird ein eingebetteter Index erstellt, der den Suchvorgang beschleunigt, insbesondere, wenn eine große Anzahl von E-Mail-Nachrichten oder Nachrichtenordner konvertiert werden.

Herunterladen von externen Inhalten blockieren Wenn ausgewählt, wird kein Download von jeglichem externen Inhalten aus dem Internet wie Bilder, CSS und JavaScript ausgeführt.

Seitenlayout - Optionen Hier können Sie Eigenschaften für das Seitenlayout ähnlich derer im Dialogfeld „Drucken“ festlegen: Größe (Format), Ausrichtung und Ränder.

Anzahl anzuzeigender Archive (nur Outlook) Beim Konvertieren der E-Mail-Nachrichten und Ordner können unter „Adobe PDF“ > [Ausgewählte Nachrichten konvertieren und Ausgewählte Ordner konvertieren] kürzlich erstellte PDFs angehängt werden. Mit dieser Option wird die maximale Anzahl der PDF-Dateien, die in den Menüs aufgelistet werden, festgelegt.

Schaltflächen „Als Adobe PDF anhängen“ anzeigen Bei Aktivierung wird im Nachrichtenfenster von Outlook die Werkzeugleiste „Als Adobe PDF anhängen“ angezeigt.

AutoCAD-spezifische Optionen auf der Registerkarte „Einstellungen“

Die folgenden Optionen werden angezeigt, wenn Sie die PDFMaker-Einstellungen von Autodesk AutoCAD geöffnet haben:

Kompatibilitätsstandard Legen Sie den PDF/A- oder PDF/E-Kompatibilitätsstandard fest oder wählen Sie keinen aus.

Ebenen-Fenster bei Anzeige in Acrobat öffnen Zeigt die Ebenenstruktur an, wenn ein PDF in Acrobat geöffnet ist.

Maßstabsinformationen einbetten Die Maßstabsinformationen der Zeichnung werden beibehalten und können mit den Messwerkzeugen in Acrobat verwendet werden.

Ebenenoption wählen Legt fest, ob das aktuelle Layout, alle Layouts oder ausgewählte Layouts in die PDF-Datei aufgenommen werden.

Modellraum ausschließen (Nur verfügbar, wenn „Alle Layouts ohne Bestätigung konvertieren“ unter der Option „Layouts wählen“ ausgewählt wird.) Wenn ausgewählt, werden alle Layouts ausgenommen des Modellraums in die PDF-Datei eingeschlossen.

Ebenenoption wählen Legt fest, ob alle Layer, ausgewählte Layer oder keine Layer als Ebenen in die PDF-Datei übernommen werden.

Visio-spezifische Optionen auf der Registerkarte „Einstellungen“

Die folgenden Optionen werden angezeigt, wenn Sie die PDFMaker-Einstellungen in Microsoft Visio aufrufen.

Benutzerdefinierte Visio-Eigenschaften als Objektdaten in die Adobe PDF-Datei einbetten Zeigt an, ob benutzerdefinierte Eigenschaften des Visio-Bilds als Objektdaten in die neue PDF-Datei eingebettet werden.

Visio-Objekte ohne benutzerdefinierte Eigenschaften ausschließen Zeigt an, ob die neue PDF-Datei Visio-Objekte ohne benutzerdefinierte eigene Eigenschaften ausschließen soll.

Kommentare in Adobe PDF-Kommentare konvertieren Zeigt an, ob die Kommentare der Visio-Datei in der neuen PDF-Datei in PDF-Kommentare konvertiert werden.

Ebenen in Adobe PDF immer auf eine Ebene reduzieren Legt fest, wenn die Ebenen reduziert werden. Wenn Sie die Ebenen reduzieren, sieht das PDF-Dokument wie die Originalzeichnung aus, enthält aber keine Ebeneninformationen. Alle Formen in der Visio-Zeichnung werden konvertiert, unabhängig von den jeweiligen Schutz- und Verhaltenseinstellungen. Benutzerdefinierte Eigenschaften von Formen können in PDF-Objektdaten umgewandelt werden.

Ebenen-Fenster bei Anzeige in Acrobat öffnen Zeigt die Ebenenstruktur an, wenn ein PDF in Acrobat geöffnet ist.

Optionen auf der Registerkarte „Word“ (Microsoft Word)

Angezeigte Kommentare im Adobe PDF-Dokument in Notizen konvertieren Die Word-Kommentare werden in PDF-Kommentare umgewandelt. Falls das derzeit geöffnete Word-Dokument Kommentare enthält, werden in der Liste „Kommentare“ noch weitere Optionen angezeigt:

- **Überprüfer** Führt die Namen der Überprüfer an, die Kommentare in das aktuelle Word-Dokument eingegeben haben.
- **Einschließen** Wird diese Einstellung deaktiviert, werden die Kommentare nicht in das PDF-Dokument aufgenommen.
- **Notizen geöffnet** Legt fest, ob für die Kommentare des Überprüfers die Fenster für PDF-Kommentare automatisch geöffnet werden oder geschlossen bleiben.
- **Farbe** Zeigt die Farbe für die Kommentarsymbole dieses Überprüfers an. Wenn Sie wiederholt auf das Farbsymbol klicken, werden nacheinander die verfügbaren Farben angezeigt.
- **Anzahl Kommentare** Zeigt die Anzahl der Kommentare des Überprüfers an.

Querverweise und Inhaltsverzeichnisse in Links konvertieren (nur Word 2002 und 2003) Bei Auswahl dieser Option können Benutzer im neuen PDF-Dokument mit einem Klick durch diese Elemente navigieren. Diese Option ist in Word 2007 nicht verfügbar.

Fußnoten- und Endnotenverknüpfungen konvertieren Integriert diese Elemente in das PDF-Dokument.

Erweiterte Tag-Erstellung aktivieren Integriert diese Funktion in das PDF-Dokument.

Optionen auf der Registerkarte „Lesezeichen“ (Microsoft Word)

Anhand der auf dieser Registerkarte festgelegten Optionen können Sie bestimmen, welche Objekte in der neuen PDF-Datei als PDF-Lesezeichen übernommen werden.

***Wichtig:** Einschließen von Lesezeichen in den Konvertierungsprozess: Die Option „Adobe PDF-Datei Lesezeichen hinzufügen“ muss in der Registerkarte „Einstellungen“ ausgewählt sein. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden die Einstellungen auf der Registerkarte „Lesezeichen“ ignoriert und keine Lesezeichen angelegt.*

Word-Überschriften in Lesezeichen konvertieren Die in der Elementenliste ausgewählten Überschriften werden in PDF-Lesezeichen konvertiert.

Word-Stile in Lesezeichen konvertieren Die in der Elementenliste ausgewählten Textformate (Stile) werden in PDF-Lesezeichen konvertiert. (Standardmäßig deaktiviert.)

Word-Lesezeichen konvertieren Vom Benutzer angelegte Word-Lesezeichen werden in PDF-Lesezeichen konvertiert.

Liste der Elemente Gibt an, welche Word-Überschriften und -Formate als PDF-Lesezeichen übernommen werden.

- **Element** Die Namen aller verfügbaren Word-Überschriften und -Formate (Stile). Die Symbole für die Überschriften  und Formate  zeigen an, um welche Art von Element es sich handelt.
- **Typ** Zeigt ebenfalls an, ob es sich um eine Überschrift oder ein Format (Stil) im Word-Dokument handelt.
- **Lesezeichen** Einträge mit einem „X“ werden als PDF-Lesezeichen übernommen, solche ohne „X“ nicht. Durch Klicken auf die Option „Lesezeichen“ für ein Element können Sie dessen Status ändern.
- **Ebene** Gibt an, auf welcher Hierarchieebene der PDF-Lesezeichenstruktur das jeweilige Element eingefügt wird. Wenn Sie auf eine Ebenenzahl klicken, wird ein Dropdown-Menü eingeblendet, über das Sie den Wert ändern können.

Hinweis: Wenn nur einige, aber nicht alle verfügbaren Word-Überschriften und -Formate zur Konvertierung in PDF-Lesezeichen ausgewählt wurden, nimmt das Häkchen im entsprechenden Kontrollkästchen oben auf der Registerkarte eine andere Farbe an. Wurden alle Elemente einer Kategorie ausgewählt, erscheint ein schwarzes Häkchen. Wurden nur einige Elemente aktiviert, wird das Kontrollkästchen grau unterlegt und das Häkchen nimmt eine dunkelgraue Farbe an. Wurden keine Elemente ausgewählt, bleibt das Kontrollkästchen leer.

Webseiten in PDF konvertieren

Webseiten und Adobe PDF

Das Herzstück einer Webseite ist die HTML-Datei (Hypertext Markup Language). In der Regel ist die HTML-Datei mit anderen Dateien verknüpft, die entweder ebenfalls auf der Webseite erscheinen oder das Aussehen und die Funktionsweise der Webseite steuern.

Wenn Sie eine Webseite in PDF konvertieren, werden die HTML-Datei und alle zugehörigen Dateien wie JPEG-Bilder, Adobe FLA-Dateien, Cascading Style Sheets, Textdateien, Imagemaps und Formulare in die Konvertierung einbezogen.

Die daraus hervorgegangene PDF-Datei verhält sich im Großen und Ganzen so wie die ursprüngliche Webseite. So funktionieren beispielsweise Bilder, Links, Imagemaps und die meisten Mediendateien im PDF-Dokument wie auf der Webseite. (Animierte GIF-Dateien werden als Standbilder mit dem letzten Frame der Animation angezeigt.)

Die PDF-Funktionen selbst bleiben ebenfalls gleich. So können Sie zum Beispiel durch die Datei blättern oder über die Lesezeichen zu bestimmten Stellen springen und Kommentare hinzufügen. Sie können die Datei schützen und Formularfelder und andere Funktionen einfügen.

Bei der Vorbereitung der Konvertierung von Webseiten in Adobe PDF gilt es, einige Aspekte in Betracht zu ziehen, die wichtig sind für den jeweiligen Konvertierungsansatz:

- Welchen Umfang soll die Konvertierung haben?

Wenn nur ein ausgewählter Bereich der derzeit angezeigten Webseite konvertiert werden soll, können Sie PDFMaker in Internet Explorer verwenden. Wenn Sie jedoch mehrere Ebenen oder alle Seiten einer Webseite in Adobe PDF konvertieren möchten, müssen Sie mit Acrobat arbeiten.

- Soll aus den Webseiten eine neue PDF-Datei hervorgehen oder sollen die konvertierten Seiten an eine vorhandene PDF-Datei angefügt werden?

Sie können hierfür sowohl Acrobat als auch in Internet Explorer verwenden, es kommen jedoch unterschiedliche Schaltflächen bzw. Befehle zum Einsatz.

Hinweis: Um chinesische, japanische und koreanische Webseiten auf einem lateinischen (Western) Sprachsystem unter Windows in Adobe PDF zu konvertieren, müssen Sie bei der Installation von Acrobat die entsprechenden Dateien zur Unterstützung dieser Sprachen installieren. Außerdem ist es empfehlenswert, eine geeignete Kodierung in den HTML-Konvertierungseinstellungen auszuwählen.

Webseiten in Internet Explorer in Adobe PDF konvertieren (Windows)

Wenn Sie Acrobat installieren, wird eine Adobe PDF-Werkzeugleiste in Internet Explorer (ab Version 6.0) eingefügt. Über die Befehle auf dieser Werkzeugleiste können Sie die derzeit angezeigte Webseite auf verschiedene Weise in eine PDF-Datei konvertieren: Sie haben die Möglichkeit, die gesamte Webseite oder auch nur Ausschnitte zu konvertieren. Sie können dabei eine neue PDF-Datei erstellen oder die konvertierte Webseite einer bereits vorhandenen PDF-Datei hinzufügen. Im Menü der Adobe PDF-Werkzeugleiste finden Sie außerdem Befehle, durch die im Anschluss an die Konvertierung weitere Aktionen durchgeführt werden. So kann die neue PDF-Datei an eine E-Mail-Nachricht angehängt oder gedruckt werden.



Das Menü der Adobe PDF-Werkzeugleiste bietet einfachen Zugriff auf die Konvertierungs- und Druckfunktionen

Siehe auch

„[Optionen für die Webseitenkonvertierung](#)“ auf Seite 103

Webseiten in Adobe PDF konvertieren

- 1 Rufen Sie die Webseite im Internet Explorer auf.
- 2 Führen Sie über das Menü „Konvertieren“ der Adobe PDF-Werkzeugleiste einen der folgenden Schritte aus:

Hinweis: Falls die Adobe PDF-Werkzeugleiste nicht in Internet Explorer angezeigt wird, klicken Sie auf „Ansicht“ > „Symbolleisten“ > „Adobe PDF“.

- Um anhand der momentan angezeigten Webseite ein PDF-Dokument zu erstellen, wählen Sie „Webseite in PDF konvertieren“. Wählen Sie einen Speicherort aus, geben Sie einen Dateinamen ein und klicken Sie auf „Speichern“.
- Um eine anhand der momentan angezeigten Webseite erstellte PDF-Datei einer anderen PDF-Datei hinzuzufügen, wählen Sie „Webseite vorhandener PDF-Datei hinzufügen“. Navigieren Sie zur gewünschten PDF-Datei und klicken Sie auf „Speichern“.
- Um anhand der momentan angezeigten Webseite ein PDF-Dokument zu erstellen und dieses zu drucken, wählen Sie „Webseite drucken“. Im Anschluss an die Konvertierung wird das Dialogfeld „Drucken“ geöffnet. Legen Sie die gewünschten Optionen fest und klicken Sie auf „OK“.
- Um anhand der momentan angezeigten Webseite ein PDF-Dokument zu erstellen und dieses an eine leere E-Mail-Nachricht anzuhängen, wählen Sie „Webseite konvertieren und per E-Mail senden“. Geben Sie einen Speicherort und einen Namen für die PDF-Datei ein und klicken Sie auf „Speichern“. Geben Sie die gewünschten Informationen in die E-Mail-Nachricht ein, die im Anschluss an die Konvertierung geöffnet wird.
- Öffnen Sie für jede dieser Optionen nach der Konvertierung die PDF-Ausgabe. Wählen Sie „Adobe PDF-Ergebnisse anzeigen“ aus.

Ausschnitte einer Webseite in Adobe PDF konvertieren

- 1 Wählen Sie den Text und die Bilder durch Ziehen mit der Maus aus.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den ausgewählten Inhalt und wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten aus:

- Um eine neue PDF-Datei zu erstellen, wählen Sie „In Adobe PDF konvertieren“. Geben Sie einen Namen für die PDF-Datei ein und wählen Sie einen Speicherort aus.
- Um den ausgewählten Inhalt einer vorhandenen PDF-Datei hinzuzufügen, wählen Sie „An vorhandene PDF-Datei anfügen“. Navigieren Sie zu der PDF-Datei, der die Auswahl hinzugefügt werden soll.

Ausgewählte Bereiche einer Webseite in PDF konvertieren

Sie können die Option „Auswählen“ verwenden, um bestimmte Bereiche einer Webseite zum Konvertieren festzulegen. Sie können diese Option verwenden, um den aussagekräftigen Inhalt einer Webseite zu konvertieren und unerwünschten Inhalt wie Werbung auszuschließen.

- 1 Klicken Sie in der Adobe PDF-Werkzeugleiste auf „Auswählen“ .
- 2 Wenn Sie den Mauszeiger auf der Webseite bewegen, werden Ihnen mittels einer roten gepunkteten Linie die Bereiche der Webseite angezeigt, die Sie auswählen können. Klicken Sie auf die zu konvertierenden Bereiche. Die ausgewählten Bereiche werden mit einer blauen Umrandung angezeigt. Um den Bereich wieder zu deaktivieren, klicken Sie erneut darauf.
- 3 Fahren Sie mit der Konvertierung wie gewohnt fort.
- 4 Zum Deaktivieren aller Bereiche verlassen Sie den Auswahlmodus und klicken Sie erneut auf „Auswählen“.

Verknüpfte Webseiten in Adobe PDF konvertieren

- ❖ Klicken Sie in der geöffneten Webseite mit der rechten Maustaste auf den Hyperlink und wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - Um die verknüpfte Webseite in Adobe PDF zu konvertieren und einer vorhandenen PDF-Datei hinzuzufügen, wählen Sie „Linkziel an vorhandene PDF-Datei anhängen“. Navigieren Sie zur gewünschten PDF-Datei und klicken Sie auf „Speichern“.
 - Um aus der verknüpften Webseite eine neue PDF-Datei zu erstellen, wählen Sie „Linkziel in Adobe PDF konvertieren“.

Hinweis: Das Kontextmenü enthält außerdem die Optionen „An vorhandene PDF-Datei anfügen“ und „In Adobe PDF konvertieren“. Wenn Sie eine dieser Optionen auswählen, wird die aktuell geöffnete Webseite und nicht der ausgewählte Link konvertiert.

Webseiten in Acrobat in PDF konvertieren

Sie können eine geöffnete Webseite von Internet Explorer aus in ein PDF-Dokument konvertieren, bei der Konvertierung aus Acrobat heraus stehen Ihnen jedoch zusätzliche Optionen zur Verfügung. Sie können beispielsweise eine gesamte Website in die PDF-Datei einbeziehen, auf Wunsch aber auch nur einige Ebenen einer Website.

Siehe auch

„PDF-Dokumente in asiatischen Sprachen“ auf Seite 62

„Optionen für die Webseitenkonvertierung“ auf Seite 103

Webseiten in Adobe PDF konvertieren

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Aus Webseite“.

- 2 Geben Sie den vollständigen Pfad zur Webseite ein oder klicken Sie auf „Durchsuchen“, um zur gewünschten HTML-Datei zu navigieren.
- 3 Um die Ebenenanzahl der zu konvertierenden Website zu ändern, erweitern Sie „Mehrere Ebenen erfassen“. Geben Sie im Bereich „Einstellungen“ die Anzahl der aufzunehmenden Ebenen ein oder wählen Sie „Gesamte Website laden“, um alle Ebenen der Website einzubeziehen.

Hinweis: Manche Websites bestehen aus Hunderten oder gar Tausenden von Seiten. Das Konvertieren einer großen Website kann Ihr System verlangsamen und ggf. sogar den gesamten Festplatten- und Arbeitsspeicher belegen und so zu einem Systemabsturz führen. Daher empfiehlt es sich, zunächst nur eine Seitenebene herunterzuladen und dann durch die konvertierten PDF-Seiten zu blättern, um die Links zu finden, die Sie herunterladen möchten.

- 4 Wenn „Nur N Ebene(n)“ ausgewählt ist, wählen Sie eine oder beider der folgenden Optionen aus:

Pfad beibehalten Es werden nur die der angegebenen URL untergeordneten Webseiten heruntergeladen.

Server beibehalten Es werden nur auf diesem Server gespeicherte Webseiten heruntergeladen.

- 5 Klicken Sie auf „Einstellungen“, ändern Sie nach Bedarf die ausgewählten Optionen im Dialogfeld „Webseitenkonvertierung - Einstellungen“ und klicken Sie auf „OK“.

- 6 Klicken Sie auf „Erstellen“.

Hinweis: Sie können die PDF-Seiten beim Herunterladen anzeigen, aber nicht bearbeiten. Dies ist erst wieder möglich, nachdem die Seiten vollständig heruntergeladen wurden.

- 7 Wenn Sie das Dialogfeld „Downloadstatus“ geschlossen haben, wählen Sie „Erweitert“ > „Web Capture“ > „Statusdialogfelder im Vordergrund anzeigen“, um das Dialogfeld wieder einzublenden.

Nicht verknüpfte Webseiten zu einer vorhandenen PDF-Datei hinzufügen

Verwenden Sie diese Methode, um Seiten an eine nicht schreibgeschützte PDF-Datei anzufügen. Falls die ursprüngliche PDF-Datei schreibgeschützt ist, werden die neuen Seiten nicht dem vorhandenen PDF-Dokument hinzugefügt, sondern in eine neue PDF-Datei aufgenommen.

- 1 Öffnen Sie die bestehende PDF-Datei in Acrobat (d. h. die PDF-Datei, der eine Webseite hinzugefügt werden soll).
- 2 Wählen Sie „Erweitert“ > „Web Capture“ > „PDF aus Webseite erstellen oder an Webseite anhängen“.
- 3 Geben Sie die URL der anzuhängenden Webseite ein, wählen Sie Optionen wie im Abschnitt für die Konvertierung von Webseiten in PDF beschrieben aus und klicken Sie auf „Erstellen“.

Verknüpfte Webseiten zu einer vorhandenen PDF-Datei hinzufügen

- 1 Öffnen Sie ein zuvor konvertiertes PDF-Dokument in Acrobat. Blättern Sie zu den Hyperlinks für die Seiten, die hinzugefügt werden sollen.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hyperlink und wählen Sie „An Dokument anhängen“.
 - Wählen Sie „Erweitert“ > „Web Capture“ > „Weblinks anzeigen“. Im Dialogfeld werden alle Links auf der aktuellen Seite oder auf den Seiten des getaggtten Lesezeichens aufgeführt. Wählen Sie die verknüpften Seiten aus, die eingefügt werden sollen. Klicken Sie auf „Eigenschaften“, um die Optionen zum Herunterladen festzulegen, und wählen Sie dann die Schaltfläche „Herunterladen“.
 - Wählen Sie „Erweitert“ > „Web Capture“ > „Alle Links auf Seite anhängen“.

Hinweis: Nachdem die Seiten konvertiert wurden, liegen die Weblinks als interne Verknüpfungen vor. Durch Klicken auf einen solchen Link gelangen Sie zu der entsprechenden PDF-Seite und nicht zu der ursprünglichen HTML-Seite im Internet.

Verknüpfte Webseiten in eine neue PDF-Datei konvertieren

- 1 Öffnen Sie ein zuvor konvertiertes PDF-Dokument in Acrobat. Blättern Sie zu dem Hyperlink, der konvertiert werden soll.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hyperlink und wählen Sie „Webverknüpfung als neues Dokument öffnen“.

***Hinweis:** Unter Windows können Sie eine verknüpfte Seite auch über eine in Internet Explorer angezeigte Webseite konvertieren, indem Sie den entsprechenden Befehl im durch Klicken mit der rechten Maustaste aufgerufenen Kontextmenü verwenden.*

URL eines Weblinks kopieren

Mit diesem Verfahren können Sie den Pfad eines Weblinks in die Zwischenablage kopieren und dann anderweitig verwenden.

- 1 Öffnen Sie ein zuvor konvertiertes PDF-Dokument in Acrobat. Blättern Sie zu den Hyperlinks für die Seiten, die kopiert werden sollen.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hyperlink und wählen Sie „Verknüpfungsstandort kopieren“.

Optionen für die Webseitenkonvertierung ändern

Die Einstellungen für die Konvertierung von Webseiten in PDF-Dateien gelten für den Konvertierungsvorgang. Bereits bestehende PDF-Dokumente bleiben von den geänderten Einstellungen unberührt.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Internet Explorer in der Adobe PDF-Werkzeugleiste „Konvertieren“ > „Voreinstellungen“.
 - Wählen Sie in Acrobat „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Aus Webseite“ und klicken Sie dann auf „Einstellungen“.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte „Allgemein“ unter „Konvertierungseinstellungen“ und „PDF-Einstellungen“ die gewünschten Optionen aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Einstellungen“, um weitere Optionen für den ausgewählten Dateityp anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte „Seitenlayout“ die Einstellungen für das Seitenformat, die Ausrichtung und die Skalierung und klicken Sie dann auf „OK“.

Optionen für die Webseitenkonvertierung

Das Dialogfeld „Webseitenkonvertierung - Einstellungen“ kann nur in Internet Explorer und Acrobat aufgerufen werden.

Registerkarte „Allgemein“

Konvertierungseinstellungen Legen Sie die Konvertierungseinstellungen für HTML und Text fest. Wählen Sie einen Dateityp aus und klicken Sie auf „Einstellungen“, um die Einstellungen für die Schrift und andere Eigenschaften auszuwählen.

Lesezeichen erstellen Wenn Sie das Kontrollkästchen „Lesezeichen erstellen“ aktivieren, wird für jede konvertierte Webseite ein Lesezeichen angelegt. Als Name des Lesezeichens wird dabei der Titel der Webseite (HTML-Tag <TITLE>) verwendet. Hat die Seite keinen Titel, wird die URL als Name für das Lesezeichen verwendet.

PDF-Tags erstellen Speichert eine Struktur im PDF-Dokument, die mit der HTML-Struktur der Webseiten übereinstimmt. Mithilfe dieser Struktur können Sie getaggte Lesezeichen für Absätze, Listenelemente und andere Elemente, die HTML-Elemente verwenden, erstellen.

Kopf- und Fußzeilen auf neuer Seite platzieren Auf jeder Seite wird eine Kopf- und Fußzeile eingefügt. Kopfzeilen zeigen den Titel der Webseite an. Sollte kein Titel verfügbar sein, wird die URL oder der Dateipfad der Webseite angezeigt. Fußzeilen zeigen die URL oder den Dateipfad der Webseite an, ebenso das Datum und die Uhrzeit des Downloads.

Registerkarte „Seitenlayout“

In den „Seitenlayout“-Optionen wird eine Auswahl an Seitenformaten und Optionen für Breite, Höhe, Randabmessungen und Seitenausrichtung festgelegt.

Skalierungsoptionen:

Inhalt der Seite anpassen Der Inhalt der Seite wird ggf. an die Seitenbreite angepasst. Ist diese Option deaktiviert, wird das Papierformat bei Bedarf an den Seiteninhalt angepasst.

Wechsel zu Querformat bei Skalierung unter Falls die neue Version einer Seite unterhalb einer bestimmten Prozentzahl der ursprünglichen Größe liegt, wird das Querformat verwendet. Diese Option ist nur verfügbar, wenn „Hochformat“ als Ausrichtung gewählt wurde.

HTML-Einstellungen

Dieses Dialogfeld wird angezeigt, wenn Sie im Dialogfeld „Webseitenkonvertierung – Einstellungen“ auf der Registerkarte „Allgemein“ die Option „HTML“ auswählen und dann auf die Schaltfläche „Einstellungen“ klicken.

Eingabebelegung Hier können Sie folgende Optionen einstellen:

- **Standard Kodierung** Festlegen der Eingabebelegung für den Text in einer Datei über ein Menü mit Betriebssystemen und Alphabeten.
- **Immer** Die in der HTML-Quelldatei angegebene Kodierung wird ignoriert und die unter „Standard“ ausgewählte Einstellung verwendet.
- **Bei fehlender Angabe der Kodierung für die Seite** Falls in der HTML-Quelldatei keine Kodierung angegeben ist, wird die unter „Standard“ ausgewählte Einstellung verwendet.

Sprachspezifische Schrifteinstellungen Verwenden Sie diese Einstellungen, um die Skriptsprache, Standardschrifttext und Standardschriftgröße zu ändern.

Standardfarben Legt die Standardfarben für Text, Seitenhintergrund und Weblinks fest. Klicken Sie auf die jeweilige Farbschaltfläche, um eine Palette zu öffnen, und wählen Sie die gewünschte Farbe aus. Wenn Sie diese Farben in der PDF-Datei verwenden möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Diese Einstellungen für alle Seiten zwingend“. Wenn diese Option deaktiviert ist, werden nur die Standardfarben für Seiten ohne bestimmtes Farbschema verwendet.

Multimediainhalt Mit den Optionen unter „Multimedia“ wird Folgendes festgelegt: Verweisen auf Multimedia-Inhalte (z. B. SWF-Dateien) durch eine URL, Deaktivieren der Multimedia-Erfassung oder Einbetten von Multimedia-Dateien falls möglich.

Seitenhintergrund beibehalten Hier legen Sie fest, ob Farben und gekachelte Bilder auf einem Seitenhintergrund und Tabellenzellen farbig angezeigt werden. Wenn Sie diese Optionen nicht aktivieren, sehen die konvertierten Webseiten unter Umständen anders aus als im Webbrowser, lassen sich gedruckt jedoch besser lesen.

Bilder konvertieren Bilder werden in die PDF-Konvertierung einbezogen.

Links unterstreichen Weblinks in Textform werden auf den Seiten unterstrichen.

Text-Einstellungen

Eingabebelegung Legt die Texteingabebelegung für eine Datei fest.

Sprachspezifische Schrifteinstellungen Verwenden Sie diese Einstellungen, um die Skriptsprache, Standardschrifttext und Standardschriftgröße zu ändern.

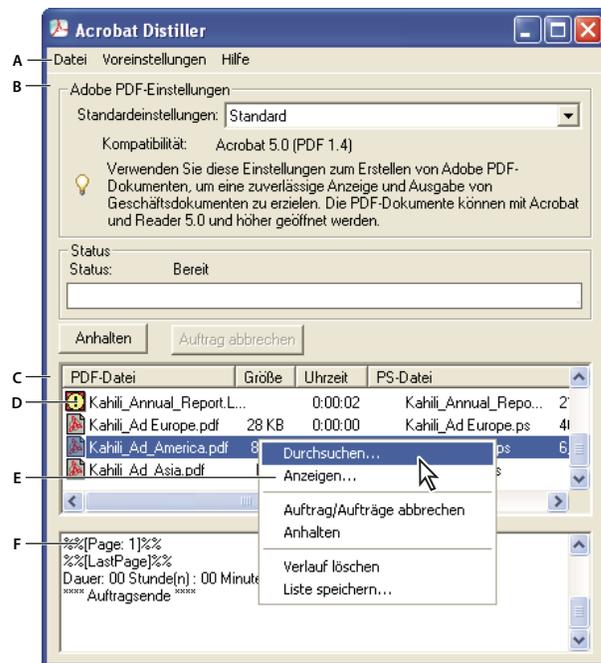
Standardfarben Legt die Standardfarben für Text und Seitenhintergrund fest. Klicken Sie auf die jeweilige Farbschaltfläche, um eine Palette zu öffnen, und wählen Sie die gewünschte Farbe aus.

Zeilenumbruch bei Rand Sobald der Text den Rand des Textbereichs auf der Seite erreicht, wird ein Zeilenumbruch eingefügt.

PDFs mit Acrobat Distiller erstellen

Acrobat Distiller – Übersicht

In Acrobat Distiller können Sie Sicherheitsoptionen, Schriftinformationen und Einstellungen zum Konvertieren von Dokumenten in das PDF-Format wählen. Sie können das Fenster von Acrobat Distiller außerdem dazu verwenden, die auf die Konvertierung wartenden Aufträge zu überwachen.



Hauptfenster von Acrobat Distiller (Windows)

A. Menüs B. Adobe PDF-Einstellungsdateien C. Dateien in der Auftragswarteschleife D. Fehlerhafter Auftrag E. Kontextmenü F. Statusfenster

💡 Um PostScript-Dateien automatisch zu konvertieren, legen Sie einen überwachten Ordner in Distiller an.

Klicken Sie zum Starten von Acrobat Distiller in Acrobat auf „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Acrobat Distiller“.

Die Konvertierungswarteschleife verwalten

Mit Hilfe von Distiller können Sie in Ausgangsanwendungen erstellte PostScript-Dateien in eine Warteschleife stellen und während der PDF-Konvertierung überwachen.

PostScript-Dateien in die Warteschleife stellen

- 1 Wählen Sie in Acrobat Distiller im Popup-Menü „Standardeinstellungen“ eine Adobe PDF-Einstellungsdatei aus.
- 2 (Optional) Wählen Sie „Voreinstellungen“ > „Sicherheit“ und anschließend eine Verschlüsselungsebene.
- 3 Öffnen Sie die PostScript-Datei und starten Sie die Konvertierung anhand einer der folgenden Methoden:
 - Wählen Sie „Datei“ > „Öffnen“, wählen Sie eine PostScript-Datei aus und klicken Sie auf „Öffnen“.
 - Ziehen Sie eine oder mehrere PostScript-Dateien vom Desktop in das Fenster von Acrobat Distiller.

 Wenn Sie die Warteschleife überprüfen möchten, bevor Distiller mit der Konvertierung der Dateien beginnt, klicken Sie auf „Anhalten“, bevor Sie zu Schritt 3 übergehen.

Warteschleife während der Verarbeitung ändern

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf „Anhalten“, um die Verarbeitung kurzzeitig zu unterbrechen.
- Klicken Sie auf „Fortsetzen“, um die Verarbeitung wieder aufzunehmen.
- Um Dateien aus der Warteschleife zu löschen, klicken Sie auf „Auftrag abbrechen“. Mit Hilfe von „Auftrag abbrechen“ können Sie alle Dateien aus der Warteschleife löschen, die noch nicht erfolgreich verarbeitet wurden. (Nur Windows) Sie können auch einzelne Dateien in der Auftragswarteschleife auswählen und mit der rechten Maustaste darauf klicken. Wählen Sie dann „Auftrag/Aufträge abbrechen“, um nur diese Dateien zu löschen.
- (Nur unter Windows) Wenn Sie den Ordner mit den ausgewählten Dateien öffnen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auftragswarteschleife und wählen „Durchsuchen“.
- (Nur Windows) Wenn Sie die ausgewählte PDF-Datei in Acrobat, in einem Browser oder in Adobe Reader öffnen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auftragswarteschleife und wählen „Anzeigen“. Sie können auch auf die PDF-Datei doppelklicken, um sie in Acrobat zu öffnen.

Verlauf einer Auftragswarteschleife speichern (Windows)

- ❖ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auftragswarteschleife und wählen Sie „Liste speichern“.

Distiller speichert und öffnet den Verlauf als PDF-Dokument.

Warteschleife löschen

Entfernen Sie alle angehaltenen und konvertierten Dateien wie folgt aus der Liste:

- (Windows) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auftragswarteschleife und wählen Sie „Verlauf löschen“.
- (Mac OS) Klicken Sie auf die Schaltfläche „Liste löschen“.

Distiller-Grundeinstellungen

Die Distiller-Voreinstellungen steuern allgemeine Einstellungen. Wählen Sie hierfür den Befehl „Datei“ > „Voreinstellungen“ (Windows) bzw. „Distiller“ > „Voreinstellungen“ (Mac OS).

Warnung, wenn überwachte Ordner nicht verfügbar sind Gibt eine Meldung aus, wenn ein überwachter Ordner nicht verfügbar ist oder nicht gefunden werden kann.

(Windows) Meldung, wenn Temp-Ordner von Windows fast voll ist Zeigt eine Warnmeldung an, wenn der verfügbare Festplattenspeicher weniger als 1 MB beträgt. Häufig wird doppelt so viel Platz auf der Festplatte benötigt wie die Größe der konvertierten PostScript-Datei.

Eingabeaufforderung für PDF-Dateiziel Beim Ziehen und Ablegen bzw. bei Verwendung des Druckbefehls können Sie den Namen und Speicherort der Dateien angeben.

Aufforderung zum Ersetzen vorhandener PDF-Datei Zeigt eine Warnmeldung an, wenn Sie im Begriff sind, eine vorhandene PDF-Datei zu überschreiben.

Bei Verwendung von Distiller PDF anzeigen Öffnet die konvertierten PDF-Dokumente automatisch.

Protokolldateien für erfolgreiche Aufträge löschen Erstellt nur dann eine Protokolldatei (*messages.log*), wenn Meldungen auf Grund der Interpretation der PostScript-Datei ausgegeben werden oder wenn ein PostScript-Fehler auftritt. (Für fehlgeschlagene Aufträge werden immer Protokolldateien erstellt.)

Richtlinien für das Erstellen von PostScript-Dateien

Wenn Sie die Erstellung von PDFs mit Hilfe von Distiller-Parametern oder pdfmark-Operatoren besser steuern möchten, erstellen Sie zuerst eine PostScript-Datei und konvertieren diese anschließend in ein PDF-Dokument. Weitere Informationen über das Adobe Acrobat 9 SDK finden Sie im Acrobat Developer Center auf der Seite www.adobe.com/go/learn_acr_devcenter_de (nur Englisch).

In Ausgangsanwendungen wie Adobe InDesign verwenden Sie den Befehl „Drucken“ zusammen mit dem Adobe PDF-Drucker, um eine Datei in das PostScript-Format zu konvertieren. Das Dialogfeld „Drucken“ sieht ggf. von Anwendung zu Anwendung unterschiedlich aus. Anleitungen zum Erstellen einer PostScript-Datei in einer bestimmten Anwendung finden Sie in der Dokumentation zu dieser Anwendung.

Beachten Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie PostScript-Dateien erstellen:

- Verwenden Sie wenn möglich PostScript Level 3. Dann können Sie auch komplexe PostScript-Funktionen einsetzen.
- Verwenden Sie den Adobe PDF-Drucker als PostScript-Drucker.
- (Windows) Senden Sie die im Dokument verwendeten Schriften.
- Weisen Sie der PostScript-Datei den Namen des Originaldokuments zu, allerdings mit der Dateinamenerweiterung „.ps“. (Manche Anwendungen verwenden an Stelle von „.ps“ die Erweiterung „.prn“.)
- Verwenden Sie Farben und benutzerdefinierte Seitenformate, die in der PPD-Datei von Acrobat Distiller verfügbar sind. Andere PPD-Dateien können im PDF-Dokument möglicherweise zu ungeeigneten Farben, Schriften oder Seitenformaten führen.
- Senden Sie PostScript-Dateien als 8-Bit-Binärdaten, wenn Sie FTP zum Übertragen der Dateien zwischen Computern verwenden (vor allem bei unterschiedlichen Plattformen). Dadurch wird eine Umwandlung von Zeilenvorschüben in Wagenrückläufe und umgekehrt vermieden.

Überwachte Ordner

Sie können Distiller so konfigurieren, dass in bestimmten Ordnern, die als *überwachte Ordner* bezeichnet werden, nach PostScript-Dateien gesucht wird. Distiller kann bis zu 100 Ordner überwachen. Wird im Eingangsordner (Ordner „In“) eines überwachten Ordners eine PostScript-Datei gefunden, wird die Datei in eine PDF-Datei konvertiert und (gewöhnlich zusammen mit der PostScript-Datei und der zugehörigen Protokolldatei) in den Ausgangsordner (Out) verschoben. Ein überwachter Ordner kann über eigene Adobe PDF- und Sicherheitseinstellungen verfügen, die für alle in diesem Ordner verarbeiteten Dateien gelten. Die Sicherheitseinstellungen eines überwachten Ordners haben Vorrang vor den in Distiller festgelegten Sicherheitseinstellungen. So konvertiert Distiller beispielsweise keine schreibgeschützten PostScript-Dateien in einem überwachten Ordner.

(Windows) Einstellungen und Grundeinstellungen sind benutzerspezifisch. Auf Nicht-NTFS-Systemen können alle Systembenutzer die in diesem Ordner gespeicherten Benutzer-spezifischen Einstellungsdateien öffnen und bearbeiten. Auf NTFS-Systemen kann der jeweilige Benutzer nur seine eigenen Dateien öffnen und ändern. Die Einstellungsdateien anderer Benutzer sind schreibgeschützt. (Die mit Adobe Acrobat Distiller installierten standardmäßigen Einstellungsdateien sind schreibgeschützt und verborgen.)

(Mac OS) Andere Benutzer können für gewöhnlich nicht auf die benutzerdefinierten Distiller-Einstellungen und -Grundeinstellungen zugreifen. Um einen überwachten Ordner gemeinsam mit anderen Benutzern verwenden zu können, muss der Ersteller des überwachten Ordners die entsprechenden Berechtigungen für die Ordner „In“ und „Out“ festlegen. Hierdurch wird anderen Benutzern ermöglicht, Dateien in den Ordner „In“ zu kopieren und aus dem Ordner „Out“ zu entnehmen. Der Ersteller muss im System angemeldet sein und Distiller ausführen. Die anderen Benutzer müssen eine Fernanmeldung durchführen, um den überwachten Ordner zu öffnen und ihre Dateien zur Verarbeitung dort ablegen zu können.

Wichtig: Sie können überwachte Ordner nicht als Netzwerkdienst für andere Anwender einrichten. Jeder Benutzer, der PDF-Dokumente erstellt, muss über eine Lizenz für Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended verfügen.

Überwachte Ordner einrichten

- 1 Wählen Sie in Acrobat Distiller den Menübefehl „Voreinstellungen“ > „Überwachte Ordner“.
- 2 Klicken Sie auf „Ordner hinzufügen“ und wählen Sie den Zielordner aus. Distiller legt im Zielordner automatisch einen In- und einen Out-Ordner an. Diese beiden Ordner können auf jeder Plattenebene angelegt werden.
- 3 Markieren Sie zum Festlegen der Sicherheitsoptionen für einen Ordner den Ordner und klicken Sie auf „Sicherheit bearbeiten“. Klicken Sie auf „OK“, um zum Dialogfeld „Überwachte Ordner“ zurückzukehren.

Hinweis: Dem Namen der Ordner, für die Sicherheitsoptionen definiert wurden, wird ein Sicherheitssymbol vorangestellt. Markieren Sie zum Zurücksetzen eines Ordners auf die ursprünglich im Distiller-Fenster ausgewählten Optionen den Ordner und klicken Sie auf „Sicherheit löschen“.

- 4 Legen Sie Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen für überwachte Ordner wie folgt fest:
 - Um die auf einen Ordner angewendeten Adobe PDF-Einstellungen zu bearbeiten, wählen Sie den Ordner aus, klicken auf „Einstellungen bearbeiten“ und ändern die Adobe PDF-Einstellungen. Klicken Sie auf „OK“, um die Einstellungen im überwachten Ordner unter „folder.joboptions“ zu speichern.
 - Wenn Sie einen anderen Adobe PDF-Einstellungssatz verwenden möchten, markieren Sie den Ordner und klicken auf „Einstellungen laden“. Sie können alle von Ihnen definierten, benannten und gespeicherten Einstellungen verwenden. Klicken Sie anschließend auf „OK“.
- 5 Legen Sie dann die Einstellungen für die Dateiverarbeitung fest:
 - Geben Sie (in Sekunden) an, wie oft die Ordner überprüft werden sollen. Sie können einen Wert bis zu 9999 eingeben. (120 entspricht beispielsweise 2 Minuten, 9999 ungefähr 2 Stunden und 45 Minuten.)
 - Legen Sie fest, was nach der Verarbeitung mit der PostScript-Datei geschehen soll. Die Datei kann zusammen mit der PDF-Datei in den Ordner „Out“ verschoben oder gelöscht werden. Dazugehörige Protokolldateien werden ebenfalls automatisch in den Ordner „Out“ kopiert.
 - Um PDF-Dateien nach einer bestimmten Zeit zu löschen, geben Sie die Anzahl an Tagen ein (bis zu 999). Diese Option gilt auch für PostScript- und Protokolldateien, wenn Sie ausgewählt haben, dass diese gelöscht werden sollen.
- 6 Zum Entfernen eines Ordners wählen Sie diesen aus und klicken auf „Ordner löschen“. Stellen Sie sicher, dass alle Dateien im Ordner verarbeitet wurden, bevor Sie ihn entfernen.

Hinweis: Beim Entfernen eines überwachten Ordners löscht Distiller weder den In- und Out-Ordner noch deren Inhalt. Auch die Datei „folder.joboptions“ bleibt erhalten. Diese können Sie ggf. selbst entfernen.

Siehe auch

„Adobe PDF-Einstellungen anpassen“ auf Seite 111

Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen

Adobe PDF-Vorgabe für die Konvertierung von Dateien auswählen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Acrobat Distiller starten.
- Wählen Sie in einer Anwendung der Adobe Creative Suite® „Datei“ > „Drucken“ und anschließend „Adobe PDF“ als Zieldrucker. Klicken Sie auf „Eigenschaften“.
- (Windows) Wählen Sie in Office 2007-Anwendungen „Acrobat“ > „Voreinstellungen“.
- (Windows) In anderen Ausgangsanwendungen oder Dienstprogrammen wählen Sie „Adobe PDF“ > „Konvertierungseinstellungen ändern“.

2 Wählen Sie eine Vorgabe im Menü „Standardeinstellungen“ (bzw. „Konvertierungseinstellungen“).

Adobe PDF-Vorgaben

Eine PDF-Vorgabe besteht aus einer Gruppe von Einstellungen, die den Erstellungsprozess einer PDF-Datei beeinflusst. Diese Einstellungen dienen der Abstimmung von Dateigröße und Qualität, wobei der Verwendungszweck der PDF-Datei maßgeblich ist. Die meisten vordefinierten Vorgaben stehen in gleicher Form in allen Anwendungen der Adobe Creative Suite zur Verfügung: InDesign, Illustrator, Photoshop und Acrobat. Sie können für Ihre eigenen Ausgabeanforderungen auch benutzerdefinierte Vorgaben erstellen und freigeben. Eine gespeicherte PDF-Vorgabedatei trägt die Endung „.joboptions“.

Einige der folgenden Vorgaben stehen erst zur Verfügung, wenn Sie sie aus dem Ordner „Extras“ (in dem sie standardmäßig installiert sind) in den Ordner „Settings“ für benutzerdefinierte Einstellungen verschieben.

Normalerweise befinden sich die Ordner „Extras“ und „Settings“ für Standardeinstellungen unter Windows im Verzeichnis „Dokumente und Einstellungen/All Users/Anwendungsdaten/Adobe/Adobe PDF“ bzw. unter Mac OS im Verzeichnis „Library/Application Support/Adobe PDF“. Die mit Distiller (unter Windows) installierten standardmäßigen Einstellungsdateien sind schreibgeschützt und versteckt.

Die benutzerdefinierten Einstellungen werden im folgenden Verzeichnis gespeichert: (Windows) Dokumente und Einstellungen/[Benutzername]/Anwendungsdaten/Adobe/Adobe PDF/Settings; (Vista) Benutzer/[Benutzername]/AppData/Roaming/Adobe/Adobe PDF/Settings; (Mac OS) Benutzer/[Benutzername]/Library/Application Support/Adobe/Adobe PDF/Settings.

Einige Vorgaben sind in bestimmten Creative Suite-Anwendungen nicht verfügbar.

 Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen Ihre PDF-Einstellungen. Die Einstellungen kehren nicht automatisch zu den Standardeinstellungen zurück. Anwendungen und Programme, in denen PDF-Dateien erstellt werden, verwenden die zuletzt definierten oder ausgewählten PDF-Einstellungen.

Qualitativ hochwertiger Druck Erstellt PDF-Dateien für hochwertige Drucke auf Desktop-Druckern und Proof-Geräten. Diese Vorgabe verwendet PDF 1.4 und führt bei Farb- und Graustufenbildern eine Neuberechnung auf

300 ppi sowie bei einfarbigen Bildern auf 1200 ppi durch. Außerdem bettet sie Untergruppen aller im Dokument verwendeten Schriften ein, lässt die Farbe unverändert und behält die Transparenz bei (bei Dateitypen, die transparenzfähig sind). Diese PDF-Dateien können in Acrobat 5.0 und Acrobat Reader 5.0 (und höheren Versionen) geöffnet werden.

Übergroße Seiten Erstellt PDF-Dateien, mit denen technische Entwürfe betrachtet und gedruckt werden können, die größer sind als 200 x 200 Zoll. (508 x 508 cm). Diese PDF-Dateien können in Acrobat und Reader 7.0 (und höheren Versionen) geöffnet werden.

PDF/A-1b: 2005 (CMYK und RGB) Wird für die langfristige Archivierung elektronischer Dokumente verwendet. PDF/A-1b verwendet PDF 1.4 und konvertiert je nach ausgewählter Norm alle Farben entweder in CMYK oder in RGB. Diese PDF-Dateien können in Acrobat und Reader 5.0 (und höheren Versionen) geöffnet werden.

PDF/X-1a (2001 und 2003) Für PDF/X-1a müssen alle Schriftarten eingebettet sowie die entsprechenden PDF-Begrenzungsrahmen angegeben sein. Außerdem muss Farbe als CMYK bzw. als Volltonfarben oder in beiden Varianten angezeigt werden. Kompatible Dateien müssen Informationen enthalten, die die Druckbedingung beschreiben, für die sie vorbereitet wurden. PDF/X-1a-kompatible PDF-Dateien können in Acrobat 4.0 sowie Acrobat Reader 4.0 und höher geöffnet werden.

PDF/X-1a verwendet PDF 1.3 und führt bei Farb- und Graustufenbildern eine Neuberechnung auf 300 ppi sowie bei einfarbigen Bildern auf 1200 ppi durch. Die Vorgabe bettet Untergruppen aller im Dokument verwendeten Schriftarten ein, erstellt PDF-Dateien ohne Tags und reduziert die Transparenz mit Hilfe der Einstellung „Hohe Auflösung“.

***Hinweis:** Die Vorgaben PDF/X1-a:2003 und PDF/X-3 (2003) werden während der Installation auf Ihren Computer kopiert. Sie sind jedoch erst verfügbar, wenn Sie sie aus dem Ordner „Extras“ in den Ordner „Settings“ verschieben.*

PDF/X4 (2007) Diese Vorgabe basiert auf PDF 1.4, das Live-Transparenz unterstützt. PDF/X-4 hat dasselbe Farbmanagement und dieselben Farbspezifikationen des International Color Consortium (ICC) wie PDF/X-3. PDF/X-4-kompatible Dateien können direkt mit Creative Suite 3-Anwendungen (Illustrator, InDesign und Photoshop) erstellt werden). In Acrobat 9 verwenden Sie die Preflight-Funktion zum Konvertieren von PDF-Dateien nach PDF/X-4 DRAFT.

PDF/X-4-kompatible PDF-Dateien können in Acrobat 7.0 sowie Acrobat Reader 7.0 und höher geöffnet werden.

Druckausgabequalität Erstellt PDF-Dateien für die Druckausgabe in hoher Qualität (z. B. für den Digitaldruck oder Separationen, die für einen Bildbelichter oder Platesetter bestimmt sind). Es werden jedoch keine PDF/X-kompatiblen Dateien erstellt. In diesem Fall ist die Qualität des Inhalts von höchster Priorität. Ziel ist es, alle Informationen in der PDF-Datei beizubehalten, die eine Druckerei benötigt, um das Dokument korrekt zu drucken. Diese Vorgabe verwendet PDF 1.4, konvertiert Farben in CMYK und führt bei Farb- und Graustufenbildern eine Neuberechnung auf 300 ppi sowie bei einfarbigen Bildern auf 1200 ppi durch. Die verwendeten Schriftarten werden in Form von Untergruppen eingebettet und die Transparenz wird beibehalten (bei Dateitypen, die transparenzfähig sind).

Diese PDF-Dateien können in Acrobat 5.0 und Acrobat Reader 5.0 (und höheren Versionen) geöffnet werden.

***Hinweis:** Bevor Sie eine PDF-Datei erstellen, sollten Sie mit der Druckerei die Ausgabeauflösung und sonstige Einstellungen klären. Oder fragen Sie nach einer .joboptions-Datei mit den empfohlenen Einstellungen. Sie müssen u. U. die Adobe PDF-Einstellungen an die Anforderungen des Druckdienstleisters anpassen und anschließend eine eigene .joboptions-Datei zur Verfügung stellen.*

Barrierefreie PDF Erstellt barrierefreie PDF-Dateien mit Tags, Hyperlinks, Lesezeichen, interaktiven Elementen und Ebenen. Dieser Optionssatz verwendet PDF 1.6 und bettet Schriftarten in Form von Untergruppen ein. Außerdem findet mit diesem Optionssatz eine Optimierung von Dateien für Byteserving statt. Diese PDF-Dateien können in Acrobat und Reader 7.0 (und höheren Versionen) geöffnet werden. (Die Vorgabe „Barrierefreie PDF“ befindet sich im Ordner „Extras“.)

Hinweis: Diese Vorgabe wurde in früheren Version einiger Anwendungen als „eBook“ bezeichnet.

Kleinste Dateigröße Erstellt PDF-Dateien für die Anzeige im Web oder in einem Intranet bzw. für die Verteilung über ein E-Mail-System. Dieser Optionssatz verwendet Komprimierung, Neuberechnung und eine relativ niedrige Bildauflösung. Alle Farben werden in sRGB konvertiert und Schriftarten werden (bei Konvertierungen auf Basis von Adobe Acrobat Distiller) nicht eingebettet. Außerdem findet mit diesem Optionssatz eine Optimierung von Dateien für Byteserving statt.

Diese PDF-Dateien können in Acrobat und Reader 6.0 (und höheren Versionen) geöffnet werden.

Standard Erstellt PDF-Dateien, die auf Desktop-Druckern oder digitalen Kopierern gedruckt, auf CD veröffentlicht oder als Probedruck an den Kunden geschickt werden sollen. Dieser Optionssatz verwendet Komprimierung und Neuberechnung zur Minimierung der Dateigröße. Er bettet jedoch Untergruppen aller in der Datei verwendeten (erlaubten) Schriftarten ein, konvertiert alle Farben in sRGB und druckt in einer mittleren Auflösung. Windows-Schriftuntergruppen werden standardmäßig nicht eingebettet. PDF-Dateien, die mit dieser Einstellungsdatei erstellt wurden, können in Acrobat und Reader ab Version 6.0 geöffnet werden.

Adobe PDF-Einstellungen anpassen

Sie haben die Möglichkeit, benutzerdefinierte Einstellungen zu verwenden, zum Beispiel für bestimmte Aufträge oder Ausgabegeräte. Hierbei kann Ihre Wahl der Einstellungen unter anderem auf folgenden Faktoren basieren: Sind die Schriften im Dokument vollständig eingebettet und weisen sie Untergruppen auf? Wie wurden Vektorobjekte und Bilder komprimiert und neu aufgebaut? Enthält die erstellte PDF-Datei Informationen für hochwertige Druckvorgänge, z. B. OPI (Open Prepress Interface)-Kommentare? Sie können die standardmäßigen Einstellungsdateien nicht direkt ändern. Sie können sie jedoch als Grundlage für eine neue Einstellungsdatei verwenden.

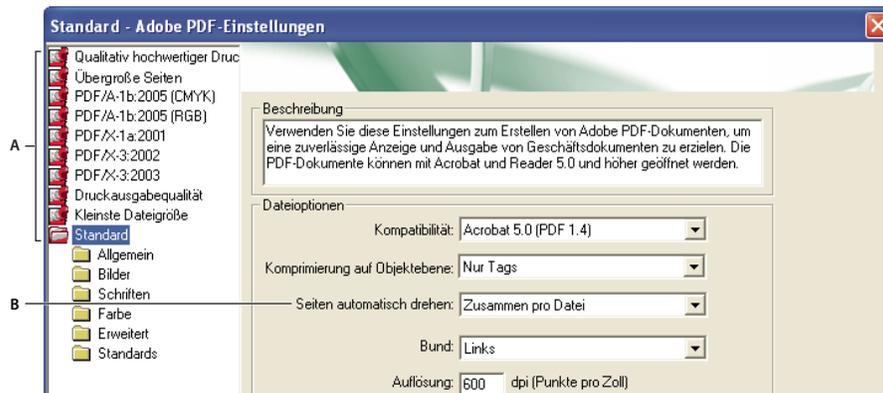
Hinweis: Falls die PDF-Datei für einen qualitativ hochwertigen Druck bestimmt ist, bitten Sie Ihren Service-Provider um eine benutzerspezifische Einstellungsdatei (.joboptions-Datei) mit der empfohlenen Ausgabeauflösung und weiteren Einstellungen. Auf diese Weise können Sie Ihrem Service-Provider schon von vorne herein eine optimale PDF-Datei zur Verfügung stellen.

Benutzerdefinierte Adobe PDF-Einstellungsdatei erstellen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in Acrobat Distiller in der Dropdown-Liste „Standardeinstellungen“ einen vordefinierten Optionssatz aus. Verwenden Sie diesen Satz als Grundlage und klicken Sie auf „Voreinstellungen“ > „Adobe PDF-Einstellungen bearbeiten“.
- In Ausgangsanwendungen oder Dienstprogrammen wählen Sie „Adobe PDF“ als Zieldrucker aus (gewöhnlich im Dialogfeld „Seite einrichten“ oder „Drucken“) und klicken auf „Eigenschaften“.
- (Windows) Klicken Sie auf der Registerkarte „Einstellungen“ des Dialogfelds „Acrobat PDFMaker“ auf „Erweiterte Einstellungen“.

Hinweis: Unter Windows können Sie im Dialogfeld „Adobe PDF-Einstellungen“ zu einer anderen Vorgabe wechseln. Aktivieren Sie hierfür links unten das Kontrollkästchen „Alle Einstellungen einblenden“ und klicken Sie in der Liste auf eine Vorgabe.



Dialogfeld „Adobe PDF-Einstellungen“ (Windows)

A. Vordefinierte Adobe PDF-Einstellungen B. Teilfenster mit Option

- 2 Wählen Sie Teilfenster einzeln aus und nehmen Sie nach Bedarf Änderungen vor.
- 3 Speichern Sie Ihre benutzerdefinierten Vorgaben nach einer der folgenden Methoden:
 - Klicken Sie auf „OK“, um ein Duplikat der benutzerdefinierten Vorgabendatei zu speichern, die automatisch umbenannt wird. Wenn Sie beispielsweise die Vorgabe „PDF/X-1a:2001“ bearbeiten, wird die erste benutzerdefinierte Version als „PDFX1a:2001(1)“ angezeigt.
 - Klicken Sie auf „Speichern unter“, geben Sie einen neuen beschreibenden Namen für die Datei ein und klicken Sie auf „Speichern“.

Die benutzerdefinierte Datei wird im folgenden Verzeichnis gespeichert: (Windows) /Dokumente und Einstellungen/ [Benutzername] /Anwendungsdaten/Adobe/Adobe PDF/Settings; (Vista) Benutzer/ [Benutzername] AppData/Roaming/Adobe/Adobe PDF/Settings; (Mac OS) Benutzer/ [Benutzername] /Library/Application Support/Adobe/PDF/Settings.

Benutzerdefinierte Adobe PDF-Einstellungsdateien löschen

- 1 Wählen Sie in Acrobat Distiller „Voreinstellungen > „Adobe PDF-Einstellungen entfernen“.
- 2 Wählen Sie die Datei aus und klicken Sie auf „Entfernen“.
- 3 Wiederholen Sie ggf. Schritt 2 und klicken Sie dann auf „Abbrechen“, um das Dialogfeld „Adobe PDF-Einstellungen entfernen“ zu schließen.

Adobe PDF-Einstellungen

Das Dialogfeld „Adobe PDF-Einstellungen“ in Acrobat Distiller enthält Teilfenster mit Optionen, die Sie auswählen können, um die PDF-Ausgabe anzupassen.

Siehe auch

„PDF/X-, PDF/A- und PDF/E-kompatible Dateien“ auf Seite 541

„PostScript-Schriftnamen ermitteln“ auf Seite 126

Optionen im Teilfenster „Allgemein“

Verwenden Sie dieses Fenster, um für die Dateikompatibilität und andere Datei- und Geräteeinstellungen eine Version von Acrobat zu wählen.

Kompatibilität Legt die Kompatibilitätsstufe für die PDF-Datei fest. Verwenden Sie die aktuellste Version (in diesem Fall 1.7 E), um über die neuesten Funktionen zu verfügen. Wenn Sie PDF-Dateien erstellen, die an ein großes Publikum verteilt werden sollen, wählen Sie frühere Versionen. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle Benutzer die Dokumente anzeigen und drucken können.

Komprimierung auf Objektebene Hiermit werden Strukturinformationen (wie Lesezeichen, Ein-/Ausgabehilfe und nicht komprimierbare Objekte) komprimiert. Diese Informationen sind in Acrobat 5.0 oder Reader 5.0 weder sichtbar noch verwendbar. Bei Auswahl von „Nur Tags“ werden Strukturinformationen komprimiert, bei Auswahl von „Aus“ wird keine Komprimierung angewandt.

Seiten automatisch drehen Dreht Seiten automatisch entsprechend der Richtung des Textes.

- **Zusammen pro Datei** Dreht alle Seiten entsprechend der Ausrichtung des größten Teils des Textes im Dokument.
- **Einzeln** Dreht die einzelnen Seiten entsprechend der Ausrichtung des Textes auf dieser Seite.
- **Aus** Seiten werden nicht gedreht.

***Hinweis:** Ist die Option „DSC-Kommentare verarbeiten“ in der Kategorie „Erweitert“ aktiviert und sind Kommentare für die Anzeigerausrichtung enthalten, haben diese Kommentare bei der Bestimmung der Seitenausrichtung Vorrang.*

Bindung Gibt an, ob die PDF-Datei mit linkem oder rechtem Bund angezeigt wird. Durch die Einstellung „Bund“ wird die Darstellung von Seiten im Anzeigemodus „Zwei Seiten, fortlaufend“ und die Anzeige von nebeneinander liegenden Miniaturen beeinflusst.

Auflösung: Verwenden Sie diese Option für PostScript-Dateien, um Auflösungen entsprechend dem verwendeten Drucker zu emulieren. Die gültigen Werte reichen von 72 bis 4000. Verwenden Sie die Standardeinstellung, sofern Sie das PDF-Dokument nicht auf einem bestimmten Drucker drucken möchten, während die Auflösung, die in der ursprünglichen PostScript-Datei definiert wurde, emuliert wird.

***Hinweis:** Durch eine höhere Auflösung wird der Dateiumfang vergrößert und die Verarbeitungsdauer für einige Dateien möglicherweise etwas verlängert.*

Seiten Legt fest, welche Seiten in das PDF-Format konvertiert werden sollen.

Piktogramme einbetten: Bettet eine Miniatur für jede Seite in der PDF-Datei ein, wodurch die Dateigröße zunimmt. Deaktivieren Sie diese Einstellung, wenn Benutzer von Acrobat ab Version 5.0 die PDF-Dokumente anzeigen und drucken. Diese Versionen erzeugen die Miniaturen dynamisch, wenn Sie auf das Teilfenster „Seiten“ eines PDF-Dokuments klicken.

Für schnelle Webanzeige optimieren Strukturiert die Datei so um, dass ein schnellerer Zugriff (für seitenweises Herunterladen oder Byte-Serving) von einem Webserver möglich wird. Durch diese Option werden Text und Vektorgrafiken komprimiert, wobei die Komprimierungsauswahl im Fenster „Bilder“ überschrieben wird.

Standardseitenformat Gibt das zu verwendende Seitenformat an, wenn keines in der Originaldatei festgelegt wurde. EPS-Dateien geben eine Begrenzungsrahmengröße, jedoch kein Seitenformat an.

Optionen im Teilfenster „Bilder“

Die Einstellungen im Teilfenster „Bilder“ legen die Komprimierung und Neuberechnung für Farb-, Graustufen- und Schwarzweißbilder fest. Experimentieren Sie mit den Optionen, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Dateigröße und Bildqualität zu erzielen.

Die Auflösungseinstellung für Farb- und Graustufenbilder sollte das 1,5- bis 2-fache der Rasterweite betragen, mit der die Datei gedruckt wird. Die Auflösung für Schwarzweißbilder sollte der des Ausgabegeräts entsprechen. Wenn Sie jedoch ein Schwarzweißbild mit einer Auflösung von über 1500 dpi speichern, wird zwar die Datei größer, die Bildqualität jedoch nicht erkennbar besser. Bilder, die vergrößert werden (z. B. Karten), erfordern möglicherweise eine höhere Auflösung.

Hinweis: Das Neuberechnen von Schwarzweißbildern kann zu unerwarteten Anzeigergebnissen führen, zum Beispiel dazu, dass Bilder nicht angezeigt werden. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Neuberechnung und konvertieren Sie die Datei noch einmal. Die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Problem auftritt, ist bei der Kurzberechnung am höchsten und bei der bikubischen Neuberechnung am geringsten.

Die folgende Tabelle enthält gängige Druckertypen und deren Auflösungen in dpi (Punkte pro Zoll), die Standardrasterweite in lpi (Zeilen pro Zoll) und eine Auflösung für die Neuberechnung von Bildern in ppi (Pixel pro Zoll). Bei einer Ausgabe auf einem 600-dpi-Laserdrucker würden Sie beispielsweise 170 für die Auflösung eingeben, bei der die Bilder neu berechnet werden.

Druckerauflösung	Standardmäßige Rasterweite	Bildauflösung
300 dpi (Laserdrucker)	60 lpi	120 ppi
600 dpi (Laserdrucker)	85 lpi	170 ppi
1200 dpi (Belichter)	120 lpi	240 ppi
2400 dpi (Belichter)	150 lpi	300 ppi

Neuberechnung (Aus) Reduziert Bildauflösungen, die den Wert im Feld „für Auflösungen über“ überschreiten, auf den Wert der Auflösung des Ausgabegeräts, indem mehrere Pixel eines Musterbereichs im Bild zu einem größeren Pixel zusammengefügt werden.

Durchschnittl. Neuberechnung auf Hierbei wird der Durchschnitt der Pixel eines Bildbereichs ermittelt und der gesamte Bereich bei der angegebenen Auflösung mit der durchschnittlichen Pixelfarbe ersetzt.

Kurzberechnung auf Ersetzt einen ganzen Bereich mit einem Pixel aus dem Musterbereich in der angegebenen Auflösung. Die Konvertierungszeit verkürzt sich im Vergleich zur Neuberechnung, die Bilder sind jedoch weniger weich und kontinuierlich.

Bikubische Neuberechnung auf Verwendet (anders als bei der durchschnittlichen Neuberechnung) einen gewichteten Durchschnitt anstelle eines einfachen Durchschnitts, um die Pixelfarbe zu ermitteln. Diese Methode ist zwar die langsamste, erzielt jedoch auch die weichsten Farbabstufungen.

Komprimierung/Bildqualität Wendet bei Farb-, Graustufen- und Schwarzweißbildern eine Komprimierung an. Legen Sie für Farb- und Graustufenbilder zudem die Bildqualität fest.

Mit Graustufen glätten Mit dieser Option können Sie Zacken in Schwarzweißbildern glätten. Wählen Sie 2 Bit, 4 Bit oder 8 Bit, um 4, 16 oder 256 Graustufen festzulegen. (Das Glätten kann bewirken, dass kleine Schriften oder dünne Linien verschwommen erscheinen.)

Hinweis: Die Komprimierung von Text und Vektorgrafiken ist stets aktiviert. Wenn Sie die Option deaktivieren möchten, stellen Sie den entsprechenden Distiller-Parameter ein. Einzelheiten finden Sie im Bereich mit SDK-Informationen im Acrobat Developer Center unter www.adobe.com/go/learn_acr_devcenter_de (PDF, nur Englisch).

Richtlinien Öffnet das Dialogfeld „Richtlinien für Bilder“, in dem Sie Verarbeitungseinstellungen für Farb-, Graustufen- und Schwarzweißbilder festlegen können, bei denen die Auflösung geringer als von Ihnen angegeben ist. Geben Sie für jeden Bildtyp einen Wert für die Auflösung ein. Wählen Sie anschließend „Ignorieren“, „Warnen und weiter“ oder „Auftrag abbrechen“.

Optionen im Teilfenster „Schriften“

Die Schriftoptionen geben an, welche Schriften in eine PDF-Datei eingebettet werden und ob eine Untergruppe der im PDF-Dokument verwendeten Zeichen eingebettet werden soll. Sie können OpenType®, TrueType- und PostScript-Schriften einbetten. Schriften mit Lizenzbeschränkungen werden mit einem Schloss-Symbol  aufgelistet. Wenn Sie eine Schrift mit einer Lizenzbeschränkung auswählen, wird eine Erläuterung der Beschränkung im Dialogfeld mit den Adobe PDF-Optionen angezeigt.

Hinweis: Wenn Sie PDF-Dateien mit derselben Schriftuntergruppe zusammenführen, versucht Acrobat, die Schriftuntergruppen zu kombinieren.

Alle Schriften einbetten Bettet alle in der Datei verwendeten Schriften ein. Eine Einbettung der Schriften ist für die PDF/X-Kompatibilität erforderlich.

OpenType-Schriften einbetten Es werden alle OpenType-Schriften in der Datei eingebettet. Die Informationen zu den Open Type-Schriften werden beibehalten, um ein erweitertes Raster-Layout zu ermöglichen. Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn im Menü „Kompatibilität“ im Fenster „Allgemein“ „Acrobat 7,0 (PDF 1.6)“ oder „Acrobat 8.0 (PDF 1.7)“ ausgewählt wurde.

Untergruppen wenn benutzte Zeichen kleiner als: Legt einen Prozentsatz fest, wenn nur eine Untergruppe der Schriften eingebettet werden soll. Wenn Sie zum Beispiel einen Schwellenwert von 35 % angeben und weniger als 35 % der Zeichen verwendet werden, bettet Distiller nur diese Zeichen ein.

Wenn Einbetten fehlschlägt Legt fest, wie Distiller reagiert, wenn beim Verarbeiten einer Datei eine einzubettende Schrift nicht gefunden wird.

Immer einbetten Damit nur bestimmte Schriften eingebettet werden, müssen Sie diese in die Liste „Immer einbetten“ verschieben. Achten Sie darauf, dass das Kontrollkästchen „Alle Schriften einbetten“ deaktiviert ist.

Nie einbetten Nehmen Sie Schriften, die nicht eingebettet werden sollen, in diese Liste auf. Wählen Sie, falls notwendig, im Popup-Menü einen anderen Schriftordner aus, damit die Schrift in der Liste angezeigt wird.

Hinweis: Schriften mit Lizenzbeschränkungen werden mit einem Schloss-Symbol aufgelistet. Wenn Sie eine Schrift mit einer Lizenzbeschränkung auswählen, wird eine Erläuterung der Beschränkung im Dialogfeld mit den Adobe PDF-Optionen angezeigt.

Name hinzufügen Ist die gewünschte Schrift nicht im Schriftordner, klicken Sie auf „Name hinzufügen“. Geben Sie den Namen der Schrift ein, wählen Sie „Immer einbetten“ bzw. „Nie einbetten“ und klicken Sie auf „Hinzufügen“.

Hinweis: Bei TrueType-Schriften kann der Entwickler der Schrift festlegen, dass diese Schrift nicht in PDF-Dateien eingebettet werden darf.

Entfernen Entfernt eine Schrift aus der Liste „Immer einbetten“ bzw. „Nie einbetten“. Bei dieser Aktion wird die Schrift nicht von Ihrem System entfernt. Es wird lediglich der Verweis auf die Schrift aus der Liste entfernt.

Hinweis: Acrobat verfügt nicht über die Schriftarten Times, Helvetica und ZapfDingbats. Wenn PDF-Empfänger diese Schriften in PDF-Dokumenten, die Sie erstellen, anzeigen und drucken können sollen, müssen Sie die Schriften einbetten.

Optionen im Teilfenster „Farbe“

Unabhängig davon, ob Sie Farbmanagement-Informationen in der PostScript-Datei verwenden, ob Sie Distiller CSF-Dateien verwenden oder benutzerdefinierte Einstellungen festlegen, werden alle Farbmanagement-Informationen für Distiller im Abschnitt „Farbe“ des Dialogfelds „Adobe PDF-Einstellungen“ festgelegt.

Einstellungsdatei Listet Farbeinstellungen, einschließlich der in Grafikanwendungen verwendeten Einstellungen, auf. Bei Auswahl der Option „Ohne“ können Sie die Einstellungen unter „Farbmanagement-Richtlinien“ und „Arbeitsfarbräume“ bearbeiten.

Farbmanagement Gibt an, wie Distiller nicht verwaltete Farben in einer PostScript-Datei konvertiert, wenn Sie keine Distiller-Farbeinstellungsdatei verwenden. Dieses Menü ist verfügbar, wenn im Menü „Einstellungsdatei“ die Option „Ohne“ aktiviert wurde.

***Hinweis:** Abhängig von der Kompatibilitätseinstellung, die Sie im Fenster „Allgemein“ gewählt haben, können sich die Werte der Farbmanagement-Richtlinien unterschiedlich auf ein PDF-Dokument auswirken.*

- **Farbe nicht ändern** Wenn Sie diese Option wählen, bleiben geräteabhängige Farben unverändert und geräteunabhängige Farben als möglichst genaue Entsprechungen erhalten. Diese Option eignet sich für Druckereien, die Geräte kalibriert und mit diesen Informationen die Farben in der Datei festgelegt haben und die ausschließlich auf ihren eigenen kalibrierten Geräten drucken.
- **Alles für Farbmanagement kennzeichnen bzw. Alles für Farbmanagement konvertieren** Versieht Farbobjekte mit ICC-Profil mit Tags und kalibriert Farben, so dass sie in PDF-Dokumenten, die mit Acrobat ab Version 4.0 (PDF 1.3) kompatibel sind, geräteunabhängig sind. Konvertiert geräteabhängige Farbräume von Bildern (RGB, Graustufen und CMYK) in PDF-Dokumenten, die mit Acrobat 3.0 (PDF 1.2) kompatibel sind, in geräteunabhängige Farbräume (CalRGB, CalGray und Cie L*a*b).
- **Nur Bilder für Farbmanagement kennzeichnen bzw. Nur Bilder für Farbmanagement konvertieren** Versieht ICC-Profile nur in Bildern mit Tags (jedoch nicht in Text oder Vektorobjekten). Auf diese Weise treten bei schwarzem Text keine Farbverschiebungen auf, wenn PDF-Dokumente, die mit Acrobat 4.0 (PDF 1.3) kompatibel sind, konvertiert werden. Konvertiert geräteabhängige Farbräume von Bildern (RGB, Graustufen und CMYK) in PDF-Dokumenten, die mit Acrobat 3.0 (PDF 1.2) kompatibel sind, in geräteunabhängige Farbräume (CalRGB, CalGray und LAB).
- **Alle Farben zu sRGB konvertieren bzw. Alles zu CalRGB konvertieren** Kalibriert Farbe und macht sie geräteunabhängig. Konvertiert in PDF-Dokumenten, die mit Acrobat ab Version 4.0 (PDF 1.3) kompatibel sind, CMYK- und RGB-Bilder in sRGB. Konvertiert in PDF-Dokumenten, die mit Acrobat 3.0 (PDF 1.2) kompatibel sind, CMYK- und RGB-Bilder in kalibriertes RGB (CalRGB). Bei PDF-Dokumenten empfohlen, die auf dem Bildschirm oder auf Druckern mit geringer Auflösung verwendet werden.
- **Alle Farben in CMYK konvertieren** Die Farbräume werden gemäß den unter „Arbeitsfarbräume“ festgelegten Optionen in „DeviceGray“ oder „DeviceCMYK“ konvertiert. Sie müssen alle Arbeitsfarbräume angeben.

Dokument-Wiedergabemethode Wählen Sie eine Methode für die Zuordnung von Farben in Farbräumen. Das Ergebnis der jeweiligen Methode hängt von den Profilen der Farbräume ab. Manche Profile erzeugen beispielsweise mit unterschiedlichen Methoden dieselben Ergebnisse.

Acrobat nutzt vier Wiedergabemethoden (fotografisch, Sättigung, relativ farbmtrisch und absolut farbmtrisch) der anderen Creative Suite-Anwendungen.

Darüber hinaus verfügt Acrobat über die Wiedergabemethode „Beibehalten“. Diese gibt an, dass die Methode auf dem Ausgabegerät und nicht im PDF-Dokument festgelegt wird. Viele Ausgabegeräte verwenden „Relativ farbmtrisch“.

***Hinweis:** In allen Fällen können diese Methoden durch Farbmanagement-Maßnahmen außer Kraft gesetzt werden, die nach dem Erstellen der PDF-Datei durchgeführt werden.*

Arbeitsfarbräume Wählen Sie bei allen Einstellungen für die Farbmanagement-Richtlinie - außer bei „Farbe nicht ändern“ - einen Arbeitsfarbraum, um festzulegen, welche ICC-Profile zum Definieren und Kalibrieren der Graustufen-, RGB- und CMYK-Farbräume in konvertierten PDF-Dateien verwendet werden.

- **Graustufen** Wählen Sie ein Profil, um den Farbraum der Graustufenbilder in Dateien zu definieren. Das ICC-Standardprofil für Graustufenbilder ist „Dot Gain 20%“. Wählen Sie „Ohne“, damit Graustufenbilder nicht konvertiert werden.
- **RGB** Wählen Sie ein Profil, um den Farbraum der RGB-Bilder in Dateien zu definieren. Die Standardeinstellung „sRGB IEC61966-2.1“ wird von vielen Ausgabegeräten erkannt. Wählen Sie „Ohne“, damit RGB-Bilder nicht konvertiert werden.

- **CMYK** Wählen Sie ein Profil, um den Farbraum der CMYK-Bilder in Dateien zu definieren. Die Standardeinstellung ist „U.S. Web Coated (SWOP) v2“. Wählen Sie „Ohne“, damit CMYK-Bilder nicht konvertiert werden.

Hinweis: Wenn Sie für alle drei Arbeitsfarbräume „Ohne“ wählen, hat dies denselben Effekt wie die Option „Farbe nicht ändern“.

 Sie können (z. B. von Ihrer Druckerei bereitgestellte) ICC-Profile hinzufügen, indem Sie sie im Ordner „ICCProfiles“ des Common-Ordners, im Ordner „Windows/System/Color“ (Windows) bzw. im Ordner „System Folder/ColorSync“ (Mac OS) ablegen.

CMYK-Werte für kalibrierte CMYK-Farbräume beibehalten. Bei Auswahl dieser Option werden geräteunabhängige CMYK-Werte als geräteabhängig (DeviceCMYK) behandelt, geräteunabhängige Farbräume werden übergangen und PDF/X-1a-Dateien verwenden den Wert „Alle Farben in CMYK konvertieren“. Wenn diese Option deaktiviert ist, werden geräteunabhängige Farbräume in CMYK konvertiert, sofern in der Farbmanagement-Richtlinie „Alle Farben in CMYK konvertieren“ ausgewählt wurde.

Unterfarbreduktion und Schwarzaufbau beibehalten Behalten Sie diese Einstellungen bei, wenn sie bereits in der PostScript-Datei vorhanden sind. Durch den Schwarzaufbau wird der Anteil der Farbe Schwarz berechnet, der zur Erzeugung einer bestimmten Farbe benötigt wird. Die Unterfarbreduktion reduziert Cyan, Magenta und Gelb, um den Schwarzaufbau zu kompensieren. Da die Unterfarbreduktion den Farbverbrauch senkt, eignet sie sich für ungestrichenes Papier.

Bei Druckkennlinien Legt fest, wie Druckkennlinien in PDF-Dateien behandelt werden. Druckkennlinien werden für künstlerische Effekte und zur Korrektur der Eigenschaften eines bestimmten Ausgabegeräts verwendet.

- **Entfernen** Löscht alle verwendeten Druckkennlinien. Druckkennlinien sollten entfernt werden, es sei denn, die PDF-Datei wird auf demselben Gerät ausgegeben, für das die PostScript-Ausgangsdatei erstellt wurde.
- **Beibehalten** Bewahrt die Druckkennlinien, die zur Kompensierung des Farbwertzuwachses bzw. Farbwertverlusts verwendet werden, der beim Übertragen von Bildern auf Film auftreten kann. Farbwertzuwachs bzw. -verlust tritt auf, wenn die Farbpunkte, aus denen ein gedrucktes Bild besteht, größer oder kleiner als im Halbtonraster sind.
- **Anwenden** Wendet Druckkennlinien an, wodurch die Farben in der Datei geändert werden. Die Druckkennlinien selbst bleiben nicht erhalten. Diese Methode eignet sich, wenn Sie in einer Datei Farbeffekte erzeugen möchten.

Rastereinstellungen beibehalten Behält alle Rastereinstellungen in Dateien bei. Rastereinstellungen sind jeweils für ein bestimmtes Ausgabegerät vorgesehen.

Optionen im Teilfenster „Erweitert“

Die erweiterten Optionen legen die Beibehaltung von DSC-Kommentaren (Document Structuring Conventions) in einer PDF-Datei und weitere Einstellungen fest, die die Konvertierung aus dem PostScript-Format beeinflussen. DSC-Kommentare enthalten Informationen über eine PostScript-Datei (zum Beispiel über die Anwendung, in der die Datei erstellt wurde, das Erstellungsdatum und die Seitenausrichtung) und strukturieren die Seitenbeschreibungen in der Datei (beispielsweise durch Anfang- und Endanweisungen für einen Prologabschnitt). DSC-Kommentare sind nützlich, wenn Sie Ihr Dokument z. B. an eine Druckerei senden.

Weitere Informationen finden Sie in den Dokumenten im Adobe PDF Technology Center auf der Seite www.adobe.com/go/learn_acr_pdftechnology_de (PDF, nur Englisch).

Hinweis: Die Option „ASCII-Format“ wurde aus Distiller entfernt, jedoch ist sie noch als Distiller-Parameter verfügbar.

Überschreiben der Adobe PDF-Einstellungen durch PostScript-Datei zulassen Verwendet an Stelle der aktuellen PDF-Einstellungsdatei die in der PostScript-Datei gespeicherten Einstellungen. Weitere Informationen über das Anpassen von PDF-Einstellungen finden Sie in den SDK-Informationen im Acrobat Developer Center auf der Seite www.adobe.com/go/learn_acr_devcenter_de (PDF, nur Englisch).

PostScript XObjects zulassen PostScript XObjects speichern Fragmente des PostScript-Codes, die verwendet werden, wenn eine PDF-Datei auf einem PostScript-Drucker ausgegeben wird. Verwenden Sie diese Option nur in kontrollierten Workflows, wenn keine andere Option zur Verfügung steht. Sie ist nur verfügbar, wenn im Menü „Standardeinstellungen“ der Optionssatz „Standard“ oder „Kleinste Dateigröße“ aktiviert wurde.

Farbverläufe in Smooth Shades konvertieren Konvertiert ab Acrobat Version 4.0 Überblendungen in weiche Farbtöne (Smooth Shades), wodurch die Qualität der PDF-Dateien verbessert und die Größe reduziert wird. Distiller konvertiert Farbverläufe der Anwendungen Adobe Illustrator, Adobe InDesign, Adobe FreeHand®, CorelDraw, QuarkXPress und Microsoft PowerPoint.

Geglättete Linien in Kurven konvertieren Reduziert die Anzahl der Steuerpunkte, die in CAD-Zeichnungen zur Kurvenbildung herangezogen werden. Dies ergibt kleinere PDF-Dateien, die schneller auf den Bildschirm geladen werden.

Level 2 copypage-Semantik beibehalten Es wird der copypage-Operator aus PostScript Level 2 anstelle des Operators aus Language Level 3 verwendet. Wenn Sie für eine PostScript-Datei diese Option auswählen, wird durch einen copypage-Operator die Seite kopiert. Ist diese Option nicht aktiviert, wird stattdessen eine showpage-Operation ausgeführt, mit dem Unterschied, dass der Grafikstatus nicht neu initialisiert wird.

Einstellungen für Überdrucken beibehalten Bewahrt alle Einstellungen für das Überdrucken in Dateien, die in das PDF-Format konvertiert werden. Mit den Einstellungen für das Überdrucken wird Farbe erstellt, indem eine Druckfarbe über einer anderen gedruckt wird.

Überdruckstandard ist nicht Null: Verhindert, dass überdruckte Objekte ohne CMYK-Werte darunter liegende CMYK-Objekte überdecken.

Adobe PDF-Einstellungen in PDF-Datei speichern Bettet die zum Erstellen der PDF-Datei verwendete Einstellungsdatei (.joboptions) als Anlage ein. (Um die Einstellungsdatei anzuzeigen, wählen Sie in Acrobat „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Anlagen“.)

Ursprüngliche JPEG-Bilder wenn möglich im PDF speichern Verarbeitet komprimierte JPEG-Bilder (Bilder, die bereits mit der DCT-Kodierung komprimiert wurden) ohne erneute Komprimierung. Wenn diese Option deaktiviert ist, verbessert sich die Leistung, weil nur eine Dekomprimierung, aber keine nochmalige Komprimierung durchgeführt wird.

Portable Job Ticket in PDF-Datei speichern Behält PostScript Job Tickets in PDF-Dateien bei. Job Tickets beschreiben die PostScript-Datei und können später in einem Workflow oder zum Drucken der PDF-Datei verwendet werden.

Prologue.ps und Epilogue.ps verwenden Sendet mit jedem Auftrag eine Prolog- und Epilogdatei. Mit diesen Dateien können Sie einen benutzerdefinierten PostScript-Code hinzufügen, der am Anfang oder am Ende jeder Konvertierung einer PostScript-Datei ausgeführt wird.

Beispielhafte Prologue.ps- und Epilogue.ps-Dateien finden Sie im folgenden Verzeichnis: (Windows) /Dokumente und Einstellungen/All Users/Anwendungsdaten/Adobe/Adobe PDF/Distiller/Data; (Vista) /Benutzer/All Users/Adobe/Adobe PDF/Distiller/Data; (Mac OS) /Library/Application Support/Adobe/Adobe PDF/Distiller/Data.

Im Windows-Explorer ist der Anwendungsdaten-Ordner normalerweise verborgen. Zum Einblenden wählen Sie „Extras“ > „Ordneroptionen“, klicken Sie auf die Registerkarte „Ansicht“ und aktivieren Sie die Option „Versteckte Dateien und Ordner anzeigen“. Alternativ können Sie den Pfad in das Textfeld für „Adresse“ eingeben.

Hinweis: Distiller kann Prolog- und Epilogdateien nur verarbeiten, wenn sie sich im richtigen Ordner befinden. Die beiden Dateien müssen gemeinsam verwendet werden. Befinden sich die Prolog- und Epilogdateien auf derselben Ebene wie das In- und Out-Verzeichnis eines überwachten Ordners, werden diese Dateien an Stelle der im Distiller-Ordner vorhandenen verwendet.

DSC-Kommentare verarbeiten Behält die in der PostScript-Datei vorhandenen DSC-Informationen (Document Structuring Conventions) bei.

- **DSC-Warnungen protokollieren** Zeigt während der Verarbeitung Warnmeldungen zu problematischen DSC-Kommentaren an und schreibt sie in eine dafür vorgesehene Protokolldatei.
- **EPS-Info von DSC beibehalten** Bewahrt Informationen einer EPS-Datei, wie z. B. Informationen zur Ausgangsanwendung und dem Erstellungsdatum.
- **OPI-Kommentare beibehalten** Bewahrt die Informationen zum Ersetzen eines FPO-Bildes oder FPO-Kommentars (For Placement Only) durch das hochauflösende Bild, das sich auf einem Server mit Unterstützung für die OPI-Versionen (Open Press Interface) 1.3 und 2.0 befindet. Weitere Informationen finden Sie in der OPI 2.0-Spezifikation auf der Seite www.adobe.com/go/learn_acr_opi2spec_de (PDF, nur Englisch).
- **Dokumentinfo von DSC beibehalten** Behält Dokumenteigenschaften der PDF-Datei wie Titel, Erstellungsdatum und Uhrzeit bei.
- **Für EPS-Dateien Seitengröße ändern und Grafiken zentrieren** Zentriert ein EPS-Bild und passt die Größe der Seite an das Bild an. Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, wird die Seite basierend auf der linken oberen Ecke des linken oberen Objekts und der rechten unteren Ecke des rechten unteren Objekts auf der Seite angepasst und zentriert. Diese Option ist nur bei Aufträgen mit einer einzelnen EPS-Datei wirksam.

Optionen im Fenster „Standards“

Mit Hilfe der Optionen im Teilfenster „Standards“ können Sie den Dokumentinhalt der PostScript-Datei prüfen, um vor dem Erstellen der PDF-Datei sicherzustellen, dass dieser den PDF/X-1a-, PDF/X-3- bzw. PDF/A-Kriterien entspricht. Bei PDF/X-kompatiblen Dateien können Sie außerdem durch Auswahl von Optionen in der Kategorie „Standards“ zusätzliche Kriterien festlegen, die die PostScript-Datei erfüllen muss. Die Verfügbarkeit der Optionen hängt vom ausgewählten Standard ab. Sie können in Acrobat auch mit Hilfe der Preflight-Funktion eine PDF/X-Datei aus einer kompatiblen PDF-Datei erstellen.

PDF/X-kompatibel Erfüllt die PDF/X-Norm für die Druckproduktion mit hoher Auflösung.

Hinweis: PDFMaker (Modul zur Konvertierung von Microsoft Word- und anderen Anwendungsdateien in das PDF-Format) erstellt keine PDF/X-kompatiblen Dateien.

PDF/A-kompatibel: Erfüllt die PDF/A-Norm für Archivdokumente.

Hinweis: Wenn Sie für die Erstellung von PDF/A-kompatiblen Dateien einen überwachten Ordner anlegen, dürfen Sie für diesen Ordner keine Sicherheitseinstellungen festlegen. Die PDF/A-Norm lässt keine Verschlüsselung zu.

Kompatibilitätsstandard Erstellt einen Bericht, in dem angegeben wird, ob die Datei den Anforderungen der ausgewählten Norm entspricht. Ist dies nicht der Fall, werden die festgestellten Probleme beschrieben. Die Protokolldatei (mit der Erweiterung „.log“) wird unten im Dialogfeld aufgeführt.

Hinweis: PDF-Dateien, die in Acrobat 6.0 sowohl die PDF/X-1a- als auch die PDF/X-3-Norm erfüllen, werden in Acrobat 9 automatisch der PDF/X-1a-Norm zugeordnet.

Wenn nicht kompatibel: Legt fest, ob die PDF-Datei auch dann erstellt werden soll, wenn die PostScript-Datei die Anforderungen der Norm nicht erfüllt.

- **Fortfahren** Erstellt eine PDF-Datei, auch wenn die PostScript-Datei die PDF/X-Anforderungen nicht erfüllt, und fasst die Probleme in einem Bericht zusammen.
- **Auftrag abbrechen** Erstellt nur dann eine PDF-Datei, wenn die PostScript-Datei die PDF/X-Anforderungen der ausgewählten Berichtsoptionen erfüllt und allgemein gültig ist.

Als Fehler melden Markiert die PostScript-Datei als nicht kompatibel, sofern eine der Berichtsoptionen ausgewählt ist und auf einer Seite ein Endformat- oder Objekt-Rahmen fehlt.

Endformat-Rahmen auf Medien-Rahmen mit Abständen festlegen Berechnet anhand der Abstände des Medien-Rahmens auf den entsprechenden Seiten Werte für den Endformat-Rahmen, wenn weder der Endformat- noch der Objekt-Rahmen angegeben wurde. Der Endformat-Rahmen ist kleiner als oder gleich groß wie der einschließende Medien-Rahmen.

Anschnitt-Rahmen auf Medien-Rahmen festlegen: Verwendet die Werte des Medien-Rahmens für den Anschnitt-Rahmen, wenn letzterer nicht angegeben wurde.

Anschnitt-Rahmen auf Endformat-Rahmen mit Abständen festlegen Berechnet anhand der Abstände des Endformat-Rahmens auf den entsprechenden Seiten Werte für den Anschnitt-Rahmen, wenn der Anschnitt-Rahmen nicht angegeben wurde. Der Anschnitt-Rahmen ist größer als oder gleich groß wie der eingeschlossene Endformat-Rahmen. Diese Option verwendet die in der Kategorie „Allgemein“ des Dialogfelds „Adobe PDF-Einstellungen“ angegebenen Einheiten.

Profilname der Ausgabe-Intention Gibt die definierte Druckbedingung an, für die das Dokument vorbereitet wurde. Diese Einstellung ist für den PDF/X-Standard erforderlich. Wird für ein Dokument kein Profilname der Ausgabe-Intention angegeben, verwendet Distiller den in diesem Menü gewählten Wert. Ist es für Ihren Workflow erforderlich, dass das Dokument die Ausgabe-Intention angibt, wählen Sie „Ohne“.

Registrierter Name Gibt den Referenznamen, der durch die Registrierung des Profilnamens der Ausgabe-Intention festgelegt wird, an. Weitere Informationen erhalten Sie, wenn Sie auf das Fragezeichen neben der Option klicken.

Ausgabebedingung Beschreibt die beabsichtigte Druckbedingung. Dieser Eintrag kann für den Empfänger des PDF-Dokuments nützlich sein. Weitere Informationen erhalten Sie, wenn Sie auf das Fragezeichen neben der Option klicken.

Registrierung (URL) Gibt die Webadresse an, unter der weitere Informationen zum Ausgabe-Intentionsprofil zur Verfügung stehen. Die URL wird automatisch für ICC-Registrierungen eingegeben. Die Angabe des Registrierungsnamens ist zwar fakultativ, wird jedoch empfohlen. Weitere Informationen erhalten Sie, wenn Sie auf das Fragezeichen neben der Option klicken.

Überfüllung Gibt den Überfüllungsstatus im Dokument an. PDF/X-Kompatibilität erfordert den Wert „True“ oder „False“. Ist im Dokument kein Überfüllungsstatus angegeben, wird der hier angegebene Wert verwendet. Ist es für den Workflow erforderlich, dass das Dokument den Überfüllungsstatus angibt, wählen Sie „Nicht definiert“.

PDF-Kompatibilitätsebenen

Wenn Sie PDF-Dateien erstellen, müssen Sie die zu verwendende PDF-Version angeben. Sie können die Version einer PDF-Datei ändern, indem Sie zu einer anderen Vorgabe wechseln oder eine Kompatibilitätsoption auswählen, wenn Sie eine PDF-Datei speichern oder eine PDF-Vorgabe bearbeiten.

Wenn kein zwingender Grund vorliegt, eine abwärtskompatible Datei zu erstellen, empfiehlt sich in der Regel die neueste Version (derzeit 1.7). Diese Version bietet immer die neuesten Funktionen und Features. Für Dokumente, die in großem Umfang verteilt werden, sollten Sie jedoch unter Umständen „Acrobat 6.0“ (PDF 1.5) oder „Acrobat 7.0“ (PDF 1.6) wählen. Durch die Verwendung einer dieser Versionen wird sichergestellt, dass alle Benutzer das Dokument anzeigen und drucken können.

In der folgenden Tabelle werden einige Funktionen von PDF-Dateien verglichen, die mit unterschiedlichen Kompatibilitätseinstellungen erstellt werden.

Acrobat 4.0 (PDF 1.3)	Acrobat 5.0 (PDF 1.4)	Acrobat 6.0 (PDF 1.5)	Acrobat 7.0 (PDF 1.6), Acrobat 8 und Acrobat 9 (PDF 1.7)
PDF-Dateien können mit Acrobat 3.0 und Acrobat Reader 3.0 (und höheren Versionen) geöffnet werden.	PDF-Dateien können mit Acrobat 3.0 und Acrobat Reader 3.0 (und höheren Versionen) geöffnet werden. Funktionen, die in späteren Versionen eingeführt wurden, gehen u. U. verloren oder können nicht angezeigt werden.	Die meisten PDF-Dateien können mit Acrobat 4.0 und Acrobat Reader 4.0 (und höheren Versionen) geöffnet werden. Funktionen, die in späteren Versionen eingeführt wurden, gehen u. U. verloren oder können nicht angezeigt werden.	Die meisten PDF-Dateien können mit Acrobat 4.0 und Acrobat Reader 4.0 (und höheren Versionen) geöffnet werden. Funktionen, die in späteren Versionen eingeführt wurden, gehen u. U. verloren oder können nicht angezeigt werden.
Bietet keine Unterstützung für Grafiken mit Live-Transparenzeffekten. Alle Transparenzen müssen vor der Konvertierung in PDF 1.3 reduziert werden.	Unterstützt Live-Transparenz in Bildmaterial. (Die Acrobat Distiller-Funktion führt zu einer Transparenzreduzierung.)	Unterstützt Live-Transparenz in Bildmaterial. (Die Acrobat Distiller-Funktion führt zu einer Transparenzreduzierung.)	Unterstützt Live-Transparenz in Bildmaterial. (Die Acrobat Distiller-Funktion führt zu einer Transparenzreduzierung.)
Ebenen werden nicht unterstützt.	Ebenen werden nicht unterstützt.	Beim Erstellen von PDF-Dateien aus Anwendungen, die PDF-Dokumente mit Ebenen unterstützen (beispielsweise Illustrator CS und höhere Versionen oder InDesign CS und höhere Versionen), bleiben die Ebenen erhalten.	Beim Erstellen von PDF-Dateien aus Anwendungen, die PDF-Dokumente mit Ebenen unterstützen (beispielsweise Illustrator CS und höhere Versionen oder InDesign CS und höhere Versionen), bleiben die Ebenen erhalten.
Geräteunabhängiger Farbbereich mit acht Farbgebern wird unterstützt.	Geräteunabhängiger Farbbereich mit acht Farbgebern wird unterstützt.	Geräteunabhängiger Farbbereich mit bis zu 31 Farbgebern wird unterstützt.	Geräteunabhängiger Farbbereich mit bis zu 31 Farbgebern wird unterstützt.
Multibyte-Schriftarten können eingebettet werden. (Distiller konvertiert die Schriften beim Einbetten.)	Multibyte-Schriftarten können eingebettet werden.	Multibyte-Schriftarten können eingebettet werden.	Multibyte-Schriftarten können eingebettet werden.
40-Bit RC4-Sicherheitseinstellungen unterstützt.	128-Bit RC4-Sicherheitseinstellungen unterstützt.	128-Bit RC4-Sicherheitseinstellungen unterstützt.	Sicherheitseinstellungen 128-Bit RC4 und 128-Bit AES (Advanced Encryption Standard) unterstützt.

Gemeinsame Nutzung benutzerdefinierter PDF-Einstellungen

Sie können Ihre Adobe-PDF-Vorgabeeinstellungen speichern und wiederverwenden. Sie können eine benutzerdefinierte Vorgabe auch gemeinsam nutzen, indem Sie eine Kopie der resultierenden Datei an andere Benutzer senden. Diese Benutzer können sie dann in den Distiller-Anwendungen auf ihren eigenen Computern hinzufügen.

Hinweis: PDF-Einstellungsdateien haben die Erweiterung „.joboptions“. Die benutzerdefinierten Vorgabedateien werden in folgendem Verzeichnis gespeichert: (Windows) Dokumente und Einstellungen/[Benutzername]/Anwendungsdaten/Adobe/Adobe PDF/Settings; (Vista) Benutzer/[Benutzername]/AppData/Roaming/Adobe/Adobe PDF/Settings; (Mac OS) Benutzer/[Benutzername]/Library/Application Support/Adobe/Adobe PDF/Settings.

- ❖ Wenn Sie eine benutzerdefinierte PDF-Einstellungsdatei in das Menü aufnehmen möchten, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Ziehen Sie die gewünschte .joboptions-Datei in das Fenster von Distiller.
 - Wählen Sie in Acrobat Distiller „Einstellungen“ > „Adobe PDF-Einstellungen hinzufügen“, suchen Sie die kopierte „.joboptions“-Datei und klicken Sie auf „Öffnen“.

Die Einstellungsdatei wird im Menü „Standardeinstellungen“ als ausgewählte Option angezeigt.

Bilder komprimieren und neu berechnen

Beim Konvertieren von PostScript-Dateien in PDF können Sie Vektorobjekte (wie Text und Strichgrafiken) komprimieren und neu berechnen. Vektorgrafiken werden durch mathematische Gleichungen beschrieben und normalerweise mit Zeichenprogrammen wie Adobe Illustrator erzeugt. Bilder (Farb-, Schwarzweiß- und Graustufenbilder) werden als Pixel beschrieben und mit Anwendungen wie Adobe Photoshop oder durch Scannen erstellt. Zu den Schwarzweißbildern gehören die meisten mit Zeichenprogrammen erzeugten Schwarzweiß-Illustrationen und alle mit einer Bildtiefe von einem Bit gescannten Bilder.

Beim Neuberechnen mit einer niedrigeren Auflösung (Reduzieren der Anzahl der Pixel) werden Bildinformationen gelöscht. Sie wählen in Distiller eine *Interpolationsmethode* (durchschnittliche Neuberechnung, bikubische Neuberechnung oder Kurzberechnung), um festzulegen, wie Pixel gelöscht werden. Durch Komprimieren und Neuberechnen kann die Größe einer PDF-Datei abhängig von den gewählten Einstellungen mit geringem oder sogar ohne Verlust an Details und Präzision erheblich verringert werden.

Wenn Distiller eine Datei verarbeitet, werden die Komprimierungseinstellungen normalerweise auf alle Bilder in der Datei angewendet. Sie können jedoch einzelnen Bildern unterschiedliche Komprimierungs- und Neuberechnungsmethoden zuweisen.

Unterschiedliche Komprimierungs- und Neuberechnungsmethoden in einem PDF-Dokument

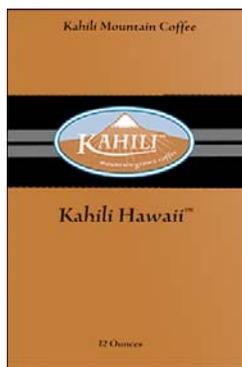
Bevor Sie eine PDF-Datei erstellen, können Sie auf unterschiedliche Weise verschiedene Komprimierungs- und Neuberechnungsmethoden auf einzelne Bilder anwenden, die in das PDF-Dokument aufgenommen werden sollen.

- Verwenden Sie Adobe Photoshop, um bestehende Bilddateien neu zu berechnen und zu komprimieren, bevor Sie Distiller einsetzen. Wenn Sie bereit sind, die PDF-Datei in Distiller zu erstellen, achten Sie darauf, dass die Optionen zur Komprimierung, Neuberechnung und Kurzberechnung deaktiviert sind.
- Erstellen Sie für jeden Teil des Dokuments, der gesondert verarbeitet werden soll, eine eigene PostScript-Datei. Legen Sie dann für diese Teile jeweils die gewünschten Komprimierungseinstellungen fest. Fügen Sie die Dateien dann mit Distiller zu einem PDF-Dokument zusammen.
- Wenn Sie Farb-, Graustufen- und Schwarzweißbilder in einer Grafikanwendung (wie Adobe Photoshop) erstellen, wählen Sie die gewünschten Komprimierungs- und Neuberechnungseinstellungen aus, wenn Sie die Bilder in der Anwendung speichern.
- Fügen Sie in einer PostScript-Datei vor den Bildern die entsprechenden Distiller-Parameter ein. Mit dieser Methode können Sie jedes Bild im Dokument gesondert verarbeiten. Diese Methode ist die schwierigste, da sie Kenntnisse der PostScript-Programmierung voraussetzt. Weitere Informationen über das Verwenden von Parametern finden Sie in der SDK-Dokumentation im Acrobat Developer Center auf der Seite www.adobe.com/go/learn_acr_devcenter_de (nur Englisch).

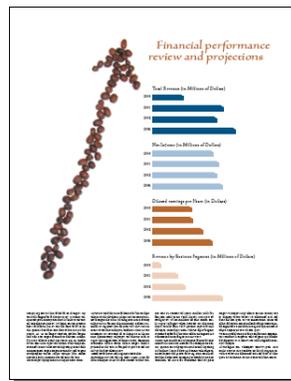
Hinweis: Um die eingefügten Distiller-Parameter zu verwenden, aktivieren Sie in Distiller die Option „Überschreiben der Adobe PDF-Einstellungen durch PostScript-Datei zulassen“ im Fenster „Erweitert“ des Dialogfelds „Adobe PDF-Einstellungen“. Diese Option überschreibt die Einstellungen, die Sie im Dialogfeld „Adobe PDF“ gewählt haben.

Komprimierungsmethoden

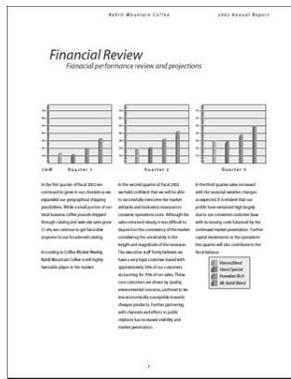
Distiller wendet die ZIP-Komprimierung auf Text und Vektorgrafiken, die ZIP- oder JPEG-Komprimierung auf Farb- und Graustufenbilder und die ZIP-, CCITT Group 3-, CCITT Group 4- oder Lauflängen-Komprimierung auf Schwarzweißbilder an.



A



B



C



D

Geeignete Komprimierungsmethoden für unterschiedliche Grafikarten
A. ZIP B. JPEG C. CCITT D. Lauflänge

Ihnen stehen die folgenden Komprimierungsmethoden zur Verfügung:

ZIP Funktioniert gut bei Bildern, die große Bereiche mit einer Farbe oder sich wiederholende Muster enthalten, oder bei Schwarzweißbildern mit sich wiederholenden Mustern. Acrobat unterstützt nur die 8-Bit-ZIP-Komprimierung, die *verlustlos* ist, d. h., es werden zur Größenreduzierung keine Daten entfernt. Die Bildqualität wird daher nicht beeinträchtigt.

Hinweis: Die Implementierung des ZIP-Filters von Adobe ist abgeleitet vom zlib-Paket von Jean-loup Gailly und Mark Adler, für deren großzügige Hilfe wir uns herzlich bedanken möchten.

JPEG Eignet sich für Graustufen- oder Farbbilder, wie Fotos mit fließenden Farbverläufen. Bei der JPEG-Komprimierung können *Verluste* auftreten, das heißt, Bilddaten werden entfernt und die Bildqualität wird möglicherweise beeinträchtigt. Die Informationsverluste bei der Reduzierung der Dateigröße werden jedoch

möglichst gering gehalten. Da bei der JPEG-Komprimierung Daten verloren gehen, sind die Dateien am Ende wesentlich kleiner als ZIP-Dateien.

CCITT Diese Komprimierungsmethode ist nur für monochrome Bitmaps verfügbar. Die CCITT-Komprimierung (Consultative Committee on International Telegraphy and Telephony) eignet für Schwarzweißbilder und für Bilder, die mit einer Bildtiefe von einem Bit gescannt wurden. CCITT Group 4 ist ein universelles Verfahren, das bei der Komprimierung der meisten Schwarzweißbilder gute Ergebnisse erzielt. „Group 3“ wird von den meisten Faxgeräten verwendet und komprimiert einfarbige Bilder zeilenweise.

Lauflänge (RLE) Erzielt die besten Ergebnisse bei Bildern mit großen, völlig schwarzen oder weißen Flächen.

Schriften

Einbetten und Ersetzen von Schriftarten

Eine Schrift kann nur dann eingebettet werden, wenn die Einbettung vom Hersteller zugelassen wird. Beim Anzeigen oder Drucken einer Datei wird durch das Einbetten das Ersetzen von Schriften vermieden. Zudem wird sichergestellt, dass der Text in der Originalschrift dargestellt wird. Beim Einbetten entsteht eine nur geringfügig größere Datei, sofern im Dokument nicht CID-Schriftarten verwendet werden. CID ist ein Schriftartformat, das für asiatische Sprachen eingesetzt wird. Sie können Schriften in Acrobat einbetten oder ersetzen, wenn Sie ein InDesign-Dokument in eine PDF-Datei exportieren.

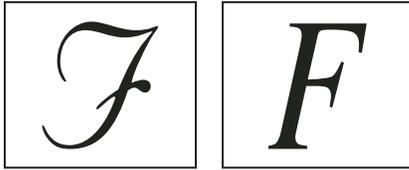
Sie können die gesamte Schrift oder lediglich die Untergruppe der in der Datei verwendeten Zeichen einbetten. Die Untergruppen gewährleisten, dass beim Drucken Ihre Schriftarten und Zeichenabstände verwendet werden, da ein benutzerdefinierter Schriftartenname erstellt wird. So verwendet Ihr Dienstleister beispielsweise bei der Anzeige und dem Druck Ihrer Dokumente stets Ihre Adobe Garmond®-Version, und nicht seine eigene. Type 1- und TrueType-Schriften können eingebettet werden, wenn sie in der PostScript-Datei enthalten oder in einem der von Distiller überwachten Schriftordner verfügbar sind und eingebettet werden dürfen.

Hinweis: (Acrobat) Gelegentlich können TrueType-Schriften, die mit einem PostScript-Treiber verarbeitet wurden, nicht mehr durchsucht, kopiert, ausgeschnitten oder eingefügt werden. Um dieses Problem zu minimieren, verwenden Sie Acrobat auf demselben System, auf dem die PostScript-Datei erstellt wurde. Stellen Sie danach sicher, dass die in der Datei verwendeten TrueType-Schriften auf dem System verfügbar sind.

Wenn eine Schrift auf Grund von Einstellungen des Schriftherstellers nicht eingebettet werden kann und ein Anwender eine PDF-Datei ohne Zugriff auf die Originalschrift öffnet oder druckt, wird vorübergehend eine Multiple Master-Schriftart verwendet: AdobeSerifMM für eine fehlende Serifenschrift bzw. AdobeSansMM für eine fehlende serifenlose Schrift.

Die Multiple Master-Schriftart kann so gedehnt oder gestaucht werden, dass die Zeilen- und Seitenumbrüche des Originaldokuments erhalten bleiben. Allerdings stimmt die Ersatzschrift ggf. nicht vollständig mit der Form der Originalzeichen überein. Dies gilt besonders bei unkonventionellen Zeichen wie Schreibschrift.

Hinweis: (Acrobat) Für Text in asiatischer Schrift verwendet Acrobat Schriften aus dem Kit für asiatische Sprachen oder ähnliche Schriften auf dem System des Anwenders. Bei einigen Schriften oder bei unbekannter Kodierung ist keine Ersetzung möglich. Hier wird der Text in der Datei nur als Punkte angezeigt.



Unkonventionelle Zeichen (links) werden durch die Ersatzschriftart nicht exakt reproduziert (rechts).

Mit Distiller auf Schriften zugreifen und Schriften einbetten

Wenn Sie eine PostScript-Datei in eine PDF-Datei konvertieren, muss Distiller auf die Schriften der Datei zugreifen. Nur so können die entsprechenden Informationen in das PDF-Dokument eingefügt werden. Distiller sucht in der PostScript-Datei zuerst nach Type 1-, TrueType- und OpenType-Schriften. Wenn die Schrift nicht in der PostScript-Datei eingebettet ist, sucht Distiller in zusätzlichen Schriftordnern. Distiller durchsucht unter Windows die folgenden Schriftordner:

- /Resource/Font im Acrobat-Ordner
- /Windows/Fonts

Distiller durchsucht unter Mac OS die folgenden Schriftordner:

- /Resource/Font im Acrobat-Ordner
- /Users/[Benutzername]/Library/Fonts
- /Library/Fonts
- /System/Library/Fonts

Die Acrobat-Installation enthält breitenspezifische Schriften vieler gängiger chinesischer, japanischer und koreanischer Schriften. Daher kann Distiller auf diese Schriften in Acrobat zugreifen. Achten Sie darauf, dass die Schriften auf Ihrem Computer verfügbar sind. (Wählen Sie unter Windows bei der Installation von Acrobat entweder die vollständige oder die angepasste Installation. Bei der angepassten Installation aktivieren Sie die Option „Unterstützung für asiatische Sprachen“. Unter Mac OS werden diese Schriften automatisch installiert.)

Informationen zur Aufnahme von Schriften in PostScript-Dateien finden Sie in der Dokumentation des zum Erstellen der PostScript-Datei verwendeten Anwendungsprogramms und Druckertreibers.

Hinweis: Distiller unterstützt keine Type 32-Schriften.

Um zusätzliche Schriftordner anzugeben, die Distiller durchsuchen soll, wählen Sie in Acrobat Distiller „Einstellungen“ > „Schriftordner“. Klicken Sie anschließend im Dialogfeld auf „Hinzufügen“, um einen Schriftordner hinzuzufügen. Aktivieren Sie die Option „TrueType-Versionen der standardmäßigen PostScript-Schriften ignorieren“, um TrueType-Schriften auszuschließen, die denselben Namen wie eine Schrift in der PostScript 3-Schriftensammlung aufweisen.

Hinweis: Um Distiller den Zugriff auf einen Schriftordner zu ermöglichen, der verschoben wurde, entfernen Sie über dieses Dialogfeld den alten Ordneintrag und fügen den Ordner mit dem aktuellen Pfad hinzu.

PDF-Vorschau ohne lokale Schriften

Sie können eine druckbare Vorschau Ihres Dokuments erstellen. In der Vorschau werden Texte, die mit Schriften formatiert wurden, die auf Ihrem lokalen Computer zwar verfügbar, aber in der PDF nicht eingebettet sind, durch Standardschriften ersetzt. Mit Hilfe der Vorschau können Sie entscheiden, ob Sie diese lokalen Schriften in die PDF-Datei einbetten möchten, um das Dokument nach Ihren Wünschen zu gestalten.

- ❖ Wählen Sie unter „Kategorien“ den Eintrag „Seitenanzeige“ und deaktivieren Sie anschließend „Lokale Schriften verwenden“.

Hinweis: *Kann eine Schrift nicht ersetzt werden, wird der Text durch Aufzählungspunkte dargestellt und Acrobat gibt eine Fehlermeldung aus.*

PostScript-Schriftnamen ermitteln

Wenn Sie im Dialogfeld „Adobe PDF-Einstellungen“ im Fenster „Schriften“ einen Schriftnamen von Hand eingeben müssen, können Sie eine PDF-Datei verwenden, um die exakte Schreibweise des Namens herauszufinden.

- 1 Verwenden Sie eine beliebige Anwendung, um ein einseitiges Dokument mit der Schrift zu erstellen.
- 2 Erstellen Sie eine PDF-Datei aus dem Dokument.
- 3 Öffnen Sie die PDF-Datei in Acrobat und wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“ > „Schriften“.
- 4 Notieren Sie den Namen der Schrift, wobei Sie auf die exakte Schreibweise (Groß-/Kleinschreibung und Bindestriche usw.) achten müssen.

Kapitel 4: Zusammenführen von Inhalt in PDF-Dokumenten

Komplexe Adobe® PDF-Dokumente, die unterschiedliche Dateitypen enthalten, lassen sich in Adobe® Acrobat® 9 Pro ohne großen Aufwand erstellen. Sie können mehrere Dateien unterschiedlicher Typen zu einem PDF-Portfolio zusammenführen, in dem jede Datei als separate Komponente mit eigener Seitennummerierung aufgeführt wird. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, mehrere Dateien zu einem einzelnen PDF-Dokument zu konvertieren und zusammenzuführen. Die Seiten der konvertierten Dokumente werden dabei der Reihe nach in das PDF-Dokument eingebunden.

Sie können komplexe PDF-Dokumente außerdem auf einfache Weise so ändern, dass darin nur die von Ihnen gewünschten Informationen enthalten sind. Diese Änderungen sind in einem übersichtlichen, einheitlichen und effizienten Dokument durchführbar, das Ihren Anforderungen entspricht.

Zusammenführen von Dateien in ein PDF-Portfolio

Grundlagen zu PDF-Portfolios

In einem PDF-Portfolio sind mehrere Dateien in einer integrierten PDF-Einheit gebündelt. Die Dateien in einem Portfolio können in verschiedenen Formaten aus verschiedenen Anwendungsprogrammen vorliegen. Angenommen, Sie arbeiten an einem Projekt, das Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsdateien, E-Mails, CAD-Zeichnungen und PowerPoint-Präsentationen umfasst. Sie können alle diese Dokumente in einem PDF-Portfolio zusammenführen. Die Originaldateien bleiben mit ihren spezifischen Eigenschaften erhalten, obwohl sie zu einer PDF-Portfolio-Datei zusammengesetzt werden. Jede Komponentendatei kann unabhängig von den übrigen Komponentendateien von Benutzern im PDF-Portfolio geöffnet, gelesen, bearbeitet und formatiert werden.

Erstellen Sie ein PDF-Portfolio mit dem Befehl „Datei“ > „PDF-Portfolio erstellen“. Mit Acrobat PDFMaker können unter Windows in Outlook und Lotus Notes PDF-Portfolios erstellt werden, wenn Sie E-Mail-Nachrichten konvertieren.

***Hinweis:** Adobe Reader®-Benutzer können keine PDF-Portfolios erstellen oder das Layout, Farben, Überschriften usw. bearbeiten.*

Abhängig von der jeweiligen Situation bieten PDF-Portfolios im Vergleich zum Zusammenführen mehrerer Dateien in ein klassisches PDF-Dokument verschiedene Vorteile:

Hinzufügen und Löschen Sie können Dateien problemlos hinzufügen oder entfernen, ohne dazu alle Seiten aus der entsprechenden Datei suchen und auswählen zu müssen.

Vorschau Sie können Komponentendateien schnell in der Vorschau anzeigen, ohne sie in ihren jeweiligen Anwendungen öffnen zu müssen.

Bearbeiten Sie können einzelne Dateien im PDF-Portfolio ohne Auswirkungen auf andere Dateien ändern. Sie können beispielsweise Seiten in einem Dokument neu nummerieren, ohne dabei andere Dokumente im PDF-Portfolio neu zu nummerieren. Sie können auch Nicht-PDF-Dateien in ihren jeweiligen Anwendungen in einem PDF-Portfolio ändern. Jede Änderung wird in der Datei im PDF-Portfolio gespeichert.

Verteilen Stellen Sie ein PDF-Portfolio für andere bereit und stellen Sie sicher, dass sie alle Komponententeile erhalten.

Sortieren Sortieren Sie Komponentendateien nach Kategorien, die Sie hinzufügen, löschen, ausblenden und anpassen können. Klicken Sie auf einen Spaltennamen, um die Liste zu sortieren.

Drucken Drucken Sie alle PDF-Dateien in einem Portfolio oder ausgewählte Komponenten der PDF-Dateien.

Durchsuchen Durchsuchen Sie eine oder alle Dateien in einem PDF-Portfolio. Sie können auch Nicht-PDF-Komponentendateien durchsuchen.

Einbinden anderer Formate Sie können Dateien, die nicht als PDF vorliegen, einem vorhandenen PDF-Portfolio hinzufügen, ohne sie zuvor in PDF zu konvertieren.

Unabhängigkeit von Quelldateien Die Quelldateien eines PDF-Portfolios – auch bereits vorhandene PDF-Dateien, die Sie dem PDF-Portfolio hinzufügen – werden bei der Erstellung eines PDF-Portfolios nicht verändert. Änderungen, die Sie an den Komponentendateien innerhalb eines PDF-Portfolios vornehmen, wirken sich nicht auf die Originaldateien aus, mit denen Sie das PDF-Portfolio erstellt haben. Sie können ein PDF-Portfolio auf Ihrem Computer oder im Netzwerk beliebig verschieben, ohne die Komponenten herauszulösen oder zu verlieren.

Wiederverwenden Binden Sie die gleiche Datei in mehrere PDF-Portfolios ein.

***Hinweis:** PDF-Portfolios unterscheiden sich grundsätzlich von Sammlungen, die im Organizer von Acrobat erstellt werden. Organizer-Sammlungen sind lediglich Werkzeuge, die Ihnen helfen sollen, themenverwandte PDF-Dateien zu finden, egal wo sie in der Ordnerstruktur auf Ihrem Computer gespeichert sind. PDF-Portfolios sind echte PDF-Dateien, die an einem bestimmten Ort auf Ihrem Computer gespeichert werden. Auch PDF-Dokumente, die an andere PDF-Dokumente angehängt sind, bieten nicht dieselben Vorteile wie PDF-Portfolios.*

Siehe auch

„[PDF-Portfolio-Arbeitsbereich anzeigen](#)“ auf Seite 24

„[PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio drucken](#)“ auf Seite 470

„[PDF-Portfolios durchsuchen](#)“ auf Seite 397

PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio anzeigen und bearbeiten

Sie können Komponentendateien in einem PDF-Portfolio sortieren und in einer Vorschau anzeigen sowie öffnen, bearbeiten und in ihrer jeweiligen Anwendung speichern. Einige Dateitypen erfordern die Installation der jeweiligen Anwendung auf Ihrem Computer.

In Acrobat 9 erstellte PDF-Portfolios können in Acrobat 8 und Reader 8 geöffnet werden. Die folgenden PDF-Portfolio-Funktionen sind jedoch nicht in Acrobat 8 und Reader 8 verfügbar:

- Willkommenseite
- Kopfzeile
- Layouts
- Farbschemas
- Benutzerdefinierte Spalten in der Dateidetail-Ansicht
- Ordner. Alle Dateien innerhalb der Ordner sind verfügbar, aber die Ordner werden nicht angezeigt.
- Datei-Vorschau

Dateidetails anzeigen

Wenn Sie ein PDF-Portfolio öffnen, werden die Komponentendateien in einem Layout, das durch den PDF-Portfolio-Autor festgelegt wurde, angeordnet. Zum Anzeigen einer detaillierten Liste der Komponentendateien klicken Sie auf der PDF-Portfolio-Werkzeugleiste auf die Dateidetail-Schaltfläche . Klicken Sie auf die Startseiten-Schaltfläche, um zur ursprünglichen Anzeige zurückzukehren .

Komponentendateien in einem PDF-Portfolio sortieren

- 1 Klicken Sie ggf. auf der PDF-Portfolio-Werkzeugleiste auf die Dateidetail-Schaltfläche .
- 2 Klicken Sie auf einen Spaltennamen. Durch erneutes Klicken können Sie die Sortierreihenfolge von aufsteigend zu absteigend oder umkehrt ändern.

Die Sortierreihenfolge bleibt – sofern Sie die Option nicht zuvor wieder ändern – für die Dauer der aktuellen Sitzung eingestellt. Wenn Sie das PDF-Portfolio das nächste Mal öffnen, wird es in der festgelegten Sortierreihenfolge angezeigt.

 Um die Reihenfolge der Spalten in der Dateidetail-Ansicht zu ändern, ziehen Sie einen Spaltennamen an eine andere Position.

Siehe auch

„Spezifikationen für Datei festlegen“ auf Seite 131

Komponentendateien in einem PDF-Portfolio als Vorschau anzeigen

Sie können in einem PDF-Dokument viele verschiedene Dateitypen als Vorschau anzeigen. Die Vorschau ist hilfreich, wenn Sie den Inhalt einer Datei anzeigen, aber nicht ändern möchten.

- 1 Klicken Sie in der PDF-Portfolio-Startansicht oder der Dateidetail-Ansicht doppelt auf eine Datei. Klicken Sie ggf. auf die Schaltfläche „Vorschau“ .
- 2 Um Komponentendateien einzeln als Vorschau anzuzeigen, klicken Sie auf die Schaltflächen „Nächste Datei“  und „Vorherige Datei“ .

Wenn eine Komponentendatei in einer PDF-Portfolio-Vorschau geöffnet ist, wird eine Vorschau-Werkzeugleiste unter der PDF-Portfolio-Werkzeugleiste angezeigt. Die verfügbaren Werkzeuge richten sich nach dem in der Vorschau angezeigten Dateityp.

Komponentendateien öffnen, bearbeiten und speichern

Sie können eine Komponentendatei in ihrer jeweiligen Anwendung öffnen, bearbeiten und speichern, wenn diese Anwendung auf Ihrem Computer installiert ist. An den Komponentendateien vorgenommene Änderungen haben keine Auswirkung auf die ursprünglichen Dateien außerhalb Ihres PDF-Portfolios.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie in der PDF-Portfolio-Startansicht oder der Dateidetail-Ansicht mit der rechten Maustaste auf die Datei und wählen Sie „Datei in eigener Anwendung öffnen“ (für Nicht-PDF-Dateien) oder „Datei öffnen“ (für PDF-Dateien)
 - Klicken Sie im Vorschaumodus in der Vorschau-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Öffnen“.
- 2 Wird ein Bestätigungsdialogfenster angezeigt, wählen Sie „Diese Datei öffnen“ oder „Öffnen von Dateien dieses Typs immer zulassen“ und klicken Sie auf „OK“.
- 3 Bearbeiten Sie ggf. die Datei und speichern Sie die Datei.

PDF-Portfolios erstellen und bearbeiten

Es ist einfach, ein PDF-Portfolio zu erstellen und diesem Dateien hinzuzufügen. Sie können innerhalb Ihres PDF-Portfolios Ordner erstellen, Komponentendateien und -ordner löschen, Komponentendateinamen bearbeiten und Beschreibungen von Komponentendateien hinzufügen und bearbeiten. Verwenden Sie das Fenster „PDF-Portfolio bearbeiten“ zur Anpassung des Layouts, der Willkommenseite, der Kopfzeile und des Farbschemas. Sie können ebenfalls die Dateidetail-Ansicht mit Spalten, die Sie auswählen oder selbst erstellen, anpassen.

Siehe auch

„E-Mail-Nachrichten in PDF konvertieren“ auf Seite 86

„PDF-Dokumente speichern“ auf Seite 152

„Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen“ auf Seite 109

PDF-Portfolio erstellen

❖ Wählen Sie „Datei“ > „PDF-Portfolio erstellen“ > „Aus Datei“.

Dateien zu einem PDF-Portfolio hinzufügen

❖ Öffnen Sie ein PDF-Portfolio und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Datei“ > „PDF-Portfolio ändern“ > „Dateien hinzufügen“ und wählen Sie eine oder mehrere Dateien aus.
- Wählen Sie „Datei“ > „PDF-Portfolio ändern“ > „Bestehenden Ordner hinzufügen“ und wählen Sie einen Ordner aus.
- Ziehen Sie vom Desktop oder von einem Ordner aus die Dateien oder Ordner in den PDF-Portfolio-Arbeitsbereich.

Ordner in einem PDF-Portfolio erstellen

❖ Wählen Sie „Datei“ > „PDF-Portfolio ändern“ > „Neuen Ordner erstellen“.

Multimedia-Dateien in PDF-Portfolios konvertieren

Sie können Multimediadateikomponenten wie MOV-, AVI- und WMV-Dateien ins PDF-Format in einem PDF-Portfolio konvertieren.

- 1 In der Startansicht oder der Dateidetails-Ansicht können Sie eine oder mehrere Multimediadateien im PDF-Portfolio auswählen.
- 2 Wählen Sie auf der PDF-Portfolio-Werkzeugleiste „Ändern“ > „In PDF konvertieren“.
- 3 Wird ein Dialogfenster angezeigt, legen Sie ggf. die Optionen fest und klicken Sie auf „OK“.

Ein Layout auswählen

Die PDF-Portfolio-Layoutoptionen ermöglichen es Ihnen, Komponentendateien in einem Ihren Anforderungen entsprechenden Layout anzuzeigen. Das Layout „Drehen“ ermöglicht es z. B. Lesern, durch die einzelnen Miniaturansichten eines Dokuments zu navigieren.

Sie können auch eigene Layouts erstellen. Weitere Informationen: www.adobe.com/go/learn_acr_custom_layout_de.

- 1 Wählen Sie bei geöffnetem PDF-Portfolio „Datei“ > „PDF-Portfolio ändern“ > „Portfolio bearbeiten“.
- 2 Wählen Sie im Fenster „Portfolio bearbeiten“ die Option „Layout wählen“.
- 3 Sie können auch eine Kategorie im Popup-Menü auswählen.
- 4 Wählen Sie das gewünschte Layout aus.

Willkommenseite und Kopfzeile hinzufügen

Sie können eine Willkommenseite und eine Kopfzeile in ein PDF-Portfolio einbinden. Die Willkommenseite, die angezeigt wird, wenn Empfänger die PDF-Portfoliodatei öffnen, liefert Informationen oder Anweisungen für den Gebrauch des PDF-Portfolios. Klicken Sie zum Öffnen oder schließen der Willkommenseite auf die Schaltfläche  auf der PDF-Portfolio-Werkzeugleiste. Die Kopfzeile wird oberhalb des Layouts angezeigt und kann wichtige Informationen wie ein Logo, einen Firmennamen und Kontaktinformationen enthalten. Die Willkommenseite und die Kopfzeile können Text, Bilder oder beides beinhalten und sie können auf unterschiedliche Art und Weise angeordnet sein. Sie haben sogar die Möglichkeit, eine Flash-Animation (SWF- oder FLV-Datei) in Ihre Willkommenseite zu integrieren.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „PDF-Portfolio ändern“ > „Portfolio bearbeiten“.
- 2 Wählen Sie im Fenster „Portfolio bearbeiten“ „Willkommenseite & Kopfzeile hinzufügen“.
- 3 Wählen Sie entweder die Willkommenseite oder die Kopfzeile aus. Wählen Sie dann eine Vorlage aus der Liste.
- 4 Klicken Sie in die Felder, um Inhalt hinzuzufügen.
- 5 Wählen Sie ggf. ein Text- oder Bildfeld aus und legen Sie die Größe, die Hintergrundfarbe und andere Eigenschaften fest.

Farbschema auswählen

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „PDF-Portfolio ändern“ > „Portfolio bearbeiten“.
- 2 Wählen Sie im Fenster „Portfolio bearbeiten“ „Farbschema auswählen“.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltflächen mit den Farben, um das Farbschema in der Vorschau anzuzeigen, oder klicken Sie auf „Farbschema anpassen“ und legen Sie die Farben fest.

Spezifikationen für Datei festlegen

In der Dateidetail-Ansicht werden PDF-Portfolio-Komponentendateien in Tabellenform aufgelistet mit Spalten wie Dateibeschreibungen, Größe und Änderungsdaten. Sie können die angezeigten Spalten in der Dateidetail-Ansicht anpassen.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „PDF-Portfolio ändern“ > „Portfolio bearbeiten“.
- 2 Wählen Sie im Fenster „Portfolio bearbeiten“ „Spezifikationen für Datei festlegen“.
- 3 Führen Sie einen oder mehrere der folgenden Schritte unter „Spezifikationen für Datei festlegen“ aus:
 - Zum Ein- bzw. Ausblenden einer Spalte in der Liste wählen Sie sie aus oder deaktivieren Sie die Liste.
 - Zum Hinzufügen einer Spalte geben Sie den Namen in das Feld „Spalte hinzufügen“ ein. Wählen Sie einen Datentyp aus dem Menü aus und klicken Sie auf die Hinzufügen-Schaltfläche .
 - Um eine Spalte zu löschen, wählen Sie sie aus und klicken Sie auf die Löschen-Schaltfläche . Sie können keine voreingestellten Spalten löschen.
 - Wählen Sie zum Ändern der Spaltenreihenfolge die Spalte aus und klicken Sie auf Nach-Oben-Pfeil bzw. Nach-Unten-Pfeil.
 - Wählen Sie zum Festlegen der Reihenfolge, in der die Dateien beim Öffnen des PDF-Portfolios angezeigt werden sollen, einen Spaltenname aus dem Menü „Sortierung zu Beginn“ aus. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche für eine aufsteigende oder absteigende Sortierreihenfolge. Die Sortierung zu Beginn wirkt sich auf die Startseite und auf die Dateidetail-Ansicht aus.

 Fügen Sie zum Erstellen einer benutzerdefinierten Sortierreihenfolge eine neue Spalte hinzu, legen Sie den Datentyp fest und geben Sie einen Wert für jedes Dokument ein. (Erstellen Sie z. B. eine Spalte mit dem Namen „Meine Sortierung“ und legen Sie eine Nummer als Datentyp fest. Geben Sie dann „1“ für das erste Dokument und „2“ für das zweite Dokument usw. ein.) Sie können das dann als „Sortierung zu Beginn“ festlegen.

Dateien und Ordner aus einem PDF-Portfolio entfernen

❖ Wählen Sie eine oder mehrere Dateien oder Ordner aus dem PDF-Portfolio aus und drücken Sie die Entf-Taste.

Wenn Sie einen Ordner löschen, werden alle darin enthaltenen Dateien aus dem PDF-Portfolio gelöscht.

Dateinamen und Beschreibungen von PDF-Dokumenten in einem PDF-Portfolio bearbeiten

- Klicken Sie zum Bearbeiten des Namens einer Komponentendatei auf die Datei, um diese auszuwählen, und klicken Sie dann auf den Dateinamen zum Anzeigen des Einfügepunkts. Geben Sie den neuen Dateinamen ein.
- Wählen Sie zum Bearbeiten der Beschreibung einer Komponentendatei die Datei aus und klicken Sie dann auf den Beschreibungsbereich. (Auf der Startseite befindet sich der Beschreibungsbereich unter dem Dateinamen; in der Dateidetail-Ansicht ist es eine Spalte in der Dateiliste.) Geben Sie dann eine Beschreibung ein.

Siehe auch

„PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio anzeigen und bearbeiten“ auf Seite 128

Komponentendateien in einem PDF-Portfolio extrahieren

❖ Wählen Sie eine oder mehrere Dateien aus, wählen Sie dann „Datei“ > „Datei aus Portfolio speichern“.

Gemeinsame PDF-Portfolios

Geben Sie ein PDF-Portfolio durch Versenden per E-Mail oder durch Hochladen auf Acrobat.com (kostenloser sicherer Webdienst) frei

PDF-Portfolio per E-Mail versenden

❖ Wählen Sie im Menü „Veröffentlichen“  auf der PDF-Portfolio-Werkzeugleiste „E-Mail“ aus.

Ein PDF-Portfolio auf Acrobat.com freigeben

- 1 Wählen Sie im Menü „Veröffentlichen“  auf der PDF-Portfolio-Werkzeugleiste „Portfolio auf Acrobat.com freigeben“.
- 2 Geben Sie bei Aufforderung Ihren Benutzernamen mit zugehörigem Kennwort ein oder erstellen Sie ggf. eine ID.
- 3 Klicken Sie ggf. auf „Weitere Dateien freigeben“, um zusätzliche Dateien hinzuzufügen. Sie können viele Dateitypen auf Acrobat.com freigeben, nicht nur PDF-Dateien.
- 4 Führen Sie im E-Mail-Fenster die folgenden Schritte aus und klicken Sie auf „Senden“:
 - Geben Sie die E-Mail-Adressen der Empfänger ein. Klicken Sie auf die Schaltfläche „An“ bzw. „Cc“, um E-Mail-Adressen im Adressbuch Ihrer Lotus Notes- oder Microsoft Outlook-Anwendung auszuwählen. Trennen Sie die einzelnen Adressen durch ein Semikolon oder einen Zeilenumbruch.
 - Passen Sie ggf. die Betreffzeile der E-Mail und die Nachricht an. Klicken Sie auf „Standardnachricht zurücksetzen“, um die Standardnachricht zu verwenden.

- Wählen Sie eine Option im Menü „Zugriffsebene“, um den zum Öffnen und Herunterladen der Datei berechtigten Personenkreis festzulegen.

Acrobat lädt die von Ihnen festgelegten Dateien auf Acrobat.com hoch und schickt den Empfängern eine E-Mail mit dem Link zu den Dateien.

Weitere aktivierte Funktionen in PDF-Portfolios

Diese Befehle sind für Komponentendateien in PDF-Portfolios verfügbar:

Funktionen in Adobe Reader erweitern Ermöglicht Reader-Benutzern das Speichern von Formulardaten, das Verwenden von Typewriter, das Hinzufügen von Kommentaren und das digitale Unterschreiben von PDF-Komponenten. Weitere Informationen finden Sie unter „[Reader-Benutzern das Speichern von Formulardaten ermöglichen](#)“ auf Seite 213.

Dateigröße reduzieren Reduziert die Dateigröße von PDF-Komponenten. Weitere Informationen finden Sie unter „[Dateigröße durch Speichern verringern](#)“ auf Seite 154.

Portfolio mit Kennwort schützen Fügt Dokumentensicherheit zu einem PDF-Portfolio oder einer PDF-Komponente in einem PDF-Portfolio hinzu. Weitere Informationen finden Sie unter „[Schützen von Dokumenten durch Kennwörter](#)“ auf Seite 259.

***Hinweis:** Weitere Sicherheitsfunktionen für PDF-Portfolios und Komponentendateien in PDF-Portfolios sind ebenfalls verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter „[Sicherheit](#)“ auf Seite 251.*

OCR Ermöglicht Ihnen die Textsuche und das Korrigieren und Kopieren von Text in gescannten PDF-Komponenten. Weitere Informationen finden Sie unter „[Text in gescannten Dokumenten erkennen](#)“ auf Seite 74.

PDF-Optimierung Bietet erweiterte Einstellungen zum Verringern der Größe von PDF-Komponenten. Weitere Informationen finden Sie unter „[Optimierung](#)“ auf Seite 361.

Vereinheitlichende Seitenelemente hinzufügen Dient zum Hinzufügen, Aktualisieren und Entfernen von Kopf- bzw. Fußzeilen, Bates-Nummern, Hintergründen und Wasserzeichen bei PDF-Komponenten. Weitere Informationen finden Sie unter „[Vereinheitlichende Seitenelemente hinzufügen](#)“ auf Seite 136.

In PDF konvertieren Konvertiert Multimedia-Dateien in PDF. Weitere Informationen finden Sie unter „[Multimedia-Dateien in PDF-Portfolios konvertieren](#)“ auf Seite 130.

Drucken Druckt Komponentendokumente. Weitere Informationen finden Sie unter „[PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio drucken](#)“ auf Seite 470.

Weitere Optionen für das Zusammenführen von Dateien

Zusammengeführte PDF-Dokumente erstellen

In einer zusammengeführten PDF-Datei werden konvertierten Dokumente der Reihe nach in ein einzelnes PDF-Dokument eingebunden.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Zusammenführen“ > „Dateien in einem einzigen PDF-Dokument zusammenführen“.

Wenn gerade ein PDF-Dokument geöffnet ist, wird es in der Liste der enthaltenen Dateien angezeigt.

- 2 Vergewissern Sie sich, dass in der rechten oberen Ecke des Dialogfelds „Dateien zusammenführen“ die Option „Einzelne PDF“ ausgewählt ist.

3 Wählen Sie im Menü „Dateien hinzufügen“ eine der folgenden Optionen:

- Klicken Sie zum Hinzufügen einzelner Dateien auf die Option „Dateien hinzufügen“ und wählen Sie anschließend die Dateien aus.
- Klicken Sie zum Hinzufügen aller Dateien eines Ordners auf „Ordner hinzufügen“ und wählen Sie anschließend den Ordner aus.

Hinweis: Enthält der Ordner Dateien, die Acrobat für die PDF-Konvertierung nicht unterstützt, werden diese Dateien nicht hinzugefügt.

- Zum Hinzufügen von Dateien, die Sie in anderen Sitzungen zu PDF-Dokumenten zusammengeführt haben, wählen Sie „Dateien erneut verwenden“. Wählen Sie anschließend in der Liste links eine zuvor erstellte PDF-Datei aus und wählen Sie in der Liste rechts die Komponentendokumente aus. (Wenn Sie das Dialogfeld „Dateien zusammenführen“ noch nicht verwendet haben, steht diese Schaltfläche nicht zur Verfügung.)
- Um gerade geöffnete PDF-Dateien hinzuzufügen, klicken Sie auf „Geöffnete Dateien hinzufügen“ und wählen die Dateien aus.

 In Windows haben Sie auch die Möglichkeit, Dateien oder Ordner vom Desktop bzw. einen Ordner in das Dialogfeld „Dateien zusammenführen“ zu ziehen. Sie können auch mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Elemente klicken und „Unterstützte Dateien in Acrobat zusammenführen“ wählen.

Wenn darunter kennwortgeschützte Dokumente sind, werden Meldungen angezeigt, bei denen Sie das jeweilige Kennwort eingeben müssen.

 Sie können dieselbe Datei mehrfach hinzufügen. Beispielsweise ließe sich eine Datei für Übergangsseiten zwischen anderen Dateien verwenden, etwa eine Datei ohne Inhalt zum Einfügen leerer Seiten.

4 Führen Sie je nach Bedarf in der Dateiliste einen der folgenden Schritte aus:

- Zum Ändern der Reihenfolge der Dateien in der Liste wählen Sie eine Datei aus und ziehen Sie oder klicken auf „Nach oben“ bzw. „Nach unten“.
- Zum Sortieren der Liste klicken Sie auf den Spaltennamen, nach dem sortiert werden soll. Klicken Sie erneut, um die Sortierreihenfolge umzukehren.
- Zum teilweisen Konvertieren einer mehrseitigen Quelldatei doppelklicken Sie auf die Datei oder wählen Sie die Datei aus und klicken auf die Schaltfläche „Seiten wählen“ (siehe Hinweis). Sehen Sie sich die Seiten in der Vorschau an und wählen Sie sie nach Bedarf aus. Beachten Sie dabei die – je nach Dateiformat unterschiedlichen – Anweisungen im Dialogfeld und klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: Der Name der Schaltfläche zum Wählen ist je nach Dateiformat unterschiedlich. Bei PDF- und Word-Dokumenten lautet die Bezeichnung „Seiten wählen“, bei PowerPoint-Dateien „Folien wählen“, bei Excel-Dateien „Blätter wählen“, bei AutoCAD-Dateien „Layouts wählen“ und bei Visio-Dateien „Tabellenauswahl“.

5 Klicken Sie auf „Optionen“, um Konvertierungseinstellungen festzulegen.

6 Geben Sie eine Dateigröße an und klicken Sie anschließend auf „Dateien zusammenführen“.

In einem Statusdialogfeld wird der Fortschritt der Dateikonvertierungen angezeigt. Einige Ausgangsanwendungen werden automatisch gestartet und geschlossen.

Siehe auch

„E-Mail-Nachrichten in PDF konvertieren“ auf Seite 86

„Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen“ auf Seite 109

Einstellungen der Dateigröße

Kleinere Datei Reduziert große Bilder entsprechend der Bildschirmauflösung und komprimiert sie zu JPEG-Dateien geringerer Qualität. Geeignet für die Anzeige auf dem Bildschirm, in E-Mails und im Internet.

***Hinweis:** Wenn einige der Quelldateien bereits als PDF vorliegen, wird auf diese Dateien bei aktiver Option „Kleinere Datei“ die Funktion „Dateigröße verringern“ angewendet. Die Funktion „Dateigröße verringern“ wird nicht angewendet, wenn die Option „Standarddateigröße“ oder „Größere Datei“ ausgewählt ist.*

Standarddateigröße Erstellt PDF-Dokumente, die sich für die zuverlässige Anzeige und Ausgabe von Geschäftsdokumenten eignen.

Größere Datei Wendet die Konvertierungsvorgabe „Qualitativ hochwertiger Druck“ an.

PDF-Dokument in ein anderes PDF-Dokument einfügen

- 1 Öffnen Sie die PDF-Datei, die als Grundlage der zusammengeführten Datei verwendet wird.
- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „Seiten einfügen“ > „Aus Datei“ (Windows) oder „Dokument“ > „Seiten einfügen“ (Mac OS).
- 3 Wählen Sie eine PDF-Datei aus.
- 4 Geben Sie im Dialogfeld „Seiten einfügen“ an, wo das Dokument eingefügt werden soll (vor oder nach der ersten bzw. letzten Seite oder einer festgelegten Seite). Klicken Sie auf „OK“.
- 5 Wenn Sie das ursprüngliche PDF-Dokument als separate Datei bestehen lassen möchten, wählen Sie „Speichern unter“ und geben Sie einen neuen Namen für das zusammengeführte PDF-Dokument ein.



Sie können eine vorhandene Datei auch zu einem PDF-Dokument hinzufügen, indem Sie das Dateisymbol direkt an die gewünschte Position im Fenster „Seiten“ der geöffneten PDF ziehen.

Eine Auswahl aus der Zwischenablage in ein PDF-Dokument (Windows) einfügen

Sie können eine oder mehrere Seiten mit ausgewähltem Inhalt aus beliebigen Anwendungen kopieren und in ein vorhandenes PDF-Dokument einfügen.

- 1 Öffnen Sie das Dokument mit dem Inhalt, den Sie hinzufügen möchten. Wählen Sie den Inhalt aus und kopieren Sie die Auswahl anschließend (dies ist in den meisten Anwendungen durch Auswahl von „Bearbeiten“ > „Kopieren“ möglich).
- 2 Öffnen Sie das PDF-Dokument, das Sie als Grundlage für die zusammengeführte Datei verwenden möchten, und wählen Sie „Dokument“ > „Seiten einfügen“ > „Aus Zwischenablage“.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld „Seiten einfügen“ an, wo die Auswahl eingefügt werden soll (vor oder nach der ersten bzw. letzten Seite oder einer festgelegten Seite). Klicken Sie auf „OK“.
- 4 Wenn Sie das ursprüngliche PDF-Dokument als separate Datei bestehen lassen möchten, wählen Sie „Speichern unter“ und geben Sie einen neuen Namen für das zusammengeführte PDF-Dokument ein.

PDF-Dokumente als verknüpfte Dateien in andere Dokumente einfügen

Sie können PDF-Dokumente in Dateien anderer Formate einbinden, wenn diese Formate OLE (Object Linking and Embedding, Verknüpfen und Einbetten von Objekten) unterstützen. OLE-Unterstützung ist beispielsweise bei InDesign®- oder Word-Dateien vorhanden. Die aufnehmenden Dateien werden als OLE-*Container* bezeichnet. Wenn Sie später Änderungen am ursprünglichen PDF-Dokument vornehmen, kann die eingebettete Datei im Container-Dokument über OLE-Funktionen in der Container-Anwendung entsprechend aktualisiert werden.

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in der OLE-Container-Anwendung den Befehl zum Einfügen von Objekten oder Hyperlinks.
- Wählen Sie in Acrobat „Bearbeiten“ > „Datei in Zwischenablage kopieren“ und wählen Sie anschließend in der Container-Anwendung den Befehl zum Einfügen von Inhalten.

Vereinheitlichende Seitenelemente hinzufügen

Kopf- und Fußzeilen hinzufügen und bearbeiten

Kopfzeile und Fußzeile (am oberen und unteren Seitenrand) enthalten Informationen, die für das gesamte PDF-Dokument einheitlich sind. Bei den Informationen kann es sich beispielsweise um ein Datum, um automatische Seitennummerierung, den Titel des Dokuments oder den Namen des Verfassers handeln. Sie können Kopf- und Fußzeilen zu einem oder mehreren PDF-Dokumenten, darunter auch PDF-Dokumenten in einem PDF-Portfolio, hinzufügen.

Bei den Kopf- und Fußzeilen in einem PDF-Dokument sind Variationen möglich. Sie können beispielsweise eine Kopfzeile hinzufügen, bei der die Seitenzahl auf ungeraden Seiten rechts erscheint. Eine weitere Kopfzeile könnte die Seitenzahl auf geraden Seiten dann links platzieren.

Sie können einmal definierte Kopf- und Fußzeilen speichern, um sie später erneut zu verwenden, Sie können aber auch einfach Kopf- und Fußzeilen anwenden, ohne eine weitere Nutzung zu planen. Nach dem Anwenden von Kopf- und Fußzeilen haben Sie die Möglichkeit, sie im PDF-Dokument zu bearbeiten, zu ersetzen oder zu löschen. Sie können Kopf- und Fußzeilen vor der Anwendung auf ein Dokument in einer Vorschau anzeigen und die Ränder so einstellen, dass keine anderen Seiteninhalte durch die Kopf- und Fußzeilen überlappt werden.

Kopf- und Fußzeilen bei geöffnetem Dokument hinzufügen

- 1 Wählen Sie „Dokument“ > „Kopf- und Fußzeile“ > „Hinzufügen“.
- 2 Legen Sie die Schrift und die Randeinstellungen nach Bedarf fest.

Die festgelegten Texteingenschaften werden auf alle Kopf- und Fußzeilenelemente angewendet, die zu dieser Definition gehören. Es ist nicht möglich, im Dialogfeld „Kopf- und Fußzeile hinzufügen“ auf einzelne Textfelder in derselben Sitzung abweichende Einstellungen anzuwenden.

 *Um Überlappungen zu vermeiden, können Sie auf die Schaltfläche „Optionen für Erscheinungsbild“ klicken und die Option „Dokument verkleinern, damit kein Text und keine Grafiken überschrieben werden“ aktivieren. Wenn beim großformatigen Drucken des PDF-Dokuments eine Größen- und Positionsveränderung vermieden werden soll, aktivieren Sie die Option „Position und Größe des Kopf- und Fußzeilentextes immer gleich beim Drucken auf unterschiedlichen Seitenformaten“.*

- 3 Geben Sie Text in die Felder für Kopfzeilen- und Fußzeilentext ein. Wenn Sie Seitenzahlen oder das aktuelle Datum einfügen möchten, wählen Sie ein Feld aus und klicken Sie auf die entsprechenden Schaltflächen. Wenn Sie eine Formatierung für automatische Einträge festlegen möchten, klicken Sie auf „Format für Seitenzahlen und Datum“.

Hinweis: Sie können Text mit Datumsangaben und Seitenzahlen kombinieren. Es ist auch möglich, einem Eintrag mehrere Textzeilen hinzuzufügen.

- 4 Wenn Sie nur auf bestimmten Seiten Kopf- und Fußzeilen einfügen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche „Optionen für Seitenbereich“. Legen Sie anschließend einen Seitenbereich fest und wählen Sie ggf. eine Option im Menü „Untergruppe“.
- 5 Sehen Sie sich im Vorschaubereich die Ergebnisse an. Über die Option „Seitenansicht“ können Sie unterschiedliche Seiten des PDF-Dokuments einblenden.
- 6 (Optional) Um die Einstellungen für die Kopf- und Fußzeilen zur Wiederverwendung zu speichern, klicken Sie oben im Dialogfeld auf „Einstellungen speichern“.
- 7 (Optional) Um dieselben Einstellungen auf weitere PDF-Dokumente anzuwenden, wählen Sie „Auf mehrere anwenden“. Klicken Sie auf „Dateien hinzufügen“, wählen Sie „Dateien hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“ und wählen Sie die Dateien aus. Im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ können Sie den Ordner und die Voreinstellungen für Dateinamen festlegen. Klicken Sie danach auf „OK“.

Kopf- und Fußzeilen ohne geöffnetes Dokument hinzufügen

- 1 Wählen Sie „Dokument“ > „Kopf- und Fußzeile“ > „Hinzufügen“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld auf „Dateien hinzufügen“, wählen Sie „Dateien hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“ und wählen Sie die Dateien aus.



Sie können Dateien oder Ordner auch hinzufügen, indem Sie sie in das Dialogfeld ziehen.

- 3 Führen Sie die Schritte 2 bis 6 des Verfahrens zum Hinzufügen von Kopf- und Fußzeilen bei geöffnetem Dokument aus. Wenn Sie die Einrichtung der Kopf- und Fußzeilen abgeschlossen haben, klicken Sie auf „OK“.
- 4 Im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ können Sie den Ordner und die Voreinstellungen für Dateinamen festlegen. Klicken Sie danach auf „OK“.

Kopf- und Fußzeilen zu PDF-Dokumenten in einem PDF-Portfolio hinzufügen

- 1 Wählen Sie eines oder mehrere PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio aus.
- 2 Führen Sie die Schritte des Verfahrens zum Hinzufügen von Kopf- und Fußzeilen bei geöffnetem Dokument aus.

Kopf- und Fußzeilen aktualisieren

Aktualisierungen werden auf den zuletzt hinzugefügten Kopf- und Fußzeilensatz angewendet.

- 1 Öffnen Sie ein PDF-Dokument oder wählen Sie eine oder mehrere PDF-Komponenten in einem PDF-Portfolio aus.
- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „Kopf- und Fußzeile“ > „Aktualisieren“.
- 3 Passen Sie ggf. die Einstellungen an.

Weitere Kopf- und Fußzeile hinzufügen

- 1 Öffnen Sie ein PDF-Dokument oder wählen Sie eine oder mehrere PDF-Komponenten in einem PDF-Portfolio aus.
- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „Kopf- und Fußzeile“ > „Hinzufügen“ und klicken Sie in der dann angezeigten Meldung auf „Neue hinzufügen“.

Die vorhandenen Kopf- und Fußzeilen werden in der Vorschau angezeigt.

- 3 Geben Sie den Text in die Textfelder für Kopf- und Fußzeile ein, um weitere Kopf- und Fußzeilen hinzuzufügen. Während der Eingabe wird mittels der Vorschau das Erscheinungsbild der vollständigen Kopf- und Fußzeilen der Seite aktualisiert.

- 4 Wählen Sie bei Bedarf neue Formatierungsoptionen. Auch hierbei wird die Vorschau entsprechend aktualisiert.

Alle Kopf- und Fußzeilen ersetzen

- 1 Öffnen Sie ein PDF-Dokument oder wählen Sie eine oder mehrere PDF-Komponenten in einem PDF-Portfolio aus.
- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „Kopf- und Fußzeile“ > „Hinzufügen“ und klicken Sie in der dann angezeigten Meldung auf „Vorhandene ersetzen“.
- 3 Passen Sie ggf. die Einstellungen an.

Hinweis: Dieses Verfahren kann nur bei Kopf- und Fußzeilen angewendet werden, die in Acrobat 7.0 oder höher hinzugefügt wurden.

Alle Kopf- und Fußzeilen entfernen

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Öffnen Sie ein PDF-Dokument oder wählen Sie eine oder mehrere PDF-Komponenten in einem PDF-Portfolio aus. Wählen Sie anschließend „Dokument“ > „Kopf- und Fußzeile“ > „Entfernen“.
 - Zum Entfernen aller Kopf- und Fußzeilen aus mehreren PDF-Dokumenten schließen Sie alle geöffneten Dokumente und wählen „Dokument“ > „Kopf- und Fußzeile“ > „Entfernen“. Klicken Sie im Dialogfeld auf „Dateien hinzufügen“, wählen Sie „Dateien hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“ und wählen Sie die Dateien aus. Klicken Sie auf „OK“. Legen Sie dann im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ den Zielordner und die Voreinstellungen für Dateinamen fest.

Hinweis: Dieses Verfahren kann nur bei Kopf- und Fußzeilen angewendet werden, die in Acrobat 7.0 oder höher hinzugefügt wurden.

Kopf- oder Fußzeile eine Bates-Nummerierung hinzufügen

Das Verfahren der *Bates-Nummerierung* ermöglicht es, juristische Schriftstücke mit einem Index zu versehen, so dass sie schneller identifiziert und abgerufen werden können. Jeder Seite in jedem Dokument wird eine eindeutige Bates-Nummer zugewiesen, die auch die Beziehung zu anderen Dokumenten mit Bates-Nummer angibt. Bates-Nummern werden in Kopf- oder Fußzeilen auf den Seiten jedes PDF-Dokuments im Stapel aufgeführt.

Die Bates-Kennzeichnung wird als Nummer bezeichnet, es kann jedoch ein alphanumerisches Präfix und Suffix enthalten sein. Das Präfix und das Suffix erleichtern die Erkennung des Grundthemas der Dateien.

Hinweis: Die Bates-Nummerierung kann bei geschützten oder verschlüsselten Dateien und bei einigen Formularen nicht angewendet werden.

Bates-Nummern hinzufügen

Beim Zuweisen von Dokumenten für die Bates-Nummerierung können Sie PDF-Dokumente, PDF-Portfolios und andere, nicht im PDF-Format vorliegende Dateien hinzufügen, die in das PDF-Format konvertiert werden können. Der Vorgang konvertiert nicht im PDF-Format vorliegende Dateitypen in das PDF-Format und fügt der resultierenden PDF-Datei Bates-Nummern hinzu. Wenn Sie Bates-Nummern zu einem PDF-Portfolio hinzufügen, werden nicht im PDF-Format vorliegende Dateien im PDF-Portfolio durch die konvertierten und nummerierten PDF-Dateien ersetzt.

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Bates-Nummerierung“ > „Hinzufügen“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Bates-Nummerierung“ auf „Hinzufügen“ und wählen Sie „Dateien hinzufügen“, „Ordner hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“. Wählen Sie anschließend die Dateien oder den Ordner aus.

Hinweis: Wenn Sie einen Ordner mit Dateien auswählen, die Acrobat für die PDF-Konvertierung nicht unterstützt, werden diese Dateien nicht hinzugefügt.

Wenn darunter kennwortgeschützte Dokumente sind, werden Meldungen angezeigt, bei denen Sie das jeweilige Kennwort eingeben müssen.

3 Führen Sie je nach Bedarf in der Dateiliste einen der folgenden Schritte aus:

- Zum Ändern der Reihenfolge, in der Bates-Nummern zugewiesen werden, wählen Sie eine Datei aus und ziehen Sie sie oder klicken Sie auf „Nach oben“ bzw. „Nach unten“.
- Klicken Sie auf einen Spaltennamen, um die Liste zu sortieren. Klicken Sie erneut, um die Sortierreihenfolge umzukehren.

4 Um einen Zielordner für Ausgabedateien und Voreinstellungen für Dateinamen anzugeben, klicken Sie auf „Ausgabeoptionen“. Legen Sie die gewünschten Optionen fest und klicken Sie auf „OK“.

5 Nachdem Sie die Dateien wie gewünscht hinzugefügt und angeordnet haben, klicken Sie auf „OK“. Klicken Sie anschließend im Dialogfeld „Kopf- und Fußzeile hinzufügen“, um die Einfügemarke im entsprechenden Feld zu platzieren.

6 Klicken Sie auf „Bates-Nummer einfügen“. Geben Sie anschließend Folgendes ein:

- Geben Sie bei „Anzahl Ziffern“ ein, wie viele Stellen die Bates-Nummern haben sollen (von 6 bis 15). Die Standardeinstellung ist 6; hiermit würden Bates-Nummern nach dem Muster 000001, 000002 usw. erstellt.
- Geben Sie bei „Startnummer“ die Nummer ein, die dem ersten PDF-Dokument aus der Liste zugewiesen werden soll. Der Standardwert ist 1.
- Geben Sie bei „Präfix“ ggf. Text ein, der vor die Bates-Nummern gesetzt werden soll.
- Geben Sie bei „Suffix“ ggf. Text ein, der nach die Bates-Nummern gesetzt werden soll.

***Hinweis:** Wenn es um Gerichtsprozesse geht, bei denen viele Seiten zusammenkommen können, geben Sie für „Anzahl Ziffern“ einen hohen Wert ein. Verwenden Sie im Text für Präfix oder Suffix nicht das Zeichen #.*

7 Klicken Sie auf „OK“ und ändern Sie bei Bedarf weitere Einstellungen wie bei anderen Kopf- und Fußzeilen.

Einer Bates-Nummernserie weitere Dokumente hinzufügen

Prüfen Sie zunächst, welche Bates-Nummer in der Serie zuletzt angewendet wurde.

- 1** Starten Sie die Bates-Nummerierung mit dem im vorherigen Thema beschriebenen Verfahren und wählen Sie dabei die Dateien aus, die Sie der Serie hinzufügen möchten.
- 2** Geben Sie, nachdem Sie auf „Bates-Nummer einfügen“ geklickt haben, bei „Startnummer“ die nächste in der Serie folgende Zahl ein. Geben Sie den Text für das Präfix und Suffix ein, der bei den übrigen Dokumenten der Serie verwendet wurde.
- 3** Klicken Sie auf „OK“, wenn Sie das Festlegen der Einstellungen abgeschlossen haben.

PDF-Dokumente mit Bates-Nummern suchen

- 1** Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Suchen“.
- 2** Geben Sie als Suchbegriff oder -ausdruck die gesuchte Bates-Nummer oder einen Teil davon ein.

Wenn Sie beispielsweise ein bestimmtes Dokument suchen, dessen Bates-Nummer Sie kennen, geben Sie als Suchtext die gesamte Nummer ein. Um in einer Serie von Bates-Nummern bestimmte Dokumente zu suchen, geben Sie einen charakteristischen Teil der Bates-Serie ein, etwa das Präfix oder Suffix.

- 3** Aktivieren Sie unter „Was soll durchsucht werden“ die Option „Alle PDF-Dokumente in“.
- 4** Klicken Sie auf „Ordner suchen“ und geben Sie den Speicherort an.
- 5** Klicken Sie auf „Suchen“.

Hinweis: Um nach PDF-Dateien mit Bates-Nummerierung in einem PDF-Portfolio zu suchen, öffnen Sie das entsprechende PDF-Portfolio und geben Sie in das Suchfeld auf der PDF-Portfolio-Werkzeugleiste die gesuchte Bates-Nummer oder einen Teil davon ein.

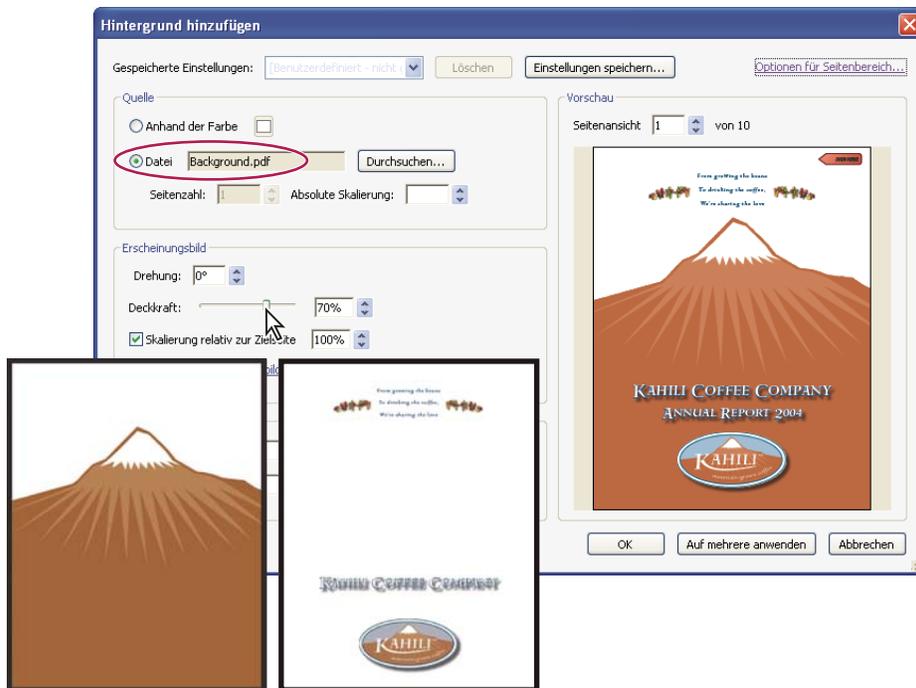
Bates-Nummern entfernen

Sie können Bates-Nummern entfernen. Durch dieses Verfahren werden allerdings auch alle Kopf- und Fußzeilen in den betreffenden PDF-Dokumenten entfernt.

- 1 Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Bates-Nummerierung“ > „Entfernen“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld auf „Hinzufügen“ und wählen Sie „Dateien hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“. Wählen Sie anschließend die Dateien aus.
- 3 Klicken Sie auf „OK“.

Hintergründe hinzufügen und bearbeiten

Ein *Hintergrund* wird hinter Text oder Bildern auf der Seite platziert. Bei dem Hintergrund kann es sich einfach um eine Farbfläche handeln; auch ein Bild lässt sich als Hintergrund verwenden. Sie können einen Hintergrund selektiv auf bestimmte Seiten oder Seitenbereiche in einem oder mehreren PDF-Dokumenten anwenden. Für jede Seite in einem PDF-Dokument wird nur ein Hintergrund unterstützt, Sie können jedoch jeder Seite einen anderen Hintergrund geben.



Vor und nach dem Hinzufügen eines Hintergrunds

Hintergrund hinzufügen, ersetzen oder bearbeiten, bei geöffnetem Dokument

- 1 Wählen Sie „Dokument“ > „Hintergrund“ > „Hinzufügen/Ersetzen“.

Hinweis: Wenn Sie mit einer Meldung darauf hingewiesen werden, dass sich im aktuellen Dokument bereits ein Hintergrund befindet, klicken Sie auf „Hintergrund ersetzen“. Wenn Sie den neuen Hintergrund auf einen begrenzten Seitenbereich anwenden, bleibt der alte Hintergrund auf den Seiten außerhalb des festgelegten Bereichs unverändert.

- 2 (Optional) Zum selektiven Anwenden des Hintergrunds auf einzelne Seiten klicken Sie auf „Optionen für Seitenbereich“. Legen Sie anschließend einen Seitenbereich fest und wählen Sie ggf. eine Option im Menü „Untergruppe“.
- 3 Legen Sie den Hintergrund fest:
 - Zum Wiederverwenden eines in einer vorherigen Sitzung gespeicherten Hintergrunds mit zugehörigen Einstellungen wählen Sie im Menü „Gespeicherte Einstellungen“ die entsprechende Option.
 - Zum Anwenden eines einfarbigen Hintergrunds aktivieren Sie „Anhand der Farbe“. Wählen Sie anschließend ein Farbfeld oder eine benutzerdefinierte Farbe im Farbwähler .
 - Wenn Sie ein Bild verwenden möchten, wählen Sie „Datei“ und anschließend die Bilddatei. Zum Auswählen eines bestimmten Bildes aus einer Datei mit mehreren Seiten geben Sie bei „Seitenzahl“ die gewünschte Seite ein.

Hinweis: Nur Dateien in den Formaten PDF, JPEG und BMP können als Hintergrundbilder verwendet werden.

- 4 Passen Sie das Erscheinungsbild und die Position des Hintergrunds Ihren Anforderungen entsprechend an.
- 5 (Optional) Um denselben Hintergrund auf weitere PDF-Dokumente anzuwenden, wählen Sie „Auf mehrere anwenden“. Klicken Sie auf „Hinzufügen“, wählen Sie „Dateien hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“ und wählen Sie die Dateien aus. Im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ können Sie den Ordner und die Voreinstellungen für Dateinamen festlegen. Klicken Sie danach auf „OK“.

Hintergrund hinzufügen, ersetzen oder bearbeiten, ohne geöffnetes Dokument

- 1 Wählen Sie „Dokument“ > „Hintergrund“ > „Hinzufügen/Ersetzen“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld auf „Hinzufügen“, wählen Sie „Dateien hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“ und wählen Sie die Dateien aus.



Sie können Dateien oder Ordner auch hinzufügen, indem Sie sie in das Dialogfeld ziehen.

- 3 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „Hintergrund hinzufügen“ zu schließen.
- 4 Führen Sie die Schritte 2 bis 4 des Verfahrens zum Hinzufügen, Ersetzen oder Bearbeiten eines Hintergrundes bei geöffnetem Dokument aus. Wenn Sie die Einrichtung des Hintergrundes abgeschlossen haben, klicken Sie auf „OK“.
- 5 Im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ können Sie den Ordner und die Voreinstellungen für Dateinamen festlegen. Klicken Sie danach auf „OK“.

Hintergrund für PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio hinzufügen, ersetzen oder bearbeiten

- 1 Wählen Sie eines oder mehrere PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio aus.
- 2 Führen Sie die Schritte des Verfahrens zum Hinzufügen, Ersetzen oder Bearbeiten eines Hintergrundes bei geöffnetem Dokument aus.

Kürzlich bearbeitetes Hintergrundbild aktualisieren

Wenn die als Hintergrund verwendete Original-Bilddatei verändert wird, können Sie das PDF-Dokument aktualisieren, um die neue Version des Bildes zu übernehmen, ohne die alte Version entfernen und die neue Version gesondert hinzufügen zu müssen.

- 1 Öffnen Sie ein PDF-Dokument oder wählen Sie eine oder mehrere PDF-Komponenten in einem PDF-Portfolio aus.
- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „Hintergrund“ > „Aktualisieren“.
- 3 Nehmen Sie bei Bedarf Änderungen an den Hintergrundoptionen vor und klicken Sie dann auf „OK“.

Hinweis: Dieses Verfahren kann nur bei Hintergründen angewendet werden, die in Acrobat 7.0 oder höher hinzugefügt wurden.

Hintergrund aus ausgewählten Seiten entfernen

- 1 Öffnen Sie ein PDF-Dokument oder wählen Sie eine oder mehrere PDF-Komponenten in einem PDF-Portfolio aus.
- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „Hintergrund“ > „Hinzufügen/Ersetzen“.
- 3 Klicken Sie auf „Optionen für Seitenbereich“ und wählen Sie einen Seitenbereich und ggf. eine Option im Menü „Untergruppe“ aus.

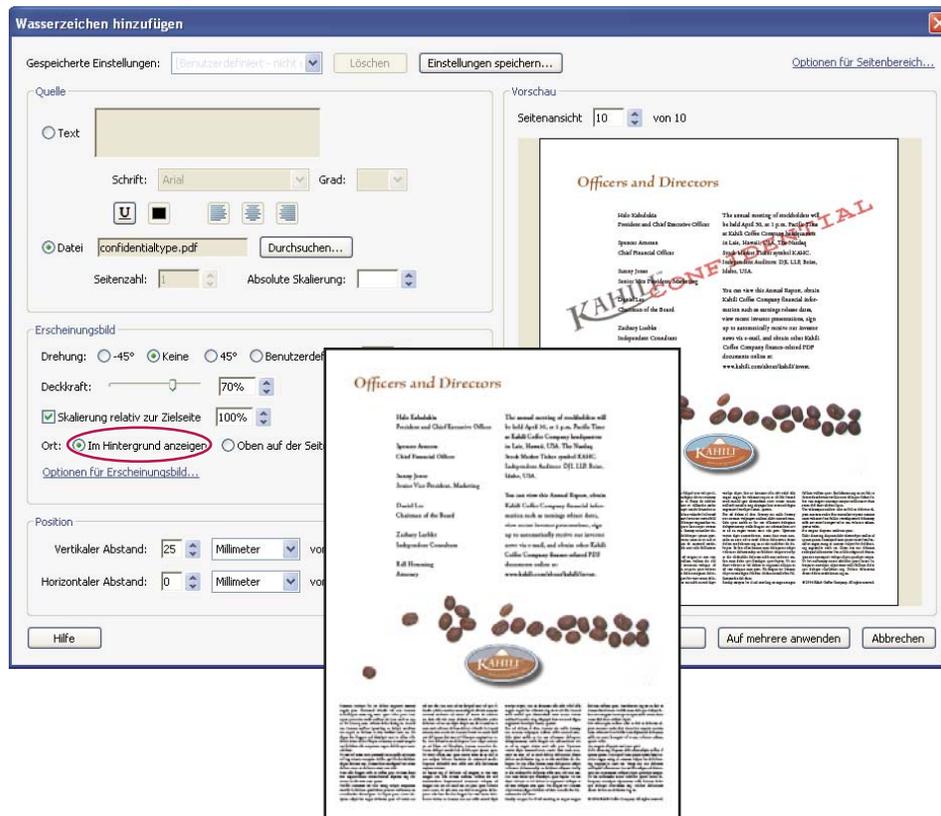
Hintergrund aus allen Seiten entfernen

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Öffnen Sie ein PDF-Dokument oder wählen Sie eine oder mehrere PDF-Komponenten in einem PDF-Portfolio aus. Wählen Sie anschließend „Dokument“ > „Hintergrund“ > „Entfernen“.
 - Zum Entfernen eines Hintergrundes aus mehreren PDF-Dokumenten schließen Sie alle geöffneten PDF-Dokumente und wählen „Dokument“ > „Hintergrund“ > „Entfernen“. Klicken Sie im Dialogfeld auf „Hinzufügen“, wählen Sie „Dateien hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“ und wählen Sie die Dateien aus. Klicken Sie auf „OK“. Legen Sie dann im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ den Zielordner und die Voreinstellungen für Dateinamen fest.

Wasserzeichen hinzufügen und bearbeiten

Als *Wasserzeichen* bezeichnet man ein Textelement oder ein Bild, das sich ähnlich einem Stempel vor oder hinter dem vorhandenen Dokumentinhalt befindet. Beispielsweise könnten Sie Seiten mit zu schützenden Informationen ein Wasserzeichen mit dem Text „Vertraulich“ hinzufügen. Sie können ein oder mehrere PDF-Dokumente mit mehreren Wasserzeichen versehen, müssen jedoch jedes Wasserzeichen separat hinzufügen. Sie können die Seite oder den Seitenbereich festlegen, auf der bzw. in dem jedes Wasserzeichen angezeigt werden soll.

Hinweis: Anders als ein Stempel ist ein Wasserzeichen als festes Element in PDF-Seiten eingebunden. Ein Stempel ist eine Art von PDF-Kommentar, der von Lesern des PDF-Dokuments zur Anzeige einer Textanmerkung geöffnet werden kann und der sich verschieben, verändern und löschen lässt.



Vor und nach dem Hinzufügen eines Wasserzeichens

Wasserzeichen hinzufügen oder ersetzen, bei geöffnetem Dokument

- 1 Wählen Sie „Dokument“ > „Wasserzeichen“ > „Hinzufügen“.
- 2 (Optional) Zum selektiven Anwenden des Wasserzeichens auf einzelne Seiten klicken Sie auf „Optionen für Seitenbereich“. Legen Sie anschließend einen Seitenbereich fest und wählen Sie ggf. eine Option im Menü „Untergruppe“.
- 3 Legen Sie das Wasserzeichen fest:
 - Zum Wiederverwenden eines in einer vorherigen Sitzung gespeicherten Wasserzeichens mit zugehörigen Einstellungen wählen Sie im Menü „Gespeicherte Einstellungen“ die entsprechende Option.
 - Zum Erstellen eines Textwasserzeichens aktivieren Sie „Text“ und geben den gewünschten Text im Feld ein. Passen Sie die Textformatierungsoptionen ggf. an.
 - Zum Verwenden eines Bildes als Wasserzeichen aktivieren Sie die Option „Datei“. Klicken Sie anschließend auf „Durchsuchen“ und wählen Sie die Bilddatei aus. Besitzt die Datei mehrere Seiten mit Bildern, geben Sie die gewünschte Seitennummer an.

Hinweis: Nur Bilder in den Formaten PDF, JPEG und BMP können als Wasserzeichen verwendet werden.

- 4 Führen Sie zum Ändern der Größe eines Bildwasserzeichens einen der folgenden Schritte aus:
 - Zum Ändern der Größe des Wasserzeichens im Verhältnis zur Originalgröße des Bildes aus der Datei geben Sie bei „Absolute Skalierung“ (im Bereich „Quelle“ des Dialogfelds) einen Prozentwert ein.
 - Zum Ändern der Größe des Wasserzeichens im Verhältnis zu den Abmessungen der PDF-Seite geben Sie (im Bereich „Erscheinungsbild“ des Dialogfelds) bei „Skalierung relativ zur Zielseite“ einen Prozentwert ein.

- 5 Passen Sie das Erscheinungsbild und die Position des Wasserzeichens Ihren Anforderungen entsprechend an.
- 6 (Optional) Klicken Sie auf „Optionen für Erscheinungsbild“ und legen Sie die folgenden Optionen fest:
 - Zum Festlegen der Anzeige- und Druckeigenschaften des Wasserzeichens aktivieren bzw. deaktivieren Sie „Beim Drucken einblenden“ und „Bei Bildschirmanzeige einblenden“.
 - Zum Steuern von Variationen in PDF-Dokumenten mit unterschiedlich großen Seiten aktivieren bzw. deaktivieren Sie „Position und Größe des Wasserzeichens immer gleich beim Drucken auf unterschiedlichen Seitenformaten“.
- 7 (Optional) Um dieselben Einstellungen auf weitere PDF-Dokumente anzuwenden, wählen Sie „Auf mehrere anwenden“. Klicken Sie auf „Hinzufügen“, wählen Sie „Dateien hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“ und wählen Sie die Dateien aus. Im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ können Sie den Ordner und die Voreinstellungen für Dateinamen festlegen. Klicken Sie danach auf „OK“.

Wasserzeichen ohne geöffnetes Dokument hinzufügen oder ersetzen

- 1 Wählen Sie „Dokument“ > „Wasserzeichen“ > „Hinzufügen“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld auf „Hinzufügen“, wählen Sie „Dateien hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“ und wählen Sie die Dateien aus.



Sie können Dateien oder Ordner auch hinzufügen, indem Sie sie in das Dialogfeld ziehen.

- 3 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „Wasserzeichen hinzufügen“ zu schließen.
- 4 Führen Sie die Schritte 2 bis 6 des Verfahrens zum Hinzufügen oder Ersetzen eines Wasserzeichens bei geöffnetem Dokument aus. Wenn Sie die Einrichtung des Wasserzeichens abgeschlossen haben, klicken Sie auf „OK“.
- 5 Im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ können Sie den Ordner und die Voreinstellungen für Dateinamen festlegen. Klicken Sie danach auf „OK“.

Wasserzeichen in PDF-Dokumenten eines PDF-Portfolios hinzufügen oder ersetzen

- 1 Wählen Sie eines oder mehrere PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio aus.
- 2 Führen Sie die Schritte des Verfahrens zum Hinzufügen oder Ersetzen eines Wasserzeichens bei geöffnetem Dokument aus.

Wasserzeichen aktualisieren

- 1 Öffnen Sie ein PDF-Dokument oder wählen Sie eine oder mehrere PDF-Komponenten in einem PDF-Portfolio aus.
- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „Wasserzeichen“ > „Aktualisieren“.
- 3 Nehmen Sie Änderungen am Wasserzeichen vor und klicken Sie dann auf „OK“.

Wichtig: Wenn sich in einem PDF-Dokument mehrere Wasserzeichen befinden, wird bei diesem Verfahren nur das erste von Ihnen hinzugefügte Wasserzeichen aktualisiert; alle anderen Wasserzeichen werden verworfen. Sollten Sie nach Abschluss der Aktualisierung des Wasserzeichens Ihre Meinung ändern, wählen Sie sofort „Bearbeiten“ > „Rückgängig: Wasserzeichen“.

Wasserzeichen entfernen

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Öffnen Sie ein PDF-Dokument oder wählen Sie eine oder mehrere PDF-Komponenten in einem PDF-Portfolio aus. Wählen Sie anschließend „Dokument“ > „Wasserzeichen“ > „Entfernen“.

- Zum Entfernen von Wasserzeichen aus mehreren PDF-Dokumenten schließen Sie alle geöffneten PDF-Dokumente und wählen „Dokument“ > „Wasserzeichen“ > „Entfernen“. Klicken Sie im Dialogfeld auf „Dateien hinzufügen“, wählen Sie „Dateien hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“ und wählen Sie die Dateien aus. Klicken Sie auf „OK“. Legen Sie dann im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ den Zielordner und die Voreinstellungen für Dateinamen fest.

Seiten beschneiden

Im Dialogfeld „Seiten beschneiden“ können Sie den sichtbaren Seitenbereich anpassen. Dies kann hilfreich sein, um ein aus Seiten unterschiedlicher Größen zusammengesetztes PDF-Dokument einheitlich zu machen.

Durch das Zuschneiden verringert sich die Dateigröße nicht, da Informationen nur ausgeblendet und nicht gelöscht werden.

 Wenn Sie ein PDF-Dokument für den Druck vorbereiten, können Sie im Dialogfeld „Seiten beschneiden“ Objekt-, Endformat- und Anschnittbereiche für eine PDF-Seite verändern. Wenn Sie im Dokumentfenster Markierungen für diese Bereiche anzeigen möchten, aktivieren Sie in den Voreinstellungen für die Seitenanzeige die Option „Objekt-, Endformat- und Anschnitt-Rahmen einblenden“. (Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Seitenanzeige“ aus).

Leere Bereiche um Seiteninhalt zuschneiden

- 1 Wählen Sie „Dokument“ > „Seiten beschneiden“.
- 2 Aktivieren Sie unter „Randeinstellungen“ die Option „Weiße Ränder entfernen“.

Eine oder mehrere Seiten zuschneiden

- 1 Wählen Sie „Dokument“ > „Seiten beschneiden“.
- 2 Lassen Sie im Popup-Menü oben links die Option „Beschnitt-Rahmen“ ausgewählt und passen Sie unter „Randeinstellungen“ die folgenden Werte an: „Oben“, „Unten“, „Links“ und „Rechts“.

Ein schwarzes Rechteck in der Miniaturseite zeigt die angepassten Begrenzungen der zugeschnittenen Seite.

- 3 (Optional) Wählen Sie im Popup-Menü nacheinander die Optionen „Objekt-Rahmen“, „Endformat-Rahmen“ und „Anschnitt-Rahmen“ aus und legen Sie jeweils die Werte für die „Randeinstellungen“ fest. Die angepassten Begrenzungen werden in der Miniaturseite als rotes, grünes bzw. blaues Rechteck angezeigt.
- 4 Legen Sie unter „Seitengröße ändern“ nach Bedarf weitere Einstellungen für Ihr PDF-Dokument fest.
- 5 Legen Sie nach Bedarf Einstellungen für den Seitenbereich fest.

Da die Beschnitteigenschaft standardmäßig ausgewählt ist, bestimmen die von Ihnen eingegebenen Randwerte den Beschnittrahmen. Das Dialogfeld zeigt jede ausgewählte Eigenschaft im Vorschaubereich mit einer anderen Farbe an. Wählen Sie „Alle Rahmen anzeigen“, um eine Vorschau aller Eigenschaften zu erhalten. Wählen Sie die anzupassenden Eigenschaften aus.

Seite mit dem Freistellungswerkzeug zuschneiden

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Beschneidungswerkzeug“.
- 2 Ziehen Sie auf der Seite, die Sie zuschneiden möchten, ein Rechteck auf. Ziehen Sie ggf. an den Eckgriffen des Beschneidungsrechtecks, bis die gewünschte Seitengröße erreicht ist.
- 3 Doppelklicken Sie auf das Beschneidungsrechteck.

Das Dialogfeld „Seiten beschneiden“ wird geöffnet; hier können Sie die Randabmessungen des Beschneidungsrechtecks und der zu beschneidenden Seite ablesen. Sie können diese Einstellungen überschreiben oder andere Optionen anwenden, indem Sie im Dialogfeld neue Auswahlen treffen, bevor Sie auf „OK“ klicken.

Einstellungen im Dialogfeld „Seiten zuschneiden“

Bei „Seiten beschneiden“ stehen Optionen für das Zuschneiden von Seiten zur Verfügung.

Bei „Ränder beschneiden“ und „Randeinstellungen“ stehen die folgenden Optionen zur Verfügung:

Alle Rahmen anzeigen Zeigt das schwarze, rote, grüne bzw. blaue Rechteck an, das in Seitenminiaturen für Beschnitt-Rahmen, Objekt-Rahmen, Endformat-Rahmen und Anschnitt-Rahmen steht. Wenn zwei (oder mehr) Ränder aufeinander treffen, wird nur eine farbige Linie angezeigt.

CropBox Definiert die Ränder für den Seiteninhalt, die beim Anzeigen oder Drucken verwendet werden. Sofern nicht anders angegeben (beispielsweise in den JDF-Einstellungen), bestimmt der Beschnittrahmen, wie der Seiteninhalt auf dem Ausgabemedium erscheint.

ArtBox Legt den Seiteninhalt einschließlich Leerraum fest.

TrimBox Legt die endgültigen Abmessungen der Seite nach dem Zuschneiden fest.

BleedBox Definiert den Bereich, der beim professionellen Druck für den Papierbeschnitt und das Falzen vorgesehen ist. Die Druckermarken befinden sich möglicherweise außerhalb des Anschnittbereichs.

Proportionen beibehalten Sperrt die Proportionen des Zuschnitts, so dass alle Ränder gleich weit entfernt sind.

Weißer Ränder entfernen Schneidet die Seite auf den genutzten Bereich zu. Diese Option eignet sich zum Beschneiden der Kanten von Präsentationsfolien, die als PDF-Datei gespeichert werden.

Auf Null setzen Setzt die Beschneidungsränder wieder auf Null.

Auswahl wiederherstellen Widerruft die mit dem Beschneidungswerkzeug ausgewählten Ränder.

Zuschneiden rückgängig machen

Durch das Zuschneiden eines PDF-Dokuments verringert sich die Dateigröße nicht, da Informationen nur ausgeblendet und nicht gelöscht werden. Durch Zurücksetzen der Seitengröße können Sie den ursprünglichen Zustand der Seite und des Seiteninhalts wiederherstellen.

1 Öffnen Sie das Dialogfeld „Seiten beschneiden“, indem Sie eine der folgenden Möglichkeiten wählen:

- „Dokument“ > „Seiten beschneiden“.
- Wählen Sie im Fenster „Seiten“ im Menü „Optionen“ den Befehl „Seiten beschneiden“.

2 Setzen Sie die Ränder auf die ursprünglichen Abmessungen zurück.

Seiten in einem PDF-Dokument neu anordnen

Seite drehen

Sie können alle oder einige ausgewählte Seiten in einem Dokument drehen. Die Seiten können um jeweils 90 Grad gedreht werden.

1 Öffnen Sie das Dialogfeld „Seiten drehen“ mit einer der folgenden Methoden:

- Wählen Sie „Dokument“ > „Seiten drehen“.

- Wählen Sie im Fenster „Seiten“ im Menü „Optionen“ den Befehl „Seiten drehen“.
- 2 Wählen Sie bei „Richtung“ das Ausmaß und die Richtung der Drehung: „90 Grad gegen UZS“, „90 Grad im UZS“ oder „180 Grad“.
 - 3 Geben Sie bei „Seiten“ an, ob Sie alle Seiten, ausgewählte Seiten oder einen Seitenbereich drehen möchten.
 - 4 Wählen Sie im Menü „Drehen“ die Option „Gerade und ungerade Seiten“, „Nur gerade Seiten“ oder „Nur ungerade Seiten“. Legen Sie außerdem die Ausrichtung für die zu drehenden Seiten fest.



Zum vorübergehenden Ändern der Seitenansicht wählen Sie „Anzeige“ > „Ansicht drehen“ > „Im UZS“ oder „Gegen UZS“. Beim nächsten Öffnen des PDF-Dokuments wird die ursprüngliche Seitenausrichtung wiederhergestellt.

Seiten aus einem PDF-Dokument entnehmen

Das *Entnehmen* (auch als Extrahieren bezeichnet) ist ein Verfahren zum erneuten Verwenden ausgewählter Seiten eines PDF-Dokuments in einem anderen PDF-Dokument. Zu entnommenen Seiten gehört nicht nur der Textinhalt, enthalten sind auch alle mit der Originalseite verbundenen Formularfelder, Kommentare und Verknüpfungen.

Sie können die entnommenen Seiten wahlweise im Ursprungsdokument lassen oder sie beim Entnehmen daraus entfernen. Das Verfahren ähnelt dem bekannten Ausschneiden und Einfügen bzw. Kopieren und Einfügen; hier geschieht es jedoch auf Seitenebene.

Hinweis: Zu den Seiten gehörende Lesezeichen und Artikel-Threads werden nicht entnommen.

- 1 Öffnen Sie das PDF-Dokument in Acrobat und wählen Sie „Dokument“ > „Seiten entnehmen“.
- 2 Geben Sie den Bereich der zu entnehmenden Seiten an.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Seiten entnehmen“ eine oder mehrere der folgenden Möglichkeiten und klicken Sie dann auf „OK“:
 - Wenn die entnommenen Seiten aus dem Dokument entfernt werden sollen, aktivieren Sie „Seiten nach Entnahme löschen“.
 - Wenn für jede entnommene Seite ein einseitiges PDF-Dokument erstellt werden soll, aktivieren Sie „Seiten als einzelne Dateien entnehmen“.
 - Wenn die Ursprungsseiten im Dokument verbleiben sollen und Sie als Ergebnis ein PDF-Dokument erhalten möchten, das alle entnommenen Seiten enthält, lassen Sie beide Kontrollkästchen deaktiviert.

Die entnommenen Seiten werden in ein neues Dokument mit dem Namen „Seiten aus [Name des Ursprungsdokuments] -[n]“ eingefügt.

Hinweis: Der Verfasser eines PDF-Dokuments kann Sicherheitseinstellungen zum Verhindern einer Seitenentnahme festlegen. Zum Anzeigen der Sicherheitseinstellungen eines Dokuments wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“ und dann „Sicherheit“.

Siehe auch

„Komponentendateien in einem PDF-Portfolio extrahieren“ auf Seite 132

PDF-Dokumente in mehrere Dokumente aufteilen

Sie haben die Möglichkeit, ein oder mehrere Dokumente in mehrere kleinere Dokumente aufzuteilen. Dokumente können nach maximaler Seitenanzahl, maximaler Dateigröße oder übergeordneten Lesezeichen aufgeteilt werden.

Ein oder mehrere PDF-Dokumente bei geöffnetem Dokument teilen

- 1 Öffnen Sie die PDF-Datei und wählen Sie „Dokument“ > „Dokument teilen“.

2 Geben Sie im Dialogfeld „Dokument teilen“ die Teilungskriterien für das Dokument an:

Anzahl der Seiten Geben Sie die maximale Seitenanzahl für jedes zu teilende Dokument an.

Dateigröße Geben Sie die maximale Dateigröße für jedes zu teilende Dokument an.

Übergeordnete Lesezeichen Wenn das Dokument Lesezeichen enthält, wird durch diese Option für jedes übergeordnete Lesezeichen ein Dokument erstellt.

3 Um einen Zielordner für die aufgeteilten Dateien und Voreinstellungen für Dateinamen anzugeben, klicken Sie auf „Ausgabeoptionen“. Legen Sie die gewünschten Optionen fest und klicken Sie auf „OK“.

4 (Optional) Um dieselbe Aufteilung auf mehrere Dokumente anzuwenden, wählen Sie „Auf mehrere anwenden“. Klicken Sie auf „Hinzufügen“ und wählen Sie „Dateien hinzufügen“, „Ordner hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“. Wählen Sie die Dateien bzw. Ordner aus und klicken Sie auf „OK“.

Ein oder mehrere PDF-Dokumente ohne geöffnetes Dokument teilen

1 Wählen Sie „Dokument“ > „Dokument teilen“.

2 Klicken Sie auf „Dateien hinzufügen“ und wählen Sie „Dateien hinzufügen“, „Ordner hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“. Wählen Sie die Dateien bzw. Ordner aus und klicken Sie auf „OK“.

3 Führen Sie die Schritte 2 und 3 des Verfahrens zum Teilen von Dokumenten bei geöffnetem Dokument aus.

Seite verschieben oder kopieren

Sie können Seiten auch mit Hilfe von Miniaturseiten innerhalb eines Dokuments kopieren oder verschieben oder Seiten in Dokumenten kopieren .

Wenn Sie eine Seitenminiatur im Fenster „Seiten“ ziehen, wird neben anderen Miniaturen ein Balken angezeigt, der die potenzielle neue Position der Seite im PDF-Dokument kennzeichnet. Wenn die Miniaturen in einer Einzelspalte angezeigt werden, erscheint der Balken oben oder unten; bei mehreren Spalten erscheint der Balken links oder rechts.

***Hinweis:** Mit Tags versehene Lesezeichen beeinflussen die Richtung, mit der Lesegeräte wie etwa Bildschirmlesehilfen für Sehbehinderte den Text verarbeiten. Die Seitenabfolge in einem PDF-Dokument wird durch Lesezeichen mit Tags nicht verändert.*

Siehe auch

„PDF-Dokument in ein anderes PDF-Dokument einfügen“ auf Seite 135

„Grundlagen zu Tags, Ausgabehilfe, Leserichtung und Umfließen“ auf Seite 304

Seiten in einem PDF-Dokument unter Verwendung von Seitenminiaturen verschieben oder kopieren

1 Klicken Sie auf die Seiten-Schaltfläche, um das Fenster „Seiten“ zu öffnen, und wählen Sie eine oder mehrere Seitenminiaturen aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um eine Seite zu verschieben, ziehen Sie das Feld mit der Seitenzahl des entsprechenden Seitenpiktogramms bzw. das Seitenpiktogramm selbst auf die neue Position. Es wird eine Markierung für die neue Position des Seitenpiktogramms angezeigt. Die Seiten werden neu nummeriert.
- Zum Kopieren einer Seite ziehen Sie die gewünschte Seitenminiatur bei gedrückter Strg-Taste an eine andere Position.

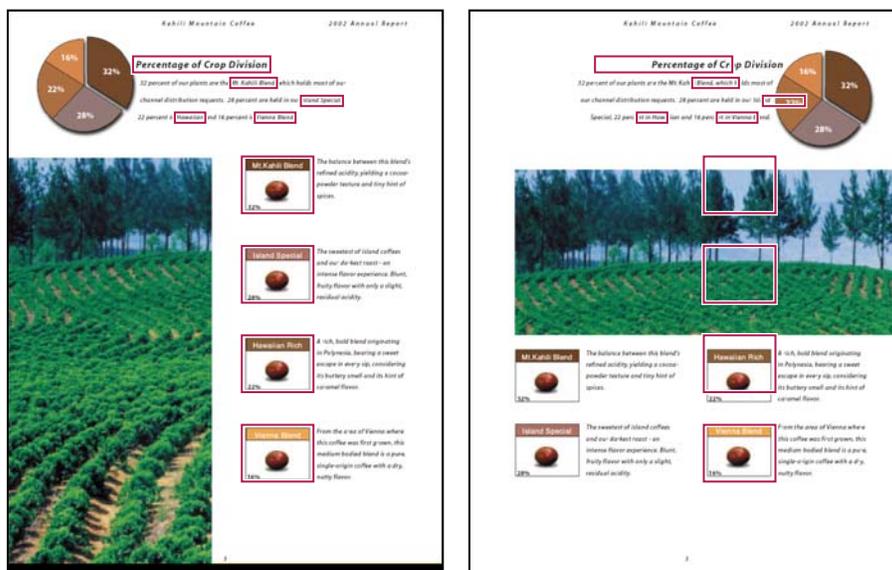
Seiten unter Verwendung von Seitenminiaturen zwischen zwei PDF-Dokumenten kopieren

- 1 Öffnen Sie beide PDF-Dokumente und zeigen Sie sie nebeneinander an.
- 2 Öffnen Sie für beide PDF-Dokumente das Fenster „Seiten“.
- 3 Ziehen Sie die Seitenminiatur auf das Fenster „Seiten“ der Ziel-PDF. Die Seite wird an der entsprechenden Stelle im Dokument eingefügt, und die Dokumentseiten werden neu nummeriert.

Seite löschen oder ersetzen

Sie können eine ganze PDF-Seite durch eine andere ersetzen. Dabei werden nur der Text und die Bilder auf der Originalseite ersetzt. Eventuell vorhandene interaktive Elemente wie Verknüpfungen und Lesezeichen bleiben jedoch weiterhin bestehen. Ebenso werden Lesezeichen und Verknüpfungen auf der Ersatzseite nicht in die zu ersetzende Seite eingefügt. Kommentare auf der Ersatzseite bleiben jedoch erhalten; sie werden mit bereits vorhandenen Kommentaren im Dokument zusammengeführt.

Nachdem Sie Seiten gelöscht oder ersetzt haben, empfiehlt es sich, den Befehl „Dateigröße verringern“ zu verwenden, um das neu strukturierte Dokument umzubenennen und mit der geringstmöglichen Dateigröße zu speichern.



Die vorhergehende und die folgende Seite werden ersetzt. Lesezeichen und Verknüpfungen der Seite bleiben an derselben Position bestehen.

Seiten löschen mit dem Befehl „Löschen“

Hinweis: Der Befehl „Löschen“ kann nicht rückgängig gemacht werden.

- 1 Wählen Sie „Dokument“ > „Seiten löschen“.
- 2 Geben Sie den Bereich der zu löschenden Seiten ein, und klicken Sie auf „OK“.

Sie können nicht alle Seiten löschen. Mindestens eine Seite muss übrig bleiben.

☛ Wurde im Dialogfeld mit den Voreinstellungen unter „Seitenanzeige“ die Option „Logische Seitenzahlen verwenden“ aktiviert, können Sie eine Seitenzahl in Klammern eingeben, um beim Löschen eine logische Seitennummerierung zu verwenden. Trägt z. B. die erste Seite eines Dokuments die Nummerierung „i“, können Sie im Dialogfeld „Seiten löschen“ die Seitenzahl „(1)“ eingeben, um die Seite „i“ zu löschen.

Seiten unter Verwendung von Seitenminiaturen löschen

- 1 Wählen Sie im Fenster „Seiten“ eine Seite oder eine Gruppe von Seiten aus.
- 2 Wählen Sie im Fenster „Seiten“ im Menü „Optionen“  den Befehl „Seiten löschen“ und klicken Sie auf „OK“.

Elemente löschen, die mit Lesezeichen mit Tags verknüpft sind

- 1 Klicken Sie im Fenster „Lesezeichen“ auf das mit einem Tag versehene Lesezeichen für das zu löschende Element. Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste, um mehrere Lesezeichen auszuwählen.
- 2 Wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Lesezeichen löschen“. Das mit Tags versehene Lesezeichen und die dazugehörige Seite werden aus dem Dokument gelöscht.

Seiteninhalt ersetzen

- 1 Öffnen Sie das PDF-Dokument, das die zu ersetzenden Seiten enthält.
- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „Seiten ersetzen“.
- 3 Wählen Sie die Datei aus, die die neuen Seiten enthält, und klicken Sie auf „Auswählen“.
- 4 Geben Sie unter „Original“ die Seiten an, die im Originaldokument ersetzt werden sollen.
- 5 Geben Sie unter „Ersetzen“ die Seitenzahl der ersten neuen Seite ein. Die Seitenzahl der letzten neuen Seite wird automatisch anhand der Anzahl der im Originaldokument zu ersetzenden Seiten berechnet.

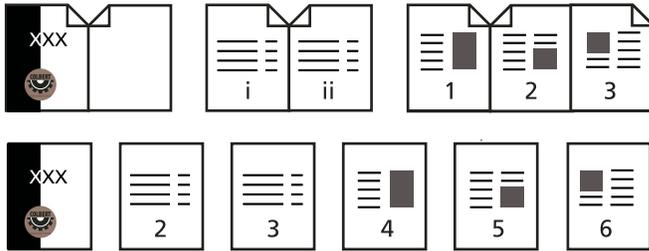
Seiten unter Verwendung von Seitenminiaturen ersetzen

- 1 Öffnen Sie das PDF-Dokument mit den zu ersetzenden Seiten und anschließend das PDF-Dokument mit den einzufügenden Seiten.
- 2 Wählen Sie im Fenster „Seiten“ des PDF-Dokuments mit den einzufügenden Seiten eine Seite oder eine Gruppe von Seiten aus:
 - Wählen Sie die Seitenzahlfelder an den Miniaturen der Seiten aus, die die Originalseiten ersetzen sollen.
 - Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste, um mehrere Seitenpiktogramme auszuwählen. Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste, um weitere Elemente auszuwählen.
 - Ziehen Sie um die entsprechenden Miniaturen ein Rechteck.
- 3 Ziehen Sie die ausgewählten Seitenminiaturen auf das Fenster „Seiten“ des Zieldokuments. Lassen Sie die Maustaste los, wenn sich der Zeiger direkt über dem Feld mit der Seitenzahl der ersten zu ersetzenden Seitenminiatur befindet (die betreffenden Seiten werden hervorgehoben).

Die im ersten Dokument ausgewählten Seiten ersetzen dieselbe Anzahl Seiten im zweiten Dokument, beginnend mit der Seitenzahl, auf der die neuen Seiten abgelegt wurden.

Seiten neu nummerieren

Mitunter stimmen die Seitenzahlen auf den Dokumentseiten nicht mit den unterhalb der Seitenminiaturen und in der Werkzeugleiste „Seitennavigation“ angezeigten Seitenzahlen überein. Seiten werden mit Ganzzahlen nummeriert (d. h. die erste Seite trägt die Seitenzahl 1 usw.). Da einige PDF-Dokumente vor dem eigentlichen Inhalt zusätzliche Seiten (z. B. eine Copyright-Seite und ein Inhaltsverzeichnis) enthalten, kann bei solchen Dokumenten die Seitennummerierung von der in der Werkzeugleiste „Seitennavigation“ angezeigten Seitenzahl abweichen.



Seitennummerierung eines gedruckten Dokuments (Abb. oben) im Vergleich zur logischen Seitennummerierung (Abb. unten)

Dokumentseiten können auf vielfältige Weise nummeriert werden. Sie können für verschiedene Abschnitte verschiedene Nummerierungsstile, z. B. „1, 2, 3“, „i, ii, iii“ oder „a, b, c“ verwenden. Sie können auch Ihr eigenes Nummerierungssystem erstellen, indem Sie der Seitenzahl ein Präfix hinzufügen. Sie können z. B. für das erste Kapitel die Nummerierung „1-1, 1-2, 1-3“ usw. und für das zweite Kapitel die Nummerierung „2-1, 2-2, 2-3“ verwenden.

 Der Befehl „Seiten nummerieren“ wirkt sich nur auf die Seitenminiaturen im Fenster „Seiten“ aus. Sie können einem PDF-Dokument auch mit Hilfe der Kopf-/Fußzeilen-Funktion neue Seitenzahlen hinzufügen.

- 1 Klicken Sie auf die Seiten-Schaltfläche, um das Fenster „Seiten“ zu öffnen, und wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Seiten nummerieren“.
- 2 Geben Sie einen Seitenbereich an. („Ausgewählte“ bezieht sich auf die im Fenster „Seiten“ ausgewählten Seiten.)
- 3 Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten, und klicken Sie auf „OK“.

Neuer Abschnitt Beginnt einen neuen Nummerierungsabschnitt. Wählen Sie im Popup-Menü einen Nummerierungsstil aus, und geben Sie die neue Seitenzahl für die erste Seite der Auswahl ein. Legen Sie, falls gewünscht, ein Präfix fest.

Nummerierung gemäß dem vorangegangenen Abschnitt auf ausgewählte Seiten erweitern Setzt die Nummerierungssequenz von vorherigen Seiten ohne Unterbrechung fort

Siehe auch

„Kopf- und Fußzeilen hinzufügen und bearbeiten“ auf Seite 136

Kapitel 5: Speichern und Exportieren von PDFs

Sie können Änderungen eines Adobe® PDF-Dokuments oder eines PDF-Portfolios in der ursprünglichen PDF-Datei speichern oder in der Kopie der PDF-Datei. Sie können auch einzelne PDFs in einem anderen Dateiformat wie Text, XML, HTML oder Microsoft Word speichern. Das Speichern eines PDF-Dokuments als Textformat ermöglicht es Ihnen, den Inhalt mit einer Bildschirmlesehilfe, Vergrößerungssoftware oder anderen Hilfstechologien zu verwenden.

Wenn Sie keinen Zugriff auf die Quelldateien haben, mit denen ein Adobe PDF-Dokument erstellt wurde, können Sie dennoch Bilder und Text aus dem PDF-Dokument heraus kopieren, um sie anderweitig zu verwenden. Sie können das PDF-Dokument auch in ein wiederverwendbares Format exportieren oder Bilder in einem PDF-Dokument in ein anderes Format exportieren.

Benutzer von Adobe Reader® können eine Kopie eines PDF-Dokuments oder PDF-Portfolios speichern, wenn der Verfasser des Dokuments entsprechende Verwendungsrechte aktiviert hat. Wenn Verwendungsrechte aktiviert sind, können Benutzer von Reader auch Kommentare, Einträge in Formularfeldern oder digitale Unterschriften, die sie einem Dokument hinzugefügt haben, speichern. Wenn ein Dokument mit zusätzlichen oder eingeschränkten Verwendungsrechten versehen ist, wird ein Hinweis auf diese Rechte bzw. Einschränkungen in der Dokumentmeldungleiste unter dem Werkzeugeleistenbereich angezeigt.

PDF-Dokumente speichern

PDF-Dokumente speichern

Verwenden Sie diese Methode, um PDF-Dokumente, einschließlich PDF-Portfolios, und PDF-Dokumente, in denen Sie Kommentare, Einträge in Formularfelder und digitale Unterschriften hinzugefügt haben, zu speichern.

Ersteller des PDF-Dokuments muss zusätzliche Rechte für Reader-Benutzer aktivieren, um Benutzern von Reader das Speichern von PDF-Portfolios, das Kommentieren, das Ausfüllen von Formularen sowie die Verwendung von digitalen Unterschriften zu ermöglichen. Benutzer von Reader können Dateien als PDF- oder Textformat speichern.

Hinweis: Wenn Sie ein PDF-Dokument mit einer digitalen Unterschrift speichern, wird die Unterschrift ungültig.

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Zum Speichern von Änderungen im aktuellen Dokument wählen Sie „Datei“ > „Speichern“.
- Zum Speichern einer Kopie des PDF-Dokuments wählen Sie „Datei“ > „Speichern unter“.
- Wählen Sie in Reader „Datei“ > „Kopie speichern“ oder „Als Text speichern“.
- Zum Speichern einer Kopie des PDF-Portfolios wählen Sie „Datei“ > „Portfolio speichern unter“.

 Wenn Sie ein PDF-Dokument in einem Webbrowser anzeigen, steht das Menü „Datei“ von Adobe® Acrobat® 9 Pro nicht zur Verfügung. Verwenden Sie die Schaltfläche „Speichern“ in der Acrobat-Werkzeugeiste, um das PDF-Dokument zu speichern.

Siehe auch

„PDF-Formulare ausfüllen und senden“ auf Seite 247

„An der Überprüfung einer PDF teilnehmen“ auf Seite 172

Zuletzt gespeicherte Version wiederherstellen

❖ Wählen Sie „Datei“ > „Wiederherstellen“ und klicken Sie auf „Wiederherstellen“.

Automatische Speicherung

Die Funktion zum automatischen Speichern schützt Sie davor, dass Ihre Arbeit zum Beispiel bei einem plötzlichen Stromausfall ganz verloren geht, da die Änderungen an einer Datei in regelmäßigen Abständen in einer temporären Datei gespeichert werden. Die Originaldatei bleibt davon unberührt. Acrobat erstellt eine Datei mit allen Änderungen, die Sie seit der letzten automatischen Speicherung am geöffneten Dokument vorgenommen haben. Der Umfang der neuen Informationen in der Sicherungsdatei hängt davon ab, wie häufig die automatische Speicherung in Acrobat durchgeführt wird. Wenn alle 15 Minuten automatisch gespeichert wird, verlieren Sie evtl. die letzten 14 Minuten Ihrer Arbeit, falls ein Problem auftritt. Je häufiger Sie automatisch speichern, desto geringer ist die Gefahr eines Datenverlusts. Der Einsatz der Funktion empfiehlt sich vor allem, wenn Sie viele Änderungen vornehmen, wie zum Beispiel beim Kommentieren eines Dokuments.

Sie können die automatisch gespeicherten Änderungen in die Originaldatei übernehmen, wenn Sie Acrobat neu starten. Sobald Sie die letzte gespeicherte Version einer Datei schließen, explizit speichern oder wiederherstellen, wird die automatisch gespeicherte Sicherungsdatei gelöscht.

***Hinweis:** Wenn Sie Hilfstechnologien wie ein Sprachausgabeprogramm verwenden, ist es möglicherweise von Vorteil, die Funktion zum automatischen Speichern zu deaktivieren, damit die Datei wieder an derselben Stelle geöffnet wird wie vor dem Absturz.*

In den folgenden Situationen kann die Funktion zum automatischen Speichern nicht verwendet werden:

- Bei Dokumenten, bei denen die Sicherheitseinstellungen geändert werden. Sie müssen das Dokument zunächst speichern, um die automatische Speicherung wieder zu aktivieren.
- Bei Dokumenten, die mit der Funktion „Web Capture“ erstellt oder aus einem größeren PDF-Dokument entnommen („Dokument“ > „Seiten entnehmen“) wurden. Sie müssen das Dokument zunächst speichern, um die automatische Speicherung zu aktivieren.
- Bei Dokumenten, die in einem Webbrowser angezeigt oder über OLE (Object Linking and Embedding) in ein anderes Dokument eingefügt wurden. Da dieses Dokument sich außerhalb des standardmäßigen Dateisystems befindet, kann hier die Funktion zum automatischen Speichern nicht verwendet werden.

Verlorene Änderungen wiederherstellen

Damit Änderungen bei einer unerwarteten Unterbrechung nicht verloren gehen, muss die Funktion zum automatischen Speichern aktiviert sein (Standardeinstellung).

Funktion zum automatischen Speichern aktivieren

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Dokumente“ aus.
- 2 Wählen Sie „Dokumentänderungen automatisch in folgenden Zeitabständen in temporärer Datei speichern: xx Minuten (1–99)“ und geben Sie die Anzahl der Minuten an.

Änderungen nach einem Absturz wiederherstellen

- 1 Starten Sie Acrobat oder öffnen Sie die Datei, an der Sie zuletzt gearbeitet haben, direkt.
- 2 Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf „Ja“, um die automatisch gespeicherte(n) Datei(en) zu öffnen. Waren vor dem Absturz mehrere Dateien geöffnet, werden alle erneut in Acrobat aufgerufen.
- 3 Speichern Sie die Dateien unter dem Namen der ursprünglichen Datei.

Dateigröße durch Speichern verringern

Manchmal lässt sich die Größe einer PDF-Datei über den Befehl „Speichern unter“ verringern. PDF-Dateien mit einer geringeren Dateigröße können – insbesondere im Internet – leichter und schneller angezeigt werden. Das Erscheinungsbild der Datei wird dadurch nicht verändert.

Mit dem Befehl „Dateigröße verringern“ werden Bilder neu berechnet und komprimiert sowie eingebettete Base-14-Schriften und eingebettete Untergruppen der Schriften entfernt. Außerdem wird die Dokumentstruktur komprimiert und Elemente wie ungültige Lesezeichen werden entfernt. Ist eine weitere Verkleinerung der Datei nicht möglich, zeigt der Befehl keine Wirkung.

Hinweis: Durch Reduzieren der Dateigröße eines digital unterzeichneten Dokuments wird die Unterschrift entfernt.

- 1 Öffnen Sie ein PDF-Dokument oder wählen Sie eines oder mehrere PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio aus.
- 2 Wählen Sie „Dokument“ > „Dateigröße verringern“.
- 3 Wählen Sie die benötigte Versionskompatibilität aus.

Wenn Sie genau wissen, dass alle Benutzer Ihrer Dokumente Acrobat 9 bzw. Adobe Reader 9 verwenden, können Sie die Dateigröße noch weiter verringern, indem Sie die Kompatibilität auf die neueste Programmversion begrenzen.

Hinweis: Wenn Sie „Acrobat 4.0 und höher“ bei einem Dokument mit Transparenz auswählen, wird die Transparenz reduziert.

- 4 (Optional) Um dieselben Einstellungen auf mehrere Dateien anzuwenden, wählen Sie „Auf mehrere anwenden“ und fügen Sie die Dateien hinzu. Klicken Sie auf „OK“ und legen Sie anschließend im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ den Ordner und die Voreinstellungen für Dateinamen fest.

Hinweis: Die Schaltfläche „Auf mehrere anwenden“ ist in PDF-Portfolios nicht verfügbar.

Wenn Sie Änderungen und Ergebnisqualität optimal steuern möchten, verwenden Sie die PDF-Optimierung; hier stehen Ihnen mehr Optionen zur Verfügung.

Siehe auch

„PDF-Optimierung“ auf Seite 361

PDFs in andere Dateiformate exportieren

PDFs exportieren

Sie können eine oder mehrere PDF-Dateien in vielen verschiedenen Dateiformaten speichern und diese Dateien anschließend öffnen und in anderen Anwendungen verwenden. Zu den verfügbaren Formaten gehören sowohl Text- als auch Bildformate. Um die Kompatibilität einer PDF-Datei mit früheren Versionen von Acrobat und Adobe Reader zu gewährleisten, können Sie die PDF-Datei in einer früheren Version des PDF-Formats neu speichern.

Beim Speichern einer PDF-Datei in einem Bildformat wird jede Seite in einer separaten Datei abgelegt.

Hinweis: PDF-Portfolios sowie die darin enthaltenen PDF-Dokumente können nicht in andere Dateiformate exportiert werden.

Ein PDF-Dokument exportieren

- 1 Öffnen Sie die PDF-Datei und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie „Datei“ > „Exportieren“ und wählen Sie ein Dateiformat.
 - Wählen Sie „Datei“ > „Speichern unter“ und wählen Sie im Menü „Dateityp“ ein Dateiformat.
- 2 Klicken Sie auf „Einstellungen“, um Konvertierungseinstellungen festzulegen. (Ist die Schaltfläche „Einstellungen“ nicht verfügbar, dann verfügt das von Ihnen ausgewählte Format über keine Optionen.) Klicken Sie auf „OK“, um die Einstellungen anzuwenden. Es ist außerdem möglich, die Konvertierungseinstellungen in den Voreinstellungen unter „Aus PDF konvertieren“ zu ändern.

Hinweis: Diese Konvertierungseinstellungen werden unabhängig von den mit dem Befehl „Alle Bilder exportieren“ verwendeten Einstellungen gespeichert.

- 3 Klicken Sie auf „Speichern“, um die PDF-Datei in das ausgewählte Dateiformat zu exportieren.

Standardmäßig wird der Name der Quelldatei mit der Erweiterung des neuen Dateityps verwendet. Die exportierte Datei wird im selben Ordner wie die Quelldatei gespeichert.

Mehrere PDFs exportieren

Hinweis: Wenn Sie mehrere PDFs exportieren, sind die Konvertierungseinstellungen während dieses Vorgangs nicht verfügbar. Sie können vor dem Export mehrerer PDFs die Konvertierungseinstellungen im Dialogfeld „Voreinstellungen“ > „Aus PDF konvertieren“ festlegen. Wählen Sie im Feld „Aus PDF konvertieren“ „Microsoft Word Document“ aus und klicken Sie auf „Einstellungen bearbeiten“.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Exportieren“ > „Mehrere Dateien exportieren“.
- 2 Klicken Sie auf „Dateien hinzufügen“, wählen Sie „Dateien hinzufügen“ oder „Geöffnete Dateien hinzufügen“ und wählen Sie die Dateien aus.
- 3 Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „Dateien hinzufügen“ zu schließen.
- 4 Legen Sie im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ den Zielordner, die Voreinstellungen für Dateinamen und das Ausgabeformat der Dateien fest.

Dateiformatoptionen

Wenn Sie PDFs mithilfe des Befehls „Speichern unter“ in unterschiedliche Dateiformate exportieren, sind für die einzelnen Dateiformate unterschiedliche Konvertierungseinstellungen verfügbar.

 Wenn Sie bei jeder PDF-Konvertierung in ein bestimmtes Format dieselben Einstellungen verwenden möchten, legen Sie diese im Dialogfeld „Voreinstellungen“ fest. Wählen Sie im Fenster „Aus PDF konvertieren“ ein Dateiformat aus der Liste aus und klicken Sie auf „Einstellungen bearbeiten“. (Sie können jederzeit auf die Schaltfläche „Standard“ klicken, um die Standardeinstellungen wiederherzustellen.)

Adobe PDF-Optionen

Sie können PDF-Dateien als optimierte PDF-Dateien neu speichern, indem Sie die Einstellungen im Dialogfeld „PDF-Optimierung“ verwenden. Mit der PDF-Optimierung können Sie die Kompatibilitätsversion Ihrer PDF-Dateien ändern, so dass sie mit älteren Versionen von Acrobat oder Reader angezeigt werden können. Wenn Sie die Kompatibilitätseinstellung ändern, stehen neuere Funktionen in der PDF-Datei möglicherweise nicht zur Verfügung. Eine Beschreibung der einzelnen Kompatibilitätseinstellungen finden Sie unter „PDF-Kompatibilitätsebenen“ auf Seite 120.

PostScript- oder EPS-Optionen (Encapsulated PostScript)

Sie können eine PDF-Datei zur Verwendung in Druck- und Druckvorstufenanwendungen in das PostScript®-Format exportieren. Diese PostScript-Datei enthält alle DSC-Kommentare (Document Structuring Conventions) und Zusatzinformationen, die von Adobe Acrobat Distiller® beibehalten wurden. Sie können auch eine EPS-Datei aus einer beliebigen PDF erstellen, um sie in eine andere Datei oder Anwendung einzufügen. Die verfügbaren Optionen werden durch das für die Konvertierung des Dokuments gewählte Format – PostScript oder EPS – bestimmt.

Hinweis: Wenn Sie EPS-Dateien für Separationen erstellen, sollten alle Bildfarbräume im CMYK-Farbraum liegen.

Druckerbeschreibungsdatei Die PPD-Datei bietet alle Informationen, die für das ordnungsgemäße Formatieren einer PostScript-Datei für ein bestimmtes Ausgabegerät erforderlich sind. Bei einer geräteunabhängigen Formatierung werden nur unseparierte PostScript- oder EPS-Dateien (ohne Farbseparierung) erstellt. Die Einstellung „Acrobat-Standard“ bietet einen Ausgangspunkt und eine Referenz für das Erstellen aller Arten von PostScript-Dateien und stellt alle Standardeinstellungen für die Konvertierung wieder her. Adobe PDF 7.0 ist mit den meisten Geräten kompatibel. Diese Option ist nur für das PostScript-Format (PS) verfügbar.

ASCII bzw. Binär Gibt das Ausgabeformat der Bilddaten an. Bei der binären Ausgabe erhalten Sie kleinere Dateien, aber nicht alle Workflows unterstützen die binäre Ausgabe.

PostScript Legt den Level für die PostScript-Kompatibilität fest. Verwenden Sie „Level 3“ nur, wenn er vom Zielausgabegerät unterstützt wird. „Level 2“ eignet sich für EPS-Dateien, die in ein anderes Dokument eingefügt und innerhalb dieses Dokuments farbsepariert werden. Verwenden Sie „Level 2“ für EPS-Dateien, die Sie in Microsoft-Anwendungen importieren.

Seitenbereich Gibt die Seiten an, die Sie exportieren möchten. Wenn Sie Dateien in eine EPS-Ausgabe exportieren, wird jede Seite im Seitenbereich als separate EPS-Datei gespeichert.

Siehe auch

„[PostScript-Einstellungen](#)“ auf Seite 473

HTML- oder XML-Optionen

Wenn Sie eine PDF-Datei in das HTML- oder XML-Format exportieren, werden alle Bilder in der PDF in das JPEG-Format konvertiert.

Kodierung Bezieht sich auf die binären (auf internationalen Standards basierenden) Werte, mit denen Textzeichen dargestellt werden. UTF-8 ist eine Unicode-Darstellung von Zeichen, bei der mindestens ein 8-Bit-Byte pro Zeichen verwendet wird. UTF-16 ist eine Darstellung von Zeichen mit 16-Bit-Byte. ISO-Latin-1 ist eine 8-Bit-Darstellung von Zeichen. Es handelt sich hierbei um eine Obergruppe des ASCII-Formats. UCS-4 ist ein mit vier Oktetten kodierter universaler Zeichensatz. HTML/ASCII ist eine 7-Bit-Darstellung von Zeichen, die von der ANSI-Gruppe entwickelt wurde.

Bei Auswahl von „Zuordnungstabellenstandard verwenden“ wird die in den Zuordnungstabellen im Ordner „Plug_ins/SaveAsXML/MappingTables“ definierte standardmäßige Zeichenkodierung verwendet. In diesen Zuordnungstabellen sind viele Eigenschaften der Datenausgabe festgelegt, unter anderem die folgenden standardmäßigen Zeichenkodierungen: UTF-8 (Als XML oder HTML 4.0.1 speichern) und HTML/ASCII (Als HTML 3.2 speichern).

Lesezeichen erstellen Erstellt Lesezeichen-Verknüpfungen für den Inhalt von HTML- bzw. XML-Dokumenten. Die Verknüpfungen werden am Anfang des HTML- bzw. XML-Dokuments eingefügt.

Tags für Dateien ohne Tags erstellen Erstellt Tags für Dateien, in denen noch keine Tags enthalten sind, z. B. bei mit Acrobat 4.0 oder einer früheren Version erstellten PDF-Dateien. Bei deaktivierter Option werden Dateien ohne Tags nicht konvertiert.

Hinweis: Die Tags werden nur während des Konvertierungsvorgangs angewendet und später wieder verworfen. Dies stellt also keine Möglichkeit dar, um aus alten Dokumenten PDF-Dateien mit Tags zu erstellen.

Bilder erstellen Steuert die Konvertierung von Bildern. Konvertierte Bilddateien werden aus XML- und HTML-Dokumenten heraus referenziert.

Unterdordner verwenden Gibt den Ordner an, in dem erstellte Bilder gespeichert werden sollen. Standardmäßig ist der Bildordner ausgewählt.

Präfix verwenden Gibt das Präfix an, das zu den Namen von Bilddateien hinzugefügt wird, wenn Sie mehrere Versionen einer Bilddatei besitzen. Bildern zugewiesene Dateinamen haben das Format *Dateiname_img_#*.

Ausgabeformat Gibt das endgültige Format an. Standardmäßig ist das JPG-Format festgelegt.

Neuberechnen auf Berechnet Bilddateien auf die angegebene Auflösung neu. Wird diese Option nicht aktiviert, verfügen Bilddateien über dieselbe Auflösung wie in der Quelldatei. Eine Erhöhung der Auflösung ist bei Bilddateien nicht möglich.

JPEG- und JPEG2000-Optionen

 Wenn Ihre PDF-Datei mehrere Bilder enthält, können Sie diese jeweils als JPEG-, PNG- oder TIFF-Dateien exportieren, indem Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Alle Bilder exportieren“ wählen.

Die verfügbaren Optionen werden durch das für den Export des Dokuments gewählte Format – JPEG oder JPEG2000 – bestimmt.

Graustufen/Farbe Geben Sie eine Komprimierungseinstellung an, bei der die Dateigröße und die Bildqualität aufeinander abgestimmt sind. Je kleiner die Datei, desto schlechter ist die Bildqualität.

Bildgröße Kachelt das komprimierte Bild gemäß dem hier festgelegten Wert. (Falls die Kacheln nicht ganz in das Bild passen, werden an den Rändern nur Teilkacheln verwendet.) Sie können die Bilddaten für jede Kachel gesondert komprimieren und dekomprimieren. Der Standardwert 256 wird empfohlen. Diese Option steht nur bei „JPEG2000“ zur Verfügung.

Format Gibt an, wie die Datei angezeigt wird. Ist nur für das JPEG-Format verfügbar.

- **Grundlinie (Standard)** Zeigt das Bild an, wenn es vollständig heruntergeladen wurde. Dieses JPEG-Format wird von den meisten Webbrowsern erkannt.
- **Grundlinie (Optimiert)** Optimiert die Farbqualität des Bildes und generiert kleinere Dateien, wird jedoch nicht von allen Webbrowsern unterstützt.
- **Progressiv (3 Scan-Vorgänge bis 5 Scan-Vorgänge)** Lädt das Bild zunächst mit einer niedrigen Auflösung herunter, wobei sich die Qualität beim Herunterladen schrittweise verbessert.

RGB/CMYK/Graustufen Gibt das Farbmanagement für die Ausgabedatei an, und ob ein ICC-Profil eingebettet werden soll oder nicht.

Hinweis: Wenn Sie den Befehl „Speichern unter“ oder „Alle Bilder exportieren“ auf eine PDF-Datei mit JPEG- bzw. JPEG2000-Bildern anwenden und den Inhalt in das JPEG- bzw. JPEG2000-Format konvertieren, weicht das daraufhin in Acrobat angezeigte Bild möglicherweise von der vorherigen Darstellung ab. Dies ist z. B. denkbar, wenn die Bilder zwar auf Seitenebene über ein Farbprofil verfügen, in den Bilddaten jedoch keines vorhanden ist. In diesem Fall kann Acrobat das Farbprofil der Seitenebene nicht in das gespeicherte Bild integrieren.

Farbraum/Auflösung Gibt einen Farbraum und eine Auflösung für die Ausgabedatei an. Diese Einstellungen können von Acrobat automatisch festgelegt werden. Um Farbbilder in der Datei in Graustufen zu konvertieren, wählen Sie „Graustufen“.

Hinweis: Hohe Auflösungen wie 2400 ppi sind nur für kleine Seitengrößen (bis 17 cm) geeignet.

PNG-Optionen

Das PNG-Format ist für Bilder geeignet, die im Internet verwendet werden sollen.

Interlace Gibt an, ob das Bild im Zeilensprungverfahren angezeigt wird. „Kein“ erstellt ein Bild, das erst nach erfolgtem Herunterladen in einem Web-Browser angezeigt wird. „Adam7“ erstellt ein Bild, das im Browser mit niedriger Auflösung angezeigt wird, während die Bilddatei heruntergeladen wird. Die für das Herunterladen erforderliche Zeit kann so kürzer erscheinen. Außerdem weiß der Anwender, dass der Ladeprozess noch nicht abgeschlossen ist. Die Dateigröße wird jedoch erhöht.

Filter Hier können Sie einen Filteralgorithmus auswählen.

- **Ohne** Komprimiert das Bild ohne Filter. Wird für Bilder mit indizierten Farben und Bilder im Bitmap-Modus empfohlen.
- **Sub** Optimiert die Komprimierung von Bildern mit geraden horizontalen Mustern oder Überblendungen.
- **Nicht aktiviert** Optimiert die Komprimierung von Bildern mit geraden vertikalen Mustern.
- **Durchschnitt** Optimiert die Komprimierung von Bildern mit geringem Störungsniveau, indem der Durchschnitt der Farbwerte von benachbarten Pixeln gebildet wird.
- **Paeth** Optimiert die Komprimierung von Bildern mit geringem Störungsniveau, indem benachbarte Farbwerte neu zugewiesen werden.
- **Adaptiv** Wendet den für das Bild am besten geeigneten Filteralgorithmus an: „Sub“, „Nach oben“, „Durchschnitt“ oder „Paeth“. Wählen Sie „Adaptiv“, wenn Sie sich bei der Wahl des Filters nicht sicher sind.

RGB/CMYK/Graustufen Gibt das Farbmanagement für die Ausgabedatei an, und ob ein ICC-Profil eingebettet werden soll oder nicht.

Farbraum/Auflösung Gibt einen Farbraum und eine Auflösung für die Ausgabedatei an. Diese Einstellungen können von Acrobat automatisch festgelegt werden. Um Farbbilder in der Datei in Graustufen zu konvertieren, wählen Sie „Graustufen“.

***Hinweis:** Hohe Auflösungen wie 2400 ppi sind nur für kleine Seitengrößen (bis 17 cm) geeignet.*

TIFF-Optionen

TIFF ist ein flexibles Bitmap-Bildformat, das von praktisch allen Zeichen-, Bildbearbeitungs- und Seitenlayout-Programmen unterstützt wird. Die Auflösung wird automatisch festgelegt.

Monochrom Gibt ein Komprimierungsformat an. „CCITT G4“ ist die Standardeinstellung und führt gewöhnlich zu der kleinsten Dateigröße. Bei Wahl der ZIP-Komprimierung wird ebenfalls eine Datei mit geringer Größe erstellt.

***Hinweis:** TIFF-Dateien, die mit der JPEG- oder ZIP-Komprimierung gespeichert wurden, können in einigen Anwendungen nicht geöffnet werden. In diesem Fall wird die LZW-Komprimierung empfohlen.*

RGB/CMYK/Graustufen/Andere Wählen Sie das Farbmanagement für die Ausgabedatei.

Farbraum/Auflösung Gibt einen Farbraum und eine Auflösung für die Ausgabedatei an. Diese Einstellungen können von Acrobat automatisch festgelegt werden. Um Farbbilder in der Datei in Graustufen zu konvertieren, wählen Sie „Graustufen“.

***Hinweis:** Hohe Auflösungen wie 2400 ppi sind nur für kleine Seitengrößen (bis 17 cm) geeignet.*

PDFs als Text exportieren

Liegt Ihnen eine PDF-Version eines Dokuments vor, verfügen Sie aber nicht über die ursprüngliche Anwendungsdatei, können Sie den Text in das RTF-Format (Rich Text Format) oder Microsoft Word-Format exportieren. Das RTF-Format ist ein Standard für den Austausch von Inhalt zwischen Textverarbeitungsprogrammen. Bilder in der PDF-Datei werden standardmäßig im JPEG-Format gespeichert. Die Textdatei, die Sie beim Exportieren eines PDF-Dokuments in das RTF- bzw. Word-Format erhalten, entspricht nicht der ursprünglichen Datei. Während der Konvertierung gehen u. U. Kodierungsinformationen verloren.

Sie können eine PDF-Datei als normalen oder verfügbaren Text exportieren. Bei dieser Art von Textdatei wird die in der Kategorie „Lesen“ in den Voreinstellungen festgelegte Leserichtung eingehalten. Außerdem werden Kommentare und Formularfelder in die Ausgabe eingefügt. Diese Textart enthält darüber hinaus einige Formatierungen wie Zeilenumbrüche. Der in den Dokument-Tags vorgegebene alternative Text wird an Stelle von Abbildungen und Grafiken angezeigt. Bei normalem Text wird die Struktur des Dokuments eingehalten und alle zusätzlichen Elemente wie Grafiken werden bei der Konvertierung verworfen. Harte Bindestriche bleiben erhalten, optionale Trennstriche werden jedoch entfernt.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Exportieren“ und wählen Sie anschließend ein Textformat: Microsoft Word-Dokument, RTF (Rich Text Format) oder Text (verfügbar oder normal).
- 2 Klicken Sie auf „Einstellungen“, wählen Sie die gewünschten Optionen aus, klicken Sie auf „OK“ und auf „Speichern“.

Word- und RTF-Optionen

(Eine Liste der Optionen für reines Textformat finden Sie unter den Optionen für HTML und XML.)

Layout-Einstellungen Legt fest, wie das Layout des Dokuments interpretiert wird. Mit der Option „Fließtext beibehalten“ bleibt der Fließtext erhalten, aber möglicherweise nicht das Layout. Diese Einstellung ist hilfreich, wenn Sie ein Dokument mit einem komplexen Layout wie z. B. mit mehreren Spalten exportieren und Sie den Fließtext für eine einfache Bearbeitung beibehalten möchten. Mit der Option „Fließtext beibehalten“ bleibt der Fließtext erhalten, aber die daraus resultierenden Dateien können in manchen Fällen mehr Textfelder enthalten.

Tags zur Optimierung des Layouts neu generieren, wenn das Dokument bereits Tags enthält Wenn Sie ein PDF-Dokument als Word- oder RTF-Dokument speichern, verwendet Acrobat alle enthaltenen Tags, um das Ausgabelayout zu generieren. Repräsentieren die Tags des PDF-Dokuments nicht die logische Struktur des Dokuments, dann ist das entstandene Layout nicht notwendigerweise optimal. Ist diese Option ausgewählt, entfernt Acrobat die vorhandenen Tags und fügt dem Dokument vor dem Export neue Tags hinzu.

Kommentare einschließen Erhält PDF-Kommentare.

Bilder einschließen: Schließt Bilder bei der endgültigen Ausgabe ein. Das standardmäßige Bildformat ist JPEG.

Ausgabeformat Gibt das Bildformat an. Wählen Sie „JPEG“ oder „PNG“ aus und aktivieren Sie dann die Farbraum- und Auflösungsoptionen.

Farbraum Gibt den Farbraum an. Wählen Sie „Farbe“ oder „Graustufen“ oder aktivieren Sie die automatische Bestimmung des Farbraums.

Auflösung ändern Berechnet Bilder neu. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, werden Bilder mit derselben Auflösung wie in der PDF-Datei erstellt.

Neuberechnen auf Gibt die Auflösung für das Neuberechnen von Bildern an. Eine Erhöhung der Auflösung ist bei Bilddateien nicht möglich.

 *Mit Hilfe des Befehls „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Stapelverarbeitung“ können Sie mehrere PDF-Dateien in das RTF-Format exportieren.*

Bilder in andere Formate exportieren

Sie können die einzelnen Seiten (den gesamten Text, alle Bilder und Vektorobjekte auf einer Seite) mit dem Befehl „Datei“ > „Speichern unter“ in einem Bildformat speichern. Sie haben auch die Möglichkeit, die einzelnen Bilder in einer PDF-Datei in einem Bildformat zu exportieren.

Hinweis: Sie können nur Rastergrafiken, aber keine Vektorobjekte exportieren.

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Alle Bilder exportieren“.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Alle Bilder exportieren als“ ein Dateiformat für die Bilder.

Standardmäßig wird für die exportierten Bilddateien der Name der jeweiligen Quelldatei verwendet.

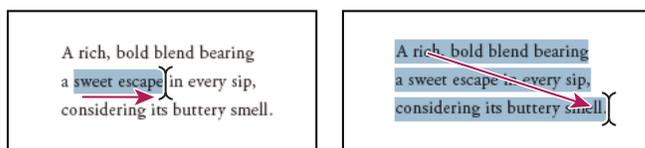
- 3 Klicken Sie auf „Einstellungen“.
- 4 Wählen Sie im daraufhin angezeigten Dialogfeld für diesen Dateityp die Einstellungen für die Konvertierung, das Farbmanagement und die Datei aus.
- 5 Legen Sie für „Bilder ausschließen, die kleiner sind als“ die kleinste zu extrahierende Bildgröße fest. Wählen Sie „Keine Begrenzung“, um alle Bilder zu extrahieren.
- 6 Klicken Sie auf „OK“. Wählen Sie im Dialogfeld „Alle Bilder exportieren als“ den Befehl „Speichern“ bzw. „OK“ aus.

PDF-Inhalte erneut verwenden

Text auswählen und kopieren

Mit dem Auswahl-Werkzeug  können Sie horizontalen und vertikalen Text oder Textspalten in einer PDF-Datei auswählen, und den ausgewählten Text mit den Befehlen „Kopieren“ und „Einfügen“ in andere Anwendungen kopieren. Beachten Sie folgende Punkte:

- Wenn Sie einen Text nicht auswählen können, gehört der Text möglicherweise zu einem Bild. Um Bildtext in Acrobat in auswählbaren Text zu exportieren, wählen Sie „Dokument“ > „OCR-Texterkennung“ > „Text mit OCR erkennen“.
- Sind die Befehle „Ausschneiden“, „Kopieren“ und „Einfügen“ beim Auswählen von Text nicht verfügbar, hat der Ersteller der PDF-Datei eventuell Einschränkungen für das Kopieren von Text festgelegt.
- Wenn in dem von Ihnen kopierten Text eine Schrift verwendet wird, die in Ihrem System nicht verfügbar ist, wird die Schrift durch eine ähnliche Schrift oder eine Standardschrift ersetzt.



Textauswahl durch Ziehen von einem Anfangspunkt an einen Endpunkt (links) oder durch diagonales Ziehen über den Text (rechts)

Siehe auch

„Gesicherte PDF-Dateien öffnen“ auf Seite 253

Textspalten auswählen

- 1 Bewegen Sie den Mauszeiger mit Hilfe des Auswahl-Werkzeugs  zu einer Textspalte. Wird der Mauszeiger als vertikale Linie mit einem überlagerten Rechteck dargestellt, befindet sich das Auswahl-Werkzeug im Spaltenauswahlmodus.

 Sie können den Spaltenauswahlmodus erzwingen, indem Sie die Alt-Taste drücken, während Sie ein Rechteck um die Textspalte ziehen.

- 2 Ziehen Sie ein Rechteck um die Textspalte. Um Text in mehr als einer Spalte auszuwählen, ziehen Sie vom Anfang des Texts in einer Spalte zum gewünschten Ende.

Gesamten Text auf einer Seite auswählen

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Seitenanzeige“ > „Einzelne Seite“.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Alles auswählen“.
 - Klicken Sie viermal auf den Text, um den gesamten Text der Seite unabhängig vom Seitenlayout auszuwählen.

Hinweis: Wenn Sie ein anderes Seitenlayout wählen, wird der gesamte Text im Dokument ausgewählt.

Ausgewählten Text kopieren

- 1 Verwenden Sie das Auswahl-Werkzeug , um beliebig viel Text auf der Seite auszuwählen.
- 2 So kopieren Sie den Text:
 - Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Kopieren“, um den ausgewählten Text in eine andere Anwendung zu kopieren.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den ausgewählten Text und wählen Sie „Kopieren“.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den ausgewählten Text und wählen Sie „Mit Formatierung kopieren“. Dieser Befehl erhält das Spaltenlayout und wird nur dann angezeigt, wenn die Dokument-Tags korrekt definiert sind.

Sie können den kopierten Text in Kommentare und Lesezeichen wie auch in Dokumente anderer Anwendungen einfügen.

Tabellen und Diagramme kopieren

- 1 Falls noch nicht ausgewählt, klicken Sie auf „Auswahl-Werkzeug“ .
- 2 Mit diesem Werkzeug wird die gesamte Tabelle bzw. die Zeilen oder Spalten hervorgehoben, die Sie kopieren möchten.

 Um den Spaltenauswahlmodus zu erzwingen, drücken Sie die Alt-Taste, während Sie ein Rechteck um die Textspalte ziehen.

- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

Als Tabelle kopieren Erhält die Formatierung, wenn Sie die Tabelle in Excel kopieren. Verwenden Sie in Excel den Befehl „Inhalte einfügen“, und wählen Sie das Format „XML-Tabelle“ aus.

Als Tabelle speichern Mit dieser Option können Sie die Tabelle in eine neue Datei einfügen.

Tabelle in Tabellenkalkulation öffnen Öffnet die Tabelle in einer CSV-kompatiblen Anwendung, z. B. Excel.

 Zum Kopieren einer Tabelle in das RTF-Format ziehen Sie die ausgewählte Tabelle in ein geöffnetes Dokument in der Zielanwendung.

Bilder kopieren

Verwenden Sie das Auswahl-Werkzeug zum Kopieren einzelner Bilder in einem PDF-Dokument und Einfügen in die Zwischenablage (nur Windows), in andere Anwendungen oder in eine Datei.

Wenn ein Bild von Text verdeckt ist und Sie es deshalb nicht auswählen können, wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ den Bereich „Allgemein“. Wählen Sie dann die Option „Mit Auswahl-Werkzeug zuerst Bilder, dann Text auswählen“.

1 Führen Sie mit dem Auswahl-Werkzeug  einen der folgenden Schritte aus:

- Um das gesamte Bild auszuwählen, klicken Sie darauf oder ziehen Sie ein Rechteck um das Bild.
- Um einen Teil eines Bildes auszuwählen, halten Sie den Zeiger auf das Bild, bis das Fadenkreuzsymbol  angezeigt wird. Ziehen Sie dann ein Rechteck um den gewünschten Bereich.

Hinweis: Möchten Sie die Bildauswahl aufheben und erneut beginnen, klicken Sie an einer beliebigen Stelle außerhalb des ausgewählten Bilds.

2 So kopieren Sie das Bild:

- Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Kopieren“ und wählen Sie anschließend „Bearbeiten“ > „Einfügen“, um das Bild in ein geöffnetes Dokument einer anderen Anwendung einzufügen.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild und wählen Sie eine Option, um das Bild in die Zwischenablage oder in eine neue Datei zu kopieren.
- Ziehen Sie das Bild in ein geöffnetes Dokument einer anderen Anwendung.

Siehe auch

„[Bilder in andere Formate exportieren](#)“ auf Seite 160

Schnappschüsse erstellen

Mit dem Schnappschuss-Werkzeug können Sie alle ausgewählten Inhalte (Text, Bilder oder beides) in die Zwischenablage oder in eine andere Anwendung kopieren. Der Text und die Bilder werden als Bild kopiert.

1 Wählen Sie das Schnappschuss-Werkzeug  unter „Werkzeuge“ > „Auswählen und zoomen“ aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf eine beliebige Stelle auf der Seite, um die gesamte Bildschirmanzeige zu erfassen.
- Ziehen Sie ein Rechteck um den Text, die Bilder oder eine Kombination aus Text und Bild.
- Zum Kopieren eines Bildbereichs ziehen Sie ein Rechteck um den gewünschten Bereich.

Die Farben in dem ausgewählten Bereich werden vorübergehend invertiert dargestellt, um die Auswahl hervorzuheben. Beim Loslassen der Maustaste wird die Auswahl automatisch in die Zwischenablage kopiert. Wenn Sie ein Dokument in einer anderen Anwendung geöffnet haben, können Sie die kopierte Auswahl mit „Bearbeiten“ > „Einfügen“ in das Zieldokument einfügen.

 Sie können alle Bilder in einer PDF-Datei speichern. Siehe „[Bilder in andere Formate exportieren](#)“ auf Seite 160. Diese Funktion ist in Reader nicht verfügbar.

Kapitel 6: Zusammenarbeit

Sie können Überprüfungen für viele Inhaltstypen durchführen, indem Sie eine Adobe® PDF-Version des Quelldokuments an andere Personen zum Überprüfen senden. Überprüfer fügen ihre Kommentare mit Hilfe von Kommentierungs- und Markierungswerkzeugen zur PDF-Datei hinzu. Bei gemeinsamen Überprüfungen können die Überprüfer ihre Kommentare in einem gemeinsamen Arbeitsbereich veröffentlichen. Außerdem haben sie die Möglichkeit, die Kommentare anderer Überprüfer anzuzeigen bzw. auf diese zu antworten.

Sie können in Adobe® Acrobat® 9 Pro ein eigenes Benutzerkonto auf Acrobat.com erstellen. Verwenden Sie Acrobat.com zum Hochladen und Freigeben der meisten Dokumententypen. Sie können Acrobat.com auch für die Freigabe von PDF-Dokumenten auf Ihrem Desktop bei Online-Meetings nutzen. Die Dienste von Acrobat.com stehen direkt in Acrobat zur Verfügung.

Hinweis: Acrobat.com ist nicht in allen Sprachen verfügbar.

Weitere Informationen über das Verwenden von Acrobat für Überprüfungen finden Sie in diesen Online-Ressourcen:

- Überprüfungswerkzeuge: www.layersmagazine.com/acrobat-comments.html
- Forum zu Kommentarfunktionen und Zusammenarbeit: acrobatusers.com/forums/aucbb/
- Anmerkungen in eine PDF-Datei einfügen: www.uwec.edu/Help/acrobat8.htm

Freigabe von Dateien und Echtzeitzusammenarbeit

Hochladen von Dokumenten auf Acrobat.com

Sie können viele Dateitypen auf Acrobat.com hochladen, nicht nur PDF-Dateien.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Zusammenarbeiten“ > „Dokumente auf Acrobat.com hochladen“.
- 2 Geben Sie bei Aufforderung Ihren Benutzernamen mit zugehörigem Kennwort ein oder erstellen Sie ggf. eine ID.
- 3 Klicken Sie auf „Weitere Dateien hochladen“, um zusätzliche Dateien hinzuzufügen.
- 4 Klicken Sie auf „Hochladen“.

Dokumente für andere Benutzer freigeben

Sie können viele Dateitypen auf Acrobat.com freigeben, nicht nur PDF-Dateien.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Zusammenarbeiten“ > „Dokumente auf Acrobat.com freigeben“.
- 2 Geben Sie bei Aufforderung Ihren Benutzernamen mit zugehörigem Kennwort ein oder erstellen Sie ggf. eine ID.
- 3 Klicken Sie ggf. auf „Weitere Dateien freigeben“, um zusätzliche Dateien hinzuzufügen.
- 4 Führen Sie im E-Mail-Fenster die folgenden Schritte aus und klicken Sie auf „Senden“:
 - Geben Sie die E-Mail-Adressen der eingeladenen Personen ein. Klicken Sie auf die Schaltfläche „An“ bzw. „Cc“, um E-Mail-Adressen im Adressbuch Ihrer E-Mail-Anwendung auszuwählen. Trennen Sie die einzelnen Adressen durch ein Semikolon oder einen Zeilenumbruch.

- Bearbeiten Sie gegebenenfalls den Betreff und den Text der E-Mail-Nachricht und zeigen Sie die Nachricht in der Vorschau an. Ihre benutzerdefinierte Nachricht wird gespeichert und bei der nächsten Freigabe eines Dokuments angezeigt. Klicken Sie auf „Standardnachricht zurücksetzen“, um die Standardnachricht zu verwenden.
- Wählen Sie eine Option im Menü „Zugriffsebene“, um den zum Herunterladen der Datei berechtigten Personenkreis festzulegen.

Acrobat lädt die Dateien hoch und sendet den Empfängern eine E-Mail-Nachricht mit einer Verknüpfung zu den Dateien.

Dokumente für die Zusammenarbeit erstellen und bearbeiten

Verwenden Sie Adobe Buzzword, um Dokumente zu erstellen und gemeinsam mit anderen Benutzern zu bearbeiten. Mit Buzzword können Sie auf nahezu jedem Computer mit Internetzugang ein Dokument erstellen, für Kollegen freigeben und das Dokument als Team überprüfen und überarbeiten. Buzzword wird auf sicheren Adobe-Servern ausgeführt, auf denen auch die Speicherung Ihrer Dokumente erfolgt. Sie haben daher stets und überall Zugriff auf Ihre Dokumente.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Zusammenarbeiten“ > „Buzzword-Dokument erstellen“.
- 2 Geben Sie bei Aufforderung Ihren Benutzernamen mit zugehörigem Kennwort ein oder erstellen Sie ggf. eine ID.
- 3 Wählen Sie „Dokument“ > „Neu“.

Nach dem Erstellen des Dokuments können Sie andere Personen als Mitverfasser, Überprüfer oder Leser zur Zusammenarbeit einladen. Weitere Informationen erhalten Sie in Buzzword, wenn Sie auf „Hilfe“ > „Buzzword-Hilfe“ klicken.

Mit anderen in einem PDF-Dokument zusammenarbeiten

Verwenden Sie die Funktion „Live zusammenarbeiten“, um ein PDF-Dokument gemeinsam mit einem oder mehreren Remote-Benutzern bei einer Online-Sitzung zu überprüfen. Im Rahmen der Live-Zusammenarbeit zeigen die Teilnehmer ein Dokument in einem Live-Chat-Fenster an. Bei der Freigabe von Seiten wird für alle Teilnehmer dieselbe Dokumentenseite und Vergrößerung verwendet, damit bei allen Teilnehmern derselbe Teil des Dokuments angezeigt wird.

Acrobat 9 ist zum Starten einer Live-Zusammenarbeit erforderlich. Für die Teilnahme an einer Live-Zusammenarbeit sind Acrobat 9 oder Adobe Reader® 9 erforderlich.

Live-Zusammenarbeit starten

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Zusammenarbeiten“ > „Live senden & zusammenarbeiten“.
- 2 Wählen Sie bei Aufforderung das PDF-Dokument aus oder suchen Sie danach und klicken Sie auf „Weiter“.
- 3 Geben Sie bei Aufforderung Ihren Benutzernamen mit zugehörigem Kennwort ein oder erstellen Sie ggf. eine ID.
- 4 Führen Sie im E-Mail-Fenster die folgenden Schritte aus und klicken Sie auf „Senden“:
 - Geben Sie die E-Mail-Adressen der eingeladenen Personen ein. Trennen Sie die einzelnen Adressen durch ein Semikolon oder einen Zeilenumbruch. Klicken Sie auf die Schaltfläche „An“ bzw. „Cc“, um E-Mail-Adressen im Adressbuch Ihrer E-Mail-Anwendung auszuwählen.
 - Bearbeiten Sie gegebenenfalls den Betreff und den Text der E-Mail-Nachricht und zeigen Sie die Nachricht in der Vorschau an. Klicken Sie auf „Standardnachricht zurücksetzen“, um die Standardnachricht zu verwenden.
 - Zum Ausführen der Zusammenarbeit auf Acrobat.com wählen Sie „Datei auf Acrobat.com speichern und Link an die Empfänger senden“. Um die Datei als Anhang an die Empfänger zu senden, lassen Sie diese Option deaktiviert.

- Wenn Sie eine Zusammenarbeit auf Acrobat.com ausführen, wählen Sie eine Option im Menü „Zugriffsebene“, um den zum Herunterladen der Datei berechtigten Personenkreis festzulegen.

Das Fenster „Live zusammenarbeiten“ wird im Dokument angezeigt. Sobald mindestens eine weitere Person an der Zusammenarbeit teilnimmt, können Sie Seiten freigeben und den Live-Chat nutzen.

An einer Live-Zusammenarbeit teilnehmen

1 Führen Sie in der E-Mail-Einladung zur Live-Zusammenarbeit einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn die E-Mail-Nachricht einen PDF-Anhang enthält, doppelklicken Sie darauf.
- Enthält die E-Mail-Nachricht eine URL, klicken Sie darauf oder geben Sie die URL im Adressfeld eines Browsers ein. Melden Sie sich bei Aufforderung mit Ihrer Adobe-ID und dem zugehörigen Kennwort an.

Die PDF-Datei wird bei geöffnetem Navigationsfenster „Live zusammenarbeiten“ angezeigt.

2 Melden Sie sich bei Aufforderung als Gast oder mit Ihrer Adobe-ID und dem zugehörigen Kennwort an.

3 Führen Sie während der Teilnahme an einer Live-Zusammenarbeit einen der folgenden Schritte aus:

- Geben Sie Chat-Nachrichten im Feld am unteren Fensterrand ein. Klicken Sie auf das Farbfeld, um eine andere Farbe für den Chat-Text auszuwählen.
- Um Ihre Seiten freizugeben, so dass alle Teilnehmer dieselbe Seitenansicht sehen können, klicken Sie auf die Schaltfläche „Anzeigen von freigegebenen Seiten beginnen“. Während der Freigabe der Seiten ändert sich die Schaltfläche in „Anzeigen von freigegebenen Seiten beenden“, damit Sie die Freigabe jederzeit beenden können.
- Zum Freigeben Ihrer Bildschirmanzeige bei einem Adobe ConnectNow-Meeting wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Meinen Bildschirm freigeben“.
- Um den Chatverlauf zu speichern, wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Chat speichern“.
- Zum Deaktivieren der Live-Zusammenarbeit in einem Dokument wählen Sie im Menü „Optionen“  entweder „Chat & Anzeigen von freigegebenen Seiten in meiner Kopie deaktivieren“ oder „Chat & Anzeigen von freigegebenen Seiten in allen Kopien deaktivieren“. Wenn Sie die Live-Zusammenarbeit in allen Kopien deaktivieren, können sich die Benutzer mit keiner Kopie des Dokuments für eine Live-Zusammenarbeit anmelden.

In Online-Meetings mitarbeiten

Adobe ConnectNow ist ein persönliches Werkzeug für Webkonferenzen, mit dem Sie Echtzeit-Meetings auf Ihrem Desktop durchführen können. Die Teilnehmer melden sich dabei über ihre eigenen Computer in einem webbasierten Meeting-Bereich an. Bei einem ConnectNow-Online-Meeting können Sie Ihren Desktop freigeben, den Live-Chat benutzen, Online-Whiteboards gemeinsam verwenden und viele andere Funktionen für die Zusammenarbeit nutzen.

Hinweis: Adobe ConnectNow steht nicht in allen Sprachen zur Verfügung.

Meeting eröffnen

1 Wählen Sie „Datei“ > „Zusammenarbeiten“ > „Meinen Bildschirm freigeben“.

2 Geben Sie bei Aufforderung Ihren Benutzernamen mit zugehörigem Kennwort ein oder erstellen Sie ggf. eine ID.

Sobald Sie sich im Meetingraum befinden, können Sie Teilnehmer einladen. Nachdem die eingeladenen Personen den Meetingraum betreten haben, können Sie Ihren Bildschirm freigeben, einen Chat mit den Teilnehmern ausführen, Notizen erstellen und die anderen Meeting-Funktionen nutzen. Weitere Informationen zum Meetingraum erhalten Sie, wenn Sie auf „Hilfe“ > „Adobe ConnectNow-Hilfe“ klicken.

An einem Meeting teilnehmen

- 1 Klicken Sie in der E-Mail-Einladung auf die Meeting-URL oder geben Sie die Meeting-URL in der Adressleiste eines Browsers ein.
- 2 Geben Sie Ihre Adobe-ID und das zugehörige Kennwort ein oder melden Sie sich als Gast an.

Sobald Sie sich im Meetingraum befinden, können Sie einen Chat mit Teilnehmern durchführen, Notizen erstellen und viele weitere Meeting-Funktionen nutzen. Weitere Informationen zum Meetingraum erhalten Sie, wenn Sie auf „Hilfe“ > „Adobe ConnectNow-Hilfe“ klicken.

Voreinstellungen für Acrobat.com

Zum Ändern Ihrer Acrobat.com-Kontoeinstellungen öffnen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“ und wählen unter „Kategorien“ den Eintrag „Acrobat.com“.

E-Mail-Adresse, Kennwort Legt Ihre Adobe-ID und das zugehörige Kennwort fest. Zum Speichern der Adobe-ID und des Kennworts in den Voreinstellungen klicken Sie auf „Angaben speichern“.

Konto verwalten Klicken Sie auf diese Option, um die Kontoeinstellungen anzuzeigen und zu verwalten.

Kennwort ändern Klicken Sie auf diese Option, um das derzeit gespeicherte Kennwort zu löschen und ein neues Kennwort anzugeben.

Beim Öffnen von Dokumenten, die für Live-Zusammenarbeit aktiviert sind, immer Verbindung herstellen Ist diese Option zusammen mit der Option „Angaben speichern“ aktiviert, werden Sie beim Öffnen eines für die Live-Zusammenarbeit aktivierten PDF-Dokuments automatisch verbunden. Falls diese Option deaktiviert ist, werden Sie beim Öffnen eines für die Live-Zusammenarbeit aktivierten Dokuments zum Anmelden aufgefordert.

Beim Versenden von E-Mail-Einladungen mit Acrobat.com Kopie an mich Ist diese Option aktiviert, erhalten Sie eine Kopie Ihrer E-Mail-Einladung für freigegebene Dokumente, Live-Zusammenarbeiten, gemeinsame Überprüfungen und Formularverteilungen.

Vorbereitungen für eine PDF-Überprüfung

Grundlagen zum Verwalten von PDF-Überprüfungen

Bei einer verwalteten Überprüfung verwenden Sie einen Assistenten zum Einrichten der Überprüfung, zum Festlegen des Dokumentenspeicherorts und zum Einladen von Teilnehmern. Es ist nicht notwendig, Kommentare zu importieren, das Kommentieren für Adobe Reader-Benutzer zu aktivieren oder Antworten von Überprüfern manuell zu protokollieren.

Hinweis: *Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended ist zum Aktivieren der Kommentarfunktion für Benutzer von Adobe Reader in verwalteten Überprüfungen erforderlich.*

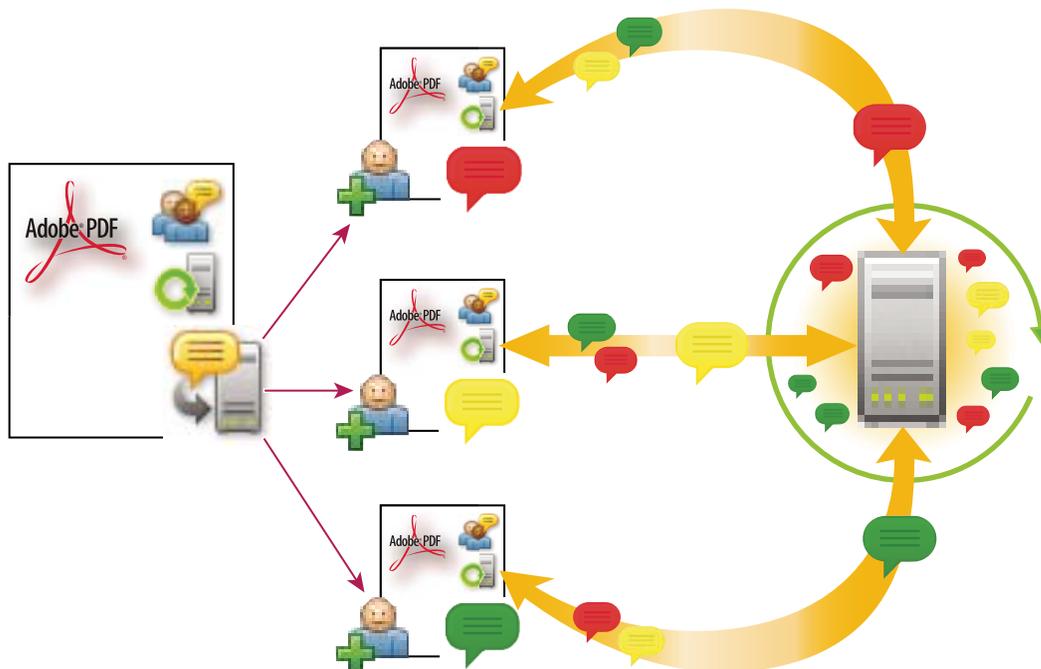
Acrobat stellt zwei Typen von verwalteten Überprüfungen bereit: gemeinsame Überprüfungen und E-Mail-basierte Überprüfungen. Jeder Überprüfungstyp verfügt über einen Assistenten, der Sie beim Verteilen einer PDF-Datei mit speziellen Werkzeugen und besonderen Anweisungen an die Überprüfer unterstützt.

Tracker protokolliert alle verwalteten Überprüfungen. Außerdem bietet Tracker Zugriff auf die PDF-Datei und stellt Informationen zur Überprüfung und zu den Teilnehmern bereit. Überprüfungsinitiatoren können Abgabetermine für Überprüfungen ändern, Überprüfer hinzufügen und Überprüfungen mit Tracker beenden. Tracker informiert die Teilnehmer, wenn neue Kommentare verfügbar sind oder Abgabetermine geändert und Überprüfer hinzugefügt wurden. Die Benachrichtigung erfolgt auch dann, wenn Acrobat geschlossen ist. Darüber hinaus werden Informationen zu Serverfehlern bereitgestellt.

Hinweis: Für PDF-Portfolios können keine verwalteten Überprüfungen durchgeführt werden.

Gemeinsame Überprüfungen

Über gemeinsame Überprüfungen ist die Zusammenarbeit im Rahmen von Überprüfungen am besten möglich, da die Teilnehmer die Kommentare von anderen Teilnehmern lesen und beantworten können. Die Kommentare der Teilnehmer werden in einem Repository auf Acrobat.com oder auf einem internen Server gespeichert. Acrobat synchronisiert die Kommentare in regelmäßigen Abständen und lädt alle aktuellen Änderungen herunter. Die Überprüfer werden über neu hinzugefügte Kommentare benachrichtigt. Außerdem können sie die Kommentare anderer Überprüfer anzeigen und beantworten.



Bei einer gemeinsamen Überprüfung können die Empfänger einfach an der Überprüfung teilnehmen, ihre Kommentare freigeben, Überprüfungen protokollieren und regelmäßige Updates abrufen.

Hinweis: Zum Ausführen gemeinsamer Überprüfungen auf Acrobat.com ist Acrobat 9 erforderlich. Für die Teilnahme an gemeinsamen Überprüfungen auf Acrobat.com wird Acrobat 9 oder Reader 9 benötigt. Bei gemeinsamen Überprüfungen, die nicht auf Acrobat.com erfolgen, wird Acrobat 8 oder höher bzw. Reader 8 oder höher zum Anzeigen der Kommentare der anderen Überprüfer benötigt. Überprüfer, die ältere Versionen von Acrobat verwenden, müssen ihre Kommentare über E-Mail senden.

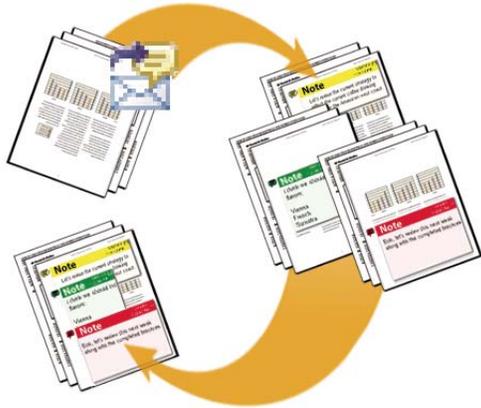
E-Mail-basierte Überprüfungen

E-Mail-basierte Überprüfungen eignen sich besonders, wenn die jeweiligen Überprüfer entweder keinen Zugriff auf einen gemeinsamen Server haben oder eine Zusammenarbeit mit anderen beim Überprüfen von Dokumenten nicht erforderlich ist.

Bei einer E-Mail-basierten Überprüfung sendet der Initiator eine PDF-Datei als E-Mail-Anlage an die Überprüfer. Die Überprüfer fügen ihre Kommentare hinzu und senden das Dokument zurück, indem sie in der Werkzeugleiste zum Kommentieren und Markieren oder in der Dokumentmeldungsleiste auf die Schaltfläche „Kommentare senden“ klicken. Wenn der Initiator diese Kommentare erhält, kann er sie in die Kopie der PDF-Datei aufnehmen.

Die größte Einschränkung bei E-Mail-basierten Überprüfungen besteht darin, dass Teilnehmer während der Überprüfung die Kommentare von anderen Teilnehmern nicht anzeigen können. Initiatoren können Kommentare erst nach dem Empfang anzeigen.

Hinweis: Für die Teilnahme an einer E-Mail-basierten Überprüfung ist Acrobat ab Version 6.0 oder Reader ab Version 7.0 erforderlich.



Bei einer E-Mail-basierten Überprüfung senden Teilnehmer ihre Kommentare an den Initiator, der die Kommentare in die Master-Kopie der PDF-Datei aufnimmt.

Verteilungsoptionen auswählen

Acrobat stellt im Assistenten „Zur gemeinsamen Überprüfung senden“ und im Assistenten „Formular verteilen“ verschiedene Verteilungsoptionen bereit. Berücksichtigen Sie bei der Auswahl der Optionen die Sicherheitsanforderungen für die verteilte Datei. Überlegen Sie außerdem, welche Server oder Websites die Empfänger zum Herunterladen der Datei verwenden können und wie Sie Kommentare oder Formulardaten zurückerhalten möchten.

Acrobat.com

Acrobat.com ist ein kostenloser, sicherer Webdienst, der in Verbindung mit Acrobat verwendet werden kann. Die Teilnehmer laden die Datei von Acrobat.com herunter und fügen mit Acrobat Kommentare oder Daten hinzu. Nach Abschluss der Überprüfung veröffentlichen die Teilnehmer ihre Kommentare oder senden Antworten an Acrobat.com. Wird Acrobat.com für gemeinsame Überprüfungen verwendet, können Sie den Prüfern auch die Möglichkeit geben, das PDF-Dokument in einer Live-Chat-Sitzung zu öffnen und gemeinsam zu bearbeiten. Für Formulare zurückgesendete Antworten werden verschlüsselt und auf Ihrer Festplatte gespeichert.

Interner Server

Sie können Ihren eigenen internen Server verwenden, wenn die Teilnehmer hinter einer Firewall arbeiten und Zugriff auf einen gemeinsamen Server haben. Der Server kann ein Netzwerkordner, ein Microsoft SharePoint-Arbeitsbereich (nur Windows) oder ein Webserverordner sein. Fügen Sie eine Verknüpfung zu der verteilten PDF-Datei ein oder senden Sie sie als Anhang in einer E-Mail-Nachricht. Für Überprüfungen veröffentlichte Kommentare werden auf den Server hochgeladen. Für Formulare zurückgesendete Antworten werden bei Eingang auf Ihrer Festplatte gespeichert.

Hinweis: Webserverordner stehen nicht für die Formularverteilung zur Verfügung.

Wenn Sie einen eigenen Server angeben, fordert Sie der Assistent zum Speichern eines Profils mit dem Speicherort auf dem Server und den von Ihnen gewählten Verteilungsoptionen auf. Bei der nächsten Verteilung einer PDF-Datei ist das gespeicherte Profil als Option im Assistenten verfügbar.

E-Mail

Im Assistenten „Formulare verteilen“ ist eine Option zum Senden von Formularen als E-Mail-Anhang verfügbar. Sie können das Formular mit Hilfe Ihres E-Mail-Clients senden oder mit dem Assistenten eine E-Mail-Nachricht erstellen, an die Sie die Formulardatei anhängen. Wenn die Empfänger das Formular ausgefüllt haben und senden, gehen die Antworten in Ihrem Postfach ein. Die Antworten werden in die Master-Antwortdatei kopiert.

Die Option für den E-Mail-Anhang ist im Assistenten „Zur gemeinsamen Überprüfung senden“ nicht verfügbar. Zum Starten des Assistenten für E-Mail-basierte Überprüfungen wählen Sie „Kommentare“ > „Zur E-Mail-Überprüfung anhängen“.

Kommentieren für Reader-Benutzer aktivieren

Durch das Aktivieren von Kommentierungsrechten in einer PDF-Datei können Benutzer von Reader 8 oder höher an Überprüfungen dieser PDF-Datei teilnehmen. Wenn eine PDF-Datei mit Kommentierungsrechten in Adobe Reader geöffnet wird, enthält sie eine Dokumentmeldungsleiste und Kommentarwerkzeuge, die anderenfalls nicht verfügbar sind.

Wenn Sie eine verwaltete Überprüfung veranlassen, werden die Verwendungsrechte automatisch aktiviert. Falls Sie keine verwaltete Überprüfung verwenden (beispielsweise, wenn Sie eine PDF-Datei direkt per E-Mail senden), können Sie die Kommentierungsrechte trotzdem aktivieren: Öffnen Sie die PDF-Datei und wählen Sie „Kommentare“ > „Zum Kommentieren und Analysieren in Adobe Reader aktivieren“.

Hinweis: Wenn Sie das Kommentieren für Adobe Reader-Benutzer in einem digital unterschriebenen Dokument aktivieren, wird die Unterschrift ungültig.

Siehe auch

„Gemeinsame Überprüfungen starten“ auf Seite 170

„E-Mail-basierte Überprüfung starten“ auf Seite 171

E-Mail-Anwendung für Überprüfungen auswählen

Sie benötigen eine E-Mail-Anwendung und eine Mail-Server-Verbindung, um E-Mail-basierte Überprüfungen durchzuführen und Kommentare zu senden. Acrobat unterstützt die meisten E-Mail-Anwendungen. Wenn mehrere E-Mail-Anwendungen auf dem System installiert sind, wird über Acrobat möglicherweise nicht die bevorzugte Anwendung gestartet, wenn eine PDF-Datei als Anlage gesendet wird. Um anzugeben, welche Anwendung gestartet wird, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- (Windows) Doppelklicken Sie in der Systemsteuerung auf „Internetoptionen“. Klicken Sie im Dialogfeld mit den Internetoptionen auf die Registerkarte „Programme“ und wählen Sie die gewünschte E-Mail-Anwendung aus. Starten Sie Acrobat neu, damit die Änderungen wirksam werden.
- (Windows) Ändern Sie die MAPI-Einstellungen in Ihrer E-Mail-Anwendung. Acrobat und Reader verwenden für den Datenaustausch mit der E-Mail-Anwendung die MAPI-Schnittstelle (Messaging Application Program Interface). Die meisten E-Mail-Anwendungen verfügen zum Verarbeiten dieser Kommunikation standardmäßig über MAPI-Einstellungen. Weitere Informationen zum Konfigurieren der E-Mail-Anwendung finden Sie in der Hilfe der E-Mail-Anwendung.
- (Mac OS) Wählen Sie unter Mail die Optionen „Mail“ > „Voreinstellungen“ und anschließend „Allgemein“ aus. Wählen Sie dann die bevorzugte E-Mail-Anwendung im Menü für das Standard-E-Mail-Ausgabeprogramm. Starten Sie Acrobat neu, damit die Änderungen wirksam werden. Wird die gewünschte Anwendung nicht aufgeführt, wählen Sie aus dem Menü die Option „Auswählen“ und suchen Sie nach dem Speicherort. Wenn Sie eine Anwendung auswählen, die nicht im Menü für das Standard-E-Mail-Ausgabeprogramm aufgeführt ist, wird diese möglicherweise von Acrobat nicht unterstützt.

Einen Server festlegen

Wenn Sie ein PDF-Dokument über einen eigenen Serverspeicherort verteilen, können Sie einen Netzwerkordner, einen Windows-Server mit Microsoft SharePoint-Services oder einen Webserverordner angeben. Die Teilnehmer müssen Lese- und Schreibzugriff für den von Ihnen gewählten Server haben. Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator, um einen geeigneten Speicherort zum Speichern von Kommentaren bereitstellen zu können. Zum Einrichten eines Servers ist keine zusätzliche Software erforderlich.

Hinweis: Webserverordner stehen nicht für die Formularverteilung zur Verfügung.

Wenn sich alle Empfänger in einem LAN befinden, sind Netzwerkordner und SharePoint-Server die beste Wahl für Kommentarserver. Netzwerkordner sind im Allgemeinen die kostengünstigste und zuverlässigste Möglichkeit. Um eine Überprüfung auf einem SharePoint-Server initiieren zu können, muss der Initiator Windows verwenden. Teilnehmer müssen über Windows oder Mac OS verfügen. Alle Teilnehmer müssen über Lese- und Schreibzugriff für den Ordner der Dokumentbibliothek im angegebenen Arbeitsbereich verfügen. WebDAV-Server (Webserver, die das WebDAV-Protokoll verwenden) eignen sich nur, wenn sich Überprüfer außerhalb einer Firewall oder eines LAN befinden.

Eine Überprüfung starten

Gemeinsame Überprüfungen starten

Die von Ihnen gesendete gemeinsame PDF-Datei enthält die Werkzeuggeste zum Kommentieren und Markieren sowie Anweisungen in der Dokumentmeldungsleiste.

- 1 Wählen Sie „Kommentare“ > „Zur gemeinsamen Überprüfung senden“.

 Eine gemeinsame Überprüfung können Sie auch direkt aus Anwendungen heraus starten, die PDFMaker verwenden, z. B. aus Microsoft Word. Wählen Sie „Adobe PDF“ > „In Adobe PDF konvertieren und zur Überprüfung senden“. Wählen Sie für Office 2007-Anwendungen „Acrobat“ > „Erstellen und zur Überprüfung senden“.

- 2 Geben Sie bei Aufforderung ein PDF-Dokument an.
- 3 Wählen Sie eine Liefer- und Erfassungsmethode. Sie können Acrobat.com, einen eigenen internen Server oder ein Serverprofil verwenden, sofern Sie bereits eines erstellt haben. (Weitere Informationen finden Sie unter [„Verteilungsoptionen auswählen“](#) auf Seite 168.) Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
- 4 Legen Sie im E-Mail-Fenster Ihren Anforderungen entsprechend die folgenden Einstellungen fest:

Liefermethode Klicken Sie, um eine andere Liefer- und Erfassungsmethode als die aktuell ausgewählte festzulegen.

An, Cc Geben Sie die E-Mail-Adressen der Überprüfer ein. Trennen Sie die einzelnen Adressen durch ein Semikolon oder einen Zeilenumbruch. Klicken Sie auf die Schaltfläche „An“ bzw. „Cc“, um E-Mail-Adressen im Adressbuch Ihrer E-Mail-Anwendung auszuwählen.

Betreff, Nachricht Bearbeiten Sie gegebenenfalls den Betreff und den Text der E-Mail-Nachricht und zeigen Sie die Nachricht in der Vorschau an. Alle vorgenommenen Änderungen werden gespeichert und beim nächsten Senden eines Dokuments zur Überprüfung angezeigt. Klicken Sie auf „Standardnachricht zurücksetzen“, um die Standardnachricht zu verwenden.

Zugriffsebene (nur Acrobat.com) Legt fest, wer die Datei von Acrobat.com herunterladen kann. Sie können den Zugriff auf die Empfänger der E-Mail-Nachricht beschränken oder den offenen Zugriff für alle Benutzer zulassen, denen die URL bekannt ist.

Abgabetermin für Überprüfung Klicken Sie, um einen anderen Termin bzw. keinen Termin festzulegen. Nach Ablauf des Abgabetermins für die Überprüfung können die Überprüfer keine Kommentare mehr veröffentlichen.

Hinweis: Läuft der Abgabetermin für die Überprüfung ab, während ein Überprüfer das Dokument noch in Acrobat geöffnet hat, kann der Überprüfer vor dem Schließen des Dokuments noch Kommentare veröffentlichen.

Gemeinsame Anzeige von Seiten und Zusammenarbeit per Chat für dieses Dokument zulassen (nur Acrobat.com) Bei Auswahl dieser Option können die Überprüfer das PDF-Dokument mit Hilfe der Funktion für die Live-Zusammenarbeit in einer Live-Chat-Sitzung öffnen und freigeben.

5 Klicken Sie auf „Senden“.

Eine Kopie der Datei der gemeinsamen Überprüfung mit dem Namen [ursprünglicher Dateiname]_Überprüfung.pdf wird in demselben Ordner wie die Originaldatei erstellt, die Sie für die Überprüfung angegeben haben.

Siehe auch

„[PDF mit Kommentaren speichern](#)“ auf Seite 178

„[Voreinstellungen für Acrobat.com](#)“ auf Seite 166

E-Mail-basierte Überprüfung starten

Wenn Sie eine E-Mail-basierte Überprüfung starten, versenden Sie eine protokollierte Kopie der PDF-Datei, wodurch Sie auf einfache Weise Kommentare, die Sie erhalten, in die PDF-Datei aufnehmen können. (Bei der Überprüfung können keine Formularfelder eines PDF-Dokuments ausgefüllt werden.) Nach dem Initiieren einer gemeinsamen Prüfung können Sie auch eine E-Mail-basierte Prüfung für dasselbe PDF-Dokument starten.

Überprüfung starten

Bevor Sie eine E-Mail-basierte Überprüfung starten, sollten Sie sicherstellen, dass Ihre E-Mail-Anwendung für die Verwendung mit Acrobat konfiguriert ist. (Siehe „[E-Mail-Anwendung für Überprüfungen auswählen](#)“ auf Seite 169.)

- 1 Wählen Sie „Kommentare“ > „Zur E-Mail-Überprüfung anhängen“.
- 2 Geben Sie bei Aufforderung im Dialogfeld „Identitätseinrichtung“ die erforderlichen Informationen ein.
- 3 Wenn noch keine PDF geöffnet wurde, geben Sie eine PDF an und klicken Sie auf „Weiter“. Die von Ihnen angegebene PDF wird die Master-Datei. Sie nehmen Kommentare, die Sie von Überprüfern erhalten, in diese Datei auf.
- 4 Geben Sie die Überprüfer durch Eingabe der entsprechenden E-Mail-Adressen an. Trennen Sie die einzelnen Adressen durch ein Semikolon oder einen Zeilenumbruch. Klicken Sie auf „Adressbuch“, um E-Mail-Adressen im Adressbuch Ihrer E-Mail-Anwendung auszuwählen.
- 5 Zeigen Sie die E-Mail-Einladung in der Vorschau an und bearbeiten Sie sie gegebenenfalls. Klicken Sie anschließend auf „Einladung senden“.

An die Überprüfer wird eine Kopie der PDF-Datei als Anlage gesendet. Beim Öffnen dieses PDF-Anhangs werden Kommentarwerkzeuge und Anweisungen angezeigt.

Kommentare zusammenführen

Wenn Sie von Überprüfern Kommentare erhalten, können Sie diese in die Master-PDF aufnehmen und mit den bereits vorhandenen Kommentaren zusammenführen, so dass sich alle Kommentare an einem Ort befinden.

- 1 Wenn Sie von einem Überprüfer Kommentare erhalten, öffnen Sie die angehängte Datei in Ihrer E-Mail-Anwendung. Findet die E-Mail-Anwendung die ursprüngliche Version der PDF-Datei nicht, werden Sie dazu aufgefordert, nach dieser PDF-Version zu suchen.

Hinweis: Wenn Sie die Überprüfung nicht veranlasst haben und erhaltene Kommentare an den Initiator weiterleiten möchten, nehmen Sie diese Kommentare in Ihre Kopie der PDF-Datei auf und versenden Sie sie (siehe „[Kommentare per E-Mail senden](#)“ auf Seite 174). Wenn Sie Ihre Kommentare bereits gesendet haben, erhält der Initiator nur neue Kommentare. Zusammengefasste Kommentare behalten den Namen des ursprünglichen Verfassers.

2 Wenn Sie die Überprüfung veranlasst haben, wird das Dialogfeld zum Zusammenführen von Kommentaren angezeigt. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

Ja Öffnet die Hauptkopie der PDF und führt alle Kommentare mit den bereits vorhandenen Kommentaren in der PDF zusammen. Speichern Sie die Haupt-PDF nach dem Zusammenführen der Kommentare.

Nein, nur diese Kopie öffnen Öffnet die Kopie der PDF mit den Kommentaren des Überprüfers. Wenn Sie diese Option auswählen, können Sie die Kommentare noch immer zusammenführen, indem Sie „Kommentare“ > „Kommentare in Haupt-PDF-Dokument zusammenführen“ auswählen.

Abbrechen Schließt die PDF-Datei des Überprüfers mit den Kommentaren.

 Sie können Kommentare, die Sie nicht zusammenführen möchten, über das Menü „Anzeigen“ in der Kommentarliste ausblenden. Speichern Sie die PDF-Datei und öffnen Sie sie erneut. Wählen Sie anschließend im Dialogfeld zum Zusammenführen des PDF-Dokuments die Option „Ja“ aus.

An der Überprüfung einer PDF teilnehmen

PDF überprüfen

Wenn Sie über E-Mail eine Einladung zur Überprüfung einer PDF-Datei erhalten, enthält die Einladung gewöhnlich die PDF-Datei als Anlage oder eine URL zur PDF. Möglicherweise erhalten Sie aber auch eine FDF-Anlage (Forms Data Format). Wenn eine FDF-Datei geöffnet wird, werden Ihre Überprüfungseinstellungen konfiguriert und die PDF-Datei in einem Webbrowser geöffnet.

PDFs in einer Überprüfung verfügen über besondere Funktionen, wie z. B. Kommentarwerkzeuge und eine Dokumentmeldungsleiste mit Anweisungen. Mit den Kommentar-Werkzeugen können Sie dem PDF-Dokument Kommentare hinzufügen und anschließend übermitteln, entweder indem Sie Kommentare auf einem Kommentarserver veröffentlichen, auf dem die Kommentare von anderen Personen angezeigt werden können, oder indem Sie Kommentare als E-Mail-Anlage an den Initiator der Überprüfung senden.

Hinweis: Wenn Sie eine PDF-Datei ohne besondere Funktionen erhalten, fügen Sie Ihre Kommentare mit Hilfe der Werkzeuge in der Werkzeugleiste „Kommentieren und markieren“ hinzu, speichern Sie die PDF-Datei und senden Sie sie dann zurück. (Siehe „[Übersicht zu Werkzeugen zum Kommentieren und Markieren](#)“ auf Seite 180.)

Um die PDF-Datei später zu überprüfen, öffnen Sie sie erneut über „Tracker“, um sicherzustellen, dass Ihre Kommentare in der protokollierten Kopie der PDF-Datei hinzugefügt wurden, damit der Initiator Ihre Kommentare erhält. Wenn Sie Ihre Kommentare nicht sofort senden oder veröffentlichen, speichern Sie die PDF, um den Verlust der Kommentare zu vermeiden. Solange der Initiator Ihre Kommentare nicht erhalten hat, werden sie nur in Ihrer lokalen Kopie der PDF angezeigt und können von anderen Überprüfern nicht angezeigt werden.

Wenn Sie eine PDF-Datei mit einer älteren Version als Adobe Acrobat 8 bzw. Adobe Reader 8 überprüfen, stehen möglicherweise einige Funktionen nicht zur Verfügung.

Siehe auch

„[Kommentare beantworten](#)“ auf Seite 196

„[An einer Überprüfung erneut teilnehmen](#)“ auf Seite 175

„[PDF mit Kommentaren speichern](#)“ auf Seite 178

An einer Überprüfung teilnehmen

- 1 Öffnen Sie das PDF-Dokument in Ihrer E-Mail-Anwendung, indem Sie auf die URL klicken oder indem Sie auf die Anlage (PDF oder FDF) doppelklicken.
- 2 Führen Sie bei Aufforderung einen oder mehrere der folgenden Schritte aus:
 - Melden Sie sich mit Ihrer Adobe-ID und dem zugehörigen Kennwort bei Acrobat.com an.
 - Klicken Sie im Dialogfeld „Gemeinsame Überprüfung“ auf „Verbinden“.
 - Klicken Sie im Fenster „Willkommen zur gemeinsamen Überprüfung“ auf „OK“. In diesem Fenster werden der Abgabetermin der Überprüfung, die Teilnehmer und der Speicherort auf dem Kommentarserver angezeigt. Außerdem informiert das Fenster darüber, ob die einzelnen Überprüfer Kommentare veröffentlicht haben.
 - Geben Sie Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse, den Firmennamen und Ihre Position ein.
- 3 Speichern Sie die Datei an einem leicht zugänglichen Speicherort, z. B. Ihrem Desktop.
- 4 Fügen Sie dem PDF-Dokument mit Hilfe der Werkzeuge in der Werkzeugeiste „Kommentieren und markieren“ Kommentare hinzu. Wenn Sie einen Kommentar löschen möchten, wählen Sie ihn aus und drücken Sie dann die Entf-Taste. (Sie können nur Ihre eigenen Kommentare löschen.)
- 5 Führen Sie nach Bedarf die folgenden Schritte aus:
 - Wenn Sie eine Nachricht erhalten, dass neue Kommentare von anderen Überprüfern verfügbar sind, klicken Sie auf die Nachricht. Die neuen Kommentare werden im PDF-Dokument angezeigt.
 - Um festzustellen, ob von anderen Überprüfern neue Kommentare vorliegen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Nach neuen Kommentaren suchen“ .
- 6 Übermitteln Sie Ihre Kommentare mit einer der folgenden Methoden:
 - Wählen Sie in Acrobat „Kommentare“ > „Kommentare veröffentlichen“ oder „Kommentare an Initiator der Überprüfung senden“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Kommentare“ > „Kommentare veröffentlichen“ oder „Kommentare an Initiator der Überprüfung senden“.

Wenn Sie Kommentare senden, wird ein PDF-Dokument mit Ihren Kommentaren als E-Mail-Anlage an den Überprüfungsinitiator gesendet. Wenn Sie Kommentare veröffentlichen, werden Ihre Kommentare auf dem Kommentarserver gespeichert.

Optionen in der Dokumentmeldungsleiste

Welche Optionen in der Dokumentmeldungsleiste zur Verfügung stehen, richtet sich danach, wie der Initiator die Überprüfung eingerichtet hat und ob Sie auf den Kommentarserver zugreifen können. Ähnliche Optionen können auch in der Werkzeugeiste „Kommentieren und markieren“ angezeigt werden.

Informationen zu den verschiedenen Überprüfungstypen finden Sie unter „[Grundlagen zum Verwalten von PDF-Überprüfungen](#)“ auf Seite 166.

Nach neuen Kommentaren suchen Veranlasst Acrobat, die Kommentare zwischen dem Kommentarserver und dem lokalen Festplattenlaufwerk zu synchronisieren. Wenn Sie nicht auf diese Schaltfläche klicken, prüft Acrobat alle 10 Minuten, ob neue Kommentare vorhanden sind.

Kommentare zusammenführen Kopiert die Kommentare aus der geöffneten PDF in Ihre Kopie. Diese Option ist nur bei PDF-Dateien verfügbar, die Sie von Überprüfern im Rahmen von E-Mail-basierten Überprüfungen erhalten.

Kommentare veröffentlichen Nur für gemeinsame Überprüfungen verfügbar. Lädt Ihre neuen Kommentare auf den Kommentarserver hoch. Diese Schaltfläche ist deaktiviert, wenn die Überprüfung beendet wurde.

Archivkopie speichern Nur für gemeinsame Überprüfungen verfügbar, wenn eine Überprüfung beendet wurde. Speichert eine Kopie des Dokuments mit Überprüfungscommentaren auf Ihrem Festplattenlaufwerk.

Kommentare senden Erstellt eine E-Mail an den Überprüfungsinitiator, die die PDF-Datei mit den Kommentaren als Anlage enthält. Diese Option ist für Überprüfer bei E-Mail-basierten Überprüfungen immer verfügbar. Sie wird in gemeinsamen Überprüfungen angezeigt, wenn der Überprüfer sich zur Offline-Arbeit entschieden hat oder ein Versuch zur Verbindungsherstellung mit dem Kommentarserver fehlgeschlagen ist.

Status Ein Symbol, das über den Verbindungsstatus des Kommentarservers informiert. Es wird als Symbol für einen erfolgreichen Verbindungsversuch , als Symbol für einen fehlgeschlagenen Verbindungsversuch  oder als Symbol für einen laufenden Verbindungsversuch  angezeigt. Wenn Sie auf diese Option klicken, wird ein Menü mit weiteren Optionen angezeigt. Mit der Option „Überprüfungen protokollieren“ wird „Tracker“ geöffnet. Mit der Option „Als Archivkopie speichern“ wird eine Kopie der PDF gespeichert, die nicht mehr mit der Überprüfung verbunden ist. Durch Auswahl der Option „Offline arbeiten“ wechseln Sie in den Offline-Modus. In diesem Modus können Sie zwar Kommentare erstellen, aber erst nach dem erneuten Wechsel in den Online-Modus veröffentlichen. Zum Wechseln in den Online-Modus klicken Sie auf „Erneute Serververbindung“.

Nach neu veröffentlichten Kommentaren suchen

Wenn Sie an einer gemeinsamen Überprüfung teilnehmen, werden veröffentlichte Kommentare auf Ihrem lokalen Festplattenlaufwerk mit den Kommentaren auf dem Server synchronisiert. Sie werden informiert, wenn neue Kommentare verfügbar sind. Da die Synchronisierung nicht abgeschlossen ist, wenn die PDF-Datei geschlossen wird, erhalten Sie weiterhin Benachrichtigungen.

Nachrichten im Benachrichtigungsbereich informieren Sie darüber, wenn neue Überprüfer an der Überprüfung teilnehmen, wenn Aktualisierungen verfügbar sind (mehrere Überprüfungen), wenn sich Termine ändern und wenn Synchronisierungsversuche fehlschlagen. Sie werden auch informiert, wenn ein neues Broadcast-Abonnement zu „Tracker“ hinzugefügt wird. Wie oft Meldungen angezeigt und Kommentare synchronisiert werden, können Sie einstellen. Zudem können Sie den Synchronisierungsprozess manuell starten.

Um neue Kommentare für eine gemeinsame Überprüfung anzuzeigen, müssen Sie Zugang zu Acrobat.com haben oder eine Verbindung zum Netzwerk herstellen können, in dem sich der Kommentarserver befindet. Wenn Sie keine Verbindung herstellen können, überprüfen Sie den Serverstatus in „Tracker“, um die Ursache des Fehlers zu bestimmen.

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in Acrobat „Kommentare“ > „Nach neuen Kommentaren suchen“.
- Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Kommentare“ > „Nach neuen Kommentaren suchen“.
- Klicken Sie in der Dokumentmeldungsleiste auf die Schaltfläche „Nach neuen Kommentaren suchen“ .

Kommentare per E-Mail senden

Wenn Sie eine PDF-Datei offline oder außerhalb einer Firewall überprüfen oder wenn die Verbindung zum Kommentarserver unterbrochen wird, müssen Sie Ihre Kommentare möglicherweise per E-Mail senden.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „An E-Mail anhängen“.
- 2 Geben Sie die E-Mail-Adresse des Initiators ein und klicken Sie auf „Senden“.

Hinweis: Wenn die PDF-Datei die Größengrenzung von 5 MB überschreitet, werden Sie dazu aufgefordert, Ihre Kommentare in einer kleineren FDF-Datei (Forms Data Format) zu senden, die vom Initiator importiert werden kann. Zum Ändern dieser Begrenzung öffnen Sie „Voreinstellungen“ und wählen Sie „Überprüfung“. Geben Sie dann im Textfeld „Kommentare als FDF senden bei Dateien, die größer sind als [#] MB“ den neuen Wert ein.

Kommentare von anderen Überprüfern veröffentlichen

Wenn Sie an einer Überprüfung teilnehmen, können Sie von anderen Überprüfern Kommentare erhalten. Wenn ein Überprüfer nicht auf den Kommentarserver zugreifen kann, kann er seine Kommentare an Sie senden. Wenn Sie von anderen Personen Feedback anfordern, die ursprünglich nicht zur Teilnahme an der Überprüfung eingeladen waren, können diese eine Kopie des PDF-Überprüfungsdokuments mit ihren Kommentaren an Sie zurückschicken. Sie sind dann Eigentümer der Kommentare und können sie an alle Teilnehmer der Überprüfung freigeben.

- 1 Öffnen Sie das PDF-Dokument mit den Kommentaren.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf „OK“, wenn Sie gefragt werden, ob Sie Kommentare für diesen Überprüfer veröffentlichen möchten. Die veröffentlichten Kommentare werden im PDF-Dokument angezeigt. In der Titelleiste erscheint Ihr Name; der Name des Verfassers wird mit dem Hinweis „Im Namen von“ im Kommentartext angezeigt.
 - Wenn Sie zum Zusammenführen der Kommentare aufgefordert werden, klicken Sie auf „Ja“ oder auf die Schaltfläche zum Zusammenführen von Kommentaren in der Dokumentmeldungsleiste. Fügen Sie bei Bedarf E-Mail-Adressen für die anderen Überprüfer hinzu und klicken Sie auf „Senden“.
 - Öffnen Sie in Acrobat eine Kopie des PDF-Dokuments, wählen Sie „Kommentare“ > „Kommentare importieren“ und klicken Sie auf „Kommentare senden“. Fügen Sie bei Bedarf E-Mail-Adressen für die anderen Überprüfer hinzu und klicken Sie auf „Senden“.
 - Öffnen Sie in Reader eine Kopie des PDF-Dokuments, wählen Sie „Dokument“ > „Kommentare“ > „Kommentare importieren“ und klicken Sie auf „Kommentare senden“. Fügen Sie bei Bedarf E-Mail-Adressen für die anderen Überprüfer hinzu und klicken Sie auf „Senden“.

Es werden nur neue oder bearbeitete Kommentare veröffentlicht oder gesendet.

An einer Überprüfung erneut teilnehmen

Öffnen Sie PDFs in einer aktiven Überprüfung mit „Tracker“ erneut. Wenn Sie eine PDF-Anlage in einer E-Mail erhalten und nach dem ersten Öffnen nicht gespeichert haben, öffnen Sie die PDF-Datei erneut in Ihrer E-Mail-Anwendung. Nur von Ihnen gespeicherte PDFs werden in „Tracker“ angezeigt.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Kommentare“ > „Überprüfungen protokollieren“.
 - Wählen Sie in Reader „Anzeige“ > „Tracker“.
- 2 Doppelklicken Sie in „Tracker“ auf die PDF-Datei.
- 3 Fügen Sie neue Kommentare hinzu oder bearbeiten Sie vorhandene Kommentare. Wenn Sie einen Kommentar löschen möchten, wählen Sie ihn aus und drücken Sie die Entf-Taste. (Sie können nur Ihre eigenen Kommentare löschen.)

Gelöschte Kommentare werden aus dem Online-PDF-Dokument bei der nächsten Synchronisation der Kommentare entfernt. Wenn Sie Kommentare löschen, die Sie zu einem früheren Zeitpunkt per E-Mail gesendet haben, werden diese im Dokument des Initiators nicht gelöscht.

4 Übermitteln Sie Ihre neuen Kommentare mit einer der folgenden Methoden:

- Klicken Sie in der Dokumentmeldungsleiste auf „Kommentare veröffentlichen“.
- Klicken Sie in der Werkzeugleiste „Kommentieren und markieren“ auf „Kommentare senden“ oder „Kommentare senden und empfangen“.

Es werden nur neue oder bearbeitete Kommentare veröffentlicht oder gesendet.

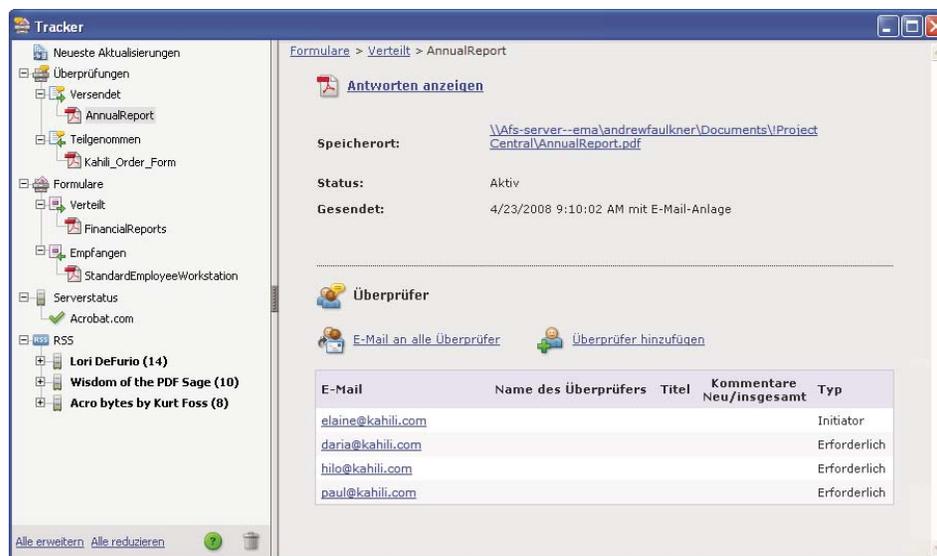
Siehe auch

„PDF mit Kommentaren speichern“ auf Seite 178

PDF-Überprüfungen protokollieren und verwalten

„Tracker“-Übersicht

Verwenden Sie Tracker zum Verwalten von Dokumentüberprüfungen und verteilten Formularen, zum Anzeigen des Status von Überprüfungs- und Formularservern sowie zum Verwalten von Webbroadcast-Abonnements (auch RSS-Feeds genannt). Zum Öffnen von Tracker in Acrobat wählen Sie „Kommentare“ > „Überprüfungen protokollieren“. Zum Öffnen von Tracker in Reader wählen Sie „Anzeige“ > „Tracker“.



Verwenden Sie Tracker zum Verwalten von Überprüfungen, Formularen und Webbroadcast-Abonnements (RSS-Feeds). Im linken Fensterbereich stehen Verknüpfungen zu Überprüfungsdateien, Formularen, Serverstatusmeldungen und RSS-Feeds zur Verfügung. Im rechten Fensterbereich werden Details zu den im linken Fensterbereich ausgewählten Elementen angezeigt.

Neueste Aktualisierungen

Im Fenster „Neueste Aktualisierungen“ wird eine Übersicht der neuesten Änderungen bei gemeinsamen Überprüfungen, Formulardateien und Servern bereitgestellt. Wenn Sie keine aktiven Überprüfungen oder Formulare besitzen, finden Sie in diesem Fenster Anweisungen und Verknüpfungen zum Erstellen von verwalteten Überprüfungen sowie zum Erstellen und Verteilen von Formularen. In diesem Fenster können Sie auch Tracker-Benachrichtigungen in Acrobat und in der Systemleiste (nur Windows) aktivieren oder deaktivieren.

Überprüfungen

Tracker zeigt an, wer an einer gemeinsamen Überprüfung teilnimmt und wie viele Kommentare bereits veröffentlicht wurden. Über Tracker können Sie erneut an einer Überprüfung teilnehmen und E-Mail-Nachrichten an die Teilnehmer senden. Wenn Sie Überprüfungen initiiert haben, können Sie Abgabetermine hinzufügen oder ändern, Überprüfer hinzufügen, Überprüfungen beenden und neue Überprüfungen mit vorhandenen Überprüfern starten.

Im linken Fensterbereich von Tracker werden sämtliche PDF-Dokumente in verwalteten Überprüfungen angezeigt. Im Informationsfenster rechts werden das Datum und die Uhrzeit für das Senden der PDF-Datei sowie die Liste der eingeladenen Überprüfer aufgeführt. Verknüpfungen zu freigegebenen PDF-Dateien enthalten weitere Informationen, wie z. B. den Abgabetermin (falls definiert) und die Anzahl der Kommentare, die die einzelnen Überprüfer übermittelt haben. Durch Löschen einer Verknüpfung in Tracker wird die PDF-Datei nicht gelöscht.

Formulare

Verwenden Sie Tracker zum Verwalten der verteilten oder empfangenen Formulare. Mit Tracker können Sie den Speicherort der Antwortdatei anzeigen und bearbeiten. Außerdem können Sie protokollieren, welche Empfänger geantwortet haben.. Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit, weitere Empfänger hinzuzufügen, E-Mail-Nachrichten an alle Empfänger zu senden und die Antworten für Formulare anzuzeigen. Weitere Informationen finden Sie unter „[Grundlagen zum Formularprotokoll](#)“ auf Seite 247.

Serverstatus

Der Serverstatus zeigt den Status aller für Überprüfungen und verteilte Formulare verwendeten Server an. Das Häkchensymbol  neben dem Servernamen zeigt an, dass der letzte Synchronisierungsversuch erfolgreich war. Wird ein Warnsymbol  angezeigt, war der letzte Synchronisierungsversuch nicht erfolgreich. Das Warnsymbol zeigt an, dass der Server möglicherweise nicht mit dem Netzwerk verbunden ist oder dass auf dem Server Probleme beim Schreiben von Daten auf die Platte oder andere Probleme aufgetreten sind. Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator, um Unterstützung zu erhalten.

RSS

Sie können Tracker zum Abonnieren von Webinhalten im RSS-Format (Really Simple Syndication), wie z. B. Nachrichtenticker oder Musikkkanäle, verwenden. Das RSS-Format ist mit den Formaten XML und RDF kompatibel.

Überprüfte PDFs protokollieren

1 Erweitern Sie in Tracker den entsprechenden Ordner:

Versendet Listet PDFs in Überprüfungen auf, die Sie veranlasst haben. (In Reader nicht verfügbar.)

Teilgenommen Enthält PDF-Dokumente in Überprüfungen, die Sie erhalten haben. PDF-Dateien werden in dieser Liste erst angezeigt, nachdem Sie sie geöffnet haben. Wenn Sie eine PDF-Datei aus einem E-Mail-Anhang öffnen und die PDF-Datei nicht speichern, wird der Eintrag beim Schließen der Datei aus Tracker entfernt.

***Hinweis:** Fett markierte PDF-Dateien enthalten eine oder mehrere der folgenden Aktualisierungen: noch ungelesene Kommentare, Aktualisierungen des Abgabetermins durch den Initiator der Überprüfung sowie Überprüfer, die neu an der Überprüfung teilnehmen.*

2 Wählen Sie eine PDF-Datei aus.

Besondere Informationen zur ausgewählten PDF-Überprüfung werden rechts angezeigt. In gemeinsamen Überprüfungen werden Informationen zum Abgabetermin sowie Überprüfer, die an der Überprüfung teilgenommen haben, und die Anzahl der Kommentare aufgelistet.

PDF mit Kommentaren speichern

Sie können eine Kopie der Überprüfungs-PDF mit allen Kommentaren, die von Überprüfern veröffentlicht wurden oder die Sie importiert (aufgenommen) haben, speichern.

Wenn sich das PDF-Dokument in einer gemeinsamen Überprüfung befindet, können Sie eine Archivkopie speichern. Bei der Kopie besteht keine Verbindung mit der gemeinsamen Überprüfung mehr. Sie können den Inhalt bearbeiten und Kommentare einfügen.

 Wenn Sie eine Kopie eines freigegebenen PDF-Dokuments erstellen möchten, um es an andere Personen zu verteilen, können Sie dies mit dem Befehl „Speichern unter“ tun. Die dabei erstellte Datei enthält alle Kommentare, die bis dahin veröffentlicht wurden, und kann ohne Auswirkungen auf die Verbindung zur Überprüfung oder zum Kommentarserver verschoben, kopiert und umbenannt werden.

- ❖ Um eine Kopie einer Überprüfungs-PDF mit allen Kommentaren zu speichern, öffnen Sie die Datei und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie bei einer gemeinsamen Überprüfung „Datei“ > „Als Archivkopie speichern“ oder klicken Sie auf die Statusschaltfläche in der Dokumentmeldungsleiste und wählen Sie „Als Archivkopie speichern“.
 - Wählen Sie bei einer E-Mail-basierten Überprüfung „Datei“ > „Speichern unter“, um eine neue Kopie der PDF zu speichern. Diese zuletzt gespeicherte Version ist nun die protokollierte PDF. Die alte Version ist die Archivkopie.

Weitere Überprüfer einladen

Wenn Sie der Überprüfungsinitiator sind, können Sie andere zur Teilnahme an der Überprüfung einladen. Wenn Sie selbst Überprüfer sind und weitere Personen an der Überprüfung teilnehmen lassen möchten, sollten Sie den Überprüfungsinitiator bitten, diese Personen einzuladen. So kann der Initiator automatisch alle Teilnehmer erfassen und eine Benachrichtigung erhalten, wenn deren Kommentare eingegangen sind.

- 1 Wählen Sie in „Tracker“ die PDF aus und klicken Sie dann rechts auf „Überprüfer hinzufügen“.
- 2 Geben Sie die E-Mail-Adressen der hinzuzufügenden Überprüfern an, ändern Sie bei Bedarf die Nachricht und senden Sie anschließend die Nachricht.

Die zusätzlichen Überprüfer werden zusammen mit den anderen Teilnehmern in „Tracker“ rechts angezeigt.

Termin hinzufügen oder ändern

Der Initiator der Überprüfung kann einen Abgabetermin zu einer vorhandenen Überprüfung hinzufügen oder für diese ändern.

- 1 Wählen Sie die PDF-Datei in Tracker aus und führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn die Überprüfung keinen Abgabetermin besitzt, klicken Sie auf „Abgabetermin hinzufügen“.
 - Besitzt die Überprüfung einen Abgabetermin, klicken Sie auf „Abgabetermin ändern“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Zur gemeinsamen Überprüfung senden“ auf „Abgabetermin für Überprüfung“, ändern Sie ggf. den Abgabetermin und klicken Sie auf „OK“.
- 3 Ändern Sie bei Bedarf die E-Mail-Empfänger, den Betreff und die Nachricht und klicken Sie anschließend auf „Senden“.

Überprüfungen beenden

Der Initiator der Überprüfung kann eine vorhandene Überprüfung beenden. Nach der Beendigung einer Überprüfung können die Teilnehmer keine Kommentare mehr auf dem Server veröffentlichen. Sie können den Abgabetermin der Überprüfung zu einem späteren Zeitpunkt ändern, wenn Sie die Überprüfung erneut starten möchten.

- ❖ Wählen Sie die PDF-Datei in Tracker aus und klicken Sie auf „Überprüfung beenden“.

Gemeinsame Überprüfung mit den Überprüfern einer vorhandenen Überprüfung starten

- 1 Wählen Sie eine PDF-Datei in Tracker aus und klicken Sie auf „Neue Überprüfung mit denselben Überprüfern“.
- 2 Führen Sie die Schritte zum Starten einer gemeinsamen Überprüfung aus.

Siehe auch

„[Gemeinsame Überprüfungen starten](#)“ auf Seite 170

Nachricht senden

Während der Überprüfung möchten Sie möglicherweise Kontakt zu anderen Überprüfern aufnehmen oder den Überprüfern eine Erinnerung wegen des näher rückenden Abgabetermins senden.

- 1 Wählen Sie in „Tracker“ die PDF aus. Klicken Sie anschließend auf „E-Mail an alle Überprüfer“.
- 2 Ändern Sie die E-Mail-Nachricht im Feld „An“ und „Betreff“ bzw. im Nachrichtentext nach Bedarf, und klicken Sie auf „Senden“.

Ihr Profil aktualisieren

Die Anzeige Ihres Namens in Ihren Kommentaren weist Sie als Verfasser aus. Hierbei handelt es sich um den Namen, den Sie bei der Teilnahme oder dem Eröffnen einer Überprüfung angegebenen haben, oder um den Systemanmeldennamen. Sie können den Verfasseramen und andere Profilinformationen jederzeit ändern. Ihr aktualisiertes Profil wird nur in neuen Kommentaren angezeigt; es hat keine Auswirkungen auf bereits vorhandene Kommentare.

Ihr Überprüfungsprofil aktualisieren

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ die Option „Kommentieren“ aus.
- 2 Als Verfasser immer Benutzernamen verwenden
- 3 Wählen Sie eine Identität in der Liste auf der linken Seite aus.
- 4 Bearbeiten Sie Ihr Profil. Achten Sie darauf, Ihre für Überprüfungen verwendete E-Mail-Adresse anzugeben. Klicken Sie auf „OK“.

Ihr Profil für eine gemeinsame Überprüfung aktualisieren

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ den Eintrag „Identität“ aus.
- 2 Bearbeiten Sie Ihr Profil. Stellen Sie dabei sicher, dass Ihre E-Mail-Adresse gültig ist. Klicken Sie dann auf „OK“.

Webbroadcast-Services abonnieren

1 Klicken Sie links in Tracker auf die Schaltfläche „RSS“.

Hinweis: Wenn die Schaltfläche „RSS“ nicht in Tracker angezeigt wird, öffnen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“ in Acrobat und wählen Sie Tracker aus. Wählen Sie „RSS-Feeds in Tracker aktivieren“ und klicken Sie auf „OK“. Schließen Sie Tracker und öffnen Sie Tracker erneut.

2 Klicken Sie auf „RSS-Feed abonnieren“ und geben Sie anschließend im Feld „URL“ eine Webadresse ein.

Tracker-Voreinstellungen

Um Einstellungen für Tracker festzulegen, wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ den Eintrag „Tracker“.

Automatische Kontrolle neuer Kommentare und Formulardaten Legt fest, wie häufig Kommentare synchronisiert werden. Um die automatische Synchronisierung zu deaktivieren, verschieben Sie den Schieberegler ganz nach rechts, bis der Wert „Nie“ angezeigt wird.

Automatische Kontrolle neuer Kommentare und Formulardaten unterbrechen Legt fest, wie lange nach Inaktivität der Überprüfung oder des Formulars auf neue Kommentare oder neue Formulardaten geprüft werden soll.

Benutzerdefinierte Speicherorte auf dem Server entfernen Zum Entfernen eines Serverprofils wählen Sie es in der Liste aus und klicken auf „Serverprofil entfernen“.

Benachrichtigungen Legt fest, wo Tracker-Benachrichtigungen angezeigt werden.

RSS-Feeds in Tracker aktivieren Bei Auswahl dieser Option wird links in Tracker eine RSS-Kategorie angezeigt, die das Abonnieren von RSS-Feeds in Tracker ermöglicht.

Kommentieren

Übersicht zu Werkzeugen zum Kommentieren und Markieren

Hinweis: Kommentarwerkzeuge stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

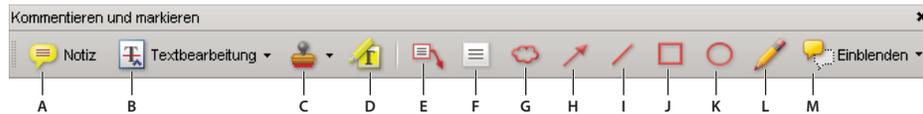
Mit den Werkzeugen zum Kommentieren und Markieren („Anzeige“ > „Werkzengleisten“ > „Kommentieren und markieren“) können Sie *Kommentare* in ein PDF-Dokument einfügen. Kommentare sind Notizen und Zeichnungen, mit deren Hilfe Gedanken mitgeteilt werden können oder Feedback zu PDF-Dateien gegeben werden kann. Sie können mit dem Notiz-Werkzeug eine Textnachricht eingeben oder mit dem Zeichenwerkzeug eine Linie, einen Kreis oder eine andere Form zeichnen und dann eine Nachricht in das entsprechende Popup-Fenster eingeben. Mit den Textbearbeitungswerkzeugen können Sie Bearbeitungsmarkierungen einfügen, die von Ihnen gewünschte Änderungen im Quelldokument kennzeichnen. Die meisten Werkzeuge zum Kommentieren und Markieren werden in der Werkzeugleiste erst dann angezeigt, wenn Sie sie hinzufügen.

Hinweis: Wenn Sie ein PDF-Dokument in einem Browser für eine gemeinsame Überprüfung öffnen, die beendet wurde, sind die Kommentarwerkzeuge nicht verfügbar.

Die meisten Kommentare bestehen aus zwei Teilen: dem Symbol oder der *Markierung*, die auf der Seite angezeigt wird, und der Textnachricht, die in einer Popup-Notiz angezeigt wird, wenn Sie auf das Symbol klicken oder doppelklicken oder mit dem Mauszeiger auf das Symbol zeigen.

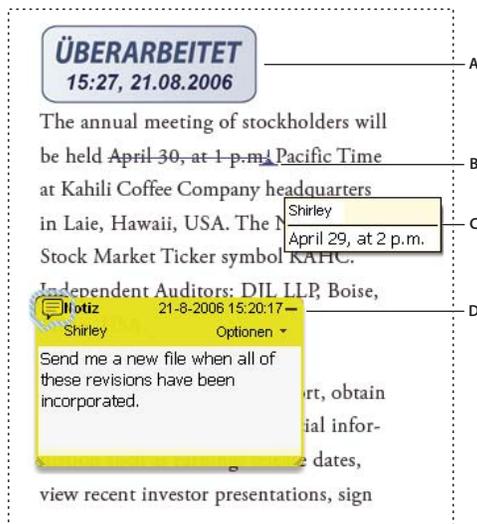
Nachdem Sie einen Kommentar hinzugefügt haben, bleibt er solange ausgewählt, bis Sie auf eine andere Stelle auf der Seite klicken. Ein ausgewählter Kommentar wird blau hervorgehoben, damit Sie die Markierung auf der Seite leichter finden. Über das angezeigte Drahtmodell mit Ziehpunkten können Sie die Größe und die Form anpassen.

Sie können Ihren Kommentaren Tags hinzufügen, damit Leser mit Bewegungs- oder Sehbehinderungen diese mit Hilfe unterstützender Technologien lesen können.



Werkzeugleiste zum Kommentieren und Markieren

A. Notiz-Werkzeug B. Textbearbeitung-Werkzeug C. Werkzeug und Menü "Stempel" D. Hervorheben-Werkzeug E. Legenden-Werkzeug F. Textfeld-Werkzeug G. Kommentarwolken-Werkzeug H. Pfeil-Werkzeug I. Linien-Werkzeug J. Rechteck-Werkzeug K. Oval-Werkzeug L. Bleistift-Werkzeug M. Menü „Anzeigen“



Kommentartypen in einer PDF

A. Stempel B. Textbearbeitung C. Rollover-Text (QuickInfo) kommentieren D. Notiz

Siehe auch

„Elemente in der Werkzeugleiste ein- und ausblenden“ auf Seite 29

„Tags zu Kommentaren hinzufügen“ auf Seite 338

„Kommentar zu 3D-Entwürfen“ auf Seite 437

Werkzeugleiste „Kommentieren und markieren“ anzeigen

Die Werkzeugleiste „Kommentieren und markieren“ wird nur dann in der Standardeinstellung angezeigt, wenn Sie eine PDF-Datei innerhalb des Arbeitsablaufs einer verwalteten Überprüfung öffnen.

❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Kommentieren und markieren“.



Um Werkzeuge der Werkzeugleiste hinzuzufügen oder zu entfernen, wählen Sie „Werkzeuge“ > „Werkzeugleisten anpassen“.

Werkzeug zum Kommentieren und Markieren auswählen

❖ Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > [Werkzeug].

Hinweis: Nachdem Sie einen Kommentar erstellt haben, wird das Werkzeug wieder zum Auswahl-Werkzeug, damit Sie den Kommentar verschieben, bearbeiten oder seine Größe ändern können. (Das Bleistift-, das Hervorheben- und das Linien-Werkzeug bleiben ausgewählt.)

Auswahl eines Kommentierungswerkzeugs beibehalten

Sie können mehrere Kommentare hinzufügen, ohne das Werkzeug erneut auswählen zu müssen.

- 1 Wählen Sie das Werkzeug aus, das Sie verwenden möchten (setzen Sie es aber noch nicht ein).
- 2 Wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Eigenschaften-Leiste“.
- 3 Wählen Sie „Werkzeugauswahl beibehalten“.

Voreinstellungen - Kommentare

Die Voreinstellungen für Kommentare beeinflussen sowohl die Darstellung von Kommentaren und Markierungen in PDF-Dateien als auch die Art der Anzeige.

Hinweis: Da Kommentare an jeder beliebigen Stelle im Dokumentrahmen platziert werden können, müssen Sie u. U die Bildlaufleiste verwenden oder die Ansicht verkleinern, um Kommentare anzeigen zu können, die sich außerhalb der Seite befinden.

Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ die Option „Kommentieren“ aus.

Schrift, Schriftgrad Unter Windows können Sie die Schrift und die Größe von Text in Popup-Fenstern festlegen. Unter Mac OS können Sie nur aus den Schrifteinstellungen „Groß“, „Mittel“ oder „Klein“ wählen. Diese Einstellung wird auf alle neuen und bestehenden Kommentare angewendet.

Deckkraft - Popup Legt die Deckkraft von Kommentar-Popup-Fenstern mit Werten zwischen 1 und 100 fest. Ist ein Popup-Fenster geöffnet, aber nicht ausgewählt, ist die Notiz bei einem Wert von 100 deckend, während sie bei einem niedrigeren Wert transparenter ist.

Textanzeigen und QuickInfos aktivieren Zeigt eine QuickInfo mit dem Namen des Verfassers, dem Kommentarstatus sowie zweizeiligem Text an, wenn Sie den Mauszeiger über einen Kommentar mit einem Popup-Fenster bewegen. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.

Notizen und Popups drucken Legt fest, dass zu Kommentaren gehörende Popup-Fenster und Symbole für Notiz-, Audio- und Dateianlagen genau so gedruckt werden, wie sie auf der Seite angezeigt werden.

Statt der Auswahl dieser Option können Sie Kommentartext in unterschiedlichem Layout drucken, indem Sie „Datei“ > „Drucken“ wählen und auf „Kommentare zusammenfassen“ wählen.

Verbindungslinien zwischen Kommentarmarkierungen und Popups bei Mauskontakt anzeigen Wenn Sie den Mauszeiger über eine Kommentarmarkierung bewegen (z. B. eine Hervorhebung oder ein Notizsymbol) wird die Verbindungsline zwischen dem Kommentar und der geöffneten Popup-Notiz angezeigt. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.

Sicherstellen, dass Popups beim Blättern durch das Dokument angezeigt werden Beim Blättern durch ein PDF-Dokument verschieben sich die Popup-Notizen auf einer Seite so, dass sie im Dokumentfenster sichtbar bleiben. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.

Kommentar-Popups für Kommentare, die keine Notizen sind, automatisch öffnen Wenn Sie mit einem Zeichenwerkzeug, dem Stempel-Werkzeug oder dem Bleistift-Werkzeug einen neuen Kommentar erstellen, wird ein Popup-Fenster angezeigt.

Kommentar-Popups ausblenden, wenn Kommentarliste geöffnet ist Dank dieser Option bleibt der Bildschirm auch bei Seiten mit vielen Kommentaren übersichtlich. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.

Kommentar-Popups automatisch bei Mauskontakt öffnen Wird der Mauszeiger über einem beliebigen Kommentartyp platziert, einschließlich Grafikmarkierungen und Stempel, öffnet sich die Popup-Notiz.

Als Verfasser immer Benutzernamen verwenden Legt fest, welcher Name in der von Ihnen erstellten Popup-Notiz angezeigt wird. Ist diese Option aktiviert, wird der Anmeldenname aus dem Fenster „Identität“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ verwendet. Ist diese Option nicht ausgewählt, wird der Standardname verwendet, den Sie in einem Kommentareigenschaften-Dialogfeld für den Verfasser festlegen. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.

Neue Popups am Dokumentrand erstellen Ordnet Popup-Notizen auf der rechten Seite des Dokumentfensters an, unabhängig davon, wo die Kommentarmarkierung (z. B. ein Notizsymbol oder eine Hervorhebung) hinzugefügt wurde. Ist diese Option nicht aktiviert, wird die Popup-Notiz neben der Kommentarmarkierung angezeigt. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.

Umrandeten Text in Zeichnungskommentar-Popups kopieren Kopiert bei Aktivierung den mit den Zeichenwerkzeugen umrandeten Text in die Popup-Notiz, das zur Grafikmarkierung gehört.

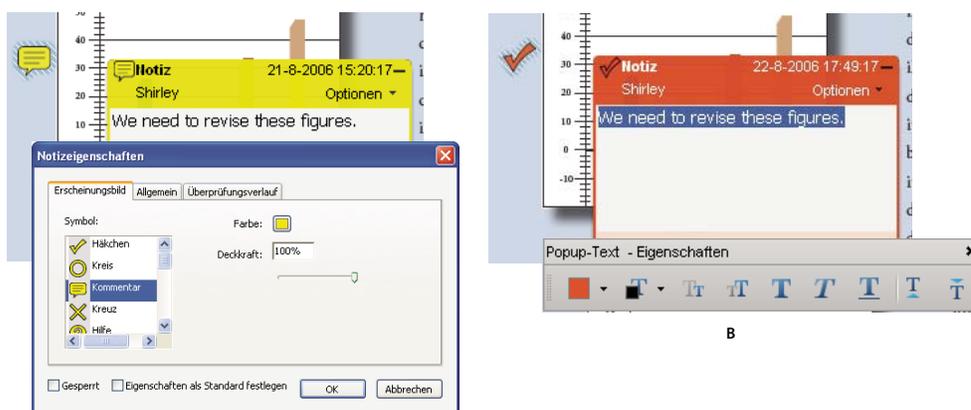
Ausgewählten Text in Hervorheben-, Durchstreichen- und Unterstreichen-Kommentar-Popups kopieren Kopiert den ausgewählten Text in die Popup-Notiz, die zu Kommentaren von Textbearbeitungen (wie z. B. mit dem Hervorheben-Werkzeug erstellte Kommentare) gehört.

Darstellung Ihrer Kommentare ändern

Hinweis: Kommentarwerkzeuge stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Die Farbe und das Erscheinungsbild von Kommentaren oder Markierungen können Sie vor oder nach der Erstellung ändern. Sie können das neue Erscheinungsbild als Standard für das Werkzeug festlegen.

Hinweis: Um das Erscheinungsbild Ihres Namens in Kommentaren zu ändern, öffnen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“, wählen Sie „Kommentieren“ und deaktivieren Sie dann „Als Verfasser immer Benutzernamen verwenden“. Diese Option ist in Reader nicht verfügbar.



A

Eigenschaften-Leiste

A. Notizsymbol ausgewählt B. Popup-Text ausgewählt

Darstellung eines Kommentars ändern und als Standard festlegen

- 1 Wählen Sie nach dem Erstellen eines Kommentars im Menü „Optionen“ der Popup-Notiz die Option „Eigenschaften“.

- 2 Führen Sie im Eigenschaften-Dialogfeld einen der folgenden Schritte aus, und klicken Sie dann auf „Schließen“:
 - Klicken Sie auf die Registerkarte „Darstellung“, um Attribute wie Farbe und Typ des verwendeten Symbols zu ändern. Welche Optionen verfügbar sind, hängt vom ausgewählten Kommentartyp ab.
 - Ändern Sie auf der Registerkarte „Allgemein“ den Namen des Verfassers und das Thema des Kommentars.
 - Klicken Sie auf die Registerkarte „Überprüfungsverlauf“, um eine Liste der Änderungen anzuzeigen, die während einer Überprüfung an einem Kommentar vorgenommen wurden.
 - Aktivieren Sie unten im Eigenschaften-Dialogfeld das Kontrollkästchen „Gesperrt“, um zu verhindern, dass der Kommentar bearbeitet oder gelöscht wird.
 - Wählen Sie unten im Dialogfeld „Eigenschaften“ die Option „Eigenschaften als Standard festlegen“, um diese Eigenschaften auf alle danach erstellten Kommentare dieses Typs anzuwenden.

Standarddarstellung für ein Werkzeug festlegen

- 1 Klicken Sie in der Werkzeuggestreife „Kommentieren und markieren“ mit der rechten Maustaste auf das zu verwendende Werkzeug und wählen Sie „Standardeigenschaften für Werkzeuge“.

Hinweis: Wird das gewünschte Werkzeug in der Werkzeuggestreife „Kommentieren und markieren“ nicht angezeigt, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Werkzeuggestreife und wählen Sie das Werkzeug aus.

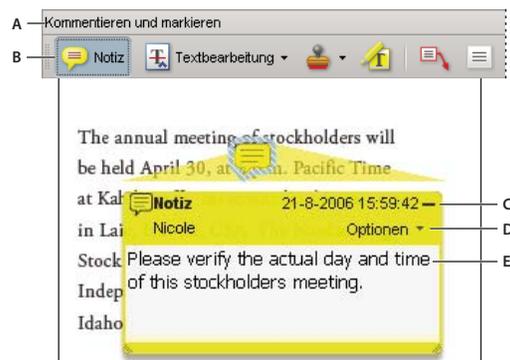
- 2 Stellen Sie dann die Eigenschaften wie gewünscht ein und klicken Sie auf „OK“.

Alle von Ihnen mit diesem Werkzeug erstellten Kommentare zeigen die festgelegten Eigenschaften an. Diese Änderungen wirken sich nicht auf vorhandene Kommentare oder auf den Text in den Popup-Notizen aus.

Notiz hinzufügen

Hinweis: Kommentarwerkzeuge stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Der am häufigsten verwendete Kommentartyp ist die Notiz. Bei einer Notiz wird ein Notizsymbol auf der Seite und ein Popup-Fenster für Ihre Textnachricht angezeigt. Sie können eine Notiz an einer beliebigen Stelle auf der Seite oder im Dokumentbereich hinzufügen.



Fügen Sie mit dem Notiz-Werkzeug Textnachrichten in eine Popup-Notiz ein.

A. Werkzeuggestreife zum Kommentieren und Markieren B. Notiz-Werkzeug C. Schaltfläche „Schließen“ D. Menü „Optionen“ E. Textnachricht

Notizkommentar hinzufügen

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Kommentare“ > „Notiz hinzufügen“.

- Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Kommentare“ > „Notiz hinzufügen“.
 - Wählen Sie in der „Kommentieren und markieren“-Werkzeuleiste das Notiz-Werkzeug  aus und klicken Sie auf die Stelle, an der Sie die Notiz platzieren möchten, oder ziehen Sie den Mauszeiger, um ein Popup-Fenster in der gewünschten Größe zu erstellen.
- 2 Geben Sie Text in das Popup-Fenster ein. Sie können auch das Auswahl-Werkzeug  verwenden, um Text aus einer PDF in die Notiz zu kopieren.

Hinweis: Wenn Sie die Popup-Notiz schließen, bleibt der Text erhalten.

Notizkommentar bearbeiten

- 1 Klicken oder doppelklicken Sie auf das Notizsymbol.
- 2 Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor:
 - Zum Ändern der Größe der Popup-Notiz ziehen Sie an der unteren linken oder rechten Ecke.
 - Zum Ändern der Textformatierung wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeuleisten“ > „Eigenschaften-Leiste“, wählen den Text und anschließend in der Werkzeuleiste die gewünschte Eigenschaft aus.

 *Im Dialogfeld „Voreinstellungen“ können Sie unter „Kommentieren“ die Schriftgröße, das standardmäßige Popup-Verhalten und andere Einstellungen zum Erstellen und Anzeigen von Kommentaren ändern. Das Fenster „Kommentieren“ ist in Reader nicht verfügbar.*

Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf die Minimieren-Schaltfläche in der oberen rechten Ecke der Popup-Notiz oder klicken Sie auf eine Stelle außerhalb der Popup-Notiz.

Notiz löschen

- 1 Wählen Sie das Notiz- , Hand-  oder Auswahl-Werkzeug  aus.
- 2 Wählen Sie das Notizsymbol aus und drücken Sie die Entf-Taste.

Sie können auch auf das Notizsymbol doppelklicken und im Menü „Optionen“ der Popup-Notiz „Löschen“ wählen.

Textänderungen markieren

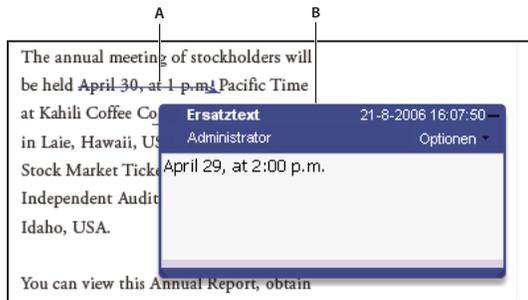
Hinweis: Kommentarwerkzeuge stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Mit Hilfe von Textbearbeitungskommentaren in einer PDF können Sie angeben, wo Text in der Quelldatei bearbeitet werden soll. Durch Textbearbeitungskommentare wird der Text in der PDF selbst nicht geändert. Sie zeigen vielmehr an, welcher Text in der Quelldatei, aus der die PDF-Datei erstellt wurde, gelöscht, eingefügt oder ersetzt werden soll.

Die meisten Textbearbeitungen können Sie mit dem Auswahl- oder Textbearbeitung-Werkzeug vornehmen. Wählen Sie Text mit dem Auswahl- oder Textbearbeitung-Werkzeug aus und klicken Sie anschließend mit der rechten Maustaste, um ein Menü mit Textbearbeitungsoptionen anzuzeigen.

In Acrobat für Windows können Sie Textänderungen direkt in das Microsoft Word-Dokument exportieren, auf dem die PDF-Datei basiert, um das Quelldokument zu überarbeiten. Um diese Funktion verwenden zu können, müssen Sie PDFMaker in Word zum Erstellen der PDF verwenden. Stellen Sie vor dem Exportieren Ihrer Textänderungen sicher, dass Einfügungskommentare den richtigen Text (einschließlich Leerzeichen und Absätze) enthalten. Wenn Sie zusätzliche Anweisungen (wie „Folgendes hinzufügen.“) schreiben, müssen diese manuell aus dem Word-Dokument entfernt werden.

In Windows können Sie Textbearbeitungskommentare direkt in das Autodesk AutoCAD-Dokument exportieren, auf dem die PDF-Datei basiert, um die Änderungen zu übernehmen. Um diese Funktion verwenden zu können, müssen Sie PDFMaker in AutoCAD zum Erstellen der PDF verwenden.



Option „Text ersetzen“

A. Ausgewählter Text wird durchgestrichen. B. Neuer Text wird in einer verknüpften Popup-Notiz hinzugefügt.

Siehe auch

„Kommentare in Word exportieren (Windows)“ auf Seite 202

„Kommentare in AutoCAD exportieren (Windows)“ auf Seite 204

Text ersetzen

- 1 Verwenden Sie das Auswahl- oder das Textbearbeitung-Werkzeug  aus der Werkzeugleiste zum Kommentieren und Markieren.
- 2 Wählen Sie den Text aus.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste, wählen Sie „Text ersetzen“ und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Geben Sie den einzufügenden Text ein. Der Text wird in einer Popup-Notiz angezeigt. Ausgewählter Text wird durchgestrichen. Es wird das entsprechende Caret-Zeichen  angezeigt.
 - Um anzugeben, dass ein neuer Absatz eingefügt werden soll, schließen Sie die Notiz, ohne Text hinzuzufügen. Es wird eine entsprechende Einfügemarke  angezeigt.

Notiz zu einer Textänderung hinzufügen

- 1 Verwenden Sie das Auswahl- oder das Textbearbeitung-Werkzeug  aus der Werkzeugleiste zum Kommentieren und Markieren und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf eine Textänderung.
- 2 Wählen Sie im Menü die Option „Notiz öffnen“.
- 3 Geben Sie Ihre Notiz in die Popup-Notiz ein.

Eingefügten Text anzeigen

- 1 Wählen Sie das Textbearbeitung-Werkzeug  in der Werkzeugleiste „Kommentieren und markieren“ aus.
- 2 Klicken Sie zwischen den Wörtern bzw. Zeichen auf die Stelle, an der Text eingefügt werden soll.
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Geben Sie den einzufügenden Text ein.
 - Um anzugeben, dass ein neuer Absatz eingefügt werden soll, drücken Sie die Eingabetaste und schließen Sie die Popup-Notiz, ohne Text hinzuzufügen. Es wird eine entsprechende Einfügemarke  angezeigt.

- Um anzugeben, dass ein Leerzeichen eingefügt werden soll, drücken Sie die Leertaste und schließen die Pop-up-Notiz, ohne Text hinzuzufügen. Es wird eine entsprechende Einfügemarke  angezeigt.

 Sie können auf Textänderungen auch hinweisen, indem Sie Text mit dem Auswahl-Werkzeug  auswählen, mit der rechten Maustaste auf den ausgewählten Text klicken und dann „Text ersetzen (Kommentar)“ wählen.

Eingefügten Text löschen

- 1 Wählen Sie in der Werkzeugleiste zum Kommentieren und Markieren das Textbearbeitung-Werkzeug .
- 2 Wählen Sie den Text aus und drücken Sie die Rück- oder die Entf-Taste oder wählen Sie im Menü „Text durchstreichen“.

Textmarkierungen löschen

 Sind Markierungskommentare übereinander angeordnet, löschen Sie die Kommentare in der Kommentarliste: Klicken Sie im Navigationsfenster auf die Schaltfläche „Kommentare“, wählen Sie den Kommentar aus und drücken Sie die Entf-Taste.

- ❖ Wählen Sie die Markierung aus und drücken Sie die Entf-Taste.

Text hervorheben, durchstreichen oder unterstreichen

Hinweis: Kommentarwerkzeuge stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Sie können mit dem Hervorheben-, Durchstreichen- und Unterstreichen-Werkzeug Kommentare einzeln oder in Verbindung mit Notizen hinzufügen. Das Durchstreichen- und das Unterstreichen-Werkzeug werden in der Standardeinstellung nicht in der Werkzeugleiste „Kommentieren und markieren“ angezeigt.

Sie können eine Hervorhebung mit einer Notiz hinzufügen oder Text durchstreichen, indem Sie den Text mit dem Auswahl- oder Textbearbeitungswerkzeug auswählen, mit der rechten Maustaste klicken und diese Option aus dem angezeigten Menü wählen. Wenn Sie jedoch viel Text markieren, sind die speziell dafür bereitgestellten Werkzeuge schneller und einfacher in der Anwendung.

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ und wählen Sie das Hervorheben-Werkzeug , das Durchstreichen-Werkzeug  oder das Unterstreichen-Werkzeug  aus.

Hinweis: Wenn Sie mehrere Kommentare mit dem Durchstreichen- oder Unterstreichen-Werkzeug hinzufügen möchten, wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Eigenschaften-Leiste“ und dann in der Eigenschaften-Leiste „Werkzeugauswahl beibehalten“, nachdem Sie das Werkzeug ausgewählt haben. Das Hervorheben-Werkzeug bleibt nach dem Hinzufügen des ersten Kommentars ausgewählt.

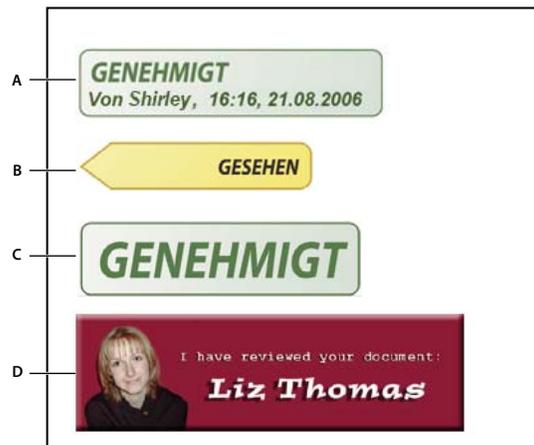
- 2 Setzen Sie den Zeiger auf den Anfang des zu markierenden Textes und ziehen Sie. Ziehen Sie bei gedrückter Strg-Taste, um Text durch ein Rechteck zu markieren. Hiermit lässt sich vor allem Text in einer Spalte problemlos auswählen.
- 3 (Optional) Zum Hinzufügen einer Notiz doppelklicken Sie auf die Markierung, um Text in einer Pop-up-Notiz hinzuzufügen.

Dokument stempeln

Hinweis: Kommentarwerkzeuge stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Das Stempeln einer PDF-Datei ist mit dem Aufbringen eines gewöhnlichen Stempels auf einem Papierdokument vergleichbar. Sie können aus einer Liste vordefinierter Stempel wählen oder Ihre eigenen Stempel erstellen. Dynamische Stempel rufen Informationen von Ihrem System sowie vom Fenster „Identität“ in den Voreinstellungen ab, so dass der Stempel Namens-, Datums- und Zeitangaben enthalten kann.

Das Stempel-Werkzeug wird in der Standardeinstellung in der Werkzeugleiste „Kommentieren und markieren“ angezeigt.



Stempel-Werkzeugkategorien

A. Dynamischer Stempel B. Stempel „Gesehen“ C. Gängiger Bürostempel D. Benutzerdefinierter Stempel

Stempelpalette öffnen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > „Stempel“ > „Stempelpalette einblenden“.
- Klicken Sie in der Werkzeugleiste „Kommentieren und markieren“ auf den Pfeil neben dem Stempel-Werkzeug und wählen Sie „Stempelpalette einblenden“.

Stempel aufbringen

1 Führen Sie zum Auswählen eines Stempels einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf das Stempel-Werkzeug. Der zuletzt verwendete Stempel wird ausgewählt.
- Wählen Sie in der Stempelpalette eine Kategorie im Menü und anschließend einen Stempel aus.

2 Klicken Sie auf der Dokumentseite auf die Stelle, an der Sie den Stempel platzieren möchten, oder ziehen Sie ein Rechteck, um die Größe und Position des Stempels zu definieren.

3 Wenn Sie bei den Voreinstellungen für „Identität“ noch keinen Namen eingegeben haben, werden Sie im Dialogfeld „Identitätseinrichtung“ dazu aufgefordert.

Position oder Erscheinungsbild eines Stempels ändern

❖ Führen Sie mit dem Auswahl- oder Hand-Werkzeug einen der folgenden Schritte aus:

- Zum Verschieben des Stempels ziehen Sie ihn an seine neue Position.
- Zum Ändern der Stempelgröße klicken Sie auf den Stempel und ziehen an einem Anfasser an einer Ecke.
- Zum Drehen eines Stempels klicken Sie auf den Stempel, platzieren den Mauszeiger über dem oberen Anfasser des Stempels und ziehen, sobald das Symbol zum Drehen des Stempels  angezeigt wird.
- Zum Löschen eines Stempels klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Stempel und wählen „Löschen“.

- Zum Ändern der Deckkraft des Stempels oder der Farbe der zugehörigen Popup-Notiz klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Stempel und wählen „Eigenschaften“. Legen Sie die Farbe oder Deckkraft des Stempels auf der Registerkarte „Erscheinungsbild“ fest.

Stempel in die Liste „Favoriten“ verschieben

- 1 Wählen Sie mit dem Auswahl- oder Hand-Werkzeug eine Stempelmarkierung auf der Seite aus.
- 2 Klicken Sie in der Werkzeugleiste zum Kommentieren und Markieren auf das Stempel-Werkzeug und wählen Sie „Favoriten“ > „Aktuellen Stempel zu Favoriten hinzufügen“.

Benutzerdefinierten Stempel erstellen

Sie können aus zahlreichen Formaten benutzerdefinierte Stempel erstellen, darunter PDF, JPEG, Bitmap, Adobe® Illustrator® (AI), Adobe® Photoshop® (PSD) und Autodesk AutoCAD (DWT, DWG). In Reader ist die Erstellung eines benutzerdefinierten Stempels nur für das PDF-Format möglich.

***Hinweis:** Wenn Sie ein bestimmtes Bild nur einmal zu einer PDF hinzufügen möchten, fügen Sie es einfach in das Dokument ein. Eingefügte Bilder weisen die gleichen Eigenschaften wie andere Stempelkommentare auf, d. h., jedes Bild hat eine Popup-Notiz und editierbare Eigenschaften.*

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > „Stempel“ > „Stempelpalette einblenden“.
- 2 Klicken Sie auf „Importieren“ und wählen Sie die gewünschte Datei aus.
- 3 Wenn die Datei mehrere Seiten enthält, blättern Sie zur gewünschten Seite und klicken Sie auf „OK“.
- 4 Wählen Sie im Menü eine Kategorie aus oder geben Sie einen Namen für eine neue Kategorie ein. Benennen Sie den benutzerdefinierten Stempel und klicken Sie dann auf „OK“.

Namen oder Kategorie für einen benutzerdefinierten Stempel ändern

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > „Stempel“ > „Stempelpalette einblenden“.
- 2 Wählen Sie die Stempelkategorie aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Stempel und wählen Sie den Befehl „Bearbeiten“.
- 3 Bearbeiten Sie die Kategorie oder den Namen des Stempels, oder ersetzen Sie das Bild und klicken Sie dann auf „OK“.

Benutzerdefinierten Stempel löschen

Es können nur von Ihnen erstellte benutzerdefinierte Stempel gelöscht werden. Das Löschen vordefinierter Stempel ist nicht möglich. Beim Löschen eines Stempels wird der Stempel im Menü „Stempel-Werkzeug“ entfernt, die Stempel-Datei wird jedoch nicht gelöscht.

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > „Stempel“ > „Stempelpalette einblenden“.
- 2 Wählen Sie im Menü die Stempelkategorie aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den benutzerdefinierten Stempel und wählen Sie „Bearbeiten“.
- 3 Wenn Sie bei den Voreinstellungen für „Identität“ noch keinen Namen eingegeben haben, werden Sie im Dialogfeld „Identitätseinrichtung“ dazu aufgefordert.

Kategorie mit benutzerdefinierten Stempeln löschen

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > „Stempel“ > „Stempel verwalten“.
- 2 Wählen Sie die zu löschende Kategorie aus und klicken Sie auf „Löschen“.

Hinweis: Wenn alle Stempel einer benutzerdefinierten Stempelkategorie gelöscht werden, wird dadurch auch die Stempelkategorie gelöscht.

Linie, Pfeil oder Form hinzufügen

Hinweis: Zeichenwerkzeuge stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Überlegen Sie sich beim Auswählen eines Werkzeugs, welchen Effekt Sie erzielen möchten.

1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ und dann ein Zeichnungswerkzeug:

- Mit dem Rechteck-Werkzeug , dem Oval-Werkzeug , dem Pfeil-Werkzeug  und dem Linien-Werkzeug  können Sie einfache Formen erstellen.
- Mit dem Kommentarwolken-Werkzeug  und dem Polygon-Werkzeug  können Sie geschlossene Formen mit mehreren Segmenten erstellen. Mit dem Polygonlinien-Werkzeug  erstellen Sie eine offene Kontur mit mehreren Segmenten.
- Mit dem Bleistift-Werkzeug  können Sie Freihandzeichnungen erstellen und mit dem Radiergummi-Werkzeug  Bleistiftmarkierungen wieder entfernen.

 Um vor dem Zeichnen die Liniendicke, die Farbe und andere Eigenschaften anzugeben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Zeichenwerkzeug, wählen Sie „Eigenschaften“ und legen Sie im Dialogfeld „Eigenschaften“ die gewünschten Optionen fest.

2 So zeichnen Sie im PDF-Dokument:

- Um eine Kommentarwolke oder eine Polygonform zu erstellen, klicken Sie zum Erstellen eines Startpunkts, bewegen Sie den Mauszeiger und klicken Sie zum Erstellen der einzelnen Segmente. Zum Abschließen der Zeichnung der Form klicken Sie auf den Startpunkt oder klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie im Menü die Option „Fertig“. Doppelklicken Sie, um eine Polygonlinie zu beenden.
 - Um eine Linie, einen Pfeil oder ein Rechteck zu zeichnen, ziehen Sie entweder den Mauszeiger über den Bereich, in dem die Markierung angezeigt werden soll, oder klicken Sie zweimal: einmal zum Erstellen des Startpunkts und einmal zum Erstellen des Endpunkts.
 - Zum Zeichnen eines Quadrats, eines Kreises oder einer horizontal, vertikal oder im 45-Grad-Winkel verlaufenden Linie halten Sie beim Zeichnen die Umschalttaste gedrückt.
 - Um Freihandlinien mit dem Bleistift-Werkzeug  zu zeichnen, ziehen Sie den Mauszeiger über den Bereich, in dem die Linie beginnen soll. Sie können die Maustaste loslassen, den Cursor an eine neue Stelle verschieben und mit dem Zeichnen fortfahren. Um Teile der Zeichnung wieder zu löschen, wählen Sie das Radiergummi-Werkzeug  aus und ziehen Sie es über die Bereiche der Zeichnung, die entfernt werden sollen.
- 3 Um die Markierung zu bearbeiten oder um ihre Größe zu ändern, wählen Sie sie aus und ziehen Sie einen der Anfassers.
- 4 Zum Hinzufügen einer Popup-Notiz zur Markierung wählen Sie das Hand-Werkzeug aus und doppelklicken auf die Markierung.
- 5 (Optional) Klicken Sie auf die Schließen-Schaltfläche in der Popup-Notiz. Rechts neben der Markierung wird ein Notizsymbol angezeigt, das darauf hinweist, dass die Popup-Notiz Text enthält.

Hinweis: Um eine Zeichenmarkierung zu löschen, wählen Sie sie aus und drücken Sie die Entf-Taste.

Gruppierungen für Markierungen erstellen und aufheben

Sie können zwei oder mehr Markierungen gruppieren, so dass die Kommentare wie ein einzelner Kommentar behandelt werden. Sie können Markierungen vorübergehend gruppieren, um sie gemeinsam an eine andere Stelle zu verschieben bzw. um die Eigenschaften sämtlicher Markierungen gleichzeitig zu bearbeiten anstatt jede Markierung einzeln. Die Gruppierung trägt auch dazu bei, dass Sie bei einer Dokumentüberprüfung Ihre Markierungen leichter von den Markierungen anderer Überprüfer unterscheiden können.

Hinweis: *Textbearbeitungsmarkierungen können nicht gruppiert werden.*

Markierungen gruppieren

- 1 Wählen Sie mit dem Auswahl- oder Hand-Werkzeug eine Markierung aus.
- 2 Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste bzw. Befehlstaste, um die Markierungen auszuwählen, die Sie gruppieren möchten.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen Sie „Gruppieren“.

Gruppierung von Markierungen aufheben

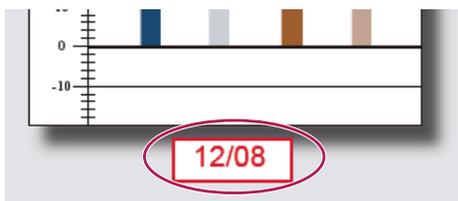
- ❖ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gruppierte Auswahl und wählen Sie „Gruppierung aufheben“.

Kommentare in einem Textfeld oder einer Legende hinzufügen

Hinweis: *Kommentarwerkzeuge stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.*

Mit dem Textfeld-Werkzeug  können Sie ein Feld mit Text erstellen. Sie können dieses Feld an einer beliebigen Stelle auf der Seite platzieren und seine Größe beliebig ändern. Ein Textfeld bleibt auf der Dokumentseite sichtbar; es wird nicht wie eine Popup-Notiz geschlossen.

Sie können ein Textfeld auch hinzufügen, indem Sie einfach kopierten Text in das PDF-Dokument einfügen. Schrift und Größe des Textes orientieren sich dabei an den Standardsysteminstellungen.



Hinweis: *Mit dem Textfeld-Werkzeug können Sie in japanischen, chinesischen und koreanischen Text Anmerkungen einfügen; die Ressourcendateien für asiatische Sprachen müssen jedoch installiert sein. Textfelder unterstützen nur horizontalen Text.*

Mit dem Legenden-Werkzeug  können Sie ein Legenden-Textfeld erstellen. Legenden-Textfelder sind besonders nützlich, wenn Sie einen bestimmten Dokumentbereich herausstellen, aber nicht verdecken möchten. Legenden-Textfelder gliedern sich in drei Teile: ein Textfeld, eine Knicklinie und eine Endpunktlinie. Sie können durch Ziehen eines Anfassers jeweils die Größe ändern. Die Größe der Knicklinie kann nur in eine Richtung geändert werden: Die Größe von horizontalen Knicklinien kann horizontal und die Größe von vertikalen Knicklinien vertikal geändert werden. Die Textfeldgröße wird vertikal an die eingegebene Textmenge angepasst, damit der gesamte Text sichtbar ist.

Sie können die Textfeldleiste allein oder zusammen mit der Endpunktlinie verschieben. Das Textfeld kann um einen stationären Ankerpunkt (den Pfeil an der Endpunktlinie) herum verschoben werden, der beim ersten Klicken in der PDF erstellt wurde. Sie können die Farbe und die Darstellung des Textfelds ändern und die Endpunktlinie mit Pfeilen oder Führungslinien versehen.



Weitere Informationen dazu, wie sich erreichen lässt, dass PDF-Textfeldkommentare gedruckt werden, finden Sie auf der Seite www.senecadesign.com/designgeek/acrobat.html

Textfeld hinzufügen

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > „Textfeld-Werkzeug“ .
- 2 Klicken Sie in die PDF.
- 3 Wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzengleisten“ > „Eigenschaften-Leiste“ und legen Sie die Farbe, Ausrichtung und Schriftattribute für den Text fest.
- 4 Geben Sie den Text ein.

Der Text wird automatisch umgebrochen, wenn der rechte Rand des Felds erreicht wird.

- 5 (Optional) So können Sie weitere Änderungen am Textfeld vornehmen:
 - Klicken Sie mit dem Auswahl- oder Textfeld-Werkzeug auf einen Rand des Textfelds, um das Textfeld auszuwählen, und ziehen Sie dann zum Ändern der Größe an einer Ecke. Ändern Sie mit Hilfe der Eigenschaften-Werkzengleiste die Optionen für die Füllfarbe und die Feldumrandung.
 - Doppelklicken Sie auf das Textfeld, um den Text zu bearbeiten oder die Textattribute zu ändern. Ziehen Sie über den Text, um ihn auszuwählen, und wählen Sie dann auf der Eigenschaften-Werkzengleiste die gewünschten Optionen aus.
- 6 Löschen Sie das Textfeld, indem Sie es auswählen und die Entf-Taste drücken.

 Sie können einen Textblock auch einfügen, indem Sie den Text in einer beliebigen Anwendung auswählen und kopieren, das Hand-Werkzeug in Acrobat auswählen und „Bearbeiten“ > „Einfügen“ wählen.

Legende hinzufügen

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > „Legenden-Werkzeug“ .
- 2 Klicken Sie einmal, um die Position des Endpunkts festzulegen, und noch einmal, um die Position des Textfelds festzulegen.
- 3 Wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzengleisten“ > „Eigenschaften-Leiste“ und wählen Sie die Farbe, Ausrichtung und Schriftattribute für den Text aus.
- 4 Geben Sie den Text ein.

Der Text wird automatisch umgebrochen, wenn der rechte Rand des Felds erreicht wird.

5 (Optional) So können Sie weitere Änderungen am Textfeld vornehmen:

- Zum Ändern der Legendengröße wählen Sie die Legende aus und ziehen an einem der angezeigten Anfasser.
- Um das Textfeld zu verschieben, klicken Sie in das Feld und ziehen Sie es.
- Um die gesamte Legende zu verschieben, klicken Sie entweder auf die Endpunktlinie oder auf den Rand des Textfelds und ziehen Sie die Linie bzw. den Rand mit dem Mauszeiger.
- Um die Farbe, Deckkraft oder Linienmerkmale zu ändern, klicken Sie mit dem Auswahl-Werkzeug und der rechten Maustaste auf die Legende und wählen Sie „Eigenschaften“ und dann die gewünschten Optionen aus.

Audiokommentar hinzufügen

Hinweis: Kommentarwerkzeuge stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Mit dem Werkzeug „Ton als Kommentar aufzeichnen“ können Sie eine bereits aufgezeichnete WAV- oder AIFF-Datei als Kommentar hinzufügen oder einen Audiokommentar aufzeichnen und in einem Dokument platzieren. Audioanlagen werden in der Kommentarliste angezeigt und können auf allen Plattformen abgespielt werden. Es muss jedoch die entsprechende Hard- und Software zum Abspielen von Audiodateien installiert sein.

Das Werkzeug „Audiokommentar aufzeichnen“ wird standardmäßig nicht in der Werkzeuggestreife „Kommentieren und markieren“ angezeigt. Sie können es jedoch über „Werkzeuge“ > „Werkzeuggestreife anpassen“ hinzufügen.

Siehe auch

„Darstellung Ihrer Kommentare ändern“ auf Seite 183

„Multimedia zu PDF-Dateien hinzufügen“ auf Seite 411

Bereits aufgezeichneten Audiokommentar hinzufügen

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > „Audiokommentar aufzeichnen“ und klicken Sie dann auf die Stelle in der PDF-Datei, an der Sie den Audiokommentar einfügen möchten.
- 2 Klicken Sie auf „Durchsuchen“ (Windows) bzw. „Wählen“ (Mac OS), und wählen Sie die gewünschte Audiodatei aus.
- 3 (Optional) Zum Abspielen des Audiokommentars klicken Sie auf die Wiedergabe-Schaltfläche . Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf „Stopp“ und dann auf „OK“.
- 4 Geben Sie im Eigenschaften-Dialogfeld Optionen an und klicken Sie auf „OK“.

Audiokommentar aufnehmen

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > „Audiokommentar aufzeichnen“  und klicken Sie dann auf die Stelle in der PDF-Datei, an der Sie den Audiokommentar einfügen möchten.
- 2 Klicken Sie im daraufhin angezeigten Dialogfeld auf die Aufnahme-Schaltfläche  und sprechen Sie in das Mikrofon. Wenn Sie mit der Aufnahme fertig sind, klicken Sie auf die Stopp-Schaltfläche  und dann auf „OK“.
- 3 Geben Sie im Eigenschaften-Dialogfeld Optionen an und klicken Sie auf „OK“.

Kommentare in einer Dateianlage hinzufügen

Hinweis: Kommentarwerkzeuge stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Mit dem Werkzeug „Datei als Kommentar anhängen“ können Sie eine Datei an einer ausgewählten Stelle in eine PDF einbetten, so dass sie der Leser zur Ansicht öffnen kann. Durch Hinzufügen von Anlagen als Kommentare können Sie auf längere Dokumente verweisen, die sich nicht einfach in eine Popup-Notiz oder Textfeld kopieren lassen. Wenn Sie die PDF-Datei an einen neuen Speicherort verschieben, wird die eingebettete Datei automatisch mit dem Dokument verschoben. Zum Anzeigen der Anlage muss auf dem Computer des Lesers eine Anwendung installiert sein, mit der die Anlage geöffnet werden kann.

Wichtig: Stellen Sie beim Anhängen von Dateien für die Überprüfung eines Dokuments sicher, dass Sie das Werkzeug „Datei als Kommentar anhängen“ in der Werkzeugleiste „Kommentieren und markieren“ verwenden. Dateianlagen auf Dokumentebene, die mit dem Büroklammersymbol (Werkzeug „Datei anhängen“) aus der Werkzeugleiste „Datei“ angehängt wurden, werden nicht zusammen mit anderen Kommentaren im Arbeitsablauf einer Überprüfung protokolliert und führen u. U. dazu, dass die angehängten Kommentare verloren gehen.

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > „Datei als Kommentar anhängen“ .
- 2 Klicken Sie in der PDF-Datei auf die Stelle, an der die Anlage platziert werden soll.
- 3 Wählen Sie die einzufügende Datei aus, und klicken Sie auf „Auswählen“. Wenn Sie eine PDF-Datei anhängen, können Sie mit Kommentaren bestimmte Stellen in der Datei hervorheben.
- 4 Wählen Sie im Dialogfeld „Dateianlage – Eigenschaften“ die Einstellungen für das Dateisymbol aus, das in der PDF-Datei angezeigt wird.

Die Kommentaranlage wird auf der Registerkarte „Anlagen“ mit einer Seitenzahl, die die Position der Anlage angibt, angezeigt.

Hinweis: Zum Löschen einer Anlage klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des angehängten Kommentars und wählen Sie „Löschen“.

Bilder als Kommentare einfügen

Hinweis: Kommentarwerkzeuge stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Mit dem Werkzeug „Bild aus Zwischenablage als Stempel verwenden“ können Sie einem PDF-Dokument Bilder hinzufügen. Sie können die meisten Bildformate aus Zeichnungs- und Bildbearbeitungsanwendungen wie Adobe Photoshop und Adobe Illustrator kopieren. Wenn Sie das Bild mehrmals in PDF-Dateien einfügen möchten, sollten Sie einen benutzerdefinierten Stempel des Bilds erstellen.

Hinweis: Das Werkzeug „Bild aus Zwischenablage als Stempel verwenden“ ist nur verfügbar, wenn ein Bild kopiert wurde.

- 1 Kopieren Sie das Bild auf eine der folgenden Weisen:
 - Wählen Sie in Acrobat „Werkzeuge“ > „Auswählen und zoomen“ > „Schnappschuss-Werkzeug“  und wählen Sie ein Bild aus einer PDF-Datei aus.
 - Wählen Sie in einer anderen Anwendung ein Bild aus und wählen Sie „Bearbeiten“ > „Kopieren“.
- 2 Öffnen Sie eine PDF.

- 3 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > „Stempel“ > „Bild aus Zwischenablage als Stempel verwenden“.
- 4 Klicken Sie im PDF-Dokument auf die Stelle, an der das Bild angezeigt werden soll.
- 5 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn Sie ein Bild verschieben möchten, ziehen Sie dieses.
 - Wählen Sie zum Ändern der Größe das Bild aus und ziehen Sie mit dem Mauszeiger an den Anfassern. Drücken Sie beim Ändern der Größe des Bilds die Umschalttaste, um das Original-Seitenverhältnis beizubehalten.
 - Klicken Sie zum Ändern der Bildeigenschaften mit der rechten Maustaste auf das Bild und wählen Sie „Eigenschaften“.
 - Klicken Sie zum Löschen des Bildes mit der rechten Maustaste auf das Bild und wählen Sie „Löschen“.

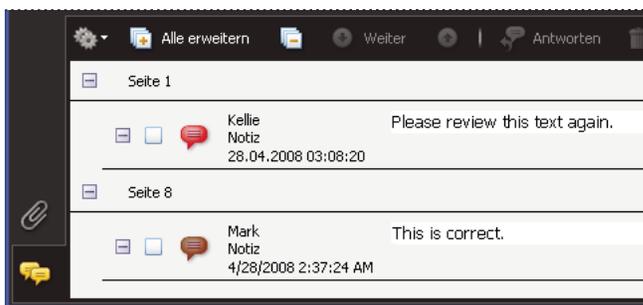
Siehe auch

„[Bilder kopieren](#)“ auf Seite 162

Kommentare verwalten

Kommentare anzeigen

Die Kommentarliste enthält eine Anzeige aller Kommentare in einer PDF und stellt eine Werkzeugleiste mit allgemeinen Optionen, wie Sortieren, Filtern, Löschen und Beantworten von Kommentaren, zur Verfügung.



Mit der Schaltfläche „Kommentare“ im Navigationsfenster wird die Kommentarliste geöffnet.

Kommentarliste öffnen

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Kommentare“ > „Kommentarliste einblenden“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Kommentare“ > „Kommentarliste einblenden“.
 - Klicken Sie im Navigationsfenster auf die Schaltfläche „Kommentare“ .
- 2 Führen Sie mit Hilfe der Optionen oben in der Kommentarliste einen der folgenden Schritte durch:
 - Blenden Sie die Kommentare ein bzw. aus. Klicken Sie auf der Werkzeugleiste der Kommentarliste auf „Alle einblenden“ bzw. „Alle ausblenden“. Zum Ein- bzw. Ausblenden einzelner Kommentare klicken Sie auf das Plus- bzw. Minuszeichen neben dem jeweiligen Kommentar.

- Lesen Sie die Kommentare. Klicken Sie auf einen Kommentar in der Liste oder auf die Schaltfläche „Gehe zu nächstem Kommentar“  oder „Gehe zu vorherigem Kommentar“ . (Diese Schaltflächen sind nicht verfügbar, wenn kein Kommentar ausgewählt ist.) Die Seite, auf der sich der ausgewählte Kommentar befindet, wird zusammen mit dem ausgewählten Kommentar im Dokumentfenster angezeigt. Klicken Sie in der Liste auf einen anderen Kommentar, um zu der Seite zu gelangen, auf der sich der betreffende Kommentar befindet.

Kommentare sortieren

Kommentare können in der Kommentarliste nach Verfasser, Seite, Typ, Datum, Farbe, Überprüfungsstatus oder Status nach Person sortiert werden. In einem Thread mit Antworten wird jeweils nur die erste Nachricht sortiert, und die Antwortnachrichten werden in derselben Kategorie wie die erste Nachricht im Thread sortiert.

- 1 Klicken Sie im Navigationsfenster auf die Schaltfläche „Kommentare“.
- 2 Wählen Sie im Menü „Sortierfolge“  in der Kommentarliste eine Option.

Kommentare ein- oder ausblenden

Sie können Kommentare nach Typ, Überprüfer (Verfasser), Status oder Überprüfungsstatus ein- bzw. ausblenden. Das Ausblenden von Kommentaren nennt man auch Filtern. Das Filtern wirkt sich auf die Darstellung von Kommentaren sowohl im Dokumentfenster als auch in der Kommentarliste aus. Beim Drucken oder Zusammenfassen von Kommentaren können Sie festlegen, ob ausgeblendete Kommentare gedruckt oder zusammengefasst werden sollen. Wenn Sie einen Notizkommentar ausblenden, der eine Antwort enthält, werden alle anderen Antworten im Thread ebenfalls ausgeblendet.

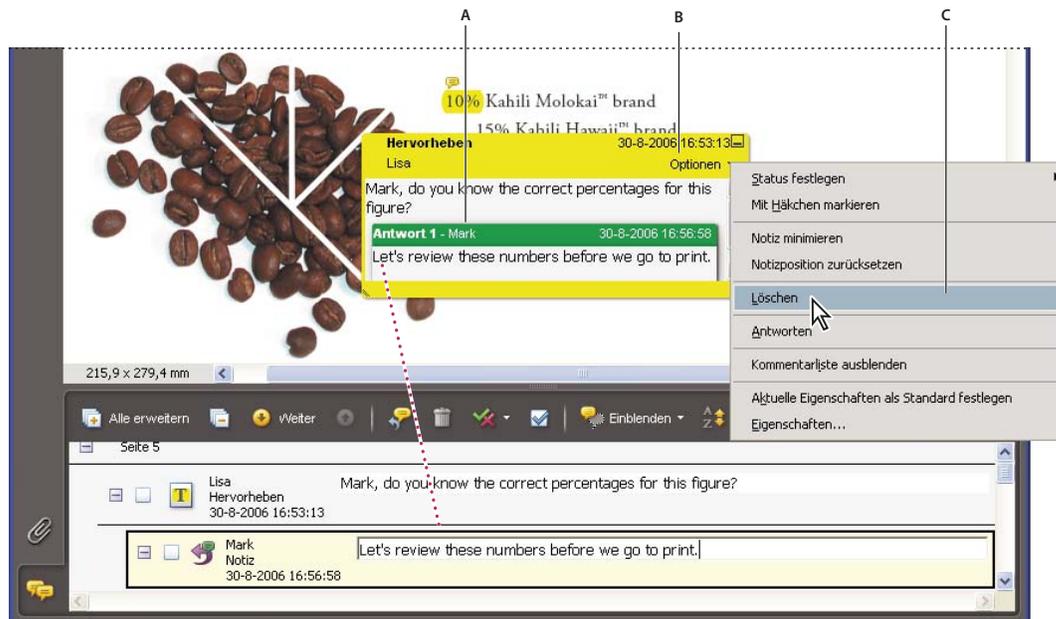
Hinweis: Bei einer E-Mail-basierten Überprüfung werden ausgeblendete Kommentare beim Senden der Kommentare an den Initiator nicht einbezogen.

- ❖ Führen Sie im Menü „Anzeigen“  in der Kommentarliste einen der folgenden Schritte aus:
 - Zum Anzeigen aller Kommentare wählen Sie „Alle Kommentare einblenden“.
 - Zum Ausblenden aller Kommentare wählen Sie „Alle Kommentare ausblenden“.
 - Zum Filtern von Kommentaren wählen Sie die anzuzeigenden Kategorien. Wenn Sie z. B. nur nicht überprüfte Notizkommentare anzeigen möchten, wählen Sie „Nach Typ anzeigen“ > „Notizen“, so dass nur die Notizkommentare angezeigt werden. Wählen Sie anschließend „Nach Status anzeigen“ > „Überprüfung“ > „Keine“, um nur Notizkommentare anzuzeigen, die nicht überprüft wurden.
 - Zum Umkehren eines Filters wählen Sie für ausgeblendete Kategorien den Befehl „Alle“. Wenn Sie beispielsweise Kommentare so gefiltert haben, dass nur Kommentare eines bestimmten Überprüfers einblendet werden, wählen Sie „Anzeigen“ > „Nach Überprüfer anzeigen“ > „Alle Überprüfer“.

Kommentare beantworten

Hinweis: Kommentarfunktionen stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Antworten auf Kommentare anderer sind insbesondere bei gemeinsamen Überprüfungen hilfreich, wenn die Teilnehmer die Kommentare der anderen Personen lesen können. Sie können auch von Überprüfungsinitiatoren verwendet werden, um die Überprüfer darüber zu informieren, wie ihre Vorschläge implementiert werden. Der Antwortsatz, der aus den Antworten eines oder mehrerer Überprüfer auf einen Kommentar besteht, wird *Thread* genannt. Alle Antworten in einem Thread werden in der Popup-Notiz und in der Kommentarliste angezeigt. Antworten werden unter dem ursprünglichen Kommentar eingerückt angezeigt. Die Zahl der Antworten auf einen Kommentar wird in einem Feld angezeigt, wenn Sie den Zeiger auf den Kommentar halten.



Antworten werden direkt unter dem Kommentar, in der Popup-Notiz und in der Kommentarliste angezeigt.
 A. Antwort-Überschrift B. Menü „Optionen“ C. Option „Antworten“ im Menü „Optionen“

In der Popup-Notiz antworten

- 1 Öffnen Sie die Popup-Notiz für den Kommentar.
- 2 Wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Antworten“.
- 3 Geben Sie Ihre Antwort in dem angezeigten Feld ein.

In der Kommentarliste antworten

- 1 Klicken Sie im Navigationsfenster auf die Schaltfläche „Kommentare“ .
- 2 Wählen Sie in der Kommentarliste einen Kommentar aus.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Antworten“ .
- 4 Geben Sie Ihre Antwort in dem angezeigten Feld ein.

Antwort löschen

Wenn Sie einen Kommentar löschen, der eine Antwort enthält, wird nur der Kommentar gelöscht. Alle Antworten bleiben im PDF-Dokument erhalten, sind jedoch nicht mehr Bestandteil des Threads. Diese Antworten lassen sich u. U. nicht problemlos im PDF-Dokument anzeigen, da sie übereinander angeordnet sind. Es ist u. U. sinnvoll, sie in der Kommentarliste anzuzeigen.

- ❖ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Antwort in der Popup-Notiz und wählen Sie „Diese Antwort löschen“.

Status oder Häkchen festlegen

Hinweis: Kommentarfunktionen stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Statusangaben und Markierungshäkchen sind beim Verfolgen von solchen Kommentaren nützlich, die Sie bereits gelesen haben oder für die weitere Maßnahmen erforderlich sind. In Windows können Sie über den Status oder das Häkchen angeben, welche Kommentare in ein Word-Dokument exportiert werden sollen. Indem Sie den Überprüfungsstatus festlegen, können Sie eine Gruppe von Kommentaren ein- oder ausblenden und Überprüfungssteilnehmer darüber informieren, wie Sie mit dem Kommentar umgehen werden. Sobald Sie den Überprüfungsstatus festgelegt haben, können Sie die Anzeige des Status aus den Kommentaren in der Kommentarliste nicht mehr entfernen, auch nicht, wenn Sie den Überprüfungsstatus in „Keine“ ändern. Die Häkchen dienen Ihrer persönlichen Verwendung und sind für andere Anwender nur dann sichtbar, wenn Sie den Status von Kommentaren ändern.

Status festlegen

- 1 Wählen Sie den Kommentar in der Kommentarliste aus, klicken Sie auf die Schaltfläche „Status festlegen“  und wählen Sie eine Option.

Der Überprüfungsstatus wird im Kommentar zusammen mit dem Namen dessen, der den Überprüfungsstatus festgelegt hat, angezeigt. Legt ein anderer Überprüfer den Überprüfungsstatus für diesen Kommentar fest, werden sowohl die Namen als auch die Überprüfungsstatusangaben der Überprüfer in der Kommentarliste angezeigt.

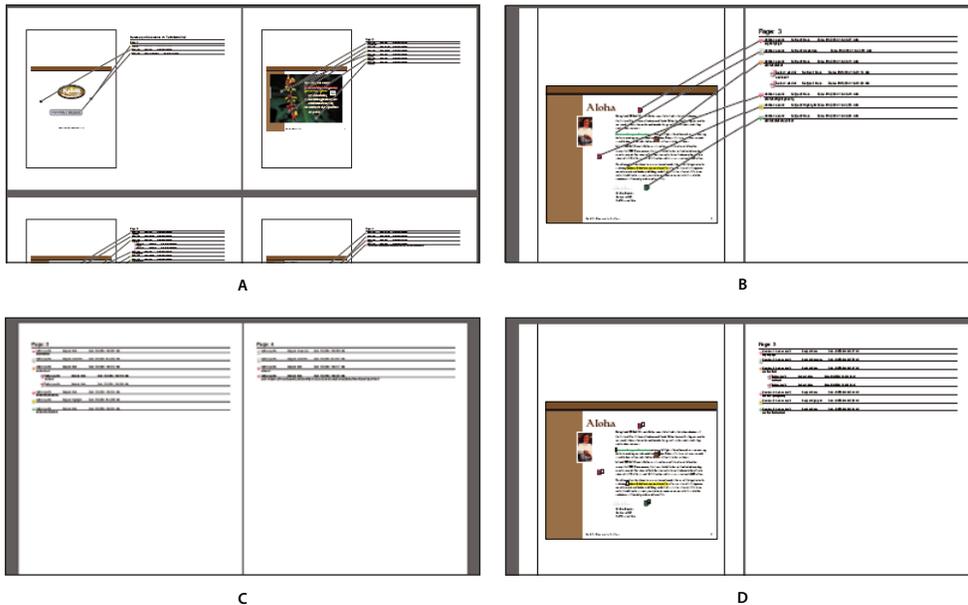
- 2 Um eine Übersicht über die Änderungen an einem Kommentar anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Markierung oder auf die Titelleiste der Popup-Notiz und wählen Sie „Eigenschaften“. Klicken Sie auf die Registerkarte „Überprüfungsverlauf“.

Kommentare mit Häkchen versehen

- ❖ Klicken Sie in der Kommentarliste auf das Kontrollkästchen neben einem Kommentar, so dass ein Häkchen  angezeigt wird.

Kommentarzusammenfassung drucken

Durch das Zusammenfassen von Kommentaren können Sie auf einfache Weise eine Übersicht über alle Kommentare in einer PDF erhalten. Beim Zusammenfassen von Kommentaren können Sie entweder eine neue PDF-Datei mit Kommentaren erstellen, die gedruckt werden kann, oder Sie können die Zusammenfassung direkt drucken. Die Zusammenfassung wird weder an die ursprüngliche PDF-Datei angefügt, der die Kommentare entnommen wurden, noch damit verknüpft.



Seitenlayoutoptionen für Kommentarzusammenfassungen

A. Dokument und Kommentare mit Verbindungslinien auf einer Seite **B.** Dokument und Kommentare mit Verbindungslinien auf separaten Seiten **C.** Nur Kommentare **D.** Dokument und Kommentare mit Folgenummern

In der Standardeinstellung druckt Acrobat PDF-Dokumente mit allen verwendeten Stempeln. Größtmögliche Steuerungsmöglichkeiten für das Drucken von Kommentaren erhalten Sie, wenn Sie „Kommentare“ > „Mit Kommentarzusammenfassung drucken“ wählen.

- 1 Filtern Sie die Kommentare, um nur die anzuzeigen, die in der Zusammenfassung enthalten sein sollen. (Klicken Sie in der Kommentarliste auf die Schaltfläche „Einblenden“ und wählen Sie die anzuzeigenden Kommentarkategorien aus.)
- 2 Größtmögliche Steuerungsmöglichkeiten für das Drucken von Kommentaren erhalten Sie, wenn Sie „Kommentare“ > „Mit Kommentarzusammenfassung drucken“ wählen. Alternativ dazu können Sie ein separates PDF-Dokument mit den Kommentaren erstellen. Wählen Sie dazu „Kommentare“ > „Kommentare zusammenfassen“.
- 3 Gehen Sie im Dialogfeld „Optionen für Zusammenfassung“ folgendermaßen vor:
 - Wählen Sie für das Dokument und die Kommentare ein Layout. Das Layout bestimmt, welche Optionen verfügbar sind.
 - Legen Sie fest, wie die Kommentare sortiert werden sollen.
 - Geben Sie einen Seitenbereich an und wählen Sie, ob Seiten ohne Kommentare enthalten sein sollen.
 - Legen Sie fest, ob alle Kommentare in der Zusammenfassung aufgeführt werden sollen, oder nur die momentan angezeigten Kommentare.
- 4 Klicken Sie auf „Kommentarzusammenfassung drucken“ oder auf „PDF der Kommentarzusammenfassung erstellen“.

Kommentar suchen

Suchen Sie nach einem Kommentar in der Kommentarliste, indem Sie nach einem bestimmten Wort oder Ausdruck suchen.

- 1 Klicken Sie im Navigationsfenster auf die Schaltfläche „Kommentare“ , um die Kommentarliste anzuzeigen.

- 2 Klicken Sie in der Werkzeugleiste der Kommentarliste auf die Schaltfläche „Kommentare durchsuchen“ .
- 3 Geben Sie im Suchen-Fenster das Wort oder den Ausdruck ein, nach dem gesucht werden soll, und klicken Sie auf „Kommentare durchsuchen“.

Siehe auch

„[Neue Funktionen \(Übersicht\)](#)“ auf Seite 395

Kommentare löschen

Sie können weder die Kommentare der anderen, an einer gemeinsamen Überprüfung beteiligten Überprüfer noch gesperrte Kommentare löschen. Wenn Sie Kommentare zu einem PDF-Dokument hinzufügen und die Kommentare anschließend veröffentlichen, können Sie die Kommentare nicht löschen.

 *Zum Löschen aller Kommentare aus einer PDF-Datei verwenden Sie die Funktion „Dokument untersuchen“. Diese Funktion ist in Reader nicht verfügbar.*

Siehe auch

„[PDF-Datei auf ausgeblendeten Inhalt überprüfen](#)“ auf Seite 284

Kommentar löschen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie den Kommentar aus und drücken Sie die Entf-Taste.
- Wählen Sie in der Kommentarliste die zu löschenden Kommentare aus und klicken Sie dann auf das Papierkorb-Symbol .

Hinweis: Stellen Sie vor dem Drücken der Entf-Taste sicher, dass der Kommentar ausgewählt ist.

Kommentar entsperren

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Kommentar und wählen Sie „Eigenschaften“.
- 2 Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Gesperrt“.

Rechtschreibprüfung des gesamten Textes in Kommentaren

Sie können die Rechtschreibung von Text prüfen, den Sie in Notizkommentare und Formularfelder einfügen. Eine Rechtschreibprüfung für Text im PDF-Dokument selbst ist hingegen nicht möglich.

- 1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Rechtschreibung prüfen“ > „In Kommentaren, Feldern und bearbeitbarem Text“. Ist das PDF-Dokument in einem Browser geöffnet, öffnen Sie die Werkzeugleiste „Bearbeiten“ und klicken Sie auf die Schaltfläche für die Rechtschreibprüfung .
- 2 Klicken Sie auf „Starten“.
- 3 Um ein Wort zu ändern, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Bearbeiten Sie das ausgewählte Wort. Zum Rückgängigmachen der Änderung klicken Sie auf „Bearbeiten rückgängig“. Um die Änderung zu bestätigen, klicken Sie auf „Ändern“.
 - Doppelklicken Sie auf die vorgeschlagene Änderung.
 - Wählen Sie einen Vorschlag aus und klicken Sie auf „Ändern“. Klicken Sie auf „Alle ändern“, um das nicht erkannte Wort an allen Fundstellen durch den Korrekturvorschlag zu ersetzen.

Kommentare importieren und exportieren

Kommentare importieren

Hinweis: Kommentarfunktionen stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Kommentare können aus einem PDF-Dokument importiert werden. Sie können Kommentare auch aus einer FDF-Datei (Forms Data Format) oder einer XFDF-Datei (XML-basierte FDF-Datei) importieren. FDF- bzw. XFDF-Dateien selbst können nicht geöffnet und angezeigt werden.

- 1 In dem Dokument, in das Sie Kommentare erhalten möchten, führen Sie folgende Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Kommentare“ > „Kommentare importieren“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokumente“ > „Kommentare“ > „Kommentare importieren“.
- 2 Wählen Sie im Menü „Alle Dateien (*.*)“. Wenn Sie das Dateiformat der zu importierenden Kommentare kennen, wählen Sie es.
- 3 Doppelklicken Sie auf den Namen des Dokuments mit den Kommentaren.

Die Positionierung der Kommentare entspricht der Anordnung in der Datei, aus der die Kommentare importiert wurden. Werden Kommentare an anderen Stellen angezeigt, kann dies daran liegen, dass das Quell- und das Empfänger-PDF-Dokument nicht identisch sind. Wenn Sie z. B. Kommentare von einem zehnsseitigen in ein zweiseitiges Dokument importieren, werden nur Kommentare der ersten beiden Seiten angezeigt.

Kommentare exportieren

Hinweis: Kommentarfunktionen stehen in Reader nur in solchen PDF-Dateien zur Verfügung, für die Kommentieren aktiviert ist. Für PDF-Dateien, die sich in einem Überprüfungsablauf befinden, sind die Kommentierungsrechte in der Regel aktiviert.

Wenn Sie einer PDF-Datei, die nicht zu einer verwalteten Überprüfung gehört, Kommentare hinzufügen, müssen Sie Ihre Kommentare möglicherweise exportieren, um sie einer anderen Person zu senden, oder auch Kommentare importieren, die Sie erhalten haben. (PDF-Dateien im Rahmen des Arbeitsablaufs einer verwalteten Überprüfung enthalten besondere Optionen, mit denen Sie Kommentare senden oder veröffentlichen können anstatt sie zu exportieren.)

Beim Exportieren von Kommentaren erstellen Sie eine FDF-Datei (Forms Data Format), die nur Kommentare enthält. Daher sind FDF-Dateien gewöhnlich kleiner als PDF-Dateien. Sie oder andere Überprüfer können die Kommentare dann aus der FDF-Datei in die Original-PDF-Datei importieren.

Kommentare in eine Datendatei exportieren

- 1 Führen Sie im PDF-Dokument einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Kommentare“ > „Kommentare in Datendatei exportieren“
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Kommentare“ > „Kommentare in Datendatei exportieren“
- 2 Geben Sie für die Datei einen Namen ein und wählen Sie „Acrobat FDF- (*.fdf)“ oder „Acrobat XFDF-Dateien (*.xfdf)“ als Dateityp.
- 3 Geben Sie einen Speicherort für die Datei an und klicken Sie dann auf „Speichern“.

Ausgewählte Kommentare exportieren

Hinweis: Das Exportieren ausgewählter Kommentare ist in Reader nicht verfügbar.

- 1 Wählen Sie die zu exportierenden Kommentare in der Kommentarliste aus.
- 2 Wählen Sie im Menü „Optionen“  in der Kommentarliste den Befehl „Ausgewählte Kommentare exportieren“.
- 3 Geben Sie für die Datei einen Namen ein und wählen Sie „Acrobat FDF- (*.fdf)“ oder „Acrobat XFDF-Dateien (*.xpdf)“ als Dateityp.
- 4 Geben Sie einen Speicherort für die Datei an und klicken Sie dann auf „Speichern“.

Kommentare in Word exportieren (Windows)

In manchen Fällen fügen Überprüfer Kommentare in eine PDF-Datei ein, die aus einem Microsoft Word XP-Dokument erstellt wurde. Sie können das ursprüngliche Word-Dokument überprüfen, indem Sie diese Kommentare aus der PDF-Datei exportieren. Text, der mit dem Textbearbeitung-Werkzeug im PDF-Dokument eingefügt, durchgestrichen oder ersetzt wurde, kann z. B. gelöscht oder direkt in das ursprüngliche Word-Dokument übertragen werden. Zu Kommentaren hinzugefügte Formatierung (wie z. B. Fettdruck) geht dabei verloren und muss im Word-Dokument manuell eingefügt werden.

Um ein Word-Dokument unter Verwendung von Kommentaren zu überprüfen, müssen Sie aus dem Word-Dokument eine PDF-Datei mit Tags erstellen. Entfernen Sie vor dem Übertragen von Textänderungen aus der PDF-Datei alle zusätzlichen Wörter oder Informationen und führen Sie dann die Änderungen in einer PDF-Datei zusammen (wenn Sie Kommentare von mehreren Überprüfern erhalten haben). Wenn Sie Kommentare mehr als einmal importieren möchten, sollten Sie eine Kopie des Word-Dokuments erstellen, bevor Sie die Kommentare importieren, da die Kommentare möglicherweise nicht richtig importiert werden.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie „Kommentare“ > „Kommentare in Word exportieren“.
 - Öffnen Sie das Quelldokument in Word und wählen Sie „Acrobat-Kommentare“ > „Kommentare aus Acrobat importieren“. Klicken Sie unter Word 2007 auf „Acrobat“, und wählen Sie dann „Acrobat-Kommentare“ > „Kommentare“ aus Acrobat importieren.
- 2 Lesen Sie die Anweisungen und klicken Sie auf „OK“.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Kommentare aus Adobe Acrobat importieren“ die PDF- und Word-Dateien sowie die erforderlichen der folgenden Optionen aus und klicken Sie auf „Weiter“:

Alle Kommentare Importiert alle Kommentare.

Alle Kommentare mit Häkchen Importiert nur die Kommentare, die mit einem Häkchen markiert sind.

Nur Textänderungen: Einfügungen, Löschungen und Ersetzungen Importiert nur die Kommentare, die Sie mit den Befehlen zur Textbearbeitung in der Werkzeugleiste zum Kommentieren und Markieren hinzugefügt haben.

Benutzerdefinierte Filter auf Kommentare anwenden Importiert nur die Kommentare, die Sie nach Verfasser, Typ oder Status angeben.

Option zum Verfolgen von Änderungen vor Import von Kommentaren aktivieren Zeigt die Änderungen an, die durch die importierten Kommentare in Word vorgenommen werden.

- 4 (Optional) Wenn Sie Textänderungen importiert haben, klicken Sie im Dialogfeld für den erfolgreichen Import auf „Textänderungen integrieren“, um die Änderungen einzeln zu überprüfen und anzuwenden. Wählen Sie für jede Änderung eine der folgenden Optionen:

Anwenden Nimmt die Änderung im Dokument vor und löscht die Kommentarblase. Scheint ein Kommentar leer zu sein, sollten Sie ihn integrieren, um zu überprüfen, ob es sich um ein Leerzeichen oder eine Absatzschaltung handelt.

Verwerfen Verwirft die Änderung und löscht die Kommentarblase.

Weiter Überspringt diese Textänderung und wechselt zur nächsten. Übersprungene oder nicht integrierte Textänderungen werden im Word-Dokument als Blase angezeigt.

Alle anwenden Rest anwenden Integriert alle übrigen Textänderungen und löscht die Kommentarblasen.

Rückgängig Setzt die letzte Textänderung zurück, einschließlich manueller Änderungen.

5 Löschen Sie Kommentarblasen im Word-Dokument:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Kommentarblase und wählen Sie „Kommentar löschen“.
- Wählen Sie „Acrobat-Kommentare“ > „Alle Kommentare im Dokument löschen“. In Word 2007 erfolgt der Zugriff auf diese Option über die Acrobat-Multifunktionsleiste.

Kommentare in eine überprüfte PDF importieren

Zum Importieren von neuen oder noch nicht aufgelösten Kommentaren in ein bereits überprüftes PDF-Dokument verwenden Sie die Funktion „Kommentare migrieren“. Diese Funktion versucht, über die Suche nach bestimmten Wortgruppen und Strukturelementen in der überprüften PDF Kommentare an der richtigen Position einzufügen.

***Hinweis:** Bei PDFs ohne Tags sind die Ergebnisse dieses Vorgangs möglicherweise nicht so zuverlässig, da in diesen PDFs die interne Struktur fehlt, die für das Einfügen der Kommentare an der richtigen Position im überprüften Dokument erforderlich ist.*

Textkommentare, die sich auf bestimmte Wörter beziehen, wie z. B. Hervorhebungen, durchgestrichener Text und Einfügemarierungen, werden innerhalb der Wortgruppe angezeigt, an der sie ursprünglich platziert wurden. Grafikmarkierungen und Notizen werden in der Struktur an derselben Stelle wie im Originaldokument angezeigt. Kommentare in Form von Kreisen, Polygonen, Rechtecken und Stempeln werden immer auf derselben Seite wie im Originaldokument angezeigt.

Wenn das überprüfte PDF-Dokument die ursprünglichen Wortgruppen nicht mehr enthält oder wenn die logische Struktur geändert wurde, auf die sich der Kommentar bezieht, wird der migrierte Kommentar auf derselben Seite wie im Originaldokument bzw. auf der letzten Seite angezeigt, falls die betreffende Seite nicht mehr vorhanden ist. In diesem Fall werden Textänderungen in Notizkommentare umgewandelt.

Kommentare in eine überprüfte PDF migrieren

- 1 Öffnen Sie die Original- und die überprüfte PDF-Datei.
- 2 Wählen Sie in der überarbeiteten PDF „Kommentare“ > „Kommentare migrieren“.
- 3 Wählen Sie im Menü „Von“ die Originaldatei aus und klicken Sie auf „OK“.

Migrationsstatus eines Kommentars festlegen

- ❖ Wählen Sie in der Kommentarlister den betreffenden Kommentar aus, klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Status festlegen“  und wählen Sie „Migration“ > [Status].

Kommentare in AutoCAD exportieren (Windows)

Angenommen, von Ihnen bestimmte Überprüfer fügen Kommentare zu einem PDF-Dokument hinzu, das aus einer AutoCAD-Zeichnung in Windows XP oder Windows 2000 erstellt wurde. Wenn eine PDF mit AutoCAD PDFMaker erstellt wurde, können Sie Kommentare in die AutoCAD-Zeichnung importieren, anstatt zwischen AutoCAD und Acrobat hin- und herzuwechseln. Sie können die gebräuchlichsten Kommentare importieren, einschließlich Grafikmarkierungen, Notizen, Stempeln und Textänderungen.

- 1 Speichern Sie die PDF, um sicherzustellen, dass kürzlich hinzugefügte Kommentare darin enthalten sind.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Kommentare“ > „Kommentare in AutoCAD exportieren“ und geben Sie dann die PDF- und die AutoCAD-Datei im Dialogfeld „Kommentare importieren“ an.
 - Wählen Sie in AutoCAD den Befehl „Acrobat-Markierungen“ > „Kommentare aus Acrobat importieren“.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld „Kommentare importieren“ die PDF-Datei an, die die Kommentare enthält, legen Sie fest, welche Kommentare importiert werden sollen, und klicken Sie auf „Weiter“. Wenn Sie eine benutzerdefinierte Gruppe von Kommentaren importieren, geben Sie die Gruppe an. Achten Sie dabei darauf, dass nur die von Ihnen gewünschten Eigenschaften ausgewählt sind. Sie müssen in jeder Kategorie mindestens eine Option auswählen.

Nach Überprüfer anzeigen Importiert Kommentare nach einzelnen Überprüfern.

Nach Typ anzeigen Importiert Kommentare nach Typ, z. B. Textänderungen oder Notizkommentare.

Nach Status anzeigen Importiert Kommentare nach Überprüfungsstatus.

Nach Überprüfungsstatus anzeigen Importiert Kommentare mit Häkchen.

Alle importierten Kommentare werden auf der Adobe Acrobat-Markierungsebene als benutzerdefinierte Objekte angezeigt, die Sie bearbeiten, filtern oder löschen können.

- 4 Um einen importierten Kommentar zu ändern (d. h. um den Status zu ändern, ein Markierungshäkchen hinzuzufügen oder Text zu ändern), klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Kommentar und wählen Sie „Acrobat-Kommentare“ und dann eine Option.

Genehmigungsvorgänge

Genehmigungsvorgänge

In der asiatischen Version von Acrobat (umfasst traditionelles Chinesisch, vereinfachtes Chinesisch, Japanisch und Koreanisch) können Sie PDF-Dokumente als E-Mail-Anlage versenden, um sie von anderen Benutzern genehmigen zu lassen. Wenn Teilnehmer eine Aufforderung zur Genehmigung in Acrobat (einer beliebigen Sprachversion) öffnen, können sie das PDF-Dokument durch Hinzufügen eines digitalen Identitätsstempels genehmigen. Anschließend können Sie das PDF an andere Überprüfer senden oder an den Initiator und andere Teilnehmer zurückschicken. Der Initiator kann den Status eines Dokuments verfolgen, indem sie bzw. er bestimmt, nach jeder Genehmigung des PDF-Dokuments benachrichtigt zu werden. Der Vorgang endet mit der letzten Genehmigung des letzten Teilnehmers. Wenn eine PDF-Datei nicht genehmigt wird, muss der Genehmigungsverfahren erneut durchgeführt werden.

Hinweis: Wenn Sie zum Einleiten des Vorgangs Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended verwenden, können Sie Anwender von Reader 9 oder neuer zur Teilnahme einladen, indem Sie die Kommentarfunktion im PDF-Dokument aktivieren.



Das Assistent richtet Genehmigungsverfahren ein (links); die Stempelpalette enthält digitale Identitätsstempel zum Genehmigen von Dokumenten (rechts).

PDF zur Genehmigung senden

Wenn Sie ein PDF per E-Mail zur Genehmigung senden (nur Chinesisch traditionell und vereinfacht, Japanisch und Koreanisch), erhalten die Empfänger das PDF als Anlage zur E-Mail. Nach dem Öffnen der PDF-Dateianlage können die Empfänger einen digitalen Identitätsstempel aus der Stempelpalette anbringen und dann die entsprechende Auswahl in der Dokumentmeldungsliste vornehmen.

Zum Versenden eines PDF-Dokuments für einen Genehmigungsverfahren verwenden Sie den Assistenten in Acrobat. Der Assistent bietet Anweisungen, die Sie beim Einladen von Genehmigern, beim Anpassen der Anweisungen und beim Senden des PDF-Dokuments unterstützen.

Der Assistent aktiviert die Kommentierungsfunktion im PDF-Dokument, damit Reader-Anwender am Genehmigungsverfahren teilnehmen können.

Bevor Sie einen Genehmigungsverfahren initiieren, sollten Sie sicherstellen, dass Ihre E-Mail-Anwendung für die Verwendung mit Acrobat konfiguriert ist.

- 1 Zum Starten des Genehmigungsverfahrens wählen Sie „Kommentare“ > „Per E-Mail zur Genehmigung senden“.
- 2 Geben Sie bei Aufforderung im Dialogfeld „Identitätseinrichtung“ Ihre E-Mail-Adresse ein.
- 3 Geben Sie ein PDF-Dokument an und klicken Sie auf „Weiter“.
- 4 Geben Sie die E-Mail-Adresse des ersten Genehmigers in das Feld „An“ ein.
- 5 Wenn Sie Reader-Anwendern die Teilnahme ermöglichen wollen oder über den Genehmigungsstatus für jeden Teilnehmer informiert werden möchten, legen Sie die entsprechenden Optionen fest.
- 6 (Optional) Geben Sie am Anfang der E-Mail zusätzliche Anweisungen für den ersten Genehmiger ein.

Es werden nur die Standard-Textnachricht und die Anweisungen an die nachfolgenden Genehmiger weitergeleitet.

Hinweis: Die Einladungs-E-Mail enthält Anweisungen, die die Teilnehmer beim Durchführen des Genehmigungsverfahrens unterstützen. Dieser Text sollte nicht verändert oder gelöscht werden.

- 7 Klicken Sie auf „Einladung senden“.

An einem Genehmigungsvorgang teilnehmen

Wenn Sie zur Teilnahme an einem Genehmigungsvorgang eingeladen werden, erhalten Sie eine E-Mail mit schrittweisen Anweisungen zum Genehmigen des angehängten PDF-Dokuments. Wenn Sie das PDF-Dokument öffnen, wird auch die Stempelpalette angezeigt. Gleichzeitig erscheint die Dokumentmeldungsleiste oben im PDF-Dokument. Wenn Sie eine ältere Acrobat-Version als 7.0 haben, werden Sie aufgefordert, die neueste Version von Reader herunterzuladen.

Sie können einen der digitalen Identitätsstempel in der Stempel-Palette auswählen, um das Dokument zu genehmigen. Ein digitaler Identitätsstempel enthält persönliche Informationen wie Name, Titel, Organisation und E-Mail-Adresse. Sie können einen Identitätsstempel anstelle einer Unterschrift verwenden. Wenn Sie einen Stempel anwenden, wird dieser zu einem Bestandteil des Seiteninhalts im Dokument. Sie können Ihre eigenen Stempel während des Genehmigungsprozesses wieder löschen; ist der Genehmigungsprozess jedoch abgeschlossen, sind Ihre Stempel geschützt. Sie können keine Stempel anderer Teilnehmer verschieben oder löschen.

Sie haben auch die Möglichkeit, Dokumente zurückzuweisen, die Ihren Anforderungen nicht entsprechen.

Außer digitalen Stempeln können Sie einem PDF auch andere Kommentartypen hinzufügen, wie Notizkommentare, Textbearbeitungen, benutzerdefinierte Stempel und Dateianlagen.

Siehe auch

„[Benutzerdefinierten Stempel erstellen](#)“ auf Seite 189

„[Übersicht zu Werkzeugen zum Kommentieren und Markieren](#)“ auf Seite 180

„[E-Mail-Anwendung für Überprüfungen auswählen](#)“ auf Seite 169

PDF genehmigen

1 Öffnen Sie die PDF-Anlage in der E-Mail mit der Einladung zum Genehmigungsvorgang.

Hinweis: Wenn Sie Ihre persönlichen Informationen für den Stempel noch nicht eingegeben haben, werden Sie dazu aufgefordert.

2 Wählen Sie in der Stempelpalette einen Stempel aus. (Zum Anzeigen aller Stempel blättern Sie oder ziehen Sie an einer Ecke, um die Fenstergröße anzupassen.)

3 Klicken Sie in das Dokument, um Ihren Genehmigungsstempel anzuwenden.

Hinweis: Zum Löschen eines von Ihnen angewendeten digitalen Identitätsstempels klicken Sie darauf und drücken Sie die Entf-Taste. Wenn Sie während des Genehmigungsvorgangs den Befehl zum Drucken, Speichern einer Kopie oder zum E-Mail-Versand wählen, können Sie Ihren Stempel nicht löschen.

4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um das Dokument an den nächsten Genehmiger zu senden, klicken Sie in der Dokumentmeldungsleiste auf die Genehmigen-Schaltfläche. Geben Sie im Dialogfeld „An nächsten Genehmiger senden“ im Feld „An“ die E-Mail-Adresse des nächsten Genehmigers ein, geben Sie nach Bedarf Adressen weiterer Empfänger ein, und klicken Sie auf „Senden“.
- Zum Abschließen des Genehmigungsprozesses klicken Sie in der Dokumentmeldungsleiste auf die Schaltfläche „Letzte Genehmigung“. Geben Sie im Dialogfeld „Letzte Genehmigung abschließen“ im Menü „Methode für letzte Genehmigung“ an, ob eine Genehmigungsbenachrichtigung gesendet werden soll. Wenn Sie eine Benachrichtigung senden, geben Sie im Feld „An“ die E-Mail-Adresse ein, geben bei Bedarf weitere Empfänger ein und klicken auf „Senden“. Wenn Sie keine Benachrichtigung senden, klicken Sie auf „Fertig“.

Wenn die Option „Initiator per E-Mail über Genehmigungsstatus informieren“ ausgewählt ist, wird eine separate E-Mail-Benachrichtigung angezeigt, die an den Initiator gerichtet ist. Klicken Sie auf „Senden“, um diese Benachrichtigung zu senden.



PDF-Dokumente in einem Genehmigungsverfahren mit Anweisungen und Werkzeugen.

5 Speichern Sie die PDF-Datei.

Wichtig: Wenn Sie auf der Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „E-Mail“ klicken, um das PDF-Dokument zu senden, gehört das PDF-Dokument nicht mehr zum Genehmigungsverfahren; die Genehmigungsoptionen stehen dem Empfänger der E-Mail nicht zur Verfügung.

PDF zurückweisen

Falls das zu genehmigende PDF-Dokument die Anforderungen für eine Genehmigung nicht erfüllt, verwenden Sie die Optionen in der Dokumentmeldungsleiste, um das Dokument abzulehnen und an den Initiator zurückzusenden. Wenn eine PDF-Datei abgelehnt wird, muss der Genehmigungsverfahren erneut durchgeführt werden.

- 1 Öffnen Sie die PDF-Anlage in der E-Mail mit der Einladung zum Genehmigungsverfahren.
- 2 Klicken Sie in der Dokumentmeldungsleiste auf die Schaltfläche „Ablehnen“.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld „Ablehnen und Benachrichtigung senden“ die E-Mail-Adresse des Initiators in das Feld „An“ ein. Wenn die Option „Initiator per E-Mail über Genehmigungsstatus informieren“ ausgewählt ist, wird eine separate E-Mail-Benachrichtigung an den Genehmigungsinitiator gesendet. Klicken Sie auf „Senden“.
- 4 Klicken Sie in der angezeigten E-Mail-Nachricht auf „Senden“.

Persönliche Informationen für einen digitalen Stempel hinzufügen oder ändern

- 1 Wählen Sie im Menü „Stempel“ den Befehl „Stempelpalette einblenden“.
- 2 Wählen Sie in der Stempelpalette „Digitale Identitätsstempel“, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Stempel und wählen Sie „Identität bearbeiten“.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld „Identitätseinrichtung“ Ihren Namen, Titel, Firmennamen, Ihre Abteilung und E-Mail-Adresse ein bzw. bearbeiten Sie diese und klicken Sie auf „Fertig“.

 Sie können Ihre persönlichen Informationen auch im Dialogfeld „Voreinstellungen“ ändern. Klicken Sie unter „Kategorien“ auf „Identität“.

Kapitel 7: Formulare

Formulare können mit Adobe® Acrobat® 9 Pro oder mit dem kostenlosen Adobe Reader® ausgefüllt werden. Das Erstellen von statischen oder interaktiven Formularen ist möglich in Acrobat oder Adobe LiveCycle® Designer ES (in Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended für Microsoft® Windows® enthalten). Interaktive Formulare beschleunigen das Ausfüllen von Formularen und das Sammeln von Formularinformationen.

Formulare - Grundlagen

Info über Formulare

Verwenden Sie eine der folgenden Methoden, um Formulare mit Acrobat zu erstellen:

- Konvertieren Sie ein vorhandenes elektronisches Dokument (z. B. ein Adobe PDF-, Microsoft Word- oder Excel-Dokument) in ein PDF-Formular.

***Hinweis:** Unter Mac OS können Sie Formulare nur unter Verwendung einer vorhandenen PDF-Datei erstellen.*

- Scannen Sie ein Papierformular, um es in ein PDF-Formular zu konvertieren.
- Erstellen Sie ein Formular eigenständig oder mit Hilfe einer Vorlage in LiveCycle Designer ES. Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie Designer ES oder Acrobat Pro bzw. Acrobat Pro Extended für Windows besitzen.

***Hinweis:** Sie können XML-Formulare in Designer ES erstellen und bearbeiten. Dies ist jedoch nicht in Acrobat möglich.*

Nach dem Konvertieren eines vorhandenen Dokuments in ein PDF-Formular können Sie Felder hinzufügen, um ein interaktives Formular zu erstellen.

Ein interaktives Formular kann auf einem Computer ausgefüllt und per Internet oder LAN-Verbindung versendet werden.

Weitere Informationen über Formulare finden Sie in den folgenden Online-Ressourcen:

- Positionieren von Formularfeldern mit Rastern: acrobat.timhuff.net/
- Allgemeine Hilfe zu PDF-Formularen: www.uwec.edu/Help/acrobat8.htm
- Umwandeln eines PDF-Dokuments in ein ausfüllbares Formular: www.layersmagazine.com/acrobat-pdf-document-form.html

Informationen über LiveCycleDesigner ES

Designer ES ist ein grafisches Formularentwurfsprogramm, das professionelle Funktionen und Steuerelemente für die Erstellung komplexer Formulare bereitstellt. Designer ES ist als eigenständige Anwendung in Acrobat Pro bzw. Acrobat Pro Extended für Windows enthalten. Sie können die Anwendung auch separat erwerben. Verwenden Sie Designer ES zum Erstellen dynamischer Formulare, die je nach Datenmenge und Benutzerinteraktion angepasst werden. Sie können beispielsweise ein Formular erstellen, das die Erlöse aus Lagerverkäufen berechnet. Während der Benutzer die Namen und Mengen von Waren im Feld für Verkäufe eingibt, wird die Größe des Felds entsprechend der Anzahl der Einträge angepasst. Gibt der Benutzer die zu verkaufende Anzahl ein, wird das Feld für den Nettoerlös automatisch aktualisiert. Sie können auch Designer ES zum Erstellen von Formularen verwenden, die das branchenspezifische XML-Schema und -Daten unterstützen.

Wenn Sie mit Acrobat 8 oder höher arbeiten, können Sie mit Hilfe des Verteilungsassistenten von Designer ES PDF-Formulare an mehrere Empfänger senden. Rufen Sie den Assistenten über das Menü „Datei“ in Designer ES auf. Der Assistent zertifiziert die Identität des Formularverfassers und verschlüsselt die im ausgefüllten Formular zurückgesendeten Daten. Außerdem werden dem Formular Verwendungsrechte hinzugefügt, so dass die Empfänger das Formular in Adobe Reader speichern können.

Verwenden Sie Designer ES, um grundlegende Formularfunktionen von Acrobat zu erweitern. Ein Designer ES-Formular kann beispielsweise Bildobjektfelder enthalten, damit Sie einfach Grafiken zu einem Formular hinzufügen können. Erwägen Sie die Verwendung von Designer ES für die folgenden Aufgaben:

- Vollständiges Neuerstellen von Formularen oder Erstellen von Formularen auf der Grundlage vordefinierter Layouts in den integrierten Vorlagen, die Sie bearbeiten und anpassen können
- Erstellen von dynamischen Formularen
- Hinzufügen von Grafiken (wie z. B. Fotos)
- Hinzufügen von Barcodesammlungen
- Erstellen von Formularen in Formaten, die Designer ES in das HTML-Format konvertieren kann, wenn Sie interaktive Formulare auf einer Website zum Ausfüllen und Senden innerhalb eines Webbrowsers zur Verfügung stellen möchten
- Integrieren von PDF-Formularen in bestehende Arbeitsabläufe durch Bindung von Formularen an XML-Schemas, XML-Beispieldateien, Datenbanken und Webdienste
- Verwenden von Skriptobjekten

In Designer ES geöffnete und gespeicherte Formulare können nur in Designer ES bearbeitet werden, selbst wenn sie ursprünglich in Acrobat erstellt wurden.

Voreinstellungen – Formulare

Legen Sie Voreinstellungen für Formulare fest, um die verschiedenen Aspekte der Interaktion mit Formularfeldern zu steuern.

Klicken Sie im Dialogfeld „Grundeinstellungen“ links auf „Formulare“. Die Voreinstellungen für Formulare gliedern sich in drei Abschnitte: „Allgemein“, „Markierungsfarbe“ und „Autom. ausfüllen“.

***Hinweis:** Diese Voreinstellungen beziehen sich auf die Art und Weise, wie die Anwendung mit geöffneten Formularen umgeht. Sie werden nicht mit den PDF-Formularen gespeichert.*

Siehe auch

„[Formulare automatisch ausfüllen](#)“ auf Seite 249

Allgemein

Feldwerte automatisch berechnen Führt eine automatische Berechnung aller Feldwerte bei einer Eingabe durch.

***Hinweis:** Die Einstellung für diese Option gilt nur für die momentane Sitzung.*

Fokusrechteck einblenden Zeigt an, welches Formularfeld derzeit aktiv ist.

Überlaufanzeiger für Textfeld anzeigen Zeigt ein Pluszeichen (+) in den Textfeldern an, die die bei der Felderstellung festgelegte Umrandung überschreiten.

Dokumentmeldungsleiste des Formulars immer ausblenden Blendet die Dokumentmeldungsleiste standardmäßig aus, wenn ein PDF-Formular mit Adobe Reader geöffnet wird, es sei denn, die Dokumentmeldungsleiste verfügt über

eine Schaltfläche zum Senden des Formulars. Verfügt die Meldungsleiste über die Schaltfläche „Senden“ zum Senden eines Formulars, können Sie diese nicht ausblenden.

Feldvorschau beim Erstellen oder Bearbeiten von Formularfeldern anzeigen Zeigt das Erscheinungsbild eines Formularfelds beim Erstellen oder Bearbeiten von Formularen an.

Barcode-Parameter verwalten Öffnet ein Dialogfeld mit einer Liste von Barcode-Objekten (einschließlich Parametersatznamen, Symbolen und dem Integrationsstatus für jedes Objekt). Enthält ferner die Schaltflächen „Neu“, „Bearbeiten“, „Importieren“ und „Exportieren“ zum Arbeiten mit neuen oder ausgewählten Parametersätzen.

Markierungsfarbe

Randfarbe für Felder bei Mauskontakt anzeigen Zeigt einen schwarzen Formularfeldrand an, wenn Sie den Mauszeiger über das Formularfeld bewegen.

Markierungsfarbe für Felder Öffnet ein Farbauswahlfenster zum Auswählen der Farbe von markierten Formularfeldern. Die Markierung wird angezeigt, wenn die Schaltfläche „Felder markieren“  in der Dokumentmeldungsleiste gewählt wird.

Markierungsfarbe für erforderliche Felder Öffnet ein Farbauswahlfenster zum Auswählen der Randfarbe von Formularfeldern, die ausgefüllt werden müssen. Der Rand wird für die erforderlichen Formularfelder angezeigt, wenn die Schaltfläche „Felder markieren“ ausgewählt ist oder bei dem Versuch, das Formular zu senden.

Autom. ausfüllen

Menü „Autom. ausfüllen“ Enthält drei Optionen für die Funktion „Autom. ausfüllen“: „Deaktiviert“, „Einfach“ oder „Erweitert“.

Numerische Daten speichern Gibt die zuvor eingegebenen numerischen Werte als Auswahlvorschlag aus, wenn diese mit demselben Zeichen beginnen und in ein ähnliches Feld eingetragen werden. Ist die Option deaktiviert, gibt „Autom. ausfüllen“ nur Vorschläge für Texteingaben aus. (Nur verfügbar, wenn „Einfach“ bzw. „Erweitert“ aktiviert ist.)

Liste mit Einträgen bearbeiten Zeigt die aktuell im Speicher der Funktion „Autom. ausfüllen“ enthaltenen Einträge an. Sie können Einträge, die Sie nicht zum Ausfüllen künftiger Formulare beibehalten möchten, auswählen und löschen. (Diese Option ist nicht verfügbar, wenn im Speicher keine Einträge vorhanden sind.)

Formulare erstellen und verteilen

Grundlagen zu Formularelementen

Nachdem Sie festgelegt haben, welche Informationen Sie von den Benutzern erhalten möchten, können Sie Informationstypen mit den entsprechenden Formularelementen verbinden.

- Verwenden Sie zum Abfragen von Textdaten und numerischen Daten Text- und Kombinationsfelder.
- Optionsfelder, Listenfelder oder Kombinationsfelder eignen sich zum Treffen einer Auswahl aus einer bestimmten Anzahl von Optionen.
- Soll die Möglichkeit bestehen, aus einer bestimmten Anzahl von Optionen keine, eine oder mehrere auszuwählen, verwenden Sie Kontrollkästchen oder ein Listenfeld, das mehr als eine Auswahl zulässt.
- Aktionen wie das Öffnen einer Datei, die Wiedergabe einer Audio- oder Videodatei oder das Senden von Formulardaten werden über Schaltflächen geregelt.

- Mit einem Feld für eine digitale Unterschrift zur Prüfung der Benutzeridentität verfügt Ihr Dokument über zusätzliche Sicherheit.

Sie können auch an einzelnen Formularfelleigenschaften Änderungen vornehmen, um das Ausfüllen des PDF-Formulars noch einfacher zu gestalten.

Sie können in ein PDF-Formular, das Sie in Acrobat erstellen, folgende Formularelemente aufnehmen:

Barcodes Kodieren Sie die Eingabe aus ausgewählten Feldern und zeigen Sie sie als sichtbares Muster an, das mit Dekodiersoftware oder -hardware (einzeln erhältlich) gelesen werden kann.

Schaltflächen Löst eine Veränderung auf dem Computer des Anwenders aus, z. B. das Öffnen einer Datei, das Wiedergeben eines akustischen Signals oder das Senden von Daten an einen Webserver. Diese Schaltflächen können mit Bildern, Text und visuellen Änderungen bei Mausbewegung angepasst werden.

***Hinweis:** Aktionsschaltflächen dienen einem anderen Zweck als Optionsfelder, die zur Auswahl von Daten durch den Anwender verwendet werden.*

Kontrollkästchen Dienen zur Aktivierung oder Deaktivierung einzelner Elemente. Enthält das Formular mehrere Kontrollkästchen, kann der Anwender normalerweise eine beliebige Anzahl auswählen.

Kombinationsfelder Sie können den Formularausfüller ein Element aus einem Popup-Menü auswählen oder einen Wert eingeben lassen.

Digitales Unterschriftfeld Hier können Formularausfüller das PDF-Formular digital unterschreiben.

Dokumentmeldungsleiste Zeigt automatisch erzeugte Informationen und unter Umständen auch Aktionsschaltflächen und andere Optionen für das PDF-Formular an. Die Dokumentmeldungsleiste enthält Informationen für Reader-Benutzer zu ihren Verwendungsrechten bezüglich des Formulars. Sie informiert außerdem darüber, ob ein Formular zertifiziert ist oder Unterschriftfelder enthält und gestattet es Benutzern, Felder zu markieren. Wenn das Formular keine Senden-Schaltfläche besitzt, wird eine „Formular senden“-Schaltfläche zur Dokumentmeldungsleiste hinzugefügt, damit die Benutzer das Formular senden können.

***Hinweis:** Falls eine ältere Version von Acrobat oder Reader verwendet wird, wird die Dokumentmeldungsleiste eventuell gar nicht oder mit anderen Informationen angezeigt.*

Listenfelder Zeigen eine Liste von Optionen an, aus denen eine Auswahl getroffen wird.

***Hinweis:** Sie können die Formularfelleigenschaften so einrichten, dass Formularausfüller bei gedrückter Umschalt-Taste mehrere Listenelemente durch Klicken auswählen können.*

Optionsfelder Bieten mehrere Optionen zur Auswahl, von denen eine aktiviert werden kann. Alle Optionsfelder mit identischem Namen funktionieren als Gruppe.

Textfelder Hier können Anwender Textelemente wie Name, Adresse oder Telefonnummer eingeben.

Füllen Sie bitte das folgende Formular aus. Als Formularverfasser können Sie ein Formular mit der Option "Formular verteilen" im Menü "Formulare" an Empfänger senden.

Specify Order Here:

- 24oz pkg. \$4.50each
- 24oz pkg. \$4.50each
- 24oz pkg. \$4.50each
- 24oz pkg. \$4.50each

Yes, sign me up for the Coffee Club!

No thanks, just ship my order!

YES! Sign me up!
Send me the Kahili Mountain Online News, and send me a complimentary T-Shirt.

Indicate T-Shirt Size:

- Small
- Medium**
- Large
- X-Large

Grand Total:

Make Checks Payable to: 'Kahili Mountain Coffee'

Submit by Email

Reset Form

Print Form

Labels: A, B, C, D, E, F, G, H

Adobe Acrobat PDF-Formular

A. Digitales Unterschriftsfeld B. Kombinationsfeld C. Textfelder D. Dokumentmeldungsleiste für Formulare E. Kontrollkästchen
F. Optionsfelder G. Listenfeld H. Schaltflächen

Siehe auch

„Aktionsschaltflächen einrichten“ auf Seite 235

„Reader-Benutzern das Speichern von Formulardaten ermöglichen“ auf Seite 213

Formulare erstellen

Sie können ein vorhandenes elektronisches Dokument (z. B. ein PDF-, Word- oder Excel-Dokument) verwenden oder ein Papierdokument scannen, um es in ein PDF-Formular zu konvertieren.

Hinweis: Wenn Sie ein Dokument in ein Acrobat-Formular konvertieren, erkennt Acrobat die Formularfelder in diesem Dokument. Überprüfen Sie das Dokument anschließend sorgfältig, um festzustellen, ob Acrobat die Felder korrekt erkannt hat.

Sie können Formulare aus einem vorhandenen elektronischen Dokument (z. B. einem PDF-, Word- oder Excel-Dokument) erstellen oder ein Papierdokument scannen, um es in ein PDF-Formular zu konvertieren. Wenn Sie ein Formular selbst oder mit Hilfe einer Vorlage erstellen möchten, müssen Sie Acrobat Pro bzw. Acrobat Pro Extended für Windows oder Designer ES besitzen

- 1 Wählen Sie „Formulare“ > „Formularassistent starten“.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus und folgen Sie anschließend den Anweisungen auf dem Bildschirm.
 - Wählen Sie „Ein vorhandenes elektronisches Formular“, um ein vorhandenes elektronisches Dokument (z. B. ein Word- oder PDF-Dokument) in ein PDF-Formular zu konvertieren.

Hinweis: Wenn Sie den Assistenten nicht verwenden möchten, können Sie zum Konvertieren eines PDF-Dokuments in ein Acrobat-Formular die entsprechende Datei öffnen und anschließend „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“ wählen.

- Wählen Sie „Ein Papierformular“, um ein Papierformular zu scannen und in ein PDF-Formular zu konvertieren.
- (Windows) Wenn Sie Designer ES zum Erstellen eines neuen Formulars oder zum Erstellen eines Formulars aus einer der verfügbaren Vorlagen verwenden möchten, wählen Sie „Kein vorhandenes Formular“.

Hinweis: Um ein Acrobat-Formular vollständig neu zu erstellen, müssen Sie zunächst eine leere PDF-Datei erstellen, indem Sie „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Von leerer Seite“ wählen. Verwenden Sie anschließend den Formularassistenten, um die PDF in ein Acrobat-Formular zu konvertieren.

Reader-Benutzern das Speichern von Formulardaten ermöglichen

Normalerweise können Benutzer von Reader keine Kopie der von ihnen ausgefüllten Formulare speichern. Sie können die Rechte von Reader-Benutzern jedoch dahingehend erweitern. Zu diesen erweiterten Rechten gehören das Einfügen von Kommentaren, die Verwendung des Schreibmaschinen-Werkzeugs und das digitale Unterschreiben des PDF-Dokuments.

- 1 Öffnen Sie ein PDF-Dokument oder wählen Sie eines oder mehrere PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio aus.
- 2 Wählen Sie „Erweitert“ > „Funktionen in Adobe Reader erweitern“.

Die erweiterten Berechtigungen gelten nur für das aktuelle PDF-Dokument. Falls Sie weitere PDF-Formulare erstellen, müssen Sie den Vorgang wiederholen, wenn Reader-Benutzer in der Lage sein sollen, ihre eigenen Kopien des ausgefüllten PDF-Formulars zu speichern.

Adobe PDF-Formulare barrierefrei machen

Sie können Formularfelder für Anwender mit Seh- und Bewegungseinschränkungen zugänglich machen, indem Sie der PDF-Datei Tags hinzufügen und diese ordnungsgemäß strukturieren. Darüber hinaus können Sie Formularfeldern die QuickInfo-Eigenschaft hinzufügen, um Informationen über das Feld oder Anweisungen zur Verfügung zu stellen. Wenn Sie den QuickInfo-Eigenschaftswert verwenden, könnte die Bildschirmlesehilfe z. B. den Text „Ihr Name“ anzeigen. Ohne die Option „QuickInfo“ nennt die Bildschirmlesehilfe einfach den Typ des Formularfelds.

- 1 Wählen Sie gegebenenfalls bei aktiviertem Objektauswahl-Werkzeug  den Befehl „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“.
- 2 Doppelklicken Sie auf ein ausgewähltes Formularfeld, um das Eigenschaften-Fenster anzuzeigen.
- 3 Geben Sie auf der Registerkarte „Allgemein“ im Feld „QuickInfo“ eine Beschreibung ein.

Hinweis: Wenn Sie Designer ES zum Erstellen des Formulars verwenden, müssen Sie vor dem Öffnen des Formulars in Acrobat zuerst die Bildschirmlesehilfe ausführen, damit die Ein-/Ausgabehilfe-Tags in Acrobat mit einem flexiblen Layout angezeigt werden.

Siehe auch

„Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen“ auf Seite 302

Formularen ein JavaScript hinzufügen

Die JavaScript-Sprache dient dem Erstellen interaktiver Webseiten. Adobe hat JavaScript erweitert, so dass Sie Interaktivität auf einfache Weise in Ihre PDF-Formulare integrieren können. Am häufigsten wird JavaScript in Acrobat-Formularen zum Formatieren, Berechnen und Validieren von Daten und zum Zuweisen einer Aktion verwendet. Unter Windows können Sie Adobe PDF-Formulare auch so konfigurieren, dass mit Hilfe von ODBC eine direkte Verbindung zu Datenbanken hergestellt wird. Weitere Informationen finden Sie in der *JavaScript™ for Acrobat® API Reference* auf der JavaScript-Supportseite www.adobe.com/go/learn_acr_javascript_de (PDF, nur Englisch) der Adobe-Website.

Hinweis: Denken Sie beim Erstellen dynamischer Formulare daran, dass Reader einige benutzerdefinierte JavaScripts nicht unterstützt. Daher treten beim Anzeigen des Formulars in Reader möglicherweise Probleme auf, wenn dem PDF-Dokument keine zusätzlichen Verwendungsrechte hinzugefügt werden.

Verwenden Sie den Acrobat Software Development Kit (SDK) zum Anpassen von Acrobat. Weitere Informationen zu diesem Software Development Kit finden Sie im Acrobat Developer Center unter www.adobe.com/go/learn_acr_devcenter_de (nur Englisch).

Formularfelder erstellen

Sie erstellen Formularfelder in Acrobat, indem Sie eines der Formular-Werkzeuge auswählen. Über das Eigenschaften-Dialogfeld der Formularfelder können Sie für jeden Feldtyp eine Reihe von Optionen festlegen.

Hinweis: Verwenden Sie unter Windows die Anwendung Designer ES, um in Acrobat erstellte Formulare zu bearbeiten. In Acrobat können jedoch keine Formularfelder bearbeitet werden, die in Designer ES geöffnet und gespeichert wurden.

Siehe auch

„Formularfeldverhalten“ auf Seite 224

Neue Formularfelder erstellen

- 1 Wählen Sie nach dem Konvertieren des Dokuments in ein PDF-Formular im Menü „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf „Neues Feld hinzufügen“ und wählen Sie anschließend ein Werkzeug aus.
 - Wählen Sie „Formulare“ > „Formular-Werkzeuge“ und wählen Sie ein Formular-Werkzeug aus.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Seite und wählen Sie ein Werkzeug aus.

Der Cursor verwandelt sich in ein Fadenkreuz.

- 3 Klicken Sie auf der Seite an der Stelle, an der das Feld hinzugefügt werden soll, um ein Feld in der Standardgröße zu erstellen. Ziehen Sie zum Erstellen eines Felds in der Standardgröße ein Rechteck, um die Größe des Felds zu definieren.

- 4 Geben Sie im Feld „Feldname“ den Namen des Felds ein und geben Sie an, ob das Feld ein erforderliches Feld sein soll. Wählen Sie einen entsprechenden beschreibenden Namen, um das Organisieren und Erfassen der Daten zu vereinfachen.
- 5 Klicken Sie auf „Alle Eigenschaften anzeigen“, um das Dialogfeld „Eigenschaften“ anzuzeigen und ggf. andere Feldeigenschaften zu ändern.

Hinweis: Wenn Sie in der Formular-Werkzeugleiste (sichtbar nach Auswahl von „Neues Feld hinzufügen“ > „Werkzeuge in der Werkzeugleiste einblenden“) die Option „Werkzeugauswahl beibehalten“ ausgewählt haben, wird das Feld „Feldname“ nach dem Hinzufügen eines Felds nicht angezeigt. Bei jedem Klicken auf die Seite wird ein neues Feld zum Formular hinzugefügt. Zum Beenden dieses Modus drücken Sie die Esc-Taste oder wählen die Schaltfläche „Objektauswahl-Werkzeug“ . Doppelklicken Sie zum Bearbeiten der Feldeigenschaften auf das Feld.

- 6 Klicken Sie zum Testen des Formulars auf die Schaltfläche „Vorschau“ . Mit Hilfe der Formularvorschau können Sie das Formular so anzeigen, wie es auch den Formularempfängern angezeigt wird. Auf diese Weise können Sie das Erscheinungsbild des Formulars überprüfen. Wenn Sie ein Formular in der Vorschau anzeigen, können Sie auf die Schaltfläche „Layout bearbeiten“  klicken, um zum Bearbeitungsmodus zurückzukehren.

Formularfelder mit Rastern positionieren

Mit Hilfe von Rastern können Sie Formularfelder genau auf einer Seite positionieren. Sie können den Linienabstand des Rasters, die Farbe und die Position festlegen. Sie können auch festlegen, ob die Begrenzungen eines Formularfelds am Raster ausgerichtet werden sollen, wenn Sie das Formularfeld bearbeiten. Rasterlinien werden nicht gedruckt.

- 1 Wählen Sie „Ansicht“ > „Raster“.
- 2 Um Formularfelder beim Erstellen oder Verschieben an der nächstliegenden Rasterlinie auszurichten, wählen Sie „Anzeige“ > „Am Raster ausrichten“.

Formularfelder kopieren

Sie können *Kopien* eines Formularfelds auf derselben Seite eines PDF-Formulars erstellen. Sie haben auch die Möglichkeit, ein Formularfeld zu kopieren und auf anderen Seiten einzufügen. Wenn Sie Formularfelder *duplizieren*, werden die Kopien des ursprünglichen Felds auf einer oder mehreren anderen Seiten hinzugefügt. Sie befinden sich immer an der gleichen Stelle wie das Original auf den jeweiligen Seiten. Kopien und Duplikate können auf einer Seite an eine andere Stelle gezogen werden, jedoch nicht von einer Seite auf eine andere.

Die Kopien und Duplikate erhalten denselben Namen wie das ursprüngliche Formularfeld, allerdings wird ihnen noch eine Nummer angehängt. Alle Formularfelder mit demselben grundlegenden Namen reagieren auf dieselbe Weise auf Benutzerdaten und Aktionen. Wird also die Benutzereingabe in einer Kopie oder einem Duplikat bearbeitet, erscheint die Antwort in allen Feldern mit demselben grundlegenden Namen.

Werden jedoch die Eigenschaften der einzelnen Versionen eines mehrfach vorhandenen Formularfelds mit demselben grundlegenden Namen geändert, treffen diese Änderungen nur auf diese Kopie des Formularfelds zu. Ausgenommen hiervon sind Änderungen an Aktionslisten, wenn es sich bei dem Auslöser nicht um eine Mausektion handelt.

 Wenn Sie nicht möchten, dass ein dupliziertes oder kopiertes Formularfeld genauso wie das ursprüngliche Feld auf Benutzereingaben reagiert, ändern Sie den Namen des neuen Formularfelds.

Kopie eines Formularfelds erstellen

- ❖ Wählen Sie das Formularfeld aus und wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Um das Formularfeld in die Mitte der aktuellen Ansicht zu kopieren, wählen Sie „Bearbeiten“ > „Kopieren“ und dann „Bearbeiten“ > „Einfügen“.

- Um das Formularfeld zu kopieren und an einer anderen Stelle auf der Seite einzufügen, ziehen Sie das Formularfeld bei gedrückter Strg-Taste an die gewünschte Stelle.

 Um die Bewegung in vertikaler bzw. horizontaler Richtung beim Ziehen einzuschränken, halten Sie die Umschalttaste gedrückt.

Mehrere Kopien eines Formularfelds auf einer Seite erstellen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Formularfeld und wählen Sie „Mehrere Felder platzieren“.
- Wählen Sie das Formularfeld aus und dann „Formulare“ > „Felder bearbeiten“ > „Mehrere Felder platzieren“.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „Mehrere Kopien von Feldern erstellen“ die Option „Vorschau“ und verschieben Sie ggf. das Dialogfeld, um das ursprüngliche Feld und die Kopien auf der Formularseite sehen zu können.

3 Nehmen Sie die Auswahlen vor, die Sie anwenden möchten:

- Zum Ändern der Anzahl der erstellten Kopien geben Sie unter „Ausgewählte Felder vertikal kopieren“ und „Ausgewählte Felder horizontal kopieren“ andere Werte ein.
- Zum Ändern der Größe des ursprünglichen Felds und aller Kopien geben Sie unter „Breite ändern“ und „Höhe ändern“ andere Werte ein.
- Zum Verschieben des ursprünglichen Felds und aller Kopien klicken Sie auf die Schaltflächen „Nach oben“, „Nach unten“, „Nach links“ und „Nach rechts“.

Formularfelder über mehrere Seiten hinweg duplizieren

1 Wählen Sie das Formularfeld aus, das dupliziert werden soll.

2 Wählen Sie „Formulare“ > „Felder bearbeiten“ > „Duplizieren“.

Hinweis: Der Befehl „Duplizieren“ ist bei Formularen mit nur einer Seite nicht verfügbar.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um das Formularfeld auf jeder Seite des Formulars zu duplizieren, wählen Sie „Alle“ aus und klicken auf „OK“.
- Um das Duplikat des Formularfelds nur innerhalb eines bestimmten Seitenbereichs einzufügen, aktivieren Sie das Optionsfeld „Von“ und geben die erste und letzte Seite ein, auf der das Formularfeld erscheinen soll.

Hinweis: Es macht dabei keinen Unterschied, ob der Seitenbereich die Seite mit dem ursprünglichen Formularfeld enthält oder nicht. Wenn die Seite im Seitenbereich enthalten ist, wird trotzdem keine zweite Kopie über dem ursprünglichen Feld angelegt. Ebenso bleibt das ursprüngliche Formularfeld bestehen, auch wenn seine Seite nicht zum Seitenbereich mit den Duplikaten gehört.

Mehrere Formularfelder auswählen

Die Auswahl mehrerer Formularfelder ist der erste Schritt bei zahlreichen Aufgaben, z. B. beim Erstellen von Kopien, beim Ausrichten der Formularfelder und beim Anpassen des Leerraums zwischen Formularfeldern.

❖ Wählen Sie gegebenenfalls „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“ und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Zum Auswählen sämtlicher Formularfelder aller Typen wählen Sie „Bearbeiten“ > „Alles auswählen“.
- Zum Auswählen eines Formularfeldbereichs klicken Sie auf das erste Feld im Bereich und dann bei gedrückter Umschalttaste auf das letzte Formularfeld. Sämtliche Formularfelder zwischen den beiden Formularfeldern werden ausgewählt.

- Zum Auswählen einzelner, nicht aneinander angrenzender Formularfelder auf der PDF-Seite klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste auf die gewünschten Felder.
- Zum Auswählen aller Formularfelder in einem Seitenbereich verwenden Sie das Objektauswahl-Werkzeug  und ziehen ein Auswahlrechteck um den entsprechenden Bereich.
- Um die Auswahl für ein Feld aufzuheben, klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste darauf.

Das dunkelblau markierte Feld mit den Ziehgriffen am Feldrand ist das *Ankerfeld*. Bei Auswahl mehrerer Felder durch Klicken ist das zuletzt ausgewählte Feld das Ankerfeld. Beim Ziehen eines Auswahlrechtecks ist das zuerst erstellte Formularfeld das Ankerfeld. Wenn Sie die Auswahl des Ankerfeldes durch Klicken bei gedrückter Strg-Taste aufheben, wird das am weitesten oben links in der Auswahl liegende Formularfeld zum neuen Ankerfeld.

Größe der Formularfelder anpassen und anordnen

Nach der Erstellung von Formularfeldern können Sie diese neu anordnen, ihre Größe ändern oder sie verschieben, um die Seite übersichtlicher und professioneller zu gestalten.

Um das Layout von Formularfeldern anzupassen, müssen Sie sich im Bearbeitungsmodus befinden (wählen Sie „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“).

Größe von Formularfeldern anpassen

- 1 Wählen Sie das Objektauswahl-Werkzeug.
- 2 Wählen Sie das Formularfeld aus, dessen Größe Sie ändern wollen.
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Zur manuellen Größenänderung des Felds, wählen Sie das Formularfeld durch Klicken aus und ziehen an einem der Ziehgriffe des Feldrands. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt, wenn das derzeitige Seitenverhältnis des Formularfelds erhalten bleiben soll.
 - Um die Größe der Felder pixelweise zu ändern, drücken Sie Strg+Pfeiltaste. Um die Größe der Felder um zehn Pixel zu ändern, drücken Sie Strg+Umschalt+Pfeiltaste.

Größe mehrerer Formularfelder an die Größe eines ausgewählten Formularfelds anpassen

- 1 Wählen Sie alle Formularfelder aus, deren Größe Sie ändern wollen.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Formularfeld, dessen Größe Sie für die anderen Felder übernehmen möchten. Wählen Sie „Gleiche Größe für alle Felder“ und wählen Sie anschließend eine der folgenden Optionen:

Höhe Passt die Höhe ohne Änderung der Breitenwerte an.

Breite Passt die Breite ohne Änderung der Höhenwerte an.

Beide Passt alle Höhen- und Breitenwerte an das Referenzfeld an.

Einzelne Formularfelder verschieben

Formularfelder lassen sich durch Ziehen verschieben. Um Felder zeitsparender genau auszurichten, können Sie spezielle Funktionen verwenden, die die Felder automatisch ausrichten, den Zwischenleerraum anpassen und sie auf der Seite zentrieren.

- 1 Wählen Sie bei aktiviertem Objektauswahl-Werkzeug ein oder mehrere zu verschiebende Formularfelder aus.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um Felder an eine ungefähre Position zu verschieben, ziehen Sie die ausgewählten Felder mit der Maus an die neue Position.

 Um die Verschiebung horizontal oder vertikal zu beschränken, beginnen Sie zu ziehen, und drücken Sie dann die Umschalttaste, während Sie die Auswahl weiter verschieben.

- Verwenden Sie die Pfeiltasten, um das Feld in kleinen Schritten horizontal oder vertikal zu verschieben.
- Um ein Formularfeld genau auf einer Seite zu zentrieren, wählen Sie „Bearbeiten“ > „Ausschneiden“, gehen zur entsprechenden Seite und wählen Sie „Bearbeiten“ > „Einfügen“.

Hinweis: Felder werden nur, wenn sie das erste Mal eingefügt werden, auf die Mitte der Seite platziert. Zusätzlich eingefügte Felder werden zum zuvor eingefügten Feld versetzt eingefügt.

Mehrere Formularfelder ausrichten und zentrieren

- 1 Wählen Sie ein oder mehrere auszurichtende Formularfelder.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld, auf das Sie die anderen Felder ausrichten möchten. Wählen Sie „Ausrichten, verteilen oder zentrieren“ und wählen Sie anschließend einen der folgenden Befehle:
 - Um eine Spalte von Feldern auszurichten, wählen Sie „Linksbündig“, „Rechtsbündig“ oder „Vertikal“. Die Felder werden entsprechend an der linken oder rechten Kante bzw. an der vertikalen Achse (Mitte) des Ankerformularfelds ausgerichtet.
 - Um eine Zeile von Feldern auszurichten, wählen Sie „Oben“, „Unten“ oder „Horizontal“. Die Felder werden entsprechend an der oberen oder unteren Kante bzw. an der horizontalen Achse (Mitte) des Ankerformularfelds ausgerichtet.
 - Um die Felder zu zentrieren, wählen Sie „Vertikal“, „Horizontal“ oder „Beides“.

Hinweis: Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eines der ausgewählten Felder klicken, werden die Ziehgriffe des Feldrands angezeigt, die das Feld als Ankerformularfeld kennzeichnen. Mit den Befehlen des Menüs „Ausrichten“ werden andere ausgewählte Formularfelder an den Kanten des Ankerformularfelds ausgerichtet.

Leerraum zwischen Formularfeldern anpassen

Im Zusammenhang des Anordnens von Formularfeldern auf einer Seite versteht man unter *Verteilung* eine gleichmäßige Leerraumerteilung für eine Formularfeldgruppe, gemessen von der Mitte der angrenzenden Felder. Die Befehle unter „Verteilen“ setzen den Befehl „Am Raster ausrichten“ außer Kraft.

- 1 Wählen Sie die Formularfelder aus, die Sie anpassen möchten.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eines der ausgewählten Formularfelder und führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:
 - Zur gleichmäßigen Verteilung der Felder zwischen dem obersten und dem untersten Formularfeld in der Auswahl wählen Sie „Ausrichten, verteilen oder zentrieren“ > „Vertikal verteilen“.
 - Zur gleichmäßigen Verteilung der Felder zwischen dem am weitesten links und dem am weitesten rechts befindlichen Formularfeld in der Auswahl wählen Sie „Ausrichten, verteilen oder zentrieren“ > „Horizontal verteilen“.

Hinweis: Die Schaltfläche „Formular verteilen“ auf der Formular-Werkzeugleiste hat eine andere Funktion: Verwenden Sie diese Schaltfläche zum Senden Ihres Formulars an Empfänger, die es ausfüllen und die Daten an Sie zurückschicken.

Formularfelder löschen

- 1 Wählen Sie im Fenster „Felder“ oder in der Seitenansicht die zu löschenden Formularfelder aus.
- 2 Drücken Sie die Entf-Taste oder wählen Sie „Bearbeiten“ > „Löschen“.

Grundlagen zu Barcodes

Durch Barcode-Felder werden die Formulareingaben der Benutzer in ein sichtbares Muster umgesetzt, das eingelesen, interpretiert und in eine Datenbank aufgenommen werden kann. Barcodes sind vor allem dann hilfreich, wenn das Formular in Papierform oder per Fax zurückgesendet wird.

Die Vorteile für die Verwendung von Barcodes sind, dass mir ihnen Zeit eingespart wird, Antworten müssen nicht manuell gelesen und erfasst werden und zudem werden Fehler bei der Dateneingabe verhindert.

Die Anwendung von Barcodes umfasst normalerweise folgende Schritte:

- Der Formularverfasser stellt sicher, dass in den Voreinstellungen für Formulare die Option „Feldwerte automatisch berechnen“ aktiviert ist, und erstellt dann das Formular in Acrobat, wobei alle Felder wie üblich festgelegt werden.
- Der Formularverfasser fügt dem Formular das Barcode-Feld hinzu und richtet den Barcode so ein, dass die erforderlichen Daten erfasst werden.
- Der Formularverfasser aktiviert das Formular für Reader-Benutzer (wenn der Verfasser möchte, dass Reader-Benutzer die eigene ausgefüllte Kopie des Formulars speichern können oder wenn das Formular bestimmte Barcode-Felder enthält).
- Der Formularverfasser verteilt das Formular an andere Benutzer.
- Benutzer füllen das Formular auf dem Computer aus, senden es elektronisch oder drucken eine Kopie und senden die Kopie an den Formularverfasser zurück.
- Die empfangenen Barcode-Daten können auf folgende Arten gelesen und dann überprüft, sortiert und vom Formularempfänger verwendet werden:

An einen Faxserver gesendete Formulare Der Empfänger des Formulars kann TIFF-Bilder mit Hilfe von Adobe Acrobat Capture® vom Faxserver abrufen und in einem vom Adobe LiveCycle Barcoded Forms Decoder überwachten Ordner speichern, sofern die genannten Produkte auf dem System des Empfängers vorhanden sind.

Auf Papier eingereichte Formulare Der Formularempfänger kann Papierformulare scannen und dann mit Hilfe einer Anwendung (z. B. LiveCycle Barcoded Forms Decoder) die Barcodes im Formular dekodieren.

***Hinweis:** Acrobat Capture und Adobe LiveCycle Barcoded Forms Decoder sind eigenständige Produkte für Arbeitsabläufe in Unternehmen und sind unabhängig von Acrobat erhältlich.*

Tipps für die Erstellung von Barcodes

Faktoren, die sich auf die Gestaltung und die Platzierung von Barcodes auswirken, sind unter anderem die Verwendbarkeit und der verfügbare Platz. So kann sich z. B. die Barcode-Größe auf die Datenmenge auswirken, die kodiert werden kann. Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie folgende Regeln beachten:

- Positionieren Sie den Barcode an einer Stelle, die nicht geknickt wird, wenn das Papier in einen Umschlag gesteckt wird. Der Barcode sollte nicht zu Nahe am Seitenrand platziert werden, damit er beim Drucken oder Faxen nicht abgeschnitten wird.
- Platzieren Sie den Barcode so, dass er leicht zu sehen und einzulesen ist? Bei der Verwendung eines Hand-Scanners sollte der Barcode maximal 10,3 cm breit sein. Hohe, schmale Barcodes funktionieren in diesem Fall im Allgemeinen am besten. Bei der Verwendung eines Hand-Scanners sollten Sie die Komprimierung des Barcode-Inhalts vermeiden.
- Stellen Sie sicher, dass die Größe des Barcodes der zu kodierenden Datenmenge entspricht. Ist der Barcode-Bereich zu klein, wird ein grauer Bereich angezeigt. Sie sollten das fertige Formular vor der Verteilung zunächst testen, um sicherzustellen, dass der Barcode-Bereich groß genug ist.

Barcode-Felder erstellen, testen und bearbeiten

Eine Möglichkeit, Barcodes in einem PDF-Formular zu verbessern, sind benutzerspezifische Skripten. Zum Schreiben solcher Skripten sollten Sie über Grundkenntnisse in JavaScript verfügen und mit der Acrobat-spezifischen JavaScript-Sprache vertraut sein. Weitere Informationen finden Sie unter *Developing Acrobat® Applications Using JavaScript™* auf der Adobe-Website www.adobe.com/go/learn_acr_javascript_de (PDF, nur Englisch). Grundlegende Informationen zu JavaScript finden Sie in den zahlreichen Ressourcen, die zu diesem Thema verfügbar sind.

 Wenn Sie einen Barcode mit maximaler Größe einfügen und dann die Zellengröße oder Dekodierbedingung ändern, kann dies den Barcode über die Seitengrenze hinaus schieben. Vermeiden Sie dies durch Auswahl einer angemessenen Zellengröße und Dekodierbedingung.

Siehe auch

„Benutzerdefinierte Barcode-Einstellungen verwalten“ auf Seite 233

„Registerkarte „Wert“ für Formularfeldeigenschaften“ auf Seite 233

„Registerkarte „Optionen“ für Formularfeldeigenschaften“ auf Seite 226

Barcode-Felder hinzufügen

- 1 Öffnen Sie das Formular in Acrobat, zeigen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“ an und wählen Sie links „Formulare“. Wählen Sie anschließend „Feldwerte automatisch berechnen“.
- 2 Wählen Sie „Formulare“ > „Formularfelder hinzufügen oder bearbeiten“.
- 3 Klicken Sie auf der Formular-Werkzeugleiste auf das Barcode-Werkzeug  oder wählen Sie „Formulare“ > „Formular-Werkzeuge“ > „Barcode“.
- 4 Ziehen Sie mit der Maus ein Rechteck um den gewünschten Barcode-Bereich und doppelklicken Sie anschließend auf das Barcode-Feld, um das Dialogfeld „Eigenschaften“ anzuzeigen.
- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte „Wert“ eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Wählen Sie die Option „Kodierung mit“ und dann ein Format („XML“ oder „Tabulatorgetrennt“) aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Auswählen“ und wählen Sie die Felder aus, die im Barcode-Feld kodiert werden sollen. Wenn die Feldnamen nicht in den Barcode-Daten aufgeführt werden sollen, deaktivieren Sie die Option „Feldnamen einschließen“.
 - Wählen Sie „Benutzerdef. Berechnungsskript“ aus, klicken Sie auf „Bearbeiten“ und geben Sie im JavaScript-Editor Ihren eigenen JavaScript-Code ein.
- 6 Führen Sie auf der Registerkarte „Optionen“ die folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie eine Symboloption aus: PDF417, QR-Code oder Datenmatrix.
 - Wählen Sie die Option „Daten vor der Barcode-Kodierung komprimieren“, wenn diese Komprimierung verwendet werden soll. Wird ein Hand-Scanner zum Erfassen der Daten auf den zurückgeschickten Formularen verwendet, darf diese Option nicht aktiviert werden.
 - Wählen Sie unter „Dekodierbedingung“ die Hardware aus, mit der zurückgeschickte Formulare verarbeitet werden: Hand-Scanner für Barcodes, Faxserver, Dokument-Scanner oder Benutzerdefiniert.
 - Klicken Sie ggf. auf „Benutzerdefiniert“ und geben Sie Werte für das „X-Maß“ und „Y/X-Verhältnis“ sowie den „Fehlerkorrektur-Level“ ein.
- 7 Nehmen Sie alle weiteren gewünschten Einstellungen auf den Registerkarten „Allgemein“ und „Aktionen“ vor. Schließen Sie dann das Dialogfeld „Barcode-Feldeigenschaften“.

JavaScript-Code wird automatisch zum Kodieren der ausgewählten Felder im XML- oder tabulatorgetrennten Format erstellt. Das Dialogfeld „Barcode-Feldeigenschaften“ wird geschlossen und der Barcode, für den Sie die Werte angegeben haben, auf dem Formular angezeigt.

Hinweis: Wenn Sie dem Formular nach dem Erstellen des Barcodes ein neues Feld hinzufügen, wird das Feld nicht automatisch in die Daten für bestehende Barcodes einbezogen. Sie können dem Barcode jedoch manuell weitere Datenfelder hinzufügen.

Barcode-Felder testen

- 1 Wählen Sie „Formulare“ > „Formularbearbeitung schließen“ oder klicken Sie in der Formular-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Vorschau“.
- 2 Füllen Sie das Formular aus. Verwenden Sie dabei die maximale Menge an Informationen, die in die einzelnen Felder eingegeben werden kann bzw. die Sie vom Benutzer erwarten.
- 3 Wird das Barcode-Feld abgeblendet angezeigt, müssen Sie entweder das Barcode-Feld vergrößern oder die Inhaltsdaten anpassen. (Siehe folgende Schritte.)
- 4 Stellen Sie sicher, dass der Barcode-Bereich groß genug für alle eingehenden Daten ist. Wählen Sie „Formulare“ > „Formular löschen“, um die Musterdaten zu entfernen.
- 5 Wählen Sie "Datei" > "Speichern".

Nun kann das Barcode-Formularfeld verteilt werden.

Zusätzliche Datenfelder in den Barcode einschließen

- 1 Wenn Sie sich nicht im Bearbeitungsmodus befinden, wählen Sie „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“.
- 2 Doppelklicken Sie auf das Barcode-Feld.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte „Wert“ eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Wurde die Option „Kodierung mit“ aktiviert, klicken Sie auf „Auswählen“ und wählen die zusätzlich zu kodierenden Formularfelder aus.
 - Wurde „Benutzerdef. Berechnungsskript“ aktiviert, klicken Sie auf „Bearbeiten“ und schreiben zusätzlichen JavaScript-Code, durch den die neuen Formularfelder einbezogen werden.

Nachdem Sie neue Datenfelder in den Barcode aufgenommen haben, müssen Sie sicherstellen, dass der Barcode-Bereich auch groß genug ist, indem Sie ihn mit Musterdaten testen. Wird der Barcode-Bereich abgeblendet angezeigt, passen Sie die Barcode-Größe oder die Textfeldeigenschaften so an, dass der Dateninhalt in den Barcode-Bereich passt.

Dateninhalt an das Barcode-Feld anpassen

- 1 Wenn Sie die Barcode-Eigenschaften ändern möchten, damit mehr Daten in den Barcode passen, doppelklicken Sie auf das Barcode-Feld und führen Sie einen der folgenden Schritte durch:
 - Klicken Sie auf der Registerkarte „Optionen“ auf die Schaltfläche „Benutzerdefiniert“ und geben Sie unter „Fehlerkorrektur-Level“ und „Y/X-Verhältnis“ niedrigere Werte ein.
 - Sofern Sie eine Dekodiersoftware von Adobe verwenden möchten (separat erhältlich), wählen Sie auf der Registerkarte „Optionen“ die Option „Daten vor der Barcode-Kodierung komprimieren“.
 - Wählen Sie auf der Registerkarte „Wert“ das Kodierungsformat „Tabulatorgetrennt“ anstelle von „XML“ aus. XML erfordert für die Kodierung von Informationen einen größeren Barcode-Bereich als die Option „Tabulatorgetrennt“.

- Wählen Sie auf der Registerkarte „Optionen“ eine andere Symboloption aus.
- Klicken Sie auf der Registerkarte „Wert“ auf die Schaltfläche „Auswählen“ und deaktivieren Sie alle Felder, die nicht kodiert werden müssen. Schließen Sie beispielsweise alle Felder mit überflüssigen Informationen von der Kodierung aus..
- Geben Sie auf der Registerkarte „Wert“ ein benutzerspezifisches Skript ein, durch das vom Benutzer eingegebener Text im Zuge der Kodierung vollständig in Groß- bzw. Kleinbuchstaben umgewandelt wird.

Hinweis: Die Richtlinien der National Association of Computerized Tax Processors (NACTP), die auch vom United States Internal Revenue Service und den Steuerämtern der amerikanischen Bundesländer befolgt werden, empfehlen Großbuchstaben für die Daten zweidimensionaler Barcodes..

- 2 Damit möglichst wenig Barcode-Bereich für die Daten benötigt wird, doppelklicken Sie auf das Barcode-Feld und schreiben Sie auf der Registerkarte „Wert“ ein benutzerspezifisches Skript, durch das nur alphanumerische Zeichen entweder in Groß- oder Kleinbuchstaben verwendet werden dürfen. (Text, der nur aus Groß- bzw. Kleinbuchstaben besteht, benötigt weniger Platz im Barcode-Bereich als Text, der aus einer Mischung der beiden Schreibweisen besteht.)

 Sie können sich auch überlegen, weitere Barcode-Felder auf dem Formular zu erstellen und jedem Barcode-Feld bestimmte Daten zuzuweisen.

Navigation bei Formularfeldern festlegen

Wenn für ein PDF-Dokument keine Tab-Reihenfolge angegeben wurde, bestimmt die Dokumentstruktur die standardmäßige Tab-Reihenfolge, es sei denn, der Benutzer hat in den Voreinstellungen für die Ein-/Ausgabehilfe die Option „Tab-Reihenfolge“ deaktiviert.

Nach dem Hinzufügen von Feldern können Sie die Tab-Reihenfolge ändern. Im Bearbeitungsmodus können Sie die Tabs nach Dokumentstruktur (Standardeinstellung), Zeile oder Spalte ordnen. Die Reihenfolge lässt sich auch manuell durch Ziehen und Ablegen von Feldern im Felder-Fenster anpassen. Wenn Sie sich nicht im Bearbeitungsmodus befinden, können Sie die Seiteneigenschaften ändern, um die Tabs nach Zeile oder Spalte zu ordnen. Sie können die Tab-Reihenfolge jedoch nicht manuell anpassen.

Siehe auch

„[Formulare erstellen](#)“ auf Seite 212

„[Adobe PDF-Formulare barrierefrei machen](#)“ auf Seite 213

Tab-Reihenfolge im Bearbeitungsmodus festlegen

- 1 Wenn Sie sich nicht im Formularbearbeitungsmodus befinden, wählen Sie „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“.
- 2 Vergewissern Sie sich, dass Sie im Felder-Navigationsfenster links „Sortieren“ > „Tab-Reihenfolge“ ausgewählt haben.
- 3 (Optional) Wählen Sie „Formulare“ > „Felder bearbeiten“ > „Tab-Nummern anzeigen“, um die Tab-Reihenfolge für die Felder anzuzeigen.
- 4 Wählen Sie eine Option für die Tab-Reihenfolge:

Standardreihenfolge der Tabs Die Tab-Reihenfolge wird von der Dokumentstruktur bestimmt und befolgt die Reihenfolge der Tags.

Tabs nach Zeilen anordnen Springt ausgehend vom oberen linken Feld zeilenweise zuerst von links nach rechts und dann nach unten.

Tabbs nach Spalten anordnen Springt ausgehend vom oberen linken Feld spaltenweise zuerst von oben nach unten und dann von links nach rechts.

Tabbs manuell anordnen Erlaubt es Ihnen, ein Feld an eine beliebige Stelle im Felder-Navigationsfenster zu ziehen und dort abzulegen. Es kann nur jeweils ein Feld verschoben werden. Das Verschieben von Feldern auf eine andere Seite, von Optionsfeldern in eine andere Gruppe oder von Feldern auf ein Optionsfeld ist nicht möglich.

Tab-Reihenfolge in den Seiteneigenschaften festlegen

- 1 Klicken Sie im Bearbeitungsmodus auf „Formularbearbeitung schließen“, um den Modus zu verlassen.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Seiten“  oder wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Seiten“, um die Seitenanzeige zu öffnen.
- 3 Wählen Sie ein oder mehrere Seitensymbole aus und klicken Sie im Menü „Optionen“ des Fensters „Seiten“ auf „Seiteneigenschaften“.
- 4 Wählen Sie eine Option für die Tab-Reihenfolge:

Zeilenreihenfolge verwenden Springt ausgehend vom oberen linken Feld zeilenweise zuerst von links nach rechts und dann nach unten.

Spaltenreihenfolge verwenden Springt ausgehend vom oberen linken Feld spaltenweise zuerst von oben nach unten und dann von links nach rechts.

Dokumentstruktur verwenden Bei Formularen mit getaggten Feldern wird die Reihenfolge der Tags befolgt.

Nicht angegeben Verwendet die bestehende Sequenz.

Formulare verteilen

Nach dem Erstellen des Formulars können Sie eine der folgenden Optionen zum Verteilen des Formulars auswählen:

- Hosten Sie das Formular auf Acrobat.com und versenden Sie eine sichere Verknüpfung zu dem Formular, über die beliebige Benutzer oder nur die Empfänger das Formular anzeigen können.
- Senden Sie Ihr Formular als E-Mail-Anlage entweder mit Acrobat oder Ihrem E-Mail-Client. Sie können die Antworten anschließend manuell in Ihrem Posteingang sammeln. Sie können die Antworten automatisch herunterladen und mit Acrobat.com organisieren.
- Senden Sie das Formular unter Verwendung eines Netzwerkordners oder eines Windows-Servers, auf dem Microsoft SharePoint Services ausgeführt werden. Sie können die Antworten auf dem internen Server automatisch erfassen.

- 1 Wählen Sie „Formulare“ > „Formular verteilen“.
- 2 Je nach Zustand Ihres Formulars werden unter Umständen einige Meldungen angezeigt. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm und speichern Sie das Formular.
- 3 Wenn Sie die Verwendung eines eigenen Serverstandorts planen, geben Sie einen Netzwerkordner oder einen Windows-Server an, auf dem ein Microsoft SharePoint-Arbeitsbereich ausgeführt wird. Weitere Informationen finden Sie unter „[Einen Server festlegen](#)“ auf Seite 170.
- 4 Wählen Sie im Assistenten „Formular verteilen“ eine Option für die Formularverteilung aus. Weitere Informationen finden Sie unter „[Verteilungsoptionen auswählen](#)“ auf Seite 168.
- 5 Klicken Sie auf „Weiter“ und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm zum Verteilen des Formulars.

Formularfeldverhalten

Grundlagen zu Formularfeldeigenschaften in

Das Verhalten von Formularfeldern wird von den im Eigenschaften-Dialogfeld des entsprechenden Felds vorgenommenen Einstellungen bestimmt. Sie können Eigenschaften für die Formatierung festlegen, die Beziehung der Formularfeldinformationen zu anderen Formularfeldern bestimmen, Einschränkungen hinsichtlich der Eingabe angeben, benutzerdefinierte Skripten auslösen uvm.

Je nach Formularfeldtyp können Sie verschiedene Eigenschaften für ein Acrobat Formularfeld festlegen. Die Eigenschaften jedes Formularfeldtyps werden auf den einzelnen Registerkarten angegeben. Wenn Sie eine Eigenschaft ändern, wird diese angewendet, sobald Sie eine andere Eigenschaft auswählen oder die Eingabetaste drücken.

Alle Formularfeldtypen verfügen über die Registerkarten „Allgemein“ und „Aktionen“. Einzelne Formularfeldtypen verfügen über weitere Registerkarten. Die Registerkarte „Optionen“ wird für die meisten Formularfeldtypen angezeigt, die darauf auszuwählenden Optionen variieren allerdings je nach Formularfeldtyp.

Zwei Optionen stehen auf jeder Registerkarte zur Verfügung. Wird eine der beiden Optionen auf einer der Registerkarten aktiviert, wird diese Option auch auf allen anderen Registerkarten aktiviert. Dies gilt für folgende Optionen:

Verriegelt Ist die Option aktiviert, können keine weiteren Änderungen an den Formularfeldeigenschaften vorgenommen werden.

Schließen Schließt das Dialogfeld „Eigenschaften“ des Formularfelds. Wenn Sie die Eigenschaften mehrerer Felder ändern möchten, können Sie das Dialogfeld „Eigenschaften“ geöffnet lassen. Klicken Sie auf jedes Feld, dessen Eigenschaften Sie ändern möchten.

Hinweis: Haben Sie die Option „Gesperrt“ auf einer der Registerkarten aktiviert, werden alle Optionen für das Feld gesperrt, nicht nur die Optionen auf dieser Registerkarte.

Formularfeldeigenschaften ändern

Sie können nur im Bearbeitungsmodus auf Acrobat-Formularfeldeigenschaften zugreifen (wählen Sie „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“). Sie können die Eigenschaften für mehrere Formularfelder gleichzeitig ändern.

1 Wählen Sie zum Öffnen des Eigenschaften-Dialogfelds eine der folgenden Möglichkeiten:

- Zum Bearbeiten eines einzelnen Formularfelds doppelklicken Sie mit der linken Maustaste oder klicken mit der rechten Maustaste darauf und wählen „Eigenschaften“.
- Zum Bearbeiten mehrerer Formularfelder wählen Sie diese aus, klicken mit der rechten Maustaste darauf und wählen „Eigenschaften“.

2 Nehmen Sie auf den verfügbaren Registerkarten die gewünschten Änderungen vor.

Die Eigenschaft wird geändert, sobald Sie eine andere Eigenschaft auswählen oder die Eingabetaste drücken.

3 Klicken Sie auf „Schließen“, um das Dialogfeld „Eigenschaften“ zu schließen.

Wenn Sie Formularfelder mit unterschiedlichen Eigenschaftswerten auswählen, sind einige Optionen im Eigenschaften-Dialogfeld nicht verfügbar. Änderungen an den verfügbaren Optionen wirken sich andernfalls auf alle ausgewählten Formularfelder aus.



Um ein versehentliches Ändern des Formularfelds zu verhindern, wählen Sie im Eigenschaften-Dialogfeld unten links die Option „Gesperrt“, bevor Sie es schließen. Zum Entsperren klicken Sie erneut auf die Option.

Siehe auch

„[Aktionsschaltflächen einrichten](#)“ auf Seite 235

Registerkarte „Allgemein“ für Formularfeldeigenschaften

Die Registerkarte „Allgemein“ wird für alle Formularfeldtypen angezeigt. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

Name Gibt einen eindeutigen Namen für das ausgewählte Formularfeld an.

QuickInfo Zeigt Text an, der Anwendern beim Ausfüllen des Formulars zusätzliche Hilfe bietet. QuickInfos werden eingeblendet, wenn der Mauszeiger einen Moment über das Formularfeld gehalten wird.

Formularfeld Gibt an, ob das Formularfeld auf dem Bildschirm oder im Ausdruck sichtbar ist. Folgende Optionen sind vorhanden: „Sichtbar“, „Unsichtbar“, „Sichtbar, aber Drucken nicht möglich“ und „Unsichtbar, aber Drucken ist möglich“.

Ausrichtung Dreht ein Formularfeld um 0, 90, 180 oder 270 Grad.

Schreibgeschützt Der Anwender kann den Inhalt des Formularfelds nicht verändern.

Erforderlich Der Anwender muss das ausgewählte Feld ausfüllen. Wird versucht, das Formular mit einem unausgefüllten erforderlichen Feld zu senden, wird eine Fehlermeldung angezeigt und das leere erforderliche Feld markiert.

Registerkarte „Erscheinungsbild“ für Formularfeldeigenschaften

Die Erscheinungsbildeigenschaften bestimmen die Anzeige der Formularfelder auf der Seite. Die Registerkarte „Erscheinungsbild“ wird für alle Formularfeldtypen außer Barcodes angezeigt. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

Rahmenfarbe Öffnet ein Farbauswahlfenster zum Auswählen der Farbe für den Formularfeldrand. Falls Sie keinen Feldrand wünschen, wählen Sie „Keine Farbe“.

Linienstärke Legt die Linienstärke für ein Formularfeldrand fest: „Schmal“, „Mittel“ oder „Breit“..

Füllfarbe Öffnet ein Farbauswahlfenster zum Auswählen der Farbe für den Hintergrund des Formularfelds. Falls Sie keine Hintergrundfarbe wünschen, wählen Sie „Keine Farbe“.

Hinweis: Bei Auswahl einer Füllfarbe können keine Bilder auf der PDF-Seite mit dem Formularfeld mehr angezeigt werden.

Linienstil Ändert das Erscheinungsbild des Rands. Wählen Sie „Durchgehend“, „Gestrichelt“, „Relief“, „Eingedrückt“ oder „Unterstrichen“.

Schriftgrad Legt die Größe des vom Anwender eingegebenen Texts oder der Auswahlmarkierung für Optionsfelder oder Kontrollkästchen fest. Zur Auswahl stehen „Auto“, verschiedene vordefinierte Werte und die Eingabe eines speziellen Werts. Wenn Sie für ein Textfeld „Auto“ auswählen, ändert sich der Schriftgrad während der Benutzereingabe, so dass der Text in das Feld passt.

Textfarbe Öffnet ein Farbauswahlfenster zum Auswählen der Farbe für den Text oder die Auswahlmarkierung.

Schrift Zeigt eine Liste der auf Ihrem System verfügbaren Schriften an. Diese Option steht nicht für Formularfelder ohne Textanzeige zur Verfügung.

Hinweis: Die Option „Rechts-nach-Links-Sprachoptionen aktivieren“ im Fenster „International“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ bestimmt die auf der Registerkarte „Erscheinungsbild“ im Eigenschaften-Dialogfeld angezeigten Optionen. Ist die Voreinstellung aktiviert, enthält die Registerkarte „Erscheinungsbild“ Optionen zum Ändern des Zifferntyps (westlich oder arabisch-indisch) und der Textleserichtung für Textfelder, Kombinationsfelder und Listenfelder.

Registerkarte „Optionen“ für Formularfeldeigenschaften

Die auf dieser Registerkarte verfügbaren Optionen ändern sich gemäß dem ausgewählten Formularfeldtyp. Die Registerkarte „Optionen“ wird für alle Formularfeldtypen außer digitalen Unterschriften angezeigt.

Barcode

Die Registerkarte „Optionen“ für Barcode-Feldeigenschaften enthält Folgendes:

Symbole Enthält die Barcode-Typen PDF417, QR Code und Datenmatrix.

Hinweis: Wenn Ihre Organisation Formulare mit unterschiedlichen Methoden verarbeitet, sollten Sie die Methode mit der niedrigsten Qualität für Barcode-Bilder wählen. Wenn Formulare beispielsweise per Fax und Post zugestellt werden, sollten Sie „Faxserver“ als Dekodierbedingung wählen, um eine hohe Lesegeschwindigkeit aller erhaltenen Formulare sicherzustellen.

Daten vor der Barcode-Kodierung komprimieren Legt die Komprimierung der Daten vor der Kodierung fest. Die Daten werden mit der Flate-Komprimierungsmethode komprimiert. Komprimierte Daten benötigen normalerweise weniger Speicher im Barcode, so dass mehr Formulardaten gespeichert werden können. Wählen Sie die Option dann aus, wenn Sie den Decoder für Acrobat-Barcode-Formulare zum Einlesen der eingesendeten Daten verwenden. Deaktivieren Sie die Option, wenn Sie einen Hand-Scanner zum Einlesen verwenden, da der Großteil dieser Geräte keine komprimierten Daten einlesen kann.

Dekodierbedingung Die voreingestellten Dekodierbedingungen sind empfohlene Ausgangsbedingungen, die Sie über die Schaltfläche „Benutzerdefiniert“ anpassen können.

Benutzerdefiniert Öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie benutzerdefinierte Verarbeitungsparameter auswählen können, die genau auf Ihre Scan- und Fax-Hardware abgestimmt sind. (Die verfügbaren Optionen ändern sich gemäß den Barcode-Typen.)

- **X-Maß** Zellenbreite in Mil (1 Mil = 0,001 Zoll oder 0,025 mm)
- **Y/X-Verhältnis** Höhen-/Breitenverhältnis der Zelle Soll eine Datenzelle doppelt so hoch wie breit sein, geben Sie den Wert 2 ein. (Steht nur für PDF417-Barcodes zur Verfügung.)

Hinweis: Wenn der Barcode später mit einem manuellen Laserscanner dekodiert wird, sollten Sie keine Barcodes mit einer Breite von mehr als 4 Zoll (10,2 cm) erstellen. Hohe und schmale Barcodes werden in der Regel besser mit Hand-Scannern eingelesen. Die Höhe und Breite des Barcodes ist bei Verwendung eines Adobe Barcode Decoders (separat erhältlich) unerheblich.

- **Fehlerkorrektur-Level** Entspricht dem Level der Datenredundanz, die dem Barcode hinzugefügt wird, um mögliche Dekodierfehler auszugleichen. Höhere Level bieten mehr Redundanz und einen stabileren Barcode, der eine höhere Erfolgsquote bei Dekodiererergebnissen garantiert. Höhere Level führen aber auch zu einem größeren Barcode und einer reduzierten Fähigkeit, Daten vom Benutzer oder der Formularstruktur in dem Barcode zu dekodieren. Bei einem stabileren Barcode werden Fehler wie Tintenkleckse, schlechte Druckqualität, Verschlechterung durch Faxübertragung oder Falten im Dokument, reduziert. Diese Option steht für PDF417- und QR Code-Barcodes zur Verfügung.

Barcode-Parameter verwalten Mit dieser Option können Sie Ihre benutzerdefinierten Barcode-Parameter in einer Datei speichern. Sie können die Datei exportieren und anderen Formularverfassern Ihres Unternehmens zur Verfügung stellen.

Kontrollkästchen

Kontrollkästchenstil Legt die Form der Markierung fest, die beim Aktivieren eines Kontrollkästchens angezeigt wird: „Häkchen“ (Standardeinstellung), „Kreis“, „Kreuz“, „Karo“, „Quadrat“ oder „Stern“. Diese Eigenschaft wirkt sich nicht auf die Form des Kontrollkästchen selbst aus.

Hinweis: Die Größe der im Kontrollkästchen angezeigten Markierung hängt von der auf der Registerkarte „Erscheinungsbild“ festgelegten Schriftgröße ab.

Exportwert Legt den Exportwert des Objekts fest, wenn die Daten exportiert werden. Wird keine Eingabe vorgenommen, wird der Eintrag unter „Name“ auf der Registerkarte „Allgemein“ als Exportwert verwendet.

Kontrollkästchen ist standardmäßig aktiviert Aktiviert das Kontrollkästchen automatisch, was der Anwender jedoch auch aufheben kann.

Kombinations- und Listenfeld

Bei Kombinations- oder Listenfeldern verwenden Sie die Registerkarte „Optionen“ zum Erstellen einer Liste von Elementen, aus denen der Anwender eine Auswahl treffen kann.

Die meisten der Eigenschaften auf dieser Registerkarte sind für die beiden Feldtypen identisch. Es gibt allerdings einige wenige Ausnahmen.

Element Bestätigt den Text, den Sie für Optionen zur Anzeige im-Menü für das Feld eingeben.

Hinzufügen Verschiebt den aktuellen Eintrag vom Bereich „Element“ in den Bereich „Elementliste“.

Exportwert Legt den Exportwert des Elements fest, wenn die Daten exportiert werden. Wird keine Eingabe vorgenommen, wird der Eintrag unter „Name“ auf der Registerkarte „Allgemein“ als Exportwert verwendet.

Elementliste Zeigt die in der Liste zur Auswahl stehenden Elemente an.

Hinweis: Das in dem Listenfeld hervorgehobene Element ist das im Kombinationsfeld standardmäßig ausgewählte Element. Markieren Sie ein anderes Element in der Liste, um das Standardelement zu ändern.

Schaltflächen „Nach oben“ und „Nach unten“ Ändert die Reihenfolge, in der die Elemente im Listen- oder Kombinationsfeld angezeigt werden. Diese Schaltflächen stehen bei aktivierter Option „Elemente sortieren“ nicht zur Verfügung.

Hinweis: Das in dem Listenfeld hervorgehobene Element ist das im Kombinationsfeld standardmäßig ausgewählte Element. Markieren Sie ein anderes Element in der Liste, um das Standardelement zu ändern.

Löschen Entfernt das gewählte Element aus der Liste.

Elemente sortieren Sortiert die Listenelemente numerisch und alphabetisch. Die Sortierung nach Zahlen wird (falls anwendbar) vor der alphabetischen Sortierung durchgeführt.

Benutzerdefinierte Texteingabe zulassen (Nur Kombinationsfelder) Mit dieser Option können Anwender einen von der Liste abweichenden Wert eingeben.

Rechtschreibprüfung (Nur Kombinationsfelder) Führt eine Rechtschreibprüfung des vom Anwender eingegebenen Texts durch. Diese Option ist nur bei aktivierter Option „Benutzerdefinierte Texteingabe zulassen“ verfügbar.

Mehrfachauswahl (Nur Listenfelder) Mit dieser Option können Anwender mehrere Elemente in einer Liste auswählen.

Ausgewählten Wert sofort einsetzen Speichert den Wert sofort bei der Auswahl durch den Anwender. Wird diese Option nicht gewählt, wird der Wert nur gespeichert, wenn der Anwender mit der Tabulatortaste zu einem anderen Feld wechselt oder per Mausklick zu einem anderen Formularfeld wechselt. Diese Option steht für Listenfelder nicht zur Verfügung, wenn die Option „Mehrfachauswahl“ aktiviert ist.

Optionsfelder

Erstellen Sie eine Gruppe von Optionsfeldern, wenn der Benutzer nur eine Auswahl aus verschiedenen Auswahloptionen treffen soll. Alle Optionsfelder in der Gruppe besitzen denselben Namen. Die einzelnen Schaltflächen besitzen jedoch verschiedene Schaltflächenwerte.

Schaltflächenstil Legt die Form der Markierung fest, die beim Aktivieren eines Optionsfelds angezeigt wird: „Häkchen“, „Kreis“ (Standardeinstellung), „Kreuz“, „Karo“, „Quadrat“ oder „Stern“. Diese Eigenschaft wirkt sich nicht auf die Form des Optionsfelds selbst aus.

Schaltflächenwert Identifiziert das Optionsfeld und unterscheidet es von anderen Optionsfeldern mit identischem Wert für den Feldnamen.

Schaltfläche ist standardmäßig aktiviert Legt den Auswahlstatus der Schaltfläche beim ersten Öffnen des Formulars fest.

Schaltflächen mit identischem Namen und Wert werden übereinstimmend ausgewählt Lässt eine Auswahl mehrerer miteinander in Beziehung stehender Optionsfelder mit einem Mausklick zu. Wenn ein Anwender beispielsweise ein Optionsfeld aktiviert, das über denselben Feldnamen und Exportwert wie ein anderes verfügt, werden beide Optionsfelder ausgewählt.

Textfelder

Textfelder lassen die Eingabe von Anwendern in Form von Zahlen, alphabetischen Zeichen oder beidem zu.

Ausrichtung Richtet den Text links, rechts oder mittig im Feld aus.

Standardwert Legt den Text fest, der angezeigt wird, bis der Empfänger diesen durch eine eigene Eingabe ersetzt. Geben Sie den Standardwert durch direkte Eingabe in dieses Optionsfeld an.

Mehrere Zeilen Lässt mehrzeilige Einträge in einem Textfeld zu.

Bildlauf bei langem Text Aktivieren Sie diese Option, um Text anzuzeigen, der nicht in das Textfeld passt.

RTF-Formatierung zulassen Anwender können Stilinformationen wie Fett- und Kursivdruck auf Text anwenden. Dies kann bei bestimmten Textfeldern nützlich sein, bei denen Stilinformationen zur Bedeutung des Texts, etwa eines Essays, beitragen.

Höchstens _ Zeichen Lässt Einträge bis maximal der von Ihnen angegebenen Zeichenzahl zu.

Hinweis: Bei Eingabe eines Standardwerts wird dieser abgeschnitten, wenn die Zeichen diese Beschränkung überschreiten.

Kennwort Die Eingabe des Empfängers im Textfeld wird in Form von Sternchen angezeigt. Die Option steht nur zur Verfügung, wenn die Rechtschreibprüfung deaktiviert ist.

Feld wird für Dateiauswahl verwendet Der Benutzer kann einen Dateipfad als Feldwert angeben, wenn eine Datei zusammen mit dem Formular übermittelt wird. Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn „Bildlauf bei langem Text“ die einzige ausgewählte Option auf der Registerkarte „Optionen“ ist.

Rechtschreibprüfung Prüft die Rechtschreibung des vom Anwender eingegebenen Texts.

Zeichenanzahl in Textfeld Verteilt die eingegebenen Zeichen gleichmäßig über die Breite des Textfelds. Wurde eine Randfarbe auf der Registerkarte „Erscheinungsbild“ angegeben, werden die in das Feld eingegebenen Zeichen durch Linien in dieser Farbe voneinander abgetrennt. Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn kein anderes Kontrollkästchen ausgewählt ist.

Textfelder mit und ohne aktivierte Option „Zeichenanzahl in Textfeld“

A. Vier Textfelder mit Begrenzungsfarbe, bei denen die Option „Zeichenanzahl in Textfeld“ aktiviert ist B. Textfeld ohne aktivierte Option „Zeichenanzahl in Textfeld“

Registerkarte „Aktionen“ für Formularfeldeigenschaften

Aktionseigenschaften legen Aktionen fest, die dem Formularfeld zugewiesen werden sollen, z. B. Wechseln zu einer bestimmten Seite oder Abspielen eines Medien-Clips. Die Registerkarte „Aktionen“ wird für alle Formularfeldtypen angezeigt. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

Auslöser wählen Gibt die Benutzeraktion zum Auslösen einer Aktion an: „Maustaste loslassen“, „Maustaste drücken“, „Maus in Feld“, „Maus aus Feld“, „Feld aktivieren“ und „Feld deaktivieren“.

Aktion auswählen Legt die Aktion fest, die ausgelöst werden soll: „Menübefehl ausführen“, „In 3D-/Multimedia-Ansicht wechseln“, „Gehe zu einer Seitenansicht“, „Formulardaten importieren“, „Multimediovorgang (Acrobat 9 und neuere Versionen)“, „Datei öffnen“, „Webverknüpfung öffnen“, „Audio wiedergeben“, „Medien wiedergeben (Acrobat 5-kompatibel)“, „Medien wiedergeben (kompatibel mit Acrobat 6 und neuer)“, „Artikel lesen“, „Formular zurücksetzen“, „JavaScript ausführen“, „Ebeneinstellung einstellen“, „Feld ein-/ausblenden“ und „Formular senden“.

Hinzufügen Öffnet ein Fenster, über das nach der Datei gesucht werden kann.

Aktionen Zeigt eine Liste der von Ihnen festgelegten Auslöser an.

Schaltflächen „Nach oben“ und „Nach unten“ Ändern die Reihenfolge, in der die ausgewählten Aktionen in der Liste unter dem Auslöser angezeigt werden. (Steht nur zur Verfügung, wenn Sie mehrere Aktionen für einen Auslöser festgelegt haben.)

Bearbeiten Öffnet ein Dialogfeld mit speziellen Optionen für die ausgewählte Aktion.

Löschen Entfernt die ausgewählte Aktion bzw. das ausgewählte Auslöser/Aktionspaar.

Registerkarte „Berechnen“ für Formularfeldeigenschaften

Die Registerkarte „Berechnen“ wird im Eigenschaften-Dialogfeld nur für Text- und Kombinationsfelder angezeigt. Mit diesen Optionen können Sie mathematische Berechnungen mit bestehenden Formularfeldeinträgen durchführen und das Ergebnis anzeigen.

Wert wird nicht berechnet Aktivieren Sie diese Option, wenn das Feld eine Texteingabe enthalten soll.

Wert ist Aktivieren Sie diese Option zum Anzeigen der folgenden Optionen:

- **Popup-Menü** Listet die mathematischen Funktionen auf, die auf die ausgewählten Felder angewendet werden können. Wählen Sie „Summe“, um in die ausgewählten Felder eingegebenen Werte zu addieren, „Produkt“, um sie zu multiplizieren. Weitere Optionen sind „Durchschnitt“, „Minimum“ und „Maximum“.
- **Auswählen** Öffnet ein Dialogfeld mit einer Liste verfügbarer Felder im Formular, die Sie für die Berechnung auswählen bzw. von der Auswahl wieder ausnehmen können.

Vereinfachte Feldbezeichnung Verwendet JavaScript mit Feldnamen und einfache arithmetische Zeichen. Die Schaltfläche „Bearbeiten“ öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie Skripten schreiben, bearbeiten und hinzufügen können.

Benutzerdef. Berechnungsskript Zeigt von Ihnen hinzugefügte benutzerdefinierte Berechnungsskripten an. Die Schaltfläche „Bearbeiten“ öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie neue JavaScripts schreiben und hinzufügen können.

So legen Sie die Berechnungsreihenfolge von Formularfeldern fest

Wenn Sie zwei oder mehr Berechnungen in einem Formular definieren, so werden die Berechnungen in der Reihenfolge durchgeführt, in der Sie sie definiert haben. In manchen Fällen müssen Sie die Berechnungsreihenfolge ändern, um korrekte Ergebnisse zu erhalten.

Wenn Sie beispielsweise das Ergebnis aus der Berechnung zweier Formularfelder verwenden möchten, um den Wert eines dritten Formularfelds zu berechnen, müssen die ersten beiden Formularfelder zuerst zusammen berechnet werden, um ein korrektes Endergebnis zu erhalten.

1 Wählen Sie „Formulare“ > „Felder bearbeiten“ > „Feldberechnungsreihenfolge festlegen“.

Im Dialogfeld „Berechnete Felder“ werden alle im Formular berechenbaren Felder sowie die Reihenfolge angezeigt, in der die Berechnungen durchgeführt werden.

2 Zum Ändern der Berechnungsreihenfolge von Feldern wählen Sie das Feld in der Liste aus und klicken dann auf die Schaltfläche „Nach oben“ bzw. „Nach unten“.

Beim Erstellen und Testen Ihrer Formularfelder führt Acrobat automatisch alle zugewiesenen Feldberechnungen aus. Sie können die automatische Berechnung auch während des Arbeitens deaktivieren, wenn das für Sie praktischer ist.

Registerkarte „Unterschrift“ für Formularfeldeigenschaften

Die Registerkarte „Unterschrift“ steht nur in den Eigenschaften für digitale Unterschriftfelder zur Verfügung. Die hier vorgenommene Auswahl bestimmt das Verfahren, wenn der Anwender das Formular digital unterschreibt.

Kein Vorgang beim Unterschreiben Dies ist die Standardeinstellung.

Als schreibgeschützt markieren Lässt keine weiteren Änderungen nach dem Unterschreiben mehr zu. Aus dem Popup-Menü rechts daneben können Sie eine entsprechende Einschränkung vornehmen:

- **Alle Felder** Nach dem Unterschreiben kann kein Formularfeld mehr geändert werden.
- **Alle Felder außer diesen** Lässt nur Änderungen an Formularfeldern zu, die Sie über die Schaltfläche „Auswählen“ und Aktivieren der einzelnen Feldtypen festlegen, die nach dem Unterschreiben noch geändert werden dürfen.
- **Nur diese Felder** Nur die von Ihnen ausgewählten Formularfelder können nicht mehr geändert werden.

Dieses Skript wird ausgeführt, wenn das Feld unterschrieben wurde Aktiviert ein benutzerdefiniertes JavaScript, nachdem der Benutzer das Formular digital unterschrieben hat. Über die Schaltfläche „Bearbeiten“ können Sie eine neue JavaScript-Aktion hinzufügen oder eine vorhandene bearbeiten.

Siehe auch

„[Formularen ein JavaScript hinzufügen](#)“ auf Seite 214

Registerkarte „Format“ für Formularfeldeigenschaften

Die Registerkarte „Format“ wird im Eigenschaften-Dialogfeld nur für Text- oder Kombinationsfelder angezeigt. Die verfügbaren Optionen variieren gemäß Ihrer Auswahl im Menü „Formatkategorie auswählen“.

Ohne

Es stehen keine weiteren Optionen zur Verfügung. Die Eingabe in ein Text- oder Kombinationsfeld bei Auswahl dieser Option erfordert keine spezielle Formatierung.

Nummer

Wendet die ausgewählten Formatierungsoptionen automatisch auf numerische Dateneingaben an.

Dezimalstellen Legt die Dezimalstellenanzahl fest, die rechts vom Dezimalzeichen angezeigt wird.

Trennzeichen Legt die Verwendung des Trennzeichens (Kommata oder Punkte) fest.

Währungssymbol Legt den aktuellen Währungstyp fest, z. B. Euro, Dollar oder Yen.

Negative Zahl Gibt den Anzeigestil für negative Zahlen an. Sie können „Klammern anzeigen“, „Roten Text verwenden“, keine oder beide Optionen aktivieren.

Prozent

Wendet die ausgewählten Formatierungsoptionen automatisch auf numerische Dateneingaben als Prozentangabe an.

Dezimalstellen Legt die Dezimalstellenanzahl fest, die rechts vom Dezimalzeichen angezeigt wird.

Trennzeichen Legt die Verwendung des Trennzeichens (Kommata oder Punkte) fest.

Datum

In der Liste sind unterschiedliche zwei-, drei- oder vierstelligen Varianten vorhanden, wobei *d* für den Tag, *m* für den Monat und *y* für das Jahr steht.

Zeit

In der Liste sind unterschiedliche Varianten vorhanden, wobei *h* für die Stunde eines 12-Stunden-Systems, *H* für die Stunde eines 24-Stunden-Systems, *MM* für Minuten, *ss* für Sekunden und *tt* für Vor- oder Nachmittags (AM/PM) steht.

Spezial

Postleitzahl Zur Eingabe einer fünfstelligen US-Postleitzahl.

Postleitzahl + 4 Zur Eingabe einer neunstelligen US-Postleitzahl.

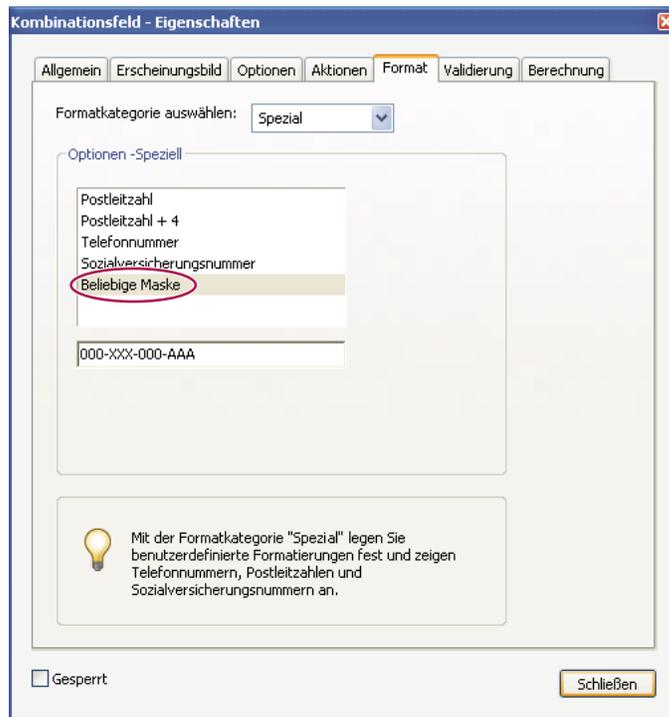
Telefonnummer Zur Eingabe einer zehnstelligen Telefonnummer.

Sozialversicherungsnummer Zur Eingabe einer neunstelligen US-Sozialversicherungsnummer. Nach der dritten und der fünften Ziffer wird automatisch ein Bindestrich eingefügt.

Beliebige Maske Ändert die Formatkategorie in „Benutzerdefiniert“ und stellt ein zusätzliches Textfeld zur Verfügung, in das Sie ein benutzerdefiniertes Format eingeben können. Verwenden Sie diese Option zum Angeben der Zeichentypen, die der Anwender unter der jeweiligen Position eingeben kann und zum Festlegen, wie Daten im Feld angezeigt werden.

- **A** Akzeptiert nur Buchstaben (A – Z, a – z).
- **X** Akzeptiert Leerzeichen sowie die meisten druckbaren Zeichen, darunter alle über eine Standardtastatur verfügbaren Zeichen und ANSI-Zeichen der folgenden Bereiche:
- **O** Der Buchstabe „O“ akzeptiert alphanumerische Zeichen (A – Z, a – z und 0 – 9).
- **9** Akzeptiert nur numerische Zeichen (0 – 9).

Eine Maskeneinstellung von AAA--pp#999 z. B. akzeptiert die Eingabe BOE--p#767. Eine Maskeneinstellung von OOOOO@XXX die Eingabe vad12@3Up.



Beispiel für einen Eintrag für „Arbiträre Maske“

Benutzerdefiniert

Stellt Formularverfassern, die eigene JavaScripts für Formatierung und Tasteneingaben erstellen möchten, weitere Optionen zur Verfügung. Mit einem benutzerdefinierten Skript ist es möglich, ein neues Währungsformat festzulegen oder die Formularfeldeingabe auf bestimmte Tastaturzeichen zu beschränken.

Benutzerdef. Formatierungsskript Zeigt von Ihnen hinzugefügte benutzerdefinierte Skripten für Formate an. Die Schaltfläche „Bearbeiten“ öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie neue Skripten schreiben und hinzufügen können.

Benutzerdef. Tasteneingabeskript Zeigt von Ihnen hinzugefügte benutzerdefinierte Skripten zur Prüfen von Tasteneingaben an. Die Schaltfläche „Bearbeiten“ öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie neue Skripten schreiben und hinzufügen können.

Weitere Informationen finden Sie in der *JavaScript for Acrobat API Reference* auf der Website des Acrobat Developer Centers unter www.adobe.com/go/learn_acr_javascript_de (PDF, nur Englisch).

Registerkarte „Validierung“ für Formularfeldeigenschaften

Die Registerkarte „Validierung“ wird im Eigenschaften-Dialogfeld nur für Text- und Kombinationsfelder angezeigt. Validierungseigenschaften dienen zum Beschränken der Eingabe auf bestimmte Bereiche, Werte oder Zeichen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Anwender für ein bestimmtes Formularfeld die richtigen Daten eingeben.

Feldwert wird nicht validiert Deaktiviert die Validierung.

Feldwert ist im Bereich Legt einen numerischen Bereich für Formularfelder fest, die Zahlen- und Prozentformate verwenden.

Benutzerdefiniertes Validierungsskript ausführen Validiert anhand eines von Ihnen erstellten und bereit gestellten JavaScripts.

Siehe auch

„[Formularen ein JavaScript hinzufügen](#)“ auf Seite 214

Registerkarte „Wert“ für Formularfелеigenschaften

Die Registerkarte „Wert“ wird nur bei Barcode-Formularfeldern angezeigt.

Kodierung mit Aktiviert die folgenden Optionen:

- **XML** Die Daten werden im Barcode im Standard-XFDF-Format kodiert. Das JavaScript-Skript wird automatisch generiert.
- **Tabulatorgetrennt** Die Felder werden im Barcode als tabulatorgetrennte Werte kodiert. Das JavaScript-Skript wird automatisch generiert. Falls das Formular so konfiguriert ist, dass die Daten in einzelne XFDF- bzw. XDP-Dateien ausgegeben werden, muss das tabulatorgetrennte Format verwendet werden, wobei die Feldnamen in der ersten Zeile stehen müssen. Diese Option ist auch empfehlenswert, wenn mehr Daten in einen Barcode passen sollen oder wenn Sie die Daten in eine Datenbank bzw. Tabelle einspeisen möchten.
- **Auswählen** Öffnet ein Dialogfeld, in dem Sie die Benutzerdatenfelder auswählen, die im Barcode kodiert werden sollen.
- **Feldnamen einschließen** (Nur verfügbar, wenn das Kodierungsformat „Tabulatorgetrennt“ aktiviert wurde.) Die Feldnamen werden als erste Zeile des Barcode-Inhalts kodiert. Die Werte folgen darunter.

Benutzerdef. Berechnungsskript Zeigt das Standardskript an. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Bearbeiten“, um den JavaScript-Editor zu öffnen, in dem Sie Ihre eigenen Berechnungsskripte für Ihren Barcode schreiben können.

Link zum veröffentlichten Formular Zeigt den Pfad zum PDF-Formular an. Sie können diesen Wert bearbeiten, indem Sie die URL zum veröffentlichten Formular eingeben. Dann können Sie später eine neue digitale Version des ausgefüllten Formulars erstellen, indem Sie die Formularvorlage mit den jeweiligen Benutzerdaten zusammenführen. Ferner können Sie die Bindung einer speziellen Formularvorlage und deren Barcode-Datendateien erhalten. Beim Kodieren eines Barcodes mit XML wird die URL-Referenz in den Barcode eingeschlossen und im Formular unter dem Barcode angezeigt.



<http://www.adobe.com/formscatalog/thisform.pdf>

Ein Barcode-Typ mit URL-Referenz darunter

Benutzerdefinierte Barcode-Einstellungen verwalten

Sie können Sätze mit benutzerdefinierten Barcode-Parametern speichern, um sie erneut zu verwenden, wenn Sie weitere Barcode-Formularfelder erstellen. Auch eine Weitergabe der Sätze an andere Benutzer ist möglich. Die Sätze mit den benutzerdefinierten Parametern können zudem später noch weiter angepasst werden..

Öffnen Sie zunächst das Eigenschaften-Dialogfeld für das Barcode-Formularfeld. Doppelklicken Sie auf das Barcode-Feld, um das Eigenschaften-Dialogfeld anzuzeigen.

Siehe auch

„[Barcode-Felder erstellen, testen und bearbeiten](#)“ auf Seite 220

„[Grundlagen zu Barcodes](#)“ auf Seite 219

Neuen Barcode-Parametersatz erstellen

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „Barcode-Feldeigenschaften“ auf die Registerkarte „Optionen“ und wählen Sie „Barcode-Parameter verwalten“.
- 2 Wählen Sie den vorhandenen Parametersatz, der als Grundlage für den neuen Satz dienen soll, aus und klicken Sie auf „Neu“.
- 3 Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen und im Feld „Beschreibung“ eine Beschreibung ein.
- 4 Wählen Sie Werte für „Symbole“, „X-Maß“, „Y/X-Verhältnis“ und „Fehlerkorrektur-Level“ aus und klicken Sie dann auf „OK“.

Der neu definierte Parametersatz wird im Dialogfeld „Barcode-Parameter verwalten“ angezeigt und die Schaltflächen rechts im Dialogfeld sind nun verfügbar. Die neue Definition wird auch im Menü „Dekodierbedingung“ auf der Registerkarte „Optionen“ des Dialogfelds „Barcode-Feldeigenschaften“ angezeigt.

Sätze mit benutzerdefinierten Barcode-Parametern bearbeiten oder löschen

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „Barcode-Feldeigenschaften“ auf die Registerkarte „Optionen“ und wählen Sie „Barcode-Parameter verwalten“.
- 2 Wählen Sie in der Liste einen benutzerdefinierten Parametersatz aus.
- 3 Wählen Sie den entsprechenden Vorgang aus:
 - Klicken Sie auf „Bearbeiten“ und nehmen Sie die gewünschten Änderungen an den Einstellungen vor. Klicken Sie dann auf „OK“.
 - Klicken Sie auf „Löschen“. Bestätigen Sie das Löschen der angezeigten Nachricht durch Klicken auf „OK“.

Sätze mit benutzerdefinierten Barcode-Parametern exportieren oder importieren

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „Barcode-Feldeigenschaften“ auf die Registerkarte „Optionen“ und wählen Sie „Barcode-Parameter verwalten“.
- 2 Wählen Sie den entsprechenden Vorgang aus:
 - Wählen Sie in der Liste einen benutzerdefinierten Parametersatz aus und klicken Sie auf „Exportieren“. Geben Sie einen Speicherort und Dateinamen für die Datei mit der Erweiterung „.bps“ an.
 - Klicken Sie auf „Importieren“ und navigieren Sie zu der BPS-Datei, die importiert werden soll.

Standardeigenschaften für Formularfelder neu definieren

Nach dem Ändern der Eigenschaften für einen speziellen Formularfeldtyp können Sie diese Eigenschaften als Standardeinstellung für diesen Typ festlegen. Sie können beispielsweise ein Kontrollkästchen erstellen, dessen Eigenschaften ändern und diese als Standardeinstellung speichern.

- 1 Wenn Sie sich nicht im Formularbearbeitungsmodus befinden, wählen Sie „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Formularfeld, dessen Eigenschaften Sie bereits geändert haben, und wählen Sie „Aktuelle Eigenschaften als neue Standardwerte verwenden“.

Hinweis: Durch Ändern der Standardeigenschaften werden die Einstellungen bestehender Formularfelder dieses Typs nicht geändert. Die neue Standardeinstellung wirkt sich nur auf anschließend erstellte Felder aus.

Aktionsschaltflächen einrichten

Info über Schaltflächen

Schaltflächen werden normalerweise mit Formularen in Verbindung gebracht. Sie können Schaltflächen aber jedem Dokument hinzufügen. Mit Schaltflächen können Sie eine Datei öffnen, ein Audio- oder Movie-Clip abspielen, Daten an einen Webserver senden und vieles mehr. Wenn Sie festlegen, wie eine Aktion ausgelöst werden soll, sollten Sie bedenken, dass Schaltflächen die folgenden Vorteile haben, über die Verknüpfungen und Lesezeichen nicht verfügen:

- Eine Schaltfläche kann eine Reihe von Aktionen auslösen, nicht nur eine einzige Aktion.
- Das Erscheinungsbild einer Schaltfläche kann sich gemäß spezieller Mausektionen ändern.
- Eine Schaltfläche kann problemlos über viele Seiten hinweg kopiert werden.
- Mausektionen können verschiedene Schaltflächenaktionen auslösen. So können z. B. mit „Maustaste drücken“ (Mausklick), „Maustaste loslassen“ (Loslassen nach dem Klicken), „Maus in Feld“ (Positionieren des Zeigers über der Schaltfläche) und „Maus aus Feld“ (Ziehen des Zeigers von der Schaltfläche weg) für dieselbe Schaltfläche verschiedene Aktionen ausgelöst werden.

Mit Schaltflächen können Benutzer einfach und intuitiv Aktionen in PDF-Dokumenten starten. Schaltflächen können Beschreibungen und/oder Symbole aufweisen, die den Anwender durch eine Reihe von Aktionen führen, die sich durch Mausektionen ändern. Sie können z. B. Schaltflächen mit der Beschriftung „Wiedergabe“, „Pause“ und „Stopp“ und entsprechenden Symbolen erstellen. Anschließend können Sie für diese Schaltflächen Aktionen zum Wiedergeben, Unterbrechen oder Anhalten eines Movie-Clips festlegen. Für eine Schaltfläche können verschiedene Mausektionen und für ein Mausektionen verschieden Aktionen festgelegt werden.

Schaltflächen einem Acrobat PDF-Formular hinzufügen

- 1 Wechseln Sie in den Bearbeitungsmodus, indem Sie „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“ wählen. Wählen Sie anschließend in der Liste „Neues Feld hinzufügen“ den Eintrag „Schaltfläche“ aus. Der Cursor verwandelt sich in ein Fadenkreuz.
- 2 Klicken Sie auf der Seite auf die Stelle, an der die Schaltfläche hinzugefügt werden soll, um eine Schaltfläche in Standardgröße zu erstellen. Ziehen Sie zum Erstellen einer Schaltfläche in Standardgröße ein Rechteck, um die Größe der Schaltfläche zu definieren.
- 3 Doppelklicken Sie auf das Schaltflächen-Feld, und geben Sie einen Namen, QuickInfo-Text und andere allgemeine Eigenschaften an.
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte „Erscheinungsbild“ und legen Sie Optionen für das Erscheinungsbild der Schaltfläche auf der Seite fest. Beachten Sie, dass bei Auswahl einer Hintergrundfarbe Bilder unter der Schaltfläche nicht mehr sichtbar sind. Die Textoptionen beziehen sich auf die Beschriftung, die Sie auf der Registerkarte „Optionen“ festlegen, nicht auf den Schaltflächennamen auf der Registerkarte „Allgemein“.

Hinweis: Falls die Option „Rechts-nach-Links-Sprachoptionen aktivieren“ im Fenster „International“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ aktiviert ist, enthält die Registerkarte „Erscheinungsbild“ Optionen zum Ändern des Zifferntyps und der Textleserichtung für Schaltflächen.

- 5 Klicken Sie auf die Registerkarte „Optionen“ und wählen Sie Optionen für das Erscheinungsbild von Beschriftungen und Symbolen auf der Schaltfläche aus.
- 6 Klicken Sie auf die Registerkarte „Aktionen“. Wählen Sie Optionen aus, um festzulegen, welche Aktion durch Klicken auf die Schaltfläche ausgelöst wird, z. B. Wechseln zu einer anderen Seite oder Abspielen eines Medien-Clips.
- 7 Klicken Sie auf „Schließen“.

 Bei der Erstellung einer Schaltflächengruppe können Sie das Objekt an Raster- oder Hilfslinien ausrichten.

Senden-Schaltfläche hinzufügen

Beim Verteilen eines Formulars wird das Formular automatisch von Acrobat überprüft. Findet Acrobat keine Senden-Schaltfläche, fügt Acrobat eine „Formular senden“-Schaltfläche zur Dokumentmeldungsleiste hinzu. Die Benutzer können auf die Schaltfläche „Formular senden“ klicken, um ausgefüllte Formulare an Sie zurückzusenden. Wenn Sie die von Acrobat erstellte „Formular senden“-Schaltfläche nicht verwenden möchten, können Sie auch eine benutzerdefinierte Senden-Schaltfläche zum Formular hinzufügen.

- 1 Erstellen Sie eine Schaltfläche mit Hilfe des Schaltflächen-Werkzeugs. Doppelklicken Sie auf die Schaltfläche und legen Sie die entsprechenden Optionen auf den Registerkarten „Allgemein“ und „Optionen“ fest.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte „Optionen“ im Menü „Layout“ eine Option für die Schaltflächenbeschriftung, für das Bildsymbol oder für beides. Führen Sie einen oder beide der folgenden Schritte aus:
 - Geben Sie im Feld „Beschriftung“ einen Beschriftungstext ein, durch den die Schaltfläche als Senden-Schaltfläche ausgewiesen wird.
 - Klicken Sie auf „Symbol auswählen“ und geben Sie den Pfad zu einer Bilddatei ein oder klicken Sie auf „Durchsuchen“, um zur gewünschten Bilddatei zu navigieren.
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte „Aktionen“ im Menü „Aktion auswählen“ die Option „Formular senden“ und klicken Sie auf „Hinzufügen“.
- 4 Führen Sie im Feld „URL für Verknüpfung eingeben“ einen der folgenden Schritte aus:
 - Um Formulare über einen Server zu erfassen, geben Sie den Standort an. Beispiel: **http://www.[Domäne] / [Ordner] / [Unterordner]** / bei einer Internetadresse oder **\\ [Server] \ [Ordner] \ [Unterordner]** \ bei einem Speicherort in einem lokalen Netzwerk.
 - Um Formulare in Form von E-Mail-Anlagen zu erfassen, geben Sie **mailto:** und dann die E-Mail-Adresse ein. Beispiel: **mailto:niemand@adobe.com**.
- 5 Wählen Sie die gewünschten Optionen für das Exportformat, die Feldauswahl und die Datenoptionen aus und klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: Werden die Daten im FDF- bzw. XFDF-Format zurückgesendet, muss die URL-Adresse des Servers mit der Endung „#FDF“ versehen werden, beispielsweise „http://meinserver/cgi-bin/meinskript#FDF“.

Optionen im Dialogfeld „Formularauswahl senden“

Im Dialogfeld „Formularauswahl senden“ sind die folgenden Optionen verfügbar:

FDF Die Benutzereingaben werden ohne die zugrunde liegende PDF-Datei zurückgeschickt. Felddaten, Kommentare und schrittweise Änderungen am PDF-Dokument können dabei eingeschlossen werden.

Hinweis: Die Option „Schrittweise Änderungen am PDF-Dokument“ empfiehlt sich zum Empfangen digitaler Unterschriften, da der Server auf diese Weise die Daten leicht lesen und rekonstruieren kann.

HTML Das Formular wird im HTML-Format (Hypertext Markup Language) zurückgegeben.

XFDF Die Benutzereingaben werden in einer XML-Datei zurückgegeben. In die Datei können Kommentare und/oder Felddaten aufgenommen werden.

PDF Die gesamte PDF-Datei wird mit den Benutzereingaben zurückgeschickt.

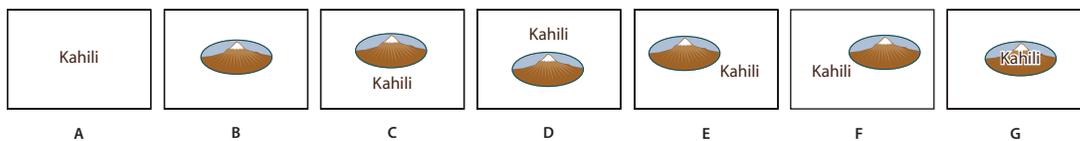
Feldauswahl Legt fest, welche Felder zurückgegeben werden. Wenn nur einige der ausgefüllten Felddaten gesendet werden sollen, aktivieren Sie das Optionsfeld „Nur folgende“, klicken Sie auf „Felder auswählen“ und wählen Sie im Dialogfeld „Feldauswahl“ aus, welche Felder ein- bzw. ausgeschlossen werden sollen.

Nutzen Sie diese Funktion zum Beispiel, um berechnete oder doppelte Felder auszuschließen, die auf dem Formular angezeigt werden, um dem Benutzer die Verwendung zu erleichtern, die jedoch keine neuen Informationen erbringen.

Datenoptionen Standardisiert das Format der Datumsangaben.

Erscheinungsbild von Schaltflächen ändern

Eine Schaltfläche kann eine Beschriftung, ein Symbol oder beides enthalten. Sie können die Schaltflächen für jeden Mausstatus (Nicht aktiviert, Aktiviert und Cursor darüber) festlegen. Sie könnten z. B. eine Schaltfläche mit der Beschriftung „Home“ erstellen. Bewegt sich der Mauszeiger dann über die Schaltfläche, ändert sich die Beschriftung zu „Zurück zur Homepage“.



Schaltflächenlayouts

A. Nur Beschriftung B. Nur Symbol C. Symbol oben, Beschriftung unten D. Beschriftung oben, Symbol unten E. Symbol links, Beschriftung rechts F. Beschriftung links, Symbol rechts G. Beschriftung über Symbol

Sie können Schaltflächensymbole aus allen Dateiformaten erstellen, die in Acrobat angezeigt werden können, einschließlich PDF, JPEG, GIF und andere Grafikformate. Unabhängig vom ausgewählten Format wird stets die gesamte Seite verwendet. Wenn Sie also nur einen Teil einer Seite als Symbol verwenden möchten, müssen Sie das Bild bzw. die Seite beschneiden, bevor Sie diesen Vorgang ausführen. Die kleinstmögliche PDF-Seitengröße ist 2,54 cm auf 2,54 cm (1 x 1 Zoll). Wenn das Symbol kleiner als diese Seitengröße angezeigt werden soll, dann verkleinern Sie es auf die Größe des mit dem Schaltflächen-Werkzeug gezeichneten Felds. Klicken Sie im Dialogfeld „Schaltfläche - Eigenschaften“ auf der Registerkarte „Optionen“ auf „Erweitert“, um festzulegen, wie ein Schaltflächensymbol skaliert werden soll, damit es in die Schaltfläche passt.

Schaltflächen bearbeiten

- ❖ Wählen Sie das Schaltflächen-Feld aus und wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Zum Bearbeiten der Eigenschaften des Schaltflächenfelds doppelklicken Sie auf die Schaltfläche.
 - Zum Ändern des Erscheinungsbilds der Schaltfläche verwenden Sie die Optionen für das Erscheinungsbild auf der Registerkarte Erscheinungsbild des Dialogfelds „Schaltfläche – Eigenschaften“.
 - Zum Ausrichten, Zentrieren oder Verteilen der Schaltfläche im Hinblick auf andere Formularfelder oder zum Ändern der Größe oder Duplizieren der Schaltfläche klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche und wählen im Kontextmenü die entsprechende Option.

Siehe auch

„Schaltflächen skalieren und positionieren“ auf Seite 238

Eigenschaften für das Erscheinungsbild von Schaltflächen festlegen

- 1 Wechseln Sie in den Bearbeitungsmodus, indem Sie „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“ wählen. Klicken Sie anschließend auf das Objektauswahl-Werkzeug .

- 2 Doppelklicken Sie auf eine bestehende Schaltfläche und klicken Sie im Dialogfeld „Schaltfläche - Eigenschaften“ auf die Registerkarte „Optionen“.
- 3 Wählen Sie unter „Layout“ die gewünschte Darstellung für die Beschriftung aus. (Informationen zum Anpassen der Größe von Schaltflächensymbolen finden Sie im folgenden Abschnitt.)
- 4 Legen Sie unter „Verhalten“ die Anzeige der Schaltfläche bei Mausklick fest.
- 5 Zum Definieren der Beschriftung oder des Symbols, die/das auf der Schaltfläche angezeigt wird, gehen Sie folgendermaßen vor:
 - Wenn Sie im Menü „Layout“ eine Beschriftungsoption gewählt haben, geben Sie den Text in das Feld „Beschriftung“ ein.
 - Wenn Sie im Menü „Layout“ eine Symboloption gewählt haben, klicken Sie auf „Symbol auswählen“ und anschließend auf „Durchsuchen“ und wählen Sie die Datei aus. (Klicken Sie auf „Löschen“, um das ausgewählte Symbol zu entfernen.)

Optionen für das Schaltflächenverhalten

Ohne Das Erscheinungsbild der Schaltfläche bleibt unverändert.

Schaltfläche Legt die verschiedenen Erscheinungsbilder für den Mausstatus „Nicht aktiviert“, „Aktiviert“ und „Cursor darüber“ fest. Wählen Sie unter „Status“ eine Option aus und legen Sie eine Beschriftungs- oder Symboloption fest:

Nicht aktiviert Legt das Erscheinungsbild der Schaltfläche fest, wenn diese nicht durch Mausklick aktiviert wird.

Aktiviert Legt fest, wie die Schaltfläche aussieht, wenn auf die Schaltfläche geklickt wird und die Maustaste noch nicht losgelassen wurde.

Cursor darüber Legt fest, wie die Schaltfläche aussieht, wenn der Mauszeiger über der Schaltfläche positioniert wird.

Umrandung Legt fest, dass die Umrandung der Schaltfläche hervorgehoben werden soll.

Negativ Es werden die dunklen und hellen Farbtöne der Schaltfläche vertauscht.

Schaltflächen skalieren und positionieren

- 1 Wechseln Sie in den Bearbeitungsmodus, indem Sie „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“ wählen. Klicken Sie anschließend auf das Objektauswahl-Werkzeug .
- 2 Doppelklicken Sie auf eine bestehende Schaltfläche, um das Dialogfeld „Schaltfläche - Eigenschaften“ zu öffnen.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte „Optionen“, wählen Sie unter „Layout“ eine Symboloption aus und klicken Sie auf „Erweitert“.

Hinweis: Die Schaltfläche „Erweitert“ steht nicht zur Verfügung, wenn Sie im Menü „Layout“ die Option „Nur Beschriftung“ wählen.

- 4 Wählen Sie im Menü „Wann wird skaliert“ eine der folgenden Optionen:

Immer Legt fest, dass das Symbol wie definiert skaliert werden soll, ungeachtet seiner Größe im Verhältnis zur Schaltflächengröße.

Nie Legt fest, dass die Originalgröße des Symbols beibehalten werden soll; das Symbol wird beschnitten, wenn es nicht in das Feld passt. Ist „Nie“ ausgewählt, sind für „Maßstab“ keine Optionen verfügbar.

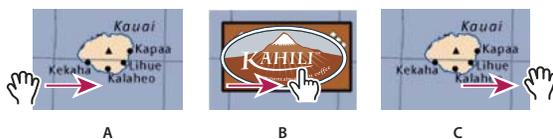
Symbol zu groß Legt fest, dass das Symbol nur skaliert werden soll, wenn es größer ist als die Schaltfläche.

Symbol zu klein Legt fest, dass das Symbol nur skaliert werden soll, wenn es kleiner ist als die Schaltfläche.

- 5 Legen Sie unter „Maßstab“ fest, ob das Symbol proportional skaliert werden soll. Wird das Symbol nicht proportional skaliert, kann es möglicherweise verzerrt angezeigt werden.
- 6 Um sicherzustellen, dass das Symbol entweder oben und unten oder an den Seiten bis zu den Schaltflächenrändern reicht, aktivieren Sie „An Schaltflächengröße anpassen“.
- 7 Verschieben Sie die Pfeile des Schiebereglers, um festzulegen, wo das Symbol in der Schaltfläche platziert werden soll. Die Positionierung des Symbols wird nach dem Prozentsatz des verbleibenden Raums zwischen dem Symbol und der linken Feldumrandung und dem Symbol und der unteren Feldumrandung definiert. Mit der Standardeinstellung (50, 50) wird das Symbol in der Mitte des Felds platziert. Sie können jederzeit auf „Zurücksetzen“ klicken, um die Standardeinstellung für die Positionierung wiederherzustellen.
- 8 Klicken Sie auf „OK“ und dann auf „Schließen“.

Acrobat-Schaltflächen nur bei „Cursor darüber“ einblenden

In manchen Fällen kann es notwendig sein, dass der Schaltflächenbereich ausgeblendet ist, bis der Mauszeiger darauf positioniert wird. Durch abwechselndes Ein- und Ausblenden einer Schaltfläche können Sie interessante visuelle Effekte in einem Dokument erzeugen. Wenn Sie den Zeiger beispielsweise über eine Stadt auf einer Karte bewegen, könnte eine detaillierte Karte der Stadt angezeigt werden, die dann wieder ausgeblendet wird, wenn Sie den Zeiger von der Stadt weg bewegen.



Symbole ein- und ausblenden

A. Mauszeiger befindet sich nicht über dem Schaltflächenbereich. B. Mauszeiger tritt in den Schaltflächenbereich ein. C. Mauszeiger verlässt den Schaltflächenbereich.

- 1 Ziehen Sie mit dem Schaltflächen-Werkzeug  über den Bereich, in dem die Popup-Schaltfläche angezeigt werden soll. Beispielsweise ziehen Sie bei einer PDF-Datei, die eine Karte von Frankreich enthält, über den Bereich, wo die Stadtkarte von Paris eingblendet werden soll.
- 2 Doppelklicken Sie auf die Schaltfläche.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte „Optionen“ und wählen Sie unter „Layout“ die Option „Nur Symbol“.
- 4 Wählen Sie für „Verhalten“ die Option „Schaltfläche“, und legen Sie als Status „Cursor darüber“ fest.
- 5 Klicken Sie auf „Symbol auswählen“ und dann auf „Durchsuchen“. Wählen Sie unter „Dateityp“ den Dateityp aus, suchen Sie den Speicherort der Bilddatei und doppelklicken Sie auf die Datei. In diesem Beispiel würden Sie eine Karte von Paris auswählen. Klicken Sie auf „OK“, um das angezeigte Bild als Schaltfläche zu bestätigen.
- 6 Klicken Sie auf die Registerkarte „Erscheinungsbild“. Deaktivieren Sie bei Bedarf die Optionen „Randfarbe“ und „Füllfarbe“ und klicken Sie auf „Schließen“.
- 7 Klicken Sie im Bearbeitungsmodus auf „Vorschau“. Das von Ihnen definierte Bildfeld wird angezeigt, wenn der Zeiger in den Schaltflächenbereich eintritt, und ausgeblendet, wenn der Zeiger den Schaltflächenbereich verlässt.

 *Wenn das Bild größer als der Bereich für den Mauskontakt sein soll oder wenn sich das Bild an einer anderen Stelle befinden soll als die angezeigte Grafikschatfläche, verwenden Sie die Aktion „Feld ein-/ausblenden“. Zunächst wählen Sie für die Schaltfläche, die ein- und ausgeblendet werden soll, ein Symbol aus. Anschließend erstellen Sie eine zweite Schaltfläche, die als Hotspot dient, wenn die Maus darüber positioniert wird. Für das Erscheinungsbild der zweiten Schaltfläche wählen Sie kein Symbol aus. Stattdessen legen Sie über die Registerkarte „Aktionen“ fest, dass die erste Schaltfläche angezeigt wird, wenn der Mauszeiger über der zweiten Schaltfläche positioniert wird, und dann wieder ausgeblendet wird, wenn der Mauszeiger die zweite Schaltfläche verlässt.*

Interaktive Webformulare veröffentlichen

Webformulare

PDF-Formulare können zum Versenden und Erfassen von Informationen über das Internet nützlich sein. Dies ist durch mehrere Schaltflächenaktionen möglich, die Funktionen ausführen, die einigen HTML-Makros für die Skripterstellung ähnlich sind. Auf dem Webserver muss eine CGI-Anwendung (Common Gateway Interface) installiert sein, damit Daten gesammelt und in eine Datenbank geleitet werden können. Sie können jede beliebige CGI-Anwendung verwenden, die Daten aus Formularen (im HTML-, FDF- oder XML-Format) sammelt.

Bevor Sie Formulare für das Web vorbereiten, sollten Sie sicherstellen, dass die Formularfeldnamen mit den in der CGI-Anwendung festgelegten Namen übereinstimmen.

Wichtig: CGI-Skripten müssen außerhalb von Acrobat erstellt werden; ihre Erstellung ist nicht Teil des Produktumfangs von Adobe Acrobat.

Senden-Funktion hinzufügen

Verwenden Sie die Aktion „Formular senden“, um durch Angabe einer URL-Adresse Formulardaten an eine E-Mail-Adresse oder an einen Webserver zu senden. Mit der Senden-Schaltfläche können Sie auch andere Dateien an den Server oder die Datenbank übertragen. Es ist z. B. möglich, einem Formular gescannte Bilder oder Dateien anzuhängen. Die Dateien werden beim Klicken auf die Schaltfläche „Senden“ zusammen mit den anderen Formulardaten übertragen.

 Wenn das PDF-Formular eine E-Mail-basierte Senden-Schaltfläche enthält, können Sie den Arbeitsablauf „Formular verteilen“ verwenden, um die Verteilung des Formulars an andere Benutzer zu vereinfachen.

- 1 Klicken Sie auf „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“. Wählen Sie anschließend in der Liste „Neues Feld hinzufügen“ den Eintrag „Schaltfläche“ aus und erstellen Sie eine Schaltfläche.
- 2 Doppelklicken Sie auf die Schaltfläche, um das Dialogfeld „Schaltfläche - Eigenschaften“ zu öffnen.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte „Aktionen“ und wählen Sie im Menü „Auslöser wählen“ den Befehl „Maustaste loslassen“.
- 4 Wählen Sie im Menü „Aktion auswählen“ die Aktion „Formular senden“ und klicken Sie auf „Hinzufügen“.
- 5 Wählen Sie im Dialogfeld „Formularauswahl senden“ im Feld „Geben Sie eine URL für die Verknüpfung ein“ eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Um die Formulardaten an einen Webserver zu senden, geben Sie die Ziel-URL ein.
 - Um die Formulardaten an eine E-Mail-Adresse zu senden, geben Sie **mailto:** und dann die E-Mail-Adresse ein. Beispiel: **mailto:niemand@adobe.com**.
- 6 Nehmen Sie an den verfügbaren Optionen weitere Änderungen vor und klicken Sie zum Schließen des Dialogfelds auf „OK“.
- 7 Ändern Sie ggf. die Einstellungen auf anderen Registerkarten des Eigenschaften-Dialogfelds der Schaltfläche und wählen Sie dann „Schließen“.

Optionen im Dialogfeld „Formularauswahl senden“

FDF Die Daten werden als FDF-Datei exportiert. Sie können eine oder mehrere der folgenden Optionen auswählen: „Felddaten“, „Kommentare“ und „Schrittweise Änderungen am PDF-Dokument“. Die Option „Schrittweise Änderungen am PDF-Dokument“ empfiehlt sich zum Senden digitaler Unterschriften, da der Server auf diese Weise die Daten leicht lesen und rekonstruieren kann.

Hinweis: Sendet der Server Daten im FDF- bzw. XFDF-Format wieder an den Anwender zurück, muss die URL-Adresse des Servers mit der Endung „#FDF“ versehen werden, beispielsweise <http://meinserver/cgi-bin/meinskript#FDF>.

HTML Die Daten werden als HTML-Datei exportiert.

XFDF Die Daten werden als XML-Datei exportiert. Sie können festlegen, ob Formularfelddaten, Kommentare oder beides gesendet werden soll.

PDF - Gesamtes Dokument Mit „PDF - Gesamtes Dokument“ wird das Formular als gesamte PDF-Datei exportiert. Die erstellte Datei ist in diesem Fall zwar größer als eine mit der Option „FDF einschließlic“ erstellte Datei, dieses Format ist jedoch sinnvoll, wenn Sie digitale Unterschriften erhalten möchten.

Hinweis: Wenn der Anwender das PDF-Formular mit Adobe Reader ausfüllt, müssen Sie als Exportformatoption FDF oder XFDF auswählen.

Alle Felder Exportiert alle Formularfelder, auch die Felder ohne Werte.

Nur folgende Exportiert nur die von Ihnen über die Option „Felder auswählen“ festgelegten Formularfelder. Bei der Auswahl müssen Sie ferner angeben, ob auch leere Felder eingeschlossen werden sollen.

Datumsangaben in Standardformat konvertieren Exportiert alle Daten in einem einzigen Format unabhängig davon, wie diese im Formular eingegeben wurden.

Schaltfläche „Formular zurücksetzen“ hinzufügen

Mit einer Zurücksetzen-Schaltfläche für ein Formular werden alle bereits vom Anwender in das Formular eingegebenen Daten wieder entfernt. Diese Funktion entspricht dem Befehl „Formulare“ > „Formular löschen“, der beim Erstellen und Bearbeiten von Acrobat-Formularen zur Verfügung steht. Sie können die Zurücksetzen-Schaltfläche auch so einrichten, dass nur bestimmte Felder gelöscht werden.

- 1 Klicken Sie auf „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“. Wählen Sie anschließend in der Liste „Neues Feld hinzufügen“ das Schaltflächen-Werkzeug aus und erstellen Sie eine Schaltfläche.
- 2 Doppelklicken Sie auf die Schaltfläche, um das Dialogfeld „Schaltfläche - Eigenschaften“ zu öffnen.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte „Aktionen“ und wählen Sie im Menü „Auslöser wählen“ den Befehl „Maustaste loslassen“.
- 4 Wählen Sie im Menü „Aktion auswählen“ die Aktion „Formular zurücksetzen“ und klicken Sie auf „Hinzufügen“.
- 5 Führen Sie im Dialogfeld „Formular zurücksetzen“ einen der folgenden Schritte aus und klicken Sie dann auf „OK“:
 - Klicken Sie auf einzelne Kontrollkästchen, um die Felder auszuwählen bzw. die Auswahl der Felder aufzuheben, die durch Klicken auf die Zurücksetzen-Schaltfläche zurückgesetzt werden sollen.
 - Wählen Sie „Alles auswählen“.

Die Liste auf der Registerkarte „Aktionen“ zeigt nun die Option „Formular zurücksetzen“ unter der Aktion „Maustaste loslassen“ an.

Sie können ggf. weitere Eigenschaftsänderungen auf den einzelnen Registerkarten des Dialogfelds „Schaltfläche - Eigenschaften“ vornehmen.

Siehe auch

„[Formularfeldverhalten](#)“ auf Seite 224

Schaltfläche „Daten importieren“ hinzufügen

Mit Hilfe der Aktion „Formulardaten importieren“ geben Sie Anwendern die Möglichkeit, gängige Formularfelder, wie Name und E-Mail-Adresse, mit aus einem anderen Formular importierten Daten auszufüllen. Anwender können mit der Schaltfläche „Formulardaten importieren“ gängige Formularfelder mit Daten aus ihrem persönlichen Profil ausfüllen. Nur passende Formularfelder werden aktualisiert. Nicht passende Felder werden ignoriert. Bevor Sie eine Aktion „Formulardaten importieren“ erstellen, müssen Sie ein Formular mit gängigen Formularfeldern erstellt haben, aus dem die Daten exportiert werden.

Hinweis: Bei der Aktion „Formulardaten importieren“ wird die Datendatei, aus der Daten importiert werden sollen, in Windows an anderen Speicherorten als in Mac OS gesucht. Unter Windows werden bei der Aktion „Formulardaten importieren“ der Acrobat- bzw. Adobe Reader-Ordner, der aktuelle Ordner, der Systemordner, der Windows-Ordner, Eigene Dateien\Adobe\Acrobat und die in der PATH-Anweisung aufgeführten Ordner durchsucht. Unter Mac OS werden bei der Aktion „Formulardaten importieren“ der Acrobat- bzw. Adobe Reader-Ordner und der Ordner „System Preferences“ durchsucht.

- 1 Klicken Sie auf „Formulare“ > „Felder hinzufügen oder bearbeiten“. Wählen Sie anschließend in der Liste „Neues Feld hinzufügen“ den Eintrag „Schaltfläche“ aus und erstellen Sie eine Schaltfläche.
- 2 Doppelklicken Sie auf die Schaltfläche, um das Dialogfeld „Schaltfläche - Eigenschaften“ zu öffnen.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte „Aktionen“ und wählen Sie im Menü „Auslöser wählen“ den Befehl „Maustaste loslassen“.
- 4 Wählen Sie im Menü „Aktion auswählen“ die Aktion „Formulardaten importieren“ und klicken Sie auf „Hinzufügen“.
- 5 Wählen Sie die betreffende FDF-Datei aus und klicken Sie auf „Auswählen“.
- 6 Klicken Sie im Dialogfeld „Schaltfläche - Eigenschaften“ auf eine andere Registerkarte, um weitere Eigenschaften für die Schaltfläche festzulegen, oder klicken Sie auf „OK“.

Siehe auch

„Formulardateien verwalten“ auf Seite 245

„Schaltflächen einem Acrobat PDF-Formular hinzufügen“ auf Seite 235

CGI-Exportwerte

Bei einem Exportwert handelt es sich um die Informationen, die an eine CGI-Anwendung gesendet werden, um ein vom Anwender ausgewähltes Formularfeld zu identifizieren. Sie müssen nur dann einen Exportwert definieren, wenn beide der folgenden Aussagen wahr sind:

- Die Daten werden elektronisch in einer Datenbank über das betriebseigene Intranet oder über das Web gesammelt.
- Die Daten weichen von dem Element ab, das im Formularfeld angegeben wird, oder das Formularfeld ist ein Optionsfeld.

Beachten Sie beim Definieren von Exportwerten folgende Hinweise:

- Verwenden Sie den Standardexportwert (Ja), um anzuzeigen, dass ein Kontrollkästchen oder ein Optionsfeld ausgewählt wurde.
- Geben Sie für Kombinations- oder Listenfelder nur dann einen Exportwert ein, wenn der Wert vom aufgeführten Element abweichen soll - z. B. um den Namen des Formularfelds einer Datenbank zu übernehmen. Das im Kombinations- bzw. Listenfeld ausgewählte Element wird als Exportwert verwendet, außer wenn im Eigenschaften-Dialogfeld ausdrücklich ein anderer Exportwert angegeben wird.

- Sich gegenseitig ausschließende Optionsfelder müssen exakt denselben Formularfeldnamen, doch unterschiedliche Exportwerte aufweisen. Dadurch wird gewährleistet, dass jeweils nur ein Optionsfeld aktiviert werden kann und die korrekten Werte in der Datenbank gesammelt werden.

QuickBooks-Daten in Formularen verwenden (Windows)

QuickBooks-Vorlagen zum Verteilen vorbereiten

Sie können Daten von Ihrer Intuit QuickBooks-Unternehmensdatei zu einem QuickBooks-aktivierten Formular hinzufügen, das auch als *QuickBooks-Vorlage* bezeichnet wird. Empfänger können das Formular mit Acrobat 7.05 oder höher oder Reader 7.05 oder höher ausfüllen, auch wenn sie nicht über QuickBooks verfügen. Sie können dann die Daten aus den übermittelten Formularen sammeln und sie in Ihre QuickBooks-Unternehmensdatei importieren.

Hinweis: Adobe prüft mit und unterstützt QuickBooks-Funktionen in Acrobat 9 Pro und Acrobat 9 Pro Extended mit den folgenden QuickBooks-Produkten: QuickBooks Pro 2007 und 2008 und QuickBooks Premier Editions 2007 und 2008.

- 1 Rufen Sie QuickBooks auf und öffnen Sie Ihre Unternehmensdatei.
- 2 Wählen Sie in Acrobat „Formulare“ > „QuickBooks“ > „QuickBooks-Vorlage zum Verteilen vorbereiten“.
- 3 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten, um das Formular zu erstellen und zu verteilen.

Hinweis: Öffnen Sie zum Ausfüllen einer QuickBooks-Vorlage, ohne Verteilung dieser, die Vorlage und wählen Sie „Formulare“ > „QuickBooks“ > „Vorlage mit QuickBooks-Daten füllen“. Wählen Sie zum Löschen der QuickBooks-Daten aus einer ausgefüllten Vorlagen „Formulare“ > „QuickBooks“ > „Vorlage löschen“.

Siehe auch

„[Formulare verteilen](#)“ auf Seite 223

„[Daten erfassen und verwalten](#)“ auf Seite 244

Antwortdaten synchronisieren und verwalten

- 1 Wählen Sie in Acrobat „Formulare“ > „Tracker“.
- 2 Erweitern Sie „Formulare“ im linken Teilfenster des Trackers. Wählen Sie dann unter „Verteilt“ Ihr Formular aus.
- 3 Klicken Sie im rechten Teilfenster auf „Antworten anzeigen“.

Es wird eine Antwortliste in Acrobat geöffnet.

- 4 Führen Sie je nach Bedarf in der Antwortliste einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie zum direkten Synchronisieren all Ihrer Daten mit Ihrer QuickBooks-Unternehmensdatei „Formulare“ > „QuickBooks“ > „Mit QuickBooks synchronisieren“.
- Klicken Sie zum Anzeigen bestimmter Antworten auf „Filter“ und geben Sie eine Spalte und die Filterkriterien an.
- Klicken Sie zum Hinzufügen neuer übermittelter Antworten auf „Aktualisieren“.
- Doppelklicken Sie auf eine Antwortdatei, um sie in der Vorschau anzuzeigen. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Inhaltsseite“, um zur Antwortliste zurückzukehren .
- Wählen Sie zum Speichern der Antwortformulare als XML- oder CSV-Datei die gewünschten Dateien aus und klicken Sie auf „Exportieren“.

- Wählen Sie zum Archivieren der Antwortdateien in einer neuen PDF-Datei die gewünschten Dateien aus und klicken Sie auf „Archivieren“.
- Klicken Sie zum Hinzufügen von zurückgegebenen Formularen zur Antwortliste auf „Hinzufügen“.

QuickBooks-Vorlagen anpassen

Sie können jede der QuickBooks-Vorlagen mithilfe von LiveCycle Designer ES anpassen. Sie können beispielsweise die Farbe ändern, ein Unternehmenslogo und Kontaktinformationen hinzufügen, die Formularfelder verschieben und die Feldeigenschaften ändern.

 Sie können ebenfalls JavaScript für eine erweiterte Formularanpassung verwenden. Sie können z. B. zusätzliche Datenfelder hinzufügen, Datentypen ändern und die anzuzeigenden Daten anpassen. Weitere Informationen: www.adobe.com/go/learn_lc_qbtempl_customize_de.

- 1 Wählen Sie „Formulare“ > „QuickBooks“ > „QuickBooks-Vorlage bearbeiten“.
- 2 Wählen Sie eine QuickBooks-Formularvorlage. Standardmäßig werden bei der Installation von Acrobat die QuickBooks-Vorlagen unter \Programme\Adobe\Acrobat 9.0\Acrobat\QuickBooksTemplates\ENU hinzugefügt.
- 3 Verwenden Sie ggf. zum Bearbeiten der Formulare Designer ES. Wählen Sie zum Öffnen der LiveCycle Designer ES-Hilfe „Hilfe“ > „Adobe LiveCycle Designer-Hilfe“. Klicken Sie für Informationen zu grundlegenden Bearbeitungsaufgaben auf die folgenden Links:

[Hinzufügen eines Firmenlogos](#)

[Verschieben von Feldern](#)

[Hinzufügen von Rändern](#)

[Ändern des Schriftgrads](#)

[Ändern der Textfarbe](#)

[Entwerfen von Formularen](#)

Siehe auch

„[Informationen über LiveCycleDesigner ES](#)“ auf Seite 208

Daten erfassen und verwalten

Beim Verteilen eines Formulars erstellt Acrobat automatisch ein PDF-Portfolio zum Sammeln der von den Benutzern übermittelten Daten. Diese Datei wird standardmäßig im selben Ordner wie das ursprüngliche Formular unter dem Namen *Dateiname_Antworten* gespeichert. Verwenden Sie diese Datei zum Kompilieren zurückgesendeter Formulare.

Benutzerdaten sammeln

- 1 Öffnen Sie das vom Benutzer zurückgesendete Formular.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Ausgefülltes Formular zu Antwortdatei hinzufügen“ eine der folgenden Möglichkeiten:
Zu vorhandener Antwortdatei hinzufügen Kompiliert die Daten in der Antwortdatei, die Sie mit dem Assistenten zur Formularverteilung beim Senden des Formulars erstellt haben. (Klicken Sie ggf. auf „Durchsuchen“, um die Antwortdatei auszuwählen.)

Neue Antwortdatei erstellen Erstellt eine neue Antwortdatei unter Verwendung des von Ihnen angegebenen Namens und Speicherorts.

Nachdem Sie auf „OK“ geklickt haben, wird die Antwortdatei geöffnet. Jedes zurückgesendete Formular, das Sie der Antwortdatei hinzufügen, wird als Komponentendatei eines PDF-Portfolios angezeigt.

Formulardatenkompilierung

- 1 Wählen Sie in Acrobat „Formulare“ > „Zurückgesendete Formulare kompilieren“.
- 2 Führen Sie im Dialogfeld „Daten kompilieren“ einen der folgenden Schritte aus, um eine PDF-Antwortdatei auszuwählen:
 - Klicken Sie auf „Durchsuchen“, um die Antwortdatei zu suchen und auszuwählen.
 - Geben Sie den Pfad zur Antwortdatei ein.
- 3 Klicken Sie auf „Dateien hinzufügen“ und navigieren Sie zum zurückgesendeten Formular.
- 4 Wiederholen Sie den vorherigen Schritt so oft wie nötig, um weitere zurückgesendete Formulare hinzuzufügen.

Nachdem Sie auf „OK“ geklickt haben, werden die Daten aus den ausgewählten Formularen in die Antwortdatei aufgenommen. Jedes zurückgesendete Formular wird als eine Komponentendatei in einem PDF-Portfolio angezeigt.

Benutzerdaten zu einer vorhandenen Antwortdatei hinzufügen

- 1 Öffnen Sie die Antwortdatei in Acrobat.
- 2 Klicken Sie links im Navigationsfenster auf „Hinzufügen“.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld „Zurückgesendete Formulare hinzufügen“ auf „Datei hinzufügen“. Wählen Sie dann die zurückgesendeten Formulare aus und klicken Sie auf „Öffnen“.
- 4 Wiederholen Sie den vorherigen Schritt bei Bedarf, um weitere zurückgesendete Formulare aus anderen Ordnern hinzuzufügen. Klicken Sie abschließend auf „OK“.

Wenn Sie fertig sind, wird jedes hinzugefügte PDF-Formular als eine Komponentendatei des PDF-Portfolios angezeigt.

Benutzerdaten aus einer Antwortdatei exportieren

Mit diesem Verfahren können Sie alle Einträge aus einem Antwortdatei-PDF-Portfolio in einer Tabellenkalkulationsdatei oder XML-Datei speichern.

- 1 Öffnen Sie die Antwortdatei in Acrobat und wählen Sie die zu exportierenden Daten aus.
- 2 Klicken Sie links im Navigationsfenster auf „Exportieren“.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld „Ordner zum Speichern der Datei auswählen“ einen Namen, den Speicherort und das Dateiformat (CSV oder XML) für die Formulardaten an und klicken Sie auf „Speichern“.

Formulardatendateien verwalten

Sie können die in ein PDF-Formular eingetragenen Antworten in andere Dateiformate übertragen, um alle Daten mit erheblich geringerem Speicherplatzbedarf als bei einer vollständigen PDF-Datei zu erfassen. Auch die Übertragung aus anderen Dateiformaten in ein PDF-Formular ist möglich.

Formulardaten importieren

Je nach Arbeitsablauf können die ausgefüllten Formulare statt als vollständige PDF-Dateien als Datendateien übermittelt werden. Diese Dateien liegen nicht als PDF vor, sondern in einem anderen Dateiformat wie FDF oder XML. Sie können die von einem einzelnen Formularempfänger übermittelten Daten im Kontext des PDF-Dokuments anzeigen, indem Sie die Ausgangsdatei öffnen und alle Angaben in die Datendatei importieren.

- 1 Öffnen Sie in Acrobat das PDF-Formular, in das Sie Daten importieren möchten.
- 2 Wählen Sie „Formulare“ > „Formular löschen“.

Hinweis: Wenn Sie Daten aus einer anderen Datei in ein PDF-Formular importieren, ersetzen die importierten Daten alle Informationen, die zuvor in den einzelnen Formularfeldern angezeigt wurden. Die Ursprungsdaten werden jedoch nicht gelöscht, wenn die importierte Datendatei ein oder mehrere leere Formularfelder enthält.

- 3 Wählen Sie „Formulare“ > „Formulardaten verwalten“ > „Daten importieren“.
- 4 Wählen Sie im Dialogfeld „Datei mit Formulardaten auswählen“ unter „Dateityp“ das dem Format der zu importierenden Datendatei entsprechende Format aus. Navigieren Sie zur gewünschten Datei, klicken Sie auf den Dateinamen und anschließend auf „Auswählen“.

Hinweis: Einige Formate stehen – je nach der zur Formularerstellung verwendeten Anwendung wie Acrobat oder Designer ES – nur bei bestimmten Arten von PDF-Formularen zur Verfügung. Daten, die aus einer Textdatei (.txt) importiert werden sollen, müssen als Spalten aus tabulatorgetrennten Zeilen formatiert sein.

Dateidaten exportieren

Sie können die Angaben aus einem ausgefüllten PDF-Formular als Datendatei mit anderem Dateiformat speichern. Später können Sie die Daten verwenden, um das alte Formular erneut auszufüllen oder um ein anderes Formular mit den gleichen Feldern und Feldnamen auszufüllen.

- 1 Öffnen Sie die Datei des ausgefüllten Formulars in Acrobat.
- 2 Wählen Sie „Formulare“ > „Formulardaten verwalten“ > „Daten exportieren“.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Formulardaten exportieren“ das Format aus, in dem die Formulardaten gespeichert werden sollen (FDF, XFDF, XML oder TXT). Wählen Sie einen Speicherort aus, geben Sie einen Dateinamen ein und klicken Sie auf „Speichern“.

Hinweis: Einige Dateiformate stehen – abhängig von der Art der Formularerstellung – nur bei bestimmten Typen von PDF-Formularen zur Verfügung.

Exportierte Datendateien in eine Tabellenkalkulation exportieren

Mit dem im Folgenden beschriebenen Verfahren können Sie Daten aus Formularen kompilieren, die nicht bereits in einem Datensatz vorhanden sind.

- 1 Wählen Sie „Formulare“ > „Formulardaten verwalten“ > „Datendateien in Tabelle zusammenführen“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Daten aus mehreren Formularen exportieren“ auf „Dateien hinzufügen“.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Datei mit Formulardaten auswählen“ bei „Dateityp“ eine Option für das Dateiformat aus („Acrobat-Formulardatendateien“ oder „Alle Dateien“). Wählen Sie dann die Formulardateien aus, die in der Tabellenkalkulation erfasst werden sollen, und klicken Sie auf „Auswählen“.
- 4 Wiederholen Sie den vorherigen Schritt bei Bedarf, um weitere Formulardateidateien aus anderen Ordnern hinzuzufügen.
- 5 Klicken Sie auf „Exportieren“. Wählen Sie dann einen Speicherort aus, geben Sie einen Dateinamen für die Tabelle ein und klicken Sie auf „Speichern“.

- 6 Klicken Sie im Dialogfeld „Export – Status“ entweder auf „Datei jetzt anzeigen“, um die Tabellenkalkulationsdatei zu öffnen, oder auf „Dialogfeld schließen“, um zu Acrobat zurückzukehren.

Hinweis: Wenn zurückgesendete Formulare in einer Antwortdatei erfasst sind, lassen sich die Informationen am effizientesten über die Schaltfläche „Daten exportieren“ im linken Navigationsfenster für das Antwortdatei-PDF-Portfolio exportieren.

Grundlagen zum Formularprotokoll

Verwenden Sie Tracker zum Verwalten der verteilten oder empfangenen Formulare. Mit Tracker können Sie den Speicherort der Antwortdatei anzeigen und bearbeiten, weitere Empfänger hinzufügen, E-Mail-Nachrichten an alle Empfänger senden und die Antworten für ein Formular anzeigen. Außerdem können Sie protokollieren, welche Empfänger geantwortet haben.

Formulare zurückverfolgen

- 1 Wählen Sie „Formulare“ > „Formulare zurückverfolgen“.
- 2 Erweitern Sie „Formulare“ links im Navigationsfenster.
- 3 Wählen Sie ein Formular aus und führen Sie einen der folgenden Schritte durch:
 - Zum Anzeigen aller Antworten für ein Formular klicken Sie auf „Antworten anzeigen“.
 - Zum Ändern des Speicherorts der Antwortdatei klicken Sie unter „Speicherort der Antwortdatei“ auf „Speicherort bearbeiten“.
 - Zum Anzeigen des Originalformulars klicken Sie auf „Ursprüngliches Formular öffnen“.
 - Zum Senden des Formulars an weitere Empfänger klicken Sie auf „Empfänger hinzufügen“.

Siehe auch

„[Tracker](#)“-Übersicht“ auf Seite 176

PDF-Formulare ausfüllen und senden

Formular ausfüllen und löschen

Wenn ein PDF-Formular interaktive Formularfelder enthält, können Sie es mit einem der Werkzeuge auf der Werkzeugleiste „Auswählen und zoomen“ ausfüllen: dem Hand-Werkzeug  oder dem Auswahl-Werkzeug . Beim Positionieren des Mauszeigers über einem interaktiven Formularfeld ändert sich dieser zu einem der folgenden Symbole:

- Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger  oder Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger und Plussymbol . Beim Positionieren des Mauszeigers über einer Schaltfläche, einem Optionsfeld oder einem Listeneintrag ändert sich der Zeiger zu diesem Symbol.
- Pfeil . Das Symbol wird bei Auswahl eines Listeneintrags aus einer Liste von Optionen angezeigt.
- I-Balken . Das Symbol wird bei Eingabe von Text in ein Formularfeld angezeigt.

Sind die Formularfelder nicht interaktiv, wird der normale Mauszeiger angezeigt.

Nicht interaktive PDF-Formulare können gedruckt und per Hand ausgefüllt werden. Sie können auch über „Werkzeuge“ > „Schreibmaschine“ > „Schreibmaschine“ das Schreibmaschinen-Werkzeug zum Ausfüllen der leeren Formularfelder verwenden und das ausgefüllte Formular anschließend drucken. In Reader steht das Schreibmaschinen-Werkzeug nur zur Verfügung, wenn der Verfasser des Dokuments diese Option für Benutzer von Reader aktiviert.

Hinweis: Einige Textfelder sind dynamisch. Dies bedeutet, dass ihre Größe automatisch an die von Ihnen eingegebene Datenmenge angepasst wird und dass sie sich über mehrere Seiten erstrecken können.

Siehe auch

„Voreinstellungen – Formulare“ auf Seite 209

Interaktive Formulare ausfüllen

- 1 Aktivieren Sie das Hand-Werkzeug  oder das Auswahl-Werkzeug .
- 2 (Optional) Um Formularfelder leichter zu erkennen, können Sie in der Dokumentmeldungsleiste die Schaltfläche „Felder markieren“  verwenden. Formularfelder werden mit einem farbigen Hintergrund (standardmäßig in hellblau) angezeigt. Alle Formularfelder, die ausgefüllt werden müssen, werden in einer anderen Farbe dargestellt (standardmäßig in rot).
- 3 Klicken Sie in das erste auszufüllende Formularfeld, um die entsprechende Option zu wählen oder einen I-Mauszeiger in das Feld zur Texteingabe zu platzieren.
- 4 Nachdem Sie Text eingegeben, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Drücken Sie die Tab-Taste bzw. Umschalt+Tab, um die Formularfeldänderung zu bestätigen und zum nächsten oder vorherigen Feld zu wechseln.
 - Drücken Sie die Nach-oben- bzw. die Nach-links-Taste, um in einer Gruppe von Optionsfeldern das vorige Optionsfeld auszuwählen. Drücken Sie die Nach-unten- bzw. die Nach-rechts-Taste, um das nächste Optionsfeld auszuwählen.
 - Drücken Sie auf die Esc-Taste, um die Änderung an dem Formularfeld zu verwerfen und die Auswahl des aktuellen Formularfelds aufzuheben. Wenn Sie das Formular im Vollbildmodus anzeigen und die Esc-Taste ein zweites Mal drücken, wird der Vollbildmodus beendet.

Hinweis: Ist das aktuelle Formularfeld ein einzeliges Textfeld, drücken Sie die Eingabetaste, um Ihre Texteingabe zu bestätigen und die Auswahl des aktuellen Formularfelds aufzuheben. Handelt es sich bei dem aktuellen Feld um ein Kontrollkästchen, wird dieses durch Drücken der Eingabetaste aktiviert bzw. deaktiviert. In einem mehrzeiligen Textfeld wird durch Drücken der Eingabetaste ein neuer Absatz in demselben Formularfeld erstellt. Sie können grundsätzlich die Eingabetaste drücken, um die Formularfeldänderung zu bestätigen und die Auswahl des aktuellen Formularfelds aufzuheben.

- 5 Führen Sie nach dem Ausfüllen der Formularfelder einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Senden des Formulars. Dadurch werden die Formulare Daten über das Internet oder über Ihr Intranet an eine Datenbank gesendet.
 - Wählen Sie in Acrobat „Datei“ > „Speichern unter“ und benennen Sie die Datei um, wenn Sie das Formular mit den von Ihnen eingegebenen Daten speichern möchten.
 - Wählen Sie in Reader „Datei“ > „Kopie speichern“ und geben Sie einen Speicherort für die Kopie an.

Hinweis: Wenn der Formularverfasser Reader-Benutzern erweiterte Rechte eingeräumt hat, enthält die gespeicherte Kopie die von Ihnen im Formular vorgenommenen Einträge. Anderenfalls ist die gespeicherte Kopie leer.

- Exportieren Sie die Formulardaten.
- Drucken Sie das Formular.

Hinweis: Beim Ausfüllen eines PDF-Formulars können Sie mit der Tabulatortaste von einem Formularfeld zum nächsten wechseln. Wechseln Sie mit der Tabulatortaste zu einem Kontrollkästchen, das Sie aktivieren möchten, drücken Sie dazu die Eingabe- oder Leertaste (auf gleiche Weise wird das Kästchen auch wieder deaktiviert)

Formular in einem Browser leeren

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf die Zurücksetzen-Schaltfläche, falls vorhanden. Diese Aktion kann nicht widerrufen werden.
 - Schließen Sie den Browser, und öffnen Sie ihn erneut.

Hinweis: Ein Formular wird möglicherweise nicht korrekt geleert, wenn Sie im Webbrowser auf die Aktualisieren- oder Zurück-Schaltfläche oder auf eine Verknüpfung klicken.

Ungespeicherte Formulareinträge entfernen

- ❖ Wählen Sie „Datei“ > „Wiederherstellen“.

Formulare automatisch ausfüllen

Die Funktion „Autom. ausfüllen“ speichert alle in ein PDF-Formularfeld eingegebenen Einträge, um Vorschläge auszugeben oder automatisch Text einzufügen, wenn die Eingabe in anderen Formularen gespeicherten Einträgen ähnelt. Die Vorschläge werden als Popup-Menü angezeigt, aus der Sie eine Auswahl treffen können. Standardmäßig ist „Autom. ausfüllen“ deaktiviert, Sie müssen die Funktion bei Bedarf demnach in den Formular-Voreinstellungen aktivieren.

Zum Entfernen eines Eintrags aus dem Speicher der Funktion „Autom. ausfüllen“, z. B. Einträge mit Rechtschreibfehlern, die später korrigiert wurden, bearbeiten Sie die Liste in den Voreinstellungen.

Funktion „Autom. ausfüllen“ aktivieren

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“.
- 2 Wählen Sie links im Fenster den Eintrag „Formulare“.
- 3 Wählen Sie im Menü „Autom. ausfüllen“ die Option „Einfach“ oder „Erweitert“.
- 4 Wenn die Funktion „Autom. ausfüllen“ auch in Formulare eingegebene Zahlen speichern soll, aktivieren Sie die Option „Numerische Daten speichern“.



Bei der Auswahl einer Option im Menü „Autom. ausfüllen“ wird im Textbereich darunter eine Beschreibung der Auswirkungen auf das automatische Ausfüllen angezeigt.

Einträge aus dem Speicher der Funktion „Autom. ausfüllen“ löschen

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“.
- 2 Wählen Sie links im Fenster den Eintrag „Formulare“.
- 3 Klicken Sie auf „Liste mit Einträgen bearbeiten“.

- 4 Führen Sie im Dialogfeld „Eintragsliste für automatisches Ausfüllen“ einen der folgenden Schritte aus, und klicken Sie im Bestätigungsdialogfeld auf „Ja“:
 - Klicken Sie auf „Alle entfernen“, um alle Einträge zu entfernen.
 - Um einige Einträge zu entfernen, markieren Sie diese Einträge und klicken Sie auf „Entfernen“. (Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste, um mehrere nebeneinander liegende Einträge auszuwählen. Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste, um mehrere nicht nebeneinander liegende Einträge auszuwählen.)

Kapitel 8: Sicherheit

Sie können mit Kennwörtern das Öffnen, Drucken und Bearbeiten von Adobe PDF-Dokumenten einschränken. Sie können Zertifikate zum Verschlüsseln von PDF-Dokumenten verwenden, so dass nur genehmigte Anwender diese Dokumente öffnen können. Wenn Sie Sicherheitseinstellungen zur späteren Verwendung speichern möchten, können Sie zu diesem Zweck eine Sicherheitsrichtlinie erstellen.

Öffnen von geschützten Dokumenten

Sicherheitswarnungen

In Acrobat® und Reader® werden Sicherheitswarnungen angezeigt, wenn eine mit PDF-Dateien zusammenhängende Aktion ein mögliches Risiko für den Computer bzw. die darauf gespeicherten Daten darstellt. Für das Einblenden von Sicherheitswarnungen gelten folgende Prinzipien:

Hinweis: Sicherheitswarnungen werden nicht angezeigt, wenn das PDF-Dokument zertifiziert ist und das Zertifikat als vertrauenswürdig für privilegierte Systemvorgänge (Netzwerk, Drucken, Dateizugriff usw.) eingestuft wurde.

Update für Sicherheitseinstellungen

Adobe lädt regelmäßig Sicherheitszertifikate für vertrauenswürdige Quellen herunter. Diese Downloads sind wichtig, damit digital signierte PDF-Dokumente aus vertrauenswürdigen Quellen ihren Status als vertrauenswürdiges Dokument behalten. Wenn Sie ein Update aus unbekannter Quelle erhalten, vergewissern Sie sich zunächst, dass es von einer Webadresse stammt, der Sie vertrauen. Updates von nicht vertrauenswürdigen Websites können Ihren Computer gefährden.

Verbindungsaufbau mit unbekannter oder nicht vertrauenswürdiger Website

Diese Warnung trägt zum Schutz davor bei, dass PDF-Dateien eine Verbindung zu schädlichen Websites aufbauen. Die Warnung wird angezeigt, wenn in einer der folgenden Situationen versucht wird, aus einem PDF-Dokument heraus eine Verbindung zu einer Website aufzubauen:

- Die Website wird in den Berechtigungseinstellungen nicht als vertrauenswürdige Website aufgelistet.
- Das PDF-Dokument bzw. die Website ist in den Grundeinstellungen für erweiterte Sicherheit nicht als vertrauenswürdig eingestuft.

Sehen Sie sich die URL-Adresse genau an, um sich zu vergewissern, dass es sich um einen angemessenen Link handelt, bevor Sie den Verbindungsaufbau zulassen. Sie können sich bei Ihrem Systemadministrator oder beim Ersteller des PDF-Dokuments erkundigen, warum versucht wird, aus dem PDF-Dokument heraus eine Internetverbindung aufzubauen.

Drucken im Hintergrund

Das Drucken im Hintergrund läuft ohne eine Bestätigung von Ihnen ab. Der Vorgang stellt eine potenzielle Sicherheitsgefährdung dar, denn eine schädliche Datei kann u. U. mehrfach im Hintergrund ausgedruckt werden, so dass es zu einer Verschwendung von Druckressourcen kommt. Auch wird dadurch ggf. das Drucken anderer Dokumente verhindert, weil der Drucker ausgelastet ist. Drucken im Hintergrund ist daher nur in folgenden Situationen zulässig:

- Die Website, die den Druckversuch auslöst, wird in den Berechtigungseinstellungen als vertrauenswürdige Website aufgelistet.
- Das geöffnete PDF-Dokument ist in den Grundeinstellungen für erweiterte Sicherheit als vertrauenswürdig eingestuft.

Erkundigen Sie sich bei Ihren Systemadministrator, unter welchen Umständen die Berechtigung zum Drucken im Hintergrund erteilt werden soll.

Erweiterte Sicherheitswarnungen

Wenn die erweiterten Sicherheitseinstellungen aktiviert sind, werden Sie in Acrobat und Reader gewarnt, sobald von einem Dokument versucht wird, einen der folgenden Vorgänge auszuführen.

Ladevorgang von nicht vertrauenswürdiger Website Diese Warnung trägt zum Schutz davor bei, dass schädliche Dokumente Daten von Websites abrufen. Der Vorgang wird nur bei Dokumenten zugelassen, die in den Grundeinstellungen für erweiterte Sicherheit als vertrauenswürdig eingestuft wurden.

Wenn Sie das Dokument für vertrauenswürdig halten, können Sie es entsprechend einstufen, indem Sie im Dialogfeld „Grundeinstellungen“ auf der linken Seite die Kategorie „Sicherheit (erweitert)“ auswählen.

Dateneintrag in Formulare Wenn die erweiterten Sicherheitseinstellungen aktiviert sind, werden Sie in Acrobat und Reader gewarnt, sobald von einer nicht vertrauenswürdigen Quelle versucht wird, Daten in ein PDF-Dokument einzufügen. Es ist beispielsweise möglich, dass versucht wird, per FDF-Datei Daten in ein PDF-Formular einzutragen. In Unternehmen kann diese Funktion effizientere Arbeitsabläufe ermöglichen. Die Funktion kann jedoch auch dazu verwendet werden, schädliche Daten in eine PDF-Datei einzufügen. Wenn Sie der Quelldatei vertrauen, können Sie sie in den Grundeinstellungen für erweiterte Sicherheit als vertrauenswürdig einstufen. Das Einfügen der Daten in die PDF- bzw. FDF-Datei wird dann zugelassen.

Skriptladevorgang oder Skriptausführung Acrobat und Reader unterbinden Versuche, Skripten aus einer externen Quelle in eine PDF-Datei zu laden bzw. Skripten aus einer externen Quelle in einer PDF-Datei auszuführen. Es ist beispielsweise möglich, dass versucht wird, per FDF-Datei JavaScript in ein PDF-Formular zu laden. Auf diese Weise kann ein schädliches Skript in eine PDF-Datei eingefügt werden. Wenn Sie der Quelldatei vertrauen, können Sie sie in den Grundeinstellungen für erweiterte Sicherheit als vertrauenswürdig einstufen, damit das Ausführen der Skripten in der PDF-Datei zugelassen wird. Wählen Sie im Dialogfeld „Grundeinstellungen“ auf der linken Seite die Kategorie „Sicherheit (erweitert)“ aus.

Siehe auch

„[Erweiterte Sicherheit](#)“ auf Seite 255

„[Erweiterte Sicherheit aktivieren und vertrauenswürdige Sites einrichten](#)“ auf Seite 256

Gesicherte PDF-Dateien öffnen

Dokumente können auf unterschiedliche Art und Weise geschützt werden. Klicken Sie zum Anzeigen der Sicherheitseinstellungen eines Dokuments im Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ auf die Registerkarte „Sicherheit“. Wenn Sie eine PDF nicht öffnen können, oder wenn Sie auf Grund von Einschränkungen bestimmte Funktionen nicht verwenden können, wenden Sie sich an den Verfasser der PDF.

Kennwortschutz Bei einer kennwortgeschützten PDF-Datei benötigen Sie entweder ein Kennwort zum Öffnen oder ein Kennwort zum Ändern bzw. Entfernen von Vorgangseinschränkungen. Bei einem Dokument mit eingeschränkten Funktionen sind sämtliche zu den Funktionen gehörenden Werkzeuge und Optionen abgeblendet.

Eingeschränkt Wenn ein Dokument eingeschränkt oder verschlüsselt ist oder einen speziellen Status hat, wird auf der linken Seite des Dokumentfensters das Symbol „Sicherheitseinstellungen“  angezeigt. Klicken Sie auf das Symbol, um das Fenster „Sicherheitseinstellungen“ anzuzeigen und zu sehen, welche Funktionen eingeschränkt sind.

Digital unterschrieben Wenn ein Dokument digital unterschrieben ist, wird in der Dokumentmeldungsleiste über dem Dokument der Status der digitalen Signatur angezeigt. Eine digitale Signatur gibt dem Empfänger Sicherheit darüber, dass der Dokumentinhalt gültig ist.

Zertifiziert Ein Zertifikat gibt dem Empfänger Sicherheit darüber, dass das Dokument authentisch ist. Zu Zertifizierungssignaturen gehören auch Informationen darüber, ob bestimmte Aktionen wie das Ausfüllen von Formularen und das Verändern des Dokuments gestattet sind. Bei einem Dokument mit gültigem Zertifikat wird das Symbol einer blauen Schleife  angezeigt. Wenn Sie ein zertifiziertes Formular senden, wird Ihnen die Übermittlung zurück an den rechtmäßigen Verfasser zugesichert.

Siehe auch

„Digitale Signaturen“ auf Seite 290

„Schützen von Dokumenten durch Kennwörter“ auf Seite 259

„Zertifikatsicherheit“ auf Seite 262

Dokumente unterschreiben

Wenn Sie ein Dokument erhalten, das von Ihnen signiert werden muss, können Sie es mit einer vorhandenen digitalen ID unterzeichnen. Alternativ können Sie eine neue digitale ID für das Dokument erstellen.

- 1 Öffnen Sie das Dokument und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn das Dokument ein Unterschriftsfeld hat, klicken Sie auf das Feld und fahren Sie mit Schritt 4 fort.
 - Klicken Sie auf der Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Unterschreiben“  und wählen Sie „Dokument unterschreiben“.
- 2 Lesen Sie die Informationen im Dialogfeld und klicken Sie dann auf „OK“.
- 3 Ziehen Sie Maus, um ein Feld für die Unterschrift zu erstellen.
- 4 Wenn Sie eine neue digitale ID erstellen möchten, wählen Sie im Menü „Signieren als“ die Option „Neue ID“. Einzelheiten zum Erstellen einer ID finden Sie in den zugehörigen Informationen.
- 5 Machen Sie im Dialogfeld „Dokument unterschreiben“ folgenden Angaben für die Signatur:

Kennwort Geben Sie das Kennwort für die digitale ID ein.

Erscheinungsbild Wählen Sie, welche Angaben in der Signatur aufgeführt werden sollen, z. B. Datum und Uhrzeit.

Dokument nach dem Signieren sperren Wählen Sie diese Option (sofern sie verfügbar ist) nur dann aus, wenn Sie der letzte Empfänger sind, der das Dokument unterzeichnet. Durch Auswahl dieser Option werden alle Felder – auch das Unterschriftsfeld – gesperrt.

Siehe auch

„[Neue digitale ID erstellen](#)“ auf Seite 280

Dokumentzertifizierung

Indem Sie ein Dokument unterzeichnen, ermöglichen Sie den Empfängern die Verifizierung, dass das signierte Dokument tatsächlich von Ihnen stammt. Ihre digitale ID ist Teil der Unterschrift. Sie weisen damit Ihre Identität nach. Sie können Ihre eigene digitale ID erstellen (eine sogenannte selbst signierte ID) oder ein Zertifikat von einer Zertifizierungsstelle erhalten.

Ein Dokument kann mit oder ohne sichtbare Signatur zertifiziert werden. Die Dokumentempfänger sehen über dem Dokument das Symbol einer blauen Schleife ; dadurch wird die Zertifizierung angezeigt.

- 1 Öffnen Sie das Dokument, das Sie mit einer digitalen Unterschrift zertifizieren möchten.
- 2 Wählen Sie „Erweitert“ > „Unterschreiben und zertifizieren“ > „Mit sichtbarer Unterschrift zertifizieren“ oder „Ohne sichtbare Unterschrift zertifizieren“. Alternativ können Sie auf der Werkzeugleiste auf das Symbol „Unterschreiben“  klicken und dann „Mit sichtbarer Unterschrift zertifizieren“ oder „Ohne sichtbare Unterschrift zertifizieren“ wählen.
- 3 Lesen Sie die Informationen in den eingeblendeten Dialogfeldern und klicken Sie jeweils auf „OK“.
- 4 Ziehen Sie Maus, um ein Unterschriftsfeld zu erstellen, wie im vorherigen Dialogfeld beschrieben. Wenn Sie keine digitale ID haben, wird das Dialogfeld „Digitale ID hinzufügen“ angezeigt. Anderenfalls wird das Dialogfeld „Dokument zertifizieren“ angezeigt.

Kennwort Geben Sie das Kennwort für die digitale ID ein.

Erscheinungsbild Wählen Sie ein vorhandenes Erscheinungsbild aus oder wählen Sie „Neues Erscheinungsbild erstellen“, um die im Unterschriftsfeld angezeigten Informationen zu bestimmen.

Nach der Zertifizierung zulässige Aktionen Wählen Sie spezifische Aktionen, die im Dokument zulässig sein sollen.

- 5 Klicken Sie auf „Unterschreiben“ und speichern Sie dann das Dokument.

Wenn Empfänger das Dokument öffnen, können sie das Unterschriften-Fenster einblenden, um die Signatur zu sehen und die Signatureigenschaften anzuzeigen.

URLs und Anlagen in PDFs einschränken

Acrobat warnt Sie, wenn Sie versuchen, eine URL (Website) oder eine Dateianlage unzulässigen Formats zu öffnen. URLs und unzulässige Dateitypen (z. B. EXE-Dateien) können gefährlich sein, da sie möglicherweise Programme, Makros oder Viren übertragen oder ausführen, die Ihren Computer beschädigen können.

Sie können zulassen, dass Acrobat Verbindungen zu bestimmten Websites herstellt, indem Sie die jeweiligen URLs zur Liste der zulässigen Websites in den Berechtigungseinstellungen hinzufügen. Entfernen Sie alle URLs, zu denen keine Verbindung mehr hergestellt werden soll. Wenn Sie Dateianlagen in Acrobat öffnen möchten, geben Sie bei der entsprechenden Aufforderung an, dass Dateien dieses Typs immer zugelassen werden sollen. Der Dateityp wird dann zu einer Liste hinzugefügt, die in der Registrierung gespeichert wird. Wenn Sie einen Dateityp einschränken möchten, den Sie zuvor zugelassen haben, setzen Sie diese Liste in den Berechtigungseinstellungen auf die Standardeinstellungen zurück.

Berechtigungen, Voreinstellungen

Wählen Sie zum Öffnen der Berechtigungseinstellungen im Dialogfeld „Grundeinstellungen“ links die Kategorie „Berechtigungen“ aus.

Nicht-PDF-Dateianlagen dürfen in externen Anwendungen geöffnet werden Wenn diese Option ausgewählt ist, können externe Anwendungen durch Dateianlagen gestartet werden, wenn Sie diese Dateien öffnen. Zum Öffnen dieser Dateien müssen die entsprechenden Anwendungen auf Ihrem System installiert sein.

Liste der zulässigen/nicht zulässigen Typen für Dateianlage wiederherstellen Entfernt gespeicherte Einstellungen, die Sie zum Öffnen der Anlagen ausgewählt haben. Wenn Sie z. B. ausgewählt haben, dass TMP-Anlagen bei entsprechender Aufforderung immer geöffnet werden sollen, wird „TMP“ in der Liste der zulässigen Dateianlagentypen angezeigt. Wenn Sie auf „Wiederherstellen“ klicken, wird „TMP“ aus der Liste entfernt.

Einstellungen ändern Wenn Sie auf diese Option klicken, können Sie das Standardverhalten beim Zugriff von PDF-Dateien auf das Internet steuern. Wählen Sie „Ich möchte eine Liste der zulässigen und zu blockierenden Websites festlegen“ aus (die Standardeinstellung), um den Zugriff auf die von Ihnen festgelegten URLs zu beschränken. Wählen Sie „Alle Websites zulassen“ aus, um den Zugriff auf alle URLs zuzulassen. Wählen Sie „Alle Websites blockieren“ aus, um den Zugriff auf alle URLs über PDF-Dateien zu blockieren.

Geben Sie jede einzelne URL in das Feld ein und klicken Sie auf „Zulassen“ oder „Blockieren“, um eine Liste mit zulässigen und blockierten Websites zu erstellen. Legen Sie anschließend das Standardverhalten in Acrobat für Websites fest, die nicht in der Liste enthalten sind.

***Hinweis:** Wenn beim Öffnen einer geschützten PDF-Datei eine Aufforderung zum Zulassen oder Blockieren einer URL angezeigt wird, wählen Sie „Gewählte Aktion für diese Website speichern“. Die URL wird damit der Liste hinzugefügt.*

Vertrauenswürdige Stammzertifikate von einem Adobe-Server laden Gestattet es Acrobat, Einstellungen zur Vertrauenswürdigkeit automatisch von einem Adobe-Server herunterzuladen.

Vor dem Installieren fragen Wenn diese Option aktiviert ist, wird der Benutzer beim Herunterladen neuer Stammzertifikate von Adobe benachrichtigt. Klicken Sie auf „Jetzt aktualisieren“, um zu prüfen, ob neue Stammzertifikate vorliegen, und um die Stammzertifikate ggf. unmittelbar zu installieren.

Erweiterte Sicherheit

Wie Dateien aller anderen Formate können auch PDF-Dateien eingebettete schädliche Skripten enthalten, die bei Ausführung Schäden am Computer oder Datendiebstahl bewirken. Die erweiterten Sicherheitseinstellungen von Acrobat verhindern, dass ein Skript aus unbekannter Quelle heruntergeladen wird. Bei aktivierten erweiterten Sicherheitseinstellungen ist nur ein Skript aus derselben Serverdomäne zulässig. Wenn in eine PDF-Datei beispielsweise Skript eingebettet ist, das aus Ihrem Unternehmen stammt, wird es heruntergeladen. Acrobat und Reader bieten zwei Möglichkeiten zum Blockieren von potenziell unsicheren PDF-Dateien:

- Ein Systemadministrator kann Namen von Internetdomänen in die Datei crossdomain.xml auf dem Server einfügen. Auf einzelne Computer lassen sich dann nur Dateien von Domänen herunterladen, die in der Datei crossdomain.xml aufgeführt sind. Weitere Informationen über das Einrichten der Datei crossdomain.xml finden Sie im *Document Security User Guide For Adobe Acrobat and Adobe Reader* (Benutzerleitfaden zur Dokumentsicherheit für Adobe Acrobat und Adobe Reader) unter www.adobe.com/go/learn_acr_security_de.
- Einzelne Benutzer können im Dialogfeld „Erweiterte Sicherheit“ bestimmte Dateien, Ordner oder URLs als *Vertrauenswürdige Sites* festlegen. PDF-Dokumente aus den aufgeführten Speicherorten werden dann als vertrauenswürdig eingestuft. Sämtliche Aktionen, wie das Laden von Daten aus dem Internet oder das Ausführen eines Skripts, sind zulässig. Die erweiterten Sicherheitseinstellungen blockieren in PDF-Dokumenten beispielsweise das Laden von Daten aus unbekanntem Websites. Wenn Sie das PDF-Dokument in Ihre Liste vertrauenswürdiger Sites aufnehmen, lässt Acrobat das Laden der Daten immer zu.

Über die Liste vertrauenswürdiger Sites können Sie die normalen Einschränkungen der erweiterten Sicherheitseinstellungen umgehen.

Erweiterte Sicherheit aktivieren und vertrauenswürdige Sites einrichten

Durch Anlegen einer Liste vertrauenswürdiger Sites können Sie die sonst eingeschränkte Ausführung von Aktionen in PDF-Dokumenten genehmigen. Beispielsweise dürfen in einer PDF-Datei, die auf einer vertrauenswürdigen Website gespeichert ist, Daten aus einer externen Quelle heruntergeladen werden.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Grundeinstellungen“ auf der linken Seite die Kategorie „Sicherheit (erweitert)“ aus.
- 2 Wählen Sie die Option „Erweiterte Sicherheit aktivieren“ aus.
- 3 Wählen Sie die Art des hinzuzufügenden Speicherorts aus:
 - **Dateien** Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie nur ein oder zwei Dateien aus einem Speicherort hinzufügen möchten. (Wenn Sie eine große Anzahl von Dateien haben, deren Vertrauenswürdigkeit feststeht, ist es u. U. praktischer, diese Dateien in einem als zuverlässig angegebenen PDF-Ordner abzulegen.)
 - **Ordner** Bei einer großen Anzahl von vertrauenswürdigen Dateien ist es u. U. praktischer, diese Dateien in einem als zuverlässig eingestuften PDF-Ordner abzulegen.
 - **Host** Geben Sie nur den Namen der Stamm-URL ein. Sie könnten beispielsweise „www.adobe.com“ eingeben, nicht jedoch „www.adobe.com/products“. Wenn Sie Dateien, auf die über geschützte Verbindungen zugegriffen wird, eine höhere Berechtigungsstufe zuweisen möchten, aktivieren Sie die Option für „Nur sichere Verbindungen (https:)“.
- 4 Klicken Sie auf „OK“, um den Vorgang abzuschließen.

Wählen eines Sicherheitssystems

Sicherheitstyp auswählen

Durch Schützen von Dokumenten können Sie das Anzeigen, Bearbeiten, Drucken und andere Optionen auf bestimmte Benutzer beschränken. Sie können festlegen, ob die Benutzer das erforderliche Kennwort, eine digitale ID oder Zugriff auf Adobe LiveCycle® Rights Management ES haben sollen.

In Acrobat stehen unterschiedliche Sicherheitssysteme zur Verfügung, mit denen Sie Einstellungen für Dokumentauthentifizierung, Verschlüsselung und Berechtigungen festlegen können. Sie können ein Dokument vollständig oder teilweise verschlüsseln und Benutzeraktionen einschränken. Sie haben z. B. die Möglichkeit, Benutzern ausschließlich das Ausfüllen von Formularfeldern zu erlauben oder das Drucken eines PDF-Dokuments zu verhindern.

Durch das Exportieren und Importieren der Einstellungen können Sie einige oder alle Ihrer Sicherheitseinstellungen problemlos für andere Benutzer freigeben. In Unternehmensumgebungen können Sie die Sicherheitseinstellungen auf einem Server speichern und sie dann durch Angeben der URL-Adresse für den Server laden. Ferner können Sie die exportierten Einstellungen bei Bedarf zum Sichern und Wiederherstellen Ihrer Einstellungen verwenden.

Acrobat nutzt die Sicherheitsfunktionen von Windows XP und anderen Sicherheitssystemen. Wählen Sie im Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ eines der folgenden Sicherheitssysteme aus:

Hinweis: „Sicherheit“ wird manchmal mit „Barrierefreiheit“ verwechselt. Bei Barrierefreiheit geht es darum, Benutzern mit eingeschränktem Sehvermögen das Lesen von Dokumenten zu erleichtern.

Kennwortschutz Durch Kennwörter können Sie das Öffnen, Bearbeiten und Drucken von PDFs einschränken. Der Kennwortschutz ist eine einfache Möglichkeit zum Freigeben von Dokumenten für Benutzer, wenn die

Kennwortfreigabe möglich ist oder ein hohes Maß an Abwärtskompatibilität gewünscht wird. Bei Kennwortschutzrichtlinien müssen die Dokumentempfänger nicht festgelegt werden.

Sie legen Kennwortschutz entweder für den gesamten Inhalt oder nur für Dateianhänge fest. Im Zusammenhang mit PDF-Briefumschlägen haben Sie die Möglichkeit, verschlüsselte Dateien an einen unverschlüsselten Briefumschlag anzuhängen.

Zertifikatsicherheit Zertifikatschutz bietet ein hohes Maß an Sicherheit und beseitigt die Notwendigkeit einer Kennwortfreigabe. Sie haben damit die Möglichkeit, verschiedenen Benutzern, deren Identitäten überprüft und verwaltet werden können, unterschiedliche Berechtigungen zuzuweisen.

Adobe LiveCycle Rights Management ES-Sicherheit Mit Adobe LiveCycle Rights Management ES können Sie ohne digitale Unterschriften und Zertifikate eine *Richtlinie* auf Dokumente anwenden. Die Richtlinie enthält die Liste der Empfänger mit den jeweils zugehörigen Berechtigungen.

Sicherheitsrichtlinien

Wenn Sie auf PDF-Dateien häufig dieselben Sicherheitseinstellungen anwenden, können Sie eine Sicherheitsrichtlinie erstellen, um den Vorgang zu vereinfachen. Es bietet sich an, für unterschiedliche Anforderungen spezifische unterschiedliche Richtlinien festzulegen.

Briefumschlag-Richtlinie Sie können mehrere Dokumente sichern, indem Sie sie in einen PDF-Briefumschlag einbetten. Sie haben die Möglichkeit, Briefumschläge zu verschlüsseln, um Zugriff durch Unbefugte zu verhindern, und Briefumschläge zu zertifizieren, um den Ursprung nachzuweisen. Berechtigte Empfänger können den Briefumschlag öffnen und die Dateien zum Anzeigen entnehmen.

LiveCycle Rights Management ES-Richtlinie Adobe LiveCycle Rights Management ES-Richtlinien werden auf einem Server gespeichert, auf den Benutzer Zugriff haben müssen, um sie verwenden zu können. Zum Erstellen dieser Richtlinien wählen Sie die Dokumentempfänger in einer Liste in Adobe LiveCycle Rights Management ES aus.

Kennwort- und Zertifikatsrichtlinien Sie können Ihre Kennwort- bzw. Zertifikatseinstellungen speichern und zum Verschlüsseln von PDF-Dateien wiederverwenden, so dass Sie das Kennwort bzw. Zertifikat nicht jedes Mal neu einrichten müssen.



Wenn Sie Sicherheitseinstellungen auf eine große Gruppe von PDF-Dateien anwenden, können Sie die erforderlichen Schritte über den Befehl „Stapelverarbeitung“ automatisieren.

Erforderlicher Schutz:	Aktion:
Kennwort zum Öffnen einer PDF-Datei bzw. zum Kopieren oder Drucken des Inhalts festlegen.	<p>Klicken Sie auf der Aufgaben-Werkzeuggestreife auf die Schaltfläche „Schützen“ und wählen Sie „Verschlüsselung mit Kennwort“. Wählen Sie bei einem geöffneten PDF-Portfolio „Datei“ > „PDF-Portfolio ändern“ > „Portfolio mit Kennwort schützen“.</p> <p>Wenn Ihr Unternehmen diesen Service in Anspruch nimmt, können Sie auch Adobe LiveCycle Rights Management ES zum Schützen von Dokumenten verwenden.</p> <p>Beim Anwenden von Sicherheitsfunktionen auf PDF-Portfolios über den Befehl „Stapelverarbeitung“ werden die Dokumente geschützt, nicht jedoch das Deckblatt.</p>
Angaben, dass Sie mit dem Inhalt des PDF-Dokuments einverstanden sind.	<p>Unterschreiben und zertifizieren Sie die PDF. Zum Hinzufügen von digitalen Unterschriften müssen Sie zunächst eine digitale ID anfordern.</p> <p>In asiatischen Sprachen können Sie einen Genehmigungsstempel hinzufügen.</p>
Manipulation von Formulardaten verhindern.	<p>Mit LiveCycle Designer können Sie Formulardaten schützen und gesperrte Unterschriftsfelder erstellen. Informationen erhalten Sie in der Hilfe von Adobe LiveCycle Designer.</p>
Geschützte Dateianlagen per E-Mail senden.	<p>Verwenden Sie Sicherheitsumschläge.</p>
Nur bestimmten Anwendern ermöglichen, eine PDF anzuzeigen.	<p>Wählen Sie über die Schaltfläche „Schützen“ auf der Task-Werkzeuggestreife „Verschlüsselung mit Zertifikat“ oder wenden Sie Sicherheit mit Hilfe von Adobe LiveCycle Rights Management ES an. Die Anwender, die das Dokument anzeigen sollen, müssen ein Zertifikat von Ihnen erhalten.</p>

Siehe auch

„[Vertraulichen Inhalt entfernen](#)“ auf Seite 284

„[Sicherheitsrichtlinien einrichten](#)“ auf Seite 272

„[Formularfeldeigenschaften ändern](#)“ auf Seite 224

„[Vordefinierte Stapelsequenz ausführen](#)“ auf Seite 387

Sicherheitssystem im FIPS-Modus wählen (Windows)

In Acrobat und Reader steht ein FIPS-Modus zur Verfügung. Die Datensicherheit lässt sich damit auf den Federal Information Processing Standard (FIPS) begrenzen. Im FIPS-Modus werden genehmigte Algorithmen gemäß Norm FIPS 140-2 eingesetzt; dabei wird das Kryptografiemodul RSA BSAFE Crypto Micro Edition (ME) 2.1.0.3 verwendet.

Die folgenden Sicherheitsoptionen stehen im FIPS-Modus nicht zur Verfügung:

- Anwenden kennwortbasierter Sicherheitsrichtlinien auf Dokumente. Sie können auf öffentlichen Schlüsseln basierende Zertifikate oder Adobe LiveCycle Rights Management ES verwenden, um das Dokument zu schützen, Kennwortverschlüsselung ist jedoch nicht möglich.

- Erstellen selbst signierter Zertifikate. Eine von Ihnen erstellte selbst signierte digitale ID muss im Windows-Zertifikatspeicher gespeichert werden. Es ist nicht möglich, eine in einer Datei gespeicherte selbst signierte digitale ID zu erstellen.
- RC4-Verschlüsselung. Im FIPS-Modus können PDF-Dateien nur mit dem AES-Verschlüsselungsalgorithmus verschlüsselt werden.
- Digest-Methode MD5 oder RIPEMD160. Im FIPS-Modus können zum Erstellen einer digitalen Unterschrift nur Digest-Algorithmen vom Typ SHA-1 und SHA-2 verwendet werden.

Sie können Dokumente, die mit nicht FIPS-kompatiblen Algorithmen geschützt sind, im FIPS-Modus öffnen und anzeigen. Es ist jedoch nicht möglich, Dokumentänderungen mit Kennwortschutz zu speichern. Verwenden Sie zum Anwenden von Sicherheitsrichtlinien entweder auf öffentlichen Schlüsseln basierende Zertifikate oder Adobe LiveCycle Rights Management ES.

Der FIPS-Modus wird von einem Systemadministrator in der Windows-Registrierung konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie im *Document Security User Guide For Adobe Acrobat and Adobe Reader* (Benutzerleitfaden zur Dokumentsicherheit für Adobe Acrobat und Adobe Reader) unter www.adobe.com/go/learn_acr_security_de.

Schützen von Dokumenten durch Kennwörter

Kennwortschutz einrichten

Sie können den Zugriff auf eine PDF-Datei durch Festlegen von Kennwörtern und Sperren bestimmter Funktionen (z. B. Drucken oder Bearbeiten) einschränken. Kennwörter können für ein Dokument nur dann festgelegt werden, wenn es noch nicht unterschrieben oder zertifiziert ist. Zwei Arten von Kennwörtern stehen zur Auswahl:

Kennwort zum Öffnen des Dokuments Wenn Sie ein Kennwort zum Öffnen eines Dokuments festlegen (auch *Benutzerkennwort* genannt), kann die PDF-Datei nur geöffnet werden, wenn das von Ihnen festgelegte Kennwort eingegeben wird.

Berechtigungskennwort Wenn Sie ein Berechtigungskennwort festlegen (auch *Master-Kennwort* genannt), können die Empfänger das Dokument ohne Eingabe eines Kennworts öffnen. Die eingeschränkten Funktionen können jedoch nur nach Eingabe des Berechtigungskennworts definiert oder geändert werden.

Wurde eine PDF-Datei mit beiden Kennwörtern versehen, ist das Öffnen mit jedem der Kennwörter möglich. Zum Ändern der eingeschränkten Funktionen muss jedoch das Berechtigungskennwort verwendet werden. Wegen der höheren Sicherheit ist das Festlegen von beiden Kennwortarten häufig sinnvoll.

Die Einschränkungen, die durch das Festlegen eines Berechtigungskennworts gelten, werden von allen Adobe-Produkten unterstützt. Wenn Produkte von Drittanbietern diese Einstellungen nicht unterstützen bzw. verwenden, sind Dokumentempfänger jedoch in der Lage, die von Ihnen definierten Einschränkungen vollständig oder teilweise zu umgehen.

Wichtig: Wenn Sie ein Kennwort vergessen haben, gibt es keine Möglichkeit, es aus der PDF-Datei erneut abzurufen. Es empfiehlt sich, eine nicht kennwortgeschützte Sicherheitskopie der PDF-Datei zu erstellen.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Öffnen Sie ein einzelnes PDF-Dokument oder eine Komponentendatei aus einem PDF-Portfolio und wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Verschlüsselung mit Kennwort“.
- Öffnen Sie ein PDF-Portfolio und wählen Sie „Datei“ > „PDF-Portfolio ändern“ > „Portfolio mit Kennwort schützen“. Wählen Sie unter „Sicherheitssystem“ die Option „Kennwortsicherheit“.

2 Falls Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf „Ja“, um den Schutz zu ändern.

- 3 Wählen Sie eine Kompatibilitätsebene. Mit dieser Option legen Sie Verschlüsselungsebene und Schlüsselgröße fest. Verschlüsselungsalgorithmus und Schlüsselgröße sind versionsspezifisch. Achten Sie darauf, eine Verschlüsselungsebene einzusetzen, die der bei den Empfängern verwendeten Version von Acrobat bzw. Reader oder einer früheren Version entspricht.
- 4 Wählen Sie die zu verschlüsselnden Dokumentkomponenten aus.
Wenn es möglich sein soll, den Dokumentinhalt zu durchsuchen, lassen Sie die Metadaten unverschlüsselt. Wenn Sie Sicherheitsumschläge erstellen möchten, aktivieren Sie die Option „Nur Dateianlagen verschlüsseln“.
- 5 Wählen Sie die Art des zu verwendenden Kennworts aus und geben Sie das Kennwort in das entsprechende Feld ein. Legen Sie bei Verwendung eines Berechtigungskennworts die Zugriffsebene fest.
- 6 Wenn es Empfängern möglich sein soll, den PDF-Inhalt in ein anderes Dokument zu kopieren, aktivieren Sie die Option „Kopieren von Text, Bildern und anderen Inhalten zulassen“.
- 7 Klicken Sie auf „OK“. Geben Sie bei der Aufforderung zur Bestätigung das entsprechende Kennwort in das Feld ein und klicken Sie auf „OK“.

Kennwortschutzoptionen

Sie können die folgenden Optionen festlegen, wenn Sie eine PDF-Datei erstellen oder wenn Sie einen Kennwortschutz auf die PDF-Datei anwenden. Welche Optionen jeweils zur Verfügung stehen, hängt von den Kompatibilitätseinstellungen ab. Für PDF/X-Standards oder -Vorgaben sind keine Sicherheitsoptionen verfügbar.

Kompatibilität Legt die Art der Verschlüsselung fest, die zum Öffnen eines kennwortgeschützten Dokuments erforderlich ist. Bei der Option „Acrobat 3.0 und höher“ wird eine niedrige Verschlüsselungsebene (40-Bit-RC4) verwendet. Bei den übrigen Optionen wird eine hohe Verschlüsselungsebene (128-Bit-RC4) verwendet. Bei „Acrobat 6.0 und höher“ können Sie Metadaten zum Durchsuchen aktivieren. „Acrobat 9.0 und höher“ verschlüsselt das Dokument anhand des AES-Verschlüsselungsalgorithmus mit einer Schlüsselgröße von 256 Bit.

Benutzer, die eine frühere Version von Acrobat verwenden, können PDF-Dokumente mit einer höheren Kompatibilitätseinstellung nicht öffnen. Wenn Sie beispielsweise die Option „Acrobat 9 und höher“ auswählen, kann das Dokument nicht mit Acrobat 8.0 oder älteren Versionen geöffnet werden.

Gesamten Dokumentinhalt verschlüsseln Wählen Sie diese Option aus, um das Dokument und die Dokument-Metadaten zu verschlüsseln. Ist diese Option aktiviert, können Suchmaschinen nicht auf die Metadaten des Dokuments zugreifen.

Gesamten Dokumentinhalt mit Ausnahme von Metadaten verschlüsseln Wählen Sie diese Option aus, um den Inhalt eines Dokuments zu verschlüsseln, aber dennoch Suchmaschinen den Zugriff auf die Metadaten des Dokuments zu gewähren. Diese Option ist nur verfügbar, wenn als Kompatibilitätsoption „Acrobat 6.0 und höher“ gewählt wurde.

Nur Dateianlagen verschlüsseln Wählen Sie diese Option aus, wenn zum Öffnen von Dateianlagen die Eingabe eines Kennworts verlangt werden soll. Der Anwender kann das PDF-Dokument selbst jedoch ohne Kennwort öffnen. Verwenden Sie diese Einstellung für Sicherheitsumschläge. Diese Option ist nur verfügbar, wenn als Kompatibilitätsoption „Acrobat 7.0 und höher“ gewählt wurde.

Zum Öffnen des Dokuments muss ein Kennwort eingegeben werden Wählen Sie diese Option aus, wenn Benutzer beim Öffnen das von Ihnen festgelegte Kennwort eingeben sollen. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn die Option „Nur Dateianlagen verschlüsseln“ ausgewählt wurde.

Kennwort zum Öffnen des Dokuments Legen Sie ein Kennwort fest, das Benutzer zum Öffnen der PDF-Datei eingeben müssen.

***Hinweis:** Wenn Sie ein Kennwort vergessen, ist es nicht möglich, es über das Dokument wiederherzustellen. Sie sollten Kennwörter für den Fall, dass Sie sie vergessen, an einem sicheren Ort aufbewahren.*

Einschränkung für Bearbeitung und Drucken des Dokuments Schränkt den Zugriff auf die Sicherheitseinstellungen der PDF-Datei ein. Wenn die Datei in Acrobat geöffnet wird, kann der Benutzer die Datei zwar anzeigen, er muss aber das festgelegte Berechtigungskennwort eingeben, um die Sicherheits- und Berechtigungseinstellungen der Datei zu ändern. Wenn die Datei in Illustrator®, Photoshop® oder InDesign® geöffnet wird, muss der Benutzer das Berechtigungskennwort eingeben. Es ist nicht möglich, die Datei im Nur anzeigen-Modus zu öffnen.

Berechtigungskennwort ändern Legen Sie ein Kennwort fest, das zum Ändern der Berechtigungseinstellungen erforderlich ist. Diese Option ist nur bei Auswahl der vorherigen Option verfügbar.

Drucken zulässig Gibt an, in welchem Umfang Benutzer das PDF-Dokument drucken dürfen.

- **Ohne** Benutzer dürfen das Dokument nicht drucken.
- **Geringe Auflösung (150 dpi)** Benutzer können das Dokument mit einer Auflösung von maximal 150 dpi drucken. Der Druckvorgang kann länger dauern, weil jede Seite als Bitmap-Bild gedruckt wird. Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie unter „Kompatibilität“ die Option „Acrobat 5.0“ oder höher ausgewählt haben.
- **Hohe Auflösung** Ermöglicht das Drucken mit einer beliebigen Auflösung. Dabei wird eine hochwertige Vektorausgabe an PostScript®-Drucker oder andere Drucker geleitet, die erweiterte Druckfunktionen für den qualitativ hochwertigen Druck unterstützt.

Zulässige Änderungen Gibt an, welche Änderungen an dem PDF-Dokument vorgenommen werden dürfen.

- **Keine** Der Benutzer kann keine der im Menü „Zulässige Änderungen“ genannten Änderungen am Dokument vornehmen, z. B. Formularfelder ausfüllen und Kommentare hinzufügen.
- **Einfügen, Löschen und Drehen von Seiten** Ermöglicht es dem Benutzer, Seiten einzufügen, zu löschen oder zu drehen und Lesezeichen und Miniaturen zu erstellen. Diese Option ist nur für eine hohe Verschlüsselung (128-Bit-RC4 oder AES) verfügbar.
- **Ausfüllen von Formularfeldern und Unterschreiben vorhandener Unterschriftsfelder** Wenn diese Option aktiviert ist, können Benutzer Formulare ausfüllen und digitale Unterschriften hinzufügen, ohne aber Kommentare hinzufügen oder Formularfelder erstellen zu dürfen. Diese Option ist nur für eine hohe Verschlüsselung (128-Bit-RC4 oder AES) verfügbar.
- **Komentieren, Ausfüllen von Formularfeldern und Unterschreiben vorhandener Unterschriftsfelder** Wenn diese Option aktiviert ist, können Benutzer Kommentare hinzufügen, digitale Unterschriften hinzufügen und Formulare ausfüllen. Diese Option gestattet es den Benutzern nicht, Seitenobjekte zu verschieben oder Formularfelder zu erstellen.
- **Alles außer Entnehmen von Seiten** Wenn diese Option aktiviert ist, können Benutzer das Dokument bearbeiten, Formularfelder erstellen und ausfüllen und Kommentare sowie digitale Unterschriften hinzufügen.

Kopieren von Text, Bildern und anderen Inhalten zulassen Benutzer können den Inhalt der PDF-Datei auswählen und kopieren.

Textzugriff für Bildschirmlesehilfen für Sehbehinderte aktivieren Benutzer mit Seheinschränkungen können das Dokument mit Bildschirmlesehilfen lesen, das Kopieren und Entnehmen von Inhalten ist jedoch nicht möglich. Diese Option ist nur für eine hohe Verschlüsselung (128-Bit-RC4 oder AES) verfügbar.

Kennwortschutz aufheben

Sie können Sicherheitseinstellungen aus einer geöffneten PDF-Datei entfernen, sofern Sie über die entsprechenden Berechtigungen verfügen. Wenn die PDF-Datei mit einer serverbasierten Sicherheitsrichtlinie geschützt wird, kann diese Richtlinie nur vom Verfasser der Richtlinie oder von einem Serveradministrator geändert werden.

1 Führen Sie im geöffneten PDF-Dokument einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Sicherheitseinstellungen entfernen“.
- Wählen Sie im Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ auf der Registerkarte „Sicherheit“ aus dem Menü „Sicherheitssystem“ die Option „Keine Sicherheit“.

2 Je nach Art des Kennwortschutzes beim Dokument haben Sie unterschiedliche Möglichkeiten:

- Wenn Kennwortschutz nur zum Öffnen des Dokuments festgelegt wurde, klicken Sie auf „OK“, um das Kennwort vom Dokument zu entfernen.
- Wenn ein Berechtigungskennwort festgelegt wurde, geben Sie es in das Feld „Kennwort eingeben“ ein und klicken Sie dann auf „OK“. Klicken Sie erneut auf „OK“, um den Vorgang zu bestätigen.

Dokumente durch Zertifikate schützen

Zertifikatsicherheit

Sie können Zertifikate verwenden, um Dokumente zu verschlüsseln und eine digitale Unterschrift zu verifizieren. Eine digitale Unterschrift gibt dem Empfänger Sicherheit darüber, dass das Dokument von Ihnen stammt. Durch Verschlüsselung wird erreicht, dass nur der vorgesehene Empfänger den Inhalt sehen kann. In einem Zertifikat ist der öffentliche Schlüssel als Komponente einer *digitalen ID* gespeichert.

Wenn Sie eine PDF-Datei mit einem Zertifikat schützen, geben Sie die Empfänger an und legen die Dateizugriffsebene für jeden Empfänger bzw. für jede Gruppe fest. Sie können beispielsweise einer Gruppe das Unterschreiben und Ausfüllen von Formularen gestatten, einer anderen das Bearbeiten von Text oder Entfernen von Seiten. Zertifikate beziehen Sie wahlweise aus Ihrer Liste vertrauenswürdiger Identitäten, aus Dateien auf der Festplatte, von einem LDAP-Server oder aus dem Windows-Zertifikatspeicher (nur Windows). Nehmen Sie immer auch Ihr eigenes Zertifikat in die Liste der Empfänger auf, damit Sie das Dokument später öffnen können.

Hinweis: Falls möglich, sollten Sie Dokumente mit Zertifikaten verschlüsseln, die aus digitalen IDs von Drittanbietern stammen. Falls das Zertifikat verloren geht oder gestohlen wird, kann der Zertifikatsaussteller es ersetzen. Wenn eine selbst signierte digitale ID gelöscht wird, ist der Zugriff auf PDFs, die mit dem Zertifikat dieser ID verschlüsselt wurden, nicht mehr möglich.

Zertifikate erfüllen einen zweifachen Zweck: Hinzufügen einer digitalen ID und Verschlüsseln des Dokumentinhalts.

Mit Unterschrift zertifizieren Durch das Zertifizieren mit einer digitalen Unterschrift wird die Identität des Absenders bestätigt und das Dokument wird vor Manipulation geschützt. Sie können mit einer sichtbaren Signatur zertifizieren oder eine Signatur verwenden, die auf der Seite nicht zu sehen ist. Wenn Sie ohne sichtbare Signatur zertifizieren, können Empfänger am Symbol der blauen Schleife erkennen, dass das Dokument unterzeichnet ist.

Mit Zertifikat verschlüsseln Ein durch Verschlüsselung geschütztes Dokument kann nur von den Empfängern angezeigt werden. Wenn Sie „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Verschlüsselung mit Zertifikat“ wählen, können Sie die zu verschlüsselnden Dokumentkomponenten angeben und die Verschlüsselungsebene festlegen. Sie können außerdem Berechtigungen zum Drucken und Bearbeiten einrichten und die Liste der Empfänger zusammenstellen.

PDF-Datei mit Zertifikat verschlüsseln

Wenn Sie zahlreiche PDF-Dateien verschlüsseln möchten, können Sie mit dem Befehl zur Stapelverarbeitung eine vordefinierte Sequenz anwenden. Bei einem PDF-Portfolio wenden Sie mit dem Befehl „Stapelverarbeitung“ Sicherheitsfunktionen auf die einzelnen Dokumente an, nicht jedoch auf das Deckblatt des PDF-Portfolios. Sie haben auch die Möglichkeit, eine Sequenz zu bearbeiten, um die gewünschten Sicherheitsfunktionen hinzuzufügen. Sie können Ihre Zertifikateinstellungen als Sicherheitsrichtlinie speichern, wenn Sie diese Einstellungen zum Verschlüsseln von PDF-Dateien öfter verwenden möchten.

- 1 Öffnen Sie ein einzelnes PDF-Dokument oder eine Komponentendatei aus einem PDF-Portfolio. Wenn Sie ein PDF-Portfolio verschlüsseln möchten, öffnen Sie das PDF-Portfolio und wählen Sie „Ansicht“ > „Portfolio“ > „Deckblatt“.
- 2 Wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Verschlüsselung mit Zertifikat“ oder klicken Sie auf der Aufgaben-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Schützen“  und wählen Sie „Verschlüsselung mit Zertifikat“.
- 3 Klicken Sie bei Aufforderung auf „Ja“.
- 4 Wählen Sie im Dialogfeld „Zertifikat-Sicherheitseinstellungen“ die zu verschlüsselnden Dokumentkomponenten aus.
- 5 Wählen Sie im Menü „Verschlüsselungsalgorithmus“ eine Verschlüsselungsrate und klicken Sie dann auf „Weiter“.

Der Verschlüsselungsalgorithmus und die Schlüsselgröße sind versionsspezifisch. Die Empfänger müssen dieselbe Version von Acrobat bzw. Reader oder eine höhere Version haben, um das Dokument entschlüsseln und lesen zu können.

- Wenn Sie „128-Bit AES“ auswählen, müssen die Empfänger Adobe Acrobat 7.0 oder höher bzw. Adobe Reader 7.0 oder höher haben, um das Dokument öffnen zu können. Klicken Sie auf „Weiter“.
 - Wenn Sie „256-Bit AES“ auswählen, ist zum Öffnen des Dokuments mindestens Adobe Acrobat 9 oder Adobe Reader 9 erforderlich.
- 6 Erstellen Sie eine Empfängerliste für die verschlüsselte PDF-Datei. Nehmen Sie immer auch Ihr eigenes Zertifikat in die Liste der Empfänger auf, damit Sie das Dokument später öffnen können.
 - Klicken Sie auf „Suchen“, wenn Sie Identitäten auf einem Verzeichnisserver oder in Ihrer Liste mit vertrauenswürdigen Identitäten suchen möchten..
 - Klicken Sie auf „Durchsuchen“, um die Datei auszuwählen, die die Zertifikate der vertrauenswürdigen Identitäten enthält.
 - Wählen Sie zum Festlegen von Einschränkungen für das Bearbeiten und Drucken des Dokuments Empfänger in der Liste aus und klicken Sie dann auf „Berechtigungen“.
 - 7 Klicken Sie auf „Weiter“, um die Einstellungen zu überprüfen, und klicken Sie anschließend auf „Fertig stellen“.

Wenn ein Empfänger die PDF-Datei öffnet, werden die Sicherheitseinstellungen verwendet, die Sie für diesen Empfänger festgelegt haben.

Siehe auch

„[Grundlagen zu digitalen IDs](#)“ auf Seite 278

„[Zertifikate von anderen Benutzern erhalten](#)“ auf Seite 265

„[Grundlagen zu PDF-Portfolios](#)“ auf Seite 127

Verschlüsselung einer PDF ändern oder entfernen

Sie können Sicherheitseinstellungen in PDF-Dateien, die Sie verschlüsselt haben, ändern oder entfernen.

Verschlüsselungseinstellungen ändern

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Öffnen Sie ein einzelnes PDF-Dokument oder eine Komponentendatei aus einem PDF-Portfolio.
 - Wenn Sie ein PDF-Portfolio verschlüsseln möchten, öffnen Sie das PDF-Portfolio und wählen Sie „Ansicht“ > „Portfolio“ > „Deckblatt“.
- 2 Wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Sicherheitseigenschaften anzeigen“.
- 3 Klicken Sie auf „Einstellungen ändern“.
- 4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus und klicken Sie dann auf „Weiter“.
 - Wenn Sie andere Dokumentkomponenten verschlüsseln möchten, wählen Sie die entsprechende Option aus.
 - Wenn Sie den Verschlüsselungsalgorithmus ändern möchten, wählen Sie ihn im Menü aus.
- 5 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie zum Überprüfen einer vertrauenswürdigen Identität den Empfänger aus und klicken Sie auf „Details“.
 - Zum Entfernen von Empfängern, wählen Sie einen oder mehrere Empfänger aus und klicken Sie auf „Entfernen“. Entfernen Sie Ihr eigenes Zertifikat nicht aus dieser Liste, wenn Sie auf die Datei mit diesem Zertifikat später noch zugreifen möchten.
 - Zum Ändern von Empfängerberechtigungen wählen Sie einen oder mehrere Empfänger aus und klicken Sie auf „Berechtigungen“.
- 6 Klicken Sie auf „Weiter“ und dann auf die Schaltfläche zum Fertigstellen. Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ zu schließen, und speichern Sie anschließend das Dokument, um Ihre Änderungen zu übernehmen.

Verschlüsselungseinstellungen entfernen

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Öffnen Sie ein einzelnes PDF-Dokument oder eine Komponentendatei aus einem PDF-Portfolio.
 - Wenn Sie ein PDF-Portfolio verschlüsseln möchten, öffnen Sie das PDF-Portfolio und wählen Sie „Ansicht“ > „Portfolio“ > „Deckblatt“.
- 2 Wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Sicherheitseinstellungen entfernen“.
- 3 Geben Sie bei Aufforderung das Berechtigungskennwort ein. Wenn Sie das Kennwort nicht kennen, wenden Sie sich an den Verfasser der PDF-Datei.

Zertifikate mit anderen Benutzern gemeinsam verwenden

Unternehmen, die Zertifikate für geschützte Workflows verwenden, speichern diese Zertifikate oft auf einem Verzeichnisserver. Die Teilnehmer des Verfahrens können auf diesen Server zugreifen, um ihre Liste von vertrauenswürdigen Identitäten zu erweitern.

Wenn Sie ein Zertifikat erhalten, können Sie es Ihrer Liste vertrauenswürdiger Identitäten hinzufügen. Sie können mit den Einstellungen zur Vertrauenswürdigkeit festlegen, dass alle digitalen Unterschriften und zertifizierten Dokumente, die mit einem bestimmten Zertifikat erstellt wurden, als vertrauenswürdig gelten. Sie können auch Zertifikate aus einem Zertifikatspeicher, wie z. B. dem Windows-Zertifikatspeicher, importieren. Ein Zertifikatspeicher enthält häufig eine Vielzahl von Zertifikaten, die von unterschiedlichen Zertifizierungsstellen ausgestellt wurden.

Ausführliche Informationen über die gemeinsame Verwendung von Zertifikaten finden Sie im *Document Security User Guide For Adobe Acrobat and Adobe Reader* (Benutzerleitfaden zur Dokumentsicherheit für Adobe Acrobat und Adobe Reader) unter www.adobe.com/go/learn_acr_security_de.

Hinweis: *Drittanbieter von Schutzmechanismen prüfen Identitäten in der Regel mit eigenen Verfahren. Es ist auch möglich, dass die jeweiligen Prüfmethoden Acrobat integriert werden. Wenn Sie das Sicherheitssystem eines Drittanbieters verwenden, lesen Sie bitte die entsprechende Dokumentation des Drittanbieters.*

Siehe auch

„[Sicherheitseinstellungen exportieren](#)“ auf Seite 277

Zertifikate von anderen Benutzern erhalten

Zertifikate, die Sie von anderen Anwendern erhalten, werden in einer Liste vertrauenswürdiger Identitäten abgelegt. Diese Liste ist vergleichbar mit einem Adressbuch – Sie können damit die Unterschriften in Dokumenten prüfen, die Sie von den Anwendern erhalten.

Siehe auch

„[PDF-Datei mit Zertifikat verschlüsseln](#)“ auf Seite 263

Zertifikate von anderen Anwendern anfordern

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Vertrauenswürdige Identitäten verwalten“.
- Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Vertrauenswürdige Identitäten verwalten“.

2 Klicken Sie auf „Kontakt anfordern“.

3 Geben Sie Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse und Kontaktinformationen ein.

4 Wählen Sie „Eigene Zertifikate einschließen“, damit andere Anwender Ihr Zertifikat ihrer Liste vertrauenswürdiger Identitäten hinzufügen können.

5 Aktivieren Sie entweder die Option „E-Mail-Anforderung“ oder die Option „Anforderung als Datei speichern“. Klicken Sie anschließend auf „Weiter“.

6 Wählen Sie die zu verwendende digitale ID-Datei aus, und klicken Sie auf „Auswählen“.

7 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn das Dialogfeld „E-Mail schreiben“ angezeigt wird, geben Sie die E-Mail-Adresse der Person ein, von der Sie ein Zertifikat anfordern, und klicken Sie auf „E-Mail“. Senden Sie die angezeigte Nachricht mit dem angehängten Zertifikat über das standardmäßige E-Mail-Programm.
- Wenn das Dialogfeld „Daten exportieren als“ angezeigt wird, geben Sie einen Namen und einen Speicherort für die Datei an und klicken Sie auf „Speichern“. Klicken Sie anschließend auf „OK“.

Per E-Mail erhaltene Zertifikate hinzufügen

Wenn Ihnen eine Kontaktperson ein Zertifikat per E-Mail schickt, wird es als FDF-Dateianhang angezeigt.

1 Doppelklicken Sie auf den E-Mail-Anhang und wählen Sie im angezeigten Dialogfeld die Option „Vertrauen festlegen“.

- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Kontakteinstellungen importieren“ auf der Registerkarte „Vertrauenswürdigkeit“ Vertrauensoptionen aus.
 - Aktivieren Sie die Option „Dieses Zertifikat als vertrauenswürdigen Stamm verwenden“ nur dann, wenn es zum Validieren einer digitalen Unterschrift erforderlich ist. Wenn Sie ein Zertifikat als Vertrauensanker festgelegt haben, wird keine Sperrstatusprüfung mehr dafür durchgeführt (auch nicht für andere Zertifikate in der Kette).
 - Wenn Sie Vorgänge zulassen möchten, die evtl. eine Sicherheitsgefährdung darstellen, klicken Sie auf „Zertifizierte Dokumente“ und aktivieren Sie dann die gewünschten Optionen:

Dynamischer Inhalt Bezieht FLV- und SWF-Dateien sowie externe Links ein.

Eingebettete JavaScripts mit hoher Berechtigungsstufe Stuft eingebettete Skripte als vertrauenswürdig ein.

Privilegierte Systemvorgänge Hierzu gehören Netzwerkzugang, Drucken und Dateizugriff.

- 3 Klicken Sie auf „OK“, um die Importdetails anzuzeigen, und klicken Sie dann noch einmal auf „OK“.

Zertifikat aus einer digitalen Unterschrift in ein PDF-Dokument einfügen

Sie können ein Zertifikat aus einer signierten PDF-Datei auf sichere Weise zu Ihrer Liste vertrauenswürdiger Identitäten hinzufügen, indem Sie sich zunächst die Korrektheit des Fingerabdrucks vom Aussteller bestätigen lassen oder einen Abgleich mit dem Zertifikat durchführen.

- 1 Öffnen Sie das PDF-Dokument, das die selbst erstellte Signatur enthält.
- 2 Öffnen Sie das Fenster „Unterschriften“ und wählen Sie das Zertifikat aus.
- 3 Klicken Sie im Menü „Optionen“ auf „Unterschriftseigenschaften einblenden“ und anschließend auf „Zertifikat anzeigen“.
- 4 Lassen Sie sich bei einem selbst signierten Zertifikat die Korrektheit der auf der Registerkarte „Details“ angegebenen Fingerabdruckwerte vom Zertifikatverfasser bestätigen. Betrachten Sie das Zertifikat nur dann als vertrauenswürdig, wenn die angezeigten Werte den Werten vom Zertifikatverfasser entsprechen.
- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte „Vertrauenswürdigkeit“ auf „Zu vertrauenswürdigen Identitäten hinzufügen“ und klicken Sie danach auf „OK“.
- 6 Legen Sie im Dialogfeld „Kontakteinstellungen importieren“ Vertrauensoptionen fest und klicken Sie auf „OK“.

Zertifikate importieren

Wenn Sie ein Zertifikat haben, das sich bereits in Ihrem Dateisystem befindet, können Sie es für die Verwendung mit PDF-Dateien in Acrobat importieren. Ermitteln Sie bei zu importierenden Zertifikaten zunächst den Speicherort (Dateiname und Pfad).

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Vertrauenswürdige Identitäten verwalten“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Vertrauenswürdige Identitäten verwalten“.
- 2 Wählen Sie im Menü „Ansicht“ die Option „Kontakte“ und klicken Sie dann auf „Kontakte hinzufügen“.
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Sind digitale Windows-Zertifikat-IDs zugelassen, wählen Sie den entsprechenden Ordner und die Gruppe aus.
 - Wenn in Ihrem Unternehmen ein Identitätssuchverzeichnis konfiguriert wurde, klicken Sie auf „Suchen“, um Zertifikate zu suchen.
 - Klicken Sie auf „Durchsuchen“ und wählen Sie die Zertifikatdatei aus. Klicken Sie anschließend auf „Öffnen“.

- 4 Wählen Sie das hinzugefügte Zertifikat in der Kontaktliste aus und fügen Sie es der Zertifikatliste hinzu. Wählen Sie das Zertifikat in der Zertifikatliste aus und klicken Sie auf „Details“.
- 5 Lassen Sie sich bei einem selbst signierten Zertifikat die Korrektheit der auf der Registerkarte „Details“ angegebenen Fingerabdruckwerte vom Zertifikatverfasser bestätigen. Betrachten Sie das Zertifikat nur dann als vertrauenswürdig, wenn die angezeigten Werte den Werten vom Zertifikatverfasser entsprechen.
- 6 Klicken Sie auf „Vertrauenswürdigkeit“, legen Sie Vertrauensoptionen fest und klicken Sie auf „OK“.

Acrobat für die Suche im Windows-Zertifikatspeicher einrichten (nur Windows)

- 1 Klicken Sie in den Voreinstellungen für Sicherheit auf „Erweiterte Grundeinstellungen“.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte „Windows-Integration“ und wählen Sie die Option „Suchen nach anderen als eigenen Zertifikaten im Windows-Zertifikatspeicher zulassen“ aus. Aktivieren Sie die gewünschten Optionen und klicken Sie zweimal auf „OK“.

Es wird nicht empfohlen, Zertifikate aus dem Windows-Zertifikatspeicher als vertrauenswürdig zu betrachten.

Zertifikate mit dem Windows-Zertifikatassistenten importieren (nur Windows)

Wenn Sie Ihre Zertifikate im Windows-Zertifikatspeicher organisieren, können Sie Zertifikate mit einem Assistenten in Windows Explorer importieren. Ermitteln Sie bei zu importierenden Zertifikaten zunächst den Speicherort (Dateiname und Pfad).

- 1 Klicken Sie in Windows Explorer mit der rechten Maustaste auf die Zertifikatdatei und wählen Sie „PFX installieren“.
- 2 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Zertifikat zu Ihrem Windows-Zertifikatspeicher hinzuzufügen.
- 3 Wenn Sie aufgefordert werden, das Zertifikat vor der Installation zu überprüfen, notieren Sie sich die MD5-Digest- und SHA1-Digest-Werte (Fingerabdruck). Lassen Sie sich dann die Korrektheit der Werte vom Aussteller des Zertifikats bestätigen. Betrachten Sie das Zertifikat nur dann als vertrauenswürdig, wenn die Werte korrekt sind. Klicken Sie auf „OK“.

Zertifikate Kontakten zuordnen

Wenn Sie einen Kontakt haben, der keinem Zertifikat zugeordnet ist, oder wenn Sie das Zertifikat bei einem Kontakt ändern möchten, gehen Sie vor wie unten beschrieben. Ein Kontakt muss mindestens ein gültiges Zertifikat haben, damit verschlüsselte PDF-Dateien ausgetauscht werden können.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Vertrauenswürdige Identitäten verwalten“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Vertrauenswürdige Identitäten verwalten“.
- 2 Wählen Sie den Kontakt aus und klicken Sie auf „Details“.
- 3 Klicken Sie auf „Zertifikat zuweisen“.
- 4 Wählen Sie ein Zertifikat aus und klicken Sie auf „OK“. Klicken Sie erneut auf „OK“.

Zertifikatsinformationen prüfen

Im Dialogfeld „Zertifikatanzeige“ werden Anwenderattribute und andere zertifikatbezogene Informationen angezeigt. Wenn ein anderer Anwender Ihr Zertifikat importiert, wird er in der Regel Ihre *Fingerabdruck*-Daten mit den Informationen abgleichen, die er zusammen mit dem Zertifikat erhalten hat. (Der Fingerabdruck bezieht sich auf die MD5-Digest- und SHA1-Digest-Werte.) Sie können die Zertifikatsinformationen für Ihre eigenen digitalen ID-Dateien oder für importierte ID-Dateien prüfen.

Weitere Informationen über das Prüfen von Zertifikaten finden Sie im *Digital Signature User Guide for Adobe Acrobat and Adobe Reader* (Benutzerleitfaden zu digitalen Unterschriften für Adobe Acrobat und Adobe Reader) unter www.adobe.com/go/learn_acr_security_de.

Im Dialogfeld „Zertifikatanzeige“ werden die folgenden Informationen angezeigt:

- Gültigkeitsdauer des Zertifikats
- Beabsichtigter Verwendungszweck des Zertifikats
- Zertifikatsdaten wie Seriennummer und Methode des öffentlichen Schlüssels

Sie können auch überprüfen, ob die Zertifizierungsstelle das Zertifikat gesperrt hat. Zertifikate werden normalerweise gesperrt, wenn ein Angestellter das Unternehmen verlassen hat oder wenn die zugehörigen Sicherheitseinstellungen Unbefugten bekannt geworden sind.

Eigenes Zertifikat überprüfen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Sicherheitseinstellungen“.

2 Wählen Sie Ihre digitale ID aus und klicken Sie auf „Zertifikatdetails“ .

Zertifikatsdaten eines Kontakts prüfen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Vertrauenswürdige Identitäten verwalten“.
- Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Vertrauenswürdige Identitäten verwalten“.

2 Wählen Sie den Kontakt aus und klicken Sie auf „Details“.

3 Wählen Sie den Zertifikatsnamen aus und klicken Sie auf „Zertifikat anzeigen“.

Vertrauenswürdigkeit eines Zertifikats festlegen

In Acrobat bzw. Reader ist die Signatur eines zertifizierten oder unterzeichneten Dokuments gültig, wenn Sie und der Unterzeichner ein Vertrauensverhältnis haben. Der Grad der Vertrauenswürdigkeit des Zertifikats gibt an, für welche Vorgänge Sie den Unterzeichner als vertrauenswürdig einstufen.

Sie können die Einstellungen zur Vertrauenswürdigkeit von Zertifikaten ändern, um bestimmte Aktionen zuzulassen oder zu unterbinden. Sie können die Einstellungen beispielsweise so ändern, dass dynamische Inhalte und eingebettetes JavaScript im zertifizierten Dokument als vertrauenswürdig eingestuft werden.

Weitere Informationen finden Sie im *Digital Signature User Guide for Adobe Acrobat and Adobe Reader* (Benutzerleitfaden zu digitalen Unterschriften für Adobe Acrobat und Adobe Reader) unter www.adobe.com/go/learn_acr_security_de.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Vertrauenswürdige Identitäten verwalten“.
- Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Vertrauenswürdige Identitäten verwalten“.

2 Wählen Sie einen Kontakt aus und klicken Sie auf „Details“.

3 Wählen Sie den Zertifikatnamen aus und klicken Sie auf „Vertrauen bearbeiten“.

4 Wählen Sie auf der Registerkarte „Vertrauenswürdigkeit“ eines der folgenden Elemente aus, für die das Zertifikat als vertrauenswürdig eingestuft werden soll:

Dieses Zertifikat als vertrauenswürdigen Stamm verwenden Stuft Unterschriften, die direkt von diesem Zertifikat erstellt wurden, als vertrauenswürdig ein. Das Stammzertifikat ist die übergeordnete Zertifizierungsstelle einer Kette von Zertifizierungsstellen, von denen eine das Zertifikat ausgestellt hat. Wenn Sie das Stammzertifikat als vertrauenswürdig einstufen, werden automatisch alle Zertifikate, die von dieser Zertifizierungsstelle ausgegeben werden, als vertrauenswürdig eingestuft.

Unterschiedene Dokumente oder Daten Bestätigt die Identität des Unterzeichners.

Zertifizierte Dokumente Stuft Dokumente als vertrauenswürdig ein, bei denen der Verfasser das Dokument mit einer Unterschrift zertifiziert hat. Sie stufen den Unterzeichner als vertrauenswürdig für das Zertifizieren von Dokumenten ein und akzeptieren die vom zertifizierten Dokument ausgeführten Aktionen.

Bei Auswahl von „Zertifizierte Dokumente“ sind die folgenden Optionen verfügbar:

Dynamischer Inhalt Gestattet die Wiedergabe von Filmen, Audiodateien und anderen dynamischen Elementen in einem zertifizierten Dokument..

Eingebettete JavaScripts mit hoher Berechtigungsstufe Gestattet die Ausführung von privilegiertem JavaScript, das in PDF-Dateien eingebettet ist. JavaScript-Dateien können eingesetzt werden, um Schaden zu verursachen. Es empfiehlt sich, diese Option nur dann zu aktivieren, wenn es bei vertrauenswürdigen Zertifikaten notwendig ist.

Privilegierte Systemvorgänge Gestattet die Verwendung von Systemvorgängen, beispielsweise Netzwerkaktionen, Drucken und Dateizugriff, in Dokumenten.

Hinweis: Aktivieren Sie die Optionen „Eingebettete JavaScripts mit hoher Berechtigungsstufe“ und „Privilegierte Systemvorgänge“ nur für Quellen, die Sie als vertrauenswürdig einstufen und mit denen Sie eng zusammenarbeiten, beispielsweise für Ihren Arbeitgeber oder einen Dienstleister.

5 Klicken Sie zweimal auf „OK“ und dann auf „Schließen“.

Zertifikate aus vertrauenswürdigen Identitäten löschen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Vertrauenswürdige Identitäten verwalten“.
- Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Vertrauenswürdige Identitäten verwalten“.

2 Wählen Sie im Menü „Ansicht“ die Option „Zertifikate“.

3 Wählen Sie das Zertifikat aus und klicken Sie auf „Löschen“.

Benutzerzertifikate unter Verwendung von Verzeichnissen speichern

Verzeichnisse sind zentrale Speicherorte von Identitäten innerhalb eines Unternehmens. Der Server dient dabei als ideale Adresse zum Speichern von Benutzerzertifikaten in Unternehmen, die Zertifikatverschlüsselung einsetzen. Verzeichnisse helfen Ihnen beim Suchen nach bestimmten Zertifikaten auf Netzwerkservers, u. a. LDAP-Servern (Lightweight Directory Access Protocol). Nachdem Sie ein Zertifikat gefunden haben, können Sie es Ihrer Liste vertrauenswürdiger Identitäten hinzufügen, so dass Sie nicht mehr danach suchen müssen. Durch die Entwicklung eines Speicherbereichs für vertrauenswürdige Zertifikate können Sie oder ein anderes Mitglied der Arbeitsgruppe die Nutzung der Verschlüsselung in Ihrer Arbeitsgruppe vereinfachen.

Weitere Informationen über Verzeichnisse finden Sie im *Digital Signature User Guide for Adobe Acrobat and Adobe Reader* (Benutzerleitfaden zu digitalen Unterschriften für Adobe Acrobat und Adobe Reader) unter www.adobe.com/go/learn_acr_security_de.

Einstellungen für Verzeichnisse importieren (nur Windows)

Einstellungen für Verzeichnisse werden aus einer FDF-Datei importiert. Vergewissern Sie sich, dass der Urheber der FDF-Datei vertrauenswürdig ist, bevor Sie die Datei öffnen.

- 1 Sie können die FDF-Datei öffnen, indem Sie darauf doppelklicken oder einen der folgenden Schritte ausführen:
 - Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- 2 Wählen Sie auf der linken Seite die Option „Verzeichnisse“ aus und klicken Sie dann auf „Importieren“. Wählen Sie die FDF-Datei aus und klicken Sie auf „Öffnen“.
- 3 Klicken Sie bei einer signierten FDF-Datei auf die Schaltfläche „Signatureigenschaften“, um den aktuellen Unterschriftenstatus zu prüfen.
- 4 Klicken Sie auf „Suchverzeichniseinstellungen importieren“.
- 5 Klicken Sie bei entsprechender Aufforderung auf „OK“, um Ihre Auswahl zu bestätigen.

Im Dialogfeld „Sicherheitseinstellungen“ wird der Verzeichnisse angezeigt.

Einstellungen für Verzeichnisse exportieren (nur Windows)

Der Export von Sicherheitseinstellungen ist vorzuziehen, doch Sie haben auch die Möglichkeit, Verzeichniseinstellungen als FDF-Datei (Form Data Format) zu exportieren. Mit der FDF-Datei können Sie den Verzeichnisse auf einem anderen Computer konfigurieren.

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“. Klicken Sie auf „Identität“ und geben Sie Ihren Namen, die Organisation und die E-Mail-Adresse an, um das Profil zu erstellen.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- 3 Klicken Sie auf der linken Seite auf die Option „Verzeichnisse“ und wählen Sie auf der rechten Seite die gewünschten Server aus.
- 4 Klicken Sie auf „Exportieren“, wählen Sie ein Ziel aus und klicken Sie auf „Weiter“.
- 5 Klicken Sie zum Nachweisen, dass die Datei von Ihnen stammt, auf „Unterschreiben“, fügen Sie Ihre Unterschrift hinzu und klicken Sie dann auf „Weiter“.

6 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie die Datei speichern möchten, geben Sie einen Dateinamen und Speicherort an. Klicken Sie anschließend auf „Speichern“.
- Wenn Sie die Datei als E-Mail-Anhang senden möchten, geben Sie die E-Mail-Adresse in das Feld „An“ ein, klicken Sie auf „Weiter“ und dann auf „Fertig stellen“.

Siehe auch

„Sicherheitseinstellungen exportieren“ auf Seite 277

Dokumente durch Adobe LiveCycle Rights Management schützen ES

Adobe LiveCycle Rights Management ES

Adobe LiveCycle Rights Management ES ist ein serverbasiertes Sicherheitssystem zur dynamischen Steuerung von PDFs. Adobe LiveCycle Rights Management ES kann für die Funktion mit LDAP, ADS und anderen Unternehmenssystemen konfiguriert werden. Von Adobe LiveCycle Rights Management ES bereitgestellte Richtlinien werden auf dem Server gespeichert und können vom Server aktualisiert werden. Anwender stellen eine Verbindung zu Adobe LiveCycle Rights Management ES her, um mit diesen Richtlinien arbeiten zu können.

Sicherheitsrichtlinien sind auf einem Server gespeichert, auf dem Adobe LiveCycle Rights Management ES ausgeführt wird, die PDF-Dateien sind jedoch nicht dort gespeichert. In einigen Situationen müssen Anwender eine Verbindung zum Server herstellen, damit sie PDFs, auf die eine Sicherheitsrichtlinie angewendet wurde, öffnen oder weiterhin benutzen können. Weitere Informationen zur Konfiguration von Adobe LiveCycle Rights Management ES erhalten Sie, wenn Sie nach der Anmeldung bei Ihrem Konto auf der Website von Adobe LiveCycle Rights Management ES auf „Hilfe“ klicken.

Verbindung zu Adobe LiveCycle Rights Management ES herstellen

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- 2 Wählen Sie auf der linken Seite „Adobe LiveCycle Rights Management Server“ aus.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Neu“ .
- 4 Geben Sie einen Namen in das Feld „Name“ und die URL in das Feld „Servername“ ein. Geben Sie daraufhin auch die Anschlussnummer an und klicken Sie auf „Verbindung mit diesem Server herstellen“.
- 5 Geben Sie Ihren Benutzernamen und das Kennwort für Ihr Konto ein und klicken Sie auf „OK“.

Richtlinien von Adobe LiveCycle Rights Management ES anzeigen

- 1 Klicken Sie auf der Aufgaben-Werkzeuggestreife auf „Schützen“  und wählen Sie „Adobe LiveCycle Rights Management“ > „Eigenes Konto verwalten“.

Daraufhin wird die Seite zu Adobe LiveCycle Rights Management in Ihrem Webbrowser geöffnet.

- 2 Geben Sie nach Aufforderung Ihren Benutzeramen und das Kennwort ein. Klicken Sie dann auf „Anmelden“.
- 3 Klicken Sie auf der Seite auf die Verknüpfung „Richtlinien“.

Weitere Informationen zur Verwendung von Adobe LiveCycle Rights Management erhalten Sie, indem Sie oben rechts auf die Verknüpfung „Hilfe“ klicken.

Sicherheitsrichtlinien einrichten

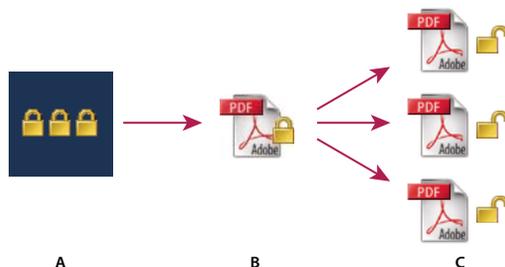
Arten von Sicherheitsrichtlinien

Wenn Sie dieselben Sicherheitseinstellungen öfter für mehrere PDFs übernehmen, können Sie diese Einstellungen als Richtlinie speichern, um den Vorgang zu vereinfachen. Sicherheit Richtlinien sparen Zeit und gewährleisten einen lückenlos sicheren Arbeitsablauf. Mit Hilfe von Richtlinien für Kennwortschutz und Zertifikatsicherheit können Sie dieselben Sicherheitseinstellungen für beliebig viele PDF-Dateien wiederverwenden. Es gibt zwei Arten von Sicherheitsrichtlinien:

- *Firmenrichtlinien* sind besonders nützlich, wenn andere über einen begrenzten Zeitraum hinweg auf PDF-Dateien zugreifen sollen. Adobe LiveCycle Rights Management ES-Richtlinien werden auf einem Server gespeichert, auf den Benutzer Zugriff haben müssen, um sie verwenden zu können. Zum Erstellen dieser Richtlinien wählen Sie die Dokumentempfänger in einer Liste in Adobe LiveCycle Rights Management ES aus. Adobe LiveCycle Rights Management ES steuert anhand der Definition in der Sicherheitsrichtlinie den Zugriff auf PDFs und Prüfereignisse. Sie können Adobe LiveCycle Rights Management ES verwenden, wenn Ihr Unternehmen die Software lizenziert und Ihnen zur Verfügung gestellt hat.
- *Benutzerrichtlinien* sind Richtlinien, die von einem einzelnen Benutzer erstellt und angewendet werden. Wenn Sie dieselben Sicherheitseinstellungen auf zahlreiche Dokumente anwenden möchten, können Sie eine Sicherheitsrichtlinie erstellen, um Zeit zu sparen. Anschließend wenden Sie die Benutzerrichtlinie auf Dokumente an. Benutzerrichtlinien für Kennwörter und auf öffentlichen Schlüsseln basierende Zertifikate werden auf Ihrem Computer lokal gespeichert. Wenn Sie Zugriff auf Adobe LiveCycle Rights Management ES haben, können Sie eine Benutzerrichtlinie erstellen, die in Adobe LiveCycle Rights Management ES gespeichert wird. Diese Richtlinie steht nur Ihnen zur Verfügung.

Firmenrichtlinien authentifizieren

In Adobe LiveCycle Rights Management ES gespeicherte Richtlinien ermöglichen nicht nur die Wiederverwendung von Sicherheitseinstellungen. Mit Hilfe von Sicherheitsrichtlinien können Sie Dokumente auch als abgelaufen deklarieren bzw. sperren, unabhängig davon, wie viele Kopien der Datei erstellt und verteilt wurden. Sie können außerdem überwachen, wer ein geschütztes Dokument geöffnet hat. Auf diese Weise lässt sich die Verantwortung für Änderungen leichter zurückverfolgen.



Sicherheitsrichtlinien

A. Richtlinien sind auf dem Server gespeichert. **B.** Richtlinien werden auf eine PDF-Datei angewendet. **C.** Die Anwender können das Dokument nur öffnen, bearbeiten und drucken, wenn die Richtlinie dies gestattet.

Bei der Einrichtung serverbasierter Sicherheitsrichtlinien gibt es vier Hauptphasen:

Adobe LiveCycle Rights Management ES konfigurieren Normalerweise konfiguriert der Systemadministrator Ihres Unternehmens Adobe LiveCycle Rights Management ES, verwaltet die Benutzerkonten und erstellt Firmenrichtlinien. Weitere Informationen zur Konfiguration von Adobe LiveCycle Rights Management ES finden Sie auf der Website von Adobe.

Dokumente mit einer Sicherheitsrichtlinie veröffentlichen Ein Verfasser erstellt eine PDF-Datei und wendet eine Richtlinie, die in Adobe LiveCycle Rights Management ES gespeichert ist, auf die PDF-Datei an. Der Server generiert eine Lizenz und einen eindeutigen Verschlüsselungsschlüssel für die PDF-Datei. Acrobat bettet die Lizenz in die PDF-Datei ein und verschlüsselt sie mit dem Verschlüsselungsschlüssel. Der Verfasser oder der Administrator können diese Lizenz dazu verwenden, die PDF-Datei zu verfolgen und zu prüfen.

Dokumente anzeigen, auf die eine Richtlinie angewendet wurde Wenn ein Benutzer versucht, die geschützte PDF-Datei in Acrobat 8.0 (oder Acrobat Reader 8.0) zu öffnen, muss er seine Identität authentifizieren. Wird dem Benutzer der Zugriff auf die PDF-Datei gewährt, wird die PDF-Datei entschlüsselt und mit den Berechtigungen geöffnet, die in der Richtlinie angegeben sind.

Ereignisse verwalten und Zugriff ändern Mit der Anmeldung bei einem Konto von Adobe LiveCycle Rights Management ES kann der Verfasser bzw. Administrator Ereignisse überwachen und den Zugriff auf PDF-Dateien ändern, die durch Richtlinien geschützt sind. Der Administrator kann alle PDF-Dateien und Systemereignisse anzeigen, Konfigurationseinstellungen und den Zugriff auf PDF-Dateien ändern, die mit Hilfe von Richtlinien geschützt sind.

Benutzersicherheitsrichtlinien erstellen

Benutzerrichtlinien können die Verwendung von Kennwörtern bzw. Zertifikaten oder von Adobe LiveCycle Rights Management ES zum Authentifizieren von Dokumenten vorsehen.

Die Richtlinien für Kennwortschutz und Zertifikatsicherheit können lokal auf dem Computer gespeichert werden. Mit Adobe LiveCycle Rights Management ES erstellte Sicherheitsrichtlinien werden auf einem Server gespeichert. Sie haben so die Möglichkeit, Vorgänge zu überwachen und Sicherheitseinstellungen dynamisch zu ändern. Sie können Adobe LiveCycle Rights Management ES verwenden, wenn Ihr Unternehmen die Software lizenziert und Ihnen zur Verfügung gestellt hat.

Siehe auch

„[Dokumente durch Zertifikate schützen](#)“ auf Seite 262

„[Schützen von Dokumenten durch Kennwörter](#)“ auf Seite 259

„[Dokumente durch Adobe LiveCycle Rights Management schützen ES](#)“ auf Seite 271

Kennwortrichtlinie erstellen

- 1 Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Sicherheitsrichtlinien verwalten“.
- 2 Klicken Sie auf „Neu“.
- 3 Wählen Sie „Kennwörter verwenden“, und klicken Sie auf „Weiter“.
- 4 Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Richtlinie ein, führen Sie einen der folgenden Schritte aus und klicken Sie dann auf „Weiter“:
 - Wenn Sie bei jeder Anwendung dieser Richtlinie auf ein Dokument Kennwörter und Einschränkungen festlegen möchten, deaktivieren Sie die Option „Kennwörter mit der Richtlinie speichern“.

- Wenn Sie Kennwörter und Einschränkungen mit der Richtlinie speichern möchten, aktivieren Sie die Option „Kennwörter mit der Richtlinie speichern“.
- 5 Legen Sie die Kompatibilität und Kennwortoptionen fest. Wenn Sie die Option „Kennwörter mit der Richtlinie speichern“ ausgewählt haben, müssen Sie das Kennwort und die Einschränkungen festlegen. Klicken Sie auf „OK“.
 - 6 Überprüfen Sie die Richtliniendetails, klicken Sie auf „Fertig stellen“ und dann auf „Schließen“.

Zertifikatsrichtlinie erstellen

- 1 Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Sicherheitsrichtlinien verwalten“.
- 2 Klicken Sie auf „Neu“.
- 3 Wählen Sie „Auf öffentlichen Schlüsseln basierende Zertifikate verwenden“ und klicken Sie auf „Weiter“.
- 4 Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Richtlinie ein und legen Sie die zu verschlüsselnden Dokumentkomponenten fest.

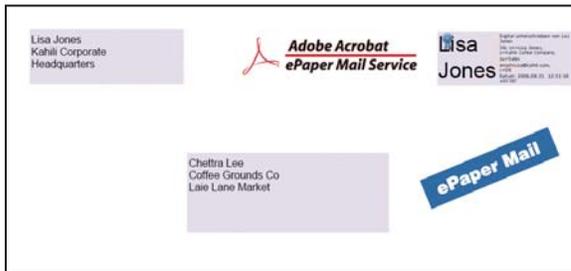
Zertifikate müssen aktuell sein und eine Schlüsselverwendung haben, bei der Verschlüsselung zulässig ist.

- 5 Bestimmen Sie, wie die Richtlinie durchgesetzt werden soll:
 - Wenn Sie eine Richtlinie erstellen möchten, die mit einzelnen *Empfängern* verknüpft ist, lassen Sie die Option „Nach Empfängern fragen, wenn diese Richtlinie angewendet wird“ deaktiviert.
 - Wenn Sie eine Richtlinie erstellen möchten, die mit einzelnen *Dokumenten* verknüpft ist, aktivieren Sie die Option „Nach Empfängern fragen, wenn diese Richtlinie angewendet wird“.
- 6 Wählen Sie im Menü einen Verschlüsselungsalgorithmus aus, der kompatibel ist mit der bei den Empfängern verwendeten Version von Acrobat bzw. Reader.
- 7 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Haben Sie die Option „Nach Empfängern fragen, wenn diese Richtlinie angewendet wird“ aktiviert, prüfen Sie die Richtlinieneinstellungen und klicken Sie danach auf „Fertig stellen“.
 - Haben Sie die Option „Nach Empfängern fragen, wenn diese Richtlinie angewendet wird“ nicht aktiviert, legen Sie die Empfänger fest, indem Sie die digitalen IDs auswählen (auch Ihre eigene digitale ID). Klicken Sie anschließend auf „Weiter“.
- 8 Klicken Sie auf „Beenden“.

Richtlinien für geschützte Dateianhänge erstellen

Durch Einbetten von Dokumenten in einen *Sicherheitsumschlag* und Versenden als E-Mail-Anhang können Sie Dokumente schützen. Diese Methode ist besonders dann nützlich, wenn Sie einen geschützten Dateianhang senden möchten, ohne die Dateien zu verschlüsseln. Sie können die Dokumente als Dateianlagen in einen Sicherheitsumschlag einbetten, den Sicherheitsumschlag verschlüsseln und ihn an Empfänger senden. Wenn die Empfänger den Sicherheitsumschlag öffnen, können sie die Dateianlagen extrahieren und speichern. Die gespeicherten Dateien stimmen mit den ursprünglichen Dateianlagen exakt überein; nach dem Speichern sind sie nicht mehr verschlüsselt.

Beim Senden von vertraulichen Dokumenten (auch in anderen Formaten als PDF) soll z. B. nur der rechtmäßige Empfänger die Dokumente sehen. Sie können diese Dokumente als Dateianhänge in einen Sicherheitsumschlag einbetten, den Sicherheitsumschlag verschlüsseln und dann per E-Mail senden. Jeder kann den Briefumschlag öffnen, seine Titelseite und sogar eine Inhaltsliste des Briefumschlags anzeigen. Die Möglichkeit zum Anzeigen und Extrahieren der eingebetteten Anhänge hat jedoch nur der Empfänger; nur er kann den Inhalt lesen.



Betten Sie die Dateianlagen in einen Sicherheitsumschlag ein, so dass sie sicher übertragen werden können.

- 1 Klicken Sie auf der Aufgaben-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Schützen“  und wählen Sie „Sicherheitsumschlag erstellen“.
- 2 Klicken Sie auf „Zu sendende Datei hinzufügen“, wählen Sie die anzuhängenden Dokumente aus, und klicken Sie auf „Öffnen“. Klicken Sie auf „Weiter“.
- 3 Wählen Sie eine Briefumschlagvorlage aus und klicken Sie auf „Weiter“.
- 4 Wählen Sie eine Liefermethode aus und klicken Sie auf „Weiter“.
- 5 Wenn eine Briefumschlag-Richtlinie erstellt wurde, wählen Sie sie aus oder klicken Sie auf „Neue Richtlinie“ und führen Sie dann die Schritte zum Erstellen einer Richtlinie aus.
- 6 Überprüfen Sie die Informationen und klicken Sie auf „Fertig stellen“.
- 7 Bei einigen Richtlinien werden Sie aufgefordert, die Informationen einzugeben, die auf dem Umschlag angezeigt werden sollen. Geben Sie ausreichend Informationen ein, um Empfänger wissen zu lassen, wer den Umschlag geschickt hat.
- 8 Tragen Sie die Sicherheitsinformationen ein (Kennwort, Zertifikat oder Richtlinie).
- 9 Geben Sie, wenn der Umschlag angezeigt wird, die Namen der Empfänger ein und klicken Sie dann in der Werkzeugleiste entweder auf das Speichern- oder auf das E-Mail-Symbol.

Wenn Sie auf das E-Mail-Symbol klicken, wird Ihr standardmäßig verwendetes E-Mail-Programm geöffnet; der Sicherheitsumschlag ist nun Anhang an einer E-Mail. Geben Sie die E-Mail-Adressen der Empfänger ein und schicken Sie die E-Mail ab.

Siehe auch

„[Sicherheitsrichtlinien auf PDFs anwenden](#)“ auf Seite 276

Benutzersicherheitsrichtlinien erstellen mit Adobe LiveCycle Rights Management ES

Wenn Sie Zugriff auf einen Adobe LiveCycle Rights Management ES haben, können Sie den Dokumentzugriff und die Dokumentberechtigungen von Einzelpersonen einschränken, die beim Server angemeldet sind. Wenn Sie mit Hilfe von Adobe LiveCycle Rights Management ES eine Benutzerrichtlinie erstellen, werden Sie zur Website von Adobe LiveCycle Rights Management ES weitergeleitet.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Öffnen Sie ein einzelnes PDF-Dokument oder eine Komponentendatei aus einem PDF-Portfolio.
 - Wenn Sie ein PDF-Portfolio verschlüsseln möchten, öffnen Sie das PDF-Portfolio und wählen Sie „Ansicht“ > „Portfolio“ > „Deckblatt“.
- 2 Wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Sicherheitsrichtlinien verwalten“.
- 3 Klicken Sie auf „Neu“.

- 4 Wählen Sie die Option „Adobe LiveCycle Rights Management verwenden“ aus und klicken Sie auf „Weiter“.
- 5 Klicken Sie auf der Adobe LiveCycle Rights Management-Website auf „Richtlinien“ und anschließend auf „Weiter“.
- 6 Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung ein und legen Sie die Gültigkeitsdauer sowie alle anderen Optionen fest.
- 7 Wählen Sie einzelne Benutzer oder Benutzergruppen aus, legen Sie daraufhin die entsprechenden Berechtigungen fest und klicken Sie auf „OK“.
- 8 Legen Sie die zu verschlüsselnden Dokumentkomponenten fest und geben Sie an, ob ein Wasserzeichen hinzugefügt werden soll.
- 9 Klicken Sie zum Abschließen dieses Schrittes oben auf der Seite auf „Speichern“.

Sicherheitsrichtlinien auf PDFs anwenden

Sie können auf eine PDF-Datei eine Firmenrichtlinie oder eine Benutzerrichtlinie anwenden. Bauen Sie zum Anwenden einer Serverrichtlinie auf ein Dokument eine Verbindung zu Adobe LiveCycle Rights Management ES auf. Im Gegensatz zu PDF-Dateien, auf die die Sicherheitsrichtlinien angewendet werden, müssen Adobe LiveCycle Rights Management-Sicherheitsrichtlinien auf einem Server gespeichert sein. Sie können mit Acrobat, serverseitigen Stapelsequenzen oder anderen Anwendungen wie z. B. Microsoft Outlook Richtlinien auf PDFs anwenden.

Nur der Richtlinienadministrator kann Firmenrichtlinien bearbeiten oder entfernen. Wenn Sie weitere Informationen zum Bearbeiten von Sicherheitsrichtlinien lesen möchten, klicken Sie auf der Aufgaben-Werkzeugleiste auf „Schützen“ und wählen Sie „Adobe LiveCycle Rights Management“ > „Eigenes Konto verwalten“. Klicken Sie dann rechts oben auf „Hilfe“.

Siehe auch

„[Dokumente durch Adobe LiveCycle Rights Management schützen ES](#)“ auf Seite 271

Sicherheitsrichtlinie auf eine PDF anwenden

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Öffnen Sie ein einzelnes PDF-Dokument oder eine Komponentendatei aus einem PDF-Portfolio.
 - Wenn Sie ein PDF-Portfolio verschlüsseln möchten, öffnen Sie das PDF-Portfolio und wählen Sie „Ansicht“ > „Portfolio“ > „Deckblatt“.
 - 2 Wenn Sie eine Serverrichtlinie verwenden, klicken Sie auf der Aufgaben-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Schützen“ . Wählen Sie dann „Adobe LiveCycle Rights Management“ > „Sicherheitsrichtlinien aktualisieren“.
- Durch Aktualisieren der Sicherheitsrichtlinien sorgen Sie dafür, dass Sie die aktuellsten Serverrichtlinien erhalten.
- 3 Wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Sicherheitsrichtlinien verwalten“. Wählen Sie eine Richtlinie aus und klicken Sie dann auf „Auf Dokument anwenden“.

 *Im Menü „Schützen“ erkennen Sie Firmenrichtlinien am Symbol „Firmenrichtlinie“  und Benutzerrichtlinien am Symbol „Persönliche Richtlinie“ .*

Sicherheitsrichtlinie auf Anlagen in Outlook anwenden

Sie können in Microsoft Outlook verschiedene Dateitypen als geschützte PDF-Anlagen senden. Diese Option ist nur verfügbar, wenn Adobe LiveCycle Rights Management ES in Acrobat eingerichtet und verfügbar ist.

- 1 Wählen Sie in Outlook „Datei“ > „Neu“ > „E-Mail-Nachricht“.

- 2 Klicken Sie auf der Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Als geschützte Adobe PDF-Datei anhängen“ .
- 3 Wählen Sie die Datei aus, die Sie als Anlage senden möchten, indem Sie den Dateipfad eingeben oder auf „Durchsuchen“ klicken.
- 4 Geben Sie an, wie Sie das Dokument schützen möchten, und klicken Sie auf „OK“.

Die Datei wird in das PDF-Format konvertiert und anschließend mit dem ausgewählten Sicherheitssystem verschlüsselt.

- 5 Stellen Sie die E-Mail fertig und klicken Sie anschließend auf „Senden“.

Benutzersicherheitsrichtlinie aus einer PDF entfernen

Sie können eine Sicherheitsrichtlinie aus einer PDF-Datei entfernen, sofern Sie über die entsprechenden Berechtigungen verfügen. Im Allgemeinen kann der Eigentümer des Dokuments eine Sicherheitsrichtlinie aus einer PDF-Datei entfernen.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Öffnen Sie ein einzelnes PDF-Dokument oder eine Komponentendatei aus einem PDF-Portfolio.
 - Wenn Sie ein PDF-Portfolio verschlüsseln möchten, öffnen Sie das PDF-Portfolio und wählen Sie „Ansicht“ > „Portfolio“ > „Deckblatt“.
- 2 Wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Sicherheitseinstellungen entfernen“.

Sicherheitseinstellungen exportieren

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“ > „Sicherheitseinstellungen exportieren“.
- 2 Wählen Sie die freizugebenden Gruppen von Einstellungen aus und klicken Sie auf „OK“.
- 3 Prüfen und ändern Sie die Sicherheitseinstellungen nach Bedarf und klicken Sie dann auf „Exportieren“.
- 4 Wählen Sie, falls gewünscht, ein Verfahren zum Verschlüsseln der Sicherheitseinstellungen aus und klicken Sie dann auf „OK“.
- 5 Zertifizieren Sie die Datei.

Richtlinie kopieren, bearbeiten oder löschen

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Sicherheitsrichtlinien verwalten“.
- 2 Legen Sie im Menü „Einblenden“ fest, welche Richtlinien angezeigt werden sollen: Richtlinien, auf die Sie Zugriff haben, Benutzerrichtlinien, die Sie selbst erstellt haben, oder Firmenrichtlinien.
- 3 Wählen Sie eine Richtlinie aus und verwenden Sie dann die gewünschten Optionen:

Hinweis: Die Optionen zum Bearbeiten oder Löschen von Firmenrichtlinien sind nur verfügbar, wenn Sie über Administratorberechtigungen für Adobe LiveCycle Rights Management ES verfügen. Änderungen dieser Richtlinien können nur in Adobe LiveCycle Rights Management ES durchgeführt werden. Die entsprechende Benutzeroberfläche wird automatisch geöffnet, wenn Sie eine Option auswählen.

Kopieren Verwenden Sie diese Option, wenn Sie eine Richtlinie erstellen möchten, die auf den Einstellungen einer vorhandenen Richtlinie basiert.

Bearbeiten Wenn eine auf einem lokalen Computer gespeicherte Benutzerrichtlinie bearbeitet wird, wirkt die Änderung nur auf die Dokumente aus, auf die die Richtlinie nach dem Bearbeiten angewendet wird. Bei Benutzerrichtlinien, die auf einem Server gespeichert sind, können Sie die Berechtigungseinstellungen und anderen Optionen bearbeiten. Diese Option ist bei Firmenrichtlinien nicht verfügbar.

Löschen Diese Option ist bei Firmenrichtlinien normalerweise nicht verfügbar.

Favorit Durch diese Option wird die ausgewählte Richtlinie in das Menü „Schützen“ auf der Aufgaben-Werkzeugleiste und in das Menü „Erweitert“ > „Sicherheit“ eingefügt. Sie können die Option „Favorit“ auch auf mehrere Richtlinien gleichzeitig anwenden. Verwenden Sie diese Option, um den Zugriff auf eine Richtlinie zu vereinfachen.

Eine bevorzugte Richtlinie wird mit einem Sternchen gekennzeichnet. (Klicken Sie zum Entfernen einer Richtlinie aus den Favoriten erneut auf „Favoriten“.)

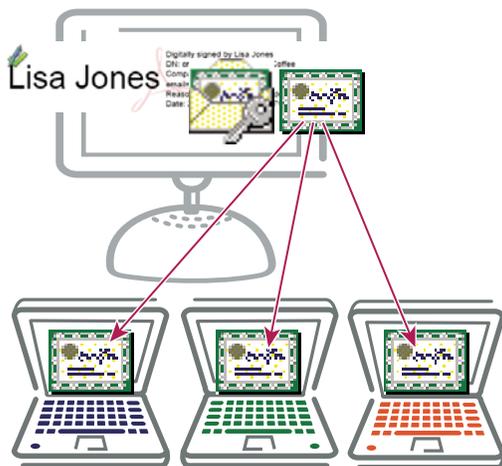
Richtliniengeschützte PDFs sperren

Wenn Sie den Zugriff auf eine richtliniengeschützte PDF, die Sie einer Gruppe von Benutzern zur Verfügung gestellt haben, einschränken möchten, können Sie das Dokument zu diesem Zweck sperren.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Öffnen Sie ein einzelnes PDF-Dokument oder eine Komponentendatei aus einem PDF-Portfolio und melden Sie sich bei Adobe LiveCycle Rights Management ES an.
 - Wenn Sie ein PDF-Portfolio verschlüsseln möchten, öffnen Sie das PDF-Portfolio, melden Sie sich bei Adobe LiveCycle Rights Management an und wählen Sie „Ansicht“ > „Portfolio“ > „Deckblatt“.
- 2 Wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheit“ > „Adobe LiveCycle Rights Management“ > „Dokument sperren“.
- 3 Wählen Sie im Menü auf der Website eine Option, die erläutert, warum Sie das Dokument sperren. Geben Sie alternativ eine Meldung ein. Wenn Sie das gesperrte Dokument ersetzen, geben Sie die URL des neuen Dokuments an.
- 4 Klicken Sie auf „OK“, um die Änderungen zu speichern.

Digitale IDs erstellen oder abrufen

Grundlagen zu digitalen IDs



Digitale IDs umfassen einen geheim gehaltenen privaten Schlüssel und einen weitergegebenen öffentlichen Schlüssel (Zertifikat).

Eine *digitale ID* hat die Funktion eines Führerscheins oder Reisepasses. Sie dient als Ihr Identifikationsnachweis für Personen oder Institutionen, mit denen Sie auf elektronischem Weg kommunizieren. Eine digitale ID enthält normalerweise Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse, den Namen des Unternehmens, das die digitale ID ausgestellt hat, eine Seriennummer und ein Ablaufdatum.

Digitale IDs enthalten zwei Schlüssel: Mit dem öffentlichen Schlüssel werden Daten gesperrt bzw. verschlüsselt. Mit dem privaten Schlüssel werden diese Daten wieder freigegeben bzw. entschlüsselt. Wenn Sie Dokumente signieren, übernehmen Sie mit dem privaten Schlüssel Ihre digitale Signatur. Sie verteilen das *Zertifikat*, das Ihren öffentlichen Schlüssel und weitere Identitätsinformationen enthält, an die Personen, die Ihre Unterschrift prüfen, Ihre Identität verifizieren oder Informationen für Sie verschlüsseln müssen. Informationen, die mit Ihrem Zertifikat verschlüsselt wurden, können nur mit Ihrem privaten Schlüssel freigegeben (entschlüsselt) werden. Speichern Sie Ihre digitale ID daher an einem sicheren Ort.

Zum Signieren, Zertifizieren und Anwenden von Zertifikatsverschlüsselung für PDFs müssen Sie über eine digitale ID verfügen. Sie können eine digitale ID von einem Drittanbieter erhalten oder selbst erstellen. Eine selbst signierte digitale ID kann für viele Vorgänge verwendet werden. Wenn Sie jedoch Ihre Identität bei Geschäftstransaktionen nachweisen müssen, benötigen Sie wahrscheinlich die digitale ID eines vertrauenswürdigen Drittanbieters, einer so genannten *Zertifizierungsstelle*. Da die Zertifizierungsstelle für die Überprüfung Ihrer Identität für andere Personen verantwortlich ist, sollten Sie eine Zertifizierungsstelle auswählen, die auch von großen Unternehmen verwendet wird, die Geschäfte über das Internet abwickeln. Weitere Informationen zu Sicherheitspartnern von Adobe, die digitale IDs und andere Sicherheitslösungen anbieten, finden Sie auf der Adobe-Website.

Sie können verschiedene digitale IDs für verschiedene Vorgänge verwenden, wie z. B. wenn Sie Dokumente in verschiedenen Rollen signieren oder unterschiedliche Zertifizierungsmethoden verwenden müssen. Digitale IDs sind in der Regel kennwortgeschützt und können auf Ihrem Computer im PKCS#12-Dateiformat, auf einer Smartcard oder einem Hardware-Token, im Windows-Zertifikatspeicher oder auf einem Signaturserver (für Roaming-IDs) gespeichert werden. Acrobat verfügt über einen standardmäßigen Unterschriften-Handler, der auf digitale IDs an allen diesen Orten zugreifen kann. (Sie müssen die digitale ID in Acrobat registrieren, damit diese Funktion zur Verfügung steht.)

Siehe auch

„[Zertifikate mit anderen Benutzern gemeinsam verwenden](#)“ auf Seite 264

„[Smartcards und Hardware-Tokens](#)“ auf Seite 281

Digitale ID registrieren

Sie müssen Ihre digitale ID in Acrobat registrieren, bevor Sie sie verwenden können. Wenn Sie über eine digitale ID-Datei verfügen, die auf Ihrer Liste digitaler IDs nicht angezeigt wird, können Sie die fehlende digitale ID-Datei suchen. Fügen Sie sie danach der Liste hinzu. Sie erkennen digitale ID-Dateien an ihren Dateinamenerweiterungen. PKCS#12-Dateien haben die Erweiterung „.pfx“ (Windows) bzw. „.p12“ (Mac OS). Um diesen Vorgang durchführen zu können, benötigen Sie ggf. das Kennwort, das für die digitale ID erstellt wurde.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- 2 Wählen Sie links „Digitale IDs“.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „ID hinzufügen“ .

4 Aktivieren Sie die Option „Meine bestehende digitale ID von“ und wählen Sie eine der folgenden Optionen:

Datei Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie eine digitale ID als elektronische Datei abgerufen haben. Wählen Sie bei entsprechender Aufforderung die digitale ID-Datei aus, geben Sie das Kennwort ein, und fügen Sie die digitale ID zur Liste hinzu.

Digitale ID, die auf einem Roaming-Server gespeichert ist Wählen Sie diese Option aus, um eine digitale ID zu verwenden, die auf einem Unterschriftserver gespeichert ist. Geben Sie den Servernamen und die URL mit dem Speicherort der Roaming-ID bei entsprechender Aufforderung ein.

Gerät, das an diesen Computer angeschlossen ist Wählen Sie diese Option aus, wenn ein Sicherheits-Token oder ein Hardware-Token an den Computer angeschlossen ist.

5 Klicken Sie auf „Weiter“ und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die digitale ID zu registrieren.

Neue digitale ID erstellen

Wenn Sie keine digitale ID von einem Drittanbieter verwenden, können Sie eine selbst signierte digitale ID erstellen. Wenn Sie eine neue digitale ID erstellen, speichert diese einen verschlüsselten privaten Schlüssel, der zum Unterschreiben oder Entschlüsseln von Dokumenten verwendet wird, und einen öffentlichen Schlüssel in einem Zertifikat. Das Zertifikat dient zum Überprüfen von Unterschriften und zum Verschlüsseln von Dokumenten.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Sicherheitseinstellungen“.

2 Wählen Sie links „Digitale IDs“ aus und klicken Sie auf die Schaltfläche „ID hinzufügen“ .

3 Wählen Sie „Neue digitale ID, die ich jetzt erstellen möchte“ aus und klicken Sie auf „Weiter“.

4 Geben Sie an, an welchem Ort die digitale ID gespeichert werden soll. Klicken Sie dann auf „Weiter“.

Neue digitale ID-Datei im PKCS#12-Format Speichert die Informationen in einer Datei, die Sie an andere Benutzer weiterleiten können. Diese Datei hat unter Windows die Erweiterung „.pfx“ und unter Mac OS die Erweiterung „.p12“. Beide Dateien können unter beiden Betriebssystemen eingesetzt werden. Wenn Sie eine Datei aus einem Betriebssystem in das andere übertragen, wird sie von Acrobat nach wie vor erkannt.

Windows-Zertifikatspeicher (nur Windows) Speichert die digitale ID an einem Speicherort, an dem auch andere Windows-Anwendungen darauf zugreifen können.

5 Geben Sie einen Namen, eine E-Mail-Adresse und weitere persönliche Informationen für Ihre digitale ID ein. Wenn Sie ein Dokument zertifizieren oder unterschreiben, wird der Name im Fenster „Unterschriften“ und im Unterschriftsfeld angezeigt.

6 (Optional) Um Unicode-Werte für erweiterte Zeichen zu verwenden, wählen Sie „Unicode-Unterstützung aktivieren“ aus, und geben Sie dann Unicode-Werte in die entsprechenden Felder ein.

7 Wählen Sie eine Option im Menü „Schlüsselalgorithmus“. Die Option „2048-Bit RSA“ bietet mehr Sicherheit als „1024-Bit RSA“, letztere Option ist jedoch kompatibler.

8 Geben Sie im Menü „Digitale ID verwenden für“ an, ob Sie die digitale ID für Unterschriften, für Datenverschlüsselung oder für beides verwenden möchten. Klicken Sie auf „Fertig stellen“.

Sie können Ihre Zertifikatdatei exportieren und an Kontakte senden, damit diese Ihre Unterschrift prüfen können.

Wichtig: Erstellen Sie eine Sicherheitskopie von Ihrer digitalen ID-Datei. Geht Ihre digitale ID-Datei verloren, wird sie beschädigt oder vergessen Sie Ihr Kennwort, können Sie mit diesem Profil keine Unterschriften mehr hinzufügen oder überprüfen.

Digitale Roaming-ID-Konten einrichten

Eine *Roaming-ID* ist eine digitale ID, die auf einem Server gespeichert wird und von dort – auf Anforderung des Abonnenten – auf den Computer des Roaming-Abonnenten heruntergeladen werden kann. Für den Zugriff auf eine Roaming-ID müssen Sie über einen Internet-Anschluss verfügen. Sie benötigen außerdem ein Konto bei einer Organisation, die digitale Roaming-IDs bereitstellt.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- 2 Erweitern Sie „Digitale IDs“ auf der linken Seite, wählen Sie „Roaming-ID-Konten“ aus und klicken Sie auf „Konto hinzufügen“.
- 3 Geben Sie den Namen und die URL des Roaming-ID-Servers ein und klicken Sie auf „Weiter“.
- 4 Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein, das Sie zuvor erhalten haben, oder befolgen Sie die Anweisungen zum Erstellen eines Kontos. Klicken Sie auf „Weiter“ und dann auf die Schaltfläche zum Fertigstellen.
- 5 Wählen Sie Ihre Roaming-ID aus, um sie zu verwenden, oder klicken Sie auf „Abmelden“.

Wenn Sie einen Vorgang ausführen, für den Ihre Roaming-ID erforderlich ist, wird automatisch eine Anmeldung am Roaming-ID-Server durchgeführt, falls Ihre Authentifizierungszusicherung nicht abgelaufen ist.

Smartcards und Hardware-Tokens

Eine *Smartcard* ähnelt einer Kreditkarte. Auf ihr kann eine digitale ID in einem integrierten Mikroprozessorchip gespeichert werden. Sie können mit der in der Smartcard gespeicherten digitalen ID Dokumente auf Einheiten signieren und entschlüsseln, an die ein Smartcard-Reader angeschlossen ist.

Ein *Sicherheits-Hardware-Token* ist eine kleine Einheit in Form eines Schlüsselrings, auf der Sie digitale IDs und Authentifizierungsdaten speichern können. Der Zugriff auf Ihre digitale ID erfolgt, wenn Sie das Token über einen USB-Port mit Ihrem Computer oder einer mobilen Einheit verbinden. Einige Smartcard-Reader sind mit einem numerischen Tastenblock für das Eingeben einer PIN (Personal Identification Number) ausgestattet.

Wenn Sie Ihre digitale ID in einer Smartcard oder einem Hardware-Token speichern, geben Sie diese Informationen beim Signieren bzw. Zertifizieren von Dokumenten an.

Siehe auch

„[Digitale ID registrieren](#)“ auf Seite 279

Digitale Standard-ID festlegen

Damit nicht bei jedem Signieren bzw. Zertifizieren einer PDF-Datei eine Eingabeaufforderung angezeigt wird, können Sie eine digitale ID auswählen, die standardmäßig verwendet werden soll.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- 2 Wählen Sie auf der linken Seite die Option „Digitale IDs“ aus und wählen Sie die digitale ID aus, die Sie als Standard-ID verwenden möchten.

- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Verwendungsoptionen“  und wählen Sie eine Aufgabe aus, für die Sie die digitale ID als Standard einstellen möchten. Wenn Sie die digitale ID als Standard für zwei Aufgaben definieren möchten, klicken Sie erneut auf die Schaltfläche „Verwendungsoptionen“ und wählen Sie eine zweite Option aus.

Ein Häkchen wird neben den ausgewählten Optionen angezeigt. Wenn Sie nur die Unterzeichnungsoption auswählen, wird neben der digitalen ID das Unterschreiben-Symbol  angezeigt. Wenn Sie nur die Verschlüsselungsoption auswählen, wird das Sperrsymbol  angezeigt. Wenn Sie nur die Zertifizierungsoption oder sowohl die Unterzeichnungs- als auch die Zertifizierungsoptionen auswählen, wird eine blaue Schleife  angezeigt.

 Wenn Sie eine digitale Standard-ID löschen möchten, wiederholen Sie diese Schritte und heben Sie die Auswahl für die Verwendungsoptionen auf.

Kennwort und Zeitlimit einer digitalen ID ändern

Für PKCS#12-IDs können Kennwörter und Zeitlimits festgelegt werden. Wenn die PKCS#12-ID mehrere IDs enthält, konfigurieren Sie das Kennwort und das Zeitlimit auf Dateiebene.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- 2 Erweitern Sie auf der linken Seite den Eintrag „Digitale IDs“, wählen Sie „Digitale ID-Dateien“ aus und wählen Sie auf der rechten Seite eine digitale ID aus.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Kennwort ändern“. Geben Sie das alte Kennwort und ein neues Kennwort ein. Bestätigen Sie das neue Kennwort und klicken Sie auf „OK“.
- 4 Klicken Sie bei ausgewählter ID auf die Schaltfläche „Kennwortzeitlimit“.
- 5 Geben Sie an, wann Sie zur Eingabe des Kennworts aufgefordert werden sollen:

Immer Sie werden bei der Verwendung der digitalen ID immer zur Eingabe des Kennworts aufgefordert.

Nach Ermöglicht Ihnen das Angeben eines Intervalls.

Einmal pro Sitzung Sie werden immer beim Öffnen von Acrobat zur Eingabe des Kennworts aufgefordert.

Nie Sie werden nie zur Eingabe eines Kennworts aufgefordert.

- 6 Geben Sie das Kennwort ein und klicken Sie auf „OK“.

Digitale ID löschen

Wenn Sie eine digitale ID in Acrobat löschen, wird die PKCS #12-Datei gelöscht, die den privaten Schlüssel und das Zertifikat enthält. Vergewissern Sie sich vor dem Löschen einer digitalen ID, dass diese ID nicht von anderen Programmen verwendet wird oder für die Entschlüsselung von Dokumenten erforderlich ist.

Hinweis: Sie können nur selbst signierte digitale IDs löschen, die Sie selbst in Acrobat erstellt haben.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- 2 Klicken Sie links auf „Digitale IDs“ und wählen Sie dann die zu entfernende digitale ID aus.
- 3 Klicken Sie auf „ID entfernen“ und dann auf „OK“.

Siehe auch

„[Zertifikate aus vertrauenswürdigen Identitäten löschen](#)“ auf Seite 269

Digitale IDs schützen

Wenn Sie Ihre digitalen IDs schützen, können Sie die unbefugte Verwendung privater Schlüssel zum Signieren oder Entschlüsseln von Dokumenten mit vertraulichen Informationen verhindern. Stellen Sie sicher, dass Sie über entsprechende Verhaltensmaßnahmen bei gestohlenen oder verlorenen IDs verfügen.

Verfahren - Digitale IDs schützen

Werden private Schlüssel auf Hardware-Tokens, Smartcards oder anderen Kennwort- oder PIN-geschützten Geräten gespeichert, sollten Sie ein Kennwort oder eine PIN verwenden, das bzw. die nicht einfach zu erraten ist. Geben Sie Ihr Kennwort niemals an Dritte weiter. Wenn Sie sich Ihr Kennwort notieren müssen, bewahren Sie die Notiz unbedingt an einem sicheren Ort auf. Wenn Sie Unterstützung zur Auswahl eines geeigneten Kennworts benötigen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator. Ihr Kennwort sollte folgenden Sicherheitsrichtlinien entsprechen: Verwenden Sie mindestens acht Zeichen, mischen Sie Groß- und Kleinbuchstaben mit Zahlen und Sonderzeichen, wählen Sie ein schwer zu entschlüsselndes Kennwort, das Sie sich allerdings ohne Weiteres merken können, verwenden Sie keine korrekt geschriebenen Wörter (egal in welcher Sprache), da diese mit „Wörterbuch-Hackmethoden“ in wenigen Minuten entschlüsselt werden können, und ändern Sie regelmäßig das Kennwort. Wenn Sie bei der Auswahl eines geeigneten Kennworts Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator.

Zum Schutz privater Schlüssel, die in P12/PFX-Dateien gespeichert sind, verwenden Sie ein sicheres Kennwort und versehen Sie es mit entsprechenden Sicherheitsoptionen. Beim Verwenden einer P12-Datei zum Speichern von privaten Schlüsseln für digitale Unterschriften sollten Sie die Option für das Kennwortzeitlimit so festlegen, dass immer ein Kennwort eingegeben werden muss (Standardeinstellung). Beim Verwenden einer P12-Datei zum Speichern von privaten Schlüsseln für das Entschlüsseln von Dokumenten sollten Sie immer eine Sicherungskopie der Datei erstellen, damit Sie die Dokumente bei einem eventuellen Verlust der Schlüssel weiterhin entschlüsseln können.

Dieser Mechanismus wird zum Schützen privater Schlüssel verwendet, die im Windows-Zertifikatspeicher gespeichert sind. Der Mechanismus hängt vom Unternehmen ab, das den Speicher zur Verfügung stellt. Wenden Sie sich an den jeweiligen Hersteller, um herauszufinden, mit welcher Methode Ihre Schlüssel optimal vor unbefugtem Zugriff geschützt werden und welche Sicherungsmethode die günstigste ist. Im Allgemeinen sollten Sie den sichersten verfügbaren Autorisierungsvorgang verwenden und ein möglichst sicheres Kennwort bzw. eine möglichst sichere PIN anlegen.

Maßnahmen bei verlorenen oder gestohlenen digitalen IDs

Wurde die digitale ID von einer Zertifizierungsstelle ausgehändigt, wenden Sie sich umgehend an diese und fordern Sie die Zertifikatsaufhebung an. Sie können auch die Verwendung Ihres privaten Schlüssels einstellen.

Haben Sie die digitale ID selbst erstellt, vernichten Sie den privaten Schlüssel und informieren Sie alle Personen, denen Sie den entsprechenden öffentlichen Schlüssel (das Zertifikat) zur Verfügung gestellt haben.

Vertraulichen Inhalt entfernen

PDF-Dateien für die Verteilung vorbereiten

Bevor Sie eine PDF-Datei verteilen, sollten Sie das Dokument auf vertraulichen Inhalt oder private Informationen überprüfen, die Rückschlüsse auf Ihre Person ermöglichen. Solche Informationen sind u. U. verborgen oder nicht auf den ersten Blick sichtbar. Wenn Sie die PDF erstellt haben, enthalten die Metadaten des Dokuments z. B. Ihren Namen als Verfasser.

Außerdem sollten Sie Inhalte entfernen, die das Erscheinungsbild des Dokuments verändern könnten. JavaScript, Aktionen und Formularfelder gehören beispielsweise zu den Inhaltstypen, die Änderungen hervorrufen können. Wenn diese Inhaltstypen für Ihr Dokument nicht erforderlich sind, sollten Sie diese Elemente entfernen, bevor Sie das Dokument verteilen. Verwenden Sie den Befehl „Dokument untersuchen“, um ausgeblendeten Inhalt in einer PDF-Datei zu finden und zu entfernen.

Verwenden Sie die Schwärzen-Werkzeuge, um vertrauliche Abbildungen und Textabschnitte, die in einer PDF-Datei sichtbar sind, zu entfernen.

PDF-Datei auf ausgeblendeten Inhalt überprüfen

Verwenden Sie die Funktion „Dokument untersuchen“, um unerwünschten Inhalt wie z. B. ausgeblendeten Text, Metadaten, Kommentare und Anlagen in einem Dokument zu suchen und zu entfernen.

 Wenn Sie jede PDF auf ausgeblendeten Inhalt untersuchen möchten, bevor Sie sie schließen oder per E-Mail versenden, sollten Sie diese Option über das Dialogfeld „Voreinstellungen“ für das Dokument angeben.

1 Wählen Sie „Dokument“ > „Dokument untersuchen“.

Wenn Elemente vorhanden sind, werden diese im Fenster „Dokument untersuchen“ angezeigt, wobei das Kontrollkästchen für jedes Element markiert ist.

2 Stellen Sie sicher, dass die Kontrollkästchen nur für die Elemente markiert sind, die Sie aus dem Dokument entfernen möchten:

Metadaten Metadaten beinhalten Informationen über das Dokument und seinen Inhalt, z. B. Verfassername, Stichwörter und Copyright-Informationen, die von Suchfunktionen verwendet werden können. Wählen Sie zum Anzeigen von Metadaten „Datei“ > „Eigenschaften“.

Dateianlagen Sie können Dateien jedes Formats als Anlage an eine PDF-Datei anfügen. Klicken Sie zum Anzeigen der Anlagen auf „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Anlagen“.

Anmerkungen und Kommentare Dieses Element enthält sämtliche Kommentare, die einer PDF-Datei mit Hilfe der Werkzeuge zum Kommentieren und Markieren hinzugefügt wurden. Dazu gehören auch Dateien, die als Kommentare angefügt wurden. Wählen Sie zum Anzeigen von Kommentaren „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Kommentare“.

Formularfeldlogik oder Aktionen Dieses Element enthält Formularfelder (einschließlich Unterschriftsfelder) sowie sämtliche mit Formularfeldern verknüpfte Aktionen und Berechnungen. Wenn Sie dieses Element entfernen, werden alle Formularfelder reduziert und können daher nicht mehr ausgefüllt, bearbeitet oder unterschrieben werden.

Ausgeblendeter Text Dieses Element zeigt Text in der PDF-Datei an, der entweder transparent oder durch anderen Inhalt verdeckt ist oder die gleiche Farbe wie der Hintergrund hat. Klicken Sie zum Anzeigen von ausgeblendetem

Text auf „Vorschau“. Klicken Sie zur Navigation zwischen Seiten mit ausgeblendetem Text auf die Schaltflächen mit den Doppelpfeilen und wählen Sie die Optionen zum Einblenden, Ausblenden oder beide Optionen aus.

Ausgeblendete Ebenen PDF-Dateien können mehrere Ebenen enthalten, die ein- oder ausgeblendet werden können. Wenn Sie ausgeblendete Ebenen entfernen, werden diese Ebene aus der PDF-Datei entfernt. Die verbleibenden Ebenen werden auf eine Ebene reduziert. Wählen Sie zum Anzeigen der Ebenen „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Ebenen“.

Lesezeichen Lesezeichen sind Verknüpfungen zu repräsentativen Textstellen, die bestimmte Seiten innerhalb einer PDF-Datei öffnen. Wählen Sie zum Anzeigen der Lesezeichen „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Lesezeichen“.

Eingebetteter Suchindex Ein eingebetteter Suchindex beschleunigt Suchvorgänge in einer Datei. Um zu ermitteln, ob die PDF-Datei einen Suchindex enthält, wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Eingebetteten Index verwalten“. Das Entfernen von Indexen führt einerseits zu einer geringeren Dateigröße, andererseits verlängert sich jedoch die Suchgeschwindigkeit innerhalb einer PDF-Datei.

Gelöschter ausgeblendeter Seiten- und Bildinhalt PDFs weisen gelegentlich Inhalte auf, die bereits gelöscht wurden und nicht mehr sichtbar sind, wie zugeschnittene oder gelöschte Seiten und gelöschte Bilder.

***Hinweis:** Mit der Funktion „Dokument untersuchen“ können keine Verknüpfungen gefunden oder entfernt werden. Wenn Sie Verknüpfungen entfernen möchten, verwenden Sie die PDF-Optimierung. Siehe „PDF-Optimierung“ auf Seite 361.*

3 Klicken Sie auf „Entfernen“, um die ausgewählten Elemente aus der Datei zu löschen. Klicken Sie anschließend auf „OK“.

***Hinweis:** Wenn Sie ausgewählte Elemente entfernen, werden die folgenden zusätzlichen Elemente automatisch aus dem Dokument entfernt: Digitale Unterschriften, Dokumentinformationen, die durch Zusatzmodule und Anwendungen von Drittanbietern hinzugefügt wurden sowie besondere Funktionen, die es Benutzern von Adobe Reader ermöglichen, PDF-Dokumente zu überprüfen, zu unterschreiben oder auszufüllen.*

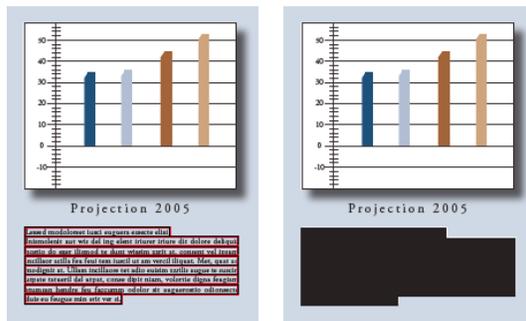
4 Klicken Sie auf „Datei“ > „Speichern“ und geben Sie einen Dateinamen und einen Speicherort an. Wenn die Ausgangsdatei nicht überschrieben werden soll, speichern Sie die Datei unter einem anderen Namen, an einem anderen Speicherort oder verwenden Sie eine Kombination aus beiden Optionen.

Der ausgewählte Inhalt wird beim Speichern der Datei dauerhaft entfernt. Falls Sie die Datei ohne Speichern schließen, müssen Sie diesen Prozess wiederholen und dabei sicherstellen, dass die Datei gespeichert wird.

Vertraulichen Inhalt schwärzen

Mit Hilfe der Schwärzen-Werkzeuge können Sie eingblendeten Text und Bilder dauerhaft aus der PDF-Datei entfernen oder die entsprechenden Stellen schwärzen. Anstelle der entfernten Elemente können Schwärzungsmarkierungen als farbige Felder eingefügt werden. Alternativ können Sie diesen Bereich auch leer lassen. Außerdem können Sie einen benutzerdefinierten Text oder Schwärzungscodesätze definieren, die über den Schwärzungsmarkierungen angezeigt werden.

***Hinweis:** Wenn Sie bestimmte Wörter oder Sätze suchen und entfernen möchten, verwenden Sie das Werkzeug „Suchen und schwärzen“ .*



Zum Schwärzen ausgewählter Text (links) und geschwärzter Text (rechts)

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Schwärzung“.
 - 2 (Optional) Klicken Sie zum Festlegen der Darstellungsart der Schwärzungsmarkierungen auf „Schwärzungseigenschaften“.
 - 3 Wählen Sie das Werkzeug „Zum Schwärzen markieren“  aus.
 - 4 Markieren Sie ein oder mehrere zu entfernende Elemente, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
 - Doppelklicken Sie auf ein Wort oder ein Bild, um es auszuwählen.
 - Halten Sie die Steuerungstaste gedrückt und ziehen Sie den Cursor über eine Textzeile, einen Textblock, ein Objekt oder einen Bereich. Mit dieser Methode können Sie Bereiche auf einer Seite eines gescannten Dokuments auswählen.
-  Wenn Sie den Mauszeiger auf den markierten Bereich halten, können Sie eine Vorschau der Schwärzungsmarkierungen generieren.
- 5 Klicken Sie zum Schwärzen der markierten Elemente in der Schwärzen-Werkzeugleiste auf „Schwärzen anwenden“.
 - 6 Klicken Sie auf „OK“, um die Elemente zu entfernen. Die Elemente werden erst dann dauerhaft aus dem Dokument entfernt, wenn Sie es speichern.
 - 7 Wenn Sie über die Funktion „Dokument untersuchen“ nach ausgeblendeten Informationen im Dokument suchen und diese entfernen möchten, klicken Sie auf „Ja“. Klicken Sie andernfalls auf „Nein“.
 - 8 Klicken Sie auf „Datei“ > „Speichern“ und geben Sie einen Dateinamen und einen Speicherort an. Wenn die Ausgangsdatei nicht überschrieben werden soll, speichern Sie die Datei unter einem anderen Namen, an einem anderen Speicherort oder verwenden Sie eine Kombination aus beiden Optionen.

Wörter suchen und schwärzen

Mit dem Werkzeug „Suchen und schwärzen“ können Sie Wörter oder Sätze in einer oder mehreren PDF-Dateien mit durchsuchbarem Text suchen und entfernen.

Hinweis: Mit dem Werkzeug „Suchen und schwärzen“ können keine gesicherten (verschlüsselten) PDF-Dateien durchsucht werden.

- 1 Klicken Sie auf „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Schwärzung“ und wählen Sie das Werkzeug „Suchen und schwärzen“  aus.
- 2 Geben Sie an, ob Sie die aktuelle PDF-Datei oder alle PDF-Dateien an einem anderen Speicherort durchsuchen möchten.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie nur ein Wort oder einen Ausdruck suchen möchten, wählen Sie „Einzelnes Wort bzw. einzelner Ausdruck“ und geben Sie das gesuchte Wort bzw. den gesuchten Ausdruck in das Textfeld ein.
- Wenn Sie nach mehreren Wörtern suchen möchten, wählen Sie „Mehrere Wörter bzw. Ausdruck“ aus und klicken Sie dann auf „Wörter auswählen“. Geben Sie jedes Wort in das Textfeld „Neues Wort oder neuer Satz“ ein und klicken Sie auf „Hinzufügen“. Sie haben auch die Möglichkeit, eine Textdatei zu importieren, die die Liste der zu suchenden Wörter bzw. Sätze enthält.
- Wenn Sie nach einem Muster suchen möchten (z. B. nach Telefonnummern, Kreditkartennummern, E-Mail-Adressen, Personalausweisnummern oder Datumsangaben), klicken Sie auf „Muster“. Wählen Sie eines der verfügbaren Muster.

4 Klicken Sie auf „Suchen und schwärzen“.

5 Klicken Sie in den Suchergebnissen auf das Pluszeichen (+) neben dem Dokumentnamen, um eine Liste aller Vorkommen des gesuchten Wortes bzw. des gesuchten Satzes anzuzeigen. Wählen Sie daraufhin die Vorkommen aus, die Sie zum Schwärzen markieren möchten:

- Klicken Sie zum Auswählen aller Vorkommen in der Liste auf „Alle auswählen“.
- Wenn Sie einzelne Vorkommen auswählen möchten, markieren Sie das jeweilige Kontrollkästchen für jedes zu schwärzende Vorkommen. Klicken Sie auf den Text neben dem Kontrollkästchen, um die Vorkommen auf der jeweiligen Seite anzuzeigen.
- Wenn Sie kein Vorkommen markieren möchten, schließen Sie das Fenster „Erweiterte Suche“ und klicken auf „Neue Suche“, um einen neuen Suchvorgang zu initiieren.

6 Wenn Sie Vorkommen ausgewählt haben, die Sie für das Schwärzen markieren möchten, klicken Sie auf „Ausgewählte Ergebnisse zum Schwärzen markieren“.

Das Suchfenster wird geschlossen und die in der Liste ausgewählten Elemente werden für das Schwärzen markiert.

Hinweis: Falls Sie die Datei noch nicht gespeichert haben, können Sie Schwärzungsmarkierungen im Dokument auswählen und anschließend auf die Entf-Taste drücken, um die Schwärzungsmarkierungen zu entfernen. Nach dem Speichern der Datei werden die Schwärzungsmarkierungen dauerhaft mit dem Dokument verknüpft.

7 Zum Entfernen der markierten Elemente klicken Sie in der Schwärzung-Werkzeugleiste auf „Schwärzen anwenden“ und anschließend auf „OK“.

Die Elemente werden erst dann dauerhaft aus dem Dokument entfernt, wenn Sie es speichern.

8 Wenn Sie über die Funktion „Dokument untersuchen“ nach ausgeblendeten Informationen im Dokument suchen und diese entfernen möchten, klicken Sie auf „Ja“. Klicken Sie andernfalls auf „Nein“.

9 Klicken Sie auf „Datei“ > „Speichern“ und geben Sie einen Dateinamen und einen Speicherort an. Wenn die Ausgangsdatei nicht überschrieben werden soll, speichern Sie die Datei unter einem anderen Namen, an einem anderen Speicherort oder verwenden Sie eine Kombination aus beiden Optionen.

Siehe auch

„PDF-Dokumente durchsuchen“ auf Seite 395

Darstellung von Schwärzungsmarkierungen ändern

Standardmäßig werden schwarze Felder anstelle der geschwärzten Bilder oder Texte angezeigt. Sie können das standardmäßige Erscheinungsbild von Schwärzungsmarkierungen festlegen, bevor Sie Elemente zum Schwärzen markieren. Alternativ können Sie das Erscheinungsbild von Schwärzungsmarkierungen ändern, bevor Sie Schwärzungen vornehmen.

Standarderscheinungsbild aller Markierungen definieren

- 1 Klicken Sie auf der Schwärzung-Werkzeugleiste auf „Schwärzungseigenschaften“.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte „Erscheinungsbild“ die Optionen aus, die Sie ändern möchten. Klicken Sie anschließend auf „OK“:
 - Klicken Sie auf das Symbol „Füllfarbe für geschwärzten Bereich“ und wählen Sie für die Felder, die als Platzhalter für die entfernten Elemente dienen, eine Füllfarbe aus der Farbpalette aus. Klicken Sie auf „Keine Farbe“, um den geschwärzten Bereich leer zu lassen.
 - Klicken Sie auf „Überlagerungstext verwenden“, falls Sie den benutzerdefinierten Text oder die Schwärzungsoptionen auswählen möchten. Wählen Sie Schrift, Schriftgrad und Textausrichtung aus.
 - Wählen Sie „Benutzerdefinierter Text“ aus und geben Sie den gewünschten Text ein, der im geschwärzten Bereich angezeigt werden soll.
 - Wählen Sie „Schwärzungscodes“ aus und wählen Sie dann einen Code eines vorhandenen Satzes aus oder klicken Sie auf „Bearbeiten“, um einen neuen Codesatz bzw. einen neuen Code zu definieren.

Eigenschaften für Schwärzungstext

Benutzerdefinierter Text Zeigt den Text, den Sie mit Hilfe der Option „Benutzerdefinierter Text“ angegeben haben, über der Schwärzungsmarkierung an.

Schrift Zeigt den benutzerdefinierten Text in der ausgewählten Schrift an.

Schriftgrad Zeigt den benutzerdefinierten Text in der ausgewählten Punktgröße an.

Textgröße automatisch an Schwärzungsbereich anpassen Passt die Größe des benutzerdefinierten Textes an den geschwärzten Bereich an. Wenn diese Option ausgewählt ist, überschreibt sie die Einstellung des Schriftgrades für den Überlagerungstext.

Schriftfarbe Zeigt den benutzerdefinierten Text in der ausgewählten Farbe an. Sie können die Farbe ändern, indem Sie auf das Farbfeld klicken.

Überlagerungstext wiederholen Füllt den geschwärzten Bereich mit so vielen Exemplaren des benutzerdefinierten Textes, bis der Bereich vollständig ausgefüllt ist, ohne den Schriftgrad zu ändern. Wenn Sie beispielsweise den Buchstaben *x* oder einen Bindestrich (-) als benutzerdefinierten Text festlegen, werden die Zeichen im gesamten Schwärzungsbereich wiederholt angezeigt.

Textausrichtung Legt die Textausrichtung fest.

Schwärzungscodes erstellen und bearbeiten

Mit den Optionen „Schwärzungscodes“ und „Benutzerdefinierter Text“ wird Text erstellt, der die Bereiche überlagert, die Schwärzungsmarkierungen enthalten. Der Unterschied liegt darin, dass es sich bei Schwärzungscodes um Texteinträge handelt, die Sie speichern, exportieren und importieren können. Ein Codesatz kann mehrere Codes enthalten.

***Hinweis:** Codes speichern die aktuellen Attribute für den Überlagerungstext nicht als Teil der Codedefinition, wie z. B. Farben, Schriftmerkmale, Textwiederholungen oder Textgröße. Codes bewirken nur, dass der Überlagerungstext in zukünftigen Sitzungen und von anderen Anwendern, für die Sie Ihre Codesätze freigegeben haben, erneut verwendet werden kann. Für Codes werden im Dialogfeld „Schwärzen-Werkzeug - Eigenschaften“ andere Attribute festgelegt.*

Schwärzungscodes und Codesätze erstellen

- 1 Klicken Sie auf der Schwärzung-Werkzeugleiste auf „Schwärzungseigenschaften“ .
- 2 Klicken Sie auf „Überlagerungstext verwenden“.

- 3 Wählen Sie „Schwärzungscode“ aus und klicken Sie auf „Codes bearbeiten“.
- 4 Klicken Sie im Dialogfeld „Schwärzungscode-Editor“ auf „Satz hinzufügen“.
- 5 (Optional) Geben Sie im Textfeld unter der Liste der Codesätze einen neuen Namen für den Codesatz ein und klicken Sie auf „Satz umbenennen“.
- 6 Klicken Sie auf „Code hinzufügen“ und geben Sie im Textfeld unter der Liste der Codeeinträge den Text ein, der als Überlagerungstext angezeigt werden soll. Klicken Sie anschließend auf „Code umbenennen“.
- 7 Wiederholen Sie den vorherigen Schritt, um weitere Codeeinträge zu diesem Codesatz hinzuzufügen, oder wiederholen Sie die letzten drei Schritte, um weitere Codesätze und Codes zu erstellen.

Schwärzungscode und -codesätze bearbeiten

- 1 Klicken Sie auf der Schwärzung-Werkzeugleiste auf „Schwärzungseigenschaften“ .
- 2 Klicken Sie auf „Überlagerungstext verwenden“ und anschließend auf „Schwärzungscode“.
- 3 Wählen Sie in der Liste auf der linken Seite einen Code aus und klicken Sie auf „Codes bearbeiten“.
- 4 Führen Sie im Dialogfeld „Schwärzungscode-Editor“ einen der folgenden Schritte aus:
 - Um einen Codesatz und alle zugehörigen Codeeinträge zu entfernen, wählen Sie den Code aus und klicken Sie auf „Satz entfernen“.
 - Um einen Codesatz in eine separate XML-Datei zu exportieren, die Sie in anderen PDF-Dateien verwenden oder für andere Benutzer freigeben können, wählen Sie den Codesatz aus und klicken Sie auf „Satz exportieren“. Wählen Sie anschließend einen Dateinamen und einen Speicherort aus und klicken Sie auf „Speichern“.
 - Um einen zuvor gespeicherten Codesatz zu importieren, klicken Sie auf „Satz importieren“, wählen Sie die entsprechende Datei aus und klicken Sie auf „Öffnen“.
 - Um einen Codesatz umzubenennen, geben Sie den neuen Namen in das Feld unter der Liste ein und klicken Sie auf „Satz umbenennen“.
- 5 Wählen Sie den Codesatz aus. Wählen Sie anschließend den zu bearbeitenden Codeeintrag aus und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie zum Entfernen eines Codeeintrags auf „Code entfernen“.
 - Um einen Codeeintrag umzubenennen, geben Sie den neuen Namen in das Feld unter der Liste ein und klicken Sie auf „Code umbenennen“.

Kapitel 9: Digitale Signaturen

Mit einer digitalen Signatur genehmigen Sie, wie mit einer von Hand ausgeführten Signatur auch, ein Dokument. Eine digitale Signatur verifiziert Ihre Identität und kann ein Foto, eine Abbildung Ihrer handschriftlichen Signatur oder andere, von Ihnen ausgewählte persönliche Details enthalten. Dokumentverfasser können den Inhalt Ihrer Dokumente durch Einfügen einer Zertifizierungssignatur bestätigen.

Digitale Signaturen

Digitale Unterschriften

Eine *digitale Signatur* identifiziert, wie eine von Hand ausgeführte Signatur, die Person, die ein Dokument unterschreibt. Im Gegensatz zur handschriftlichen Signatur ist eine digitale Signatur fast fälschungssicher, da sie verschlüsselte Informationen enthält, die den Unterzeichnenden eindeutig ausweisen und leicht überprüft werden können.

Bei den meisten digitalen Signaturen handelt es sich um *Genehmigungsunterschriften*. Signaturen, die ein Adobe® PDF-Dokument zertifizieren, nennt man *Zertifizierungssignaturen*. Nur der erste Unterzeichner eines PDF-Dokuments (meist der Verfasser) kann eine Zertifizierungssignatur einfügen. Eine Zertifizierungssignatur bestätigt den Inhalt des Dokuments. Zudem ermöglicht sie dem Unterzeichner, die für das Dokument im Rahmen der Zertifizierung zulässigen Änderungen festzulegen. Änderungen am Dokument werden im Fenster „Signaturen“ angezeigt.

Um ein Dokument signieren zu können, müssen Sie eine digitale ID anfordern oder eine digitale ID in Adobe Acrobat® selbst erstellen. Die digitale ID enthält einen privaten Schlüssel und ein Zertifikat (den öffentlichen Schlüssel). Mit dem privaten Schlüssel wird die digitale Unterschrift hinzugefügt; das Zertifikat geben Sie an Personen weiter, die damit Ihre Unterschrift überprüfen.

Wenn Sie eine digitale Signatur anwenden, erstellt Acrobat mit Hilfe eines Hash-Algorithmus eine Meldungszusammenfassung, die mit dem privaten Schlüssel verschlüsselt wird. Acrobat bettet diese verschlüsselte Meldungszusammenfassung zusammen mit Details aus Ihrem Zertifikat, einem Bild der Unterschrift und einer Version des Dokuments zum Zeitpunkt der Unterschrift in das PDF-Dokument ein.

Hinweis: Aktuelle Informationen zu digitalen Unterschriften erhalten Sie über „Hilfe“ > „Online-Support“ > „Support-Datenbank“. Sie rufen damit die Support-Seite zu Adobe Acrobat auf der Website von Adobe auf. Suchen Sie dort nach „digitale Signaturen“.

Credit Card	<input type="text"/>	Number	<input type="text"/>	ExpDate	<input type="text"/>
Your Signature	 <div style="font-size: small; margin-left: 10px;"> Digital unterschrieben von Kellie Rogers DN: CN = Kellie Rogers, C = US, O = Synchro, Inc. Reason: Habe dieses Dokument überarbeitet Datum: 2003.01.24 10:40:16 -08'00' </div>				
Please keep a copy for your records.					

Digitale Signatur in einem PDF-Formular

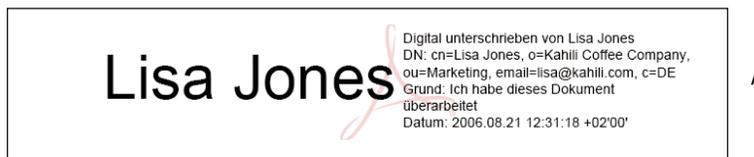
Siehe auch

„Grundlagen zu digitalen IDs“ auf Seite 278

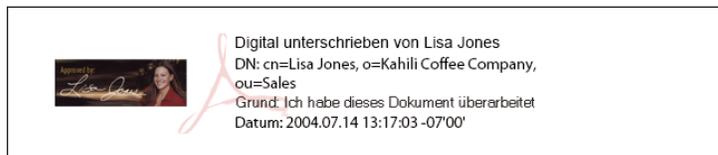
Erscheinungsbild für Signatur erstellen

Über die Optionen im Abschnitt „Sicherheit“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ können Sie das Erscheinungsbild Ihrer digitalen Signatur festlegen. Sie können z. B. eine Abbildung Ihrer handschriftlichen Unterschrift, ein Firmenlogo oder ein Foto einschließen. Darüber hinaus können Sie für die Signatur verschiedene Erscheinungsbilder erstellen, die Sie für unterschiedliche Zwecke einsetzen. Einige Erscheinungsbilder sollen vielleicht detaillierter sein.

Ein Erscheinungsbild für eine Signatur kann auch Informationen enthalten, die die Überprüfung Ihrer Signatur erleichtern, z. B. Gründe für die Signatur, Kontaktinformationen usw. Legen Sie die entsprechenden Optionen im Dialogfeld „Grundeinstellungen“ fest. Durch Auswahl dieser Voreinstellungen fügen Sie dem Dialogfeld „Dokument unterschreiben“, das bei jedem Signieren eines PDF-Dokuments angezeigt wird, Optionen hinzu:



A



B

Signaturformate

A. Textsignatur B. Grafiksignatur

- 1 (Optional) Wenn Sie eine Abbildung Ihrer handschriftlichen Unterschrift in die digitale Signatur einschließen möchten, scannen Sie Ihre Unterschrift und speichern Sie sie als Bilddatei. Platzieren Sie das Bild in einem eigenen Dokument und konvertieren Sie das Dokument in das PDF-Format.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Signaturfeld und wählen Sie „Dokument unterschreiben“ oder „Mit sichtbarer Signatur zertifizieren“.

 Sie können auch im Bereich „Sicherheit“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ ein Erscheinungsbild erstellen. Wählen Sie im Bereich „Erscheinungsbild“ eine der verfügbaren Optionen aus oder klicken Sie auf „Neu“, um ein Erscheinungsbild zu erstellen.

- 3 Wählen Sie im Menü „Erscheinungsbild“ des Unterschreiben-Dialogfelds die Option „Neues Erscheinungsbild erstellen“.
- 4 Geben Sie im Dialogfeld „Erscheinungsbild der Unterschrift konfigurieren“ einen Titel für die Signaturdarstellung ein. Wenn Sie ein Dokument signieren, wählen Sie die Signaturdarstellung anhand des Titels aus. Wählen Sie aus diesem Grund einen kurzen, beschreibenden Titel.
- 5 Wählen Sie unter „Grafik konfigurieren“ eine Option aus:

Keine Grafik Es werden nur das Standardsymbol für digitale Signaturen und andere Informationen angezeigt, die von den Optionen unter „Text konfigurieren“ abhängen.

Importierte Grafik Zeigt ein Bild mit Ihrer digitalen Signatur an. Wählen Sie diese Option, um ein Bild Ihrer handschriftlichen Unterschrift einzufügen. Zum Importieren der Bilddatei klicken Sie auf „Datei“ > „Durchsuchen“ und wählen dann die gewünschte Bilddatei.

Name Zeigt nur das Standardsymbol für digitale Signaturen und Ihren Namen an, wie er in Ihrer digitalen ID-Datei hinterlegt ist.

- 6 Wählen Sie unter „Text konfigurieren“ die gewünschten Optionen für die Signatur aus. „Charakteristischer Name“ zeigt die in Ihrer digitalen ID definierten Anwenderattribute an, darunter Name, Firma und Land.
- 7 Geben Sie unter „Texteigenschaften“ die zu verwendende Leserichtung und den Zifferntyp an und klicken Sie auf „OK“.
- 8 (Optional) Wenn das Dialogfeld den Bereich „Weitere Informationen zu Unterschriften“ enthält, geben Sie den Grund für das Unterschreiben des Dokuments, den Ort und die Kontaktinformationen ein. Diese Optionen sind nur verfügbar, wenn sie im Bereich „Erweiterte Grundeinstellungen“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ ausgewählt wurden („Sicherheit“ > „Erweiterte Grundeinstellungen“ > Registerkarte „Erstellung“).

Siehe auch

„[Rechts-nach-Links-Sprachoptionen aktivieren](#)“ auf Seite 62

Voreinstellungen für Signaturen festlegen

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“ und klicken Sie links auf „Sicherheit“.
- 2 Klicken Sie auf „Erweiterte Grundeinstellungen“ und wählen Sie die Registerkarte „Erstellung“.
- 3 (Optional) Wenn Sie ein Zusatzmodul eines anderen Herstellers als Standardmethode zum Signieren verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass das Zusatzmodul installiert ist. Wählen Sie die Standardmethode für das Signieren von Dokumenten aus.
- 4 Aktivieren Sie eine der folgenden Optionen:

Beim Unterzeichnen Sperrstatus der Unterschrift einschließen Bettet Informationen darüber ein, ob Ihr Zertifikat gültig ist oder gesperrt wurde (für Signaturvalidierung erforderlich). Durch Auswählen dieser Option wird der Überprüfungsvorgang verkürzt, da nicht online festgestellt werden muss, ob das Zertifikat gesperrt wurde.

Beim Unterschreiben Gründe anzeigen Fügt den Grund für das Signieren zum Signaturfeld hinzu. Wenn Sie ein PDF-Dokument signieren, wird ein Menü im Dialogfeld „Dokument unterschreiben“ angezeigt. Wählen Sie in diesem Menü die Option aus, die Ihren Grund für das Signieren des PDF-Dokuments am besten beschreibt.

Beim Unterschreiben Ort und Kontaktinformationen anzeigen Fügt dem Signaturfeld Ihre Standortinformationen hinzu. Die Kontaktinformationen werden auf der Registerkarte „Unterzeichner“ im Dialogfeld „Unterschriftseigenschaften“ angezeigt. Beim Signieren eines PDF-Dokuments werden im Dialogfeld „Dokument unterschreiben“ Textfelder angezeigt, in die Sie diese Informationen eingeben können.

Überprüfen von Warnmeldungen zum Dokument ermöglichen Analysiert Dokumente bei einem Signaturvorgang auf Inhalt, der das Erscheinungsbild des Dokuments verändern könnte. Anschließend wird im Dialogfeld „Dokument unterschreiben“ eine Option zum Überprüfen dieses Inhalts eingefügt. Wählen Sie die Option „Immer“, „Nie“ oder „Bei Dokumentzertifizierung“. Welche Optionen verfügbar sind, hängt von der Einstellung für „Unterschreiben verhindern, bis Warnmeldungen zum Dokument überprüft wurden“ ab.

Unterschreiben verhindern, bis Warnmeldungen zum Dokument überprüft wurden Wenn Sie diese Option aktivieren, muss der Unterzeichner Dokumentwarnungen vor dem Signieren oder Zertifizieren eines Dokuments überprüfen. Wählen Sie die Option „Immer“, „Nie“ oder „Bei Dokumentzertifizierung“.

Zeitstempel für Signaturen hinzufügen

Sie können Ihrer Signatur Datum und Uhrzeit der Signatur des Dokuments hinzufügen. Zeitstempel sind leichter prüfen, wenn sie einem vertrauenswürdigen Zertifikat einer Zertifizierungsstelle zugewiesen sind. Durch das Einfügen eines Zeitstempels lässt sich leichter feststellen, wann Sie unterschrieben haben und die Gefahr einer ungültigen Unterschrift verringert sich. Zeitstempel erhalten Sie bei der Zertifizierungsstelle, die Ihre digitale ID ausgegeben hat, oder bei einer anderen Ausgabestelle für Zeitstempel. Es empfiehlt sich, einen Zeitstempel aus einer vertrauenswürdigen Quelle in eine digitale Signatur einzuschließen. Auf diese Weise kann der Zeitpunkt ermittelt werden, an dem das Dokument signiert wurde.

Zeitstempel werden im Signaturfeld und im Dialogfeld „Unterschriftseigenschaften“ angezeigt. Wird ein Zeitstempelserver konfiguriert, wird dieser Zeitstempel auf der Registerkarte „Datum/Uhrzeit“ im Dialogfeld „Unterschriftseigenschaften“ angezeigt. Wird kein Zeitstempelserver konfiguriert, zeigt das Signaturfeld die lokale Uhrzeit des Computers zum Zeitpunkt der Signatur an.

Zeitstempelserver konfigurieren

Zum Konfigurieren eines Zeitstempelservers benötigen Sie den Servernamen und die URL-Adresse oder eine FDF-Datei (Forms Data Format) mit den Servereinstellungen bzw. eine Datei mit Sicherheitseinstellungen, die die Informationen zum Zeitstempelserver enthält.

Wenn eine Datei mit Sicherheitseinstellungen vorhanden ist, sollten Sie diese Datei installieren und die folgenden Anweisungen zum Konfigurieren eines Servers nicht beachten. Stellen Sie sicher, dass die Datei mit Sicherheitseinstellungen aus einer vertrauenswürdigen Quelle stammt. Informieren Sie den Systemadministrator oder die IT-Abteilung, bevor Sie die Datei installieren.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Sicherheitseinstellungen“.

2 Wählen Sie links „Zeitstempelserver“.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie über eine FDF-Datei mit den Zeitstempelserver-Einstellungen verfügen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Importieren“ . Wählen Sie die FDF-Datei aus und klicken Sie auf „Öffnen“.
- Wenn Sie über eine URL-Adresse für den Zeitstempelserver verfügen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Neu“ . Geben Sie einen Namen und dann die Server-URL ein. Legen Sie fest, ob für den Server Benutzername und Kennwort notwendig sind, und klicken Sie auf „OK“.

Zeitstempelserver als Standard festlegen

Wenn Sie zwei oder mehr Zeitstempelserver konfiguriert haben, können Sie einen als Standard festlegen.

Hinweis: Vor dem Festlegen eines Zeitstempelservers als Standard sollten Sie prüfen, ob die Ausgabestelle des Zeitstempels eine Verwendungsgebühr erhebt.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Sicherheitseinstellungen“.

2 Wählen Sie den Zeitstempelserver aus und klicken Sie auf die Schaltfläche „Standardeinstellung festlegen“ .

3 Klicken Sie auf „OK“, um Ihre Auswahl zu bestätigen.

Grafik-Tablet-Signaturen

Sie können PDF-Dokumente über Grafik-Tablets und andere Eingabehilfen mit Hilfe von Software von Drittherstellern signieren. Anbieter von digitalen Signaturen, z. B. Silanis und Communication Intelligence Corporation (CIC), bieten diese Funktion in einem von Acrobat unterstützten Zusatzmodul an. Diese Zusatzmodule können Ihren Zugriff auf bestimmte Verschlüsselungsfunktionen in Acrobat einschränken. Weitere Information zu Drittanbietern finden Sie auf der Website von Adobe.

PDF-Dokumente signieren

Vor dem Signieren eines PDF-Dokuments

Mit Hilfe der folgenden vorbereitenden Maßnahmen lassen sich der Signaturvorgang beschleunigen und die Ergebnisse optimieren:

Hinweis: In manchen Situationen ist für das Unterschreiben eine bestimmte digitale ID erforderlich. In einem Unternehmen oder einer Behörde kann die z. B. Auflage bestehen, dass zum Unterschreiben offizieller Dokumente nur digitale IDs verwendet werden dürfen, die von dieser Behörde ausgegeben wurden. Informieren Sie sich über die Richtlinien zu digitalen Unterschriften in Ihrem Unternehmen, um zu erfahren, welche Quelle Sie für Ihre digitale ID verwenden müssen.

- Fordern Sie eine digitale ID an oder erstellen Sie in Acrobat selbst eine digitale ID.

Hinweis: Im FIPS-Modus ist es nicht möglich, selbst signierte digitale IDs zu erstellen.

- Legen Sie die Standard-Signaturmethode fest.
- Erstellen Sie für Ihre digitale Signatur ein Erscheinungsbild. Weitere Informationen zum Erstellen eines Erscheinungsbilds finden Sie unter „[Erscheinungsbild für Signatur erstellen](#)“ auf Seite 291.
- Verwenden Sie den Dokumentvorschau-Modus, um dynamischen Inhalt zu unterdrücken, der das Erscheinungsbild des Dokuments verändern und Sie zum Signieren eines unangemessenen Dokuments veranlassen kann. Weitere Informationen zum Verwenden des Dokumentvorschau-Modus finden Sie unter „[PDF-Dokumente im Dokumentvorschau-Modus signieren](#)“ auf Seite 296.
- Überprüfen Sie vor dem Signieren alle Seiten in einem Dokument. Dokumente können auf mehreren Seiten Signaturfelder enthalten.

Siehe auch

„[Grundlagen zu digitalen IDs](#)“ auf Seite 278

PDF-Dateien signieren

Mit Ihrer Signatur genehmigen Sie eine PDF-Datei. Ein PDF-Dokument kann mehrfach und von mehreren Personen signiert werden. Beim Signieren eines Dokuments wird Ihre digitale Signatur im Signaturfeld angezeigt. Das Erscheinungsbild der Signatur ist von den gewählten Optionen abhängig. Die eigentlichen Informationen für Ihre digitale Signatur werden im PDF-Dokument eingebettet. Nur PDF-Dokumente mit aktivierten Verwendungsrechten für Reader können in Adobe Reader® signiert werden.

Der erste Unterzeichner eines Dokuments (normalerweise der Dokumentverfasser) hat die Möglichkeit, eine Zertifizierungsunterschrift einzufügen, die Änderungen am Dokument einschränkt.

PDF-Dateien signieren

 Das beste Ergebnis erzielen Sie, wenn Sie Ihre Signatur im Dokumentvorschau-Modus hinzufügen. Siehe „[PDF-Dokumente im Dokumentvorschau-Modus signieren](#)“ auf Seite 296.

- 1 Klicken Sie auf das Signaturfeld oder wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Wählen Sie in Acrobat „Erweitert“ > „Unterschreiben und zertifizieren“ > „Dokument unterschreiben“.
 - Wählen Sie in Reader „Dokument“ > „Unterschreiben“ > „Dokument unterschreiben“.
 - Klicken Sie auf der Aufgaben-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Unterschreiben“  und wählen Sie „Dokument unterschreiben“.
- 2 Wenn das Dokument keine vorhandenen Signaturfelder enthält, werden Sie zum Zeichnen eines Signaturfelds für die Signatur aufgefordert.
- 3 Wurde keine digitale ID festgelegt, werden Sie zum Suchen oder zum Erstellen einer selbst signierten ID aufgefordert.

Die Verwendung von selbst signierten Zertifikaten wird für Aktivitäten, für die ein hohes Maß an Gewissheit über die Identität des Unterzeichners erfordern, nicht empfohlen.

- 4 Wählen Sie im Menü „Signieren als“ des Dialogfelds „Dokument unterschreiben“ eine digitale ID aus. Wählen Sie die Option „Neue ID“, um eine neue digitale ID zu erstellen.
- 5 Erstellen Sie mit Hilfe des Menüs „Erscheinungsbild“ ein Erscheinungsbild für die Signatur oder verwenden Sie ein vorhandenes Erscheinungsbild. Wenn Sie kein Erscheinungsbild erstellt haben oder für diese Unterschrift ein Erscheinungsbild erstellen möchten, wählen Sie „Neues Erscheinungsbild erstellen“.
- 6 Wenn der Seed-Wert und die Dokumentregeln die Sperrung zulassen, können Sie die Option „Dokument nach dem Signieren sperren“ auswählen. Bei Auswahl dieser Option sind keine weiteren Änderungen an Formularfeldern zulässig bzw. können keine sichtbaren Signaturen mehr hinzugefügt werden.

Hinweis: Die Option „Dokument nach dem Unterschreiben sperren“ ist nicht verfügbar, wenn weitere, nicht unterschriebene Felder vorhanden sind oder das Dokument über den Adobe LiveCycle® Workflow-Server verwaltet wird.

- 7 Wenn Sie erweiterte Voreinstellungen für digitale Signaturen ausgewählt haben, führen Sie in Abhängigkeit von den im Dialogfeld „Voreinstellungen“ ausgewählten Option einen der folgenden Schritte aus:

Weitere Informationen zu den erweiterten Voreinstellungen für digitale Signaturen finden Sie unter „[Erscheinungsbild für Signatur erstellen](#)“ auf Seite 291.

- Wählen Sie einen Grund für das Signieren des Dokuments.
 - Geben Sie Ort und Kontaktinformationen ein.
 - Überprüfen Sie alle Dokumentwarnungen zum Inhalt, die sich auf den Signaturvorgang auswirken könnten.
- 8 Falls die digitale ID ein Kennwort erfordert, geben Sie dieses ein.

Hinweis: Einige digitale IDs sind so konfiguriert, dass die Eingabe eines Kennworts oder eine andere Authentifizierung des Benutzers verlangt wird, wenn Sie auf die Schaltfläche „Unterschreiben“ klicken.

- 9 Klicken Sie auf „Unterschreiben“, geben Sie einen Dateinamen für die Speicherung des signierten Dokuments ein und klicken Sie auf „Speichern“. Es empfiehlt sich, das Dokument unter einem anderen Dateinamen zu speichern, damit Sie das nicht signierte Originaldokument beibehalten können. Wenn Sie im Reader unterschreiben, übermitteln Sie das unterschriebene Dokument über die Schaltfläche „Senden“ nach dem Unterschreiben an einen Server.

PDF-Dokumente im Dokumentvorschau-Modus signieren

Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie beim Signieren von Dokumenten die Dokumentvorschau-Funktion verwenden. Diese Funktion sucht im Dokument nach Inhalt, der das Erscheinungsbild des Dokuments ändern könnte. Dieser Inhalt wird dann unterdrückt, so dass Sie das Dokument in einem statischen und sicheren Status anzeigen und signieren können.

Mit Hilfe der Dokumentvorschau-Funktion können Sie feststellen, ob das Dokument dynamische Inhalte oder externe Abhängigkeiten enthält. Sie können damit auch ermitteln, ob das Dokument Konstrukte, wie z. B. Formularfelder, Multimedia oder JavaScript enthält, die das Erscheinungsbild beeinflussen können. Nach dem Überprüfen des Berichts können Sie sich wegen der im Bericht aufgeführten Probleme an den Verfasser des Dokuments wenden.

Mit Hilfe des Dokumentvorschau-Modus können Sie auch außerhalb des Signaturvorgangs die Integrität eines Dokuments überprüfen.

PDF-Dokumente im Dokumentvorschau-Modus signieren

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“ und klicken Sie links auf „Sicherheit“.
- 2 Wählen Sie „Dokumente beim Unterschreiben im Dokumentvorschau-Modus anzeigen“ und klicken Sie auf „OK“.
- 3 Klicken Sie im PDF-Dokument auf das Signaturfeld oder klicken Sie in der Aufgaben-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Unterschreiben“ und wählen Sie „Dokument unterschreiben“.

In der Dokumentmeldungsleiste werden der Kompatibilitätsstatus und Optionen angezeigt.

- 4 (Optional) Klicken Sie in der Dokumentmeldungsleiste (falls verfügbar) auf „Bericht anzeigen“ und wählen Sie jedes Element in der Liste aus, um Details anzuzeigen. Schließen Sie danach das Dialogfeld „PDF-Signaturbericht“.
- 5 Wenn Sie das Dokument überprüft haben und damit zufrieden sind, klicken Sie in der Dokumentmeldungsleiste auf „Dokument unterschreiben“ und fügen Ihre digitale Signatur hinzu.
- 6 Speichern Sie das PDF-Dokument unter einem anderen Namen als die Originaldatei und schließen Sie das Dokument, ohne weitere Änderungen vorzunehmen.

Vor dem Zertifizieren eines PDF-Dokuments

Als Dokumentverfasser können Sie die Dokumentintegrität verbessern und sicherstellen, dass die Zertifizierung Ihrer Dokumente weiterhin gültig ist, indem Sie vor der Zertifizierung von PDF-Dateien die folgenden Schritte durchführen:

- Deaktivieren oder entfernen Sie Inhalt, der das Dokument verändern oder die Dokumentintegrität gefährden könnte, z. B. JavaScripts, Aktionen oder eingebettete Medien.
- Wenn Sie das Signieren des Dokuments für andere Personen mit Adobe Reader ermöglichen wollen, aktivieren Sie die entsprechenden Verwendungsrechte, damit Adobe Reader-Benutzer eine digitale Signatur hinzufügen können (wählen Sie „Erweitert“ > „Funktionen in Adobe Reader erweitern“).
- Zertifizieren oder signieren Sie ein PDF-Dokument erst, nachdem Sie sämtliche Änderungen vorgenommen haben. Falls Sie nach dem Signieren Änderungen vornehmen oder die PDF-Datei erneut speichern, kann dies die Gültigkeit der Signatur oder den Zertifizierungsstatus des Dokuments zunichtemachen.



Dokumentverfasser können mit Hilfe von Adobe LiveCycle Designer (Windows) Signaturfelder erstellen, die nach der Signierung gesperrt werden und Änderungen verhindern, die Signaturen ungültig machen könnten. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in der Hilfe von Adobe LiveCycle Designer. Acrobat Forms-Verfasser können die Option mit einem Signaturfeld verwenden, um anzugeben, welche Felder nach dem Signieren gesperrt werden sollen.

Siehe auch

„PDF-Datei auf ausgeblendeten Inhalt überprüfen“ auf Seite 284

PDF-Dateien zertifizieren

Wenn Sie ein PDF-Dokument signieren, genehmigen Sie seinen Inhalt. Darüber hinaus legen Sie die zulässigen Änderungen fest, die die Zertifizierung des Dokuments weiterhin gewährleisten. Angenommen eine Regierungsbehörde erstellt ein Formular mit Signaturfeldern. Nach Fertigstellung des Formulars zertifiziert die Behörde das Dokument, so dass Anwender nur Formularfelder ändern und das Dokument signieren können. Anwender können das Formular ausfüllen und das Dokument signieren. Werden jedoch Seiten entfernt oder Kommentare eingefügt, gilt das Dokument nicht mehr als zertifiziert.

Sie können eine Zertifizierungssignatur nur dann anwenden, wenn das PDF-Dokument keine anderen Signaturen enthält. Zertifizierungssignaturen können sichtbar oder unsichtbar sein. Eine blaue Schleife  im Fenster „Unterschriften“ weist auf eine gültige Zertifizierungsunterschrift hin. Zum Hinzufügen der digitalen Zertifizierungsunterschrift ist eine digitale ID erforderlich.

- 1 Klicken Sie in der Tasks-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Unterschreiben“  und wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - Mit sichtbarer Unterschrift zertifizieren
 - Ohne sichtbare Unterschrift zertifizieren Wenn Sie diese Option wählen, wird Ihre Signatur nur im Fenster „Unterschriften“ angezeigt.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Als zertifiziertes Dokument speichern“ auf „OK“.

Bei einer Zertifizierung mit sichtbaren Unterschriften können Sie die Unterschrift in ein vorhandenes Unterschriftsfeld einfügen oder ein Feld für die Unterschrift erstellen. Befolgen Sie die angezeigten Anweisungen zum Auswählen der Stelle.

- 3 Wenn Sie eine sichtbare Signatur hinzufügen, zeichnen Sie das Signaturfeld auf der Seite.

Hinweis: Wenn Sie die Option „Dokumente beim Unterschreiben im Dokumentvorschau-Modus anzeigen“ in den Voreinstellungen für Sicherheit aktiviert haben, klicken Sie in der Dokumentmeldungsleiste auf „Dokument unterschreiben“.

- 4 Befolgen Sie ggf. die Anweisungen auf dem Bildschirm, um eine digitale ID auszuwählen.

 Legen Sie eine Standard-ID fest, um zu verhindern, dass Sie beim Signieren eines PDF-Dokuments jedes Mal zum Auswählen einer ID aufgefordert werden.

- 5 Legen Sie im Dialogfeld „Dokument zertifizieren“ die zulässigen Änderungen fest, geben Sie Ihr Kennwort oder Ihre PIN für Ihre digitale ID ein und klicken Sie auf „Unterschreiben“.

Hinweis: Einige digitale IDs sind so konfiguriert, dass die Eingabe eines Kennworts oder eine andere Authentifizierung des Benutzers verlangt wird, wenn Sie auf die Schaltfläche „Unterschreiben“ klicken.

- 6 Speichern Sie das PDF unter einem anderen Namen als die Originaldatei und schließen Sie das Dokument, ohne weitere Änderungen vorzunehmen. Es empfiehlt sich, das Dokument unter einem anderen Dateinamen zu speichern, damit Sie das nicht signierte Originaldokument beibehalten können.

Siehe auch

„Digitale Standard-ID festlegen“ auf Seite 281

„Digitale Unterschriften“ auf Seite 290

Digitale Signaturen leeren oder entfernen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Zum Entfernen einer Signatur klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Signaturfeld und wählen Sie „Unterschrift löschen“.
- Zum Entfernen aller Signaturen in einem PDF wählen Sie im Menü „Optionen“ des Fensters „Signaturen“ den Befehl „Alle Signaturfelder leeren“.

Sie können eine Unterschrift nur entfernen, wenn Sie sie platziert haben und die entsprechende digitale ID zum Unterschreiben installiert ist.

 *Zum Löschen eines Unterschriftsfelds in Acrobat wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Objektauswahl-Werkzeug“, wählen Sie das Unterschriftsfeld aus und drücken Sie die Entf-Taste.*

Anpassen von Unterschriftseigenschaften mit Seed-Werten

Seed-Werte bieten Dokumentverfassern zusätzliche Kontrollmöglichkeiten, da sie festlegen können, welche Auswahl Benutzer beim Unterschreiben eines Dokuments treffen dürfen. Durch die Verwendung von Seed-Werten für die Signaturfelder in nicht signierten PDFs können Verfasser Optionen anpassen und Aufgaben automatisieren. Sie können außerdem Signaturvorgaben für Elemente wie Zertifikate und Zeitstempelservers festlegen. Weitere Informationen zum Anpassen von Unterschriften mit Seed-Werten finden Sie im *Handbuch für digitale Unterschriften* (PDF) unter www.adobe.com/go/learn_acr_security_de.

Signaturen überprüfen

Gültigkeit einer Signatur überprüfen

Bei der Überprüfung von Unterschriften wird in der Dokumentmeldungsleiste ein Symbol für den Unterschriftenstatus angezeigt. Weitere Details zum Status werden im Fenster „Unterschriften“ und im Dialogfeld „Unterschriftseigenschaften“ angezeigt.

Unterschriften-Handler von Drittherstellern können als alternative Methoden zur Überprüfung von Unterschriften dienen. Lesen Sie dazu die Dokumentation zur digitalen ID des Drittherstellers.

Wichtig: *Um sich beim Öffnen eines Dokuments zu vergewissern, dass Signaturen gültig sind und dass alle Überprüfungsinformationen zusammen mit der Signatur angezeigt werden, müssen Sie die Überprüfungseinstellungen im Voraus aktivieren. Siehe „Voreinstellungen für die Unterschriftenprüfung festlegen“ auf Seite 299).*

Ist der Signaturstatus unbekannt oder nicht bestätigt, überprüfen Sie die Signatur manuell, um das Problem und eine mögliche Lösung zu finden. Wenn der Unterschriftenstatus ungültig ist, setzen Sie sich mit dem Unterzeichner bezüglich des Problems in Verbindung.

Weitere Informationen zu Unterschriftswarnungen und gültigen und ungültigen Unterschriften finden Sie im *Handbuch für digitale Unterschriften* (PDF) unter www.adobe.com/go/learn_acr_security_de.

Siehe auch

„Zertifikatsinformationen prüfen“ auf Seite 268

„Zertifikate von anderen Benutzern erhalten“ auf Seite 265

Signaturen manuell prüfen

Sie können die Gültigkeit einer digitalen Signatur in den Signatureigenschaften anzeigen.

- 1 Legen Sie die Voreinstellungen für die Signaturprüfung fest. Weitere Informationen finden Sie unter [„Voreinstellungen für die Unterschriftsprüfung festlegen“](#) auf Seite 299.
- 2 Öffnen Sie das PDF-Dokument mit der Signatur, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Signatur und wählen Sie „Unterschrift prüfen“. Der Signaturvalidierungsstatus beschreibt die Gültigkeit der Signatur.
- 3 Klicken Sie auf „Unterschrifteigenschaften“ und gehen Sie folgendermaßen vor:
 - Ist der Status unbekannt, klicken Sie auf die Registerkarte „Unterzeichner“ und dann auf „Zertifikat anzeigen“, um weitere Informationen über das Zertifikat zu erhalten. Wenn Sie mit selbst signierten digitalen IDs arbeiten, bestätigen Sie, ob die Zertifikatdetails gültig sind. Ist das Zertifikat nicht gültig, fordern Sie vom Unterzeichner ein gültiges Zertifikat an. Klicken Sie auf „OK“.
 - Klicken Sie bei Bedarf auf die Registerkarte „Datum/Uhrzeit“, um den Zeitstempel zu überprüfen.
 - Klicken Sie auf die Registerkarte „Rechtliche Hinweise“, um weitere Informationen zu den rechtlichen Einschränkungen der Signatur anzuzeigen. Klicken Sie auf der Registerkarte „Rechtliche Hinweise“ auf „Integritätseigenschaften des Dokuments anzeigen“, um zu überprüfen, ob das Dokument Objekte enthält, die das Erscheinungsbild ändern könnten.

Wurde das Dokument nach dem Signieren geändert, prüfen Sie die signierte Version des Dokuments und vergleichen Sie sie mit der aktuellen Version.

Siehe auch

[„Zeitstempelzertifikat validieren“](#) auf Seite 300

[„PDF-Dokumente im Dokumentvorschau-Modus signieren“](#) auf Seite 296

[„Frühere Versionen eines signierten Dokuments anzeigen“](#) auf Seite 301

Voreinstellungen für die Unterschriftsprüfung festlegen

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“ und klicken Sie links auf „Sicherheit“.
- 2 Um alle Signaturen in einem PDF-Dokument beim Öffnen des Dokuments automatisch zu prüfen, wählen Sie „Beim Öffnen des Dokuments Unterschriften prüfen“. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.
- 3 Klicken Sie auf „Erweiterte Grundeinstellungen“ und dann auf die Registerkarte „Überprüfung“.
- 4 Wählen Sie die folgenden Optionen:

Beim Überprüfen Mit diesen Optionen werden Methoden festgelegt, um zu bestimmen, welches Zusatzmodul beim Überprüfen einer Signatur verwendet wird. Das passende Zusatzmodul wird häufig automatisch ausgewählt. Fragen Sie Ihren Systemadministrator nach den spezifischen Anforderungen für Zusatzmodule zum Überprüfen von Signaturen.

Beim Prüfen von Unterschriften nach Möglichkeit immer feststellen, ob das zugehörige Zertifikat gesperrt wurde Aktivieren Sie diese Option, um Zertifikate bei der Validierung gegen eine Liste ausgeschlossener Zertifikate abzugleichen. Ist diese Option nicht aktiviert, wird der Sperrstatus von Genehmigungssignaturen ignoriert. Der Sperrstatus ist bei Zertifizierungssignaturen immer aktiviert.

Unterschriften prüfen anhand von Wählen Sie eine Option aus, um festzulegen, wie die Gültigkeit der digitalen Unterschrift geprüft werden soll. Sie können eine Überprüfung nach der aktuellen Zeit durchführen, nach der zum Zeitpunkt des Unterzeichnens von einem Zeitstempelservers festgelegten Zeit oder nach der Zeit der Erstellung der Unterschrift.

- 5 (Nur Windows) Klicken Sie auf die Registerkarte „Windows-Integration“ und legen Sie fest, ob Identitäten aus der Windows-Zertifikatfunktion in die Liste vertrauenswürdiger Identitäten importiert werden kann. Legen Sie ferner fest, ob alle Stammzertifikate der Windows-Zertifikatfunktion beim Überprüfen von Signaturen und zertifizierten Dokumenten als vertrauenswürdig angesehen werden sollen. Die Auswahl dieser Optionen kann sich negativ auf die Sicherheit auswirken.

Hinweis: Es ist nicht empfehlenswert, alle Stammzertifikate in der Windows-Zertifikatfunktion als vertrauenswürdig einzustufen. Viele der mit Windows ausgegebenen Zertifikate wurden für andere Zwecke als die Prüfung vertrauenswürdiger Identitäten konzipiert.

Fenster „Signaturen“ - Übersicht

Im Fenster „Unterschriften“ werden Informationen zu den einzelnen Signaturen im aktuellen Dokument sowie die Änderungshistorie des Dokuments seit der ersten Signatur angezeigt. Jede Signatur verfügt über ein Symbol, das den Prüfstatus angibt. Die Details der Überprüfung werden unter jeder Signatur aufgeführt und können durch Erweitern der Signatur angezeigt werden. Im Fenster „Unterschriften“ finden Sie außerdem Informationen zum Zeitpunkt der Signatur sowie Informationen zur Vertrauenswürdigkeit und zum Unterzeichner.



Prüfen Sie Signaturen im Fenster „Unterschriften“.

Das Fenster „Signaturen“ einblenden

- ❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Unterschriften“ oder klicken Sie in der Dokumentmeldungsleiste auf die Schaltfläche „Unterschriften“.

 Durch Klicken mit der rechten Maustaste auf ein Signaturfeld im Fenster „Unterschriften“ können Sie die meisten auf Signaturen bezogenen Vorgänge ausführen, einschließlich Hinzufügen, Löschen und Überprüfen von Signaturen. In manchen Fällen wird das Unterschriftsfeld nach dem Unterschreiben jedoch gesperrt.

Zeitstempelzertifikat validieren

Überprüfen Sie im Dialogfeld „Unterschriftseigenschaften“ im Zusammenfassungsbereich für die Gültigkeit den Gültigkeitsstatus eines Zeitstempelzertifikats. In der Zusammenfassung kann eine der folgenden Meldungen angezeigt werden:

Datum und Uhrzeit der Unterschrift stammen von der Uhr des Computers vom Unterzeichner. Die Uhrzeit basiert auf der lokalen Zeit auf dem Computer des Unterzeichners.

Die Unterschrift ist mit einem Zeitstempel versehen. Der Unterzeichner hat einen Zeitstempelserverserver verwendet und Ihre Einstellungen zeigen, dass Sie diesen Zeitstempelserverserver für vertrauenswürdig halten.

Die Unterschrift ist mit einem Zeitstempel versehen, doch der Zeitstempel konnte nicht geprüft werden. Sie müssen möglicherweise ein Vertrauensverhältnis mit dem Zeitstempelserverserver einrichten. Mithilfe der folgenden Anweisung

können Sie ein Vertrauensverhältnis einrichten. Zunächst müssen Sie jedoch sicherstellen, dass Sie den Zeitstempelservers kennen und für vertrauenswürdig halten. Sprechen Sie mit Ihrem Systemadministrator.

Zum Prüfen einer Signatur in einem Zeitstempel müssen Sie das Zertifikat für den Zeitstempelservers beziehen und es der Liste vertrauenswürdiger Identitäten hinzufügen. Anderenfalls wird der Zeitstempel als nicht überprüft angezeigt und Sie müssen dann den Zeitstempel manuell prüfen.

- 1 Klicken Sie im Navigationsfenster auf die Schaltfläche „Signaturen“ , wählen Sie die Signatur aus und wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Signatur prüfen“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Signaturvalidierungsstatus“ auf die Schaltfläche „Signatureigenschaften“.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld „Unterschriftseigenschaften“ auf die Registerkarte „Datum/Uhrzeit“, um die Zertifizierungsstelle des Zeitstempels anzuzeigen, und wählen Sie dann „Zertifikat anzeigen“. (Diese Schaltfläche ist auf der Registerkarte „Datum/Uhrzeit“ nur verfügbar, wenn der Unterzeichner einen Zeitstempelservers verwendet hat.)
- 4 Klicken Sie in der Zertifikatanzeige auf die Registerkarte „Vertrauenswürdigkeit“, um zu bestimmen, ob das Zeitstempelzertifikat vertrauenswürdig ist. Ist es nicht vertrauenswürdig und Sie vertrauen ihm dennoch, klicken Sie auf „Zu vertrauenswürdigen Identitäten hinzufügen“. Ist ein Zertifikat für den Zeitstempelservers nicht aufgeführt, fragen Sie es beim Unterzeichner an.

Siehe auch

„[Dokumente durch Zertifikate schützen](#)“ auf Seite 262

Frühere Versionen eines signierten Dokuments anzeigen

Bei jeder Signierung eines Dokuments wird eine signierte Version des PDF-Dokuments mit dem PDF zusammen gespeichert. Jede Version wird als Nur-Anhängen-Version gespeichert, so dass eine Bearbeitung des Originals nicht möglich ist. Alle Signaturen sowie die entsprechenden Versionen können im Fenster „Signaturen“ aufgerufen werden.

- 1 Wählen Sie die Unterschrift im Teilfenster „Unterschriften“ aus und erweitern Sie sie und klicken Sie im Menü „Optionen“  auf den Befehl „Unterschiedene Version anzeigen“.

Die vorherige Version wird in einer neuen PDF-Datei geöffnet, wobei die Versionsinformationen sowie der Name des Unterzeichners in der Titelleiste angezeigt werden.

- 2 Um zum Originaldokument zurückzukehren, wählen Sie den Dokumentnamen im Menü „Fenster“ aus.

Versionen eines signierten Dokuments vergleichen

Nach dem Signieren eines Dokuments können Sie eine Liste der Änderungen anzeigen, die seit der letzten Version im Dokument vorgenommen wurden.

- 1 Wählen Sie die Signatur im Teilfenster „Signaturen“ aus.
- 2 Wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Unterschiedene Version mit aktueller Version vergleichen“.
- 3 Schließen Sie nach Beendigung des Vorgangs das temporäre Dokument.

Kapitel 10: Ausgabehilfe, Tags und Umfließen

Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen unterstützen Menschen mit Behinderungen wie etwa eingeschränktem Seh- oder Bewegungsvermögen beim Einsatz von Adobe® Acrobat® 9 Pro und Adobe PDF-Dateien.

Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen

Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen

Dokumente bzw. Anwendungen sind *barrierefrei*, wenn sie von Menschen mit Behinderungen wie Sehbehinderungen oder mit Bewegungseinschränkungen verwendet werden können. Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen in Adobe Acrobat und Adobe Reader® sowie im Adobe Portable Document Format (PDF) erleichtern behinderten Menschen die Nutzung von PDF-Dokumenten mit oder ohne Bildschirmlesehilfen, Vergrößerungssoftware und Braille-Drucker.

Von barrierefreien PDF-Dateien profitieren in der Regel alle Benutzer. Wenn ein PDF-Dokument durch die zugrunde liegende Dokumentstruktur mit einer Bildschirmlesehilfe laut vorgelesen werden kann, ermöglicht diese Dokumentstruktur auch das korrekte Umfließen des Textes für mobile Geräte und das Anzeigen auf einem kleinen Bildschirm. Auch die vorgegebene Tab-Reihenfolge eines barrierefreien PDF-Formulars erleichtert allen Benutzern – nicht nur Menschen mit Bewegungseinschränkungen – das Ausfüllen des Formulars.

Die Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen in Acrobat und Reader lassen sich grob in zwei Kategorien einteilen: in Funktionen, die das Lesen von PDF-Dokumenten erleichtern, und in Funktionen, mit denen barrierefreie PDF-Dokumente erstellt werden. Verwenden Sie zum Erstellen barrierefreier PDF-Dokumente Acrobat, nicht Reader.

Funktionen und Merkmale für das barrierefreie Lesen von PDF-Dokumenten

- Voreinstellungen und Befehle zum Optimieren der Ausgabe für Hilfsanwendungen und -geräte, beispielsweise zum Speichern von barrierefreiem Text für Braille-Drucker
- Voreinstellungen und Befehle zum barrierefreieren Gestalten der Navigation in PDF-Dokumenten, beispielsweise mit automatischem Bildlauf und dem Öffnen des Dokuments auf der zuletzt gelesenen Seite
- Setup-Assistent für Ein-/Ausgabehilfe zum unkomplizierten Festlegen eines Großteils der Voreinstellungen für Barrierefreiheit
- Alternative Tastaturbefehle für Mausaktionen
- Umfließen-Funktion zum Anzeigen des PDF-Texts in großer Schrift und zum vorübergehenden Darstellen einer mehrspaltigen PDF-Datei als leicht zu lesende Einzelspalte.
- Sprachausgabe von Texten
- Unterstützung für Bildschirmlesehilfen und Vergrößerungssoftware

Funktionen und Merkmale für das Erstellen von barrierefreien PDF-Dokumenten

- Erstellen von PDF-Dokumenten mit Tags aus den jeweiligen Ausgangsanwendungen heraus
- Konvertieren von PDF-Dokumenten ohne Tags in PDF-Dokumente mit Tags

- Sicherheitseinstellung, die Bildschirmlesehilfen Zugriff auf den Text gewährt, gleichzeitig aber das Kopieren, Drucken, Bearbeiten und Entnehmen von Text verhindert
- Möglichkeit des Einfügens von Text auf gescannten Seiten, um die Funktion von Ein-/Ausgabehilfen zu verbessern
- Werkzeuge zum Bearbeiten von Leserichtung und Dokumentstruktur
- Werkzeuge zum Erstellen von barrierefreien PDF-Formularen

Acrobat Standard bietet einige Funktionen, mit denen sich vorhandene PDF-Dokumente barrierefrei machen lassen. Für bestimmte, bei einigen PDF-Dokumenten und -Formularen u. U. erforderliche Aufgaben wie das Ändern der Leserichtung oder das Bearbeiten von Tags für die Dokumentstruktur benötigen Sie jedoch Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended.

Weitere Informationen zu Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen finden Sie in diesen Online-Ressourcen:

- Erstellen barrierefreier PDF-Dokumente: www.adobe.com/de/accessibility
- Allgemeine Tipps zur Barrierefreiheit: acrobatusers.com/forums/aucbb/
- Fakten und Ansichten zur PDF-Barrierefreiheit: www.alistapart.com/articles/pdf_accessibility

Barrierefreie PDF-Dokumente

Barrierefreie PDF-Dokumente sind durch die im Folgenden aufgeführten Elemente gekennzeichnet.

Durchsuchbarer Text

Dokumente, die aus gescannten Texten (also im Endeffekt aus Bildern) bestehen, sind grundsätzlich nicht für Ein-/Ausgabehilfen geeignet, weil diese Dokumente keinen durchsuchbaren Text enthalten. Es ist nicht möglich, die Wörter mit Hilfe von Hilfsanwendungen zu lesen oder zu entnehmen; der Text ist weder markierbar noch bearbeitbar; das PDF-Dokument kann nicht für Ein- und Ausgabehilfen vorbereitet werden. Konvertieren Sie die gescannten Textbilder per OCR (Optical Character Recognition, optische Zeichenerkennung) in durchsuchbaren Text, bevor Sie andere Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen für den Dokumentinhalt verwenden können.

Alternative Textbeschreibungen

Dokumentkomponenten wie Bilder und interaktive Formularfelder können von Bildschirmlesehilfen nur dann gelesen werden, wenn alternativer Text mit diesen Komponenten verknüpft ist. Bildschirmlesehilfen können zwar Webverknüpfungen vorlesen, es ist jedoch u. U. sehr hilfreich, wenn Sie aussagekräftigere Beschreibungen als alternativen Text hinzufügen. Alternativer Text sowie QuickInfos können für viele Benutzer hilfreich sein, u. a. auch für Benutzer mit Lernstörungen.

Schriften, bei denen Zeichen als Text entnommen werden können

In einem barrierefreien PDF-Dokument müssen die Schriften ausreichend viele Informationen enthalten, damit in Acrobat alle Zeichen als Text für andere Zwecke als die Bildschirmanzeige entnommen werden können. Acrobat wandelt entnommene Zeichen in Unicode-Text um, wenn Sie ein PDF-Dokument mit einer Bildschirmlesehilfe oder dem Werkzeug „Sprachausgabe“ lesen. Acrobat wandelt entnommene Zeichen auch in Unicode-Text um, wenn Sie für Braille-Drucker geeigneten Text speichern. Die Entnahme scheitert, wenn von Acrobat nicht bestimmt werden kann, wie die Schrift den Unicode-Zeichen zuzuweisen ist.

Tags für Leserichtung und Dokumentstruktur

Damit der Dokumenttext von Bildschirmlesehilfen und ähnlichen Hilfsmitteln erfasst und auf eine für den Benutzer sinnvolle Weise präsentiert werden kann, muss das Dokument strukturiert sein. Dokumentstruktur-Tags in einem PDF-Dokument definieren die Leserichtung und kennzeichnen Überschriften, Absätze, Abschnitte, Tabellen und andere Seitenelemente.

Interaktive Formularfelder

Einige PDF-Dokumente enthalten Formulare, die Benutzer unter Verwendung eines Computers ausfüllen sollen. Barrierefreiheit bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Formularfelder interaktiv sind, dass also die Benutzer Werte in die Formularfelder eingeben können.

Navigationshilfen

In einem PDF-Dokument enthaltene Navigationshilfen helfen allen Benutzern dabei, das Dokument zu verstehen, ohne es vollständig lesen zu müssen. Beispiele für Navigationshilfen sind etwa Verknüpfungen, Lesezeichen, Überschriften, ein Inhaltsverzeichnis oder eine vorgegebene Tab-Reihenfolge für Formularfelder. Lesezeichen sind besonders nützlich; sie können aus Überschriften im Dokument erstellt werden.

Sprache des Dokuments

Wenn die Dokumentsprache für eine PDF-Datei angegeben ist, können einige Bildschirmlesehilfen auf die entsprechende Sprache umschalten.

Sicherheitsfunktionen ohne Beeinträchtigung von Hilfsanwendungen

Einige Verfasser von PDF-Dokumenten unterbinden das Drucken, Kopieren, Entnehmen, Hinzufügen von Kommentaren oder Bearbeiten von Text durch Benutzer. Bei einem barrierefreien PDF-Dokument muss der Text für Bildschirmlesehilfen verfügbar sein. Sie können in Acrobat dafür sorgen, dass die Möglichkeit, den Text auf dem Bildschirm mit einer Bildschirmlesehilfe umzuwandeln, nicht von Sicherheitseinstellungen eingeschränkt wird.

Siehe auch

- „[Text in gescannten Dokumenten erkennen](#)“ auf Seite 74
- „[Leserichtung prüfen und korrigieren](#)“ auf Seite 325
- „[Verfahren zum Erstellen von barrierefreien PDF-Formularen](#)“ auf Seite 321
- „[Alternativen Text und ergänzende Informationen zu Tags hinzufügen](#)“ auf Seite 336
- „[Dokumentsprache festlegen](#)“ auf Seite 332
- „[Konflikte zwischen Sicherheitseinstellungen und Bildschirmlesehilfen verhindern](#)“ auf Seite 332
- „[Barrierefreiheit mit der Funktion „Vollständige Prüfung“ kontrollieren](#)“ auf Seite 307
- „[Tastaturbefehle für Ein-/Ausgabehilfen](#)“ auf Seite 560

Grundlagen zu Tags, Ausgabehilfe, Leserichtung und Umfließen

PDF-Tags haben viel Ähnlichkeit mit XML-Tags. PDF-Tags weisen auf die Dokumentstruktur hin: Sie geben an, welcher Text eine Überschrift ist, welche Inhalte einen Abschnitt bilden, welche Begriffe ein Lesezeichen darstellen usw. Die logische Baumstruktur der Tags bildet die Organisationsstruktur des Dokuments ab. Tags können so – insbesondere bei recht langen, komplexen Dokumenten – die genaue Leserichtung angeben und die Navigation optimieren, ohne dass das Erscheinungsbild des PDF-Dokuments verändert wird.

Hilfsanwendungen stellen anhand der logischen Baumstruktur fest, wie der Inhalt des Dokuments darzustellen und zu interpretieren ist. Die meisten Hilfsanwendungen bestimmen die Leserichtung für Text anhand der Dokumentstruktur-Tags; auch die Konvertierung von Bildern und anderen Inhalten in ein neues Format wie etwa Audio erfolgt in der Regel basierend auf diesen Tags. In Dokumenten ohne Tags sind keine derartigen Strukturinformationen vorhanden. Acrobat muss dann ausgehend von den Voreinstellungen für die Leserichtung eine Struktur ableiten. Dies führt häufig dazu, dass Seitenelemente in der falschen Reihenfolge oder überhaupt nicht gelesen werden.

Die Dokumentstruktur-Tags werden auch beim Umfließen der Dokumentinhalte für die Anzeige auf den kleinen Bildschirmen von Mobilgeräten herausgezogen.

 *Häufig versieht Acrobat PDF-Dokumente bei der Erstellung mit Tags. Sie können prüfen, ob ein PDF-Dokument Tags enthält, indem Sie „Datei“ > „Eigenschaften“ wählen und sich auf der Registerkarte „Beschreibung“ unter „Erweitert“ den Eintrag bei „PDF mit Tags“ ansehen.*

Die logische Baumstruktur wird auf der Registerkarte „Tags“ angezeigt. Sie stellt den Dokumentinhalt als auf verschiedenen Ebenen verschachtelte Seitenelemente dar.

Siehe auch

„PDF-Dokumente mit den Funktionen „Ein-/Ausgabehilfe“ und „Umfließen“ lesen“ auf Seite 309

„Voreinstellungen für die Ein-/Ausgabehilfe“ auf Seite 309

„Barrierefreie PDF-Dokumente erstellen“ auf Seite 316

„Vorhandene PDF-Dokumente barrierefrei machen“ auf Seite 322

„Standard-Tags für PDF-Dokumente“ auf Seite 339

Zugänglichkeit für Ein-/Ausgabehilfe bei PDF-Dokumenten prüfen

Informationen zu Accessibility Checkern

Die beste Methode für die Überprüfung der Ein-/Ausgabehilfe eines Dokuments besteht natürlich darin, dass Sie in dem Dokument die Werkzeuge ausprobieren, die auch Ihre Leser verwenden werden. Und selbst wenn Sie keine Bildschirmlesehilfe und keinen Braille-Drucker besitzen, können Sie die Ein-/Ausgabehilfen einer PDF anhand einer der Methoden überprüfen, die Acrobat zur Verfügung stellt.

- Mit der Funktion „Schnelle Prüfung“ können Sie feststellen, ob ein PDF-Dokument Dokumentstruktur-Tags und durchsuchbaren Text enthält und ob Sicherheitseinstellungen die Barrierefreiheit behindern. Dies ist in der Regel die beste Methode zum Überprüfen der Ein-/Ausgabehilfe, bevor eine PDF-Datei verwendet wird.
- Mit der Funktion „Vollständige Prüfung“ wird eine umfassendere Prüfung verschiedener Aspekte barrierefreier PDFs durchgeführt, zum Beispiel die Verwendung von Schriften, die Unicode zuverlässig zugewiesen werden können.
- Mit der Anzeige „Umfließen“ können Sie schnell die Leserichtung prüfen.
- Mit „Sprachausgabe“ können Sie das Dokument so wahrnehmen, wie Leser, die diese Bildschirmlesehilfe verwenden.
- Speichern Sie das Dokument als barrierefreien Text und lesen Sie die gespeicherte Textdatei in einem Textverarbeitungsprogramm. Dann können Sie das Dokument so wahrnehmen wie Leser, die einen Braille-Drucker verwenden.
- Mit dem Werkzeug „TouchUp-Leserichtung“ und auf den Registerkarten „Tags“ und „Inhalt“ können Sie die Struktur, die Leserichtung und den Inhalt einer PDF im Detail prüfen.

Hinweis: Mit Hilfe der Werkzeuge zur Prüfung der Ein-/Ausgabehilfe können in einem Dokument Bereiche aufgedeckt werden, die nicht mit den in der Anwendung und der zugehörigen Dokumentation angegebenen Richtlinien für Ein-/Ausgabehilfen nach Auslegung von Adobe übereinstimmen. Diese Werkzeuge prüfen jedoch nicht alle Kriterien für Ein-/Ausgabehilfen, einschließlich der in diesen Richtlinien referenzierten. Adobe übernimmt keine Garantie dafür, dass Ihre Dokumente bestimmten Richtlinien und Bestimmungen entsprechen.

Siehe auch

- „PDF-Dokumente mit einer Bildschirmlesehilfe lesen“ auf Seite 315
- „PDF-Inhalt umfließen“ auf Seite 314
- „PDF-Dokumente mit der Funktion „Sprachausgabe“ lesen“ auf Seite 315
- „Für Braille-Drucker geeigneten Text speichern“ auf Seite 313
- „Leserichtung prüfen und korrigieren“ auf Seite 325
- „Tags auf der Registerkarte „Tags“ anzeigen“ auf Seite 334

Zugänglichkeit für Ein-/Ausgabehilfe mit der Funktion „Schnelle Prüfung“ kontrollieren

Mit der Funktion „Schnelle Prüfung“ können Sie feststellen, ob ein PDF-Dokument durchsuchbaren Text und Dokumentstruktur-Tags enthält und ob Sicherheitseinstellungen die Barrierefreiheit behindern.

❖ Wählen Sie „Erweitert“ > „Ausgabehilfe“ > „Schnelle Prüfung“.

Ist das Dokument nicht strukturiert, werden Sie u. U. durch eine Meldung zum Ändern der Voreinstellungen für die Leserichtung aufgefordert.

Siehe auch

- „Voreinstellungen für die Ausgabehilfe festlegen“ auf Seite 309

Ergebnisse der schnellen Ein-/Ausgabehilfe-Prüfung

„Dieses Dokument hat eine logische Struktur, ist aber keine PDF mit Tags. Unter Umständen fehlen einige Ein-/Ausgabehilfeinformationen.“ Mit der Funktion „Schnelle Prüfung“ wurde eine Grundstruktur im Dokument gefunden; die Leserichtung wird daher in Acrobat anhand der verfügbaren Dokumentstruktur kontrolliert, ohne das Dokument selbst zu analysieren. Diese Dokumentstruktur ohne Tags ist jedoch möglicherweise unvollständig oder unzuverlässig, so dass die Seite mit Hilfsanwendungen und den Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen in Acrobat (wie „Sprachausgabe“ und „Als Text speichern“) eventuell nicht korrekt gelesen werden kann. Wenn die Leserichtung auf der Seite falsch zu sein scheint, aktivieren Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ in der Kategorie „Lesen“ die Option „Leserichtung in Dokumenten mit Tags überschreiben“.

„Dieses Dokument ist nicht strukturiert. Daher ist die Leserichtung u. U. nicht korrekt. Probieren Sie im Fenster mit den Lesevoreinstellungen verschiedene Leserichtungen aus.“ Mit der Funktion „Schnelle Prüfung“ wurde keine Dokumentgrundstruktur gefunden, über die in Acrobat die Leserichtung bestimmt werden könnte. In Acrobat wird die Leserichtung des Dokuments unter Verwendung der aktuellen Analyseverfahren geprüft, die in den Voreinstellungen für die Leserichtung festgelegt ist. Bildschirmlesehilfen können dieses PDF-Dokument jedoch u. U. nicht korrekt auswerten. Wenn die Leserichtung falsch zu sein scheint, wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ in der Kategorie „Lesen“ eine andere Option für die Leserichtung.

„Es wurden keine Probleme für die Ein-/Ausgabehilfe während der schnellen Prüfung gefunden. Führen Sie über den Befehl ‚Vollständige Prüfung‘ eine detaillierte Prüfung durch.“ Mit der Funktion „Schnelle Prüfung“ wurde festgestellt, dass das PDF-Dokument durchsuchbaren Text enthält, mit Tags versehen ist und eine zugrunde liegende

Dokumentstruktur hat. Die Funktion von Bildschirmlesehilfen wird nicht durch Sicherheitseinstellungen beeinträchtigt. Wenn Sie das PDF-Dokument auf andere Ein-/Ausgabehilfe-Probleme untersuchen möchten, verwenden Sie die „Vollständige Prüfung“.

„Auf Grund der Sicherheitseinstellungen dieses Dokuments ist der Zugriff durch Bildschirmlesehilfen nicht möglich.“

Mit der Funktion „Schnelle Prüfung“ wurde festgestellt, dass Sicherheitseinstellungen im PDF-Dokument die Funktion von Bildschirmlesehilfen beeinträchtigen. Wenn das von Ihnen verwendete Hilfstechnologieprodukt bei Adobe als „Trusted Agent“ registriert ist, können Sie eventuell eine Bildschirmlesehilfe bei diesem Dokument einsetzen. Erkundigen Sie sich beim Hersteller Ihres Hilfstechnologieprodukts.

„Dieses Dokument enthält keinen Text. Möglicherweise handelt es sich um ein gescanntes Bild.“ Mit der Funktion „Schnelle Prüfung“ wurde festgestellt, dass das PDF-Dokument keinen durchsuchbaren Text enthält. Wahrscheinlich besteht das Dokument aus einem oder mehreren gescannten Bildern. Bildschirmlesehilfen sowie die Funktionen „Sprachausgabe“, „Umfließen“ und die meisten anderen Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen, für die Text als Ausgangsbasis erforderlich ist, können daher bei diesem Dokument nicht eingesetzt werden.

Barrierefreiheit mit der Funktion „Vollständige Prüfung“ kontrollieren

Mit der Funktion „Vollständige Prüfung“ können Sie verschiedene Aspekte barrierefreier PDFs überprüfen.

Sie können wählen, welche Ein-/Ausgabehilfe-Probleme gesucht und wie die Ergebnisse angezeigt werden sollen.

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Ausgabehilfe“ > „Vollständige Prüfung“.
- 2 Wählen Sie Optionen für die Darstellungsform der Ergebnisse aus.

Sie können die Ergebnisse als HTML-Datei oder als Kommentare speichern, die an den entsprechenden Stellen im Dokument eingefügt werden, an denen Probleme festgestellt wurden.

- 3 Wählen Sie einen Seitenbereich, wenn Sie es vorziehen, eine vollständige Prüfung für einzelne Abschnitte eines Dokuments durchzuführen.

 *Bei großen Dokumenten ist das abschnittsweise Ausführen einer vollständigen Prüfung eventuell effizienter.*

- 4 Wählen Sie einen Standard für Ein-/Ausgabehilfen (Adobe PDF, Paragraph 508 (US-Regierung) oder W3C) im Menü „Name“ aus und wählen Sie anschließend die Ein-/Ausgabehilfe-Optionen, die überprüft werden sollen.

Der im Menü „Name“ ausgewählte Standard bestimmt, welche Ein-/Ausgabehilfe-Optionen verfügbar sind.

- 5 Klicken Sie auf „Prüfung starten“.

Die Ergebnisse werden im linken Fensterbereich angezeigt. Hier finden Sie auch hilfreiche Verknüpfungen und Hinweise zur Behebung von Problemen. Wenn Sie in Schritt 2 einen Bericht erstellt haben, stehen die Ergebnisse im ausgewählten Ordner zur Verfügung.

Da diese Funktion nicht zwischen unerlässlichen und nicht unerlässlichen Inhaltstypen unterscheiden kann, werden möglicherweise auch Punkte genannt, die sich nicht auf die Lesbarkeit auswirken. Deshalb sollten Sie alle Punkte überprüfen, um festzustellen, welche Punkte korrigiert werden müssen.

Optionen für die vollständige Prüfung der Ein-/Ausgabehilfe

Ausgabehilfebericht erstellen Erstellt einen HTML-Bericht mit Ein-/Ausgabehilfe-Problemen. Diesen Bericht können Sie im Navigationsfenster öffnen und am Speicherort, der im Feld „Ordner“ angegeben ist, speichern.

Korrekturhinweise in Ein-/Ausgabehilfebericht einschließen Fügt dem HTML-Bericht oder den Kommentaren Empfehlungen für die Behebung der Ein-/Ausgabehilfe-Probleme hinzu.

Kommentare im Dokument erstellen Fügt Kommentare in das Dokument ein, die auf Ein-/Ausgabehilfe-Probleme verweisen.

 Löschen Sie alle Kommentare zu den Ein-/Ausgabehilfe-Problemen in der PDF, nachdem Sie die Probleme durch Auswählen von „Dokument“ > „Dokument untersuchen“ behoben haben. Vergewissern Sie sich, dass die Option „Anmerkungen und Kommentare“ ausgewählt ist und klicken Sie anschließend auf „Alle ausgewählten Elemente entfernen“.

Seitenbereich Der zu überprüfende Seitenbereich.

Name Die Reihe der zu überprüfenden Kriterien für Ein-/Ausgabehilfen. Für die Richtlinien in Abschnitt 508 und W3C gibt es im Optionenbereich die Schaltfläche „Durchsuchen“, über die Sie zu der Website mit den entsprechenden Richtlinien gelangen. Wählen Sie „Adobe PDF“ aus, um eine der folgenden Optionen für den Standard der Ein-/Ausgabehilfen für Adobe PDF zu wählen:

- **Alternative Beschreibungen sind vorhanden** Sucht nach Abbildung-Tags mit fehlendem alternativen Text.
- **Sprache ist im Text festgelegt** Sucht nach Absätzen, für die keine Sprache festgelegt ist. Wenn Sie im Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ die Sprache für ein gesamtes Dokument festlegen, werden alle diesbezüglichen Probleme behoben.
- **Zuverlässige Zeichenkodierung ist vorhanden** Sucht nach Schriften, die von Bildschirmlesehilfen und anderen Hilfsanwendungen nicht erkannt werden. Die Schriften müssen genügend Informationen enthalten, damit in Acrobat alle Zeichen korrekt als Text entnommen werden können. Wenn eine oder mehr Schriften die korrekte Entnahme aller Zeichen nicht zulassen, ist die PDF nicht barrierefrei.
- **Gesamter Inhalt ist in Dokumentstruktur enthalten** Sucht nach Seitenelementen, die beim Einfügen von Tags übersehen wurden. Durch das Aufnehmen dieser Elemente in die Tag-Struktur (falls erforderlich) wird sichergestellt, dass Bildschirmlesehilfen den Inhalt für einen Benutzer darstellen können.
- **Alle Formularfelder haben Beschreibungen** Sucht nach Formularfeldern, die keine Beschreibungen enthalten.
- **Tab-Reihenfolge ist mit der Ordnungsstruktur konsistent** Prüft, ob die Tags die Dokumentstruktur berücksichtigen.
- **Listen- und Tabellenstruktur ist korrekt** Prüft, ob die für Listen und Tabellen erstellten Tags den Anforderungen für mit Tags versehenen PDF-Dokumenten entspricht.

Ergebnisse der vollständigen Prüfung anzeigen

Wenn Sie im Dialogfeld „Vollständige Ein-/Ausgabehilfe“ die Option „Ein-/Ausgabehilfebericht erstellen“ aktivieren, können Sie festlegen, in welchem Ordner der Bericht gespeichert werden soll. Nach Abschluss der vollständigen Prüfung wird der Ein-/Ausgabehilfebericht im Navigationsfenster angezeigt und im angegebenen Ordner gespeichert. Der Name der Berichtsdatei entspricht dem Namen der PDF-Ausgangsdatei, die Erweiterung lautet bei dem Bericht jedoch nicht „.pdf“, sondern „PDF.html“.

1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Ausgabehilfe“ > „Ausgabehilfebericht öffnen“.

2 Wählen Sie die HTML-Datei aus, und klicken Sie auf „OK“. Der Bericht wird im Navigationsfenster angezeigt.

Über Verknüpfungen im Ein-/Ausgabehilfebericht können Sie im Dokumentfenster zur Position der nicht zugänglichen Elemente wechseln oder Verfahrensbeschreibungen aufrufen, in denen kurz beschrieben ist, wie sich Probleme mit der Ein-/Ausgabehilfe beheben lassen.

Hinweis: Wenn Sie den Ein-/Ausgabehilfebericht mit dem zugehörigen PDF-Dokument später wieder öffnen möchten, dürfen Sie beide Dateien nach dem Ausführen der vollständigen Prüfung nicht verschieben und nicht umbenennen. Die HTML-Datei verweist mit einem relativen Pfad auf die PDF-Datei.

PDF-Dokumente mit den Funktionen „Ein-/Ausgabehilfe“ und „Umfließen“ lesen

Voreinstellungen für die Ausgabehilfe festlegen

Verschiedene Voreinstellungen in Acrobat unterstützen Benutzer mit Bewegungs- und Seheinschränkungen beim Einsatz von Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen für PDF-Dateien. Diese Voreinstellungen legen beispielsweise fest, wie PDFs auf dem Bildschirm dargestellt und von einer Bildschirmlesehilfe gelesen werden.

Auf die meisten Voreinstellungen für Barrierefreiheit kann über den Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe zugegriffen werden, der auf dem Bildschirm Anweisungen zum Festlegen dieser Voreinstellungen anzeigt. Einige Voreinstellungen für die Ein-/Ausgabehilfe sind nicht über den Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe zugänglich, beispielsweise die Voreinstellungen in den Kategorien „Lesen“, „Formulare“ und „Multimedia“. Sie können alle Voreinstellungen im Dialogfeld „Voreinstellungen“ festlegen.

Im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe werden einige Voreinstellungen unter einem anderem Namen angezeigt als im Dialogfeld „Voreinstellungen“. In der Acrobat-Hilfe wird auf die Namen verwiesen, die im Dialogfeld „Voreinstellungen“ verwendet werden.

Weitere Informationen zu den Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen finden Sie unter www.adobe.com/de/accessibility auf der Website von Adobe.

Ein-/Ausgabehilfe-Voreinstellungen mit dem Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe festlegen

- 1 Starten Sie den Setup-Assistenten für Ausgabehilfe. Wählen Sie dazu eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Wählen Sie „Erweitert“ > „Ausgabehilfe“ > „Setup-Assistent“.
 - (Nur Windows) Starten Sie Acrobat erstmals, während eine Bildschirmlesehilfe oder Vergrößerungssoftware ausgeführt wird.
- 2 Wählen Sie die für Ihre Hilfsanwendung und -geräte geeignete Option:

Je nach der von Ihnen gewählten Option werden im Assistenten nur die Voreinstellungen angezeigt, die Ihre Hilfsanwendungen und -geräte betreffen.
- 3 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm. Wenn Sie während des Vorgangs auf „Abbrechen“ klicken, verwendet Acrobat Standardeinstellungen für die vom Assistenten festgelegten Optionen (nicht empfohlen).

Ein-/Ausgabehilfe-Voreinstellungen über das Dialogfeld „Voreinstellungen“ festlegen

- ❖ Legen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ in den verschiedenen Kategorien weitere Voreinstellungen für Ihre Hilfsanwendungen und -geräte fest.

Voreinstellungen für die Ein-/Ausgabehilfe

Ein-/Ausgabehilfe-Voreinstellungen der Kategorie „Ein-/Ausgabehilfe“

Dokumentfarben ersetzen Wenn diese Option aktiviert ist, können Sie Kombinationen kontrastreicher Farben für Text und Hintergrund aus einer Liste wählen oder eigene Kombinationen erstellen. Die Einstellungen entsprechen denen, die im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe bei der Option „Kontrastreiche Farben für Dokumenttext verwenden“ zur Verfügung stehen.

Immer Seitenlayoutstil verwenden Diese Voreinstellung entspricht der Option „Seitenlayoutstil überschreiben“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.

Immer Zoom-Einstellung verwenden Diese Voreinstellung entspricht der Option „Dokument-Zoom überschreiben“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.

Dokumentstruktur für Tab-Reihenfolge verwenden, wenn keine bestimmte Tab-Reihenfolge angegeben wurde Verbessert die Navigation bei Formularfeldern und Verknüpfungen in Dokumenten ohne festgelegte Tab-Reihenfolge.

Immer Auswahl-Cursor der Tastatur anzeigen Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie Vergrößerungssoftware verwenden. Diese Voreinstellung entspricht der Option „Immer Auswahl-Cursor der Tastatur anzeigen“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.

Immer die vom System gewählte Farbe verwenden Wenn diese Option aktiviert ist, wird die Standardauswahlfarbe (blau) durch eine vom System festgelegte Farbe überschrieben.

Portfolios immer in Plattformsteuerung anzeigen Wenn diese Option aktiviert ist, werden PDF-Portfoliokomponenten in der Anordnung einer Plattformsteuerung angezeigt, die einfacheren Zugang bietet.

Ein-/Ausgabehilfe-Voreinstellungen der Kategorie „Dokumente“

Dokumentänderungen automatisch in folgenden Zeitabständen in temporärer Datei speichern Wenn diese Voreinstellung deaktiviert ist, bleibt die automatische Speicherungsfunktion außer Kraft. Bei jedem Speichern eines PDF-Dokuments muss die Bildschirmlesehilfe bzw. die Vergrößerungssoftware das Dokument neu laden. Diese Voreinstellung entspricht der Option „Automatisches Speichern des Dokuments deaktivieren“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.

Ein-/Ausgabehilfe-Voreinstellungen der Kategorie „Formulare“

Markierungsfarbe für Felder / Markierungsfarbe für erforderliche Felder Mit diesen Voreinstellungen wird festgelegt, welche Farben beim Markieren von ausfüllbaren Formularfeldern zum Einsatz kommen. Sie entsprechen den Optionen „Markierungsfarbe für Felder“ und „Markierungsfarbe für erforderliche Felder“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.

Autom. ausfüllen Ermöglicht Acrobat, automatisch das Vervollständigen von Einträgen in Formularfeldern anzubieten, so dass zum Ausfüllen weniger Tastenanschläge erforderlich sind. Für diese Voreinstellungen gibt es bei den Optionen des Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe keine Entsprechung.

Ein-/Ausgabehilfe-Voreinstellungen der Kategorie „Internet“

PDF in Browser anzeigen Wenn diese Voreinstellung aktiviert ist, werden PDF-Dokumente aus Verknüpfungen auf Webseiten nicht in einem separaten Acrobat-Fenster geöffnet, sondern im Webbrowser. Wenn Sie diese Option deaktivieren, haben Sie in einer Bildschirmlesehilfe beim Navigieren in Dokumenten mehr Steuerungsmöglichkeiten. Diese Voreinstellung entspricht der Option „PDF-Dokumente im Webbrowser anzeigen“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.

Ein-/Ausgabehilfe-Voreinstellungen der Kategorie „Multimedia“

- Untertitel anzeigen, wenn verfügbar
- Synchronisierte Audiodatei wiedergeben, wenn verfügbar
- Zusätzliche Textbeschreibungen anzeigen, wenn verfügbar
- Audiobeschreibung (bzw. Videobeschreibung oder beschreibendes Video) anzeigen, wenn verfügbar

Für diese Voreinstellungen gibt es bei den Optionen des Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe keine Entsprechung.

Ein-/Ausgabehilfe-Voreinstellungen der Kategorie „Seitenanzeige“

Zoom Hiermit wird die Vergrößerung von Dokumenten auf dem Bildschirm festgelegt. Benutzer mit eingeschränktem Sehvermögen erhalten so die Möglichkeit, sich das Lesen umfangreicher PDF-Dokumente zu erleichtern. Diese Voreinstellung entspricht der Option „Dokument-Zoom überschreiben“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.

Text glätten Steuert die Glättung von Text. Wenn Sie die Textglättung deaktivieren möchten, so dass Textzeichen schärfer hervortreten und mit Vergrößerungssoftware besser lesbar sind, wählen Sie „Ohne Glättung“. Diese Voreinstellung entspricht der Option „Textglättung deaktivieren“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.

Ein-/Ausgabehilfe-Voreinstellungen der Kategorie „Lesen“

Leserichtung Legt die Leserichtung in Dokumenten fest. Die Voreinstellungen für die Leserichtung können auch mit dem Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe festgelegt werden.

- **Leserichtung aus Dokument ableiten (empfohlen)** Wenn diese Option eingestellt ist, wird die Leserichtung in Dokumenten ohne Tags über ein komplexes Verfahren der Layoutstrukturanalyse bestimmt.
- **Leserichtung von links nach rechts, von oben nach unten** Der Text wird genau entsprechend seiner Platzierung auf der Seite gelesen, von links nach rechts und von oben nach unten. Die Verarbeitung ist bei dieser Option schneller als bei „Leserichtung aus Dokument ableiten“. Es wird ausschließlich Text analysiert; Formularfelder werden ignoriert und Tabellen werden nicht als solche erkannt.
- **Leserichtung in Druckdatenstrom verwenden** Text wird in der Reihenfolge ausgegeben, in der er im Druckdatenstrom aufgezeichnet wurde. Die Verarbeitung ist bei dieser Option schneller als bei „Leserichtung aus Dokument ableiten“. Es wird ausschließlich Text analysiert; Formularfelder werden ignoriert und Tabellen werden nicht als solche erkannt.

Leserichtung in Dokumenten mit Tags überschreiben Verwendet statt der von der Tag-Struktur des Dokuments vorgegebenen Leserichtung die im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Lesen“ angegebene Leserichtung. Sie sollten diese Option nur verwenden, wenn bei PDF-Dokumenten Probleme mit fehlerhaften Tags auftreten. Diese Voreinstellung entspricht der Option „Leserichtung in Dokumenten mit Tags überschreiben“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.

Seite und Dokument Mit dieser Voreinstellung wird bestimmt, welche Dokumentanteile in einem Verarbeitungsschritt an eine Bildschirmlesehilfe übermittelt werden. Wenn ein PDF-Dokument nicht mit Tags versehen ist, wird das Dokument in Acrobat u. U. analysiert, um Struktur und Leserichtung abzuleiten. Dieser Vorgang kann bei einem großen Dokument viel Zeit in Anspruch nehmen. Eventuell ist es günstig, die Bereitstellung nur der momentan sichtbaren Seiten festzulegen, damit in Acrobat immer nur ein kleiner Abschnitt des Dokuments analysiert wird. Welche Option am besten geeignet ist, hängt ab von der Größe und Komplexität des Dokuments sowie von den Funktionsmerkmalen der Bildschirmlesehilfe. Bei der Übermittlung von Informationen aus Acrobat an eine Bildschirmlesehilfe, eine Vergrößerungssoftware oder eine andere Hilfstechnologie werden die Daten in einen Speicherpuffer geladen, auf den die Hilfsanwendungen direkt zugreifen können. Die Menge der an den Speicherpuffer weitergeleiteten Daten kann sich darauf auswirken, wie lange Arbeitsschritte in Acrobat dauern, etwa das Öffnen des Dokuments, das Wechseln zur nächsten Seite, das Ändern der Ansicht oder das Ausführen von Programmbefehlen.

- **Nur momentan sichtbare Seiten lesen** Diese Option ist normalerweise optimal, wenn Sie Vergrößerungssoftware verwenden. Durch das Verfahren wird die Leistung gesteigert, da nicht sichtbare Dokumentabschnitte in der Software nicht verarbeitet werden müssen. Wenn nur die momentan sichtbaren Seiten eines PDF-Dokuments aus Acrobat an den Speicherpuffer übermittelt werden, hat die Hilfstechnologie nur auf diese Seiten Zugriff. Der Wechsel zur nächsten Seite ist erst möglich, wenn diese Seite in Acrobat angezeigt wird und die Seiteninformationen an den Speicherpuffer weitergeleitet wurden. Wenn Sie diese Option wählen, müssen Sie daher zum Durchlaufen der Seiten im Dokument die Navigationsfunktionen von Acrobat verwenden, nicht die der Hilfstechnologie. Wenn Sie festlegen, dass nur die aktuell sichtbaren Seiten aus Acrobat an die Hilfstechnologie gesendet werden, sollten Sie in den Voreinstellungen die Option „Standard-Seitenlayout“ auf „Einzelne Seite“ einstellen. Da von Acrobat die Daten aller

sichtbaren Seiten übermittelt werden, kommen bei der Hilfstechnologie eventuell auch Informationen zu Seiten an, die nur teilweise sichtbar sind (etwa ein Seitenende im oberen Bildschirmbereich oder ein Seitenanfang im unteren Bildschirmbereich). Wenn Sie für die Seitenanzeige eine andere Einstellung als „Einzelne Seite“ wählen, beispielsweise „Fortlaufend“, und dann die nächste Seite einblenden, kann in der Hilfstechnologie unter Umständen nicht mehr korrekt nachvollzogen werden, welche Abschnitte einer vorherigen Seite bereits als Sprache ausgegeben wurden. Eine Anleitung zum Festlegen von „Einzelne Seite“ als Standard-Seitenlayout finden Sie im Abschnitt über „[Voreinstellungen für das Anzeigen von PDF-Dokumenten](#)“ auf Seite 40.

Diese Voreinstellung entspricht der Option „Nur momentan sichtbare Seiten lesen“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.

- **Gesamtes Dokument lesen** Diese Option bietet sich an, wenn Sie eine Bildschirmlesehilfe mit integrierten Navigations- und Suchwerkzeugen verwenden, die Ihnen vertrauter sind als die Werkzeuge in Acrobat. Diese Voreinstellung entspricht der Option „Gesamtes Dokument auf einmal lesen“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.
- **Bei großen Dokumenten nur momentan sichtbare Seiten lesen** Diese Option ist standardmäßig ausgewählt. Sie ist normalerweise optimal, wenn Sie eine Bildschirmlesehilfe bei langen oder komplexen PDF-Dokumenten verwenden. Von Acrobat kann damit ein gesamtes kleines Dokument weitergeleitet werden; größere Dokumente lassen sich bei Bedarf aber Seite für Seite übermitteln. Diese Voreinstellung entspricht der Option „Bei großen Dokumenten nur momentan sichtbare Seiten lesen“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.

Tags nur nach vorheriger Bestätigung in Dokumenten einfügen Wenn diese Option aktiviert ist, muss der Benutzer die verwendeten Optionen bestätigen, bevor in Acrobat ein Dokument ohne Tags für das Lesen vorbereitet wird. Das Hinzufügen von Tags kann besonders bei umfangreichen Dokumenten sehr zeitaufwendig sein. Diese Voreinstellung entspricht der Option „Tags nur nach vorheriger Bestätigung in Dokumenten einfügen“ im Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe.

Optionen für Sprachausgabe Mit den Voreinstellungen in diesem Abschnitt können Sie die Lautstärke, Geschwindigkeit und Tonhöhe der für die Sprachausgabe verwendeten Stimme festlegen. Sie können wahlweise die Standardstimme oder eine der mit Ihrem Betriebssystem bereitgestellten Stimmen verwenden. Sie können zum Lesen von Textblöcken auch die Nach-oben- bzw. Nach-unten-Taste verwenden. Für diese Voreinstellungen gibt es bei den Optionen des Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe keine Entsprechung.

Navigation und Anwendungssteuerung mit der Tastatur

Anstelle der Maus können Sie die Tastatur zur Navigation verwenden. Unter Mac OS stehen mehrere Tastaturzugriffsfunktionen zur Verfügung; Einzelheiten hierzu finden Sie in der Dokumentation des Betriebssystems. Unter Windows können sich Tastaturbefehle zur Navigation in Acrobat u. U. von den in anderen Windows-Anwendungen verwendeten Tastaturbefehlen unterscheiden.

Wenn Sie Acrobat in einem Webbrowser öffnen, sind die Tastaturbefehle zunächst dem Webbrowser zugewiesen. Daher sind manche Tastaturbefehle für Acrobat u. U. nicht oder erst nach Aktivierung des PDF-Dokuments verfügbar.

Weitere Informationen zu den Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen finden Sie unter www.adobe.com/de/accessibility.

Siehe auch

„[Tastaturbefehle für die Navigation in einem PDF-Dokument](#)“ auf Seite 557

„[Tastaturbefehle zum Auswählen von Werkzeugen](#)“ auf Seite 556

„[Tastaturbefehle für Kommentare](#)“ auf Seite 557

„[Tastaturbefehle für die allgemeine Navigation](#)“ auf Seite 558

„Tastaturbefehle für Navigationsfenster“ auf Seite 559

„Tastaturbefehle für die Navigation im Hilfe-Fenster“ auf Seite 560

„Tastaturbefehle für Ein-/Ausgabehilfen“ auf Seite 560

Zugriffstasten aktivieren

Einige Werkzeuge und Aktionen lassen sich mit Zugriffstasten (Hotkeys) aktivieren bzw. aufrufen. Die meisten Tastaturbefehle in Acrobat funktionieren auch, wenn die Zugriffstasten-Option nicht aktiviert ist.

- ❖ Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ den Bereich „Allgemein“ und wählen Sie anschließend „Zugriffstasten zum Zugreifen auf Werkzeuge verwenden“.

Hinweis: Bei einigen Bildschirmlesehilfen funktionieren Acrobat-Zugriffstasten nicht.

Automatischen Bildlauf aktivieren

Mit der automatischen Bildlauffunktion lassen sich lange PDF-Dokumente – und dabei vor allem umflossene Dokumente – leichter überfliegen. Sie können ohne Betätigen der Tastatur oder der Maus durch Seiten blättern.

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Automatischer Bildlauf“.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn Sie die Bildlaufgeschwindigkeit auf einen bestimmten Wert ändern möchten, drücken Sie eine Zifferntaste („9“ für die schnellste, „0“ für die langsamste Geschwindigkeit).
 - Wenn Sie die Bildlaufgeschwindigkeit erhöhen oder verringern möchten, drücken Sie je nach Richtung des Bildlaufs die Nach-oben- oder Nach-unten-Taste.
 - Wenn Sie die Bildlaufrichtung ändern möchten, drücken Sie die Bindestrich-Taste (Minuszeichen).
 - Zum Wechseln zur nächsten oder vorhergehenden Seite drücken Sie die Nach-rechts- bzw. Nach-links-Taste.

 Zum Anhalten des automatischen Bildlaufs drücken Sie die Esc-Taste oder wählen „Anzeige“ > „Automatischer Bildlauf“.

Für Braille-Drucker geeigneten Text speichern

Hinweis: Der Begriff „Braille-Drucker“ wird in diesem Dokument für alle Geräte verwendet, die eingesetzt werden, um barrierefreien Text (auch als verfügbarer oder zugreifbarer Text bezeichnet) in eine von blinden oder sehbehinderten Menschen nutzbare Form zu konvertieren.

Sie können den Text in einem PDF-Dokument für die Ausgabe auf einem Braille-Drucker speichern. Der Text kann dann von einem Braille-Übersetzungsprogramm importiert und als formatiertes Braille-Dokument der Stufe 1 oder 2 gedruckt werden. Weitere Informationen finden Sie in der mit dem Braille-Übersetzungsprogramm gelieferten Dokumentation.

Eine Textversion einer PDF-Datei enthält keine Bilder oder Multimedia-Objekte, wobei die Textversion einer barrierefreien PDF-Datei alternative Textbeschreibungen für solche Objekte enthält, sofern sie bereitgestellt wurden.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Speichern unter“.
- 2 Wählen Sie im dann angezeigten Dialogfeld im Menü „Dateityp“ (Windows) bzw. „Format“ (Mac OS) die Option „Text (verfügbar)“.

Wenn Sie die Datei in Acrobat für die weitere Braille-Verarbeitung speichern, können Sie auch die Dateiformate .doc bzw. .rtf wählen.

PDF-Inhalt umfließen

Sie können den Inhalt eines PDF-Dokuments umfließen, so dass er vorübergehend als einzelne Spalte in der Breite des Dokumentfensters angezeigt wird. Durch Umfließen der Anzeige kann das Dokument auf kleinen Bildschirmen von Mobilgeräten oder auf Standardmonitoren bei starker Vergrößerung leichter lesbar gemacht werden, ohne dass für jede Zeile ein horizontaler Bildlauf durchgeführt werden muss.

Wenn die Umfließen-Anzeige aktiv ist, kann ein Dokument nicht gespeichert, bearbeitet oder gedruckt werden.

In der Umfließen-Anzeige wird zumeist nur lesbarer Text angezeigt. Formulare, Kommentare, digitale Unterschriftsfelder und außertextliche Elemente wie Seitenzahlen, Kopf- und Fußzeilen lassen sich nicht umfließen. Seiten, die sowohl lesbaren Text als auch Formular- oder digitale Unterschriftsfelder enthalten, lassen sich ebenfalls nicht umfließen. Vertikaler Text wird horizontal umflossen.

Dokumente ohne Tags werden von Acrobat vor dem Umfließen vorübergehend mit Tags versehen. Sie können PDF-Dokumente als Verfasser für das Umfließen optimieren, indem Sie sie selbst mit Tags versehen. Durch die Tags wird gewährleistet, dass Textblöcke umflossen sind und der Inhalt den korrekten Sequenzen folgt, so dass ein Sprachausgabeprogramm einen Textabsatz, der verschiedene Seiten und Spalten einnimmt, lesen kann, ohne dass andere Absätze den Textfluss unterbrechen.

Eine Möglichkeit zur schnellen Überprüfung der Leserichtung eines Dokuments ist die Anzeige im Umfließen-Modus.

Wenn das mit Tags versehene PDF-Dokument nicht auf die gewünschte Weise umfließt, enthält die PDF-Datei in Bezug auf die Inhaltsabfolge oder die Leserichtung möglicherweise Unstimmigkeiten. Prüfen Sie auch die Zuweisung der Tags. Sie können die Registerkarte „Inhalt“ oder das TouchUp-Leserichtungswerkzeug verwenden, um Probleme beim Umfließen zu lösen.

Wenn das Problem darin besteht, dass die Silbentrennung nicht korrekt ist, können Sie zur Korrektur entsprechende Sonderzeichen einfügen. (Siehe „[Einfügen von Sonderzeichen](#)“ auf Seite 369.)



Überschriften und Spalten (links) umfließen in einer logischen Leserichtung (rechts)

Mit Tags versehene PDF-Dokumente umfließen

❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Zoom“ > „Umfließen“.

Wenn bei „Seitenanzeige“ die Option „Zwei Seiten“ eingestellt ist, bevor „Umfließen“ gewählt wird, ändert sich die Einstellung „Seitenanzeige“ beim Umfließen des Dokuments automatisch in „Einzelne Seite“. Wenn bei „Seitenanzeige“ die Option „Zwei Seiten, fortlaufend“ eingestellt ist, bevor „Umfließen“ gewählt wird, ändert sich die Einstellung „Seitenanzeige“ beim Umfließen des Dokuments automatisch in „Fortlaufend“.

Nicht umflossene Anzeige wiederherstellen

- ❖ Wählen Sie in der Umfließen-Ansicht „Anzeige“ > „Zoom“ > „Umfließen“.

PDF-Dokumente mit einer Bildschirmlesehilfe lesen

Acrobat unterstützt Hilfstechnologien wie Bildschirmlesehilfen und Vergrößerungssoftware, mit denen sehbehinderten Benutzern die Verwendung von Computeranwendungen ermöglicht wird. Bei Verwendung von Hilfsanwendungen und -geräten fügt Acrobat geöffneten PDF-Dokumenten vorübergehend Tags hinzu, um die Lesbarkeit zu verbessern. Mit dem Setup-Assistenten für Ein-/Ausgabehilfe können Sie die Interaktion zwischen Acrobat und den von Ihnen verwendeten Hilfsanwendungen und -geräten verbessern. Wenn Sie ein Sprachausgabeprogramm verwenden, können Sie die Leseinstellungen für das aktuelle Dokument ändern, indem Sie „Erweitert“ > „Ausgabehilfe“ > „Leseoptionen ändern“ wählen.

Weitere Informationen zu Systemanforderungen und Kompatibilitätsvoraussetzungen sowie Hinweise für den Einsatz in Kombination mit Acrobat finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Hilfsanwendung oder Ihrem Hilfsgerät; bei Fragen können Sie sich außerdem an den Hersteller wenden.

PDF-Dokumente mit der Funktion „Sprachausgabe“ lesen

Mit der Funktion „Sprachausgabe“ wird der Text in einem PDF-Dokument vorgelesen, einschließlich der Texte in Kommentaren und in alternativen Textbeschreibungen für Bilder und ausfüllbare Felder. In PDF-Dokumenten mit Tags wird der Inhalt in der Reihenfolge gelesen, in der er in der logischen Baumstruktur erscheint. In Dokumenten ohne Tags wird die Leserichtung abgeleitet, sofern nicht in den Voreinstellungen für „Lesen“ eine Leserichtung festgelegt wurde.

Die Funktion „Sprachausgabe“ verwendet die auf Ihrem System installierten Stimmen. Wenn Sie SAPI 4- oder SAPI 5-Sprechstimmen von Sprachausgabe- oder Sprachprogrammen installiert haben, können Sie auch diese zum Lesen von PDF-Dokumenten einsetzen.

Hinweis: Die Funktion „Sprachausgabe“ ist keine Bildschirmlesehilfe und wird bei einigen Betriebssystemen nicht unterstützt.

Sprachausgabe aktivieren bzw. deaktivieren

Bevor Sie die Funktion „Sprachausgabe“ verwenden können, müssen Sie sie aktivieren. Sie können die Sprachausgabe deaktivieren, um Systemressourcen freizugeben und die Leistung für andere Vorgänge zu verbessern.

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie „Anzeige“ > „Sprachausgabe“ > „Sprachausgabe aktivieren“.
 - Wählen Sie „Anzeige“ > „Sprachausgabe“ > „Sprachausgabe deaktivieren“.

 Sie können auch mit dem Auswahl-Werkzeug nach Text suchen. Aktivieren Sie die Sprachausgabe und wählen Sie anschließend „Werkzeuge“ > „Auswahl-Werkzeug“. Verwenden Sie die Nach-oben- bzw. Nach-unten-Taste oder die Nach-links- bzw. Nach-rechts-Taste, um durch das Dokument zu navigieren. Sie können hören, wo das Auswahl-Werkzeug platziert wurde (z. B. bei einer Überschrift oder einem Absatz).

PDF-Dokumente mit der Funktion „Sprachausgabe“ lesen

- 1 Wechseln Sie zu der Seite, die Sie lesen möchten.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie „Anzeige“ > „Sprachausgabe“ > „Nur diese Seite lesen“.
 - Wählen Sie „Anzeige“ > „Sprachausgabe“ > „Bis zum Ende des Dokuments lesen“.

Formularfelder in PDF-Dokumenten mit der Funktion „Sprachausgabe“ lesen

- 1 Aktivieren Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ in der Kategorie „Lesen“ unter „Optionen für Sprachausgabe“ die Option „Formularfelder lesen“.
- 2 Drücken Sie im PDF-Formular die Tabulatortaste, um das erste Formularfeld auszuwählen.
- 3 Wählen Sie die gewünschten Werte für die Felder aus bzw. geben Sie sie ein. Drücken Sie dann die Tabulatortaste, um zum nächsten Feld zu wechseln, und wiederholen Sie diesen Schritt, bis das Formular ausgefüllt ist. Acrobat liest den Status von ausgewählten Kontrollkästchen und Optionsfeldern vor.

Hinweis: Die Sprachausgabe gibt Ihre Tasteneingaben nicht wieder. Verwenden Sie eine Bildschirmlesehilfe, um Ihre Eingaben zu hören.

Sprachausgabe unterbrechen

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie „Anzeige“ > „Sprachausgabe“ > „Pause“.
 - Wählen Sie „Anzeige“ > „Sprachausgabe“ > „Fortsetzen“.
 - Wählen Sie „Anzeige“ > „Sprachausgabe“ > „Stopp“.

Im Betriebssystem integrierte Ein-/Ausgabehilfe-Werkzeuge

Ein-/Ausgabehilfe-Werkzeuge in Windows

Die Betriebssysteme Windows 2000, XP und Vista bieten integrierte Werkzeuge, die verbesserten oder alternativen Zugang zu den Informationen auf dem Computerbildschirm ermöglichen. Bildschirmsprachausgabe ist ein Programm mit Basisfunktionen einer Bildschirmlesehilfe. Bildschirmlupe ist ein Werkzeug zur Vergrößerung von Bildschirmausschnitten.

Weitere Informationen über die Ein-/Ausgabehilfe-Werkzeuge in Windows 2000, XP und Vista finden Sie auf der Microsoft-Website zur Barrierefreiheit.

Ein-/Ausgabehilfe-Werkzeuge in Mac OS

Mac OS X bietet integrierte Werkzeuge, die verbesserten oder alternativen Zugang zu den Informationen auf dem Computerbildschirm ermöglichen.

Weitere Informationen über die Ein-/Ausgabehilfe-Werkzeuge in Mac OS X finden Sie auf der Website von Apple® Inc. zur Barrierefreiheit.

Barrierefreie PDF-Dokumente erstellen

Verfahren zum Erstellen von barrierefreien PDF-Dokumenten

Bei der Erstellung barrierefreier PDF-Dokumente gibt es einige grundlegende Phasen:

- 1 Machen Sie sich über die Barrierefreiheit Gedanken, bevor Sie mit der Konvertierung in ein PDF-Dokument beginnen.
- 2 Fügen Sie nach Bedarf ausfüllbare Formularfelder und Beschreibungen ein und legen Sie die Tab-Reihenfolge fest.
- 3 Fügen Sie dem PDF-Dokument weitere Ein-/Ausgabehilfe-Elemente hinzu.
- 4 Versetzen Sie das PDF-Dokument mit Tags.

5 Überprüfen Sie das PDF-Dokument und beheben Sie Tag-Probleme.

Diese Phasen werden im Folgenden in der Reihenfolge beschrieben, die für die meisten Einsatzbereiche geeignet ist. Je nach Einzelfall kann es sinnvoll sein, die Schritte in einer anderen Abfolge auszuführen oder erneut zu durchlaufen. Sie sollten das Dokument stets als Erstes untersuchen und den Verwendungszweck bestimmen. Auf der Grundlage dieser Analyse legen Sie dann den Arbeitsablauf fest.

Im Folgenden werden diese Schritte im Detail erläutert.

Machen Sie sich über die Barrierefreiheit Gedanken, bevor Sie mit der Konvertierung in ein PDF-Dokument beginnen

Wenn möglich, sollten Sie schon bei der Erstellung der Quelldateien in einer Ausgangsanwendung wie einem Textverarbeitungs- oder Seitenlayoutprogramm an die Barrierefreiheit denken.

Zu den typischen Aufgaben, die in der Ausgangsanwendung auszuführen sind, gehören etwa das Hinzufügen von alternativem Text für Grafiken, das Optimieren von Tabellen und das Anwenden von Absatzformaten oder anderen Dokumentstrukturelementen, die in Tags konvertiert werden können. Weitere Informationen finden Sie unter „[Mit Tags versehene PDF-Dokumente in einer Ausgangsanwendung erstellen](#)“ auf Seite 319.

***Hinweis:** Wenn Sie PDF-Formulare erstellen möchten, sollten Sie Adobe LiveCycle® Designer einsetzen, eine spezielle Anwendung zum Gestalten von interaktiven und statischen Formularen. LiveCycle Designer versieht Formulare mit Struktur-Tags, durch die sich die Funktion von Ein-/Ausgabehilfen verbessert.*

Fügen Sie ausfüllbare Formularfelder und Beschreibungen ein und legen Sie die Tab-Reihenfolge fest

Wenn Ihr PDF-Dokument Formularfelder enthält, wählen Sie „Erweitert“ > „Ein-/Ausgabehilfe“ > „Formularfeldererkennung ausführen“, um Formularfelder zu erkennen und interaktiv (ausfüllbar) zu machen.

Erstellen Sie mit den Formularwerkzeugen ausfüllbare Formularfelder, beispielsweise Schaltflächen, Kontrollkästchen, Popup-Menüs und Textfelder. Geben Sie im Dialogfeld „Eigenschaften“ bei „QuickInfo“ eine Beschreibung für das jeweils erstellte Feld ein. Dieser Text wird Benutzern von Bildschirmlesehilfen vorgelesen. Weitere Informationen finden Sie unter „[Formularfelder erstellen](#)“ auf Seite 214.

 Sie können auch das TouchUp-Leserichtungswerkzeug verwenden, um Formularfeldern Beschreibungen hinzuzufügen.

Weitere Informationen dazu, wie Sie einstellen können, dass bei der Tab-Reihenfolge die Dokumentstruktur verwendet wird, finden Sie unter „[Navigation bei Formularfeldern festlegen](#)“ auf Seite 222.

Fügen Sie dem PDF-Dokument weitere Ein-/Ausgabehilfe-Elemente hinzu

Zu dieser Phase gehören das Festlegen der Dokumentsprache, das Vermeiden von durch Sicherheitseinstellungen verursachten Funktionsbeeinträchtigungen bei Bildschirmlesehilfen, das Erstellen barrierefreier Verknüpfungen und das Hinzufügen von Lesezeichen. Weitere Informationen dazu finden Sie in den Abschnitten „[Dokumentsprache festlegen](#)“ auf Seite 332, „[Konflikte zwischen Sicherheitseinstellungen und Bildschirmlesehilfen verhindern](#)“ auf Seite 332, „[Barrierefreie Verknüpfungen hinzufügen](#)“ auf Seite 331 und „[Lesezeichen](#)“ auf Seite 344.

Versehen Sie das PDF-Dokument mit Tags

Verbessern Sie die Funktion von Ein-/Ausgabehilfen bei PDF-Dokumenten, indem Sie in Acrobat Tags hinzufügen. Wenn ein PDF-Dokument keine Tags enthält, versucht Acrobat, automatisch Tags einzufügen, wenn der Benutzer den Text vorlesen lässt oder umfließt. Die Ergebnisse sind dabei jedoch nicht immer optimal. In PDF-Dokumenten mit Tags wird der Inhalt basierend auf der logischen Struktur in einer geeigneten Abfolge an eine Bildschirmlesehilfe oder eine andere unterstützende Software bzw. Hardware übertragen.

Es wird empfohlen, ein PDF-Dokument direkt beim Konvertieren von einer Ausgangsanwendung mit Tags zu versehen. Beispiele für diese Anwendungen sind Adobe FrameMaker®, Adobe InDesign®, Microsoft Word und OpenOffice Writer. Wenn Sie keinen Zugriff auf eine Ausgangsanwendung zum Erstellen einer PDF-Datei mit Tags haben, können Sie eine PDF-Datei jederzeit mit Hilfe von Acrobat mit Tags versehen.

Wenn ein Dokument während der Konvertierung in das Format PDF mit Tags versehen werden soll, muss die Ausgangsanwendung das Einfügen von PDF-Tags unterstützen. Wenn Tags während der Konvertierung hinzugefügt werden, ist es in der Ausgangsanwendung möglich, Absatzformate oder andere Strukturinformationen aus dem Quelldokument auszuwerten, um eine logische Baumstruktur zu erstellen. Die logische Baumstruktur gibt eine korrekte Leserichtung und geeignete Tag-Hierarchien wieder. Die Struktur komplexer Layouts, beispielsweise mit Tabellen, eng nebeneinander angeordneten Spalten und unregelmäßiger Textausrichtung, lässt sich damit einfacher interpretieren. Während der Konvertierung können außerdem Tags für Verknüpfungen, Querverweise, Lesezeichen und alternativen Text (sofern verfügbar) in der Datei korrekt eingefügt werden.

In Acrobat steht der Befehl „Tags zu Dokument hinzufügen“ zum Einfügen von Tags in PDF-Dokumente zur Verfügung. Dieser Befehl funktioniert bei allen PDF-Dateien, die nicht mit Tags versehen sind, wie beispielsweise bei mit Adobe PDF Printer erstellten PDF-Dateien. Acrobat analysiert den Inhalt des PDF-Dokuments, um die einzelnen Seitenelemente, ihre hierarchische Struktur und die beabsichtigte Leserichtung auf jeder Seite zu interpretieren. Anschließend wird eine Tag-Struktur erstellt, die diese Informationen widerspiegelt. Darüber hinaus werden ggf. Tags für Verknüpfungen, Querverweise und Lesezeichen erstellt, die Sie dem Dokument in Acrobat hinzugefügt haben.

Bei den meisten Standardlayouts ist mit dem Befehl „Tags zu Dokument hinzufügen“ eine ausreichend gute Bearbeitung möglich. Wenn komplexe Seitenelemente vorhanden sind, können Struktur und Leserichtung jedoch nicht immer korrekt interpretiert werden. Zu diesen Elementen gehören u. a. eng nebeneinander angeordnete Spalten, unregelmäßige Textausrichtungen, nicht ausfüllbare Formularfelder oder Tabellen ohne Rahmen. Wird bei derartigen Seiten der Befehl „Tags zu Dokument hinzufügen“ eingesetzt, kann dies zu falsch kombinierten Elementen oder zu einer falschen Reihenfolge der Tags führen. Dies kann im PDF-Dokument u. U. Probleme bei der Leserichtung verursachen.

Weitere Informationen finden Sie unter [„Einem vorhandenen PDF-Dokument Tags hinzufügen“](#) auf Seite 322.

Überprüfen Sie das PDF-Dokument und beheben Sie Tag-Probleme

Wenn Ihnen ein mit Tags versehenes PDF-Dokument vorliegt, untersuchen Sie es auf Probleme bei der Leserichtung, auf Tag-Fehler sowie auf Fehler im Zusammenhang mit Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen und nehmen Sie dann die erforderlichen Korrekturen vor.

Unabhängig von dem Verfahren, mit dem Sie dem PDF-Dokument Tags hinzufügen, müssen Sie Acrobat einsetzen, um bei komplexen Seitenlayouts oder ungewöhnlichen Seitenelementen Tags und Leserichtung zu bearbeiten. Beispielsweise kann bei Verwendung des Befehls „Tags zu Dokument hinzufügen“ nicht immer zwischen erklärenden Abbildungen und dekorativen Seitenelementen wie Umrandungen, Linien oder Hintergrundbildern unterschieden werden. Derartige Elemente werden u. U. fälschlicherweise mit Tags für Abbildungen versehen. Bei Ausführung dieses Befehls werden u. U. auch Grafikzeichen im Text, etwa Initialen (Zierbuchstaben am Absatzanfang), inkorrekt als Abbildungen gekennzeichnet und nicht, wie es sein sollte, in das Tag für den Textblock einbezogen. Diese Fehler können die Tag-Struktur in Unordnung bringen und die Leserichtung, die von Hilfsttechnologie herangezogen wird, verkomplizieren.

Wenn Sie ein Dokument innerhalb von Acrobat mit Tags versehen, wird nach Abschluss der Tag-Zuweisung ein Fehlerbericht erstellt. Anhand dieses Berichts können Sie Tag-Probleme beheben. Mit der Funktion für die vollständige Prüfung der Ein-/Ausgabehilfe oder dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug können Sie weitere Probleme im Zusammenhang mit Tags, der Leserichtung und der Ein-/Ausgabehilfe in PDF-Dokumenten identifizieren. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten [„Barrierefreiheit mit der Funktion „Vollständige Prüfung“ kontrollieren“](#) auf Seite 307 und [„Leserichtung prüfen und korrigieren“](#) auf Seite 325.

Mit Tags versehene PDF-Dokumente aus einer Webseite erstellen

Ein PDF-Dokument, das aus einer Webseite erstellt wurde, ist nur in dem Umfang barrierefrei zugänglich, wie es auch die HTML-Quelldatei ist, auf der das Dokument basiert. Ein Beispiel: Wenn Tabellen das Layout der Webseite bestimmen, hat der HTML-Code für die Tabellen u. U. nicht dieselbe logische Leserichtung, die ein mit Tags versehenes PDF-Dokument haben müsste, obwohl die Struktur des HTML-Codes zum korrekten Anzeigen aller Elemente in einem Browser ausreicht.

Je nach Komplexität der Webseite können Sie in Acrobat mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug oder durch Bearbeiten der Tag-Struktur umfassende Korrekturen vornehmen.

Wenn aus den von Ihnen erstellten Webseiten PDF-Dokumente hervorgehen sollen, die in größtmöglichem Umfang barrierefrei zugänglich sind, legen Sie zu Beginn im HTML-Code der Webseiten eine logische Leserichtung fest. Um optimale Ergebnisse zu erzielen, sollten Sie die vom World Wide Web Consortium (W3C) herausgegebenen Web Content Accessibility Guidelines (Zugänglichkeitsrichtlinien für Webinhalte) beachten. Weitere Informationen finden Sie in den Richtlinien auf der W3C-Website.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in Acrobat „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Aus Webseite“, geben Sie die Adresse der Webseite ein und klicken Sie dann auf „Einstellungen“.
- Klicken Sie in Microsoft Internet Explorer in der Adobe PDF-Werkzeugleiste auf den Pfeil nach unten bei der Schaltfläche „Konvertieren“ und wählen Sie die Option „Voreinstellungen“.

2 Aktivieren Sie auf der Registerkarte „Allgemein“ die Option „PDF-Tags erstellen“ und klicken Sie auf „OK“.

3 Legen Sie nach Bedarf weitere Optionen fest und klicken Sie auf „Erstellen“.

Mit Tags versehene PDF-Dokumente in einer Ausgangsanwendung erstellen

Meist werden PDF-Dateien mit Tags in einer Ausgangsanwendung wie Adobe FrameMaker®, Adobe InDesign oder Microsoft Word erstellt. Das Erstellen von Tags in der Ausgangsanwendung liefert im Allgemeinen bessere Ergebnisse als das Hinzufügen von Tags in Acrobat.

PDFMaker bietet Konvertierungseinstellungen zum Erstellen von mit Tags versehenen PDF-Dokumenten in Microsoft Excel, PowerPoint und Word.

Weitere Informationen zum Erstellen von barrierefrei zugänglichen PDF-Dokumenten finden Sie unter www.adobe.com/de/accessibility.

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation Ihrer Ausgangsanwendung.

Tags in zusammengeführten PDF-Dokumenten

Sie können mehrere Dateien aus verschiedenen Anwendungen in einem Arbeitsschritt zu einem einzelnen PDF-Dokument zusammenführen. Sie haben so beispielsweise die Möglichkeit, Textverarbeitungsdateien mit Präsentationen, Tabellenkalkulationen und Webseiten zusammenzuführen. Wählen Sie „Datei“ > „PDF erstellen“ > „Dateien in einem einzigen PDF-Dokument zusammenführen“.

Beim Konvertierungsvorgang öffnet Acrobat jede betroffene Ausgangsanwendung, erstellt ein PDF-Dokument mit Tags und führt die einzelnen PDF-Dokumente in ein mit Tags versehenes PDF-Dokument zusammen.

Während der Konvertierung wird die Dokumentstruktur für das zusammengeführte PDF-Dokument nicht immer korrekt interpretiert, weil die Ausgangsdateien häufig in unterschiedlichen Formaten vorliegen. Verwenden Sie Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended zum Erstellen eines barrierefrei zugänglichen PDF-Dokuments aus mehreren Dokumenten.

Wenn Sie mehrere PDF-Dateien zu einer PDF-Datei mit Tags zusammenführen, empfiehlt es sich, das zusammengeführte Dokument neu mit Tags zu versehen. Beim Zusammenführen von PDF-Dokumenten mit und ohne Tags entsteht ein teilweise mit Tags versehenes PDF-Dokument, das für behinderte Menschen nicht einwandfrei zugänglich ist. Einige Benutzer, etwa diejenigen, die ein Sprachausgabeprogramm verwenden, würden das Vorhandensein der Seiten ohne Tags nicht bemerken. Wenn Ihnen als Ausgangsmaterial PDF-Dokumente mit und ohne Tags vorliegen, versehen Sie die PDF-Dateien, bei denen es erforderlich ist, mit Tags, bevor Sie fortfahren. Wenn es sich sämtlich um PDF-Dokumente ohne Tags handelt, fügen Sie dem zusammengeführten PDF-Dokument Tags hinzu, nachdem Sie das Einfügen, Ersetzen und Löschen von Seiten abgeschlossen haben.

Beim Einfügen, Ersetzen und Löschen von Seiten gilt für die Verarbeitung in Acrobat in Bezug auf die Tag-Struktur des zusammengeführten PDF-Dokuments Folgendes:

- Wenn Sie Seiten in ein PDF-Dokument einfügen, fügt Acrobat die Tags (sofern vorhanden) für die neuen Seiten am Ende der Tag-Struktur ein. Diese Reihenfolge gilt auch dann, wenn Sie die neuen Seiten am Anfang oder in der Mitte des Dokuments einfügen.
- Wenn Sie Seiten in einem PDF-Dokument ersetzen, fügt Acrobat die Tags (sofern vorhanden) für die hinzukommenden Seiten am Ende der Tag-Struktur ein. Diese Reihenfolge gilt auch dann, wenn Sie Seiten am Anfang oder in der Mitte des Dokuments ersetzen. Die Tags (sofern vorhanden) für die ersetzten Seiten werden von Acrobat beibehalten.
- Wenn Sie Seiten aus einem PDF-Dokument löschen, werden die Tags (sofern vorhanden) für die gelöschten Seiten von Acrobat beibehalten.

Seiten, deren Tags in der logischen Baumstruktur durcheinander angeordnet sind, können bei der Verarbeitung durch eine Bildschirmlesehilfe Probleme verursachen. Sprachausgabeprogramme folgen beim Lesen von Tags der Reihenfolge der Baumstruktur, daher werden die Tags für eine eingefügte Seite möglicherweise erst am Ende der Struktur erreicht. Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie in Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended die Tag-Struktur neu anordnen. Platzieren Sie große Gruppen von Tags in derselben Reihenfolge, die der Abfolge der Seiten selbst entspricht. Damit die Notwendigkeit für diesen Schritt entfällt, sollten Sie so planen, dass Sie Seiten immer am Ende eines PDF-Dokuments einfügen, das Dokument also vom Anfang zum Ende hin aufbauen. Wenn Sie beispielsweise ein PDF-Dokument für die Titelseite separat vom Inhalt erstellen, sollten Sie das PDF-Dokument mit dem Inhalt dem Titelseiten-PDF hinzufügen, selbst wenn das Dokument mit dem Inhalt größer ist. Die Tags für den Inhalt folgen dann auf die Tags für die Titelseite. Sie müssen die Anordnung der Tags daher später in Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended nicht mehr ändern.

Die verbleibenden Tags von gelöschten oder ersetzten Seiten haben keine Verbindung zu Inhalten im Dokument. Diese Tags bilden letztlich große leere Abschnitte in der Tag-Struktur. Die nicht benötigten Tags erhöhen die Dateigröße des Dokuments, verlangsamen die Verarbeitung in Bildschirmleserhilfen und können bei der Sprachausgabe zu unübersichtlichen Ergebnissen führen. Führen Sie die Tag-Bearbeitung bei der Konvertierung als letzten Schritt aus, um optimale Ergebnisse zu erhalten. Entfernen Sie die Tags von gelöschten Seiten mit Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended aus der Tag-Struktur.

Weitere Informationen finden Sie unter „[Zusammengeführte PDF-Dokumente erstellen](#)“ auf Seite 133.

Werkzeuge zum Erstellen von barrierefreien PDF-Formularen

Adobe bietet mehrere Werkzeuge zum Erstellen von barrierefreien PDF-Formularen an:

Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended Mit diesen Anwendungen können Sie PDF-Formulare mit oder ohne Tags (außer PDF-Formulare, die mit LiveCycle Designer erstellt wurden) öffnen und dann ausfüllbare Formularfelder wie beispielsweise Textfelder, Kontrollkästchen und Schaltflächen hinzufügen. Anschließend können Sie das Formular mit den anderen Werkzeugen der Anwendungen barrierefrei gestalten. Fügen Sie Formularfeldern Beschreibungen

hinzu, versehen Sie Formulare ohne Tags mit Tags, legen Sie die Tab-Reihenfolge fest, ändern Sie Tags und führen Sie die anderen üblichen Aufgaben für die Ein-/Ausgabehilfe von PDF-Dateien durch.

LiveCycle Designer (Verfügbar in Acrobat Pro und Acrobat Pro Extended) Mit diesem Produkt können Sie neue Formulare entwerfen und erstellen sowie PDF-Formulare ohne Tags importieren und ihre Formularfelder ausfüllbar und barrierefrei gestalten. Sie können Formulare in PDF- und XML-Dateien sowie Dateien anderer Formate mit Tags aus LiveCycle Designer implementieren. Wenn Sie ein Acrobat-Formular in LiveCycle Designer erstellt oder bearbeitet haben, wird es zu einer LiveCycle Designer-Datei. Es handelt sich dann nicht mehr um eine PDF-Datei, die Sie in Acrobat bearbeiten oder ändern können. In LiveCycle Designer erstellte PDF-Formulare können sowohl in Acrobat als auch in Reader geöffnet und gelesen werden. Diese PDF-Formulare umfassen jedoch keine Berechtigungen zum Ändern der Datei. Verwenden Sie LiveCycle Designer daher nur für PDF-Dateien, die ausschließlich Formular-basierte Informationen enthalten. Sie sollten LiveCycle Designer nicht zum Hinzufügen von Formularfeldern in ein Dokument verwenden, das mehrere Seiten Text und gelegentlich Formularfelder enthält. Fügen Sie die Formularfelder in solchen Fällen mit Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended hinzu. Schließen Sie danach die Aufgaben für die Ein-/Ausgabehilfe für den restlichen Inhalt des Dokuments ab.

Ausgangsbedingungen Bei den meisten Ausgangsanwendungen, mit denen Sie Formulare entwerfen können, bleiben die ausfüllbaren Formularfelder bei der PDF-Konvertierung der Dateien nicht erhalten. Verwenden Sie die Formularwerkzeuge in Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended, um ausfüllbare Formularfelder hinzuzufügen. Darüber hinaus kann die Ausgangsanwendung falsche Tags für die Beschriftungen der Formularfelder generieren, wenn Sie das Formular im Rahmen der PDF-Konvertierung mit Tags versehen. In einem komplexen Formular könnten die Textbeschriftungen für alle Felder beispielsweise in einer einzigen Zeile erscheinen. Bildschirmlesehilfen können diese Felder dann nicht als einzelne Beschriftungen interpretieren. Das Beheben solcher Probleme bei der Leserichtung ist in Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended sehr zeitaufwendig, denn die Beschriftungen müssen dort wieder auseinandergezogen werden. In solchen Fällen empfiehlt es sich manchmal, in der Ausgangsanwendung ein PDF-Formular ohne Tags zu erstellen. Anschließend können Sie in Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended anhand der Formularwerkzeuge ausfüllbare Formularfelder hinzufügen, bevor Sie das gesamte Dokument mit Tags versehen. Einige Formulare sind so unkompliziert, dass Sie eine PDF-Datei mit Tags in der Ausgangsanwendung erstellen können. Sie müssen nach dem Hinzufügen der ausfüllbaren Formularfelder nur noch geringfügige Verbesserungen in Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended vornehmen.

Verfahren zum Erstellen von barrierefreien PDF-Formularen

Mit Acrobat können Sie PDF-Formulare mit und ohne Tags öffnen, ausfüllbare Formularfelder einfügen, Feldbeschreibungen und alternativen Text hinzufügen, die Tab-Reihenfolge festlegen und die Formulare mit Tags versehen (falls sie nicht bereits Tags enthalten). Darüber hinaus können Sie die Tags beliebiger PDF-Formulare, die mit Tags versehen sind, mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug oder über die Tag-Struktur bearbeiten.

1. Formular entsprechend der Ein-/Ausgabehilfe entwerfen.

Im Vergleich zu Dokumenten mit einfacher einspaltiger Struktur zeichnen sich Formulare in der Regel durch ein relativ komplexes Layout aus. Inwiefern eine Anwendung ein Formular erfolgreich analysieren und mit Tags versehen kann, hängt größtenteils von der ursprünglichen Formatierung und dem ursprünglichen Layout sowie von den verwendeten Feldtypen ab.

Fügen Sie beim Entwerfen eines Formulars Überschriften, Anweisungen und Felder hinzu, in die Benutzer Daten eingeben können. Zumindest sollten Sie jedes Feld beschriften. Darüber hinaus sollten Sie einige Felder mit besonderen Anweisungen versehen, falls dies notwendig erscheint. Zeichnen Sie Linien und Kästchen mit Hilfe von Grafikwerkzeugen. Verwenden Sie keine Zeichen wie Unterstriche und vertikale Striche, denn diese Textzeichen können Bildschirmlesehilfen verwirren.

Wenn Sie Beschreibungen zu Formularfeldern hinzufügen, können Bildschirmlesehilfen die Felder für Benutzer interpretieren. Wenn Benutzer von Bildschirmlesehilfen mit der Tabulatortaste zu einem Feld wechseln, wird die Beschreibung laut vorgelesen. Verwenden Sie kurze, aber vollständige Beschreibungen. Für ein Vornamefeld wäre beispielsweise die Beschreibung „Vorname“ geeignet. Verwenden Sie keine Anweisungen (z. B. „Vornamen eingeben“) als Beschreibung.

2. Tab-Reihenfolge eines Formulars festlegen und prüfen.

Dank der vorgegebenen Tab-Reihenfolge für Formularfelder können behinderte Menschen mit der Tastatur in einer logischen Reihenfolge von Feld zu Feld wechseln. Wählen Sie in PDF-Formularen für die Tab-Reihenfolge die Option „Dokumentstruktur verwenden“ aus. Mit den folgenden Tastaturbefehlen können Sie die Tab-Reihenfolge eines Formulars prüfen:

- Tabulatortaste drücken, um zum nächsten Feld zu wechseln
- Umschalt- + Tabulatortaste drücken, um zum vorigen Feld zu wechseln
- Leertaste drücken, um Optionen auszuwählen
- Pfeiltasten drücken, um Optionen oder Listenelemente auszuwählen

3. Tags zum PDF-Formular hinzufügen und Tag-Probleme korrigieren.

Wenn das PDF-Formular bereits mit Tags versehen ist, fügen Sie jedem Formularfeld mit Hilfe des TouchUp-Leserichtungswerkzeugs von Acrobat Tags hinzu. Mit diesem Werkzeug können Sie zudem Probleme bei der Leserichtung der Beschriftungen der Formularfelder beheben. Zum Beispiel, wenn Sie zusammengefügte Feldzeilen in einzelne Felder unterteilen möchten.

Siehe auch

„[Navigation bei Formularfeldern festlegen](#)“ auf Seite 222

„[Tags mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug bearbeiten](#)“ auf Seite 326

Vorhandene PDF-Dokumente barrierefrei machen

Einem vorhandenen PDF-Dokument Tags hinzufügen

Das Erstellen eines mit Tags versehenen Dokuments direkt in der Ausgangsanwendung ist die beste Methode, um PDF-Dokumente barrierefrei zugänglich zu machen. Wenn ein PDF-Dokument ohne Tags erstellt wurde, können Sie die Funktion „Tags zu Dokument hinzufügen“ verwenden, um das Dokument mit Tags zu versehen.

- 1 Öffnen Sie das PDF-Dokument.
- 2 Wählen Sie „Erweitert“ > „Ein-/Ausgabehilfe“ > „Tags zu Dokument hinzufügen“.

Wenn das Hinzufügen abgeschlossen ist, liegt ein PDF-Dokument mit Tags vor und – falls potenzielle Probleme festgestellt wurden – wird im Navigationsfenster ein Bericht über den Vorgang („Tags hinzufügen – Bericht“) angezeigt.

Hinweis: Bei Ausführung des Befehls „Tags zu Dokument hinzufügen“ werden alle Tags entfernt, die sich zuvor im Dokument befanden.

Bericht über das Hinzufügen von Tags

Wenn beim Ausführen des Befehls „Tags zu Dokument hinzufügen“ in Acrobat potenzielle Probleme festgestellt werden, wird im Navigationsfenster ein Bericht angezeigt („Tags hinzufügen – Bericht“). In dem Bericht werden potenzielle Probleme für die einzelnen Seiten aufgeführt; außerdem sind Navigationsverknüpfungen zu den einzelnen Problemstellen sowie Empfehlungen zur Fehlerkorrektur enthalten.

Sie sollten Fehler im Zusammenhang untersuchen, bevor Sie eine bestimmte Korrekturempfehlung befolgen. Der Bericht könnte z. B. melden, dass für ein Element, das mit einem Abbildung-Tag versehen wurde, ein alternativer Text erforderlich ist, um Barrierefreiheit zu erreichen. Wenn Sie die Abbildung im Seitenzusammenhang betrachten, stellen Sie vielleicht fest, dass es sich dabei um ein Hintergrund-Designelement handelt, das keine tiefere Bedeutung an den Benutzer übermittelt. Bei einem verzichtbaren Bild würden Sie dann das Abbildung-Tag in ein Hintergrund-Tag ändern; bei einem bedeutungsvollen Bild würden Sie den fehlenden alternativen Text hinzufügen.

Hinweis: Im Bericht über das Hinzufügen von Tags werden ausschließlich Tag-Probleme aufgeführt. Es handelt sich um eine temporäre Datei, die nicht gespeichert werden kann. Mit der Funktion „Vollständige Prüfung“ können Sie weitere Tag-Probleme sowie Probleme im Zusammenhang mit der Leserichtung und der Barrierefreiheit untersuchen.

Siehe auch

„[Barrierefreiheit mit der Funktion „Vollständige Prüfung“ kontrollieren](#)“ auf Seite 307

TouchUp-Leserichtungswerkzeug im Überblick

Das TouchUp-Leserichtungswerkzeug bietet die einfachste und schnellste Methode zur Behebung von Problemen bei der Leserichtung und unkomplizierten Tag-Problemen. Wird das TouchUp-Leserichtungswerkzeug ausgewählt, wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie überlagerte Hervorhebungen anzeigen können, die die Reihenfolge des Seiteninhalts kennzeichnen. Jeder hervorgehobene Bereich ist nummeriert und mit grauen oder farbigen Blöcken markiert; die Nummer zeigt die Platzierung des Bereichs in der Leserichtung der Seite an. Nachdem Sie die Leserichtung der Seite überprüft haben, können Sie wenn nötig andere, weniger schwerwiegende Tag-Probleme beheben.

Das TouchUp-Leserichtungswerkzeug ist zur Korrektur von PDFs konzipiert, denen in Acrobat Tags hinzugefügt wurden. Für die Korrektur von PDFs, die im Rahmen einer Konvertierung von einer anderen Ausgangsanwendung mit Tags versehen wurden, ist es dagegen nicht geeignet. Kehren Sie wenn möglich zur Quelldatei zurück und fügen Sie Ein-/Ausgangshilfe-Funktionen in der Ausgangsanwendung hinzu. Wenn Sie Korrekturen in der Ausgangsdatei vornehmen, wird sichergestellt, dass Sie zukünftige Iterationen der PDF in Acrobat nicht wiederholt korrigieren müssen.

Mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug können Sie die folgenden Aufgaben für die Ein-/Ausgabehilfe durchführen:

- Die Leserichtung des Seiteninhalts überprüfen und korrigieren
- Ausfüllbare Formularfelder und ihre Beschriftungen mit Tags versehen
- Alternative Textbeschreibungen für Abbildungen und Beschreibungen für Formularfelder hinzufügen
- Tags in einfachen Tabellen korrigieren und komplexe Tabellen für kompliziertere Bearbeitungen im logischen Strukturbaum vorbereiten
- Nicht unerlässliche Inhalte wie schmückende Seitenränder aus der logischen Baumstruktur entfernen

Kompliziertere Aufgaben bezüglich der Leserichtung und Tags – z. B. die Korrektur komplexer Tabellen, das Entfernen veralteter Tags nach dem Löschen von Seiten und das Hinzufügen von alternativem Text zu Verknüpfungen – führen Sie auf der Registerkarte „Tags“ durch. Dort stehen einige Werkzeuge und Funktionen für die Änderung von PDF-Tags zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter „[Tags auf der Registerkarte „Tags“ bearbeiten](#)“ auf Seite 335.

TouchUp-Leserichtungswerkzeug auswählen

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
- Wählen Sie „Erweitert“ > „Ein-/Ausgabehilfe“ > „TouchUp-Leserichtung“.
- Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „TouchUp-Leserichtungswerkzeug“.
- Klicken Sie in der Werkzeugleiste „Erweiterte Bearbeitung“ auf die Schaltfläche „TouchUp-Leserichtungswerkzeug“ .

Tipps für den Einsatz des TouchUp-Leserichtungswerkzeugs

- Speichern Sie das Dokument (oder erstellen Sie eine Kopie), bevor Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug verwenden. Mit diesem Werkzeug vorgenommene Änderungen können Sie nicht mit der Schaltfläche „Rückgängig“ rückgängig machen. Solche Änderungen können also nur in einem gespeicherten Dokument rückgängig gemacht werden.
- Wählen Sie bei Verwendung des TouchUp-Leserichtungswerkzeugs „Anzeige“ > „Seitenanzeige“ > „Einzelne Seite“. Wenn Sie auf die Schaltfläche „Seitenstruktur löschen“ klicken, löscht Acrobat Tags von allen sichtbaren Seiten – auch von Seiten, die nur zum Teil sichtbar sind.

Optionen für TouchUp-Leserichtung

Sie können an mehreren Stellen Optionen für die TouchUp-Leserichtung auswählen: im Dialogfeld, im Popup-Menü, das angezeigt wird, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen markierten Bereich klicken, oder im Reihenfolge-Fenster im Menü „Optionen“. Das TouchUp-Leserichtungswerkzeug umfasst die folgenden Optionen:

Text Kennzeichnet die Auswahl als Text.

Abbildung Kennzeichnet die Auswahl als Abbildung. In einem Abbildung-Tag enthaltener Text wird als Teil des Bilds definiert und von Bildschirmlesehilfen nicht vorgelesen.

Formularfeld Kennzeichnet die Auswahl als Formularfeld.

Abbildung/Bildunterschrift Kennzeichnet eine ausgewählte Abbildung und Bildunterschrift zusammen als einen Tag. Im Tag enthaltener Text wird als Bildunterschrift definiert. Dies ist nützlich, um Fotos und Bildunterschriften mit Tags zu versehen und zu verhindern, dass Text von Bildunterschriften fälschlicherweise angrenzenden Textblöcken hinzugefügt wird. Abbildungen erfordern möglicherweise alternativen Text.

Überschrift 1, Überschrift 2, Überschrift 3 Kennzeichnet die Auswahl als Überschrift-Tag der ersten, zweiten oder dritten Ebene. Sie können Überschrift-Tags in Lesezeichen konvertieren, um die Navigation im Dokument zu vereinfachen.

Tabelle Kennzeichnet die aktuelle Auswahl als Tabelle. Die Auswahl wird analysiert und die Position von Überschriften, Spalten und Zeilen wird ermittelt.

Zelle Kennzeichnet die Auswahl als Tabellen- oder Überschriftenzelle. Wählen Sie diese Option, um fälschlicherweise getrennte Tabellen zusammenzufügen.

Formel Kennzeichnet die Auswahl als Formel. Da Sprach-Software Formel-Tags möglicherweise anders als normalen Text verarbeitet, können Sie mit alternativem Text eine Beschreibung eingeben.

Hintergrund Kennzeichnet die aktuelle Auswahl als Hintergrundelement bzw. außertextliches Element. Dadurch wird das Element aus der Tag-Struktur entfernt, so dass es im umflossenen Dokument nicht angezeigt und von Bildschirmlesehilfen nicht gelesen wird.

Tabellen-Editor Analysiert die ausgewählte Tabelle in Zellen und wendet die geeigneten Tags an. Die Tabelle muss als Tabelle gekennzeichnet werden, bevor der Befehl „Tabellen-Editor“ darauf angewandt werden kann.

Seiteninhalt-Reihenfolge anzeigen Zeigt Inhaltselemente als markierte, entsprechend der Leserichtung nummerierte Bereiche an. Bestimmen Sie die Markierungsfarbe durch Klicken auf das Farbfeld.

Tabellenzellen anzeigen Markiert den Inhalt einzelner Tabellenzellen. Bestimmen Sie die Markierungsfarbe durch Klicken auf das Farbfeld.

Tabellen und Abbildungen anzeigen Kennzeichnet alle Tabellen und Abbildungen mit einem Feld mit Kreuz. Im Feld wird auch angezeigt, ob das Element alternativen Text enthält. Bestimmen Sie die Feldfarbe durch Klicken auf das Farbfeld.

Seitenstruktur löschen Entfernt die Tag-Struktur aus der Seite. Wählen Sie diese Option, um von vorn zu beginnen und eine neue Struktur zu erstellen, wenn die vorhandene Struktur zu viele Probleme aufweist.

Reihenfolge-Fenster anzeigen Öffnet das Reihenfolge-Fenster, in dem Sie markierte Inhalte neu anordnen können.

Alternativtext bearbeiten Diese Option befindet sich im Menü, das angezeigt wird, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine markierte Abbildung klicken. Gestattet es dem Anwender, in den Abbildungseigenschaften eine Textbeschreibung einzugeben, die von einer Bildschirmlesehilfe oder anderen Hilfstechnologien gelesen wird.

Formularfeldtext bearbeiten Diese Option befindet sich im Menü, das angezeigt wird, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein Formularfeld klicken. Sie ermöglicht dem Anwender, eine Textbeschreibung eines Formularfelds einzugeben oder zu bearbeiten, die von einer Bildschirmlesehilfe oder anderen Hilfstechnologien gelesen wird.

Tabellenübersicht bearbeiten Diese Option befindet sich im Menü, das angezeigt wird, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine markierte Tabelle klicken. Gestattet es dem Anwender, in den Tabelleneigenschaften eine Textbeschreibung einzugeben, die von einer Bildschirmlesehilfe oder anderen Hilfstechnologien gelesen wird.

Leserichtung prüfen und korrigieren

Mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug können Sie die Leserichtung von mit Tags versehenen PDFs schnell überprüfen. Außerdem können Sie mit diesem Werkzeug Bildern alternativen Text hinzufügen und viele verschiedene Tag-Probleme beheben, die im Eignungsbericht genannt sind. Dieser wird in Acrobat erstellt, wenn Sie eine PDF-Datei mit Tags versehen.

Probleme bei der Leserichtung werden mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug klar ersichtlich. Jeder Bereich mit gegenüberliegenden Seiteninhalten wird als separat markierter Bereich angezeigt und entsprechend seiner Platzierung in der Leserichtung nummeriert. Der Text in den einzelnen Bereichen wird von links nach rechts und von oben nach unten angeordnet. (Sie können diese Reihenfolge in den TouchUp-Voreinstellungen ändern.) Wenn ein einzelner markierter Bereich zwei Textspalten aufweist oder Text enthält, der nicht dorthin gehört, teilen Sie den Bereich in Teilbereiche, die neu angeordnet werden können. Da die markierten Bereiche rechteckig sind, können sie sich etwas überschneiden, insbesondere wenn ihr Seiteninhalt unregelmäßig geformt ist. Wenn sich kein Seiteninhalt überschneidet oder in zwei markierten Bereichen befindet, wird kein Problem bei der Leserichtung angezeigt. Der Seiteninhalt sollte sich immer nur in einem einzigen Bereich befinden.

Sie können die Leserichtung der markierten Bereiche durch Verschieben der Elemente im Reihenfolge-Fenster oder durch Ziehen der Elemente im Dokumentfenster ändern. Durch eine neue Anordnung der markierten Bereiche auf der Seite können Sie veranlassen, dass eine Abbildung und eine Bildunterschrift genau dann gelesen werden, wenn sie im Text erwähnt werden. Durch eine neue Anordnung der markierten Bereiche ändern Sie die Leserichtung des betreffenden Elements, ohne dass die Darstellung der PDF geändert wird.

Leserichtung mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug überprüfen

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtung“ die Option „Seiteninhalt-Reihenfolge anzeigen“.

Hinweis: Wenn im Dokumentfenster keine markierten Bereiche angezeigt werden, enthält das Dokument keine Tags.

3 Führen Sie wahlweise einen der folgenden Schritte durch:

- Um eine Markierungsfarbe festzulegen, klicken Sie auf das Farbfeld und dann auf die gewünschte Farbe.
- Wählen Sie zum Hervorheben von Tabellen und Abbildungen sowie zum Anzeigen von alternativem Text für Abbildungen die Option „Tabellen und Abbildungen anzeigen“ aus.

4 Überprüfen Sie die Leserichtung des Texts in den einzelnen markierten Bereichen.

 *Einzoomen kann diesen Schritt vereinfachen.*

5 Überprüfen Sie die Nummerierung der Leserichtung aller markierten Bereiche. Wenn fortlaufend nummerierte Regionen nicht aufeinanderfolgen, ordnen Sie sie im Reihenfolge-Fenster neu an.

6 Klicken Sie auf „Reihenfolge-Fenster anzeigen“ und wählen Sie dann im Reihenfolge-Fenster die einzelnen Inhaltseinträge (in eckigen Klammern []) aus, um den entsprechenden Inhaltsbereich im Dokumentfenster zu markieren. Auf diese Weise können Sie nummerierte Bereiche suchen, die Sie auf der Seite nicht sehen oder finden.

Leserichtung in der Registerkarte „Reihenfolge“ ändern

1 Wählen Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug.

2 Klicken Sie im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtung“ auf die Option „Reihenfolge-Fenster anzeigen“.

3 Navigieren Sie im Reihenfolge-Fenster, um eine Liste mit im Dokumentfenster markierten Bereichen anzuzeigen.

4 In der Registerkarte „Reihenfolge“ ziehen Sie das Tag für einen markierten Bereich an die gewünschte Stelle. Beim Ziehen wird an möglichen Positionen eine Linie angezeigt. Nachdem das Element an eine neue Position verschoben wurde, werden die markierten Bereiche entsprechend der neuen Leserichtung neu nummeriert. Sie können mehrere benachbarte Bereiche auswählen und verschieben.

Leserichtung durch Ziehen von Elementen auf der Seite ändern

1 Wählen Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug.

2 Wählen Sie im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtung“ die Option „Seiteninhalt-Reihenfolge anzeigen“.

3 Platzen Sie den Zeiger im Dokumentfenster über die Nummer des zu verschiebenden markierten Bereichs und ziehen Sie ihn an die gewünschte Position. Das Texteingfügungssymbol zeigt Zielpositionen im Text.

Wenn Sie den markierten Bereich loslassen, wird die Position des Texteingfügungssymbols zur Trennlinie, während sich die zugrunde liegende Markierung in zwei neue markierte Bereiche teilt. Alle markierten Bereiche werden entsprechend der neuen Leserichtung neu nummeriert.

Tags mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug bearbeiten

Mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug können Sie Tags in PDFs ohne Tags erstellen oder einer vorhandenen Struktur neue Tags hinzufügen. Durch manuelles Erstellen von Tags wird jedoch nicht dieselbe Detaillierung der Tag-Struktur wie mit dem Befehl „Tags zu Dokument hinzufügen“ erzielt; Beispiele hierfür sind Absätze, Listen mit Aufzählungszeichen und nummerierte Listen, Zeilenumbrüche und Bindestriche. Bevor Sie die vorhandene Struktur löschen, stellen Sie sicher, dass die manuelle Erstellung von Tags die einzige Möglichkeit ist.

Bereich mit Tags versehen

1 Ziehen Sie im Dokumentfenster mit dem Touchup-Leserichtungswerkzeug, um einen Seitenbereich auszuwählen, der einen Inhaltstyp enthält (z. B. einen Textblock).

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie bei gedrückter Umschalttaste, um der aktuellen Auswahl weitere Seiteninhalte hinzuzufügen.

- Zum Entfernen von Seiteninhalten aus der aktuellen Auswahl ziehen Sie bei gedrückter Strg-Taste.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtung“ auf die entsprechende Schaltfläche zum Angeben des Tag-Typs.

Tag für einen Bereich ändern

Wenn Acrobat ein Seitenelement falsch mit Tags versieht, können Sie den Tag-Typ des markierten Bereichs ändern.

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtung“ die Option „Seiteninhalt-Reihenfolge anzeigen“.
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte durch, um einen markierten Bereich auszuwählen:
 - Ziehen Sie zum Auswählen mit der Maus.
 - Klicken Sie auf die Nummer eines markierten Bereichs.
- 4 Klicken Sie auf die Schaltfläche für den Tag-Typ, den Sie im markierten Bereich einfügen möchten.

Inhalte in einen mit Tags versehenen Bereich einfügen bzw. Inhalte daraus entfernen

Das TouchUp-Leserichtungswerkzeug zeigt immer möglichst wenig markierte Bereiche an. Wenn der Inhalt in einem markierten Bereich nicht korrekt angeordnet ist, müssen Sie u. U. einen Bereich teilen, um die Anordnung anzupassen. Markierte Bereiche können außerdem u. U. Inhalte benachbarter Seiten enthalten, die nicht zusammengehören oder einen anderen Tag-Typ erfordern. Seiteninhalte können die Referenzen zu zusammengehörenden Elementen verlieren, insbesondere wenn die Inhalte nicht in eine rechteckige Form passen. Mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug können Sie einem Bereich Inhalte hinzufügen bzw. Inhalte aus einem Bereich entfernen oder einen Bereich teilen, um Inhalte neu anzuordnen.

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtung“ die Option „Seiteninhalt-Reihenfolge anzeigen“.
- 3 Wählen Sie einen markierten Bereich im Dokumentfenster aus.
- 4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Zum Hinzufügen von Inhalten zur derzeitigen Auswahl klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste auf den hinzuzufügenden Inhalt. Zusammen mit dem Cursor wird ein Plussymbol angezeigt (+).
 - Zum Entfernen von Inhalten aus der aktuellen Auswahl klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste auf den zu entfernenden Inhalt. Zusammen mit dem Cursor wird ein Minussymbol angezeigt (-).
- 5 Klicken Sie auf die Schaltfläche für den Tag-Typ, den Sie im markierten Bereich einfügen möchten.

Bereich in zwei Bereiche teilen

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtung“ die Option „Seiteninhalt-Reihenfolge anzeigen“.
- 3 Ziehen Sie im Dokumentfenster zum Auswählen eines kleinen Inhaltsbereichs nahe der Begrenzung des ersten zu erstellenden Bereichs.
- 4 Klicken Sie im Dialogfeld auf die Hintergrund-Schaltfläche. Der markierte Bereich wird in zwei Bereiche geteilt; diese werden von rechts nach links nummeriert.
- 5 Zum Korrigieren der Leserichtung klicken Sie auf die Option „Reihenfolge-Fenster anzeigen“ und ziehen Sie dann den neuen markierten Bereich im Reihenfolge-Fenster an die gewünschte Position.
- 6 Ziehen Sie zum Auswählen des ersten erstellten Inhaltsbereichs – einschließlich des Hintergrunds – und weisen Sie dann durch Klicken auf eine Schaltfläche im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtungswerkzeug“ das Tag zu.

Überschrift-Tag anwenden

Um dem Anwender die Navigation im Dokument und die Suche nach den benötigten Informationen zu erleichtern, stellen Sie sicher, dass Überschriften entsprechend ihrer Inhaltshierarchie mit der korrekten Ebene gekennzeichnet sind.

- 1 Wählen Sie mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug den Überschriftentext in der PDF aus.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtung“ das entsprechende Überschrift-Tag (z. B. Überschrift 1, Überschrift 2).

 *Nach der Anwendung der Überschriften-Tags können Sie die Überschriften in Lesezeichen konvertieren, um die Navigation zu verbessern. Weitere Informationen finden Sie unter „[Lesezeichen mit Tags hinzufügen](#)“ auf Seite 347.*

Seitenelemente aus der Tag-Struktur entfernen

Beim Hinzufügen von Tags zu einer PDF-Datei kann Acrobat nicht immer zwischen erklärenden Abbildungen und dekorativen Seitenelementen unterscheiden. Elemente, die das Seitenlayout optisch ergänzen, wie z. B. dekorative Umrandung, Linien oder Hintergrundelemente, können das Strukturlayout unnötig komplizieren – sie sollten entfernt werden. Folglich kennzeichnet Acrobat außertextliche Elemente oder Seitenelemente u. U. fälschlicherweise als Abbildung-Tags. Sie können außertextliche Elemente und irrelevante Seitenelemente aus der Tag-Struktur entfernen, indem Sie sie als Hintergrund-Tag neu definieren oder ihre Tags löschen. Wenn eine mit Tags versehene Abbildung im Dokument keine für den Anwender nützlichen oder erläuternden Informationen enthält, können Sie das Element aus der Tag-Struktur entfernen, damit es nicht vorgelesen bzw. umflossen wird.

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtung“ die Optionen „Seiteninhalt-Reihenfolge anzeigen“ und „Tabellen und Abbildungen anzeigen“ aus.
- 3 Wählen Sie zum Entfernen der Seitenelemente eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Wählen Sie im Dokumentfenster das Seitenelement aus und klicken Sie im Dialogfeld auf „Hintergrund“.
 - Wählen Sie im Leserichtung-Fenster das Seitenelement aus und drücken Sie die Löschtaste.

Tags für Abbildungen und Tabellen bearbeiten

Mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug können Sie Tags und alternativen Text für Abbildungen und Tabellen hinzufügen und bearbeiten.

Abbildung-Tag anwenden

Sie können mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug ein Element auswählen und als Abbildung definieren. Nachdem Sie es als Abbildung definiert haben, können Sie zur Beschreibung der Abbildung alternativen Text hinzufügen.

- 1 Wählen Sie die Abbildung mit Hilfe des TouchUp-Leserichtungswerkzeugs.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtung“ auf die Option „Abbildung“.
- 3 Klicken Sie im Dokumentfenster mit der rechten Maustaste auf den Bereich und wählen Sie „Alternativtext bearbeiten“.
- 4 Geben Sie den alternativen Text ein und klicken Sie auf „OK“.

Abbildung-Tags prüfen und korrigieren

Mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug können Sie die Tag-Ergebnisse für Abbildungen erkennen und korrigieren. Prüfen Sie, ob Abbildungen alternativen Text enthalten oder erfordern, damit sie mit Hilfstechnologien korrekt gelesen werden. Idealerweise kennzeichnen Abbildung-Tags Bildinhalte, die für das Dokument als Ganzes bedeutsam sind, z. B. Diagramme oder Fotoillustrationen. Wenn Hintergrundelemente, die nicht gelesen werden sollen, mit Tags als Abbildungen gekennzeichnet sind, definieren Sie diese als Hintergrund neu.

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug aus und klicken Sie im Dialogfeld auf die Option „Tabellen und Abbildungen anzeigen“.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn die Abbildung nicht mit Tags als Abbildung gekennzeichnet ist, wählen Sie den gewünschten Inhaltsbereich aus und klicken Sie im Dialogfeld auf „Abbildung“ oder auf „Abbildung/Bildunterschrift“.
 - Zum Entfernen von Text, der fälschlicherweise mit einer Abbildung verbunden war, wählen Sie den Text durch Ziehen mit der Maus aus und klicken Sie im Dialogfeld auf die Text-Schaltfläche.
 - Zum Hinzufügen einer Bildunterschrift, die zur Abbildung gehört, wählen Sie die Abbildung und die Bildunterschrift aus und klicken Sie im Dialogfeld auf die Schaltfläche „Abbildung/Bildunterschrift“.

Alternativen Text für Abbildungen prüfen und hinzufügen

Wenn Sie möchten, dass Bildschirmlesehilfen grafische Elemente zur Illustration wichtiger Begriffe des Dokuments beschreiben, müssen Sie die entsprechende Beschreibung als alternativen Text angeben. Abbildungen werden von Bildschirmlesehilfen nur erkannt und gelesen, wenn Sie den Tag-Eigenschaften alternativen Text hinzufügen. Wenn Sie Textelementen alternativen Text zuweisen, wird nur die Beschreibung, nicht der eigentliche Text, gelesen.

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld die Option „Tabellen und Abbildungen anzeigen“.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Abbildung und wählen Sie im Popup-Menü die Option „Alternativtext bearbeiten“.
- 4 Geben Sie im Dialogfeld „Alternativtext bearbeiten“ eine neue Beschreibung für die Abbildung ein (oder bearbeiten Sie eine vorhandene Beschreibung) und klicken Sie dann auf „OK“.

Tabellen-Tags bearbeiten und nicht erkannte Tabellen mit Tags versehen

Tabellen stellen für Bildschirmlesehilfen eine besondere Herausforderung dar, da darin Text- oder Zahlendaten optisch übersichtlich dargestellt werden. Die Inhalte in Tabellenzellen können komplex sein und Listen, Absätze, Formularfelder oder eine weitere Tabelle enthalten.

Die besten Ergebnisse beim Erstellen von PDF-Dokumenten erzielen Sie, wenn Sie Tabellen in der Anwendung mit Tags versehen, mit der Sie das Dokument erstellt haben. Wenn eine PDF-Datei nicht mit Tags versehen ist, können Sie Tags mit dem Befehl „Tags zu Dokument hinzufügen“ hinzufügen. Die meisten Tabellen werden mit diesem Befehl korrekt erkannt; Tabellen ohne klare Grenzen, Überschriften, Spalten und Zeilen werden u. U. nicht erkannt. Mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug können Sie feststellen, ob die Tabelle korrekt erkannt wurde, und Erkennungsprobleme beheben. Verwenden Sie die Registerkarte „Tags“, um Tabellen und Tabellenzellen spezielle Formatierungen hinzuzufügen.

Mit dem Tabellen-Editor können Sie eine Tabelle automatisch in ihre Komponenten zerlegen und die geeigneten Tags anwenden. Dabei müssen einige Tags eventuell manuell überprüft und korrigiert werden. Durch Anzeigen von Tabellen-Tags können Sie feststellen, ob Spalten, Zeilen und Zellen korrekt erkannt wurden. Tabellen ohne klare Grenzen und Regeln werden häufig fehlerhaft mit Tags gekennzeichnet oder enthalten benachbarte Seitenelemente. Sie können fehlerhaft mit Tags gekennzeichnete Tabellen korrigieren, indem Sie sie auswählen und neu definieren. Sie können verbundene Zellen teilen, indem Sie für jede Zelle ein Tag erstellen.

Zum Beheben komplexer Tag-Probleme müssen Sie meistens die Registerkarte „Tags“ verwenden.

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug aus und klicken Sie auf die Option „Tabellen und Abbildungen anzeigen“.
- 2 Wenn die Tabelle im Dokumentfenster nicht klar bezeichnet ist, wählen Sie die gesamte Tabelle durch Ziehen mit der Maus aus und klicken Sie im Dialogfeld auf die Tabellen-Schaltfläche.
- 3 Klicken Sie auf „Tabellenzellen anzeigen“, um sicherzustellen, dass alle Zellen der Tabelle als einzelne Elemente definiert sind.
- 4 Wenn Zellen nicht als separate Elemente angezeigt werden, wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Wenn eine oder mehrere Zellen zusammengefügt sind, wählen Sie mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug den Bereich in einer Zelle aus und klicken Sie im Dialogfeld auf die Zellen-Schaltfläche. Wiederholen Sie den Schritt für alle übrigen zusammengefügt Zellen.
 - Wenn Zellen nicht markiert sind, weist die Tabelle u. U. keine Standardtabellenformatierung auf. Erstellen Sie die Tabelle in der Ausgangsanwendung neu.
- 5 Wenn die Tabelle eingerückte Zellen enthält, die sich über mehrere Spalten erstrecken, legen Sie in der Tag-Struktur die Attribute ColSpan und RowSpan für die Zeilen fest.

Dokumentstruktur-Tags entfernen oder ersetzen

Wenn das Hinzufügen von Tags zu einem PDF-Dokument in Adobe Acrobat eine zu komplexe Tag-Struktur ergibt oder wenn die Tag-Struktur zu problematisch ist, um korrigiert werden zu können, verwenden Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug, um die derzeitige Struktur zu entfernen bzw. zu ersetzen. Wenn das Dokument vor allem Text enthält, können Sie eine Seite auswählen und dann Überschriften, Tabellen und andere Elemente entfernen, um eine klare, einfache Tag-Struktur zu schaffen.

Ein bereits mit Tags versehenes Dokument kann in Acrobat neu mit Tags versehen werden, wenn Sie zuvor alle vorhandenen Tags aus der Struktur entfernen.

Alle Tags aus einem PDF-Dokument entfernen

- 1 Öffnen Sie die Registerkarte „Tags“ („Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Tags“) und wählen Sie das oberste Tag der Hierarchie aus („Tags“).
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte „Tags“ im Menü „Optionen“ den Eintrag „Tag löschen“.

Hinweis: Mit dem Befehl „Seitenstruktur löschen“ im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtung“ werden alle Tags auf den momentan sichtbaren Seiten entfernt.

Vorhandene Tag-Struktur ersetzen

Dieser Vorgang funktioniert am besten bei Seiten, die nur eine Textspalte enthalten. Wenn die Seite mehrere Spalten enthält, muss jede Spalte separat ausgewählt und mit Tags versehen werden.

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Leserichtungswerkzeug.

- 2 Ziehen Sie im Dokumentfenster zum Auswählen der gesamten Seite mit der Maus. Die Auswahl umfasst Textelemente und Elemente ohne Text.
- 3 Drücken Sie die Strg-Taste und ziehen Sie, um die Auswahl von Elementen ohne Text (wie Abbildungen und Beschriftungen) aufzuheben, bis auf der Seite nur noch Text ausgewählt ist. Klicken Sie im Dialogfeld „TouchUp-Leserichtung“ auf „Text“.
- 4 Wählen Sie ein Seitenelement ohne Text aus, z. B. eine Abbildung oder eine Beschriftung, und klicken Sie zum Zuweisen des Tags im Dialogfeld auf die entsprechende Schaltfläche. Wiederholen Sie diesen Schritt, bis der gesamte Seiteninhalt mit Tags versehen ist.

Barrierefreie Verknüpfungen hinzufügen

Mit gut positionierten Verknüpfungen können Benutzer schnell von einem Teil eines Dokuments zu einem anderen, zu weiterführenden Informationen in einem anderen Dokument oder zu einer für den Inhalt relevanten Website wechseln.

Damit URLs für Bildschirmlesehilfen zugänglich sind, müssen Sie sie in aktive Verknüpfungen konvertieren und sicherstellen, dass sie in der PDF-Datei mit den entsprechenden Tags versehen sind.

Hinweis: Wenn Sie der Adobe PDF bei der Konvertierung von einer Ausgangsanwendung Tags hinzugefügt haben, sind die Verknüpfungen und URLs im Dokument wahrscheinlich bereits aktiv und im Tag-Verzeichnis enthalten, so dass sie für Bildschirmlesehilfen zugänglich sind. Diese Aufgabe müssen Sie wahrscheinlich nur ausführen, wenn Sie weitere Verknüpfungen hinzufügen möchten.

Zum Erstellen aktiver Verknüpfungen für Text, Objekte und URLs in PDF-Dateien bietet Acrobat verschiedene Methoden. Die einzelnen Methoden haben jedoch verschiedene Auswirkungen auf das Tag-Verzeichnis. Der Befehl „Verknüpfung erstellen“ stellt die beste Methode zum Erstellen barrierefreier Verknüpfungen dar.

Im Gegensatz zu den anderen Methoden zum Erstellen von Verknüpfungen in PDFs mit Tags (über das Werkzeug „Verknüpfungen“ oder den Befehl „Aus URLs in Dokument erstellen“) werden mit dem Befehl „Verknüpfung erstellen“ alle drei Tags hinzugefügt, anhand derer Bildschirmlesehilfen eine Verknüpfung erkennen. Bei den anderen Methoden wird nur eines von drei Tags erstellt, d. h. Sie müssen das Tag-Verzeichnis manuell bearbeiten, um die anderen beiden Tags für jede Verknüpfung hinzuzufügen und diese Tags in der richtigen Leserichtung in der Struktur zu positionieren. Bei Verwendung des Befehls „Verknüpfung erstellen“ müssen Sie die Verknüpfungen zwar einzeln aktivieren, jedoch liefert diese Methode die schnellsten Ergebnisse und ist mit dem geringsten Nachbereitungsaufwand verbunden, um die Verknüpfungen für Bildschirmlesehilfen zugänglich zu machen.

Die einzige optionale Aufgabe ist die Bearbeitung des Tag-Verzeichnisses, um alternativen Text zu neuen Verknüpfungen hinzuzufügen.

Beim Erstellen von Verknüpfungen mit Acrobat Standard werden keine Tags für die Verknüpfungen generiert.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Verknüpfungen zu aktivieren und sie zum Tag-Verzeichnis hinzuzufügen:

- 1 Wählen Sie den Text oder das Objekt aus, für den/das Sie eine Verknüpfung erstellen möchten.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl „Verknüpfung erstellen“.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Verknüpfung erstellen“ die gewünschten Optionen und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um eine URL, Seitenanzeige oder Datei als Verknüpfungsziel festzulegen.

Standardmäßig wird der für jede Verknüpfung ausgewählte Text als Verknüpfungstext definiert. Nachdem Sie alle Verknüpfungen hinzugefügt haben, können Sie das Tag-Verzeichnis bearbeiten, um alternativen Text zu den Verknüpfungen hinzuzufügen. Dadurch wird die Ein-/Ausgabehilfe der PDF weiter verbessert.

Dokumentsprache festlegen

Wenn die Dokumentsprache für eine PDF-Datei eingerichtet ist, können einige Bildschirmlesehilfen auf die entsprechende Sprache umschalten. Mit Acrobat Pro, Acrobat Pro Extended und Acrobat Standard können Sie die Sprache für ein ganzes Dokument festlegen. Mit Acrobat Pro und Acrobat Pro Extended können Sie die Dokumentsprache außerdem für einzelne Abschnitte eines mehrsprachigen Dokuments festlegen.

- Wenn Sie die Sprache für ein ganzes Dokument festlegen möchten, wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“. Wählen Sie anschließend auf der Registerkarte „Erweitert“ unter „Leseoptionen“ im Menü „Sprache“ eine Sprache.
- Wenn Sie für ein ganzes Dokument eine Sprache einstellen möchten, die nicht im Menü „Sprache“ aufgeführt wird, wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“. Geben Sie anschließend auf der Registerkarte „Erweitert“ unter „Leseoptionen“ in das Feld „Sprache“ den ISO-639-Code für die Sprache ein. Weitere Informationen zu ISO 639 finden Sie unter www.loc.gov/standards.
- Wenn Sie die Sprache für einzelne Abschnitte oder Wörter festlegen möchten, wählen Sie auf der Registerkarte „Tags“ das entsprechende Textelement aus und klicken Sie im Menü „Optionen“ auf „Eigenschaften“. Wählen Sie im Dialogfeld „TouchUp-Eigenschaften“ die Registerkarte „Tag“. Wählen Sie im Menü „Sprache“ eine Sprache und klicken Sie auf „Schließen“.

Hinweis: Die von Ihnen für ein Element angegebene Sprache wird auch auf alle in der Baumstruktur unter diesem Element verschachtelten Elemente angewendet.

Konflikte zwischen Sicherheitseinstellungen und Bildschirmlesehilfen verhindern

Als Verfasser eines Dokuments können Sie festlegen, dass kein Teil eines barrierefreien PDF-Dokuments kopiert, gedruckt, entnommen, kommentiert oder bearbeitet werden darf. Diese Einstellung könnte die Möglichkeit, den Text auf dem Bildschirm mit einer Bildschirmlesehilfe zu lesen, beeinträchtigen. Zum Umwandeln von Text in Sprache ist es erforderlich, den Dokumentinhalt zu kopieren oder zu entnehmen.

Verwenden Sie eine der folgenden Einstellungen, um Bildschirmlesehilfen Zugriff auf den Text zu gewähren, ohne die Dokumentsicherheit aufzugeben:

- Bei Sicherheit mit niedriger Verschlüsselungsebene wählen Sie im Dialogfeld „Kennwortschutz – Einstellungen“ die Option „Kopieren von Text, Bildern und anderem Inhalt zulassen“.
- Bei Sicherheit mit hoher Verschlüsselungsebene wählen Sie im Dialogfeld „Kennwortschutz – Einstellungen“ die Option „Textzugriff für Bildschirmlesehilfen für Sehbehinderte aktivieren“. Mit dieser Option werden die Sicherheitseinstellungen des Dokuments nur außer Kraft gesetzt, um Hilfsanwendungen wie z. B. Bildschirmlesehilfen Zugriff auf den Inhalt zu gewähren.

Wenn das von Ihnen verwendete Hilfstechnologieprodukt bei Adobe als „Trusted Agent“ registriert ist, können Sie PDF-Dokumente lesen, auf die mit anderen Hilfsprodukten möglicherweise nicht zugegriffen werden kann. Wenn es sich bei einer Bildschirmlesehilfe oder einem anderen Produkt um einen „Trusted Agent“ handelt, wird dies von Acrobat erkannt und Sicherheitseinstellungen, die normalerweise den Zugriff auf Inhalte beschränken würden, werden für die Ein-/Ausgabehilfe-Funktionen außer Kraft gesetzt. Bei allen anderen Aspekten, etwa dem Unterbinden des Druckens, Kopierens, Entnehmens oder Kommentierens von Text, bleiben die Sicherheitseinstellungen jedoch wirksam.

Siehe auch

„Schützen von Dokumenten durch Kennwörter“ auf Seite 259

Wasserzeichen und Bildschirmlesehilfen

Sie können einem mit Tags versehenen PDF-Dokument ein Wasserzeichen hinzufügen, ohne das Wasserzeichen auch in die Tag-Struktur aufzunehmen. Das Ausschließen des Wasserzeichens aus der Tag-Struktur ist sinnvoll, wenn Bildschirmlesehilfen zum Einsatz kommen, da das Wasserzeichen dann nicht als Dokumentinhalt ausgegeben wird.

Die beste Methode zum Einfügen eines Wasserzeichens ohne Beeinträchtigung der Funktion von Bildschirmlesehilfen ist das Einfügen eines nicht mit Tags versehenen PDF-Dokuments für das Wasserzeichen in ein mit Tags versehenes PDF-Dokument.

Siehe auch

„[Wasserzeichen hinzufügen und bearbeiten](#)“ auf Seite 142

Dokumentstruktur mit den Registerkarten „Inhalt“ und „Tags“ bearbeiten

Umfließen-Probleme mit der Registerkarte „Inhalt“ lösen

Über die Registerkarte „Inhalt“ können Sie Probleme mit dem Umfließen in einem PDF-Dokument durch Korrekturen beheben, die mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug nicht möglich sind. Da ein PDF-Dokument durch Bearbeiten von Inhaltsobjekten beschädigt werden kann, sollten Sie sich mit der PDF-Struktur auskennen, wenn Sie Änderungen vornehmen. Umfassende Informationen zur PDF-Struktur finden Sie in der *PDF Reference: Adobe Portable Document Format (6. Ausgabe, Version 1.7)* auf der [PDF-Referenzseite](#) (nur Englisch) der Adobe-Website.

Die Registerkarte „Inhalt“ bietet eine hierarchische Ansicht der Objekte, die das PDF-Dokument bilden, einschließlich des PDF-Objekts selbst. Jedes Dokument enthält eine oder mehrere Seiten, einen Satz von Anmerkungen (z. B. Kommentare und Verknüpfungen) sowie die Inhaltsobjekte der Seite. Diese bestehen aus Containern, Text, Pfaden und Bildern. Die Objekte werden ähnlich wie die Tags in der logischen Baumstruktur in der Reihenfolge aufgeführt, in der sie auf der Seite erscheinen. PDF-Dokumente müssen jedoch keine Tags enthalten, damit Sie die Objektstruktur anzeigen oder ändern können.

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Inhalt“.
- 2 Erweitern Sie den Dokumentnamen, um Seiten und Objekte anzuzeigen.
- 3 Verschieben Sie einen Container oder ein Objekt durch Auswählen und Ausführen eines der folgenden Schritte:
 - Ziehen Sie den Container bzw. das Objekt an die gewünschte Position.
 - Wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Ausschneiden“; wählen Sie das Tag aus, das sich oberhalb der Zielposition für das ausgeschnittene Tag befindet, und wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Einfügen“.

Hinweis: Container-Elemente können nicht direkt in Seitenelemente eingefügt werden. Um einen Container auf eine andere Seite zu verschieben, schneiden Sie den zu verschiebenden Container aus. Wählen Sie anschließend einen Container auf der Seite aus, in den Sie den Container verschieben möchten, und wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Einfügen“. Ziehen Sie dann den Container um eine Ebene nach außen an die gewünschte Position.

Optionen der Registerkarte „Inhalt“

Auf der Registerkarte „Inhalt“ stehen Ihnen über das Menü „Optionen“ oder durch Klicken mit der rechten Maustaste auf ein Objekt die folgenden Optionen zur Verfügung:

Neuer Container Fügt am Ende der ausgewählten Seite bzw. des ausgewählten Containers ein neues Container-Objekt ein.

Container-Wörterbuch bearbeiten Gibt das Wörterbuch für den Container an. Das PDF-Dokument kann durch Fehler in diesem Dialogfeld beschädigt werden. Nur verfügbar bei Containern, zu denen Wörterbücher gehören.

Ausschneiden Schneidet das ausgewählte Objekt (nicht den entsprechenden Seiteninhalt) aus und kopiert es.

Einfügen Fügt den Inhalt direkt unter dem ausgewählten Objekt auf derselben Hierarchiestufe ein.

Untergeordnetes Element einfügen Fügt den Inhalt als untergeordnetes Inhaltselement in das ausgewählte Objekt ein.

Löschen Löscht das Objekt (nicht den entsprechenden Seiteninhalt) aus dem Dokument.

Inhalt in Auswahl suchen Sucht auf der Registerkarte „Inhalt“ nach dem Objekt, in dem sich das von Ihnen im Dokumentfenster ausgewählte Objekt befindet.

Suchen Sucht nach nicht markierten (nicht mit Tags versehenen) außertextlichen Elementen, Inhalten, Kommentaren und Verknüpfungen. Mit den Optionen können Sie die Seite bzw. das Dokument durchsuchen und den gefundenen Elementen Tags hinzufügen.

Außertextliches Element erstellen Definiert ausgewählte Objekte als außertextliche Elemente. Außertextliche Elemente werden durch Bildschirmlesehilfen bzw. die Funktion „Sprachausgabe“ nicht gelesen. Bei Seitenzahlen sowie Kopf- und Fußzeilen bietet sich in der Regel die Kennzeichnung als außertextliches Element an.

Außertextliches Element entfernen Entfernt das außertextliche Element aus dem ausgewählten Objekt.

Inhalt markieren Bei Auswahl dieser Option werden im Dokumentfenster diejenigen Inhalte hervorgehoben angezeigt, die zu dem ausgewählten Objekt auf der Registerkarte „Inhalt“ gehören.

Metadaten anzeigen Ermöglicht das Anzeigen und Bearbeiten von Bild- oder Objekt-Metadaten.

Eigenschaften Öffnet das Dialogfeld „TouchUp-Eigenschaften“.

Registerkarte „Tags“

Mit der Registerkarte „Tags“ können Sie Tags in der logischen Baumstruktur bzw. Tag-Struktur eines PDF-Dokuments anzeigen und bearbeiten. Auf der Registerkarte „Tags“ werden die Tags in einer hierarchischen Ansicht angezeigt, die der Lesereihenfolge des Dokuments entspricht. Das erste Element dieser Struktur ist der Tag-Stamm. Alle anderen Elemente sind Tags; sie sind dem Tag-Stamm untergeordnet. Tags nutzen kodierte Elementtypen, die in spitzen Klammern (< >). Alle Elemente, auch Strukturelemente wie Abschnitte und Artikel, werden in der logischen Ordnungsstruktur nach Typ gefolgt von einem Titel und dem Inhalt des Elements bzw. einer Beschreibung des Inhalts angezeigt. Strukturelemente werden normalerweise als Container-Tags bzw. übergeordnete Tags angezeigt; sie enthalten mehrere kleinere Elemente bzw. untergeordnete Tags.

Hinweis: Weitere Informationen zu logischen Strukturen erhalten Sie in der *PDF Reference: Adobe Portable Document Format (6. Auflage, Version 1.7)* auf der [PDF-Referenzseite](#) (nur Englisch) der Adobe-Website.

Die meisten Tag-Probleme können mit dem Touchup-Leserichtungswerkzeug behoben werden. Detail-Tags von Tabellen und untergeordneten Strukturelementen wie Absätze, Listen und Abschnitte, bei denen mehrere Sprachen erforderlich sind, können nur auf der Registerkarte „Tags“ bearbeitet werden. Verwenden Sie nur dann die Registerkarte „Tags“ zum manuellen Hinzufügen von Tags, wenn alle anderen Methoden nicht in Frage kommen. Erwägen Sie zunächst den Einsatz des Befehls „Tags zu Dokument hinzufügen“.

Wichtig: Auf der Registerkarte „Tags“ ausgeführte Vorgänge können nicht mit dem Befehl „Rückgängig“ widerrufen werden. Speichern Sie eine Sicherheitskopie des Dokuments, bevor Sie es über die Registerkarte „Tags“ bearbeiten.

Tags auf der Registerkarte „Tags“ anzeigen

1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Tags“.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Erweitern Sie das Tag für den gewünschten Abschnitt.
- Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste auf das Pluszeichen (Windows) bzw. bei gedrückter Wahltaste auf das Dreieck (Mac OS) neben dem Tag-Stamm, um alle Tags der logischen Baumstruktur anzuzeigen.

Tags auf der Registerkarte „Tags“ bearbeiten

Sie können Titel und Position von Tags bearbeiten sowie den Tag-Typ für Elemente ändern. Alle Seiteninhalte müssen über Tags verfügen, als außertextliche Elemente gekennzeichnet oder aus der logischen Baumstruktur entfernt worden sein.

Tag-Titel bearbeiten

- 1 Erweitern Sie auf der Registerkarte „Tags“ den Bereich der logischen Baumstruktur, den Sie bearbeiten möchten.
- 2 Wählen Sie zum Bearbeiten des Titels das Tag aus, wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Eigenschaften“, geben Sie im Feld „Titel“ Text ein und klicken Sie auf „Schließen“.

Tag verschieben

- 1 Erweitern Sie auf der Registerkarte „Tags“ den Tag-Stamm, damit alle Tags angezeigt werden.
- 2 Wählen Sie das Tag-Symbol des Elements aus, das Sie verschieben möchten.
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Ziehen Sie das Tag an die gewünschte Position. Beim Ziehen wird an möglichen Positionen eine Linie angezeigt.
 - Wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Ausschneiden“ und wählen Sie das Tag aus, das sich oberhalb der Zielposition für das ausgeschnittene Tag befindet. Wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Einfügen“, um das Tag auf der Ebene des ausgewählten Tags einzufügen, bzw. wählen Sie „Untergeordnetes Element einfügen“, um das Tag in das ausgewählte Tag hinein zu verschieben.

Elementtyp ändern

- 1 Erweitern Sie auf der Registerkarte „Tags“ den Bereich der logischen Baumstruktur, den Sie ändern möchten.
- 2 Wählen Sie ein Element aus und wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Eigenschaften“.
- 3 Wählen Sie im Menü „Typ“ einen neuen Elementtyp und klicken Sie auf „Schließen“.

Optionen der Registerkarte „Tags“

Auf der Registerkarte „Tags“ stehen Ihnen über das Menü „Optionen“ oder durch Klicken mit der rechten Maustaste auf ein Tag in der logischen Baumstruktur die folgenden Optionen zur Verfügung:

Neues Tag Erstellt in der logischen Baumstruktur nach dem momentan ausgewählten Element ein neues Tag. Geben Sie Typ und Titel des neuen Tags ein.

Ausschneiden Löscht das ausgewählte Tag von der aktuellen Position und platziert es in der Zwischenablage.

Einfügen Platziert das Tag aus der Zwischenablage an der angegebenen Position, wo ein ausgewähltes Tag ersetzt wird.

Untergeordnetes Element einfügen Platziert das Tag aus der Zwischenablage an der angegebenen Position, wo es zu einem untergeordneten Element des ausgewählten Tags wird.

Tag löschen Löscht das ausgewählte Tag.

Tag in Auswahl suchen Sucht auf der Registerkarte „Tags“ nach dem Tag, das den Text bzw. das Objekt enthält, den bzw. das Sie im Dokumentfenster ausgewählt haben.

Tag aus Auswahl erstellen Erstellt in der logischen Baumstruktur nach dem im Dokumentfenster ausgewählten Element ein neues Tag. Geben Sie Typ und Titel des neuen Tags ein.

Suchen Sucht nach außertextlichen Elementen, OCR-Problemstellen, nicht markierten (also nicht mit Tags versehenen) Inhalten, Kommentaren, Verknüpfungen und Anmerkungen. Mit den Optionen können Sie die Seite oder das Dokument durchsuchen und den gefundenen Elementen Tags hinzufügen.

Tag in außertextliches Element ändern Ändert ausgewählte Tags in außertextliche Elemente und entfernt die mit Tags markierten Inhalte aus der Baumstruktur.

Inhalt in Zwischenablage kopieren Kopiert alle Inhalte aus den ausgewählten Tags in die Zwischenablage.

Klassenzuordnung bearbeiten Ermöglicht es, die Klassenzuordnung des Dokuments, also das Stilwörterbuch, hinzuzufügen, zu ändern und zu löschen. In Klassenzuordnungen werden Attribute gespeichert, die den einzelnen Elementen zugeordnet wurden.

Rollenzuordnung bearbeiten Ermöglicht es, Rollenzuordnungen des Dokuments hinzuzufügen, zu ändern und zu löschen. Durch Rollenzuordnungen können die einzelnen Dokumente einen speziell definierten Tag-Satz enthalten. Wenn diese benutzerdefinierten Tags den in Acrobat vordefinierten Tags zugeordnet werden, lassen sich benutzerdefinierte Tags leichter erkennen und bearbeiten.

Tag-Anmerkungen Bei Auswahl dieser Option werden alle neuen Kommentare und Formularfelder der Tag-Struktur nach dem ausgewählten Tag-Element hinzugefügt. Vorhandene Kommentare und Formularfelder werden der Tag-Struktur nicht hinzugefügt. Hervorheben- und Unterstreichen-Kommentare werden automatisch dem kommentierten Text zugeordnet und mit diesem zusammen mit Tags gekennzeichnet. Bei diesen Kommentaren ist die Option daher nicht erforderlich.

Dokument ist PDF (mit Tags) Kennzeichnet das PDF-Dokument als Dokument mit Tags. Deaktivieren Sie die Option, wenn Sie die Kennzeichnung entfernen möchten.

***Wichtig:** Diese Option bedeutet nicht unbedingt, dass das PDF-Dokument den PDF-Richtlinien entspricht. Sie sollte daher mit Bedacht verwendet werden.*

Inhalt markieren Bei Auswahl dieser Option werden Inhalte im Dokumentfenster hervorgehoben angezeigt, wenn Sie das zugehörige Tag auf der Registerkarte „Tags“ auswählen.

Metadaten anzeigen Öffnet ein Meldungsfeld mit Referenzinformationen über das ausgewählte Tag.

Eigenschaften Öffnet das Dialogfeld „TouchUp-Eigenschaften“.

Alternativen Text und ergänzende Informationen zu Tags hinzufügen

Einige mit Tags versehene PDF-Dokumente enthalten eventuell nicht alle Informationen, die für eine vollständige Barrierefreiheit des Inhalts notwendig sind. Wenn Sie das Dokument beispielsweise für eine Bildschirmlesehilfe verfügbar machen möchten, sollte das PDF-Dokument Folgendes enthalten: alternativen Text für Abbildungen, verschiedene Spracheigenschaften für Textbereiche in von der Standardsprache abweichenden Sprachen sowie ausformulierten Text für Abkürzungen. Durch Zuweisen der korrekten Sprache für verschiedene Textelemente werden die richtigen Zeichen verwendet, wenn Sie das Dokument für andere Zwecke nutzen. Ferner wird die Rechtschreibung mit dem richtigen Wörterbuch geprüft.

Sie können auf der Registerkarte „Tags“ einem Tag alternativen Text und mehrere Sprachen hinzufügen. (Wenn nur eine Sprache erforderlich ist, wählen Sie diese stattdessen über „Datei“ > „Eigenschaften“ aus.) Sie können auch mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug alternativen Text hinzufügen.

***Hinweis:** Alternative Textbeschreibungen sollten so knapp wie möglich sein.*

Alternativen Text für Verknüpfungen hinzufügen

Bildschirmlesehilfen können zwar die URLs von Webverknüpfungen vorlesen, für Benutzer ist es jedoch u. U. sehr hilfreich, wenn Sie Verknüpfungen alternativen Text mit einer Beschreibung hinzufügen. Mit hinzugefügtem alternativem Text können Sie beispielsweise erreichen, dass Benutzer von Bildschirmlesehilfen statt „Besuchen Sie <http://www.adobe.com/products/acrobat/solutionsacc.html>“ den Text „Besuchen Sie die Seite zum Thema Barrierefreiheit mit Acrobat auf adobe.com“ hören.

Sie können den <Link>-Tag eines Links mit alternativem Text versehen.

Hinweis: Alternativer Text darf nur Tags hinzugefügt werden, die keine untergeordneten Tags haben. Wenn einem übergeordneten Tag alternativer Text hinzugefügt wird, können Bildschirmlesehilfen die untergeordneten Tags nicht verarbeiten.

- 1 Wählen Sie in der Tag-Struktur den <Link>-Tag des Links aus und wählen Sie „Optionen“ > „Eigenschaften“.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „TouchUp-Eigenschaften“ die Registerkarte „Tag“.
- 3 Geben Sie alternativen Text für den Link ein und klicken Sie auf „Schließen“.

So fügen Sie alternativen Text für ein Bild hinzu

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Tags“.
- 2 Erweitern Sie die logische Baumstruktur, um das Tag-Element <Figure> Tag-Element für das Bild.

 Um ein Tag leichter finden zu können, wählen Sie die Abbildung – oder Text neben der Abbildung – mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug im Dokumentfenster aus. Wählen Sie dann auf der Registerkarte „Tags“ im Menü „Optionen“ den Befehl „Tag in Auswahl suchen“.

- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte „Tags“ im Menü „Optionen“ den Befehl „Inhalt markieren“, um im Dokument einen markierten Bereich anzuzeigen, der dem Tag entspricht.
- 4 Wählen Sie auf der Registerkarte „Tags“ im Menü „Optionen“ den Befehl „Eigenschaften“.
- 5 Klicken Sie im Dialogfeld „TouchUp-Eigenschaften“ auf die Registerkarte „Tag“.
- 6 Geben Sie im Feld „Alternativtext“ eine Beschreibung für das Bild ein.

So fügen Sie alternativen Text für eine Abkürzung hinzu

- 1 Führen Sie zum Suchen der Abkürzung im Tags-Fenster einen der folgenden Schritte aus:
 - Erweitern Sie die Tag-Struktur, um die Elemente anzuzeigen, die die Abkürzung enthalten.
 - Wählen Sie mit dem TouchUp-Textwerkzeug oder dem Auswahl-Werkzeug die Abkürzung im Dokument aus und wählen Sie dann im Menü „Optionen“ den Befehl „Tag in Auswahl suchen“, um den Text in der Tag-Struktur zu suchen.
- 2 Wählen Sie das Tag des entsprechenden Elements aus und wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Eigenschaften“.

Hinweis: Wenn die Abkürzung zusätzlichen Text enthält, schneiden Sie diesen aus und fügen Sie ihn in ein neues untergeordnetes Tag vom Typ untergeordneter Tag innerhalb desselben übergeordneten Tags.

- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „TouchUp-Eigenschaften“ die Registerkarte „Tag“.
- 4 Geben Sie im Feld „Alternativtext“ die ausformulierte Version der Abkürzung an.
- 5 Klicken Sie auf „Schließen“.

Neues untergeordnetes Tag erstellen

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte „Tags“ in der Tag-Struktur den übergeordneten Knoten aus (das Symbol auf der Ebene des zu erstellenden untergeordneten Tags), bei dem Sie ein untergeordnetes Tag erstellen möchten.
- 2 Wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Neues Tag“.
- 3 Wählen Sie im Popup-Menü „Typ“ einen geeigneten Tag-Typ oder geben Sie einen benutzerdefinierten Tag-Typ ein, benennen Sie das Tag (optional) und klicken Sie anschließend auf „OK“.

Tags zu Kommentaren hinzufügen

Wenn Sie ein PDF-Dokument, das Kommentare enthält, mit Tags versehen, werden auch die Kommentare mit Tags gekennzeichnet. Wenn Sie einem mit Tags versehenen PDF-Dokument Kommentare hinzufügen, werden diese Kommentare jedoch nicht mit Tags versehen; es sei denn, Sie aktivieren zuerst die Funktion für das Hinzufügen von Tags zu Kommentaren.

Hinweis: Wählen Sie zum Aktivieren der Funktion für das Hinzufügen von Tags zu Kommentaren auf der Registerkarte „Tags“ im Menü „Optionen“ die Option „Tag-Anmerkungen“. Kommentare oder Markierungen, die Sie dem PDF-Dokument hinzufügen, werden automatisch mit Tags versehen.

Wenn ein Dokument Kommentare ohne Tags enthält, können Sie diese Kommentare mit dem Befehl „Suchen“ auf der Registerkarte „Tags“ in der logischen Baumstruktur suchen und mit Tags versehen.

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte „Tags“ im Menü „Optionen“ den Befehl „Suchen“.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Element suchen“ im Popup-Menü „Suchen“ die Option „Nicht markierte Kommentare“ und klicken Sie auf „Suchen“.
- 3 Wenn der Kommentartyp im Feld „Typ“ angezeigt wird (z. B. „Text“), klicken Sie auf „Tag-Element“, wählen Sie im Dialogfeld „Neues Tag“ im Popup-Menü „Typ“ die Option „Anmerkung“ und klicken Sie auf „OK“.
- 4 Klicken Sie im Dialogfeld „Element suchen“ auf „Weitersuchen“, um alle Kommentare zu suchen und mit Tags zu versehen. Klicken Sie anschließend auf „Schließen“.

Tabellen-Tags über die Registerkarte „Tags“ korrigieren

Mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug können Sie prüfen, ob Tabellen korrekt mit Tags gekennzeichnet sind. Wenn Sie Abbildungen und Text innerhalb der Tabellenzellen strukturieren müssen, empfiehlt es sich eventuell, die Tabelle in der Ausgangsanwendung neu zu erstellen, bevor Sie das Dokument in ein für Ein-/Ausgabehilfen zugängliches PDF-Dokument konvertieren. Das Hinzufügen von Tags auf Zellebene in Acrobat ist arbeitsintensiv.

Bevor Sie Änderungen an Tabellenelementen vornehmen, überprüfen Sie mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug, ob die Tabelle korrekt mit Tags gekennzeichnet ist.

Tabellenelemente prüfen

- 1 Erweitern Sie auf der Registerkarte „Tags“ den Tag-Stamm, damit ein Tabellen-Tag angezeigt wird.
- 2 Wählen Sie das Tabellen-Tag <Table> aus und vergewissern Sie sich, dass es eines der folgenden Elemente enthält:
 - Tabellenzeilen, die jeweils Tabellenüberschriften- bzw. Tabellendatenzellen (<TH> bzw. <TD>) enthalten.
 - Abschnitte der Typen <THHead>, <TBody> und <TFoot>, die jeweils Tabellenzeilen enthalten. (Die Tabellenzeilen enthalten Zellen des Typs <TH> oder <TD> oder beide.)

3 Führen Sie einen oder mehrere der folgenden Schritte aus:

- Wenn das Tag der Tabelle diese Elemente nicht enthält, im Dokumentfenster aber Zeilen, Spalten und Zellen angezeigt werden, wählen Sie mit dem TouchUp-Leserichtungswerkzeug die Tabelle bzw. einzelne Zellen aus und definieren Sie diese.
- Wenn die Tabelle Zellen enthält, die sich über mehrere Spalten erstrecken, legen Sie in der Tag-Struktur die Attribute ColSpan und RowSpan für die Zeilen fest.
- Erstellen Sie die Tabelle in der Ausgangsanwendung neu und konvertieren Sie sie dann in ein mit Tags versehenes PDF-Dokument.

Attribute ColSpan und RowSpan festlegen

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte „Tags“ ein <TD>- oder <TH>-Element aus.
- 2 Wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Eigenschaften“.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld „TouchUp-Eigenschaften“ auf die Registerkarte „Tag“ und dann auf „Attributobjekte bearbeiten“.
- 4 Wählen Sie „Attributobjekte“ aus und klicken Sie auf „Neues Element“, um ein neues Attributobjekt-Wörterbuch zu erstellen.
- 5 Erweitern Sie das neue Wörterbuch, wählen Sie das Layout-Attribut aus und klicken Sie auf „Element ändern“.
- 6 Ändern Sie den Wert „Layout“ zu „Table“.
- 7 Wählen Sie das Attributobjekt-Wörterbuch aus und klicken Sie auf „Neues Element“.
- 8 Geben Sie im Dialogfeld „Schlüssel und Wert hinzufügen“ im Feld „Schlüssel“ **ColSpan** oder **RowSpan** ein; geben Sie im Feld „Wert“ die Zahl der betreffenden Spalten bzw. Zeilen ein. Wählen Sie im Popup-Menü „Werttyp“ die Option „Ganzzahl“ und klicken Sie auf „OK“.

Standard-Tags für PDF-Dokumente

In diesem Abschnitt werden die Standardtypen von Tags beschrieben, die PDF-Dokumenten hinzugefügt werden können. Diese Standard-Tags bieten Hilfsanwendungen und -geräten einen Basissatz von semantischen und strukturellen Elementen, die zur Interpretation der Dokumentstruktur und zur sinnvollen Aufbereitung der Dokumentinhalte herangezogen werden.

Die Architektur von PDF-Tags ist erweiterbar; jedes PDF-Dokument kann daher jeden Tag-Satz enthalten, der von einer Ausgangsanwendung verwendet wird. Beispielsweise kann ein PDF-Dokument XML-Tags aufweisen, die aus einem XML-Schema stammen. Alle benutzerdefinierten Tags (etwa aus Absatzformaten einer Ausgangsanwendung generierte Tag-Namen) müssen eine Rollenzuordnung haben. Diese ordnet jedes benutzerdefinierte Tag einem der hier erwähnten Standard-Tags zu. Wenn in Hilfsanwendungen ein benutzerdefiniertes Tag erkannt wird, können die Tags anhand dieser Rollenzuordnung korrekt interpretiert werden. Wenn PDF-Dokumenten mit einem der hier beschriebenen Verfahren Tags hinzugefügt werden, entsteht im Allgemeinen eine korrekte Rollenzuordnung für das Dokument.

Hinweis: Sie können die Rollenzuordnung eines PDF-Dokuments anzeigen und bearbeiten, indem Sie auf der Registerkarte „Tags“ auf „Optionen“ klicken und „Rollenzuordnung bearbeiten“ wählen.

Im Dialogfeld „Neues Tag“ stehen die Standardtypen für Adobe-Element-Tags zur Verfügung. Sie sind auch im Dialogfeld „TouchUp-Eigenschaften“ in Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended verfügbar. Adobe empfiehlt nachdrücklich den Einsatz dieser Tag-Typen, da sich damit die besten Ergebnisse erzielen lassen, wenn die mit Tags versehenen Inhalte in ein anderes Format konvertiert werden müssen. Zu diesen Formaten gehören etwa HTML, Microsoft Word oder ein barrierefreies Textformat, um die Nutzung mit anderen Arten von Hilfstechnologien zu ermöglichen.

Elemente auf Blockebene sind Seitenelemente, die aus Text in absatzartiger Gestaltung bestehen. Blockebenen-Elemente gehören zur logischen Struktur eines Dokuments. Diese Elemente lassen sich weiter unterteilen in Container-Elemente, Überschrift- und Absatzelemente, Beschriftungs- und Listenelemente, Sondertextelemente und Tabellenelemente.

Container-Elemente

Container-Elemente bilden die höchste Elementebene. Sie ermöglichen die hierarchische Gruppierung für andere Blockebenen-Elemente.

Dokument Dokument. Das Stammelement der Tag-Struktur eines Dokuments.

Teil Teil. Ein großer Bereich eines Dokuments, in dem u. U. kleinere Inhaltseinheiten gruppiert sind, etwa Kapitelelemente, Artikelemente oder Abschnittselemente.

Div Kapitel. Ein generisches Blockebenen-Element oder eine Gruppe von Blockebenen-Elementen.

Objekt Artikel. Ein separater Textkörper, der als eigenständige Einheit betrachtet wird.

Sect Abschnitt. Ein allgemeiner Typ eines Container-Elements, vergleichbar mit „Division“ (`DIV class="Sect"`) in HTML; in der Regel ein Teil- oder Artikelement.

Überschrift- und Absatzelemente

Überschrift- und Absatzelemente sind absatzähnliche Blockebenen-Elemente, die für Überschriften einer bestimmten Ebene sowie für generische Absätze stehen (¶). Ein H-Element (engl. heading) sollte das erste untergeordnete Element einer übergeordneten Einteilung sein. Für Anwendungen, die Abschnitte nicht hierarchisch verschachteln, sind sechs Ebenen von Überschriften verfügbar (H1 bis H6).

Beschriftungs- und Listenelemente

Beschriftungs- und Listenelemente sind Blockebenen-Elemente, die zur Strukturierung von Listen dienen.

L Liste. Abfolge von Einträgen mit ähnlicher Bedeutung oder Relevanz; die unmittelbar untergeordneten Elemente müssen Listeneinträge sein.

LI Listeneintrag. Einzelnes Element einer Liste; ihm kann ein Beschriftungselement (optional) und muss ein Listenkörperelement (obligatorisch) untergeordnet sein.

LBL Beschriftung. Aufzählungszeichen, Name oder Nummer; das Element kennzeichnet einen Eintrag und dient zu seiner Unterscheidung von anderen Einträgen in derselben Liste.

LBody Listenkörper. Der beschreibende Inhalt eines Listeneintrags.

Sondertextelemente

Sondertextelemente kennzeichnen Text, der nicht als generischer Absatz (¶) verwendet wird.

BlockQuote Blockzitat. Textabsatz bzw. Textabsätze von einem anderen Verfasser als dem Verfasser des unmittelbar umgebenden Textes.

Beschriftung Bildunterschrift. Kurzer Text, der eine Tabelle oder Abbildung beschreibt.

Index Index. Abfolge von Einträgen, bestehend aus einem Stichwort und Referenzelementen, die auf das Vorkommen des Stichworts im Haupttext des Dokuments verweisen.

TOC Inhaltsverzeichnis. Element, das eine strukturierte Liste von Einträgen und Beschriftungen für diese Einträge enthält; das Element hat eine eigene, gesonderte Hierarchie.

TOCI Inhaltsverzeichniseintrag. Eintrag in einer Liste, die einem Inhaltsverzeichniselement zugeordnet ist.

Tabellenelemente

Tabellenelemente sind spezielle Elemente zur Strukturierung von Tabellen.

Tabelle Tabelle. Zweidimensionale Anordnung von Daten- oder Textzellen, die sich aus untergeordneten Tabellenzeilenelementen zusammensetzt und als erstes oder letztes untergeordnetes Element ein Bildunterschriftselement enthalten kann.

TR Tabellenzeile. Eine Zeile mit Überschriften oder Daten in einer Tabelle; das Element kann Tabellenüberschriftselemente und Tabellendatenzeilenelemente enthalten.

TD Tabellendatenzeile. Tabellendatenzeile mit Daten, die nicht als Überschrift dienen.

TH Tabellenüberschriftzeile. Tabellendatenzeile mit Überschriftstext oder -daten, die eine oder mehrere Zeilen bzw. Spalten einer Tabelle beschreiben.

Elemente auf Zeilenebene

Zeilenebenen-Elemente kennzeichnen Textbereiche, die eine bestimmte Formatierung oder ein bestimmtes Verhalten haben. Sie unterscheiden sich von Blockebenen-Elementen. Zeilenebenen-Elemente können in Blockebenen-Elementen enthalten sein oder ihrerseits Blockebenen-Elementen enthalten.

BibEntry Quellenverzeichniseintrag. Quellenangabe für ein Zitat.

Anführungszeichen Zitateintrag. Kurzes Textsegment von einem anderen Verfasser als dem Verfasser des umgebenden Textes. Dieses Element unterscheidet sich von einem Blockzitat, bei dem es sich um einen ganzen Absatz oder mehrere Absätze und nicht um einen Teil eines Satzes handelt.

Bereich Bereichseintrag. Beliebiges Textsegment; kennzeichnet in der Regel Text, dem bestimmte Formateigenschaften zugeordnet sind.

Sonderelemente auf Zeilenebene

Ähnlich wie Zeilenebenen-Elemente beschreiben auch Zeilenebenen-Sonderelemente Textsegmente, die eine bestimmte Formatierung oder ein bestimmtes Verhalten haben.

Code Codeeintrag. Computerprogrammtext, der in ein Dokument eingebettet ist.

Abbildung Abbildungseintrag. Mit Text verknüpfte Grafik oder grafische Darstellung.

Formular Formulareintrag. PDF-Formularanmerkung, die ausgefüllt werden kann oder ausgefüllt wurde.

Formel Formeleintrag. Eine mathematische Formel.

Verknüpfung Verknüpfungseintrag. Hypertext-Verknüpfung, die in ein Dokument eingebettet ist. Das Verknüpfungsziel kann sich in demselben Dokument, in einem anderen PDF-Dokument oder auf einer Website befinden.

Hinweis Notizeintrag. Erläuternder Text oder Dokumentation, z. B. eine Fuß- oder Endnote, auf die im Haupttext verwiesen wird.

Referenz Verweiseintrag. Verweis auf Text oder Daten an anderer Stelle im Dokument.

Kapitel 11: PDF-Dokumente bearbeiten

Adobe® PDF-Dokumente unterscheiden sich von anderen Dokumentformaten, in denen Text und Grafiken auf einer Seite nach Belieben kopiert, eingefügt und verschoben werden können. PDF-Dokumente sind stattdessen als ein Schnappschuss der Originaldatei anzusehen. Markieren und verbessern Sie die Datei mit Adobe® Acrobat® 9 Pro hinsichtlich Lesbarkeit und Verteilung und nehmen Sie umfassende Revisionen in der Quellenwendung vor.

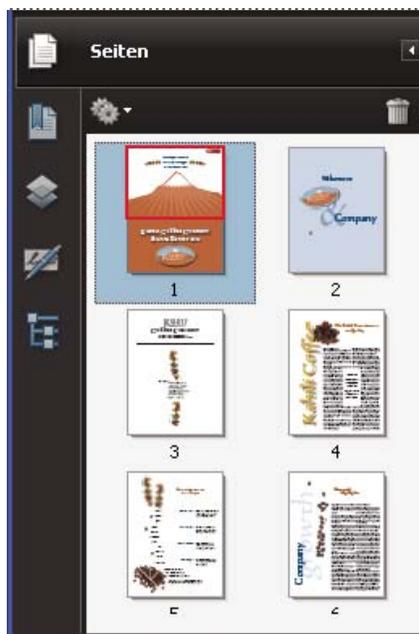
Miniaturseiten und Lesezeichen

Informationen zu Miniaturseiten

Seitenminiaturen sind verkleinerte Ansichten von Seiten in einem Dokument. Mit Hilfe von Miniaturseiten können Sie schnell zu einer ausgewählten Seite wechseln oder die Ansicht der Seite ändern.

Wenn Sie in Adobe Reader® eine Miniaturseite verschieben, wird die betreffende Seite verschoben.

Wenn Sie in Acrobat eine Miniaturseite verschieben, kopieren oder löschen, wird die betreffende Seite verschoben, kopiert bzw. gelöscht.



Miniaturseiten erstellen

Da Miniaturseiten die Dateigröße erhöhen, werden sie nicht automatisch erstellt. Nach der Erstellung von Miniaturseiten können Sie diese in das PDF-Dokument einbetten. Durch Einbetten von Miniaturseiten werden diese nicht bei jedem Klicken auf die Seiten-Schaltfläche erneut erstellt, da dies oft ein zeitraubender Prozess ist. An Dokumentseiten vorgenommene Änderungen spiegeln sich in eingebetteten Miniaturseiten erst wider, wenn die Einbettung aufgehoben wird.

Sowohl Acrobat Distiller® als auch die Stapelverarbeitungsfunktion in Acrobat bieten alternative Methoden zur Einbettung von Miniaturseiten.

Siehe auch

„Vordefinierte Stapelsequenz ausführen“ auf Seite 387

„PostScript-Einstellungen“ auf Seite 473

Miniaturseiten erstellen

❖ Klicken Sie auf der linken Seite auf die Schaltfläche „Seiten“.

Miniaturseiten werden im Navigationsfenster angezeigt. Dieser Vorgang kann einige Sekunden in Anspruch nehmen, vor allem bei großen Dokumenten. Wenn Sie während der Erstellung von Miniaturseiten mit der Anwendung arbeiten, kann der Prozess kurzzeitig unterbrochen werden.

Größe von Miniaturseiten ändern

❖ Wählen Sie im Menü „Optionen“  des Fensters „Seiten“ den Befehl „Miniaturseiten verkleinern“ oder „Miniaturseiten vergrößern“.



Miniaturseiten in ein PDF-Dokument einbetten bzw. Einbettung aufheben

❖ Wählen Sie im Menü „Optionen“  des Fensters „Seiten“ den Befehl „Alle Miniaturseiten einbetten“ oder „Eingebettete Miniaturseiten entfernen“.

Miniaturseiten in ein PDF-Portfolio einbetten bzw. Einbettung aufheben

1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Stapelverarbeitung“.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Zum Einbetten von Miniaturseiten klicken Sie auf „Miniaturseiten einbetten“ und dann auf „Sequenz ausführen“. Befolgen Sie die vorgegebenen Anweisungen.
- Wenn Sie eingebettete Miniaturseiten entfernen möchten, klicken Sie auf „Neue Sequenz“, und richten Sie einen neuen Stapelverarbeitungsprozess ein.

Tab-Reihenfolge festlegen

Im Fenster „Seiten“ können Sie die Reihenfolge festlegen, in der ein Benutzer mit Hilfe der Tabulatortaste durch Formularfelder, Anmerkungen und Verknüpfungen navigiert.

1 Klicken Sie auf der linken Seite auf die Schaltfläche „Seiten“.

2 Klicken Sie auf eine Miniaturseite und wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Seiteneigenschaften“.

3 Klicken Sie im Dialogfeld „Seiteneigenschaften“ auf „Tab-Reihenfolge“ und legen Sie die Tab-Reihenfolge fest:

Zeilenreihenfolge verwenden Zum Wechseln zwischen Zeilen von links nach rechts bzw. rechts nach links (bei Seiten mit Rechts-nach-Links-Bund).

Spaltenreihenfolge verwenden Zum Wechseln zwischen Spalten von links nach rechts bzw. oben nach unten oder rechts nach links (bei Seiten mit Rechts-nach-Links-Bund).

Dokumentstruktur verwenden Zum Wechseln in der Reihenfolge, die in der Ausgangsanwendung festgelegt wurde.

***Hinweis:** Bei strukturierten Dokumenten, d. h. PDF-Dokumenten, die mit DTP-Anwendungen erstellt wurden oder Tags enthalten, empfiehlt es sich, die Option „Dokumentstruktur verwenden“ auszuwählen, um dem gewünschten Ergebnis der Ausgangsanwendung zu entsprechen.*

Wurde das Dokument mit einer früheren Version von Acrobat erstellt, ist die Tab-Reihenfolge standardmäßig nicht definiert. Bei dieser Einstellung gelangen Sie zunächst zu den Formularfeldern, anschließend zu den Verknüpfungen und dann (zeilenweise) zu den Anmerkungen.

Lesezeichen

Ein *Lesezeichen* ist eine Verknüpfungsart. Lesezeichen sind mit einem Namen versehen und werden im Navigationsfenster im Fenster „Lesezeichen“ angezeigt. Jedes Lesezeichen führt zu einer anderen Ansicht oder Seite im Dokument. Lesezeichen werden bei der PDF-Erstellung automatisch aus den Einträgen im Inhaltsverzeichnis generiert, die von den gängigen DTP-Programmen erzeugt werden. Diese Lesezeichen sind häufig mit Tags versehen und können zur Bearbeitung des PDF-Dokuments verwendet werden.

Wenn Sie ein Lesezeichen auswählen, wird zunächst die Seite angezeigt, die beim Anlegen des Lesezeichens geöffnet war (*Lesezeichenziel*). In Acrobat können Sie Lesezeichenziele jeweils beim Erstellen des entsprechenden Lesezeichens festlegen. Es ist jedoch manchmal einfacher, erst einige Lesezeichen zu erstellen und deren Ziele später festzulegen.

Mit Lesezeichen können Sie in Acrobat eine Stelle im PDF-Dokument markieren, zu der Sie zurückkehren möchten. Mit Hilfe von Lesezeichen können Sie aber auch zu einem Ziel im PDF-Dokument, in einem anderen Dokument oder auf einer Webseite wechseln. Lesezeichen können auch Aktionen auslösen, z. B. einen Menübefehl ausführen oder ein Formular senden.

Weitere Informationen über das Erstellen von Lesezeichen finden Sie in diesen Online-Ressourcen:

- Lesezeichen in Acrobat: www.adobepress.com/articles/index.asp?st=41891
- Verwenden von Acrobat-Lesezeichen: www.abanet.org/lpm/lpt/articles/att10051.html
- Optionen für PDF-Lesezeichen: www.acrobatusers.com/articles/2007/02/bookmark_options/index.php

***Hinweis:** Ein Acrobat-Benutzer kann einem Dokument Lesezeichen nur dann hinzufügen, wenn die Sicherheitseinstellungen dies zulassen.*



Lesezeichen können bei bestimmten PDF-Dokumenten als Inhaltsverzeichnis dienen.

Siehe auch

„Grundlagen zu Tags, Ausgabehilfe, Leserichtung und Umfließen“ auf Seite 304

Lesezeichen erstellen

- 1 Öffnen Sie die Seite, auf die das Lesezeichen verweisen soll. Passen Sie anschließend die Ansichtsoptionen an.
- 2 Verwenden Sie zum Erstellen des Lesezeichens das Auswahl-Werkzeug :
 - Um für ein einzelnes Bild ein Lesezeichen zu erstellen, klicken Sie auf das gewünschte Bild oder ziehen Sie ein Rechteck um das Bild.
 - Um für einen Teil eines Bilds ein Lesezeichen zu erstellen, ziehen Sie ein Rechteck um den gewünschten Bereich.
 - Um für ausgewählten Text ein Lesezeichen zu erstellen, ziehen Sie, um diesen auszuwählen. Der ausgewählte Text wird als Beschriftung für das neue Lesezeichen verwendet. Sie können die Beschriftung bearbeiten.
- 3 Klicken Sie auf die Lesezeichen-Schaltfläche und wählen das Lesezeichen aus, unter dem Sie die neue Beschriftung platzieren möchten. Wenn Sie kein Lesezeichen auswählen, wird das neue Lesezeichen automatisch am Ende der Liste eingefügt.
- 4 Wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Neues Lesezeichen“.
- 5 Geben Sie den Namen des neuen Lesezeichens ein oder bearbeiten Sie ihn.

Lesezeichen bearbeiten

In Acrobat können Sie die Attribute eines Lesezeichens jederzeit ändern.

Siehe auch

„Aktionstypen“ auf Seite 355

Lesezeichen umbenennen

- ❖ Wählen Sie das Lesezeichen im Fenster „Lesezeichen“ aus, wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Lesezeichen umbenennen“ und geben Sie den neuen Lesezeichennamen ein.

Textumbruch bei langen Lesezeichen

- ❖ Klicken Sie auf die Lesezeichen-Schaltfläche und wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Zeilenumbruch für lange Lesezeichen“.

Der gesamte Text langer Lesezeichen wird unabhängig von der Breite des Navigationsbereichs vollständig angezeigt. (Ein Häkchen zeigt an, dass die Option aktiviert ist.)

Erscheinungsbild von Lesezeichen ändern

Sie können das Erscheinungsbild eines Lesezeichens ändern, um die Aufmerksamkeit darauf zu lenken.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Lesezeichen“ mindestens ein Lesezeichen aus.
- 2 (Nur Acrobat) Wählen Sie zum Ändern der Farbe und des Stils des Texts „Anzeige“ > „Werkzeugleisten“ > „Eigenschaften-Leiste“ aus.

 *Nachdem Sie das Erscheinungsbild des Lesezeichens festgelegt haben, können Sie die Einstellungen für das Erscheinungsbild erneut verwenden. Wählen Sie hierfür das Lesezeichen aus und wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Aktuelles Erscheinungsbild als neue Standardeinstellung verwenden“.*

- 3 Wählen Sie zum Ändern der Schriftgröße „Optionen“  > „Textgröße“ > [Größe].

Lesezeichenziel ändern

- 1 Wählen Sie das Lesezeichen im Teilfenster „Lesezeichen“ aus.
- 2 Gehen Sie im Dokumentfenster an die Stelle, die Sie als neues Ziel festlegen möchten.
- 3 Passen Sie bei Bedarf die Ansichtsvergrößerung an.
- 4 Wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Lesezeichenziel festlegen“.

Lesezeichen einer Aktion hinzufügen

- 1 Wählen Sie das Lesezeichen im Teilfenster „Lesezeichen“ aus.
- 2 Wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Eigenschaften“ aus.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld „Lesezeicheneigenschaften“ auf „Aktionen“.
- 4 Wählen Sie im Menü „Aktion auswählen“ eine Aktion aus und klicken Sie auf „Hinzufügen“.

Lesezeichen löschen

- ❖ Wählen Sie im Fenster „Lesezeichen“ ein oder mehrere Lesezeichen aus und drücken Sie die Entf-Taste.

Wichtig: Durch Löschen eines Lesezeichens werden auch alle zugehörigen untergeordneten Lesezeichen gelöscht. Durch Löschen eines Lesezeichens wird kein Dokumenttext gelöscht.

Lesezeichenhierarchie erstellen

Sie können eine Lesezeichenliste verschachteln, um die Beziehungen zwischen den Themen darzustellen. Durch die Verschachtelung werden einige Lesezeichen zu übergeordneten, andere zu untergeordneten. Sie können diese Hierarchie nach Bedarf ein- und ausblenden.

Ein oder mehrere Lesezeichen verschachteln

- 1 Wählen Sie das Lesezeichen oder den Lesezeichenbereich aus, das bzw. den Sie verschachteln möchten.
- 2 Ziehen Sie das/die Symbol(e) direkt unter das übergeordnete Lesezeichensymbol. Das Liniensymbol  gibt die Position des/der Lesezeichen(s) an.

Das/die Lesezeichen ist/sind nun untergeordnet; die verknüpften Seiten verbleiben jedoch an derselben Stelle im Dokument.



Verschachteln eines Lesezeichens (links) und das Ergebnis (rechts)

Lesezeichen aus einer untergeordneten Position verschieben

- 1 Wählen Sie das Lesezeichen oder den Lesezeichenbereich aus, das bzw. den Sie verschieben möchten.
- 2 Zum Verschieben der Auswahlbegrenzung führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Ziehen Sie das/die Symbol(e) so, dass der Pfeil direkt unter der Beschriftung des übergeordneten Lesezeichens positioniert wird.
 - Wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Ausschneiden“, wählen Sie das übergeordnete Lesezeichen aus und wählen Sie anschließend im Menü „Optionen“ den Befehl „Unter ausgewähltem Lesezeichen einfügen“.



Verschieben eines Lesezeichens aus der Verschachtelung heraus (links) und das Ergebnis (rechts)

Alle Lesezeichen der obersten Ebene erweitern bzw. reduzieren

- ❖ Wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Übergeordnete Lesezeichen erweitern“ bzw. „Übergeordnete Lesezeichen reduzieren“.

Lesezeichen mit Tags hinzufügen

Lesezeichen mit Tags bieten mehr Kontrolle über den Seiteninhalt als herkömmliche Lesezeichen. Da Lesezeichen mit Tags mit Hilfe der internen Strukturinformationen der Dokumentelemente (z. B. Überschriftsebenen, Absätze, Tabellennamen) erstellt werden, können sie zum Bearbeiten des Dokuments verwendet werden, z. B. zum Neuordnen der zugehörigen Seiten im PDF-Dokument oder Löschen von Seiten. Wenn Sie ein übergeordnetes Lesezeichen mit Tags verschieben oder löschen, werden auch dessen untergeordnete Lesezeichen mit Tags verschoben bzw. gelöscht.

Viele DTP-Anwendungen, z. B. Adobe InDesign® und Microsoft Word, erstellen strukturierte Dokumente. Wenn Sie diese Dokumente in PDF konvertieren, wird die Struktur in Tags umgewandelt, die das Hinzufügen von Lesezeichen mit Tags unterstützen. Konvertierte Webseiten enthalten normalerweise Lesezeichen mit Tags.

Wenn Ihr Dokument keine Tags enthält, können Sie diese jederzeit in Acrobat hinzufügen.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Lesezeichen“ aus dem Menü „Optionen“  den Befehl „Neue Lesezeichen aus Struktur“ aus. (Wenn diese Option nicht verfügbar ist, ist das Dokument nicht strukturiert.)
- 2 Wählen Sie die Strukturelemente aus, die als Lesezeichen mit Tags definiert werden sollen. Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste, um weitere Elemente auszuwählen.

Die mit Tags versehenen Lesezeichen  sind unter einem neuen, unbenannten Lesezeichen verschachtelt.

Siehe auch

„Tags auf der Registerkarte „Tags“ bearbeiten“ auf Seite 335

„Verknüpfungen und Lesezeichen in Webseiten“ auf Seite 357

Verknüpfungen und Anlagen

Verknüpfung erstellen

Links ermöglichen das schnelle Wechseln zu einer anderen Stelle im selben Dokument, in anderen elektronischen Dokumenten oder auf einer Website. Durch das Verwenden von Links können Sie Aktionen initiieren oder sicherstellen, dass der Leser sofort auf bestimmte Informationen zugreifen kann. Darüber hinaus können Sie Aktionen zum Abspielen einer Audio- oder Movie-Datei hinzufügen.

Siehe auch

„Multimedia zu PDF-Dateien hinzufügen“ auf Seite 411

„Ziele“ auf Seite 351

Links mit dem Verknüpfungswerkzeug erstellen

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Verknüpfungswerkzeug“ oder wählen Sie das Verknüpfungswerkzeug  auf der Werkzeugleiste „Erweiterte Bearbeitung“ aus.

Der Cursor wird als Fadenkreuz dargestellt und alle vorhandenen Verknüpfungen (auch unsichtbare) werden vorübergehend sichtbar.

- 2 Ziehen Sie an der Stelle ein Rechteck, an der Sie im Dokument eine Verknüpfung erstellen möchten. Dies ist der Bereich, in dem die Verknüpfung aktiv ist.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Verknüpfung erstellen“ die gewünschten Optionen für das Erscheinungsbild der Verknüpfung.
- 4 Wählen Sie eine der folgenden Verknüpfungsaaktionen:

Gehe zu einer Seitenansicht Klicken Sie auf „Weiter“, um die gewünschte Seitenzahl und Ansichtsvergrößerung für das aktuelle oder ein anderes Dokument (z. B. eine Dateianlage) festzulegen, und klicken Sie dann auf „Verknüpfung festlegen“.

Datei öffnen Wählen Sie eine Zieldatei aus und klicken Sie auf „Auswählen“. Wenn die Datei im Format PDF vorliegt, legen Sie fest, wie das Dokument geöffnet werden soll (z. B. in einem neuen Fenster oder innerhalb eines vorhandenen Fensters) und klicken Sie dann auf „OK“.

Hinweis: Ist der Dateiname zu lang und passt nicht in das Textfeld, wird der mittlere Teil des Namens nicht angezeigt.

Webseite öffnen Geben Sie die URL-Adresse der Ziel-Webseite an.

Benutzerdefinierte Verknüpfung Klicken Sie auf „Weiter“, um das Dialogfeld „Verknüpfungseigenschaften“ zu öffnen. In diesem Dialogfeld können Sie eine beliebige, zur Verknüpfung gehörende Aktion festlegen, z. B. Lesen eines Artikels oder Ausführen eines Menübefehls.

Verknüpfung mit Hilfe des Auswahl- oder Schnappschuss-Werkzeugs erstellen

- 1 Wählen Sie das Auswahl-  oder Schnappschuss-Werkzeug  aus („Werkzeuge“ > „Auswählen und zoomen“) und ziehen Sie, um den Text oder das Bild für die zu erstellende Verknüpfung auszuwählen.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen Sie „Verknüpfung erstellen“.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Verknüpfung erstellen“ die gewünschten Optionen aus.

Hinweis: Die Option „Benutzerdefinierte Verknüpfung“ steht nicht zur Verfügung, wenn Verknüpfungen aus ausgewähltem Text erstellt werden.

Verknüpfungen bearbeiten

Sie können eine Verknüpfung jederzeit bearbeiten. Sie können den Hotspot-Bereich oder die zugehörige Verknüpfungsaktion ändern, das Verknüpfungsrechteck löschen oder seine Größe ändern oder das Ziel der Verknüpfung ändern. Das Ändern der Eigenschaften einer vorhandenen Verknüpfung wirkt sich nur auf die aktuell ausgewählte Verknüpfung aus. Wenn keine Verknüpfung ausgewählt ist, werden die Eigenschaften auf die nächste Verknüpfung angewendet, die erstellt wird.

 Sie können die Eigenschaften mehrerer Verknüpfungen auf einmal ändern, indem Sie mit dem Verknüpfungs- oder Objektauswahl-Werkzeug ein Rechteck um die Verknüpfungen ziehen.

Verknüpfungsrechteck verschieben bzw. seine Größe ändern

- 1 Wählen Sie das Verknüpfungswerkzeug  oder das Objektauswahl-Werkzeug  aus und positionieren Sie den Cursor über dem Verknüpfungsrechteck, um die Griffe anzuzeigen.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn Sie ein Verknüpfungsrechteck verschieben möchten, ziehen Sie dieses.
 - Wenn Sie die Größe des Verknüpfungsrechtecks ändern möchten, ziehen Sie einen seiner Eckpunkte.

Erscheinungsbild von Verknüpfungen ändern

- 1 Wählen Sie das Verknüpfungswerkzeug  aus und doppelklicken Sie auf das Verknüpfungsrechteck.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Verknüpfungseigenschaften“ auf der Registerkarte „Erscheinungsbild“ Farbe, Linienstärke und Linienstil für die Verknüpfung aus.
- 3 Wählen Sie einen Markierungsstil aus, der beim Auswählen der Verknüpfung angezeigt wird.

Ohne Ändert das Erscheinungsbild der Verknüpfung nicht.

Negativ Ändert die Farbe der Verknüpfung in das Gegenteil.

Umrandung Ändert die Umrandungsfarbe der Verknüpfung in das Gegenteil.

Plastisch Stellt die Verknüpfung als hervorgehobenes Rechteck dar.

Hinweis: Die Optionen für den Verknüpfungstyp, die Farbe und den Linienstil sind nicht verfügbar, wenn für das Erscheinungsbild „Unsichtbar“ ausgewählt wurde.

- 4 Wählen Sie unter „Verknüpfungstyp“ die Option „Unsichtbares Rechteck“, wenn die Verknüpfung im PDF-Dokument für Anwender nicht sichtbar sein soll. Eine unsichtbare Verknüpfung eignet sich beispielsweise für die Platzierung über einem Bild.
- 5 Wählen Sie die Option „Gesperrt“, wenn Sie verhindern möchten, dass Anwender versehentlich Ihre Einstellungen ändern.
- 6 Zum Testen der Verknüpfung wählen Sie das Hand-Werkzeug aus.

Hinweis: Die Verknüpfungseigenschaften im Dialogfeld „Verknüpfung erstellen“ gelten für alle neuen Verknüpfungen, die Sie bis zur erneuten Änderung der Eigenschaften erstellen. Wenn Sie die Einstellungen für das Erscheinungsbild einer Verknüpfung erneut verwenden möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Verknüpfung, deren Eigenschaften Sie als Standard verwenden möchten. Wählen Sie anschließend „Aktuelles Erscheinungsbild als neue Standardeinstellung verwenden“.

Verknüpfungsaktion bearbeiten

- 1 Wählen Sie das Verknüpfungswerkzeug  aus und doppelklicken Sie auf das Verknüpfungsrechteck.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Verknüpfungseigenschaften“ auf der Registerkarte „Aktionen“ die zu ändernde Aktion aus der Liste aus und klicken Sie auf „Bearbeiten“.

Verknüpfungen löschen

- 1 Wählen Sie das Verknüpfungswerkzeug  oder das Objektauswahl-Werkzeug .
- 2 Wählen Sie das zu löschenden Verknüpfungsrechteck aus.
- 3 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Löschen“, oder drücken Sie die Entf-Taste.

Webverknüpfungen aus URL-Adressen erstellen

Aus URL-Adressen in einem Dokument oder auf einer ausgewählten Seite können Sie automatisch Verknüpfungen in einem PDF erstellen. Wenn in den allgemeinen Voreinstellungen die Option „Verknüpfungen aus URL-Adressen erstellen“ ausgewählt ist, werden in allen PDF-Dokumenten, die Sie öffnen, aus Text aktive Verknüpfungen erstellt.

Webverknüpfungen erstellen

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Verknüpfungen aus URL-Adressen erstellen“.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Webverknüpfungen erstellen“ die Option „Alle“, um aus allen URLs im Dokument eine Verknüpfung zu erstellen, oder wählen Sie „von“, und geben Sie einen Seitenbereich ein, um auf ausgewählten Seiten Verknüpfungen zu erstellen.

Alle Webverknüpfungen entfernen

- ❖ Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Alle Verknüpfungen entfernen“.

Verknüpfung mit einer Dateianlage

Über eine Verknüpfung im übergeordneten PDF-Dokument, können Sie Anwender zu einer PDF-Anlage führen.

Hinweis: Verwechseln Sie Dateianlagen nicht mit den Dateien, die über eine Verknüpfung geöffnet werden können. Verknüpfte Dokumente können an verschiedenen Speicherorten gespeichert werden. Dateianlagen werden immer zusammen mit dem PDF gespeichert.

- 1 Öffnen Sie ein PDF-Dokument, das eine PDF-Dateianlage enthält.
- 2 Gehen Sie an die Stelle, an der Sie im Dokument eine Verknüpfung erstellen möchten. Befindet sich diese Stelle innerhalb der Dateianlage, klicken Sie auf die Anlagen-Schaltfläche, wählen Sie die Dateianlage und klicken Sie auf „Öffnen“.
- 3 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Verknüpfungswerkzeug“ oder wählen Sie das Verknüpfungswerkzeug auf der Werkzeugleiste „Erweiterte Bearbeitung“.
- 4 Wählen Sie den Bereich für die Verknüpfung.
- 5 Definieren Sie im Dialogfeld „Verknüpfung erstellen“ die Darstellung der Verknüpfung, wählen Sie die Option „Gehe zu einer Seitenansicht“ und klicken Sie auf „Weiter“.
- 6 Definieren Sie im übergeordneten PDF-Dokument oder in der Dateianlage die gewünschte Seitenzahl und Vergrößerung, und klicken Sie dann auf „Verknüpfung festlegen“.

Ziele

Ein *Ziel* ist der Endpunkt einer Verknüpfung, deren Name im Fenster „Ziele“ angezeigt wird. Mit Hilfe von Zielen können Sie Navigationspfade innerhalb einer Gruppe von PDF-Dokumenten festlegen. Verknüpfungen mit einem Ziel sind besonders für Verknüpfungen zwischen Dokumenten geeignet, da das Hinzufügen oder Entfernen von Seiten im Zieldokument keinerlei Auswirkungen auf bestehende Verknüpfungen mit einem Ziel hat.

Ziele anzeigen und verwalten

Ziele können Sie im Fenster „Ziele“ im Navigationsfenster verwalten.

Ziele anzeigen

- ❖ Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Ziele“. Alle Ziele werden automatisch gescannt.

Zieleliste sortieren

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Zum alphabetischen Sortieren der Zielnamen klicken Sie oben im Fenster „Ziele“ auf die Beschriftung „Name“.
 - Zum Sortieren der Zielnamen nach Seitenzahl klicken Sie oben im Fenster „Ziele“ auf die Beschriftung „Seite“.

Ziele ändern oder löschen

- ❖ Klicken Sie im Fenster „Ziele“ mit der rechten Maustaste auf das Ziel und wählen Sie einen Befehl:
 - Wählen Sie „Gehe zu Ziel“, um zum Ziel zu wechseln.
 - Wählen Sie „Löschen“, um das Ziel zu löschen.
 - Wählen Sie „Ziel definieren“, um die angezeigte Seite als Ziel festzulegen.
 - Wählen Sie „Umbenennen“, um den Namen des Ziels zu ändern.

Ziele erstellen und verknüpfen

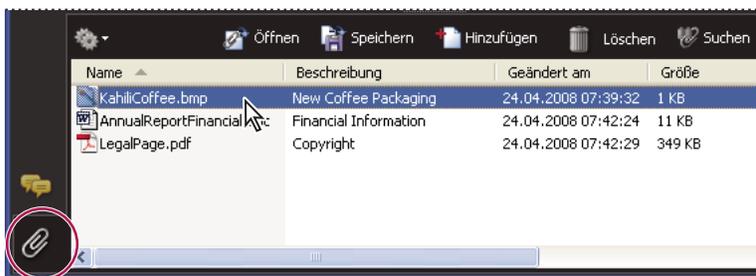
Sie können eine Verknüpfung mit einem Ziel im selben oder einem anderen PDF-Dokument erstellen.

- 1 Wählen Sie im Zieldokument „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Ziele“. Wenn das Dokument bereits ein Ziel enthält, für das Sie eine Verknüpfung erstellen möchten, machen Sie mit Schritt 5 weiter.
- 2 Gehen Sie zu der Stelle, an der ein Ziel erstellt werden soll, und legen Sie die gewünschte Ansicht fest.
- 3 Wählen Sie im Menü „Optionen“  im Fenster „Ziele“ die Option „Ziel mit neuem Namen“ und benennen Sie das Ziel.
- 4 Speichern Sie das Zieldokument.
- 5 Wählen Sie im Quelldokument (von dem aus Sie die Verknüpfung erstellen möchten) „Werkzeug“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Verknüpfungswerkzeug“  und ziehen Sie ein Rechteck, um die Position der Verknüpfung zu definieren.
- 6 Definieren Sie im Dialogfeld „Verknüpfung erstellen“ die Darstellung der Verknüpfung, wählen Sie die Option „Gehe zu einer Seitenansicht“ und klicken Sie auf „Weiter“.
- 7 Doppelklicken Sie im Zieldokument im Fenster „Ziele“ auf das Ziel.
- 8 Speichern Sie das Quelldokument.

Anlagen hinzufügen

Sie können einem PDF-Dokument PDF-Dateien und andere Dateitypen anhängen. Wenn Sie das PDF-Dokument an einen neuen Speicherort verschieben, wird die Dateianlage mit dem Dokument verschoben. Anlagen können Verknüpfungen von und zum übergeordneten Dokument sowie zu anderen Anlagen enthalten.

Verwechseln Sie angehängte Kommentare nicht mit Dateianlagen. Eine als Kommentar angehängte Datei wird auf der Seite mit dem Dateianlage-Symbol oder dem Lautsprecher-Symbol sowie mit anderen Kommentaren in der Kommentarliste angezeigt. (Siehe „[Kommentare in einer Dateianlage hinzufügen](#)“ auf Seite 194)



Über das Fenster „Anlagen“ können Sie Anlagen hinzufügen, löschen oder anzeigen.

- 1 Wählen Sie „Dokument“ > „Datei anhängen“.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Dateien hinzufügen“ die gewünschte Datei aus und klicken Sie auf „Öffnen“.

Wichtig: Wenn Sie bestimmte Dateiformate anhängen (z. B. EXE, VBS oder ZIP), zeigt Acrobat eine Warnung an, dass die Datei nach dem Anhängen nicht geöffnet werden kann, da das Format mit korrupten Programmen, Makros und Viren assoziiert wird, die den Computer beschädigen können.

- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte durch, um Anlagen für die Anzeige in Acrobat 5.0 oder älter verfügbar zu machen:
 - Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Anlagen“ und aktivieren Sie im Menü „Optionen“  den (standardmäßig ausgewählten) Befehl „Anlagen standardmäßig anzeigen“.

- Wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“, klicken Sie auf die Registerkarte „Ansicht beim Öffnen“, wählen Sie im Menü „Navigationsregisterkarte“ die Option „Anlagen-Fenster und Seite“ und klicken Sie auf „OK“.
- 4 Speichern Sie die PDF-Datei.
 - 5 (Optional) Um der Anlage eine Beschreibung hinzuzufügen, damit verschiedene ähnliche Dateien im Fenster „Anlagen“ unterschieden werden können, wählen Sie die angehängte Datei und anschließend „Optionen“  > „Beschreibung bearbeiten“. Bearbeiten Sie den Beschreibungstext und speichern Sie die Datei.

Anlagen öffnen, speichern oder löschen

Sie können eine PDF-Anlage öffnen und ändern (wenn Sie über die erforderliche Berechtigung verfügen). Die Änderungen werden in die PDF-Anlage übernommen.

Bei anderen Typen von Dateianlagen können Sie wählen, ob die Datei geöffnet oder gespeichert werden soll. Beim Öffnen der Datei wird die Anwendung gestartet, die das Dateiformat der Anlage verarbeitet. Dazu müssen Sie über die entsprechende Anwendung zum Öffnen der Anlage verfügen. Von Ihnen vorgenommene Änderungen werden nicht auf die Anlage angewendet. Speichern Sie stattdessen die Änderungen in der Datei und fügen Sie diese erneut dem PDF-Dokument hinzu.

Hinweis: Acrobat öffnet keine EXE-, VBS- und ZIP-Dateiformate. Diese Formate werden mit schädlichen Programmen, Macros und Viren in Verbindung gebracht, die Ihren Computer beschädigen können.

Anlagen öffnen

- ❖ Wählen Sie im Anlagen-Fenster die gewünschte Anlage aus und wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Anlage öffnen“.

Anlagen speichern

- ❖ Wählen Sie im Anlagen-Fenster eine oder mehrere Anlagen aus und wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Anlage speichern“.

Wenn Sie eine einzelne Anlage ausgewählt haben, können Sie die Datei umbenennen.

Anlagen löschen

- ❖ Wählen Sie im Anlagen-Fenster die gewünschte Anlage aus und wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Anlage löschen“.

In Anlagen suchen

Wenn Sie nach bestimmten Wörtern oder Ausdrücken suchen, können Sie angefügte PDF-Dateien und auch mehrere weitere Dateitypen in die Suche einbeziehen. Benutzer von Windows können in Microsoft Office-Dokumenten wie .doc, .xls und .ppt, Dateiformaten für AutoCAD-Zeichnungen (.dwg, .dxf), HTML-Dateien und Rich Text Format (.rtf)-Dateien suchen. Mac OS-Benutzer können in Microsoft Word (.doc), HTML- und RTF-Dateien suchen. Die Ergebnisse der Suche in den Anlagen erscheinen in der Ergebnisliste unterhalb des Anlagennamens und des Anlagensymbols. Anlagen, die in anderen Formaten vorliegen, werden nicht durchsucht.

Hinweis: Um Microsoft- und AutoCAD-Dateien durchsuchen zu können, müssen die entsprechenden IFilter für die Dateitypen installiert sein. IFilters werden normalerweise mit ihren Anwendungen installiert. Sie können aber auch von den Produkt-Websites heruntergeladen werden.

Anlagen im Fenster „Anlagen“ durchsuchen

- 1 Wählen Sie im Fenster „Anlagen“ aus dem Menü „Optionen“  „Anlagen durchsuchen“ aus.

- 2 Geben Sie im Fenster „Erweiterte Suche“ das gesuchte Wort/den gesuchten Satz ein, wählen Sie die gewünschten Suchoptionen aus und klicken Sie auf „Anlagen durchsuchen“.

Anlagen vom Fenster „Erweiterte Suche“ aus durchsuchen

- 1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Suchen“.
- 2 Geben Sie das gesuchte Wort/den gesuchten Satz ein, und wählen Sie die gewünschten Suchoptionen aus.
- 3 Klicken Sie am unteren Fensterrand auf „Erweiterte Suchoptionen verwenden“ und wählen Sie die Option „Anlagen einschließen“.

Aktionen und Skripten

Aktionen

Sie können festlegen, dass eine bestimmte Aktion durchgeführt wird, wenn auf ein Lesezeichen oder eine Verknüpfung geklickt bzw. eine Seite angezeigt wird. Sie können beispielsweise mit Hilfe von Verknüpfungen und Lesezeichen zu einer anderen Stelle in einem Dokument gelangen. Sie können aber auch Menübefehle ausführen und andere Aktionen durchführen. Die Aktionen werden im Dialogfeld „Eigenschaften“ festgelegt.

Für Lesezeichen oder Verknüpfungen können Sie eine Aktion definieren, die bei einem Klick auf dieses Lesezeichen bzw. diese Verknüpfung aktiviert wird. Für andere Elemente, z. B. Seiten, Medien-Clips und Formularfelder, können Sie festlegen, wie eine Aktion ausgelöst werden soll. Anschließend können Sie die Aktion selbst definieren. Sie können einem Auslöser mehrere Aktionen hinzufügen.

Die Option „Gesperret“ verhindert, dass die Darstellung und Aktionen eines Objekts versehentlich geändert werden.

Aktion hinzufügen

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie unter Verwendung des Hand-Werkzeugs mit der rechten Maustaste auf die erstellte Verknüpfung und wählen Sie den Befehl „Eigenschaften“.
 - Doppelklicken Sie unter Verwendung des Objektauswahl-Werkzeugs auf eine Verknüpfung, einen Medien-Clip oder ein Formularfeld und wählen Sie „Eigenschaften“.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte „Aktionen“.
- 3 Wählen Sie im Menü „Aktion auswählen“ den gewünschten Aktionstyp, und klicken Sie auf „Hinzufügen“. Sie können mehrere Aktionen hinzufügen. Die Aktionen werden in der Reihenfolge ausgeführt, in der sie in der Aktionsliste erscheinen.
- 4 (Optional) Wählen Sie auf der Registerkarte „Aktionen“ eine Aktion aus und verwenden Sie die entsprechenden Schaltflächen, um die Aktion neu zu ordnen, zu bearbeiten oder zu löschen.
- 5 Schließen Sie das Fenster, um die Aktionen zu akzeptieren.

Aktionen mit Miniaturseiten hinzufügen

Um die interaktive Qualität eines Dokuments zu erhöhen, können Sie Aktionen festlegen, die beim Öffnen bzw. Schließen einer Seite ausgeführt werden (beispielsweise das Ändern des Zoom-Werts).

- 1 Klicken Sie auf der linken Seite auf die Schaltfläche „Seiten“.

- 2 Wählen Sie die zur entsprechenden Seite gehörende Miniaturseite und wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Seiteneigenschaften“.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte „Aktionen“.
- 4 Wählen Sie im Menü „Auslöser wählen“ den Befehl „Seite öffnen“, um eine Aktion für das Öffnen der Seite auszuwählen. Wählen Sie den Befehl „Seite schließen“, um eine Aktion für das Schließen der Seite auszuwählen.
- 5 Wählen Sie im Menü „Aktion auswählen“ eine Aktion aus und klicken Sie auf „Hinzufügen“.
- 6 Legen Sie die Optionen für die Aktion fest, und klicken Sie auf „OK“. Welche Optionen verfügbar sind, hängt von der ausgewählten Aktion ab.
- 7 Zum Erstellen mehrerer Aktionen wählen Sie aus dem Menü eine weitere Aktion aus und klicken erneut auf „Hinzufügen“. Mit Hilfe der Schaltflächen „Nach oben“ und „Nach unten“ können Sie die Aktionen in der gewünschten Reihenfolge anordnen.

***Hinweis:** Wenn Sie für „Seite öffnen“ oder „Seite schließen“ eine Aktion festlegen, bei der in den Vollbildmodus gewechselt wird, wird beim nächsten Öffnen bzw. Schließen derselben Seite der Vollbildmodus aktiviert.*

Aktionstypen

Die folgenden Aktionen können Verknüpfungen, Lesezeichen, Seiten, Medien-Clips und Formularfeldern zugeordnet werden.

Menübefehl ausführen Führt einen festgelegten Menübefehl als Aktion aus.

In 3D-/Multimedia-Ansicht wechseln Wechselt zur angegebenen 3D-Ansicht.

Gehe zu einer Seitenansicht Wechselt zu einem definierten Ziel im aktuellen oder in einem anderen Dokument.

Formulardaten importieren Legt fest, dass Formulardaten aus einer anderen Datei in das aktive Formular importiert werden sollen.

Multimediovorgang (Acrobat 9 und neuere Versionen) Führt eine festgelegte Aktion für ein Multimedia-Objekt in der Datei aus (z. B. das Wiedergeben einer Audiodatei). Für das Multimedia-Objekt kann erst dann eine Aktion festgelegt werden, wenn es der Datei hinzugefügt wurde.

Datei öffnen Legt fest, dass eine Datei geöffnet wird. Wenn Sie eine PDF-Datei mit einer Verknüpfung zu einer anderen Datei verteilen, benötigt der Leser die Ausgangsanwendung der verknüpften Datei, um sie erfolgreich öffnen zu können. (Unter Umständen müssen Sie Öffnen-Voreinstellungen für die Zieldatei hinzufügen.)

Webverknüpfung öffnen Legt fest, dass zum angegebenen Ziel im Internet gewechselt wird. Sie können HTTP-, FTP- und Mailto-Protokolle verwenden, um Ihre Verknüpfung zu definieren.

Audio wiedergeben Legt fest, dass eine ausgewählte Audiodatei abgespielt wird. Die Audiodatei ist im PDF-Dokument als plattformübergreifendes Format eingebettet.

Medien wiedergeben (Acrobat 5-kompatibel) Spielt das angegebene QuickTime- oder AVI-Movie ab, das als mit Acrobat 5 kompatibel erstellt wurde. Der angegebene Film muss in ein PDF-Dokument eingebettet sein.

Medien wiedergeben (kompatibel mit Acrobat 6 und neuer) Legt fest, dass ein ausgewähltes Movie abgespielt wird, das als mit Acrobat 6 kompatibel erstellt wurde. Der angegebene Film muss in ein PDF-Dokument eingebettet sein.

Artikel lesen Legt fest, dass im aktuellen oder einem anderen PDF-Dokument ein Artikel-Thread verfolgt werden soll.

Formular zurücksetzen Legt fest, dass zuvor in ein Formular eingegebene Daten gelöscht werden sollen. Im Dialogfeld „Feldauswahl“ können Sie festlegen, welche Felder zurückgesetzt werden sollen.

JavaScript ausführen Führt das festgelegte JavaScript aus.

Ebenensichtbarkeit einstellen Legt fest, welche Ebeneneinstellungen aktiviert sind. Bevor Sie diese Aktion hinzufügen, sollten Sie die entsprechenden Ebeneneinstellungen festlegen.

Feld ein-/ausblenden Blendet ein Feld in einem PDF-Dokument ein bzw. aus. Diese Option ist vor allem in Formularfeldern nützlich. Wenn beispielsweise ein Objekt eingebildet werden soll, wenn der Mauszeiger über eine Schaltfläche bewegt wird, können Sie eine Aktion festlegen, bei der ein Feld beim Auslöser „Maus in Feld“ angezeigt und mit „Maus aus Feld“ ausgeblendet wird.

Formular senden Legt fest, dass Formulardaten an eine angegebene URL-Adresse gesendet werden sollen.

Auslösertypen

Mit Hilfe von Auslösern wird festgelegt, wie Aktionen in Medien-Clips, Seiten und Formularfeldern aktiviert werden. Sie können beispielsweise festlegen, dass beim Öffnen oder Schließen einer Seite ein Movie- oder Audio-Clip abgespielt wird. Welche Optionen verfügbar sind, hängt vom ausgewählten Seitenelement ab.

Für Medien-Clips und Formularfelder (nicht für Verknüpfungen oder Lesezeichen) können Sie die folgenden Auslöser verwenden:

Maustaste loslassen Wenn die Maustaste nach dem Klicken losgelassen wird. Das ist der häufigste Auslöser, da der Anwender noch die Möglichkeit hat, den Cursor von der Schaltfläche herunterzuziehen und die Aktion nicht zu aktivieren.

Seite sichtbar (nur Medien-Clips) Wenn die Seite mit dem Medien-Clip sichtbar ist, unabhängig davon, ob dies die aktuelle Seite ist. Unter Umständen ist eine Seite sichtbar, bei der es sich nicht um die aktuelle Seite handelt, z. B. wenn Seiten im fortlaufenden Seitenlayout als Doppelseiten nebeneinander angezeigt werden.

Seite unsichtbar (nur Medien-Clips) Wenn die Seite mit dem Medien-Clip sich nicht im Anzeigebereich befindet.

Seite betreten (nur Medien-Clips) Wenn die Seite mit dem Medien-Clip die aktuelle Seite wird.

Seite verlassen (nur Medien-Clips) Wenn ein Benutzer die Seite mit dem Medien-Clip verlässt.

Maustaste drücken Wenn mit der Maustaste geklickt wird (ohne dass sie losgelassen wird). In den meisten Fällen wird „Maustaste loslassen“ als Auslöser verwendet.

Maus in Feld Wenn der Mauszeiger über einem Feld oder einem Wiedergabebereich positioniert wird.

Maus aus Feld Wenn der Mauszeiger über einem Feld oder einem Wiedergabebereich positioniert wird.

Bei Fokussierung (nur Medien-Clips) Wenn der Fokus durch eine Mausektion oder mittels der Tabulatortaste auf den Verknüpfungsbereich verschoben wird.

Bei Fokusverlust (nur Medien-Clips) Wenn der Fokus auf einen anderen Verknüpfungsbereich verschoben wird.

JavaScript in Acrobat

Die JavaScript-Sprache wurde von Netscape Communications entwickelt, um Ihnen das Erstellen interaktiver Webseiten zu erleichtern. Adobe hat JavaScript dahingehend optimiert, dass Sie diese Interaktivität in Ihre PDF-Dokumente integrieren können.

Mit Hilfe von Aktionen, die Lesezeichen, Verknüpfungen und Seiten zugeordnet sind, können Sie JavaScript-Code aufrufen. Mit dem Befehl „Dokumentvorgänge festlegen“ können Sie auf Dokumentebene JavaScript-Aktionen erstellen, die für das gesamte Dokument gelten. Wenn Sie zum Beispiel „Hat Dokument gespeichert“ auswählen, wird der JavaScript-Code nach dem Speichern eines Dokuments ausgeführt.

Sie können JavaScript auch mit PDF-Formularen und Stapelsequenzen verwenden. Am häufigsten wird JavaScript in Formularen zum Formatieren, Berechnen und Validieren von Daten und zum Zuweisen einer Aktion verwendet. Skripten auf Feldebene werden einem bestimmten Formularfeld oder -feldern zugeordnet, z. B. einer Schaltfläche. Diese Art von Skript wird ausgeführt, wenn z. B. ein Ereignis wie „Maustaste loslassen“ eintritt.

Um das Schreiben von JavaScript-Code zu erlernen, laden Sie die JavaScript-Handbücher von der Adobe-Website herunter. *Developing Acrobat® Applications Using JavaScript™* enthält Hintergrundinformationen und Schulungen und *JavaScript™ for Acrobat® API Reference* bietet detaillierte Referenzinformationen. Diese und andere JavaScript-Ressourcen finden Sie auf der Website von Adobe.

Konvertierte Webseiten

Verknüpfungen und Lesezeichen in Webseiten

Sie können PDF-Dokumente, die aus Webseiten erstellt wurden, wie jedes andere PDF-Dokument bearbeiten. Je nach Ihrer Acrobat-Konfiguration wird beim Klicken auf eine konvertierte Webseite die Seite für diese Verknüpfung am Ende des PDF-Dokuments eingefügt, sofern diese noch nicht vorhanden ist.

Hinweis: Beachten Sie, dass eine Webseite bei der Konvertierung unter Umständen in mehrere PDF-Seiten aufgeteilt wird. Eine Webseite umfasst ein Thema (oder URL-Adresse) einer Website und besteht häufig aus einer fortlaufenden HTML-Seite. Beim Konvertieren einer Webseite in ein PDF-Dokument kann diese in mehrere PDF-Seiten mit Standardformat aufgeteilt werden.

Wenn Sie ein PDF-Dokument das erste Mal aus Webseiten erstellen, werden beim Herunterladen Lesezeichen mit Tags für das Dokument erstellt, sofern im Dialogfeld „Webseitenkonvertierung - Einstellungen“ die Option „Lesezeichen erstellen“ aktiviert wurde. Ein Standardlesezeichen (ohne Tags), das für den Webserver steht, wird oben auf der Registerkarte „Lesezeichen“ angezeigt. Unterhalb des Lesezeichens befindet sich ein Lesezeichen für jede heruntergeladene Webseite. Der Name des Lesezeichens mit Tags wurde dem HTML-Titel oder der URL-Adresse der Seite entnommen, falls kein Titel vorhanden war. Mit Tags versehene Weblesezeichen befinden sich zunächst auf derselben Ebene. Sie können die Lesezeichen jedoch neu anordnen und eine Hierarchie schaffen, um das Material auf den Webseiten übersichtlicher anzuzeigen.

Wenn bei der Erstellung eines PDF-Dokuments aus Webseiten die Option „PDF-Tags erstellen“ aktiviert ist, werden Strukturinformationen, die der HTML-Struktur der Originalseiten entsprechen, im PDF gespeichert. Sie können diese Informationen verwenden, um der Datei mit Tags versehene Lesezeichen zur Darstellung von Absätzen und anderen Elementen mit HTML-Elementen hinzuzufügen.

Siehe auch

„[Lesezeichen](#)“ auf Seite 344

Informationen über konvertierte Webseiten abrufen

Sie können ein Dialogfeld mit der URL-Adresse, dem Titel, dem Datum und der Uhrzeit des Ladevorgangs und anderen Informationen der aktuellen Seite anzeigen.

❖ Wählen Sie „Erweitert“ > „Web Capture“ > „Seiteninfo“.

Konvertierte Seiten mit aktuellen Webseiten vergleichen

- ❖ Wählen Sie zum Öffnen einer Seite oder einer Webverknüpfung eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Zum Öffnen der aktuellen Seite in einem Webbrowser wählen Sie „Erweitert“ > „Web Capture“ > „Seite in Webbrowser öffnen“.
 - Zum Öffnen der Seite mit Lesezeichen klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Lesezeichen mit Tags und wählen Sie „Seite in Webbrowser öffnen“.
 - Zum Öffnen einer verknüpften Seite klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Verknüpfung in der PDF-Version der Webseite und wählen „Webverknüpfung in Browser öffnen“.

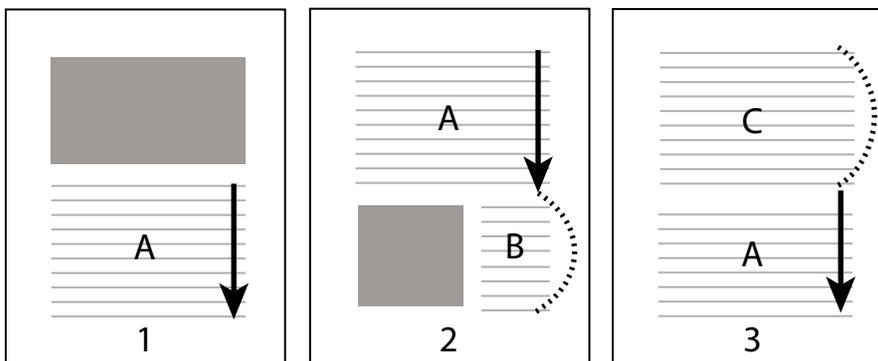
Der Browser wird in einem neuen Anwendungsfenster auf der von Ihnen angegebenen Seite geöffnet.

Artikel

Artikel

In vielen gedruckten Publikationen, wie z. B. Zeitschriften und Zeitungen, ist der Text in mehrere Spalten aufgliedert. Der Textfluss verläuft von Spalte zu Spalte und manchmal über mehrere Seiten hinweg. Während dieses Format für gedruckte Publikationen gut geeignet ist, ist der Text bei dieser Struktur auf dem Bildschirm unter Umständen schlecht lesbar, da der Leser ständig die Anzeige über die Bildlaufleiste und die Vergrößerung anpassen muss.

Mit der Artikelfunktion können Sie den Leser bei mehrspaltigem und mehrseitigem Text durch das Dokument führen.



Der Textfluss eines Artikel-Thread. Der Leser liest Text A, überspringt Text B und C und liest bei Text A weiter.

Artikel definieren

Um einen Artikel zu erstellen, ziehen Sie um dessen Inhalt jeweils Rahmen in der Reihenfolge, in der der Text gelesen werden soll. Der somit definierte Textfluss wird als *Artikel-Thread* bezeichnet. Durch Verbinden der verschiedenen Rahmen entsteht ein fortlaufender Textfluss, ein so genannter Thread.

Mit den meisten DTP-Programmen können Sie einen Artikel-Thread automatisch bei der Konvertierung der Dateien in Adobe PDF erstellen. Wenn Sie eine Datei anzeigen, die Artikel enthält, können Sie die Namen der Artikel in einer Registerkarte anzeigen und einfach durch diese navigieren.

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Artikel-Werkzeug“ oder aktivieren Sie das Artikel-Werkzeug auf der Werkzeugleiste „Erweiterte Bearbeitung“. Der Cursor erscheint im Dokumentfenster als Fadenkreuzcursor.

- 2 Ziehen Sie ein Rechteck, um den ersten Artikelabschnitt zu definieren. Um den ausgewählten Text wird ein Rahmen angezeigt; das Fadenkreuz verwandelt sich in den Artikelcursor.

Jeder von Ihnen erstellte Artikelabschnitt hat eine Beschriftung mit der Artikel- und der Sequenznummer im Artikel. So wird beispielsweise der erste Abschnitt für den ersten definierten Artikel mit 1-1 bezeichnet, der zweite Abschnitt mit 1-2 usw. Die Abschnitte für den zweiten Artikel im selben Dokument erhalten die Bezeichnung 2-1, 2-2, 2-3 usw.

- 3 Wechseln Sie im Dokument zum nächsten Abschnitt, den Sie in den Artikel aufnehmen möchten und ziehen Sie ein Auswahlrechteck um den Text. Wiederholen Sie diesen Schritt, bis Sie den ganzen Artikel definiert haben.

Hinweis: Sie müssen einen Artikel erst beenden, bevor Sie Artikelabschnitte verschieben oder ihre Größe ändern können.

- 4 Um einen Artikel zu beenden, drücken Sie die Eingabetaste.
- 5 Geben Sie im Dialogfeld „Artikeleigenschaften“ den Titel des Artikels, das Thema, den Namen des Verfassers und Stichwörter zur Beschreibung des Artikels ein. Klicken Sie dann auf „OK“.

Artikel anzeigen und bearbeiten

Mit dem Artikel-Werkzeug können Sie einen Artikelabschnitt im PDF-Dokument erstellen, anzeigen und ändern.

Artikel auf der Seite anzeigen

- ❖ Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Artikel-Werkzeug“.

Artikel im PDF-Dokument anzeigen

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Artikel“.

Hinweis: Das Fenster „Artikel“ ist standardmäßig ein überlagertes Fenster; es ist nicht im Navigationsfenster verankert. Ziehen Sie das Fenster „Artikel“ in das Navigationsfenster, um es mit den anderen Fenstern zu verankern.

- 2 Zum Lesen eines Artikels doppelklicken Sie darauf oder markieren den Artikel und wählen im Menü „Optionen“  des Fensters „Artikel“ den Befehl „Artikel lesen“.

Die erste Zeile des Artikels wird in der oberen linken Ecke angezeigt.

- 3 Wählen Sie im Fenster „Artikel“ im Menü „Optionen“  den Befehl „Nach Verwendung ausblenden“, um das Fenster „Artikel“ beim Öffnen des Artikels auszublenden.

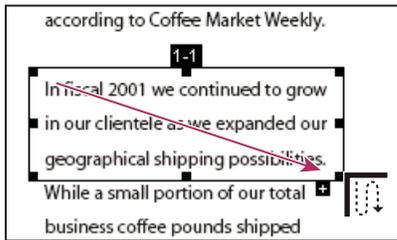
Artikel oder Artikelabschnitte löschen

- ❖ Führen Sie im Feld „Artikel“ einen der folgenden Schritte aus:
 - Um den gesamten Artikel zu löschen, wählen Sie einen Artikel im Fenster „Artikel“ aus und drücken Sie die Entf-Taste.
 - Zum Löschen eines einzigen Textfelds aus einem Artikel klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Textfeld und wählen Sie „Löschen“. Klicken Sie in der Warnmeldung auf „Abschnitt“. Wenn Sie auf „Artikel“ klicken, wird der ganze Artikel gelöscht.

Die übrigen Artikel bzw. Artikelabschnitte werden automatisch neu nummeriert.

Artikelabschnitte in einen bestehenden Artikel-Thread einfügen

- 1 Wählen Sie im Fenster „Artikel“ den Artikelabschnitt aus, nach dem ein neuer Artikelabschnitt eingefügt werden soll.
- 2 Klicken Sie auf das Pluszeichen (+) am unteren Rand des ausgewählten Artikelabschnitts. Klicken Sie auf „OK“, wenn Sie aufgefordert werden, einen neuen Artikelabschnitt zu definieren.

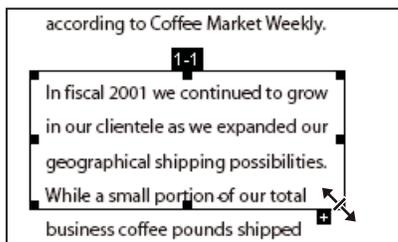


Beispiel zur Auswahl eines Artikels mit dem Artikel-Werkzeug

- 3 Ziehen Sie einen neuen Artikelabschnitt. Der neue Abschnitt wird in den Artikel eingefügt und alle folgenden Artikelabschnitte werden neu nummeriert.

Artikelabschnitte verschieben oder ihre Größe ändern

- ❖ Wählen Sie den Artikelabschnitt mit dem Artikel-Werkzeug aus und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Zum Verschieben des Abschnitts ziehen Sie ihn an seine neue Position.
 - Zum Ändern der Größe des Abschnitts ziehen Sie einen mittleren Ziehpunkt, um die Höhe oder Breite zu ändern, oder ziehen Sie einen Eckziehpunkt, um sowohl die Höhe als auch die Breite zu ändern.



Beispiel für das Ändern der Größe eines Artikelabschnitts

Artikeleigenschaften bearbeiten

- 1 Wählen Sie mit dem Artikel-Werkzeug den Artikelabschnitt aus, dessen Eigenschaften Sie ändern möchten.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen Sie „Eigenschaften“.
- 3 Ändern Sie die Informationen im Dialogfeld „Artikeleigenschaften“, und klicken Sie auf „OK“.

Zwei Artikel kombinieren

- 1 Wählen Sie im Dokumentfenster einen beliebigen Abschnitt des Artikels aus, der zuerst gelesen werden soll.
- 2 Wählen Sie das Pluszeichen (+) am unteren Rand des ausgewählten Artikelabschnitts. Klicken Sie auf „OK“, um die Aufforderung zum Definieren eines neuen Artikelabschnitts zu schließen.
- 3 Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste auf den Artikelabschnitt, der als nächstes gelesen werden soll. Der zweite Artikel wird mit dem Ende des ersten Artikels verbunden. Alle Abschnitte der beiden Artikel werden automatisch neu nummeriert.

Optimierung

PDF-Optimierung

Die PDF-Optimierung bietet zahlreiche Einstellungen zur Reduzierung der Größe von PDF-Dateien. Einige der Einstellungen in der PDF-Optimierung sind vergleichbar mit Einstellungen, die bei der Erstellung einer PDF-Datei mit Distiller zur Verfügung stehen. Ob Sie alle oder nur einige dieser Einstellungen verwenden, hängt von der geplanten Nutzung der Dateien und von den gewünschten Dateieigenschaften ab. In den meisten Fällen bieten die Standardeinstellungen maximale Effizienz, denn Sie sparen Speicherplatz, indem nicht verwendete Schriften entfernt, Bilder komprimiert und unbenötigte Elemente aus der Datei gelöscht werden.

Vor der Optimierung einer Datei sollten Sie die Speichernutzung der Datei prüfen. Durch das Ergebnis der Speicherplatzprüfung gewinnen Sie Einblicke in Möglichkeiten zur Dateigrößenreduzierung. Mit Hilfe des Befehls „Dateigröße verringern“ können Sie die Größe Ihres PDF-Dokuments reduzieren.

Wichtig: Einige Komprimierungsmethoden machen Bilder für Druckproduktionen unbrauchbar. Experimentieren Sie mit verschiedenen Einstellungen, bevor Sie Änderungen vornehmen, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können.

Siehe auch

„Dateigröße durch Speichern verringern“ auf Seite 154

PDF-Optimierung öffnen

- ❖ Wählen Sie zum Öffnen des Dialogfelds „PDF-Optimierung“ eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Wählen Sie in einem einzelnen PDF-Dokument „Erweitert“ > „PDF-Optimierung“.
 - Wählen Sie in einem PDF-Portfolio eine oder mehrere PDF-Dateien aus und wählen Sie anschließend „Erweitert“ > „PDF-Optimierung“.
 - Klicken Sie beim Bearbeiten von Stapelsequenzen auf „Ausgabeoptionen“. Wählen Sie anschließend im Dialogfeld „Ausgabeoptionen“ die Option „PDF-Optimierung“ und klicken Sie auf „Einstellungen“.

Hinweis: Die PDF-Optimierung ist nicht verfügbar, wenn im Menü „Anzeige“ die Option „Umfließen“ ausgewählt ist.

Speichernutzung eines PDF-Dokuments prüfen

Durch Prüfen der Speichernutzung erhalten Sie einen Bericht der Gesamtzahl von Byte, die für bestimmte Dokumentelemente verwendet werden, einschließlich Schriften, Bildern, Lesezeichen, Formularen, benannten Zielen und Kommentaren sowie der Dateigesamtgröße. Die Ergebnisse werden sowohl in Byte als auch als prozentualer Anteil der Dateigesamtgröße angegeben.

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „PDF-Optimierung“.
- 2 Klicken Sie oben im Dialogfeld auf die Schaltfläche „Speichernutzung prüfen“.

PDF-Dokumente optimieren

Hinweis: Durch die Optimierung digital unterschriebener Dokumente werden die digitalen Unterschriften entfernt und sind nicht mehr gültig.

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld „PDF-Optimierung“.
- 2 Zum Verwenden der Standardeinstellungen wählen Sie im Menü „Einstellungen“ die Option „Standard“ und gehen Sie zu Schritt 6. Wenn Sie im Dialogfeld „PDF-Optimierung“ Einstellungen ändern, wechselt die Option im Menü „Einstellungen“ automatisch zu „Benutzerdefiniert“.

- 3 Wählen Sie im Menü „Kompatibilität herstellen für“ die Option „Vorhandene beibehalten“, um die aktuelle PDF-Version der Datei zu behalten, oder wählen Sie eine Acrobat-Version aus. (Die in den Fenstern verfügbaren Optionen variieren mit dieser Auswahl.)
- 4 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben einem Fenster (z. B. Bilder, Schriften, Transparenz) und wählen Sie in diesem Fenster Optionen aus. Um die Ausführung der Optionen in einem Fenster während der Optimierung zu verhindern, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen für dieses Fenster.
- 5 (Optional) Zum Speichern Ihrer benutzerdefinierten Einstellungen klicken Sie auf die Schaltfläche „Speichern“ und benennen die Einstellungen. (Zum Löschen einer gespeicherten Einstellung wählen Sie die Einstellung im Menü „Einstellungen“ aus und klicken auf „Löschen“.)
- 6 Klicken Sie auf „OK“, wenn Sie die Optionen ausgewählt haben.
- 7 Klicken Sie im Dialogfeld „Optimierte speichern unter“ auf „Speichern“, um die Original-PDF-Datei durch die optimierte zu ersetzen oder benennen Sie sie neu.



Zum gleichzeitigen Optimieren mehrerer Dokumente können Sie die Ausgabeoptionen des Befehls „Stapelverarbeitung“ verwenden.

Siehe auch

„[Vordefinierte Stapelsequenz ausführen](#)“ auf Seite 387

PDF-Optimierungsoptionen

Verwenden Sie die Optionen in den Fenstern des Dialogfelds „PDF-Optimierung“, um die Größe einer PDF-Datei zu reduzieren.

Siehe auch

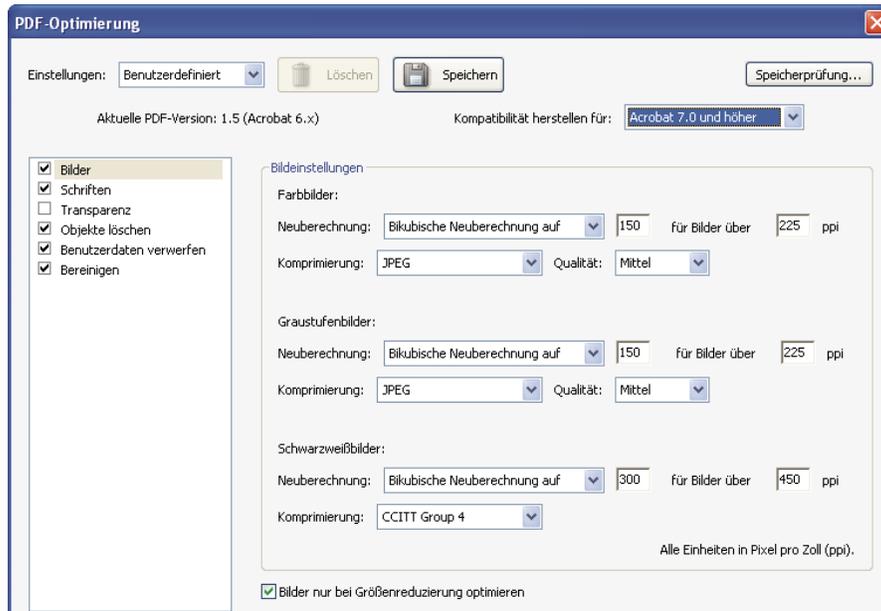
„[Transparenz-Reduzierung](#)“ auf Seite 506

„[Vorgaben zur Reduzierung in der PDF-Optimierung bearbeiten](#)“ auf Seite 513

„[PDF-Datei auf ausgeblendetem Inhalt überprüfen](#)“ auf Seite 284

Das Fenster „Bilder“

Das Fenster „Bilder“ der PDF-Optimierung ermöglicht das Auswählen von Optionen für das Komprimieren von Farb-, Graustufen- und Schwarzweißbildern sowie für die Neuberechnung.



Ändern Sie die PDF-Kompatibilität im Fenster „Bilder“ des Dialogfelds „PDF-Optimierung“.

Legen Sie die folgenden Optionen nach Bedarf fest:

Neuberechnung Die Option „Neuberechnung“ reduziert die Dateigröße durch Verringerung der Bildauflösung, indem die Farben der Originalpixel zu größeren Pixeln zusammengeführt werden.

Hinweis: Maskierte Bilder und Bilder, die kleiner sind als 16 mal 16 Pixel, werden nicht neu berechnet.

Komprimierung Reduziert die Dateigröße durch Entfernen unnötiger Pixeldaten. Im Allgemeinen werden bei der JPEG- oder der JPEG2000-Komprimierung bessere Ergebnisse für Fotos mit graduellen Farbübergängen erzielt. ZIP-Komprimierung ist besser für Illustrationen mit großen Bereichen aus Vollton-Flächenfarben oder bei Mustern aus Flächenfarben geeignet. Bei Schwarzweißbildern erzielt die JBIG2-Komprimierung (nur in der PDF-Optimierung, nicht in Distiller verfügbar) bessere Ergebnisse als die CCITT-Komprimierung.

Qualität Ist nur für das JPEG- und JPEG2000-Format verfügbar. JPEG- und JPEG2000-Komprimierung sind in der Regel *verlustreich*, d. h., es werden bei diesen Verfahren immer Pixeldaten entfernt. Bei einer JPEG- oder JPEG2000-Komprimierung mit Verlusten können verschiedene Qualitätsgrade auf Farbbilder angewendet werden („Minimal“, „Niedrig“, „Mittel“, „Hoch“, „Maximal“). Bei JPEG2000-Komprimierung können Sie auch eine *verlustfreie* Komprimierung festlegen, so dass keine Pixeldaten entfernt werden. Die Komprimierung für Schwarzweißbilder ist verlustfrei. Ausgenommen hiervon ist die JBIG2-Komprimierung, die auch eine Option zur Komprimierung mit Verlusten bietet.

Bildgröße Ist nur für das JPEG2000-Format verfügbar. Kachelt das komprimierte Bild gemäß dem hier festgelegten Wert. (Falls die Kacheln nicht ganz in das Bild passen, werden an den Rändern nur Teilkacheln verwendet.) Sie können die Bilddaten für jede Kachel gesondert komprimieren und dekomprimieren. Der Standardwert 256 wird empfohlen.

Bilder nur bei Größenreduzierung optimieren Bei Auswahl dieser Option wird die Optimierung des jeweiligen Bildes übersprungen, wenn die Bildeinstellung eine erhöhte Dateigröße verursacht.

Fenster „Schriften“

Wenn Sie die exakte Übereinstimmung mit dem Quelldokument sicherstellen möchten, sollten Sie alle im Dokument verwendeten Schriften einbetten. Ist eine exakte Übereinstimmung nicht erforderlich und ziehen Sie eine kleinere Datei vor, können Sie festlegen, dass die Schriften für romanische und ostasiatische Sprachen (traditionelles bzw. vereinfachtes Chinesisch, Koreanisch und Japanisch) nicht eingebettet werden. Text in diesen Sprachen wird durch eine Ersatzschrift ersetzt, wenn der Text auf einem System angezeigt wird, das nicht über die Originalschriften verfügt. Das Fenster „Schriften“ in der PDF-Optimierung enthält zwei Listen für Schriften: Schriften, die zur Extrahierung zur Verfügung stehen, und Schriften, die extrahiert werden sollen. Bestimmte Schriften können nicht extrahiert werden und erscheinen daher nicht im Fenster „Schriften“. Wenn Sie eine Schrift aus einem Dokument extrahieren möchten, wählen Sie eine oder mehrere Schriften in der Liste „Eingebettete Schriften“, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Einbettung aufheben“. Wenn Sie keine Untergruppen der eingebetteten Schriften einbetten möchten, deaktivieren Sie die Option „Alle eingebetteten Schriften in Untergruppen“. Um das Extrahieren für alle Schriften im Dokument zu verhindern, wählen Sie „Einbettung für keine Schrift aufheben“.

Das Fenster „Transparenz“

Enthält Ihr PDF-Dokument grafische Elemente mit Transparenz, können Sie die Einstellungen im Fenster „Transparenz“ der PDF-Optimierung verwenden, um die Transparenz und damit die Dateigröße zu reduzieren. (Bei der Reduzierung wird die Transparenz in die Grafik integriert, indem diese in vektorbasierte und gerasterte Bereiche aufgeteilt wird.) Die PDF-Optimierung wendet Transparenzoptionen auf alle Seiten des Dokuments an, bevor andere Optimierungsoptionen zum Einsatz kommen.

Wenn Sie die Kompatibilitätseinstellung „Acrobat 4.0 oder höher“ auswählen, wird das Fenster „Transparenz“ deaktiviert und die Transparenz in der Datei wird bei der Optimierung reduziert. Dadurch wird die Kompatibilität mit Acrobat 4.0 und älter sichergestellt. Diese älteren Versionen unterstützen Transparenz nicht.

Wenn Sie Reduzierungsvoreinstellungen erstellen, werden diese mit den Standardvoreinstellungen im Fenster „Transparenz“ angezeigt.

Hinweis: Die Transparenzreduzierung kann nach dem Speichern der Datei nicht rückgängig gemacht werden.

Das Fenster „Objekte löschen“

Im Fenster „Objekte löschen“ können Sie Objekte festlegen, die aus dem PDF-Dokument entfernt werden sollen. Ferner können Sie hier Kurven in CAD-Zeichnungen optimieren. Sie können in Acrobat und anderen Anwendungen erstellte Objekte löschen. Beim Auswählen eines Objekts werden alle Vorkommen des Objekts im PDF-Dokument entfernt.

Im Bereich „Objekteinstellungen löschen“ können Sie diese und andere Optionen wählen:

Alle Senden-, Import- und Zurücksetzen-Aktionen für Formulare löschen Deaktiviert alle Aktionen bezüglich des Sendens oder Imports von Formulardaten. Formularfelder werden zurückgesetzt. Diese Option behält Formularobjekte bei, die mit Aktionen verknüpft sind.

Formularfelder reduzieren Macht Formularfelder unbrauchbar, ohne ihr Erscheinungsbild zu ändern. Formulardaten werden mit der Seite zusammengefügt und werden Seiteninhalt.

Alle JavaScript-Aktionen löschen Entfernt alle Aktionen im PDF-Dokument, die JavaScript verwenden.

Alle alternativen Bilder löschen Entfernt alle Versionen eines Bilds mit Ausnahme der Version für die Anzeige am Bildschirm. Einige PDF-Dokumente enthalten mehrere Versionen des gleichen Bilds für verschiedene Zwecke, beispielsweise zur Anzeige am Bildschirm (geringe Auflösung) und zum Drucken (hohe Auflösung).

Eingebettete Seitenminiaturen verwerfen Entfernt eingebettete Seitenpiktogramme. Diese Funktion ist insbesondere bei großen Dokumenten nützlich, bei denen die Anzeige der Miniaturseiten nach Klicken auf die Seiten-Schaltfläche sehr lange dauern kann.

Dokument-Tags verwerfen Entfernt Tags aus dem Dokument. Damit werden auch die Ausgabehilfe- und Umfließungsmöglichkeiten des Texts entfernt.

Geglättete Linien in Kurven konvertieren Reduziert die Anzahl der Steuerpunkte, die in CAD-Zeichnungen zur Kurvenbildung herangezogen werden. Dies ergibt kleinere PDF-Dateien, die schneller auf den Bildschirm geladen werden.

Bild-Fragmente erkennen und zusammenführen Sucht nach Bildern oder Masken, die in dünne Teilbereiche fragmentiert sind und versucht, diese Teile wieder in einem Bild bzw. einer Maske zusammenzuführen.

Eingebettete Druckeinstellungen verwerfen Entfernt eingebettete Druckeinstellungen wie Seitenskalierung und Duplexmodus aus dem Dokument

Eingebetteten Suchindex verwerfen Entfernt eingebettete Suchindexe, wodurch die Dateigröße reduziert wird.

Lesezeichen löschen Entfernt alle Lesezeichen aus dem Dokument.

Benutzerdaten verwerfen, Fenster

Über das Fenster „Benutzerdaten verwerfen“ können persönliche Informationen entfernt werden, die nicht an andere verteilt oder freigegeben werden sollen. Wenn keine persönlichen Informationen angezeigt werden, sind sie u. U. verborgen. Mit Hilfe des Befehls „Dokument untersuchen“ im Menü „Dokument“ können Sie nach verborgenem Text und benutzerspezifischen Informationen suchen.

Alle Kommentare, Formulare und Multimedia-Elemente verwerfen Entfernt alle Kommentare, Formulare, Formularfelder und Multimedia-Elemente aus dem PDF-Dokument.

Dokumentinformationen und Metadaten verwerfen Entfernt Informationen im Dokumentinformationswörterbuch und alle Metadaten-Streams. (Mit dem Befehl „Speicher unter“ können Sie Metadaten-Streams in einer Kopie des PDF-Dokuments wiederherstellen.)

Alle Objektdaten verwerfen Entfernt alle Objekte aus dem PDF-Dokument.

Dateianlagen verwerfen Entfernt alle Dateianlagen, einschließlich Anlagen, die dem PDF als Kommentare hinzugefügt wurden. (Bei der PDF-Optimierung werden keine angehängten Dateien optimiert.)

Externe Querverweise verwerfen Entfernt Verknüpfungen mit anderen Dokumenten. Verknüpfungen mit Stellen im PDF-Dokument werden nicht gelöscht.

Private Daten anderer Anwendungen löschen Entfernt Informationen aus einem PDF-Dokument, die nur für die zur Erstellung verwendete Anwendung von Nutzen sind. Dies hat keinen Einfluss auf die Funktionalität des PDF-Dokuments, reduziert jedoch die Dateigröße.

Versteckten Ebeneninhalte löschen und sichtbare Ebenen reduzieren Verringert die Dateigröße. Das optimierte Dokument sieht wie das PDF-Original aus, enthält jedoch keine Ebeneninformationen.

Das Fenster „Bereinigen“

Die Optionen im Fenster „Bereinigen“ der PDF-Optimierung entfernen nutzlose Elemente aus dem Dokument. Hierzu zählen Elemente, die entweder veraltet oder für die geplante Nutzung unnötig sind. Das Entfernen bestimmter Elemente kann erhebliche Auswirkungen auf die Funktionalität des PDF-Dokuments haben. Standardmäßig sind nur Elemente ausgewählt, die sich nicht auf die Dokumentfunktionalität auswirken. Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Auswirkung das Entfernen anderer Optionen hat, verwenden Sie die Standardeinstellungen.

Objektprimierungsoptionen Legen fest, wie die Flate-Komprimierung in der Datei angewendet wird.

Unkomprimierte Streams mit Flate-Komprimierung komprimieren Wendet auf alle unkomprimierten Streams Flate-Komprimierung an.

LZW-Komprimierung durch Flate-Komprimierung ersetzen Wendet auf den gesamten Seiteninhalt und alle Bilder mit LZW-Komprimierung die Flate-Komprimierung an.

Ungültige Lesezeichen verwerfen Entfernt Lesezeichen, die auf gelöschte Seiten des Dokuments verweisen.

Ungültige Links verwerfen Entfernt Verknüpfungen zu ungültigen Zielen.

Nicht referenzierte benannte Ziele verwerfen Entfernt benannte Ziele, die nicht intern aus dem PDF-Dokument heraus referenziert werden. Da diese Option keine Verknüpfungen von anderen PDF-Dateien oder Websites prüft, ist sie für bestimmte Arbeitsabläufe ungeeignet.

Seiteninhalt optimieren Konvertiert alle Zeilenendezeichen in Leerzeichen, wodurch die Flate-Komprimierung optimiert wird.

PDF für schnelle Webanzeige optimieren Strukturiert ein PDF-Dokument so um, dass ein seitenweises Herunterladen (Byte-Serving) von einem Webserver möglich ist.

Text und Objekte bearbeiten

Werkzeugauswahl

Häufig wird bei PDF-Dokumenten fälschlicherweise erwartet, dass sie sich wie andere Dokumente mit Bildern und Text verhalten und es dem Anwender gestatten, Elemente einer Seite frei zu verschieben und zu bearbeiten. Ein PDF ist wie ein Schnappschuss des Originaldokuments. Sie können kleinere Bearbeitungen vornehmen. Wenn jedoch eine umfangreiche Überarbeitung des PDF-Dokuments erforderlich ist, ist es besser, Änderungen im Quelldokument vorzunehmen und das PDF-Dokument anschließend neu zu erstellen.

Zum Bearbeiten von Text und Objekten verwenden Sie die Werkzeuge in der Werkzeugleiste „Erweiterte Bearbeitung“. Informationen zum Einfügen von Bearbeitungsmarkierungen in ein PDF-Dokument zur Markierung von Änderungen am Originaldokument finden Sie unter „[Textänderungen markieren](#)“ auf Seite 185.

Mit dem TouchUp-Textwerkzeug können Sie bestehenden Text ergänzen und ersetzen, sofern die verwendeten Schriften auf dem System verfügbar sind. Wenn die Schriften nicht verfügbar sind, können Sie lediglich das Erscheinungsbild des vorhandenen Textes ändern. Sie können jedoch mit dem TouchUp-Textwerkzeug neue Textblöcke einfügen. Um Text an einer Linie während des Bearbeitens umzubrechen, wählen Sie unter TouchUp-Voreinstellungen „Zeilenumbruch im Text aktivieren“. Auch mit dem Schreibmaschinen-Werkzeug können Sie neuen Text erstellen. Dieses Werkzeug bietet jedoch weniger Optionen zur Bearbeitung von neuem Text als das TouchUp-Textwerkzeug.

Hinweis: Die Verwendung des TouchUp-Textwerkzeugs kann den Textfluss beeinflussen. Dies kann dazu führen, dass das Dokument für Sehbehinderte schwerer zu lesen ist.

Das Objektauswahl-Werkzeug bietet grundlegende Bearbeitungsfunktionen für die meisten Objekte. Sie können die Größe, die Position auf der Seite und die Eigenschaften von Bildern, Verknüpfungen, Feldern und Multimedia-Objekten ändern. Dieselben Änderungen können Sie mit dem Werkzeug durchführen, das für die Objekterstellung verwendet wurde.

Zum Skalieren, Drehen, Spiegeln oder Zuschneiden von Bildern oder Objekten (einschließlich Textblöcken) verwenden Sie das TouchUp-Objektwerkzeug. Mit dem TouchUp-Objektwerkzeug können Sie außerdem Bilder platzieren und den Farbraum eines Objekts ändern. Wenn Sie die Quelldatei für ein eingebettetes Bild oder ein eingebettetes Objekt bearbeiten müssen, können Sie mit dem TouchUp-Objektwerkzeug eine Bild- oder Objektbearbeitungsanwendung starten.

Hinweis: Kommentare sind – auch wenn sie wie Grafiken aussehen – keine Seitenelemente und können deshalb nicht mit TouchUp-Werkzeugen ausgewählt oder bearbeitet werden.



Text mit dem TouchUp-Textwerkzeug bearbeiten

Siehe auch

„Farben in einen anderen Farbraum konvertieren“ auf Seite 500

Text bearbeiten

Sie können Text nur hinzufügen oder ersetzen, wenn die für diesen Text verwendete Schrift auf Ihrem System installiert ist. Ist die Schrift nicht auf Ihrem System installiert, sondern eingebettet oder in einer Untergruppe im PDF-Dokument enthalten, können Sie nur die Farbe, den Wortabstand, den Zeichenabstand, den Grundlinienversatz oder die Schriftgröße ändern.

Sie können Text in gedrehten Zeilen ebenso wie in horizontalen Zeilen bearbeiten, so wie Sie auch Text mit vertikalen Schriften ebenso wie Text mit horizontalen Schriften bearbeiten können. Der Grundlinienversatz verläuft bei vertikalen Schriften nach rechts bzw. links, statt nach oben bzw. unten.

Hinweis: Wenn Sie ein PDF-Dokument mit einer digitalen Unterschrift bearbeiten und speichern, wird die Unterschrift ungültig.

Text mit dem TouchUp-Textwerkzeug bearbeiten

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „TouchUp-Textwerkzeug“ oder aktivieren Sie das TouchUp-Textwerkzeug  auf der Werkzeugleiste „Erweiterte Bearbeitung“.
- 2 Klicken Sie auf den zu bearbeitenden Text. Ein Begrenzungsrahmen kennzeichnet den auswählbaren Text.
- 3 Wählen Sie den zu bearbeitenden Text aus:
 - Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Alles auswählen“, um den gesamten Text innerhalb des Rahmens auszuwählen.
 - Ziehen Sie die Maus, um Zeichen, Leerzeichen, Wörter oder eine Zeile auszuwählen.
- 4 Bearbeiten Sie die Datei mit einer der folgenden Methoden:
 - Geben Sie neuen Text ein, um den ausgewählten Text damit zu überschreiben.
 - Drücken Sie die Entf-Taste, bzw. wählen Sie „Bearbeiten“ > „Ausschneiden“, um den Text zu entfernen.
 - Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Kopieren“, um den ausgewählten Text zu kopieren.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Text und wählen Sie die gewünschte Option.

Klicken Sie außerhalb der Auswahl, um die Markierung aufzuheben und neu zu beginnen.

Textattribute bearbeiten

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Textwerkzeug aus.

- 2 Klicken Sie auf den zu bearbeitenden Text.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Text und wählen Sie „Eigenschaften“.
- 4 Klicken Sie im Dialogfeld „TouchUp-Eigenschaften“ auf die Registerkarte „Text“. Sie können folgende Textattribute ändern:

Schrift Ändert die für den ausgewählten Text verwendete Schrift in die von Ihnen festgelegte Schrift. Sie können eine beliebige Schrift auswählen, die auf Ihrem System installiert oder vollständig in das PDF-Dokument eingebettet ist. Dokumentschriften werden im oberen Bereich, Systemschriften darunter angezeigt.

Schriftgrad Ändert die Schriftgröße in die von Ihnen festgelegte Größe (in Punkten).

Zeichenabstand Fügt den festgelegten Abstand zwischen zwei oder mehreren Zeichen im markierten Text ein.

Wortabstand Fügt den festgelegten Abstand zwischen zwei oder mehreren Wörtern im markierten Text ein.

Horizontale Skalierung Legt das proportionale Verhältnis der Schriftbreite zur Schrifthöhe fest.

Grundlinienversatz Versetzt den Text von der Grundlinie. Die *Grundlinie* ist die Linie, auf der sich der Text befindet.

Füllfarbe Legt die Füllfarbe fest.

Kontur Legt Sie die Konturfarbe fest.

Konturstärke Legt die Breite der Kontur fest.

Hinweis: Aus rechtlichen Gründen müssen Sie Schriften käuflich erwerben und auf Ihrem System installieren, um Text mit diesen Schriften bearbeiten zu können.

Neuen Text hinzufügen

Sie können einem PDF-Dokument unter Verwendung einer der auf Ihrem System installierten Schriften neuen Text hinzufügen.

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Textwerkzeug aus.
- 2 Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste auf den hinzuzufügenden Text.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Neue Schrift“ die gewünschte Schrift und den Modus aus und klicken Sie auf „OK“.
- 4 Geben Sie den neuen Text ein.
- 5 Zum Ändern der Schriftgröße oder anderer Attribute wählen Sie den Text aus, klicken mit der rechten Maustaste und wählen „Eigenschaften“.
- 6 Zum Verschieben des Textblocks verwenden Sie das TouchUp-Objektwerkzeug.

Hinweis: Wenn Sie ein PDF-Dokument mit einer digitalen Unterschrift bearbeiten und speichern, wird die Unterschrift ungültig.

Text mit dem Schreibmaschinen-Werkzeug hinzufügen

Das Schreibmaschinen-Werkzeug gibt Ihnen die Möglichkeit zur Texteingabe an einer beliebigen Stelle auf einer PDF-Seite. Unternehmen stellen häufig PDF-Versionen ihrer Formulare ohne interaktive Formularfelder zur Verfügung. Mit dem Schreibmaschinen-Werkzeug können Sie diese Formulare problemlos und schnell ausfüllen. Das Schreibmaschinen-Werkzeug ähnelt dem Textfeld-Werkzeug, enthält jedoch einen anderen Satz Standardeigenschaften.

Hinweis: Benutzern von Reader steht das Schreibmaschinen-Werkzeug nur zur Verfügung, wenn es der Verfasser des Dokuments für diese PDF aktiviert hat. Zum Aktivieren des Schreibmaschinen-Werkzeugs öffnen Sie das PDF-Dokument und wählen „Werkzeuge“ > „Schreibmaschine“ > „Schreibmaschinen-Werkzeug in Adobe Reader aktivieren“.

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Schreibmaschine“ > „Schreibmaschinen-Werkzeugeleiste einblenden“ und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Schreibmaschine“.
- 2 Klicken Sie an der Stelle, an der der Text hinzugefügt werden soll, und geben Sie den Text ein. Drücken Sie die Eingabetaste zum Hinzufügen einer neuen Zeile.
- 3 Wählen Sie zum Ändern der Texteingenschaften den Text aus und verwenden Sie anschließend eines der folgenden Werkzeuge in der Schreibmaschinen-Werkzeugeleiste:
 - Zum Ändern der Textgröße klicken Sie auf die Schaltfläche „Schriftgrad verkleinern“ oder „Schriftgrad vergrößern“. Sie können auch einen Schriftgrad im Popup-Menü auswählen.
 - Zum Ändern des Zeilenabstands klicken Sie auf die Schaltfläche zum Verringern oder Erhöhen des Zeilenabstands.
 - Wählen Sie im Popup-Menü „Textfarbe“ eine Farbe aus.
 - Wählen Sie im Popup-Menü für die Schrift eine Schrift aus.
- 4 Zum Verschieben oder Verändern der Größe eines Textblocks wählen Sie das Auswahl-Werkzeug, klicken auf den Textblock und ziehen den Textblock oder an einer der Ecken.
- 5 Um den Text noch einmal zu ändern, wählen Sie das Schreibmaschinen-Werkzeug aus und doppelklicken Sie dann auf den Textblock.

Hinweis: Wenn Sie ein PDF-Dokument mit einer digitalen Unterschrift bearbeiten und speichern, wird die Unterschrift ungültig.

Weitere Informationen über das Verwenden des Schreibmaschinen-Werkzeugs finden Sie in diesen Online-Ressourcen:

- Verwenden des Schreibmaschinen-Werkzeugs bei nicht ausfüllbaren PDF-Formularen: blogs.adobe.com/bowman/acrobat/
- Überblick zum Schreibmaschinen-Werkzeug: www.abanet.org/lpm/lpt/articles/att04061.shtml

Einfügen von Sonderzeichen

Sie können einem mit Tags versehenen PDF-Dokument Sonderzeichen (Zeilenumbrüche, Trennungszeichen, geschützte Leerzeichen und lange Gedankenstriche) hinzufügen, um den Textumfluss zu verbessern. Sie können ferner jedem anderen PDF-Dokument diese Sonderzeichen hinzufügen, um die Anzeige in Sprachausgabeprogrammen oder einfach die Lesbarkeit eines Textes zu verbessern. Zum Einfügen von Sonderzeichen muss die Schrift nicht auf Ihrem System installiert sein.

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Textwerkzeug aus.
- 2 Klicken Sie auf die Stelle, an der Sie das Zeichen einfügen möchten. Sie können auch den Text auswählen, der durch das Zeichen ersetzt werden soll.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den ausgewählten Text oder die gewünschte Stelle und wählen Sie „Einfügen“ und anschließend eine entsprechende Option.

Hinweis: Wenn Sie ein PDF-Dokument mit einer digitalen Unterschrift bearbeiten und speichern, wird die Unterschrift ungültig.

Siehe auch

„PDF-Inhalt umfließen“ auf Seite 314

Schriften mit dem TouchUp-Textwerkzeug einbetten

Durch das Einbetten von Schriften wird sichergestellt, dass Ihr PDF-Dokument dieselben Schriften wie das Originaldokument verwendet. Dabei spielt es keine Rolle, wo das PDF-Dokument geöffnet wird und welche Schriften auf diesem System installiert sind.

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „TouchUp-Textwerkzeug“.
- 2 Klicken Sie auf den Text, dessen Schrifteinbettung bzw. Schriftuntergruppe Sie bearbeiten möchten. Ein Textabsatz wird in einem Begrenzungsrahmen angezeigt. Durch Ziehen können Sie Text innerhalb des Absatzes auswählen.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Text und wählen Sie „Eigenschaften“.
- 4 Klicken Sie im Dialogfeld „TouchUp-Eigenschaften“ auf die Registerkarte „Text“, um Namen und Eigenschaften der Schrift sowie der Schrifteinbettung und -untergruppen anzuzeigen.
- 5 Eine Liste aller Schriften können Sie im Menü „Schrift“ anzeigen. Dokumentschriften werden zuerst aufgeführt. Ihre Systemschriften werden nach den Dokumentschriften angezeigt.
- 6 Wählen Sie im Menü „Schrift“ eine Schrift aus, prüfen Sie die Freigaben zu den verfügbaren Schriftoptionen, und wählen Sie dann eine Einbettungsoption aus. Die verfügbaren Einbettungsoptionen werden durch die Berechtigungen bestimmt:

Schrifteinbettung möglich Sie können sowohl die Optionen zum Einbetten als auch für Untergruppen auswählen. Damit statt der gesamten Schrift nur eine Untergruppe eingebettet wird, müssen Sie sicherstellen, dass „Untergruppe“ nicht aktiviert ist.

Einbetten der Schrift nur für Druck und Vorschau möglich Sie können die Schrift nur über eine Untergruppe einbetten. Sie können die Schrift für Druck und Vorschau einbetten, aber nicht zum Bearbeiten.

Schrifteinbettung nicht möglich Die Optionen zum Einbetten und für Untergruppen sind nicht verfügbar.

Keine Systemschrift verfügbar Die Optionen zum Einbetten und für Untergruppen sind nicht verfügbar.

***Hinweis:** Wenn Sie ein PDF-Dokument mit einer digitalen Unterschrift bearbeiten und speichern, wird die Unterschrift ungültig.*

Siehe auch

„[Schriften](#)“ auf Seite 124

Bilder und Objekte platzieren

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „TouchUp-Objektwerkzeug“ .
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Seite und wählen Sie „Bild platzieren“.
- 3 Wählen Sie eines der folgenden Dateiformate aus: BMP, GIF, JPEG, PCX, PNG, EPS/PS oder TIFF.
- 4 Wählen Sie eine Bilddatei aus und klicken Sie auf „Öffnen“.

In der Seitenmitte wird eine Kopie der Bilddatei mit derselben Auflösung wie die Originaldatei angezeigt.

***Hinweis:** Wenn Sie ein PDF-Dokument mit einer digitalen Unterschrift bearbeiten und speichern, wird die Unterschrift ungültig.*

Objekt verschieben oder bearbeiten

Ein ausgewähltes Objekt hat normalerweise einen Begrenzungsrahmen. Wenn der Zeiger über das Objekt bewegt wird, werden Ziehpunkte angezeigt. Wird der Cursor über ein gesperrtes Objekt bewegt, werden keine Ziehpunkte angezeigt. Wenn Sie mehrere Objekte auswählen, wird das zuletzt ausgewählte Objekt zum Ankerobjekt und rot gekennzeichnet. Die anderen Objekte sind blau. Bei Ausrichtungsvorgängen verändert sich die Position des Ankerobjekts nicht.

 Um ein anderes Ankerobjekt festzulegen, klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste zweimal auf das Zielobjekt, einmal zum Entfernen des Objekts aus der Auswahl und nochmals zum erneuten Hinzufügen zur Auswahl. Da das Objekt der Auswahl zuletzt hinzugefügt wurde, ist es nun das Ankerobjekt.

Werden Objekte desselben Typs ausgewählt und erstreckt sich die Auswahl über mehrere Seiten, können Sie die Darstellung der Objekte ändern, sie aber nicht verschieben.

Wenn Sie ein Textfeld bearbeiten, wird das gesamte Textfeld ausgewählt. Verwenden Sie zum Bearbeiten einzelner Zeichen oder Wörter das TouchUp-Textwerkzeug.

Mit dem Objektauswahl-Werkzeug können Sie Objekte wie Formularfelder und Verknüpfungen auswählen und verschieben.

Mit dem TouchUp-Objektwerkzeug wählen und verschieben Sie platzierte Bilder, Textblöcke und eingebettete Objekte.

Hinweis: Wenn Sie ein PDF-Dokument mit einer digitalen Unterschrift bearbeiten und speichern, wird die Unterschrift ungültig.

Objekt auswählen

1 Wählen Sie ein oder mehrere Objekte aus:

- Klicken Sie mit dem TouchUp-Objektwerkzeug  („Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“) auf das Objekt.
- Klicken Sie mit dem Objektauswahl-Werkzeug  oder mit dem zur Erstellung verwendeten Werkzeug auf das Objekt.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt und wählen Sie aus dem Kontextmenü den Befehl „Alles auswählen“. Ist das Objektauswahl-Werkzeug aktiviert und verwendet das Dokument ein einseitiges Layout, werden alle Objekte der aktuellen Seite markiert. Verwendet das Dokument ein anderes Layout, werden alle Objekte im Dokument ausgewählt. Ist ein Werkzeug der Werkzeugleiste „Erweiterte Bearbeitung“ aktiviert, werden alle Objekte dieses Werkzeugtyps im Dokument markiert.
- Ziehen Sie ein Rechteck um die gewünschten Objekte. Ist das Objektauswahl-Werkzeug aktiviert, werden alle Objekte innerhalb des Rechtecks markiert. Ist ein Werkzeug der Werkzeugleiste „Erweiterte Bearbeitung“ aktiviert, drücken Sie beim Ziehen die Strg-Taste. In diesem Fall werden alle Objekte dieses Werkzeugtyps innerhalb des Rechtecks aktiviert.

2 (Optional) Fügen Sie der aktuellen Auswahl ein oder mehrere Objekte hinzu:

- Halten Sie die Strg-Taste gedrückt und klicken Sie auf ein Objekt.
- Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste auf zwei Objekte, um diese und alle dazwischen liegenden Objekte auszuwählen. (Mit dem Objektauswahl-Werkzeug werden durch Klicken bei gedrückter Umschalttaste alle Objekte markiert.) Mit der Umschalttaste werden alle Objekte innerhalb des Rahmens, der aus allen Objekten der Auswahl besteht, markiert (einschließlich dem gerade hinzugefügten Objekt).

Objekt verschieben

- 1 Klicken Sie mit dem TouchUp-Objektwerkzeug , dem Objektauswahl-Werkzeug  oder dem zu Erstellung verwendeten Werkzeug auf das Objekt.
- 2 Verschieben Sie das Bild/Objekt:
 - Ziehen Sie das Objekt an die gewünschte Position. Objekte können nicht auf eine andere Seite gezogen werden (sie können jedoch ausgeschnitten und auf einer neuen Seite eingefügt werden). Ziehen Sie das Objekt bei gedrückter Umschalttaste, um es horizontal oder vertikal zu verschieben.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild und wählen Sie eine Option zum Verschieben des Bilds auf der Seite.

Objektgröße ändern

- 1 Klicken Sie mit dem TouchUp-Objektwerkzeug , dem Objektauswahl-Werkzeug  oder dem zu Erstellung verwendeten Werkzeug auf das Objekt.
- 2 Ziehen Sie an einem Ziehpunkt des Objekts. Ziehen Sie den Ziehpunkt bei gedrückter Umschalttaste, wenn das ursprüngliche Seitenverhältnis erhalten bleiben soll.

Objekte beschneiden

- 1 Wählen Sie das TouchUp-Textwerkzeug  aus.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt und wählen Sie „Schnittfeld festlegen“. Wenn Sie den Zeiger über die Auswahl halten, wird das Schneidesymbol  angezeigt.
- 3 Ziehen Sie einen Ziehpunkt in die gewünschte Richtung, bis das Schnittrechteck wie gewünscht angezeigt wird.
- 4 Klicken Sie in die Auswahl, um den Beschneidungsmodus zu verlassen.

Objekte mit Hilfe des TouchUp-Objektwerkzeugs bearbeiten

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „TouchUp-Objektwerkzeug“.
- 2 Wählen Sie das Objekt aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen Sie eine der folgenden Optionen:

Bild platzieren Bettet eine Bilddatei in das PDF-Dokument ein.

Schnittfeld festlegen Legt für das Objekt einen Schnittbereich fest, falls vorhanden.

Ausschnitt löschen Mit dem Befehl „Ausschnitt löschen“ werden Objekte gelöscht, die das ausgewählte Objekt verdecken. Wenn Sie z. B. Text vergrößern und die Buchstaben nach dem Vergrößern teilweise verdeckt sind, werden sie durch Aktivieren dieser Option wieder vollständig angezeigt. Diese Option wird nur angezeigt, wenn Sie „Schnittfeld festlegen“.

Horizontal spiegeln, Vertikal spiegeln Mit „Horizontal spiegeln“ wird das Bild auf der vertikalen Achse horizontal gespiegelt. Durch das horizontale Spiegeln von Textblöcken entsteht ein Spiegelungseffekt. Mit „Vertikal spiegeln“ wird das Bild auf der horizontalen Achse vertikal gespiegelt.

Außertextliches Element erstellen Entfernt das Objekt aus der Lesereihenfolge, so dass dieses nicht von einem Sprachausgabeprogramm oder vom Befehl „Sprachausgabe“ erfasst wird.

Bild bearbeiten, Objekt bearbeiten Öffnet den Bild- oder Objekt-Editor, den Sie in den TouchUp-Voreinstellungen festlegen. „Bild bearbeiten“ ist verfügbar, wenn ein Vektorbild ausgewählt ist. „Objekt bearbeiten“ ist verfügbar, wenn ein Bitmap-Bild ausgewählt ist. Durch Auswählen dieser Optionen werden Tags aus dem PDF-Dokument entfernt, was sich auf den Textumfluss im PDF und die Ausgabehilfe auswirken kann. Wenn Sie beispielsweise die Position

eines Objekts ändern, beeinflusst dies die Reihenfolge, in der das Objekt (oder der Alternativtext) von einem Bildschirmleser erfasst wird.

Im Uhrzeigersinn drehen, Gegen den Uhrzeigersinn drehen, Auswahl drehen Mit „Im Uhrzeigersinn drehen“ und „Gegen den Uhrzeigersinn drehen“ wird das ausgewählte Objekt um 90° in der festgelegten Richtung gedreht. Mit „Auswahl drehen“ können Sie die Auswahl schrittweise drehen, indem Sie einen Ziehpunkt in die gewünschte Richtung ziehen. Klicken Sie in die Auswahl, um den Drehmodus zu verlassen.

Eigenschaften Ermöglicht das Bearbeiten der Eigenschaften des Inhalts, Tags und Texts sowie das Hinzufügen eines Alternativtexts zu einem Bild, damit auf das Bild zugegriffen werden kann.

Bild-Editor mit Hilfe des TouchUp-Objektwerkzeugs öffnen

Standardmäßig öffnet das TouchUp-Objektwerkzeug zur Bearbeitung von Bildern und Objekten Adobe Photoshop® (falls installiert). Wenn Sie eine andere Bearbeitungssoftware verwenden möchten, müssen Sie diese in den TouchUp-Voreinstellungen angeben. Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „TouchUP“ aus. Klicken Sie auf „Bild-Editor“ (für Bitmap-Bilder) oder „Seiten-/Objekt-Editor“ (für Vektorgrafiken) und wählen Sie die gewünschte Anwendung auf Ihrer Festplatte aus.

- 1 Wählen Sie mit dem TouchUp-Objektwerkzeug das Bild oder Objekt aus. Zur Auswahl mehrerer Bilder oder Objekte halten Sie die Umschalttaste gedrückt. Wenn Sie ein anderes Objekt auswählen, wird die Bearbeitungssitzung abgebrochen.



Zur Bearbeitung aller Bilder und Objekte auf der Seite klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Seite und wählen „Seite bearbeiten“.

- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen Sie „Bild bearbeiten“ oder „Objekt bearbeiten“. (Der verfügbare Befehl variiert mit der Auswahl.)

Hinweis: Kann das Bild nicht in Adobe Photoshop geöffnet werden, überprüfen Sie die Konfiguration von Photoshop. Wird eine Meldung angezeigt, in der Sie gefragt werden, ob ICC-Profile konvertiert werden sollen, geben Sie an, dass diese nicht konvertiert werden sollen. Wird beim Öffnen des Bildes im Bildfenster ein Schachbrettmuster angezeigt, konnten die Bilddaten nicht gelesen werden.

- 3 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen in der externen Anwendung vor.
- 4 Wenn Sie in Photoshop arbeiten, reduzieren Sie das Bild.

Wenn Sie die Maße des Bilds in Photoshop ändern, wird das Bild u. U. im PDF-Dokument nicht korrekt ausgerichtet. Außerdem bleiben Transparenzinformationen nur für Masken erhalten, die als Indexwerte in einem indizierten Farbsystem definiert sind. Bildmasken werden nicht unterstützt. Wenn Sie beim Bearbeiten eines Bilds den Bildmodus wechseln, gehen möglicherweise wichtige Bilddaten verloren, die nur im Originalmodus unterstützt werden.

- 5 Wählen Sie in der externen Anwendung den Befehl „Datei“ > „Speichern“. Das Objekt wird automatisch aktualisiert und im PDF-Dokument angezeigt, wenn Acrobat wieder aktiviert wird.

Wichtig: (Photoshop) Liegt das Bild in einem von Photoshop 6.0 oder höher unterstützten Format vor, wird das bearbeitete Bild direkt im PDF-Dokument gespeichert. Liegt das Bild jedoch in einem nicht unterstützten Format vor, behandelt Photoshop dies als generisches PDF-Bild. Das bearbeitete Bild wird in diesem Fall auf der Festplatte und nicht wieder im PDF-Dokument gespeichert.

Präsentationen einrichten

Vollbildmodus als Ansicht beim Öffnen definieren

Der Vollbildmodus ist eine Eigenschaft, die für PDF-Dokumente festgelegt werden kann, die in Präsentationen verwendet werden. Im Vollbildmodus füllen die PDF-Seiten den gesamten Bildschirm aus. Die Menü- und Werkzeugleiste sowie die Fenstersteuerelemente sind ausgeblendet. Sie können auch andere Einstellungen für den Modus festlegen, so dass Dokumente oder Dokumentsammlungen im gleichen Modus geöffnet werden. In beiden Fällen können Sie Seitenübergänge zur Verbesserung der Anzeige hinzufügen, so dass der Anwender durch das Dokument blättern kann.

Mit Hilfe der Optionen in den Voreinstellungen für den Vollbildmodus können Sie steuern, wie Sie durch ein PDF-Dokument blättern (z. B. automatisches Blättern durch die Seiten). Diese Voreinstellungen beziehen sich auf ein System, kein PDF-Dokument, und gelten demnach für alle PDF-Dokumente, die auf diesem System geöffnet werden. Wenn Sie eine Präsentation auf einem von Ihnen gesteuerten System erstellen, steuern Sie auch diese Voreinstellungen.



Verwenden Sie die Schaltfläche „Vollbildmodus“ (im Kreis), um PDF-Dokumente in Form einer Präsentation anzuzeigen und darin zu navigieren.

Ansicht beim Öffnen festlegen

Wenn ein Anwender Ihr PDF-Dokument oder PDF-Portfolio öffnet, wird die Startansicht dieses PDF-Dokuments angezeigt. Für die Startansicht können Sie einen gewünschten Vergrößerungsfaktor, eine Seite und ein Seitenlayout festlegen. Wenn es sich bei Ihrem PDF-Dokument um eine Präsentation handelt, sollte als Startansicht der Vollbildmodus festgelegt werden.

Wenn Sie die Startansicht des PDF-Dokuments festgelegt haben, können Sie ausgewählten Seiten oder dem gesamten Dokument Seitenübergänge hinzufügen.



Acrobat unterstützt Seitenübergänge und das Einfliegen von Aufzählungen in PowerPoint.

Ansicht beim Öffnen festlegen

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“.

- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ auf „Ansicht beim Öffnen“.
- 3 Wählen Sie die gewünschten Optionen, und klicken Sie auf „OK“. Sie müssen die Datei speichern und erneut öffnen, um das Ergebnis anzuzeigen.

Vollbildmodus als Ansicht beim Öffnen festlegen

Wenn Sie als Startansicht für ein PDF-Dokument den Vollbildmodus festlegen, müssen Sie definieren, wie das Dokument geöffnet werden soll.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ die Option „Ansicht beim Öffnen“.
- 3 Nehmen Sie folgende Änderungen vor, um eine optimale Anzeige zu erzielen:
 - Wählen Sie im Menü „Navigationsregisterkarte“ die Option „Nur Seite“.
 - Wählen Sie das Seitenlayout „Einzelne Seite“ aus.
 - Legen Sie für „Öffnen bei Seite“ die Seite fest, auf der die Präsentation beginnen soll.
- 4 Aktivieren Sie die Option „Im Vollbildmodus öffnen“, um das Dokument ohne Menü- und Werkzeugleiste und ohne Fenstersteuerelemente anzuzeigen. Klicken Sie auf „OK“. (Sie müssen die Datei speichern und erneut öffnen, um das Ergebnis anzuzeigen.)

***Hinweis:** Anwender können den Vollbildmodus durch Drücken der Esc-Taste verlassen, falls dies in seinen Voreinstellungen für den Vollbildmodus so festgelegt ist. Allerdings können im Vollbildmodus Befehle oder Werkzeuge nur über die entsprechenden Tastenkombinationen aufgerufen werden. Sie können in Ihrem Dokument jedoch Seitenaktionen erstellen, über die der Anwender auf die entsprechenden Funktionen zugreifen kann.*

Ansicht beim Öffnen – Optionen für Dokumenteigenschaften

Die Optionen für die Ansicht beim Öffnen in den Dokumenteigenschaften gliedern sich in drei Bereiche: Layout und Vergrößerung, Fensteroptionen und Benutzeroberflächenoptionen.

Layout und Vergrößerung Legt das Erscheinungsbild des Dokuments fest.

- **Navigationsregisterkarte** Legt fest, welche Fenster im Navigationsfenster angezeigt werden.
- **Seitenlayout** Bestimmt die Anordnung von Dokumentseiten.
- **Vergrößerung** Legt den Vergrößerungsgrad fest, mit dem das Dokument beim Öffnen angezeigt wird. „Standard“ verwendet die vom Anwender angegebene Vergrößerung.
- **Öffnen bei Seite** Gibt die Seite an, die beim Öffnen des Dokuments angezeigt werden soll.

***Hinweis:** Mit der Einstellung der Option „Standard“ für Vergrößerungsgrad und Seitenlayout werden die Benutzerdefinierten Einstellungen der Seitenanzeige verwendet.*

Fensteroptionen Legen Sie fest, wie das Fenster im Bildschirmbereich beim Öffnen des Dokuments angepasst werden soll. Diese Optionen beziehen sich auf das Dokumentfenster im Verhältnis zur Auflösung des Bildschirms des Anwenders.

- **Fenster an erste Seite anpassen** Passt die Größe des Dokumentfensters so an, dass es die erste Seite genau umfasst – gemäß den von Ihnen unter „Dokumentoptionen“ aktivierten Optionen.
- **Fenster auf Bildschirm zentrieren** Positioniert das Fenster in der Mitte des Bildschirmbereichs.
- **Im Vollbildmodus öffnen** Maximiert das Dokumentfenster und zeigt das Dokument ohne Menüleiste, Werkzeugleiste bzw. Fenstersteuerelemente an.
- **Dateiname anzeigen** Zeigt den Dateinamen in der Titelleiste des Fensters an.

- **Dokumenttitel anzeigen** Ist unter „Einblenden“ die Option „Dokumenttitel“ ausgewählt, wird der Dateinamen in der Titelleiste des Fensters angezeigt. Der Dokumenttitel basiert auf dem im Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ im Fenster „Beschreibung“ angegebenen Eintrag.

Benutzeroberflächenoptionen Legen Sie die ausgeblendeten Komponenten der Benutzeroberfläche fest: die Menüleiste, die Werkzeugleisten und die Fenstersteuerelemente.

***Hinweis:** Wenn die Menüleiste und die Werkzeugleisten ausgeblendet sind, kann der Benutzer keine Befehle und Werkzeuge auswählen, wenn er nicht die entsprechenden Tastaturbefehle kennt. Sie können Seitenaktionen einrichten, bei denen Steuerelemente der Benutzeroberfläche beim Anzeigen der Seite vorübergehend ausgeblendet werden. (Siehe „Aktionen mit Miniaturseiten hinzufügen“ auf Seite 354.)*

Seitenübergänge hinzufügen

Sie können mit Seitenübergängen einen interessanten Effekt erzeugen, der bei jedem Umblättern zu sehen ist.

Außerdem ist es möglich, Seitenübergänge für eine Gruppe von Dokumenten einzustellen. Verwenden Sie hierzu den Stapelverarbeitungsbefehl.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Seitenübergänge“.
- Wählen Sie im Fenster „Seiten“ die Miniaturseiten, für die Sie Übergänge definieren möchten. Wählen Sie anschließend im Menü „Optionen“  den Befehl „Seitenübergänge“.

2 Treffen Sie im Menü „Übergang“ des Dialogfelds „Übergänge einstellen“ einen Übergangseffekt. Diese Übergangseffekte sind mit den in den Voreinstellungen für den Vollbildmodus festgelegten Effekten identisch.

3 Wählen Sie die Richtung für den Übergangseffekt. Die verfügbaren Optionen hängen vom Übergang ab.

4 Legen Sie die Geschwindigkeit für den Seitenübergang fest.

5 Aktivieren Sie die Option „Automatisch blättern“, und geben Sie die Sekundenanzahl ein, nach der die nächste Seite aufgerufen werden soll. Bei deaktivierter Option blättert der Anwender mit Hilfe der Tastatur oder durch Mausklick durch die Präsentation.

6 Geben Sie den Seitenbereich für den Seitenübergang an.

***Hinweis:** Wird in den Voreinstellungen die Option „Alle Übergänge ignorieren“ aktiviert, werden keine Seitenübergänge angezeigt.*

Dokumenteigenschaften und Metadaten

Dokumenteigenschaften anzeigen

Wenn Sie ein PDF-Dokument anzeigen, können Sie Informationen zur Datei abrufen, wie beispielsweise den Titel, die verwendeten Schriften und die Sicherheitseinstellungen. Einige Informationen werden vom Ersteller des Dokuments festgelegt, andere werden automatisch generiert.

In Acrobat können Sie die Informationen ändern, die vom Dokumentersteller festgelegt werden können, es sei denn, die Datei wurde mit Sicherheitseinstellungen gespeichert, die Änderungen nicht zulassen.

1 Wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“.

2 Klicken Sie im Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ auf eine Registerkarte.

Siehe auch

„[Wählen eines Sicherheitssystems](#)“ auf Seite 256

„[Erstellen von Druckvorgaben](#)“ auf Seite 467

Dokumenteigenschaften

Beschreibung Zeigt grundlegende Informationen zum Dokument an. Titel, Verfasser, Thema und Stichwörter können vom Ersteller des Dokuments in der Ausgangsanwendung, z. B. Word oder InDesign, festgelegt worden sein oder von der Person, die das PDF-Dokument erstellt hat. Sie können nach diesen Beschreibungselementen suchen, um bestimmte Dokumente zu finden. Der Abschnitt „Stichwörter“ kann sich bei der Eingrenzung von Suchvorgängen als besonders nützlich erweisen.

Beachten Sie, dass viele Suchmaschinen im Internet in der Liste der Suchergebnisse den Titel des jeweiligen Dokuments angeben. Wenn eine PDF-Datei keinen Titel hat, wird statt dessen der Dateiname in der Ergebnisliste aufgeführt. Der Dateititel entspricht nicht unbedingt dem Dateinamen.

Unter „Erweitert“ werden die PDF-Version, das Seitenformat und die Seitenanzahl angezeigt. Außerdem wird angegeben, ob das Dokument Tags enthält und ob es für die schnelle Webanzeige aktiviert ist. (In PDF-Dokumenten oder PDF-Portfolios, die mehrere Seitenformate enthalten, wird die Größe der ersten Seite angegeben.) Diese Informationen werden von Acrobat automatisch generiert und können nicht geändert werden.

Sicherheit Gibt an, welche Änderungen und Funktionen im PDF-Dokument zugelassen sind. Wurde für das PDF-Dokument ein Kennwort, ein Zertifikat oder eine Sicherheitsrichtlinie eingerichtet, wird die Methode hier aufgeführt.

Schriften Führt die im Originaldokument verwendeten Schriften und Schrifttypen auf, außerdem die Schriften, Schrifttypen und die Kodierung, die zum Anzeigen der Originalschriften verwendet werden.

Wenn Ersatzschriften verwendet werden und Sie mit deren Anzeige nicht zufrieden sind, sollten Sie vielleicht die Originalschriften auf Ihrem System installieren oder den Verfasser des Dokuments bitten, das Originaldokument erneut zu erstellen und die Originalschriften darin einzubetten.

Ansicht beim Öffnen (Nur Acrobat) Gibt an, wie das PDF-Dokument beim Öffnen angezeigt wird. Hierzu gehören die Fenstergröße, die Seitenzahl und die Vergrößerung, die beim Öffnen verwendet werden sollen, oder ob Lesezeichen, Piktogramme und die Werkzeug- bzw. die Menüleiste angezeigt werden. Sie können jede dieser Einstellungen ändern, um festzulegen, wie Ihr Dokument beim nächsten Öffnen angezeigt wird.

Benutzerdefiniert (Nur Acrobat) Ermöglicht das Einfügen von Dokumenteigenschaften in Ihr Dokument.

Erweitert Listet PDF-Einstellungen, Druckvorgaben und Leseoptionen für das Dokument auf.

Sie können in den PDF-Einstellungen für Acrobat eine Basis-URL (Uniform Resource Locator) für Webverknüpfungen im Dokument festlegen. Das Festlegen einer Basis-URL erleichtert Ihnen die Verwaltung von Webverknüpfungen zu anderen Websites. Wenn sich die URL zu der anderen Website ändert, können Sie einfach die Basis-URL bearbeiten, ohne jede einzelne Webverknüpfung bearbeiten zu müssen, die auf diese Website verweist. Die Basis-URL wird nicht verwendet, wenn eine Verknüpfung eine vollständige URL-Adresse enthält.

Sie können der PDF-Datei auch eine Catalog-Indexdatei (PDX) zuordnen. Wenn die PDF-Datei mit dem Fenster „PDF durchsuchen“ durchsucht wird, werden alle PDF-Dateien, die in der angegebenen PDX-Datei indiziert sind, ebenfalls durchsucht.

Sie können Prepress-Informationen für ein Dokument einschließen, z. B. Überfüllungsinformationen. Sie können Druckvorgaben für ein Dokument definieren, die im Dialogfeld „Drucken“ mit dokumentspezifischen Werten angezeigt wird. Darüber hinaus können Sie Leseoptionen festlegen, die bestimmen, wie das PDF-Dokument von einer Bildschirmlesehilfe oder anderer Hilfstechnologie gelesen wird.

Beschreibungen zu Dokumenteigenschaften hinzufügen

Sie können den Dokumenteigenschaften eines PDF-Dokuments Schlüsselwörter hinzufügen, die mit einer Suchfunktion zum Suchen nach dem PDF-Dokument verwendet werden können.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“.
- 2 Geben Sie auf der Registerkarte „Beschreibung“ den Verfassernamen, das Thema und die Stichwörter ein.
- 3 (Optional) Klicken Sie auf „Zusätzliche Metadaten“, um weitere beschreibende Informationen hinzuzufügen, z. B. Copyright-Informationen.

Dokumenteigenschaften erstellen

Sie können benutzerdefinierte Dokumenteigenschaften hinzufügen, die einen bestimmten Typ von Metadaten in einem PDF-Dokument speichern, z. B. die Versionsnummer oder den Firmennamen. Von Ihnen erstellte Eigenschaften werden im Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ angezeigt. Von Ihnen erstellte Eigenschaften müssen über eindeutige Namen verfügen, die auf keiner anderen Registerkarte des Dialogfelds „Dokumenteigenschaften“ auftreten.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“ und dann „Benutzerdefiniert“.
- 2 Zum Hinzufügen einer Eigenschaft geben Sie den Namen und den Wert ein und klicken auf „Hinzufügen“.
- 3 Zum Ändern der Eigenschaften gehen Sie nach einem der folgenden Verfahren vor und klicken auf „OK“:
 - Zum Bearbeiten einer Eigenschaft wählen Sie diese aus, ändern den Wert und klicken auf „Ändern“.
 - Zum Löschen einer Eigenschaft wählen Sie diese aus und klicken auf „Löschen“.

Zum Ändern des Namens einer benutzerdefinierten Eigenschaft löschen Sie die Eigenschaft und erstellen eine neue benutzerdefinierte Eigenschaft mit dem gewünschten Namen.

Dokument-Metadaten bearbeiten

PDF-Dokumente, die mit Acrobat 5.0 oder höher erstellt wurden, enthalten Dokument-Metadaten im XML-Format. Metadaten beinhalten Informationen über das Dokument und seinen Inhalt, z. B. Verfassernamen, Stichwörter und Copyright-Informationen, die von Suchfunktionen verwendet werden können. Die Dokument-Metadaten enthalten u. a. Informationen, die auch auf der Registerkarte „Beschreibung“ des Dialogfelds „Dokumenteigenschaften“ angezeigt werden. Dokument-Metadaten können mit Produkten von Drittherstellern erweitert und bearbeitet werden.

Dank der Extensible Metadata Platform (XMP) erhalten Adobe-Anwendungen eine gemeinsame XML-Grundstruktur, die die Erstellung, die Verarbeitung und den Austausch von Dokument-Metadaten zwischen Publishing-Arbeitsabläufen standardisiert. Sie können den XML-Quellcode der Dokument-Metadaten im XMP-Format speichern und importieren, so dass Metadaten problemlos in verschiedenen Dokumenten verwendet werden können. Sie können Dokument-Metadaten auch in einer Metadatenvorlage speichern, die in Acrobat wiederverwendet werden kann.

Dokument-Metadaten anzeigen

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“ und klicken Sie auf der Registerkarte „Beschreibung“ auf die Schaltfläche „Zusätzliche Metadaten“.

- 2 Klicken Sie im linken Fenster auf „Erweitert“, um alle in das Dokument eingebetteten Metadaten anzuzeigen. (Metadaten werden nach Schema, d. h. in vordefinierten Gruppen mit zugehörigen Informationen angezeigt.) Blenden Sie die Informationen in Schemata nach Schemaname ein oder aus. Wird der Name eines Schemas nicht erkannt, wird es als „Unbekannt“ aufgeführt. Der XML-Name-Space ist hinter dem Schemanamen in Klammern angegeben.

Dokument-Metadaten bearbeiten oder anhängen

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“ und klicken Sie auf der Registerkarte „Beschreibung“ auf „Zusätzliche Metadaten“.
- 2 Wählen Sie in der Liste links die Option „Erweitert“.
- 3 Zum Bearbeiten der Metadaten gehen Sie nach einem der folgenden Verfahren vor und klicken dann auf „OK“.
 - Zum Hinzufügen von zuvor gespeicherten Informationen klicken Sie auf „Anhängen“, wählen die XMP- oder FFO-Datei aus und klicken auf „Öffnen“.
 - Zum Hinzufügen neuer Informationen und Ersetzen der aktuellen Metadaten durch Informationen, die in einer XMP-Datei gespeichert sind, klicken Sie auf „Ersetzen“, wählen eine gespeicherte XMP- oder FFO-Datei und klicken auf „Öffnen“. Neue Eigenschaften werden hinzugefügt, vorhandene Eigenschaften, die auch in der neuen Datei angegeben sind, werden ersetzt, und vorhandene Eigenschaften, die nicht in der Ersatzdatei enthalten sind, bleiben in den Metadaten erhalten.
 - Zum Löschen eines XML-Schemas wählen Sie es aus und klicken auf „Löschen“.
 - Um Metadaten aus einer Vorlage an die aktuellen Metadaten anzuhängen, halten Sie die Strg-Taste (Windows) bzw. die Befehlstaste (Mac OS) gedrückt und wählen Sie im Dialogfeldmenü in der oberen rechten Ecke einen Vorlagennamen.

Hinweis: Sie müssen eine Metadatenvorlage speichern, bevor Sie Metadaten aus einer Vorlage importieren können.

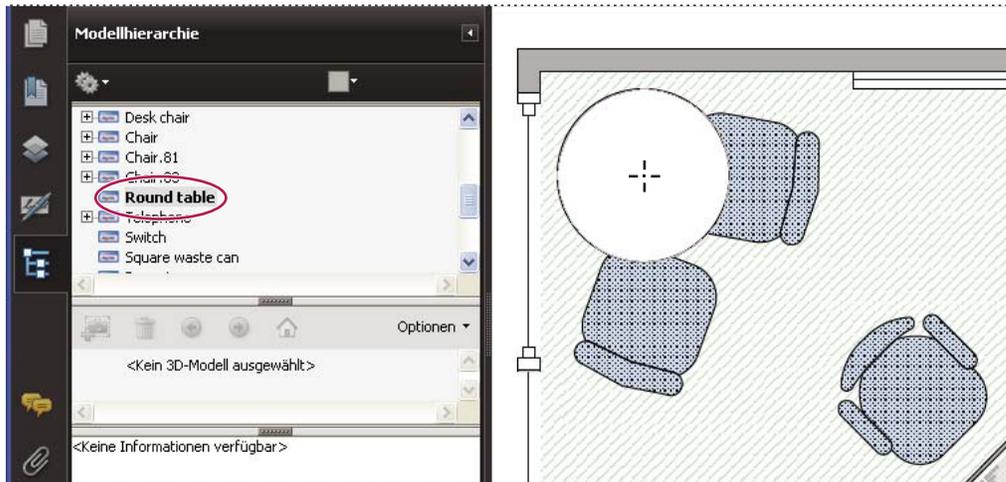
- Um die aktuellen Metadaten durch eine Metadatenvorlage zu ersetzen, wählen Sie im Dialogfeldmenü in der oberen rechten Ecke eine Vorlagendatei (XMP).

Metadaten als Vorlage oder Datei speichern

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“ und klicken Sie auf der Registerkarte „Beschreibung“ auf „Zusätzliche Metadaten“.
- 2 Wählen Sie in der Liste links die Option „Erweitert“.
- 3 Speichern Sie die Dokument-Metadaten und klicken Sie dann auf „OK“:
 - Klicken Sie auf „Speichern“ und benennen Sie die Datei, um die Metadaten in einer externen Datei zu speichern. Die Metadaten werden in einer Datei im XMP-Format gespeichert. (Wenn Sie die gespeicherten Metadaten in einem anderen PDF-Dokument verwenden möchten, öffnen Sie dieses Dokument und gehen Sie entsprechend diesen Anweisungen zum Ersetzen und Anhängen von Metadaten an ein Dokument vor.)
 - Um die Metadaten als Vorlage zu speichern, wählen Sie im Dialogfeldmenü in der oberen rechten Ecke den Befehl „Metadaten-Vorlage speichern“ und benennen Sie die Datei.

Objektdaten und Metadaten anzeigen

Sie können die Metadaten-Informationen von bestimmten Objekten, Tags und Bildern eines PDF-Dokuments anzeigen. Sie können nur Metadaten von Visio-Objekten bearbeiten und exportieren.



Verwenden Sie das Objektdaten-Werkzeug, um Objektgruppierungen und Objektdaten anzuzeigen.

Siehe auch

„Text in mehreren PDF-Dateien suchen“ auf Seite 397

Objekt-Metadaten anzeigen

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „TouchUp-Objektwerkzeug“.
- 2 Wählen Sie ein Objekt aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen Sie „Metadaten anzeigen“. (Wenn die Option „Metadaten anzeigen“ nicht verfügbar ist, sind dem Bild keine Metadaten zugewiesen.)

Metadaten von Visio-Objekten anzeigen und bearbeiten

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Analyse“ > „Objektdaten-Werkzeug“.
- 2 Doppelklicken Sie auf ein Objekt auf der Seite, um dessen Metadaten anzuzeigen.

Die Modellhierarchie wird geöffnet und zeigt eine Hierarchieliste aller Strukturelemente an. Die Metadaten des ausgewählten Objekts werden als bearbeitbare Eigenschaften und Werte unten in der Modellhierarchie angezeigt.



Das ausgewählte Objekt ist auf der Seite hervorgehoben. Mit Hilfe des Menüs „Markierungsfarbe“ oben in der Modellhierarchie können Sie eine andere Farbe auswählen.

- 3 Zum Bearbeiten der Metadaten füllen Sie die Felder unten in der Modellhierarchie aus.
- 4 Zum Exportieren von Objekt-Metadaten klicken Sie im Menü „Optionen“ auf „In XML exportieren“ > „Gesamte Hierarchie“, um alle Objekte in der Modellhierarchie zu exportieren, oder auf „In XML exportieren“ > „Aktuelle Node“, um nur die ausgewählten Objekte sowie deren unterordnete Objekte zu exportieren. Geben Sie einen Namen für die Datei ein und speichern Sie sie.

Visio-Objekt-Metadaten exportieren

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Analyse“ > „Objektdaten-Werkzeug“.
- 2 Doppelklicken Sie auf ein Objekt auf der Seite, um dessen Metadaten anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie im Menü „Optionen“  eine der folgenden Optionen aus:
 - Wählen Sie „Als XML exportieren“ > „Gesamte Hierarchie“, um alle Objekte zu exportieren.

- Wählen Sie „Als XML exportieren“ > „Aktuelle Node“, um nur die ausgewählten Objekte und deren untergeordnete Objekte zu exportieren.
- 4 Geben Sie einen Namen für die Datei ein und speichern Sie sie.

Ebenen

PDF-Ebenen

Sie können Ebeneninhalte in PDF-Dokumenten, die mit Anwendungen wie InDesign, AutoCAD und Visio erstellt wurden, anzeigen und drucken. Außerdem wird die Navigation in diesen Inhalten unterstützt.

Sie können die Anzeige von Ebenen mit Hilfe der Einstellungen für „Standardstatus“ und „Ausgangszustand“ steuern. Sie können beispielsweise eine Ebene mit einem Urheberrechtshinweis beim Anzeigen des Dokuments auf dem Bildschirm einfach ausblenden. Das Drucken der Ebene ist jedoch immer möglich.

Sie können Ebenen umbenennen, reduzieren und zusammenfügen, Eigenschaften von Ebenen ändern und Ebenen Aktionen hinzufügen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Ebenen neu anzuordnen, aus Bilddateien und anderen PDF-Dokumenten zu importieren sowie zu sperren, um zu verhindern, dass diese Ebenen ausgeblendet werden.

In Acrobat ist es nicht möglich, Ebenen zu erstellen, die mit dem Zoomfaktor den Sichtbarkeitsstatus ändern. Sie können jedoch einen Teil einer Ebene markieren, der besonders wichtig ist. Dazu erstellen Sie ein Lesezeichen, das die Ebene über Seitenaktionen vergrößert oder ausblendet. Sie können auch Verknüpfungen hinzufügen, so dass Anwender zur Navigation zu einer Ebene oder Vergrößerung einer Ebene auf eine sichtbare oder unsichtbare Verknüpfung klicken können.

Wenn Sie beim Konvertieren von Dokumenten aus InDesign CS in das PDF-Format Ebenen beibehalten möchten, sollten Sie sicherstellen, dass die Kompatibilität auf Acrobat 6 (PDF 1.5) oder höher eingestellt ist. Stellen Sie außerdem sicher, dass im Dialogfeld „Adobe PDF exportieren“ die Option zum Erstellen von Acrobat-Ebenen ausgewählt ist.

Ebenen anzeigen oder ausblenden

Informationen können auf verschiedenen Ebenen eines PDF-Dokuments gespeichert werden. Die in einem PDF-Dokument angezeigten Ebenen basieren auf den Ebenen, die in der Ausgangsanwendung erstellt wurden. Verwenden Sie das Fenster „Ebenen“, um Ebenen zu überprüfen und den Inhalt einzelner Ebenen anzuzeigen oder auszublen- den. Elemente auf gesperrten Ebenen können nicht ausgeblendet werden.

Einige Ebenen sind möglicherweise in verschachtelten Gruppen mit einer übergeordneten Ebene strukturiert. Andere Ebenen befinden sich u. U. in Gruppen ohne übergeordnete Ebene.

Hinweis: Ein Sperrsymbol im Fenster „Ebenen“ zeigt an, dass eine Ebene nicht bearbeitet werden kann. Gesperrte Ebenen können aus AutoCAD- und Visio-Dateien erzeugt werden. Verwenden Sie das Dialogfeld „Ebeneneigenschaften“, um die Sichtbarkeit einer gesperrten Ebene zu ändern.



Fenster „Ebenen“

A. Ein Auge kennzeichnet eine angezeigte Ebene B. Gesperrte Ebene C. Ausgeblendete Ebene D. Verschachtelte Ebenengruppe E. Ebenengruppe

- 1 Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Ebenen“.
- 2 Klicken Sie auf das Augensymbol, um eine Ebene auszublenden. Klicken Sie auf das leere Kästchen, um eine ausgeblendete Ebene anzuzeigen. (Eine Ebene ist sichtbar, wenn das Augensymbol angezeigt wird; sie ist unsichtbar, wenn das Augensymbol nicht angezeigt wird. Diese Einstellung setzt vorübergehend die Einstellungen im Dialogfeld „Ebeneneigenschaften“ außer Kraft.)

Hinweis: Wenn die übergeordnete Ebene einer verschachtelten Ebenengruppe ausgeblendet ist, werden die verschachtelten Ebenen ebenfalls automatisch ausgeblendet. Ist die übergeordnete Ebene sichtbar, können verschachtelte Ebenen ein- oder ausgeblendet werden.

- 3 Wählen Sie im Menü „Optionen“  eine der folgenden Optionen aus:

Ebenen für alle Seiten auflisten Zeigt jede Ebene auf jeder Dokumentseite an.

Ebenen für sichtbare Seiten auflisten Zeigt Ebenen nur für die momentan sichtbaren Seiten an.

Auf ursprüngliche Sichtbarkeit zurücksetzen Setzt Ebenen in den Standardstatus zurück.

Druckvorschau anzeigen Zeigt Ebenen entsprechend den Druckeinstellungen im Dialogfeld „Ebeneneigenschaften“ an („Drucken wenn sichtbar“, „Nie drucken“, „Immer drucken“).

Exportvorschau anzeigen Zeigt Ebenen entsprechend den Exporteinstellungen im Dialogfeld „Ebeneneigenschaften“ an („Exportieren wenn sichtbar“, „Nie exportieren“, „Immer exportieren“).

Alle Ebenen anzeigen Zeigt alle Ebenen an. Diese Option wirkt sich auf den gesamten optionalen Inhalt des PDF-Dokuments aus, einschließlich nicht im Fenster „Ebenen“ aufgelisteter Ebenen. Alle Ebenen sind sichtbar, ungeachtet der im Dialogfeld „Ebeneneigenschaften“ festgelegten Einstellungen. Sie können die Ebenensichtbarkeit erst dann mit dem Augensymbol wieder ändern, wenn dieser Befehl deaktiviert ist. Die Änderungen im Dialogfeld „Ebeneneigenschaften“ werden jedoch erst wirksam, nachdem im Menü „Optionen“ der Befehl „Auf ursprüngliche Sichtbarkeit zurücksetzen“ gewählt wurde. (Änderungen am Ebenennamen bilden eine Ausnahme. Sie sind sofort wirksam.)

Hinweis: Sie können die Anzeige einer PDF-Datei mit Ebenen nicht speichern, indem Sie mit dem Augensymbol im Fenster „Ebenen“ Ebenen ein- und ausblenden. Wenn Sie die Datei speichern, wird die Sichtbarkeit der Ebenen automatisch auf den ursprünglichen Status zurückgesetzt.

Um die mit Ebenen versehene PDF-Datei in einer anderen Ansicht zu speichern, müssen Sie im Dialogfeld „Ebeneneigenschaften“ den Standardstatus der Ebenen ändern.

Ebeneneigenschaften bearbeiten

Sie können die Einstellung für den Standardstatus, die Sichtbarkeit und das Drucken aufeinander abstimmen, um die Sichtbarkeit und den Zeitpunkt für den Druckvorgang zu steuern. Enthält eine Ebene beispielsweise ein Wasserzeichen, soll die Ebene u. U. nicht auf dem Bildschirm angezeigt, jedoch stets gedruckt und in andere Anwendungen exportiert werden. In einem solchen Fall können Sie den Standardstatus aktivieren, für die Sichtbarkeit „Nie sichtbar“ (Bild wird nicht auf dem Bildschirm angezeigt) sowie unter „Drucken“ und „Exportieren“ die Optionen „Immer drucken“ und „Immer exportieren“ wählen. Die Ebene muss im Fenster „Ebenen“ nicht aufgeführt werden, da alle Statusänderungen automatisch durchgeführt werden.

Hinweis: Die Einstellungen im Dialogfeld „Ebeneneigenschaften“ sind nur gültig, wenn die Option „Einstellung des Ebenenstatus durch Benutzerinformation zulassen“ in den Voreinstellungen unter „Dokumente“ aktiviert ist. Ist diese Option deaktiviert, werden die Einstellungen, bis auf die für den Ebenennamen und den Standardstatus, im Dialogfeld „Ebeneneigenschaften“ ignoriert.

- 1 Klicken Sie im Navigationsfenster auf die Ebenen-Schaltfläche.
- 2 Wählen Sie eine Ebene und dann aus dem Menü „Optionen“  den Befehl „Ebeneneigenschaften“.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Ebeneneigenschaften“ eine der folgenden Möglichkeiten, und klicken Sie dann auf „OK“:

Methode Wählen Sie „Anzeige“ aus, damit die Ebene aktiviert und deaktiviert werden kann. Wählen Sie „Referenz“ aus, damit die Ebene stets aktiviert ist, so dass ihre Eigenschaften bearbeitet werden können. Ist die Option „Referenz-Methode“ ausgewählt, erscheint die Ebene in Kursivschrift.

Standardstatus Legt den ursprünglichen Sichtbarkeitsstatus für die Ebene fest, wenn das Dokument zum ersten Mal geöffnet oder auf die ursprüngliche Sichtbarkeit zurückgesetzt wird. Basierend auf diesem Wert werden die Augensymbole für die Ebenen anfänglich ein- oder ausgeblendet. Wenn diese Option z. B. deaktiviert wird, wird das Augensymbol für die Ebene beim erstmaligen Öffnen des Dokuments oder bei Wahl des Befehls „Auf ursprüngliche Sichtbarkeit zurücksetzen“ im Menü „Optionen“ ausgeblendet.

Sichtbarkeit Legt die Bildschirmsichtbarkeit der PDF-Ebene fest. Sie können beim Öffnen des Dokuments eine Ebene einblenden oder ausblenden; außerdem können Sie über den Standardstatus festlegen, ob die Ebene beim Öffnen des Dokuments ein- oder ausgeblendet wird.

Drucken Legt fest, ob eine Ebene gedruckt wird.

Exportieren Legt fest, ob eine Ebene im Zieldokument erscheint, wenn die PDF-Datei in ein Anwendungs- oder Dateiformat exportiert wird, das Ebenen unterstützt.

Alle weiteren Eigenschaften, die der Verfasser des PDF-Dokuments mit Ebenen einer bestimmten Ebene zugewiesen hat, werden im unteren Feld des Dialogfelds „Ebeneneigenschaften“ angezeigt.

Ebenen neu anordnen

Sie können einzelne Ebenen im Ebenen-Fenster neu anordnen. Dies ist hilfreich, wenn Sie die Reihenfolge der Ebenen in der Liste ändern oder eine Ebene von einer Ebenengruppe in eine andere verschieben möchten.

Hinweis: Das Neuankordnen von gesperrten Ebenen ist nicht möglich und auch Ebenen in verschachtelten Ebenengruppen lassen sich nicht neu anordnen.

- 1 Wählen Sie eine Ebene im Fenster „Ebenen“ des Navigationsfensters aus.
- 2 Ziehen Sie die Ebene bei gedrückter Alt-Taste an die neue Position.

Leere Ebenengruppen löschen

- ❖ Wählen Sie eine leere Ebene im Fenster „Ebenen“ des Navigationsfensters aus und drücken Sie die Entf-Taste.

Navigation für Ebenen hinzufügen

Sie können Verknüpfungen und Ziele für Ebenen hinzufügen. Hierdurch ist es möglich, die Anzeige eines Dokuments beim Klicken auf ein Lesezeichen oder eine Verknüpfung zu ändern.

Hinweis: Im Allgemeinen werden Änderungen des Sichtbarkeitsstatus, die mit dem Augensymbol im Fenster „Ebenen“ durchgeführt wurden, nicht in der Navigationswerkzeugleiste aufgezeichnet.

Ebenensichtbarkeit über Lesezeichen zuordnen

- 1 Legen Sie die erforderlichen Ebeneneigenschaften, die Sichtbarkeit sowie den Vergrößerungsfaktor für die Ziel-PDF-Ebene im Dokumentfenster fest.
- 2 Klicken Sie auf die Lesezeichen-Schaltfläche, und wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Neues Lesezeichen“.
- 3 Klicken Sie auf das Lesezeichen, und wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Eigenschaften“.
- 4 Klicken Sie im Dialogfeld „Lesezeicheneigenschaften“ auf die Registerkarte „Aktionen“.
- 5 Aktivieren Sie unter „Aktion auswählen“ die Option „Ebenensichtbarkeit einstellen“, klicken Sie auf „Hinzufügen“ und dann auf „OK“.
- 6 Wählen Sie das Lesezeichen im Fenster „Lesezeichen“ aus und benennen Sie es.

Ebenensichtbarkeit über ein Verknüpfungsziel zuordnen

- 1 Legen Sie die erforderlichen Ebeneneigenschaften für das Ziel im Dokumentfenster fest.
- 2 Wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Ziele“.

Das Fenster „Ziel“ wird in einem schwebenden Fenster angezeigt. Sie können es den anderen Fenstern hinzufügen, indem Sie es in das Navigationsfenster ziehen. Wenn die Anzeige des Fensters reduziert ist, können Sie sie mit der Schaltfläche „Ziele“ erweitern.

- 3 Wählen Sie im Menü „Optionen“  die Option „Neues Ziel“ und benennen Sie das Ziel.
- 4 Wählen Sie das Verknüpfungswerkzeug  aus und ziehen Sie zum Erstellen einer Verknüpfung. (Da allen Ebenen Inhalt hinzugefügt wird, ist es unerheblich, dass Sie eine Verknüpfung auf der Zielebene erstellen. Die Verknüpfung funktioniert auf jeder Ebene.)
- 5 Wählen Sie im Dialogfeld „Verknüpfung erstellen“ die Option „Benutzerdefinierte Verknüpfung“, und klicken Sie auf „Weiter“.
- 6 Klicken Sie auf die Registerkarte „Darstellung“ des Dialogfelds „Verknüpfungseigenschaften“, und legen Sie die Anzeige der Verknüpfung fest.
- 7 Klicken Sie im Dialogfeld „Verknüpfungseigenschaften“ auf die Registerkarte „Vorgänge“, wählen Sie „Ebenensichtbarkeit einstellen“ aus, und klicken Sie auf „Hinzufügen“.
- 8 Schließen Sie die Dialogfelder.

Sie können eine Verknüpfung überprüfen, indem Sie die Ebeneneinstellungen ändern, das Hand-Werkzeug wählen und auf die Verknüpfung klicken.

Ebenen importieren

Sie können Ebenen aus einem PDF-Dokument oder einer Bilddatei in eine Ziel-PDF importieren. Zu den unterstützten Bildformaten gehören die Formate BMP, GIF, JPEG, JPEG2000, PCX, PNG und TIFF.

- 1 Klicken Sie im Navigationsfenster auf die Ebenen-Schaltfläche.
- 2 Wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Als Ebene importieren“.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld „Als Ebene importieren“ auf „Durchsuchen“ und suchen Sie nach der zu importierenden Datei. Wenn es sich bei der Quelldatei um ein mehrseitiges Dokument handelt, geben Sie die zu importierende Seitenzahl unter „Seitenzahl“ an. Ist die Zieldatei ein mehrseitiges Dokument, geben Sie im Bereich „Vorschau“ des Dialogfelds die Zielseitenzahl an.
- 4 Wählen Sie eine der folgenden Importoptionen:

Neue Ebene erstellen Erstellt eine einzelne, separate Ebene aus dem Quelldokument. Geben Sie einen Namen für die neue Ebene ein.

Zu Gruppe hinzufügen Legt die vorhandene Ebenengruppe fest, zu der die importierte Ebene hinzugefügt werden soll. Diese Option ist nur verfügbar, wenn die Ziel-PDF bereits eine oder mehrere Ebenengruppen enthält und die Option „Neue Ebene erstellen“ ausgewählt wird.

Zu vorhandener Ebene hinzufügen Fügt den Inhalt des Quelldokuments zu einer vorhandenen Ebene im Zieldokument hinzu. Wählen Sie eine Ebene im Zieldokument aus. Der importierte Inhalt besitzt dieselben Ebeneneigenschaften wie die vorhandene Ebene im Zieldokument. Diese Option ist nur verfügbar, wenn das Zieldokument Ebenen enthält.

Ebenen aus Quelle kopieren Importiert die Ebenen aus dem Quelldokument. Diese Option ist nur verfügbar, wenn das Quelldokument Ebenen enthält.

- 5 Passen Sie ggf. die Einstellungen für das Erscheinungsbild und die Position an und klicken Sie anschließend auf „OK“.

Ebenen reduzieren oder zusammenfügen

Zusammengefügte Ebenen übernehmen die Eigenschaften der Ebene, mit der Sie zusammengefügt werden (der Zielebene). Beim Reduzieren von PDF-Ebenen wird jeglicher Inhalt, der bei diesem Vorgang nicht sichtbar ist, ausgeblendet. Alle Ebenen werden zusammengefasst.

Wichtig: Der Reduzieren- und der Zusammenfügen-Vorgang können nicht rückgängig gemacht werden.

Ebenen zusammenfügen

- 1 Klicken Sie auf die Ebenen-Schaltfläche und wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Ebenen zusammenfügen“.
- 2 Markieren Sie im Fenster „Zusammenzufügende Ebenen“ eine oder mehrere Ebenen und klicken Sie auf „Hinzufügen“.
- 3 Zum Entfernen einer Ebene aus dem mittleren Fenster markieren Sie eine oder mehrere Ebenen und klicken auf „Entfernen“.
- 4 Markieren Sie im Fenster „Zielebene für Zusammenfügen“ die Ebene, in die die ausgewählten Ebenen eingefügt werden sollen.

Auf eine Ebene reduzieren

- ❖ Klicken Sie auf die Ebenen-Schaltfläche und wählen Sie im Menü „Optionen“  den Befehl „Auf eine Ebene reduzieren“.

Ebeneninhalt bearbeiten

Sie können den Inhalt eines PDF-Dokuments mit Ebenen mit dem Auswahl-Werkzeug oder Schnappschuss-Werkzeug auswählen oder kopieren. (In Reader muss das PDF-Dokument Verwendungsrechte beinhalten.) In Acrobat können Sie Inhalt mit einem TouchUp-Werkzeug bearbeiten. Diese Werkzeuge erkennen und wählen sichtbaren Inhalt aus. Hierbei ist es unerheblich, ob der Inhalt sich auf einer ausgewählten Ebene befindet.

Ist der Inhalt, den Sie bearbeiten bzw. löschen, in Acrobat mit einer Ebene verbunden, spiegelt der Inhalt der Ebene die Änderung wider. Ist der Inhalt, den Sie bearbeiten bzw. löschen, mit mehreren Ebenen verbunden, spiegelt der Inhalt aller Ebenen die Änderung wider. Wenn Sie beispielsweise den Titel und den Namen des Verfassers, die in derselben Zeile auf der ersten Seite eines Dokuments erscheinen, ändern möchten, sich Titel und Verfassernamen aber auf zwei verschiedenen sichtbaren Ebenen befinden, wählen Sie das Touchup-Textwerkzeug, wird durch Bearbeiten des Inhalts einer Ebene der Inhalt auf beiden Ebenen geändert.

Sie können Dokumenten mit Ebenen wie jedem anderen PDF-Dokument auch Inhalt wie Kommentare, Stempel oder Formularfelder hinzufügen. Der Inhalt wird hierbei jedoch nicht einer bestimmten Ebene hinzugefügt, auch wenn die Ebene beim Hinzufügen des Inhalts ausgewählt ist. Stattdessen wird der Inhalt dem gesamten Dokument hinzugefügt.

Sie können den Befehl „Dateien in einem einzigen PDF-Dokument zusammenführen“ in Acrobat verwenden, um PDF-Dokumente mit Ebenen zusammenzuführen. Die Ebenen jedes Dokuments werden unter einer eigenen Überschrift im Fenster „Ebenen“ des Navigationsfensters gruppiert. Sie erweitern und reduzieren die Gruppe, indem Sie auf das Symbol in der Titelleiste der Gruppe klicken.

Siehe auch

„Objekt verschieben oder bearbeiten“ auf Seite 371

Stapelverarbeitung

Informationen zu Stapelsequenzen

Wenn Sie ein oder mehrere Befehlssätze für Ihre Dateien verwenden, können Sie Zeit und Tasteneingaben sparen, indem Sie eine automatisierte *Stapelsequenz* verwenden. Hierbei handelt es sich um eine festgelegte Befehlsreihe mit speziellen Einstellungen in einer bestimmten Reihenfolge, die Sie in einem Schritt anwenden. Sie können eine Sequenz auf ein einzelnes oder mehrere Dokumente bzw. auf eine gesamte Dokumentsammlung anwenden.

Sie können die bereitgestellten Stapelsequenzen verwenden oder eigene erstellen. Vom Benutzer definierte Stapelsequenzen werden in alphabetischer Reihenfolge in der Liste vordefinierter Sequenzen aufgeführt und können so in späteren Arbeitssitzungen wiederverwendet werden.

Weitere Informationen über das Verwenden von Stapelverarbeitung finden Sie in diesen Online-Ressourcen:

- OCR per Stapelverarbeitung mit Acrobat Pro: www.abanet.org/lpm/lpt/articles/att03061.shtml
- Konvertieren von Textdateien in PDF per Stapelverarbeitung:
blogs.adobe.com/acrobatforlifesciences/batch_processing/

Entwickler können die Stapelverarbeitung und weitere robuste Funktionen von Acrobat mit Hilfe des Acrobat Software Developers Kit (SDK) erweitern und Skripten bzw. Zusatzmodule für individuelle Anforderungen erstellen. Weitere Informationen zum Acrobat SDK finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_acr_sdk_doc_de auf der Website von Adobe.

Vordefinierte Stapelsequenz ausführen

In Acrobat stehen einige einfache, vordefinierte Stapelsequenzen zur Optimierung Ihrer Arbeit zur Verfügung. Diese Stapelsequenzen enthalten allgemeine Vorgänge, die Sie normalerweise beim Vorbereiten von Dateien für eine Verteilung durchführen müssen. Sie müssen vor dem Starten dieser Stapelsequenzen keine der PDF-Dateien öffnen.

 Sie können die Eingabe eines Kennworts vermeiden, wenn Sie eine Sequenz von PDF-Dateien ausführen, die Kennwörter erfordern. Automatisieren Sie die Kennworteingabe oder legen Sie Sicherheitsrichtlinien für diese Dateien im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Stapelverarbeitung“ fest. Wenn Sie „Kennwort nicht abfragen“ wählen, werden die PDF-Dateien, die ein Kennwort erfordern, nicht verarbeitet.

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Stapelverarbeitung“.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Stapelsequenzen“ eine Stapelsequenz aus und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche „Stapelsequenz“.
- 3 Prüfen Sie im Dialogfeld „Sequenzbestätigung ausführen“, ob die ausgewählte Sequenz korrekt ist, und klicken Sie auf „OK“.

 Um das Dialogfeld zukünftig nicht mehr anzuzeigen: Deaktivieren Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ > „Stapelverarbeitung“ > „Dialogfeld für Sequenzbestätigung anzeigen“.

- 4 Wählen Sie im Dialogfeld „Zu verarbeitende Dateien auswählen“ die gewünschten Dateien aus, und klicken Sie auf „Auswählen“. (Unter Windows müssen sich die Dateien im selben Ordner befinden.)
- 5 Wird eine Meldung angezeigt, in der Sie aufgefordert werden, zusätzliche Eingaben für einen Befehl der Sequenz vorzunehmen, wählen Sie die gewünschten Optionen aus und klicken auf „OK“.
- 6 Erscheint die Fortschrittsanzeige, klicken Sie auf „Schließen“.

Klicken Sie zum Stoppen der Stapelverarbeitung im Statusdialogfeld auf „Stopp“. Das Statusfeld für die Stapelverarbeitung wird automatisch erweitert und zeigt den Prozentsatz der verarbeiteten Dateien sowie Fehler- und Warnmeldungen an. Bereits verarbeitete Dateien werden gemäß der Definition in der Stapelsequenz gespeichert. Beim Schließen des Dialogfelds mit der Fortschrittsanzeige werden Fehler (je nach den im Dialogfeld mit den Voreinstellungen zur Stapelverarbeitung ausgewählten Optionen) automatisch in das Protokoll der Stapelverarbeitung geschrieben.

Vordefinierte Stapelsequenzen

Seitenminiaturen einbetten Bettet Miniaturansichten jeder Seite zum Anzeigen im Fenster „Seiten“ ein.

Schnelle Webanzeige Aktiviert das inkrementelle Herunterladen für große Dokumente.

Alle öffnen Öffnet alle angegebenen Dateien. Die Stapelsequenz erstellt PDF-Dateien für beliebige Eingabedateien, deren Dateiformate unterstützt werden.

1. Seite aller Dokumente drucken Druckt nur die erste Seite aller PDF-Dateien dieser Stapelsequenz. Die Seiten werden auf Ihrem Standarddrucker mit den aktuellen Standarddruckeinstellungen ausgegeben.

Alle drucken Druckt alle Seiten der Dateien in der Stapelsequenz aus. Die Dateien werden auf Ihrem Standarddrucker mit den aktuellen Standarddruckeinstellungen ausgegeben.

Dateianlagen entfernen Entfernt Dateien, die an PDF-Dateien in der Stapelsequenz angehängt wurden.

Alle als RTF speichern Speichert alle Dateien im RTF-Format (Rich Text Format).

Sicherheit auf „Keine Änderungen“ einstellen Schränkt den Zugriff auf ein PDF-Dokument durch Festlegen von Kennwörtern und Sperren bestimmter Funktionen ein (z. B. Bearbeitungen).

Stapelsequenzen ändern

Sie können Befehle in den Sequenzdefinitionen entsprechend Ihren Anforderungen hinzufügen, verschieben oder löschen. Sie können auch die Optionen für einzelne Befehle in der Stapelsequenz bearbeiten oder den interaktiven Modus an wichtigen Punkten der Stapelverarbeitung hinzufügen.

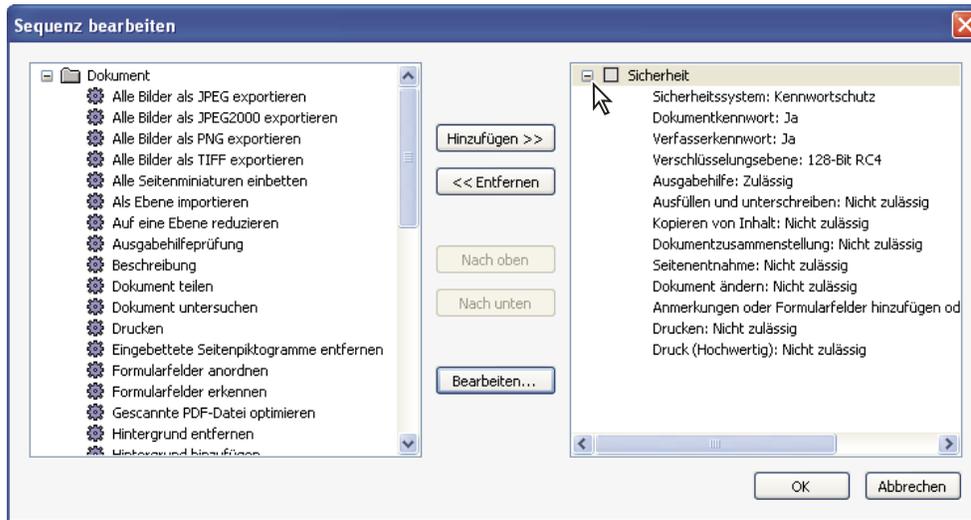
Von Ihnen vorgenommene Änderungen an der vordefinierten Stapelsequenz werden automatisch als Teil der Sequenz gespeichert. Um die vordefinierte Stapelsequenz wieder auf ihre Standardeinstellungen zurückzusetzen, müssen Sie die vorgenommenen Änderungen manuell entfernen. Wenn Sie eine Sequenz mit komplexen oder vielen benutzerdefinierten Befehlen benötigen, empfiehlt es sich, eine neue Stapelsequenz zu erstellen.

Stapelsequenzen bearbeiten

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Stapelverarbeitung“, wählen Sie die Stapelsequenz aus und klicken Sie auf „Sequenz bearbeiten“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Sequenz bearbeiten“ auf „Befehle wählen“.
- 3 Wählen Sie zum Ändern der Befehle in der Sequenz eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Möchten Sie der Sequenz einen Befehl hinzufügen, wählen Sie ihn links in der Liste aus und klicken auf „Hinzufügen“, um ihn rechts anzuzeigen.
 - Wenn Sie einen Befehl aus der Sequenz löschen möchten, wählen Sie diesen rechts aus, und klicken Sie auf „Entfernen“.
 - Möchten Sie die Reihenfolge ändern, in der die Befehle angezeigt werden, wählen Sie den entsprechenden Befehl aus und klicken auf „Nach oben“ bzw. „Nach unten“.
- 4 Zum Ändern der Optionen für einen bestimmten Befehl wählen Sie den Befehl in der Liste rechts aus und klicken auf „Bearbeiten“. (Die Schaltfläche „Bearbeiten“ ist nicht verfügbar, wenn Sie einen Befehl ohne Optionen auswählen.) Klicken Sie abschließend auf „OK“ und dann wiederum auf „OK“, um zum Dialogfeld „Stapelsequenz bearbeiten“ zurückzukehren.

Hinweis: Um die Befehlsoptionen zu überprüfen, erweitern Sie die Befehlsanzeige.

- 5 Geben Sie im Menü „Befehle anwenden auf“ an, welche Dateien Sie verarbeiten möchten, indem Sie zum entsprechenden Ordner bzw. der Datei navigieren und dann auf „Quelldateioptionen“ klicken und die gewünschten Änderungen vornehmen.
- 6 Wählen Sie im Menü „Ausgabespeicherort wählen“ einen Speicherort für die in der Stapelverarbeitung erzeugten Dateien. Wenn Sie die Option „Spezifischer Ordner“ wählen, navigieren Sie zu diesem Ordner.
- 7 Klicken Sie auf „Ausgabeoptionen“ und geben Sie das Format zum Benennen und Speichern der verarbeiteten Dateien an. Klicken Sie abschließend auf „OK“.



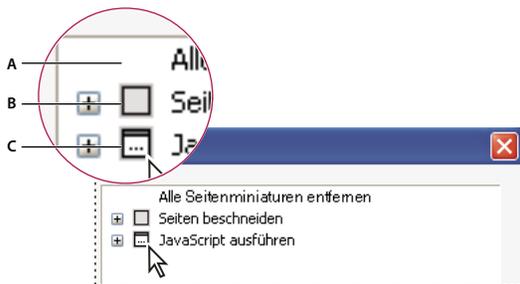
Erweiterte Anzeige eines Befehls im Dialogfeld „Stapelverarbeitung“

Interaktivität für Stapelsequenzen

Möchten Sie für Ihre Dokumente dieselben Befehle mit leicht veränderten Optionen verwenden, können Sie dies auch durch Stapelverarbeitung erreichen. Durch Hinzufügen von Interaktivität zu einer Stapelsequenz können Sie für Ihre Stapelverarbeitungsdefinitionen Pausen zwischen einzelnen Befehlen einrichten, so dass Befehlsoptionen vor dem Ausführen des Befehls geändert werden können.

Hinweis: Befehlen, die nicht über interaktive Optionen verfügen, kann auch keine Interaktivität hinzugefügt werden.

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Stapelverarbeitung“, wählen Sie die Stapelsequenz aus, der Sie Interaktivität hinzufügen möchten und klicken Sie auf „Sequenz bearbeiten“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Stapelsequenz bearbeiten“ auf „Befehle wählen“.
- 3 Wählen Sie rechts im Dialogfeld die Option „Interaktiven Modus ein-/ausschalten“  für die Befehle, die Sie während der Stapelverarbeitung ändern möchten, und klicken Sie auf „OK“.



Interaktiven Modus ein-/ausschalten

A. Der interaktive Modus ist nicht verfügbar.. B. Der interaktive Modus ist verfügbar, aber nicht ausgewählt. C. Der interaktive Modus ist aktiviert..

Neue Stapelsequenzen erstellen

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Stapelverarbeitung“.
- 2 Klicken Sie auf „Neue Sequenz“.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld „Sequenz benennen“ einen beschreibenden Namen für die Sequenz ein, und klicken Sie auf „OK“.

- 4 Klicken Sie im Dialogfeld „Stapelsequenz bearbeiten“ auf „Befehle wählen“.
- 5 Wählen Sie auf der linken Seite des Dialogfelds „Sequenz bearbeiten“ einen Befehl aus und klicken Sie auf „Hinzufügen“.
- 6 Klicken Sie auf „Bearbeiten“, um die Einstellungen für den ausgewählten Befehl zu ändern.
- 7 Wiederholen Sie die Schritte 5 und 6, um zusätzliche Befehle hinzuzufügen und zu bearbeiten. Mit den Schaltflächen „Nach oben“ und „Nach unten“ können Sie die Befehle in die gewünschte Reihenfolge bringen. Klicken Sie abschließend auf „OK“.
- 8 Wählen Sie im Dialogfeld „Stapelsequenz bearbeiten“ die gewünschten Einstellungen in den Menüs aus.
- 9 Klicken Sie auf „Ausgabeoptionen“ um gewünschte Optionen einzubeziehen und dann auf „OK“.

Kennworteingabe für Stapelsequenzen automatisieren

Vor der Stapelverarbeitung eines verschlüsselten oder kennwortgeschützten PDF-Dokuments können Sie Ihre digitale ID so festlegen, dass das entsprechende Kennwort automatisch eingegeben wird.

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Sicherheitseinstellungen“.
- 2 Wählen Sie im linken Fensterabschnitt den Eintrag „Digitale IDs“ aus.
- 3 Wählen Sie im rechten Fensterabschnitt eine ID in der Liste aus und wählen Sie eine der folgenden Optionen:
Anmeldename Anmeldung erfolgt mit der angegebenen digitalen ID. Geben Sie Ihr Kennwort ein und klicken Sie auf „OK“.

Abmelden Abmeldung der angegebenen digitalen ID beim Ausführen einer Sequenz.

Siehe auch

„[Grundlagen zu digitalen IDs](#)“ auf Seite 278

PDF-Dateien mit Geodaten verwenden

Grundlagen zu PDF-Dateien mit Geodaten

Eine Geodaten-PDF enthält Informationen, die für die Georeferenz-Positionsdaten erforderlich sind. Wenn Geodaten in ein PDF-Dokument importiert werden, behält Acrobat die geospazialen Koordinaten bei. Mithilfe der Koordinaten können Sie PDF-Dateien anzeigen und damit arbeiten, um Positionsdaten zu suchen und zu markieren.

Geodaten können auf Vektoren, Rastern oder einer Kombination aus beiden basieren. Nachdem Sie Geodaten in Acrobat importiert haben, können Sie die Daten auf unterschiedliche Art und Weise verwenden:

- Positionskoordinaten suchen und markieren.
- Abstand, Umfang und Fläche messen.
- Koordinatensystem und Maßeinheiten ändern.
- Positionskoordinaten in die Zwischenablage kopieren, um diese dann zum Anzeigen der Positionen in mehreren Web Mapping-Diensten zu verwenden
- Pixelbilder zum Erstellen einer Geodaten-PDF-Datei registrieren

Mit PDF-Dateien mit Geodaten interagieren

In einer PDF-Datei mit Geodaten können Sie Positionen suchen, Abstände messen und Markierungen hinzufügen. Sie können ebenfalls Koordinaten in die Zwischenablage kopieren, um sie mit einem Web Mapping-Dienst zu verwenden.

Zeigen Sie die Geodatenmesswerkzeuge an, indem Sie „Werkzeuge“ > „Analyse“ > „Werkzeugeleiste "Analyse" einblenden“ auswählen.

Verwenden Sie „Positionswerkzeug für Geodaten“, um diese Aufgaben auszuführen:

- Anzeige von Breiten- und Längengrad, während sich der Cursor über einem Bereich mit Geodateninformationen befindet.
- Markieren einer Position mit einer Geodatenanmerkung.
- Suche nach einer Position in einem Dokument.

Siehe auch

„Übersicht zu Werkzeugen zum Kommentieren und Markieren“ auf Seite 180

„Höhe, Breite und Fläche von Objekten messen“ auf Seite 53

Kartenpositionen suchen

- 1 Öffnen Sie eine Geodaten-PDF-Datei und wählen Sie „Werkzeuge“ > „Analyse“ > „Positionswerkzeug für Geodaten“ .
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Karte, klicken Sie dann auf „Position suchen“.
- 3 Geben Sie die Breiten- und Längengrade (in Grad, Minuten, Sekunden oder als Dezimalwerte) in die zwei Textfelder ein und klicken Sie auf „Suchen“.

Ist mindestens eine Position verfügbar, wird diese mit einem blauen Quadrat markiert und die Seite wird um die markierte Position zentriert.

- 4 Enthält die PDF-Datei mehr als eine Karte, klicken Sie auf die Schaltfläche „Nächste“ oder „Vorherige“, um ggf. zusätzliche Ergebnisse anzuzeigen. Mehrere Positionen sind in mehreren Situationen verfügbar:
 - Bei mehreren Karten in einem Dokument (z. B. wenn ein PDF-Dokument eine kleinere Karte innerhalb einer größeren Karte enthält, etwa eine Karte mit einer Stadt in einem Bundesland oder Staat). Wenn Sie nach einer Position in einer Stadt suchen, findet Acrobat diese in der größeren Karte sowie in der Stadtkarte.
 - Bei mehreren Seiten einer Karte in einem Dokument (z. B. wenn eine Seite die Karte eines Landes ist, die zweite Seite die Karte eines Bundeslandes oder einer Stadt in dem Land).
- 5 (Optional) Zum Hinzufügen eines Kommentars wie ein Platzname oder eine Adresse klicken Sie auf die Positionsmarkierung und fügen Sie dann die Information im Kommentarfeld hinzu.
- 6 Klicken Sie zum Beenden der Suche mit der rechten Maustaste in die Karte. Wählen Sie dann „Positionssuche ausblenden“, um die Suchfelder zu entfernen.

Geodatenpositionen markieren

- 1 Öffnen Sie eine Geodaten-PDF-Datei und wählen Sie „Werkzeuge“ > „Analyse“ > „Positionswerkzeug für Geodaten“ .

- 2 Bewegen Sie den Mauszeiger über das Dokument, um die Werte für den Breiten- und Längengrad der Bereiche anzuzeigen, die Geodateninformationen enthalten. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Karte und wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Klicken Sie zum Suchen einer Position auf „Position suchen“. Geben Sie die Werte für den Breiten- und die Längengrad ein und klicken Sie auf „Suchen“.
 - Klicken Sie zum Markieren einer Position mit Geodateninformationen auf „Position markieren“.
- 3 (Optional) Zum Hinzufügen eines Kommentars wie ein Platzname oder eine Adresse klicken Sie auf die Positionsmarkierung und fügen Sie dann die Information im Kommentarfeld hinzu.

Abstand, Umfang und Fläche auf Karten messen

Wenn Sie eine Geodaten-PDF-Datei öffnen, lesen die Messwerkzeuge von Acrobat die Geodateninformationen aus und messen den Abstand und die Fläche anstelle von Seiten- oder Objektgrößen. Verwenden Sie die Messwerkzeuge zum Berechnen von Abstand, Umfang und Flächen in jeder Geodaten-PDF-Datei. Bewegen Sie den Mauszeiger über den Inhalt im Dokument, werden Rastermarkierungen angezeigt, die darauf hinweisen, dass Sie auf einem Pfad oder Pfadendpunkt sind. Sie können ebenfalls den Breiten- und Längengrad Ihrer Cursorposition sehen, wenn sich der Mauszeiger über Geodateninformationen befindet.

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Analyse“ > „Messwerkzeug“ .
- 2 Wählen Sie unter „Messwerkzeug“ einen Messtyp aus: Abstand , Fläche  oder Umfang .
- 3 Wählen Sie eine Ausrichtungsoption:
 - An Vektorpfaden ausrichten 
 - An Endpunkten ausrichten 
 - An Mittelpunkten ausrichten 
 - An Schnittpunkten ausrichten 
- 4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn Sie das Entfernungswerkzeug verwenden, klicken Sie in der Karte auf den Anfangspunkt der Messung und ziehen Sie dann den Endpunkt und klicken Sie erneut. Der Abstand wird im rechten unteren Bereich angezeigt.
 - Wenn Sie das Umfangwerkzeug verwenden, klicken Sie in der Karte auf eine Ecke des Umfangs und ziehen Sie dann zu jeder Ecke. Klicken Sie auf jede Ecke und klicken Sie dann doppelt am Endpunkt. Im Informationsfenster wird die Größe des Umfangs angezeigt.
 - Wenn Sie das Flächenwerkzeug verwenden, klicken Sie in der Karte auf eine Ecke der Fläche und ziehen Sie dann zu einer anderen Ecke. Klicken Sie, bevor Sie die Richtungen ändern. Klicken Sie doppelt am Ende, um die Gesamtfläche anzuzeigen.
- 5 Klicken Sie zum Beenden der Messung mit der rechten Maustaste und wählen Sie „Messung abschließen“. Sie können auch „Messung abbrechen“ auswählen.

Kopieren Sie Positionskordinaten in die Zwischenablage, um sie mit einem Web Mapping-Dienst zu verwenden.

Nachdem Sie eine Position in einer Geodaten-PDF-Datei gefunden haben, können Sie die Koordinaten in die Zwischenablage kopieren. Sie können die Daten von der Zwischenablage aus in einen Web Mapping-Dienst einfügen, der die Breiten- und Längengrade ausliest.

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Analyse“ > „Positionswerkzeug für Geodaten“ , klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf die Position in der Karte.
- 2 Klicken Sie auf „In Zwischenablage kopieren“.

Acrobat kopiert die Daten in diesem Format: erst den Breitengrad, dann den Längengrad, getrennt durch ein Leerzeichen. Fügen Sie die Daten in der Adresszeile des Web Mapping-Dienstes ein, der die Positionsdaten auswerten kann.

Maßeinheiten in einem Dokument ändern

Zum Ändern der Messtypeneinheiten klicken Sie bei aktiviertem Messwerkzeug mit der rechten Maustaste in die Karte und wählen „Entfernungseinheit“ oder „Flächeneinheit“. Wählen Sie dann einen Messtyp aus.

Voreinstellungen für raumbezogene Messungen ändern

Sie können die Maßeinheiten für alle Geodaten-PDFs im Dialogfenster „Voreinstellungen“ ändern. Klicken Sie auf „Messen (Geo)“ im Bereich „Kategorien“.

Messungsmarkierung aktivieren Fügen Sie einer Geodatenmessungsmarkierung eine Kennzeichnung hinzu. Wenn „Messungsmarkierung aktivieren“ ausgewählt wird, wählen Sie „Kennzeichnung verwenden“ und geben Sie dann eine Kennzeichnung für die Messung ein.

Einstellungen ausrichten Wählen Sie die Pfadteile, auf die Sie die Messungen ausrichten möchten.

Wert anzeigen Legt fest, wie Werte für Breiten- und Längengrad berechnet werden. Wählen Sie „Dezimal“ zum Anzeigen von Breiten- und Längengrad als Dezimalwerte. Wählen Sie „Grad, Minuten, Sekunden“, um jeden Längengrad in 60 Minuten zu unterteilen, jeder davon wird durch 60 Sekunden dividiert.

Richtung anzeigen Wählen Sie zwischen „Vorzeichen“ und „Kein Vorzeichen“. Mit „Vorzeichen“ werden ein N für Norden oder ein S für Süden neben den Breitengraden angezeigt und ein O für Osten und ein W für Westen für die Längengrade.

Längen- und Breitengrad immer als WGS 1984 anzeigen Wählen Sie diese Option aus, um sicherzugehen, dass die verwendeten Breiten- und Längengrade dem Standardsystem zur Positionsangabe auf der Erde (World Geodetic System 1984) entspricht. Für ältere Karten, die mit einem früheren Raster wie NAD 1927 erstellt wurden, können Sie diese Option deaktivieren, um die ursprünglichen Werte anzuzeigen. Wenn eine ältere Karte in ihren ursprünglichen Koordinaten referenziert wurde, können sich die Koordinatenpositionen vom aktuellen Standard, der in GPS-Geräten und Web Mapping-Diensten verwendet wird, unterscheiden.

Standardeinheit für Entfernungen verwenden Wählen Sie die zu verwendende Messeinheit aus.

Standardeinheit für Flächen verwenden Flächen können mit unterschiedlichen Messeinheiten für die Entfernung gemessen werden.

Transparenzebene in GeoTIFF- und JPEG 2000-Bildern nicht anzeigen Rasterbildformate schließen die Transparenzebene mit ein, die Sie entfernen können.

Positions- und Messmarkierungen exportieren

Sie können Positionen für Geodaten und Messdaten in eine FDF-Datei exportieren. Jede Geodatenanmerkung hat einen GPTS-Eintrag. Der Eintrag stimmt mit dem Breiten- und Längengrad für jeden Anmerkungspunkt überein. Die Informationstypen, die exportiert werden können, schließen Folgendes ein:

- Markierte Positionen, die mithilfe des Positionswerkzeugs für Geodaten eingegeben wurden
- Abstands-, Umfangs- (Abstand aus Verbindungen) und Flächenmessungen, die mithilfe des Messwerkzeugs über Geodateninhalt eingegeben wurden

Geodaten können über das Menü „Kommentare“ oder über das Kommentarfenster exportiert werden.

- Wählen Sie aus dem Kommentar-Menü „Kommentare“ > „Kommentare in Datendatei exportieren“ ..
- Wählen Sie aus dem Kommentar-Fenster „Optionen“ > „Kommentare in Datendatei exportieren“.

Wählen Sie zum Exportieren einer Untergruppe von Kommentaren die Kommentare aus, wählen Sie dann „Optionen“ > „Ausgewählte Kommentare exportieren“. Geben Sie dann einen Dateinamen ein und klicken Sie auf „Speichern“. Die FDF-Datei wird gespeichert.

Kapitel 12: Suchen und indizieren

Ihnen stehen eine Reihe von Steuerungsmöglichkeiten zur Verfügung, um Suchvorgänge in Adobe® Acrobat® 9 Pro schnell und effizient auszuführen. Sie können sowohl weit gefasste als auch eingeschränkte Suchvorgänge durchführen und dabei eine Vielzahl verschiedener Daten berücksichtigen sowie mehrere PDF-Dateien gleichzeitig durchsuchen.

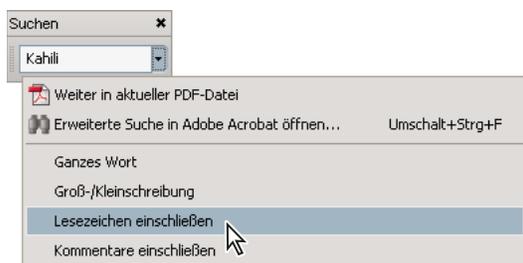
Wenn Sie mit einer großen Anzahl zusammenhängender PDF-Dateien arbeiten, können Sie diese zu einem Katalog zusammenfassen, um einen PDF-Index der enthaltenen PDF-Dateien zu erstellen. Das Durchsuchen des PDF-Index führt im Vergleich zum Durchsuchen der eigentlichen PDF-Dateien zu einer deutlichen Beschleunigung des Suchvorgangs.

PDF-Dokumente durchsuchen

Neue Funktionen (Übersicht)

Suchvorgänge werden zum Auffinden bestimmter Elemente in PDF-Dokumenten ausgeführt. Zum Suchen eines Ausdrucks in einer einzigen Datei können Sie die einfache Suche verwenden. Um verschiedene Daten oder mehrere PDF-Dokumente zu durchsuchen, verwenden Sie die erweiterte Suche.

Sie können die Suche über das Fenster „Erweiterte Suche“ oder die Suchen-Werkzeugleiste starten. In beiden Fällen werden in Acrobat Text, Ebenen, Formularfelder und digitale Signaturen von PDF-Dokumenten durchsucht. Sie können zudem Lesezeichen und Kommentare in die Suche einschließen.



Im Fenster „Erweiterte Suche“ stehen mehr Optionen und Suchformen als in der Suchen-Werkzeugleiste zur Verfügung. Beim Verwenden des Fensters „Erweiterte Suche“ werden auch Objektdaten und Bilder im XIF-Format (erweitertes Bilddateiformat) durchsucht. Bei Suchvorgängen in mehreren PDF-Dokumenten werden in Acrobat auch Dokumenteigenschaften und XMP-Metadaten durchsucht. Beim Durchsuchen eines PDF-Index werden auch indizierte Struktur-Tags durchsucht. Verfügen die zu durchsuchenden PDF-Dateien über PDF-Anlagen, können Sie diese in den Suchvorgang einschließen.

Hinweis: PDF-Dateien können mehrere Ebenen aufweisen. Wenn eine der Fundstellen sich auf einer ausgeblendeten Ebene befindet, wird beim Auswählen der Fundstelle eine Meldung mit der Frage angezeigt, ob die entsprechende Ebene sichtbar gemacht werden soll.

Siehe auch

„Ebenen anzeigen oder ausblenden“ auf Seite 381

„PDF-Datei auf ausgeblendeten Inhalt überprüfen“ auf Seite 284

„Wörter suchen und schwärzen“ auf Seite 286

Auf die Suchfunktionen zugreifen

Der Ausgangspunkt Ihrer Suche richtet sich nach dem durchzuführenden Suchtyp. Verwenden Sie die Suchen-Werkzeuggestreife zum schnellen Durchsuchen der aktuellen PDF-Datei. Verwenden Sie das Fenster „Erweiterte Suche“ zum Suchen nach Ausdrücken oder Dokumenteigenschaften in mehreren PDF-Dateien und verwenden Sie die erweiterten Suchoptionen, um PDF-Indexe zu durchsuchen.

Werkzeuggestreife „Suchen“ anzeigen

- ❖ Standardmäßig ist die Suchen-Werkzeuggestreife bereits geöffnet. Ist sie geschlossen, können Sie sie über „Bearbeiten“ > „Suchen“ öffnen.

Fenster „Erweiterte Suche“ öffnen

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Suchen“.
 - Klicken Sie auf der Suchen-Werkzeuggestreife auf den Pfeil  und wählen Sie „Erweiterte Suche in Adobe Acrobat öffnen“.

Die erweiterte Suche wird in einem separaten Fenster geöffnet, das Sie verschieben, minimieren, dessen Größe Sie anpassen oder teilweise bzw. vollständig hinter dem PDF-Fenster anordnen können.

PDF-Dokumentfenster und Fenster „Erweiterte Suche“ anordnen

- ❖ Klicken Sie im Fenster „Erweiterte Suche“ auf „Fenster anordnen“.

In Acrobat werden die beiden Fenster so nebeneinander angeordnet, dass beide nahezu den gesamten Bildschirmbereich ausfüllen.

***Hinweis:** Wenn Sie erneut auf die Schaltfläche „Fenster anordnen“ klicken, wird die Größe des Dokumentfensters angepasst; die Größe des Fensters „Erweiterte Suche“ bleibt unverändert. Wenn Sie das Fenster „Erweiterte Suche“ vergrößern oder verkleinern möchten, ziehen Sie an der Ecke oder am Rand des Fensters, und zwar so, als wenn Sie die Größe eines beliebigen Fensters auf Ihrem Betriebssystem ändern wollten.*

Text in PDF-Dateien suchen

Mit der Suchen-Werkzeuggestreife wird das aktuell geöffnete PDF-Dokument durchsucht.

- 1 Geben Sie den zu suchenden Text in das Textfeld der Suchen-Werkzeuggestreife ein.
- 2 (Optional) Klicken Sie auf den Pfeil  neben dem Textfeld und wählen Sie eine oder mehrere der folgenden Optionen:

Ganzes Wort Sucht nur nach Vorkommen des in das Textfeld eingegebenen Suchausdrucks als ganzes Wort. Bei der Suche nach dem Wort *Stockfisch* würden dann die Begriffe *Stock* und *Fisch* nicht gefunden.

Groß-/Kleinschreibung Sucht nur nach Vorkommen des Suchausdrucks, die mit der eingegebenen Groß-/Kleinschreibung übereinstimmen. So würden z. B. bei der Suche nach *Web* die Wörter *web* und *WEB* nicht gefunden.

Lesezeichen einschließen Durchsucht zusätzlich den Text im Fenster „Lesezeichen“.

Kommentare einschließen Durchsucht zusätzlich den Text aller Kommentare.

3 Drücken Sie auf die Eingabetaste.

In Acrobat wird das erste Vorkommen des Suchausdrucks markiert angezeigt.

4 Drücken Sie wiederholt die Eingabetaste, um zu den nächsten Vorkommen des Suchausdrucks zu gelangen.

Text in mehreren PDF-Dateien suchen

Mit der erweiterten Suche können Sie mehrere PDF-Dateien nach einem Ausdruck durchsuchen. Sie können beispielsweise alle PDF-Dateien eines bestimmten Verzeichnisses oder alle Dateien eines geöffneten PDF-Portfolios durchsuchen.

Hinweis: Wenn Dokumente verschlüsselt sind (die Dateien also geschützt sind), können Sie diese nicht im Rahmen einer Suche in mehreren Dokumenten durchsuchen. Öffnen Sie die entsprechenden Dokumente erst und durchsuchen Sie sie einzeln. Als Adobe Digital Editions verschlüsselte Dokumente stellen jedoch eine Ausnahme dar und können im Rahmen einer Suche in mehreren Dokumenten durchsucht werden.

- 1 Öffnen Sie Acrobat auf Ihrem Desktop (nicht in einem Webbrowser).
- 2 Führen Sie einen der unten aufgeführten Schritte aus.
 - Geben Sie in der Suchen-Werkzeugleiste den zu suchenden Text ein und wählen Sie im Popup-Menü „Erweiterte Suche in Adobe Acrobat öffnen“.
 - Geben Sie im Fenster „Erweiterte Suche“ den zu suchenden Text ein.
- 3 Wählen Sie im Fenster „Erweiterte Suche“ die Option „Alle PDF-Dokumente in“ aus. Wählen Sie im Popup-Menü direkt unter dieser Option „Ordner suchen“ aus.
- 4 Wählen Sie den Ordner auf Ihrem System oder in einem Netzwerk aus und klicken Sie auf „OK“.
- 5 Zum Festlegen zusätzlicher Suchkriterien klicken Sie auf „Erweiterte Suchoptionen verwenden“ und wählen die Optionen aus.
- 6 Klicken Sie auf „Suchen“.

 Während eine Suche läuft, können Sie durch Klicken auf ein Ergebnis oder durch Eingabe eines Tastaturbefehls durch die Ergebnisse navigieren, ohne die Suche zu unterbrechen. Wenn Sie im Fenster „PDF durchsuchen“ unterhalb der Suchen-Statusleiste auf die Schaltfläche „Stopp“ klicken, wird die Suche abgebrochen, und es werden nur die bereits identifizierten Fundstellen in der Ergebnisliste aufgeführt. Das Fenster „Erweiterte Suche“ wird dadurch nicht geschlossen und die Ergebnisliste wird nicht gelöscht. Wenn weitere Ergebnisse angezeigt werden sollen, müssen Sie eine neue Suche durchführen.

PDF-Portfolios durchsuchen

In einem PDF-Portfolio können Sie sowohl PDF-Komponentendateien als auch andere Dateitypen durchsuchen. Benutzer von Windows können in Microsoft Office-Dokumenten wie .doc, .xls und .ppt, Dateiformaten für AutoCAD-Zeichnungen (.dwg, .dxf), HTML-Dateien und Rich Text Format (.rtf)-Dateien suchen. Mac OS-Benutzer können in Microsoft Word (.doc), HTML- und RTF-Dateien suchen.

Hinweis: Um Microsoft- und AutoCAD-Dateien durchsuchen zu können, müssen die entsprechenden IFilter für die Dateitypen installiert sein. IFilters werden normalerweise mit ihren Anwendungen installiert. Sie können aber auch von den Produkt-Websites heruntergeladen werden.

- 1 Öffnen Sie das PDF-Portfolio in Acrobat auf Ihrem Desktop (nicht in einem Webbrowser).
- 2 Geben Sie in das Suchfeld auf der PDF-Portfolio-Werkzeugleiste den Suchtext ein.

3 Zum Festlegen zusätzlicher Suchkriterien öffnen Sie das Popup-Menü und wählen die Optionen aus.

In den Suchergebnissen werden alle Dateien mit dem gefundenen Text angezeigt. Bei PDF-Dateien können Sie die Liste erweitern, um die Ergebnisse im Kontext zu sehen. Klicken Sie auf ein Suchergebnis, um die entsprechende Textstelle im PDF-Dokument aufzurufen. Bei anderen Dateitypen klicken Sie auf „Öffnen“, um die Datei zu öffnen und zu durchsuchen.

Siehe auch

„Grundlagen zu PDF-Portfolios“ auf Seite 127

„PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio anzeigen und bearbeiten“ auf Seite 128

Suchergebnisse anzeigen

Nach dem Durchführen einer Suche über das Fenster „Erweiterte Suche“ werden die Ergebnisse in der entsprechenden Seitenreihenfolge unter dem Namen des jeweiligen PDF-Dokuments angezeigt. Jeder angezeigte Eintrag enthält einen Kontextausschnitt, in dem der Suchausdruck gefunden wurde (falls vorhanden) sowie ein Symbol, das den Typ des Vorkommens kennzeichnet.

Ein in den Suchergebnissen aufgeführtes Vorkommen anzeigen (nur einzelne PDFs)

- 1 Passen Sie ggf. die Suchergebnisse an. Wählen Sie anschließend ein Vorkommen in den Ergebnissen zu dessen Anzeige in der PDF-Datei aus.
- 2 Um weitere Vorkommen anzuzeigen, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie in den Ergebnissen auf ein anderes Vorkommen.
 - Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Suchergebnisse“ und wählen Sie dann „Vorheriges Ergebnis“ oder „Nächstes Ergebnis“.

Vorkommen in den Suchergebnissen sortieren

- ❖ Wählen Sie im Menü „Sortierfolge“ im unteren Bereich des Fensters „Erweiterte Suche“ eine Option. Die Ergebnisse können nach folgenden Kriterien sortiert werden: „Relevanz“, „Änderungsdatum“, „Dateiname“ oder „Speicherort“.

In Suchergebnissen angezeigte Symbole

Das Symbol neben einem Vorkommen eines Suchergebnisses kennzeichnet den Suchbereich, in dem das Vorkommen auftritt. Die Auswahl eines Symbols bewirkt Folgendes:

Dokumentsymbol  Aktiviert das Dokument im Dokumentfenster. Erweitern Sie die Liste, um einzelne Suchergebnisse innerhalb des Dokuments anzuzeigen.

(Allgemein) Suchergebnissymbol  Zeigt in PDF-Dateien das nächste Vorkommen des Suchbegriffs – normalerweise im PDF-Text – an. Das Vorkommen des Suchbegriffs wird im Dokument markiert.

Suchergebnissymbol für Nicht-PDF-Dateien  Bei Nicht-PDF-Dateien wird die Datei geöffnet. Falls das Öffnen dieses Dateityps Beschränkungen unterliegt, wird ein Meldungsdialogfeld angezeigt.

Lesezeichensymbol  Öffnet das Fenster „Lesezeichen“ und markiert dort die Vorkommen des Suchbegriffs.

Kommentarsymbol  Öffnet das Fenster „Kommentare“ und markiert dort die Vorkommen des Suchbegriffs.

Ebenensymbol  Öffnet eventuell eine Meldung, in der angegeben wird, dass die Ebene ausgeblendet ist. Sie können in dieser Meldung die Sichtbarkeit der Ebene ändern.

Anlagensymbol  Öffnet eine Datei, die an eine durchsuchte übergeordnete PDF-Datei angehängt ist, und markiert dort die Vorkommen des Suchbegriffs.

Erweiterte Suchoptionen

Standardmäßig werden im Fenster „Erweiterte Suche“ die einfachen Suchoptionen angezeigt. Klicken Sie unten im Fenster auf „Erweiterte Suchoptionen verwenden“, um zusätzliche Suchoptionen anzuzeigen. Zum Anzeigen der einfachen Optionen klicken Sie unten im Fenster auf „Einfache Suchoptionen verwenden“.

 *In den Voreinstellungen können Sie die standardmäßige Anzeige der erweiterten Suchoptionen im Fenster „Erweiterte Suche“ festlegen. Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Suchen“ aus.*

Suchergebnisse müssen enthalten Schränkt Ihre Suchergebnisse entsprechend der ausgewählten Option ein:

- **Nur ganze Wörter oder Sätze** Sucht nach der gesamten Zeichenfolge einschließlich der Leerzeichen in der Reihenfolge, in der sie im Textfeld eingegeben wurde.
- **Beliebige Wörter** Sucht nach allen Fundstellen mindestens eines der eingegebenen Wörter. Wenn Sie z. B. *der eine* eingeben, sind in den Suchergebnissen alle Fundstellen enthalten, in denen eines oder beide Wörter auftreten: *der, eine, der eine* sowie *eine der*.
- **Alle Wörter** Sucht nach Fundstellen, die alle Suchbegriffe enthalten. Diese müssen jedoch nicht unbedingt in der eingegebenen Reihenfolge auftreten. Diese Option ist nur bei der Suche in mehreren PDF-Dokumenten oder in Indexdefinitionsdateien verfügbar.
- **Boolesche Suchkriterien** Verwendet die von Ihnen zusammen mit dem Suchbegriff in das Feld „Nach welchem Wort bzw. Ausdruck soll gesucht werden?“ eingegebenen booleschen Operatoren. Diese Option ist nur bei der Suche in mehreren PDF-Dokumenten oder in PDF-Indexen verfügbar.

***Hinweis:** Beim Durchsuchen von Indexen können keine Platzhalter , also Sternchen (*) oder Fragezeichen (?), verwendet werden.*

Suchen in Schränkt die Suche auf das aktuelle PDF-Dokument, Teile des aktuell geöffneten PDF-Portfolios (falls vorhanden), auf einen Index oder einen Ordner auf Ihrem Computer ein. Wenn Sie angeben, dass ein Index, ein Speicherort auf Ihrem Computer oder ein PDF-Portfolio durchsucht werden soll, werden unter „Folgende Zusatzkriterien verwenden“ weitere Optionen angezeigt.

Folgende Zusatzkriterien verwenden (Textoptionen) Enthält die einfachen Suchoptionen sowie vier weitere:

- **Umgebung** Sucht nach mindestens zwei Begriffen, die maximal durch eine in den Voreinstellungen für die Suche angegebene Wortzahl getrennt sein darf. Diese Option ist nur bei der Suche in mehreren Dokumenten oder in Indexdefinitionsdateien und bei aktivierter Option „Alle Wörter“ verfügbar.
- **Wortstamm** Findet Wörter, die einen Teil (den Wortstamm) des angegebenen Suchbegriffs enthalten. Die Suche nach dem Begriff *gehen* gibt dann auch die Ergebnisse *gehst, gehender oder gehe* und *Geher* aus. Diese Option bezieht sich auf einzelne Wörter und auf Ausdrücke, wenn eine Suche in der aktuellen PDF-Datei, in einem bestimmten Ordner oder in Acrobat 6.0-Indexen durchgeführt wird. Platzhalterzeichen (*, ?) Platzhalterzeichen sind bei der Wortstammsuche nicht zulässig. Ist „Ganzes Wort“ oder „Groß-/Kleinschreibung“ aktiviert, steht die Wortstammsuche nicht zur Verfügung.
- **Lesezeichen einschließen** Durchsucht den Text aller Lesezeichen, die im Fenster „Lesezeichen“ angezeigt werden.
- **Kommentare einschließen** Durchsucht den Text aller einer PDF-Datei hinzugefügten Kommentare, die im Fenster „Kommentare“ angezeigt werden.
- **Anlagen einschließen** Durchsucht Dateien, die an die aktuelle PDF-Datei oder andere PDF-Anlagen angehängt sind (bis zu zwei verschachtelte Ebenen).

Folgende Zusatzkriterien verwenden (Dokumenteigenschaften) Diese Option ist nur bei der Suche in mehreren PDF-Dokumenten oder in PDF-Indizes verfügbar. Sie können mehrere Kombinationen von Eigenschaftsmodifikatorwerten auswählen und auf die Suchvorgänge anwenden. Innerhalb des PDF-Portfolios kann diese Einstellung nicht auf Dateien mit einem anderen Format als PDF angewendet werden.

Hinweis: Sie können ausschließlich nach Dokumenteigenschaften suchen, indem Sie Dokumenteigenschaftsoptionen mit der Suche nach einem bestimmten Text kombinieren.

- **Kontrollkästchen** Wendet die drei miteinander verbundenen ausgewählten Optionen auf den Suchvorgang an. (Das Kontrollkästchen wird automatisch bei einer Eingabe für eine der drei Optionen aktiviert. Nach der Eingabe der Optionen werden diese Optionen durch Deaktivieren des Kontrollkästchens nicht entfernt, allerdings werden sie auch nicht auf die Suche angewendet.)
- **Erstes Menü (Eigenschaft)** Kennzeichnet die zu suchende Dokumenteigenschaft. Folgende Optionen stehen zur Verfügung: „Erstellungsdatum“, „Änderungsdatum“, „Verfasser“, „Titel“, „Thema“, „Dateiname“, „Stichwörter“, „Lesezeichen“, „Kommentare“, „JPEG-Bilder“, „XMP-Metadaten“ und „Objektdatei“.
- **Zweites Menü (Modifikator)** Kennzeichnet die Übereinstimmung. Ist die Auswahl im ersten Menü ein Datum, stehen im zweiten Menü die Optionen „Ist genau“, „Liegt vor“, „Liegt nach“ und „Ist nicht“ zur Verfügung. Andernfalls sind die Optionen „Enthält“ und „Enthält nicht“ verfügbar.
- **Drittes Feld (Wert oder Text)** Kennzeichnet die Informationen, die übereinstimmen müssen. Sie müssen eine entsprechende Eingabe vornehmen. Wurde im ersten Menü ein Datum gewählt, können Sie auf den Pfeil zum Öffnen eines Kalenders klicken, über den Sie das gewünschte Datum auswählen können.

Boolesche Operatoren

Folgende Boolesche Operatoren werden häufig verwendet:

UND Durch Eingabe des Operators zwischen zwei Suchbegriffen werden beide Begriffe unabhängig von ihrer Reihenfolge gesucht. Geben Sie z. B. **Paris UND Frankreich** ein, um nach Dokumenten zu suchen, die sowohl *Paris* als auch *Frankreich* enthalten. Suchvorgänge mit UND und keinem weiteren Booleschen Operator liefern dieselben Ergebnisse wie die Option „Alle Wörter“.

NICHT Verwenden Sie den Operator NICHT vor einem Suchbegriff, um alle Dokumente auszuschließen, die diesen Begriff enthalten. Geben Sie z. B. **NICHT Kentucky** ein, um nach allen Dokumenten zu suchen, die das Wort *Kentucky* nicht enthalten. Geben Sie **Paris NICHT Kentucky** ein, um nach allen Dokumenten zu suchen, die das Wort *Paris*, nicht aber das Wort *Kentucky* enthalten.

ODER Verwenden Sie den Operator ODER, um Fundstellen eines der genannten Begriffe zu suchen. Geben Sie z. B. **Email ODER E-mail** ein, um nach allen Dokumenten zu suchen, die eine der beiden Schreibweisen enthalten. Suchvorgänge mit ODER und keinem weiteren Booleschen Operator liefern dieselben Ergebnisse wie die Option „Alle Wörter“.

^ (ausschließendes ODER) Verwenden Sie diesen Operator, um Fundstellen für einen der Begriffe, nicht jedoch für beide zu suchen. Geben Sie z. B. **Katze ^ Hund** ein, um alle Dokumente zu suchen, die *Katze* oder *Hund*, nicht jedoch *Katze* und *Hund* enthalten.

() Verwenden Sie Klammern, um die Reihenfolge der Auswertung anzugeben. Geben Sie z. B. **weiß UND (Wal ODER Ahab)** ein, um alle Dokumente zu suchen, die *weiß* und *Wal* oder *weiß* und *Ahab* enthalten. Die Suchausdruckverarbeitung führt eine ODER-Suche mit *Wal* und *Ahab* und dann eine UND-Suche mit dem Ergebnis und mit *weiß* durch.

Weitere Infos zu Booleschen Suchkriterien, der Syntax und anderen Booleschen Operatoren, die Sie in Suchvorgängen verwenden können, finden Sie in Standardtexten, auf Websites oder in anderen Ressourcen mit umfassenden Informationen zu Booleschen Operatoren.

Indexdateien von katalogisierten PDF-Dokumenten durchsuchen

Durch Einrichten eines *Katalogs* in Acrobat wird ein Volltextindex von PDF-Dokumenten erstellt. Anstelle einer Volltextsuche jedes einzelnen PDF-Dokuments im Katalog können Sie auch diesen Index durchsuchen. Bei einer Indexsuche wird eine Ergebnisliste mit Verknüpfungen zu den Fundstellen in den indizierten Dokumenten erstellt.

Hinweis: Zum Durchsuchen eines PDF-Index müssen Sie Acrobat als eigenständige Anwendung öffnen, also nicht innerhalb des Webbrowsers.

Unter Mac OS sind mit älteren Versionen von Acrobat erstellte Indexe nicht mit der Acrobat 9-Suchfunktion kompatibel. Wenn Sie kürzlich eine Aktualisierung durchgeführt haben, aktualisieren Sie den Index, bevor Sie die Acrobat 9-Suche verwenden.

- 1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Suchen“.
- 2 Geben Sie den Suchtext ein und klicken Sie dann auf „Erweiterte Suchoptionen“ verwenden.
- 3 Wählen Sie unter „Suchen in“ die Option „Index auswählen“.
- 4 Wählen Sie einen Index in der Liste aus oder klicken Sie auf „Hinzufügen“, um einen Index hinzuzufügen. Wiederholen Sie diese Schritte nach Bedarf.

Hinweis: Klicken Sie zum Lesen der Dateidaten des ausgewählten Indexes auf „Info“. Zum Ausschließen eines Indexes aus der Suche wählen Sie den Index aus und klicken Sie auf „Entfernen“.

- 5 Klicken Sie zum Schließen des Dialogfelds „Indexauswahl“ auf „OK“. Wählen Sie dann im Menü „Suchen in“ die Option „Derzeit ausgewählte Indexe“.
- 6 Setzen Sie die Suche wie gewohnt fort.

Hinweis: Beim Durchsuchen von Indexen sollten Sie die Option „Ganzes Wort“ aktivieren, da dies die Suchzeit erheblich reduziert.

Siehe auch

„PDF-Indexe erstellen“ auf Seite 402

Suchfunktionen – Voreinstellungen

Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ „Suchen“ aus.

Breite asiatischer Zeichen ignorieren Sucht nach Textstellen in halber und voller Breite der asiatischen Schriftzeichen im Suchtext.

Diakritische Zeichen und Akzente ignorieren Sucht nach dem Begriff in allen Schreibvarianten. Geben Sie beispielsweise *Cafe* ein, werden alle Dokumente gesucht, die *Cafe* und *Café* enthalten. Umgekehrt wird auch bei Eingabe von *Café* nach beiden Varianten gesucht. Ist die Option deaktiviert, wird bei Eingabe von *Cafe* nicht nach *Café* gesucht und umgekehrt.

Immer erweiterte Suchoptionen verwenden Legt das Fenster der erweiterten Suchoptionen als Standardanzeige für das Fenster „Erweiterte Suche“ fest.

Dokumenttitel in den Suchergebnissen anzeigen Zeigt in Suchergebnissen Dokumenttitel an. Wenn ein Dokument keinen Titel hat, wird der Dateiname angezeigt. Wenn diese Option deaktiviert ist, werden in den Suchergebnissen Dateinamen angezeigt.

Suche nach Markierungen von externem Markierungsserver aktivieren Aktiviert markierte Suchergebnisse bei Einsatz eines externen Servers, z. B. eines webbasierten Suchmechanismus.

Maximale Anzahl der in den Suchergebnissen angezeigten Dokumente Schränkt die Suchergebnisse im Fenster „PDF durchsuchen“ auf eine bestimmte Anzahl von Dokumenten ein. Die Standardeinstellung ist 500; Sie können jedoch beliebige Werte von 1 bis 10.000 eingeben.

Bereich für Umgebungssuchen (Wörter) Schränkt die Suchergebnisse auf die Fundstellen ein, bei denen der Abstand zwischen den Suchbegriffen eine von Ihnen festgelegte Wortanzahl nicht überschreitet. Sie können einen Wert von 1 bis 10.000 eingeben.

Schnellsuche aktivieren Erstellt aus den durchsuchten PDF-Dateien einen Cache-Datenspeicher. Dies verringert die Suchzeit für folgende Suchvorgänge in diesem PDF-Dokument.

Maximale Cache-Größe Beschränkt den temporären Cache-Datenspeicher für die Schnellsuche auf die in Megabyte angegebene Größe (zwischen 5 und 10.000). Die Standardeinstellung ist „100“.

Cache-Inhalt leeren Löscht den gesamten temporären Cache-Speicher der Option „Schnellsuche“.

PDF-Indexe erstellen

Index in einem PDF-Dokument erstellen und verwalten

Sie können die Suche in umfangreichen PDFs beschleunigen, indem Sie einen Index der im Dokument enthaltenen Wörter einbetten. Acrobat kann den Index viel schneller durchsuchen als das Dokument. Der eingebettete Index ist in verteilten und gemeinsam genutzten Kopien des PDF-Dokuments enthalten. PDFs mit eingebettetem Index werden genauso durchsucht wie solche ohne eingebetteten Index. Es sind keine gesonderten Schritte erforderlich.

Weitere Informationen über den Einsatz von Indizes für schnellere PDF-Suchvorgänge finden Sie in den Tipps von Seneca Design & Training unter [w.ww.senecadesign.com/designgeek/acrobat.html](http://www.senecadesign.com/designgeek/acrobat.html).

Index zu einem PDF-Dokument hinzufügen

- 1 Wählen Sie bei geöffnetem Dokument in Acrobat den Befehl „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Eingebetteten Index verwalten“.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Eingebetteten Index verwalten“ auf „Index einbetten“.
- 3 Lesen Sie die Anweisungen und klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: In Outlook und Lotus Notes können Sie einen Index einbetten, während E-Mail-Nachrichten oder -Ordner in PDF konvertiert werden. Dies empfiehlt sich vor allem bei Ordnern mit vielen Nachrichten.

Eingebetteten Index im PDF-Dokument aktualisieren oder entfernen

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Eingebetteten Index verwalten“.
- 2 Klicken Sie auf „Index aktualisieren“ bzw. „Index entfernen“.

Grundlagen zur Funktion „Catalog“

Sie können eine bestimmte Gruppe von PDF-Dateien als *Katalog* einrichten und einen einheitlichen Index dieser Dokumentgruppe erstellen. Die Suche in katalogisierten PDF-Dateien ist erheblich schneller.

Beim Verteilen oder Veröffentlichen der Gruppe auf einer CD-ROM oder Website können Sie der PDF-Gruppe den Index hinzufügen.

Sie können Dokumente mit lateinischen, chinesischen, japanischen oder koreanischen Zeichen katalogisieren. Zu den Elementen, die katalogisiert werden können, zählen der Dokumenttext, Kommentare, Lesezeichen, Formularfelder, Tags, Objekt- und Dokument-Metadaten, Anlagen, Dokumentinformationen, digitale Unterschriften, Bild-Metadaten im XIF-Format (Extended Image File) sowie benutzerdefinierte Dokumenteigenschaften.

PDF-Dokumente für die Indizierung vorbereiten

Erstellen Sie zunächst einen Ordner mit den zu indizierenden PDF-Dateien. Die PDF-Dokumente müssen in Bezug auf Inhalt und elektronische Funktionen wie Verknüpfungen, Lesezeichen und Formularfelder vollständig sein. Wenn die zu indizierenden Dokumente gescannte Dokumente enthalten, stellen Sie sicher, dass der Text durchsucht werden kann. Speichern Sie große Dokumente in kleinen Dateien von Kapitelgröße zur besseren Suchleistung. Sie können zudem den Dokumenteigenschaften einer Datei Informationen hinzufügen, um die Durchsuchbarkeit zu verbessern.

Bevor Sie eine Gruppe von Dokumenten indizieren, müssen Sie unbedingt die Dokumentenstruktur auf dem Laufwerk oder dem Netzwerkserver-Datenträger einrichten und sich vergewissern, dass die Dateinamen plattformübergreifenden Konventionen entsprechen. Dateinamen werden eventuell abgeschnitten und können so bei einer plattformübergreifenden Suche schwer gefunden werden. Dies kann folgendermaßen vermieden werden:

- Benennen Sie Dateien, Ordner und Indexe nach den MS-DOS-Dateibenennungskonventionen (höchstens acht Zeichen gefolgt von einer Dateierweiterung mit drei Zeichen). Dies ist besonders wichtig, wenn Sie die Dokumentgruppe und den Index auf einer gemäß der Norm ISO 9660 formatierten CD-ROM ausgeben.
- Entfernen Sie alle Zeichen mit Akzent oder nicht im lateinischen Alphabet enthaltene Zeichen aus den Datei- und Ordnernamen. (Die von der Funktion „Catalog“ verwendete Schrift unterstützt die Zeichencodes 133 bis 159 nicht.)
- Verwenden Sie keine tief verschachtelten Ordner oder Pfadnamen mit mehr als 256 Zeichen, wenn die Indexe nur von Mac OS-Benutzern durchsucht werden.
- Wenn Sie die Mac OS-Version mit einem OS/2 LAN-Server verwenden, konfigurieren Sie entweder IBM® LAN Server Macintosh (LSM), um die MS-DOS-Dateibenennungskonventionen vorzuschreiben, oder indizieren Sie nur FAT-Laufwerke. (HPFS [High Performance File System]-Laufwerke enthalten möglicherweise lange Dateinamen, die nicht gelesen werden können.)

Enthält die Dokumentstruktur Unterordner, die nicht indiziert werden sollen, können Sie diese während der Indizierung ausschließen.

Metadaten zu Dokumenteigenschaften hinzufügen

Sie können den Dokumenteigenschaften Informationen hinzufügen, um das Durchsuchen von PDF-Dateien zu vereinfachen. Diese werden als *Metadaten* bezeichnet. (Die Eigenschaften der aktuell geöffneten PDF-Datei können Sie über „Datei“ > „Eigenschaften“ auf der Registerkarte „Beschreibung“ einsehen.)

 (Windows) Sie können die Dokumenteigenschaften auch vom Desktop aus eingeben und anzeigen. Klicken Sie im Windows Explorer mit der rechten Maustaste auf das Dokument, wählen Sie „Eigenschaften“ und anschließend die Registerkarte „PDF“. Alle Informationen, die Sie in dieses Feld eingeben bzw. hier bearbeiten, werden beim Öffnen der Datei auch in der Beschreibung der Dokumenteigenschaften angezeigt.

Beachten Sie beim Hinzufügen von Daten für die Dokumenteigenschaften folgende Empfehlungen:

- Verwenden Sie im Feld „Titel“ einen eindeutig beschreibenden Titel. Der Dateiname des Dokuments muss im Fenster „Ergebnisse“ angezeigt werden.
- Verwenden Sie für ähnliche Informationen stets die gleiche Option (bzw. das gleiche Feld). Fügen Sie wichtige Begriffe nicht in einigen Dokumenten der Option „Thema“ und in anderen Dokumenten der Option „Stichwörter“ hinzu.

- Verwenden Sie immer denselben Begriff für dieselbe Information. Geben Sie zum Beispiel nicht für einige Dokumente *Biologie* und für andere Dokumente der gleichen Kategorie *Naturwissenschaften* ein.
- Verwenden Sie das Feld „Verfasser“, um die verantwortliche Abteilung anzugeben. Als Verfasser einer Personalakte könnten Sie beispielsweise die Personalabteilung angeben.
- Wenn Sie Kennnummern für Dokumente verwenden, fügen Sie diese als Stichwörter hinzu. Durch Eingabe von z. B. *Dok.-Nr. = m234* unter der Option „Stichwörter“ wird ein bestimmtes Dokument einer Serie von zahlreichen Dokumenten zu einem bestimmten Thema gekennzeichnet.
- Verwenden Sie eine der Optionen „Thema“ oder „Stichwörter“ oder beide Optionen zusammen, um Dokumente nach Kategorien zu unterteilen. Sie können für ein bestimmtes Dokument unter „Thema“ zum Beispiel *Geschäftsbericht* und unter „Stichwörter“ *monatlich* oder *wöchentlich* angeben.

Wenn Sie bereits über umfassende Erfahrung mit dem Adobe PDF-Format verfügen, können Sie benutzerdefinierte Datenfelder, wie z. B. „Dokumenttyp“, „Dokumentnummer“ und „Dokumentkennung“ definieren, wenn Sie den Index erstellen. Dieses Verfahren wird nur erfahrenen Anwendern empfohlen; es wird in der vollständigen Hilfe von Acrobat nicht erläutert.

Index für eine Gruppe erstellen

Beim Erstellen eines neuen Index werden eine neue PDX-Datei und ein neuer Ordner erstellt, der mindestens eine IDX-Datei enthält. Die IDX-Dateien enthalten die Indexeinträge. All diese Dateien müssen dem Anwender zur Verfügung stehen, der den Index durchsucht.



Dialogfelder für den Indexstellungsprozess

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Volltextindex mit Katalog“ und klicken Sie anschließend auf „Neuer Index“.
- 2 Geben Sie unter „Indextitel“ einen Namen für die Indexdatei ein.
- 3 Geben Sie unter „Indexbeschreibung“ eine Beschreibung des Index oder seines Zwecks ein.
- 4 Klicken Sie auf „Optionen“, wählen Sie die auf Ihren Index anzuwendenden Optionen aus und klicken Sie auf „OK“.
- 5 Klicken Sie neben „Einzuschließende Ordner“ auf „Hinzufügen“, um einen Ordner auszuwählen, der einige oder aller der zu indizierenden PDF-Dateien enthält, und klicken Sie auf „OK“. Wiederholen Sie diesen Schritt zum Hinzufügen weiterer Ordner.

Hinweis: Alle in den ausgewählten Ordnern enthaltenen Unterordner werden ebenfalls indiziert. Sie können Ordner von mehreren Servern oder Laufwerken hinzufügen, falls Sie nicht beabsichtigen, den Index oder Elemente in der Gruppe von Dokumenten zu verschieben.

- 6 Klicken Sie unter „Auszuschließende Unterordner“ auf „Hinzufügen“, um einen untergeordneten Ordner auszuwählen, der PDF-Dateien enthält, die nicht indiziert werden sollen. Klicken Sie auf „OK“ und führen Sie den Vorgang gegebenenfalls für weitere Unterordner durch.
- 7 Prüfen Sie Ihre Auswahl. Für Änderungen an der Liste ein- oder auszuschließender Ordner wählen Sie den entsprechenden Ordner aus und klicken auf „Entfernen“.
- 8 Klicken Sie auf „Generieren“, und geben Sie dann den Speicherort für die Indexdatei an. Klicken Sie auf „Speichern“ und gehen Sie anschließend folgendermaßen vor:
 - Wenn der Indizierungsvorgang erfolgreich abgeschlossen ist, klicken Sie auf „Schließen“.
 - Zum Abbrechen der Indizierung klicken Sie auf „Stopp“.

Hinweis: Nach dem Abbrechen der Indizierung kann der Indizierungsvorgang nicht fortgesetzt werden, Sie müssen den gesamten Vorgang allerdings nicht wiederholen. Die ausgewählten Ordner und Optionen werden beibehalten. Durch Klicken auf „Öffnen“ können Sie einen teilweise erstellten Index auswählen und überarbeiten.

 Wenn bei den Optionen „Einzuschließende Ordner“ und „Auszuschließende Unterordner“ lange Pfadnamen verkürzt werden, halten Sie den Mauszeiger über die Auslassungszeichen (...), bis eine QuickInfo mit dem gesamten Pfad des aufzunehmenden bzw. des auszuschließenden Ordners angezeigt wird.

Siehe auch

„[Catalog, Voreinstellungen](#)“ auf Seite 407

Dialogfeld mit Indizierungsoptionen

Zahlen nicht aufnehmen Aktivieren Sie diese Option, wenn im Index keine Zahlen enthalten sein sollen, die im Text des Dokuments auftauchen. Sie können die Größe eines Index beträchtlich verringern, indem Sie Zahlen aus dem Index ausschließen. Dadurch werden Suchvorgänge schneller ausgeführt.

Adobe PDF 1.0-Dateien ID hinzufügen Wählen Sie diese Option, wenn PDF-Dateien, die vor Version Adobe 2.0 der Anwendung erstellt wurden, zu der Gruppe gehören. Bei diesen Versionen wurden nicht automatisch ID-Nummern hinzugefügt. ID-Nummern sind erforderlich, wenn lange Dateinamen von Mac OS bei der Konvertierung in MS DOS-Dateinamen verkürzt werden. Bei Acrobat 2.0 und höher werden automatisch ID-Nummern hinzugefügt.

Beim Suchen nicht auf geänderte Dokumente hinweisen Wenn diese Option nicht ausgewählt ist, wird beim Durchsuchen von Dokumenten, die sich seit der letzten Indexgenerierung geändert haben, eine Meldung angezeigt.

Benutzerdefinierte Eigenschaften Verwenden Sie diese Option, um vorhandene benutzerdefinierte Dokumenteigenschaften in den Index einzubeziehen. Es werden nur die benutzerdefinierten Eigenschaften indiziert, die sich bereits in den zu indizierenden PDF-Dokumenten befinden. Geben Sie die Eigenschaft ein, treffen Sie im Menü „Typ“ eine Auswahl und klicken Sie auf „Hinzufügen“. Diese Eigenschaften werden beim Durchsuchen des generierten Index als Suchoption im Fenster „PDF durchsuchen“ in den Popup-Menüs für zusätzliche Kriterien angezeigt. Wenn Sie beispielsweise die benutzerdefinierte Eigenschaft „Dokumentname“ eingeben und die im Menü „Typ“ die Option „Zeichenfolge“ wählen, kann der Index innerhalb der benutzerdefinierten Eigenschaft durch Auswahl von „Dokumentname“ aus dem Menü „Folgende Zusatzkriterien verwenden“ durchsucht werden.

Hinweis: Wenn Sie benutzerdefinierte Felder in einer Microsoft Office-Anwendung erstellen, wobei in PDFMaker die Option „Dokumentinfo konvertieren“ ausgewählt ist, werden die Felder in allen erstellten PDF-Dateien übernommen.

XMP-Felder Verwenden Sie diese Option zum Einbeziehen benutzerdefinierter XMP-Felder. Die benutzerdefinierten XMP-Felder werden indiziert und in den Popup-Menüs für zusätzliche Kriterien angezeigt. Sie können in den ausgewählten Indexen durchsucht werden.

Stoppwörter Verwenden Sie diese Option zum Ausschließen bestimmter Wörter (maximal 500) aus den Ergebnissen der Indexsuche. Geben Sie das entsprechende Wort ein, klicken Sie auf „Hinzufügen“ und wiederholen Sie den Schritt für weitere Wörter. Wenn Sie Wörter ausschließen, kann die Indexgröße um 10 % bis 15 % reduziert werden. Ein Stoppwort kann bis zu 128 Zeichen umfassen; die Groß-/Kleinschreibung wird beachtet. Einige häufig verwendete Wörter wie *und, der/die/das, zu* sind bereits von der Indexsuche ausgeschlossen.

Hinweis: Damit Benutzer nicht nach ausgeschlossenen Wörtern suchen, sollten Sie eine Liste der ausgeschlossenen Begriffe in der Catalog Readme-Datei einschließen.

Struktur-Tags Verwenden Sie diese Option, um bestimmte Tag-Knoten der untersten Ebene in Dokumenten durchsuchen zu können, die eine mit Tags versehene logische Struktur aufweisen.

Hinweis: Die Einstellungen „Benutzerdefinierte Eigenschaften“, „Stoppwörter“ und „Tags“ gelten nur für den aktuellen Index. Um diese Einstellungen global auf alle erstellten Indexe anzuwenden, können Sie die Standardeinstellungen für benutzerdefinierte Felder, Stoppwörter und Tags im Fenster „Catalog“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ ändern.

Catalog Readme-Dateien

Es wird empfohlen, eine separate Readme-Datei zu erstellen und im selben Ordner wie den Index zu speichern. Diese Datei kann folgende Informationen enthalten:

- Art der indizierten Dokumente.
- Die unterstützten Suchoptionen.
- Ansprechpartner oder Telefonnummer bei Fragen.
- Eine Liste der Zahlen oder Wörter, die aus dem Index ausgeschlossen wurden.
- Eine Liste der Ordner, die Dokumente enthalten, die in einen LAN-basierten Index aufgenommen wurden, oder eine Liste der Dokumente, die in einen CD-ROM-basierten Index aufgenommen wurden. Sie können auch eine kurze Inhaltsbeschreibung der einzelnen Ordner oder Dokumente hinzufügen.
- Liste der Werte der einzelnen Dokumente, wenn Sie für das Dokumentinfocfeld Werte zuweisen.

Wenn ein Katalog sehr viele Dokumente umfasst, sollten Sie gegebenenfalls eine Tabelle mit Werten hinzufügen, die den einzelnen Dokumenten zugewiesen sind. Diese Tabelle kann sich in der Liesmich-Datei oder in einem separaten Dokument befinden. Sie können bei der Erstellung des Index die Tabelle verwenden, um die Konsistenz zu wahren.

Index überarbeiten

Sie können einen vorhandenen Index aktualisieren, erneut generieren oder leeren.

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Dokumentverarbeitung“ > „Volltextindex mit Katalog“ aus und klicken Sie dann auf „Index öffnen“.
- 2 Suchen Sie die Indexdefinitionsdatei (PDX) für den Index, wählen Sie sie aus, und klicken Sie auf „Öffnen“.
- 3 Wurde der Index mit Acrobat 5.0 erstellt, wählen Sie zum Erstellen eines neuen Index die Option „Kopie erstellen“ (die ältere Version wird nicht überschrieben). Sie können auch die Option „Alten Index überschreiben“ auswählen, wenn Sie die ältere Version nicht beibehalten möchten.

- 4 Nehmen Sie im Dialogfeld „Indexdefinition bearbeiten“ ggf. die gewünschten Änderungen vor und wählen Sie die von Acrobat auszuführende Funktion:

Generieren Erstellt eine IDX-Indexdatei mit den vorhandenen Informationen und aktualisiert diese durch Hinzufügen neuer Einträge und Markieren geänderter oder veralteter Einträge als ungültig. Wenn Sie umfassende Änderungen vornehmen oder diese Option wiederholt verwenden, anstatt einen neuen Index zu erstellen, kann dies zu verlängerten Suchzeiten führen.

Erneut generieren Erstellt einen neuen Index, wobei der vorhandene Indexordner und der Inhalt (IDX-Dateien) überschrieben werden.

Leeren Löscht den Inhalt des Index (IDX-Dateien), ohne den Index (PDX) zu löschen.

Catalog, Voreinstellungen

Sie können für die Indizierung Voreinstellungen festlegen, die global für alle nachfolgend erstellten Indexe gelten. Sie können einige dieser Voreinstellungen für einzelne Indexe außer Kraft setzen, indem Sie bei der Indexerstellung neue Optionen auswählen.

Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ den Eintrag „Catalog“ aus. Viele der Optionen stimmen mit denen im Abschnitt zur Indexerstellung beschriebenen Optionen überein.

 Die Option „Kompatibilität mit ISO 9660 für Ordner erzwingen“ ist nützlich, wenn Sie beim Vorbereiten von Dokumenten für die Indizierung lange PDF-Dateinamen nicht in MS-DOS-Dateinamen ändern möchten. Sie müssen jedoch MS-DOS-Dateibenennungskonventionen für die Ordnernamen verwenden (max. 8 Zeichen), auch wenn dies für die Dateinamen nicht erforderlich ist.

Geplante Indexaktualisierungen

Mithilfe der Funktion „Catalog“ und einer BPDF-Datei (Batch-PDX von Catalog) können Sie planen, wann und wie oft ein Index automatisch generiert, neu erstellt, aktualisiert und geleert werden soll. Bei einer BPDF-Datei handelt es sich um eine Textdatei mit einer Liste plattformabhängiger Katalog-Indexdateipfade und -Flags. Zum Anzeigen der BPDF-Datei in Acrobat verwenden Sie eine Planungsanwendung wie Windows Scheduler. Acrobat erstellt den Index anschließend entsprechend den Flags in der BPDF-Datei neu.

Wenn Sie weitere Informationen zum Planen einer Indexaktualisierung wünschen, suchen Sie auf der Seite www.adobe.de/support nach BPDF.

Hinweis: Zum Verwenden von BPDF-Dateien wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Catalog“ die Option „Ausführung von Catalog-Batchdateien (.bpdf) zulassen“ aus.

Dokumentgruppen und zugehörige Indexe verschieben

Sie können eine indizierte Dokumentgruppe auf einem lokalen Festplattenlaufwerk zusammenstellen und testen. Anschließend können Sie die fertige Dokumentgruppe auf einen Netzwerkserver oder einen anderen Datenträger verschieben. Eine Indexdefinition enthält relative Pfadangaben zwischen der Indexdefinitionsdatei (PDX) und den Ordnern mit den indizierten Dokumenten. Wenn diese relativen Pfade unverändert bleiben, ist es nicht erforderlich, dass Sie den Index nach dem Verschieben der indizierten Dokumentgruppe erneut generieren. Wenn sich die PDX-Datei und die Ordner mit den indizierten Dokumenten im selben Ordner befinden, können Sie den relativen Pfad beibehalten, indem Sie einfach diesen Ordner verschieben.

Wenn sich der relative Pfad allerdings ändert, müssen Sie einen neuen Index generieren, wenn Sie die indizierte Dokumentgruppe verschieben. Sie können jedoch weiterhin die ursprüngliche PDX-Datei verwenden. Verschieben Sie hierzu zunächst die indizierten Dokumente. Kopieren Sie dann die PDX-Datei in den Ordner, in dem Sie den neuen Index erstellen möchten, und bearbeiten Sie entsprechend die Listen für „Einzuschließende Ordner“ und „Auszuschließende Unterordner“.

Wenn sich der Index auf einem anderen Laufwerk oder Serverdatenträger befindet als die Dokumentgruppe, auf die sich der Index bezieht, kann der Index nach Verschieben der Gruppe oder des Index nicht mehr verwendet werden. Wenn Sie beabsichtigen, eine Dokumentgruppe entweder zu einem anderen Speicherort im Netzwerk oder auf eine CD zu verschieben, erstellen und generieren Sie den Index am gleichen Ort wie die Dokumentgruppe.

Kapitel 13: Multimedia und 3D-Modelle

Adobe PDF-Dateien bieten die Möglichkeit, Multimedia-Elemente zu integrieren. PDFs können Videoclips, digitale Audiodateien, interaktiven Inhalt und 3D-Modelle enthalten, die vom Leser verschoben, gedreht, vergrößert und im Detail betrachtet werden können.

Multimedia in PDF-Dokumenten

Wiedergeben von Multimedia

PDF-Dateien können verschiedene Arten von Multimedia-Dateien enthalten, beispielsweise Flash®, QuickTime-, MP3-, MPEG- und Windows® Media-Dateien. Sie können diese Dateien auf einer Seite wiedergeben bzw. über Verknüpfungen, Lesezeichen, Formularfelder oder Seitenaktionen aktivieren. Die einzelnen Filme und Audiodateien enthalten einen Wiedergabebereich, über den die Mediendateien aktiviert werden können. Der Wiedergabebereich erscheint auf der PDF-Seite normalerweise als Bild oder Rechteck; er kann jedoch auch unsichtbar sein.

Diese Dateien können auf jedem Computer wiedergegeben werden, auf dem Adobe Reader® installiert ist.

- Im Flash-Format erstellte Mediendateien (FLV-Format)
- Mit dem H.264-Standard für Videokomprimierung kompatible Mediendateien

Bei Mediendateien in anderen Formaten ist die entsprechende Hard- und Software zur Wiedergabe erforderlich.

 *Zum Schutz Ihres Computers vor Viren spielt Acrobat Multimediadateien aus unbekanntem Quellen nur nach Genehmigung ab. Sie können dieses Standardverhalten in den Voreinstellungen für die Multimedia-Berechtigungen ändern.*

- ❖ Klicken Sie mit dem Hand-Werkzeug oder dem Auswahl-Werkzeug auf den Wiedergabebereich des Films oder der Audiodatei. Wenn der Mauszeiger auf den Wiedergabebereich gerichtet ist, wird er als Wiedergabemodusymbol  angezeigt.

Multimedia – Voreinstellungen

Das Festlegen von Multimedia-Voreinstellungen ist für zwei Typen von PDF-Dateien erforderlich:

- In Acrobat 8 und älter erstellte PDF-Dateien
- In Acrobat 9 und älter erstellte PDF-Dateien, denen mit Hilfe des alten Platzierungsverfahrens Multimediadateien hinzugefügt wurden

Sie müssen für diese Dateien einen zusätzlichen Player für die Wiedergabe angeben.

Öffnen Sie das Dialogfeld „Voreinstellungen“ und wählen Sie links „Multimedia (ältere Versionen)“ aus.

Player-Optionen Wählen Sie das Format aus, in dem ältere Medieninhalte ausgeführt werden sollen: „QuickTime“, „Flash“, „Windows Media“ oder „Windows-integrierter Player“.

Optionen für die Ausgabehilfe Geben Sie an, ob bei der Wiedergabe von Medien spezielle Funktionen wie z. B. Untertitel oder synchronisierte Audiodateien (falls verfügbar) angezeigt werden sollen. Geben Sie die bevorzugte Sprache für die Mediendatei an, falls mehrere Sprachen verfügbar sind.

Voreinstellungen für die Multimedia-Berechtigungen

Für die Wiedergabe von Multimediadateien in PDF-Dokumenten sind in manchen Fällen zusätzliche Ressourcen erforderlich. Einige Dateien erfordern beispielsweise Ressourcen aus dem Internet, wie etwa einen Multimedia-Player. Sie können Einstellungen zur Vertrauenswürdigkeit festlegen, um zu bestimmen, ob Multimedia-Inhalte zur Verwendung von externen Ressourcen berechtigt sind.

- Legen Sie Einstellungen zur Vertrauenswürdigkeit für die Wiedergabe von mit Acrobat 9 erstellten Inhalten im Fenster „Berechtigungen“ fest.
- Zum Festlegen von Einstellungen zur Vertrauenswürdigkeit für die Wiedergabe von Inhalten, die mit früheren Versionen von Acrobat erstellt wurden, wählen Sie die entsprechenden Einstellungen im Fenster „Multimedia-Berechtigungen (ältere Versionen)“.

Beide Einstellungen stehen im Dialogfeld „Voreinstellungen“ zur Verfügung.

Siehe auch

„[URLs und Anlagen in PDFs einschränken](#)“ auf Seite 254

Multimedia-Berechtigungen (ältere Versionen)

In den Voreinstellungen für die Multimedia-Berechtigungen können Sie angeben, ob in vertrauenswürdigen bzw. nicht vertrauenswürdigen PDF-Dokumenten eingebettete Multimediadateien abgespielt werden dürfen. Ein *vertrauenswürdiges* Dokument ist ein Dokument, das von Ihnen oder einem vertrauenswürdigen Verfasser genehmigt wurde. Wenn Sie die Berechtigungen so festlegen, dass nur Multimediadateien in vertrauenswürdigen Dokumenten abgespielt werden dürfen, können Sie verhindern, dass Programme, Makros und Viren aktiviert werden, die auf Ihrem Computer unter Umständen Schaden anrichten können.

Die Liste der vertrauenswürdigen Dokumente und Verfasser wird intern gespeichert und kann nicht angezeigt werden. Wenn Sie der Liste der vertrauenswürdigen Dokumente ein zertifiziertes Dokument hinzufügen, werden sowohl das Dokument als auch das Zertifikat des Verfassers der Liste hinzugefügt. Alle von diesem Verfasser zertifizierten Dokumente gelten dann als vertrauenswürdige. (Zu den vertrauenswürdigen Dokumenten gehören auch PDFs, die von einem Verfasser erstellt wurden, der in Ihrer Liste mit vertrauenswürdigen Identitäten enthalten ist.)

Wählen Sie im Dialogfeld „Voreinstellungen“ unter „Kategorien“ den Eintrag „Multimedia (ältere Versionen)“ aus.

Berechtigungen anzeigen für Wählen Sie, ob Sie Sicherheitsberechtigungen für vertrauenswürdige Dokumente oder sonstige (nicht vertrauenswürdige) Dokumente festlegen möchten.

Multimedia-Vorgänge zulassen Wählen Sie diese Option aus, um die Wiedergabe von Medien-Clips zuzulassen. Wenn die Option ausgewählt ist, können Sie die Berechtigungseinstellungen für einen bestimmten Player ändern und Optionen aktivieren, mit denen die Darstellung der Mediendatei während der Wiedergabe gesteuert wird.

Berechtigungen für ausgewählten Multimedia-Player ändern zu Wählen Sie den Player in der Liste aus und wählen Sie dann im Menü eine der folgenden Optionen:

- **Immer** Ermöglicht die Verwendung des Players ohne Eingabeaufforderung.
- **Nie** Verhindert die Verwendung des Players.
- **Eingabeaufforderung** Fragt den Benutzer, ob der Player verwendet werden soll. Wenn Sie diese Option auswählen und zulassen, dass eine Mediendatei in einem bestimmten Dokument mit dem Player abgespielt wird, wird dieses Dokument zu einem vertrauenswürdigen Dokument.

Optionen für die Wiedergabeart Sie können die Art und Weise der Videodarstellung mit Hilfe von drei Wiedergabe-Optionen festlegen.

- **Wiedergabe in überlagertem Fenster ohne Titelleiste zulassen** Wählen Sie diese Option, um das Video ohne Titelleiste abzuspielen. Es werden weder ein Titel noch Schließen-Schaltflächen angezeigt.
- **Einfügen von Titelttext in überlagertem Wiedergabefenster zulassen** Wählen Sie diese Option, um bei Wiedergabe des Videos in einem überlagerten Fenster eine Titelleiste anzuzeigen. Zum Bearbeiten des Texts in der Titelleiste doppelklicken Sie mit dem Objektauswahl-Werkzeug („Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Objektauswahl-Werkzeug“) auf das Video. Wählen Sie „Wiedergabe bearbeiten“ und klicken Sie anschließend auf der Registerkarte „Wiedergabeort“ auf „Titelleiste anzeigen“. Fügen Sie den Titelleisten-Text zum Textfeld „Titel“ hinzu.
- **Wiedergabe im Vollbildmodus zulassen** Diese Option spielt das Video bei der Wiedergabe automatisch im Vollbildmodus ab. Die Vollbildanzeige steht eventuell im Konflikt mit den Sicherheitseinstellungen des Endbenutzers.

Liste der vertrauenswürdigen Dokumente löschen Löscht die aktuelle Liste mit den vertrauenswürdigen Dokumenten und Verfassern. Mit dieser Option können Sie die Wiedergabe von Mediendateien in Dokumenten verhindern, die zuvor zu den vertrauenswürdigen Dokumenten gehörten oder von vertrauenswürdigen Verfassern erstellt wurden. Diese Option ist nur dann verfügbar, wenn eine PDF mit Multimediaelementen geöffnet ist.

Multimedia zu PDF-Dateien hinzufügen

Durch das Hinzufügen von Video, Audio und interaktiven Inhalten lassen sich PDFs in mehrdimensionale Kommunikationswerkzeuge verwandeln. Auf diese Weise können Sie das Interesse der Zielgruppe an Ihren Dokumenten steigern.

Alle im Flash®-Format erstellten bzw. H.264-kompatiblen Multimedia-Inhalte können in Adobe Reader® 9 und höher wiedergegeben werden. (H.264 (auch als MPEG-4 Part 10 bezeichnet) ist ein Videokomprimierungsstandard, der qualitativ hochwertiges Video ermöglicht, ohne die Dateigröße wesentlich zu steigern.) Videodateien in verschiedenen Formaten und mit unterschiedlichen Dateinamenerweiterungen können H.264-kompatibel sein.

Die Wiedergabe von Mediendateien in anderen Formaten ist in früheren Versionen von Adobe Reader möglich. Die Benutzer müssen jedoch die entsprechende Anwendung (z. B. QuickTime oder Windows Media Player) installieren, um die Multimedia-Inhalte wiederzugeben..

Eine andere Möglichkeit zum Hinzufügen von Multimedia-Inhalten besteht darin, eine URL mit einem Verweis auf eine Videodatei oder Streaming-Medien einzugeben. Es können drei URL-Typen verwendet werden: RTMP, HTTP und HTTPS. Flash Media Server (FMS) verwenden RTMP zum Hosten von FLV-Dateien und H.264-kompatiblen Mediendateien. Auf HTTP- und HTTPS-Servern werden FLV-Dateien sowie H.264-kompatible MOV- und MP4-Dateien unterstützt.

In Flash als SWF-Dateien (.swf) erstellte interaktive Inhalte können zu PDF-Dateien als ergänzende Werkzeuge für Text hinzugefügt werden. In Flash erstellte Anwendungen sind beispielsweise RSS Reader, Rechner und Online-Karten. Weitere Informationen zu den interaktiven Anwendungen, die Sie von der Adobe-Website herunterladen können, finden Sie unter www.adobe.com/go/learn_acr_interactive_de auf der Website von Adobe.

Weitere Informationen über das Einfügen von Multimediaelementen in eine PDF-Datei finden Sie in diesen Online-Ressourcen:

- Community-Foren von Acrobat-Benutzern: acrobatusers.com/forums/aucbb/
- Hinzufügen von Multimediaelementen zu PDF-Dateien: www.accessiblecontent.com/online/v1n2/index.php?view=multimedia
- Multimediale PDF-Dateien: www.createmagazine.com/file/pic/articles/pdfs/38.pdf
- Hinzufügen von Filmen zu PDF-Lektionen: steveadler.net/AcroCast/AcroCast.html

Hinweis: FLV-Video dateien sowie H.264-kompatible MP4- und MOV-Dateien werden von Flash Media Server 3.0.1 unterstützt. Frühere Versionen von Flash Media Server unterstützen nur FLV-Dateien.

Siehe auch

„PDF-Dokumente im Vollbildmodus anzeigen“ auf Seite 37

„Aktionen“ auf Seite 354

Multimedia-Dateien zu PDF-Dateien hinzufügen

- 1 Öffnen Sie das PDF-Dokument.
- 2 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Multimedia“ und klicken Sie auf das Video-Werkzeug , das Audio-Werkzeug  oder das Flash-Werkzeug .
- 3 Ziehen oder doppelklicken Sie, um den Bereich der Seite auszuwählen, in den das Video oder die Audiodatei eingefügt werden soll.

Wenn Sie auf die Seite doppelklicken, platziert Acrobat die linke obere Ecke des Videos an der Stelle, auf die Sie geklickt haben. Wenn Sie mit der Maus einen Bereich auf der Seite ziehen, werden die Medien in diesem Bereich platziert. Der Wiedergabebereich des Videos hat genau dieselbe Größe wie das Video-Frame (wenn Acrobat die Größe des Videoclips erkannt hat).

- 4 Fügen Sie im Feld „Name“ eine URL hinzu oder klicken Sie auf „Durchsuchen“, um nach der Mediendatei zu suchen. Klicken Sie anschließend auf „Öffnen“.

Verwenden Sie für URLs die vollständige Dateiadresse, einschließlich der Dateinamenerweiterung des Videos (z. B. .flv oder .mp4).

- 5 Verwenden Sie die Optionen im Dialogfeld „Einfügen“, um die Medien ggf. zu bearbeiten und klicken Sie auf „OK“.

Es stehen nicht alle Optionen für alle Medientypen zur Verfügung.

Original H.264-Kodierung beibehalten Wenn eine Datei H.264-kompatibel ist, wird diese Option automatisch ausgewählt. Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie spezielle Funktionen benötigen, die nur für FLV-Dateien verfügbar sind. Sie sollten dieses Kontrollkästchen auch deaktivieren, wenn Sie eine kleinere Dateigröße (beispielsweise zum Senden per E-Mail) erstellen möchten.

An Inhaltsproportionen ausrichten Stellt sicher, dass der Wiedergabebereich die Breite und Höhe des ursprünglichen Videos oder interaktiven Inhalts beibehält.

Vorschau anzeigen und zuschneiden Um die Größe eines Videos zu verringern oder unerwünschte Frames zu entfernen, ziehen Sie die Start- und Ende-Zeiger auf dem Schieberegler an die gewünschte Position.

Standbild aus aktuellem Frame festlegen Bei Videodateien wird das Standbild angezeigt, wenn sich das Video nicht im Wiedergabemodus befindet. Verschieben Sie die Markierung über dem Schieberegler zum gewünschten Frame und klicken Sie anschließend auf „Standbild aus aktuellem Frame festlegen“.

Erweiterte Optionen anzeigen Zeigt das Dialogfeld für zusätzliche Einstellungen wie die Videoqualität, Wiedergabesteuerungen und Anzeigeoptionen an. Die verfügbaren Optionen sind von dem Format der eingefügten Medien sowie davon abhängig, ob Sie Acrobat Pro oder Acrobat Pro Extended verwenden.

Ältere Multimediainhalte erstellen Zeigt das Dialogfeld zum Einstellen von Medien an, die mit früheren Versionen von Acrobat inkompatibel sind. Medien aus älteren Anwendungen sind u. U. größer und erfordern für die Anzeige außerdem zusätzliche Player.

Es empfiehlt sich, Video- und Audiodateien zu konvertieren, um eine plattformübergreifende Wiedergabe ohne Erfordernis zusätzlicher Player zu ermöglichen. Für die Wiedergabe konvertierter Medien sind Adobe Reader 9 oder

Acrobat 9 erforderlich. Wenn Benutzer versuchen, konvertierte Medien in früheren Versionen von Adobe Reader oder Acrobat wiederzugeben, werden sie zum Aktualisieren auf Adobe Reader 9 oder Acrobat 9 aufgefordert.

Zum Einfügen von in Flash erstellten Dateien befolgen Sie die nachstehenden Anweisungen zum Hinzufügen von Multimedia-Dateien aus älteren Anwendungen bzw. von anderen Multimedia-Dateien zu einer PDF-Datei. Befolgen Sie diese Anweisungen außerdem zum Hinzufügen von Dateien, die nicht H.264-kompatibel sind.

Ältere und andere Multimediaformate zu PDF-Dateien hinzufügen

Führen Sie für andere, nicht mit H.264 kompatible Mediendateien (die nicht im FLV- oder SWF-Format vorliegen) die folgenden Schritte aus.

- 1 Führen Sie die Schritte 1 bis 4 unter „Multimedia-Dateien zu PDF-Dateien hinzufügen“ aus.
- 2 Klicken Sie in der rechten unteren Ecke des Dialogfelds „Video einfügen“ auf „Ältere Multimediainhalte erstellen“.
- 3 Wählen Sie die Version von Acrobat oder Reader aus, mit der die Medien kompatibel sein sollen.

Acrobat 6.0-kompatible Medien (und neuere Versionen) Bietet Zugriff auf alle Optionen, aber der Benutzer muss über Version 6 von Acrobat oder Adobe Reader (oder eine neuere Version) verfügen, um den Clip abspielen zu können. Wenn Sie die Option „Acrobat 6.0-kompatible Medien“ wählen, haben Sie eine größere Auswahl, wie z. B. die Option, das Video in die PDF einzubetten oder eine Wiedergabe mehrfach hinzuzufügen. Benutzer, die ältere Versionen von Acrobat verwenden, müssen jedoch Adobe Reader herunterladen, um Ihren Medien-Clip abspielen zu können.

Acrobat 5.0-kompatible Medien (und ältere Versionen) Wenn Sie diese Einstellung auswählen, können auch Benutzer, die Version 5.0 von Acrobat oder Adobe Reader (oder ältere Versionen) verwenden, Ihren Clip abspielen. Bei Auswahl dieser Option müssen Sie Medien auswählen, die mit QuickTime Player wiedergegeben werden können.

- 4 (Optional) Wenn Sie zuvor „Acrobat 6.0-kompatible Medien (und neuere Versionen)“ ausgewählt haben, fügen Sie den Clip über die Option „Inhalt in Dokument einbetten“ in die PDF ein. Dadurch wird die PDF-Datei größer.
- 5 Zum Anzeigen eines Bildes im Wiedergabebereich, wenn die Video- oder Audiodatei nicht abgespielt wird, wählen Sie eine Option für das Standbild aus und klicken auf „OK“.

Nach dem Hinzufügen des Videos zur PDF können Sie noch weitere Eigenschaften für die Darstellung und die Wiedergabe des Clips angeben.

Hinweis: Wenn Sie in einer Warnmeldung darauf hingewiesen werden, dass kein Medien-Handler verfügbar ist, müssen Sie einen geeigneten Player installieren, bevor Sie Clips zur PDF hinzufügen können. Sie müssen beispielsweise QuickTime installieren, wenn Sie eine MOV-Datei in eine PDF einbetten möchten.

Erweiterte Multimedia-Optionen

Wenn Sie beim Einfügen von Video- oder Audiodateien bzw. interaktiven Inhalten erweiterte Multimedia-Optionen anzeigen möchten, wählen Sie im Dialogfeld „Einfügen“ die Option „Erweiterte Optionen anzeigen“.

Sie können diese Optionen auch nach dem Hinzufügen von Multimedia-Inhalten zu einer PDF-Datei ändern. Doppelklicken Sie mit dem Objektauswahl-Werkzeug („Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Objektauswahl-Werkzeug“) auf den Multimedia-Inhalt.

Hinweis: Die Einstellungen für die Video- und Audioqualität können nur beim Hinzufügen der jeweiligen Datei zur PDF geändert werden.

Diese Funktionen sind nur für FLV- und SWF-Dateien verfügbar. In Acrobat Pro Extended können Sie die Dateien in diese Formate konvertieren.

In Abhängigkeit vom Dateiformat werden unterschiedliche Optionen im Dialogfeld angezeigt.

Registerkarte „Flash“ Wird beim Einfügen von SWF-Dateien angezeigt.

- **Flashvariablen** Flash-Entwickler können im Feld „Flashvarianten“ ActionScript™-Variablen für die ausgewählte Datei hinzufügen.
- **Kontextmenü von Flash-Movie anzeigen** Entwickler von SWF-Dateien können diese Option wählen, um das Acrobat-Kontextmenü durch das Kontextmenü der SWF-Ausgangsdatei zu ersetzen. Wenn der Benutzer mit der rechten Maustaste auf die SWF-Datei klickt, werden die verfügbaren Optionen der Ausgangsdatei angezeigt.

Registerkarte „Einstellungen für den Start“ Legen Sie mit Hilfe dieser Einstellungen fest, wie die Medien gestartet und angehalten werden, wo die Anzeige erfolgt, und was angezeigt wird, wenn die Medien nicht ausgeführt werden.

- **Aktivierungseinstellungen** Legen Sie anhand der Optionen fest, wann die Medien wiedergegeben und angehalten werden. Wählen Sie im Menü „Art der Wiedergabe“ die Option „Inhalt in unverankertem Fenster abspielen“, um das Video oder den interaktiven Inhalt außerhalb der Seite auszuführen. Diese Option ermöglicht es den Benutzern, die Seite zu lesen und gleichzeitig das Video oder die Anwendung anzuzeigen.
- **Randbreite** Erstellt einen schwarzen Rand um das Video oder den interaktiven Inhalt. Bei Audio-Inhalten wird das Standbild umrandet.
- **Standbild** Wählen Sie „Standbild aus Datei erstellen“, wenn Sie ein Bild verwenden möchten, das kein Bestandteil der hinzuzufügenden Datei ist. Klicken Sie auf „Durchsuchen“, um nach dem Bild zu suchen, das bei deaktiviertem Video-, Audio- oder interaktivem Inhalt angezeigt werden soll.

Registerkarte „Ressourcen“ Listen Sie auf dieser Registerkarte alle Dateien auf, die zum Ausführen einer SWF-Datei erforderlich sind. Wenn eine Datei in der Liste der hinzugefügten Dateien angezeigt wird, klicken Sie darauf, um die Dateieigenschaften festzulegen.

- **Eigenschaften** Wenn Sie in der Liste „Ressourcen“ auf einen Dateinamen klicken, wird der vollständige Dateiname (einschließlich des Pfades) im Feld „Name“ angezeigt. Sie können die Ressourcen umbenennen, um die ordnungsgemäße Ausführung der Skripten sicherzustellen.

Registerkarte „Steuerungen“ Legen Sie auf dieser Registerkarte fest, welche Wiedergabesteuerungen (Skins) verfügbar sind.

- **Skin** Wählen Sie die Gruppe von Wiedergabesteuerungen (Skin), die für das Video angezeigt werden soll.
- **Farbe** Klicken Sie zum Öffnen der Farbpalette und wählen Sie eine Farbe für die Steuerelemente aus.
- **Deckkraft** Legt den Transparenzgrad der Wiedergabesteuerungen fest.
- **Steuerelemente automatisch ausblenden** Ist diese Option aktiviert, werden die Wiedergabesteuerungen ausgeblendet, wenn sich der Mauszeiger nicht auf dem Multimedia-Inhalt befindet.

Registerkarte „Video“ Ist verfügbar, wenn Sie ein nicht im FLV-Format vorliegendes Video hinzufügen.

- **Vorschau anzeigen und zuschneiden** Ziehen Sie die Start- und Ende-Markierungen unter dem Schieberegler, um unerwünschte Frames aus dem Clip zu entfernen. Diese Option ist nur verfügbar, wenn ein Video-Clip erstmals zu einer PDF hinzugefügt wird.
- **Standbild aus aktuellem Frame festlegen** Das Standbild wird angezeigt, wenn sich das Video nicht im Wiedergabemodus befindet. Ziehen Sie die Markierung über dem Schieberegler zu dem gewünschten Frame und klicken Sie anschließend auf „Standbild aus aktuellem Frame festlegen“.
- **Kapitelpunkte** Verwenden Sie Kapitelpunkte, um Markierungen in einem Video zu erstellen, bei denen bestimmte Aktionen gestartet werden sollen. In einem Schulungsvideo können Kapitelpunkte beispielsweise Verknüpfungen zu Zusatzinformationen in einer Datei oder im Internet bereitstellen.

Verschieben Sie zum Erstellen eines Kapitelpunkts den Schieberegler zu dem gewünschten Frame. Klicken Sie unter „Kapitelpunkte“ auf das Pluszeichen. Markieren Sie den Kapitelpunkt in der Liste und klicken Sie auf „Aktionen“, um eine Aktion hinzuzufügen.

***Hinweis:** Im Allgemeinen können Kapitelpunkte erst nach dem Erstellen der Multimedia-Inhalte hinzugefügt werden. Sie können anschließend den Wiedergabebereich bearbeiten und Kapitelpunkt-Aktionen hinzufügen.*

Wiedergabebereich bearbeiten

1 Wählen Sie das gewünschte Werkzeug mit Hilfe einer dieser Methoden aus:

- Wählen Sie das Video-, Audio- oder Flash-Werkzeug in der Multimedia-Werkzeugleiste aus.
- Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Multimedia“ und klicken Sie anschließend auf das entsprechende Werkzeug.
- Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Objektauswahl-Werkzeug“ .

Wenn Sie eines dieser Werkzeuge über den Wiedergabebereich ziehen, werden am Rahmen des Wiedergabebereichs Griffe angezeigt. Dies gilt auch für unsichtbare Rahmen.

2 Klicken Sie zum Auswählen auf den Wiedergabebereich und führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:

- Verschieben Sie den Clip, indem Sie sein Symbol an eine neue Stelle auf der Seite ziehen.
- Löschen Sie den Clip, indem Sie ihn auswählen und die Entfernen-Taste drücken.
- Ändern Sie die Größe des Clips, indem Sie den Rahmen an einer der Ecken auf die gewünschte Größe ziehen. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt, um das richtige Größenverhältnis für Videoclips beizubehalten.

Hinzufügen von Kommentaren zu Videos

Sie können beim Anzeigen eines Videos Kommentare zu einzelnen Frames hinzufügen. Jeder Kommentar wird an einen bestimmten Frame angefügt. Die Kommentare werden auf diese Weise in dem Kontext angezeigt, für den sie bestimmt sind.

- 1 Öffnen Sie das Video und wählen Sie „Kommentare“ > „Kommentieren und markieren-Werkzeugleiste“.
- 2 Starten Sie das Video und klicken Sie an der Stelle, an der Sie einen Kommentar hinzufügen möchten, auf „Pause“.
- 3 Wählen Sie das gewünschte Kommentarwerkzeug in der Werkzeugleiste aus und klicken Sie anschließend auf den Video-Frame, um den Kommentar hinzuzufügen.
- 4 Klicken Sie auf „Abspielen“, um die Wiedergabe fortzusetzen.

Zeigen Sie die hinzugefügten Kommentare an, indem Sie im Navigationsfenster auf die Schaltfläche „Kommentare“ klicken.

Siehe auch

„[Übersicht zu Werkzeugen zum Kommentieren und Markieren](#)“ auf Seite 180

„[Kommentare anzeigen](#)“ auf Seite 195

Erstellen von alternativen Darstellungen

Im Flash-Format erstellte Multimedia-Inhalte können auf beliebigen Computern mit Adobe Reader 9 wiedergegeben werden. Bei Multimedia-Inhalten in anderen Formaten können Sie alternative Wiedergaben erstellen oder andere Wiedergaben hinzufügen, um sicherzustellen, dass alle Benutzer den Videoclip auf ihrem System abspielen können. Multimedia-Inhalte, die über den Link „Ältere Multimediainhalte erstellen“ im Dialogfeld „Video einfügen“ hinzugefügt werden, können beispielsweise alternative Wiedergaben besitzen. Legen Sie eine Wiedergabe als große Videodatei mit hoher Qualität fest und richten Sie eine weitere kleine Wiedergabe mit niedriger Qualität für langsamere Systeme ein. Legen Sie die Systemeinstellungen fest, die zum Abspielen der beiden Wiedergaben erforderlich sind. Die Benutzer können anschließend die Wiedergabe auswählen, die ihrem System am besten entspricht.

Wiedergaben werden standardmäßig der Aktion „Maustaste loslassen“ zugewiesen. Wenn der Benutzer klickt, spielt Acrobat die Wiedergabe ab. Sie können den einzelnen Wiedergaben auch unterschiedliche Aktionen zuweisen; meistens ist die Aktion „Maustaste loslassen“ jedoch am besten geeignet.

- 1 Doppelklicken Sie mit dem Audio-Werkzeug  oder dem Video-Werkzeug  auf den Wiedergabebereich.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte „Einstellungen“ auf „Wiedergabe hinzufügen“, wählen Sie eine der folgenden Optionen aus und klicken Sie dann auf „OK“:

Anhand einer Datei Doppelklicken Sie auf die Datei, die Sie zur Wiedergabeliste hinzufügen möchten. (Fügen Sie beispielsweise eine Version des Video-Clips in niedriger Auflösung mit demselben Inhalt wie die erste Wiedergabe hinzu.) Der Inhaltstyp wird automatisch ausgewählt.

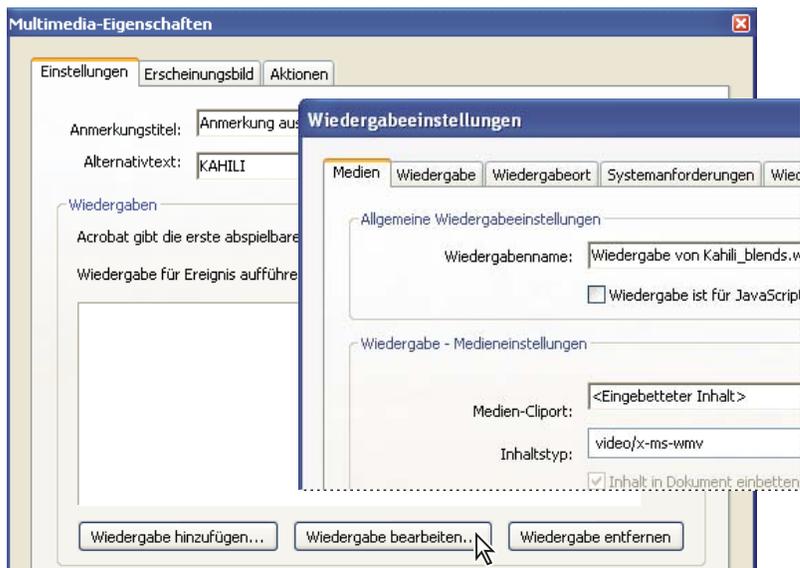
Anhand einer URL Geben Sie die URL-Adresse ein und legen Sie dann den Inhaltstyp fest.

Durch Kopieren einer vorhandenen Wiedergabe Wählen Sie die Wiedergabe aus, die kopiert werden soll.

- 3 Wählen Sie die Wiedergabe aus, und klicken Sie auf „Wiedergabe bearbeiten“. Legen Sie die minimalen Systemanforderungen, Wiedergabeanforderungen und andere Einstellungen zur Unterscheidung von anderen Wiedergaben fest.
- 4 Fügen Sie so viele Wiedergaben hinzu wie nötig, und bearbeiten Sie sie.
- 5 Mit Hilfe der Pfeilschaltflächen rechts neben dem Popup-Menü können Sie die Wiedergaben in der gewünschten Reihenfolge sortieren. Die Wiedergaben werden in der aufgeführten Reihenfolge abgespielt, vorausgesetzt, die Wiedergabe entspricht den angegebenen Anforderungen.
- 6 Wenn Sie alle Wiedergaben hinzugefügt und bearbeitet haben, klicken Sie auf „Schließen“.

Wiedergabeeinstellungen

Das Dialogfeld „Wiedergabeeinstellungen“ wird angezeigt, wenn Sie auf der Registerkarte „Einstellungen“ des Dialogfelds „Multimedia-Eigenschaften“ auf „Wiedergabe bearbeiten“ klicken.



Hinweis: Media Player verfügen über verschiedene Funktionen. Manche Wiedergabeeinstellungen wie z. B. Player-Steuer-elemente sind nicht für alle Player verfügbar. In solchen Fällen können Sie festlegen, ob der Player zum Abspielen der Wiedergabe verwendet werden darf, indem Sie auf der Registerkarte „Wiedergabe – Anforderungen“ die Anforderungseinstellungen ändern.

Medien Auf dieser Registerkarte können Sie allgemeine Eigenschaften für den Videoclip festlegen.

- **Wiedergabename** Geben Sie einen Namen für die Wiedergabe ein, der in der Liste der Wiedergaben angezeigt wird. (Dieser Name bestimmt nicht, welche Mediendatei wiedergegeben wird.)
- **Wiedergabe ist für JavaScript zugreifbar** Verwenden Sie diese Option, wenn Sie die Wiedergabe mit Hilfe von JavaScript-Code abspielen.
- **Medien-Cliport** Geben Sie den Clip an, indem Sie den Pfad und den Dateinamen eingeben oder indem Sie zur entsprechenden Datei navigieren. (Wenn Sie den Medien-Cliport angeben, wird der Inhaltstyp automatisch festgelegt. Das Ändern des Inhaltstyps kann Fehler beim Abspielen der Mediendatei verursachen.)
- **Alternativtext für Wiedergabe** Geben Sie eine Beschreibung der Wiedergabe ein. Dieser Text kann für Sehbehinderte über Bildschirmlesehilfen wiedergegeben werden.
- **Temporäre Datei zulassen** Geben Sie an, ob und wann das Erstellen einer temporären Datei zulässig ist. Einige Media Player erstellen beim Abspielen eines Videoclips eine temporäre Datei. Soll das Kopieren von Medieninhalt eines sicheren Dokuments verhindert werden, sollten Sie die Erstellung von temporären Dateien nicht zulassen. Bei Aktivierung dieser Einstellung aktiviert kann der Film dann jedoch nicht von Playern wiedergegeben werden, die die Verwendung einer temporären Datei erfordern.

Wiedergabe Mit Hilfe dieser Registerkarte legen Sie fest, wie der Clip wiedergegeben wird.

- **Player geöffnet lassen** Legen Sie fest, ob der Player nach dem Abspielen des Videoclips geschlossen werden soll, oder ob er unbegrenzt bzw. für eine von Ihnen festgelegte Anzahl von Sekunden geöffnet bleiben soll.
- **Lautstärke** Sie können die Lautstärke für die Wiedergabe des Films angeben.

- **Player-Steuerelemente einblenden** Wenn diese Option ausgewählt ist, wird eine Leiste mit Steuerelementen am unteren Rand des Wiedergabebereichs angezeigt, mit denen der Benutzer die Wiedergabe stoppen, anhalten und wieder starten kann, vorausgesetzt, der Media Player unterstützt Steuerelemente.
- **Wiederholen** Mit dieser Option kann ein Clip ein oder zwei Mal oder endlos wiederholt werden.
- **Player-Liste** Klicken Sie auf „Hinzufügen“, um einen Player und die erforderlichen, bevorzugten oder unzulässigen Einstellungen für die Wiedergabe des Videoclips anzugeben. Wählen Sie den Namen des Players, die Mindestversionsnummer und den Status aus. Wenn Sie für mehrere Player den Status „Erforderlich“ festlegen, kann nur ein erforderlicher Player zum Abspielen der Wiedergabe verwendet werden. Wenn Sie „Bevorzugt“ als Status von Playern festlegen, erhalten diese Player gegenüber nicht bevorzugten Playern Vorrang (nicht jedoch gegenüber erforderlichen Playern). Wenn Sie „Unzulässig“ als Status für Player festlegen, werden diese nicht zum Abspielen der Wiedergabe verwendet.

Wiedergabeort Legen Sie auf dieser Registerkarte fest, ob ein Videoclip in der PDF-Datei, beim Abspielen versteckt (für Audioclips empfohlen), in einem überlagerten Wiedergabefenster oder im Vollbildmodus abgespielt werden soll. Wenn Sie die Option „Überlagertes Wiedergabefenster“ auswählen, können Sie einen Titel hinzufügen, die Position des Fensters festlegen und dem Benutzer das Ändern oder Schließen des Fensters ermöglichen. Beachten Sie, dass je nach Voreinstellungen des jeweiligen Benutzers Titelleistext bei der Wiedergabe erforderlich ist (oder ignoriert wird).

Die Fensterposition wird relativ zum Dokumentfenster, Anwendungsfenster oder – bei Konfigurationen mit zwei Bildschirmen – relativ zum virtuellen oder primären Desktop festgelegt. Darüber hinaus können Sie die Breite und Höhe des überlagerten Wiedergabefensters festlegen. Klicken Sie auf „Aus Medien entnehmen“, um falls verfügbar die Größe des Videoclips zu erhalten, und nehmen Sie dann bei Bedarf Änderungen vor.

Systemanforderungen Auf dieser Registerkarte legen Sie die Mindestsystemanforderungen fest, die zum Wiedergeben des Videoclips erfüllt sein müssen. Sie können z. B. festlegen, dass eine Auflösung von mindestens 1024 x 768 verwendet werden muss, damit der Videoclip wiedergegeben werden kann. Für Optionen wie „Synchronisierte Audiodatei wiedergeben“ können Sie „Unerheblich“, „Deaktiviert“ oder „Aktiviert“ festlegen. Wenn Sie „Unerheblich“ wählen, werden die Einstellungen aus dem Fenster „Multimedia“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ verwendet. Wenn Sie „Deaktiviert“ oder „Aktiviert“ wählen, muss die entsprechende Einstellung in den Multimedia-Voreinstellungen die Verwendung der Wiedergabe zulassen. Wenn z. B. die Option „Synchronisierte Audiodatei wiedergeben“ aktiviert wurde, darf die Wiedergabe nur verwendet werden, wenn die Option „Synchronisierte Audiodatei wiedergeben“ in den Voreinstellungen aktiviert ist.

Wiedergabe - Anforderungen Auf dieser Registerkarte legen Sie fest, welche Attribute zum Abspielen der Wiedergabe erforderlich sind. Als Attribute werden auf dieser Registerkarte Einstellungen von anderen Registerkarten angeführt; hier können Sie angeben, welche dieser Einstellungen erforderlich sind. Wenn Sie z. B. auf der Registerkarte „Wiedergabe - Anforderungen“ eine Lautstärke von 50 % eingestellt haben und die Wiedergabe nur dann abgespielt werden soll, wenn diese Lautstärke tatsächlich verwendet werden kann, wählen Sie das Feld „Erforderlich“ neben „Lautstärke“ aus.

Multimedia-Eigenschaften für ältere Medien festlegen

Sie können Eigenschaften für Acrobat 6.0-kompatible sowie Acrobat 5.0-kompatible Multimediadateien festlegen. Sie können z. B. die Darstellung des Wiedergabebereichs und die Anzahl der Wiederholungen beim Abspielen des Videos (einmal oder endlos) angeben.

Die zur Verfügung stehenden Funktionen werden anhand der von Ihnen ausgewählte Kompatibilitätsversion bestimmt. Wenn Sie z. B. alternative Wiedergaben für eine Multimediadatei hinzufügen möchten, wählen Sie die Kompatibilität mit Acrobat 6.0 aus.

Acrobat 6.0-kompatible Eigenschaften festlegen

- 1 Doppelklicken Sie mit dem Video-Werkzeug , dem Audio-Werkzeug  oder dem Objektauswahl-Werkzeug  auf den Wiedergabebereich.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Multimedia-Eigenschaften“ auf die Registerkarte „Einstellungen“.
- 3 Geben Sie den Titel des Films in das Feld „Anmerkungstitel“ ein. Dieser Titel bestimmt nicht, welche Mediendatei abgespielt wird.
- 4 Geben Sie eine Beschreibung der Mediendatei in das Feld „Alternativtext“ ein. Diese Beschreibung kann für Sehbehinderte über Bildschirmlesehilfen wiedergegeben werden.
- 5 Zum Ändern von Medieneinstellungen, wie der Anzeige von Player-Steuerelementen und der Lautstärke, wählen Sie die Medien-Clip-Wiedergabe aus und klicken auf „Wiedergabe bearbeiten“. (Eine Beschreibung der Wiedergabeeinstellungen erhalten Sie unter „Erstellen von alternativen Darstellungen“ auf Seite 416.) Klicken Sie auf „OK“, um zum Dialogfeld „Multimedia-Eigenschaften“ zurückzukehren.
- 6 Zum Hinzufügen alternativer Wiedergaben wie beispielsweise Dateien mit geringer Auflösung klicken Sie auf „Wiedergabe hinzufügen“ und geben Sie die Quelldatei für die Wiedergabe an (Datei, URL oder vorhandene Wiedergabe).
- 7 Klicken Sie auf die Registerkarte „Erscheinungsbild“ und wählen Sie die Darstellung des Rahmens um den Wiedergabebereich und des Standbilds aus.
- 8 Klicken Sie auf die Registerkarte „Aktionen“, um neue Aktionen für die verschiedenen Mausbewegungen zu definieren und klicken Sie dann auf „Schließen“.

Acrobat 5.0-kompatible Eigenschaften festlegen

- 1 Doppelklicken Sie mit dem Video-Werkzeug , dem Audio-Werkzeug  oder dem Objektauswahl-Werkzeug  auf den Wiedergabebereich.
- 2 Geben Sie im Feld „Titel“ einen Namen ein. Standardmäßig wird der Name der Mediendatei als Titel angezeigt. Wenn Sie eine Aktion erstellen, die sich auf diesen Medientitel bezieht, funktioniert die Aktion nach einer Namensänderung nicht mehr ordnungsgemäß.
- 3 Um eine andere Mediendatei auf einem lokalen Laufwerk anzugeben, wählen Sie „Lokale Datei“ und klicken dann auf „Speicherort ändern“; um eine andere Mediendatei aus dem Internet anzugeben, wählen Sie „URL“ und geben dann die Webadresse in das Feld „Speicherort“ ein. Klicken Sie auf „Schließen“.
- 4 Wählen Sie auf der Registerkarte „Wiedergabe“ eine die folgenden Optionen aus:

Player-Steuerelemente einblenden Zeigt eine Leiste mit Steuerelementen unter dem Wiedergabebereich an.

Überlagertes Wiedergabefenster verwenden Spielt den Medien-Clip in einem separaten Fenster ab. Legen Sie im Menü „Größe“ über Skalierungsfaktoren die Abmessungen des überlagerten Wiedergabefensters fest.

Wiedergabe Legt die Wiedergabeaktion des Medien-Clips fest.

- 5 Legen Sie auf der Registerkarte „Erscheinungsbild“ das Erscheinungsbild des Rahmens und des Standbilds für den Wiedergabebereich fest. Das Standbild wird im Wiedergabebereich angezeigt, wenn der Film nicht abgespielt wird. Um die Dateigröße zu verringern (und damit möglicherweise auch die Bildqualität), wählen Sie 256 Farben. Klicken Sie auf „Schließen“.

3D-Modelle zu PDFs hinzufügen

3D-Modelle einer PDF-Seite hinzufügen

Mit dem 3D-Werkzeug können Sie eine 3D-Datei (U3D-Format Version 3) auf der Seite eines PDF-Dokuments einfügen. Mit Acrobat Pro können Sie 3D-PDF-Dateien erstellen, allerdings nur aus U3D ECMA 1-Dateien.

Nachdem Sie die 3D-Datei eingebettet haben, können Sie den *Zeichnungsbereich* für das 3D-Modell anpassen, die Darstellungseigenschaften der 3D-Werkzeuggeste und des Inhalts bearbeiten und zusätzliche Ansichten erstellen.

 *Zur Verwenden weiterer 3D-Funktionen wie das Konvertieren von 3D-Dateien in PDF oder das Hinzufügen von JavaScript zu 3D-Objekten sollten Sie ein Upgrade auf Acrobat Pro Extended in Erwägung ziehen.*

Siehe auch

„3D-Werkzeuggeste – Übersicht“ auf Seite 423

„3D-Eigenschaften“ auf Seite 420

3D-Modell zu einer Seite hinzufügen

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Multimedia“ > „3D-Werkzeug“.
- 2 Ziehen Sie mit der Maus ein Rechteck auf der Seite, um den Zeichnungsbereich für die 3D-Datei zu definieren.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld „3D einfügen“ auf „Durchsuchen“, wählen Sie die 3D-Datei aus und klicken Sie auf „OK“.

3D-Zeichnungsbereich verschieben, löschen oder dessen Größe verändern

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Objektauswahl-Werkzeug“ .

Hinweis: Verwechseln Sie dabei das Objektauswahl-Werkzeug nicht mit dem einfachen Auswahl-Werkzeug. Verwenden Sie das Objektauswahl-Werkzeug, um einen 3D-Zeichnungsbereich anzupassen.

- 2 Wählen Sie den 3D-Zeichnungsbereich aus und führen Sie die gewünschten Änderungen durch:
 - Verschieben Sie den Zeichnungsbereich, indem Sie ihn an eine neue Stelle auf der Seite ziehen.
 - Löschen Sie den Zeichenbereich (und das 3D-Modell), indem Sie ihn auswählen und auf „Löschen“ klicken.
 - Ändern Sie die Größe des Zeichenbereichs, indem Sie die Ecken des Rahmens in die entsprechende Richtung ziehen. Der 3D-Inhalt wird proportional mit dem angepassten Rahmen geändert.

3D-Eigenschaften

Zeigen Sie die 3D-Eigenschaften mit dem Objektauswahl-Werkzeug („Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Objektauswahl-Werkzeug“) an, indem Sie in einem aktivierten Modell doppelklicken.

Siehe auch

„3D-Ansichten festlegen“ auf Seite 434

„3D-Werkzeuggeste – Übersicht“ auf Seite 423

Registerkarte „3D“

Mit Hilfe der Optionen auf der Registerkarte „3D“ können Sie festlegen, wie das 3D-Modell dargestellt wird. Im Gegensatz zu den Einstellungen auf den anderen Registerkarten beeinflussen die 3D-Einstellungen die importierte Datei nicht unmittelbar.

Die Optionen auf dieser Registerkarte sind, mit Ausnahme der folgenden Optionen, mit den Optionen auf der 3D-Werkzengleiste identisch:

Animationsstil Bei Modellen, die mit Animationen erstellt wurden, bestimmt diese Einstellung die Art der Animationsausführung in Acrobat.

Standardansichten hinzufügen Erlaubt die Verwendung verschiedener Modellansichten. Eine *orthogonale Projektion* entfernt eine Dimension und behält das Größenverhältnis zwischen Objekten bei, verleiht jedoch dem 3D-Modell ein weniger realistisches Erscheinungsbild. Eine orthogonale Projektion eignet sich besonders für bestimmte Diagramme, wie z. B. mathematische 3D-Funktionen, die in Diagrammform dargestellt werden. Eine *perspektivische Projektion* bietet eine realistischere Szene, in der Objekte in der Ferne kleiner als Objekte mit der gleichen Größe im Vordergrund erscheinen.

Werkzengleiste anzeigen Blendet die 3D-Werkzengleiste zusammen mit der Grafik ein. Ist diese Option deaktiviert, können Sie die 3D-Werkzengleiste über das Kontextmenü des 3D-Bilds einblenden.

Skript Gibt die JavaScript-Datei an, die beim Aktivieren eines 3D-Modells ausgeführt wird. Klicken Sie auf „Durchsuchen“, um eine JavaScript-Datei zur PDF-Datei hinzuzufügen.

Einstellungen für den Start

Aktivierung wenn Bestimmt, wann das 3D-Modell aktiviert wird. Wenn das 3D-Modell aktiviert ist, können Sie mit Hilfe der 3D-Navigationswerkzeuge damit beispielsweise interagieren.

Deaktivierung wenn Bestimmt, wie das 3D-Modell deaktiviert werden kann. Wenn ein 3D-Modell deaktiviert ist, wird das 2D-Vorschaubild oder das Standbild im Zeichnungsbereich angezeigt.

Art der Wiedergabe Erlaubt es Ihnen, das 3D-Modell in einem unverankerten Fenster außerhalb der Seite anzuzeigen. Wenn Sie die Option „Inhalt in unverankertem Fenster abspielen“ auswählen, können Sie die Größe des Fensters (in Pixeln) in den Menüs für die Höhe und Breite festlegen.

Randbreite Wählen Sie diese Option, um einen Rand um das 3D-Objekt zu erstellen.

Transparenter Hintergrund Entfernt etwaige Hintergrundfarben.

Standbild Wählen Sie eine Standbild-Option, um die Standardansicht des 3D-Modells im deaktivierten Zustand zu ersetzen. Klicken Sie auf „Durchsuchen“, um nach dem gewünschten Bild zu suchen.

Ressourcen

Verwenden Sie die Registerkarte „Ressourcen“, um in Flash® erstellte Dateien zu einem 3D-Modell für Animationen, Effekte und Texturen hinzuzufügen. Zum Binden einer Flash-Ressource wählen Sie die entsprechende Ressource in der Ressourcenliste aus und wählen anschließend einen Bindungstyp (Vordergrund, Hintergrund oder Material). Geben Sie zum Binden eines Materials auch den Materialnamen für das Teil bzw. die Teile an, für das bzw. die Sie das Material anzeigen möchten.

Hinzufügen Fügt SWF-Dateien für Animationen und Hintergründe für das 3D-Modell hinzu.

Verzeichnis hinzufügen Wählen Sie diese Option, um ein Verzeichnis mit Ressourcendateien zum 3D-Objekt hinzuzufügen.

Entfernen Wählen Sie eine Datei in der Liste aus und klicken Sie anschließend auf „Entfernen“, um die Datei zu entfernen.

Name Zeigt den Namen der Datei an, die in der Liste ausgewählt ist. Sie können Ressourcen auch umbenennen. Dies ist bei der Skripterstellung hilfreich. Ersetzen Sie beispielsweise den Namen durch den im Skript verwendeten Namen.

Bindung Die Bindung bestimmt beim Hinzufügen von Dateien, die in Flash als Ressource für ein 3D-Modell erstellt wurden, wie diese Dateien miteinander interagieren. Sie können beispielsweise eine Ressource für die Ausführung im

Hintergrund und eine weitere für die Ausführung im Vordergrund festlegen. Wählen Sie nach dem Hinzufügen der Dateien zur Dateiliste eine Datei aus und wählen Sie anschließend im Bereich „Bindung“ entweder „Hintergrund“, „Vordergrund“ oder „Material“ aus.

Material 3D-Entwickler können im Feld „Material“ ein für das Modell zu verwendendes Material definieren. Der Materialname kann durch Auswahl der Option „Material“ im Bereich „Bindung“ mit einer Ressource verknüpft werden.

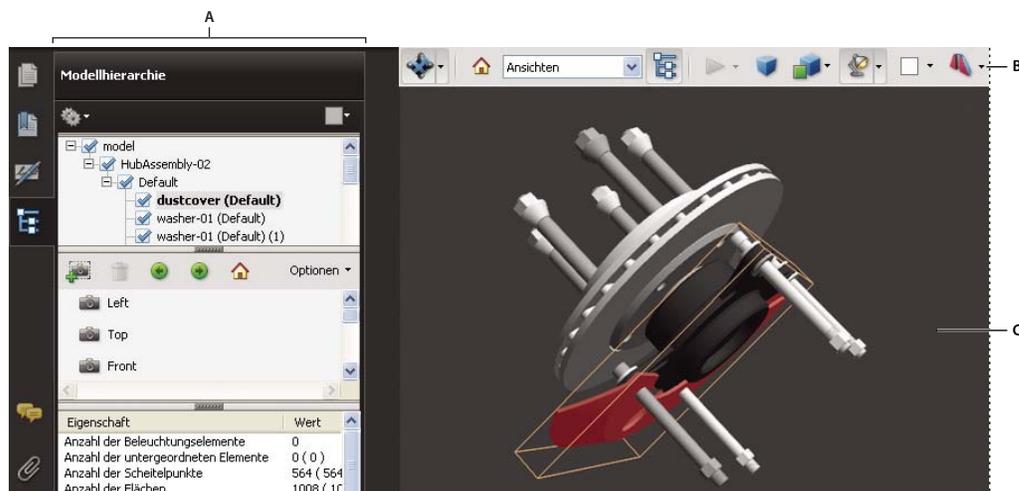
Flashvariablen Flash-Entwickler können im Feld „Flashvarianten“ ActionScript™-Variablen für die ausgewählte Datei hinzufügen.

Interaktiv mit 3D-Modellen arbeiten

3D-Modelle anzeigen

Acrobat unterstützt Anzeige und Interaktion bei hochwertigen 3D-Inhalten, die mit professionellen 3D-CAD- oder 3D-Modellierungsprogrammen erstellt und danach in PDF-Dokumente eingebettet wurden. Beispielsweise können Sie Teile eines 3D-Modells aus- und einblenden, ein Deckblatt entfernen, um in das Innere zu schauen, und Teile drehen, als ob Sie sie in Ihren Händen halten würden.

Ein 3D-Modell wird zunächst als zweidimensionales Vorschaubild angezeigt. Durch Klicken mit dem Hand- oder dem Auswahl-Werkzeug auf das 3D-Modell wird das Modell aktiviert, die 3D-Werkzeugleiste geöffnet und eine Animation abgespielt.



Ausgewähltes 3D-Objekt

A. Modellhierarchie B. 3D-Werkzeugleiste C. 3D-Objekt

Hinweis: Für das Erstellen und Bearbeiten von PDF-Dateien aus 3D-Modellen ist Acrobat Pro Extended erforderlich. Mit Acrobat Pro können 3D-Modelle in PDF-Dateien eingefügt werden.

3D-Werkzeuggeste – Übersicht

Die 3D-Werkzeuggeste wird angezeigt, nachdem Sie mit dem Hand-Werkzeug auf das 3D-Modell geklickt haben. Diese Aktion aktiviert das 3D-Modell und gibt Animationen wieder, die für ein Abspielen beim Aktivieren der Datei eingestellt sind. Die 3D-Werkzeuggeste wird immer oben links über dem 3D-Modell angezeigt und kann nicht verschoben werden. Rechts neben dem Werkzeug „Drehen (alle Richtungen)“ wird ein kleiner Pfeil angezeigt, anhand dessen Sie die Werkzeuggeste erweitern oder ausblenden können.

Mit Hilfe der 3D-Werkzeuggeste können Sie das Objekt vergrößern oder verkleinern, drehen und schwenken. Verwenden Sie die Modellhierarchie zum Ausblenden oder Isolieren von Teilen sowie zur transparenten Teildarstellung.

Durch Auswählen und Ziehen der verschiedenen 3D-Navigationswerkzeuge können Sie das 3D-Modell manipulieren. Bei der 3D-Navigation sollten Sie sich vorstellen, das 3D-Modell aus der Perspektive einer Kamera zu betrachten. Sie können drehen, schwenken (nach oben, nach unten und zu den Seiten verschieben) und vergrößern oder verkleinern.

Hinweis: Durch Klicken mit der rechten Maustaste auf das 3D-Modell und Auswahl der Option „Werkzeuge“ > „Werkzeuggeste ausblenden“ können Sie die Werkzeuggeste ausblenden. Klicken Sie im selben Kontextmenü auf „Werkzeuggeste einblenden“, um die Werkzeuggeste (wieder) einzublenden. Diese Option ist in Adobe Reader nicht verfügbar.

3D-Navigationswerkzeuge

Drehen  Dreht 3D-Objekte relativ zum Bildschirm. Die Bewegung der Objekte richtet sich dabei nach der Ausgangsansicht, dem Ausgangspunkt und der Richtung der Ziehbewegung.

Hinweis: Ferner können Sie ein Objekt mit dem Hand-Werkzeug drehen. Stellen Sie sicher, dass die Option „3D-Auswahl per Hand-Werkzeug aktivieren“ im Fenster „3D“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ ausgewählt ist.

Drehen (horizontal)  Dreht ein 3D-Modell parallel zu zwei festen Achsen im 3D-Modell, der X-Achse und der Z-Achse.

Schwenken  Bewegt das Objekt nur vertikal und horizontal. Sie können ein Objekt auch mit dem Hand-Werkzeug schwenken: Ziehen Sie die Maus bei gedrückter Strg-Taste.

Zoom  Mit dieser Option können Sie das Objekt in der Szene durch vertikales Ziehen zu sich hin oder von sich weg schieben. Sie können ein Objekt auch mit dem Hand-Werkzeug zu sich hin oder von sich weg schieben, wenn Sie beim Ziehen die Umschalttaste gedrückt halten.

Gehen  Beim horizontalen Ziehen erfolgt eine horizontale Bewegung entlang der Modellszene. Beim vertikalen Ziehen wird die Modellszene vor- und rückwärts bewegt. Die Szenenebene wird unabhängig von der Ziehbewegung beibehalten. Das Gehen-Werkzeug ist besonders für 3D-Modelle aus dem Architekturbereich geeignet. Ändern Sie zum Verändern der Anzeigegeschwindigkeit unter „Voreinstellungen“ („3D“) die Standardanzeigeeinheiten.

Hinweis: Das Werkzeug „Gehen“ steht in den „Voreinstellungen“ bei Aktivierung der Option „Werkzeuge in der 3D-Werkzeuggeste bündeln“ zur Verfügung. Alternativ können Sie auch mit der rechten Maustaste auf das 3D-Modell klicken und „Werkzeuge“ > „Gehen“ wählen.

Flug  Navigiert durch ein Modell unter Beibehaltung der Oberflächenausrichtung. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und ziehen Sie in das 3D-Fenster. Das Flug-Werkzeug bewegt sich langsamer, je näher Sie sich zu einem Objekt bewegen. Ziehen Sie den Mauszeiger nach rechts oder links, um eine Drehung auszuführen.

Zum Drehen der Kameraansicht klicken Sie mit der linken Maustaste in das 3D-Fenster und ziehen Sie, um die Kameraansicht zu drehen. Um zur Ausgangsrichtung der Kamera zurückzukehren, bewegen Sie den Mauszeiger zum anfänglichen Klickpunkt zurück.

Sie können auch das Mausrad verwenden, um sich entlang der Kamerablickrichtung schnell vorwärts und rückwärts zu bewegen. Dies ist besonders hilfreich, wenn Sie sich über Ihre Position in einem Modell nicht mehr im Klaren sind oder einen Flug in die Oberfläche ausführen.

Kameraeigenschaften  Legt Kamerawinkel, -ausrichtung und weitere Eigenschaften zur Definierung des Objektivs fest, durch das das 3D-Modell betrachtet wird. Kameraeigenschaften sind Komponenten von Ansichten, die jedoch separat eingerichtet werden.

3D-Messwerkzeug  Damit messen Sie die Größe von Teilen und die Abstände in einem 3D-Modell.

3D-Werkzeugleiste – Steuerelemente für die Ansicht

Standardansicht  Stellt die Vorgaben für den Zoom-Modus, Schwenkmodus, Drehungsmodus und Projektionsmodus des 3D-Modells wieder her. Verwenden Sie das Menü „Optionen“ im Ansichtsfenster der Modellhierarchie, um eine andere Ansicht als Standard festzulegen. Sie können hierzu auch in der 3D-Werkzeugleiste im Menü „Ansichten“ die Option „Ansichten verwalten“ verwenden.

 Falls ein Objekt einmal aus Ihrer Sicht verschoben wurde, haben Sie im Grunde nur Ihre Kamera vom Objekt weggedreht. Klicken Sie in diesem Fall in der 3D-Werkzeugleiste auf das Symbol „Standardansicht“, um das Objekt wieder in den Anzeigebereich zu bringen.

Menü „Ansichten“ Führt alle für das aktuelle 3D-Modell definierten Ansichten auf.

Modellhierarchie ein-/ausschalten  Blendet die Modellhierarchie ein bzw. aus.

Animation abspielen/anhalt  Spielt JavaScript-gesteuerte Animationen ab oder hält sie an. Das Popup-Menü „Animation abspielen/anhalt“ öffnet einen Regler, den Sie vor- und zurückschieben können, um zu einer anderen Animationssequenz zu gelangen.

Orthogonale/Perspektivische Projektion verwenden  Wechselt zwischen der Verwendung einer perspektivischen und orthogonalen Projektion des 3D-Objekts.

Menü „Modell-Rendermodus“ Bestimmt das Erscheinungsbild der 3D-Form. Illustrationen finden Sie unter „Beispiele für Modell-Rendermodi“ auf Seite 424.

Menü „Zusätzliche Beleuchtung aktivieren“ Führt die verschiedenen Beleuchtungseffekte auf, die zur Optimierung der Beleuchtung des 3D-Objekts verfügbar sind. Experimentieren Sie, bis Sie die gewünschten visuellen Effekte erzielen.

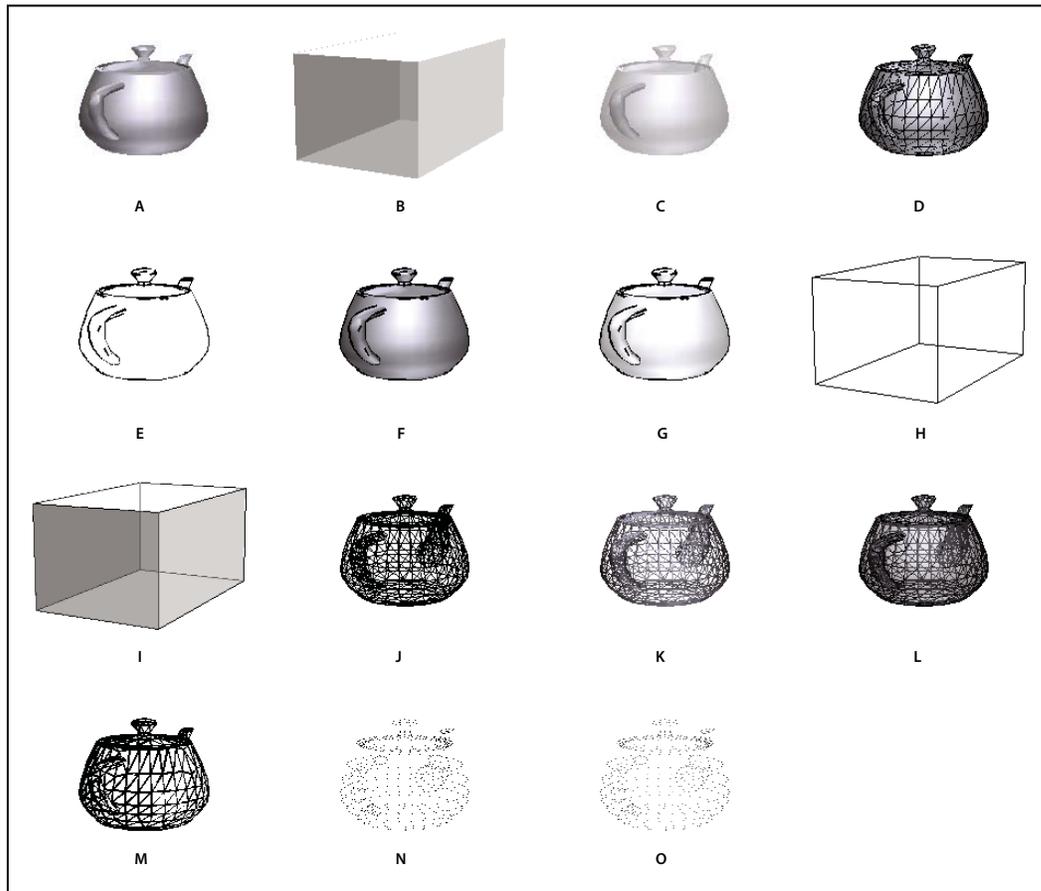
Hintergrundfarbe Öffnet ein Farbauswahlfenster, in dem Sie eine andere Farbe für den Hintergrund des 3D-Objekts auswählen können.

Querschnitt ein-/ausschalten Blendet Querschnitte des Objekts ein bzw. aus. Über die Popup-Schaltfläche können Sie das Dialogfeld „Querschnitt – Eigenschaften“ öffnen. Weitere Informationen finden Sie unter „Querschnitte erstellen“ auf Seite 429.

Multimedia-/3D-Kommentar hinzufügen  Mit dieser Option können Sie einem beliebigen Bauteil des 3D-Modells eine Notiz hinzufügen. Die Notiz wird in der Ansicht gespeichert. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter „Kommentar zu 3D-Entwürfen“ auf Seite 437.

Beispiele für Modell-Rendermodi

Die Modell-Rendermodi umfassen Kombinationen von Faktoren, die das Erscheinungsbild des 3D-Objekts beeinflussen. Die folgende Abbildung zeigt ein einfaches Objekt, das in den einzelnen verfügbaren Modi wiedergegeben ist.

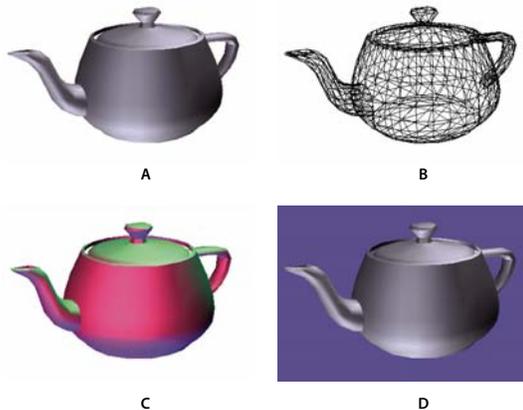


Modell-Rendermodi

A. Gefüllt B. Transparenter Begrenzungsrahmen C. Transparent D. Gefülltes Drahtmodell E. Abbildung F. Gefüllte Kontur G. Schattierte Abbildung H. Begrenzungsrahmen I. Transparente Begrenzungsrahmenkontur J. Drahtmodell K. Schattiertes Drahtmodell L. Transparentes Drahtmodell M. Ausgeblendetes Drahtmodell N. Vertexe O. Schattierte Vertexe

Rendermodus, Beleuchtung, Projektion und Hintergrund ändern

Der Modell-Rendermodus bestimmt das Erscheinungsbild der Oberfläche des 3D-Modells. Der Standard-Rendermodus ist normalerweise eine Volltonoberfläche, aber Sie können auch andere Rendermodi wählen. Außerdem können Sie die Beleuchtung des 3D-Modells und den Hintergrund ändern.



Erscheinungsbild des 3D-Modells ändern

A. Standardfarben B. Rendermodus „Drahtmodell“ C. Farbige Beleuchtung D. Andere Hintergrundfarbe

- ❖ Wählen Sie eines der folgenden Elemente in der 3D-Werkzeugleiste aus, um Änderungen durchzuführen:
 - Zum Ändern des Rendermodus wählen Sie im Popup-Menü „Modell-Rendermodus“  eine Option.
 - Um eine orthogonale Projektion anzuzeigen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Orthogonale Projektion verwenden“ . Eine *orthogonale Projektion* entfernt eine Dimension und behält das Größenverhältnis zwischen Objekten bei, verleiht jedoch dem 3D-Modell ein weniger realistisches Erscheinungsbild. Klicken Sie noch einmal auf die Schaltfläche, um eine perspektivische Projektion zu verwenden.
 - Wenn Sie die Beleuchtung ein- oder ausschalten oder ändern möchten, wählen Sie im Popup-Menü „Zusätzliche Beleuchtung aktivieren“  die entsprechende Option.
 - Zum Ändern der Hintergrundfarbe klicken Sie auf den Pfeil neben dem Farbfeld für die Hintergrundfarbe und wählen Sie eine Farbe.

Hinweis: Die Optionen für Modell-Rendermodi, Beleuchtungsschemata und Hintergrundfarben sind auch verfügbar, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf das 3D-Modell klicken und dann „Anzeigeoptionen“ wählen. Modell-Rendermodi können Sie auch im Menü „Optionen“ im Fenster „Modellhierarchie“ auswählen.

Siehe auch

„Beispiele für Modell-Rendermodi“ auf Seite 424

Modellhierarchie – Übersicht

Das Fenster „Modellhierarchie“ wird im Navigationsfenster auf der linken Seite des Arbeitsbereichs angezeigt. Sie können die Modellhierarchie auch öffnen, indem Sie in der 3D-Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „Modellhierarchie ein-/ausschalten“  klicken. Klicken Sie alternativ dazu auf das 3D-Modell und wählen Sie „Modellhierarchie einblenden“.

Hinweis: Für die Verwendung der Modellhierarchie ist Version 7.0.7 (oder eine aktuellere Version) von Acrobat oder Adobe Reader erforderlich. Benutzer mit älteren Versionen können interaktiv mit 3D-Modellen, aber nicht mit der Modellhierarchie arbeiten.

Die Modellhierarchie besteht aus drei Fenstern, in denen jeweils bestimmte Informationen und Steuerelemente angezeigt werden.

Strukturansicht Im obersten Fenster wird die Hierarchie des 3D-Objekts angezeigt. Beispielsweise kann ein 3D-Objekt eines Autos mehrere Objektgruppen (so genannte *Knoten*) für das Fahrgestell, den Motor und die Räder

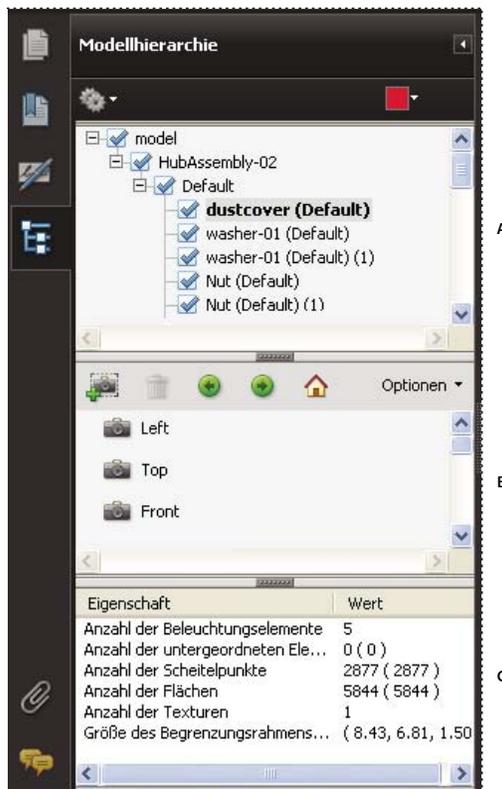
enthalten. In diesem Fenster können Sie durch die Hierarchie gehen und verschiedene Teile auswählen, isolieren oder ausblenden.

Produktinformationen (PMI) werden als eine Gruppe von Elementen auf derselben hierarchischen Ebene wie das zugehörige Objekt oder die zugehörige Baugruppe angezeigt.

Ansichtsfenster Das mittlere Fenster enthält eine Liste der Ansichten, die für dieses 3D-Objekt definiert wurden. Klicken Sie zum Wechseln der Ansicht auf eine der aufgelisteten Ansichten, um zu einer gespeicherten Ansicht des 3D-Modells zurückzukehren. Siehe „[3D-Ansichten festlegen](#)“ auf Seite 434.

Sie können auch Hinzufügungen zu Ansichten im Ansichtsfenster durchführen und Ansichten bearbeiten. Sie können beispielsweise eine bestimmte Ansicht, einschließlich Kamerawinkel, Hintergrund, Beleuchtung und anderen Attributen, speichern, nachdem Sie ein Teil isoliert und gedreht haben. Diese Funktion steht für Adobe Reader nicht zur Verfügung.

Objektdatenfenster Im unteren Bereich werden andere Information angezeigt, beispielsweise evtl. vorhandene Eigenschaften und Metadaten zum Objekt oder Teil. Sie können diese Informationen für 3D-Objekte in Acrobat nicht bearbeiten.



Modellhierarchie

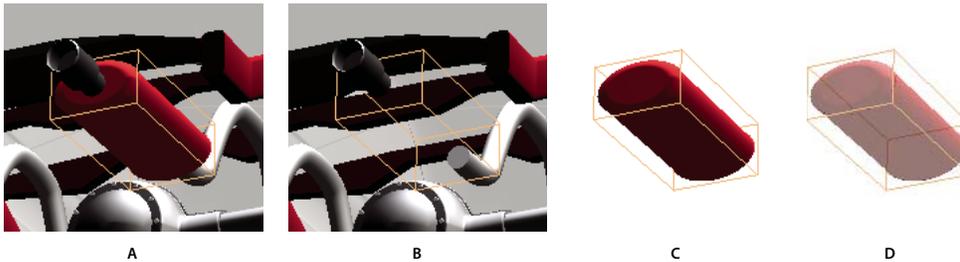
A. 3D-Objekthierarchie B. Gespeicherte Ansichten C. Teile- oder Objektinformationen

Hinweis: Zum Ändern des Standardverhaltens der Modellhierarchie öffnen Sie die Kategorie „3D und Multimedia“ im Dialogfeld „Voreinstellungen“. Wählen Sie anschließend eine Option aus dem Menü „Modellhierarchie bei 3D-Aktivierung öffnen“ aus.

Der Verfasser der PDF-Datei kann ein 3D-Modell in den Konvertierungseinstellungen einrichten, so dass die Modellhierarchie beim Klicken auf das Modell automatisch angezeigt wird.

Erscheinungsbild von Teilen ausblenden, isolieren und ändern

Einige 3D-Modelle bestehen aus einzelnen Teilen. Sie können die Modellhierarchie zum Ausblenden oder Isolieren, zum Vergrößern oder zum Transparentmachen von Teilen verwenden. Teile, die im 3D-Modell eingeblendet sind, werden in der Hierarchie mit einem Häkchen versehen.



Teile ändern

A. Ausgewähltes Teil B. Ausgeblendetes Teil C. Isoliertes Teil D. Transparentes Teil

1 Klicken Sie im 3D-Modell unter Verwendung des Hand-Werkzeugs auf das Teil, das Sie ändern möchten. Falls das Hand-Werkzeug aufgrund einer Voreinstellung nicht eingesetzt werden kann, wählen Sie das Teil in der Modellhierarchie aus.

2 Wählen Sie im oberen Bereich der Modellhierarchie im Menü „Optionen“ eine der folgenden Möglichkeiten:

Hinweis: Welche Elemente im Menü „Optionen“ angezeigt werden, hängt davon ab, ob das 3D-Modell aus einem oder aus mehreren Teilen zusammengesetzt ist. Viele dieser Optionen sind auch verfügbar, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein Teil in dem 3D-Modell klicken.

Modell-Rendermodus Ändert das Erscheinungsbild der Oberfläche des gesamten 3D-Modells gemäß dem im Untermenü ausgewählten Eintrag: „Transparenter Begrenzungsrahmen“, „Durchgehend“, „Transparent“, „Gefülltes Drahtmodell“ usw.

Alle Teile anzeigen Zeigt das gesamte 3D-Modell an.

Seitenbreite Zeigt alle sichtbaren Teile an und zentriert diese in der Ansicht.

Physikalische Eigenschaften anzeigen Zeigt Oberfläche und Volumen (falls verfügbar) im Fenster „Objektdaten“ der Modellhierarchie an.

Begrenzungsrahmen anzeigen Zeigt einen Rahmen an, der das 3D-Modell oder ausgewählte Teile des Modells vollständig umschließt.

Farbe für Begrenzungsrahmen festlegen Ändert die Farbe des Begrenzungsrahmens. Wählen Sie diese Option, wählen Sie eine Farbe und klicken Sie anschließend auf „OK“.

Ausblenden Zeigt das Modell ohne die ausgewählten Teile an. Im oberen Fenster der Modellhierarchie können Sie auch Kontrollkästchen aktivieren bzw. deaktivieren, um verschiedene Teile ein- bzw. auszublenden.

Isolieren Zeigt nur das ausgewählte Teil an und blendet alle anderen Teile aus.

Teil zoomen Ändert den zentralen Fokus vom gesamten 3D-Modell auf die ausgewählten Teile. Diese Einstellung ist besonders hilfreich beim Drehen eines Bauteils, da die Drehung dann anhand des zentralen Fokus des Teils erfolgt und nicht um das gesamte Modell.

Teil-Rendermodus Zeigt alle für das Bauteil verfügbaren Rendermodi an. Der Rendermodus ändert das Erscheinungsbild des 3D-Modells entsprechend dem von Ihnen gewählten Rendermodus.

Transparent Zeigt eine durchsichtige Version des ausgewählten Teils an.

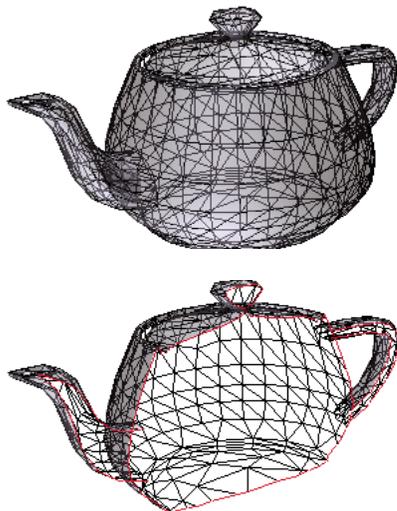
Als XML exportieren Erstellt eine separate XML-Datei der gesamten Hierarchie oder des aktuellen Knotens des 3D-Modells.

Als CSV exportieren Erstellt eine separate CSV-Datei mit allen Modelldaten. Sie können die Daten der gesamten Modellhierarchie oder eines ausgewählten Hierarchieeintrags exportieren. Die Datei kann in allen Anwendungen mit Unterstützung für das CSV-Format geöffnet werden, z. B. Microsoft Excel.

***Hinweis:** Enthält das 3D-Modell PMI-Daten (Product Manufacturing Information), stehen in diesem Menü Optionen zum Ein- und Ausblenden von PMI zur Verfügung.*

Querschnitte erstellen

Das Anzeigen eines Querschnitt eines 3D-Modell können Sie sich so vorstellen, als würden Sie das Modell in zwei Hälften schneiden und hineinschauen. Im Dialogfeld „Querschnitt - Eigenschaften“ stellen Sie die Ausrichtung, den Versatz und die Neigung der Schnittebene ein.



Vor und nach Querschnitt

- 1 Klicken Sie in der 3D-Werkzeugleiste auf das Symbol „Querschnitt ein-/ausschalten“ , um den Querschnitt ein- bzw. auszuschalten.
- 2 (Optional) Klicken Sie auf den Pfeil neben dem Symbol „Querschnitt ein-/ausschalten“ und wählen Sie „Querschnitt – Eigenschaften“, um das Dialogfeld „Querschnitt – Eigenschaften“ anzuzeigen. Führen Sie dann einen der folgenden Schritte aus:
 - Ändern Sie die Einstellungen unter „Ausrichtung“, „Anzeigeeinstellungen“ und „Position und Ausrichtung“.
 - Zum Speichern der aktuellen Ansicht des Querschnitts klicken Sie auf die Schaltfläche „Schnittansicht speichern“. (Die gespeicherte Ansicht wird im Menü „Ansichten“ in der 3D-Werkzeugleiste und im Ansichtsfenster der Modellhierarchie unter einem Standardnamen gespeichert, wie z. B. „Schnittansicht[n]“.)

Querschnitt - Eigenschaften

Die hier vorgenommenen Änderungen werden sofort angewendet. Wenn Sie die Änderungen verfolgen möchten, achten Sie darauf, dass das Fenster „Querschnitt – Eigenschaften“ nicht Ihren Blick auf das aktive 3D-Modell blockiert. Das Fenster „Querschnitt – Eigenschaften“ bleibt im Vordergrund, wenn Sie die entsprechende PDF hervorheben oder interaktiv mit der PDF arbeiten. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Schließen“ rechts oben in der Ecke, um das Fenster zu schließen.

Querschnitt aktivieren Bewirkt, dass die anderen Optionen verfügbar sind.

Ausrichtung Bestimmt die Achse (x , y oder z), an der der Querschnitt ausgerichtet wird.

An Fläche ausrichten Schneidet den Querschnitt auf einer Ebene, die durch die Oberfläche jeder Fläche definiert wird, auf die Sie im 3D-Modell klicken. (Das Dialogfeld ist abgeblendet, bis Sie auf die Fläche eines Modellteils klicken.)

An drei Punkten ausrichten Schneidet den Querschnitt auf einer Ebene, die von drei Punkten definiert wird, auf die Sie im 3D-Modell klicken. (Das Dialogfeld ist abgeblendet, bis Sie auf die drei Punkte eines Modells klicken.)

Überschneidungen anzeigen Gibt durch eine farbige Kontur an, wo die Schnittebene das 3D-Modell schneidet. Klicken Sie auf das Farbfeld, um eine andere Farbe auszuwählen.

Schnittebene anzeigen Zeigt das zweidimensionale Feld an, mit dem das 3D-Modell geschnitten wurde. Klicken Sie auf das Farbfeld, um eine andere Farbe auszuwählen, und geben Sie einen anderen Prozentwert ein, wenn Sie die Deckkraft der Ebene ändern möchten.

Ausgewählte Teile ignorieren Entfernt die ausgewählten Teile aus der Querschnittsansicht.

Transparent anzeigen Zeigt Bauteile an, die nicht zum Querschnitt gehören.

Schnittebene - Deckkraft Legt die Transparenz der Schnittebene fest..

Kamera an Schnittebene ausrichten Dreht das 3D-Modell so, dass es auf einer Ebene mit der Schnittebene liegt.

Offset Bestimmt, wie viel des 3D-Modells weggeschnitten wird. Ziehen Sie die Schieberegler nach links oder rechts oder ändern Sie die Prozentwerte.

 Wählen Sie eine Achse aus und ziehen Sie den Schieberegler für die Verschiebung vor und zurück, wenn Sie die Teilung des 3D-Modells durch die Achse anzeigen möchten. Beobachten Sie die Änderungen an dem eingebetteten 3D-Modell.

Spiegeln Kehrt den Querschnitt um. Wenn beispielsweise die obere Hälfte des Modells weggeschnitten wurde, wird durch Klicken auf „Spiegeln“ die obere Hälfte angezeigt und die untere ausgeblendet.

Versatzschieberegler Bestimmen die Winkel zwischen der Schnittebene und den Achsen. Ziehen Sie die Schieberegler nach links oder rechts oder ändern Sie die Prozentwerte.

Schnittansicht speichern Öffnet das Dialogfeld „Ansichtseigenschaften“ zur Auswahl der zusammen mit der Ansicht zu speichernden Ansichtseigenschaften. Nach Auswahl der zu speichernden Eigenschaften wird die Querschnittsansicht der Liste der Ansichten in der 3D-Werkzeugleiste und in der Modellhierarchie hinzugefügt. Die gespeicherte Ansicht erhält einen Standardnamen (Schnittansicht[n]).

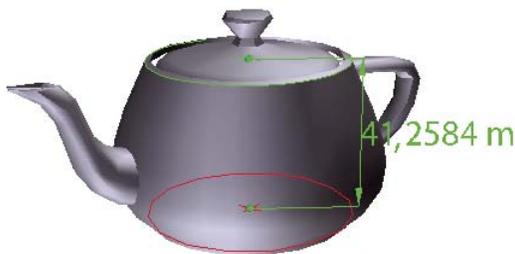
Ausgewählte Anzeigeeigenschaften, die Sie speichern, werden auf die Einstellungen der vorherigen Ansicht zurückgesetzt. Speichern Sie beispielsweise die Hintergrundfarbe nicht, wird die Hintergrundfarbe der zuvor angezeigten Ansicht für die Querschnittsansicht beibehalten.

3D-Objekte messen

Mit dem 3D-Messwerkzeug können Sie Messungen an 3D-Modellen vornehmen. Sie können z. B. Messungen zwischen Kombinationen von Punkten oder Kanten des 3D-Modells vornehmen. Wenn Sie den Mauszeiger über das 3D-Modell bewegen, werden bestimmte Punkte und Kanten hervorgehoben. Das 3D-Messwerkzeug unterstützt folgende vier Arten von Messungen: Senkrechter Abstand zwischen zwei geraden Kanten, linearer Abstand zwischen zwei Punkten, Radius von runden Kanten und der Winkel zwischen zwei Kanten (oder drei Punkten).

Sie können 3D-Messungen speziellen Ansichten zuweisen. Ist die Standardansicht beim Hinzufügen einer Messung aktiviert, wird eine neue Messansicht erstellt. Diese Ansicht wird der Ansichtshierarchie in der Modellhierarchie hinzugefügt. Die Messung ist dann nur dieser Ansicht zugeordnet. Sie wird als untergeordnetes Element der Ansicht angezeigt.

Sie können beim Durchführen von Messungen auch Kommentare einfügen. Diese Kommentare (auch Messanmerkungen genannt) werden nach dem Schließen des Dokuments nicht beibehalten.



3D-Messanzeige

- 1 Klicken Sie auf ein 3D-Modell in einer PDF, um es zu aktivieren.
- 2 Klicken Sie in der 3D-Werkzeugleiste auf das Symbol des 3D-Messwerkzeugs . (Ist die gebündelte Ansicht der 3D-Werkzeugleiste aktiviert, finden Sie das 3D-Messwerkzeug im Popup-Menü neben dem Navigationswerkzeug.)
- 3 Wählen Sie die gewünschten Optionen in den Bereichen „Am Raster ausrichten aktiviert“ und „Messungstypen“ der 3D-Messwerkzeugleiste aus.
- 4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Modellhintergrund und passen Sie die Optionen wie gewünscht an. Lassen Sie die Palette „3D-Messwerkzeug“ geöffnet.
- 5 Messen Sie das 3D-Modell:
 - Um den Abstand zwischen zwei Positionen im 3D-Modell zu messen, klicken Sie zum Markieren des Anfangspunkts. Bewegen Sie anschließend den Mauszeiger an eine andere Stelle oder eine Kante.
 - Zum Messen des Umkreises einer runden Form richten Sie den Mauszeiger auf die Kante der Form, so dass ein Kreis angezeigt wird. Klicken Sie einmal.
 - Um eine Anmerkung zu der Messung zu erstellen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Objekthintergrund und wählen Sie „Markierungsbeschriftung ändern“. Geben Sie die Markierungsbeschriftung ein. Messen Sie das 3D-Modell wie zuvor erläutert. Klicken Sie zum Festlegen des Endpunkts der Messung und ein weiteres Mal zum Festlegen der Position für Messergebnis und -beschriftung.
 - Zum Speichern einer Messung in Form eines Kommentars klicken Sie bei aktiviertem Hand-Werkzeug mit der rechten Maustaste auf die Messung und wählen „In Kommentar konvertieren“.
 - Zum Abbrechen einer Messung klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen „Messung abbrechen“.
 - Zum Löschen einer Messanmerkung wählen Sie diese mit dem 3D-Messwerkzeug aus und drücken die Entf-Taste.

Hinweis: Um zu lernen, wie Sie während des Messens drehen, schwenken, zoomen und ausrichten können, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Modell und wählen Sie „3D-Messung - Navigationstipps“.

Optionen von „Am Raster ausrichten aktiviert“ auf der Palette „3D-Messwerkzeug“

3D-Ausrichten an Kantenendpunkten  Wird an gesamter Kante ausgerichtet.

3D-Ausrichten an linearen Kanten  Wird an einem linearen Segment einer Kante ausgerichtet.

3D-Ausrichten an radialen Kanten  Wird an einem Umkreis ausgerichtet.

3D-Ausrichten an Silhouetten  Wird an der sichtbaren Seite eines Teils ausgerichtet, wie die Seite eines Zylinders.

3D-Ausrichten an ebenen Flächen  Wird an der geometrischen Ebene ausgerichtet, die die Fläche eines Teils bildet.

Optionen von „Messungstypen“ auf der Palette „3D-Messwerkzeug“

3D-Messung von Punkt zu Punkt  Misst den Abstand zwischen zwei Positionen am 3D-Modell. Klicken Sie, um einen Anfangspunkt festzulegen, und klicken Sie erneut, um einen Endpunkt oder eine Kante festzulegen.

3D-Abmessung lotrecht  Misst den Abstand zwischen zwei Kanten, die im rechten Winkel zur Anfangskante genommen wurden.

3D-Abmessung radial  Misst den Radius an der Position, auf die Sie geklickt haben.

3D-Messung Winkel  Misst den Winkel zwischen zwei Kanten.

Optionen zu Einheiten und Markierungen

Um die Einheiten- und Markierungseinstellungen zu verwenden, wählen Sie das 3D-Messwerkzeug aus und klicken Sie anschließend mit der rechten Maustaste in das Modell.

Modelleinheiten definieren Wählen Sie diese Option zum Ändern der Maßeinheiten.

Koordinatenanzeige aktivieren Blendet die Koordinaten des Mauszeigers im Messinformationen-Fenster ein oder aus.

Markierungsbeschriftung ändern Geben Sie den Text ein, der mit der Messung angezeigt werden soll, sowohl im 3D-Modellbereich als auch im Fenster „Kommentare“. (Nicht verfügbar, wenn „Messanmerkung“ nicht ausgewählt ist.)

Messungsmarkierung deaktivieren Wählen Sie diese Option, wenn Sie Messungen in einem Modell vornehmen, die Messungen aber nicht zum Dokument hinzufügen möchten. Die Messungen sind nur sichtbar, solange die aktuelle Messung aktiv ist. Wenn Sie eine andere Messung starten oder das Werkzeug wechseln, wird die Markierung ausgeblendet.

Nicht an 3D-Inhalt ausrichten Deaktiviert die Funktion zum Ausrichten der Einfügemarke auf ein wahrscheinliches Ziel. Wählen Sie diese Option, um die Leistungsfähigkeit beim Arbeiten mit einem großen Modell zu steigern. Wechseln Sie zur Einstellung „An 3D-Inhalt ausrichten“ zurück, um präzise Messungen in 3D-Objekten sicherzustellen.

3D-Messung - Navigationstipps Zeigt ein Dialogfeld an, in dem die Tastaturbefehle für verschiedene Navigationsbefehle aufgeführt sind. Diese Befehle können Sie beim Messen verwenden.

Voreinstellungen Öffnet das Dialogfeld „Voreinstellungen“ für 3D-Messungen.

Messinformationen-Fenster ausblenden/einblenden Im Messinformationen-Fenster werden die Einheiten- und Markierungseinstellungen für das Modell angezeigt. Wählen Sie diese Option, um das Fenster aus dem Modellfenster zu entfernen.

Messen-Werkzeugleiste ausblenden/einblenden Blendet das 3D-Messwerkzeug aus bzw. ein.

Voreinstellungen für Messungen

Ändern Sie die Voreinstellungen für 3D-Messungen, um festzulegen, wie 3D-Daten gemessen werden. Diese Optionen werden im Fenster „Messen (3D)“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ angezeigt.

Hinweis: In Adobe Reader beziehen sich diese Einstellungen auf PDF-Dateien, bei denen die Funktion „Kommentieren“ aktiviert ist.

Maßstab und Einheiten des Modells verwenden (sofern vorhanden) Zeigt Messungen auf der Grundlage der Modelleinheiten an (sofern vorhanden), die aus dem Original-3D-Modell erzeugt werden. Deaktivieren Sie diese Option, um die Maßeinheit manuell anzugeben. Diese Einstellung kann im Fenster „3D-Messwerkzeug“ geändert werden.

Standardanzeigeeinheiten verwenden Verwendet statt der Maßeinheiten im 3D-Modell die hier angegebenen Maßeinheiten.

Anzahl der anzuzeigenden Nachkommastellen Legt die maximale Anzahl der Nachkommastellen der gemessenen Zahl fest.

3D-Messung - Linienfarbe Legt die Farbe der Linie fest, die angezeigt wird, wenn Sie zum Messen eines Objekts klicken oder ziehen.

Größe des Messfeedbacks Legt die Textgröße für die Messanzeige fest.

Winkelmessungen angezeigt in Legt die Einheiten als Grad oder Radianten fest.

Kreismessungen angezeigt als Bestimmt, ob der Durchmesser oder der Radius runder Teile gemessen wird.

Kreis für Radialmessungen anzeigen Zeigt den zur Radialmessung gehörenden Umfang an.

3D-Ausrichtung - Einstellungen Aktiviert die Ausrichtung und gibt an, ob die Ausrichtung an Punkten, Bögen, Kanten, Silhouettenumrissen oder Flächen erfolgt. Der Wert für „Empfindlichkeit“ gibt an, wie nahe der Mauszeiger bei einem Objekt stehen muss, damit das Objekt ausgerichtet wird. Mit der Option „Hinweisfarbe ausrichten“ wählen Sie die Farbe der Ausrichtungslinie. Diese Linie wird immer dann angezeigt, wenn Sie den Mauszeiger über ein 3D-Objekt halten.

Ändern der Kameraeigenschaften

Die Kameraeigenschaften definieren den genauen Winkel und die Position für die Sicht auf ein Objekt. Sie legen eine Kameraansicht fest, die für verschiedene Ansichten und Dateien verwendet werden kann.

1 Klicken Sie in der 3D-Werkzeugleiste auf das Symbol „Kameraeigenschaften“ .

Ist das Symbol nicht sichtbar, klicken Sie auf der linken Seite der 3D-Werkzeugleiste auf den Pfeil neben dem Navigationswerkzeug.

2 Klicken Sie im Dialogfeld „Kameraeigenschaften“ auf „Speichern unter“, um eine neue Kameraansicht anzugeben, oder wählen Sie eine vorhandene Ansicht im Menü aus.

3 Verschieben Sie das Dialogfeld „Kameraeigenschaften“, so dass Sie das 3D-Modell sehen können. Wählen Sie eine Kameraausrichtung:

- Wählen Sie „Ziel“, um die Kamera auf die Zielposition auszurichten.
- Wählen Sie „Kamera und Ziel“, um sowohl die Richtung als auch die Zielposition für die Kamera festzulegen.

4 Wählen Sie die Ausrichtungsart:

Modell auswählen Klicken Sie nach Auswahl dieser Option auf ein 3D-Modell im Dokument. Im Dialogfeld „Kameraeigenschaften“ wird die aktuelle Kameraposition angezeigt.

- Ist die Einstellung „Ziel“ ausgewählt, dann ist die neue Zielposition der Kamera der Mittelpunkt des ausgewählten Modells.
- Ist die Einstellung „Kamera und Ziel“ ausgewählt, dann ist die Zielposition der Kamera der Mittelpunkt des ausgewählten Modells. Die Kamera wird auf das ausgewählte Modell ausgerichtet.

Fläche auswählen Klicken Sie nach Auswahl dieser Option auf eine Fläche des 3D-Modells im Dokument. Im Dialogfeld „Kameraeigenschaften“ wird die aktuelle Kameraposition angezeigt.

- Ist die Einstellung „Ziel“ ausgewählt, dann ist die neue Zielposition der Kamera der Mittelpunkt des ausgewählten Fläche.
- Ist die Einstellung „Kamera und Ziel“ ausgewählt, dann ist die Zielposition der Kamera der Mittelpunkt der ausgewählten Fläche. Die Kamera wird auf diese Fläche ausgerichtet.

3 Punkte auswählen Wählen Sie nach Auswahl dieser Option drei Punkte in demselben Modell oder in verschiedenen Modellen im Dokument aus. Im Dialogfeld „Kameraeigenschaften“ wird die aktuelle Kameraposition angezeigt.

- Ist die Einstellung „Ziel“ ausgewählt, dann ist die neue Zielposition der Kamera der Mittelpunkt der drei ausgewählten Punkte.
- Ist die Einstellung „Kamera und Ziel“ ausgewählt, dann ist das Kameraziel der Mittelpunkt der drei ausgewählten Punkte. Die Kameraposition wird auf die Ebene ausgerichtet, die sich aus den drei ausgewählten Punkten zusammensetzt.

5 Wählen Sie im Bereich „Position“ die Option „Winkleinheiten“, um die X-, Y- und Z-Werte in Azimut, Höhe und Abstand zu ändern. Mit Hilfe dieser Werte können Sie Azimut (Abstand) und Höhe (X-Achse) der Kamera ändern sowie anhand des Abstandswerts die Ansicht vergrößern oder verkleinern.

6 Verschieben Sie die Schieberegler für die Kamera- und Zielposition an die gewünschte Stelle.

7 Zum Ändern des Brenn winkels der Kamera ziehen Sie den Schieberegler „Sichtfeld“ auf den gewünschten Wert.

8 Zum Ändern des Rollwinkels der Kamera ziehen Sie den Schieberegler „Rollen“ auf den gewünschten Wert.

9 Klicken Sie auf „Kameraansicht speichern“, um die Einstellungen zu speichern und die Ansicht zur Modellhierarchie hinzuzufügen.

Die Ansicht wird mit dem Standardnamen Kamerasicht[n] zur Modellhierarchie hinzugefügt. Die Angabe [n] steht dabei für eine fortlaufende Zahl. Sie können die Kameraansicht in der Ansichtenliste umbenennen.

3D-Ansichten festlegen

In der Standardansicht eines 3D-Modells können Sie jederzeit während der interaktiven Arbeit mit dem Modell zu einem Startpunkt zurückkehren. Eine Standardansicht unterscheidet sich von einer Vorschau, in der festgelegt wird, wie das 3D-Modell aussehen soll, wenn es nicht aktiviert ist. Die Liste aller verfügbaren Ansichten für das 3D-Modell wird im Menü „Ansichten“ auf der 3D-Werkzeugleiste angezeigt sowie im Ansichtsfenster der Modellhierarchie.

Darüber hinaus können Sie zusätzliche Ansichten des 3D-Modells in Acrobat erstellen, mit denen Sie schnell im 3D-Inhalt navigieren können (z. B. von oben, von unten, von links, von rechts, Innenansicht, Außenansicht, Explosionsdarstellung oder zusammengesetzte Ansicht). Eine Ansicht kann Beleuchtung, Kameraposition, Rendermodus, den Modellhierarchie-Status sowie Transparenz- und Querschnittseinstellungen enthalten. Benutzerdefinierte Ansichten können präzise Kameraeigenschaften enthalten.

Sie können Ansichten mit Lesezeichen im Fenster „Lesezeichen“ verknüpfen. Alternativ können Sie den Befehl „In 3D-Ansicht wechseln“ verwenden, um Ansichten mit Schaltflächen und Hyperlinks zu verknüpfen, die Sie auf der Seite erstellt haben.

Erstellen einer benutzerdefinierten Ansicht

- 1 Klicken Sie mit dem Hand-Werkzeug auf das 3D-Modell, um es zu aktivieren.
- 2 Ändern Sie die Ansicht mit Hilfe der Dreh-, Schwenk- und Zoom-Werkzeuge in der 3D-Werkzeugleiste.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Ansichtseigenschaften“ die in die Ansicht einzubeziehenden Einstellungen aus.

Bei nicht ausgewählten Eigenschaften werden die zuletzt angezeigten Einstellungen verwendet. Ist beispielsweise keine Hintergrundfarbe ausgewählt, wird die zuvor angezeigte Hintergrundfarbe verwendet.

Die Ansicht wird als „Neue Ansicht“ im Fenster „Ansicht“ der Modellhierarchie angezeigt. Markieren Sie sie zum Umbenennen.

Ansicht anzeigen

- ❖ Ändern Sie die Ansicht mit einer der folgenden Methoden:
 - Wählen Sie in der 3D-Werkzeugleiste eine Ansicht im Menü „Ansichten“ aus.
 - Klicken Sie in der Modellhierarchie auf den Namen einer Ansicht.
 - Klicken Sie auf das Symbol „Standardansicht“ .

Standardansicht ändern

- ❖ Führen Sie im Ansichtsfenster der Modellhierarchie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie auf eine Ansicht aus, und wählen Sie im Menü „Optionen“ > „Als Standardansicht festlegen“.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Ansicht, und wählen Sie „Als Standardansicht festlegen“.

3D-Ansicht einem Lesezeichen oder einer Verknüpfung hinzufügen

Für diesen Prozess ist ein 3D-Modell mit mindestens einer definierten Ansicht erforderlich, die Sie zuvor erstellt haben. Sie können die Ansicht einem Lesezeichen oder einer Verknüpfung zuordnen oder ein neues Lesezeichen oder eine Verknüpfung zu diesem Zweck erstellen.

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie oben im Fenster „Lesezeichen“ auf die Schaltfläche „Neues Lesezeichen“  und geben Sie einen neuen Namen für das Lesezeichen ein, um ein neues Lesezeichen zu erstellen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Lesezeichen und wählen Sie „Eigenschaften“.
 - Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „Verknüpfungswerkzeug“ und zeichnen Sie durch Ziehen des Mauszeigers ein Verknüpfungsrechteck auf der Seite, um eine neue Verknüpfung zu erstellen. Wählen Sie dann unter „Verknüpfungswahl“ im Dialogfeld „Verknüpfung erstellen“ die Option „Benutzerdefinierte Verknüpfung“ und klicken Sie auf „Weiter“.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Lesezeichen oder die Verknüpfung und wählen Sie den Befehl „Eigenschaften“, um eine Verknüpfung zwischen einer Ansicht und einem vorhandenen Lesezeichen oder einer Verknüpfung zu erstellen.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld „Eigenschaften“ auf die Registerkarte „Aktionen“.
- 3 Wählen Sie im Menü „Aktion auswählen“ die Option „In 3D-/Multimedia-Ansicht wechseln“ und klicken Sie dann auf „Hinzufügen“.

- 4 Wählen Sie im Dialogfeld „3D-Ansicht auswählen“ die 3D-Anmerkung für das 3D-Modell in der Liste auf der linken Seite aus und wählen Sie dann eine der folgenden Ansichtsoptionen auf der rechten Seite aus:

Aktuelle Ansicht Entspricht den Merkmalen der 3D-Drehung, 3D-Schwenkung und dem 3D-Zoom, die beim Erstellen des Lesezeichens oder der Verknüpfung in Ihrem Dokument aktiv sind, unabhängig davon, ob diese Ansicht in der Modellhierarchie als definierte Ansicht aufgeführt wird oder nicht.

Erste Ansicht Wechselt zu der Ansicht, die am Anfang der Liste in der Modellhierarchie steht.

Letzte Ansicht Wechselt zu der Ansicht, die am Ende der Liste in der Modellhierarchie steht.

Vorherige Ansicht Wechselt um jeweils eine Ansicht in der Liste der definierten Ansichten in der Modellhierarchie nach oben.

Nächste Ansicht Wechselt um jeweils eine Ansicht in der Liste der definierten Ansichten in der Modellhierarchie nach unten.

Benannte Ansicht Wechselt zu der definierten Ansicht, die Sie in der Liste auswählen, die unter dieser Option angezeigt wird.

- 5 (Optional) Damit ein Lesezeichen oder eine Verknüpfung auch einen Wechsel zu einer bestimmten Seite und Seitenansicht beinhaltet, wählen Sie im Menü „Auswahlaktion“ die Option „Zu Seitenansicht wechseln“ und klicken Sie auf „Hinzufügen“. Passen Sie dann die Seitenansicht mit den Schiebeleisten und den Zoom-Werkzeugen an, bevor Sie auf die Schaltfläche „Verknüpfung festlegen“ klicken. Klicken Sie im Dialogfeld „Eigenschaften“ auf „Schließen“, wenn Sie fertig sind.

3D-Ansicht löschen

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Öffnen Sie in der 3D-Werkzeugleiste das Popup-Menü „Ansichten“ und wählen Sie „Ansichten verwalten“. Wählen Sie dann die Ansichten aus, die Sie entfernen möchten, und klicken Sie auf „Ansicht löschen“.
 - Wählen Sie im Ansichtsfenster des Fensters „Modellhierarchie“ die Ansichten aus, die Sie entfernen möchten. Klicken Sie im Ansichtsfenster entweder auf die Löschen-Schaltfläche , oder klicken Sie auf die Schaltfläche „Optionen“ und wählen Sie „Ansicht löschen“.

3D-Voreinstellungen

Im Fenster „3D und Multimedia“ des Dialogfelds „Voreinstellungen“ können Sie festlegen, ob die 3D-Werkzeugleiste und die Modellhierarchie standardmäßig angezeigt werden sollen. Außerdem können Sie einen Standard-Renderer auswählen und festlegen, ob Animationen erlaubt sind.

Bevorzugter Renderer Gibt das Renderermodul an. Diese Auswahl beeinflusst sowohl die Leistung als auch die Qualität, so dass es wichtig ist, das geeignete Renderermodul auszuwählen. Abhängig von Ihrem System können Sie Ihr Renderermodul ändern. Wenn Sie eine DirectX®- oder OpenGL-Option wählen, findet der gesamte Rendervorgang im Grafikchip der Grafikkarte statt. Wenn „Software“ ausgewählt wurde, dauert der Vorgang etwas länger, die Leistung entspricht jedoch eher der Leistung des Modells in der zugrunde liegenden Anwendung.

Hardwareunterstützung für ältere Grafikkarten aktivieren Erzwingt die Verwendung eines Hardware-Beschleunigers auch für Grafikkarten, die keinen Pixel-Shader unterstützen.

Doppelseitiges Rendern aktivieren Einige Modellteile haben zwei Seiten. Um Zeit und Speicherplatz zu sparen, können Sie diese Option deaktivieren, so dass nur die dem Benutzer zugewandte Seite gerendert wird. Wenn ein Benutzer dann in ein Teil hineinschaut, von dem nur eine Seite gerendert wurde, ist die Rückseite unsichtbar.

Bevorzugter 3D-PMI-Rendermodus Gibt den zum Rendern zu verwendenden PMI-Modus an. Sie können aus den folgenden Optionen auswählen:

Inhaltseinstellungen verwenden – Beim Rendern der PMI wird je nach Einstellung für die jeweiligen PMI der Z-buffer eingesetzt.

3D-PMI immer im Modellvordergrund rendern – Beim Rendern der PMI wird der Z-buffer unabhängig von der Einstellung in der Datei ignoriert

3D-PMI immer mit Z-buffer rendern – Beim Rendern der PMI wird der Z-buffer unabhängig von der Einstellung in der Datei aktiviert.

Modellhierarchie bei 3D-Aktivierung öffnen Legt fest, ob der Modellhierarchie angezeigt werden soll, wenn das 3D-Modell aktiviert ist. Wählen Sie „Einstellung für Anmerkung verwenden“, um die Einstellung zu verwenden, die der Verfasser beim Einfügen des 3D-Modells in das PDF festgelegt hat.

Standardmäßiger Werkzeugleistenstatus Legt fest, ob die 3D-Werkzeugleiste angezeigt werden soll, wenn ein 3D-Modell aktiviert ist. Wählen Sie „Einstellung für Anmerkung verwenden“, um die Einstellung zu verwenden, die der Verfasser beim Einfügen des 3D-Modells in das PDF festgelegt hat.

Auswahl für Hand-Werkzeug aktivieren Ermöglicht es dem Benutzer, Teile des 3D-Modells mit Hilfe des Hand-Werkzeugs auszuwählen und hervorzuheben. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist, verwenden Sie das Objektdaten-Werkzeug („Werkzeuge“ > „Analyse“ > „Objektdaten-Werkzeug“) zum Auswählen des Objekts.

Werkzeuge in der 3D-Werkzeugleiste bündeln Nach dem Aktivieren dieser Option werden die Bearbeitungs- und Navigationswerkzeuge unter dem Werkzeug „Drehen“ gebündelt, die 3D-Werkzeugleiste wird somit verkürzt.

Anzeige der Seitenübergänge aktivieren Bei einigen 3D-Modellen gibt es animierte Übergänge zwischen Ansichten. Deaktivieren Sie diese Option, wenn derartige 3D-Animationen ausgeschaltet werden sollen.

Optimierungsschema für niedrige Framerate Legt fest, was mit Animationen komplexer Modelle bei niedriger Framerate geschieht. Bei der Option „Keine“ werden die Grafiken nicht beeinträchtigt und die Framerate bleibt niedrig. Bei der Option „Begrenzungsrahmen“ werden die dreidimensionalen Ebenen eingeblendet, die die Teile enthalten, anstatt der Teile selbst, wodurch die Framerate hoch bleibt. Bei der Option „Objekte übergehen“ werden Teile des Modells nicht eingeblendet, um die Framerate hoch zu halten.

Schwellenwert der Framerate Legt die minimale Framerate durch Ziehen des Reglers oder durch Eingeben einer Zahl in das entsprechende Feld fest. Falls die Framerate unter diese festgelegte Anzahl Frames pro Sekunde gelangt, wird die Option „Optimierungsschema für niedrige Framerate“ aktiviert.

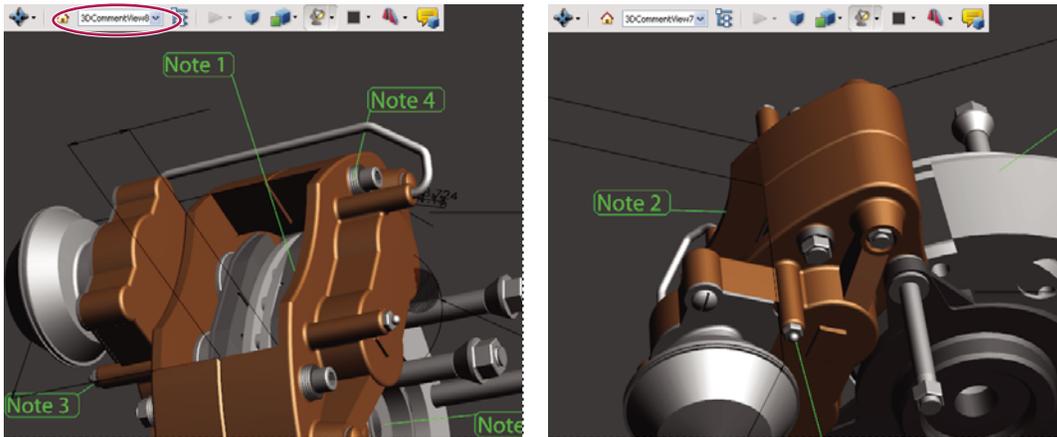
Kommentar zu 3D-Entwürfen

Einem 3D-Objekt hinzugefügte Kommentare sind bestimmten Ansichten zugewiesen, die beim Einfügen von Kommentaren definiert werden. Wird die Ansicht geändert, z. B. beim Drehen oder Verschieben des 3D-Objekts, sind die Kommentare nicht mehr sichtbar.

Sie haben drei Möglichkeiten, um Kommentare zu einem 3D-Objekt hinzuzufügen:

- Durch Verwenden des 3D-Kommentarwerkzeugs in der 3D-Werkzeugleiste, um Kommentare zu bestimmten Teilen eines 3D-Modells hinzuzufügen
- Durch Verwenden der „Kommentieren- und markieren“-Werkzeugleiste, um eine Vielfalt von Kommentartypen zu einer 3D-Ansicht hinzuzufügen
- Durch Konvertieren einer 3D-Messung in einen Kommentar

Hinweis: Für das Hinzufügen von Kommentaren zu 3D-Modellansichten ist Version 7.0.7 oder höher von Acrobat oder Reader erforderlich.



Wenn die Anzeige eines 3D-Objekt geändert wird, verschwinden alle Kommentare, die diesem Objekt zugeordnet wurden (rechts).

💡 Soll ein Kommentar keiner bestimmten 3D-Ansicht zugeordnet werden, fügen Sie den Kommentar außerhalb des 3D-Objektbereichs hinzu.

Siehe auch

„[Kommentieren für Reader-Benutzer aktivieren](#)“ auf Seite 169

„[Kommentieren](#)“ auf Seite 180

Hinzufügen eines 3D-Kommentars zu einem Objekt

Mit dem 3D-Kommentarwerkzeug erstellte Kommentare verhalten sich wie Messungen, da sie mit einem bestimmten Teil der 3D-Geometrie verknüpft sind. Wenn Sie 3D-Kommentare zur Standardansicht eines Modells hinzufügen, wird eine neue Ansicht mit dem Namen 3D-Kommentaransicht erstellt. Zu anderen Ansichten hinzugefügte 3D-Kommentare werden als Komponenten dieser Ansicht in der Modellhierarchie aufgelistet. Sie können 3D-Kommentare auf dieselbe Weise bearbeiten und entfernen wie Messungen.

- 1 Klicken Sie in der 3D-Werkzeugleiste auf das Werkzeug „Multimedia-/3D-Kommentar hinzufügen“.
- 2 Wählen Sie ein Teil des Modells aus, zu dem Sie einen 3D-Kommentar hinzufügen möchten.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld „Kommentarzeichenfolge eingeben“ den Kommentar ein.

Hinzufügen von Kommentaren über die Werkzeugleiste „Kommentieren und markieren“

Wenn Sie mit Hilfe der Werkzeuge in der „Kommentieren und markieren“-Werkzeugleiste Kommentare hinzufügen, wird eine neue Ansicht mit dem Namen Kommentaransicht in der Modellhierarchie erstellt.

Hinweis: Benutzer von Adobe Reader können einem PDF-Dokument Kommentare hinzufügen, wenn der Verfasser des Dokuments die Kommentarfunktion für dieses PDF-Dokument aktiviert hat.

- 1 Zeigen Sie die „Kommentieren und markieren“-Werkzeugleiste an (wählen Sie „Werkzeuge“ > „Kommentieren und markieren“ > „Kommentieren und markieren“-Werkzeugleiste einblenden“).
- 2 Wählen Sie ein Kommentarwerkzeug aus und klicken Sie anschließend in den 3D-Objektbereich.
- 3 Klicken Sie zum Erstellen eines Kommentars in den 3D-Objektbereich. Eine neue Ansichtsdefinition mit einem Standardnamen wie etwa „Kommentaransicht1“ wird ebenfalls in der Modellhierarchie erstellt.

- 4 Führen Sie zum Hinzufügen von weiteren Kommentaren einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn Sie einen weiteren Kommentar in einer Ansicht erstellen möchten, müssen Sie zuerst die gewünschte Kommentaransicht in der Modellhierarchie auswählen. Klicken Sie dann in den Bereich des 3D-Objekts.
 - Wenn Sie einen weiteren Kommentar in einer neuen Kommentaransicht erstellen möchten, müssen Sie sicherstellen, dass in der Modellhierarchie keine Kommentaransicht ausgewählt ist. Klicken Sie dann in den Bereich des 3D-Objekts.

Hinweis: Wenn Sie eine dieser automatisch generierten Kommentaransichten löschen, sind die zugehörigen Kommentare noch verfügbar. Sie können diese Kommentare im Fenster „Kommentare“ oder in der Modellhierarchie anzeigen und auswählen. Dort sind sie unter den Ansichten aufgeführt. Bei der Auswahl eines Kommentars wechselt das 3D-Modell zu der Anzeigekonfiguration, die beim Hinzufügen des Kommentars aktiviert war.

Konvertieren von 3D-Messungen in Kommentare

Einzelne Messungen können in Kommentare konvertiert werden, damit sie wie andere Kommentartypen überprüft und mit Anmerkungen versehen werden können.

- 1 Klicken Sie im Ansichtsfenster der Modellhierarchie mit der rechten Maustaste auf das Pluszeichen neben der Messansicht, um die Liste der einzelnen Messungen anzuzeigen.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen einer Messung und klicken Sie auf „In Kommentar konvertieren“.

Kommentare für ein 3D-Objekt anzeigen

- 1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie in der Modellhierarchie eine Ansicht aus, die Kommentare enthält.
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche „Kommentare“ (oder wählen Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Kommentare“).
 - Klicken Sie im Ansichtsfenster der Modellhierarchie auf „Optionen“, und wählen Sie „Kommentare auflisten“.
- 2 Doppelklicken Sie auf einen Kommentar, um das Kommentarfenster zu öffnen.
- 3 Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2, um weitere Kommentare anzuzeigen, die anderen Ansichten zugeordnet sind.

Wenn Sie einen Kommentar auswählen, wird das 3D-Modell in derselben Ansicht angezeigt, in der es sich beim Hinzufügen des Kommentars befand.

JavaScript ausführen

Wenn die PDF mit dem 3D-Modell mit einer separaten JavaScript-Datei verbunden ist, können Sie diese aktivieren.

- 1 Öffnen Sie die PDF in Acrobat.
- 2 Zum Aktivieren des 3D-Modells klicken Sie bei ausgewähltem Hand-Werkzeug darauf und wählen „JavaScript ausführen“.
- 3 Wählen Sie die hinzuzufügende JavaScript-Datei aus und klicken Sie auf „Öffnen“.

Kapitel 14: Farbmanagement

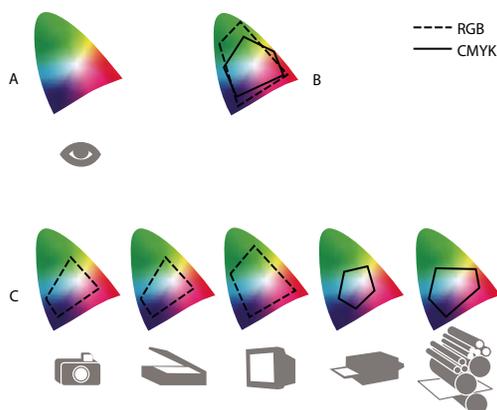
Informationen zum Farbmanagement

Warum stimmen Farben manchmal nicht überein?

Kein Gerät im Veröffentlichungsprozess kann das gesamte Spektrum der mit dem menschlichen Auge wahrnehmbaren Farben darstellen. Jedes Gerät hat einen bestimmten Farbraum mit einer Palette von Farben, die von diesem Gerät erzeugt werden können. Man spricht dabei auch vom *Farbumfang*.

Ein Farbmodell bestimmt die Beziehung zwischen Werten und durch den Farbraum wird die absolute Bedeutung dieser Werte als Farben definiert. Einige Farbmodelle (etwa CIE L*a*b) haben einen festen Farbraum, weil sie sich direkt auf die menschliche Farbwahrnehmung stützen. Diese Modelle werden als *geräteunabhängig* bezeichnet. Andere Farbmodelle (RGB, HSL, HSB, CMYK usw.) können zahlreiche verschiedene Farbräume umfassen. Weil diese Modelle je nach zugewiesenem Farbraum oder Gerät variieren, werden sie als *geräteabhängig* bezeichnet.

Aufgrund dieser Unterschiede kann sich das Erscheinungsbild von Farben verändern, wenn Sie Dokumente auf andere Geräte übertragen. Farbabweichungen können mehrere Ursachen haben: unterschiedliche Bildquellen, Unterschiede bei der Farbdefinition durch Softwareprogramme, unterschiedliche Druckmedien (für Zeitungspapier wird ein kleinerer Farbumfang benötigt als für Hochglanzpapier) sowie andere natürliche Abweichungen, etwa Produktionsunterschiede bei Monitoren oder das Alter des Monitors.



Farbumfänge verschiedener Geräte und Dokumente
A. Lab-Farbraum B. Dokumente (Arbeitsfarbraum) C. Geräte

Was ist ein Farbmanagementsystem?

Farbprobleme entstehen durch unterschiedliche Geräte und Programme, die verschiedene Farbräume verwenden. Eine Lösung besteht in einem System, das Farben zwischen Geräten korrekt interpretiert und übersetzt. In einem Farbmanagementsystem (Color Management System, CMS) wird der Farbraum, in dem eine Farbe erstellt wurde, mit dem Farbraum verglichen, in dem dieselbe Farbe ausgegeben wird. Dann werden alle erforderlichen Anpassungen vorgenommen, um die Farbe auf den Geräten konsistent darzustellen.

Ein Farbmanagementsystem konvertiert Farben mit *Farbprofilen*. Ein Profil ist eine mathematische Beschreibung des Farbraums eines Geräts. Ein Scannerprofil beispielsweise gibt dem Farbmanagementsystem an, wie der betreffende Scanner Farben „sieht“. Das Adobe-Farbmanagement basiert auf ICC-Profilen, einem Format, das vom International Color Consortium (ICC) als plattformübergreifender Standard definiert wurde.

Da sich keine Farbkonvertierungsmethode für alle Arten von Grafiken gleich gut eignet, bietet ein Farbmanagementsystem eine Auswahl an *Renderprioritäten* (Konvertierungsmethoden), damit Sie die jeweils am besten geeignete Methode verwenden können. Es ist beispielsweise möglich, dass eine Farbübertragungsmethode zwar die Farbverhältnisse eines Fotos korrekt wiedergibt, die Farben in einem Logo mit geringen Tonwerten jedoch ändert.

Hinweis: *Verwechseln Sie Farbmanagement nicht mit Farbkorrektur. In einem Farbmanagementsystem werden Bilder, die mit Ton- oder Farbabweichungsproblemen gespeichert wurden, nicht korrigiert. Es stellt lediglich eine Umgebung zur Verfügung, in der Sie Bilder im Hinblick auf die endgültige Ausgabe zuverlässig überprüfen können.*

Siehe auch

„[Farbprofilen](#)“ auf Seite 453

„[Rendering-Methoden](#)“ auf Seite 462

Wann ist Farbmanagement erforderlich?

Ohne Farbmanagementsystem sind Farbspezifikationen geräteabhängig. Wenn Ihr Produktionsprozess speziell auf ein bestimmtes Medium ausgerichtet ist, benötigen Sie eventuell kein Farbmanagement. So könnten Sie oder Ihr Druckvorstufendienstleister zum Beispiel CMYK-Bilder und Farbwerte selbst auf bestimmte Druckbedingungen abstimmen.

Die Vorteile des Farbmanagements werden deutlicher, wenn der Produktionsprozess mehr Variablen aufweist. Farbmanagement empfiehlt sich, wenn Sie Farbgrafiken sowohl für Druck- als auch für Online-Medien verwenden, verschiedene Gerätearten (z. B. unterschiedliche Druckmaschinen) für ein und dasselbe Medium einsetzen oder mehrere Workstations verwalten.

Das Farbmanagement ist vor allem für folgende Zwecke geeignet:

- Vorhersehbare und konsistente Farbausgabe auf unterschiedlichen Ausgabegeräten, darunter Farbseparationen, Desktop-Drucker und Monitor. Farbmanagement ist besonders nützlich für die Anpassung von Farben für Geräte mit beschränktem Farbumfang, zum Beispiel Vierfarben-Druckmaschinen.
- Genaue Digitalproofs (Vorschau) von Farbdokumenten am Monitor durch Simulation eines bestimmten Ausgabegeräts. (Digitalproofs unterliegen den Einschränkungen der Monitoranzeige und anderen Faktoren wie etwa den Lichtverhältnissen im Raum.)
- Genaue Auswertung und konsistente Einbindung von Farbgrafiken aus verschiedenen Quellen, wenn diese ebenfalls Farbmanagement verwenden (unter Umständen auch, wenn dies nicht der Fall ist).
- Ausgabe von Farbdokumenten auf verschiedenen Geräten und Medien, ohne dass Farben in Dokumenten oder Originalgrafiken von Hand angepasst werden müssen. Dies ist hilfreich bei der Erstellung von Bildern, die sowohl gedruckt als auch online angezeigt werden sollen.
- Korrekter Druck von Farben auf unbekanntem Farbausgabegeräten. Sie könnten zum Beispiel online ein Dokument bereitstellen, das bei Bedarf als Farbdruck an jedem Ort auf der Welt konsistent reproduziert werden kann.

Erstellen einer Anzeigeumgebung für das Farbmanagement

Ihre Arbeitsumgebung hat Einfluss darauf, wie Sie Farben auf dem Monitor oder bei der Druckausgabe wahrnehmen. Optimale Ergebnisse erzielen Sie unter den folgenden Bedingungen:

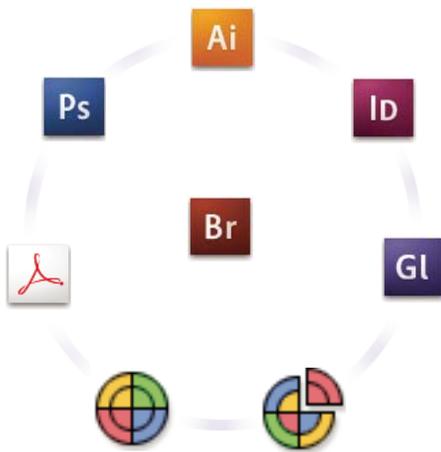
- Sorgen Sie bei der Bildanzeige für eine gleichbleibende Beleuchtung und Farbtemperatur. Die Farbeigenschaften des Sonnenlichts ändern sich beispielsweise im Tagesverlauf; das Erscheinungsbild der Farben auf dem Bildschirm kann davon beeinflusst werden. Arbeiten Sie daher bei geschlossenen Jalousien oder in fensterlosen Räumen. Zur Vermeidung des Blau-Grün-Stichs von Neonlampen sollten Sie D50-Lampen (5000 Grad Kelvin) verwenden. Sie können die gedruckten Dokumente auch in einem D50-Leuchtkasten betrachten.
- Arbeiten Sie in Räumen mit neutraler Wand- und Deckenfarbe. Die Farbe des Raumes kann sich darauf auswirken, wie die Farben auf dem Monitor und auf dem Ausdruck wahrgenommen werden. Am besten eignet sich ein neutrales Grau als Raumfarbe. Die Farbanzeige kann auch durch die Farbe von Kleidungsstücken beeinflusst werden, die vom Glas des Monitors reflektiert wird.
- Entfernen Sie bunte Hintergrundmuster vom Desktop Ihres Monitors. Auffällige oder helle Muster um ein Dokument herum stören die präzise Farbwahrnehmung. Wählen Sie als Desktop- bzw. Schreibtisch-Hintergrund ein neutrales Grau.
- Prüfen Sie Proofs unter den Bedingungen, unter denen auch die Zielgruppe das Endprodukt sieht. Prüfen Sie z. B., wie ein Haushalts- und Geschenke-Katalog unter einer normalen Glühlampe betrachtet aussieht, die in Wohnungen verwendet wird, oder wie die Farben in einem Büromöbel-Katalog unter der Neonbeleuchtung eines Büros wirken. Nehmen Sie die endgültige Farbbewertung jedoch stets unter den Lichtverhältnissen vor, die in Ihrem Land für Proofs vorgeschrieben sind.

Gewährleisten konsistenter Farben

Farbmanagement in Adobe-Anwendungen

Das Adobe-Farbmanagement hilft Ihnen, das Erscheinungsbild von Farben beizubehalten, wenn Sie Bilder aus externen Quellen importieren, Dokumente bearbeiten und zwischen Adobe-Anwendungen austauschen und Ihre fertigen Arbeiten ausgeben. Dieses System beruht auf Normen des International Color Consortium (ICC). Das ICC entwickelt Standards für Profilformate und -verfahren, damit über einen gesamten Workflow hinweg konsistente und genaue Farben erzielt werden.

Das Farbmanagement ist in allen Adobe-Anwendungen, die diese Funktion bieten, standardmäßig aktiviert. Wenn Sie die Adobe Creative Suite erworben haben, sind die Farbeinstellungen aller Anwendungen synchronisiert, um eine konsistente Anzeige von RGB- und CMYK-Farben zu gewährleisten. Das bedeutet, dass die Farben unabhängig von der Anwendung, in der Sie sie betrachten, immer gleich aussehen.



Die Farbeinstellungen für die Adobe Creative Suite werden über Adobe Bridge zentral synchronisiert.

Wenn Sie die Standardeinstellungen ändern, können Sie das Adobe-Farbmanagement mit einfach zu verwendenden Vorgaben an gängige Ausgabebedingungen anpassen. Außerdem können Sie die Farbeinstellungen entsprechend den Anforderungen Ihres speziellen Farb-Workflows anpassen.

Denken Sie daran, dass die Verwendungsweise des Farbmanagements davon abhängt, mit welchen Bildern Sie arbeiten und welche Anforderungen Sie an die Ausgabe stellen. So gibt es beispielsweise bei Workflows für RGB-Fotodruck, CMYK-Maschinendruck, gemischten RGB/CMYK-Digitaldruck und Internet-Publishing jeweils andere Probleme im Zusammenhang mit der Farbkonsistenz.

Grundlegende Schritte zum Erzeugen konsistenter Farben

1. Stimmen Sie sich ggf. mit Ihren Produktionspartnern ab, um sicherzugehen, dass Ihr Farbmanagement-Workflow in allen Aspekten nahtlos in den Ihrer Partner greift.

Besprechen Sie, wie der Farb-Workflow bei Ihren Arbeitsgruppen und Dienstleistern integriert werden soll, wie die Software und Hardware für die Integration in das Farbmanagementsystem konfiguriert wird und auf welcher Ebene das Farbmanagement implementiert wird. (Siehe „[Wann ist Farbmanagement erforderlich?](#)“ auf Seite 441.)

2. Kalibrieren Sie den Monitor und erstellen Sie ein Monitorprofil.

Als erstes Profil sollten Sie ein Monitorprofil erstellen. Die Anzeige genauer Farben ist ausschlaggebend bei der kreativen Entscheidungsfindung bezüglich der Farben, die Sie in Ihrem Dokument festlegen. (Siehe „[Kalibrieren des Monitors und Erstellen eines Monitorprofils](#)“ auf Seite 455.)

3. Fügen Sie Ihrem System für alle Eingabe- und Ausgabegeräte, die Sie voraussichtlich benutzen werden (z. B. Scanner und Drucker), Farbprofile hinzu.

Profile sind die Quelle, aus der das Farbmanagementsystem Informationen über die Farbdarstellung durch Geräte und die tatsächlichen Farben in einem Dokument bezieht. Geräteprofile werden Ihrem System beim Installieren eines neuen Geräts hinzugefügt. Sie können auch Software und Hardware von Drittanbietern einsetzen, um genauere Profile für bestimmte Geräte und Bedingungen zu erstellen. Wenn Ihr Dokument gewerblich gedruckt werden soll, wenden Sie sich an den beauftragten Dienstleister, um das Profil für die Druckmaschine oder die Druckbedingungen zu bestimmen. (Siehe „[Farbprofilen](#)“ auf Seite 453 und „[Installieren eines Farbprofils](#)“ auf Seite 456.)

4. Richten Sie das Farbmanagement in Adobe-Anwendungen ein.

Die Standard-Farbeinstellungen reichen für die meisten Benutzer aus. Sie können die Farbeinstellungen jedoch bei Bedarf auf folgende Weise ändern:

- Wenn Sie mehrere Adobe-Anwendungen verwenden, sollten Sie mit Adobe® Bridge CS3 eine Standardkonfiguration für das Farbmanagement festlegen und Farbeinstellungen anwendungsübergreifend synchronisieren, bevor Sie mit Dokumenten arbeiten. (Siehe „[Synchronisieren von Farbeinstellungen für mehrere Adobe-Anwendungen](#)“ auf Seite 444.)
- Wenn Sie mit nur einer Adobe-Anwendung arbeiten oder wenn Sie erweiterte Farbmanagement-Optionen anpassen möchten, können Sie die Farbeinstellungen für eine bestimmte Anwendung ändern. (Siehe „[Einrichten des Farbmanagements](#)“ auf Seite 445.)

5. Überprüfen Sie optional die Farben vorab anhand eines Digitalproofs.

Nachdem Sie ein Dokument erstellt haben, können Sie durch einen Digitalproof vorab überprüfen, wie die Farben aussehen werden, wenn sie gedruckt oder auf einem bestimmten Gerät angezeigt werden. (Siehe „[Andrucke](#)“ auf Seite 449.)

***Hinweis:** An einem Digitalproof allein können Sie jedoch nicht erkennen, wie das Überdrucken beim Druck auf einer Offsetdruckmaschine aussehen wird. Wenn Sie mit Dokumenten arbeiten, in denen Überdrucken verwendet wurde, aktivieren Sie die Option „Überdrucken-Vorschau“, um das Überdrucken in einem Digitalproof genau darzustellen.*

6. Verwenden Sie Farbmanagement beim Drucken und Speichern von Dateien.

Das Farbmanagement hat den Zweck, das Erscheinungsbild von Farben auf allen Geräten im Workflow konsistent zu halten. Lassen Sie die Farbmanagement-Optionen beim Drucken von Dokumenten, Speichern von Dateien und Vorbereiten von Dateien für die Onlinedarstellung aktiviert. (Siehe „[Drucken mit Farbmanagement](#)“ auf Seite 451 und „[Farbmanagement für Dokumente zur Onlineanzeige](#)“ auf Seite 448.)

Synchronisieren von Farbeinstellungen für mehrere Adobe-Anwendungen

Wenn Sie die Adobe Creative Suite verwenden, können Sie die Farbeinstellungen in den Anwendungen automatisch mit Adobe Bridge synchronisieren. Dadurch wird gewährleistet, dass die Farben in allen farbverwalteten Adobe-Anwendungen gleich aussehen.

Wenn die Farbeinstellungen nicht synchronisiert sind, wird in den einzelnen Anwendungen am oberen Rand des Dialogfelds „Farbeinstellungen“ eine Warnung angezeigt. Adobe empfiehlt, die Farbeinstellungen vor der Arbeit an neuen oder vorhandenen Dokumenten zu synchronisieren.

1 Öffnen Sie Bridge.

Wenn Sie Bridge aus einer Creative Suite-Anwendung heraus öffnen möchten, wählen Sie „Datei“ > „Durchsuchen“. Wenn Sie Bridge direkt öffnen möchten, wählen Sie entweder im Startmenü „Adobe Bridge“ aus (Windows) oder doppelklicken Sie auf das Symbol „Adobe Bridge“ (Mac OS).

2 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Creative Suite-Farbeinstellungen“.

3 Wählen Sie eine Farbeinstellung aus der Liste und klicken Sie auf „Anwenden“.

Wenn keine der Standardeinstellungen Ihren Anforderungen entspricht, wählen Sie „Erweiterte Liste mit Farbeinstellungsdateien anzeigen“, um weitere Einstellungen anzuzeigen. Zum Installieren einer benutzerdefinierten Einstellungsdatei, die Sie beispielsweise von einem Druckdienstleister erhalten haben könnten, klicken Sie auf „Gespeicherte Farbeinstellungsdateien anzeigen“.

Einrichten des Farbmanagements

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- (Illustrator, InDesign, Photoshop) Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Farbeinstellungen“.
- (Acrobat:) Wählen Sie im Dialogfeld „Grundeinstellungen“ die Kategorie „Farbmanagement“.

2 Wählen Sie eine Farbeinstellung aus dem Menü „Einstellungen“ und klicken Sie auf „OK“.

Die von Ihnen gewählte Einstellung bestimmt, welche Arbeitsfarbräume von der Anwendung verwendet werden, was beim Öffnen und Importieren von Dateien mit eingebetteten Profilen geschieht und wie das Farbmanagementsystem Farben konvertiert. Zum Anzeigen einer Einstellungsbeschreibung wählen Sie die Einstellung aus und halten den Mauszeiger über den Namen der Einstellung. Die Beschreibung wird am unteren Rand des Dialogfelds angezeigt.

Hinweis: Acrobat-Farbeinstellungen sind eine Untergruppe der in InDesign, Illustrator und Photoshop verwendeten Farbeinstellungen.

Unter Umständen, beispielsweise wenn der Dienstleister ein benutzerdefiniertes Ausgabeprofil bereitstellt, müssen bestimmte Optionen im Dialogfeld „Farbeinstellungen“ angepasst werden. Diese Anpassung sollte jedoch nur von erfahrenen Benutzern vorgenommen werden.

Hinweis: Wenn Sie mehr als eine Adobe-Anwendung einsetzen, sollten Sie die Farbeinstellungen für alle Anwendungen synchronisieren. (Siehe [„Synchronisieren von Farbeinstellungen für mehrere Adobe-Anwendungen“](#) auf Seite 444.)

Siehe auch

„[Anpassen von Farbeinstellungen](#)“ auf Seite 458

Ändern des Erscheinungsbildes von CMYK-Schwarz (Illustrator, InDesign)

Reines CMYK-Schwarz (K=100) erscheint pechschwarz (tiefschwarz), wenn es am Bildschirm betrachtet, auf einem nicht mit PostScript kompatiblen Desktop-Drucker gedruckt oder in ein RGB-Dateiformat exportiert wird. Wenn Sie den Unterschied zwischen reinem Schwarz und Tiefschwarz sehen möchten, den gewerbliche Druckmaschinen reproduzieren, können Sie die Voreinstellungen unter „Schwarzdarstellung“ (InDesign) bzw. „Aussehen von Schwarz“ (Illustrator) ändern. Dadurch werden die Farbwerte in Dokumenten nicht verändert.

1 Wählen Sie „Bearbeiten“ (Windows) bzw. „[Name der Anwendung]“ (Mac OS) > „Voreinstellungen“ > „Aussehen von Schwarz“ (Illustrator) bzw. „Schwarzdarstellung“ (InDesign).

2 Wählen Sie unter „Am Bildschirm“ eine Option aus:

Alle Schwarztöne korrekt anzeigen Zeigt reines CMYK-Schwarz als dunkelgrau an. Bei dieser Einstellung können Sie den Unterschied zwischen reinem Schwarz und Tiefschwarz sehen.

Alle Schwarztöne als Tiefschwarz anzeigen Zeigt reines CMYK-Schwarz als Tiefschwarz (RGB=000) an. Bei dieser Einstellung sehen reines Schwarz und Tiefschwarz am Bildschirm gleich aus.

3 Wählen Sie bei „Drucken/Exportieren“ eine Option:

Alle Schwarztöne genau ausgeben Beim Drucken auf nicht mit PostScript kompatiblen Desktop-Druckern und beim Exportieren in RGB-Dateiformate wird reines CMYK-Schwarz unter Verwendung der im Dokument enthaltenen Farbnummern ausgegeben. Bei dieser Einstellung können Sie den Unterschied zwischen reinem Schwarz und Tiefschwarz sehen.

Alle Schwarztöne als Tiefschwarz ausgeben Beim Drucken auf nicht mit PostScript kompatiblen Desktop-Druckern und beim Exportieren in RGB-Dateiformate wird reines CMYK-Schwarz als Tiefschwarz (RGB=000) ausgegeben. Bei dieser Einstellung sehen reines Schwarz und Tiefschwarz gleich aus.

Farbmanagement für Prozess- und Volltonfarben

Wenn Farbmanagement aktiviert ist, verwendet jede Farbe, die Sie in einer farbverwalteten Adobe-Anwendung anwenden oder erstellen, automatisch ein dem Dokument entsprechendes Farbprofil. Wenn Sie den Farbmodus wechseln, verwendet das Farbmanagementsystem die entsprechenden Profile, um die Farbe in das von Ihnen gewählte neue Farbmodell zu übertragen.

Beachten Sie bei der Arbeit mit Prozess- und Volltonfarben die folgenden Hinweise:

- Wählen Sie einen CMYK-Arbeitsfarbraum, der den jeweiligen CMYK-Ausgabebedingungen entspricht. So ist sichergestellt, dass Sie Prozessfarben präzise definieren und anzeigen können.
- Wählen Sie Farben aus einer Farbbibliothek. Adobe-Anwendungen werden mit mehreren Standard-Farbbibliotheken geliefert, die Sie über das Farbfelder-Bereichsmenü laden können.
- (Acrobat, Illustrator und InDesign:) Aktivieren Sie die Option „Überdrucken-Vorschau“, um eine genaue und konsistente Vorschau von Volltonfarben zu erhalten.
- (Acrobat, Illustrator und InDesign:) Verwenden Sie Lab-Werte (Standardeinstellung), um vordefinierte Volltonfarben (z. B. Farben aus den Bibliotheken TOYO, PANTONE, DIC und HKS) anzuzeigen und in Prozessfarben zu konvertieren. Lab-Werte bieten die höchste Genauigkeit und gewährleisten die konsistente Anzeige von Farben in allen Creative Suite-Anwendungen. Wenn Sie die Anzeige und Ausgabe dieser Farben an frühere Versionen von Illustrator oder InDesign anpassen möchten, verwenden Sie stattdessen die CMYK-Äquivalente. Ein Anleitung für den Wechsel zwischen Lab-Werten und CMYK-Werten für Volltonfarben finden Sie in der Hilfe von Illustrator bzw. InDesign.

***Hinweis:** Durch das Farbmanagement für Volltonfarben wird auf dem Testdrucker und dem Monitor eine starke Annäherung der jeweiligen Volltonfarbe erreicht. Es ist jedoch schwierig, eine Volltonfarbe auf einem Bildschirm oder Testdrucker exakt auszugeben, da viele Volltondruckfarben außerhalb des Farbraums solcher Geräte liegen.*

Farbmanagement für importierte Bilder

Farbmanagement für importierte Bilder (Illustrator, InDesign)

Wie importierte Bilder in den Farbraum eines Dokuments integriert werden, hängt davon ab, ob das Bild ein eingebettetes Profil hat:

- Wenn Sie ein Bild importieren, das kein Profil enthält, verwendet die Adobe-Anwendung zur Definition der Farben des Bildes das aktuelle Dokumentprofil.
- Wenn Sie ein Bild importieren, das ein eingebettetes Profil enthält, bestimmen die Farbrichtlinien im Dialogfeld „Farbeeinstellungen“, wie die Adobe-Anwendung das Profil handhabt.

Siehe auch

„[Optionen für Farbmanagement-Richtlinien](#)“ auf Seite 461

Verwenden sicherer CMYK-Workflows

Ein sicherer CMYK-Workflow gewährleistet, dass CMYK-Farbnummern in allen Bearbeitungsphasen bis zum endgültigen Ausgabegerät beibehalten und nicht vom Farbmanagementsystem konvertiert werden. Dieser Workflow empfiehlt sich, wenn Sie das Farbmanagement schrittweise einführen möchten. Beispielsweise können Sie CMYK-Profile für die Prüfung von Dokumenten im Digitalproof und Probedruck verwenden, ohne dass es bei der endgültigen Ausgabe zu unerwünschten Farbkonvertierungen kommen kann.

Illustrator und InDesign unterstützen standardmäßig einen sicheren CMYK-Workflow. Beim Öffnen oder Importieren von CMYK-Bildern mit eingebettetem Profil ignoriert die Anwendung deshalb das Profil und behält die rohen Farbnummern bei. Wenn die Anwendung die Farbnummern gemäß einem eingebetteten Profil anpassen soll, stellen Sie die CMYK-Farbrichtlinie im Dialogfeld „Farbeinstellungen“ auf „Eingebettete Profile beibehalten“ ein. Sie können den CMYK-Workflow einfach wiederherstellen, indem Sie die CMYK-Farbrichtlinie wieder auf „Werte erhalten (verknüpfte Profile ignorieren)“ (InDesign) einstellen.

Wenn Sie ein Dokument drucken oder als Adobe PDF speichern, können Sie die sicheren CMYK-Einstellungen außer Kraft setzen. Dabei kann es jedoch zu einer Neuseparation von Farben kommen, beispielsweise könnten Objekte in reinem CMYK-Schwarz als Tiefschwarz neu separiert werden. Weitere Informationen über die Farbmanagement-Optionen für das Drucken und Speichern von PDF-Dateien finden Sie in der Hilfe.

Siehe auch

„[Optionen für Farbmanagement-Richtlinien](#)“ auf Seite 461

Farbmanagement-Vorbereitung bei importierten Grafiken

Orientieren Sie sich an den folgenden allgemeinen Richtlinien, wenn Sie Grafiken für das Farbmanagement in Adobe-Anwendungen vorbereiten:

- Betten Sie beim Speichern der Datei ein ICC-konformes Profil ein. Die folgenden Dateiformate unterstützen eingebettete Profile: JPEG, PDF, PSD (Photoshop), AI (Illustrator), INDD (InDesign), Photoshop EPS, Großes Dokumentformat und TIFF.
- Wenn Sie eine Farbgrafik für mehrere Ausgabegeräte oder Medien verwenden möchten, z. B. für Druck, Video und das Web, bereiten Sie die Grafiken, soweit möglich, mit RGB- oder Lab-Farben vor. Wenn Sie die Grafik in einem anderen Farbmodell als RGB oder Lab speichern müssen, bewahren Sie eine Kopie der Originalgrafik auf. Die RGB- und Lab-Farbmodelle bieten einen größeren Farbumfang, als die meisten Ausgabegeräte reproduzieren können, so dass möglichst viele Farbinformationen beibehalten werden, bevor die Konvertierung in einen kleineren Ausgabefarbumfang erfolgt.

Siehe auch

„[Einbetten eines Farbprofils](#)“ auf Seite 456

Anzeigen und Ändern der Profile von importierten Bitmap-Bildern (InDesign)

In InDesign können Sie Profile von importierten Bitmap-Bildern anzeigen, außer Kraft setzen und deaktivieren. Dies kann erforderlich sein, wenn Sie ein Bild importieren, das kein Profil enthält oder dessen Profil fehlerhaft eingebettet ist. Wenn zum Beispiel das Standardprofil des Scanner-Herstellers eingebettet wurde, Sie jedoch inzwischen ein angepasstes Profil generiert haben, können Sie das neuere Profil zuweisen.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn sich die Grafik bereits im Layout befindet, markieren Sie sie und wählen Sie „Objekt“ > „Farbeinstellungen für Bild“.
 - Zum Importieren der Grafik wählen Sie „Datei“ > „Platzieren“, aktivieren „Importoptionen anzeigen“, suchen und öffnen die Datei und klicken auf die Registerkarte „Farbe“.
- 2 Wählen Sie unter „Profil“ das Quellprofil aus, das auf die Grafik im Dokument angewendet werden soll. Wenn gerade ein Profil eingebettet ist, wird der Name am Anfang des Menüs „Profil“ angezeigt.
- 3 (Optional:) Wählen Sie eine Renderpriorität und klicken Sie dann auf „OK“. In der Regel erzielen Sie mit der Standardeinstellung für die Renderpriorität die besten Ergebnisse.

Hinweis: Sie können auch Profile für Objekte in Acrobat anzeigen und ändern.

Siehe auch

„Konvertieren von Dokumentfarben in ein anderes Profil“ auf Seite 458

„Konvertieren von Dokumentfarben in ein anderes Profil (Photoshop)“ auf Seite 458

Farbmanagement für Dokumente zur Onlineanzeige

Farbmanagement für Dokumente zur Onlineanzeige

Das Farbmanagement für die Online-Anzeige unterscheidet sich stark vom Farbmanagement für Druckmedien. Bei Druckmedien ist eine wesentlich höhere Kontrolle über das Erscheinungsbild des endgültigen Dokuments möglich. Bei Online-Medien wird das Dokument auf vielen verschiedenen, möglicherweise unkalibrierten Bildschirmen und Grafikanzeigesystemen dargestellt, sodass Sie wesentlich weniger Kontrollmöglichkeiten bezüglich der Farbkonsistenz haben.

Wenn Sie das Farbmanagement für Dokumente einsetzen, die ausschließlich im Internet angezeigt werden, empfiehlt Adobe die Verwendung des sRGB-Farbraums. sRGB ist bei den meisten Adobe-Farbeeinstellungen der standardmäßige Arbeitsfarbraum, Sie können sich jedoch im Dialogfeld „Farbeeinstellungen“ (Photoshop, Illustrator, InDesign) bzw. in den Grundeinstellungen für das Farbmanagement (Acrobat) vergewissern, dass sRGB ausgewählt ist. Wenn der Arbeitsfarbraum auf sRGB eingestellt ist, verwenden alle von Ihnen erstellten RGB-Grafiken den sRGB-Farbraum.

Wenn Sie mit Bildern arbeiten, in die ein anderes Farbprofil als sRGB eingebettet ist, müssen Sie die Farben der Bilder in sRGB konvertieren, bevor Sie die Bilder für die Bereitstellung im Web speichern. Wenn Sie möchten, dass die Anwendung die Farben beim Öffnen eines Bildes automatisch in sRGB konvertiert, wählen Sie „In Arbeitsfarbraum konvertieren“ (Illustrator) als RGB-Farbmanagement-Richtlinie. (Achten Sie darauf, dass Ihr RGB-Arbeitsfarbraum auf sRGB eingestellt ist.) In Photoshop und InDesign können Sie die Farben auch manuell in sRGB konvertieren, indem Sie „Bearbeiten“ > „In Profil konvertieren“ wählen.

Hinweis: In InDesign werden mit dem Befehl „In Profil konvertieren“ nur Farben für native (also nicht platzierte) Objekte im Dokument konvertiert.

Siehe auch

„Arbeitsfarbräume“ auf Seite 459

„Optionen für Farbmanagement-Richtlinien“ auf Seite 461

Farbmanagement für PDF-Dokumente zur Onlineanzeige

Wenn Sie PDF-Dokumente exportieren, haben Sie die Möglichkeit, Profile einzubetten. Bei PDF-Dateien mit eingebetteten Profilen werden Farben konsistent reproduziert, wenn Acrobat 4.0 oder höher unter einem ordnungsgemäß konfigurierten Farbmanagementsystem ausgeführt wird.

Denken Sie daran, dass sich die Größe von PDF-Dateien durch das Einbetten von Farbprofilen erhöht. RGB-Profile sind in der Regel klein (ca. 3 KB), CMYK-Profile können dagegen eine Größe von 0,5 bis 2 MB aufweisen.

Siehe auch

„Drucken mit Farbmanagement“ auf Seite 451

„Farbmanagement für PDF-Dokumente zum Drucken“ auf Seite 453

Farbmanagement für HTML-Dokumente zur Onlineanzeige

Die wenigsten Webbrowser unterstützen Farbmanagement. Bei denjenigen, die es tun, kann man nicht in allen Fällen von Farbmanagement sprechen, weil sie unter Umständen auf Systemen mit nicht kalibrierten Monitoren laufen. Außerdem enthalten wenige Websites Bilder mit eingebetteten Profilen. Wenn Sie eine stark kontrollierte Umgebung verwalten, zum Beispiel das Intranet eines Kreativstudios, können Sie einen gewissen Grad an HTML-Farbmanagement für Bilder erreichen, indem Sie alle Benutzer mit einem Browser ausrüsten, der Farbmanagement unterstützt, und alle Monitore kalibrieren.

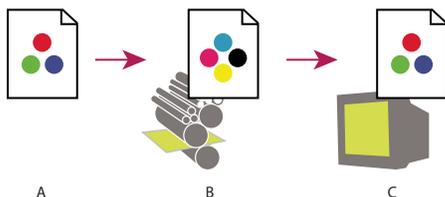
Anhand des sRGB-Farbraums können Sie eine Annäherung an das Erscheinungsbild von Farben auf nicht kalibrierten Monitoren erreichen. Da die Farbwiedergabe bei nicht kalibrierten Monitoren jedoch immer anders ausfällt, können Sie auch mithilfe der Vorschau nicht die gesamte Bandbreite möglicher Anzeigevarianten vorhersehen.

Prüfen von Farben**Andrucke**

Im traditionellen Veröffentlichungs-Workflow erstellen Sie einen Probedruck Ihrer Dokumente, um die Farbdarstellung auf bestimmten Ausgabegeräten zu prüfen. Bei einem Workflow mit Farbmanagement können Sie sich die Präzision der Farbprofile zunutze machen, um den Proof des Dokuments direkt auf dem Bildschirm vorzunehmen. Sie können in einer Bildschirmvorschau simulieren, wie die Farben in Ihren Dokumenten bei Ausgabe mit bestimmten Geräten dargestellt werden.

Die Zuverlässigkeit eines Digitalproofs hängt von der Qualität Ihres Monitors, den Profilen des Monitors und der Ausgabegeräte sowie den Lichtverhältnissen Ihrer Arbeitsumgebung ab.

Hinweis: An einem Digitalproof allein können Sie jedoch nicht erkennen, wie das Überdrucken beim Druck auf einer Offsetdruckmaschine aussehen wird. Wenn Sie mit Dokumenten arbeiten, in denen Überdrucken verwendet wurde, aktivieren Sie die Option „Überdrucken-Vorschau“, um das Überdrucken in einem Digitalproof genau darzustellen.



Digitalproof zur Vorschau der Endausgabe eines Dokuments am Monitor verwenden

A. Das Dokument wird in seinem Arbeitsfarbraum erstellt. **B.** Die Farbwerte des Dokuments werden in den Farbraum des ausgewählten Proof-Profiles (normalerweise das Profil des Ausgabegeräts) übertragen. **C.** Der Monitor zeigt die Interpretation der Dokumentfarbwerte gemäß dem Proofprofil an.

Digitalproofs

1 Wählen Sie „Ansicht“ > „Proof einrichten“ und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie eine Vorgabe, die der zu simulierenden Ausgabebedingung entspricht.

- Wählen Sie „Benutzerdefiniert“ (Photoshop), „Benutzerdefiniert“ (InDesign) oder „Anpassen“ (Illustrator), um eigene Proof-Einstellungen für eine bestimmte Ausgabebedingung zu erstellen. Mit dieser Option gewährleisten Sie die genaueste Vorschau des endgültigen gedruckten Dokuments.
- 2 Wählen Sie „Ansicht“ > „Farbproof“, um den Proof zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Wenn das Digitalproofing aktiviert ist, erscheint neben dem Befehl „Farbproof“ ein Häkchen und der Name der Proof-Vorgabe oder des Profils wird am oberen Rand des Dokumentfensters angezeigt.

 *Um die Farben im Originalbild und im Digitalproof miteinander zu vergleichen, öffnen Sie das Dokument in einem neuen Fenster, bevor Sie den Digitalproof einrichten.*

Digitalproof-Vorgaben

CMYK-Arbeitsfarbraum Erstellt einen Digitalproof der Farben mithilfe des aktuellen, im Dialogfeld „Farbeinstellungen“ definierten CMYK-Arbeitsfarbraums.

Dokument-CMYK (InDesign) Erstellt einen Digitalproof der Farben mithilfe des CMYK-Profiles des Dokuments.

Cyan-Platte Arbeitsfarbraum, Magenta-Platte Arbeitsfarbraum, Gelbe Platte Arbeitsfarbraum, Schwarze Platte Arbeitsfarbraum oder CMY-Platten Arbeitsfarbraum (Photoshop) Erstellt mithilfe des aktuellen CMYK-Arbeitsfarbraums einen Digitalproof spezifischer CMYK-Druckfarben.

Macintosh-RGB oder Windows-RGB (Photoshop und Illustrator) Erstellt einen Digitalproof der Farben in einem Bild mithilfe eines standardmäßigen Mac-OS- oder Windows-Monitors als zu simulierendem Proof-Profilfarbraum. Bei beiden Optionen wird angenommen, dass das simulierte Gerät das Dokument ohne Farbmanagement anzeigt. Diese Optionen sind nicht für Lab- oder CMYK-Dokumente verfügbar.

Monitor-RGB (Photoshop und Illustrator) Erstellt einen Digitalproof der Farben in einem RGB-Dokument mithilfe des aktuellen Monitorfarbraums als Proof-Profilfarbraum. Bei dieser Option wird angenommen, dass das simulierte Gerät das Dokument ohne Farbmanagement anzeigt. Diese Option ist für Lab- und CMYK-Dokumente nicht verfügbar.

Benutzerdefinierte Digitalproof-Optionen

Zu simulierendes Gerät Gibt das Farbprofil des Geräts an, für das der Proof erstellt werden soll. Wie nützlich das ausgewählte Profil ist, hängt davon ab, wie genau es das Verhalten des Geräts beschreibt. Häufig sind es eigene Profile für bestimmte Papier- und Druckerkombinationen, die den genauesten Digitalproof gewährleisten.

CMYK-Werte erhalten oder RGB-Werte erhalten Simuliert, wie die Farben aussehen werden, wenn sie nicht in den Farbraum des Ausgabegeräts konvertiert werden. Diese Option empfiehlt sich insbesondere, wenn Sie mit einem sicheren CMYK-Workflow arbeiten.

Renderpriorität/Rendermethode (Photoshop und Illustrator) Wenn die Option „Nummern beibehalten“ deaktiviert ist, gibt diese Option eine Renderpriorität für die Konvertierung der Farben auf das zu simulierende Gerät an.

Tiefenkompensierung verwenden (Photoshop) Sorgt dafür, dass die Schattendetails im Bild beibehalten werden, indem der gesamte Dynamikbereich des Ausgabegeräts simuliert wird. Wählen Sie diese Option, wenn Sie vorhaben, beim Drucken Tiefenkompensierung zu verwenden (was sich in den meisten Fällen empfiehlt).

Papierfarbe simulieren Simuliert das gebrochene Weiß echten Papiers gemäß dem Proofprofil. Diese Option wird nicht von allen Profilen unterstützt.

Schwarze Druckfarbe simulieren Simuliert das Dunkelgrau, das auf vielen Druckern anstelle eines echten Schwarz ausgegeben wird, gemäß dem Proofprofil. Diese Option wird nicht von allen Profilen unterstützt.

 *Sollen in Photoshop die eigenen Proof-Einstellungen als Standard-Proof-Einstellungen für alle Dokumente verwendet werden, schließen Sie alle Dokumentfenster, bevor Sie „Ansicht“ > „Proof einrichten“ > „Benutzerdefiniert“ wählen.*

Speichern und Laden benutzerdefinierter Proof-Einstellungen

- 1 Wählen Sie „Ansicht“ > „Proof einrichten“ > „Benutzerdefiniert“.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie zum Speichern benutzerdefinierter Proof-Einstellungen auf „Speichern“. Sorgen Sie dafür, dass die neue Vorgabe im Menü „Ansicht“ > „Proof einrichten“ aufgeführt wird, indem Sie die Vorgabe im Standardverzeichnis speichern.
 - Klicken Sie zum Laden benutzerdefinierter Proof-Einstellungen auf „Laden“.

Digitalproof von Farben (Acrobat)

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Ausgabevorschau“.
- 2 Wählen Sie im Menü „Simulationsprofil“ das Farbprofil eines bestimmten Ausgabegeräts.
- 3 Wählen Sie eine Digitalproof-Option:

Schwarze Druckfarbe simulieren Simuliert das Dunkelgrau, das auf vielen Druckern anstelle eines echten Schwarz ausgegeben wird, gemäß dem Proofprofil. Diese Option wird nicht von allen Profilen unterstützt.

Papierfarbe simulieren Simuliert das gebrochene Weiß echten Papiers gemäß dem Proofprofil. Diese Option wird nicht von allen Profilen unterstützt.

Farbmanagement für Dokumente beim Drucken

Drucken mit Farbmanagement

Mithilfe der Farbmanagement-Optionen für das Drucken können Sie angeben, wie Adobe-Anwendungen die ausgegebenen Bilddaten handhaben sollen, damit der Drucker die Farben so druckt, wie Sie sie auf dem Bildschirm sehen. Welche Optionen für das Drucken von Dokumenten mit Farbmanagement zur Verfügung stehen, hängt von der jeweiligen Adobe-Anwendung sowie vom gewählten Ausgabegerät ab. Im Allgemeinen haben Sie für das Farbmanagement beim Drucken die folgenden Möglichkeiten:

- Farben vom Drucker bestimmen lassen.
- Farben von der Anwendung bestimmen lassen.
- (Photoshop und InDesign) Kein Farbmanagement verwenden. Bei diesem Workflow werden keine Farben konvertiert. Unter Umständen müssen Sie auch das Farbmanagement im Druckertreiber deaktivieren. Diese Methode eignet sich vor allem für das Drucken von Testdokumenten oder zum Generieren von eigenen Profilen.

Bestimmen der Farben beim Drucken vom Drucker

In diesem Workflow konvertiert die Anwendung keine Farben, sondern sendet alle notwendigen Konvertierungsinformationen an das Ausgabegerät. Diese Methode ist besonders für das Drucken auf Tintenstrahl-Fotodruckern geeignet, da jede Kombination aus Papiertyp, Druckauflösung und zusätzlichen Druckparametern (z. B. Hochgeschwindigkeitsdruck) ein anderes Profil erfordert. Die Treiber der meisten Tintenstrahl-Fotodrucker enthalten relativ exakte Profile – das Profil vom Drucker wählen zu lassen spart somit Zeit und verhindert Fehler. Außerdem empfiehlt sich diese Vorgehensweise, wenn Sie mit dem Umgang mit Farbmanagement nicht vertraut sind.

Wenn Sie dieses Verfahren wählen, müssen Sie unbedingt Druckoptionen festlegen und das Farbmanagement im Druckertreiber aktivieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Hilfe.

Wenn Sie einen PostScript-Drucker verwenden, können Sie das *PostScript-Farbmanagement* nutzen. Das PostScript-Farbmanagement ermöglicht unseparierte Ausgabe und Farbseparationen im Raster Image Processor (RIP) (dieses Verfahren wird als *In-RIP-Separationen* bezeichnet), sodass in einem Programm nur Separationsparameter festgelegt werden müssen, wobei das Gerät dann die endgültigen Farbwerte berechnet. Für Ausgabe-Workflows mit PostScript-Farbmanagement sind Ausgabegeräte erforderlich, die PostScript-Farbmanagement mit PostScript Level 2 ab Version 2017 oder PostScript Level 3 unterstützen.

Bestimmen der Farben beim Drucken von der Anwendung

In diesem Workflow erfolgt die gesamte Farbkonvertierung durch die Anwendung, sodass für ein Ausgabegerät spezifische Farbdaten generiert werden. Die Anwendung verwendet die zugeordneten Farbprofile, um die Farben in den Farbumfang des Ausgabegeräts zu konvertieren, und sendet die resultierenden Werte an das Ausgabegerät. Die Genauigkeit dieser Methode hängt von der Genauigkeit des gewählten Druckerprofils ab. Verwenden Sie diesen Workflow, wenn Sie für jede Kombination von Drucker, Druckfarbe und Papier über ein spezielles ICC-Profil verfügen.

Wenn Sie diese Option wählen, müssen Sie das Farbmanagement im Druckertreiber unbedingt deaktivieren. Wenn das Farbmanagement beim Drucken gleichzeitig von der Anwendung und vom Druckertreiber ausgeführt wird, ergeben sich unvorhersehbare Farben. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Hilfe.

Benutzerdefinierte Profile für Desktop-Drucker

Wenn die mit dem Drucker gelieferten Ausgabepprofile Ihre Anforderungen nicht erfüllen, können Sie auf folgende Weise benutzerdefinierte Profile beziehen:

- Erwerben Sie ein Profil für die betreffende Kombination von Druckertyp und Papier. Dies ist in der Regel die einfachste und kostengünstigste Methode.
- Erwerben Sie ein Profil, das eigens für Ihre Kombination von Druckermodell und Papier erstellt wird. Hierfür müssen Sie mit dem betreffenden Drucker und Papier ein Profilerstellungsdokument drucken und dieses an ein Unternehmen weiterleiten, das dann ein passendes Profil erstellt. Diese Vorgehensweise ist teurer als der Kauf eines Standardprofils, kann jedoch bessere Ergebnisse liefern, da fertigungsbedingte Unterschiede bei Druckern kompensiert werden.
- Erstellen Sie Ihr eigenes Profil mit einem scannergestützten System. Hierzu benötigen Sie eine Profilerstellungssoftware und einen Flachbett-Scanner, um das Profilerstellungsdokument einzuscannen. Diese Methode kann bei Mattpapier hervorragende Ergebnisse liefern, nicht aber bei Hochglanzpapier. (Hochglanzpapier enthält häufig fluoreszierende Aufheller, die für einen Scanner anders aussehen als unter Raumbelichtung.)
- Erzeugen Sie Ihr eigenes Profil mit einem Hardware-Profilerstellungstool. Diese Vorgehensweise ist teuer, liefert jedoch unter Umständen die besten Ergebnisse. Ein gutes Hardware-Tool kann auch bei Verwendung von Hochglanzpapier ein akkurates Profil erzeugen.
- Passen Sie ein mit einer der oben genannten Methoden erstelltes Profil mithilfe einer Profilbearbeitungssoftware an. Diese Software ist u. U. kompliziert zu bedienen, sie ermöglicht Ihnen jedoch die Korrektur von Problemen bei einem Profil oder einfach die genauere Anpassung eines Profils an Ihre Vorstellungen.

Siehe auch

„[Installieren eines Farbprofils](#)“ auf Seite 456

Farbmanagement für PDF-Dokumente zum Drucken

Wenn Sie Adobe PDF-Dokumente für den gewerblichen Druck erstellen, können Sie angeben, wie Farbinformationen dargestellt werden. Dies geht am einfachsten, wenn Sie einen PDF/X-Standard verwenden, Sie können jedoch auch manuell Farbverarbeitungsoptionen im Bereich „Ausgabe“ des Dialogfelds „PDF“ angeben. Weitere Informationen über PDF/X und die Erstellung von PDF-Dateien finden Sie in der Hilfe.

Im Allgemeinen stehen bei der Erstellung von PDF-Dateien die folgenden Farbverarbeitungsoptionen zur Auswahl:

- (PDF/X3) Konvertiert Farben nicht. Wählen Sie diese Vorgehensweise beim Erstellen von Dokumenten, die auf verschiedenen oder unbekanntenen Geräten gedruckt oder angezeigt werden. Wenn Sie einen PDF/X3-Standard wählen, werden automatisch Farbprofile in die PDF-Dateien eingebettet.
- (PDF/X1a) Konvertiert alle Farben in den CMYK-Zielfarbraum. Wählen Sie diese Vorgehensweise beim Erstellen von druckfertigen Dateien, bei denen keine weitere Farbkonvertierung erforderlich ist. Wenn Sie einen PDF/X1a-Standard wählen, werden keine Farbprofile in die PDF-Dateien eingebettet.
- (Illustrator und InDesign) Konvertiert Farben mit eingebettetem Profil in den Zielfarbraum, behält jedoch die Werte von Farben ohne eingebettetes Profil bei. Diese Option können Sie manuell im Bereich „Ausgabe“ des Dialogfelds „PDF“ angeben. Wählen Sie diese Vorgehensweise, wenn Dokumente CMYK-Bilder ohne Farbmanagement enthalten und Sie sichergehen möchten, dass die Farbnummern beibehalten werden.

Hinweis: Alle Volltonfarbinformationen bleiben bei der Farbumwandlung erhalten. Nur die Prozessfarbenäquivalente werden in den gewählten Farbraum umgewandelt.

Siehe auch

„[Verwenden sicherer CMYK-Workflows](#)“ auf Seite 446

Arbeiten mit Farbprofilen

Farbprofilen

Für ein präzises und konsistentes Farbmanagement benötigen Sie ein genaues, ICC-konformes Profil für alle Farbausgabegeräte. Ohne ein genaues Scannerprofil kann ein perfekt eingescanntes Bild beispielsweise in einem anderen Programm inkorrekt dargestellt werden, weil sich Scanner und Anzeigeprogramm unterscheiden. Diese verfälschte Darstellung veranlasst Sie ggf. zu unnötigen, zeitraubenden und höchstwahrscheinlich negativen „Korrekturen“ an einem bereits völlig zufrieden stellenden Bild. Mit einem präzisen Profil kann eine Anwendung beim Importieren des Bildes die Geräteunterschiede korrigieren und die tatsächlichen Farben des Originals darstellen.

Farbmanagementsysteme arbeiten mit den folgenden Arten von Profilen:

Monitorprofile Beschreiben, wie der Monitor derzeit Farben reproduziert. Dieses Profil sollten Sie vor allen anderen Profilen erstellen, da korrekt angezeigte Farben auf dem Monitor die Voraussetzung für das Treffen wichtiger Farbentscheidungen im Designprozess sind. Wenn die Darstellung auf dem Monitor nicht den tatsächlichen Farben in Ihrem Dokument entspricht, kann die Farbkonsistenz nicht gewährleistet werden.

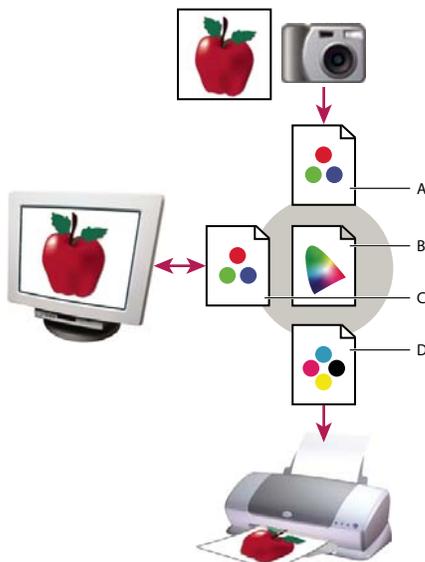
Eingabegeräteprofile Beschreiben, welche Farben ein Eingabegerät erfassen oder scannen kann. Wenn Ihre Digitalkamera mehrere Profile bietet, empfiehlt Adobe die Auswahl von Adobe RGB. Alternativ können Sie sRGB verwenden (Standardeinstellung bei den meisten Kameras). Fortgeschrittene Benutzer können auch den Einsatz verschiedener Profile für unterschiedliche Lichtquellen in Betracht ziehen. Für Scanner erstellen Fotografen mitunter für jeden eingescannten Filmtyp oder für die Filme unterschiedlicher Marken separate Profile.

Ausgabegeräteprofile Beschreiben den Farbraum von Ausgabegeräten wie Desktop-Druckern und Druckmaschinen. Das Farbmanagementsystem verwendet Ausgabegeräteprofile, um die Farben in einem Dokument den Farben im Farbraum eines Ausgabegeräts ordnungsgemäß zuzuweisen. Das Ausgabepprofil muss auch die jeweiligen Druckbedingungen wie die Art des Papiers und der Druckfarbe berücksichtigen. Auf Hochglanzpapier kann ein anderer Farbumfang dargestellt werden als auf mattem Papier.

Die meisten Druckertreiber enthalten Farbprofile. Sie sollten diese Profile testen, bevor Sie Geld für benutzerdefinierte Profile ausgeben.

Dokumentprofile Definieren den spezifischen RGB- oder CMYK-Farbraum eines Dokuments. Wenn einem Dokument ein Profil zugeordnet wird, d. h., wenn das Dokument *mit Tags versehen* wird, stellt die Anwendung eine Definition des tatsächlichen Erscheinungsbilds der Farben im Dokument bereit. R=127, G=12, B=107 ist beispielsweise nur ein Satz von Zahlen, der auf jedem Gerät anders dargestellt wird. Wenn jedoch der Farbraum Adobe RGB zugeordnet ist, geben diese Zahlen eine bestimmte Farbe oder Wellenlänge an, in diesem Fall ein bestimmtes Violett.

Wenn das Farbmanagement aktiviert ist, weisen Adobe-Anwendungen neuen Dokumenten gemäß den im Dialogfeld „Farbeinstellungen“ gewählten Optionen für den Arbeitsfarbraum automatisch ein Profil zu. Dokumente ohne zugeordnete Profile sind Dokumente *ohne Tags*. Diese Dokumente enthalten nur Farbnummern als Rohwerte. Bei Dokumenten ohne Tags verwenden Adobe-Anwendungen zum Anzeigen und Bearbeiten von Farben das Profil des aktuellen Arbeitsfarbraums.



Farbmanagement mit Profilen

A. Profile beschreiben die Farbräume des Eingabegeräts und des Dokuments. **B.** Anhand der Profilbeschreibungen bestimmt das Farbmanagementsystem die tatsächlichen Farben des Dokuments. **C.** Vom Monitorprofil erhält das Farbmanagementsystem die Informationen zur Übertragung der numerischen Werte aus dem Dokument in den Farbraum des Monitors. **D.** Anhand des Ausgabegerätprofils überträgt das Farbmanagementsystem die numerischen Werte aus dem Dokument in die Farbwerte des Ausgabegeräts, so dass die Farben mit dem korrekten Erscheinungsbild gedruckt werden.

Siehe auch

„[Kalibrieren des Monitors und Erstellen eines Monitorprofils](#)“ auf Seite 455

„[Bestimmen der Farben beim Drucken vom Drucker](#)“ auf Seite 451

„[Benutzerdefinierte Profile für Desktop-Drucker](#)“ auf Seite 452

„[Arbeitsfarbräume](#)“ auf Seite 459

Kalibrieren und Charakterisieren von Monitoren

Analysesoftware kann Ihren Monitor sowohl kalibrieren als auch charakterisieren. Durch die *Kalibrierung* wird der Bildschirm an einen vordefinierten Standard angepasst, beispielsweise zur Darstellung von Farben anhand der im Grafikgewerbe als Standard verwendeten Weißpunkt-Farbtemperatur von 5000 K (Kelvin). Bei der *Charakterisierung* des Monitors wird ein Profil erstellt, das beschreibt, wie der Monitor derzeit Farben reproduziert.

Bei der Monitorkalibrierung werden die folgenden Videoeinstellungen angepasst:

Helligkeit und Kontrast Die Stufen und der Bereich der Anzeigeintensität. Diese Steuerungen funktionieren genau wie die eines Fernsehers. Mit Kalibrierungsdienstprogrammen können Sie einen optimalen Helligkeits- und Kontrastbereich für die Kalibrierung einstellen

Gamma Die Helligkeit der mittleren Tonwerte. Die von einem Bildschirm zwischen Schwarz und Weiß erzeugten Werte sind nicht linear. In einer grafischen Darstellung ergeben die Werte keine gerade Linie, sondern eine Kurve. Gamma definiert den Wert dieser Kurve auf halbem Weg zwischen Schwarz und Weiß.

Phosphor Die Substanzen, mit denen CRT-Monitore (CRT, Kathodenstrahlröhre) Licht ausstrahlen. Verschiedene Phosphor-Farben haben unterschiedliche Farbmerkmale.

Weißpunkt Die Farbe und Intensität des hellsten Weiß, das der Monitor reproduzieren kann.

Kalibrieren des Monitors und Erstellen eines Monitorprofils

Beim Kalibrieren passen Sie den Monitor an, sodass er bestimmte Spezifikationen erfüllt. Nach der Kalibrierung können Sie in der Profilsoftware ein Farbprofil speichern. Das Profil beschreibt das Farbverhalten des Monitors – welche Farben können angezeigt werden können und wie numerische Farbwerte in einem Bild konvertiert werden müssen, damit sich die Farben korrekt darstellen lassen.

- 1 Stellen Sie sicher, dass Ihr Monitor seit mindestens einer halben Stunde eingeschaltet ist. Dadurch hat der Monitor ausreichend Zeit zum Aufwärmen und liefert eine konsistentere Ausgabe.
- 2 Stellen Sie sicher, dass die Anzeige auf dem Monitor mit mindestens Tausenden von Farben erfolgt. Ideal wären Millionen von Farben bzw. mindestens 24-Bit.
- 3 Entfernen Sie bunte Hintergrundmuster vom Monitor-Desktop und stellen Sie die Desktop-Anzeige auf neutrale Graustufen ein. Unruhige Muster oder kräftige Farben um ein Dokument herum stören die präzise Farbwahrnehmung.
- 4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um den Monitor zu kalibrieren und ein Profil zu erstellen:
 - Installieren Sie unter Windows ein Dienstprogramm zur Monitorkalibrierung und führen Sie es aus.
 - Verwenden Sie unter Mac OS das Dienstprogramm „Kalibrieren“, das Sie auf der Registerkarte „Systemeinstellungen“ > „Anzeigen“ > „Farbe“ finden.
 - Die besten Ergebnisse erhalten Sie, wenn Sie Software und Messgeräte von anderen Herstellern verwenden. Im Allgemeinen lassen sich mithilfe eines Messgeräts, zum Beispiel eines Colorimeters, in Kombination mit Software präzisere Profile erstellen, weil das Gerät die auf einem Monitor angezeigten Farben sehr viel genauer messen kann als das menschliche Auge.

Hinweis: Da sich die Monitorleistung im Laufe der Zeit ändert und verschlechtert, sollten Sie den Monitor einmal pro Monat neu kalibrieren und ein neues Profil erstellen. Wenn sich der Monitor nur schwer oder gar nicht für einen Standard kalibrieren lässt, ist er eventuell zu alt und verblasst.

Die meisten Profilprogramme legen das neue Profil automatisch als Standard-Monitorprofil fest. Eine Anleitung zum manuellen Zuweisen des Monitorprofils finden Sie in der Hilfe des Betriebssystems.

Installieren eines Farbprofils

Farbprofile werden beim Installieren eines neuen Geräts Ihrem System hinzugefügt. Die Genauigkeit dieser Profile (oft als *generische Profile* oder *vorgefertigte Profile* bezeichnet) ist von Hersteller zu Hersteller verschieden. Außerdem können Sie Geräteprofile auch von Ihrem Dienstleister erhalten, aus dem Internet herunterladen oder mit professioneller Profilausrüstung *benutzerdefinierte Profile* selbst erstellen.

- Klicken Sie unter Windows ein Profil mit der rechten Maustaste an und wählen Sie „Profil installieren“. Sie können die Profile auch in den Ordner „WINDOWS\system32\spool\drivers\color“ kopieren.
- In Mac OS kopieren Sie die Profile in den Ordner „/Library/ColorSync/Profiles“ oder in den Ordner „/Benutzer/Benutzername/Library/ColorSync/Profiles“.

Nach der Installation von Farbprofilen müssen Sie die Adobe-Anwendungen neu starten.

Siehe auch

„Benutzerdefinierte Profile für Desktop-Drucker“ auf Seite 452

Einbetten eines Farbprofils

Um ein Farbprofil in ein Dokument einbetten zu können, das in Illustrator, InDesign oder Photoshop erstellt wurde, müssen Sie das Dokument in einem Format speichern bzw. in ein Format exportieren, das ICC-Profile unterstützt.

- 1 Konvertieren Sie das Dokument durch Speichern oder Exportieren in eines der folgenden Dateiformate: Adobe PDF, PSD (Photoshop), AI (Illustrator), INDD (InDesign), JPEG, Photoshop EPS, Großes Dokumentformat oder TIFF.
- 2 Wählen Sie die Option zum Einbetten von ICC-Profilen. Die genaue Bezeichnung und Position dieser Option ist bei den Anwendungen unterschiedlich. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Hilfe der jeweiligen Adobe-Anwendung.

Einbetten eines Farbprofils (Acrobat)

Sie können ein Farbprofil in ein Objekt oder in das gesamte PDF-Dokument einbetten. Acrobat fügt das Profil, das Sie im Dialogfeld „Farben konvertieren“ festlegen, an den ausgewählten Farbraum im PDF-Dokument an. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten zum Thema Farbkonvertierung in der Acrobat-Hilfe.

Ändern des Farbprofils für ein Dokument

Es ist nicht sehr häufig notwendig, das Farbprofil eines Dokuments zu ändern, denn die Anwendung weist das Farbprofil automatisch gemäß den von Ihnen gewählten Einstellungen im Dialogfeld „Farbeinstellungen“ zu. Das manuelle Ändern des Farbprofils ist nur dann erforderlich, wenn Sie ein Dokument für ein anderes Ausgabeziel vorbereiten oder ein Richtlinienverhalten korrigieren möchten, das nicht mehr in dem Dokument eingesetzt werden soll. Die Profiländerung sollte jedoch nur von erfahrenen Benutzern vorgenommen werden.

Sie können das Farbprofil für ein Dokument auf folgende Weise ändern:

- Weisen Sie ein neues Profil zu. Die Farbwerte im Dokument bleiben unverändert, durch das neue Profil kann sich jedoch das Erscheinungsbild der auf dem Monitor angezeigten Farben stark ändern.
- Entfernen Sie das Profil, so dass das Dokument nicht mehr dem Farbmanagement unterliegt.
- (Acrobat, Photoshop und InDesign:) Konvertieren Sie die Farben im Dokument in den Farbraum eines anderen Profils. Die Farbwerte werden verändert, um das ursprüngliche Erscheinungsbild der Farben zu erhalten.

Zuweisen oder Entfernen eines Farbprofils (Illustrator, Photoshop)

- 1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Profil zuweisen“.
- 2 Wählen Sie eine Option und klicken Sie auf „OK“:

Farbmanagement auf dieses Dokument nicht anwenden Entfernt das vorhandene Profil aus dem Dokument. Aktivieren Sie diese Option nur, wenn Sie ganz sicher sind, dass kein Farbmanagement für dieses Dokument erfolgen soll. Nach dem Entfernen des Profils aus dem Dokument wird das Erscheinungsbild der Farben durch die Arbeitsfarbraum-Profile der Anwendung definiert.

Arbeitsfarbraum [Farbmodelle: Arbeitsfarbraum] Weist dem Dokument das Profil des Arbeitsfarbraums zu.

Profil Ermöglicht die Auswahl eines anderen Profils. Die Anwendung weist dem Dokument das neue Profil zu, ohne die Farben in den Profilarbraum zu konvertieren. Das Erscheinungsbild der Farben auf Ihrem Monitor kann sich dadurch erheblich verändern.

Siehe auch

„Ändern des Farbprofils für ein Dokument“ auf Seite 456

Zuweisen oder Entfernen eines Farbprofils (InDesign)

- 1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „Profile zuweisen“.
- 2 Wählen Sie für „RGB-Profil“ und „CMYK-Profil“ eine der folgenden Optionen:

Löschen (aktuellen Arbeitsfarbraum verwenden) Entfernt das vorhandene Profil aus dem Dokument. Aktivieren Sie diese Option nur, wenn Sie ganz sicher sind, dass kein Farbmanagement für dieses Dokument erfolgen soll. Nach der Entfernung des Profils aus dem Dokument wird das Erscheinungsbild der Farben durch die Arbeitsfarbraum-Profile der Anwendung definiert und Sie können kein Profil mehr in das Dokument einbetten.

Aktuellen Arbeitsfarbraum zuweisen [Arbeitsfarbraum] Weist dem Dokument das Profil des Arbeitsfarbraums zu.

Profil zuweisen Ermöglicht die Auswahl eines anderen Profils. Die Anwendung weist dem Dokument das neue Profil zu, ohne die Farben in den Profilarbraum zu konvertieren. Das Erscheinungsbild der Farben auf Ihrem Monitor kann sich dadurch erheblich verändern.

- 3 Wählen Sie für jedes Grafikformat im Dokument eine Renderpriorität aus. Sie können für jedes Grafikformat entweder eine der vier Standardprioritäten wählen oder aber die Option „Farbeinstellungspriorität verwenden“, bei der die Renderpriorität verwendet wird, die derzeit im Dialogfeld „Farbeinstellungen“ ausgewählt ist. Weitere Informationen zu Renderprioritäten finden Sie in der Hilfe.

Für Grafikformate stehen folgende Optionen zur Verfügung:

Flächenfarbenpriorität Legt die Renderpriorität für alle Vektorgrafiken (Flächenfarbbereiche) in programmeigenen InDesign-Objekten fest.

Standardbildpriorität Legt die Standard-Renderpriorität für in InDesign platzierte Bitmap-Bilder fest. Sie können diese Einstellung aber für einzelne Bilder übersteuern.

Priorität nach Transparenzberechnung Legt die Renderpriorität auf den Proof-Farbraum (bzw. den endgültigen Farbraum) für die Farben fest, die sich aus Transparenzinteraktionen auf der Seite ergeben. Verwenden Sie diese Option, wenn das Dokument transparente Objekte enthält.

- 4 Um die Auswirkungen des neuen Profils im Dokument anzuzeigen, wählen Sie „Vorschau“ und klicken Sie anschließend auf „OK“.

Siehe auch

„[Ändern des Farbprofils für ein Dokument](#)“ auf Seite 456

„[Anzeigen und Ändern der Profile von importierten Bitmap-Bildern \(InDesign\)](#)“ auf Seite 447

Konvertieren von Dokumentfarben in ein anderes Profil (Photoshop)

- 1 Wählen Sie „Bearbeiten“ > „In Profil konvertieren“.
- 2 Wählen Sie unter „Zielfarbraum“ das Farbprofil, in das die Farben konvertiert werden sollen. Das Dokument wird konvertiert und mit Tags für das neue Profil versehen.
- 3 Wählen Sie unter „Konvertierungsoptionen“ (bzw. „Umwandlungsoptionen“) ein Farbmanagementmodul, eine Renderpriorität und Optionen für Schwarzpunkt und Dithering. (Siehe „[Optionen für die Farbkonvertierung](#)“ auf Seite 462.)
- 4 Aktivieren Sie „Auf Hintergrundebene reduzieren“, um alle Dokumentebenen bei der Konvertierung auf eine einzelne Ebene zu reduzieren.
- 5 Aktivieren Sie „Vorschau“, um die Auswirkungen der Konvertierung anzuzeigen.

Siehe auch

„[Ändern des Farbprofils für ein Dokument](#)“ auf Seite 456

Konvertieren von Dokumentfarben in ein anderes Profil

Sie können Farben in einem PDF-Dokument mit dem Werkzeug „Farben konvertieren“ auf der Werkzeugleiste „Druckproduktion“ konvertieren. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten zum Thema Farbkonvertierung in der Acrobat-Hilfe.

Farbeinstellungen

Anpassen von Farbeinstellungen

Bei den meisten Farbmanagement-Workflows ist es am besten, eine von Adobe Systems getestete Vorgabe-Farbeinstellung zu verwenden. Das Ändern einzelner Optionen empfiehlt sich nur, wenn Sie über gute Farbmanagementkenntnisse verfügen und genau wissen, welche Änderungen Sie vornehmen möchten.

Die benutzerdefinierten Optionen können Sie als Vorgabe speichern. Dadurch können Sie sie wiederverwenden und mit anderen Benutzern und Anwendungen austauschen.

- Klicken Sie im Dialogfeld „Farbeinstellungen“ auf „Speichern“, um die Farbeinstellungen als Vorgabe zu speichern. Um sicherzustellen, dass die Anwendung den Einstellungsnamen im Dialogfeld „Farbeinstellungen“ anzeigt, speichern Sie die Datei im Standardverzeichnis. Wenn Sie die Datei in einem anderen Verzeichnis speichern, müssen Sie sie laden, bevor Sie die Einstellung auswählen können.
- Klicken Sie zum Laden einer Farbeinstellungsvorgabe, die nicht im Standardverzeichnis gespeichert ist, im Dialogfeld „Farbeinstellungen“ auf „Laden“, wählen Sie die gewünschte Datei aus und klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: In Acrobat ist das Speichern benutzerdefinierter Farbeinstellungen nicht möglich. Wenn Sie in Acrobat externe benutzerdefinierte Farbeinstellungen verwenden möchten, müssen Sie die Datei in InDesign, Illustrator oder Photoshop erstellen und dann im standardmäßigen Ordner für Einstellungen speichern. Die Datei steht dann im Dialogfeld „Grundeinstellungen“ in der Kategorie „Farbmanagement“ zur Verfügung. Sie können dem Standard-Einstellungsordner auch manuell Einstellungen hinzufügen.

Arbeitsfarbräume

Bei einem *Arbeitsfarbraum* handelt es sich um einen Übergangsfarbraum, der zum Definieren und Bearbeiten von Farbe in Adobe-Anwendungen dient. Jedem Farbmodell ist ein Arbeitsfarbraum-Profil zugeordnet. Sie können dieses Profil im Dialogfeld „Farbeinstellungen“ auswählen.

Ein Arbeitsfarbraum-Profil dient als Quellprofil für neu erstellte Dokumente, die auf dem zugehörigen Farbmodell basieren. Wenn z. B. Adobe RGB (1998) das aktuelle RGB-Arbeitsfarbraum-Profil ist, werden für alle neu erstellten RGB-Dokumente die Farben des Adobe RGB (1998)-Farbumfangs verwendet. Arbeitsfarbräume bestimmen außerdem das Erscheinungsbild von Farben in Dokumenten ohne Tags.

Wenn Sie ein Dokument öffnen, dessen eingebettetes Farbprofil nicht dem Profil des Arbeitsfarbraums entspricht, wendet die Anwendung eine *Farbmanagement-Richtlinie* an, um die Verarbeitungsweise für die Farbdaten zu bestimmen. In den meisten Fällen gibt die Standardrichtlinie die Beibehaltung des eingebetteten Profils vor.

Siehe auch

„[Fehlende Farbprofilen und Profilkonflikte](#)“ auf Seite 460

„[Optionen für Farbmanagement-Richtlinien](#)“ auf Seite 461

Arbeitsfarbraum-Optionen

In Photoshop, Illustrator und InDesign wählen Sie zum Anzeigen von Optionen für den Arbeitsfarbraum „Bearbeiten“ > „Farbeinstellungen“. Wählen Sie in Acrobat im Dialogfeld „Grundeinstellungen“ die Kategorie „Farbmanagement“.



Zum Anzeigen einer Profilbeschreibung wählen Sie das Profil aus und setzen den Zeiger auf seinen Namen. Die Beschreibung wird am unteren Rand des Dialogfelds angezeigt.

RGB Legt den RGB-Farbraum der Anwendung fest. Im Allgemeinen ist „Adobe RGB“ oder „sRGB“ dem Profil eines bestimmten Geräts (z. B. einem Monitorprofil) vorzuziehen.

sRGB wird zum Vorbereiten von Bildern für das Internet empfohlen, da dieses Profil den Farbraum des Standardbildschirms für die Anzeige von Bildern im Internet definiert. sRGB ist auch eine gute Wahl für die Bearbeitung von Bildern aus handelsüblichen Digitalkameras, da sRGB bei den meisten dieser Kameras als Standardfarbraum eingestellt ist.

Adobe RGB wird zum Vorbereiten von Dokumenten für den Druck empfohlen, da der Farbumfang von Adobe RGB einige druckbare Farben (insbesondere Cyan- und Blautöne) umfasst, die mit sRGB nicht definiert werden können. Adobe RGB ist auch eine gute Wahl für die Bearbeitung von Bildern aus Digitalkameras für Profis, da Adobe RGB bei den meisten dieser Kameras als Standard-Farbraum eingestellt ist.

CMYK Legt den CMYK-Farbraum der Anwendung fest. Alle CMYK-Arbeitsfarbräume sind geräteabhängig, das heißt, sie beruhen auf einer konkreten Kombination von Druckfarben und Papier. Die von Adobe bereitgestellten CMYK-Arbeitsfarbräume basieren auf standardmäßigen gewerblichen Druckbedingungen.

Graustufen (Photoshop) sowie Graustufen (Acrobat) Legt den Graustufen-Farbraum der Anwendung fest.

Schmuck (Photoshop) Bestimmt den Tonwertzuwachs für die Anzeige von Schmuckfarbkanälen und Duplexfarben.

Hinweis: In Acrobat können Sie zum Anzeigen und Drucken statt eines Dokumentfarbraums den Farbraum in einer eingebetteten Ausgabe-Intention verwenden. Weitere Informationen zu Ausgabe-Intentionen (Output Intents) finden Sie in der Acrobat-Hilfe.

Adobe-Anwendungen werden mit mehreren standardmäßigen Arbeitsfarbraum-Profilen geliefert, die von Adobe Systems getestet wurden und für die meisten Farbmanagement-Workflows empfohlen werden. Standardmäßig werden nur diese Profile in den Menüs der Arbeitsfarbräume angezeigt. Zum Anzeigen weiterer auf dem System installierter Farbprofile wählen Sie „Erweiterter Modus“ (Illustrator und InDesign) oder „Erweiterte Optionen“ (Photoshop). Farbprofile werden nur in den Menüs der Arbeitsfarbräume angezeigt, wenn sie bidirektional sind, d. h. Spezifikationen für die Konvertierung in und aus Farbräumen enthalten.

Hinweis: In Photoshop können Sie benutzerdefinierte Arbeitsfarbraum-Profilen erstellen. Adobe empfiehlt jedoch, ein standardmäßiges Arbeitsfarbraum-Profil zu verwenden statt ein benutzerdefiniertes Profil zu erstellen. Weitere Informationen finden Sie in der Photoshop-Support-Knowledgebase unter www.adobe.com/support/products/photoshop.html.

Fehlende Farbprofilen und Profilkonflikte

Bei neuen Dokumenten funktioniert der Farb-Workflow normalerweise nahtlos: Sofern nicht anders angegeben, wird beim Erstellen und Bearbeiten von Farben das dem Farbmodus zugeordnete Arbeitsfarbraum-Profil verwendet.

Einige bereits bestehende Dokumente verwenden jedoch eventuell nicht das angegebene Arbeitsfarbraum-Profil oder es darf kein Farbmanagement auf sie angewendet werden. Folgende Ausnahmen können häufig im Farbmanagement-Workflow auftreten:

- Es werden Dokumente geöffnet oder Farbdaten aus einem Dokument ohne Profil-Tags importiert (z. B. durch Kopieren und Einfügen oder Drag-und-Drop). Dies geschieht häufig beim Öffnen eines Dokuments, das in einer Anwendung erstellt wurde, die entweder kein Farbmanagement unterstützt oder in der die Farbmanagement-Option deaktiviert wurde.
- Es werden Dokumente geöffnet oder Farbdaten aus einem Dokument importiert, dessen Profil nicht mit dem aktuellen Arbeitsfarbraum übereinstimmt. Dies kann beim Öffnen eines Dokuments passieren, das mit anderen Einstellungen für das Farbmanagement erstellt oder mit einem Scannerprofil gescannt und verbunden wurde.

In beiden Fällen bestimmt die Anwendung die Verarbeitungsweise der Farbdaten im Dokument anhand einer Farbmanagement-Richtlinie.

Wenn das Profil fehlt oder nicht mit dem Arbeitsfarbraum übereinstimmt, wird eventuell eine Warnmeldung angezeigt. Dies hängt von den Optionen ab, die Sie im Dialogfeld „Farbeinstellungen“ gewählt haben.

Profilwarnungen sind standardmäßig deaktiviert, Sie können sie jedoch aktivieren, um zu gewährleisten, dass bei jedem Dokument das richtige Farbmanagement angewendet wird. Die Warnmeldungen sind je nach Anwendung verschieden, im Allgemeinen haben Sie jedoch die folgenden Möglichkeiten:

- Es wird empfohlen, das Dokument oder die importierten Farbdaten unverändert zu belassen. In diesem Fall wird das eingebettete Profil verwendet (sofern eines vorhanden ist), das Dokument ohne Farbprofil belassen (wenn keines vorhanden ist) oder die Werte in eingefügten Farbdaten beibehalten.
- Das Dokument oder die importierten Farbdaten anpassen. In diesem Fall können Sie beim Öffnen eines Dokuments, das kein Farbprofil aufweist, das aktuelle Arbeitsfarbraum-Profil oder ein anderes Profil zuweisen. Beim Öffnen eines Dokuments mit einem nicht übereinstimmenden Farbprofil können Sie wahlweise das Profil löschen oder die Farben in den aktuellen Arbeitsfarbraum konvertieren. Wenn Sie Farbdaten importieren, können Sie die Farben in den aktuellen Arbeitsfarbraum konvertieren, um ihr Erscheinungsbild beizubehalten.

Optionen für Farbmanagement-Richtlinien

Eine *Farbmanagement-Richtlinie* bestimmt, wie die Anwendung mit Farbdaten verfährt, wenn Sie ein Dokument öffnen oder ein Bild importieren. Sie können unterschiedliche Richtlinien für RGB- und CMYK-Bilder wählen und Sie können angeben, wann Warnmeldungen angezeigt werden sollen. Zum Anzeigen der Optionen für Farbmanagement-Richtlinien wählen Sie „Bearbeiten“ > „Farbeinstellungen“.

 *Zum Anzeigen einer Beschreibung zu einer Richtlinie wählen Sie die Richtlinie aus und setzen den Zeiger auf ihren Namen. Die Beschreibung wird am unteren Rand des Dialogfelds angezeigt.*

RGB, CMYK und Graustufen Gibt eine Richtlinie für die Übertragung von Farben in den aktuellen Arbeitsfarbraum an (beim Öffnen von Dateien und beim Importieren von Bildern in das aktuelle Dokument). (Die Option „Graustufen“ ist nur in Photoshop verfügbar.) Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- **Eingebettete Profile beibehalten** Beim Öffnen von Dateien werden eingebettete Profile immer beibehalten. Diese Option wird für die meisten Workflows empfohlen, da sie ein konsistentes Farbmanagement ermöglicht. Eine Ausnahme bilden Fälle, in denen CMYK-Nummern beibehalten werden sollen. Dann müssen Sie „Werte erhalten (verknüpfte Profile ignorieren)“ (InDesign) wählen.
- **In Arbeitsfarbraum konvertieren** Konvertiert Farben beim Öffnen von Dateien und Importieren von Bildern in den aktuellen Arbeitsfarbraum. Wählen Sie diese Option, wenn Sie erzwingen möchten, dass alle Farben dasselbe Profil verwenden (das Profil des aktuellen Arbeitsfarbraums).
- **Werte erhalten (verknüpfte Profile ignorieren)** Diese Option ist in InDesign und Illustrator für CMYK verfügbar. Beim Öffnen von Dateien und Importieren von Bildern werden die Farbwerte beibehalten. Sie haben jedoch trotzdem die Möglichkeit, Farbmanagement anzuwenden, um Farben in Adobe-Anwendungen präzise anzuzeigen. Wählen Sie diese Option, wenn Sie mit einem sicheren CMYK-Workflow arbeiten möchten. In InDesign können Sie diese Richtlinie für einzelne Objekte außer Kraft setzen, indem Sie „Objekt“ > „Farbeinstellungen für Bild“ wählen.
- **Aus** Ignoriert beim Öffnen von Dateien und Importieren von Bildern eingebettete Farbprofile und ordnet neuen Dokumenten nicht das Profil des Arbeitsfarbraums zu. Wählen Sie diese Option, wenn Sie alle Farbmata Daten löschen möchten, die der ursprüngliche Ersteller in das Dokument eingebettet hat.

Profilfehler: Beim Öffnen wählen Beim Öffnen von Dokumenten, in die ein Profil eingebettet ist, das nicht dem Arbeitsfarbraum entspricht, wird eine Meldung angezeigt. Sie können dann das Standardverhalten der Richtlinie übersteuern. Wählen Sie diese Option, wenn Sie das richtige Farbmanagement für jedes Dokument sicherstellen möchten.

Profilfehler: Beim Einfügen wählen Zeigt eine Meldung an, wenn beim Importieren von Farben in Dokumente per Einfügen oder Ziehen und Ablegen ein Farbprofilkonflikt auftritt. Sie können dann das Standardverhalten der Richtlinie übersteuern. Wählen Sie diese Option, wenn Sie für jeden Einzelfall das richtige Farbmanagement für eingefügte Farben sicherstellen möchten.

Fehlende Profile: Beim Öffnen wählen Zeigt beim Öffnen von Dokumenten, die kein Profil aufweisen, eine Meldung an. Sie können dann das Standardverhalten der Richtlinie übersteuern. Wählen Sie diese Option, wenn Sie das richtige Farbmanagement für jedes Dokument sicherstellen möchten.

Optionen für die Farbkonvertierung

Mit den Optionen für die Farbkonvertierung können Sie steuern, wie die Anwendung beim Wechsel zwischen Farbräumen mit den Farben in einem Dokument verfährt. Das Ändern dieser Optionen empfiehlt sich nur, wenn Sie über gute Farbmanagementkenntnisse verfügen und genau wissen, welche Änderungen Sie vornehmen möchten. Zum Anzeigen der Optionen für die Farbkonvertierung wählen Sie zunächst „Bearbeiten“ > „Farbeinstellungen“ und dann „Erweiterter Modus“ (Illustrator und InDesign) oder „Erweiterte Optionen“ (Photoshop). Wählen Sie in Acrobat im Dialogfeld „Grundeinstellungen“ die Kategorie „Farbmanagement“.

Modul Gibt das CM-Modul (CMM, Color Management Module) an, mit dem der Umfang eines Farbraums auf den Umfang eines anderen abgebildet wird. Das Adobe-Standardmodul (ACE) wird als Einstellung für die meisten Anwender empfohlen.

 *Zum Anzeigen einer Modul- oder Methodenbeschreibung wählen Sie die Option aus und setzen den Zeiger auf ihren Namen. Die Beschreibung wird am unteren Rand des Dialogfelds angezeigt.*

Methode (Photoshop, Illustrator, InDesign) Gibt die Rendering-Methode für die Übertragung von einem Farbraum in einen anderen an. Die Unterschiede zwischen Rendering-Methoden werden nur deutlich, wenn ein Dokument gedruckt oder in einen anderen Arbeitsfarbraum konvertiert wird.

Tiefenkompensierung verwenden Sorgt dafür, dass die Schattendetails im Bild beibehalten werden, indem der gesamte Dynamikbereich des Ausgabegeräts simuliert wird. Wählen Sie diese Option, wenn Sie vorhaben, beim Drucken Tiefenkompensierung zu verwenden (was sich in den meisten Fällen empfiehlt).

Dither verwenden (Photoshop) Legt fest, ob beim Übertragen von Bildern mit 8 Bit pro Kanal zwischen Farbräumen Dither angewendet werden soll. Wenn die Option „Dither verwenden“ aktiviert ist, werden Farben von Photoshop im Zielfarbraum so gemischt, dass eine fehlende, im Quellfarbraum vorhandene Farbe simuliert wird. Beim Dithering werden zwar die blockartigen Streifen in Bildern reduziert, aber beim Komprimieren von Bildern für das Web entstehen größere Dateien.

Rendering-Methoden

Die *Renderpriorität* bestimmt, wie ein Farbmanagementsystem bei der Farbkonvertierung von einem Farbraum in einen anderen vorgeht. Für verschiedene Rendering-Methoden gelten unterschiedliche Regeln bei der Anpassung der Quellfarben. So können Farben, die sich innerhalb des Zielfarbumfangs befinden, entweder unverändert beibehalten werden oder angepasst werden, um bei der Übertragung in einen kleineren Farbumfang die ursprünglichen optischen Beziehungen beizubehalten. Die Auswirkungen der gewählten Rendering-Methode richten sich nach dem grafischen Inhalt des Dokuments und nach den Profilen zur Angabe der Farbräume. Bei einigen Profilen erhalten Sie bei verschiedenen Rendering-Methoden identische Ergebnisse.

 *Im Allgemeinen empfiehlt sich die Verwendung der Standard-Rendering-Methode der gewählten Farbeinstellung, die von Adobe Systems getestet wurde und Branchenstandards entspricht. Wenn Sie beispielsweise eine Farbeinstellung für Nordamerika oder Europa wählen, ist die standardmäßige Rendering-Methode „Relativ farbmetrisch“. Wenn Sie dagegen eine Farbeinstellung für Japan wählen, ist die Einstellung „Perzeptiv“ die standardmäßige Rendering-Methode.*

Sie können eine Rendering-Methode auswählen, wenn Sie Farbkonvertierungsoptionen für das Farbmanagementsystem festlegen, Farben per Digitalproof prüfen und Grafiken drucken:

Perzeptiv Mit dieser Option wird versucht, das optische Verhältnis zwischen Farben auf eine für das menschliche Auge natürliche Weise zu erhalten. Die Farbwerte selbst können sich dabei ändern. Diese Methode eignet sich für Fotos, die zahlreiche Farben außerhalb des Farbumfangs enthalten. Dies ist die standardmäßige Rendering-Methode für die japanische Druckindustrie.

Sättigung Mit dieser Option wird versucht, kräftige Farben auf Kosten der Farbgenauigkeit zu erzielen. Diese Rendering-Methode ist für Geschäftsgrafiken wie Diagramme oder Tabellen geeignet, bei denen eine hohe Farbsättigung wichtiger ist als die genaue Beziehung zwischen den Farben.

Relativ farbmétrisch Mit dieser Option wird der Weißpunkt des Quellfarbraums mit dem Weißpunkt des Zielfarbraums verglichen und alle Farben werden entsprechend verschoben. Farben außerhalb des Farbbereichs werden in Richtung der ähnlichsten reproduzierbaren Farbe im Zielfarbraum verschoben. Bei der Option „Relativ farbmétrisch“ bleiben mehr Originalfarben in einem Bild erhalten als bei der Option „Perzeptiv“. Dies ist die standardmäßige Renderpriorität für das Druckgewerbe in Nordamerika und Europa.

Absolut farbmétrisch Farben, die innerhalb des Zielfarbumfangs liegen, bleiben mit dieser Option unverändert. Farben außerhalb des Farbumfangs werden beschnitten. Weißpunkte werden dabei nicht berücksichtigt. Bei dieser Methode wird versucht, die Farbgenauigkeit beizubehalten, auch wenn dies auf Kosten der Farbbeziehungen geschieht. Die Methode eignet sich für das Proofing zur Simulierung der Ausgabe auf einem bestimmten Gerät. Diese Methode ist besonders nützlich, um zu beurteilen, wie gedruckte Farben durch die Papierfarbe beeinflusst werden.

Erweiterte Einstellungen in Photoshop

In Photoshop können Sie die erweiterten Einstellungen für das Farbmanagement anzeigen, indem Sie „Bearbeiten“ > „Farbeinstellungen“ und „Erweiterte Optionen“ wählen.

Sättigung der Monitorfarben verringern um Legt fest, ob die Sättigung der Farben bei der Anzeige auf dem Monitor um den angegebenen Betrag verringert werden soll. Diese Option dient zur Visualisierung des vollständigen Bereichs von Farbräumen, deren Farbumfang größer als der Farbumfang des Monitors ist. Dies führt jedoch zu einer Diskrepanz zwischen der Monitoranzeige und der Ausgabe. Wenn die Option deaktiviert ist, werden separate Farben im Bild möglicherweise als einzelne Farbe angezeigt.

RGB-Farben mit Gamma füllen Legt fest, wie RGB-Farben gemischt werden, um Composite-Daten zu erzeugen (z. B. wenn Sie Ebenen im normalen Modus mischen oder malen). Wenn die Option aktiviert ist, werden RGB-Farben im Farbraum entsprechend des festgelegten Gammas angeglichen. Ein Gammawert von 1,00 wird als „farbmétrisch korrekt“ angesehen und müsste zu möglichst geringen Kanteneffekten führen. Wenn die Option deaktiviert ist, werden RGB-Farben direkt im Farbraum des Dokuments angeglichen.

Hinweis: Wenn Sie „RGB-Farben mit Gamma füllen“ wählen, sehen Dokumente mit Ebenen in anderen Anwendungen anders aus als in Photoshop.

Kapitel 15: Drucken

Im Dialogfeld „Drucken“ können Sie Optionen festlegen, damit das Dokument wie gewünscht gedruckt wird – ob Sie nun einen Entwurf an einen Tintenstrahl- bzw. Laserdrucker senden, ein mehrfarbiges Dokument an einen externen Belichtungsdienst senden oder ein komplexes technisches Dokument mit benutzerdefinierten Seitenformaten drucken möchten.

Weitere Informationen über das Drucken finden Sie in den Foren zu den Themen Druck und Druckvorstufe unter acrobatusers.com/forums/aucbb/.

Grundlegende Druckaufgaben

PDF drucken

Wenn die gewünschte Druckoption im Dialogfeld „Drucken“ vorhanden ist, sollten Sie sie dort festlegen und nicht im Druckertreiber. Der Computer, von dem Sie ein Adobe® PDF-Dokument drucken möchten, muss entweder an einen lokalen, gemeinsam genutzten oder einen Netzwerk-Drucker angeschlossen und entsprechend konfiguriert sein.

- 1 Stellen Sie sicher, dass für den Drucker der korrekte Druckertreiber installiert ist.
- 2 Wählen Sie „Datei“ > „Drucker einrichten“, um das Papierformat, die Seitenausrichtung und andere allgemeine Druckoptionen auszuwählen. Die Optionen variieren je nach Drucker und Druckertreiber. Einzelheiten finden Sie in Ihrer Druckertreiberdokumentation.
- 3 Zum Drucken von Kommentaren wie z. B. Notizen wählen Sie im Dialogfeld „Grundeinstellungen“ die Option „Kommentieren“ und aktivieren Sie „Notizen und Popups drucken“.
- 4 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Drucken“  oder wählen Sie „Datei“ > „Drucken“.
- 5 Wählen Sie im Menü im oberen Bereich des Dialogfelds „Drucken“ einen Drucker.
- 6 Legen Sie zusätzliche Optionen für den Druckertreiber in Ihrem Betriebssystem fest.
- 7 Zum Drucken von Kommentaren oder Formularen wählen Sie eine Option im Popup-Menü „Kommentare/Formulare“.
- 8 Geben Sie an, welche Seiten gedruckt werden sollen, und klicken Sie auf „OK“.

Optionen im Dialogfeld „Drucken“

Die meisten Optionen im Adobe Acrobat®-Dialogfeld „Drucken“ sind bei anderen Anwendungen bis auf geringfügige betriebssystemspezifische Abweichungen gleich.

Kommentare und Formulare Gibt den sichtbaren zu druckenden Inhalt an.

- **Dokument** Druckt den Dokumentinhalt sowie Formularfelder.
- **Dokument und Markierungen** Druckt Dokumentinhalte, Formularfelder und Kommentare.
- **Dokument und Stempel** Druckt das Dokument, Formularfelder und Stempel, jedoch keine anderen Markierungen wie z. B. Notizkommentare und mit dem Bleistift-Werkzeug erzeugte Linien.
- **Nur Formularfelder** Druckt interaktive Formularfelder, aber keine Dokumentinhalte.

Aktuelle Ansicht/Ausgewählte Grafik Druckt den Seitenbereich (einschließlich Text, Kommentare usw.), der in der aktuellen Ansicht angezeigt wird. Der Name der Option ändert sich in Abhängigkeit davon, ob Sie keine Seiten (Aktuelle Ansicht), eine oder mehrere Seiten (Ausgewählte Seiten) oder mit dem Schnappschuss-Werkzeug einen Seitenbereich (Ausgewählte Grafik) ausgewählt haben.

Aktuelle Seite Druckt die Seite, die in der aktuellen Ansicht angezeigt wird.

Seiten Legt den zu druckenden Seitenbereich in der geöffneten PDF-Datei fest. Trennen Sie die Seitenzahlen unter „Bereich“ durch einen Bindestrich und trennen Sie mehrere Seiten bzw. Bereiche durch ein Komma oder Leerzeichen. Wenn in den Grundeinstellungen für die Seitenanzeige die Option „Logische Seitenzahlen verwenden“ aktiviert ist, können Sie die Seitenzahlen als römische Ziffern oder tatsächliche Seitennummern eingeben. Wenn beispielsweise die erste Seite eines Dokuments mit der Seitenzahl iii versehen ist, können Sie iii oder 1 eingeben, um diese Seite zu drucken. Durch die Auswahl von „Nur ungerade Seiten“ oder „Nur gerade Seiten“ wird bestimmt, welche Seiten im Seitenbereich gedruckt werden. Wenn für einen Seitenbereich mit den Seiten 2, 7-10 beispielsweise die Option „Nur gerade Seiten“ ausgewählt wird, werden nur die Seiten 2, 8 und 10 gedruckt.

 *Um von einer bestimmten Seite bis zum Ende des Dokuments zu drucken, geben Sie die Seite mit einem Bindestrich ein. Wenn Sie zum Beispiel „11-“ eingeben, werden alle Seiten von Seite 11 bis zur letzten Seite des Dokuments gedruckt.*

Untergruppe Wählen Sie „Alle angegebenen Seiten“, „Nur ungerade Seiten“ oder „Nur gerade Seiten“, um nur die Seiten in dem angegebenen Bereich zu drucken.

Seiten umkehren Bei Auswahl dieser Option werden die Seiten in umgekehrter Reihenfolge gedruckt. Wenn Seitenbereiche angegeben werden, werden die Seiten in umgekehrter Reihenfolge gedruckt. Wenn im Feld „Seiten“ beispielsweise „3-5, 7-10“ angegeben ist, werden bei Auswahl der Option „Seiten umkehren“ die Seiten 10-7 und dann die Seiten 5-3 gedruckt 5-3.

Seitenanpassung Verkleinert, vergrößert bzw. teilt Seiten beim Drucken.

- **Ohne** Druckt den oberen linken Bereich oder die Mitte einer Seite (wenn diese automatisch gedreht und zentriert wurde) ohne Anpassung. Seiten oder ausgewählte Bereiche, die nicht auf dem Papier angezeigt werden können, werden beschnitten.
- **In Druckbereich einpassen** Verkleinert bzw. vergrößert Seiten, damit das momentan ausgewählte Papierformat problemlos verwendet werden kann. Bei PostScript®-Druckern bestimmt die PPD den druckbaren Bereich des Papiers.
- **Auf Druckbereich verkleinern** Ändert die Seitengröße, damit das zurzeit ausgewählte Papierformat verwendet werden kann. Bei Wahl dieser Option werden kleine Seiten jedoch nicht vergrößert. Wurde ein Bereich ausgewählt und ist dieser größer als der druckbare Bereich des ausgewählten Papierformats, wird die Größe entsprechend angepasst.
- **Große Seiten teilen** Teilt Seiten, die größer als das ausgewählte Papierformat sind, sodass sie an den angegebenen Maßstab angepasst werden. Diese Seiten werden mehreren Papierbögen zugeordnet. Wenn diese Option ausgewählt ist, können Sie auch Einstellungen für „Teilskalierung“, „Überlappen“, „Schnittmarken“ und „Beschriftungen“ festlegen.
- **Alle Seiten teilen** Teilt alle Seiten unabhängig von ihrer Größe. Dabei werden jedoch nur die Seiten mehreren Papierbögen zugeordnet, die größer als der angegebene Maßstab ist. Wenn diese Option ausgewählt ist, können Sie auch Einstellungen für „Teilskalierung“, „Überlappen“, „Schnittmarken“ und „Beschriftungen“ festlegen.
- **Mehrere Seiten pro Blatt** Ermöglicht Mehrseitendruck, wobei mehrere Seiten auf den gleichen Papierbogen gedruckt werden. Wenn diese Option ausgewählt ist, können Sie Einstellungen für „Seiten pro Blatt“, „Seitenanordnung“, „Seitenbegrenzung drucken“ und „Seiten automatisch drehen“ festlegen.

Hinweis: Die Mehrseitendruckfunktion von Acrobat funktioniert unabhängig von den Mehrseitendruckfunktionen der Druckertreiber. Die Druckereinstellungen von Acrobat berücksichtigen die Mehrseiteneinstellungen der Druckertreiber nicht. Wählen Sie die Mehrseitendruckfunktion entweder in Acrobat oder im Druckertreiber aus, aber nicht in beiden Programmen.

- **Broschürendruck** Druckt mehrere Seiten auf dem gleichen Papierbogen in der Reihenfolge, in der der Text nach dem Falten gelesen wird. Der Drucker muss den *Duplexmodus* (beidseitiges Drucken) unterstützen. In Acrobat ist der Duplexmodus automatisch für den Broschürendruck aktiviert, falls verfügbar.

Seiten pro Blatt Druckt beim Mehrseitendruck eine vordefinierte Seitenanzahl oder eine benutzerdefinierte Anzahl (max. 99) in horizontaler und vertikaler Richtung. Wenn Sie eine vordefinierte Anzahl im Menü wählen, bestimmt Acrobat automatisch die optimale Papierausrichtung.

Seitenanordnung Definiert, wie die Seiten beim Drucken mit der Mehrseitendruckfunktion auf dem Papier angeordnet werden. „Horizontal“ ordnet die Seiten von links nach rechts und von oben nach unten an. „Horizontal - seitenverkehrt“ ordnet die Seiten von rechts nach links und von oben nach unten an. „Vertikal“ ordnet die Seiten von oben nach unten und von links nach rechts an. „Vertikal - seitenverkehrt“ ordnet die Seiten von oben nach unten und von rechts nach links an. Beide seitenverkehrten Optionen eignen sich für Dokumente in asiatischen Sprachen.

Seitenbegrenzung drucken Druckt beim Mehrseitendruck den Masken-Rahmen (die Seitenränder von PDF-Seiten).

Automatisch drehen und zentrieren Passt die Ausrichtung der PDF-Datei an die in den Druckereinstellungen für den Mehrseitendruck festgelegte Ausrichtung an.

Hinweis: Beim Mehrseitendruck ist die Option „Auf Druckbereich verkleinern“ immer aktiviert. Daher werden die Seiten immer an den verfügbaren Bildbereich angepasst, unabhängig von der für die Option „Automatisch drehen und zentrieren“ gewählten Einstellung.

Papierquelle anhand Seitengröße der PDF-Datei wählen (Windows) Bestimmt die Ausgabekassette anhand des PDF-Papierformats und nicht anhand der Option zur Seiteneinrichtung. Dies ist hilfreich, wenn PDF-Dateien mit mehreren Papierformaten auf Druckern mit verschiedenen großen Ausgabekassetten gedruckt werden.

Ausdruck in Datei (Windows) Erstellt eine geräteabhängige PostScript-Datei des Dokuments. Das bedeutet, dass Code für die Aktivierung und Steuerung von Funktionen bestimmter Geräte enthalten ist, wodurch die Dateien weniger kompatibel mit anderen Geräten sind. Um beim Erstellen von PostScript-Dateien bessere Ergebnisse zu erzielen, verwenden Sie den Befehl zum Speichern als PostScript. Der Befehl zum Speichern als PostScript steht in Adobe Reader® nicht zur Verfügung.

Hinweis: Zum Erstellen einer PostScript-Datei ist kein PostScript-Drucker erforderlich.

Farbe schwarz ausgeben (Windows) Druckt alle nicht weißen Farbbereiche schwarz. Dies ist beim Drucken von technischen Zeichnungen hilfreich, die nur leicht gefärbte Linien enthalten. Mit dieser Option werden die Einstellungen für die Druckvorschau nicht verändert.

Tipps zum Drucken Wenn Sie über einen Internet-Zugang verfügen, wird über diese Option eine Verbindung zur Adobe-Website hergestellt, auf der Sie Informationen zur Behebung von Druckproblemen finden.

Erweitert Öffnet mindestens ein Fenster, in dem zusätzliche Druckoptionen festgelegt werden können.

Kommentare zusammenfassen Erstellt eine separate, druckbare PDF mit den Kommentaren in einem Dokument. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn Sie von einem Webbrowser aus drucken oder mehrere Dokumente in PDF-Portfolios drucken. Siehe „[Kommentarzusammenfassung drucken](#)“ auf Seite 198.

Siehe auch

„[Asiatische Schriften auf einen Drucker herunterladen](#)“ auf Seite 474

„[Erstellen von Druckvorgaben](#)“ auf Seite 467

Teile einer Seite drucken

- 1 Wählen Sie „Werkzeuge“ > „Auswählen und zoomen“ > „Schnappschuss-Werkzeug“.
- 2 Ziehen Sie den Zeiger über den Bereich, der gedruckt werden soll.

Acrobat kopiert den ausgewählten Bereich in die Zwischenablage.

- 3 Wählen Sie „Datei“ > „Drucken“, um die Auswahl zu drucken.

Ebenen drucken

Wenn Sie ein PDF-Dokument mit Ebenen drucken, wird gewöhnlich nur der auf dem Bildschirm sichtbare Inhalt ausgegeben. Der Verfasser eines PDF-Dokuments mit Ebenen kann jedoch festlegen, dass gewisse Ebeneninhalte, beispielsweise Wasserzeichen oder vertrauliche Informationen, gedruckt werden müssen bzw. nicht gedruckt werden dürfen, unabhängig von der Sichtbarkeit auf dem Bildschirm. Soll ein Dokument eigentlich anders gedruckt werden, als es auf dem Bildschirm angezeigt wird, wird im Dialogfeld „Drucken“ möglicherweise eine Meldung ausgegeben. Unter „Bildvorschau“ im Dialogfeld „Drucken“ wird die Seite genau so angezeigt, wie sie gedruckt wird.

Hinweis: Um in Acrobat mit Ebenen zu arbeiten, konvertieren Sie das Quelldokument unter Verwendung einer Vorgabe, die Ebenen beibehält (z. B. Acrobat 6 (PDF 1.5) oder eine spätere Version), in ein PDF-Dokument.

Druck von Inhalten mit Ebenen anzeigen

- 1 Klicken Sie im Navigationsfenster auf das Symbol „Ebenen“ .
- 2 Wählen Sie aus dem Menü „Optionen“ den Befehl „Druckvorschau anzeigen“.

Hinweis: Je nachdem, welche Sichtbarkeitseinstellungen beim Erstellen der PDF-Datei festgelegt wurden, steht die Option „Druckvorschau anzeigen“ möglicherweise nicht im Menü „Optionen“ zur Verfügung.

Druckeinstellungen für eine Ebene ändern

- 1 Klicken Sie im Navigationsfenster auf das Symbol „Ebenen“ .
- 2 Erweitern Sie den Ebenenbereich, wählen Sie eine Ebene und dann im Menü „Optionen“ den Befehl „Ebeneneigenschaften“ aus.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Ebeneneigenschaften“ aus dem Popup-Menü „Drucken“ eine der folgenden Optionen:

Immer drucken Erzwingt das Drucken der Ebene.

Nie drucken Erzwingt, dass die Ebene nicht gedruckt wird.

Drucken wenn sichtbar Macht den Ausdruck von der Sichtbarkeit auf dem Bildschirm abhängig.

Erstellen von Druckvorgaben

PDFs können eine Reihe von *Druckvorgaben* enthalten – dies sind gesammelte dokumentspezifischer Werte, die zum Festlegen der grundlegenden Druckoptionen verwendet werden. Wenn Sie eine Druckvorgabe für ein Dokument erstellen, müssen Sie nicht bei jedem Drucken des Dokuments bestimmte Optionen im Dialogfeld „Drucken“ manuell festlegen. Am besten definieren Sie die Druckeinstellungen für eine PDF-Datei direkt beim Erstellen der Datei. Anhand von Druckvorgaben können Sie einer PDF-Datei jedoch jederzeit grundlegende Druckeinstellungen zuweisen.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“ und klicken Sie auf die Registerkarte „Erweitert“.
- 2 Legen Sie im Bereich „Drucken“ unter „Vorgaben“ die Optionen fest und klicken Sie auf „OK“.

Wenn Sie das Dialogfeld „Drucken“ das nächste Mal öffnen, erscheinen dort die Werte der Druckvorgaben. Diese Einstellungen werden auch zum Drucken einzelner Dokumente in einem PDF-Portfolio verwendet.

Hinweis: Um eine Druckvorgabe für eine PDF beizubehalten, müssen Sie die PDF-Datei nach dem Erstellen der Druckvorgabe speichern.

Dialogfeld „Drucken“ – Vorgaben

Seitenanpassung Füllt die Option „Seitenanpassung“ im Dialogfeld „Drucken“ im Voraus mit der gewählten Option aus:

- **Standard** Verwendet die Standardeinstellung der Anwendung, d. h. „Auf Druckbereich verkleinern“.
- **Ohne** Verhindert die automatische Anpassung an den druckbaren Bereich. Diese Einstellung ist beispielsweise für die Beibehaltung des Maßstabs des Seiteninhalts bei technischen Dokumenten nützlich. Und auch für Dokumente, die mit einer bestimmten, gesetzlich vorgeschriebenen Punktgröße gedruckt werden müssen, ist diese Einstellung hilfreich.

Duplexmodus Bei Auswahl einer Duplexoption erzielen Sie die besten Ergebnisse mit einem Drucker, der den Duplexmodus unterstützt.

- **Einseitig** Bedruckt nur eine Seite des Papiers.
- **Beidseitig – Lange Kante spiegeln** Bedruckt beide Seiten des Papiers; das Papier wird entlang der langen Kante gespiegelt.
- **Beidseitig – Kurze Kante spiegeln** Bedruckt beide Seiten des Papiers; das Papier wird entlang der kurzen Kante gespiegelt.

Papierquelle anhand des Seitenformats Wählt die Option mit dem gleichen Namen im Dialogfeld „Drucken“ aus. Bestimmt die Ausgabekassette anhand des PDF-Papierformats und nicht anhand der Option zur Seiteneinrichtung. Dies ist hilfreich, wenn PDF-Dateien mit mehreren Papierformaten auf Druckern mit verschiedenen großen Ausgabekassetten gedruckt werden.

Seitenbereich drucken Füllt die hier eingegebenen Seitenbereiche vorab in das Feld „Seiten“ im Bereich „Druckbereich“ des Dialogfelds „Drucken“ ein. Diese Einstellung ist bei einem Arbeitsablauf nützlich, bei dem Dokumente sowohl Seiten mit Anweisungen als auch Seiten mit rechtlichen Informationen enthalten. Wenn auf den Seiten 1-2 beispielsweise Anweisungen zum Ausfüllen eines Formulars und auf den Seiten 3-5 das Formular enthalten sind, können Sie den Druckauftrag so einrichten, dass nur von dem Formular mehrere Exemplare gedruckt werden.

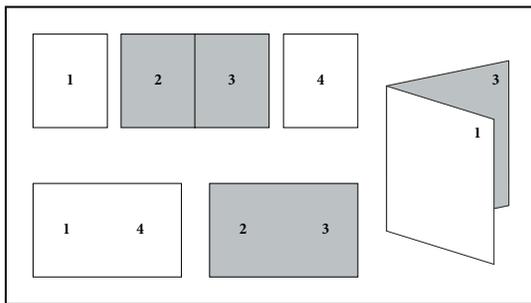
Anzahl Kopien Füllt das Feld „Exemplare“ im Dialogfeld „Drucken“ vorab aus. Wählen Sie eine Zahl zwischen 2 und 5 oder wählen Sie „Standard“, um die Standardeinstellungen der Anwendung, d. h. ein Exemplar, zu verwenden. Diese Begrenzung verhindert, dass mehrere unerwünschte Exemplare gedruckt werden.

Weitere Möglichkeiten zum Drucken von PDFs

Broschüren

Broschüren sind Dokumente mit mehreren Seiten, die auf Papierbögen so angeordnet sind, dass sie nach dem Falten die richtige Seitenreihenfolge aufweisen. Sie können Broschüren im „2-up-Verfahren“ mit Sattelheftung erstellen, bei denen zwei Doppelseiten beidseitig nebeneinander gedruckt, einmal gefaltet und an der Falte zusammengeheftet werden. Die erste und letzte Seite werden auf dem gleichen bedruckten Papierbogen gedruckt, die zweite und vorletzte Seite werden auf dem gleichen bedruckten Papierbogen gedruckt usw. Jede Seite wird automatisch auf dem Papierbogen zentriert und große Seiten werden an den Druckbereich angepasst (verkleinert). Nach dem Sortieren, Falzen und Heften der beidseitig bedruckten Seiten erhalten Sie ein Heft mit der richtigen Seitenreihenfolge.

Broschüren können nur auf Druckern ausgegeben werden, die den automatischen oder manuellen *Duplexmodus* (beidseitiges Drucken) unterstützen. Für den manuellen Duplexmodus sind zwei separate Druckvorgänge erforderlich: zum Bedrucken der Vorderseite und zum Bedrucken der Rückseite. Um herauszufinden, ob Ihr Drucker den Duplexmodus unterstützt, schauen Sie in der Druckeranleitung nach oder wenden Sie sich an den Hersteller des Druckers. Sie können auch im Dialogfeld „Drucken“ auf die Schaltfläche „Eigenschaften“ klicken und nachschauen, ob dort Optionen für beidseitigen Druck oder den Duplexmodus zur Verfügung stehen.



In PDF angeordnete Seiten (oben), im Broschürenlayout angeordnete Seiten (unten) und Seiten, die nach dem Drucken und Falzen eine Broschüre ergeben

Broschüre drucken

- 1 Klicken Sie auf „Datei“ > „Drucken“ und wählen Sie den Drucker aus.
- 2 Wählen Sie unter „Seiteneinstellungen“ aus der Dropdown-Liste „Seitenanpassung“ die Option „Broschürendruck“.
- 3 Geben Sie unter „Druckbereich“ an, welche Seiten gedruckt werden sollen:
 - Zum Drucken aller Seiten von vorne bis hinten wählen Sie „Alle“ aus.
 - Um eine große Broschüre in kleinere Gruppierungen zu unterteilen, wählen Sie „Seiten“ aus und geben Sie einen Seitenbereich für die erste Gruppierung an. Drucken Sie jeden Seitenbereich separat.
 - Um bestimmte Seiten auf unterschiedlichem Papier zu drucken, geben Sie diese Seiten unter der Option „Blätter von/bis“ an. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Eigenschaften“ und wählen Sie die richtige Papierkassette und ggf. alle weiteren Optionen.
- 4 Wählen Sie weitere Optionen für die Seiteneinstellungen. Während der Angabe der Optionen ändert sich die Bildvorschau entsprechend.

Broschürendruck Bestimmt, welche Seiten des Papiers bedruckt werden. Wählen Sie „Beide Seiten“, um das Papier automatisch beidseitig zu bedrucken (der Drucker muss den automatischen Duplexmodus unterstützen). Wählen Sie „Nur Vorderseite“, um alle Seiten zu drucken, die auf der Vorderseite des Papiers erscheinen sollen. Drehen Sie die Seiten, nachdem sie gedruckt wurden, um und wählen Sie „Datei“ > „Erneut drucken“ und wählen Sie „Nur Rückseite“. Je nach Druckermodell müssen Sie die Seiten zum Bedrucken der Rückseiten umdrehen und ordnen.

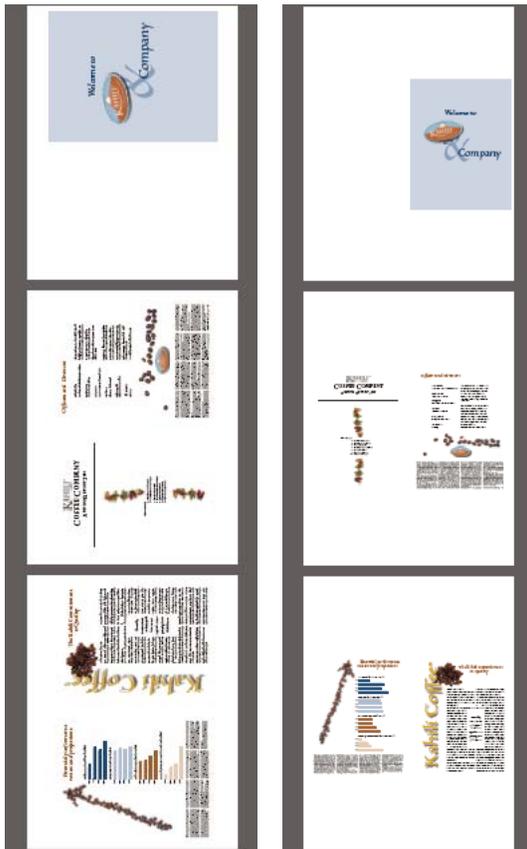
 Wenn Sie einen Gemeinschaftsdrucker verwenden und verhindern möchten, dass andere Benutzer Ihre Seiten bedrucken, bevor Sie die Rückseiten bedruckt haben, verwenden Sie für die Rückseiten eine andere Papierkassette.

Seiten automatisch drehen Dreht jede Seite automatisch, um eine optimale Anpassung im Druckbereich zu erreichen.

Blätter von Gibt das erste und letzte zu bedruckende Blatt an. Acrobat bestimmt, welche Blätter bedruckt werden müssen, um dem Druckauftrag gerecht zu werden. Bei einem Dokument mit 16 Seiten werden beispielsweise die Blätter 1-4 bedruckt.

Bindung Bestimmt die Ausrichtung für die Bindung. Wählen Sie „Links“ für Text, der von links nach rechts gelesen wird; wählen Sie „Links (groß)“ für Papier, das an der Längsseite gefaltet wird, wo der Druckbereich lang und schmal

ist. Wählen Sie „Rechts“ für Text, der von rechts nach links gelesen wird, sowie für asiatische Sprachen, die in vertikaler Richtung gelesen werden; wählen Sie „Rechts (groß)“ für Papier, das an der Längsseite gefaltet wird.



Vergleich rechter Bund mit rechtem Bund hochkant

PDF-Dokumente in einem PDF-Portfolio drucken

Ein PDF-Portfolio umfasst mehrere Dokumente, die in einer PDF-Datei zusammengefasst sind. Sie können die PDF-Komponenten in einem PDF-Portfolio einzeln oder zusammen drucken.

- 1 Öffnen Sie das PDF-Portfolio. Um nur bestimmte PDF-Dokumente zu drucken, wählen Sie die entsprechenden PDFs aus.
- 2 Wählen Sie „Datei“ > „Drucken“ und dann eine der folgenden Optionen:

Alle PDF-Dateien Druckt alle PDF-Dokumente im PDF-Portfolio.

Ausgewählte PDF-Dateien Druckt die ausgewählten PDF-Dokumente. Diese Option ist nur verfügbar, wenn in der Liste der Komponentendokumente mehrere Dateien ausgewählt sind.

- 3 Wählen Sie die gewünschten Druckoptionen und klicken Sie auf „OK“.

Dokumente werden in der Reihenfolge gedruckt, in der sie im PDF-Portfolio vorkommen.

Hinweis: Zum Drucken einer Komponentendatei, die keine PDF ist, müssen Sie die native Anwendung verwenden. Wenn Sie eine Komponentendatei in der Ausgangsanwendung öffnen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei und wählen Sie „Datei in eigener Anwendung öffnen“. (Die Ausgangsanwendung muss installiert sein, damit die Datei geöffnet werden kann.)

Siehe auch

„Grundlagen zu PDF-Portfolios“ auf Seite 127

Von der Registerkarte „Lesezeichen“ aus drucken

Sie können die zu Lesezeichen zugehörigen Seiten direkt von der Registerkarte „Lesezeichen“ drucken. Lesezeichen werden in einer Hierarchie angezeigt, d. h. es gibt übergeordnete Lesezeichen und untergeordnete (abhängige) Lesezeichen. Wenn Sie ein übergeordnetes Lesezeichen drucken, wird der gesamte Seiteninhalt, der zu den untergeordneten Lesezeichen gehört, auch gedruckt.

Nicht alle Lesezeichen enthalten Seiteninhalt und können daher nicht gedruckt werden. Über einige Lesezeichen wird eine Datei geöffnet oder es wird Audio wiedergegeben. Wenn Sie eine Mischung aus druckbaren und nicht druckbaren Lesezeichen auswählen, werden die nicht druckbaren Lesezeichen ignoriert.

***Hinweis:** Für Lesezeichen, die Inhalte mit Tags enthalten, wird immer Seiteninhalt angezeigt, da der Inhalt mit Tags druckbare Elemente in der Dokumentstruktur darstellt, z. B. Überschriften und Abbildungen.*

- 1 Öffnen Sie eine PDF-Datei mit Lesezeichen. Wählen Sie bei Bedarf „Ansicht“ > „Navigationsfenster“ > „Lesezeichen“, damit die Lesezeichen im Navigationsfenster angezeigt werden.
- 2 Wählen Sie ein oder mehrere Lesezeichen aus und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auswahl.
- 3 Wählen Sie im Menü „Seite(n) drucken“.

Siehe auch

„Lesezeichen“ auf Seite 344

„Lesezeichen mit Tags hinzufügen“ auf Seite 347

Drucken benutzerdefinierte Formate**Dokument mit Übergröße drucken**

Sie können zwar eine PDF-Datei mit einer Länge oder Breite von 38.100.000 cm erstellen, aber auf den meisten Desktop-Druckern kann diese Größe nicht gedruckt werden. Um ein Dokument mit Übergröße auf Ihrem Desktop-Drucker zu drucken, können Sie jede Seite des Dokuments in Einzelteilen, so genannten „Druckseiten“, drucken und diese dann zuschneiden und zusammensetzen.

Es ist auch möglich, den Maßstab eines Dokuments in Standardgröße zu vergrößern und das Dokument auf mehreren Seiten zu drucken.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Drucken“.
- 2 Wählen Sie im Menü „Anpassen der Seitengröße“ die Option „Alle Seiten teilen“, wenn alle Seiten des Dokuments Übergröße aufweisen. Wenn einige der Seiten in Standardgröße sind, wählen Sie „Große Seiten teilen“.
- 3 (Optional) Legen Sie ggf. die folgenden Optionen bezüglich des Vorschaubilds fest, um die Ausgabeergebnisse zu überprüfen:

Teilskalierung Passt die Skalierung an. Die Skalierung wirkt sich darauf aus, wie die Bereiche der PDF-Seite dem Blatt zugeordnet werden.

Überlappen Gibt die Mindestmenge der doppelten Informationen ein, die auf den einzelnen Teilseiten gedruckt werden sollen, damit das Zusammenfügen erleichtert wird. Dieser Wert verwendet dieselbe Maßeinheit, die im Dokument festgelegt ist und sollte über demjenigen für die minimalen nicht druckbaren Ränder für den Drucker

liegen. Sie können bis zur Hälfte des kürzeren Dokumentrands für die Überlappung angeben. Druckseiten für ein Dokument mit den Maßen 11 x 17 Zoll (279,4 mm x 431,8 mm) können beispielsweise bis zu 5,5 Zoll (139,7 mm) überlappen.

Beschriftungen Fügt auf jeder Seite den Namen der PDF-Datei, das Druckdatum und die Abschnittskordinaten ein. Zum Beispiel „Seite 1 (1,1)“ bedeutet „Zeile 1, Spalte 1 der ersten Seite“. Abschnittskordinaten vereinfachen das Zusammensetzen der Abschnitte.

Schnittmarken Drückt Markierungen auf jede Ecke einer geteilten Seite, damit das Zusammenfügen erleichtert wird. Verwenden Sie diese Option zusammen mit der Option „Überlappen“. Wenn Sie eine überlappende Ecke angeben und diese Ecken dann überlagern, können Sie die Abschnitte anhand der Schnittmarken anpassen.

Dokument für den Druck skalieren

Um eine PDF-Datei mit Übergröße auf Papier mit kleineren Abmessungen zu drucken, können Sie die Breite und Höhe des Dokuments anpassen.

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Drucken“.
- 2 Wählen Sie im Menü „Seitenanpassung“ die Option „In Druckbereich einpassen“ oder „Auf Druckbereich verkleinern“.

Erweiterte Druckereinstellungen

Grundlagen zu erweiterten Druckereinstellungen

Wenn mit den normalen Druckereinstellungen nicht die gewünschten Ergebnisse erzielt werden, können Sie im Dialogfeld „Erweiterte Druckereinstellungen“ Optionen angeben. Wenn die Druckausgabe beispielsweise nicht der Bildschirmanzeige entspricht, müssen Sie das Dokument möglicherweise als Bild drucken. Oder wenn eine PDF-Datei Schriften verwendet, die nicht eingebettet sind, müssen Sie die Schriften zum Drucken des Dokuments herunterladen.

Anhand weiterer erweiterter Druckoptionen können Sie zum Ausdruck Druckermarken hinzufügen und die Methode für die Verwendung von Farbe wählen.

Erweiterte Druckoptionen festlegen

Solange die Anwendung geöffnet ist, bleiben die Druckereinstellungen erhalten. Um die Einstellungen später erneut zu verwenden, können Sie sie in einer Datei speichern.

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „Drucken“ auf die Schaltfläche „Erweitert“.
- 2 Sollte eine benutzerdefinierte Druckereinstellungsdatei mit den gewünschten Einstellungen vorhanden sein, wählen Sie diese im Menü „Einstellungen“. Wählen Sie ansonsten die Einstellung „Acrobat-Standard“.



Wenn Sie Erläuterungen zu einer Option wünschen, wählen Sie die Option aus. Daraufhin wird unten im Dialogfeld die zugehörige Beschreibung angezeigt.

- 3 Wenn der normale Druckvorgang nicht die gewünschten Ergebnisse erbringt, aktivieren Sie die Option „Als Bild drucken“ und wählen Sie eine Auflösung aus der Dropdown-Liste.
- 4 Wählen Sie ein beliebiges Fenster auf der linken Seite des Dialogfelds „Erweiterte Druckereinstellungen“ aus und legen Sie Optionen für eine unseparierte bzw. separierte Ausgabe fest.
 - Legen Sie die Ausgabebedingungen für Farbe usw. fest. Siehe „Ausgabeoptionen“ auf Seite 475.

- Aktivieren Sie Optionen für Druckermarken. Siehe „[Marken und Beschnittzugabe einbeziehen](#)“ auf Seite 477.
- Legen Sie Optionen für PostScript-Drucker fest. Siehe „[PostScript-Einstellungen](#)“ auf Seite 473.

Hinweis: Acrobat legt das PostScript-Level je nach ausgewähltem Drucker automatisch fest.

- Legen Sie Optionen für das Farbmanagement fest. Siehe „[Siehe Optionen für das Farbmanagement](#).“ auf Seite 479.
- 5 Zum Speichern der Einstellungen klicken Sie auf „Speichern unter“, geben Sie einen Dateinamen ein und klicken Sie auf „OK“. Die Druckeinstellungen werden als .spf-Datei gespeichert.
 - 6 Klicken Sie auf „OK“, um die Einstellungen zu übernehmen und zum Dialogfeld „Drucken“ zurückzukehren.

PostScript-Einstellungen

Legen Sie die Optionen für einen bestimmten PostScript-Drucker im Fenster „PostScript-Einstellungen“ des Dialogfelds „Erweiterte Druckereinstellungen“ fest. Geben Sie beispielsweise an, wie mit nicht vorhandenen Druckerschriften umzugehen ist und ob asiatische Schriften heruntergeladen werden sollen. Enthält eine PDF-Datei geräteabhängige Einstellungen, etwa Halbtonraster und Druckkennlinien, können diese Einstellungen außerdem in der PostScript-Ausgabe gesendet werden, um die Standardeinstellungen des Druckers außer Kraft zu setzen. Um diese Optionen verwenden zu können, muss ein PostScript-Drucker angeschlossen bzw. ein PostScript-Druckertreiber installiert und eine PPD-Datei ausgewählt sein.

Richtlinien für Schriften und Ressourcen Gibt an, wie Schriften und Ressourcen im Dokument an einen Drucker gesendet werden, wenn diese dem Drucker nicht zur Verfügung stehen.

- **Zu Beginn herunterladen** Lädt alle Schriften und Ressourcen zu Beginn des Druckauftrags herunter. Die Schriften und Ressourcen verbleiben im Drucker, bis der Druckauftrag abgeschlossen wurde. Bei Auswahl dieser Option läuft der Vorgang am schnellsten ab, allerdings wird dabei auch der meiste Druckerspeicher verwendet.
- **Bei Bedarf herunterladen** Lädt Schriften und Ressourcen herunter, bevor die erste Seite, die diese verwendet, gedruckt wird. Sobald die Schriften und Ressourcen nicht mehr benötigt werden, werden sie entfernt. Bei Auswahl dieser Option wird weniger Druckerspeicher verwendet. Wenn jedoch ein PostScript-Prozessor die Seiten zu einem späteren Zeitpunkt im Arbeitsablauf erneut anfordert, kann es passieren, dass die Schrift nicht korrekt heruntergeladen wird. Im Ergebnis kommt es dann zu fehlenden Schriften. Diese Option funktioniert bei einigen Druckern nicht.
- **Für jede Seite herunterladen** Lädt vor dem Drucken einer Seite alle Schriften und Ressourcen für diese bestimmte Seite herunter. Die Schriften werden anschließend wieder entfernt. Bei Auswahl dieser Option wird der wenigste Druckerspeicher verwendet.

print, Methode Gibt an, welches PostScript-Level für die Seiten erstellt werden soll. Wählen Sie das PostScript-Level, das Ihrem Drucker entspricht.

Asiatische Schriften herunterladen Druckt Dokumente mit asiatischen Schriften, die nicht auf dem Drucker installiert bzw. nicht im PDF-Dokument eingebettet sind. Die asiatischen Schriften müssen auf dem verwendeten System vorhanden sein.

TrueType in Type 1 konvertieren Konvertiert TrueType-Schriften in PostScript-Schriften für PostScript-Dateien. Bei einigen älteren PostScript-Ausgabegeräten ist diese Konvertierung erforderlich.

CIDFontType2 als CIDFontType2 (PS-Version 2015 und höher) ausgeben Erhält Hinweise in der Originalschrift beim Drucken bei. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden CIDFontType2-Schriften in CIDFontType0-Schriften konvertiert, die mit einer breiteren Palette von Druckern kompatibel sind. Diese Option steht für PostScript 3- und PostScript Level 2 (PostScript-Version 2015 und höher)-Ausgabegeräte zur Verfügung.

Halbtonraster ausgeben Ermöglicht die Ausgabe der eingebetteten Halbtonraster anstelle der Verwendung der Halbtonraster im Ausgabegerät. Rastereinstellungen steuern, wie viel Tinte an einer bestimmten Stelle auf dem Papier

platziert wird. Durch Ändern der Punktgröße und -dichte wird die Illusion verschiedener Graustufen oder eines durchgängigen Farbtons erstellt. Bei einem CMYK-Bild werden vier Halbtönraster verwendet: eines für jede beim Drucken verwendete Tinte.

Druckkennlinien ausgeben Gibt eingebettete Druckkennlinien aus. Druckkennlinien werden üblicherweise zur Kompensierung des Farbwertzuwachses bzw. Farbwertverlusts verwendet, der beim Übertragen von Bildern auf Film vorkommt. Ein Farbwertzuwachs tritt auf, wenn Farbpunkte, aus denen ein gedrucktes Bild besteht, größer als im Halbtönraster sind (z. B. durch Ausbreitung auf dem Papier). Farbwertverlust tritt auf, wenn die Farbpunkte kleiner gedruckt werden. Mit dieser Option werden die Druckkennlinien bei der Ausgabe einer Datei auf die Datei angewendet.

Kurvannäherung ausgeben Ermöglicht die Verwendung des Kurvannäherungswerts aus dem PDF-Dokument, wenn das PDF bereits über Kurvannäherungseinstellungen verfügt. Verfügt das PDF über keine Kurvannäherungseinstellungen, steuert Acrobat das Dokument beim PostScript-Drucken. Der Wert für die Kurvannäherung ist der Grenzwert für die Annäherung an eine Kurve in Acrobat.

PS Formobjekte ausgeben Gibt PostScript-Formobjekte für Form XObjects in der PDF-Datei aus. Bei Auswahl dieser Option verringert sich die Gesamtgröße des Druckauftrags, die Größe des verwendeten DruckerSpeichers kann sich jedoch erhöhen. Ein Form-XObject ist ein Container für Grafikobjekte (einschließlich Pfadobjekte, Textobjekte und Neuberechnete Bilder) im PDF-Dokument. Form-XObjects erstellen eine einzelne Beschreibung für komplexe Objekte, die in einem Dokument mehrfach auftreten können, z. B. Hintergrundbilder oder Firmenlogos.

Immer Hostzuordnung verwenden Legt fest, ob in Acrobat zum Drucken immer die Hostzuordnung ohne Prüfung des Druckertreibers verwendet werden soll. In Acrobat wird standardmäßig die Druckerzuordnung verwendet. Bei der Druckerzuordnung werden die Druckaufträge separat an den Drucker gesendet. Der Drucker bestimmt dann, wie die Seiten zugeordnet werden. Wenn Sie z. B. zwei Kopien eines zweiseitigen Auftrags senden, erhält der Drucker zwei Aufträge mit zwei Seiten. Bei der Hostzuordnung wird bestimmt, wie die Seiten in Acrobat zugeordnet werden. Dieser Auftrag wird dann an den Drucker gesendet. Wenn Sie z. B. zwei Kopien eines zweiseitigen Auftrags senden, erhält der Drucker einen neu angeordneten Auftrag bestehend aus vier Seiten.

Unterfarbreduktion/Schwarzaufbau ausgeben Durch den Schwarzaufbau wird der Anteil der Farbe Schwarz berechnet, der zur Erzeugung einer bestimmten Farbe benötigt wird. Die Unterfarbreduktion reduziert Cyan-, Magenta- und Gelb-Komponenten, um das beim Schwarzaufbau hinzugefügte Schwarz zu kompensieren. Da die Unterfarbreduktion den Farbverbrauch senkt, wird sie für den Zeitungsdruck und bei ungestrichenem Papier eingesetzt.

Als Bild drucken Druckt Seiten als Bitmap-Bilder. Wählen Sie diese Option, wenn der normale Druckvorgang nicht die gewünschten Ergebnisse erbringt, und geben Sie eine Auflösung an. Diese Option ist nur für PostScript-Drucker verfügbar.

Asiatische Schriften auf einen Drucker herunterladen

Aktivieren Sie im Dialogfeld „Erweiterte Druckereinstellungen“ die Option „Asiatische Schriften herunterladen“, wenn Sie ein PDF-Dokument mit asiatischen Schriften drucken möchten, die Schriften jedoch weder auf dem Drucker installiert noch im Dokument eingebettet sind. Eingebettete Schriften werden immer heruntergeladen, ob die Option aktiviert wurde oder nicht. Sie können diese Option mit einem PostScript Level 2- oder höheren Drucker verwenden. Damit asiatische Schriften zum Herunterladen auf einen Drucker verfügbar sind, sollten Sie sich vergewissern, dass während der Installation von Acrobat die Schriften mit der Option für eine benutzerdefinierte bzw. vollständige Installation auf Ihren Computer heruntergeladen wurden.

Wenn „Asiatische Schriften herunterladen“ nicht aktiviert ist, wird das PDF-Dokument nur dann korrekt gedruckt, wenn die betreffenden Schriften auf dem Drucker installiert sind. Verfügt der Drucker über ähnliche Schriften, verwendet der Drucker diese als Ersatz. Sind keine passenden Schriften auf dem Drucker installiert, wird „Courier“ für den Text verwendet.

Wenn die Option „Asiatische Schriften herunterladen“ nicht zum gewünschten Ergebnis führt, drucken Sie das PDF-Dokument als Bitmap-Bild. Drucken eines Bitmap-Bilds kann länger dauern als das Verwenden einer Ersatzdruckerschrift.

Hinweis: Einige Schriften können nicht auf einen Drucker heruntergeladen werden, da die Schrift entweder ein Bitmap ist oder die Schrifteinbettung in dem Dokument eingeschränkt ist. In diesen Fällen wird zum Drucken eine Ersatzschrift verwendet, so dass das gedruckte Material möglicherweise nicht der Bildschirmanzeige entspricht.

Ausgabeoptionen

Legen Sie im Fenster „Ausgabe“ des Dialogfelds „Erweiterte Druckereinstellungen“ die Ausgabeoptionen fest.

Farbe Enthält Optionen für die unseparierte und separierte Druckausgabe. Je nach Ihrer Auswahl in diesem Menü werden im Fenster „Ausgabe“ andere Optionen verfügbar. Weitere Informationen über die unseparierte Farbausgabe und Separationen finden Sie unter „[Farbdruck](#)“ auf Seite 479.

Vorgabe für Transparenz-Reduzierung Reduziert Transparenz bei transparenten Objekten entsprechend der gewählten Option.

Überdruck simulieren Simuliert das Überdrucken von Volltonfarben in einer unseparierten Ausgabe und konvertiert Volltonfarben für den Druck in CMYK-Farben; das Dokument selbst bleibt dabei unverändert. Diese Option ist für Drucker nützlich, die Überdrucken nicht unterstützen. Sie ist nur verfügbar, wenn Sie im Menü „Farbe“ die Option „Unsepariert“ wählen. Wählen Sie diese Option nicht, wenn Sie eine Datei für Separationen in einem RIP (Raster Image Processor) oder für die endgültige Ausgabe verwenden möchten.

Wichtig: Bei Einsatz eines Druckers mit Überdrucken-Unterstützung sollten Sie darauf achten, dass diese Option nicht aktiviert ist, damit die druckereigenen Funktionen für das Überdrucken ausgeführt werden.

Maximale JPEG 2000-Bildauflösung verwenden Steuert beim Erstellen von PostScript ggf. die Verwendung der Statusinformationen für die Auflösung. Bei Aktivierung dieser Option wird die maximale Auflösung des Bilds verwendet. Ist die Option nicht aktiviert, stimmen die Auflösungsdaten mit den Einstellungen im Fenster „Transparenz-Reduzierung“ überein.

Druckfarbenverwaltung Ändert die Behandlungsweise von Druckfarben während das aktuelle PDF-Dokument geöffnet ist.

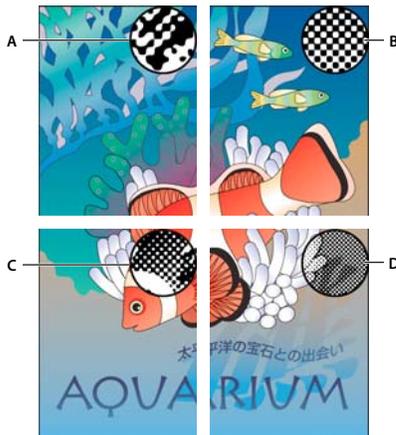
Siehe auch

„[Druckfarbenverwaltung – Übersicht](#)“ auf Seite 502

Halbtonrasterweite

In Druckereien werden Halbtonfarben durch Punkte (so genannte *Halbtonpunkte*) simuliert, die in Reihen (die so genannten *Zeilen* oder *Zeilenraster*) gedruckt werden. Diese Zeilen werden in unterschiedlichen Winkeln gedruckt, wodurch sie weniger deutlich erkennbar sind. Basierend auf der aktuell ausgewählten PPD-Datei werden im Bereich „Ausgabe“ des Dialogfelds „Drucken“ unter „Rastern“ die empfohlenen Zeilenrastersätze in lpi (lines per inch = Zeilen pro Zoll) und die Auflösungen in dpi (dots per inch = Punkte pro Zoll) angezeigt. Beim Auswählen einer Druckfarbe in der Druckfarbenliste werden die Werte in den Feldern „Weite“ und „Winkel“ geändert und zeigen die Halbtonrasterweite sowie den Winkel für die jeweilige Druckfarbe an.

Bei hohen Werten für den Zeilenrastersatz (z. B. 150 lpi) liegen die Punkte enger beieinander, wodurch auf der Druckmaschine ein fein gerendertes Bild entsteht. Bei niedrigen Werten (60 lpi bis 85 lpi) liegen die Punkte weiter auseinander, wodurch ein gröberes Bild entsteht. Die Rasterweite bestimmt auch die Größe der Rasterpunkte. Hohe Werte für Zeilenraster verwenden kleine Punkte; kleinere Zeilenraster verwenden große Punkte. Der entscheidende Faktor bei der Auswahl des Zeilenrasters ist die zum Drucken verwendete Druckmaschine. Fragen Sie Ihren Druckdienstleister, wie fein das Zeilenraster sein darf, und nehmen Sie Ihre Einstellungen dementsprechend vor.



Zeilenraster

A. 65 lpi: Geringe Rasterweite für Newsletter und Lebensmittelcoupons **B.** 85 lpi: Mittlere Rasterweite für Zeitungen **C.** 133 lpi: Hohe Rasterweite für vierfarbige Zeitschriften **D.** 177 lpi: Sehr feines Raster für Geschäftsberichte und Kunstbände

Die PPD-Dateien für hochauflösende Belichter bieten eine große Auswahl möglicher Rasterweiten zusammen mit diversen Belichter-Auflösungen an. Die PPD-Dateien für Drucker mit niedriger Auflösung haben i. d. R. nur eine kleine Auswahl an Zeilenrastern, die sich normalerweise in größeren Rasterweiten zwischen 53 lpi und 85 lpi bewegt. Je gröber die Rasterweite ist, desto besser fällt jedoch das Ergebnis bei Druckern mit niedriger Auflösung aus. Wenn Sie feinere Raster von beispielsweise 100 lpi verwenden, nimmt die Qualität Ihres Bilds bei Verwendung eines Druckers mit niedriger Auflösung für die Endausgabe ab.

Halbtonrasterweite festlegen

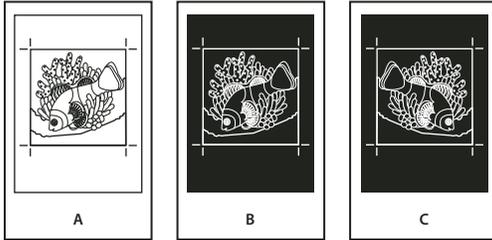
- ❖ Wählen Sie im Fenster „Ausgabe“ des Dialogfelds „Erweiterte Druckereinstellungen“ eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Zur Auswahl einer der vordefinierten Rasterweiten und Druckerauflösungen wählen Sie im Menü „Rastern“ eine Option aus.
 - Zum Angeben einer benutzerdefinierten Halbtonrasterweite wählen Sie in der Druckfarbenliste die anzupassende Platte aus und geben dann einen lpi-Wert in das Feld „Weite“ sowie einen Rasterwinkelwert in das Feld „Winkel“ ein.

Hinweis: Bevor Sie eigene Halbtonraster erstellen, überprüfen Sie, welche Rasterweiten und -winkel Ihre Druckerei bevorzugt. Beachten Sie außerdem, dass einige Ausgabegeräte die Standardrasterweiten und -winkel ignorieren.

Emulsionsseite und Filmbelichtung

Abhängig von der verwendeten Druckmaschine und der Art, wie Informationen vom Film auf die Druckplatten übertragen werden, müssen Sie ggf. Ihrem Druckdienstleister Filmnegative oder -positive mit Emulsion auf der Ober- oder Unterseite zur Verfügung stellen. Die *Emulsion* ist die fotoempfindliche Substanz auf der Film- oder Papieroberfläche. In der Regel benötigen Druckdienstleister in Europa und Japan Filmpositive und Druckdienstleister in den USA Filmnegative. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Druckdienstleister, welche Emulsionsrichtung dort bevorzugt verwendet wird.

Um die Emulsionsseite von der *Trägerseite* (also der Seite ohne Emulsion) unterscheiden zu können, betrachten Sie den fertigen Film bei guter Beleuchtung. Eine der beiden Seiten erscheint glänzender als die andere. Die matte Seite ist die Emulsionsseite, die glänzende Seite ist die Trägerseite.



Emulsionsoptionen

A. Positiv B. Negativ C. Negativ mit Emulsionsseite unten

Wichtig: Die Einstellungen für Emulsion und Bildbelichtung im Dialogfeld „Drucken“ haben Vorrang, falls im Druckertreiber andere Einstellungen ausgewählt wurden. Legen Sie Druckereinstellungen immer im Dialogfeld „Drucken“ fest.

Emulsion und Bildbelichtung festlegen

- 1 Wählen Sie links im Dialogfeld „Erweiterte Druckereinstellungen“ die Option „Ausgabe“ aus.
- 2 Wählen Sie unter „Farbe“ die Option „Separiert“.
- 3 Wählen Sie unter „Spiegeln“ eine der folgenden Optionen:

Ohne Ändert die Ausrichtung des Bildbereichs nicht. Schrift im Bild kann gelesen werden, wenn die lichtempfindliche Schicht zu Ihnen weist. Dies ist die Standardeinstellung.

Horizontal Spiegelt den Bildbereich über eine vertikale Achse, so dass „falsch herum“ gelesen wird.

Vertikal Spiegelt den Bildbereich entlang der horizontalen Achse, sodass er auf dem Kopf steht.

Horizontal und vertikal Spiegelt den Bildbereich entlang der horizontalen und vertikalen Achse, sodass er spiegelverkehrt ist. Text ist lesbar, wenn die lichtempfindliche Seite von Ihnen weg zeigt. Auf Film aufgebrachte Bilder werden häufig horizontal und vertikal gedruckt.

- 4 Aktivieren Sie die Option „Negativ“ für Negativfilme; deaktivieren Sie sie für Positivfilme.

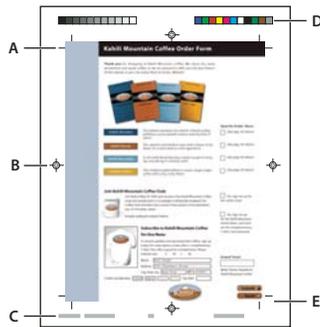
Hinweis: Die Option „Negativ“ ist ebenfalls verfügbar, wenn Sie im Menü „Farbe“ die Option „In-RIP-Separationen“ auswählen.

Marken und Beschnittzugabe einbeziehen

Zur Kennzeichnung der Ränder von Dokumentrahmen, die von Adobe PDF unterstützt werden, z. B. Endformat-Rahmen und Anschnitt-Rahmen, z. B. Endformat-Rahmen und Anschnitt-Rahmen, können Sie Druckermarken auf der Seite einfügen. Diese Marken werden nicht als Seiteninhalt hinzugefügt; sie sind jedoch in der PostScript-Ausgabe enthalten.

In folgenden Fällen stehen die Optionen im Fenster „Marken und Beschnittzugabe“ nicht zur Verfügung:

- Die PDF-Datei enthält Druckermarken, die mit einer anderen Acrobat-Funktion hinzugefügt wurden, dem Werkzeug „Druckermarken hinzufügen“.
- Die Masken-, Anschnitt- und Endformat-Rahmen haben alle die gleiche Größe. Der Masken-Rahmen wird im Dialogfeld „Seiten beschneiden“ („Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Seiten beschneiden“) definiert. Wenn die Grafik eine Beschnittzugabe enthält, stellen Sie sicher, dass der Masken-Rahmen groß genug für den Anschnitt-Rahmen und andere Druckermarken ist.



Druckmarken:

A. Objektschnittmarken B. Passkreuze C. Seiteninformationen D. Farbkontrollstreifen E. Beschnittzugabemarken

- 1 Wählen Sie links im Dialogfeld „Erweiterte Druckereinstellungen“ die Option „Marken und Beschnittzugabe“.
- 2 Wählen Sie die gewünschten Druckmarken aus. Die Marken werden links im Dialogfeld „Erweiterte Druckereinstellungen“ in der Vorschau dargestellt.

Siehe auch

„[Druckmarken in das PDF-Dokument einbetten](#)“ auf Seite 504

Optionen für „Marken und Beschnittzugabe“

Alle Marken Erstellt alle Druckmarken auf einmal.

Linienstärke Legt die Linienstärke für Zuschneide-, Beschnittzugabemarken und Passkreuze fest.

Stil Legt die Darstellung der Marken fest. Sie können standardmäßige InDesign-Marken oder Marken aus anderen aufgeführten Anwendungen wählen.

Zuschneidemarken Platziert eine Marke an jeder Ecke des Zuschneidebereichs, um die Ränder des PDF-Endformat-Rahmens anzugeben.

Beschnittzugabemarken Platziert eine Marke an jeder Ecke des Anschnitt-Rahmens, um die Ränder des PDF-Anschnitt-Rahmens anzugeben. Ein Anschnitt-Rahmen definiert den zusätzlichen Bereich, der für eine Darstellung außerhalb des definierten Seitenformats erforderlich ist.

Passkreuze Platziert Marken außerhalb des Beschneidungsbereichs zum Ausrichten verschiedener Separationen in einem Farbdokument.

Farbkontrollstreifen Bei Auswahl dieser Option wird für jede Graustufen- oder Prozessfarbe ein kleines farbiges Quadrat eingefügt. In CMYK-Farben konvertierte Volltonfarben werden durch CMYK-Farben dargestellt. Der von Ihnen beauftragte Dienstleister verwendet diese Marken, um die Farbdichte für die Druckmaschine anzupassen.

Seiteninformationen Platziert Seiteninformationen außerhalb des Beschneidungsbereichs der Seite. Zu den Seiteninformationen gehören der Dateiname, die Seitenzahl, das aktuelle Datum und die aktuelle Zeit sowie der Farbseparationsname.

Siehe Optionen für das Farbmanagement.

Legen Sie im Fenster „Farbmanagement“ des Dialogfelds „Erweiterte Druckereinstellungen“ die Optionen für den Farbdruck fest. Weitere Informationen über das Drucken von Farbe finden Sie unter „[Farbdruck](#)“ auf Seite 479.

Farbbehandlung Legt fest, ob Farbverwaltung verwendet wird und ob dies in der Anwendung oder auf dem Drucker geschieht.

- **Acrobat-Farbmanagement** Erlaubt die Auswahl eines ICC-Profiles, das das Zielausgabegerät beschreibt.
- **Drucker-Farbmanagement** Sendet die Farbdaten des Dokuments zusammen mit dem Dokumentprofil direkt an den Drucker. Das Dokument wird daraufhin vom Drucker in den Farbraum des Druckers konvertiert. Welche Ergebnisse die Farbumwandlung genau hervorbringt, hängt vom jeweiligen Drucker ab.
- **Übereinstimmend mit Quelle (kein Farbmanagement)** Alle Farbmanagement-Informationen werden verworfen und Gerätefarben werden an den Drucker gesendet.

Farbprofil Bestimmt das Profil für die Farbverwaltung beim Drucken.

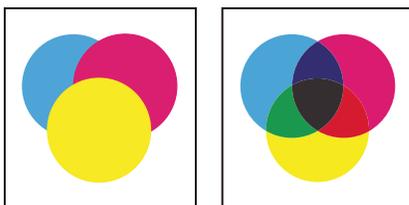
Ausgabefarbe Legt die Ausgabefarbe anhand der Einstellungen im Fenster „Ausgabe“ des Dialogfelds „Erweiterte Druckereinstellungen“ fest.

Ausgabevorschau-Einstellungen anwenden Simuliert den vom Gerät definierten Farbraum, der im Menü „Simulationsprofil“ des Dialogfelds „Ausgabevorschau“ angegeben ist. (Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Ausgabevorschau“.) Diese Option ermöglicht es, die Darstellung eines Geräts auf einem anderen Gerät zu simulieren.

Farbdruck

Farben überdrucken – Vorschau

Die Option „Überdruckvorschau“ simuliert auf dem Bildschirm, wie Verläufe und Überdrucken in einer farbseparierten Ausgabe wahrscheinlich aussehen werden. Überdrucken-Effekte können ebenfalls simuliert werden, wenn die Ausgabe über ein Gerät für unsepariertes Drucken erfolgt. Diese beiden Methoden sind zum Überprüfen farbseparierter Dokumente geeignet.



Vergleichen Sie die Darstellung der Grafik auf dem Bildschirm (links) und die gedruckte Grafik (rechts).

Farbmanagement

Beim Drucken eines RGB- bzw. CMYK-Dokuments mit Farbverwaltung können Sie weitere Farbmanagement-Optionen festlegen, damit die Farbe in der Ausgabe wie gewünscht angezeigt wird. Angenommen, das Dokument enthält ein Profil, das speziell für die Druckvorstufenausgabe definiert ist, Sie jedoch die Farben per Probedruck auf einem Desktop-Drucker überprüfen möchten. Im Fenster „Farbmanagement“ des Dialogfelds „Erweiterte Druckereinstellungen“ können Sie die Dokumentfarben vorübergehend in den Farbraum des Desktop-Druckers konvertieren; beim Drucken wird statt des aktuellen Dokumentprofils das Druckerprofil verwendet. Außerdem können Sie Farbdaten mit Hilfe verschiedener RGB-Profile als RGB-Werte an Drucker senden.

Siehe auch

- „[Informationen zum Farbmanagement](#)“ auf Seite 440
- „[Gewährleisten konsistenter Farben](#)“ auf Seite 442
- „[Farbmanagement für Dokumente beim Drucken](#)“ auf Seite 451
- „[Arbeiten mit Farbprofilen](#)“ auf Seite 453

Grundlagen zu unsepariertem Drucken

Beim Drucken einer PDF in Farbe werden alle in der Datei verwendeten Farben auf einer Platte gedruckt. Dieses Verfahren wird *unsepariertes Drucken* genannt. Je nach ausgewähltem Drucker stehen im Fenster „Ausgabe“ des Dialogfelds „Erweiterte Druckereinstellungen“ verschiedene Optionen zur Auswahl.

Bei Grafiken, die kommerziell reproduziert werden und mehrere Farben enthalten, muss jede einzelne Farbe auf einer eigenen Masterplatte gedruckt werden. Dieses Verfahren wird als *Farbseparation* bezeichnet. Wenn Sie Farbseparationen erstellen, können Sie zu Prüfungszwecken einen unseparierten Farb- oder Graustufen-Proof drucken.

Beachten Sie beim unseparierten Drucken Folgendes:

- Nur durch Aktivierung von Überdrucken-Optionen erfolgt eine korrekte Ausgabe über Drucker, die das Überdrucken unterstützen. Da die meisten Desktop-Drucker das Überdrucken nicht unterstützen, können Sie einen solchen Effekt durch Wahl von „Überdruck simulieren“ im Fenster „Ausgabe“ des Dialogfelds „Erweiterte Druckereinstellungen“ simulieren. Nachdem Sie „Überdruck simulieren“ aktiviert haben, werden für den Druck Volltonfarben in CMYK-Farben konvertiert. Aktivieren Sie diese Option nicht, wenn Sie eine Datei für die Endausgabe verwenden möchten.
- Beim Drucken auf einem Schwarzweißdrucker wird eine unseparierte Graustufenversion der Seiten erstellt. (Dies gilt nicht, wenn Sie im Hauptdialogfeld „Drucken“ die Option „Farbe schwarz ausgeben“ aktivieren; mit dieser Option werden alle nicht weißen Farbbereiche schwarz gedruckt.) Ist in einem Dokument Farbe vorhanden, wird diese Farbe anhand von visuell korrekten Graustufen simuliert. Grau, das 20 % eines Gelbtönen simuliert, ist heller als 20 % eines Schwarztönen, da Gelb – visuell gesehen – heller ist als Schwarz.

Hinweis: *Wie bei Bildschirmen gibt es auch bei der Farbwiedergabe von Farbdruckern erhebliche qualitative Unterschiede. Daher stellen Probedrucke von Ihrem Belichtungsdienst die beste Möglichkeit dar, die endgültige Ausgabe zu prüfen.*

Siehe auch

- „[Separationen – Einführung](#)“ auf Seite 481

Unseparierte Farbausgabe drucken

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Drucken“ und wählen Sie einen Drucker.
- 2 Wählen Sie Optionen für die Seiteneinstellungen.
- 3 Wählen Sie im Menü „Kommentare/Formulare“ die Option „Dokument und Stempel“, um sämtlichen sichtbaren Inhalt zu drucken.
- 4 Klicken Sie auf „Erweitert“ und wählen Sie im linken Bereich des Dialogfelds die Option „Ausgabe“ aus.
- 5 Wählen Sie im Menü „Farbe“ eine Option für unseparierten Druck.
- 6 Legen Sie andere Farb- und Ausgabeeinstellungen fest und klicken Sie auf „OK“.
- 7 Enthält das Dokument Objekte mit Transparenzeinstellungen, wählen Sie eine Option im Menü „Vorgabe für Transparenz-Reduzierung“ aus.
- 8 (Nur PostScript-Druck) Aktivieren Sie im Fenster „PostScript-Einstellungen“ die gewünschten Optionen.

Siehe auch

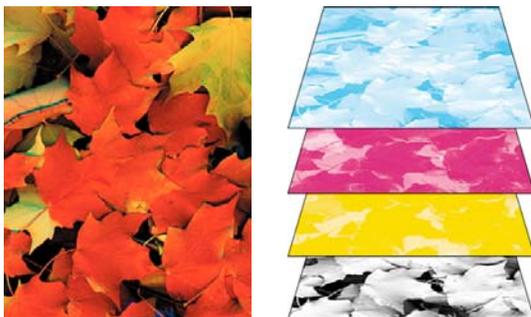
„[Reduzieren von Bildmaterial](#)“ auf Seite 506

Separationen – Einführung

Für die Erstellung hochwertiger Separationen ist es hilfreich, mit den Grundlagen des Druckens, einschließlich solcher Begriffe wie Rasterweite, Auflösung, Prozess- und Volltonfarben vertraut zu sein.

Wenn Sie Separationen von einem Druckdienstleister erstellen lassen, sollten Sie vor und während des gesamten Prozesses eng mit den Fachleuten zusammenarbeiten.

Um Farb- und Halbtonbilder zu reproduzieren, separieren Drucker Dokumente i. d. R. in vier Platten, je eine für die Farbanteile Cyan (C), Magenta (M), Gelb (Y) und Schwarz (K). Wenn die Auszüge mit der entsprechenden Farbe in der richtigen Ausrichtung gedruckt werden, geben sie zusammen das ursprüngliche Bildmaterial wieder. Die Aufteilung eines Bilds in zwei oder mehr Farben wird als Farbseparation bezeichnet. Die Filme, anhand derer die Druckplatten erstellt werden, sind die so genannten *Separationen*.



Composite-Druck (links) und Separationen (rechts)

Farbseparationen drucken

Acrobat unterstützt Host-basierte sowie In-RIP-Separationen. Der Hauptunterschied zwischen diesen Separationen ist der Ort, an dem sie erstellt werden: auf dem Host-Computer (dem System mit Acrobat und dem Druckertreiber) bzw. auf dem RIP des Ausgabegeräts.

Für hostbasierte Separationen erstellt Acrobat PostScript-Daten für jede der für das Dokument erforderlichen Separationen und sendet diese Daten an das Ausgabegerät. Für In-RIP-Separationen übernimmt der RIP die Aufgabe der Separation einer Datei. Diese Methode nimmt oftmals weniger Zeit in Anspruch als das Erstellen von hostbasierten Separationen, erfordert aber ein In-RIP-separationsfähiges PostScript 3-Ausgabegerät. Zum Erstellen von In-RIP-Separationen benötigen Sie eine PPD-Datei, die In-RIP-Separationen unterstützt, und ein beliebiges PostScript 3-Ausgabegerät bzw. ein PostScript Level 2-Gerät, dessen RIP In-RIP-Separationen unterstützt.

Siehe auch

„[Ausgabevorschau](#)“ auf Seite 494

„[Preflight-Überprüfungen](#)“ auf Seite 514

Druck von Separationen vorbereiten

❖ Gehen Sie vor dem Drucken von Separationen wie folgt vor:

- Kalibrieren Sie den Bildschirm. Siehe „[Kalibrieren des Monitors und Erstellen eines Monitorprofils](#)“ auf Seite 455.
- Geben Sie an, ob das Dokument Überfüllungsinformationen enthält, falls Sie es wissen. Siehe „[Vorhandensein von Überfüllungsinformationen angeben](#)“ auf Seite 483.
- Zeigen Sie die Separationen und die Ergebnisse der Transparenz-Reduzierung in einer Vorschau an. Siehe „[Vorschau für Farbseparationen](#)“ auf Seite 496 und „[Vorschau des reduzierten Bildmaterials](#)“ auf Seite 508.
- Führen Sie eine Preflight-Überprüfung mit den gewünschten Kriterien durch. Siehe „[Preflight-Profil](#)“ auf Seite 525.

***Hinweis:** Wenn Sie die Separationen von einer Druckerei erstellen lassen, sollten Sie vor und während des gesamten Prozesses eng mit den Fachleuten zusammenarbeiten.*

Separationen drucken

- 1 Wählen Sie „Datei“ > „Drucken“ und wählen Sie einen Drucker.
- 2 Wählen Sie eine Option im Menü „Kommentare/Formulare“.
- 3 Wählen Sie den Druckbereich und Optionen für die Seiteneinstellungen.
- 4 Klicken Sie auf „Erweitert“.
- 5 Wenn Sie eine benutzerdefinierte Druckereinstellungsdatei mit geeigneten Separationseinstellungen erstellt haben, wählen Sie diese im Menü „Einstellungen“ oben im Dialogfeld „Erweiterte Druckereinstellungen“ aus.
- 6 Wählen Sie im linken Bereich „Ausgabe“ aus und wählen Sie eine Option im Menü „Farbe“:
 - Wählen Sie Separationen, wenn die PPD-Datei In-RIP-Separationen nicht unterstützt.
 - Wählen Sie In-RIP-Separationen, wenn die PPD-Datei In-RIP-Separationen unterstützt. Die Überfüllungsoptionen werden angezeigt. Wählen Sie im Menü die Option „Adobe In-RIP“ oder „Deaktiviert“. Wenn Sie „Adobe In-RIP“ wählen, klicken Sie auf „Überfüllungsvorgaben“ und wählen Sie eine Vorgabe aus. Klicken Sie auf „OK“.
- 7 Legen Sie Einstellungen für die Halbtonrasterweite und den Winkel der Drehung des Halbtonrasters für die ausgewählte Druckfarbe fest.
- 8 Enthält das Dokument Objekte mit Transparenzeinstellungen, wählen Sie eine Option im Menü „Vorgabe für Transparenz-Reduzierung“ aus.
- 9 Deaktivieren Sie unter „Druckfarbenverwaltung“ alle Farben, die Sie nicht separieren möchten.

Die Vierfarbdruckfarben (Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz) werden stets oben in der Liste der Farbplatten angezeigt. Es folgen die Volltonfarben in alphabetischer Reihenfolge.

- 10 Klicken Sie auf die Schaltfläche „Druckfarbenverwaltung“, um Druckfarbeneinstellungen für Farbseparationen zu ändern.
- 11 Klicken Sie im linken Bereich auf „Marken und Beschnittzugabe“ und wählen Sie „Alle Marken“ aus.
- 12 Klicken Sie links im Fenster auf „PostScript-Einstellungen“ und wählen Sie die gewünschten Einstellungen aus. Klicken Sie auf „OK“, um das Dialogfeld zu schließen. Klicken Sie anschließend noch einmal auf „OK“, um die Separationen zu drucken.

Vorhandensein von Überfüllungsinformationen angeben

Wenn Sie die PDF-Dateien an eine Druckerei senden, können Sie im Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ angeben, ob eine PDF-Datei Überfüllungsinformationen enthält. Dadurch kann verhindert werden, dass der Dienstleister der Datei Überfüllungsbefehle hinzufügt, die unter Umständen einen Konflikt verursachen. Überfüllungsinformationen können entweder mit anderen PostScript-Informationen aus der Ausgangsanwendung importiert oder in Acrobat mit Überfüllungsvorgaben erstellt werden, die von Adobe In-RIP-Überfüllung unterstützt werden.

- 1 Öffnen Sie die PDF-Datei und wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte „Erweitert“.
- 3 Wählen Sie im Menü „Überfüllung“ eine Option und klicken Sie auf „OK“.

Ja Die Datei enthält Überfüllungsinformationen.

Nein Die Datei enthält keine Überfüllungsinformationen.

Unbekannt Sie wissen nicht, ob die Datei Überfüllungsinformationen enthält.

Siehe auch

„[Adobe In-RIP-Überfüllung](#)“ auf Seite 485

Separationen als PostScript speichern

Abhängig von der verfügbaren Prepress-Software ist es einem Dienstleister u. U. möglich, Prepress-Aktionen wie Überfüllen, Ausschließen, Separieren und OPI-Ersatz im RIP des Ausgabegeräts vorzunehmen. Daher zieht Ihr Dienstleister möglicherweise den Empfang einer unseparierten PostScript-Datei des Dokuments, das für In-RIP-Separationen optimiert ist, einer vorseparierten PostScript-Datei vor.

Durch das Speichern der Datei im PostScript-Format werden die Separationseinstellungen, die PPD-Informationen sowie alle von Ihnen im Dialogfeld „Erweiterte Druckereinstellungen“ festgelegten Farbkonvertierungen gespeichert.

Um beim Erstellen einer PostScript-Datei zur Wiederverwendung bei einer Druckproduktion ein optimales Ergebnis zu erzielen, verwenden Sie statt der Option „Ausdruck in Datei umleiten“ im Dialogfeld „Drucken“ den Befehl „Speichern unter“.

Siehe auch

„[PostScript-Einstellungen](#)“ auf Seite 473

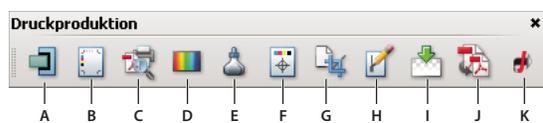
Kapitel 16: Werkzeuge für die Druckproduktion

Sowohl für Designer, die kreative Aufgaben verrichten, als auch für Druckereien, die ein Adobe® PDF-Dokument für die endgültige Ausgabe vorbereiten, sind die Werkzeuge der Druckproduktion bei der Arbeit mit Adobe PDF unverzichtbar.

Werkzeuge für qualitativ hochwertige Druckvorgänge

Werkzeuge für die Druckproduktion – Übersicht

Adobe Acrobat verfügt über leistungsfähige Werkzeuge für die Druckproduktion, die den Arbeitsablauf zur Erstellung hochwertiger Farbausgaben im Adobe PDF-Format vereinfachen. Die Werkzeuge für die Druckproduktion befinden sich im Menü „Erweitert“ und auf der Werkzeugleiste „Druckproduktion“.



Werkzeugleiste „Druckproduktion“

A. Überfüllungsvorgaben B. Ausgabevorschau C. Preflight D. Farben konvertieren E. Druckfarbenverwaltung F. Druckermarken hinzufügen G. Seiten beschneiden H. Haarlinien korrigieren I. Reduzieren-Vorschau J. PDF-Optimierung K. JDF-Auftragsdefinitionen

Werkzeugleiste „Druckproduktion“ öffnen

❖ Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Druckproduktion-Werkzeugleiste einblenden“.

Werkzeuge für die Druckproduktion

Überfüllungsvorgaben Ermöglicht Ihnen die Erstellung und Anwendung von Überfüllungseinstellungen für die spätere Ausführung durch einen Adobe PostScript 3 RIP, der Adobe In-RIP Trapping lizenziert.

Ausgabevorschau Fasst Separationsvorschau, Probedruck, Farbwarnungen und Weiteres in einem Dialogfeld zusammen.

Preflight Ermöglicht Ihnen mehr als 400 vordefinierte Überprüfungen für alle häufigen Ausgabefehler durchzuführen, und korrigiert alle behebbaren Fehler.

Farben konvertieren Ermöglicht Benutzern, jeden Farbraum im Dokument in den Zielfarbraum zu konvertieren, so z. B. Volltonfarben.

Druckfarbenverwaltung Ändert die Behandlungsweise von Druckfarben während das aktuelle PDF-Dokument geöffnet ist. Die Druckfarbenverwaltung von Acrobat verwendet die gleichen Optionen und Steuerelemente wie andere Adobe-Anwendungen.

Druckermarken hinzufügen Fügt einem PDF-Dokument standardmäßige Druckermarken für die Positionierung hinzu. Diese Marken sind standardmäßig im PDF eingefügt.

Seiten beschneiden Mit diesem Werkzeug können Sie die Masken-, Endformat-, Anschnitt-, Objekt- und Medien-Rahmen definieren. Diese Elemente sind für die ordnungsgemäße Seitenpositionierung und Platzierung von Druckermarken wichtig, insbesondere für das Ausschießen.

Haarlinien korrigieren Basierend auf Benutzereinstellungen wird nach Haarlinien gesucht und diese werden durch breitere Linien ersetzt.

Reduzieren-Vorschau Verfügt über einen Vorschaumodus zur Anzeige transparenter Objekte und der Auswirkungen, die Ihre Einstellungen auf diese Objekte haben. Verwenden Sie „Reduzieren-Vorschau“, um Vorgaben zu erstellen, die bei der Transparenzreduzierung verwendet werden können. Sie können die Vorgaben verwenden, mit denen das Ausmaß der Pixelbildumwandlung gesteuert werden kann, die während der Druckausgabe für das Dokument auftritt. Sie können diese Einstellung für die künftige Verwendung speichern.

PDF-Optimierung Ermöglicht Einstellungen zur Beseitigung überflüssigen Inhalts zur Verringerung der Dateigröße.

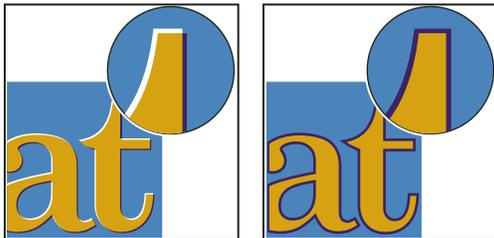
JDF-Auftragsdefinitionen Ermöglicht Ihnen die Erstellung von benutzerdefinierten Auftragsdefinitionen, die bearbeitet und in Produktionsumgebungen verwendet werden können. JDF-Dateien können auch Informationen enthalten, die zum Erstellen von für den Produktionsprozess geeigneten PDF-Dateien erforderlich sind. Zu diesen Informationen gehören zum Beispiel die PDF-Konvertierungseinstellungen und Preflight-Profile.

Farbüberfüllung

Druckfarbenüberfüllung

Wenn beim Offset-Druck mehr als eine Farbe auf eine Seite gedruckt wird, muss jede Druckfarbe *passgenau* (perfekt ausgerichtet) mit allen anderen Druckfarben gedruckt werden, damit an Stellen, an denen verschiedene Farben aufeinander treffen, keine Lücken entstehen. Es ist jedoch unmöglich, eine absolute Passgenauigkeit für jedes Objekt auf jedem Blatt Papier sicherzustellen, das durch eine Druckerpresse läuft, und folglich können *Passungenauigkeiten* von Druckfarben auftreten. Dabei kommt es zu unerwünschten Lücken zwischen Druckfarben.

Sie können Passungenauigkeiten ausgleichen, indem Sie ein Objekt geringfügig so erweitern, dass es ein andersfarbiges Objekt überlagert. Dieser Prozess wird als *Überfüllung* bezeichnet. Standardmäßig werden beim Platzieren einer Druckfarbe über einer anderen alle darunter liegenden Farben *ausgespart* oder entfernt, um unerwünschte Farbmischungen zu verhindern. Bei der Überfüllung ist jedoch ein *Überdrucken*, d. h. das Drucken einer Druckfarbe über eine andere, erforderlich, damit sich die Farben zumindest teilweise überlappen.



Passungenauigkeit ohne Überfüllung (links) und mit Überfüllung (rechts)

Die meisten Überfüllungen werden durch einen *Übergriff* von hellen Objekten in dunkle Objekte erzeugt. Da der sichtbare Rand von Objekten bzw. Text durch die dunklere von zwei aneinander grenzenden Farben definiert wird, bleibt der optische Rand bei einer geringfügigen Erweiterung der hellen Farbe in die dunklere Farbe erhalten.

Adobe In-RIP-Überfüllung

Mit der Adobe In-RIP Trapping-Engine kann in Farbdokumenten automatisch eine Farbüberfüllung angewendet werden. Die Engine steht für Adobe PostScript-Ausgabegeräte zur Verfügung, die Unterstützung für Adobe In-RIP Trapping bieten.

Adobe In-RIP Trapping kann alle erforderlichen Anpassungen genau berechnen und auf die Kanten von Text und Grafiken im gesamten Dokument anwenden. Effektive Überfüllungsmethoden können auf verschiedene Teile eines einzelnen Objekts angewendet werden, auch wenn mehrere Hintergrundfarben von Text überlappt werden. Überfüllungsanpassungen werden automatisch vorgenommen und Sie können Überfüllungsvoraussetzungen definieren, die die Anforderungen bestimmter Seitenbereiche erfüllen. Die Auswirkungen der Überfüllung zeigen sich nur auf Farbseparationen, die mit einer Überfüllungs-Engine erstellt wurden. Auf dem Bildschirm in der Anwendung sind sie nicht erkennbar.

Die Überfüllungs-Engine bestimmt durch Suche nach kontrastreichen Farbkanten, wo die Überfüllung angewendet wird. Anschließend werden Überfüllungen gemäß der neutralen Dichte (Hell- und Dunkelbereiche) angrenzender Farben erstellt, zumeist indem hellere Farben in angrenzende dunklere Farben ausgedehnt werden. Durch die in der Überfüllungsvorgaben-Palette festgelegten Einstellungen werden die Ergebnisse der Überfüllungs-Engine geändert.

Voraussetzungen

Für Adobe In-RIP Trapping müssen folgende Software- und Hardwareanforderungen erfüllt werden:

- Eine PPD-Datei (PostScript Printer Description) für einen Drucker, der Adobe In-RIP Trapping unterstützt. Sie müssen diese PPD-Datei mit Hilfe des Betriebssystemtreibers auswählen.
- Ein Adobe PostScript Level 2- oder höheres Ausgabegerät mit einem RIP, der Adobe In-RIP Trapping unterstützt. Um zu erfahren, ob auf einem PostScript-Ausgabegerät die Adobe In-RIP-Überfüllung unterstützt wird, wenden Sie sich an den Hersteller oder Ihre Druckerei.

PDF überfüllen

Die Überfüllung ist ein komplexer Prozess, der von der Interaktion verschiedener Druckfarben-, Farb- und Druckfaktoren abhängig ist. Die Einstellungen werden von den spezifischen Druckbedingungen bestimmt. Ändern Sie die standardmäßigen Überfüllungseinstellungen nur nach vorheriger Rücksprache mit Ihrer Druckerei.

- 1 Wählen Sie gegebenenfalls „Werkzeuge“ > „Druckproduktion“ > „Überfüllungsvorgaben“ zum Erstellen einer Überfüllungsvorgabe mit benutzerdefinierten Einstellungen für Ihr Dokument und Ihre Druckbedingungen.
- 2 Weisen Sie die Überfüllungsvorgabe einem Seitenbereich zu.
- 3 Wählen Sie „Datei“ > „Drucken“, um das Dialogfeld „Drucken“ zu öffnen, und klicken Sie anschließend auf „Erweitert“.
- 4 Wählen Sie aus der links angezeigten Liste die Option „Ausgabe“.
- 5 Wählen Sie als Farbe „In-RIP-Separationen“.
- 6 Wählen Sie für „Überfüllung“ die Option „Adobe In-RIP“.

Hinweis: Diese Option kann nur für ein Ausgabegerät verwendet werden, das Adobe In-RIP Trapping unterstützt.

- 7 Klicken Sie auf „Druckfarbenverwaltung“. Wählen Sie gegebenenfalls eine Druckfarbe aus, legen Sie die nachfolgenden Optionen fest und klicken Sie anschließend auf „OK“.

Typ Wählen Sie einen Druckfarbentyp zur Beschreibung der ausgewählten Druckfarbe aus.

Neutrale Dichte Geben Sie einen Wert in das Feld ein, der vom Standardwert abweicht.

Überfüllungssequenz Geben Sie einen Wert für die Reihenfolge der Druckfarben ein.

- 8 Legen Sie weitere Druckoptionen fest und klicken Sie anschließend auf „OK“, um Ihr Dokument zu drucken.

Siehe auch

„Anpassen der neutralen Dichtewerte der Druckfarben“ auf Seite 492

„Anpassen der Überfüllung mit Spezialfarben“ auf Seite 493

„Anpassen der Überfüllungssequenz“ auf Seite 493

Einstellungen mit Überfüllungsvorgaben festlegen

Eine *Überfüllungsvorgabe* ist eine Sammlung von Überfüllungseinstellungen, die Sie auf eine Seite oder einen Seitenbereich in einem Adobe PDF-Dokument anwenden können. Verwenden Sie das Dialogfeld Überfüllungsvorgaben zum Festlegen von Überfüllungseinstellungen und Speichern einer Sammlung von Einstellungen als Überfüllungsvorgabe. Wenn Sie keine Überfüllungsvorgabe auf den Überfüllungs-Seitenbereich anwenden, wird die Überfüllungsvorgabe „[Standard]“ für diesen Seitenbereich verwendet.

***Hinweis:** In Acrobat werden Überfüllungsvorgaben und deren Zuweisungen nur auf das Dokument angewendet, während es geöffnet ist. Die Überfüllungseinstellungen werden nicht in der PDF-Datei gespeichert. In dieser Hinsicht unterscheidet sich Acrobat von InDesign, wobei Überfüllungsvorgaben und deren Zuweisungen mit dem InDesign-Dokument gespeichert werden.*

Erstellen oder Ändern einer Überfüllungsvorgabe

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Überfüllungsvorgaben“.
- 2 Wählen Sie eine vorhandene Vorgabe aus und klicken Sie auf „Erstellen“.
- 3 Legen Sie die folgenden Optionen fest, und klicken Sie auf „OK“.

Name Geben Sie einen Namen für die Vorgabe ein. Der Name dieser beiden Vorgaben kann nicht geändert werden: „[Keine Überfüllungsvorgabe]“ und „[Standard]“.

Überfüllungsbreite Geben Sie Werte für die Stärke der Überlappung von Druckfarben ein.

Erscheinungsbild der Überfüllung Legen Sie Optionen zum Steuern des Verbindens und Trennens von Überfüllungen fest.

Bilder Legen Sie fest, wie Überfüllungen bei Bildern erfolgen.

Überfüllungsgrenzwerte Geben Sie Werte ein, um die Bedingungen für eine Überfüllung festzulegen. Auf die hier auszuwählenden Werte haben viele Faktoren Einfluss. Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer Druckerei oder in den anderen Themen zur Überfüllung.

Löschen einer Überfüllungsvorgabe

- ❖ Wählen Sie im Dialogfeld „Überfüllungsvorgaben“ die gewünschten Vorgaben aus und klicken Sie auf „Löschen“.

***Hinweis:** Diese beiden Vorgaben können nicht gelöscht werden: „[Keine Überfüllungsvorgabe]“ und „[Standard]“.*

Überfüllungsvorgaben Seiten zuweisen

Sie können eine Überfüllungsvorgabe einem Dokument oder einem Seitenbereich im Dokument zuweisen. Seiten ohne aneinander angrenzende Farben werden schneller gedruckt, wenn Sie die Überfüllung für diese Seiten deaktivieren. Überfüllung wird erst beim Drucken des Dokuments angewendet.



Unter „Überfüllungszuweisungen“ werden die Vorgaben aufgeführt, die Sie auf Seiten angewendet haben. Die Zuweisungen werden jedes Mal aktualisiert, wenn Sie auf „Zuweisen“ klicken.

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „Überfüllungsvorgaben“ auf „Zuweisen“.
- 2 Wählen Sie unter „Überfüllungsvorgabe“ die Vorgabe aus, die Sie anwenden möchten.
- 3 Wählen Sie die Seiten aus, auf die Sie die Überfüllungsvorgabe anwenden möchten.
- 4 Klicken Sie auf „Zuweisen“.

Hinweis: Wenn Sie auf „OK“ klicken, ohne zuvor auf „Zuweisen“ geklickt zu haben, wird das Dialogfeld ohne Übernahme der Änderungen an den Überfüllungsvorgaben geschlossen. Überfüllungszuweisungen, die zuvor mit der Schaltfläche „Zuweisen“ vorgenommen wurden, bleiben erhalten.

- 5 Klicken Sie nach dem Zuweisen von Überfüllungsvorgaben auf „OK“.

Überfüllung für ausgewählte Seiten deaktivieren

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „Überfüllungsvorgaben“ auf „Zuweisen“.
- 2 Wählen Sie die Seiten aus, für die Sie die Überfüllung deaktivieren möchten, und wählen Sie im Menü „Überfüllungsvorgabe“ die Option „[Keine Überfüllungsvorgabe]“.
- 3 Klicken Sie auf „Zuweisen“.
- 4 Klicken Sie nach dem Aktualisieren des Dialogfeldes auf „OK“.

Optionen für Überfüllungsvorgaben

Sie können Optionen für Überfüllungsvorgaben während der Erstellung oder der Bearbeitung einer Überfüllungsvorgabe ändern. Diese Optionen für die Überfüllungsvorgaben sind auch in Acrobat und InDesign verfügbar. In Acrobat können Sie die Überfüllungsvorgaben anzeigen, indem Sie auf „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Überfüllungsvorgaben“ klicken. Klicken Sie in InDesign auf „Fenster“ > „Ausgabe“ > „Überfüllungsvorgaben“.

Überfüllungsbreiten

Die *Überfüllungsbreite* ist das Ausmaß der Überlappung jeder Überfüllung. Bei unterschiedlichen Papiereigenschaften, Rasterweiten und Druckmaschinenbedingungen sind unterschiedliche Ausmaße des Überfüllungsgrads erforderlich. Die geeigneten Überfüllungsbreiten erhalten Sie von Ihrer Druckerei.

Standard Bestimmt die Überfüllungsbreite in Punkt für Überfüllungen aller Farben mit Ausnahme der Farbe Schwarz. Der Standardwert ist 0p0.25.

Schwarz Bestimmt das Maß der Überfüllung von Druckfarben in die Farbe Schwarz, das so genannte *Zurückhaltungsmaß*. Dies ist der Abstand zwischen schwarzen Kanten und darunter liegenden Druckfarben für das Überfüllen von tiefem Schwarz. Der Standardwert ist 0p0.5. Er wird oft auf das 1,5- bis 2-fache des Standardwerts für die Überfüllungsbreite eingestellt.

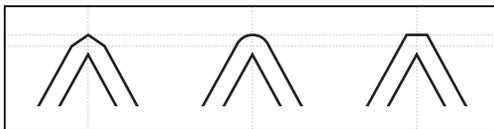
In InDesign bestimmt der Wert, den Sie für „Schwarze Farbe“ festlegen, den Wert für die Farbe Schwarz oder *tiefes Schwarz*, einem Process-Schwarz (K) der CMYK-Farbpalette, gemischt mit bunten Farben zur Erhöhung der Deckkraft und zur Erzielung eines satteren Farbtons.

Hinweis: (InDesign) Wenn Sie die anwendungsinterne Überfüllung wählen und für die Überfüllungsbreiten „Standard“ und „Schwarz“ einen Wert von über 4 Punkt festlegen, wird die resultierende Überfüllungsbreite auf 4 Punkt beschränkt. Es wird jedoch weiterhin der festgelegte Wert angezeigt, da beim Wechsel zur Adobe In-RIP-Überfüllung die Überfüllungsgrenzwerte über 4 Punkt wie festgelegt angewendet werden.

Überfüllungsausssehen

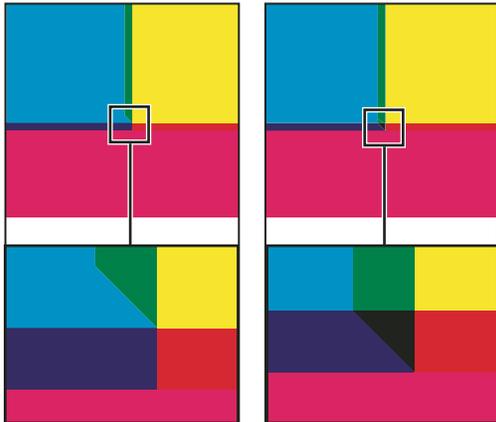
Wo zwei Überfüllungskanten an einem gemeinsamen Endpunkt zusammentreffen, liegt eine *Ecke*. Sie können die Form der äußeren Ecke von zwei Überfüllungssegmenten und den Schnittpunkt von drei Überfüllungen steuern.

Eckenformat Steuert die Form der äußeren Ecke von zwei Überfüllungssegmenten. Wählen Sie „Gehrung“, „Abgerundete Kante“ oder „Abgeflachte Kante“. Der Standardwert ist „Gehrung“. Dies entspricht früheren Überfüllungsergebnissen, um die Kompatibilität mit vorherigen Versionen der Adobe-Überfüllungs-Engine zu gewährleisten.



Beispiele für Überfüllungskanten (von links nach rechts): Gehrung, Abgerundete Kante, Abgeflachte Kante

Abschlussformat Steuert den Schnittpunkt von Dreiwegen-Überfüllungen. „Gehrung“ (Standardwert) formt das Ende der Überfüllung, um sie vom überschneidenden Objekt fernzuhalten. „Gehrung“ entspricht auch früheren Überfüllungsergebnissen, um die Kompatibilität mit vorherigen Versionen der Adobe-Überfüllungs-Engine zu gewährleisten. „Überlappen“ beeinflusst die Form der erstellten Überfüllung durch das Objekt mit der hellsten neutralen Dichte, das zwei oder mehr dunklere Objekte überschneidet. Das Ende der hellsten Überfüllung wird um den Punkt gelegt, an dem sich die drei Objekte überschneiden.



Nahansicht von Beispielen für Überfüllungsenden: „Gehrung“ (links) und „Überlappung“ (rechts)

Überfüllungsgrenzwerte

Sie können die Überfüllungsgrenzwerte gemäß den Empfehlungen Ihres Druckvorstufenbetriebs anpassen, damit sie Ihren Druckbedingungen entsprechen.

Farbdifferenz Legt den Farbänderungswert fest, ab dem der Überfüllungsmechanismus eine Überfüllung erzeugt. Bei einigen Aufträgen ist eine Überfüllung nur für sehr starke Farbänderungen, bei anderen auch für geringere Farbänderungen erforderlich. Der Wert „Farbdifferenz“ gibt an, in welchem Grad Komponenten (wie z. B. CMYK-Werte) angrenzender Farben variieren müssen, bevor eine Überfüllung vollzogen wird.

Wenn Sie einstellen möchten, wie stark die Komponentenfarben bei angrenzenden Farben voneinander abweichen können, bevor diese Farben überfüllt werden, erhöhen oder senken Sie den Wert für „Farbdifferenz“. Je niedriger der Wert „Farbdifferenz“, desto häufiger werden Überfüllungen zwischen Farben erzeugt. Der Standardwert ist 10 %. Die besten Ergebnisse erreichen Sie mit einem Wert zwischen 8 % und 20 %. Niedrigere Prozentsätze erhöhen die Empfindlichkeit für Farbunterschiede. Dadurch werden mehr Überfüllungen erforderlich.

Schwarze Farbe Gibt die Mindestmenge an schwarzer Druckfarbe an, die erforderlich ist, damit die Überfüllungsbreiteneinstellung für Schwarz angewendet wird. Die Standardeinstellung ist 100 %. Optimale Ergebnisse erreichen Sie mit einem Wert von mindestens 70 %.

Schwarzdichte Gibt den neutralen Dichtewert an, ab dem eine Druckfarbe von InDesign als Schwarz angesehen wird. Wenn Sie z. B. für eine dunkle Volltondruckfarbe die Überfüllungsbreiteneinstellung für Schwarz verwenden möchten, geben Sie hier den neutralen Dichtewert ein. Dieser Wert liegt in der Regel um den Standardwert von 1,6.

Fließende Überfüllung Gibt die Differenz in Prozent (zwischen der neutralen Dichte angrenzender Farben) an, bei der die Überfüllung von der dunkleren Seite eines Farbrands zur Mittellinie hin verschoben wird, um abrupte Verschiebungen bei der Überfüllungsplatzierung zu vermeiden und eine elegantere Überfüllung zu erzeugen. Während der Überfüllung passt die Überfüllungs-Engine die Überfüllungsposition an – vom Übergriff der helleren Farbe in die dunklere bis zur Überbrückung der Mittellinie zwischen den Farben.

Wenn Sie z. B. den Wert für „Fließende Überfüllung“ auf 70 % einstellen, wird die Position der Überfüllung so verschoben, dass die Mittellinie allmählich überbrückt wird, wenn die neutrale Dichte der helleren Farbe 70 % des Werts der dunkleren Farbe überschreitet ($ND(\text{hell}) : ND(\text{dunkel}) > 0,70$). Bei Farben gleicher neutraler Dichte wird die Überfüllung immer genau auf die Mittellinie platziert, sofern die Option „Fließende Überfüllung“ nicht auf 100 % eingestellt ist.

Reduktion der Überfüllungsfarbe Gibt den Grad an, zu dem Komponenten angrenzender Farben verwendet werden, um die Überfüllungsfarbe zu reduzieren. Diese Einstellung verhindert, dass bei bestimmten angrenzenden Farben (z. B. Pastelltönen) eine unansehnliche Überfüllung erzeugt wird, die dunkler ist als die beiden Farben selbst. Wenn

Sie für „Reduktion der Überfüllungsfarbe“ einen Wert unter 100 % angeben, wird die Überfüllungsfarbe schrittweise heller. Bei dem Wert 0 % wird eine Überfüllung erstellt, deren neutrale Dichte der neutralen Dichte der dunkleren Farbe entspricht.

Überfüllen importierter Grafiken

Sie können eine Überfüllungsvorgabe zum Steuern von Überfüllungen in Bildern und zum Steuern von Überfüllungen zwischen Bitmap-Bildern (wie z. B. Fotos und in Raster-PDF-Dateien gespeicherte Bilder) und Vektorobjekten (wie z. B. aus Zeichenprogrammen und Vektor-PDF-Dateien) erstellen. Jede Überfüllungs-Engine behandelt importierte Grafiken auf unterschiedliche Art und Weise. Es ist wichtig, sich dieser Unterschiede bewusst zu sein, wenn Sie Überfüllungsoptionen festlegen.

Überfüllungsplatzierung Enthält Optionen für die Bestimmung der Überfüllungsposition, wenn Sie Vektorobjekte (auch in InDesign gezeichnete Objekte) gegen Bitmap-Bilder überfüllen. Alle Optionen mit Ausnahme der Option „Neutrale Dichte“ erzeugen eine visuell konsistente Kante. Mit „Zentriert“ wird eine Überfüllung erstellt, mit der die Kante zwischen Objekten und Bildern überbrückt wird. Mit „Unterfüllen“ wird eingestellt, dass Objekte das angrenzende Bild überlappen. Mit „Neutrale Dichte“ werden dieselben Überfüllungslinien angewendet wie im restlichen Dokument. Die Einstellung „Neutrale Dichte“ kann bei Überfüllungen eines Objekts gegen ein Foto sichtbar ungleichmäßige Kanten erzeugen, wenn die Überfüllung von einer Seite der Kante auf eine andere verschoben wird. Mit „Überfüllen“ wird eingestellt, dass das Bitmap-Bild das angrenzende Objekt überlappt.

Objekte gegen Bilder überfüllen Mit dieser Option wird sichergestellt, dass Vektorobjekte (z. B. Rahmen, die als Konturen verwendet werden) gegen Bilder überfüllt und die Einstellungen für „Überfüllungsplatzierung“ verwendet werden. Wenn keine Bilder in einem Seitenbereich von Vektorobjekten überlappt werden, sollten Sie diese Option deaktivieren, um die Überfüllung für diesen Seitenbereich zu beschleunigen.

Bilder gegen Bilder überfüllen Aktiviert das Überfüllen entlang der Grenze von überlappenden oder angrenzenden Bitmap-Bildern. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert.

Bilder intern überfüllen Innerhalb jedes einzelnen Bitmap-Bilds wird die Überfüllung der Farben aktiviert (nicht nur dort, wo Vektorgrafiken und Text berührt werden). Verwenden Sie diese Option nur für Seitenbereiche, die einfache Bilder mit starken Kontrasten enthalten, z. B. Screenshots oder Karikaturen. Lassen Sie sie deaktiviert bei Halbtonbildern und anderen komplexen Abbildungen, da sonst mangelhafte Überfüllungen erstellt werden. Der Überfüllungsvorgang läuft schneller ab, wenn diese Option deaktiviert ist.

1-Bit-Bilder überfüllen Mit dieser Option wird sichergestellt, dass 1-Bit-Bilder, d. h. Schwarzweißbilder, gegen angrenzende Objekte überfüllt werden. Da nur eine Farbe verwendet wird, werden die Einstellungen für „Überfüllungsplatzierung“ nicht beachtet. Normalerweise sollte diese Option aktiviert bleiben. In manchen Fällen, z. B. bei Schwarzweißbildern mit großen Abständen zwischen den Pixeln, wird durch das Aktivieren dieser Option das Bild möglicherweise vergrößert und die Überfüllung verlangsamt.

Schwarz-Überfüllung

Wenn Sie Vorgaben erstellen oder bearbeiten, bestimmt der Wert, den Sie für „Schwarze Farbe“ festlegen, was als kompaktes Schwarz oder als tiefes Schwarz betrachtet wird. *Tiefschwarz* ist eine schwarze Farbe, für die ein *Unterstützungsraster* verwendet wird. Dabei werden Prozentsätze einer oder mehrerer Prozessfarben hinzugefügt, um das Schwarz zu verstärken.

Die Einstellung „Schwarze Farbe“ ist zum Ausgleichen von starken Punktverstärkungen (z. B. durch minderwertiges Papier) nützlich. Schwarz wird dann mit einem Anteil von weniger als 100 % als Fläche gedruckt. Indem Sie Schwarz oder tiefes Schwarz mit Tönen von Schwarz zurückrastern und „Schwarze Farbe“ gegenüber dem Standardwert von 100 % verringern, können Sie Punktverstärkungen ausgleichen und sicherstellen, dass in der Überfüllungs-Engine die richtige Überfüllungsbreite und -position auf schwarze Objekte angewendet wird.

Wenn eine Farbe den Wert für schwarze Farbe erreicht, wird die Überfüllungsbreite für Schwarz auf alle angrenzenden Farben angewendet. Auf Bereiche mit sattem Schwarz werden *Keepaway-Überfüllungen* unter Verwendung des Werts der Überfüllungsbreite für Schwarz angewendet.

Wenn sich Unterstützungsraster bis zum Rand eines schwarzen Bereichs erstrecken, führen Registerungenauigkeiten dazu, dass die Kanten von Unterstützungsraster sichtbar werden und es zu einem unerwünschten Lichtschein oder einer Verzerrung der Objektkanten kommt. In der Überfüllungs-Engine wird eine Abstands- oder *Zurückhaltungsposition* für tiefes Schwarz verwendet. So wird für Unterstützungsraster ein festgelegter Abstand zu Kanten von umgekehrten oder hellen Elementen im Vordergrund eingehalten, damit diese stets scharf zu erkennen sind. Der Abstand der Unterstützungsraster zu den Kanten der schwarzen Bereiche wird über einen Überfüllungsbreitenwert für Schwarz angegeben.

Hinweis: *Machen Sie sich keine Gedanken, dass die Überfüllungsbreiteneinstellung für Schwarz zu breit für die Überfüllung dunkler Elemente wie schwarzer Konturen um Grafiken ist. In diesen Fällen setzt die Überfüllungs-Engine die Überfüllungsbreiteneinstellung für Schwarz automatisch außer Kraft und beschränkt die Überfüllung auf die halbe Breite des dünnen Elements.*

Anpassen der neutralen Dichtewerte der Druckfarben

Sie können die Werte der neutralen Dichte (ND) von Druckfarben anpassen, die vom Überfüllungsmechanismus zum Festlegen der genauen Platzierung von Überfüllungen verwendet werden. Die ND-Standardwerte für Prozessdruckfarben basieren auf den ND-Ablesungen von Prozessfarbfeldern, die international unterschiedlichen Industrienormen entsprechen. Die Sprachversion legt fest, welche Norm verwendet wird. Beispielsweise entsprechen die ND-Werte für die amerikanischen und die kanadischen Versionen den Dichtewerten für Vollfarben aus den Specifications for Web Offset Publications (SWOP) der Graphic Arts Technical Foundation of North America. Sie können die neutrale Dichte von CMYK-Farben an eine landesspezifische Industrienorm anpassen.

In der Überfüllungs-Engine werden die ND-Werte für Volltonfarben aus dem jeweiligen CMYK-Äquivalent abgeleitet. Bei den meisten Volltonfarben können mit den ND-Werten der CMYK-Äquivalente ordnungsgemäße Überfüllungen erstellt werden. Bei Volltonfarben, die sich nicht ohne Weiteres durch CMYK-Farben simulieren lassen, z. B. metallische Farben und Lacke, ist dafür jedoch u. U. eine Anpassung der ND-Werte erforderlich. Durch Eingabe neuer Werte gewährleisten Sie, dass eine Druckfarbe, die vom Auge als dunkler oder heller wahrgenommen wird, auch durch die Überfüllungs-Engine so erkannt wird. Die jeweilige Überfüllungsposition wird dann automatisch angewendet.

Den geeigneten neutralen Dichtewert für eine Druckfarbe erhalten Sie von Ihrem Druckanbieter. Am genauesten lässt sich der ND-Wert einer Druckfarbe ermitteln, indem man an einem Farbmuster der Druckfarbe eine Messung mit einem professionellen Densitometer durchführt. Lesen Sie die V-Dichte (visuelle Dichte) ab (verwenden Sie keine Prozessfilter). Weicht der Wert von der Standardeinstellung ab, geben Sie den neuen Wert in das ND-Textfeld ein.

Hinweis: *Das Ändern der neutralen Dichte für eine Volltonfarbe beeinflusst nur die Überfüllung dieser Farbe, nicht jedoch ihr Erscheinungsbild.*

Beachten Sie beim Anpassen von ND-Werten die folgenden Punkte:

Metallische und deckende Druckfarben Metallische Druckfarben sind i. d. R. dunkler als die jeweiligen CMYK-Äquivalente, während deckende Druckfarben alle darunter liegenden Farben überdecken. In der Regel sollten Sie die ND-Werte für Metallfarben und deckende Volltonfarben sehr viel höher als den Standardwert festlegen, um sicherzustellen, dass diese Volltonfarben sich nicht ausdehnen.

Hinweis: *Wenn Sie für eine Druckfarbe in der Druckfarbenverwaltung für „Typ“ die Option „Deckend“ oder „Deckend ignorieren“ auswählen, wird die Überfüllung anderer Farben durch deckende Farben verhindert, sofern keine andere deckende Farbe einen höheren ND-Wert hat.*

Pastelldruckfarben Diese Druckfarben sind normalerweise heller als die jeweiligen Prozessäquivalente. Sie sollten u. U. die ND-Werte für diese Druckfarben niedriger einstellen als die zugehörigen Standardwerte, um sicherzustellen, dass sie angrenzende dunklere Farben überfüllen.

Sonstige Volltondruckfarben Einige Volltondruckfarben, wie Türkis oder Neon-Orange, sind wesentlich dunkler oder heller als die jeweiligen CMYK-Äquivalente. Sie können dies feststellen, indem Sie gedruckte Farbfelder der eigentlichen Volltondruckfarben mit denen der CMYK-Äquivalente vergleichen. Sie können den ND-Wert der Volltonfarbe dann entsprechend erhöhen oder verringern.

Anpassen der Überfüllung mit Spezialfarben

Beim Einsatz einiger Druckfarben sind spezielle Überlegungen zur Überfüllung erforderlich. Wenn Sie zum Beispiel einen Lack für das Dokument verwenden, soll sich der Lack nicht auf die Überlappung auswirken. Überdrucken Sie jedoch bestimmte Bereiche mit einer vollkommen deckenden Druckfarbe, müssen für darunter liegende Objekte keine Überfüllungen erstellt werden. Für diese Fälle sind Druckfarboptionen verfügbar. In der Regel ist es ratsam, die Standardeinstellungen nicht zu ändern, es sei denn, Ihr Druckvorstufenbetrieb empfiehlt die Änderung der Einstellungen.

Hinweis: Die im Dokument verwendeten Spezialdruckfarben und Lacke wurden möglicherweise durch Mischen zweier Volltondruckfarben oder Mischen einer Volltondruckfarbe mit einer oder mehreren CMYK-Farben erstellt.

- 1 Öffnen Sie die Druckfarbenverwaltung und wählen Sie eine Farbe aus, für die eine besondere Behandlung erforderlich ist.
- 2 Wählen Sie für „Art“ eine der folgenden Optionen aus und klicken Sie auf „OK“:

Normal Wählen Sie diese Option für traditionelle CMYK-Farben und für die meisten Volltonfarben aus.

Transparent Wählen Sie diese Option für klare Druckfarben aus, um sicherzustellen, dass darunter liegende Objekte überfüllt werden. Verwenden Sie diese Option für Lacke und Matrizenfarben.

Deckend Wählen Sie diese Option für nichttransparente Druckfarben aus, um eine Überfüllung auf darunter liegende Farben zu verhindern, sie an den Rändern des Farbbereichs jedoch zuzulassen. Verwenden Sie diese Option für metallische Druckfarben.

Deckend ignorieren Wählen Sie diese Option für schwere, nichttransparente Farben, um das Überfüllen darunter liegender Farben und entlang der Farbkanten zu vermeiden. Verwenden Sie diese Option für Druckfarben, die in unerwünschter Weise mit anderen Druckfarben interagieren, z. B. metallische Farben und Lacke.

Anpassen der Überfüllungssequenz

Die Überfüllungsabfolge (auch als *Überfüllungsreihenfolge* bezeichnet) entspricht der Reihenfolge, mit der Druckfarben von der Druckmaschine aufgetragen werden, sie entspricht jedoch nicht der Reihenfolge, in der das Ausgabegerät Separationen erstellt.

Die Überfüllungssequenz ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn beim Drucken mehrere deckende Farben (z. B. Metallfarben) verwendet werden. Deckende Druckfarben mit niedrigeren Folgenummern werden unter solche mit höheren Folgenummern überfüllt. Durch diesen Prozess wird eine Überfüllung durch die zuletzt angewendete Druckfarbe verhindert und dennoch eine gute Überfüllungen erzielt.

Hinweis: Ändern Sie die Standard-Überfüllungsabfolge nur in Absprache mit Ihrem Druckvorstufenbetrieb.

- 1 Öffnen Sie die Druckfarbenverwaltung. Die aktuelle Überfüllungsabfolge wird in der Spalte „Sequenz“ der Druckfarbenliste angezeigt.

- 2 Wählen Sie eine Druckfarbe aus, geben Sie einen neuen Wert für „Überfüllungssequenz“ ein und drücken Sie anschließend die Tabulatortaste. Die Folgenummer der ausgewählten Druckfarbe wird verändert und die übrigen Folgenummern ändern sich entsprechend.
- 3 Wiederholen Sie den vorigen Schritt nach Bedarf und klicken Sie dann auf „OK“.

Ausgabevorschau

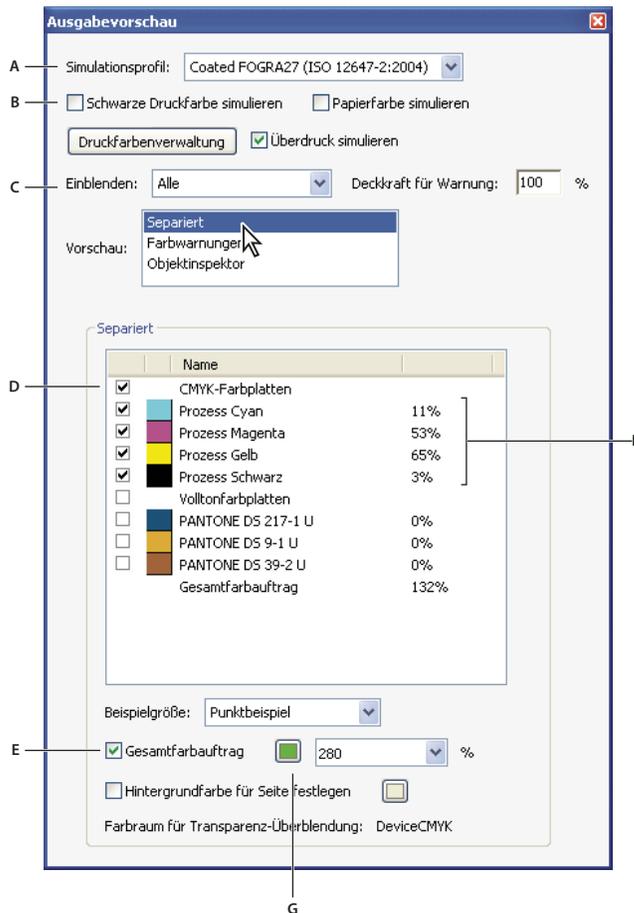
Ausgabevorschau, Dialogfeld (Übersicht)

Im Dialogfeld „Ausgabevorschau“ wird eine Simulation des Erscheinungsbilds Ihrer PDF-Datei unter verschiedenen Bedingungen simuliert. Im oberen Teil des Dialogfeldes stehen mehrere Steuerungsmöglichkeiten für die Dokumentvorschau zur Verfügung. Mit Hilfe des Menüs „Vorschau“ können Sie zwischen der Vorschau der Separationen und der Farbwarnungen wechseln. Wenn Sie die Option „Separiert“ wählen, werden im unteren Bereich des Dialogfelds alle in der Datei verwendeten Farben aufgeführt. Außerdem stehen die Steuerelemente für den Gesamtfarbaufrag zur Verfügung. Wenn Sie „Farbwarnungen“ auswählen, wird der Bereich „Separiert“ durch den Bereich „Warnungen“ ersetzt. Es werden Informationen zu Steuerelementen für Farbwarnungen angezeigt. Die im Dialogfeld „Ausgabevorschau“ festgelegten Vorschauereinstellungen werden direkt auf das geöffnete Dokument angewendet.

Sie können auch aus dem Bereich „Vorschau“ auf den Objektinspektor im Dialogfeld „Ausgabevorschau“ zugreifen, um den Dokumentinhalt zu überprüfen. Weitere Informationen finden Sie unter [„Informationen über den Inhalt von PDF-Dokumenten anzeigen“](#) auf Seite 498.

Das Dialogfeld „Ausgabevorschau“ beinhaltet auch den Zugriff auf alle Funktionen der Druckfarbenverwaltung zur Neuordnung von Volltonfarben für den Druck und die Vorschau. Farbzuweisung für Vorschauzwecke kann nur bei geöffnetem Dialogfeld „Ausgabevorschau“ angewendet werden.

Hinweis: Wenn Sie ein Farbmanagementsystem (CMS) mit exakt kalibrierten ICC-Profilen verwenden und den Bildschirm nicht kalibriert haben, stimmen die auf dem Bildschirm angezeigten Farben in der Vorschau der Separationsplatten eher mit der endgültigen Ausgabe der Farbseparation überein.



Dialogfeld „Ausgabevorschau“ mit ausgewählter Option „Separiert“

A. Simulationsprofil B. Simulationsoptionen C. Optionen anzeigen D. Separationenliste E. Optionen für Gesamtfarbauftrag F. Farbanteil G. Farbauswahl

Siehe auch

„[Farbprofilen](#)“ auf Seite 453

„[Kalibrieren und Charakterisieren von Monitoren](#)“ auf Seite 455

„[Druckfarbenverwaltung – Übersicht](#)“ auf Seite 502

„[Andrucke](#)“ auf Seite 449

Dialogfeld „Ausgabevorschau“ öffnen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Ausgabevorschau“.
- Wählen Sie auf der Werkzeugleiste „Druckproduktion“ das Werkzeug „Ausgabevorschau“  aus.

Wählen Sie das Simulationsprofil und die Vorschauoptionen aus.

Wählen Sie ein vorhandenes Profil aus, um das Erscheinungsbild Ihres Dokuments im Ausdruck zu simulieren.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Ausgabevorschau“ im Menü „Simulationsprofil“ eine Option aus.

- 2 Wenn Sie die Option „Schwarze Druckfarbe simulieren“ aktivieren, werden schwarz sowie dunkle Farben mit der Helligkeit von schwarz gemäß Simulationsprofil dargestellt. Wenn Sie die Option „Schwarze Druckfarbe simulieren“ deaktivieren, werden Schwarztöne der dunkelsten Farbe zugeordnet, die vom Monitor darstellbar ist. Wenn Sie die Option „Papierfarbe simulieren“ aktivieren, wird nicht nur die Helligkeit schwarzer Druckfarbe simuliert, sondern auch versucht, das Aussehen der Papierfarbe korrekt darzustellen. Sie können dann einschätzen, wie andere Farben auf der Papierfarbe aussehen. Wenn Sie diese Option deaktivieren, entspricht die Papierfarbe dem Monitorweiß.
- 3 Geben Sie bei „Deckkraft für Warnung“ einen Prozentwert ein, um die Deckkraft aller Warnungsmarkierungen festzulegen.

Farben nach Quellfarbraum anzeigen

Sie können die Anzahl in der Vorschau angezeigter Farben einschränken. Sie können außerdem bestimmte Elementtypen wie Farbfläche, Smooth Shades, Text und Vektorgrafik festlegen. Bei Auswahl eines Quellfarbraums sehen Sie nur die Objekte dieses Farbraums. Die Farbanzahleinschränkung ist hilfreich zum Bestimmen, ob eine Seite RGB-Farben enthält oder wo Volltonfarben verwendet wurden.

- ❖ Wählen Sie im Dialogfeld „Ausgabevorschau“ im Menü „Einblenden“ eine der Optionen aus.

Vorschau für Farbseparationen

Sie können eine Vorschau der Separationsplatten und der Farbdeckung anzeigen, um sicherzustellen, dass das Druckergebnis Ihren Erwartungen entspricht. Obwohl die Vorschau von Separationen am Bildschirm Sie dabei unterstützen kann, Probleme ohne einen teuren Probedruck der Separationen zu erkennen, können Sie keine Vorschau von Überfüllungen, Emulsionsoptionen, Druckermarken, Halbtonrastern oder der Auflösung anzeigen. Diese Einstellungen lassen sich am besten zusammen mit Ihrer Druckerei anhand von Integral- oder Overlay-Probedrucken ermitteln.

Hinweis: Objekte auf ausgeblendeten Ebenen werden nicht in der Vorschau auf dem Bildschirm angezeigt.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Ausgabevorschau“ im Menü „Vorschau“ die Option „XXXSeparationen“.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um eine oder mehrere Separationen anzuzeigen, wählen Sie das leere Kästchen links neben dem jeweiligen Separationsnamen aus. Jede Separation wird in der ihr zugewiesenen Farbe angezeigt.
 - Um eine oder mehrere Separationen auszublenden, heben Sie die Auswahl des Kästchens links neben dem jeweiligen Separationsnamen auf.
 - Um alle CMYK- oder Volltonfarbplatten gleichzeitig anzuzeigen, wählen Sie „CMYK-Farbplatten“ oder „Volltonfarbplatten“ aus.

Hinweis: Eine einzelne CMYK- oder Volltonfarbplatte wird als schwarze Platte angezeigt. Dadurch werden Objekte auf einer hellen Farbplatte wie gelb besser sichtbar.

Siehe auch

„Separieren von Vollton- als Prozessfarben“ auf Seite 503

Farbaufrag prüfen

Zu viel Farbe kann das Papier durchfeuchten und zu Problemen beim Trocken führen oder die erwarteten Farbeigenschaften des Dokuments ändern. „Gesamtfarbaufrag“ gibt den Gesamtprozentsatz aller verwendeten Farben an. „280“ bedeutet beispielsweise 280 % Farbdeckung, was durch 60C, 60M, 60Y und 100K erreicht wird. Informationen zur maximalen Farbdeckung der Druckmaschine, auf der gedruckt wird, erhalten Sie bei Ihrer Druckerei. Sie können anschließend eine Vorschau des Dokuments anzeigen, um zu ermitteln, an welchen Stellen die Gesamtdeckung die Grenzwerte der Druckmaschine überschreitet.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Ausgabevorschau“ im Menü „Vorschau“ die Option „XXXSeparationen“.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um den Farbaufrag in einem bestimmten Bereich zu prüfen, positionieren Sie den Zeiger im Dokumentfenster über dem jeweiligen Bereich. Prozentwerte für den Farbaufrag werden in der Farbliste neben dem Namen jeder Druckfarbe angezeigt.
 - Um die Farbdeckung im gesamten Dokument zu prüfen, wählen Sie „Gesamtfarbaufrag“ und dann eine Zahl aus dem Popup-Menü aus. Sie können auch direkt einen Prozentwert eingeben.
 - Wählen Sie zum Festlegen einer Beispielgröße eine Option aus der Liste „Beispielgröße“ aus. Mit der Option „Punktbeispiel“ legen Sie den Pixelwert fest. Mit den Optionen „Durchschnittlich 3 mal 3“ und „Durchschnittlich 5 mal 5“ wird der durchschnittliche Wert der bestimmten Pixelzahl innerhalb des Bereichs festgelegt, den Sie anklicken. Die Beispielgröße hat keine Auswirkungen auf den „Gesamtfarbaufrag“. Sie hat nur eine Auswirkung auf die Prozentzahl, die hinter den einzelnen Farbplatten steht.

 *Mit der Druckfarbenverwaltung können Sie die Farbdeckung anpassen, indem Sie einige Volltonfarben in CMYK-Farben konvertieren.*

Hintergrundfarbe festlegen

Sie können simulieren, wie Ihr Dokument aussehen soll, wenn es auf Farbpapier ausgedruckt würde.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Ausgabevorschau“ im Menü „Vorschau“ die Option „XXXSeparationen“.
- 2 Aktivieren Sie die Option „Hintergrundfarbe für Seite festlegen“ im unteren Bereich des Dialogfelds und wählen Sie eine Farbe aus.

Farbwarnungen anzeigen

Wenn die Farben eines Dokuments auf einer bestimmten Druckmaschine nicht reproduziert werden können oder sattes Schwarz unbeabsichtigt für Schrift verwendet wird, kann es zu Ausgabeproblemen kommen. Um Probleme dieser Art zu erkennen, bevor Sie ein PDF-Dokument in Druckauftrag geben, können Sie die verschiedenen Farbwarnungen im Dialogfeld „Ausgabevorschau“ verwenden. Pixel in Bereichen, die Warnungen auslösen, werden in der Warnfarbe angezeigt. Dabei handelt es sich um die Farbe, die im Farbfeld neben dem Warnungstyp angezeigt wird.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Farbwarnungen im Menü „Vorschau“ die Option „Separiert“.
- 2 Wählen Sie eine oder beide der folgenden Optionen aus:

Überdruck anzeigen Zeigt an, wie auf der Seite Überdruck bei der farbseparierten Ausgabe dargestellt wird. Sie können auch Überdruckeffekte bei der Ausgabe auf einem Gerät für unsepariertes Drucken anzeigen, wenn Sie im Dialogfeld „Erweiterte Druckereinstellungen“ im Ausgabemenü die Option „Überdruck simulieren“ wählen. Diese Option ist beim Probedrucken von Farbseparationen hilfreich.

Standardmäßig wird beim Drucken mit deckenden überlappenden Farben die oberste Farbe den Bereich darunter ausgespart. Sie können den Überdruck verwenden, um Aussparungen zu vermeiden, und die oberste überlappende

Druckfarbe als transparent in Bezug zur darunter liegenden Druckfarbe darstellen. Der Transparenzgrad beim Drucken hängt von der Druckfarbe, dem Papier und der verwendeten Druckmethode ab.

Tiefschwarz Kennzeichnet die Bereiche, die tiefschwarz werden, d. h. Prozess Schwarz (K) der CMYK-Farbplatte, gemischt mit bunten Farben zur Erhöhung der Deckkraft und zur Erzielung eines satteren Farbtons. Tiefschwarz wird für große Flächen verwendet, da eine zusätzliche Farbtiefe erforderlich ist, um den Text schwarz statt grau darzustellen.

Geben Sie die Prozentzahl für „Schneiden starten“ ein, um eine minimale Prozentzahl für die Farbe schwarz zu definieren und den Inhalt als tiefschwarz zu erkennen. Für diese Warnung ist Tiefschwarz eine Prozentzahl der Farbe schwarz (basierend auf dem Wert für „Schneiden starten“) und der C-, M- oder Y-Werte, die nicht Null sind.



Zum Ändern der in der Vorschau verwendeten Warnfarbe wählen Sie eine Farbe aus der Farbauswahl.

Siehe auch

„[Digitalproof von Farben \(Acrobat\)](#)“ auf Seite 451

„[Seitenanzeige-Voreinstellungen](#)“ auf Seite 44

Informationen über den Inhalt von PDF-Dokumenten anzeigen

Verwenden Sie den Objektinspektor, um die Bildauflösung, den Farbmodus, die Transparenz und weitere Informationen über den Dokumentinhalt anzuzeigen.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Vorschau“ „Objektinspektor“ aus.
- 2 Klicken Sie in das Dokumentfenster, um Informationen zu den Objekten anzuzeigen, die unter dem Mauszeiger im Dialogfeld „Ausgabevorschau“ angezeigt werden.

Farbkonvertierung und -verwaltung

Grundlagen zur Farbkonvertierung

Wenn Farben auf einem Monitor angezeigt oder an einen Drucker gesendet werden, müssen sie häufig konvertiert werden. Die Konvertierung ist erforderlich, wenn die Farbmodelle nicht übereinstimmen, z. B. wenn eine CMYK-Farbe auf einem RGB-Monitor angezeigt wird oder Dokumente mit Bildern in einem RGB-Farbraum an einen Drucker gesendet werden.

Acrobat ermittelt anhand der Quellfarbräume der Objekte in einem PDF-Dokument, ob eine Farbkonvertierung (z. B. von RGB in CMYK) erforderlich ist. Wenn eine PDF-Datei über Objekte mit eingebetteten Farbprofilen verfügt, verwaltet Acrobat die Farben anhand der eingebetteten Profile und nicht der standardmäßigen Farbräume. Bei Bildern und anderen Objekten des PDF-Dokuments, die über eingebettete Farbprofile verfügen, verwendet Acrobat die Profilinformatoren um das Verfahren zur Farbdarstellung zu bestimmen. Bei Objekten mit Farbmanagement (mit eingebetteten Farbprofilen) stellt diese Konvertierung kein Problem dar. Nicht verwaltete Farben verwenden jedoch keine Profile. Daher muss zur Konvertierung vorübergehend ein Profil bestimmt werden. Im Fenster „Farbmanagement“ des Dialogfelds „Grundeinstellungen“ sind Profile zum Konvertieren nicht verwalteter Farben verfügbar. Sie können auch basierend auf lokalen Druckbedingungen spezielle Profile auswählen.

Siehe auch

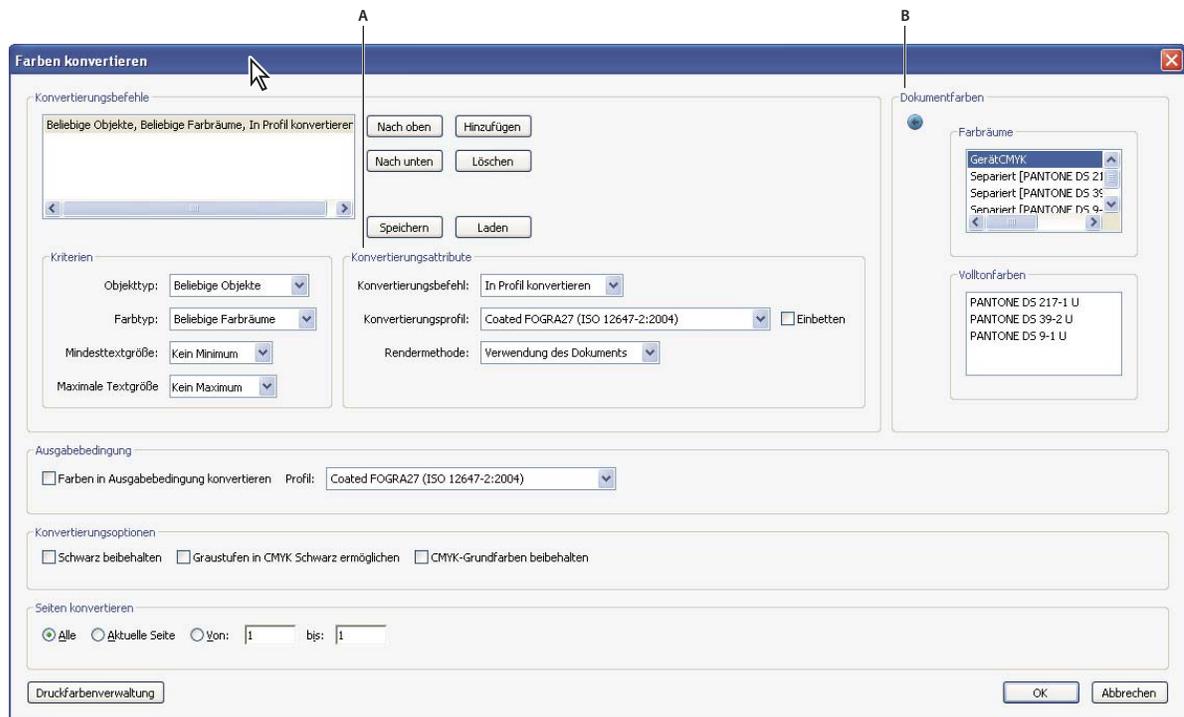
„Warum stimmen Farben manchmal nicht überein?“ auf Seite 440

„Arbeiten mit Farbprofilen“ auf Seite 453

Farben konvertieren, Dialogfeld (Übersicht)

Wenn Ihr PDF-Dokument auf einer hochwertigen Druckmaschine ausgegeben oder in einen Prepress-Arbeitsablauf eingebunden werden soll, können Sie Farbobjekte in CMYK oder einen anderen Farbraum konvertieren. Im Gegensatz zu anderen Acrobat-Funktionen, bei denen Farben während des Druckens oder während der Anzeige vorübergehend konvertiert werden, werden die Farbwerte mit der Funktion „Farben konvertieren“ im Dokument selbst geändert. Im Dialogfeld „Farben konvertieren“ können Sie die Farben einer einzelnen Seite oder eines gesamten Dokuments konvertieren.

Hinweis: Mit dem Dialogfeld „Farben konvertieren“ werden alle Farben im Dokument oder alle Farben, die für bestimmte Objekttypen festgelegt wurden in den Zielfarbraum konvertiert. Verwenden Sie das TouchUp-Objektwerkzeug, um nur die Farben bestimmter Objekte zu konvertieren.



Farben konvertieren, Dialogfeld

A. Konvertierungsattribute B. Dokumentfarben

Dialogfeld „Farben konvertieren“ öffnen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Farben konvertieren“.
- Wählen Sie auf der Werkzeugleiste „Druckproduktion“ das Werkzeug „Farben konvertieren“  aus.

Farben in einen anderen Farbraum konvertieren

Abhängig von den ausgewählten Farbräumen werden bei der Farbkonvertierung die Farbwerte des Quellfarbraums am Zielfarbraum wie folgt beibehalten, konvertiert oder (per Alias) zugeordnet:

- Objekte mit RGB-Daten ohne Tags (DeviceRGB) werden vom RGB-Profil des Arbeitsfarbraums in den CMYK-Farbumfang des Zielfarbraums konvertiert. Das gleiche geschieht mit CMYK-Werten ohne Tags (DeviceCMYK) und mit Graustufen-Werten (DeviceGray).
- Objekte in geräteunabhängigen Farbräumen (CalGray, CalRGB oder Lab) können beibehalten oder konvertiert werden. Im Falle einer Konvertierung behält Acrobat die eingebetteten Profilinformatoren des geräteunabhängigen Objekts bei.
- Objekte in Volltonfarben können entweder beibehalten, konvertiert oder einer anderen Farbvorgabe im Dokument zugeordnet (über Alias verbunden) werden. Die Objekte können zu Separations-, DeviceN- und NChannel-Farbräumen gehören. Volltonfarben können auch einer CMYK-Farbe zugeordnet werden, wenn es sich beim Farbmodell des Zielfarbraums um CMYK handelt. Volltonfarben, die anderen Farben zugeordnet sind, können im Dialogfeld „Ausgabevorschau“ angezeigt werden.

***Hinweis:** Um bestimmte Volltonfarben konvertieren zu können, müssen Sie die Druckfarbenverwaltung zusammen mit Werkzeug „Farben konvertieren“ verwenden. Wenn Sie nur bestimmte Volltonfarben konvertieren möchten, ordnen Sie diese Farben in der Druckfarbenverwaltung Prozessfarben zu. Anderenfalls werden alle Punkte im Dokument mit der von Ihnen ausgewählten Volltonfarbe als Farbtyp konvertiert.*

Siehe auch

„Arbeiten mit Farbprofilen“ auf Seite 453

„Ausgabevorschau“ auf Seite 494

„Erstellen eines Druckfarben-Alias für eine Volltonfarbe“ auf Seite 503

„Rendering-Methoden“ auf Seite 462

Dokumentfarben konvertieren

1 Wählen Sie im Dialogfeld „Farben konvertieren“ einen Konvertierungsbefehl aus. Sollte die Liste keine vorhandenen Befehle enthalten, klicken Sie auf „Hinzufügen“, um den Standardkonvertierungsbefehl hinzuzufügen.

2 Wählen Sie den zu bearbeitenden Konvertierungsbefehl aus und wählen Sie im Menü „Kriterien“ eine Option:

Objekttyp Legen Sie fest, ob Sie die Farben für das gesamte Dokument oder für einen bestimmten Objekttyp innerhalb des Dokuments konvertieren möchten.

Farbtyp Gibt den Farbraum für die Konvertierung an.

Textgröße Gibt die Mindesttextgröße und die Maximale Textgröße für Textobjekte an.

3 Wählen Sie einen der Menübefehle:

Beibehalten Behält die Objekte im ausgewählten Farbraum bei der Ausgabe des Dokuments bei.

In Profil konvertieren Verwendet das Zielfarbraum-Profil zum Konvertieren der Farbobjekte in ein gemeinsames ICC-Profil für ein Ausgabegerät.

Dekalibrieren Entfernt eingebettete Profile aus den Farbobjekten in diesem Farbraum (oder einem alternativen Raum, falls einer für eine Volltonfarbe angegeben wurde).

4 Legen Sie das Konvertierungsprofil fest.

- 5 Wählen Sie die Renderingmethode für die Konvertierung aus. Standardmäßig ist „Verwendung des Dokuments“ eingestellt. Wenn Sie eine andere Option auswählen, wird das Dokument mit der ausgewählten Methode überschrieben.
- 6 Wählen Sie „Einbetten“ aus, um das Profil einzubetten. Ist „Einbetten“ ausgewählt, werden alle Objekte mit dem ausgewählten Konvertierungsprofil getaggt. Ein Dokument kann zum Beispiel fünf Objekte enthalten: ein Objekt im Graustufen-Farbraum und jeweils zwei im RGB- und CMYK-Farbraum. In diesem Fall können Sie für bis zu maximal drei Profile ein separates Farbprofil zum Kalibrieren der Farbe jedes Farbraums einbetten. Dieses Verfahren ist nützlich, wenn Ihr RIP die Farbverwaltung für PDF-Dateien durchführt oder wenn Sie PDF-Dateien gemeinsam mit anderen Benutzern verwenden.
- 7 Wählen Sie „Farben in Ausgabebedingung konvertieren“ aus und legen Sie das Ausgabeprofil fest, um jedes Objekt in die Ausgabebedingung zu konvertieren. Sie können dann die Option „Einbetten“ auswählen, um das Profil als Ausgabebedingung einzubetten. Eine Ausgabebedingung beschreibt die Farb-Reproduktionseigenschaften eines möglichen Ausgabegeräts oder eine Produktionsbedingung, in der das Dokument gedruckt wird.
- 8 Geben Sie die zu konvertierenden Seiten an.
- 9 Wählen Sie ggf. eine Konvertierungsoption:

Schwarz beibehalten Behält die Farbwerte von Objekten bei, die bei der Konvertierung in CMYK, RGB oder Graustufen gezeichnet werden. Dadurch wird verhindert, dass Text in RGB-Schwarz bei der Konvertierung in CMYK in sattes Schwarz konvertiert wird.

Graustufen in CMYK Schwarz ermöglichen Graustufen in DeviceCMYK konvertieren

CMYK-Grundfarben beibehalten Behält beim Umwandeln von Farben zur Vorbereitung von CMYK-Dokumenten auf ein anderes Ziel-Druckprofil die Grundfarben bei. Bei Farben mit nur einem Farbgeber verwendet Acrobat diesen Farbgeber. Bei Farben mit mehreren Farbgebern ermittelt Acrobat die Farbe mit dem geringsten Farbunterschied.

- 10 Klicken Sie auf „Dokumentfarben“, um eine Liste mit Farbräumen und Volltonfarben in Ihrem Dokument anzuzeigen.
- 11 Klicken Sie auf „Druckfarbenverwaltung“, um die Druckeinstellungen festzulegen und einen Druckfarben-Alias zu erstellen. Ist in der Druckfarbenverwaltung ein Alias angegeben, steht dessen Name im Dialogfeld „Farben konvertieren“ neben der Schaltfläche „Druckfarbenverwaltung“.
- 12 Wählen Sie einen Konvertierungsbefehl aus der Liste „Konvertierungsbefehl“ aus. Sie können mit den Nach oben- oder Nach unten-Pfeilen die Reihenfolge der Konvertierung ändern.
- 13 Zum Erstellen einer Vorgabe basierend auf Ihren Einstellungen klicken Sie auf „XXXSpeichern-Befehle“. Sie können die Einstellungen später importieren, indem Sie auf „XXXLaden-Befehle“ klicken.

Objektfarben konvertieren

Wenn bestimmte Objekte in der PDF-Datei dem Farbraum für das Dokument nicht entsprechen, können Sie diese mit dem TouchUp-Objektwerkzeug  korrigieren. Mit dem TouchUp-Objektwerkzeug können Sie den Farbraum ausgewählter Objekt ändern. Wenn Sie beispielsweise ein RGB-Bild in ein CMYK-Dokument einfügen, können Sie mit diesem Werkzeug das RGB-Bild isoliert ändern und die übrigen PDF-Farben unverändert lassen. Sie können den Farbraum vorübergehend ändern oder das Profil in das Objekt einbetten.

Hinweis: Mit dem TouchUp-Objektwerkzeug können Sie das OutputIntent nicht ändern, da sich das auf das gesamte Dokument auswirken würde.

- 1 Klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Erweiterte Bearbeitung“ > „TouchUp-Objektwerkzeug“ und wählen Sie die Objekte aus, die Sie konvertieren möchten.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen Sie „Eigenschaften“.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte „Farbe“.

- 4 Wählen Sie im Menü „Konvertieren in“ das Profil für die Angabe des Farbraums des Objekts. Der aktuelle Farbraum eines einzelnen Objekts (oder identische Farbräume mehrerer Objekte) werden zur Referenz oben auf der Registerkarte „Farbe“ angezeigt. Verschiedene Farbräume für mehrere Objekte werden nicht angezeigt.
- 5 Wählen Sie im Menü „Rendermethode“ die für das Objekt geeignete Übertragungsmethode.
- 6 (Optional) Um das Profil an das Objekt anzuhängen, wählen Sie „Profil einbetten“ aus.
- 7 Klicken Sie auf „Farben konvertieren“.

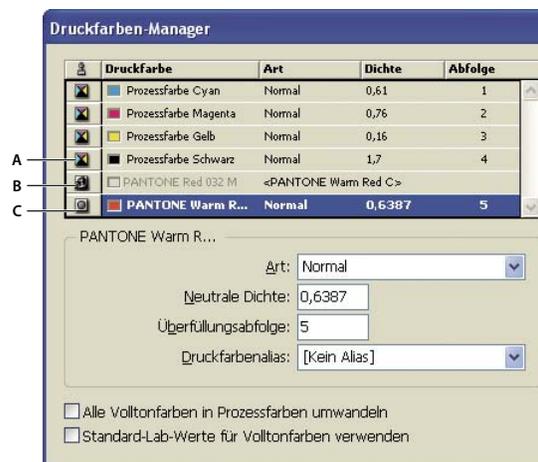
Druckfarbenverwaltung – Übersicht

Die Druckfarbenverwaltung ermöglicht eine Steuerung der Druckfarben bei der Ausgabe. Änderungen, die Sie über die Druckfarbenverwaltung durchführen, wirken sich nur auf die Ausgabe und nicht auf die Definition der Farben im Dokument aus.

Die Optionen der Druckfarbenverwaltung sind besonders für Druckereien nützlich. Enthält ein Druckauftrag z. B. eine Volltonfarbe, kann ein Druckdienstleister das Dokument öffnen und die Volltonfarbe durch die äquivalente CMYK-Prozessfarbe ersetzen. Wenn ein Dokument zwei identische Volltonfarben enthält, aber nur eine erforderlich ist, oder wenn die gleiche Volltonfarbe mit zwei verschiedenen Bezeichnungen belegt ist, kann der Dienstleister die beiden Volltonfarben zu einem Alias zusammenfassen.

In einem Überfüllungs-Workflow können Sie mit der Druckfarbenverwaltung über die Druckfarbendichte den Zeitpunkt der Überfüllung sowie die korrekte Anzahl und Abfolge der Druckfarben festlegen.

Hinweis: *InDesign und Acrobat nutzen die gleiche Technologie für die Druckfarbenverwaltung. Die Option „Standard-Lab-Werte für Volltonfarben verwenden“ ist jedoch nur in InDesign verfügbar.*



Druckfarbenverwaltung

A. Prozessfarbe B. Alias für Volltonfarbe C. Volltonfarbe

Öffnen der Druckfarbenverwaltung in Acrobat

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Druckfarbenverwaltung“.
- Wählen Sie aus der Werkzeugleiste „Druckproduktion“ das Werkzeug „Druckfarbenverwaltung“  aus.
- Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Ausgabevorschau“ und klicken Sie auf „Druckfarbenverwaltung“.

- Klicken Sie auf „Datei“ > „Drucken“ und dann auf „Erweitert“. Klicken Sie im Ausgabebedienfeld des Dialogfelds „Erweiterte Druckereinstellungen“ auf „Druckfarbenverwaltung“.
- Wählen Sie „Datei“ > „Speichern unter“ und anschließend als Dateityp „PostScript“ oder „Encapsulated PostScript“. Klicken Sie auf „Einstellungen“ und dann auf „Druckfarbenverwaltung“.

Öffnen des Druckfarben-Managers in InDesign

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie im aus dem Menü des Separationsvorschaubedienfelds („Fenster“ > „Ausgabe“ > „Separationsvorschau“) die Option „Druckfarben-Manager“.
- Klicken Sie auf „Datei“ > „Drucken“ und dann auf „Ausgabe“. Klicken Sie im Abschnitt „Ausgabe“ auf „Druckfarben-Manager“.

Separieren von Vollton- als Prozessfarben

Mit der Druckfarbenverwaltung können Sie Volltonfarben in Prozessfarben umwandeln. Wenn Volltonfarben in ihre CMYK- (Prozessfarben)-Äquivalente umgewandelt werden, werden sie als Separationen anstatt auf einer einzelnen Platte gedruckt. Das Umwandeln einer Volltonfarbe ist nützlich, wenn Sie versehentlich einem Dokument mit Prozessfarben eine Volltonfarbe hinzugefügt haben oder wenn das Dokument mehr Volltonfarben enthält als die, die druckbar sind.

1 Führen Sie in der Druckfarbenverwaltung einen der folgenden Schritte aus:

- Um einzelne Volltonfarben zu separieren, klicken Sie auf das Symbol für den Druckfarbentyp links neben der Volltonfarbe oder dem Alias für die Volltonfarbe. Ein Prozessfarbensymbol wird angezeigt. Um die Farbe wieder in eine Volltonfarbe umzuwandeln, klicken Sie noch einmal auf das Symbol.
- Um alle Volltonfarben zu separieren, aktivieren Sie die Option „Alle Volltonfarben in CMYK-Farben konvertieren“. Die Symbole links neben den Volltonfarben ändern sich zu Prozessfarbensymbolen. Deaktivieren Sie die Option „Alle Volltonfarben in CMYK-Farben konvertieren“, um die Volltonfarben wiederherzustellen.

Hinweis: Wenn Sie die Option „Alle Volltonfarben in CMYK-Farben konvertieren“ aktivieren, werden alle Druckfarben-Aliase entfernt, die Sie mit der Druckfarbenverwaltung eingerichtet haben, und auch die Einstellungen für Überdrucken und Überfüllungen im Dokument können hierdurch betroffen werden.

2 (Nur InDesign) Um anstelle der CMYK-Definitionen die Lab-Werte einer Volltonfarbe zu verwenden, aktivieren Sie die Option „Standard-Lab-Werte für Volltonfarben verwenden“.

Erstellen eines Druckfarben-Alias für eine Volltonfarbe

Sie können eine Volltonfarbe einer anderen Volltonfarbe oder einer Prozessfarbe zuweisen, indem Sie einen Alias erstellen. Ein Alias ist nützlich, wenn ein Dokument zwei ähnliche Volltonfarben enthält, aber nur eine erforderlich ist, oder wenn ein Dokument zu viele Volltonfarben enthält. Die Auswirkungen des Erstellens eines Druckfarben-Alias sind in der gedruckten Ausgabe sowie im Modus „Überdrucken-Vorschau“ auf dem Bildschirm sichtbar.

- 1 Wählen Sie in der Druckfarbenverwaltung die Volltonfarbe aus, für die Sie einen Alias erstellen möchten.
- 2 Wählen Sie eine Option im Menü „Druckfarben-Alias“. Das Symbol für den Druckfarbentyp und die Druckfarbenbeschreibung ändern sich entsprechend.

Druckermarken und Haarlinien

Grundlagen zu Druckermarken in PDFs

Wenn Sie ein Dokument für den Druck vorbereiten, werden eine Reihe von Marken benötigt. Diese helfen der Druckerei beim Erstellen vom Probedruck, Messen von Filmen für eine korrekte Kalibrierung und Farbdichte, Beschneiden von Filmen usw. Separationsfilme auszurichten. Druckermarken kennzeichnen die Ränder von Dokumentrahmen, die von Adobe PDF unterstützt werden, z. B. Endformat-Rahmen und Anschnitt-Rahmen.

Sie können Druckermarken vorübergehend beim Drucken hinzufügen, indem Sie im Dialogfeld „Erweiterte Druckereinstellungen“ das Menü „Marken und Beschnittzugabe“ verwenden. Mit Hilfe des Dialogfelds „Druckermarken hinzufügen“ können Sie stattdessen auch Druckermarken in der Datei (sowie optional in einer Ebene) einbetten. Informationen zum Hinzufügen von Druckermarken nur in der Druckausgabe finden Sie unter [„Marken und Beschnittzugabe einbeziehen“](#) auf Seite 477.

Hinweis: Eine mit Adobe InDesign CS und neueren Versionen erstellte PDF-Datei kann mit Druckermarken gekennzeichnet sein, die sich entweder auf einer separaten Ebene oder auf der Seite befinden. Sie können diese Marken mit Hilfe der Registerkarte „Ebenen“ in Acrobat anzeigen. Wenn die Druckermarken als Ebene exportiert wurden, ersetzen die von Ihnen mit der Funktion „Druckermarken hinzufügen“ in Acrobat erstellten Druckermarken die in InDesign erstellten Druckermarken. Wenn sich die Druckermarken nicht auf einer Ebene befinden, werden die Druckermarken von Acrobat über die Druckermarken von InDesign gelegt. Dabei kann es sein, dass sie nicht genau ausgerichtet sind.

Druckermarken in das PDF-Dokument einbetten

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Druckermarken hinzufügen“ oder wählen Sie auf der Werkzeuggestreife „Druckproduktion“ das Werkzeug „Druckermarken hinzufügen“  aus.
- 2 Geben Sie die mit Druckermarken zu versiehenden Seiten an.
- 3 Legen Sie die Marken und Einstellungen fest.

Siehe auch

[„Marken und Beschnittzugabe einbeziehen“](#) auf Seite 477

Dialogfeld „Seiten beschneiden“ – Übersicht

Verwenden Sie das Dialogfeld „Seiten beschneiden“, um die Grenzen für Zuschnitt, Anschnitt und Zeichnungen zu definieren, wenn Sie Ihr PDF-Dokument zum Drucken oder für andere Ausgabearten vorbereiten. Sie können die Ränder von Dokument-Rahmen anpassen, die von Adobe PDF unterstützt werden, darunter Medien- (Seitengröße), Endformat-, Anschnitt- und Objekt-Rahmen). Auf diese Weise können Sie vermeiden, dass mit dem Werkzeug „Druckermarken hinzufügen“ (nicht mit dem Menü „Marken und Beschnittzugabe“ des Dialogfelds „Erweiterte Druckereinstellungen“) hinzugefügte Druckermarken abgeschnitten werden, weil der Masken-Rahmen zu klein ist. Druckereien können dieses Tool ebenfalls verwenden, um die Seitengröße für das Ausschießen zu vergrößern.

Sie können zwischen den Rahmen wechseln, ohne dass die für jeden Rahmen festgelegten Ränder verloren gehen. Während der Anpassung der einzelnen Rahmen wird die Vorschau im Dialogfeld „Seiten beschneiden“ aktualisiert, um die neuen Einstellungen wiederzugeben. Wenn Sie zum Beispiel den Masken- oder Medien-Rahmen vergrößern, „schrumpft“ der Seiteninhalt in der Vorschau.

Rufen Sie das Dialogfeld „Seiten beschneiden“ auf, indem Sie Dokument“ > „Seiten beschneiden“ wählen.

Hinweis: Beim Vergrößern des Masken-Rahmens wird der Medien-Rahmen entsprechend angepasst.



Siehe auch

„[Seiten beschneiden](#)“ auf Seite 145

Haarlinien korrigieren

Sehr dünne Linien, die als *Haarlinien* bezeichnet werden, sind beim Offset-Druck problematisch. Wenn Sie im PDF-Dokument nicht bearbeitet werden, werden sie unter Umständen auf dem gedruckten Endprodukt nicht angezeigt. Mit dem Werkzeug „Haarlinien korrigieren“ können Sie die meisten Haarlinien suchen und durch stärkere Linien ersetzen.

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Haarlinien korrigieren“ oder wählen Sie auf der Werkzeugleiste „Druckproduktion“ das Werkzeug „Haarlinien korrigieren“  aus.
- 2 Geben Sie eine Breite und die Ersatzbreite für die gesuchte Haarlinie ein.



Haarlinienbreiten mit den Pfeilschaltflächen anpassen Halten Sie die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie auf die Pfeile, um die Werte in Ganzzahlschritten zu erhöhen oder zu verringern.

- 3 Wählen Sie im Menü „Einheit“ die gewünschte Maßeinheit.
- 4 (Optional) Wählen Sie „Type 3-Schriften einschließen“ oder „Muster einschließen“, um Haarlinien in Type 3-Zeichen oder Muster durch die gleichen Ersatzbreiten wie für andere Haarlinien zu ersetzen.

Schriften und Muster können in einem Dokument in unterschiedlichen Zusammenhängen (z. B. unterschiedliche Vergrößerungswerte) verwendet werden, so dass die Änderung der Linienbreite zu unerwarteten Ergebnissen führen kann. Wenn Sie diese Option auswählen, sollten Sie die Ergebnisse überprüfen und die Auswahl gegebenenfalls entsprechend anpassen.

- 5 Geben Sie den zu überprüfenden Seitenbereich an.

Transparenz-Reduzierung

Reduzieren von Bildmaterial

Wenn Ihr Dokument oder Bildmaterial Transparenz enthält, muss es zur Ausgabe einen so genannten *Reduzierungsprozess* durchlaufen. Durch Reduzierung wird das transparente Bildmaterial in vektorbasierte und gerasterte Bereiche unterteilt. Je komplexer das Bildmaterial ist (z. B. eine Mischung aus Bildern, Vektoren, Text, Volltonfarben, Überdrucken usw.), desto komplexer wird auch der Reduzierungsprozess und dessen Ergebnis.

Eine Reduzierung ist möglicherweise erforderlich, wenn Sie Formate drucken, speichern oder exportieren, die Transparenz nicht unterstützen. Um die Transparenz bei der Erstellung von PDF-Dateien ohne Reduzierung zu bewahren, müssen Sie die Datei als Adobe PDF 1.4 (Acrobat 5.0) oder höher speichern.

Sie können Reduzierungseinstellungen festlegen und diese Einstellungen im Anschluss daran speichern und als Vorgaben für Transparenzreduzierung anwenden. Transparente Objekte werden auf der Basis der Einstellungen in der ausgewählten Reduzierungsvorgabe reduziert.

Hinweis: Die Transparenzreduzierung kann nach dem Speichern der Datei nicht rückgängig gemacht werden.



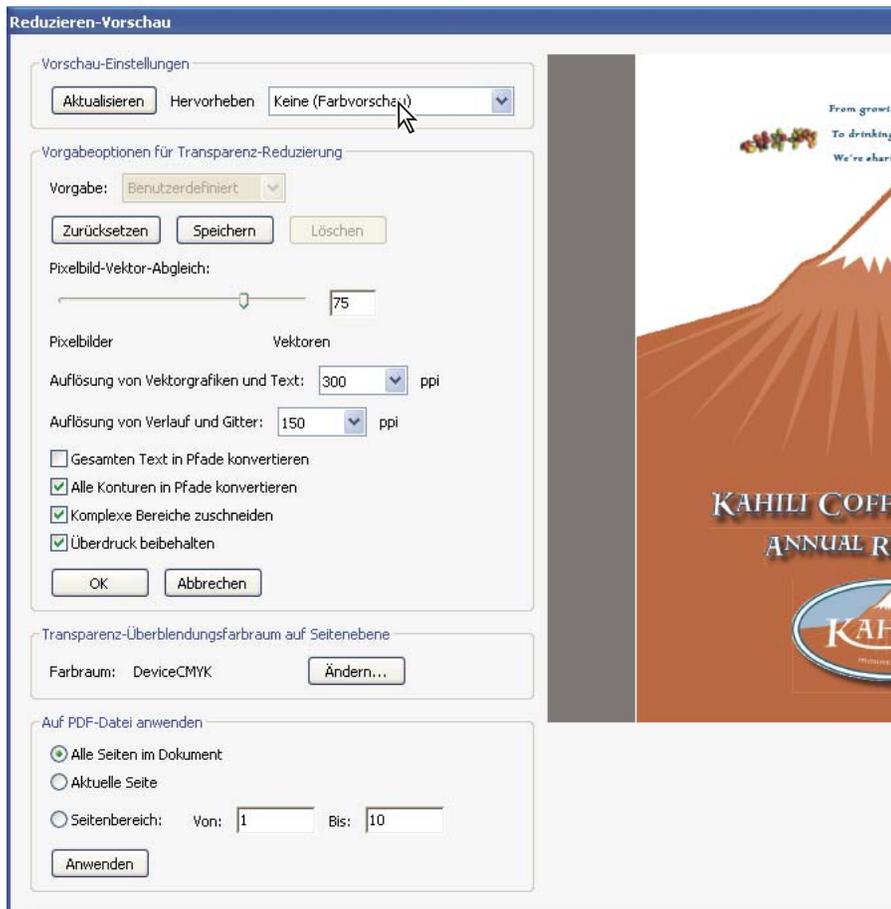
Überlappendes Bildmaterial wird beim Reduzieren aufgeteilt.

 Weitere Informationen finden Sie auf der Adobe-Website unter www.adobe.com. Suchen Sie dort nach Dokumenten zum Thema „Transparenz“.

Dialogfeld „Reduzieren-Vorschau“ – Übersicht

Markieren Sie mit Hilfe der Vorschauoptionen im Dialogfeld „Reduzieren-Vorschau“ die transparenten Bereiche und Objekte sowie Bereiche und Objekte, die von der Transparenz-Reduzierung betroffen sind. Transparenter Inhalt wird rot hervorgehoben, während die anderen Grafiken in Graustufen angezeigt werden.

Mit Hilfe dieser Informationen können Sie die Reduzierungsoptionen anpassen, bevor Sie die Einstellungen auf das Dokument anwenden. Dann können Sie diese Vorgaben aus anderen Dialogfeldern in der Anwendung anwenden, u. a. der PDF-Optimierung, dem Dialogfeld „Erweiterte Druckereinstellungen“ und dem Dialogfeld „Einstellungen“ zum Speichern als PostScript.



Im Dialogfeld „Reduzieren-Vorschau“ wird eine Vorschau der aktuellen PDF-Seite unter Verwendung von Vorschau- und Reduzierungseinstellungen angezeigt.

Dialogfeld „Reduzieren-Vorschau“ öffnen

- ❖ Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Reduzieren-Vorschau“ oder klicken Sie auf der Werkzeugleiste „Druckproduktion“ auf die Schaltfläche „Reduzieren-Vorschau“ .

Vorschau des reduzierten Bildmaterials

Mit den Vorschauoptionen in der Reduzieren-Vorschau können Sie Bereiche markieren, die von der Reduzierung betroffen sind. Anhand dieser farbig gekennzeichneten Informationen können Sie dann die Reduzierungsoptionen anpassen.

Hinweis: Die Reduzieren-Vorschau ist nicht für die präzise Vorschau der Volltonfarben, Überdrucken-Einstellungen und Füllmethoden vorgesehen. Verwenden Sie für diese Zwecke daher den Modus „Überdrucken-Vorschau“.

1 Bedienfeld (oder Dialogfeld) „Reduzieren-Vorschau“ anzeigen:

- Klicken Sie in Illustrator auf „Fenster“ > „Reduzieren-Vorschau“.
- Klicken Sie in Acrobat auf „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Reduzieren-Vorschau“.
- Klicken Sie in InDesign auf „Fenster“ > „Ausgabe“ > „Reduzieren-Vorschau“.

2 Wählen Sie im Menü „Hervorheben“ die Bereiche aus, die Sie hervorheben möchten. Die Verfügbarkeit der Optionen hängt vom Inhalt des Bildmaterials ab.

- 3 Wählen Sie die zu verwendenden Reduzierungseinstellungen aus: Wählen Sie entweder eine Vorgabe aus oder legen Sie bestimmte Optionen fest (falls verfügbar).

Hinweis: (Illustrator) Wenn die Reduzierungseinstellungen nicht sichtbar sind, wählen Sie im Bedienfeldmenü die Option „Optionen einblenden“.

- 4 Wenn das Bildmaterial überdruckte Objekte enthält, die mit transparenten Objekten in Wechselwirkung stehen, wählen Sie in Illustrator eine Option aus dem Menü „Überdrucken“ aus. Sie können überdruckte Bereiche beibehalten, simulieren oder löschen. Wählen Sie in Acrobat die Option „Überdruck beibehalten“, um die Farbe von transparentem Bildmaterial mit der Hintergrundfarbe zu verschmelzen und um so einen Überdruckeffekt zu erzielen.
- 5 Sie können jederzeit auf „Aktualisieren“ klicken, um die Vorschau Ihren Einstellungen entsprechend zu aktualisieren. Je nach Komplexität des Bildmaterials kann es einige Sekunden dauern, bis das Vorschaubild angezeigt wird. In InDesign können Sie auch die Option „Autom. aktualisieren“ wählen.

 *Klicken Sie in Illustrator und Acrobat in den Vorschaubereich, um die Vorschau zu vergrößern. Halten Sie zum Verkleinern der Vorschau die Alt-Taste bzw. die Wahltaste gedrückt und klicken Sie auf den Vorschaubereich. Wenn Sie einen anderen Bildausschnitt der Vorschau anzeigen möchten, halten Sie die Leertaste gedrückt und verschieben Sie den aktuellen Bildausschnitt durch Ziehen.*

Siehe auch

„Reduzieren von Bildmaterial“ auf Seite 506

Optionen für Transparenzreduzierung

Sie können die Optionen für Transparenzreduzierung bei der Erstellung, der Bearbeitung oder der Vorschau auf Reduzierungsvorgaben in Illustrator, InDesign oder Acrobat festlegen.

Hervorhebungsoptionen (Vorschau)

Ohne (Farbvorschau) Deaktiviert die Vorschau.

In Pixelbilder umgewandelte komplexe Bereiche Markiert die Bereiche, die aus Leistungsgründen (entsprechend des Pixelbilder/Vektoren-Reglers) in Pixelbilder umgewandelt werden. Beachten Sie dabei, dass an den Grenzen der hervorgehobenen Bereiche mit größerer Wahrscheinlichkeit keine glatten Übergänge wie an anderen Stellen entstehen können (dies hängt von den Einstellungen des Drucktreibers und der Pixelbildauflösung ab). Wählen Sie die Option „Komplexe Bereiche beschneiden“ aus, um Probleme mit sichtbaren Übergängen zu minimieren.

Transparente Objekte Markiert die Objekte, die Quellen für Transparenz sind, z. B. Objekte mit partieller Deckkraft (einschließlich Bilder mit Alphakanälen), Objekte mit Füllmethoden und Objekte mit Deckkraftmasken. Außerdem sollten Sie berücksichtigen, dass Stile und Effekte Transparenz enthalten können, und überdruckte Objekte werden unter Umständen als Quellen der Transparenz behandelt, wenn sie an der Transparenz beteiligt sind oder wenn das Überdrucken reduziert werden muss.

Alle betroffenen Objekte Markiert alle Objekte, die an der Transparenz beteiligt sind, einschließlich transparenter Objekte und Objekte, die von transparenten Objekten überlappt sind. Die markierten Objekte werden reduziert, das heißt ihre Konturen oder Muster werden umgewandelt, sie werden teilweise in Pixelbilder umgewandelt usw.

Betroffene verknüpfte EPS-Dateien (nur Illustrator) Bei Auswahl dieser Option werden alle verknüpften EPS-Dateien hervorgehoben, die Transparenz aufweisen.

Betroffene Grafiken (nur InDesign) Markiert den platzierten Inhalt, der von Transparenz oder Transparenzeffekten betroffen ist. Diese Option ist praktisch für Druckdienstleister, die Grafiken sehen müssen, auf die beim Druck besonders geachtet werden muss.

Erweiterte Muster (Illustrator und Acrobat) Hebt alle Muster hervor, die erweitert werden, wenn sie an der Transparenz beteiligt sind.

In Pfade umgewandelte Konturen Hebt alle Konturen hervor, die in Pfade umgewandelt werden, wenn sie an der Transparenz beteiligt sind, oder weil die Option „Konturen in Pfade umwandeln“ ausgewählt ist.

In Pfade umgewandelter Text (nur InDesign) Hebt den gesamten Text hervor, der in Pfade umgewandelt wird, wenn er an der Transparenz beteiligt ist, oder weil die Option „Text in Pfade umwandeln“ ausgewählt ist.

***Hinweis:** In Pfade umgewandelte Konturen und umgewandelter Text können in der Endausgabe etwas anders aussehen. Dies gilt insbesondere für sehr dünne Konturen und sehr kleinen Text. Dieses geänderte Erscheinungsbild wird in der Reduzieren-Vorschau jedoch nicht hervorgehoben.*

Text und Konturen mit Pixelbildfüllung (nur InDesign) Markiert Text und Konturen, die nach dem Reduzieren mit einer Pixelbildfüllung versehen sind.

Alle Pixelbildbereiche (nur InDesign) Markiert Objekte und Schnittpunkte von Objekten, die in Pixelbilder umgewandelt werden, weil sie auf keine andere Weise in PostScript darstellbar sind, oder weil sie komplexer als der Schwellenwert sind, der durch den Pixelbilder/Vektoren-Regler angegeben wurde. Der Schnittpunkt von zwei transparenten Verläufen wird zum Beispiel immer in ein Pixelbild umgewandelt, selbst wenn der Pixelbilder/Vektoren-Wert 100 ist. Die Option „Alle Pixelbildbereiche“ zeigt auch Pixelbilder (z. B. Photoshop-Dateien), die an Transparenz beteiligt sind, und Pixelbildeffekte wie z. B. Schlagschatten und weiche Kanten. Der Zeitaufwand zur Verarbeitung dieser Option ist größer als bei den anderen Optionen.

Transparenzreduzierung Vorgabeoptionen

Name/Vorgabe Mit dieser Option können Sie den Namen der Vorgabe angeben. Je nachdem, in welchem Dialogfeld sich diese Option befindet, können Sie im Feld „Name“ entweder einen Namen eingeben oder den Standardwert übernehmen. Sie können den Namen einer vorhandenen Vorgabe eingeben, um sie zu bearbeiten. Sie können jedoch nicht die Standardvorgaben bearbeiten.

Pixelbild-Vektor-Abgleich Legt die Menge an Vektorinformationen fest, die beibehalten wird. Bei einer höheren Einstellung werden mehr Vektorobjekte beibehalten, bei einer niedrigeren Einstellung werden mehr Vektorobjekte gerastert. Mittlere Einstellungen behalten einfache Bereiche im Vektorformat bei und rastern komplexe Bereiche. Wählen Sie die niedrigste Einstellung aus, um alle mit Transparenz versehenen Grafiken zu rastern.

***Hinweis:** Die vorgenommene Umwandlung in Pixelbilder hängt von der Komplexität der Seite und den Arten der überlappenden Objekte ab.*

Auflösung für Strichgrafiken und Text Es werden alle Objekte mit der angegebenen Auflösung gerastert, darunter Bilder, Vektorgrafiken, Text und Verläufe. In Acrobat und InDesign sind maximal 9.600 ppi (Pixel pro Zoll) für Strichgrafiken sowie 1.200 ppi für Verlaufsgitter möglich. Illustrator ermöglicht maximal 9.600 ppi sowohl für Strichgrafiken als auch für Verlaufsgitter. Die Auflösung wirkt sich auf die Genauigkeit der Schnittpunkte bei der Umwandlung in Pixelbilder aus. Die Auflösung von Strichgrafiken und Text sollte grundsätzlich auf einen Bereich von 600 bis 1200 ppi eingestellt werden, um eine hochwertige Rasterung zu erzielen, insbesondere bei Serifenschriften und kleinen Schriftarten

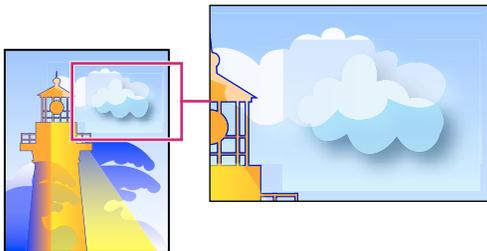
Auflösung für Verlauf und Gitter Mit dieser Option können Sie die Auflösung von 72 bis 2.400 ppi für Verläufe und Illustrator-Gitterobjekte angeben, die aufgrund des Reduzierens gerastert wurden. Die Auflösung wirkt sich auf die Genauigkeit der Schnittpunkte bei der Umwandlung in Pixelbilder aus. Die Auflösung für Verlauf und Gitter sollte im Allgemeinen auf 150 bis 300 ppi eingestellt werden, da sich die Qualität von Verläufen, Schlagschatten und weichen Kanten mit höheren Auflösungen nicht verbessert. Hingegen wird durch höhere Auflösungen die Druckzeit verlängert und die Datei unnötig vergrößert.

Text in Pfade umwandeln Wandelt alle Textobjekte (Punkttext, Flächentext und Pfadtext) in Pfade um und ignoriert alle Textglyphen-Informationen auf Seiten mit Transparenz. Mit dieser Option wird sichergestellt, dass die Breite von

Text beim Reduzieren unverändert bleibt. Bitte beachten Sie, dass bei dieser Option kleine Schriften etwas breiter wirken, wenn die Datei in Acrobat geöffnet oder auf Desktop-Druckern mit niedriger Auflösung gedruckt wird. Sie hat keinen Einfluss auf die Textqualität, wenn die Datei auf Druckern mit hoher Auflösung oder Belichtern gedruckt wird.

Konturen in Pfade umwandeln Wandelt alle Konturen auf Seiten mit Transparenz in einfach gefüllte Pfade um. Mit dieser Option wird sichergestellt, dass die Breite von Konturen beim Reduzieren unverändert bleibt. Beachten Sie, dass dünne Konturen geringfügig dicker angezeigt werden und die Leistung des Reduzierens beeinträchtigen werden könnte, wenn Sie diese Option aktivieren.

Komplexe Bereiche beschneiden Bei Auswahl dieser Option wird sichergestellt, dass Grenzen zwischen Vektor- und gerasterten Grafiken entlang der Objektpfade verlaufen. Mit dieser Option werden sichtbare Übergänge bei Grafiken vermieden, wenn ein Teil eines Objekts in ein Pixelbild umgewandelt wird, während ein anderer Teil des Objekts seine Vektorform behält. Ist diese Option aktiviert, können aber auch Pfade entstehen, die aufgrund ihrer Komplexität vom Drucker nicht verarbeitet werden können.



Keine glatten Übergänge an der Grenze zwischen Vektor- und gerasterten Grafiken

Hinweis: Die Verarbeitungsweise von Vektor- und Rasterbildern unterscheidet sich je nach verwendetem Druckertreiber und es kann manchmal zu sichtbaren Farbübergängen kommen. Sie können dieses Problem minimieren, indem Sie einige für den jeweiligen Druckertreiber spezifische Farbmanagementsinstellungen deaktivieren. Da diese Einstellungen bei jedem Drucker anders sind, lesen Sie bitte für weitere Informationen die Dokumentation zu Ihrem Drucker.

(Nur Illustrator) Alpha-Transparenz beibehalten (nur im Dialogfeld „Transparenz reduzieren“) Bei Auswahl dieser Option wird die Gesamtdeckkraft reduzierter Objekte beibehalten. Wie bei der Rasterung von Bildmaterial mit einem transparenten Hintergrund gehen bei dieser Option Füllmethoden und überdruckte Bereiche verloren, aber deren Erscheinungsbild bleibt zusammen mit der Alpha-Transparenzstufe im verarbeiteten Bildmaterial erhalten. Die Auswahl der Option „Alpha-Transparenz beibehalten“ ist insbesondere beim Export in das SWF- oder SVG-Format sinnvoll, da beide Formate Alpha-Transparenz unterstützen.

(Nur Illustrator) Überdrucken und Volltonfarben beibehalten (nur im Dialogfeld „Transparenz reduzieren“) Bei Auswahl dieser Option werden Volltonfarben generell beibehalten. Außerdem wird das Überdrucken für Objekte beibehalten, die keine Transparenz haben. Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie Separationen drucken und das Dokument Volltonfarben und überdruckte Objekte enthält. Sie sollten die Option deaktivieren, wenn Sie Dateien für die Verwendung in Seitenlayoutprogrammen speichern. Bei Auswahl dieser Option werden überdruckte Bereiche, die Transparenz haben, reduziert, während andere überdruckte Bereiche beibehalten werden. Bei der Ausgabe einer solchen Datei über ein Seitenlayoutprogramm sind die Ergebnisse nicht vorhersagbar.

Überdruck beibehalten (nur Acrobat) Lässt die Farbe von transparentem Bildmaterial mit der Hintergrundfarbe verschmelzen, um einen Überdruckeffekt zu erzielen.

Transparenz-Überblendungsfarbraum auf Seitenebene (nur Acrobat) Legt den Transparenz-Überblendungsfarbraum fest. Klicken Sie auf „Ändern“, um den Überblendungsfarbraum für alle Seiten des Dokuments, nur die ausgewählte Seite oder einen Seitenbereich zu ändern. Objekte aus vielen Farbräumen können dann angeglichen werden, wenn es durch Transparenz zu Wechselwirkungen kommt.

Vorgaben für Transparenzreduzierung

Wenn Sie regelmäßig Dokumente drucken oder exportieren, die Transparenz enthalten, können Sie den Reduzierungsvorgang automatisieren, indem Sie die Reduzierungseinstellungen in einer *Vorgabe für Transparenzreduzierung* speichern. Diese Einstellungen können dann für die Druckausgabe angewendet werden. Sie können diese Einstellungen auch beim Speichern und Exportieren von Dateien in die Formate PDF 1.3 (Acrobat 4.0), EPS und PostScript anwenden. In Illustrator können Sie diese Einstellungen beim Speichern von Dateien in früheren Versionen von Illustrator oder beim Kopieren in die Zwischenablage anwenden. In InDesign können Sie diese Einstellungen beim Exportieren in das SVG-Format anwenden. In Acrobat können Sie diese Einstellungen beim Optimieren von PDF-Dateien anwenden.

Mit diesen Einstellungen können Sie auch den Reduzierungsvorgang beim Export in Formate steuern, die keine Transparenz unterstützen.

Wählen Sie eine Reduzierungsvorgabe aus der Kategorie „Erweitert“ des Dialogfelds „Drucken“ oder aus dem Dialogfeld aus, das nach den anfänglichen Dialogfeldern „Exportieren“ oder „Speichern unter“ angezeigt wird. Sie können eigene Reduzierungsvorgaben erstellen oder diese aus den Standardoptionen auswählen, die im Lieferumfang der Software enthalten sind. Die Standardeinstellungen ergeben eine auf den vorgesehenen Zweck des Dokuments abgestimmte Balance zwischen Qualität und Geschwindigkeit des Reduzierungsvorgangs einerseits und eine angemessene Auflösung für gerasterte Transparenzbereiche andererseits:

[Hohe Auflösung] Eignet sich für die Endausgabe auf einer Druckmaschine und für hochwertige Proofs wie separationsbasierte Farb-Proofs.

[Mittlere Auflösung] Eignet sich für Desktop-Proofs und Dokumente, die bei Bedarf auf PostScript-Farbdruckern gedruckt werden.

[Niedrige Auflösung] Eignet sich für die Ausgabe schneller Proofs auf Schwarzweiß-Desktop-Druckern und für Dokumente, die im Web veröffentlicht oder in das SVG-Format exportiert werden.

Reduzierungsvorgabe erstellen

Sie können die Vorgaben für Transparenz-Reduzierung in einer separaten Datei speichern. Das Verwenden einer separaten Datei ermöglicht das einfachere Erstellen von Sicherungskopien oder auch um die Dateien Ihrer Druckerei, Ihren Kunden und anderen Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Nachdem Sie eine benutzerdefinierte Reduzierungsvorgabe erstellt haben, können Sie sie in der PDF-Optimierung bearbeiten.

Reduzierungsvorgaben werden am gleichen Speicherort wie Dateien mit den Druckereinstellungen gespeichert:

(Windows XP) \Dokumente und Einstellungen\[aktueller Benutzer]
]\Anwendungsdaten\Adobe\Acrobat\9.0\Voreinstellungen

(Windows Vista™) \Benutzer\[aktueller Benutzer]\AppData\Roaming\Adobe\Acrobat\9.0\Voreinstellungen

(Mac OS) Users/[aktueller Benutzer]/Library/Preferences/Acrobat/9.0

Hinweis: In Acrobat erstellte Reduzierungsvorgaben weisen ein anderes Dateiformat auf als in anderen Anwendungen von Adobe erstellte Reduzierungsvorgaben. Daher können sie nicht zwischen den Anwendungen ausgetauscht werden.

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Reduzieren-Vorschau“ oder klicken Sie auf der Werkzeugleiste „Druckproduktion“ auf die Schaltfläche „Reduzieren-Vorschau“ .
- 2 Soll die Vorgabe auf einer vorhandenen Vorgabe basieren, wählen Sie eine Vorgabe im Menü „Vorgabe“ aus.
- 3 Legen Sie die Reduzierungsoptionen fest.
- 4 Klicken Sie gegebenenfalls auf „Zurücksetzen“, um zu den Standardeinstellungen zurückzukehren.
- 5 Klicken Sie auf „Speichern“.

6 Geben Sie einen Namen ein und klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: Um eine benutzerdefinierte Vorgabe zu löschen, wählen Sie diese im Menü „Vorgabe“ aus und drücken Sie die Entf-Taste. Bei „Niedrig“, „Mittel“ und „Hoch“ handelt es sich um integrierte Einstellungen, die nicht gelöscht werden können.

Siehe auch

„Optionen für Transparenzreduzierung“ auf Seite 509

Reduzierungsvorgabe anwenden

- ❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie im Dialogfeld „Reduzieren-Vorschau“ im Menü eine Vorgabe, geben Sie einen Seitenbereich an und klicken Sie auf „Anwenden“.
 - Wählen Sie in der PDF-Optimierung im linken Bereich „Transparenz“ aus und wählen Sie in der Liste eine Vorgabe aus.
 - Wählen Sie im Dialogfeld „Erweiterte Druckereinstellungen“ im linken Bereich das Fenster „Ausgabe“ aus und wählen Sie im Menü „Vorgabe für Transparenz-Reduzierung“ eine Vorgabe aus.
 - Wählen Sie „Datei“ > „Speichern unter“, wählen Sie ein PostScript-Dateiformat (EPS oder PS) und klicken Sie auf „Einstellungen“. Wählen Sie im Fenster „Ausgabe“ im Menü „Vorgabe für Transparenz-Reduzierung“ eine Vorgabe aus.

Vorgaben zur Reduzierung in der PDF-Optimierung bearbeiten

Sie können nur benutzerdefinierte Vorgaben ändern.

- 1 Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „PDF-Optimierung“.
- 2 Wählen Sie links „Transparenz“ aus.
- 3 Doppelklicken Sie auf die benutzerdefinierte Vorgabe, die Sie bearbeiten möchten, ändern Sie die Einstellungen und klicken Sie auf „OK“.

Kapitel 17: Preflight

Wenn Sie sichergehen möchten, dass Ihre Adobe® PDF-Dokumente nur die von Ihnen angegebenen Merkmale, Schriften und Formatierungen enthalten, verwenden Sie das Preflight-Werkzeug, um den Inhalt des Dokuments zu überprüfen und ggf. zu korrigieren.

Analyse der Dokumente

Preflight-Überprüfungen

Mit dem Werkzeug „Preflight“ können Sie den Inhalt eines PDF-Dokuments und eine Reihe anderer Bedingungen prüfen, um festzustellen, ob das Dokument für den Druck geeignet ist. Preflight überprüft die Datei anhand eines Satzes benutzerdefinierter Werte, den so genannten *Preflight-Profilen*. Je nach Profil können mit der Preflight-Funktion auch bestimmte Fehler berichtigt werden. Beim Preflight werden auch Prüfungen und Korrekturen für sichtbare Bereiche bestimmter Objekte durchgeführt; außerdem wird dafür gesorgt, dass PDF-Dokumente verschiedene Normen erfüllen.

Preflight identifiziert unter anderem Probleme mit Farben, Schriften, der Transparenz, Bildauflösung, Farbdeckung oder der PDF-Versionskompatibilität. Zudem können mit der Preflight-Funktion auch die PDF-Syntax und die eigentliche PDF-Struktur eines Dokuments überprüft werden.

Beachten Sie die folgenden Empfehlungen, bevor Sie das Werkzeug „Preflight“ verwenden oder PDF-Dokumente für den Druck erstellen:

- Wenn Sie PDFs mit Acrobat Distiller, InDesign oder Illustrator erstellt haben, können Sie diese für das Drucken oder die Druckproduktion optimieren. Verwenden Sie entweder die vordefinierten Einstellungen in Distiller oder InDesign für PDF-Stile oder die Einstellungen Ihres Druckdienstleisters.
- Betten Sie alle Schriften in der Ausgangsanwendung ein. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Schriften nicht ersetzt werden.

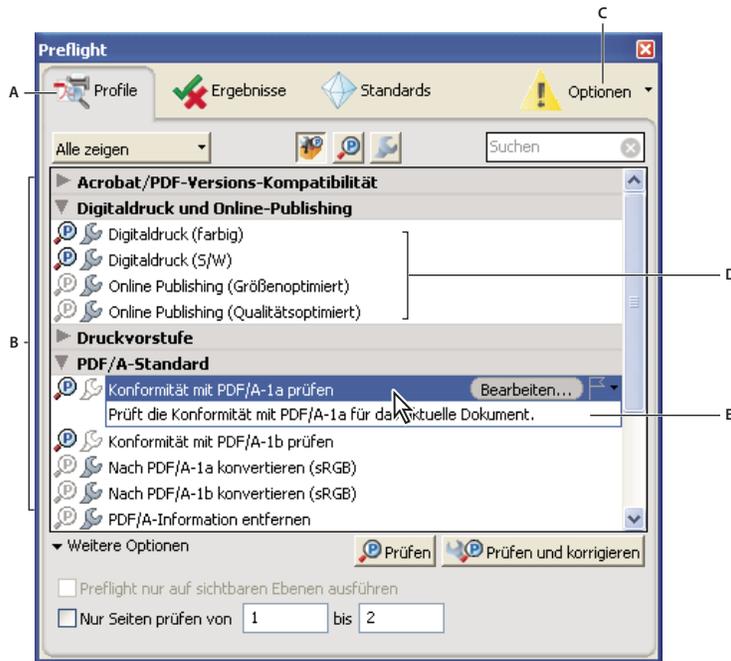
Siehe auch

„[Adobe PDF-Vorgabe für die Konvertierung von Dateien auswählen](#)“ auf Seite 109

„[Mit Distiller auf Schriften zugreifen und Schriften einbetten](#)“ auf Seite 125

Das Dialogfeld „Preflight“

Über das Dialogfeld „Preflight“ können Sie alle Aspekte der Preflight-Überprüfung steuern. Sie können dieses Dialogfeld für ein geöffnetes PDF-Dokument über das Menü „Erweitert“ („Erweitert“ > „Preflight“ bzw. „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „Preflight“) aufrufen. Sie haben zudem die Möglichkeit, das Werkzeug „Preflight“  über die Werkzeugleiste „Druckproduktion“ zu starten.



Preflight, Dialogfeld

A. Ansichten B. Preflight-Profil, überprüft oder korrigiert C. Warnung zu den Anzeigeeinstellungen (standardmäßig deaktiviert)
D. Gruppen E. Profilbeschreibung

Preflight-Überprüfung durchführen

Sie können vorhandene Profile verwenden und bearbeiten oder eigene Profile erstellen.

- 1 Öffnen Sie das PDF-Dokument und wählen Sie „Erweitert“ > „Preflight“.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Zum Anzeigen einer Liste verfügbarer Profile klicken Sie auf die Schaltfläche „Profile auswählen“ .
 - Zum Anzeigen einer Liste verfügbarer Prüfungen klicken Sie auf die Schaltfläche „Einzelne Prüfungen auswählen“ .
 - Zum Anzeigen einer Liste verfügbarer Korrekturen klicken Sie auf die Schaltfläche „Einzelne Korrekturen auswählen“ .
- 3 Verwenden Sie das Menü, um festzulegen, ob Sie alle, Ihre Favoriten, zu letzt verwendete, am häufigsten verwendete oder eine der verfügbaren Kategorien anzeigen möchten.
- 4 Wählen Sie ein Profil aus, prüfen oder korrigieren Sie es in der Liste, um dessen Beschreibung anzuzeigen.

Profile sind in Gruppen zusammengefasst, die ein- und ausgeblendet werden können. Profile mit einem grauen Schraubenschlüssel-Symbol beinhalten Korrekturverfahren, mit denen Fehler in der Datei berichtigt werden können.



Sie können auch das Feld „Suchen“ zum Suchen eines Profils, einer Überprüfung oder einer Korrektur verwenden.

- 5 (Optional) Wählen Sie ein Profil oder eine Überprüfung aus, erweitern Sie „Weitere Optionen“ und führen Sie ggf. einen der folgenden Schritte aus:
 - Legen Sie fest, ob die Prüfung auf die sichtbaren Ebenen beschränkt werden soll. Bei Auswahl dieser Option werden sämtliche Korrekturen deaktiviert.
 - Geben Sie einen Seitenbereich für die Prüfung an.

- 6 Wenn Sie ein Profil ausgewählt haben, klicken Sie auf „Analysieren“, um die Überprüfung ohne Fehlerbehebungen auszuführen oder klicken Sie auf „Analysieren und korrigieren“, um die Probleme zu beheben. Wenn Sie eine Prüfung auswählen, ist nur die Option „Analysieren“ verfügbar. Wenn Sie eine Korrektur auswählen, klicken Sie auf „Korrigieren“, um mit den Korrekturen zu beginnen.



Sie können auch in der Liste auf ein Profil doppelklicken, um die Preflight-Überprüfung zu starten. Wenn Sie doppelt auf die Datei klicken, werden Profile, die Korrekturen enthalten, zum Ausführen von Korrekturen verwendet.

Siehe auch

„[Informationen zu Preflight-Profilen](#)“ auf Seite 525

„[PDFs in PDF/X, PDF/A oder PDF/E konvertieren](#)“ auf Seite 541

Preflight-Voreinstellungen

Verwenden Sie das Dialogfeld für die Preflight-Voreinstellungen, um festzulegen, wie die Berichte zu Ergebnissen erstellt werden und um Ausgabebedingungen für PDF/X-, PDF/A- oder PDF/E-Dateien zu erstellen. Ein PDF-Dokument kann einen eingebetteten OutputIntent mit ICC-Profil enthalten.

Wählen Sie zum Öffnen des Dialogfelds „Preflight-Voreinstellungen“ aus dem Dialogfeld „Preflight“ „Optionen“ > „Preflight-Voreinstellungen“.

Siehe auch

„[OutputIntents erstellen](#)“ auf Seite 544

Registerkarte „Allgemein“

Die Registerkarte „Allgemein“ enthält Optionen, mit denen Sie festlegen können, wie Dialogfeldelemente und Preflight-Ergebnisse angezeigt werden.

Maximale Anzahl der darzustellenden Ergebnisse Legt fest, wie viele Fundstellen einer Regelverletzung in der Ergebnisliste angezeigt werden. Verwenden Sie die Option „Pro Seite (unter „Weitere Ergebnisse“)“, um zusätzliche Ergebnisse im Abschnitt „Weitere Treffer“ der Ergebnisliste anzuzeigen. Die maximale Anzahl der Ergebnisse für ein Dokument liegt bei 25.000.

Detailliertheit der Ergebnisdarstellung Legt fest, mit welchem Grad an Details die Ergebnisliste im Dialogfeld „Preflight“ angezeigt wird. Sie können wählen, dass keine Details, nur wichtige Details oder alle Details angezeigt werden.

Zeige „Bildschirmeinstellungs-Alarm“ wenn die Anzeige nicht auf höchste Qualität gesetzt ist Zeigt ein Warnsymbol oben im Dialogfeld „Preflight“ an, wenn die Anzeige nicht auf die höchste Qualität eingestellt ist. Klicken Sie auf das Warnsymbol, um eine Liste mit Warnungen anzuzeigen. Klicken Sie auf „Anpassen“, um die Einstellungen für eine maximale Anzeigezuverlässigkeit des ausgewählten PDF-Dokuments automatisch anzupassen.

OutputIntent – Optionen

Auf der Registerkarte „OutputIntents“ des Dialogfelds „Preflight: Voreinstellungen“ können Sie folgende Optionen auswählen. Weitere Informationen zur Verwendung von OutputIntents finden Sie im Kapitel „[OutputIntents](#)“ auf Seite 544.

Name Der Name des OutputIntents.

OutputIntents-Profil (ICC-Ausgabenprofil) Das ICC-Profil, das die Druckbedingung, für die das Dokument vorbereitet wurde, beschreibt. Diese Einstellung ist für den PDF/X-, PDF/A- oder PDF/E-Standard erforderlich. Klicken Sie auf „Wählen“, um ein Profil im Standardprofilordner auszuwählen.

Registrierter Name Der vom ICC-Registry für eingetragene Standarddruckbedingungen vorgegebene Referenzname. Treffen Sie in der Liste der Ausgabebedingungen eine Auswahl (die Bedingung erscheint im Feld für Ausgabebedingungen), oder erstellen Sie eine eigene Bedingung.

Registrierung Die URL mit weiteren Informationen zum Profilnamen des OutputIntents. Bei den ICC-registrierten Standarddruckbedingungen muss die Adresse <http://www.color.org/> lauten.

Ausgabebedingung Eine Beschreibung der beabsichtigten Ausgabebedingung für den Auftrag, einschließlich Drucktyp (beispielsweise „kommerzieller Offsetdruck“), Papiertyp und Rasterweite. Sie können diese Beschreibung für die von Ihnen geänderten oder erstellten Ausgabepprofile ändern.

ICC-Profil-URL für PDF/X-4p Diese URL bietet Informationen zum OutputIntent für das Dateiformat PDF/X-4p.

Verriegelt Durch diese Option wird einem versehentlichen Ändern des OutputIntents vorgebeugt. Die Eingabefelder sind dann abgeblendet.

Registerkarte „Hervorhebung“

Die Registerkarte „Hervorhebung“ enthält Optionen zum Identifizieren von Problemobjekten auf einer PDF-Seite. Durch die Voreinstellungen für die Hervorhebung wird das Erscheinungsbild von Masken in Berichten mit Masken festgelegt. Sie legen außerdem das Erscheinungsbild der Linien auf dem Bildschirm fest, wenn Sie im Ergebnisfenster des Dialogfelds „Preflight“ auf ein Ergebnis doppelklicken. Sie können die Hervorhebungseigenschaften für die verschiedenen Alarmstufen festlegen: Fehler, Warnung und Info.

Probleme hervorgehoben durch transparente Masken Kennzeichnet Problemstellen durch Hervorheben. Ist diese Option deaktiviert, wird nicht problematischer Inhalt hervorgehoben und Inhalt mit Problemen nicht.

Farbe/Deckkraft Klicken Sie auf „Farbe“, um eine Farbe in der Farbauswahl auszuwählen. Legen Sie die Deckkraft der Farbe fest.

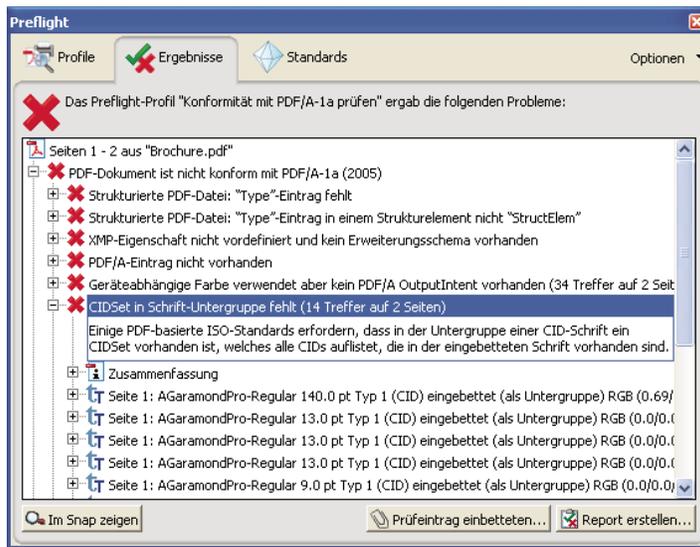
Zeichne Rahmen Zeigt dieselben Linien, die auf dem Bildschirm zu sehen sind, wenn Sie im Ergebnisfenster des Dialogfelds „Preflight“ auf ein Ergebnis doppelklicken, in einem Bericht mit Masken an. Diese Option hilft dabei, Objekte in einem Bericht mit Masken zu finden, wenn ein Bild die gesamte Seite einnimmt. In diesem Fall sehen Sie nicht die Maske, sondern die eingerahmten Objekte.

Farbe/Linienstil/Effektive Linienbreite Klicken Sie auf „Farbe“, um eine Farbe in der Farbauswahl auszuwählen. Klicken Sie auf „Typ“, um einen Linienstil (durchgezogen, gepunktet oder gestrichelt) auszuwählen. Legen Sie die Linienstärke fest.

Preflight-Ergebnisse, -Objekte und -Ressourcen anzeigen

Preflight-Ergebnisse

Sie können die Ergebnisse einer Preflight-Überprüfung als Liste, als Kommentare oder einzeln im Dialogfeld „Preflight“ einsehen. In der Ergebnisliste werden Verstöße nach Schweregrad sortiert angezeigt, d. h., Sie sehen zuerst die Fehler, dann die Warnungen und dann die Informationen. Ein Alarmsymbol erscheint neben jeder Prüfung, bei der ein Verstoß gegen das ausgewählte Preflight-Profil gefunden wurde.



Dialogfeld von Preflight mit Problemobjekten

Die Symbole oben im Dialogfeld „Preflight“ weisen darauf hin, dass mindestens ein Problem mit dem entsprechenden Schweregrad gefunden wurde: das rote Symbol für Fehler , das gelbe Symbol für Warnungen  und das blaue Symbol  für Informationen. Ein grünes Häkchen  bedeutet, dass keine Probleme gefunden wurden.

Siehe auch

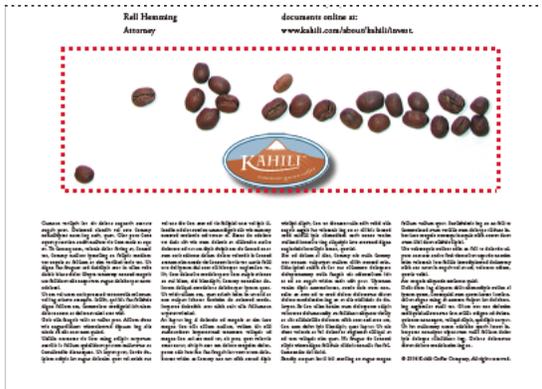
„[Preflight Preflight-Alarmstufen](#)“ auf Seite 530

Ergebnisse in einer Liste anzeigen

Im Dialogfeld „Preflight“ werden die Probleme aufgeführt, die im Zuge einer Überprüfung anhand des ausgewählten Profils gefunden wurden.

- 1 Führen Sie eine Preflight-Überprüfung durch.
- 2 Gehen Sie wie folgt vor, sobald die Ergebnisse angezeigt werden:
 - Falls Detailinformationen verfügbar sind, erweitern Sie den gewünschten Abschnitt, um Genaueres zum Problemobjekt einzublenden. Ob viele Ergebnisse aufgeführt werden, ist abhängig von den Preflight-Voreinstellungen.
 - Damit ein Objekt in einem separaten Fenster angezeigt wird, aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Im Snap anzeigen“.
 - Klicken Sie zum Einbetten eines Prüfprotokolls auf „Prüfprotokoll einbetten“. Sie können ein Prüfprotokoll nur einbetten, wenn Sie ein Profil zur Preflight-Überprüfung verwendet haben.
 - Wenn Sie zu einer anderen Ansicht im Preflight-Dialogfenster gewechselt haben, klicken Sie auf „Ergebnisse“, um zur Ergebnisliste zurückzukehren.
 - Doppelklicken Sie auf ein Element, um das Objekt im Kontext der PDF-Seite anzuzeigen. Das Objekt wird zur leichteren Identifizierung mit einer gepunkteten Linie markiert. Diese Option ist nützlich, wenn ein Objekt (z. B. eine Schrift) an mehreren Stellen im Dokument vorkommt. In manchen Fällen ist das Element ein Attribut eines Objekts (z. B. ein Farbbereich). Ist dies der Fall, werden bei der Überprüfung die Objekte gefunden, für die das Attribut verwendet wird.

💡 Sie können auf der Registerkarte „Hervorhebung“ in den Preflight-Voreinstellungen die Art, Stärke und Farbe der Linie ändern.



Problematisches Objekt auf der PDF-Seite

Siehe auch

„[Preflight-Voreinstellungen](#)“ auf Seite 516

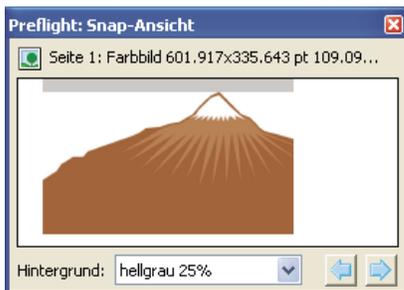
„[Preflight-Überprüfung durchführen](#)“ auf Seite 515

Problemobjekte in der Snap-Ansicht anzeigen

Verwenden Sie die Snap-Ansicht, um ein Element zu isolieren, wenn Sie mit Seiten arbeiten, die komplexe, sich überlappende Bereiche enthalten. Einige Elemente, wie beispielsweise Felder mit Dokumentinformationen oder Seitennamen, können nicht angezeigt werden.

- 1 Erweitern Sie die Ergebniskategorie, um die bei der Überprüfung gefundenen Problemobjekte anzuzeigen.
- 2 Wählen Sie in der Liste ein problematisches Objekt.
- 3 Klicken Sie auf „Im Snap anzeigen“.
- 4 Wählen Sie im Snap-Ansicht-Dialogfeld von Preflight eine Option aus dem Menü „Hintergrund“ aus. Alle problematischen Objekte werden in der Snap-Ansicht in dieser Farbe dargestellt.

💡 Verwenden Sie die Pfeilschaltflächen, um in allen Ergebnissen dieser Ansicht zu navigieren. Ist das Suchergebnisse-Fenster aktiviert, können Sie auch die Pfeiltasten auf der Tastatur verwenden.



Snap-Ansicht des problematischen Objekts

Ressourcen und allgemeine Informationen anzeigen

Im Bereich „Übersicht“ des Dialogfelds „Preflight“ werden alle Eigenschaften und Ressourcen des Dokuments aufgeführt. Dazu gehören die verwendeten Farbräume, Schriften, Muster, Halbtoneinstellungen, graphischen Parameter und Bilder. Es werden ebenfalls allgemeine Informationen zu dem analysierten Dokument aufgelistet. Diese Information enthält die zur Dokumenterstellung verwendete Anwendung, das Erstellungsdatum und das Änderungsdatum des Dokuments.

- 1 Erweitern Sie im Suchergebnisse-Fenster des Preflight-Dialogfeldes die Abschnitte „Übersicht“ und „Preflight-Informationen“, um Detailinformationen anzuzeigen.
- 2 Erweitern Sie im Abschnitt „Übersicht“ eine Eigenschaft, um die Ressourcen aufzulisten.

Siehe auch

„[Zusätzliche Prüfungen und Eigenschaften](#)“ auf Seite 531

Ergebnisse als Kommentare anzeigen

Sie können Preflight-Ergebnisse als Kommentare in das PDF-Dokument einbinden und wie andere PDF-Kommentare anzeigen. So besteht beispielsweise die Möglichkeit, im Navigationsfenster auf „Kommentare“ zu klicken, um die einzelnen Kommentare (auch gefiltert) aufzulisten.

Siehe auch

„[Kommentare anzeigen](#)“ auf Seite 195

Preflight-Kommentare einfügen und anzeigen

- 1 Wählen Sie im Suchergebnisse-Feld von „Preflight“ im Menü „Optionen“ den Befehl zum Einfügen der Preflight-Ergebnisse als Kommentare.
- 2 Klicken Sie nach Aufforderung auf „Einbetten“, wenn Sie Kommentare unabhängig von deren Anzahl einbetten möchten.
- 3 Zeigen Sie im PDF-Dokument mit der Maus auf einen Kommentar oder klicken Sie auf die Notiz der einzelnen Kommentare, um deren Inhalt anzuzeigen.



Beispiel für einen PDF-Bericht mit Notiz

Preflight-Kommentare entfernen

- ❖ Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight“ im Menü „Optionen“ den Befehl „Preflight-Kommentare löschen“.

Prüfprotokoll einbetten

Wenn Sie ein Prüfprotokoll einbetten, wird eine digitale Unterschrift sowie die Prüfprotokollinformation hinzugefügt. In der Prüfprotokollinformation wird das verwendete Profil und die Anwendung, mit der das Dokument erstellt wurde, aufgelistet. Es wird auch angegeben, ob die Preflight-Überprüfung erfolgreich war.

- 1 Führen Sie eine Preflight-Überprüfung mithilfe eines vollständigen Profils durch.
- 2 Wenn die Ergebnisse angezeigt werden, klicken Sie auf „Prüfprotokoll einbetten“.
- 3 Wird ein Dialogfeld mit Informationen angezeigt, klicken Sie auf „OK“.
- 4 Speichern Sie die Datei und schließen Sie das Preflight-Dialogfeld.
- 5 Wählen Sie zum Anzeigen der Prüfprotokollinformationen „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Standards“. Führen Sie im Fenster „Standards“ nach Bedarf einen der folgenden Schritte aus:
 - Um zu prüfen, ob das verwendete Profil im Dokument das gleiche Profil wie auf Ihrem lokalen System ist, klicken Sie auf „Fingerabdruck für Profil prüfen“. Wenn Sie z. B. einen Kunden bitten, ein bestimmtes Profil zu verwenden, können Sie diese Option verwenden, um zu überprüfen, ob das Profil verwendet wurde.
 - Klicken Sie zum Entfernen des Prüfprotokolls auf „Preflight-Prüfprotokoll entfernen“ und speichern Sie die Datei.
- 6 Wählen Sie zum Anzeigen zusätzlicher Prüfprotokollinformationen „Datei“ > „Eigenschaften“ > „Zusätzliche Metadaten“. Klicken Sie in diesem Dialogfeld auf die Schaltfläche „Erweitert“. Erweitern Sie in der Liste http://www.gwg.org/ns/gwg_preflight_v1. Zusätzlich zu den grundlegenden Preflight-Informationen enthält diese Liste eine Übersicht der Ergebnisse sowie das Datum und die Uhrzeit, zu der das Profil verwendet wurde.

Hinweis: Sie können ein vorhandenes Prüfprotokoll überschreiben, indem Sie ein neues Prüfprotokoll einbetten.

Preflight-Reporte

Ergebnisreport erstellen

Sie können die Ergebnisse einer Preflight-Überprüfung in Form verschiedener Reporte (Berichte) festhalten. Die Ergebnisse können in einer Textdatei, XML-Datei oder PDF-Datei gespeichert werden. Ein PDF-Bericht kann nur eine Übersicht oder aber auch detaillierte Informationen enthalten, die auf verschiedene Weise dargestellt werden.

PDF-Reporte enthalten Informationen zum Dokument und zu problematischen Objekten auf Ebenen, die Sie über die Registerkarte „Ebenen“ des Navigationsfensters ein- oder ausblenden.

Hinweis: Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine Bestandsliste (Inventar-Report) aller im PDF-Dokument verwendeten Objekte und Ressourcen anzulegen.

Report der Preflight-Ergebnisse erstellen

- 1 Klicken Sie auf der Preflight-Registerkarte „Ergebnisse“ auf „Report erstellen“ oder wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Report erstellen“ aus.
- 2 Geben Sie einen Namen und Speicherort für die Datei an. Die Endung „_report“ wird dem Berichtsnamen automatisch hinzugefügt.
- 3 Wählen Sie den Reporttyp aus und klicken Sie auf „Speichern“.

Reportarten

PDF-Report Erstellt eine Zusammenfassung der Probleme mit Detailangaben, die mittels transparenter Masken, Kommentaren oder Ebenen für die einzelnen Problemobjekte angezeigt werden.

- **Übersicht** Die Preflight-Ergebnisse werden in einem kurzen Dokument zusammengefasst. Das Dokument enthält die verwendeten Korrekturen, eine Zusammenfassung der Ergebnisse sowie Dokumentinformationen.
- **Details** Zu jedem problematischen Objekt werden weitere Details aufgeführt, z. B., wo sich das Objekt auf der Seite befindet. „Probleme hervorgehoben durch transparente Masken“ hebt Problemstellen mittels einer farbigen Maske (ähnlich der einer Photoshop-Maske) hervor. Sie können diese Maske mit Hilfe der Preflight-Voreinstellungen ändern. „Probleme hervorgehoben durch Kommentare“ fügt die Preflight-Ergebnisse als Kommentare ein. „Probleme hervorgehoben durch Ebenen“ unterteilt die Datei anhand der im Profil verwendeten Kriterien in Ebenen mit Regelverletzungen bzw. gefundenen Objekten. Eine weitere Ebene für anderen Seiteninhalt enthält Objekte, die nichts mit dem verwendeten Profil zu tun haben.

XML-Report Erstellt einen strukturierten Report für Arbeitsablaufsysteme, die Preflight-Ergebnisse interpretieren und verarbeiten können. Weiterführende Informationen erhalten Sie von Ihrem Druckdienstleister.

Text-Report Erstellt einen Report im einfachen Textformat, wobei jede Zeile entsprechend der Struktur im Ergebnissenfenster des Dialogfelds „Preflight“ eingerückt ist. Der Report kann in einem Texteditor (Textverarbeitungsprogramm) geöffnet werden.

Ebenen in einem PDF-Report aus- oder einblenden

- 1 Klicken Sie im Navigationsfenster für den PDF-Report auf die Schaltfläche „Ebenen“ , um das Teilfenster „Ebenen“ zu öffnen.
- 2 Erweitern Sie im Teilfenster „Ebenen“ den Bericht und klicken Sie auf das Quadrat links neben einem Ebenennamen, um diese Ebene aus- bzw. einzublenden.

Inventar-Report

Ein *Inventar-Report* zeigt auf, welche Ressourcen (wie Farbräume, Bilder, Muster, Schattierungen, Metadaten und Schriften) in einem PDF-Dokument verwendet werden. Verwandte Informationen werden gruppiert und auf einer PDF-Seite platziert, so dass Sie Elemente leicht überfliegen und finden können. Sie können den Inventar-Report vor oder nach einer Preflight-Überprüfung erstellen. Anders als bei den Reporten für die Preflight-Ergebnisse, in denen nur die durch die Prüfungen der ausgewählten Profile gelieferten Informationen enthalten sind, wird bei Bestandsberichten der PDF-Inhalt nicht gefiltert. Zusammen können Ihnen ein Report der Preflight-Überprüfung und ein Inventar-Report dabei helfen, Probleme zu identifizieren und zu korrigieren.

Die Informationen im Inventar-Report können bei Aufgaben wie den folgenden hilfreich sein:

- Untersuchen von ungewöhnlich erscheinenden Dokumenten, wie solchen, die in einer unbekanntem Anwendung erstellt wurden, oder wie Dateien, bei denen der Bildschirmaufbau sehr langsam vonstatten geht oder das Kopieren und Einfügen nicht funktioniert.
- Untersuchen von Verarbeitungsproblemen wie falscher Druck oder von Problemen, die bei der Farbumwandlung, dem Ausschließen, der Platzierung auf einer InDesign-Seite usw. aufgetreten sind.
- Identifizieren von Aspekten eines PDF-Dokuments, die nicht optimal sind, wie der unbeabsichtigten Einbettung einer Schrift auf Grund eines unbemerkten Leerraum-Zeichens auf einer Masterseite, beschnittene Bilder mit untypischen Bilddaten oder Objekte mit unerwartetem Format (wie in ein Bild konvertierte oder mit einem Bild zusammengeführte Vektorobjekte).

- Bereitstellen zusätzlicher Informationen zu einem vorhandenen Objekt. Wenn Sie beispielsweise eine Volltonfarbe im Inventar-Report finden, können Sie feststellen, ob diese Farbe alleine oder in Kombination mit anderen Farbmitteln, wie zum Beispiel in einem Duplexbild, verwendet wird. Oder Sie finden heraus, welche Symbole einer Schrift eingebettet sind, wie sie aussehen und welches Zeichen sie darstellen sollen. Anhand dieser Informationen können Sie ggf. einen Fehler auf Grund eines fehlenden Symbols (Zeichens) beheben.
- Untersuchen der in der Datei eingebetteten *Metadaten* wie Autor, Auflösung, Farbraum, Copyright und Stichwörter. Diese Daten werden unter Verwendung des XMP-Standards (Extensible Metadata Platform) gespeichert.

Bestandsliste des PDF-Inhalts erstellen

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight“ im Menü „Optionen“ den Befehl „Inventar-Report erzeugen“.
- 2 Wählen Sie die Objekte und Ressourcen, die in die Bestandsliste aufgenommen werden sollen, aus. Neben Schriften, Farben, Bildern usw. können Sie folgende Informationen einbeziehen:

Form XObjects Dies sind Objekte, auf die in einem PDF-Dokument verwiesen wird. Wenn in einem PDF-Dokument beispielsweise dasselbe Objekt mehrmals vorkommt, existiert dieses Objekt als einzelne Ressource, auf die wiederholt verwiesen wird.

XMP-Metadaten hinzufügen In das PDF-Dokument eingebettete Informationen, die von einem XMP-kompatiblen Programm oder Gerät verwendet werden können, werden in die Bestandsliste aufgenommen. Hierzu können aussagekräftige Beschreibungen und Titel, durchsuchbare Stichwörter, der Name des Verfassers und Copyright-Informationen gehören. Wenn Sie die Option „Erweiterte Inhalte einschließen“ aktivieren, werden auch Felder und Strukturen, in denen mit Hilfe von Namensräumen und Eigenschaften Metadaten gespeichert werden, in der Bestandsliste aufgeführt. Diese erweiterten Informationen werden als textbasierte Baumstruktur aller XMP-Daten im PDF-Dokument angezeigt, und zwar sowohl für das Dokument als auch für die Bilder in der PDF-Datei, für die XMP-Metadaten vorliegen.

***Hinweis:** Sie können die Metadaten des PDF-Dokuments auch im Dialogfeld „Dokumenteigenschaften“ einsehen. Wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“ und klicken Sie auf der Registerkarte „Beschreibung“ auf „Zusätzliche Metadaten“. Um die erweiterten Felder anzuzeigen, klicken Sie im linken Teilfenster auf „Erweitert“.*

- 3 (Optional) Speichern Sie den Bericht.

Erweiterte Überprüfungen

Preflight-Probleme bei der PDF-Struktur anzeigen

Detaillierte Informationen zur PDF-Struktur finden Sie in den Dokumenten im Adobe PDF Technology Center unter www.adobe.com/go/learn_acr_pdftechnology_de (nur Englisch). Wenn Sie über erweiterte Kenntnisse über das PDF-Dateiformat verfügen, untersuchen Sie die interne Struktur sowie die Schriften der PDF-Datei auf eventuelle technische Ursachen für die Preflight-Regelverletzung. Preflight bietet drei Optionen für die tiefer gehende Prüfung von PDF-Dokumenten. Technisch versierte Benutzer können diese Werkzeuge dazu verwenden, die Objekte und Schriften, die eine Regelverletzung verursacht haben, zu analysieren.

Ausführliches Wissen über interne Schriftstrukturen und Schriftspezifikationen für Type 1-, TrueType- und OpenType-Schriften ist wichtig. Diese Schriftspezifikationen finden Sie in der Bibliografie des Benutzerhandbuchs.

***Hinweis:** Sie können in den angezeigten Fenstern durch das PDF-Dokument und die Schriften navigieren, die PDF-Struktur und Schriften jedoch nicht bearbeiten.*

Interne PDF-Struktur darstellen

Zeigen Sie die Struktur eines PDF-Dokuments, die durch Seiteninhalte und Cos-Objekte definiert wird, in einer Hierarchie an. (Seiteninhalte sind in diesem Zusammenhang Seiten, Form-XObjects, Type 3-Schriftzeichen sowie das Erscheinungsbild von Kommentaren und Formularfeldern. Cos-Objekte sind beispielsweise Farbraum, Bilder und XObjects.)

Prüfen Sie die PDF-Syntax, zeigen Sie die Ergebnisse einer Korrektur an oder identifizieren Sie die Ursache einer Abweichung. Wählen Sie zwischen fünf Anzeigemodi zur unterschiedlichen Anordnung der Seiteninhalte. Es ist nicht möglich, das PDF-Dokument im Fenster „Interne PDF Struktur“ zu bearbeiten.

Hinweis: Die interne Struktur ist nicht dasselbe wie die logische Struktur, die in PDF-Dokumenten mit Tags die Zugriffsmöglichkeiten für sehbehinderte oder blinde Leser verbessert. Bei der internen Struktur handelt es sich um eine Obergruppe aller Objekte im Dokument, Tags eingeschlossen.

Bevor Sie die interne PDF-Struktur darstellen können, müssen Sie eine Preflight-Überprüfung durchführen.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Preflight“ im Menü „Optionen“ den Eintrag „Interne PDF-Struktur darstellen“.

Das Fenster „Interne PDF-Struktur darstellen“ wird geöffnet. Die Dokumentinformationen und der Dokumentkatalog (Stammknoten der Objekthierarchie des Dokuments) sind darin in einer Baumstruktur dargestellt.

- 2 Erweitern Sie die einzelnen Elemente der Hierarchie, um sich die Dokumentstruktur anzusehen.
- 3 Klicken Sie auf die Seitenschaltfläche , um die Struktur für jede Seite anzuzeigen.
- 4 Zum Ändern der Darstellung von Seiteninhalten in der Baumstruktur wählen Sie auf der Symbolleiste einen Anzeigemodus aus:

Klassisch  Zeigt den Seiteninhalt als Abfolge von Inhaltsoperatoren an. Erweitern Sie die Unterstruktur eines Operators, um die zugehörigen Operanden zu sehen. Dies ist die Standardeinstellung.

Q  Gruppert alle Operatoren aus dem Seiteninhalt, die zu derselben Grafik-Status-Verschachtelungsstufe gehören, in einem Paar von q/Q-Operatoren. Erweitert die Unterstruktur eines q/Q-Paares, um den Operator und die Parameter darin darzustellen.

BMC  Ähnlich wie Q, jedoch werden die Seiteninhalte hier nach Verschachtelungsstufen des markierten Inhalts (BMC/EMC) angeordnet.

BT/ET  Ordnet Seiteninhalte nach Textblöcken an, die von den Operatoren BT und ET umschlossen sind.

Auszug  Zeigt Seiteninhalte als eine Reihe von Ausschnitten an. Ein *Ausschnitt* ist eine Gruppe aneinander angrenzender Objekte mit gleichem Grafik-Status. In dieser Ansicht stellt jeder Ausschnitt einen bestimmten Typ von Zeichen-Operation (beispielsweise Malbereich) sowie den zugehörigen Grafik-Status dar.

Interne Schrift-Struktur darstellen

Zeigen Sie die interne Struktur von eingebetteten Schriften in einem PDF-Dokument mit mehr Details als bei den Preflight-Ergebnissen an. Für jedes Schriftzeichen werden Umriss und Koordinaten grafisch dargestellt. Sie können den Ursprung verschiedener Preflight-Probleme herausfinden, etwa von Verstößen aufgrund einer abweichenden Breite der Schriftzeichen.

Bevor Sie die interne Schrift-Struktur darstellen können, müssen Sie eine Preflight-Überprüfung durchführen.

- 1 Wählen Sie im Fenster „Preflight“ im Menü „Optionen“ den Eintrag „Interne Struktur aller Dokumentschriften darstellen“.

 Zum Anzeigen der Struktur einer einzelnen Schrift erweitern Sie den Eintrag „Schriften“ in den Ergebnissen, wählen Sie eine Schrift aus und klicken Sie im Menü „Optionen“ auf den Eintrag „Interne Schrift-Struktur darstellen“.

2 Klicken Sie zum Anzeigen der Schriftzeichendetails auf eine der folgenden Schaltflächen:

Raster anzeigen  Zeigt den Ursprung des Koordinatenraums für das Schriftzeichen in Form von zwei grünen rechtwinkligen Linien.

Rahmen anzeigen  Zeigt den vom ausgewählten Schriftzeichen eingenommenen Raum und den von allen Schriftzeichen eingenommenen maximalen Raum in Form von blauen Linien, die oben und unten zusammenlaufen.

Füllung anzeigen  Zeigt die Bereiche eines gefüllten Schriftzeichens in mittelgrauer Farbe an.

Punkte anzeigen Zeigt alle Punkte, mit denen der Umriss des Schriftzeichens definiert ist. Schwarze Punkte zeigen die Kontur des Umrisses an. Rote Punkte sind von der Umrisskontur abgesetzt; sie zeigen Bézier-Kurven an.

Cursor anzeigen  Zeigt die Position des aktuell ausgewählten Punktes in Form von zwei magentafarbenen rechtwinkligen Linien. Diese Schaltfläche steht nur zur Verfügung, wenn „Punkte anzeigen“ aktiviert ist.

3 Zum Anpassen der Größe des Anzeigebereichs für Schriftzeichen ziehen Sie den Griff zwischen der Baumstruktur und der Schriftzeichenanzeige nach oben oder nach unten.

Preflight-Profile

Informationen zu Preflight-Profilen

Der Erfolg einer Preflight-Überprüfung hängt davon ab, wie gut die Kriterien für die Überprüfung definiert wurden. Die Überprüfungs-kriterien werden in einer Datei gespeichert. Diese wird *Preflight-Profil* genannt. Ein Preflight-Profil enthält eine oder mehrere Prüfungen bzw. Korrekturen oder sowohl Prüfungen als auch Korrekturen. Jede Prüfung beinhaltet eine oder mehrere Eigenschaften, mit deren Hilfe der PDF-Inhalt geprüft wird. Preflight gibt nur dann einen Fehler aus, wenn für sämtliche Eigenschaften der Prüfung ein Fehler vorliegt. Im Dialogfeld „Bearbeiten der Profile“ von Preflight können Sie festlegen, welche Werte verwendet und wie Regelverstöße behandelt werden sollen. So können Sie beispielsweise ein Profil wählen, das lediglich auf Regelverletzungen hinweist, oder eines, das Verstöße automatisch anhand der angegebenen Parameter berichtet. Bei Profilen mit Korrekturen wird neben dem Namen ein ausgefülltes graues Schraubenschlüssel-Symbol angezeigt.

Adobe Acrobat enthält mehrere, in Gruppen unterteilte vordefinierte Preflight-Profile wie das Profil für den Digitaldruck, die PDF-Analyse, die Druckvorstufe und die Kompatibilität mit PDF/A, PDF/E oder PDF/X. Sie können die vordefinierten Profile so wie sie sind verwenden oder als Grundlage für Ihre eigenen Profile heranziehen. Die *Prüfungen* eines Profils (früher *Regeln* genannt) sind in Kategorien wie Dokument, Seiten oder Bilder unterteilt. Jede Prüfung in einer Kategorie steuert eine bestimmte Dokumenteigenschaft.

Wenn Sie ermitteln möchten, welche Dokumenteigenschaften vom Preflight-Profil analysiert werden, können Sie im Dialogfeld „Bearbeiten der Profile“ Informationen zur ausgewählten Prüfung einsehen. Diese Informationen erläutern, welche Kriterien bei dieser Prüfung zur Analyse (und ggf. Korrektur) einer Dokumenteigenschaft verwendet werden.

Siehe auch

„[Zusätzliche Prüfungen und Eigenschaften](#)“ auf Seite 531

Profile anzeigen

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Falls das Dialogfeld „Preflight“ noch nicht geöffnet ist, wählen Sie „Erweitert“ > „Preflight“.
- Wird ein anderes Fenster im Preflight-Dialogfenster angezeigt, klicken Sie auf die Registerkarte „Profile“.

2 Erweitern Sie die Profilgruppen wie gewünscht.

Diese Liste enthält alle vordefinierten sowie die von Ihnen erstellten Profile.

Bevorzugte Profile einrichten

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Falls das Dialogfeld „Preflight“ noch nicht geöffnet ist, wählen Sie „Erweitert“ > „Preflight“.
- Wird ein anderes Fenster im Preflight-Dialogfenster angezeigt, klicken Sie auf die Registerkarte „Profile“.

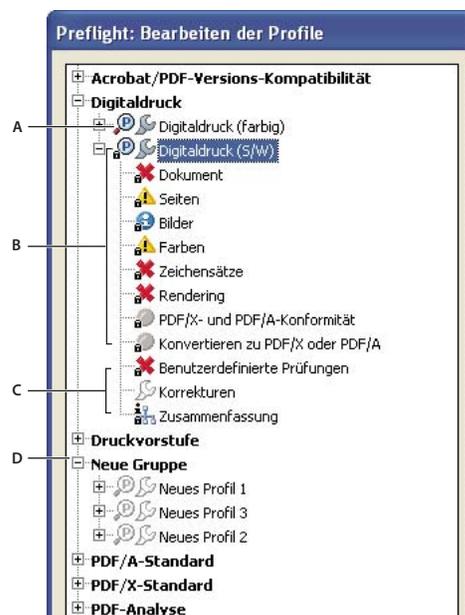
2 Erweitern Sie die Gruppen wie gewünscht.

3 Wählen Sie ein Profil, klicken Sie auf die Flagge neben dem Namen und wählen Sie „Favorit“ aus.

Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ – Übersicht

Im Dialogfeld „Bearbeiten der Profile“ von Preflight werden alle verfügbaren Profile aufgeführt. Außerdem wird angezeigt, welche Dokumenteigenschaften analysiert werden. Sie können in diesem Dialogfeld Profile sperren oder freigeben, neue Gruppen zur Profilverwaltung erstellen und Kriterien für die Überprüfung festlegen. Durch Erweitern der Profile können Sie außerdem auf zusätzliche Optionen und Informationen zugreifen.

Um das Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ zu öffnen, erweitern Sie eine Profilgruppe im Dialogfeld „Preflight“, wählen ein Profil aus und klicken auf „Bearbeiten“. (Alternativ können Sie auch im Menü „Optionen“ den Befehl „Preflight-Profile bearbeiten“ wählen.)



Dialogfeld „Bearbeiten der Profile“

A. Profil B. Vordefinierter Prüfungssatz C. Weitere Optionen D. Profilgruppen

Profile hinzufügen und entfernen

Sie können eigene, benutzerdefinierte Preflight-Profile erstellen. Bevor Sie ein völlig neues Profil erstellen, suchen Sie unter den vorhandenen Profilen nach den Profilen, mit denen ähnliche wie die von Ihnen gewünschten Ergebnisse erzielt werden. Duplizieren Sie wenn möglich ein vorhandenes Profil und verändern Sie nur die relevanten Teile.

Ein Preflight-Profil muss mindestens eine Prüfung oder Korrektur und eine Eigenschaft enthalten, anhand derer der PDF-Inhalt validiert wird. Wenn Sie eine neue Prüfung erstellen, können Sie bestehende Eigenschaften verwenden oder neue anlegen. Beste Ergebnisse beim Erstellen und Ändern von Profilen erzielen Sie, wenn Sie nur so viele Prüfungen hinzufügen, wie Sie zur Validierung des PDF-Inhalts benötigen, und einfache, klare Prüfungen und Eigenschaften verwenden. Sie können zum Beispiel ein PDF/X-Profil zur Überprüfung bestimmter Kriterien verwenden und dann Prüfungen für andere, nicht auf PDF/X basierende Kriterien wie der Bildauflösung hinzufügen.

Siehe auch

„Einem Profil Prüfungen hinzufügen“ auf Seite 534

„Benutzerdefinierte Prüfungen erstellen oder ändern“ auf Seite 535

„Einem Profil Korrekturen hinzufügen“ auf Seite 537

„Korrekturen erstellen oder ändern“ auf Seite 539

Profil erstellen

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte „Profile“ des Preflight-Dialogfensters auf die Schaltfläche „Profile auswählen“ .
- 2 Wählen Sie „Optionen“ > „Neues Preflight-Profil erstellen“.
- 3 Geben Sie einen Namen und Zweck für das neue Profil an und legen Sie andere Optionen wie gewünscht fest. Standardmäßig werden neu erstellte Profile der Gruppe „Benutzerdefinierte Profile“ zugewiesen, außer Sie wählen eine andere Gruppe aus.
- 4 Erweitern Sie das Profil links im Fenster.
- 5 Ändern Sie die Prüfungen.
- 6 Fügen Sie weitere Prüfungen und Korrekturen hinzu.

Profile duplizieren

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte „Profile“ des Preflight-Dialogfensters auf die Schaltfläche „Profile auswählen“ .
 - 2 Wählen Sie ein vorhandenes Profil aus, klicken Sie auf „Optionen“ > „Preflight-Profil duplizieren“.
- Das duplizierte Profil wird derselben Gruppe wie das ursprüngliche Profil hinzugefügt.

Profilgruppe erstellen

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ im Menü „Gruppe“ den Eintrag „Neue Gruppe“.
- 2 Geben Sie einen Namen für die Gruppe ein und klicken Sie auf „OK“.

Hinweis: Wenn Sie eine Gruppe von Profilen auswählen, werden alle Profile in die neue Gruppe verschoben.

Profil entfernen

- ❖ Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ ein Profil aus und klicken Sie auf „Löschen“ .

Preflight-Profile importieren oder exportieren

Preflight-Profile können mit anderen Anwendern gemeinsam genutzt werden. Druckdienstleister können z. B. ihren Kunden Profile zur Verfügung stellen, damit sichergestellt wird, dass die Aufträge vor der Druckfreigabe einer Überprüfung unterzogen werden, die durch die entsprechenden Profile definiert wird. Anwender in einer Arbeitsgruppe können eigene Profile erstellen, um ein Dokument zu überprüfen, bevor es in das Internet eingestellt oder auf einem bestimmten Drucker ausgedruckt wird, oder um die hausinterne Produktion zu überprüfen.

Zum Weitergeben eines Profils wird dieses zum Import und Export als Paket gespeichert. Das Paket enthält alle Prüfungen und Eigenschaften des ausgewählten Profils.

Preflight-Profil importieren

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight“ im Menü „Optionen“ den Befehl „Preflight-Profil importieren“.
- Klicken Sie im Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ auf die Schaltfläche „Importieren“ .

2 Suchen Sie die Preflight-Paketdatei (Erweiterung „.kpf“), und klicken Sie auf „Öffnen“. Das Profil wird in der Liste der Profile unter der Gruppe „Importierte Profile“ angezeigt.

3 (Optional) Sollte das Profil gesperrt sein, wählen Sie „Frei“ im entsprechenden Dropdown-Menü des Dialogfelds „Preflight-Profile bearbeiten“. Sie können das Profil nach dem Aufheben der Sperre bearbeiten.

4 (Optional) Geben Sie bei Aufforderung das Kennwort ein.

 Sie können auch ein Preflight-Profil importieren, indem Sie die Datei in das Acrobat-Fenster oder auf das Acrobat-Anwendungssymbol ziehen.

Preflight-Profil exportieren

1 Benennen Sie ggf. das Profil im Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ um, bevor Sie mit dem Export beginnen.

2 Um das Profil vor dem Exportieren zu sperren, wählen Sie „Verriegelt“ im entsprechenden Dropdown-Menü des Dialogfelds „Preflight-Profile bearbeiten“. Sie können auch die Option „Passwortgeschützt“ wählen und ein Kennwort eingeben.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight“ im Menü „Optionen“ den Befehl „Preflight-Profil exportieren“.
- Klicken Sie im Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ auf die Schaltfläche „Exportieren“ .

4 Geben Sie einen Speicherort für das Paket an und klicken Sie auf „Speichern“. Benennen Sie die Datei nicht um.

Profile sperren, freigeben und mit einem Kennwort schützen

Sie können unberechtigte Änderungen an Preflight-Profilen verhindern, indem Sie Kennwörter vergeben. Dies ist besonders dann sinnvoll, wenn Preflight-Profile von mehreren Anwendern genutzt werden. Sie können Preflight-Profile sperren (verriegeln) oder mit einem Kennwort schützen, wenn Sie diese neu erstellen oder speichern. Standardmäßig sind alle vordefinierten Preflight-Profile verriegelt.



Sperre eines Preflight-Profiles aufheben

Profile sperren

1 Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ ein Profil aus.

2 Wählen Sie im Dropdown-Menü oben links im Dialogfeld die Option „Verriegelt“.

Die Optionen sind daraufhin nicht mehr verfügbar.

Profile mit einem Kennwort schützen

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ ein Profil aus.
- 2 Wählen Sie im Dropdown-Menü oben links im Dialogfeld die Option „Passwortgeschützt“.
- 3 Geben Sie das Kennwort zweimal ein und klicken Sie auf „OK“. Sie können für das Kennwort Klein- und Großbuchstaben, Zahlen und Satzzeichen verwenden.

Die Optionen sind daraufhin nicht mehr verfügbar.

Profile freigeben und Kennwortschutz aufheben

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ ein Profil aus.
- 2 Wählen Sie im Dropdown-Menü oben links im Dialogfeld die Option „Frei“.
- 3 Geben Sie bei Aufforderung das richtige Kennwort ein und klicken Sie auf „OK“.

Profileinstellungen ändern

Sie können die Einstellungen eines Profils ändern.

Siehe auch

„Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ – Übersicht“ auf Seite 526

„Profile sperren, freigeben und mit einem Kennwort schützen“ auf Seite 528

„Profile hinzufügen und entfernen“ auf Seite 526

Allgemeine Profileinstellungen ändern

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld „XXXBearbeiten der Profile“.
- 2 Erweitern Sie die Profilgruppe und wählen Sie ein Profil aus.
- 3 Ist das Profil gesperrt, wählen Sie im Dropdown-Menü die Option „Frei“.
- 4 Ändern Sie eine oder alle der folgenden Einstellungen:
 - Geben Sie einen neuen Namen für das Profil ein und beschreiben Sie es im Feld „Kommentar“.
 - Um das Profil mit einem Kennwort zu schützen, wählen Sie im Dropdown-Menü die Option „Passwortgeschützt“ aus. Geben Sie, wenn Sie dazu aufgefordert werden, das Kennwort zweimal ein und klicken Sie auf „OK“. Wählen Sie andernfalls die Option „Frei“.
 - Geben Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse ein.
 - Weisen Sie das Profil einer Gruppe zu. Wählen Sie eine vorhandene Gruppe im Menü aus oder klicken Sie auf „Neue Gruppe“, geben Sie einen Namen ein und klicken Sie auf „OK“. Die Gruppen sind alphabetisch sortiert.
- 5 Wenn Sie die Bearbeitung des kennwortgeschützten Profils abgeschlossen haben, wählen Sie im Dropdown-Menü die Option „Verriegelt“. Sie können das Profil auch noch einmal mit einem neuen Kennwort schützen.
- 6 Klicken Sie auf „OK“ oder klicken Sie auf „Sichern“, um die Änderungen zu speichern, ohne das Dialogfeld zu schließen.

Einstellungen für Prüfungen und Alarme ändern

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld „XXXBearbeiten der Profile“.
- 2 Erweitern Sie die Profilgruppe und wählen Sie ein Profil aus.

- 3 Ist das Profil gesperrt, wählen Sie im Dropdown-Menü die Option „Frei“.
- 4 Erweitern Sie das Profil, um die verfügbaren Eigenschaftsgruppen anzuzeigen.
- 5 Wählen Sie eine Eigenschaftsgruppe aus.
- 6 Legen Sie die Optionen zur Angabe der Prüfkriterien fest. Die verfügbaren Optionen werden durch die ausgewählte Kategorie der Profileigenschaften vorgegeben. Sie können Kriterien aktivieren oder deaktivieren, Werte bearbeiten oder eine Eigenschaft aktivieren.
- 7 Wählen Sie in den Dropdown-Menüs jeweils eine Alarmstufe aus, um festzulegen, wie mit Verstößen umgegangen werden soll.
- 8 Klicken Sie auf „OK“ oder klicken Sie auf „Sichern“, um die Änderungen zu speichern, ohne das Dialogfeld zu schließen.

Preflight Preflight-Alarmstufen

Für jede Prüfung in einem Profil können Sie festlegen, wie mit Verstößen umgegangen werden soll. Sie können die gewünschte Alarmstufe im Menü neben dem Alarmsymbol auswählen. Das Alarmsymbol wird im Dialogfeld „Preflight“ neben der Prüfung angezeigt.

Fehler  Bei einem Fehler wird eine Fehlermeldung für die betreffende Prüfung (oder für alle Prüfungen in dieser Kategorie) erzeugt. Wählen Sie diese Option für Verstöße, die korrigiert werden müssen, bevor das PDF-Dokument an den nächsten Abschnitt im Workflow übergeben werden kann.

Warnung  Erzeugt eine Warnmeldung für die betreffende Prüfung (oder für alle Prüfungen in dieser Kategorie). Wählen Sie diese Option für Abweichungen aus, über die Sie informiert werden möchten, um ggf. vor der Endausgabe Korrekturen vornehmen zu können.

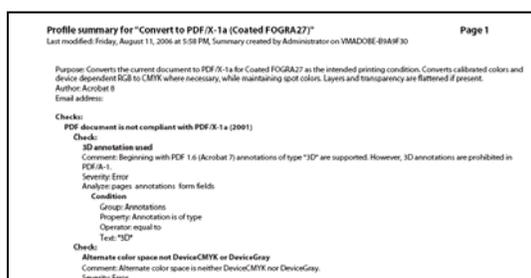
Info  Erzeugt eine einfache Informationsmeldung für die betreffende Prüfung (oder für alle Prüfungen in dieser Kategorie). Wählen Sie diese Option für Abweichungen aus, über die Sie informiert werden möchten, die jedoch vor der Endausgabe keine Korrektur erfordern.

Inaktiv  Für die betreffende Prüfung (bzw. für alle Prüfungen in dieser Kategorie) wird keine Meldung erzeugt. Wählen Sie diese Option für Abweichungen, die sich nicht auf die Ausgabequalität des PDF-Dokuments auswirkt. Sie müssen den Status von „Inaktiv“ in einen beliebigen anderen Status ändern, um auf die Textfelder zugreifen zu können.

Profilzusammenfassung anzeigen

Sie können eine Profilzusammenfassung mit einer Beschreibung der einzelnen Prüfungen und ihrer Prüfkriterien für ein bestimmtes Profil erstellen.

- ❖ Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight“ ein Profil und anschließend im Menü „Optionen“ den Befehl „Profilzusammenfassung erstellen“ aus.



Eine Profilzusammenfassung ist ein PDF-Dokument..

Zusätzliche Prüfungen

Zusätzliche Prüfungen und Eigenschaften

Das Werkzeug „Preflight“ verfügt über eine Reihe zusätzlicher Prüfungen (früher *Regeln* genannt), die einem Profil hinzugefügt werden können. Sie finden diese zusätzlichen Prüfungen im Abschnitt „Benutzerdefinierte Prüfungen“ des jeweiligen Profils. Sie können diese Prüfungen je nach beschriebener PDF-Eigenschaft auf verschiedene Weise ändern. Sie können auch einzelne Überprüfungen erstellen, die Sie ausführen können, die nicht Teil eines Profils sind. Wenn Sie eine Überprüfung ausführen, wird der gesamte markierte Inhalt als Fehler in den Ergebnissen angezeigt.

Einige Eigenschaften werden durch eine einfache Aussage definiert, die für ein bestimmtes Objekt im PDF-Dokument entweder richtig oder falsch ist. Beispiel: „Schrift ist nicht eingebettet“ oder „Verwaltete Farbe wird verwendet“.

Andere Anweisungen definieren die Beziehung zwischen dem tatsächlichen Wert einer Eigenschaft (z. B. Textgröße oder Name einer Volltonfarbe) und dem im Dialogfeld eingegebenen Wert (z. B. „12“ oder „Dunkelblau“). Und wieder andere Anweisungen vergleichen numerische Werte miteinander.

Relation zwischen Eigenschaftenwert und eingegebenem Wert		Relation zwischen numerischen Werten	Boolesche Eigenschaften
ist gleich	ist ungleich	ist kleiner als	trifft zu
enthält	enthält nicht	ist kleiner oder gleich	trifft nicht zu
beginnt mit	beginnt nicht mit	ist gleich	
endet mit	endet nicht mit	ist ungleich	
ist enthalten in	ist nicht enthalten in	ist größer als	
		ist größer oder gleich	

Gruppen von Eigenschaften

Die Eigenschaften zum Definieren von Prüfungen werden nach Kategorien geordnet. Sie können im Dialogfeld „Prüfung bearbeiten“ eine Liste aller Eigenschaftsgruppen anzeigen. Sie können außerdem die einzelnen Eigenschaften sehen, die in den verschiedenen Gruppen enthalten sind, sowie eine Erklärung, wie diese Eigenschaften von der Preflight-Funktion verwendet werden.

Die folgenden Eigenschaftsgruppen sind verfügbar:

Text Enthält Informationen, wie Text gerendert wird, ob Text anamorph oder schräg skaliert wird oder ob Text mit Unicode verknüpft und so korrekt kopiert und exportiert werden kann.

Schrift Beschreibt alle Aspekte einer Schrift, in der Text dargestellt wird. Beachten Sie, dass die Textgröße eine Texteigenschaft und keine Schrifteigenschaft ist, da eine Schrift in einem PDF-Dokument in vielen Größen verwendet werden kann. Die Textgröße ist in der Eigenschaftengruppe Text enthalten.

Bild Enthält u. a. die Bildauflösung, die Farbtiefe, die Anzahl der Pixel und die Priorität (Rendering Intent).

Farben Enthält Farbeigenschaften wie Farbbereiche, alternative Farbbereiche, Muster und Volltonfarben. Mit alternativen Farbbereichen ist es Acrobat möglich, bestimmte Volltonfarben und aus mehreren Komponenten bestehende Volltonfarben (DeviceN) anzuzeigen bzw. zu drucken. Zur Darstellung der Farbe Orange auf einem Bildschirm oder Drucker benötigt das PDF-Dokument beispielsweise einen alternativen Farbraum (aus RGB- oder CMYK-Farben), der definiert, wie die Volltonfarbe aussieht.

ICC-basierte Farben Enthält Eigenschaften für den Zugriff auf die Eigenschaften in eingebetteten ICC-Profilen, mit denen die ICC-Farbbereiche definiert werden. ICC-Profile enthalten Daten zur Übersetzung geräteabhängiger Farben in einen geräteunabhängigen Farbraum, wie Lab. Auf diese Weise können Sie Farben über verschiedene Plattformen, Geräte und ICC-kompatible Anwendungen (beispielsweise Adobe Illustrator und Adobe InDesign) hinweg konsistent reproduzieren. Ein Dokument, das Objekte enthält, die in verschiedenen Farbräumen (wie RGB, CMYK und Graustufen) liegen, kann verschiedene ICC-Profile zur Kalibrierung der Farbe für die einzelnen Farbräume aufweisen.

Graphische Parameter der Füllfarbe Enthält Informationen über Grafikeinstellungen zur Art der Füllung von Bereichen, insbesondere die Farbwerte des aktuellen Farbbereichs.

Graphische Parameter der Konturfarbe Enthält grafische Informationen zur Art der Darstellung von Linien, insbesondere die Farbwerte des aktuellen Farbraums sowie linienspezifische Angaben, z. B. die Linienstärke.

Allgemeine graphische Parameter Enthält Einstellungen, die steuern, wie Text, Grafiken oder Bilder auf einer PDF-Seite dargestellt werden. Einstellungen für das Überdrucken sind z. B. hier enthalten.

Rastereinstellungen Enthält Grafikeinstellungen, die für Druckvorstufenvorgänge relevant sind, z. B. Rasterwinkel, Rasterweiten und Rasterpunktformen.

Seitenbeschreibung Enthält allgemeine Informationen zu den Objekten auf einer PDF-Seite wie die Art des Objekts (z. B. Bild, Text oder Smooth Shade), ob das Objekt innerhalb oder außerhalb des sichtbaren Bereichs liegt und wie weit weg es sich vom Endformat-Rahmen befindet.

OPI Enthält Eigenschaften für die Analyse aller vorhandenen OPI-Verknüpfungen (Kommentare) aus OPI-Version 1.3 oder 2.0. Die möglichen OPI-Einträge in einer PDF-Datei entsprechen denen von PostScript-Dateien.

Eingebettetes PostScript Bezieht sich auf den PostScript-Code, der in die PDF-Datei eingebettet werden kann. Drei Eigenschaften stehen zur Verfügung: eine für einen direkt in einer Seitenbeschreibung verwendeten PostScript-Operator, eine für in ein PostScript XObject eingebetteten PostScript-Code und eine für eine frühe Form eines PostScript XObjects (PostScript Form XObject).

Objekt-Metadaten Hierzu gehören die in das Objekt eingebetteten Informationen wie Autor, Auflösung, Farbraum, Copyright und Stichwörter. Wenn beispielsweise ein Photoshop-Bild mit Metadaten in ein InDesign-Dokument eingefügt und das Dokument dann in eine PDF-Datei konvertiert wird, können diese Informationen über die Eigenschaften in dieser Gruppe abgerufen und überprüft werden.

Anmerkungen Enthält die meisten Kommentarmerkmale sowie Grafikmarkierungen, Überfüllungen und Druckermarkierungen.

Formularfelder Enthält Eigenschaften für Formularfelder.

Ebenen Überprüft optionalen Inhalt, der das Erscheinungsbild einer Seite manchmal beeinflusst.

Seiten Enthält Seitenzahlen und Seitengrößen, die die verschiedenen Dokument-Rahmen unterstützen, die von der Technologie von Adobe PDF 1.3 und höher unterstützt werden (Medien-Rahmen, Anschnitt-Rahmen, Endformat-Rahmen und Objekt-Rahmen). Diese Gruppe umfasst auch Plattennamen für PDF-Seiten, die zu einer vorseparierten PDF-Datei gehören.

Dokument Umfasst alle Informationen, die für das gesamte PDF-Dokument gelten, zum Beispiel, ob das Dokument verschlüsselt ist oder Formularfelder und Lesezeichen enthält.

Dokumentinfo Führt alle Standardeinträge auf, auf die auch über das Dialogfeld „Dokumentinfo“ in Acrobat zugegriffen werden kann, sowie Informationen, die mit Hilfe der Norm ISO 15930 (PDF/X) standardisiert wurden.

Dokument Metadaten Hierzu gehören die in das Dokument eingebetteten Informationen wie Titel, Verfasser, Copyright und Stichwörter. Diese Informationen finden Sie auch im Fenster „Dokument-Metadaten“ des Acrobat-Dialogfelds „Dokumenteigenschaften“. (Wählen Sie „Datei“ > „Eigenschaften“ und klicken Sie auf der Registerkarte „Beschreibung“ auf „Zusätzliche Metadaten“.)

Signaturen Enthält Informationen zu den Signaturen im Dokument.

Strukturiertes PDF Umfasst verschiedene grundlegende Eigenschaften für die Tag-Struktur in einem getaggtten PDF-Dokument, für die durch den PDF/A-Standard Einschränkungen festgelegt werden.

OutputIntents für PDF/X, PDF/A bzw. PDF/E Definiert, für welche Ausgabe-Intention die PDF-Datei vorbereitet wurde. PDF-Dateien, die für den hochauflösenden Druck vorgesehen sind, enthalten in der Regel einen OutputIntent mit integriertem ICC-Profil zur Verwendung auf einem Testdrucker oder dem RIP (Raster Image Processor) des Ausgabegeräts.

OutputIntent für PDF/X, PDF/A bzw. PDF/E (ICC-Profil-Eigenschaften) Umfasst Eigenschaften für den Zugriff auf Informationen aus einem ICC-Profil, das in den OutputIntent eingebettet wurde. Zu dieser Gruppe gehören dieselben Eigenschaften wie bei ICC-Profilen für Objekten, z. B. Profilname und Typ. Das ICC-Profil beschreibt die Ausgabebedingung des Geräts, auf dem das Dokument ausgegeben wird.

Effektivität der PDF Inhaltsdarstellung (content stream) Hilft bei der Bestimmung, wie effektiv Seitenbeschreibungen kodiert sind. So kann der Text **Hallo** beispielsweise als Textoperator für das gesamte Wort oder in Form mehrerer Textoperatoren für die einzelnen Buchstaben im Wort aufgenommen werden. Die zweite Variante ist weniger effektiv und verlangsamt die Wiedergabe der Seite. Die Prüfungen geben Ergebnisse in Prozent für verschiedene Arten von Operatoren zurück. In der Regel sind kleine Werte besser als große.

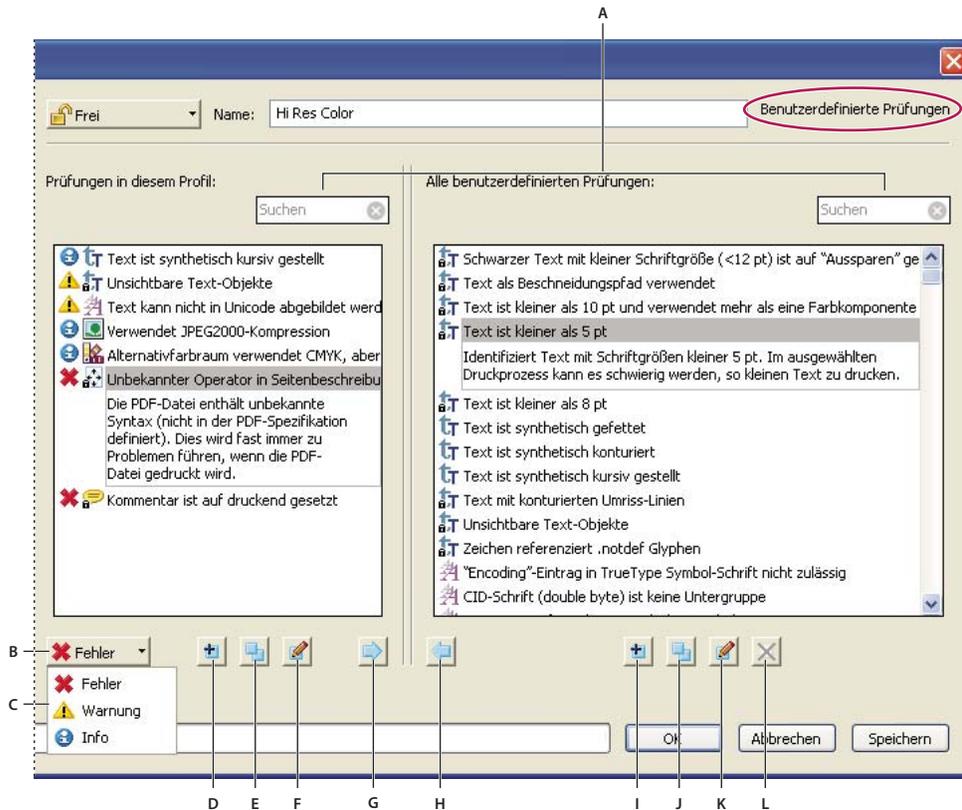
Fehler in PDFSyntax Gibt Informationen zu bestimmten Fehlern in der Syntax eines PDF-Dokuments aus. Falls beispielsweise bestimmte, von der PDF-Spezifikation geforderte Schlüssel nicht vorhanden sind, kann Acrobat die Datei möglicherweise trotzdem darstellen. Damit das PDF-Dokument zuverlässig wiedergegeben wird, sollten jedoch alle PDFs strikt laut PDF-Spezifikation kodiert werden.

Fehler in den PDF Strukturinformationen Liefert Informationen zu Fehlern in der Tag-Struktur eines getaggtten PDF-Dokuments. So wird beispielsweise ein Fehler ausgegeben, wenn die Art eines getaggtten Objekts nicht richtig angegeben wurde. Mit Hilfe dieser Eigenschaften können Fehler in der Tag-Struktur ermittelt werden.

Fehler in der Seitenbeschreibung Liefert Informationen zu Fehlern in den Seitenbeschreibungen eines PDF-Dokuments. So sind beispielsweise für die Definition einer RGB-Farbe drei Zahlenoperanden erforderlich. Gibt es weniger als drei Operanden, kann die Seite nicht dargestellt werden. Anhand der Eigenschaften in dieser Gruppe lässt sich ermitteln, warum eine PDF-Seite nicht dargestellt wird.

Preflight-Dialogfeld "Profile bearbeiten" – Übersicht (Benutzerdefinierte Prüfungen)

Die Profilliste im Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ enthält vordefinierte Acrobat-Profile sowie die von Ihnen erstellten Profile. Wenn Sie den Eintrag „Benutzerdefinierte Prüfungen“ auswählen, erhalten Sie weitere Optionen zum Auswählen und Bearbeiten von Elementen. Mit den Schaltflächen unten im Dialogfeld werden grundlegende Bearbeitungsfunktionen wie Duplizieren, Entfernen und Erstellen durchgeführt. Über das Suchfeld können Sie gezielt nach Prüfungen suchen.



Benutzerdefinierte Prüfungen

A. Suchen B. Beschreibung C. Alarmer D. Neue Prüfung erstellen und in aktuelles Profil aufnehmen E. Prüfung duplizieren und aktuellem Profil zuweisen F. Prüfung bearbeiten G. Prüfung aus Profil entfernen H. In das Profil aufnehmen I. Neue Prüfung J. Prüfung duplizieren K. Prüfung bearbeiten L. Prüfung löschen

Einem Profil Prüfungen hinzufügen

Acrobat verfügt über mehrere vordefinierte Preflight-Profile, die Sie direkt verwenden oder zur Erstellung benutzerdefinierter Profile bearbeiten können. Sie können ein Profil bearbeiten, das Ihre Anforderungen annähernd erfüllt, indem Sie eine oder mehrere Prüfungen zur Analyse des Dokuments unter Verwendung verschiedener Kriterien hinzufügen. Eine Prüfung erkennt z. B. allen Text in nicht einfachem Schwarz, also Text, bei dem Schwarz plus ein bestimmter Anteil von Cyan, Magenta und Gelb verwendet wird. Da dies ein Problem darstellen kann, wenn kleiner Text gedruckt wird, können Sie die Prüfung so ändern, dass Textobjekte markiert werden, bei denen mehrere Farben verwendet werden und deren Textgröße kleiner oder gleich 12 Punkt ist.

Sie können eine Prüfung in jedem beliebigen Profil verwenden. Beachten Sie jedoch beim Ändern einer Prüfung, die in mehreren Profilen verwendet wird, dass die Prüfung dann in allen Profilen geändert wird. Um zu vermeiden, dass unnötige Änderungen vorgenommen werden, benennen Sie die Prüfung eines bestimmten Profils um. Bevor Sie ein Preflight-Profil bearbeiten können, müssen Sie es freigeben.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight“ ein Profil aus und klicken Sie neben dem Profilnamen auf den Link „Bearbeiten“ oder wählen Sie im Menü „Optionen“ den Befehl „Preflight-Profile bearbeiten“.
- 2 Wählen Sie im Dropdown-Menü oben links die Option „Frei“.
- 3 Wählen Sie in der Liste der Profilelemente den Eintrag „Benutzerdefinierte Prüfungen“ aus.

4 Führen Sie in den Teilfenstern einen oder alle der folgenden Schritte durch:

- Um schnell nach einer bestimmten Prüfung zu suchen, geben Sie den Namen ganz oder teilweise in das Suchfeld ein. Es werden nur die Elemente mit dem Suchbegriff im Namen angezeigt. Sobald Sie die Eingabe im Suchfeld löschen, werden wieder alle Prüfungen einblendet.
- Um dem Profil eine Prüfung hinzuzufügen, wählen Sie im rechten Teilfenster eine Prüfung aus, klicken auf den nach links zeigenden Pfeil und ändern ggf. die Alarmstufe über das Dropdown-Menü unten links im Dialogfeld. Die Alarmstufe (standardmäßig „Fehler“) legt fest, welche Art von Alarm im Dialogfeld „Preflight“ bei einem Regelverstoß ausgegeben wird. Sie können beliebig viele Prüfungen hinzufügen.
- Um eine Prüfung aus dem Profil zu entfernen, wählen Sie sie im linken Teilfenster aus und klicken auf den nach rechts zeigenden Pfeil.
- Doppelklicken Sie auf eine Prüfung, um sie zu bearbeiten.

Siehe auch

„[Informationen zu Preflight-Profilen](#)“ auf Seite 525

„[Profile sperren, freigeben und mit einem Kennwort schützen](#)“ auf Seite 528

„[Verwendungsorte einer Prüfung oder Eigenschaft anzeigen](#)“ auf Seite 536

„[Problembereiche berichtigen](#)“ auf Seite 536

Benutzerdefinierte Prüfungen erstellen oder ändern

Obwohl es möglich ist, freigegebene vordefinierte Prüfungen zu bearbeiten, ist es besser, diese Prüfungen unverändert zu lassen. Erstellen Sie stattdessen eine neue Prüfung, ggf. basierend auf einer bereits vorhandenen.

Hinweis: *Verriegelte Prüfungen befinden sich in gesperrten Profilen und können nur dann bearbeitet werden, wenn die Sperre der Profile aufgehoben wird, die diese Prüfung verwenden.*

Benutzerdefinierte Überprüfung für ein Profil erstellen

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte „Profile“ des Preflight-Dialogfensters auf die Schaltfläche „Profile auswählen“ .
- 2 Wählen Sie ein Profil aus und klicken Sie auf die Schaltfläche „Bearbeiten“, die sich neben dem Profilnamen befindet.
- 3 Sie können ggf. „Frei“ aus dem Popup-Menü auswählen.
- 4 Wählen Sie auf der linken Seite des Dialogfelds unter Profile „Benutzerdefinierte Prüfungen“ aus.
- 5 Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight-Profil bearbeiten“ unter „Prüfungen in diesem Profil“ eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Klicken Sie in der Prüfungsliste auf das Symbol Neu .
 - Um die neue Prüfung ausgehend von einer vorhandenen Prüfung zu erstellen, wählen Sie eine Prüfung aus und klicken auf das Symbol „Duplizieren“ .
- 6 Auf der linken Seite des Dialogfelds zum Bearbeiten/Duplizieren von Prüfungen haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - Geben Sie die Meldung ein, die angezeigt werden soll, wenn die Prüfung eine Regelverletzung findet bzw. wenn kein Verstoß vorliegt. Wenn Sie beispielsweise eine Prüfung gegen die Verwendung von Volltonfarben definieren und es werden keine Volltonfarben gefunden, kann die Meldung zum Beispiel „Dokument weist keine Volltonfarben auf“ lauten.
 - Geben Sie eine Beschreibung für die Prüfung ein.

- Wählen Sie das Element aus, auf das Sie die Prüfung anwenden möchten.
- 7 Wählen Sie rechts im Dialogfeld eine Gruppe und eine Eigenschaft für die Gruppe, klicken Sie dann auf „Hinzufügen“.

Eine Prüfung erstellen

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte „Profile“ des Preflight-Dialogfensters auf die Schaltfläche „Einzelne Prüfungen auswählen“ .
- 2 Wählen Sie „Optionen“ > „Neuen Preflight-Check erstellen“.
- 3 Wählen Sie rechts im Dialogfeld eine Gruppe und eine Eigenschaft für die Gruppe, klicken Sie dann auf „Hinzufügen“.

Eine neue einzelne Prüfung wird in der entsprechenden Gruppe gemäß ihrer Gruppe und Eigenschaft angezeigt.

Eine Prüfung duplizieren

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte „Profile“ des Preflight-Dialogfensters auf die Schaltfläche „Einzelne Prüfungen auswählen“ .
- 2 Wählen Sie eine vorhandene Prüfung aus, klicken Sie auf „Optionen“ > „Preflight-Check duplizieren“.

Legen Sie einzelne bevorzugte Prüfungen fest.

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte „Profile“ des Preflight-Dialogfensters auf die Schaltfläche „Einzelne Prüfungen auswählen“ .
- 2 Erweitern Sie die Gruppen wie gewünscht.
- 3 Wählen Sie eine Prüfung, klicken Sie auf die Flagge neben dem Namen und wählen Sie „Favorit“ aus.

Verwendungsorte einer Prüfung oder Eigenschaft anzeigen

- ❖ Doppelklicken Sie auf eine Prüfung und klicken Sie dann im Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ auf „Verwendung“, um die Profile aufzulisten, die diese Prüfung verwenden.

Problembereiche berichtigen

Preflight-Korrekturen

Sie können mit dem Preflight-Werkzeug eine Vielzahl von Fehlern in einem Dokument berichtigen. Hierfür fügen Sie einem Profil so genannte *Korrekturen* hinzu. Korrekturen korrigieren Probleme wenn möglich automatisch oder liefern Ihnen die Informationen, die zur Berichtigung der Quelldatei erforderlich sind. Bei Profilen mit Korrekturen wird neben dem Namen ein graues Schraubenschlüssel-Symbol angezeigt. Ist nur der Umriss eines Schraubenschlüssels zu sehen, weist das Profil keine Korrekturen auf.

Preflight enthält verschiedene vordefinierte Korrekturen, die einem Profil zugewiesen werden können. Diese Korrekturen decken ein breites Spektrum an Fehlern bei Farben, Schriften, Bildern, der Druckproduktion, der Kompatibilität mit internationalen Standards wie PDF/X und PDF/A und in anderen Bereichen ab. Preflight bietet zudem die Möglichkeit zum Erstellen einzelner Korrekturen.

Hinweis: *Korrekturen verändern das Dokument dauerhaft.*

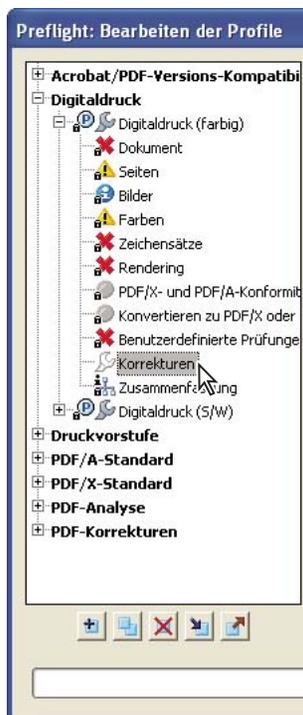
Korrekturen können beispielsweise die folgenden Aktionen ausführen, um Fehler zu berichtigen:

- Konvertieren von Farbräumen wie bei der Funktion „Farben konvertieren“
- Reparatur von Dokumenten und Beseitigung überflüssigen Inhalts zur Verringerung der Dateigröße wie bei der Funktion „PDF-Optimierung“
- Konvertieren des PDF-Dokuments in eine andere Version
- Verbreitern von Haarlinien
- Reduzieren von Transparenz
- Entfernen von Objekten außerhalb des Anschnitt- und Endformat-Rahmens
- Vorbereiten des PDF-Dokuments auf die PDF/X-, PDF/E-, oder PDF/A-Konvertierung
- Festlegen von Dokumentinformationen

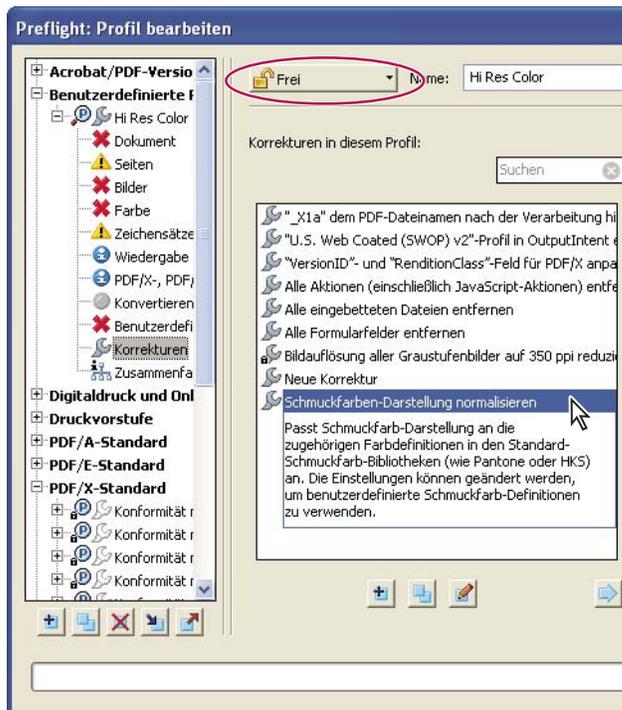
Einem Profil Korrekturen hinzufügen

Das Preflight-Werkzeug umfasst eine Reihe von Korrekturen, die einem Profil hinzugefügt werden können. Sie finden diese Korrekturverfahren im Abschnitt „Korrekturen“ eines Profils.

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld „Preflight“ und klicken Sie neben dem Profilnamen auf den Link „Bearbeiten“.
- 2 Erweitern Sie die Kategorie mit dem gewünschten Profil und erweitern Sie dann das Profil.



- 3 Geben Sie das Profil frei, damit es bearbeitet werden kann. Wählen Sie im Dropdown-Menü oben im Dialogfeld die Option „Frei“.
- 4 Wählen Sie in der Liste der Profilelemente den Eintrag „Korrekturen“ aus.



Korrekturverfahren sind über den Abschnitt „Korrekturen“ eines Profils verfügbar..

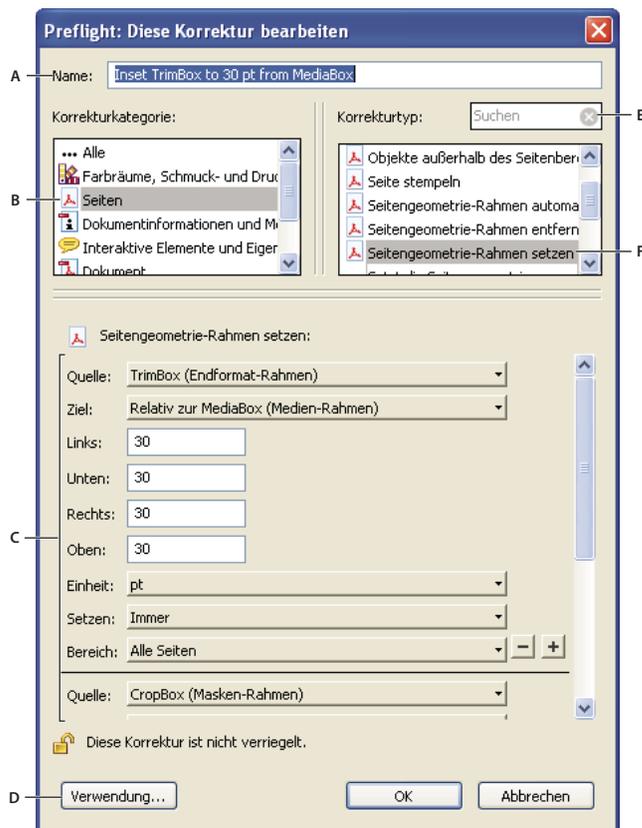
- 5 Wählen Sie in der rechten Spalte eine Korrektur aus und klicken Sie auf den nach links zeigenden Pfeil, um die Korrektur in die linke Spalte zu verschieben.

Wie viele Korrekturen Sie hinzufügen, bleibt Ihnen überlassen.

Hinweis: Um eine Korrektur aus einem Profil zu entfernen, wählen Sie sie im linken Teilfenster aus und klicken auf den nach rechts zeigenden Pfeil.

Dialogfeld „Diese Korrektur bearbeiten“ - Übersicht

Im Dialogfeld „Diese Korrektur bearbeiten“ werden die Arten vordefinierter Korrekturen, die einem Profil hinzugefügt werden können, sowie die jeder Korrektur zugewiesenen Werte aufgeführt. Sie können in diesem Dialogfeld die einem Korrekturverfahren zugewiesenen Werte ändern und Ihre eigenen Korrekturen anhand der bereits vorhandenen erstellen. Wie Prüfungen werden auch Korrekturen in Kategorien unterteilt.



Dialogfeld „Diese Korrektur bearbeiten“

A. Name der Korrektur B. Fixup-Kategorien C. Korrekturkriterien D. Schaltfläche zum Anzeigen der Verwendungsorte der Korrektur
E. Suchen F. Änderbare Bereiche der Korrektur

Korrekturen erstellen oder ändern

Sie haben die Möglichkeit, eigene Korrekturen zu erstellen, zum Beispiel für bestimmte Aufträge oder Ausgabegeräte. Durch die gewählten Einstellungen werden Faktoren wie der verwendete OutputIntent, die durchgeführten Farbkonvertierungen, die Komprimierung oder Neuberechnung von Bildern und die erforderliche PDF-Kompatibilitätsstufe für das PDF-Dokument festgelegt. Obwohl es möglich ist, freigegebene vordefinierte Korrekturen zu ändern, ist es besser, bestehende Korrekturen zu duplizieren und die Werte im Duplikat zu ändern. Diese Vorgehensweise ist nützlich, wenn die Korrektur zu mehreren gesperrten Profilen gehört und Sie diese Profile nicht alle suchen und einzeln freigeben möchten. Duplizierte Korrekturen sind standardmäßig freigegeben, da sie noch zu keinem Profil gehören. Sie können auch einzelne Korrekturen erstellen, die Sie ausführen können, ohne Teil eines Profils zu sein.

Korrektur für ein Profil erstellen

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte „Profile“ des Preflight-Dialogfensters auf die Schaltfläche „Profile auswählen“ .
- 2 Wählen Sie ein Profil aus und klicken Sie auf die Schaltfläche „Bearbeiten“, die sich neben dem Profilnamen befindet.
- 3 Wählen Sie auf der linken Seite des Dialogfelds unter Profile „Korrekturen“ aus.
- 4 Sie können ggf. „Frei“ aus dem Popup-Menü auswählen.
- 5 Klicken Sie unter „Korrekturen in diesem Profil“ auf das Symbol „Neu“ .

- 6 Geben Sie einen Namen für die Korrektur ein und legen Sie das Kriterium fest.

Korrektur ausgehend von einer bestehenden Korrektur erstellen

- 1 Befolgen Sie zum Erstellen einer Korrektur für ein Profil die Schritte 1 bis 4.
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight-Profile bearbeiten“ die Korrektur aus, die geändert werden soll, und klicken Sie rechts auf das Symbol „Duplizieren“ .
- 3 Bearbeiten Sie die Informationen im Dialogfeld „Diese Korrektur duplizieren“ gegebenenfalls oder erstellen Sie eine neue Spalte.
- 4 Klicken Sie auf „Verwendung“, um zu überprüfen, welche Profile derzeit diese Korrektur verwenden. Möglicherweise müssen zunächst weitere Profile freigegeben werden, bevor die Korrektur bearbeitet werden kann.
- 5 Führen Sie einen oder mehrere der folgenden Schritte aus und klicken Sie auf „OK“:
 - Um der Korrektur einen neuen Namen zuzuweisen, geben Sie den Namen im entsprechenden Feld ein.
 - Um die Beschreibung für den bearbeiteten Bereich zu ändern, geben Sie die neue Beschreibung in das Feld direkt unter den Kategorien ein.
 - Um vorzugeben, wie ein Fehler behandelt wird, legen Sie für jede ausgewählte Korrektur-Option neue Optionen oder Werte fest.

Eine Korrektur erstellen

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte „Profile“ des Preflight-Dialogfensters auf die Schaltfläche „Einzelne Korrekturen auswählen“ .
- 2 Wählen Sie „Optionen“ > „Neue Preflight-Korrektur erstellen“.
- 3 Geben Sie einen Namen für die Korrektur ein und legen Sie das Kriterium fest.

Die neue Korrektur wird in der entsprechenden Gruppe gemäß ihrer Kategorie und ihrem Typ angezeigt.

Eine Korrektur duplizieren

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte „Profile“ des Preflight-Dialogfensters auf die Schaltfläche „Einzelne Korrekturen auswählen“ .
- 2 Wählen Sie eine vorhandene Korrektur aus, klicken Sie auf „Optionen“ > „Preflight-Korrektur duplizieren“.

Legen Sie einzelne bevorzugte Korrekturen fest.

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte „Profile“ des Preflight-Dialogfensters auf die Schaltfläche „Einzelne Korrekturen auswählen“ .
- 2 Erweitern Sie die Gruppen wie gewünscht.
- 3 Wählen Sie eine Korrektur, klicken Sie auf die Flagge neben dem Namen und wählen Sie „Favorit“ aus.

PDF/X-, PDF/A- und PDF/E-kompatible Dateien

Informationen zu den Standards „PDF/X“, „PDF/E“ und „PDF/A“

Die Normen PDF/X, PDF/E und PDF/A werden von der Institution „International Organization for Standardization“ (Internationale Organisation für Normung, ISO) festgelegt. PDF/X-Normen können für den Austausch grafischer Inhalte verwendet werden; PDF/E-Normen beziehen sich auf den interaktiven Austausch von technischen Dokumenten; PDF/A-Normen gelten für die langfristige Archivierung elektronischer Dokumente. Während der PDF-Konvertierung wird die verarbeitete Datei mit der festgelegten Norm abgeglichen. Falls die PDF-Datei die ausgewählte ISO-Norm nicht erfüllt, wird eine Meldung angezeigt. Sie können dann entweder die Konvertierung abbrechen oder eine nicht kompatible Datei erstellen.

Die am häufigsten verwendeten Normen für den Arbeitsablauf bei der Zusammenarbeit mit Druckereibetrieben sind verschiedene PDF/X-Formate: PDF/X-1a, PDF/X-3 und (seit 2008) PDF/X-4. Die derzeit am meisten verbreiteten Normen für die Archivierung von PDF-Dateien sind PDF/A-1a und PDF/A-1b (bei weniger strikten Anforderungen). Von PDF/E gibt es derzeit nur die Version PDF/E-1.

***Hinweis:** Weitere Informationen über PDF/X, PDF/E und PDF/A finden Sie auf der ISO-Website und der AIIM-Website.*

PDFs in PDF/X, PDF/A oder PDF/E konvertieren

PDF-Inhalt anhand von PDF/X-, PDF/A- bzw. PDF/E-Kriterien prüfen Sie können auch eine Kopie der PDF als PDF/X, PDF/A oder PDF/E speichern, entsprechend den festgelegten Entsprechungen. Für die Übereinstimmung mit PDF/X-1a, PDF/X-3 und PDF/X-4 ist z. B. möglicherweise ein ICC-Profil erforderlich, welches das Zielgerät beschreibt. Wenn in dem Dokument kein ICC-Ausgabeprofil eingebettet ist, können Sie vor dem Speichern ein Profil einbetten.

Sie können eine PDF in eine Standard-PDF mithilfe des „Standards“-Assistenten konvertieren. In diesem Assistenten werden die spezifischen Formate erklärt, während Sie der Assistent durch den Prozess leitet. Wenn Sie mit den Standards vertraut sind, können Sie ein integriertes Profil oder ein mit dem Assistenten erstelltes Profil zur Konvertierung in eine PDF-Datei verwenden.

***Hinweis:** PDF/X-, PDF/A- und PDF/E-kompatible Dateien können auch mit Acrobat Distiller erstellt werden.*

Siehe auch

„[Adobe PDF-Einstellungen](#)“ auf Seite 112

PDFs in PDF/X, PDF/A oder PDF/E mithilfe eines Profils konvertieren

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „Preflight“ auf „Profile“.
- 2 Erweitern Sie ein Standardprofil und wählen Sie das gewünschte Profil aus. Wählen Sie z. B. unter PDF/A-Standard „Nach PDF/A-1b konvertieren (sRGB)“.
- 3 Klicken Sie auf „Prüfen und korrigieren“.

PDFs in PDF/X, PDF/A oder PDF/E mithilfe eines Assistenten konvertieren

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „Preflight“ auf „Standards“.
- 2 Wählen Sie „Als PDF/X speichern“, „Als PDF/A speichern“ oder „Als PDF/E speichern“ und klicken Sie auf „Weiter“.
- 3 Geben Sie die Version an und klicken Sie auf „Weiter“.

- 4 Wählen Sie ein Konvertierungsprofil und eine der verfügbaren Darstellungs- oder Ausgabebedingungen.
- 5 Wählen Sie zum Anwenden der Korrekturen während der Konvertierung die Option „Korrekturen anwenden“. Klicken Sie auf das Fragezeichen-Symbol, um die Liste der Korrekturen anzuzeigen, die angewendet werden.
- 6 Klicken Sie zum Speichern des Profils auf „Als Profil speichern“.
- 7 Zum Konvertieren der PDF-Datei entsprechend dem ausgewählten Profil und der Einstellungen klicken Sie auf „Speichern als“.

Im Dialogfeld „Preflight“ erscheint ein grünes Häkchen, wenn die Konvertierung erfolgreich war. Im Dialogfeld „Preflight“ erscheint ein rotes Kreuz (X), wenn die Konvertierung fehlgeschlagen ist.

PDF anhand von PDF/X-, PDF/A- bzw. PDF/E-Kriterien prüfen

PDF/X-, PDF/A- und PDF/E-Dateien können auf verschiedene Weise, z. B. mit Acrobat Distiller, erstellt werden. Sie können die Standardinformationen für eine Datei anzeigen, indem Sie „Anzeige“ > „Navigationsfenster“ > „Standards“ auswählen. In den Konformitätsinformationen wird der verwendete Standard zur Erstellung der Datei, der ISO-Name und ob die Datei als PDF/X-, PDF/A- oder PDF/E-kompatibel erstellt wurde angezeigt. Die OutputIntent-Informationen zeigen die Farbeinstellungsdatei an, die der Datei zugeordnet sind. Klicken Sie zum Prüfen der Einhaltung des Standards für die Datei auf „Konformität prüfen“.

PDF/X-, PDF/A- bzw. PDF/E-Informationen entfernen

Sie können alle PDF/X-, PDF/A- oder PDF/E-spezifischen Informationen wie die Ausgabebedingung oder den GTS_PDFX-Versionsschlüssel entfernen. Dies ist hilfreich, wenn eine Datei geändert wurde, wenn Sie nochmals von vorne beginnen möchten oder wenn die Datei durch ein ICC-Profil zu groß wird.

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „Preflight“ auf „Profile“.
- 2 Erweitern Sie ein Profil und wählen Sie „Korrektur aufheben“. Wählen Sie z. B. unter PDF/A-Standard „PDF/A-Information entfernen“.
- 3 Klicken Sie auf „Prüfen und korrigieren“.

Dokumentanalyse automatisieren

Droplets und Stapelverarbeitung

Wenn Sie routinemäßig das gleiche Preflight-Profil für die Prüfung von Dokumenten verwenden, können Sie zur Dateiverarbeitung ein Droplet oder einen Stapelverarbeitungsbefehl einsetzen.

Ein *Droplet* ist in Preflight eine kleine Anwendung, die eine Preflight-Überprüfung für eine oder mehrere PDF-Dateien durchführt, die Sie auf das Droplet-Symbol  ziehen. Sie können Droplets auf dem Desktop oder an einem anderen Speicherort auf dem Computer ablegen.

Ebenso wie Droplets prüfen auch *Stapelverarbeitungsbefehle* mehrere Dateien auf einmal, trennen erfolgreich geprüfte von problematischen Dateien und erstellen Berichte an den angegebenen Speicherorten. Darüber hinaus können so genannte *Hot-Ordner* mehrere Dateiformate (JPEG, HTML, RTF usw.) mit Hilfe der von Ihnen definierten Konvertierungseinstellungen in PDF oder PDF/X umwandeln, die Dateien anhand der vorgegebenen Profile prüfen und in einem von Acrobat unterstützten Format (einschließlich PDF und PostScript) ausgeben.

Hinweis: Wenn Sie nur Dateien überprüfen, müssen Sie wahrscheinlich keine Änderungen oder Kopien von PDF-Dateien in Ausgabeordnern speichern.

Siehe auch

„[Stapelverarbeitung](#)“ auf Seite 386

„[Ergebnisreport erstellen](#)“ auf Seite 521

Droplets für die Preflight-Überprüfung erstellen und bearbeiten

Wenn Sie Dateien mit Hilfe eines Droplets überprüfen, können Sie zwischen ohne Fehler geprüften und problematischen Dateien unterscheiden und die Ergebnisse wahlweise in einem Bericht anzeigen.

Siehe auch

„[Ergebnisreport erstellen](#)“ auf Seite 521

Droplets erstellen

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „Preflight“ im Menü „Optionen“ den Befehl „Preflight-Droplet erstellen“.
- 2 Wählen Sie im Popup-Menü ein Preflight-Profil aus. Erstellen Sie ein neues Profil, falls das genau Ihren Bedürfnissen entsprechende Profil nicht vorhanden ist.
- 3 Legen Sie fest, wie die PDFs im Anschluss an die Preflight-Überprüfung behandelt werden sollen, und speichern Sie das Droplet.

Droplet-Einstellungen bearbeiten

- 1 Doppelklicken Sie auf das Droplet-Symbol  oder wählen Sie im Menü „Optionen“ des Dialogfelds „Preflight“ den Eintrag „Preflight-Droplet bearbeiten“.
- 2 Passen Sie die Einstellungen wie gewünscht an und speichern Sie das Droplet.

Droplet-Einstellungen

Mit den Droplet-Optionen können Sie festlegen, wie PDF-Dateien vom Preflight-Werkzeug verarbeitet werden, wenn Sie sie auf das Droplet-Symbol ziehen.

***Hinweis:** Sie können diese Optionen auch festlegen, wenn Sie mit Hilfe der Stapelverarbeitung eine Preflight-Überprüfung durchführen. (Siehe „[Stapelverarbeitung](#)“ auf Seite 386.)*

Profil [Profilname] beibehalten Das derzeit ausgewählte Profil wird für die Preflight-Überprüfung verwendet.

Erfassen Das im Droplet verwendete Profil wird unter der Kategorie „Importierte Profile“ in die Liste der Profile aufgenommen.

Profil ändern Sie erhalten Zugriff auf ein Menü mit allen verfügbaren Profilen. Hier können Sie ein anderes Profil für die Preflight-Überprüfung auswählen.

Preflight-Prüfung ohne Korrekturen ausführen Die Dateien werden auf Probleme geprüft, diese werden jedoch nicht automatisch berichtigt. Sie werden lediglich darauf hingewiesen. Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie ein Profil wählen, das Korrekturen zur Fehlerberichtigung enthält.

Kopiere PDF-Datei Eine Kopie der PDF-Datei wird im Erfolgs- bzw. Fehlerordner abgelegt.

Verschiebe PDF-Datei Verschiebt die überprüfte PDF-Datei in den Erfolgs- bzw. Fehlerordner.

Alias der PDF-Datei erzeugen Fügt eine Verknüpfung zur PDF-Datei im Erfolgs- bzw. Fehlerordner ein, so dass die Ausgangsdatei an ihrem Speicherort verbleiben kann.

Report erzeugen und im Erfolgsordner/Fehlerordner sichern Sie können die Art des Reports und den Umfang an Details angeben. In diesem Report finden Sie die Ergebnisse der Preflight-Überprüfung.

Einstellungen Hier können Sie die Reportoptionen ändern.

Erfolgsordner und Fehlerordner Hier können Sie einen Ordner und Speicherort für die Dateien und optionalen Reporte angeben.

PDF-Bericht mit Zusammenstellung anzeigen Erstellt eine Übersicht der Dateien, die bei der Überprüfung eine Regelverletzung erzeugt haben. In dem Report wird der Speicherort der einzelnen Dateien angegeben. Der Pfad zur jeweiligen Datei ist als aktive Verknüpfung enthalten.

OutputIntents

Ausgabe-Intentionen in PDFs

OutputIntents beschreiben das endgültige Zielgerät (z. B. einen Separationendrucker), mit dem die Farbe im PDF-Dokument reproduziert wird. *OutputIntents* überschreiben Arbeitsfarbräume beim Anzeigen und Drucken. Die Farben im PDF-Dokument werden jedoch nicht konvertiert.

Hinweis: Bei PDF/X-1a-Arbeitsabläufen beschreibt der *OutputIntent* den Arbeits-CMYK-Raum. Bei PDF/X-3-Arbeitsabläufen werden anhand des im *OutputIntent* eingebetteten ICC-Profiles alle Objekte mit farbverwalteter Farbe in den Farbraum des ICC-Profiles im *OutputIntent* konvertiert. In den meisten Fällen ist dies der CMYK-Farbraum, RGB oder Graustufen ist jedoch auch möglich.

Es gibt zwei Arten von *OutputIntents*: Eine beinhaltet ein eingebettetes Geräteprofil, das den Farbraum des Zielgeräts definiert, z. B. „U.S. Web Coated (SWOP) v2“. Die andere Art ist ein Name, der den Zielfarbraum definiert und normalerweise eine Standardausgabebedingung benennt. Durch Verwendung eines benannten *OutputIntents* anstelle eines eingebetteten Profils lässt sich die Dateigröße eines PDF-Dokuments zwar reduzieren, dies ist jedoch in der Regel nur bei PDF/X-1a- oder PDF/X-3-Dateien ohne farbverwaltete Farbe möglich.

OutputIntents werden beim Erstellen von PDF/X- bzw. PDF/A-Dateien über das Fenster „Standards“ des Dialogfelds „Adobe PDF-Einstellungen“ hinzugefügt. (Der Zugriff auf die Adobe PDF-Einstellungen variiert je nach Anwendung.) Die Aufnahme von *OutputIntents* ist auch über Zusatzmodule von Drittherstellern möglich. Bei Dokumenten mit benannten *OutputIntents* anstelle eingebetteter Profile, sucht das Programm das zur Ausgabe-Intention gehörende Farbprofil.

Siehe auch

„[Adobe PDF-Einstellungen](#)“ auf Seite 112

OutputIntents erstellen

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte „OutputIntents“ in den Preflight-Voreinstellungen eine der folgenden Möglichkeiten:
 - Wenn Sie einen ganz neuen *OutputIntent* erstellen möchten, klicken Sie auf das Symbol „Neuer *OutputIntent*“ .
 - Wenn Sie aus einem bereits vorhandenen *OutputIntent* einen neuen erstellen möchten, wählen Sie eine Option aus der Liste auf der linken Seite aus, und klicken Sie dann auf das Symbol „Gewählten *OutputIntent* duplizieren“ .

An den Namen des duplizierten *OutputIntents* wird eine Folgenummer angehängt.
- 2 Definieren Sie die *OutputIntent*-Optionen.

Siehe auch

„[Preflight-Voreinstellungen](#)“ auf Seite 516

OutputIntent zur Wiederverwendung extrahieren

Sie können einen eingebetteten OutputIntent aus einem PDF-Dokument extrahieren und dann der Liste der OutputIntents in den Preflight-Voreinstellungen hinzufügen.

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte „OutputIntents“ des Dialogfelds „Preflight: Voreinstellungen“ auf „Extrahieren“.
- 2 Navigieren Sie zu der Datei mit dem gewünschten eingebetteten OutputIntent und öffnen Sie ihn.

Der OutputIntent wird am Ende der Liste eingefügt. Sein Name weist darauf hin, dass er aus einem bestimmten Dateiformat extrahiert wurde, z. B. „Aus PDF/X-Datei extrahierter OutputIntent“.

ICC-Profil aus OutputIntent exportieren

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte „OutputIntents“ in den Preflight-Voreinstellungen den gewünschten OutputIntents aus und klicken Sie auf „ICC-Profil exportieren“.
- 2 Geben Sie den Namen und Speicherort ein und klicken Sie auf „Speichern“.

Das ICC-Profil erscheint zusammen mit den anderen ICC-Profilen im Profileordner.

OutputIntent löschen

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte „OutputIntents“ in den Preflight-Voreinstellungen den gewünschten OutputIntents aus und klicken Sie auf „Löschen“ .
- 2 Bestätigen Sie den Löschvorgang.

Kapitel 18: JDF-Dateien (Job Definition Format)

Sie haben die Möglichkeit, eigene Produktdefinitionen zu erstellen und in Form von JDF-Dateien (Job Definition Format) zu speichern.

Informationen zu JDF-Dateien

JDF-Dateien (Job Definition Format-Dateien) sind XML-basierte Dateien mit öffentlichen Informationen, die Dateien mit mehreren Produktionsgeräten verknüpfen bzw. darauf verweisen können. Mit Hilfe von JDF-Dateien können Verfasser und Druckdienstleister die Intention eines gedruckten Dokuments und die einzelnen Schritte, die zum Erreichen dieser Intention erforderlich sind, beschreiben. Bei einer JDF-Auftragsdefinitionsdatei handelt es sich gewissermaßen um ein elektronisches Job-Ticket für einen Auftrag mit dem Auftragsinhalt (z. B. InDesign-Dateien oder PDF-Dokumente) sowie Anweisungen für die Interaktion mit JDF-kompatiblen Produktionssystemen. Die Aufträge werden automatisch durch die einzelnen Schritte des Arbeitsablaufs geleitet, von der PDF-Erstellung über die Preflight-Prüfung und Korrektur bis hin zur endgültigen Druckproduktion.

Was beinhaltet eine JDF-Datei?

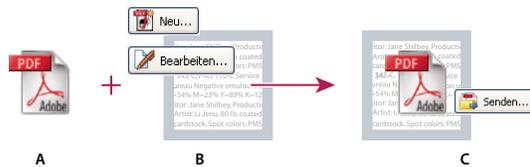
JDF-Dateien enthalten Daten, wie beispielsweise Medien- und Tintenanforderungen, Auflagenhöhe, Kundeninformationen und Produktbeschreibungen. Eine JDF-Datei enthält außerdem Verweise auf Dateien mit Seiten und beschreibt, wie diese Seite im Endprodukt angeordnet sein sollen. Die JDF-Datei kann auch die notwendigen Informationen zur Erstellung von PDF-Dateien enthalten, die für den jeweiligen Produktionsprozess geeignet sind, darunter beispielsweise Einstellungen für die PDF-Konvertierung und Preflight-Profile. In Abhängigkeit von den Anweisungen in der Auftragsdefinition und den Ergebnissen bestimmter Prozesse kann eine JDF-Datei auch einen Validierungsstempel enthalten, der angibt, dass der Druckauftrag gemäß den Einstellungen durchgeführt und geprüft wurde.

Prozessprüfung

Die Möglichkeit, PDF-Konvertierungs- und Preflight-Einstellungen in ein JDF-Paket einzubetten und zu prüfen, dass die Schritte und Prozesse erfolgreich durchlaufen wurden, gewährleistet die Integrität der Dateien, bevor ein Auftrag in die Druckproduktion übergeht. So können Druckdienstleister oder Verfasser die PDF-Erstellung und Preflight-Überprüfung automatisch mittels JDF steuern. Hierfür wird festgelegt, welche PDF-Konvertierungseinstellungen und Preflight-Profile ein Auftrag erfüllen muss, bevor er in Produktion gehen kann. Wird der Prozess erfolgreich abgeschlossen, wird der JDF-Datei ein Validierungsstempel hinzugefügt und Validierungstext auf dem Computerbildschirm angezeigt.

Wie werden JDF-Auftragsdefinitionen erzeugt?

JDF-Auftragsdefinitionen können direkt in Acrobat oder anhand einer vom Druckdienstleister zur Verfügung gestellten *JDF-Vorlage* erzeugt werden. Diese Vorlagen enthalten in der Regel Adobe PDF-Konvertierungseinstellungen, Preflight-Profile und gelegentlich auch andere, gängige Auftragspezifikationen. Da JDF-Auftragsdefinitionen XML-basiert sind, besteht die Möglichkeit, sie zunächst als grobe Definition, die nur das Gerüst eines Druckdokuments beschreibt, anzulegen. Später können dann noch weitere konkrete Informationen hinzugefügt werden. Sie können die Definitionen natürlich auch komplett auf einmal erstellen.



Grundlegender JDF-Workflow

A. PDF-Datei B. Neue oder bearbeitete JDF-Auftragsdefinitionen C. PDF mit zugehörigen Auftragsdefinitionen, bereit zur Übergabe an ein JDF-Gerät

JDF-Auftragsdefinitionen anzeigen

Eine JDF-Auftragsdefinition in Acrobat enthält Verweise auf die zu druckenden Dateien sowie Anweisungen und Informationen für Druckdienstleister am Produktionsstandort.

Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ öffnen

❖ Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie „Erweitert“ > „Druckproduktion“ > „JDF-Auftragsdefinitionen“.
- Wählen Sie auf der Werkzeugleiste „Druckproduktion“ das Werkzeug „JDF-Auftragsdefinitionen“  aus.
- Sie können auch auf eine JDF-Datei auf Ihrem Computer doppelklicken, um Acrobat zu starten und die JDF-Datei im Dialogfeld anzuzeigen.

Spezifikationen des Druckauftrags anzeigen

Die Komponenten eines Druckauftrags, die jeweiligen Spezifikationen und die Reihenfolge, in der sie gedruckt werden, erscheinen in einer Dokumenthierarchie auf der linken Seite des Dialogfelds „JDF-Auftragsdefinition bearbeiten“.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ ein Element aus der Liste aus, und klicken Sie auf „Bearbeiten“.
- 2 Erweitern Sie die Dokumenthierarchie links im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinition bearbeiten“, um die zugehörigen Komponenten anzuzeigen, und führen Sie einen oder alle der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie den Namen der Auftragsdefinition (erstes Element in der Hierarchie) aus, um die grundlegenden Spezifikationen des Druckauftrags und die Kundeninformationen anzuzeigen. Die JDF-Definition trägt möglicherweise die Bezeichnung „Produkt“.
 - Wählen Sie einen Abschnitt aus (der zweite Eintrag in der Hierarchie), um die Spezifikationen zu Seitenlayout, Medien und Tinte anzuzeigen.
 - Wählen Sie eine Datei, um deren Spezifikationen anzuzeigen.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarten, um verschiedene Spezifikationen anzuzeigen.

JDF-Auftragsdefinitionen erstellen

Sie können neue JDF-Auftragsdefinitionen auf verschiedene Art und Weise im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ erstellen. Jede JDF-Datei kann bearbeitet und in einer Produktionsumgebung verwendet werden. Druckereien, die routinemäßig bestimmte Druckaufträge ausführen, können JDF-Dateien für diese Auftragsarten erstellen und als Vorlagen verwenden. Vorlagen sparen Zeit und helfen dabei, teure Fehler zu vermeiden. Sie sind jedoch nicht unbedingt für alle Druckaufträge geeignet. Bevor Sie eine völlig neue Auftragsdefinition erstellen, suchen Sie unter den vorhandenen Auftragsdefinitionen nach solchen, mit denen ähnliche wie die von Ihnen gewünschten Ergebnisse erzielt werden.

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ auf „Neu“.
- 2 Wählen Sie eine Methode zum Erstellen der neuen Auftragsdefinition:

Neu Erstellt eine leere Auftragsdefinition.

Basierend auf Dokument Verwendet die Eigenschaften eines gerade geöffneten PDF-Dokuments (z. B. das Format und die Seitenanzahl). Wählen Sie in der Liste auf der rechten Seite ein Dokument aus. Diese Liste enthält die Namen der Dateien, die gerade in Acrobat geöffnet sind.

Basierend auf Auftragsdefinition Erstellt eine Kopie einer vorhandenen Auftragsdefinition mit allen Eigenschaften, einschließlich der Liste der Dateiverweise. Stellen Sie sicher, dass der Seiteninhalt geändert wird, bevor Sie im Workflow fortfahren. Wenn Sie diese Option auswählen, erscheint rechts eine Liste der verfügbaren Auftragsdefinitionen. Diese Liste enthält die JDF-Dateien, die im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ verfügbar sind.

- 3 Geben Sie die Version der JDF-Spezifikation an, mit der Ihre Auftragsdefinition kompatibel sein soll.

***Hinweis:** Der Standardwert ist 1.4. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn die Option „Basierend auf Auftragsdefinition“ aktiviert wurde. In diesem Fall entspricht die Version der der ausgewählten Auftragsdefinition.*

- 4 Klicken Sie auf „Durchsuchen“, um einen Dateinamen und Speicherort anzugeben. Klicken Sie anschließend auf „Speichern“.
- 5 Klicken Sie im Dialogfeld „Neue Auftragsdefinition erstellen“ auf „Erstellen“ (bzw. auf „Erstellen und bearbeiten“, um die Spezifikationen zur Bearbeitung anzuzeigen).

JDF-Auftragsdefinitionen bearbeiten

Auftragsdefinitionen können aus verschiedenen Quellen stammen, einschließlich InDesign ab Version CS2 und Acrobat Professional ab Version 7.0. Sie können diese Auftragsdefinitionen im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen bearbeiten“ anpassen.

Der Kontakt-Manager und der Medien-Manager öffnen Dialogfelder zur Eingabe von Informationen, die Sie auf die Komponenten eines Druckauftrags anwenden können.

Siehe auch

„[Adobe PDF-Vorgaben](#)“ auf Seite 109

„[Adobe PDF-Einstellungen](#)“ auf Seite 112

„[Preflight-Profil](#)“ auf Seite 525

„[Kontaktinformationen für einen Druckauftrag angeben](#)“ auf Seite 550

Auftragsdefinition bearbeiten

Sie können der JDF Dateien verschiedenen Formats, einschließlich PDFs, InDesign-Dateien, Word-Dokumente und PostScript-Dateien hinzufügen.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ eine Auftragsdefinition aus und klicken Sie auf „Bearbeiten“.
- 2 Erweitern Sie die Struktur links im Fenster und führen Sie einen oder alle der folgenden Schritte aus:
 - Um die Reihenfolge zu ändern, in der die Komponenten gedruckt werden, wählen Sie eine Komponente aus und klicken auf „Nach oben“ bzw. „Nach unten“.
 - Um der Hierarchie ein zweitrangiges Element hinzuzufügen, klicken Sie auf „Abschnitt hinzufügen“.
 - Um der Auftragsdefinition eine Datei hinzuzufügen, klicken Sie auf „Datei hinzufügen“, navigieren zu der gewünschten Datei und legen über die Optionen auf der Registerkarte „Allgemein“ den Seitenbereich fest, der in den Druckauftrag eingeschlossen werden soll.



Fügen Sie die Dateien in der Reihenfolge, in der sie gedruckt werden, hinzu, beispielsweise Deckblatt, Text und Rückenband.

- Um weitere Einstellungen zu bearbeiten, wählen Sie eine Komponente aus, klicken auf eine Registerkarte und ändern die Einstellungen wie gewünscht.
- 3 Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, klicken Sie auf „OK“. Oder klicken Sie auf eine andere Registerkarte, um die Bearbeitung fortzusetzen.

Optionen auf der Registerkarte „Allgemein“

Produktname Ein eindeutiger Name für das Produkt bzw. den Druckauftrag.

Auftrags-ID/Auftragsteil-ID Auftragskennung oder Referenzcode, der von den Beteiligten verwendet wird.

Senden an Führt alle verfügbaren, über den Auftrags-Manager eingerichteten Produktionsstandorte auf. Wählen Sie einen Produktionsstandort für den Druck des Auftrags aus oder die Option „Nicht angeben“, um diese Entscheidung erst zum Zeitpunkt der Übergabe zu treffen. (Siehe „[Übergabeanweisungen erstellen](#)“ auf Seite 553.)

Preflight Profil Verwendet die Kriterien des ausgewählten Preflight-Profiles, um die Adobe PDF-Dateien im Druckauftrag zu validieren. Das Preflight-Profil wird durch den unter „Senden an“ festgelegten Produktionsstandort bestimmt.

PDF-Konvertierungseinstellungen Konvertiert Dateien, die nicht im Adobe PDF-Format vorliegen, anhand der ausgewählten Adobe PDF-Einstellungsdatei. Die Konvertierungseinstellungen werden durch den unter „Senden an“ festgelegten Produktionsstandort bestimmt.

Preflight Status Zeigt an, ob die JDF-Datei und die zugehörigen Dokumente mit dem Werkzeug „Preflight“ übergeben und geprüft wurden. Es wird auch angezeigt, ob Probleme gefunden wurden. Diese Informationen werden im *JDF-Audit* eingebettet, einem Metadaten-Element, über das JDF-kompatible Produktionssysteme ermitteln, ob die PDF-Datei in den nächsten Schritt des Prozesses übergehen kann.

Beschreibung Ermöglicht das Hinzufügen von Anmerkungen für den Empfänger der Auftragsdefinition.

Bindung verwenden Aktiviert die Menüs „Typ“, „Seite“ und „Anzahl Heftungen“ für Bindungsangaben.

Optionen auf der Registerkarte „Kundeninformationen“

Verwenden Sie die Optionen unter „Kundeninformationen“, um den Kunden und andere, für das Projekt wichtige Personen zu identifizieren.

Rechnungscode Ein Code zur Abrechnung von Produktionskosten.

Kunden-ID Kundenkennung für die Zuordnung dieser Auftragsdefinition zu einem Abrechnungs- oder zu einem höherstehenden MIS (Management Information System)-System. Hierbei handelt es sich in der Regel um die interne Kundennummer des MIS-Systems, das den Auftrag erstellt hat.

Kundenauftrag Der Name, den der Kunde dem Auftrag zugewiesen hat.

Kundenauftrags-ID Die interne Bestellnummer, die den Vertrag zwischen der Druckerei und dem Kunden repräsentiert. Diese Nummer wird in der Regel zusammen mit der Bestellung bereitgestellt und anschließend in der gesamten Korrespondenz zwischen der Druckerei und dem Kunden zu diesem Auftrag verwendet. Hierzu zählen auch Rechnungen, Änderungsaufträge, Lieferungen usw.

Kontakte Eine Liste der am Auftrag beteiligten Personen und ihrer Aufgaben.

Kontaktinformationen für einen Druckauftrag angeben

Sie können Kontaktinformationen für Ihren Druckauftrag mit Hilfe des Kontakt-Managers definieren.

Kontaktinformationen festlegen oder aktualisieren

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ auf „Kontakt-Manager“ und treffen Sie eine Auswahl:
 - Klicken Sie auf „Hinzufügen“, um einen neuen Kontakt anzulegen.
 - Wählen Sie einen Kontakt in der Liste aus und klicken Sie auf „Bearbeiten“, um die Informationen zu aktualisieren.
 - Wählen Sie in der Liste einen Kontakt aus und klicken Sie auf „Duplizieren“, um einen neuen Kontakt auf Grundlage eines bestehenden anzulegen.
- 2 Füllen Sie im Dialogfeld „Kontaktinformationen“ die Felder für Name und Adresse aus.
- 3 Wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten, um den Bereich „Kommunikationskanäle“ zu aktualisieren:
 - Klicken Sie auf „Hinzufügen“, um neue Informationen einzugeben. Die Optionen ändern sich mit dem ausgewählten Kommunikationskanal.
 - Wählen Sie ein Element in der Liste aus und klicken Sie auf „Bearbeiten“, um die Informationen zu aktualisieren.
 - Wählen Sie ein Element in der Liste aus und klicken Sie auf „Entfernen“.

Einer Auftragsdefinition einen Kontakt hinzufügen

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ eine Auftragsdefinition aus und klicken Sie auf „Bearbeiten“.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte „Kundeninformationen“.
- 3 Klicken Sie im Bereich „Kontakte“ auf „Hinzufügen“.
- 4 Wählen Sie im Dropdown-Menü „Kontakt“ einen Namen aus.

- 5 Doppelklicken Sie in der rechten Spalte auf eine Auftragsfunktion oder wählen Sie Funktionen aus und klicken Sie auf die Schaltfläche „Hinzufügen“. Sie können eine Funktion in der Standardliste auswählen oder eigene Auftragsfunktionen definieren.
- 6 Falls die Kontaktinformationen nicht stimmen, klicken Sie auf „Bearbeiten“, um diese zu aktualisieren.
- 7 Wenn Sie danach gefragt werden, entscheiden Sie, ob der Kontakt in der aktuellen Auftragsdefinition oder auch im Kontakt-Manager aktualisiert werden soll.

Einer Auftragsdefinition eine Auftragsfunktion hinzufügen

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ auf „Kontakt-Manager“.
- 2 Klicken Sie auf „Zusätzliche Kontakttypen“.
- 3 Aktualisieren Sie die Liste der Auftragsfunktionen und Kontaktarten wie erforderlich:
 - Klicken Sie auf „Hinzufügen“, um eine neue Auftragsfunktion hinzuzufügen.
 - Wählen Sie eine Auftragsfunktion in der Liste aus und klicken Sie auf „Bearbeiten“, um die Information zu aktualisieren.
 - Wählen Sie eine Auftragsfunktion in der Liste aus und klicken Sie auf „Entfernen“.

Medienspezifikationen für einen Druckauftrag definieren

Sie können mit dem Medien-Manager die Medien für die einzelnen Komponenten Ihres Druckauftrags definieren. Wenn Ihnen die Marke bekannt ist, können Sie diese angeben. Beschreiben Sie andernfalls die Merkmale des Mediums, damit an der Produktionsstätte ein geeignetes Medium zugeordnet werden kann.

Medienspezifikationen definieren

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ auf die Schaltfläche „Medien-Manager“.
- 2 Geben Sie die zu verwendenden Medienspezifikationen ein:
 - Klicken Sie auf „Hinzufügen“, um neue Informationen einzugeben.
 - Wählen Sie ein Element in der Liste aus und klicken Sie auf „Bearbeiten“, um die Informationen zu aktualisieren.
 - Wählen Sie ein Element in der Liste aus und klicken Sie auf „Entfernen“.

Einer Auftragsdefinition eine Medienspezifikation hinzufügen

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ eine Auftragsdefinition aus und klicken Sie auf „Bearbeiten“.
- 2 Wählen Sie in der Dokumenthierarchie einen Abschnitt in der zweiten Hierarchie-Ebene aus.
- 3 Wählen Sie im Dropdown-Menü „Medien“ eine Option aus.
- 4 Existiert kein (geeignetes) Medium, klicken Sie auf die Schaltfläche „Medien-Manager“.
- 5 Aktualisieren Sie die Medienspezifikationen wie erforderlich:
 - Klicken Sie auf „Hinzufügen“, um neue Informationen einzugeben.
 - Wählen Sie ein Element in der Liste aus und klicken Sie auf „Bearbeiten“, um die Informationen zu aktualisieren.

- Wählen Sie ein Element in der Liste aus und klicken Sie auf „Entfernen“.

Optionen im Dialogfeld „Medien“

Definieren Sie mit Hilfe der Medienoptionen die Anforderungen an das Papier.

Beschreibung Eindeutige Kennung des Mediums.

Medientyp Papier oder Transparenzfolie.

Benutzer-Medientyp Eine Beschreibung des Medientyps.

Qualität Die Qualität des Papiers. Die Qualitätsstufen beim Offset-Druck basieren auf einer Skala von 1 bis 5. Hierbei entspricht „1“ einer Glanzbeschichtung (glänzend, gestrichen) und „5“ einem unbeschichteten, gelblichen Papier (ungestrichen, gelblich).

Gewicht Das gewünschte Gewicht des Mediums. Sie können die Maßeinheit des Gewichts auswählen: entweder in Gramm pro Quadratmeter (g/m²) oder in Pfund pro Ries (prm).

Stärke Die Dicke (Stärke) des gewählten Mediums, gemessen in Mikron (µm).

Deckkraft Die Deckkraft des Mediums. Verwenden Sie die Option „Deckend“ für beidseitigen Druck, wenn die Rückseite bei normaler Beleuchtung nicht durchscheinen soll. Verwenden Sie „Durchscheinend“ bei Hintergrundbeleuchtung.

Oberflächenstruktur Die gewünschte Textur des Mediums.

Vorderseitenstrich/Rückseitenstrich Die in der Druckvorstufe aufgebrauchte Beschichtung auf der Vorder- und Rückseite des Mediums.

Papiermarke Der Markenname des Mediums.

Papiersorte Die verfügbaren Papiersorten. Beachten Sie, dass Offset-Medien auch den Buchdruck umfassen.

Helligkeit Prozentwert für die Reflexion durch das Medium.

Recycelte Menge Der prozentuale Anteil an Recycling-Material (0 bis 100 %), den das Medium enthalten muss.

Farbe Die Farbe des Mediums.

Schattierung Die Schattierung der Farbe (hell oder dunkel).

Löschen Eine Option, mit der Sie angeben können, ob die Farbe durchscheinend ist.

JDF-Auftragsdefinitionen hinzufügen und entfernen

Sie können JDF-Auftragsdefinitionen wiederverwenden und an andere Personen weitergeben. Druckdienstleister können die Definitionen beispielsweise an Kunden weiterleiten, um sicherzustellen, dass Druckaufträge vor der Übergabe an die Produktion korrekt definiert werden.

Der Auftragsliste Auftragsdefinitionen hinzufügen

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ auf „Hinzufügen“.
- 2 Suchen Sie nach der gewünschten JDF-Datei (mit der Erweiterung „.jdf“) und klicken Sie auf „Öffnen“ bzw. doppelklicken Sie auf die JDF-Datei.

Die Auftragsdefinition wird in der Liste der JDF-Auftragsdefinitionen angezeigt.

Auftragsdefinitionen aus der Auftragsliste löschen

- ❖ Wählen Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ eine Auftragsdefinition aus und klicken Sie auf „Entfernen“.

Auftragsdefinitionsdateien in HTML konvertieren

Sie können JDF-Dateien in HTML konvertieren und die Dateien dann mit einem Internetbrowser anzeigen und drucken.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ eine Auftragsdefinition aus und klicken Sie auf „Exportieren“.
- 2 Geben Sie im Dialogfeld „HTML-Datei speichern unter“ ein Verzeichnis und einen Namen für die HTML-Datei an und klicken Sie auf „Speichern“.
- 3 Öffnen Sie die HTML-Version der Auftragsdefinitionsdatei in einem Internetbrowser, um die Datei anzuzeigen und zu drucken.

Die generierte HTML-Datei verweist auf eine CSS-Datei (z. B. PrintJDF.css). Wenn diese CSS-Datei nicht vorhanden ist, wird sie beim ersten Konvertieren der Datei in das HTML-Format erstellt. Sie können die CSS-Standarddatei anpassen und ersetzen.

Druckaufträge übergeben

Übergabeanweisungen erstellen

Sie können Ihr JDF-Paket (d. h. die JDF- und die PDF-Datei) jederzeit anhand von Übergabeanweisungen für die Übergabe vorbereiten. Für die Übergabe wird ein Preflight-Profil bzw. eine in die Auftragsdefinition eingebettete Datei mit PDF-Konvertierungseinstellungen verwendet.

Siehe auch

- „[Adobe PDF-Vorgaben](#)“ auf Seite 109
- „[Adobe PDF-Einstellungen](#)“ auf Seite 112
- „[Preflight-Überprüfung durchführen](#)“ auf Seite 515

Übergabeanweisungen erstellen

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ eine Auftragsdefinition aus und klicken Sie auf „Auftrags-Manager“.
- 2 Klicken Sie auf „Hinzufügen“ oder wählen Sie ein Element aus und klicken Sie auf „Bearbeiten“ oder „Duplizieren“.
- 3 Legen Sie die Übergabeoptionen fest.

***Hinweis:** Die von Ihnen festgelegten Optionen werden automatisch aufgerufen, wenn Sie den Druckauftrag an ein JDF-kompatibles Produktionssystem übergeben.*

Übergabeanweisungen löschen

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ eine Auftragsdefinition aus und klicken Sie auf „Auftrags-Manager“.

2 Wählen Sie ein Element in der Liste aus und klicken Sie auf „Entfernen“.

Optionen im Dialogfeld „Senden-Einstellung“ (Übergabeoptionen)

Verwenden Sie die Optionen im Dialogfeld „Senden-Einstellung“, um festzulegen, welche Aktionen während der Übergabe am Druckauftrag durchgeführt werden sollen.

Name Ein eindeutiger Name für den Übergabeort.

PDF-Konvertierungseinstellungen Wenn die Auftragsdefinition den Übergabeprozess durchläuft, werden alle referenzierten Dateien, die nicht im Adobe PDF-Format vorliegen, in Adobe PDF konvertiert. Die Konvertierungseinstellungen werden entweder dem Dropdown-Menü „Standardeinstellungen für die PDF-Konvertierung“ im Dialogfeld „Senden-Einstellung“ oder den in der Auftragsdefinition eingebetteten PDF-Konvertierungseinstellungen entnommen. PDF-Dateien, die bereits vor der Übergabe von der Auftragsdefinition referenziert wurden, sind nicht von den angegebenen PDF-Konvertierungseinstellungen betroffen.

Übereinstimmung der PDF-Dateien mit JDF-Auftragsdefinition überprüfen Vergleicht die Informationen in der Auftragsdefinition mit den zugehörigen Dateien und prüft, ob alle zugeordneten Dateien vorhanden bzw. mit der richtigen URL verknüpft sind. Inkonsistenzen bei Seitenformaten, Druckfarben und der Seitenanzahl in den zugehörigen Dokumenten führen zu Fehlern. Ist beispielsweise in einer Auftragsdefinition festgelegt, dass die Seiten 1 bis 12 aus Dokument A verwendet werden, wird ein Fehler ausgegeben, wenn Dokument A nur acht Seiten enthält. Sie können entweder die Auftragsdefinition an das Dokument anpassen, das Dokument mit Hilfe anderer Funktionen korrigieren oder ohne Änderungen fortfahren.

Hinweis: Nicht alle Fehler können behoben werden.

PDF-Dateien zu einer PDF-Datei kombinieren Fasst die PDFs in der Dokumenthierarchie zu einer PDF-Datei zusammen. Am Rand jeder Seite kann eine nicht druckbare Anmerkung platziert werden, die den Abschnittsnamen und die Zahl der Seite in diesem Abschnitt enthält.

Wichtig: Diese Funktion wird nicht für Workflows empfohlen, die auf der PDF/X-Kompatibilität basieren, da Änderungen an den referenzierten PDF-Dateien dazu führen können, dass diese nicht mehr mit der PDF/X-Spezifikation kompatibel sind. Abweichungen werden separat geprüft, wenn die Preflight-Option mit einem passenden PDF/X-Profil ausgewählt wird.

Leere Seiten einfügen Fügt leere Seiten in die zusammengeführte PDF-Datei ein, wenn keine PDF-Seiten referenziert werden (beispielsweise dann, wenn ein Abschnitt 12 Seiten enthalten soll, aber keine PDF-Datei referenziert wurde).

Kommentare einschließen Fügt den übergebenen PDF-Dateien Kommentare hinzu, um ihre Position im Auftrag anzuzeigen.

Preflight für PDF-Dateien durchführen Führt eine Preflight-Überprüfung der zugeordneten PDF-Dateien durch. Das verwendete Preflight-Profil wird entweder dem Dropdown-Menü „Standardprofil für Preflight“ des Dialogfelds „Senden-Einstellung“ oder dem in der Auftragsdefinition eingebetteten Preflight-Profil entnommen.

In MIME-Paket konvertieren und an ein JMF-Gerät senden Packt die JDF-Datei und die zugehörigen PDF-Dateien in eine MIME-Datei (Multipurpose Internet Mail Extensions). MIME ist eine Spezifikation zur Formatierung von Mitteilungen, die nicht im ASCII-Format vorliegen, so dass diese über das Internet versendet werden können. Hierbei wird sichergestellt, dass alle Komponenten der Mitteilung zusammenbleiben. Auf diese Weise kann das Paket unter der von Ihnen angegebenen URL an ein Ausgabegerät gesendet werden, das JMF (Job Messaging Format) unterstützt. Mit Hilfe von JMF können elektronische Geräte über ein Netzwerk kommunizieren.

An einen Ordner senden Legt die JDF-Datei und die zugehörigen PDFs in dem Ordner ab, der im Feld „Pfad“ angegeben wurde.

Benutzer zur Sendezeit zur Angabe eines Speicherorts für den Ordner auffordern Anders als bei der Option „An einen Ordner senden“ können Sie bei dieser Option zur Übergabezeit den Ordner festlegen, in dem die gesendete JDF-Datei mit den zugehörigen PDF-Dateien abgelegt werden soll.

Dateien an ein Produktionssystem übergeben

Wenn Sie bereit sind, den Druckauftrag zu übergeben, senden Sie die Auftragsdefinition und die zugehörigen PDF-Dateien an ein vorkonfiguriertes, JDF-kompatibles Produktionssystem. Je nach den im Dialogfeld „Senden-Einstellung“ gewählten Optionen werden Inkonsistenzen zwischen der Auftragsdefinition und den PDF-Dateien sowie die Ergebnisse der Preflight-Überprüfung aufgeführt.

- 1 Wählen Sie im Dialogfeld „JDF-Auftragsdefinitionen“ eine Auftragsdefinition aus und klicken Sie auf „Senden“.
- 2 Falls kein Übergabeort angegeben ist, wählen Sie einen im Menü „Senden an“ aus. Andernfalls wird der im Auftrag angegebene Übergabeort angezeigt und verwendet.
- 3 Klicken Sie auf „Starten“.
- 4 Werden im Dialogfeld „Senden“ Inkonsistenzen aufgeführt, wählen Sie diese aus, um zu prüfen, ob Sie in der Auftragsdefinition Korrekturen vornehmen können. Sollte dies der Fall sein, erscheint die Schaltfläche „JDF aktualisieren“. (Sie können mit den Schaltflächen „Weiter“ und „Zurück“ durch die behebbaren Fehler blättern.)
- 5 Wenn Sie die Auftragsdefinition aktualisieren möchten, wählen Sie einen Fehler aus und klicken auf „JDF aktualisieren“. Die Auftragsdefinition wird automatisch aktualisiert und der Fehler nicht länger angezeigt. Einige Fehler können nicht vollständig behoben werden. In diesem Fall erscheint eine Warnung an Stelle des ursprünglichen Fehlers.
- 6 Wenn Sie alle behebbaren Fehler korrigiert haben, klicken Sie auf „Fortfahren“.
- 7 Wenn Sie im Dialogfeld „Senden-Einstellung“ die Preflight-Option aktiviert haben, führt Acrobat eine Preflight-Überprüfung der PDF-Datei durch und zeigt die Ergebnisse an.
- 8 Klicken Sie im Dialogfeld „Preflight“ auf „OK“ und fahren Sie mit der Übergabe fort.

Im Dialogfeld „Senden“ werden die Ergebnisse des Übergabeprozesses angezeigt. Schlägt die Übergabe fehl, erscheint eine Alarmmeldung mit einer Erläuterung. Es wird keine JDF-Datei erstellt und kein JDF-Paket an das JDF-Gerät gesendet.

Siehe auch

„[Übergabeanweisungen erstellen](#)“ auf Seite 553

„[Preflight-Ergebnisse](#)“ auf Seite 517

Kapitel 19: Tastaturbefehle

Dieser Abschnitt enthält häufig verwendete Tastaturbefehle für das Navigieren in Dokumenten.

Tastaturbefehle

Tastaturbefehle zum Auswählen von Werkzeugen

Öffnen Sie zum Aktivieren der Zugriffstasten das Dialogfeld „Voreinstellungen“ und wählen Sie unter „Allgemein“ die Option „Zugriffstasten zum Zugreifen auf Werkzeuge verwenden“.

Werkzeug	Windows-/UNIX-Befehl	Mac OS-Befehl
Hand-Werkzeug	H	H
Vorübergehende Auswahl Hand-Werkzeug	Leertaste	Leertaste
Auswahl-Werkzeug	V	V
Schnappschuss-Werkzeug	G	G
Auswahlrahmen-Zoom-Werkzeug	Z	Z
Dynamisches Zoom-Werkzeug vorübergehend auswählen (bei ausgewähltem Auswahlrahmen-Zoom-Werkzeug)	Umschalttaste	Umschalttaste
Vorübergehend verkleinern (bei ausgewähltem Auswahlrahmen-Zoom-Werkzeug)	Strg	Option
Einzoomen-Werkzeug vorübergehend auswählen	Strg + Leertaste	Befehl + Leertaste
Objektauswahl-Werkzeug	R	R
Objektdaten-Werkzeug	O	O
Artikel-Werkzeug	A	A
Beschneidungswerkzeug	C	C
Verknüpfungswerkzeug	L	L
Textfeld-Werkzeug	F (nur Windows)	F
WechselzwischenFormular-Werkzeugen: Textfeld, Kontrollkästchen, Optionsfeld, Listenfeld, Kombinationsfeld, Schaltfläche, Digitale Unterschrift, Barcode	Umschalt+F (nur Windows)	Umschalt+F
3D-Werkzeug	M	M
Wechsel zwischen Multimedia-Werkzeugen: Flash, Video	Umschalt+M	Umschalt+M

Werkzeug	Windows-/UNIX-Befehl	Mac OS-Befehl
TouchUp-Textwerkzeug	T	T
Wechsel zwischen TouchUp-Werkzeugen: TouchUp-Text, TouchUp-Leserichtung, TouchUp-Objekt	Umschalt+T	Umschalt+T
Messwerkzeug	B	B

Tastaturbefehle für Kommentare

Wählen Sie zum Aktivieren der Zugriffstasten die Option „Zugriffstasten zum Zugreifen auf Werkzeuge verwenden“ in den allgemeinen Grundeinstellungen aus.

Ergebnis	Windows-/UNIX-Befehl	Mac OS-Befehl
Notiz-Werkzeug	S	S
Textbearbeitung-Werkzeug	E	E
Stempel-Werkzeug	K	K
Aktuelles Hervorheben-Werkzeug	U	U
Wechsel zwischen Hervorheben-Werkzeugen: Hervorheben, Durchstreichen und Unterstreichen	Umschalt+U	Umschalt+U
Pfeil-Werkzeug	D	D
Kommentarwolken-Werkzeug	Q (Nur Windows)	Q
Textfeld-Werkzeug	X	X
Datei als Kommentar anhängen	J	J
Wechsel zwischen Anhängen-Werkzeugen: Datei anhängen, Ton als Kommentar aufzeichnen	Umschalt+J	Umschalt+J
Wechsel zum Kommentar	Tabulatortaste	Tabulatortaste
Wechsel zu nächstem Kommentar	Umschalttaste+Tabulatortaste	Umschalttaste+Tabulatortaste
Öffnen einer aktivierten Popup-Nachricht für einen Kommentar	Eingabetaste	Rücklieferung

Tastaturbefehle für die Navigation in einem PDF-Dokument

Ergebnis	Windows-/UNIX-Befehl	Mac OS-Befehl
Vorheriger Bildschirm	Bild-auf-Taste oder Umschalt+Eingabetaste	Bild-auf oder Umschalt+Eingabe
Nächster Bildschirm	Bild-ab-Taste oder Eingabetaste	Bild-ab oder Eingabe
Erste Seite	Pos1-Taste oder Umschalt+Strg+Bild-auf-Taste oder Umschalt+Ctrl+Nach-oben-Taste	Pos1-Taste oder Umschalt+Befehlstaste+Nach-oben-Taste

Ergebnis	Windows-/UNIX-Befehl	Mac OS-Befehl
Letzte Seite	Ende-Taste oder Umschalt+Strg+Bild-ab-Taste oder Umschalt+Strg+Nach-unten-Taste	Ende-Taste oder Umschalt+Befehlstaste+Nach-unten-Taste
Vorherige Seite	Nach-links-Taste oder Strg+Bild-auf-Taste	Nach-links-Taste oder Befehlstaste+Bild-auf-Taste
Nächste Seite	Nach-rechts-Taste oder Strg+Bild-ab-Taste	Nach-rechts-Taste oder Befehlstaste+Bild-ab-Taste
Vorheriges geöffnetes Dokument	Strg+F6 (UNIX)	Befehl + F6
Nächstes geöffnetes Dokument	Umschalt+Strg+F6 (UNIX)	Umschalt + Befehl + F6
Bildlauf nach oben	Nach-oben-Taste	Nach-oben-Taste
Bildlauf nach unten	Nach-unten-Taste	Nach-unten-Taste
Bildlauf (bei ausgewähltem Hand-Werkzeug)	Leertaste	Leertaste
Einzoomen	Strg+Pluszeichen	Befehlstaste+Pluszeichen
Auszoomen	Strg+Minuszeichen	Befehlstaste+Minuszeichen

Tastaturbefehle für die allgemeine Navigation

Ergebnis	Windows-/UNIX-Befehl	Mac OS-Befehl
Wechsel zur Menüleiste (Windows, UNIX); ersten Menüeintrag erweitern (UNIX)	F10	Ctrl+F2
Wechsel zu Werkzeugleiste im Browser und Anwendung	Umschalt+F8	Umschalt+F8
Wechsel zu nächstem geöffnetem Dokument (Dokumentfenster ist aktiviert)	Strg+F6	Befehl + F6
Wechsel zu vorherigem geöffnetem Dokument (Dokumentfenster ist aktiviert)	Strg+Umschalt+F6	Befehlstaste+Umschalt+F6
Schließen des aktuellen Dokuments	Strg+F4	Befehlstaste+F4
Schließen aller geöffneten Dokumente	Nicht verfügbar	Befehl+Wahltaste+W
Wechsel zu nächstem Kommentar, nächster Verknüpfung oder nächstem Formularfeld im Dokumentfenster	Tabulatortaste	Tabulatortaste
Wechsel zum Dokumentfenster	F5	F5
Wechsel zu vorherigem Kommentar, vorheriger Verknüpfung oder vorherigem Formularfeld im Dokumentfenster	Umschalttaste+Tabulatortaste	Umschalttaste+Tabulatortaste
Ausgewähltes Werkzeug, Objekt (z. B. Movie-Clip oder Lesezeichen) oder ausgewählten Befehl aktivieren	Leertaste oder Eingabetaste	Leertaste oder Eingabetaste
Kontextmenü öffnen	Umschalt+F10	Ctrl+Mausklick
Kontextmenü schließen	F10	Esc-Taste

Ergebnis	Windows-/UNIX-Befehl	Mac OS-Befehl
Zurück zum Hand- bzw. Auswahl-Werkzeug	Esc-Taste	Esc-Taste
Wechsel zu nächster Registerkarte im Dialogfeld	Strg+Tab	Nicht verfügbar
Wechsel zu nächstem Suchergebnis und nächster Hervorhebung in Dokument	F3	F3
Vorheriges Dokument durchsuchen (in Suchergebnissen werden mehrere Dateien angezeigt)	Alt+Umschalt+Nach-links-Taste (nur Windows)	Befehl+Umschalt+Nach-links-Taste
Nächstes Dokument durchsuchen (in Suchergebnissen werden mehrere Dateien angezeigt)	Alt+Umschalt+Nach-rechts-Taste (nur Windows)	Befehl+Umschalt+Nach-rechts-Taste
Text auswählen (bei aktiviertem Auswahl-Werkzeug)	Umschalt+Pfeiltasten	Umschalt+Pfeiltasten
Nächstes Wort auswählen oder Auswahl des vorherigen Wortes aufheben (bei aktiviertem Auswahl-Werkzeug)	Umschalt+Strg+Nach-rechts- oder Nach-links-Taste	Nicht verfügbar

Tastaturbefehle für Navigationsfenster

Ergebnis	Windows-/UNIX-Befehl	Mac OS-Befehl
Navigationsfenster öffnen und Wechsel zum Navigationsfenster	Strg+Umschalt+F5	Befehlstaste+Umschalt+F5
Wechsel zwischen dem Dokument, der Meldungsleiste und dem Navigationsfenster	F6	F6
Wechsel zu vorherigem Fensterbereich	Umschalt+F6	Umschalt+F6
Zwischen den Elementen im aktiven Navigationsfenster wechseln	Tabulatortaste	Tabulatortaste
Nächstes oder vorheriges Navigationsfenster aktivieren (Fokus ist auf der Fenster-Schaltfläche)	Nach-oben- oder Nach-unten-Taste	Nach-oben- oder Nach-unten-Taste
Nächstes Navigationsfenster aktivieren (Fokus im Navigationsfenster)	Strg+Tab	Nicht verfügbar
Aktuelles Lesezeichen erweitern (Lesezeichenfenster ist aktiviert)	Nach-rechts-Taste oder Umschalt+Pluszeichen	Nach-rechts-Taste oder Umschalt+Pluszeichen
Aktuelles Lesezeichen reduzieren (Lesezeichenfenster ist aktiviert)	Nach-links-Taste oder Minuszeichen	Nach-links-Taste oder Minuszeichen
Alle Lesezeichen erweitern	Umschalt+*	Umschalt+*
Ausgewähltes Lesezeichen reduzieren	Schrägstrich (/)	Schrägstrich (/)
Wechsel zu nächstem Objekt im Navigationsfenster	Nach-unten-Taste	Nach-unten-Taste
Wechsel zu vorherigen Objekt im Navigationsfenster	Nach-oben-Taste	Nach-oben-Taste

Tastaturbefehle für die Navigation im Hilfe-Fenster

Ergebnis	Windows-/UNIX-Befehl	Mac OS-Befehl
Hilfe-Fenster öffnen	F1	F1 oder Befehlstaste+?
Hilfe-Fenster schließen	Strg+W (nur Windows) oder Alt+F4	Befehlstaste+Q
Zurück zum zuvor geöffneten Thema	Alt+Nach-links-Taste	Befehlstaste+Nach-links-Taste
Zum nächsten Thema	Alt+Nach-rechts-Taste	Befehlstaste+Nach-rechts-Taste
Zum nächsten Fenster verschieben	Strg+Tab	Siehe Hilfe für Standardbrowser
Zum vorherigen Fenster verschieben	Umschalt+Strg+Tab	Siehe Hilfe für Standardbrowser
Wechsel zum nächsten Link in einem Fenster	Tabulatortaste	Nicht verfügbar
Wechsel zum vorherigen Link in einem Fenster	Umschalttaste+Tabulatortaste	Nicht verfügbar
Markierte Verknüpfung aktivieren	Eingabetaste	Nicht verfügbar
Hilfethema drucken	Strg+P	Befehl+P

Tastaturbefehle für Ein-/Ausgabehilfen

Ergebnis	Windows-Befehl	Mac OS-Befehl
Werkzeug „Schnelle Prüfung“	Umschalt+Strg+6	Umschalt+Befehl+6
Leseeinstellungen für das aktuelle Dokument ändern	Umschalt+Strg+5	Umschalt+Befehl+5
Mit Tags versehene PDF-Dokumente umfließen und nicht umflossene Anzeige wiederherstellen	Strg+4	Befehlstaste+4
Sprachausgabe aktivieren und deaktivieren	Umschalt + Strg + Y	Umschalt + Befehl + Y
Sprachausgabe nur für die aktuelle Seite	Umschalt+Strg+V	Umschalt+Befehl+V
Sprachausgabe von der aktuellen Seite bis zum Ende des Dokuments	Umschalt + Strg + B	Umschalt + Befehl + B
Sprachausgabe unterbrechen	Umschalt+Strg+C	Umschalt+Befehl+C
Sprachausgabe anhalten	Umschalt+Strg+E	Umschalt+Befehl+E

Stichwortverzeichnis

Symbole

„PDF erstellen“, über den Befehl „Aus Zwischenablage“ 68
 „PDF/X“, „PDF/E“ und „PDF/A“ 541

Zahlen

3D-Inhalt
 3D-Voreinstellungen 436
 anzeigen 424, 425, 428, 434
 definierte Ansichten 434
 interaktiv arbeiten 422
 JavaScripts 439
 kommentieren 437
 Lesezeichenansichten 435
 messen 431
 Modellhierarchie 426
 Querschnitte 429
 verschieben und Größe ändern 420
 3D-Messungen
 in Kommentare konvertieren 439
 3D-Modell
 Aktivierungseinstellungen 421
 Eigenschaften 420
 Ressourcen hinzufügen 421
 3D-Modell analysieren. *Siehe* Messen
 3D-Werkzeug 420
 3D-Werkzeuggeste 422, 423

A

Abbildung, Inhalt definieren 324
 Abgeblendete Menüeinträge, Sicherheit 253
 Absatz, Einfügen 369
 Absatzmarke, Einfügen 369
 Absolut farbmétrisch,
 Wiedergabemethode 116
 Abstandsmessungen 392
 Abstandsüberfüllungen 492
 Abstandswerkzeug
 3D-Modelle 431
 Grundlagen 53
 Acrobat Connect 165
 Acrobat Distiller
 Dateien benennen 107
 Dokument-Rahmen definieren 120
 Einstellungen 106, 109, 111

überwachte Ordner 107
 Voreinstellungen 105
 Acrobat Self-Sign-Sicherheit. *Siehe*
 Standardzertifikatsicherheit
 Acrobat, *Siehe* Adobe Acrobat
 Acrobat.com
 Dateien freigeben 163
 Dokumente hochladen 163
 für die Formularverteilung
 verwenden 168
 für gemeinsame Überprüfungen
 verwenden 168
 Grundlagen 163
 PDF-Portfolios freigeben 132
 Voreinstellungen 166
 ActionScript zu PDF-Dateien
 hinzufügen 414
 Adobe Acrobat
 Kompatibilität mit älteren Versionen 154
 Versionskompatibilität 96, 113, 154
 Versionsvergleich 120
 Adobe Bridge
 Creative Suite-Farbeeinstellungen 442, 444
 Adobe Design Center 3
 Adobe Digital Editions 61
 Adobe PDF-Drucker
 Benutzerdefinierte Seitenformate
 erstellen 80
 Druckeinstellungen 77
 PDFs erstellen 76
 Adobe PDF-Drucker, Eigenschaften
 festlegen 79
 Adobe PDF-Einstellungen. *Siehe* Adobe
 PDF-Optionen
 Adobe PDF-
 Konvertierungseinstellungen 109
 Adobe PDF-Optionen
 Einstellungen 111
 erweiterte Einstellungen 117
 Farboptionen 115
 Schrifteinstellungen 115
 überschreiben 122
 überwachte Ordner 108
 Adobe Photoshop
 als Bild-Editor 373
 Bilder neu berechnen und
 komprimieren 122
 Adobe Policy Server (APS) 271

Adobe PostScript-Level 482
 Adobe RGB-Farbraum 459
 Adobe-Hilfe 2
 Adobe-Programm zur
 Produktverbesserung 1
 Adobe-Videos 2
 Aktionen
 Mausaktionen 235
 öffnen 355
 Seite öffnen und schließen 355
 Typen 355
 zu Medien-Clips hinzufügen 356
 zu Seiten hinzufügen 354
 zu Verknüpfungen hinzufügen 354
 Aktivierung der Software 1
 Aktualisieren
 Adobe-Anwendungssoftware 60
 eingebetteten Index 402
 Alles auswählen, Befehl 49, 161
 Allgemeine graphische Parameter,
 Eigenschaftengruppe 532
 Allgemeine Voreinstellungen 40
 Als Bild drucken, Option 472, 474
 alternative Bilder, Löschen 364
 Alternativer Text
 Grundlagen 303
 hinzufügen 329
 Hinzufügen für Abkürzungen 337
 Hinzufügen in Registerkarte „Tags“ 336
 Alternativtext bearbeiten 325
 Alternativtext in
 Dokumentkonvertierung 159
 Alt-Text. *Siehe* Alternativer Text
 Am Raster ausrichten, Befehl 52
 An Seite anpassen, Befehl 46
 Analyse-Werkzeuggeste 391
 Andocken von Werkzeuggesten 28
 Anhängen
 Audiodateien 193
 Dateien an PDF-Dateien 194
 Quelldateien 95
 Anlagen
 durchsuchen 395
 schützen 274

- Anpassen
 - Siehe auch* Voreinstellungen
 - PDF-Konvertierungseinstellungen 111
 - Seiten zum Drucken 465
 - Stempel 188
- Anschnitt 120
 - Seitenformat 80
- Anschnitt-Rahmen 45, 145
- Ansicht beim Öffnen,
 - Dokumenteigenschaften 375, 377
- Ansichten
 - definieren, für 3D-Inhalt 434
 - Kommentare in 3D-Modellen 437
- Anweisungen für die Produktion, erstellen und entfernen 553
- Anzeigen
 - 3D-Inhalt 424, 425, 434
 - Auftragsdefinitionen 547
 - Bilder mit niedriger Auflösung 158
 - Dateianlagen 37
 - großformatige Bilder 40
 - Objekt-, Endformat- und Anschnitt-Rahmen 45
 - PDF-Konvertierungsergebnisse 83
 - Preflight-Ergebnisse 517, 518
 - Tabellen und Arbeitsblätter 50
 - Vergrößerung 45
- Anzeigepfad zurückverfolgen 36
- Arabisch, Sprache 62
- Arbeitsbereich anpassen 26
- Arbeitsfarbräume 459
- Arbeitsplatz, PDF-Dateien suchen 56, 59
- Artikel
 - ändern 359
 - durchblättern 39
 - Eigenschaften festlegen 360
 - Grundlagen 358
 - lesen 355
 - Navigieren 39
- Artikel lesen 39, 355
- Artikelfenster 39
- Artikel-Werkzeug 358
- Asiatische Schriften herunterladen 473, 475
- Asiatischer Text
 - breitenspezifische Schriften 125
 - Drucken als Bitmap-Bilder 62
 - Einbettung 62
 - Kommentare hinzufügen 191
 - Konvertieren in PDF (Windows) 62
 - Webseiten in PDF konvertieren 99
- Audio zu PDF-Dateien hinzufügen 411
- Audioclips s. *Siehe* Medien-Clips
- Auflösung
 - Siehe auch* Neuberechnen und Halbtonraster
 - Bilder 531
 - in Acrobat Distiller festlegen 113
 - Seitenanzeige 40
- Aufteilen von PDF-Dokumenten 147
- Auftragsdefinitionen
 - an ein Produktionssystem übergeben 555
 - anzeigen 547
 - bearbeiten 548
 - Dateien hinzufügen 548
 - Dateien konvertieren 554
 - Dokumente mit Preflight prüfen 554
 - erstellen 548
 - hinzufügen und entfernen 552
 - Kontaktinformationen hinzufügen 550
- Auftrags-Manager 553
- Ausblenden
 - Eigenschaften-Leiste 30
 - Kommentare 196
 - Lesezeichen 35
 - Miniaturen 35
 - Modellhierarchie 426
 - Teile des 3D-Modells 428
 - Werkzeugeleisten 28
- Ausdruck in Datei, Befehl (Windows) 466
- Ausführen eines JavaScripts, Aktion 355
- Ausgabegeräteprofile 452, 454, 456
- Ausgabe-Intention
 - Grundlagen 544
 - in Acrobat Distiller definieren 120
 - Profilname 120
- Ausgangszustand, Ebenen 383
- Auslöser, Aktionen 356
- Ausrichtung
 - drehen 50
 - Seitenlayout 49
- Aussparungen, Farben 485
- Auswählen
 - Bilder 162
 - Objekte 371
 - Tabellen 161
 - Text 160
- AutoCAD
 - in PDF konvertieren 66
 - PDFs erstellen 93
 - Überprüfungskommentare exportieren 204
- Autom. ausfüllen
 - Grundlagen 249
 - Voreinstellungen 209
- Automatischer Bildlauf
 - Befehl 36
 - Info 313
- Automatisches Speichern
 - Datei 153
 - Grundlagen 153
 - speichern 153
 - Voreinstellungen 41
- B**
- Barrierefreie PDF
 - Adobe PDF-Einstellungen 110
- Barrierefreier Text
 - Grundlagen 313
- Barrierefreiheit. *Siehe* Ein-/Ausgabehilfe
- Bates-Nummerierung
 - Dokumente hinzufügen 139
 - entfernen 140
 - hinzufügen 138
 - suchen 139
 - zu PDFs hinzufügen 138
- Bearbeiten
 - Artikel 359
 - Bilder 366
 - Kopf- und Fußzeilen 138
 - nicht zulässig 256
 - Objekte 366
 - Preflight-Profilen 533
 - Preflight-Prüfungen 534
 - Text 366, 367
 - Verknüpfungen 349, 350
 - Wortumbruch 366
- Befehl „Aktuelle Eigenschaften als neue Standardwerte verwenden“ 234
- Beheben von Preflight-Problemen 514
- Behinderung. *Siehe* Ein-/Ausgabehilfe
- Beibehalten
 - Dokumentinfo 119
 - Druckkennlinien 117
 - Einstellungen für Überdrucken 118
 - EPS-Info 119
 - Level 2 copypage-Semantik 118
 - OPI-Kommentare 119
 - Rastereinstellungen 117
 - Schwarzaufbau-Einstellungen 117
 - Unterfarbreduktion-Einstellungen 117
- Beleuchtung, 3D-Modelle 425

- Belichtung
 - Halbtonraster 475
 - Benutzerdaten verwerfen, Fenster (PDF-Optimierung) 362
 - Benutzerdefiniert, Dokumenteigenschaften 377
 - Benutzerkennwörter. *Siehe* Kennwörter
 - Benutzerrichtlinien 272
 - Berechtigungen 251, 252
 - Berechtigungskennwort 259
 - Bereinigen, Fenster (PDF-Optimierung) 362
 - Beschneidungswerkzeug 145
 - Beschnittzugabe
 - Druckermarken 504
 - Beschnittzugabemarken, Option 478
 - Beschriftungen ein- und ausblenden 30
 - Bevorzugte Speicherorte
 - PDF-Dateien verwalten 59
 - Bikubische Neuberechnung 114
 - Bild, Eigenschaftengruppe 531
 - Bild-Editor, auswählen 373
 - Bilder
 - Anzeige unterdrücken 40
 - aus dem Internet herunterladen 99
 - bearbeiten 366
 - exportieren 160
 - Fragmente zusammenführen 365
 - großformatige anzeigen 40
 - in CalRGB konvertieren 116
 - in PDF konvertieren 67
 - Konvertierungseinstellungen 114
 - kopieren und einfügen 162
 - Metadaten suchen 395
 - neu berechnen und komprimieren 113, 122, 362
 - Stempel 188
 - unerwartete Anzeigeergebnisse bei Schwarzweißbildern 114
 - Versionen löschen 364
 - Webseiten in PDF konvertieren 104
 - Zacken glätten 114
 - Bilder mit fließenden Farbverläufen komprimieren 123
 - Bilder, Fenster (PDF-Optimierung) 362
 - Bildkomprimierung
 - Siehe auch* Komprimieren, Komprimierungsoptionen
 - in Acrobat Distiller festlegen 114
 - Bildlauf
 - automatisch 36, 313
 - Standard-Seitenlayout 40
 - Bildlaufleisten 33
 - Bildqualität. *Siehe* Komprimierung
 - Bildschirmaufnahmen in PDF konvertieren 68
 - Bildschirmlesehilfen
 - Siehe* Ein-/Ausgabehilfe
 - Voreinstellungen festlegen 309
 - Bindestriche, Einfügen 369
 - Bitmapbilder
 - Druckqualität 475
 - Bitte lesen, Datei 2
 - Bleistift-Werkzeug 190
 - Blindenschriftdrucker, Text für Blindenschriftdrucker erstellen 313
 - Boolesche Operatoren
 - Info 399
 - Text durchsuchen 399
 - Breitenspezifisch definierte Schriften. *Siehe* Asiatische Schriften
 - Bridge. *Siehe* Adobe Bridge
 - Briefumschläge, Dateien in geschützten Briefumschlägen senden 274
 - Broschüren drucken 469
 - Browser. *Siehe* Webbrowser
 - Bücher 61
 - Byte-Serving 39
- C**
- CAD, geglättete Linien in Kurven konvertieren 362
 - CalRGB-Farbraum 116
 - Cascading Style Sheets (CSS) 99
 - Catalog, Voreinstellungen 407
 - CCITT-Komprimierungsfilter 123
 - CD-ROM, PDF-Dateien veröffentlichen auf 402
 - CGI
 - Anwendungen 240
 - Exportwerte 242
 - Chinesisch, traditionell und vereinfacht 62
 - Chinesischer Text
 - Siehe auch* Asiatischer Text
 - Kommentare hinzufügen 191
 - CIDFontType2, Hinweise beibehalten 473
 - CMYK
 - Farbprofile 117
 - Farbraum, Bilder konvertieren in 116
 - Community-Hilfe 2
 - copypage-Operator, PostScript 118
 - Cursor darüber 239
 - Cursor-Koordinaten 55
- D**
- Datei als Kommentar anhängen, Werkzeug 194
 - Dateianlagen
 - durchsuchen 353
 - Erstellen 353
 - Löschen 353
 - öffnen 37
 - ziehen 352, 353
 - Dateien
 - Siehe auch* PDFs
 - an Dokumente anhängen 194
 - aus PDF-Portfolios entfernen 132
 - aus PDF-Portfolios extrahieren 132
 - automatische Dateiprüfung 542
 - in PDF-Portfolios bearbeiten 132
 - PDF-Dateien mit Ebenen zusammenfügen 386
 - zu PDF-Portfolios hinzufügen 130
 - zu PDF-Portfolios zusammenführen 127
 - zu PDFs zusammenführen 133
 - Dateien zusammenführen, Schaltfläche 60
 - Dateiformate
 - Siehe auch* einzelne Formate, Exportieren und Speichern
 - Dateifreigabe 163
 - Dateigröße
 - und Miniaturseiten 113
 - optimieren 154
 - prüfen 361
 - verringern 149, 154
 - Dateitypen, Multimedia 409
 - Daten anderer Anwendungen, löschen 365
 - Datenverlust, Daten wiederherstellen 153
 - Datum durchsuchen 399
 - Deckende Druckfarben überfüllen 492
 - Design Center 3
 - Desktop freigeben 165
 - Desktop-Drucker, Farbprofile 452
 - DeviceN-Farbraum 482
 - Dialogfeld „Seiten beschneiden“ 504
 - Diapäsentation. *Siehe* Vollbildmodus
 - Diapäsentationen einrichten 374
 - Digital unterschriebene Dokumente optimieren 361
 - Digitale Ausgaben 61

- Digitale IDs
 - definiert 279
 - erstellen 280
 - Hardware-Tokens 281
 - Kennwörter festlegen 282
 - löschen 282
 - Roaming-IDs 281
 - schützen 283
 - Smartcards 281
 - Standardeinstellung 281
 - Verfahren bei Verlust oder Diebstahl 283
 - Zeitlimits festlegen 282
 - Zertifikate 264
- Digitale Signaturen
 - Bedeutung der Symbole 298
 - durchsuchen 395
 - Felder 294
 - Grundlagen 290
 - handschriftliche Unterschrift einfügen 291
 - hinzufügen 294
 - Lernprogramm 20
 - prüfen 265, 298
 - Signaturen zertifizieren 297
 - Zeitstempel hinzufügen 293
- Digitale Unterschriften
 - digitale IDs 280, 281
 - Felder bearbeiten 230
 - Grafik-Tablets verwenden 294
 - Grundlagen zu Formularelementen 211
 - überprüfen 298
- Digitalproofs
 - Acrobat 451
 - Einführung 449
 - Photoshop, Illustrator und InDesign 449
- Distiller. *Siehe* Acrobat Distiller
- Dokument Metadaten,
 - Eigenschaftsgruppe 532
- Dokument, Eigenschaftengruppe 532
- Dokumente
 - vergleichen 40
- Dokumente in Windows-Taskleiste anzeigen 40
- Dokumente markieren
 - anzeigen 184
 - Markierungen gruppieren 191
 - Symbole 184
- Dokumente mit Preflight prüfen
 - Ergebnisse anzeigen 517
 - in Auftragsdefinitionen 554
 - Preflight-Paket 528
 - Preflight-Überprüfung durchführen 515
 - Problembereiche 514
- Dokumente mit zuletzt angezeigter Seite wieder öffnen, Option 40
- Dokumente überprüfen
 - Überprüfer einladen 171
 - zusätzliche Überprüfer einladen 178
 - Abgabetermine hinzufügen oder ändern 178
 - An Überprüfung teilnehmen 172
 - erneut teilnehmen 175
 - Kommentar zu Video 415
 - Kommentare beantworten 197
 - Kommentare von anderen Personen überprüfen 184
 - Kopie mit Kommentaren speichern 178
 - Liste von Dokumenten anzeigen 195
 - Siehe auch* verwaltete Überprüfungen
 - Überprüfung beenden 179
 - Überprüfungen protokollieren 177
 - Voreinstellungen 170
 - Werkzeuge 180
- Dokumente vergleichen, Befehl 40
- Dokumenteigenschaften
 - Ansicht beim Öffnen 375
 - Basis-URL 377
 - benutzerdefiniert 377
 - benutzerdefinierte in Index einschließen 405
 - Beschreibungsfenster 377
 - durchsuchen 395
 - eingebettete Datenobjekte 379
 - erweitert 377
 - Metadaten erstellen 378
 - PDF-Informationen 377
 - Schriften 377
 - Sicherheit 377
- Dokumenteigenschaften, Befehl 374, 376, 378
- Dokumente-Voreinstellungen 40
- Dokumentfenster, Grundlagen 23
- Dokumentinformation,
 - Eigenschaftengruppe 532
- Dokumentintegrität, prüfen 296
- Dokumentmeldungsleiste 26
 - in Formularen 211
 - Überprüfungsoptionen 173
- Dokumentprofile. *Siehe* Farbprofile
- Dokument-Rahmen, in Acrobat Distiller definieren 120
- Dokumentstruktur, löschen 365
- Dokumentvorschau-Modus
 - Dokument unterschreiben 296
- Doppelbyte-Schriftarten 124
- Drehen von Seiten 146
 - Ansicht ändern 50
- Droplet, Preflight 542
- Druckaufträge
 - für die Übergabe an die Produktion vorbereiten 553
 - Kontaktinformationen festlegen 550
 - Kundeninformationen definieren 550
 - Medienspezifikationen definieren 551
 - Produktinformationen definieren 549
 - Spezifikationen anzeigen 547
 - Spezifikationen definieren 548
- Druckausgabequalität, Adobe PDF-Einstellungen 110
- Druckeinstellungen
 - allgemeine Optionen 464
 - Ausgabe 480
 - erweiterte Optionen 472
 - Marken und Beschnittzugabe 504
 - PostScript 473
- Drucken
 - Siehe auch* Druckeinstellungen
 - allgemeine Druckoptionen 464
 - Asiatischer Text 62
 - Bereich auf einer Seite 467
 - Broschüren 469
 - Composites 480
 - Drucken im Hintergrund 252
 - Ebenen, Dokumente 383, 467
 - Ebenen, Vorschau 467
 - Eigenschaften, Adobe PDF-Drucker 79
 - Einstellungen, Adobe PDF-Drucker 77
 - Farbe als Graustufen 480
 - Farbmanagement 451
 - Farbmanagement verwenden 480
 - Graustufen-Proofs 480
 - Kommentare 182, 198
 - Lesezeichen-Inhalte 471
 - mehrere Seiten pro Blatt 465
 - Negative 476
 - nicht zulässig, Sicherheit 256, 263
 - PDF-Dokumente 464
 - PDF-Portfolios 470
 - transparentes Bildmaterial 506
 - und erweiterte
 - Sicherheitseinstellungen 252
- Drucker einrichten, Befehl 464
- Druckerbasiertes Farbmanagement 479

- Druckermarken, erforderlicher Platz zum Drucken 504
 - Druckfarben
 - Alias erstellen 503
 - einzelnen drucken 482
 - Rasterwinkel und -weite 475
 - Spezialdruckfarben 492
 - Druckfarbenverwaltung 486, 502
 - Druckkennlinien 117
 - Druckproduktion
 - Farbkonvertierung 499
 - Haarlinien korrigieren 505
 - Werkzeuge für Druckvorgänge 484
 - Druckvorschau anzeigen, Option 467
 - Druckvorstufe
 - Optionen der Druckfarbenverwaltung 502
 - DSC-Kommentare, beibehalten 119
 - Durchstreichen von Text 185
 - Durchstreichen, gelöschten Text kennzeichnen 185
 - Durchstreichen-Werkzeug 187
- E**
- Ebenen
 - anzeigen 381
 - Ausblenden 383
 - in AutoCAD-Konvertierungen 92
 - drucken 381
 - durchsuchen 395
 - gesperrte 381
 - Grundlagen 381
 - importieren 385
 - in Visio-Dateien 92
 - Inhalt hinzufügen 386
 - navigieren 384
 - neu anordnen 383
 - reduzieren 385
 - zusammenfügen 385
 - Ebenen, Befehl 467
 - Ebenen, Eigenschaftsgruppe 532
 - Ebeneneigenschaften, Dialogfeld 383
 - Ebeneneigenschaften, Option 467
 - Ebenenstatus, mit Benutzerinformationen einstellen 383
 - Echtzeitzusammenarbeit 163
 - Effektivität der PDF Inhaltsdarstellung (content stream), Eigenschaftsgruppe 533
 - Eigenschaften
 - Adobe PDF-Drucker 79
 - Filme 419
 - Gruppen für Preflight-Prüfungen 531
 - PDF-Ebenen 383
 - Video 418
 - Eigenschaften-Leiste 30
 - Eigenschaften-Leiste, Befehl 30
 - Ein-/Ausgabehilfe
 - alternativer Text 303
 - automatischer Bildlauf 313
 - Dokumentstruktur-Tags entfernen 330
 - durchsuchbarer Text 303
 - Elemente 303
 - Erstellen von PDF-Dokumenten 316
 - Formulare 213
 - Formulare erstellen 321
 - Leserichtung 304, 325
 - Lesezeichen 304
 - Schnelle Prüfung 306
 - Schriften 303
 - Seitenelemente aus Tag-Struktur entfernen 328
 - Sicherheit 304, 332
 - Sprachausgabe 315
 - Sprache 304, 332
 - Tags 304
 - Tags hinzufügen – Bericht 323
 - Tags, Registerkarte 334
 - Tastaturbefehle 312
 - überprüfen 305
 - Verknüpfungen 331
 - Vollständige Prüfung 307
 - Voreinstellungen 309
 - Webseiten 319
 - Einbetten
 - alle Schriften 115
 - Miniaturen 113
 - Schriften, Schwellenwert 115
 - Schriftordner suchen 125
 - Einblenden
 - Eigenschaften-Leiste 30
 - Feldaktionen 356
 - Kommentare 196
 - Kommentare zu 3D-Inhalt 437
 - Lesezeichen 35
 - Miniaturen 35
 - Modellhierarchie 426
 - showpage 118
 - Werkzeugleisten 28
 - Einfügen
 - Bilder 162
 - Sonderzeichen 369
 - Tabellen 161
 - Text 160
 - Text als Kommentar 191
 - Text, Textbearbeitungskommentare 185
 - Einfügen von langen Gedankenstrichen 369
 - Eingabegeräteprofile 453, 456
 - Eingebettet
 - Index 402
 - Eingebettete Piktogramme löschen 364
 - Eingebettetes PostScript, Eigenschaftsgruppe 532
 - Eingeschränkte Dokumente 259
 - Einschränken
 - Anlagen 254
 - URLs 254
 - Einschränkungen entfernen 263
 - Einstellen der Ebenensichtbarkeit, Aktion 356
 - Einstellung des Ebenenstatus durch Benutzerinformation zulassen, Option 40
 - Einzelne Seite, Layout 49
 - E-Mail
 - für Überprüfungen 169
 - in PDF konvertieren 65, 86
 - Kommentare senden 174
 - E-Mail-Archive, PDF-Portfolios erstellen 88
 - E-Mail-basierte Senden-Schaltflächen erstellen 240
 - E-Mail-basierte Überprüfungen
 - Grundlagen 167, 169
 - starten 171
 - teilnehmen 172
 - Überprüfungen protokollieren 177
 - E-Mail-Programm
 - PDF-Dokumente öffnen 33
 - E-Mail-Überprüfungen initiieren 171
 - EMF-Dateiformat 506
 - Emulsionsoptionen 476
 - Endformat-Rahmen 45
 - Endloses Abspielen von Mediendateien 418
 - Entfernen
 - Siehe auch* Löschen
 - ausgeblendeter Inhalt 284
 - Miniaturseiten 342
 - vertraulicher Inhalt. *Siehe auch* Schwärzen-Werkzeuge, Seiteninhalt schwärzen, Schwärzen-Werkzeuge

- Entnehmen von Seiten 147
- Epilogdateien 118
- EPS-Dateien 119
 - in PDF konvertieren 66
- Eröffnungsbildschirm anzeigen, Option 40
- Ersetzen
 - Haarlinien 505
 - Seiten 149
- Erstellen
 - barrierefreie Formulare 321
 - barrierefreie PDF-Dokumente 316
 - EPS-Dateien 156
 - Hintergrund und Wasserzeichen 140, 142
 - HTML-Dateien 156
 - JPEG-Dateien 155
 - Kopf- und Fußzeilen 136
 - Lesezeichen für Webseiten 357
 - PDF-Dokumente mit Tags 316
 - PNG-Dateien 158
 - PostScript-Dateien 156
 - Preflight-Profilen 526, 531
 - RTF- oder Word-Dateien 159
 - TIFF-Dateien 158
- Erstellen von PDF-Dateien
 - aus mehreren Dateien 60
 - aus AutoCAD-Dateien 93
 - in Internet Explorer 100
 - Scannen 70
 - aus Webseiten 99
- Erstellen von PDFs
 - Adobe PDF-Drucker 76
 - aus Inhalt der Zwischenablage 68
 - aus Bildschirmaufnahmen 68
 - Drucken-Befehl verwenden 76
 - in Microsoft-Anwendungen 81
 - PDF/X-kompatible Dateien 119
 - über Scanner 65
 - über Drag-and-Drop 67
- Erweiterte Adobe PDF-Optionen 117
- Erweiterte Sicherheitseinstellungen
 - vertrauenswürdige Sites 251, 252
 - Warnungen 252
- Erweiterte Suchoptionen, Fenster 399
- Erweitertes Suchen
 - Boolesche Operatoren 399
 - Dokumenteigenschaften 399
 - Indexe 402
 - mehrere Dokumente 397
 - Voreinstellungen 401
- Esxtrahieren, Befehl 545
- Exportieren
 - Siehe auch* Speichern
 - Ebenen 383
 - Formularwerte 242
 - PDF in HTML, XML 156
 - PDF in JPEG, JPEG2000 155
 - PDF in PNG 158
 - PDF in PostScript oder EPS 156
 - PDF in RTF- oder Word-Dateien 159
 - PDF in Text 159
 - PDF in TIFF 158
 - PDF in XPDF 155
 - PDF-Bilder 160
 - Preflight-Profilen 527
- Extensible Metadata Platform (XMP) 378
- F**
- Farbauftrag
 - Begrenzungen 496
 - überprüfen 497
- Farbbilder, neu berechnen und komprimieren 114
- Farbe
 - Siehe auch* Farbseparationen
 - bei der Online-Anzeige 116
 - Farbräumen zuordnen 116
 - Optionen für 115
 - von Rasterlinien 52
 - Verschiebungen im Text vermeiden 116
- Farbe für Warnungen 497
- Farbeinstellungen
 - Siehe auch* Farbmanagement
 - Adobe-Anwendungen 445
 - anpassen 458
 - Arbeitsfarbräume 459
 - Farbkonvertierung 462
 - Farbmanagement-Richtlinien 460
 - mit anderen Anwendungen synchronisieren 444
 - Renderprioritäten 462
 - Vorgaben 458
- Farben
 - Siehe auch* Farbmanagement, Farbmodelle
 - in PDF-Portfolios 131
 - nach Quellfarbraum anzeigen 496
- Farben, Gruppe von Eigenschaften 531
- Farbfolge (Überfüllungsreihenfolge) 493
- Farbkontrollstreifen, Option 478
- Farbmanagement
 - Siehe auch* Farbprofile, Farbeinstellungen
 - Anzeigumgebung erstellen 442
 - beim Drucken 480
 - Bilddateien 115
 - Bilder importieren 446, 447
 - Digitalproofs 449, 451
 - Dokumente drucken 451
 - druckerbasiert 479
 - Einführung 440, 441, 442
 - einrichten 443
 - Farbeinstellungen synchronisieren 444
 - Farbeinstellungen, Zusammenfassung 458
 - Onlinegrafiken 448, 449
 - PDF-Dokumente 448, 453
 - Prozess- und Volltonfarben 446
- Farbmanagement, Konvertierungsoptionen
 - JPEG 157
 - PNG 158
 - TIFF 158
- Farbmodelle
 - Arbeitsfarbraum 457
- Farbplattenliste (Druckfarbenverwaltung) 483
- Farbprofile
 - beim Konvertieren von Farben verwalten 501
 - Desktop-Drucker 452
 - Einführung 453
 - für Bildschirme 455
 - importierte Bilder 446, 447
 - installieren 456
 - umwandeln 458
 - Warnmeldungen 460
 - zuweisen und aus Dokumenten entfernen 457
- Farbräume
 - festlegen und kalibrieren 116
 - in Zielfarbraum konvertieren 499
 - konvertieren 116
- Farbseparationen
 - Bildschirmvorschau 496
 - Einführung 481
 - Erzeugen 482
 - Farbauftrag 496
 - Farbdichtewerte anpassen 492
 - hostbasiert 482
 - im PostScript-Format speichern 483
 - Punktverstärkungssteuerung 491
 - Volltonfarben und CMYK-Farben 482

- Farbtiefe, Bilder 531
 - Farbumfang, Farbe 440
 - Farbumfänge 440
 - Farbumfangswarnungen 497
 - Farbwarnungen 497
 - Fehler (Alarmstufe) 530
 - Fehler in PDF-Eigenschaftsgruppen 533
 - Fehler, in PDFs berichtigen 536
 - Felder
 - Formulardaten löschen 247
 - Formulare ausfüllen 247
 - Fenster
 - geteilt 50
 - mehrere 51
 - Tabellenteilung 50
 - Fenster „Lesezeichen“ 35
 - Filme. *Siehe* Medien-Clips
 - Filmnegative 476
 - FIPS-Modus 258
 - Flächenwerkzeug 53
 - Flash
 - Video in PDF 411
 - zu 3D-Modell hinzufügen 421
 - zu PDF hinzufügen 414
 - Flash-Filme. *Siehe* Medien-Clips
 - Flash-Player 409
 - Flecken entfernen, Option 73
 - Fließende Überfüllungen 490
 - Formularaktionen
 - Felder einblenden 356
 - senden 356
 - zurücksetzen 355
 - Formulare
 - Siehe auch* Formularfelder
 - Aktionen und Schaltflächen zum Importieren von Daten 242
 - ausfüllen 247
 - automatisch ausfüllen 209, 249
 - Berechnungsoptionen 230
 - Daten im Web sammeln 240
 - Drucken 464
 - durchsuchen 395
 - Ein-/Ausgabehilfe 213
 - E-Mail-basierte Senden-Schaltflächen 240
 - Felder mit Rastern positionieren 215
 - JavaScript verwenden 214
 - Lernprogramm zum Erstellen 13
 - löschen 247
 - Markierungsfarben 209
 - mit Acrobat-Formular-Werkzeugen erstellen 214
 - Rechtschreibung prüfen 200
 - Schaltflächen zum Zurücksetzen von Formularen 241
 - Senden-Aktionen und -Schaltflächen 240
 - Tab-Reihenfolge für Felder 343
 - Typen 208
 - überprüfen 232
 - Verteilungsmethoden 168
 - Voreinstellungen 209
 - Webformulare 240
 - Formulare Werkzeugleiste 214
 - Formularfelder
 - Siehe auch* Formulare, Signaturfelder
 - Abstände messen 53
 - Berechnungsoptionen 230
 - in digitalen Signaturen 294
 - Eigenschaften 234
 - Ein-/Ausgabehilfe 213
 - Erscheinungsbild 224
 - Erstellen mit Acrobat Formular-Werkzeugen 214
 - Exportwerte 242
 - Inhalt definieren 324
 - Lineale 52
 - Manuell verschieben 217
 - mit Rastern positionieren 215
 - Popup-Effekte 239
 - Reduzierung 364
 - Schaltflächen 235, 237, 241
 - sichern 261
 - Sprachausgabe 316
 - Tab-Reihenfolge 343
 - überprüfen 232
 - Formularfelder, Eigenschaftengruppe 532
 - Formularfeldtext bearbeiten, in Kontextmenü 325
 - Fotografisch, Wiedergabemethode 116
 - Fotos, komprimieren 123
 - Fragmentierte Bilder, Zusammenführen 365
 - Frameraten-Optimierung 437
 - Freier Text-Werkzeug. *Siehe* Textfeld-Werkzeug
 - Freigabe von Dateien 163
 - Freigeben von PDF-Portfolios 132
 - FTP-Übertragung, PostScript-Dateien 107
 - Funktionen in PDF-Versionen 96, 113
 - Fußzeilen
 - Bates-Nummern hinzufügen 138
 - bearbeiten 138
 - bei der Webkonvertierung hinzufügen 104
 - hinzufügen 136
 - löschen 138
- ## G
- Ganze Seite, Befehl. *Siehe* Fenstergröße, Befehl
 - Gedankenstriche, Einfügen 369
 - Gehe zu, Aktionen 355
 - Gehe zu, Ziel 351
 - Gemeinsame Überprüfung
 - Grundlagen 167
 - initiiieren 170
 - Lernprogramm 8
 - Verteilungsmethoden 168
 - gemeinsame Überprüfung
 - Dokumente protokollieren 177
 - teilnehmen 172
 - Geodaten-PDFs 390
 - messen 393
 - Geografische Orte in PDFs 391
 - GeoTIFF
 - Transparenzebene 393
 - Geräteabhängig
 - Druckoptionen 473
 - Farbe 116
 - PostScript-Dateien 466
 - Gesamtfarbauftrag, Option 496
 - Geschützte Leerzeichen, Einfügen 369
 - Gesperrt, Option
 - Aktionen 354
 - Gesperrte PDF-Dokumente, Kennwörter 256
 - Geteilte Fenster 50
 - GPTS-Einträge 394
 - Grafik, Original bearbeiten 373
 - Grafiken. *Siehe* Bilder
 - Grafik-Tablets, PDF-Dateien unterschreiben 294
 - Graphic Arts Technical Foundation of North America (GATF) 492
 - Graphische Parameter der Füllfarbe, Eigenschaftsgruppe 532
 - Graphische Parameter der Konturfarbe, Eigenschaftsgruppe 532
 - Graustufenbilder
 - Farbraumprofile 116
 - neu berechnen und komprimieren 114
 - Griffleiste an Werkzeugleisten 27

- Größe ändern
 - Notizkommentare 184
 - platzierte 3D-Modelle 420
 - Seiten 45
 - über Miniaturseiten 48
 - vergrößern und verkleinern 45
- Grundeinstellungen
 - Erscheinungsbild der digitalen Unterschrift festlegen 291
- H**
- H.264-Videoformat 412
- Haarlinien ersetzen 505
- Halbtonraster
 - Bildschirme festlegen 475
 - Informationen beibehalten 117
- Halo-Effekt entfernen, Option 73
- Handschriftliche Unterschriften, Erscheinungsbild erstellen 291
- Hand-Werkzeug
 - Pfeil nach unten 39
 - Seiten verschieben 49
 - Textauswahl 40
 - vorübergehend auswählen 25
- Hardware-Tokens, signieren 281
- Hebräisch, Sprache 62
- Herunterladen
 - Dokumente aus dem Internet 39
 - Updates, Zusatzmodule und Probeversionen 3
- Herunterladen Seite für Seite 39, 40, 76
- Hervorheben-Werkzeug 187
- Hervorhebung, Optionen 517
- Hilfe
 - Einführung 2
 - Tastaturbefehle 560
- Hilfslinien
 - Farbe ändern 52
 - Formularfelder positionieren 215
 - Lineal 52
- Hilfstechnologien und automatisches Speichern 153
- Hintergrund
 - entfernen 142
 - Herunterladen im Hintergrund 39
 - hinzufügen 140
 - Seiteninhalt definieren 324
- Hintergrund in 3D-Modellen 425
- Hintergrund entfernen, Option 73
- Host-basierte Separationen 482
- Hotkeys 313
- Hot-Ordner 542
- HTML-Dateien, in PDF konvertieren 67, 99
- I**
- ICC-basierte Farben, Eigenschaftengruppe 532
- ICC-Profil
 - Siehe auch* Farbprofile
 - aus OutputIntents exportieren 545
 - benutzerdefiniert 117
 - extrahieren 516
 - in Bilder einbetten 116
 - lokal speichern 516
- Importieren
 - Formulardaten 242
 - Formulardaten, Aktionen 355
 - Preflight-Profil 527
 - Schaltflächen zum Importieren von Daten 242
- In Profil konvertieren, Befehl 458
- Inaktiv (Alarmstufe) 530
- Index, eingebettet 402
- Indexdefinitionsdatei (PDX) 403
- Indexe, Katalog
 - aktualisieren 406
 - Aktualisierungen automatisieren 407
 - benutzerdefinierte Eigenschaften einschließen 405
 - Elemente ausschließen 405
 - erstellen 404
 - Generierung anhalten 404
 - Größe verringern 405
 - Grundlagen 402
 - PDF 1.0-Dateien 405
 - PDF-Dateien vorbereiten 403
 - plattformübergreifende Richtlinien 403
 - Readme-Dateien 406
 - Richtlinien für Dokumenteigenschaften 403
 - Struktur-Tags einschließen 406
 - Verschieben 407
 - Voreinstellungen 407
 - XMP-Felder einschließen 406
- Info (Alarmstufe) 530
- Informationen zu Dokumenten 376
- Inhalt schützen 261
- Inhalte einfügen, Befehl 136
- Inhaltsverzeichnis. *Siehe* Lesezeichen
- Installieren von Adobe Digital Editions 61
- Integrierter Windows-Player 409
- Interaktivität
 - Medien-Clips hinzufügen 411
 - Schaltflächen hinzufügen 235
- Interlacing in PNG-Dateien 158
- International Color Consortium (ICC) 442
- International Coordinating Committee for Telephony and Telegraphy (CCITT), Komprimierung 124
- Internet
 - Überprüfungseinstellungen 170
 - Zugriff für Multimedia 410
- Internet Explorer
 - PDF-Dokumente öffnen 33
 - Webseiten konvertieren 100
- Internet-Einstellungen 39
- Internetzugriff
 - Sicherheitswarnungen 251
 - sperrern 251
- Inventar-Report, PDF-Inhalt 522
- ISO-Normen 541
- J**
- Japanische PDF-Dokumente 62
- Japanischer Text
 - Siehe auch* Asiatischer Text
 - Kommentare hinzufügen 191
- JavaScript
 - mit 3D-Inhalt 439
 - Ausführen eines JavaScripts, Aktion 355
 - in Formularen 214
 - in Medien-Clips 417
 - Unterstützung, Web Capture 99
- JDF-Dateien (Job Definition Format)
 - für den JDF-Workflow vorbereiten 553
 - mit PDF-Dateien verknüpfen 546
- joboptions-Datei, Standardspeicherort 112
- JPEG 2000
 - Transparenzebene 393
- JPEG-Bilder
 - durchsuchen 399
- JPEG-Komprimierung 123
- K**
- Kantenschatten entfernen, Option 73
- Kapitelpunkte in Video 414
- Kartendaten
 - exportieren 394
 - in PDFs 390
 - in Zwischenablage kopieren 393

- Kataloge
 - Siehe auch* Indexe, Katalog
 - Grundlagen 402
- Kennwort zum Öffnen des Dokuments 259
- Kennwörter
 - Berechtigungen festlegen 259
 - Dokumente öffnen 256, 259
 - entfernen 262
 - Preflight-Profile 528, 529
 - Tipps für die Erstellung 283
 - und abgeblendete Funktionen 387
 - Unterschriften 280
 - Zugriff einschränken 25
 - zum Öffnen der PDF-Datei erforderlich 253
- Kleinste Dateigröße, Adobe PDF-Einstellung 111
- Kodieren von Video 412
- Kombinationsfelder
 - Berechnungsoptionen 230
 - formatieren 230
 - Grundlagen zu Formularelementen 211
- Kommentar suchen, Befehl 199
- Kommentare
 - in 3D-Modellen 437
 - anzeigen 195
 - Archivkopie speichern 178
 - aus 3D-Messungen 439
 - drucken 182, 198, 464
 - durchsuchen 395, 399
 - ein- und ausblenden 199
 - Erscheinungsbild 183
 - exportieren 201
 - filtern 196
 - für andere Überprüfer veröffentlichen 175
 - gesperrt anzeigen 184
 - importieren 201
 - in E-Mail senden 174
 - in Kommentarliste einblenden 195
 - Kommentare gruppieren 191
 - mit Markierungshäkchen verfolgen 198
 - navigieren 196
 - Notizen 184
 - öffnen 184
 - Preflight-Ergebnisse in 520
 - Rechtschreibprüfung 200
 - Schrift und Schriftgröße 182
 - sortieren 196
 - suchen 174, 199
 - Tastaturbefehle 557
 - Textänderungen kennzeichnen 185
 - Textfelder und Notizen 192
 - Verbindungslinien 182
 - Voreinstellungen 182
 - zusammenfassen und drucken 198
- Kommentare filtern 196
- Kommentare im Thread beantworten 196
- Kommentare sortieren 196
- Kommentare zusammenfassen 198
- Kommentare, Gruppe von Eigenschaften 532
- Kommentieren
 - in Multimedia 415
 - PDF 172
 - Rechte 169
 - Werkzeuge 180
- Kommentieren- und Markieren-Werkzeuge 180
 - benutzerdefinierten Stempel erstellen 189
 - Grundlagen 180
- Kompatibilität
 - bei Versionen 96, 113
 - Einstellungen für 96, 113
 - mit älteren Acrobat-Versionen 154
 - PDF-Version ändern 155
- Komponenten eines Druckauftrags anzeigen 547
- Komprimieren
 - Bilder 157
 - Dateien in Acrobat Distiller 122
 - Dateien nach Bildtyp 122
 - Grundlagen 122
 - mit Adobe Photoshop 122
 - Vektorgrafiken 114
- Komprimierung
 - in der PDF-Optimierung 362
- Komprimierungsoptionen
 - Dateigröße verringern 362
 - in Acrobat Distiller festlegen 113
 - JPEG 157
 - Methoden 123
 - PNG 158
 - TIFF 158
 - verlustreich und verlustfrei 362
- Kontaktinformationen, für Druckauftrag definieren 550
- Kontakt-Manager 548
- Kontrollkästchen, als Formularelemente 211
- Konvertieren
 - Siehe auch* Exportieren
 - AutoCAD-Dateien 93
 - Bilddateien 67
 - Bilder auf Webseiten 104
 - Dateien in PDF in Auftragsdefinition 554
 - Farben im Dokument 499
 - geglättete Linien in Kurven 365
 - JDF-Dateien in MIME 554
 - Microsoft Office-Dateien 81
 - PDF-Dateien in MIME 554
 - Visio-Zeichnungen 91
- Konvertieren von Webseiten
 - Anzeigeoptionen für HTML-Seiten 105
 - Grundlagen 99
 - Hintergrundooptionen 104, 105
 - per Drag-und-Drop 103
 - Struktur bewahren 103
 - Zeilen umbrechen 105
- Konvertierungseinstellungen
 - Adobe PDF-Drucker 76
 - Anpassen 111
 - anzeigen 105
 - für Bilddateien 114
 - Vorgaben 109
 - Webseiten konvertieren 103
- Kopfzeilen
 - Bates-Nummern hinzufügen 138
 - bearbeiten 138
 - bei der Webkonvertierung hinzufügen 104
 - hinzufügen 136
 - löschen 138
 - PDF-Portfolios 131
- Kopieren
 - Siehe auch* Kopieren und Einfügen
 - Dateien in Zwischenablage, OLE 136
 - ICC-Profile 516
 - mit Standardzertifikatsicherheit einschränken 263
 - nicht zulässig 256
 - Seiten mit Hilfe von Seitenminiaturen 148
 - URLs von Weblinks 103
- Kopieren und Einfügen
 - Bilder aus Zwischenablage 162
 - Bilder auswählen 162
 - nicht zulässig 160
 - PDF-Bilder exportieren 160
 - Schnappschuss-Werkzeug 162

- Schriftersetzung 160
- Text auswählen 160
- Koreanische PDF-Dokumente 62
- Koreanischer Text
 - Siehe auch* Asiatischer Text
 - Kommentare hinzufügen 191
- Korrekturen. *Siehe* Preflight-Korrekturen
- Korrekturmarkierungen und Kommentare 185
- Kreise
 - erstellen 190
 - löschen 190
- Kreis-Werkzeug. *Siehe* Kreis-Werkzeug
- Kumulatives Abstandswerkzeug 53
- Kundeninformationen für einen Druckauftrag 550
- Kurven, Konvertieren aus geglätteten Linien 365
- Kurzberechnung 114
- L**
- Lab-Volltonfarben 503
- Laden von XMP-Metadaten 379
- Lange Gedankenstriche, Einfügen 369
- Lauflängenkomprimierung 123
- Layouts für PDF-Portfolios 130
- Leistung. *Siehe* Optimierung
- Lernprogramm
 - digitale Signaturen 20
 - Formulare erstellen 13
 - gemeinsame Überprüfung 8
 - Live-Zusammenarbeit 10
 - PDF-Dateien erstellen 6
 - PDF-Portfolios 16
- Lernprogramm zum Erstellen von PDF-Dateien 6
- Lesen-Modus 37
- Leserichtung
 - bearbeiten 325
 - Ein-/Ausgabehilfe 304
 - Grundlagen 304
 - TouchUp-Leserichtungswerkzeug 323
 - überprüfen 325
- Lesezeichen
 - für 3D-Ansichten 434
 - aktuelles Lesezeichen finden 35
 - aus Webseiten erstellen 103
 - durchsuchen 395, 399
 - ein- und ausblenden 35
 - Ein-/Ausgabehilfe 304
 - Erscheinungsbild 344
 - erstellen 156, 345
 - Grundlagen 344
 - in PDF-Ebenen 384
 - löschen 346, 362
 - mit Tags 347
 - mit Tags, Organisieren von Webseiten 357
 - nach Verwendung ausblenden 35
 - navigieren 35
 - verwalten 344
 - Ziel 344
 - zugehörige Seiten drucken 471
- Lesezeichen mit Tags
 - löschen 150
 - Webseiten organisieren 357
- Lesezeichen, Registerkarte öffnen 35
- Linealhilfslinien, einrichten 52
- Linien
 - erstellen 190
 - löschen 190
 - zunehmende Breite 505
- Linienbreite, regelmäßig 51
- Linienstärke, Ansicht 51
- Linienstärke, Option (Marken und Beschnittzugabe) 478
- Linien-Werkzeug 190
- Links
 - unterstreichen 104
- Listenfelder, Grundlagen zu Formularelementen 211
- Live senden & zusammenarbeiten, Befehl 164
- LiveCycle Designer, PDFs erstellen 321
- Live-Zusammenarbeit, Grundlagen 164
- Löschen
 - Artikel 359
 - Daten anderer Anwendungen 365
 - Formulardaten 247
 - Kommentare 185, 187, 200
 - Kopf- und Fußzeilen 138
 - Lesezeichen 346, 362
 - Markierungen 187, 190, 200
 - Miniaturseiten 342
 - Objekte und Daten 362
 - OutputIntents 545
 - PDF/A-Informationen aus Dateien 542
 - PDF/E-Informationen aus Dateien 542
 - PDF/X-Informationen aus Dateien 542
 - Seiten 149
 - Verknüpfungen 350, 362
 - Ziele 351
- Lotus Notes, PDFMaker anzeigen 82
- Lupen-Werkzeug 47
- M**
- Macromedia Breeze. *Siehe* Adobe ConnectNow
- Markierungen. *Siehe* Dokumente markieren
- Maßeinheit
 - Werkzeuge für Geodaten 391
- Material zu 3D-Modell hinzufügen 421
- Mausaktionen
 - Auslöser 356
 - Grundlagen 235
- Medien-Clips
 - Acrobat 5-kompatible Eigenschaften 419
 - Acrobat 6-kompatible Eigenschaften 419
 - Aktionen hinzufügen 356
 - hinzufügen zu PDF-Dateien 411
 - richtiges Größenverhältnis beibehalten 415
 - Systemanforderungen 418
 - über Schaltflächen wiedergeben 235
 - Wiedergabeeinstellungen 418
 - Wiedergabemodus 418
 - Wiedergaben 416
 - wiedergeben 409
 - Wiedergeben – Einstellungen 417
- Medienformate 409
- Medien-Manager 548, 551
- Medienspezifikationen, für Druckauftrag definieren 551, 552
- Meetings, initiieren 165
- Mehrere Fenster 51
- Mehrere Seiten pro Blatt, Option 465
- Mehrseitendruck 465
- Menübefehlsaktionen, ausführen 355
- Menüs, kontextabhängige 26
- Messen
 - Abmessungen des 3D-Modells 431
 - Grundeinstellungen für 3D-Modelle 433
 - Voreinstellungen für Geodaten 393
- Messung
 - Abstand 392
 - Raster 52
- Messwerkzeug für Geodaten 392
- Messwerkzeuge 53
- Metadaten 532
 - anzeigen 378
 - Dokumenteigenschaften erstellen 378
 - durchsuchen 399
 - XMP-Dateien laden 379

- Metallische Farben überfüllen 492
- Microsoft Office
 - PDF-Dateien aus Excel-Dateien erstellen 85
 - PDF-Dateien aus Outlook-Dateien erstellen 86
 - PDF-Dateien aus Word oder PowerPoint erstellen 85
 - PDFMaker anzeigen 82
- Microsoft Word
 - PDF-Dateien aus Seriendruck erstellen 89
- Microsoft-Anwendungen
 - Dateien in PDF konvertieren 81
 - Excel-Dateien an Dokumente anhängen 194
 - PDF-Dateien erstellen 90
 - PDF-Einstellungen für Office-Dateien 83
 - Visio 379
- MIME-Dateien 554
- Miniaturen. *Siehe* Seitenminiaturen
- Miniaturseiten
 - einbetten 113, 343
 - erstellen 342
 - löschen 342, 343
 - Navigation 342
- Mobile Geräte, PDF-Dokumente vorbereiten 314
- Modellhierarchie
 - 3D-Modell und 422
- Modellhierarchie – Übersicht 426
- Monitorprofile 453, 455
- MP3-Dateien. *Siehe* Medien-Clips
- MPEG-Dateien. *Siehe* Medien-Clips
- Multimedia
 - aus PDF entfernen 415
 - aus PDF löschen 415
 - in PDF-Portfolios 130
 - zu Word- und PowerPoint-Dateien hinzufügen 85
- Multimedia (ältere Versionen)
 - Berechtigungen anzeigen 410
 - Wiedergabe-Optionen 410
- N**
- Navigationsfenster
 - andocken 31
 - Ausrichtung ändern 31
 - ein- und ausblenden 31
 - Grundlagen 23
 - öffnen 31
 - Optionen 32
- Navigationsregisterkarten
 - Tastaturbefehle 559
- Navigationswerkzeugeleiste 33
- Navigieren
 - Artikel 39
 - Ebenen 381, 384
 - Lesezeichen 35
 - mit Verknüpfungen 36
 - Miniaturseiten 35, 342
 - Tastaturbefehle 557, 558
- ND. *Siehe* Neutrale Dichte
- Negative drucken 476
- Netzwerkserver,
 - Überprüfungseinstellungen 170
- Neuanordnen von Ebenen 383
- Neuberechnen
 - Siehe auch* Komprimieren
 - Durchschnitt 114
- Neuberechnung
 - Dateigröße verringern 362
- Neuberechnung Bilder, Option (beim Scannen) 75
- Neues Fenster, Befehl 51
- Neutrale Dichte
 - anpassen 492
 - messen 492
 - Schwarzdichte 490
 - Werte 492
- Nicht englische Sprachen,
 - Sprachunterstützung 62
- Nicht kompatibel
 - PDF/X-Dateien 119
- Nicht verfügbare Menüeinträge,
 - Sicherheit 253
- Nicht-PostScript-Drucker, Papierformat 80
- Normaler Text und verfügbarer Text 159
- Notizen 184
- Notizkommentare
 - drucken 198
 - Grundlagen 184
 - zu Markierungen hinzufügen 186
- Nummerierung
 - Siehe auch* Kopf- und Fußzeilen
 - logische Seitenzahlen 45
 - Seiten 151
- Nur zertifizierte Zusatzmodule verwenden,
 - Option 40
- O**
- Object Linking and Embedding (OLE) 136
- Objekt einfügen, Befehl 136
- Objekt Metadaten, Eigenschaftsgruppe 532
- Objektdaten-Werkzeug 379
- Objekte
 - auswählen 371
 - bearbeiten 372
 - beschneiden 372
 - Daten durchsuchen 395
 - drehen 371, 372
 - Informationen zu Höhe und Breite 55
 - lischen 362
 - PDF-Dokumente platzieren 370
 - Quelldatei bearbeiten 373
 - skalieren 372
 - spiegeln 372
 - verschieben 372
- Objekte genau ausrichten, Hilfslinien 52
- Objekte löschen, Fenster (PDF-Optimierung) 362
- Objekte platzieren 370
- Objekt-Rahmen 45, 145
- Office-Dokumente in PDF konvertieren 65
- Öffnen
 - Aktionen 355
 - Dateianlagen 37
 - im Vollbildmodus 374, 375
 - kennwortgeschützte Dokumente 256
 - Vollbildmodus 25
 - Weblinks 101, 103
 - Weblinks als neue Dokumente 101, 103
 - Webverknüpfungen in einem Browser 358
- Onlinehilfe 2
- Online-Kommentare
 - Servereinstellungen 170
 - Voreinstellungen 170
- Online-Meeting eröffnen 165
- OPI (Open Prepress Interface)
 - Eigenschaftsgruppe 532
 - Kommentare 119
- Optimieren
 - Grundlagen 154
 - Leistung 154
 - Optionen 362
 - PDF-Dateien 76, 361
 - PDF-Optimierung 361
 - Speicherprüfung 361
- Optimierung
 - schnelle Webanzeige 362
- Optimierung. *Siehe* PDF-Optimierung
- Optimierungsoptionen für Scans 72

- Optionsfelder, in Formularen 211
- Ordner
 - Preflight 542
 - Schriften suchen 125
 - überwachte 107
- Organizer öffnen, Befehl 57
- Organizer-Fenster 55
- Originalgröße, Befehl 47
- Orthogonale Projektion, 3D-Modelle 425
- OutputIntent
 - eingebettete extrahieren 545
 - eingebettete ICC-Profil exportieren 545
 - erstellen 544
 - für PDF/A bzw. PDF/X 533
 - für PDF/A bzw. PDF/X (ICC-Profil-Eigenschaften) 533
 - löschen 545
 - Optionen 516
 - Vorschau 494
 - Vorschau-Einstellungen 479
- Ovale
 - erstellen 190
 - löschen 190
- Oval-Werkzeug 190
- P**
- Papierfarbe simulieren, Option 451
- Papierformat, Unterschied zum Seitenformat 80
- Paragraph 508 (US-Regierung). *Siehe* Ein-/Ausgabehilfe
- Passkreuze, Option 478
- Pastelldruckfarben überfüllen 493
- Pausen, Einfügen in Stapelsequenzen 389
- PDF Editor
 - Änderungen verhindern 69
- PDF erstellen, Über den Scanner, Befehl 70
- PDF exportieren, Schaltfläche 154
- PDF/A
 - Anzeigemodus 36
 - Dateien prüfen 542
 - Informationen aus Dateien entfernen 542
 - PDFs speichern als 541
 - Vorgaben 110
- PDF/E
 - Dateien prüfen 542
 - Informationen aus Dateien entfernen 542
 - PDFs speichern als 541
- PDF/SigQ-kompatible PDF-Dateien 296
- PDF/X
 - Dateien konvertieren 119
 - Dateien prüfen 542
 - Informationen aus Dateien entfernen 542
 - Kompatibilität in PostScript-Dateien 119
 - PDFs speichern als 541
 - Vorgaben 110
- PDF/X-kompatible Dateien
 - Hinweise zum Farbmanagement 453
- PDF-Bilder in andere Dateiformate exportieren 160
- PDF-Dateien
 - Formulare. *Siehe* Formulare genehmigen 294
 - Informationen abrufen 376
 - Metadaten 378
 - Sicherheit 387, 528
 - signierte Dateien bearbeiten 300
 - Transparenz 506
 - zertifizieren 297
- PDF-Dateien erstellen
 - aus Office-Dokumenten 85
- PDF-Dateien genehmigen
 - signieren 294
- PDF-Dokumente
 - aufteilen 147
 - Farbmanagement 448, 453
 - Kopie speichern 152
 - Liste zuletzt verwendeter Dateien 40
 - navigieren 35
 - Online-Zusammenarbeit 164
 - verschieben 148
- PDF-Dokumente in asiatischen Sprachen 62
- PDF-Editor 68
 - Voreinstellungen 69
- PDF-Exportvorgaben
 - Einführung 109
 - erstellen 109
- PDF-Information,
 - Dokumenteigenschaften 377
- PDF-Konvertierungseinstellungen 109
- PDFMaker
 - AutoCAD-Dateien konvertieren 93
 - Grundlagen 81
 - in Office und Lotus Notes anzeigen 82
 - Lernprogramm 6
 - Microsoft Office-Dateien konvertieren 81
 - Office-Dokumente konvertieren 65
 - Webseiten konvertieren 99
- PDF-Optimierung
 - Grundlagen 361
 - Speicherprüfung 361
- PDF-Optimierungsoptionen 362
- PDF-Portfolios
 - Arbeitsbereich 24
 - aus E-Mail-Archiven erstellen 88
 - bearbeiten 130
 - Dateidetails anzeigen 129
 - Dateidetails festlegen 131
 - Dateien als Vorschau anzeigen 129
 - Dateien bearbeiten 132
 - Dateien entfernen 132
 - Dateien extrahieren 132
 - Dateien hinzufügen 130
 - Dateien organisieren 130
 - Dateien sortieren 129
 - drucken 470
 - erstellen 130
 - Farbschemas festlegen 131
 - freigeben 132
 - Grundlagen 127
 - Komponentendateien bearbeiten 129
 - Kopfzeile 131
 - Layouts 130
 - Lernprogramm 16
 - Multimediateien 130
 - öffnen 24
 - per E-Mail versenden 132
 - Werkzeugleiste 24
 - Willkommensseite 131
- PDFs
 - an ein Produktionssystem übergeben 555
 - aus gescannten Seiten 70
 - aus mehreren Dateien erstellen 69
 - aus Webseiten 99
 - drucken 472
 - erstellen. *Siehe* Erstellen von PDFs
 - Fehler berichtigen 536
 - für den JDF-Workflow vorbereiten 553
 - mit JDF-Dateien verknüpfen 546
 - öffnen 33
 - Sicherheit 256
 - über Scanner erstellen 70
 - vergleichen 40
- PDFs genehmigen
 - Genehmigungsvorgang 206
 - Genehmigungsvorgänge initiieren 205
 - Grundlagen 204
- PDFs mit Acrobat Distiller erstellen 105

- PDF-Seitenbeschreibung, Fehler in Eigenschaftsgruppe 533
 - PDF-Überprüfungen
 - Ihr Profil aktualisieren 179
 - Kommentare anzeigen 195
 - Kommentare exportieren 201
 - Kommentare importieren 201
 - mit Tracker 176
 - Textänderungen markieren 185
 - Überprüfer hinzufügen 178
 - verfolgen 198
 - PDF-Versionsfunktionen 120
 - PDF-Vorgaben 109
 - PDF-Werkzeugleiste 81
 - PDX-Dateien (.pdx) 403
 - Persönliche Informationen, aus PDF-Dokumenten entfernen 362
 - Pfeile
 - erstellen 190
 - löschen 190
 - Pfeil-Werkzeug 190
 - Photoshop. *Siehe* Adobe Photoshop
 - PICT-Dateiformat
 - Reduzierung beim Export 506
 - Pixelwarnungen 497
 - Player-Steuerelemente, Mediendateien 409
 - PMI
 - Rendermodus 436
 - Polygone
 - erstellen 190
 - löschen 190
 - Polygon-Werkzeug 190
 - Popup-Fenster
 - Schaltflächen 239
 - Popup-Leiste, Kommentare beantworten 196
 - Popups
 - Voreinstellungen 182
 - Portfolios. *Siehe* PDF-Portfolios
 - Positionsdaten
 - exportieren 394
 - In Zwischenablage kopieren 393
 - PostScript Level-Kompatibilität 156
 - PostScript Printer Description-Datei. *Siehe* PPD-Dateien
 - PostScript-Dateien
 - benennen 107
 - FTP-Übertragung 107
 - mit Befehl „Drucken“ erstellen 107, 466
 - Optionen einrichten 473
 - Portable Job Ticket 118
 - unterschiedliche Komprimierung 122
 - PPD-Dateien
 - in Dateikonvertierung 156
 - überfüllen 486
 - Präsentationen
 - einrichten 374
 - Voreinstellungen 40
 - Preflight
 - Dateien überprüfen 542
 - Preflight-Dokumente
 - Probleme bei der PDF-Struktur anzeigen 523
 - Prüfprotokoll einbetten 521
 - Preflight-Korrekturen
 - bearbeiten 538, 539
 - erstellen 539
 - Grundlagen 536
 - zu Profilen hinzufügen 537
 - Preflight-Profilen
 - Bedingungen und Regeln anzeigen 533
 - Eigenschaftskategorien 531
 - erstellen 526, 531
 - Grundlagen 514, 525
 - importieren und exportieren 527
 - Prüfungskategorien 534
 - Regelkategorien 525
 - schützen 529
 - sperren 528
 - Zugriff einschränken 528
 - Preflight-Prüfungen
 - anzeigen 533
 - bearbeiten 534
 - erstellen 535
 - zu Profilen hinzufügen 534, 535
 - Pre-Press
 - Werkzeuge 484
 - Probeversionen 3
 - Produktthilfe 2
 - Produktinformationen für einen Druckauftrag 549
 - Profil zuweisen, Befehl 457
 - Prologdateien 118
 - Proof einrichten, Befehl 449
 - Protokollierte PDF-Dokumente, Überprüfung 172
 - Protokollstatus konvertierter Dateien 107
 - Prozessfarben
 - drucken 481
 - Einführung 481
 - Farbmanagement 446
 - Prüfen
 - Formularfelder 232
 - Gültigkeitsdauer für Signaturen 268
 - PDF/A-Dateien 542
 - PDF/E-Dateien 542
 - PDF/X-Dateien 542
 - Signaturen 298
 - Zeitstempelzertifikate 300
 - Prüfen der Speicherplatznutzung 361
 - Prüfung der Ein-/Ausgabehilfe
 - Ergebnisse anzeigen 308
 - Prüfungen
 - beschrieben in Preflight 531
 - in Profilen anzeigen 533
 - Punktverstärkung ausgleichen 491
- Q**
- Quadrate
 - erstellen 190
 - löschen 190
 - Quadrat-Werkzeug. *Siehe* Rechteck-Werkzeug
 - Qualitativ hochwertiger Druck, PDF-Vorgabe 109
 - Querschnitte, 3D-Inhalt 429
 - QuickTime-Dateien. *Siehe* Medien-Clips
- R**
- Radiergummi-Werkzeug 190
 - Raster
 - am Raster ausrichten 52
 - ein- und ausblenden 52
 - Einheiten ändern 52
 - Grundlagen 51
 - hinter transparenten Objekten anzeigen 45
 - zum Positionieren von Formularfeldern 215
 - Rastereinstellungen
 - Eigenschaftsgruppe 532
 - Rasterung entfernen, Option 73
 - RealOne-Dateien. *Siehe* Medien-Clips
 - RealPlayer 409
 - Rechtecke
 - erstellen 190
 - löschen 190
 - Rechteck-Werkzeug 190
 - Rechts nach links, Sprachoption 62

- Rechtschreibung prüfen
 - Formulare und Kommentare 200
 - während der Eingabe 200
 - Wörter zum Wörterbuch hinzufügen 200
 - Rechts-nach-Links-Sprachoptionen aktivieren 62
 - Reduzieren
 - Ebenen 385
 - Vorgaben 512
 - Vorschau 509
 - Reduzierung
 - Siehe auch* Preflight
 - Einführung 506
 - Formularfelder 362
 - Transparenz 362
 - Vorgaben erstellen und bearbeiten 512
 - Registerkarte „Materialien“ 333
 - Registerkarte „Unterschriften“ 300
 - Registrierung der Software 1
 - Registry, Option 517
 - Relativ farbmetrisch, Wiedergabemethode 116
 - Renderermodul 436
 - Rendermodi für 3D-Inhalt 424
 - Rendermodi, für 3D 425
 - Renderprioritäten 116, 462
 - Reporte
 - PDF-Inventar 522
 - Preflight-Überprüfung 521
 - RGB-Farbraum, Adobe 459
 - RGB-Farbraumprofile 116
 - Richtlinien
 - auf Dokument anwenden 276
 - aus einem Dokument entfernen 277
 - Dateien verschlüsseln 272
 - erstellen 273
 - Grundlagen 272
 - Roaming-ID, PDF-Dateien signieren 281
 - RSA-Sicherheit 280
 - RSS, abonnieren 177
- S**
- Sammlungen, PDF-Dateien verwalten 56
 - Sättigung, Wiedergabemethode 116
 - Scan in PDF-Datei umleiten, Befehl 70
 - Scannen
 - Bilder komprimieren 75
 - PDF erstellen 70
 - Tipps 73
 - Scannen von Dokumenten 65
 - Schaltfläche „Erste Seite“ 34
 - Schaltfläche „Formular zurücksetzen“ 241
 - Schaltfläche „Letzte Seite“ 34
 - Schaltfläche „Seitenbreite“ 45
 - Schaltflächen
 - bearbeiten 237
 - Beschriftung 237
 - Beschriftungen 30
 - Daten importieren 242
 - ein- und ausblenden 30
 - Formular zurücksetzen 241
 - Grundlagen 235
 - messen 53
 - Popup-Effekte 239
 - Senden 240
 - Schnappschuss-Werkzeug
 - Druckbereich auswählen 467
 - Text und Bilder kopieren 162
 - Schnelle Prüfung 306
 - Schnelle Webanzeige 76
 - Schreibmaschinen-Werkzeug 368
 - Schriftart, Eigenschaftengruppe 531
 - Schriftarten
 - ersetzen 125, 126
 - Multiple Master 124
 - Schriften
 - Adobe PDF-Einstellungen 115
 - ändern 367
 - ersetzen 124
 - für Kommentare 182
 - Herunterladen asiatischer Schriften 62
 - in PDF-Dateien einbetten 124
 - in PDFs einbetten 125
 - Informationen abrufen 377
 - Liste in Dokumenteigenschaften 377
 - mit dem TouchUp-Textwerkzeug einbetten 370
 - PostScript-Namen 126
 - Preflight-Ergebnisse anzeigen 520
 - Untergruppe einbetten 115, 124
 - Siehe auch* Asiatischer Text
 - Schriften einbetten
 - mit dem TouchUp-Textwerkzeug 370
 - Schriftersetzung in kopiertem Text 160
 - Schriftinstallation 2
 - Schutz
 - Anlagen 274
 - für Preflight-Profile 528
 - Kennwort 78, 106, 256
 - Umschläge 274
 - Schwarz, in unsepariertem Probedruck 480
 - Schwarzaufbau 117
 - Schwarze Druckfarbe simulieren, Option 451
 - Schwarze Objekte beibehalten, Option 501
 - Schwebende Fenster 31
 - Schwellenwert, Einbetten von Schriften 115
 - Schwenk- und Zoomfenster, Befehl 47
 - Seed-Werte
 - Eigenschaften digitaler Unterschriften 298
 - Seite einrichten, Befehl (Mac OS) 464
 - Seiten
 - Aktionen festlegen 354
 - anpassen 465
 - anzeigen 34
 - ausrichten 49, 146
 - drehen 146
 - drucken 472
 - ersetzen 149, 150
 - Layout 49
 - logische 45
 - löschen 149
 - neu nummerieren 150
 - Scannen 70
 - verschieben 148
 - wechseln zu 355
 - Seiten drehen, Befehl 50
 - Seiten einfügen, Befehl 135
 - Seiten löschen, Befehl 149
 - Seiten neu nummerieren 150
 - Seiten pro Blatt, Option 466
 - Seiten, Eigenschaftengruppe 532
 - Seitenaktionen, öffnen und schließen 355
 - Seitenanordnung, mehrere Seiten pro Blatt 466
 - Seitenanzeige, festlegen 375
 - Seitenanzeige-Voreinstellungen 40, 145
 - Seitenauslöser 356
 - Seitenbeschreibung, Eigenschaftengruppe 532
 - Seitenbreite, Befehl 45
 - Seiten-Cache verwenden, Option 40
 - Seitenformat, Unterschied zum Papierformat 80
 - Seiteninfo, Befehl, Konvertieren von Webseiten 357
 - Seiteninformationen, Option 478
 - Seitenlayout, Einstellungen 49

- Seitenminiaturen
 - Anzeigegröße ändern 48
 - anzeigen 35
 - Ersetzen von Seiten 150
 - Verschieben und Kopieren von Seiten 148
 - Wechseln zu Seiten 35
- Seitennavigation-Werkzeugleiste 34
- Seitenübergänge
 - festlegen 376
 - für Diashow 374
 - im Vollbildmodus 374
- Seitenverhältnis, in Clips beibehalten 415
- Senden
 - Formularaktionen 356
 - Kommentare 173
- Separationen (Überfüllungsoption) 486
- Separationen. *Siehe* Farbseparationen
- Sequenz ausführen, Befehl 387
- Setup-Assistent für Ausgabehilfe 309
- Sicherheit
 - Briefumschläge 274
 - digitale Unterschrift – Überblick 290
 - Dokumente zertifizieren 297
 - Drucken im Hintergrund 252
 - Ein-/Ausgabehilfe 304, 332
 - Einschränkungen aufheben 262
 - Einschränkungen entfernen 263
 - FIPS-Modus 258
 - in Standardzertifikatsicherheit ändern 264
 - Medien-Clips 417
 - Methoden 256
 - Richtlinien 61, 272
 - RSA-Schlüsselalgorithmus 280
 - Stapelverarbeitung 387
 - überwachte Ordner 108
 - Verteilerlisten 264
 - Verwalten von Einstellungen 61
 - Warnungen 251
 - Zertifikat 251
 - Zugriff auf PDF-Dateien einschränken 259
- Sicherheit, Internetzugriff für Multimedia 410
- Sicherheits-Hardware-Tokens 281
- Sichtbarkeit, Ebenen 383
- Signatureigenschaften
 - Zeitstempel hinzufügen 293
- Signieren
 - Integrität von PDF-Dateien prüfen 296
 - PDF-Dateien 294
- Signierte Version anzeigen, Befehl 301
- Skalieren
 - Seiten für Webkonvertierung 104
- Smartcards, signieren 281
- Snap-Ansicht, aktivieren 519
- Software
 - Aktivierung 1
 - herunterladen 3
 - Registrierung 1
- Sonderzeichen, Einfügen 369
- Spalten auswählen 161
- Specifications for Web Offset Publications. *Siehe* SWOP-Standards
- Speichern
 - Siehe auch* Formate exportieren und speichern
 - als verfügbaren Text 159
 - als zertifiziertes Dokument 297
 - Änderungen 152
 - automatisch 41
 - Bilder im Bildformat 160
 - für schnelle Webanzeige optimieren 76
 - Metadaten 379
 - PDF-Dokumente 152
 - PDF-Einstellungen in Datei 118
 - PDF-Kompatibilität 155
 - transparentes Bildmaterial 506
- Speichern unter, Befehl
 - Dokumente umbenennen 152
- Speichern, Formate
 - EPS 156
 - HTML 156
 - JPEG, JPEG2000 155
 - PNG 158
 - PostScript 156
 - RTF 159
 - Text 156
 - TIFF 158
 - Wort 159
 - XML 156
- Sperrern
 - Dokumente aus Sicherheitsgründen 259
 - Kommentare 184
 - PDF-Ebenen 381
 - Werkzeugeisten 29
- Spezialeffekte, Schaltflächen 235
- SPF-Dateien (Druckeinstellungen) 473
- Sprachausgabe 315
- Sprache
 - Ein-/Ausgabehilfe 304
 - für Video ändern 409
 - rechts nach links 62
 - Unterstützung 62
- sRGB-Farbraum 448, 459
- Standard
 - 3D-Ansichten 434
- Standardeinstellungen
 - Zoom-Einstellung 40
- Standardstatus, PDF-Ebenen 383
- Standardzertifikatsicherheit, Dateien verschlüsseln 262
- Standbild, Platzhalter für Multimedia 414
- Stapelsequenzen
 - bearbeiten 388
 - Erstellen 389
 - interaktive Pausen hinzufügen 389
- Stapelsequenzen bearbeiten, Befehl 389
- Stapelverarbeitung
 - Überblick 386
 - anhalten 387
 - Befehlssequenzen definieren 388
 - Dateien auswählen 389
 - Hot-Ordner 542
 - Miniaturseiten 343
- Startansicht, festlegen 374
- Status, konvertierte Dateien protokollieren 107
- Stempel
 - anpassen 188
 - bearbeiten 188
 - dynamisch 188
 - verschieben und Größe ändern 188
 - zu Dokumenten hinzufügen 188
- Stichwörter durchsuchen 399
- Stil, Option (Marken und Beschnittzugabe) 478
- Strukturiertes PDF, Eigenschaftsgruppe 533
- Strukturiertes PDF, Eigenschaftsgruppe, Fehler 533
- Suchen
 - Ergebnisse anzeigen 377
 - Erweiterte Suche 399
 - Kommentare 199
- Suchen-Werkzeugleiste 395
- SWOP-Standards 492
- Systemanforderungen, Medien-Clips 418

T

Tabellen

- Inhalt definieren 324
- kopieren 161
- Korrigieren von Tags 338

Tabellen, geteilte Ansicht 50

Tab-Reihenfolge 343

Tags

- Abbildungen und Tabellen bearbeiten 328
- alternativen Text hinzufügen 329
- alternativer Text 336
- bearbeiten 326
- durchsuchen 395
- Ein-/Ausgabehilfe 304
- entfernen und ersetzen 330
- Grundlagen 304
- Hinzufügen zu PDF-Dateien 322
- in Indexe einschließen 406
- in zusammengeführten PDF-Dokumenten 319
- löschen 365
- PDF-Dokumente erstellen 316
- Referenz 339
- Seitenelemente entfernen 328
- Webseiten 319
- Tags hinzufügen – Bericht 323
- Tags zu Dokument hinzufügen 322
- Tags, Registerkarte 334
- Tastaturbefehle 38, 312
 - Vollbildmodus beenden 40
 - Zugriffstasten 40
- Tastaturbefehle für den Zugriff auf Werkzeuge 40
- Tasten, Zugriffstasten 313
- Technische Dokumente
 - dünne Linien verbreitern 505
 - geglättete Linien in Kurven konvertieren 365
- Teilnehmen an E-Mail-basierten Überprüfungen 172
- Temporäre Dateien in Video 417
- Testversionen 3
- Text
 - Asiatisch. *Siehe* Asiatischer Text
 - bearbeiten 366, 367
 - durchsuchen 395
 - exportieren 156
 - Farbverschiebungen vermeiden 116
 - gescannt 160
 - Hinzufügen 368

Kopieren nicht zulässig 160

kopieren und einfügen 160

nicht erkennbar 160

verfügbaren Text konvertieren 159

Text an Cursor-Position einfügen, Werkzeug 187

Text hervorheben (markieren) 185

Text, Eigenschaftengruppe 531

Textänderungen kommentieren

löschen 187, 200

Notizen zu Markierungen hinzufügen 186

Textattribute bearbeiten 367

Textdateien, in PDF konvertieren 67

Textfelder

bearbeiten 227, 228

Berechnungsoptionen 230

formatieren 230

Grundlagen zu Formularelementen 211

Textfeld-Werkzeug 191

Textumbruch 366

Thailändisch, Sprache 62

Tiefenkompensierung 462

Tiefschwarz verhindern 501

Tipps für das Scannen 73

TouchUp-Leserichtungswerkzeug 323

TouchUp-Werkzeuge 366

Tracker

Überprüfungen verwalten 176

Voreinstellungen 180

Trägerseite (Seite ohne Emulsion) 477

Transparenz

Siehe auch Reduzieren

drucken und speichern 506

Raster anzeigen 45

Reduzierung, Grundlagen 362

Reduzierungsoptionen 513

Reduzierungsvorgaben 510

Überblendungsraum 499

Transparenz, Fenster (PDF-Optimierung) 362

Type 1-Schriften 125

Type 32-Schriften 125

U

Überblendungsraum, Transparenz 499

Überdruck simulieren, Option 475, 480

Überdrucken

Siehe auch Überfüllung

Einstellungen beibehalten 118

simulieren 475, 480

Vorschau 479

Überfüllen

bestimmte Seiten im Dokument 488

CMYK-Werte und Farbdifferenz 490

Druckfarbendichte steuern 502

dunkle Volltonfarben als Schwarz 490

Grenzwerte 490

importierte Grafiken 491

Konturen zu Bildern 491

Punktverstärkung ausgleichen 491

Reihenfolge oder Abfolge 493

Schwarz oder tiefes Schwarz verwenden 491

Übergriff 485

Verhindern dunkler Überfüllungen 490

Überfüllung

Abstandsüberfüllungen 492

Einführung 485

Unterfüllung 491

Vorhandensein angeben 483

Überfüllungsaussehen

Abschlussformat 489

Breite 489, 492

Ecke 489

Zurückhaltungsmaß 489

Überfüllungsstile. *Siehe*

Überfüllungsvorgaben

Überfüllungsvorgaben

auf bestimmte Seiten anwenden 488

speichern und laden 487

Überfüllungswert, in Acrobat Distiller definieren 120

Übergänge 374

Übergeben

Dateien an ein Produktionssystem 555

Übergriff. *Siehe* Überfüllung

Übergroße Seiten, PDF-Vorgabe 110

Überprüfen

Konsistenz in PDF- und JDF-Dateien 554

Überprüfen von Dokumenten

E-Mail-basierte Überprüfungen

starten 171

gemeinsame Überprüfung starten 170, 179

Überprüfen von PDF-Dokumenten 514

Überprüfungen

E-Mail-Anwendung auswählen 169

Überprüfungsstatus 198

- Überschreiben der Adobe PDF-
Einstellungen durch PostScript-Datei
zulassen, Option 122
 - Überschreiben von Druckeinstellungen für
Ebenen 467
 - Überschriften, Inhalt definieren 324
 - Überwachte Ordner
 - einrichten 107
 - nicht verfügbar 106
 - Prolog- und Epilogdateien 107
 - Umbenennen
 - Ebenen 383
 - PDF-Dokumente 152
 - Umbrüche, Zeile 369
 - Umfließen
 - Grundlagen 314
 - Korrekturen mit Registerkarte
„Inhalt“ 333
 - mit TouchUp-Leserichtungswerkzeug
korrigieren 325
 - Umgebung (Suche) 399
 - Unicode, digitale Unterschriften 280
 - Unicode-Unterstützung aktivieren,
Option 280
 - Unsepariertes Drucken 480
 - Unterfarbreduktion 117
 - Unterfüllung. *Siehe* Überfüllung
 - Untergruppen von Schriften
 - Schwellenwert festlegen 115
 - Text bearbeiten 370
 - Unterschrift
 - Sicherheit 290
 - überprüfen 298
 - Unterschriftseigenschaften
 - mit Seed-Werten anpassen 298
 - Unterschriftsstatus 298
 - Unterstreichen von Links 104
 - Unterstreichen-Werkzeug 187
 - Unterstützungsraster 491
 - Updates 3
 - URLs
 - einschränken 254
- V**
- Vektorgrafiken
 - definiert 122
 - komprimieren 114
 - Vektorobjekte 122
 - Verankerung von Werkzeugleisten
aufheben 29
 - Verbindungsgeschwindigkeit,
Einstellung 39
 - Verfasser
 - durchsuchen 399
 - Name in Kommentaren 183
 - Verfügbare Text und normaler Text 159
 - Vergleichen
 - PDF- und JDF-Dateien 554
 - PDF-Dokumente 40
 - Versionen eines signierten
Dokuments 301
 - Vergrößern von Ansichten 45
 - Siehe auch* Zoomen
 - Vergrößerungssoftware. *Siehe* Ein-
/Ausgabehilfe
 - Verknüpfte Dateien, Farbmanagement 446
 - Verknüpfung erstellen 331
 - Verknüpfungen
 - zu 3D-Ansichten 434
 - Aktionen hinzufügen 354
 - arbeiten mit 348
 - bearbeiten 349, 350
 - Ein-/Ausgabehilfe 331
 - Erstellen 349
 - löschen 350, 362
 - Verknüpfungen mit anderen Dokumenten
im selben Fenster öffnen 40
 - Verknüpfungsstandort kopieren, Befehl 103
 - Verknüpfungswerkzeug 348
 - Verlauf (im Organizer)
 - löschen 60
 - PDF-Dateien suchen 56
 - Verläufe, einbinden 113
 - Verlaufsliste 41
 - Verlorene Änderungen
wiederherstellen 153
 - Verlustreiche und verlustfreie
Komprimierung 123, 362
 - Verriegelt, Option
 - OutputIntents 517
 - Verringern der Dateigröße 149, 154, 361
 - Verschieben
 - 3D-Modelle 420
 - Seiten mit Hilfe von
Seitenminiaturen 148
 - Verschlüsseln
 - Dateien, Sicherheitsrichtlinien 272
 - digitale IDs erstellen 280
 - Dokumente 259
 - Verschlüsselte Dokumente
 - durchsuchen 397
 - erstellen 259
 - öffnen 253
 - Verschlüsselung entfernen 264, 272
 - Verschlüsselung entfernen 263
 - Versionskompatibilität 96, 113
 - Verteilerlisten, für Sicherheit bearbeiten 264
 - Vertrauenswürdige Identitäten
 - Kontakte hinzufügen 266
 - überprüfen 264
 - für Verteilung verschlüsselter
Dokumente 262
 - Verwalten eines eingebetteten Index 402
 - Verwaltete Überprüfungen 166
 - Verwendungsrechte 169
 - Verzerrung entfernen, Option 73
 - Video
 - Kapitelpunkte festlegen 414
 - Kommentare hinzufügen 415
 - Video (ältere Versionen)
 - Eigenschaften festlegen 418
 - Video, Platzhalterbild 414
 - Video-Clips. *Siehe* Medien-Clips
 - Videoformate, H.264 412
 - Videoqualität
 - ändern 414
 - Videos 2
 - Video-Werkzeug 413
 - Video-Wiedergabe 414
 - Vietnamesisch, Sprache 62
 - Visio
 - Ebenen für die PDF-Konvertierung
definieren 92
 - Objektdateien anzeigen 379
 - PDF-Dateien erstellen 91
 - Vollbildmodus 37, 42
 - beenden 37, 40
 - Diapäsentationen 374
 - Dokumente lesen 37
 - Öffnen von Dokumenten 25
 - Vollständige Prüfung 307
 - Volltonfarben
 - CMYK-Äquivalente 502, 503
 - Farbmanagement 446
 - in Prozessfarben umwandeln 502, 503
 - Spezialdruckfarben 492
 - Voreinstellungen
 - 3D-Inhalt 436
 - Acrobat Distiller 106
 - Acrobat.com 166
 - auf Dialogfeld zugreifen 26
 - automatische Speicherung 153

Catalog-Indizierung 407
erweiterte Suche 401
Formulare 209
Kategorie „Allgemein“ 40
Kategorie „Dokumente“ 40
Messung, für 2D-Daten 54
Messungen, für 3D-Modelle 433
öffnen 26
Preflight 516
Seitenanzeige 40
Überprüfen 170
Voreinstellungen - Markierungsfarbe 209
Vorgaben
für Dateikonvertierung 109
PDF-Export 109
reduzieren 512
Transparenzreduzierung 510
Vorgaben für Transparenz-Reduzierung,
Befehl 512
Vorschau
Ausgabebedingungen 494
Farben. *Siehe* Digitalproofs
Ränder oder Dokument-Rahmen 504
Schriftersetzungs 126
Separationen 496

W
Warnung (Alarmstufe) 530
Wasserzeichen
Ein-/Ausgabehilfe 333
entfernen 144
hinzufügen 142
WAV-Dateien. *Siehe* Medien-Clips
Web Capture
Anzeigeeoptionen 105
Webseiten in PDF konvertieren 99
Web Mapping-Dienst, Positionsdaten
kopieren 393
Webbrowser
PDF-Dokumente anzeigen 27, 38
PDF-Dokumente öffnen 24, 33
Webdienste abonnieren 177
Webdienste, abonnieren 177
Webformulare 240
Webgrafiken
Farbmanagement 448, 449
Weblinks anzeigen, Befehl 102
Weblinks, in neuem PDF öffnen 101, 103

Webseiten
alle verknüpften Seiten anfügen 102
an Dokumente anfügen 102
asiatische Schriften in PDF
konvertieren 99
Bilder konvertieren 104
Hintergrund 104, 105
in Acrobat in PDF konvertieren 101
in Adobe PDF konvertiert 357
in Internet Explorer konvertieren 100
in PDF konvertieren 65
Informationen abrufen 357
konvertierte Webseiten neu
organisieren 357
Konvertierungseinstellungen 103
Kopf- und Fußzeilen hinzufügen 103
PDF-Konvertierungseinstellungen 103
Tags und Ein-/Ausgabehilfe 319
Zeilen umbrechen 105
zu PDFs hinzufügen 100

Websites
einschränken 254
mehrere PDF-Dateien organisieren 402
Überprüfungseinstellungen 170

Wechseln zu Seite 355
Werkzeug „Dynamischer Zoom“ 45
Werkzeug „Haarlinien korrigieren“ 505
Werkzeug „Textänderungen
kennzeichnen“ 186

Werkzeuge
3D-Navigation 423
3D-Werkzeug 420
auswählen 25
Druckproduktion 484
Pre-Press 484
Zugriffstasten 40

Werkzengleisten
3D 422, 423
andocken 27, 28
anzeigen 28
Aufgaben 27
Beschriftungen ein- und ausblenden 30
ein- und ausblenden 28
entfernen 28
Formulare 214
Schaltflächen auswählen 25
sperrern 29
sperrern und freigeben 29
Standard wiederherstellen 29
verschieben 28

Werkzengleisten-Beschriftungen 30

WGS 1984 393
Wiedergabeeinstellungen 417
Wiedergabemodus 418
Wiedergaben
Einführung 416
Systemanforderungen festlegen 418
Wiedergeben von Video 414
Wiederherstellen
Dateien 153
Werkzengleisten 29
Wiederherstellen, Befehl 153
Wiederholen von Medien-Clips 418
Willkommenseite in einem PDF-
Portfolio 131
Windows Media Player 409
Winkel, messen 431
WMF-Dateiformat 506
WMV-Dateien. *Siehe* Medien-Clips
Word-Dokumente
Informationen hinzufügen 84
Wörter ausschließen
Rechtschreibprüfung 200
Wörterbücher
Wörter ausschließen 200
Wörter hinzufügen 200
Wortstamm (Suche) 399

X
XIF-Format, Metadaten durchsuchen 395
XML, Quellcode,
Dokumentinformationen 378
XMP-Format
Felder indizieren 406
Metadaten 378, 395

Z
Zeichen einfügen 369
Zeilenumbbruch, Webseiten
konvertieren 105
Zeilenumbüche, Einfügen 369
Zeitstempel
in digitalen Signaturen 293
Zertifikate prüfen 300
zu digitaler Signatur hinzufügen 293
Zeitstempelzertifikat validieren 300
Zertifikate
automatischer Download 251
erstellen 280
gemeinsam verwenden 264
prüfen 268
Sicherheit 251

- Vertrauenswürdigkeit festlegen 268
- Verzeichnisserver 270
- Zertifizieren
 - Checkliste 296
 - Dokumente 297
- Zertifiziertes Dokument mit Multimedialinhalt 410
- Ziele
 - erstellen 352
 - Grundlagen 351
 - in PDF-Ebenen 384
 - Liste 351
 - löschen 351, 352
 - verschieben 351
- ZIP-Komprimierung 123
- Zoomen
 - Ansicht 45
 - Lupen-Werkzeug 47
 - Schwenk- und Zoomfenster 47
 - Standardeinstellung 40
 - Vergrößerungsfaktor ändern 45
 - Werkzeug „Dynamischer Zoom“ 45
 - Werkzeuge vorübergehend auswählen 25
- Zoom-Werkzeuleiste 39
- Zuletzt verwendete Dateien, Liste 40
- Zur E-Mail-Überprüfung anhängen, Befehl 171
- Zurückhaltungsmaß (Überfüllen) 489, 492
- Zurücksenden von Überprüfungscommentaren 172
- Zurücksetzen
 - Formularaktionen 355
 - Werkzeuleisten 29
- Zusammenfügen
 - PDF-Dateien mit Ebenen 386
- Zusammenfügen von PDF-Ebenen 385
- Zusammenführen
 - PDF-Dateien 554
- Zusammenführen, Befehl 133
- Zusätzliche Verwendungsrechte 169
- Zusatzmodule
 - Adobe Store 3
 - im Adobe Store 3
 - verwalten 61
- Zuschneidemarken, Option 478
- Zuschneiden von Seiten 145
- Zwei Bildschirme, Vollbildmodus 38
- Zwischenräume mit Nullbreite, Einfügen 369